UNIV. OF
TORONTO
LIBRARY

BINDING LIST FEB 1 1921

Rom. Philol
R

ROMANISCHE FORSCHUNGEN

ORGAN

FÜR ROMANISCHE SPRACHEN, VOLKS- UND MITTELLATEIN

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL VOLLMÖLLER.

XXXV. Band.

160705
8/4/21

ERLANGEN.
Verlag von Fr. Junge.
1916.

Pc
3
P5
Bd. 35

K. B. Hof- und Univ.-Buchdruckerei von Junge & Sohn, Erlangen.

Inhalt.

Seite

Decurtins, Dr. C., Rätoromanische Chrestomathie, X. Band. Sursettisch, Sutsettisch, Münsterisch. Erste Hälfte . . . . I—XL, 1—777

Heinz, Hans, Gil Blas und das zeitgenössische Leben in Frankreich 778—953

Wiener, Leo, *Μορμώ* . . . . . 954—985

Rätoromanische Chrestomathie.

Herausgegeben

von

Dr. C. Decurtins.

X. Band: Sursettisch, Sutsettisch, Münsterisch.

Erste Hälfte.

Erlangen.

Verlag von Fr. Junge.

1916.

K. B. Hof- und Univ.-Buchdruckerei von Junge & Sohn, Erlangen.

Dem Andenken des Ständerates

Remigius Peterelli

in dankbarer Erinnerung der tatkräftigen Anteilnahme bei der Sammlung für die Chrestomathie

gewidmet.

Einleitung.

Die Landschaft, die wie eine Insel, geographisch trennend und sprachlich verbindend, sich zwischen das Bündneroberland und Engadin einschiebt, wird durch die Felswand zwischen Tiefenkastel und Conters in Sursess und Sutsess eingeteilt, ähnlich wie wir ein Ober- und Unterengadin, eine Sur- und Sutselva unterscheiden. Die Lage und Geschichte dieser Landschaft, die den Sammelnamen Oberhalbstein führt, hat es mit sich gebracht, dass sich daselbst ein eigener Dialekt ausgebildet und erhalten hat.

Ein Urbar des Gotteshauses Chur aus dem 14. Jahrhundert nennt das Oberhalbstein „das Tal und Gericht zu Ryams und oberthalb Steins". Die Männer dieses Gerichtes treten neben den Kanonikern und Ministerialen bei der Bildung des Gotteshausbundes auf; wir begegnen einem eigenen Siegel des Oberhalbsteins bereits im Jahre 1406, da der Obere Bund mit dem Gotteshausbund in Verbindung tritt. Bei der Schlacht an der Calven kämpften die Gemeinden des Oberhalbsteins unter Führung des Benedikt Fontana, der durch seinen Heldentod auf glorreiche Weise zum Siege der Bündner beitrug.

Als das Reformationszeitalter kam, hatte das Hochgericht Oberhalbstein bereits sich vom Bischof unabhängig gemacht und die Volksgemeinde selbst wählte und bestellte sich den Vogt. Die Tätigkeit der italienischen Kapuziner erhielt dem Lande den alten Glauben, wie uns Pater Clementi in seiner für den Kulturhistoriker wertvollen Geschichte der Kapuzinermissionen in Graubünden erzählt. An der selbstbewussten Inschrift, mit der die Kapuziner das Portal der von ihnen erbauten Kirche in Tiefenkastel schmückten, offenbart sich der Geist, der den Pater Clementi beseelte. Das Hochgericht Oberhalbstein war neben dem von Disentis der gewichtigste Vertreter der katholischen Politik im Lande der drei Bünde.

Die italienischen Kapuziner bedienten sich der bedeutenden religiösen Literatur der katholischen Surselva, einer Literatur, an der die ersten Missionäre ihres Ordens einen hervorragenden Anteil gehabt hatten. So kam es, dass das Surselvische die Schriftsprache für das Oberhalbstein

wurde. Nur ausnahmsweise wurden Schriften in der oberhalbsteinischen Mundart verfasst.

Einen bemerkenswerten Versuch im oberhalbsteinischen Dialekt zu schreiben, bilden die Protokolle des Hexenprozesses des Hochgerichtes Bivio und Stalla, welche Gemeinden bereits im 15. Jahrhundert einen eigenen Ammann besassen, der in Streitigkeiten bis zu 25 Plapart entschied.

Wir hielten es für billig, die interessantesten der von Kapuzinern geschriebenen Katechismen vollständig wiederzugeben. Der Katechismus von 1755 verdient es, vom kulturhistorischen Standpunkt aus besonders gewürdigt zu werden.

Die souveräne Stellung des Hochgerichtes Oberhalbstein erklärt uns die verhältnismässig reichen Rechtsdenkmäler, die im 18. Jahrhundert eine romanische Redaktion fanden. Wir glauben auch, die jüngere Redaktion des Weistums des Hochgerichtes Obervaz sei bemerkenswert und verdiene eine Wiedergabe in unserer Chrestomathie in ihrer subsettischen Übersetzung. Gerade in dieser Übertragung liegt das Wertvolle für die Wirtschaftsgeschichte der Rätoromanen.

Die wenigen romanischen Dokumente über die Bergpässe und die Rechte der beteiligten Gemeinden bedeuten einen bemerkenswerten Beitrag zu einer späteren Geschichte des Strassenwesens der Republik der drei Bünde.

Wenn ein venezianischer Gesandte im 17. Jahrhundert von den Rätoromanen rühmt, dass sie ein emsiges Bestreben bekunden, ihrer Jugend eine möglichst gute Ausbildung zu verschaffen, so finden wir es natürlich, dass auch das Oberhalbstein seine eigenen Schulbücher hat.

Es verwunderte sich Suchard mit Recht, dass das intelligente und ökonomisch hochstehende Volk von Wales keine Schulbücher in der keltischen Muttersprache besitze, während bei den Rätoromanen selbst kleine Fraktionen wie das Oberhalbstein solche hätten.

Für die grossen Ereignisse der Weltgeschichte war das Oberhalbstein durchaus kein verlorener Winkel. So gibt der Geistliche Pedretti einen Auszug des „Contract social" und bekundet seine Sympathie für die Ideen dieses Evangeliums der Staatsumwälzung, während der Gemeindevorsteher von Savognin in treuherziger Weise seine Aufzeichnungen von jenen traurigen Tagen macht, da französische und österreichische Truppen im Kampfe für die neue und alte Zeit auch das Oberhalbstein besetzten.

Ganz schweigen durfte auch die Muse nicht. Aus den Dichtungen des Gion Battista Pool tönt jene tiefe Melancholie des Söldners heraus, der seiner lieben Heimat auch in der Fremde gedenkt, während Rudolf Lanz uns ein treues, anschauliches Idyll einer Hochzeit in Bivio darbietet.

Reichlicher als die Gaben der Musen, ja verhältnismässig reich ist die Folklore von Sur- und Sutsess. Von den Märchen, welche in ihrer Mehrzahl allerdings zu den bekannten Typen gehören, verdient das von der bösen Prinzessin, ebenso das vom März und vom Bauer besondere Beachtung. Letzteres scheint uns uraltes rätisches Erbgut zu sein.

Neben den Sagen von den Bergschlössern, von denen die Pässe gekrönt und bewacht werden, seien noch die Sagen von den Waldfrauen (violas) erwähnt, da sie in den Überlieferungen des Oberhalbsteins eine bedeutende Rolle spielen.

Überraschend gross ist die Zahl der Rätsel, die den Erdgeruch der Heimat haben. Unter den Kinderliedern und Sprüchen weisen wir auf den gewiss weit in die Vergangenheit zurückgehenden Spruch hin, der bei der Loslösung der Rinde von der Weidenrute in Anwendung kam. Das Versprechen, Butter und Honig dem Strauch zu geben, wenn er den Wunsch erfülle, lässt auf ein Baumopfer schliessen.

Auch im Oberhalbstein begegnen wir den drei Fräulein, von denen die eine spinnt, die andere schneidet, die dritte den grossen Floh tötet.

Die zumal im Hochgebirge erklärliche Verehrung des Nebels, von der so mancher Kinderspruch erzählt, erhält im Oberhalbstein einen neuen Beleg. Hier kennt das Kinderliedchen ein Wolkenross, während die Nebelsprüche der Surselver hauptsächlich anthropomorphisch sind.

Die alten Sprüche erzählen uns wie die Kinderlieder von längst entschwundenen Zeiten und Kulturen. Wenn in den Sprüchen des 14. und 15. Jahrh. der hl. Benedikt gegen Blitz und Donner angerufen wird, so führt diese Angabe den Geschichtsforscher, wie die Leitmuschel den Geologen, in eine weit abliegende Vergangenheit zum Kloster Müstaigl, von dem ausser einer Urkunde des Jahres 925 nur die einsame Klosterkirche des hl. Petrus, voreinst die Pfarrkirche der ganzen Albula-Landschaft, zu erzählen weiss. Das Benediktinerkloster, von dem das Hospiz seinen Unterhalt empfing, jenes Hospiz, das später auf den Septimer verlegt und das wie so manches Haus dieses Ordens ein Kulturzentrum wurde, erlag dem Kampfe, den das Bistum mit den Bergklöstern um die Alpenpässe führte und der in der bündnerischen Geschichte des Mittelalters einen so weiten Raum einnimmt.

Wenn in den letzten Jahrhunderten im Oberhalbstein gewöhnlich surselvisch gesungen wurde, so hat sich bei langer und sorgfältiger Nachforschung noch eine überraschend grosse Anzahl sur- und sutsettischer Volkslieder gefunden. Von vergangenen Zeiten, da ein reger Verkehr und ein politisches Bündnis Avers mit Oberhalbstein verband, erzählt die Variante Nr. 29 b und das alte Lied, in dem das Mädchen klagt, es wolle seinen Garten pflegen, es müsse im nächsten Jahre in das wilde Averstal,

wo nach dem Liede von der schönen Nesa weder Rübe noch Blatt gedeiht. Unter den Liebesliedern nennen wir das Klagelied des Burschen, dem der böse Gefährte seine Geliebte weggenommen hat, eines der schönsten Volkslieder der Rätoromanen. Die oberhalbsteinische Version: „Tgi ègl chi giu, tgi petga?“ und jenes andere: „Giatgen pitschen digl tgo plat“, welche, wie Inhalt und Weise zeigen, weit in das Mittelalter zurückgehen, bestätigen die Vermutung, die Gaston Paris mit divinatorischem Blick aus der Sammlung von Alfons Flugi herausgelesen hat, dass nämlich gerade die ältesten Volkslieder allen Tälern gemeinsam sein müssen.

Auch das Lied: „Ura se a pastar bagn“ offenbar ein Spottlied aus einer Zeit, da die Lieder von der Tierhochzeit noch allgemein bekannt waren, können wir zu den ältesten uns erhaltenen Volksliedern rechnen. Von der Veränderung, welche die Lieder im Laufe der kulturellen Entwickelung eines Volkes machen, erzählt uns Lied 18a. Die Art, wie vom Soldaten, der an die Stelle des Knechtes tritt, gesprochen wird, spielt auf die losen Werbetänze an, zu denen die Jugend an den Werbetagen hinströmte.

Zahlreich sind die Dreikönigslieder, älter das Wunschlied, das die Burschen in der Altjahrsnacht vor den Häusern sangen. Das Lied, in dem die Braut vom väterlichen Hause Abschied nimmt, gestaltet sich zu einem Klageliede; einzig bei den russischen Hochzeitsliedern finden wir den herben Schmerz des Abschiedes und die Angst vor der neuen Familie, in welche die Braut eintritt, so anschaulich geschildert wie im Rätoromanischen.

Als Anhang zu den zahlreichen interessanten Beiträgen zur Volksmedizin wird ein Verzeichnis von romanischen Blumennamen geboten. Bei denselben haben die Lieblingsheiligen und der Hexenglauben deutliche Spuren zurückgelassen.

Wir waren bei unserer Sammlung auf die Hilfe des Volkes angewiesen, die uns auch nicht versagt wurde. Wie rasch gerade die ältesten und darum schwer verständlichen Lieder und Sprüche verloren gehen, davon könnte uns die schmerzliche Wahrnehmung überzeugen, dass die fleissigsten und glücklichsten Sammlerinnen jene Volkslieder und Sprüche, die wir in der Mitte der 80er Jahre entdeckt, nicht mehr fanden Um so herzlicher sei hier den zahlreichen Frauen, die uns mit gütiger und glücklicher Hand beim Sammeln halfen, Dank ausgesprochen.

Herr Dr. Grisch, der gründliche Kenner der Archive von Sur- und Sutsess, hat uns unermüdlich und in selbstloser Weise bei unseren Forschungen unterstützt und die schwierige Aufgabe übernommen, die Weisen der Volkslieder zu sammeln.

Hochw. Herr P. Ursicin Simeon, Kapitular von Disentis, dessen Orthographie wir angenommen haben, hat von jedem Bogen wenigstens eine

Korrektur gelesen. Seine genaue Kenntnis der Dialekte der einzelnen Gemeinden von Sur- und Sutsess machte es dem verdienten Forscher möglich, eine gewisse Einheit in die graphische Darstellung der in verschiedenen Gemeinden gesammelten folkloristischen Texte zu bringen.

Gerade im Oberhalbstein verschwindet Sage und Lied, Spruch und Rätsel infolge der veränderten ökonomischen Verhältnisse unheimlich rasch. In einem Vierteljahrhundert wird ein Forscher auf dem Gebiete der Folklore wenig oder nichts mehr finden, wie wir aus einem Vergleiche unserer Sammlung aus der Mitte der 80er Jahre und der aus späterer Zeit schliessen dürfen.

Mit dieser nicht sehr tröstlichen Wahrnehmung wenden wir uns dem Münstertal zu, dessen mittelalterliche Geschichte mit derjenigen des adligen Frauenstiftes Münster, das die Herrschaft über das Tal besass, zusammenfällt. Während des ganzen 15. Jahrhunderts litten Kloster und Landschaft unter den Kämpfen zwischen den Bischöfen von Chur und den Herzögen von Österreich, später unter dem Schwabenkriege.

Die Männer des Hochgerichtes Münster beteiligten sich eifrigst an den harten Kämpfen mit dem Reich, aus denen die Selbständigkeit der drei Bünde erwuchs.

An der Überlieferung, die immer wieder von den glorreichen Tagen erzählte, bildete sich die patriotische Begeisterung des späteren Simon Lemnius. Dieser typische Vertreter des älteren Humanismus verherrlichte in seiner Epopöe „Rhäteis“ den Heldenkampf der Ahnen. Aus den klassischen lateinischen Versen spricht das gleiche stolze Selbstbewusstsein, das den Staatsmann Johannes Travers das Lied vom Müsserkriege singen liess.

Der geniale Humanist und der energische Staatsmann sind Träger desselben bündnerischen Staatsgedankens, an den sich so freudige und weitgehende Hoffnungen knüpften.

Die Talgemeinde Münster hatte sich bereits in Gemeinden und Höfe aufgelöst und das Hochgericht gleichen Namens hatte sich jene Verfassung gegeben, die bis in die 30er Jahre hinunter fortdauerte, als Philipp Galizius die Reformation in seiner Heimat verkündete. Die zwölf Artikel der deutschen Bauern sind durch Beschluss des Bundestages in Ilanz zum Grundsatz der drei Bünde geworden, die Mehrheit entschied in den souveränen Gemeinden endgültig über den Glauben, was uns die bewegten religiös-patriotischen Kämpfe des 16. und 17. Jahrhunderts in Bünden erklärt. Der Kampf für und wider die Reformation trug etwas von der gewaltigen wilden Natur der Berglandschaft, in der er durchgeführt wurde, an sich. Münster blieb dem alten Glauben treu, während sich die inneren Gemeinden für die neue Lehre entschieden. Letztere Gemeinden entnahmen mit der

Kirchensprache die religiöse Literatur dem Engadin, während die Münsterer für ihre Gebetbücher den heimatlichen Dialekt gebrauchten.

Der Katechismus des Lanfranchum, den wir vollständig wiedergeben, ist das älteste Denkmal im Münsterischen.

Es war unser Bestreben in der Chrestomathie die bedeutendsten rätoromanischen Denkmäler für Rechts- und Wirtschaftsgeschichte, wie die politischen Dokumente der Nachwelt zu erhalten.

Da Herr Pfarrer Rudolf Filli von St. Maria es uns möglich machte, eine reiche Sammlung von Handschriften, wie sie sich im inneren Terzal des Tales erhalten haben, einzusehen, so veröffentlichen wir Weistümer und Dokumente aus dem Cudasch del chanzeler, die in verschiedener Beziehung bemerkenswerte Predigt des Pfarrers Janett Ritter, wie die Reden, mit denen die Ämter im inneren Terzal angenommen wurden, wenn sie auch nicht Proben des Münsterischen sind. Aus ihnen spricht der theokratische Geist, den Calvin mit seiner Lehre in so viele Gemeinden hineingetragen hat. Jene enge und strenge Verbindung zwischen Religion und Politik bei den Puritanern, welche Taine so feinsinnig in seiner englischen Literaturgeschichte geschildert hat, finden wir auch im rätischen Gebirge.

Wir lassen auch die Briefsammlung aus dem inneren Terzal folgen und die Rede zur Einweihung des Schulhauses in St. Maria; es sind interessante Denkmäler zur Kulturgeschichte der Rätoromanen.

Das ABC-Buch und die kurzen Gebete gehören zu den sehr seltenen Drucken im münsterischen Dialekt.

Wie eine mittelalterliche Legende liest sich die Geschichte des Englischen Grusses von Nicolo V. Conradin. Sie erinnert lebhaft an jene Heiligenbilder mit der lieblichen Naivität, dem kecken Farbenschmuck, der heiteren Weltanschauung und dem mächtigen Glauben, während der Übersetzer, wohl ein Geistlicher, sich am Abschiedswort Napoleons an die Völker Europas erfreut.

Der um seine Heimatgemeinde verdiente Landammann Pitsch hinterliess uns mehrere Dichtungen in seinem heimatlichen Dialekte. Wir glaubten, sie als eine wertvolle Probe hier sammeln zu sollen.

Neben etlichen Gedichten geben wir aus der gelungenen Übersetzung von Schillers Wilhelm Tell durch P. Justinian Lombardin, O. Cap. die Szene auf dem Rütli. Zum Vergleich lassen wir die Rede in der hohlen Gasse im Dialekt von St. Maria, die aus der Feder des Präsidenten Roussette stammt, folgen. Eine mitgeteilte Probe macht sodann den Leser mit dem jüngsten Katechismus im münsterischen Dialekt bekannt. Von P. Albuin Thaler, Pfarrer in Münster, der sich um die Erforschung der Lokalgeschichte verdient gemacht hat, geben wir die Gedenkrede auf P. Theodosius Florentœni.

Aus den Sagen heben wir diejenigen der Dialen hervor. Was vom unglücklichen Liebhaber erzählt wird, ist wohl nichts anderes als eine dunkle Erinnerung an die Katzenopfer, die man den Unterirdischen brachte. Die Sprüchwörter und sprüchwörtlichen Redensarten enthalten manches Originelle, was wir in den anderen rätoromanischen Tälern nicht fanden. So hat sich in einem Sprüchwort der malom erhalten, der neben der „malura" zu der ältesten Schicht der rätoromanischen Folklore gehört. Wenn das münsterische Kinderlied das Brot aus Meran holt, woher ein altes oberländisches Lied den Safran kommen lässt, so stammt dies offenbar aus ferner Zeit, da der Markt von Meran, der gewiss aus Oberrätien zahlreich besucht wurde, einen Weltruf genoss.

Einen uralten, an den surselvischen Kinderspruch: „praula maula" erinnernden Märchenschluss bietet Nr. XXXV, der uns von jenem Märchenschatz erzählt, den eine Generation der anderen in der rätoromanischen Ostmark überlieferte. In der gereimten Erzählung Nr. LV hat sich ein Lügenmärchen erhalten, ein Seitenstück zur mendosa cantilena, die auch bei den Rätoromanen üppige, lose Blüten trieb. Von den Segen- und Fluchworten, denen, in feierlicher Weise ausgesprochen, das Altertum eine wundersame Kraft zutraute, haben sich bei den Rätoromanen nur wenige in neuerem Gewande erhalten. Um so wertvoller sind Nr. LI, LII, LIII unserer münsterischen Sammlung, alte Formeln des Heilbittens und der neben dem bösen Blick von den Rätoromanen so gefürchteten Verwünschungen.

Da die Volkslieder meistens engadinisch gesungen wurden, bieten wir die religiösen Volkslieder von Münster, die hier zum erstenmale gesammelt vorliegen. Von den Sitten und Gebräuchen verdient die Art, wie das St. Johannisfest gefeiert wurde, besondere Beachtung; es ist wohl der letzte Rest der frohen Feier zu Ehren des Sonnengottes.

Alt sind die Hochzeitsreden und Trinksprüche des inneren Terzals. Einzelne Andeutungen in den ersteren weisen auf eine Zeit zurück, da der Bräutigam mit Hilfe der bewaffneten Genossen die Braut ihrer früheren Heimat entführte. Der fragliche Teil der Hochzeitsreden führt wohl auf jene rätische Hochzeitsfeier zurück, wo man nach der Weise des uralten Liedes: „Ad eira ün paşcheder chi giaiva paşchand" den frohen Reigen tanzte. Im Schluss der Antwort auf die Forderung, die Braut soll zum Kirchgang erscheinen, haben wir eine deutliche Erinnerung an den alten Brauch, eine falsche Braut zu unterschieben, der, wie es scheint, in ganz Bünden geübt wurde und von dem sich noch im 18. Jahrhundert in Schams Spuren erhalten haben. So bedeuten diese Reden aus dem Grenztal einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Hochzeitssitten bei den Rätoromanen.

Ein Hochzeitswunsch lässt die sinnige Geschichte des mittelalterlichen Mönchs von drei protestantischen Theologiestudenten erzählen, die bei ihrer Heimfahrt in Wallenstadt trauliche Herberge fanden.

Der Brauch, über den Sarg der Wöchnerin auf dem Friedhof ein weisses Leintuch ruhen zu lassen, bis derselbe mit Erde bedeckt war, erklärt sich aus einer Vorstellung, von der wir in der rätoromanischen Folklore sonst nur wenige Spuren finden.

Den Männern und Frauen, die uns bei der Sammlung der münsterischen Folklore so erfolgreich unterstützt haben, besonders Herrn Pfarrer Rudolf Filli von St. Maria, Kreispräsident Johann Battista Prevost, Präsident Conrad, den Lehrern Ruinnatscha Vater und Sohn, Clau Casper und Kreispräsident Dominicus Bisatz, sowie dem bekannten Kenner des Münsterischen, P. Albuin Thaler, der eine Korrektur der folkloristischen Texte gelesen hat, sei unser bester Dank ausgesprochen.

Selbst in der bescheidenen Literatur Oberhalbsteins und des Münstertales tritt uns in einer Fülle von Erscheinungen die rätische Volksseele mit ihrem reichen Gefühlsleben und ihren ursprünglichen Anschauungen voll Kraft und Farbe entgegen. Auch hier überraschen uns „les documents humains“ einer Nation, die trotz ihres bescheidenen Gebietes durch eine kräftige Eigenart sich auszeichnet.

Ms. BMa.

Papierhandschrift, in Form der alten Rechnungsbücher, von einer Hand, trägt eine neue Signatur I.

Enthält die Aussagen der der Hexerei Angeklagten.

Im Gerichtsarchiv Bivio-Stalla.

Daraus abgedruckt: *Da Chegl tgi Streias on Confesso*, p. 1—4.

Ms. BMb.

Papierhandschrift, in folio, 3 Doppelblätter, von einer Hand, trägt die neue Signatur II.

Enthält die Aussage der der Hexerei Angeklagten.

Im Gerichtsarchiv Bivio-Stalla.

Daraus abgedruckt: *Da Chegl tgi Streias on Confesso*, p. 4—13.

Ms. BMc.

Papierhandschrift, in Form der alten Rechnungsbücher, von einer Hand, trägt eine neue Signatur III.

Enthält die Aussagen der der Hexerei Angeklagten.

Im Gerichtsarchiv Bivio-Stalla.

Auf f. 1r nennt sich der Schreiber Johannes Grisch als Gritzschriber der Zeit zu Stalla Ao 25 tags Merzen Anno 1654.

Daraus abgedruckt: *Da Chegl tgi Streias on Confesso*, p. 13—18.

Ms. ZA.

Ein Blatt von derselben Hand, das offenbar an einer Tür angenagelt.

Enthält [*La Fitgeira.*]

Im Besitze des Herrn Dr. Grisch.

Daraus abgedruckt: [*La Fitgeira*] p. 18—19.

Ms. SrA.

Papierhandschrift, in folio, 284 Bll., ganz in Leder gebunden; die erste Eintragung auf f. 26 ist aus dem Jahre 1716.

Bis f. 55r finden sich meistens deutsche und einige italienische Protokolle.

Die letzte Eintragung findet sich auf f. 282r.

Im Kreisarchiv Oberhalbstein.

Daraus abgedruckt: *Forma de ſtantt Recht*, p. 91—94.

Ms. Ctba.

Doppelblatt von einer gewandten Hand.

Trägt die Aufschrift: *Concluſiun fatgia del Comün pro, 8, oñs de beigt partar oor daners ùt intùs.*

Im Pfarrarchiv Conters i. O.

Daraus abgedruckt: *Convagnianscha davard igl pajer igl debett della baselgia*, p. 133.

Ms. Cta.

Doppelblatt von einer gewandten Hand.

Trägt die Aufschrift: *La election del ſacriſtano et obligatione ſue ut intus come ancom l'inventario della chiesa di ſt. Carolo a Conter 1757.*

Im Pfarrarchiv Conters i. O.

Daraus abgedruckt: *Zearnia d'en ottar Caloſtar*, p. 134.

Ms. Gia.

Papierhandschrift 4°, Pappendeckeleinband, 39 Bl., von einer gewandten Hand. Enthält f. 1r *Copia digl veir Original digì Startet e Leschas*

dalla ludefla Tearra Surses tgfchanto giu glain Siava glotar Cun Beal uordan an tudeftg tras Cumond dalla medema lud. Tearra Et oafa tranfpurto an Rumanfch, fol. 25^{v}—27^{r} *Register digl Startett.*

Über den Schreiber des Startett findet sich fol. 27^{r} folgende Notiz: *Hæc ſtatuta ſcripta ſunt per me Nicolaum Gianiel Parochum Reamenſem, et Venblis Capituli Secretarium indignum in donum Mariae Collet Reamenſis.*

fol. 28^{r} von einer späteren ungeübten Hand: *La furma de dar ilg faramaint*, f. 28^{v} von derselben Hand: *la fuorma da tigneir dreig oder da manar cun dreig.*

fol. 27^{r} nennt sich als Eigentümer der Handschrift *Alabert Maria Cullet Riom.*

Daraus abgedruckt: *Startet e Leschas della Lodevla terra da Surses* p. 135—175.

Ms. Stn.

Papierhandschrift 8^{0}, 36 Bl., von einer Hand.

Enthält fol. 1^{r}—33^{v} *Copia Digl veir Original Startet e Leschas della Ludevla Terra da Surses mes giu glein fiava gliotar Cun beal uordan. e do alla Stampa tras Cumond della medema ludevla Teara et ofsa traig or digl Tudesch a meis giu per nos Lungaig Rumansch pled per pled fco igl Original*, f. 33^{r}—34^{v}, *la Fuarma da dar il faramaint*, f. 34^{r}—36^{v}.

Fuorma da pigliar aint ena manageada, p. 176—177.

Auf f. 1^{r} findet sich folgende Notiz über den Schreiber: *1793 Aigls 13 da Fafrer fcreig, da me Francesg Nuting Neiner.*

In der Kantonsbibliothek.

Daraus abgedruckt: *Fuorma da pigliar aint ena manageada*, p. 176—177 und *La Fuarma da dar igl faramaint*, p. 178.

Ms. Gra.

Doppelblatt von einer gewandten Hand.

Enthält nur die *Fuorma da dar il Serramaint.*

Im Besitze des Herrn Pfarrers Battaglia in Conters i. O.

Daraus abgedruckt: *Fuorma da dar il Serramaint*, p. 179.

Ms. Svg.

Papierhandschrift, in 4^{0}, 14 Bl., von derselben geübten Hand, f. 10^{r}—14^{v} leer.

Auf f. 1^{r} findet sich der Titel: *Quest Codaschd partigna al Comen da Savognin Cheil ei per Regola dil Comen Savognino 1820.*

Im Gemeindearchiv Savognin.

Daraus abgedruckt: *Igls Artetgials digl Cumeign da Savognin*, p. 179—185.

Ms. Stla.

Doppelblatt von einer gewandten Hand.

Im Kreisarchiv Oberhalbstein.

Daraus abgedruckt: *Convagneanscha riport agl scargear la martgianteija agl Poart da Lansch*, p. 187—191.

Ms. Mo.

Papierhandschrift, in folio, 4 Bl.

Enthält die deutsche und romanische Redaktion der *Bref d'ils Artegels*.

Im Gemeindearchiv Mons.

Daraus abgedruckt: *Bref d'igls Artegels*, p. 191—194.

Ms. Sptsch.

Papierhandschrift, in folio, in Pappendeckel gebunden; 25 Bl., f. 1 und 25 sind zur Hälfte ausgeschnitten.

Zwischen f. 1 und 2 sind eine grosse Zahl von Blättern ausgeschnitten.

f. 1^{r} trägt den Titel: Protocoll der gemeinds, und obrigkeitlichen Verhandlungen, welche unter meiner Amanschaft-Regierung vorgegangen sind, wie auch der Dinge, die ich Namens der wohllöbl. Gemeinde geschrieben habe, alles zu meiner Vorsichtlichen Rechtfertigung und zum Nuzen der Jugend, ordentlich protocollirt ist von mir.

Die erhaltenen Blätter enthalten nebst den einleitenden historischen Notizen auf f. 4^{r}—22^{r}, Rechnungen der Gemeinde Savognin, die Schätzung der Güter, f. 23 das Verzeichnis der Namen der Landvögte des Oberhalbsteins.

Im Gemeindearchiv Savognin.

Daraus abgedruckt: *Codeschd dal Cumegn da Savognin*, p. 194—207, f. 584—585.

Ms. SuIn.

Doppelblatt von einer gewandten Hand.

Im Archiv des Kreises Oberhalbstein.

Daraus abgedruckt: *Proposizium fatgia dils Deputoos dil Cumeng grond da Sursees*, p. 223—224.

Ms. SrS.

Einzelnes Blatt von einer gewandten Hand.

Im Kreisarchiv Oberhalbsteins.

Daraus abgedruckt: *Convegnenscha faitgia tranter las Pleifs da Sursees etc.*, p. 224.

Ms. Lz.

Doppelblatt von der Hand eines Kanzlisten.

Im Besitze des Herrn Kreispräsidenten Rudolf Lanz in Bivio.

Daraus abgedruckt: *Project per ameliorar igl' urden digl Transit aint igl Cantun digls Grischungs*, p. 225—229.

Ms. SrC.

Ein Blatt.

Im Kreisarchiv Oberhalbstein.

Daraus abgedruckt: *Dacleranza*, p. 229.

Ms. VB.

Papierhandschrift, 4°, 98 Bl., in Karton mit Rück- und Eckleder, von zwei verschiedenen Händen.

f. 1r—96r enthält: *Starteett deing ludevell meatz Cumeing Vatz, Stirvia e Mott*, f. 97r von einer späteren Hand: *Copeia da divers puintgs traigs orr digl Originall Startet dilg Ludevell* hochgericht *da Surseas Recopia da me Gion Peder Brenn ilg Ao. 1829 ilg meifs de Schaner.*

In der Kantonsbibliothek.

Daraus abgedruckt: *Starteett deing ludevell meatz Cumeing Vatz, Stirvia, e Mott*, p. 229—278.

Ms. ObB.

Doppelblatt von einer gewandten Hand.

Im Gemeindearchiv Obervaz.

Daraus abgedruckt: *Acts d'inquisitieun*, p. 279—280.

Ms. Mns.

Die Handschrift der Predigten, Autograph des *Gion Giatgen Gallin* auf einzelnen Doppelblättern, befindet sich im Familienarchiv Gallin in Mons.

Daraus abgedruckt: *Priedis*, p. 281—354, *Priedi*, p. 577—583.

Ms. Pa.

Ein Blatt von einer Hand.

Im Gemeindearchiv Savognin.

Daraus abgedruckt: *[Pareir.]* p. 354.

Ms. Ndr.

Doppelblatt von einer gewandten Hand.

Im Gemeindearchiv Savognin.

Daraus abgedruckt: *Artetgels della val Nandro*, p. 355—356.

Ms. Peta.

Papierhandschrift, klein 8°, ursprünglich getrennte Hefte in grauem Karton.

Das erste Heft, 30 Bl., enthält deutsche Kirchen- und Volkslieder, romanische Volkslieder, *igl Magnificat en Rumagnſchg.*

Auf f. 1^{v} findet sich folgende Notiz: *Questo libro e di me Bartolomeo Quetg de Savognino.*

Das zweite Heft, 8 Bl., enthält ein deutsches religiöses Lied und zwei romanische Volkslieder.

Auf f. 8^{v} findet sich der Name *Gion d. Jan Canimada.*

Aus dem Familienarchiv des Herrn Arthur Peterelli in Savognin.

Daraus abgedruckt: *Magnificat an Rumagnſchg*, p. 356—357.

Ms. S. R.

Doppelblatt von einer Hand.

Im Gemeindearchiv Savognin.

Daraus abgedruckt: *Revers*, p. 357—359.

Ms. Tirz.

Papierhandschrift, in Grossfolio, 42 Bl.

Das Vorblatt enthält eine italienisch geschriebene Notiz über eine Gemeindeversammlung vom 22. Oktober 1765. Enthält Beschlüsse der Gemeinde Tinzen.

Daraus abgedruckt: *Artegels*, p. 359—362.

Ms. Slf.

Ein Blatt von einer Hand.

Im Gemeindearchiv Salux.

Daraus abgedruckt: *Accord*, p. 363.

Ms. Stal.

Papierhandschrift, 4°, 90 Bl. von verschiedenen Händen geschrieben.

Enthält f. 1^{r}—30^{r} *Copia digl veir Original digl Starttet e laschen della ludaula terra da Surses. Mes giu glein siaua gliater cun beal orden*

e do alla ſtampa tras cumont della medēma ludeiula terra E ossa traig or digl tudesch e mes giu aintan nos langaig Rumansch da plet an plet ſcu glie igl Original. Igl Onn digl Signer 1774 agli 1 da november Jn Conters.

31v—32r *fuorma da dar igl faramaint.*

33r *fuorma da ſcreivar ena buletta.*

34r—35r *Fur(a)ma da Marschdeginas per S. H. Biaschtgia.*

37r—70r Rechnungsbuch der Familie Cloin.

50r—89r sind leer.

89r finden sich folgende Aufzeichnungen:

Igl on 1834 igls 14 da November naschia igl mias giatgian gultiar igl amprem de da bof.

Igl on 1836 igls 9 da Nber. e naschia la mia mareia parpetua igl amprem da Scirpiung.

Il on 1838 igls 12 da ſatember e naschia igl mias gion giara igls creps a glingia a val.

Igl on 1840 igls 11. da furcladocr e naschia igl mias Dosch igl amprem de da ſcirpiung.

barba Giatgen he Naſchia igls 24 Sner ano 1787.

Als Besitzer der Handschrift nennt sich 90v *Carla Franzeiſt Cloin da Conters ano 1836 tgi tgi angola cel e en ladar cegl vo gen igl fian.*

Im Besitze des Herrn Pfarrers Battaglia in Conters i. O.

Daraus abgedruckt: *Fur(a)ma da Maschdegnias per S. H. Biaschtgia,* p. 363—364.

Ms. Rio.

Papierhandschrift, 4°, 27 Bl., von mehreren Händen. f. 1 ist leer, f. 2r—18v enthält: *REGLAS della Compagneia, o Schola dilg Soing Offizi ſcentada ſè aingtan La Pleif dilg Gloriaus Martyr, e Leuit S: Loring in Riom. Messas giu e declaradas ilg Oon 1728, tras il Palauantg dilg Lia Francesch Damiano Gallin,* f. 19r—22r: *Cuort Extract della Regla della ſcola Digl Uffizi da N. D. ſco ella en da mang à mang e piglieda ſe, e gl' 1758 ils 2 fevrer, ſieva eſser avont tuts confrars legeida giu, da quels en tut e per tut absolutamain confermada,* f. 23 ist leer, f. 24: *Compendi dils perduns che en concedi als Confrars della ſ. Compagnia della ſcola della Doctrina Chriſtiana,* f. 25: *Maniera d' antgenar la Congregaziung, e rojer l' assistenza dilg S: Spiert,* f. 26: *fuorma da ringraziar Dia ſiaua la Congregaziung ed Eleczіung dilgs Officials,* f. 27r: *Formula votiva tgi vign recitada digls Confrars ſen la Festa titulara ſiva la Congregaziung, e de mintgign cura tgi el vign aggregoô alla Compugneia.* f. 27v: *Forma de aggregar, u piglier ſè igls Confrars ainten la Compagneia.*

Im Pfarrarchiv Reams.

Daraus abgedruckt: *Reglas della Compagneia o Schola dily Soing Offizi ſcentada ſè aingtan la Pleif dily Glorians Martyr e Lenit S. Loring in Riom*, p. 558—568.

Ms. Offsa.

Papierhandschrift, in folio, 331 Bl.

f. 1[r] enthält folgende Inhaltsangabe:

LIBRO
delle
COMPAGNIE
Iº.
del
OFFIZIO a pag. 1ª usqu rd. 213.
2º.
ROSARIO à pag. 214 usque ad 432.
3º.
DOTRINA 2 pag. 456 usque in fine.
4º.
Regole della Compagnia del Officio p. 433.

f. 2[r]—7[v] sind leer; f. 8[r]—224[v] sind paginiert; p. 1—8 enthält folgende Aufzeichnungen:

p. 3: Liber et Nomina Confraternitatis Beatissimæ Virginis MARIÆ Sub Titulo et Patrocinio Ecclesiæ Eidem Beatiſsimae Virgini Mariæ in Citeill dedicatæ Anno 1580; et restauratæ seu redificatæ, Anno 1666 Re Tandem.

Agentibus et Procurantibus Adm̄ Reuerendo, ac Religiosiſsimo Patre Florino ordinis ſeraphisici St Francisci Concionatore Capucino Guardiano, Philosophiæ, et ſt: theologiæ Lectore et nunc temporis Mélty in Heluetia Vicario Digniſsimo natione Rhæto, et Salutij in Valle Suprásaxenſi ex Familia de Fontana oriundo, Necnon Multum Reu[do] Dn̄o Florino de Candrion obbruazensi Doctore, et Parocho Salutiensis Parestiæ = erecta. et institutæ Anno 1699 Tenore Bullarum, et Breiuiñ â Summo Pontifice Clementiſsime impetratum. Quo Tempore ut Tutores, et actores Regebant Eandem Ecclesiam Citeiliensem, Dominus Ministralis Joannes Augustinus de Capetter Junior, necnon Dominus Ministralis Jacobus Janett, Salutienses.

Et in sequentibus folys inserta ſunt et annotata Nomina Fratrum Sororumque prædictæ ſanctiſsimæ Confraternitatis Citeiliensiſ.

Nomina Fratrum et Sororũ.

1. Amodum Reuerendus Pater Florinus.
2. Adm̃ Reũ Dn̂us Florinus Candrian Parochus loin.
3. Adm̃ Reũ: Dn̂us Laurentius de Candrian ex Vaz.
4. Adm̃ Reũ: Dn̂us Joannes Petrus de Cadonau ex Alueschein in Obersaxe nunc Parochus.
5. Adm̃. Reu Dn̂us Doctor Joannes de Candrian ex Obervatio in Elsatia Holsheimy Parochus.
6. Adm̃ Reurend: Dn̂us Florinus Cadonau ex Aluenschein in Suprasylua Sumovici nunc Coadjutor, et Capellan.
7. Adm̃ Reuerend: Dn̂us Dominicus Sonders Salutiensis.
8. Adm̃ Reuerendus Pater Flôrinus Salutiensis.

Nomina

Fratrum	Sororum
f. 9^{v} 1. Dominus Præfectus Augustinus de Capetter	f. 9^{v} 1. Dom: Minist: Catharina Fontana
2. Jacobus Fontana	2. Dom: Minist: Magdalena Sonder
3. Christophorus Battaglia	3. Dom: Minist: Ursula Waltheri Janett
4. Dom: Ministralis Joannes Plaz	4. Margaritha Domenisch
5. Dom: Ministralis Gaudentius Sonder	5. Anna Barandon
6. Dom: Ministralis Jacobus Cutt	6. Anna Bastian Gaudenz
7. Dom: Ministralis Petrus Bust	7. Maria Georgy Magagna
8. Dom: Ministralis Joannes de Capetter	8. Euphemia Vincenty Rizz
9. Dom: Minist. Matthias de Vones	9. Maria Gaudenz Melcher
10. D: Minist: Joañes Cutt	10. Barbara Gaudenz Melcher
11. Dom: Minist: Jacobus Janett	11. Agnes Gaudenz Melcher
12. Dom: Minist: Jacobus Capetter	f. 10^{r} 12. Maria Jacobi de Vones
13. Joannes de Capetter Petrus Baltramia	13. Anna Nicolai Geniell
14. Jacobus Gaudenz Melcher	14. Anna Joañis Geniell
f. 10^{r} 15. Gaudentius Sonder	15. Ursina Otthon: de Wones
16. Martinus Jerigustin	16. Anna Battaglia
17. Lucius Patarelli	17. Dom: Minist: Anna de Capetter
18. Joannes Jerigustin	18. Barbara Baltarmia
19. Jacobus Jerigustin	19. Anna Maria Candrian
20. Nicolaus Geniell	20. Barbara Candrian
21. Ottho de Wones	21. Catharina Candrian
22. Jacobus de Wones	f. 10^{r} 22. Maria Jacobi de Vones
	23. Maria Nicolai Geniell
	24. Anna Minist: Gaudenz Sonder

23. Joannes Sonder
24. Sebastianus Baltarmia
25. Sebastianus Baltarmia
26. Andreas Laseran
27. Jacobus Paterelli
28. Jacobus Geniell
29. Joañes Henricus Janett
30. Dominicus Sonder
31. Lionardus Rippell
32. Antonius de Marmels
33. Joannes Parr
34. Bonifacius Parr
35. Josephus de Marmels
36. Walterus Janett
f. 10v 37. Petrus de Wones
38. Carolus Antonius de Vones
39. Bernardus D: Amani Bernardi *Vazensis* De Candrian Vazensis filius
40. Casparus Barcerolli ex Aluenova, seu ex Ferrera
41. Dñus Joannes Paulus Belis de Belfort Lanzensis
42. Walthery Mi Gaud: filius
43. Joannes Camēn Reamef.
44. Joannes Battaglia Persaniensis
45. Bartho[lo]mæus Gionda ex Breil
46. Dom̃ Ministralis Giorgius Sonders
47. Stephanus Sonders
48. D. M. Joannes vulgò Giannas Janet
49. Petrus Sebaſtiani Baltarmia
50. Christianus Schvizler
51. Antonius Jacobi Rudolff Christianus Busch
f. 11r 52. Georgius Fontana
53. Jacobus Mathiæ Sonders
54. Benedictus Sonders
55. Jacobus Jeri Gustin
56. Mathias Sonders
25. Anna Minist: Matthiæ de Vones
26. Maria Laurenty de Marmels
27. Zella Minist: Waltheri Moñensis
28. Anna Otthonis de Wones
29. Elisabetha Minist: Matthiæ Vones
30. Theresïa Vincenz Rizz
31. Maria Jacobi Fontana Filia
32. Zella Jacobi Fontana Filia
33. Catharina uxor Jacobi Melcher
34. Anna filia Di M: Jacobi Janet
35. Anna Maria uxor Urbani Battaglia alias ex Stiruia oriunda
36. Anna a Minist: Steph. Sonder
37. Maria Jacobi Fontana
38. Eugia seu Elisabetha Vones
39. Maria Magdalena Caſsuti ex Monia fila Doñi Amani Jacobi
40. Di Prætoriſsa Anna Boſsio nata Caſsuti
41. Maria filia Dñi Amani Jacobi Caſsuti ex Monio
f. 10v 42. Helena oder Ligna Camen ex Reambs. Mi Ursula Camen ex Reambs.
43. Di Ministraliſsa Monicam Gaud: Janett
44. Catharina Waltheri Janett uxor
45. Maria Minìstliſ Gaud: Janett filia
46. Domin[i]ca Schmidt Imicaſtrēsis
47. Anna Nasan ex Imicaſtro
48. Lucretia Schmitt ex Imicastro
49. Maria uxor Bartholomei Gionda ex Breill
50. D: ministralessa Maria M. Gaudenty Sonders
51. D. ministrelessa maria Lucia Melcher mollendinensis uxor m. Georgy Sonders
52. Anna Maria Parr Maria D. M. Jacobi de Capeſſ filia

57. Gaudentius Meltger .
58. Petrus Jacobi de Woñas
59. Joannes Joannis Janiel
60. Georgius Thoma de Woñas
61. Alexius de Marmels
62. Joannes Jenet
63. Christophorus Battaglia
64. Gion Giera, ſeu Joannes Georgius Battaglia
65. Georgius Leonardus Ciot
66. Joannes Georgius Jenet 1734
67. Georgius de Capetter
68. Gion Gieri Barandon
69. Giatgen Gaudenty Sonders

f. 11v 70. Florinus de Capetter

71. Mathias de Marmels 1738
72. Georgius Baltarmia
73. Petrus da Mſ Peder de Capetter 1738
74. Joannes Ant. de Lille
75. Mathias de Capetter
76. Giatgen de Capetter
77. Gion Giatgen de Capetter
78. Mathias de Capetter Giauen Suscepti die 10 Junij 1742
79. Leonardus Rippell
80. Ambrosius Capetter
81. Antonius de Marmels
82. Walterus Janet Suscepti A°: 1744 die 6 Decembris
83. Jacobus Rudolf
84. Jacobus Alexius Meltgier
85. Jacobus Barandung
86. Joannes Capetter susceptus ano 1746
87. Joannes de Capetter susceptus 1748
88. Petrus Junior de Capetter pariter eo anno
53. Angelica Plaz-1732
54. Catharina filia Amanni Joannis de Capetter
55. Anna Joannis Ciott
56. Agatha Joannis Parr
57. Margaritha de Mſ. Padrut Ciott 1733
58. Anna sive Anna Agnes
59. Barbara et
60. Maria Elisabeth Meltger Filia Mlis Jacobi Meltger

f. 11r 61. Msa Barbara Sonders Mli Joannis Sonders

62. Madlaigna Part
63. Onda Barbla Gultieret
64. Ond' Onna Jeriguſtin
65. Catharina Peterelle
66. Maria Uschla Meltger
67. Msa Onna Maria Joannis Jenet
68. Onda Maria de Marmels Stephani de M. uxor
69. Msa. Perpetua Battaglia
70. Ond' Onna Gaudenty Sonders
71. Anna Rudolff
72. Msa. Onna Janiel
73. Msa. Barbla de Capetter
74. Onda Maria Part
75. Anna Joannis Georgy Capetter
76. Urſula Matthiæ Barandon
77. Maria Magd: de Wonas
78. Elisabeth Buscht
79. Barbara Georgy Janet
80. Maria Perpetua Ciot
81. Guedeſsa Agnes ſeu Neſa de Capetter
82. Onna Barbla de Wonas
83. Maria Meugia Jenet
84. Barbara Alexy de Marmels

89. St Petrus thomas de Vonas pariter eo anno. f. 11v 85. Mengia seu Dominica Josephi Battaglia
86. Urſola ſeu Viſigna de Wones
87. Onna Maria Janiel
88. Maria Janiel
89. Maria Catharina Ciot
90. Maria Gaudentii Sonders filia
91. Maria Castephan
92. Uschla Buscht
93. Catharina Schvizlerin
94. Maria Barbara de Capetter
95. Onna Barbara de Capetter
96. Maria Margaritha Janiel
97. Maria Ewa Barandon
98. Margaritha de Marmels
99. Maſterleſsa Mengietta ſeu dominica Cot.

Im Pfarrarchiv Salux.

Daraus abgedruckt: *Reglas della Compagnia u Schola digl Sointg Offici De Noſſa Donna S. Maria,* p. 568—569.

Die Handschriften *Sva*, *Prsa* und *Gial*, welche für die Chrestomathie diplomatisch genau ausgeschrieben, konnte ich trotz aller Bemühungen nicht mehr zur Beschreibung erhalten.

Inhalt.

Seite

Widmung III
Einleitung V
Handschriften XII
Da Chegl tgi Streias on Confesso . . . . . 1—18
I. 1
II. 4
III. 13
[La Fitgeira] . . . . . 18—19
Dotrina Christiana Bresciana, 1707 . . . . . 19—43
Dvspita prima 19
Dvspita secvnda 21
Dvspita terza 25
Dvspita qvarta 27
Dvspita qvinta. 29
Dvspita sesta 30
Dvspita settima 32
Dvspita ottava 35
Dvspita nona 37
Litaniæ digls Sontgs 40
O Concetta Immacolata 42
Fundamenti principali della lingua Retica . . . . 44—90
Forma de ftantt Recht . . . . . 91—94
Convenziun trantar igl Farrer et igl Cumegn da Salogf 94—96
Cuorta Doctregna o Mussamaint, 1755 . . . . . 96—133
Duspetta I 96
Duspitta II 98
Duspetta III 100
Duspitta IV 104
Duspitta V 106
Duspita VI 107
Duspetta VI 110
Duspitta VII 112
Duspitta VIII 115
Duspetta IX 118
Duspita X 120
Duspita XI 123
Duspetta XII 126
Duspetta XIII 129
Convagnianscha davard igl pajer igl debett della baselgia 133
Zearnia d'en ottar Caloftar 134

Seite

Startet e Leschas della Lodevla terra da Surses . . 135—175

Copia Digl Veir original ſtartet ê Leschas D'ella Lodeula Terra da ſurses, mes giù ein ſieua Glioter cun beal Vardan Tras Cumond Della Medem̄a Ludevula Terra

E ofsa da Nooff Traitg oor dilg Todeschk, è mes giu aint ilg nos linguatg Ruma[n]sch dilg Plet da Plet ſco tge glie ilg originall 135

Copia digl Veir Original digl Startet e Leſchas dalla ludeſla Tearra Surses tgſchanto giu glein Siava glotar Cun Beal uordan an tudeftg tras Cumond dalla medema lud: Tearra

E ofsa tranſpurto an Rumanſch da plet an plet, Siava igl Original 135

Capitel 1 135

Capitel 2 136

Capitell 3 136

Capitell 4 137

Capitell 5 137

Capitell 6 138

Capitell 7 138

Capt. 8 138

Capt. 9 139

Capt. 10 139

Capt. 11 140

Capt. 12 140

Capt. 13 141

Capt. 14 141

Capt. 15 141

Capt. 16 142

Capt. 17 142

Capt. 18 143

Capt. 19 143

Capt. 20 144

Capt. 21 144

Capt. 22 145

Capt. 23 146

Capt. 24 146

Capitells 25 147

Capt. 26 147

Capt. 27 148

Capt. 28 149

Capt. 29 150

Capt. 30 150

Capt. 31 151

Capt. 32 151

Capt. 33 152

Capt. 34 152

Seite

Capt. 35 152
Capt. 36 153
Capt. 37 153
Capt. 38 154
Capt. 39 154
Capt. 40 155
Capt. 41 155
Capt. 42 156
Capt. 43 156
Capt. 44 157
Capt. 45 157
Capt. 46 158
Capt. 47 158
Capt. 48 159
Capt. 49 159
Capt. 50 160
Capt. 51 161
Capt. 52 162
Capt. 53 162
Capt. 54 163
Capt. 55 163
Capt. 56 164
Capt. 57 164
Capt. 58 164
Capt. 59 165
Capt. 60 165
Capt. 61 166
Capt. 62 167
Capt. 63 167
Capt. 64 167
Capt. 65 168
Capt. 66 168
Capt. 67 169
Capt. 68 169
Capt. 69 169
Capt. 70 170
Capt. 71 170
Capt. 72 171
Capt. 73 171
Capt. 74 172
Capt. 75 172
Capt. 76 172
Capt. 77 173
Capt. 78 173
Capt. 79 174
Capt. 80 174
Capt. 81 175

Seite

Explication e Corection ſur Varſaconts Capitels
Capt. 29 175
Capt. 64 175
Capt. 70 175
Capt. 72 175
[Fuormas dal Dreig] . . . . . 176—177
Fuorma da pigliar aint ena manageada
La Fuarma da dar igl ſaramaint 178
Fuorma da dar il Serramaint 179
Igls Artetgials digl Cumeign da Savognin . . . . 179—185
Primo 180
Secondo 180
Terzo 180
Quarto 180
Quinto 180
Sesto 181
Settimo 181
Ottauo 181
Nono 181
Decimo 181
Undecimo 181
Duodecimo 181
T 3 decimo 181
Q 4 todecimo 182
Q 5 todecimo 182
Sexedecimo 182
Diceirteſimo 182
Decimo 8 tauo 182
Decimo nono 182
Wigesimo 182
Vigeſimo uno 183
Vigeſimo 2do. 183
Vigesimo 3^{zo} 183
Vigesimo 4to 183
Vigesimo 5to 183
Vigesimo 6to 183
Vigesimo 7mo 184
Vigesimo 8^{uo} 184
Vigesimo 9no 184
Trigesimo 184
Trigesiūno 185
Artegiels da Suvagn[in] 186
Convagneanscha riport agl scargear la martgianteija agl Poart da Lansch . . . . . 187—191
Bref d' igls Artegels, 1795 . . . . . 191—194
Codeschd dal Cumegn da Savognin . . . . . 194—207
Extrat d' igl Contrat-Social de J. J. Roufseau . . . 207—222

Seite

Proposiziun fatgia dils Deputoos dil Cumeng grond da Sursees . . . . . 223—224
Convegnenscha faitgia tranter las Pleifs da Sursees verfa ailgs afars dilgs Poorts 224
Project per ameliorar ilg' urden digl Transit aint igl Cantun digls Grischungs . . . . . 225—229
Dacleranza 229
Starteett deing ludevell meatz Cumeing Vatz, Stirvia, e Mott . . . . . 229—278
Anscheata 229
Ilg amprem̄ puintg c' hô eing Maschtraal ê Oberkeit degien vegneir mefs nerr fchanthoos 230
Cûrtge ilgs giroôs paraints hen̄ allas parts 230
Cúrtge ilgs giroos degien vegneir traitgs aint 230
Eing Maschtraal degia feêr ainten ilgs Cûnseilgs . . . 231
Sche ilg oberkeit sto : heir sen̄ = ilg = ftôsch 231
Davart nôhtier traitgs giroos eâschters 231
Dilg Scrivant fia obligaziun ê paya 232
Lâ obligaztgiûng dilg gêbell 232
Pertigniond â tgiósas hônorevflas, fâ poilg ainten begnignitaat Convêgneir 232
Davart ilgs bischtands 232
Davart las pardetgias 233
Dilg faramaint dellas pardetgias 233
Davart ilg intimar, dumandar nerr cumandar â dreitg . . 234
Ilgs giroos, lâs parts, e lâs pardêtgias degien â taimp cunpareir 235
Davart dê ê teârm queilg hê lûnganeida 235
Davart ilg Apallaar 235
Quell ilg qual ènCunter lâs ordinatztgiuns della teara fê mittefs 236
Davart ilg dreitg âveart nerr fâroô 237
Davart fcûmandaar nerr fequeschtraar 237
Davart ilgs koaschts dâ dreitg 237
Davart ilg dômber dilgs afsischtents dellas parts . . . 238
Davart pêns piglier ê daar 238
Davart fum̄as tge n' en beitg kandlichas, oder beitg cuntantienscha 239
Davart cûmandaar oder avanct âvisaar per eing dâbett . 239
Davart lâ obligatziung dilgs ftimadours 240
Davart quel, ilg qual dêi = giu pens 240
Davart quell ilg qual per figêrtaat hê dâbett 241
Davart bains vender ê ftimaar 241
Lâ obligatztgiung dilgs ftimidours 241
Davart ratreer fons 242
Davart quell tgi tschainta fôns â tschains 243
Davart baings impinoos 243
Davart baings, nerr fons baratâr 244
Davart quels tge hon̄ part vêh = d = eing albieart . . 244
Negina Don̄a degia eir davent dilg fias hôm̄ 245

Seite

Davart crûdâr l' yearta 245
Quells tge hênn dâvent jeârtan 246
Enna jeârta degia vegneir juventada 246
Enna dônna purtancta pôh per ilg ſias freitg lâ part d' : jearta dumandaar 246
Cûrtge l' iearta ving duschpitabbla 246
Lâ obligatztgiung dilgs viefs ê viêvas 247
Davart lâ obligatztgiung dilgs Gûyaſs 247
Davart Gyas mallfleisaſs 248
Quels oder tgi daveſs vegneir Guyadô 248
Davart orfens, tgê heñ raschtōōs davôs 248
Ilgs orfens degien beitg vegneir tralâscheas 249
Davart bratsch, peisâ ê mâseirâ 249
Davart ſchleâta markanzeya 249
Davart faar ûschtareya 250
Tge niging ilgs unfancts ê parsungas privadas dilg lôur ſpiert, queilg hê beitg intelligentas, â ſias agien intereſs ſurmagnia 250
Davart vender granetza ê pullmaint 250
Quell ilg qual ainten ſurvetsch fameilgs ê fanscheallas fê = gnia 251
Quell tge peglia dâneers ſênn ſâyeâr 251
Quell ilg qual daneers peglia ſênn nuôarsas 251
Vignien qui ſuainter las feschtas, dumeingias, ê firoos cûmandoos 252
Davart blaschtemas ê pleets da ſchmaladixtiungs . . . 253
Curtge eing darscheader oder dilgs dôdisch, oder ilg gebell oder ſchigliôh eing dilg Cumeing eing cunseilg, oder ſecretetza ſcôfra nerr pâleisa 253
Quell ilg qual bab ê mâma, ſeir ê ſeirâ pluncta, oder quells ſchmaladescha, oder â ſê ſêtzi dêi maal 253
Davart ilgs âleitgs ſinaar aint oder eir â baselgia . . . 253
Davart mintgia ſort differenzas ê dabâtts, aschibaing ainten piglier ſê lâ pasch, faar faar pasch / : tge he ſigeraar : / ſcû ainten quella romper, ainten tge manieara dê ſê côntgneir 254
Davart fallas dâ ſank 255
Davart fîrêidas 255
Davart treer ârmâs, queilg hê piglier ainten mang . . . 255
Curtgeing il quall dôschta vegnifs damnifitgia 255
Davart treer crâppâ 255
Quell, ilg quall hê parcîâal ainten eing ſchtgiandell . . 256
Davart quels tge hênn mâlûbadevels avanct ilg Oberkeit . 256
Quell ilg quall ſê absantêscha, ê nâh votth beitg ſigeraar . 256
Davart purtar ârmâs avanct eing oberkeit 256
Davart ârmas zûpâdas 257
Davart pleets ingiûrioûs 257
Curtge ilg instanct, neer part prema fûſs ainten côlpa . . 258

Seite

Davart ſchmanzasêrâar oder faar manteir 258
Davart diſshônôraar ênna gioûf = na 258
Quell ilg qual tgiatscha fy = â = d = eing gôod . . . 259
Quell tge eing litigious ſchtgiândell anscheva 259
Quell tge falla ê nâh ſerênda beitg, oder semetta beitg ſôtt 260
Quell, tge per eing eſse, oder baing eing ſaramaint ſtô faar 260
Dê = ſcû doveſs oder degia vegneir ſê depurtô avanct ilg Cûmeing 260
Davart ênna defenstgiung, ilg pô = ſêſs dê mintigneir . . 261
Cûrtge eing êaschter ſâmareida ainten noſsa Teârra . . 261
Dâvart daar ê piglier tschâins 262
Davart breaffs dâ tschains 262
Davart paitgs ê ſcûmeſsaſs 263
Davart ilg maâl tigneir tgieſsâ 263
Quell, tge vôtth renuntstgiear ênna jerta 263
Davart ilg t = giû = ieâr 264
Tôttas differenzas ê malfaitgs degien â deing Landaʒmen ê oberkeit vegneir palesâdas 264
Davart lâ floûr nerr freitg 265
Davart ſûrsayear 265
Davart âraar ilgs eêrs 265
Davart lâ vê = ia tier eing baing 266
Davart ilg ansuâar ê âvaſs manaar 266
Davart ilgs teârms 267
Davart ilg pindraar ê bûêlaar 267
Davart vender, ê cumpraar biêschtgia 268
Davart faar teschtamaints 269
Davart ſagelaar breafs 269
Davart quells, ilgs quals teirên oor, oder tge vignien ainten nôſsa têarra 269
Cûr tge ing cômpra qualtgioſsâ dâ queilg tge ving pûrto antuorn 269
Davârt ilg pâschtg, bûal della Bieschtgia oder quella paschantaar 270
Davart ilg lâdâr 270
Quell, ilg quall compra giû â = d = eing = oter ênna fôma 270
Davart lâ flour oder freitg della prâvenda 271
Quells tge pôhn cumpareir ſênn ilg dê dâ dreitg avanct ilg dreitg 271
Davart ilg abzug oder tignêir giû 271
Davart, ſche eing vôlêſs âraar 271
Davart ratrattgia, nerr ratreer dilgs fulaschtiers . . . 272
Davart ilg gegenrecht 272
Quanct tiêr eing ainten la parantêlla degia ſêer ainten ilg Criminaal 272
Davart treer aint Capitâls 273
Davart pigliear aint terriears ôder vâschings 273

Seite

Davart ilg ſtrôf dilg pitining 274
Davart ilg ſaltaar 274
Davart ilg impinaar, tge ſegia baings nerr ôtter . . . 275
Ainten tge manieâra ilgs nôſs cunfeings degien eſser visitoos 275
Ainten tge manieâra ilgs falls, oder ſurpaſsamaints degien à ilg Landam̄en eſser purtoos tier nerr palasoôs . . 275
Davart ilg morgengaab 275
Tge lâs ſantienstgias degien vegneir proticûladas . . . 276
Davart andritzaar ſê oder faar byeitgs nôſs 276
Ordinatztgiung per las gaglingnias ê bieâtschts dâ tgieasa oder ſ : h : pôartgs 276
Eing puintg pertinent anqûal â Vatz ê Stiervi davart la veira Religiung 277
Acts d' inquisitieun . . . . . 279—280
Gion Giatgen Gallin . . . . . 281—354
Priedis . . . . . 281—354
In Epiphania Dni Reamij año 1815 281
Pro Dominica 3tia quadrageſsimae Reamij 1815 286
In nomine patris et fillii et Spiritus Sancti Reamij 1815 . 291
Contio habita Præſantii in Solemnitate Carmelj 1816 . . 298
Pro feſto ſſ. Roſarii Reamij 1818 308
Contio habita Conterij. Dominica paſsionis 1819 314
In aniverſario mortuorum Sovagnini in St: Michaeli 1819 . 318
Reamij Nadal noig año 1819 322
Pro feſto S. Calliſti Papæ et Martyris Patroni Brinzolij 1820 326
Pro festo S. Michaelis Archangeli in Sovagnignii 1821 . . 332
Contio habita Salucii Año 1822 339
Contio habita Conterii Die 4 9bris in Festo S. Caroli 1827 349
[Pareir] 354
[Artetgels della val Nandro] . . . . . 355—356
Igl Magnificat . . . . . 356—357
Revers . . . . . 357—359
Artegels . . . . . 359—362
Rigua[r]do aigl Moing da Tgieſsa 359
Verſa della furellas 359
Verſa las gaglignas 360
Riguardo a catſchear la Bietſchtgia Cura tge glie faitg ſtar oar prada lena curt an lottra 360
Verſa igl pudeir Cargier ſen las Acclas las Manadeiras . 360
Sur digl laſchear oar las vatgias da tgieſa ſen las Acclas da ſtad 360
Verſa ſaear igls Cuminavels 360
Riguarda a piglier Boffs da trear aignt 360
Verſa Muys e Caſtrungs ſen las Acclas 361
Verſa igl eir a pallar las Acclas 361
Verſa las Tgioras ſen las Acclas da ſtad 361
Verſa igls Anſouls 361

Seite

Sur della vigilanza digls Paſters 361
Accord 363
Fur(a)ma da Maschdegnias per S. H. Biaschtgia . . 363—364
Gion Wezel Dedual . . . . . 364—377
Priedis . . . . . 364—377
Dom. XVIII. p. Pent. Brinsolii 1843, Antrittsrede . . . 364
In Parasceve Dñi 1844 Brinsolii 369
Dominica IV. Quadragesimae 1846 Brinsolii 373
Codasch da liger per la sagonda classa 1857 . . . . 377—393
Matheias Capeder. Il farér cotschen . . . . . 393—395
Gian Battista Pol . . . . . 395—404
Poesias . . . . . 395—404
Igl chiet mond 395
En' elegia militara 396
Igl carneval 397
Regordenscha alla patria 398
Malfidevladat 399
Igl tgava scazzas 400
Canzung de Nadal 401
Dasper igl ragn 401
Segl santira da vischnanca 401
Igls cumondamaints 404
Rodolf Lanz . . . . . 404—419
Il Biviano . . . . . 404—419
Al spusalizi da taimp vigl 404
Ün sgnéccal a moda viglia 416
Il Biviano II. ediziun 1911 . . . . . 419—445
Memorias localas e raquints istorics 419
A. Sur la guêrra franco-austriaca dal 1799—1801 söl territori da la Darschüra Baiva-Marmurèra . . . 419
B. Reminischenzas zîva la revoluziun fegn l'on da la fam 1803—1817 432
Giatgen Gisep Candreia . . . . . 446—450
Advocat Joseph Farrér . . . . . 446—450
Andrea Steier . . . . . 450—452
Agl Cant 450
Scopo Digl Concert an general 451
Alla Tgalavagna 451
Banadetg Fontana 452
Segl podium 452
Leonhard Casanova . . . . . 453—481
Igl fegl pèrs . . . . . 453—481
Codesch da lectura per las scolas primaras de Surmeir 482—508
La val Albula 482
Viada sur Planeiras a Coira 483
Da Casti a Tusang 484
Da Tusang tras la Viamala an Schons 485

Seite

La Foppa 486
Igl carger l'alp 487
Igl trosser Carla rachinta della sia veta sen l'alp . . . 488
La scargeda ed igl bual de tgesa 491
Ord la veta digl catscheder an Surses 492
Igl urs 495
Igl tes 496
Igl ghis 498
La mort della gagligna selvada 498
Igl cot selvadi 499
Las plantas de guglia e de figlia all'antschatta della premaveira 499
La primula officinala (Clav-S. Peder) 500
La viola odorousa 501
La calamandrina 502
Castis e ruignas de castis ainten igl cantung Grischung . 503
Igl vigl casti 504
La mort de Tell 504
Igl claustral de Pisa 505
Igl Rütli proprietad della gioventetna svizzera 506
La tgora a St. Cassian (Lantsch) 506
Igl pasteret 507
Igl adia dell'alp 508
Igl Rütli 508

Gisep Demarmels e Banadetg Baltermia . . . . . 509—529
Sontga Elisabeth da Thüringen . . . . . 509—529

Constituziung comunala per la vischnanca Salouf . . 529—539
Lavours cumegnas 529
Prada e pastg 531
Pastgiras 533
Alps 535
Las tschassadas 536
Spezialas determinaziungs 537
Polizeia de vischnanca 537

Andreia Grisch . . . . . 539—557
La val Surses e la sia vegetaziung . . . . . 539—557
La nossa val 539
La vegetaziung 546
Igls gôts 548
Las bostgeras 549
Ervadis 551
Vegetaziung dellas creplas, giondas e gravas 556

Nachträge . . . . . 558—609

Francesch Damiano Gallin . . . . . 558—568

Reglas della Compagnia u Schola digl Sointg Offici De Noffa Donna S. Maria . . . . . 568—569

Seite

Priedis . . . . . 569—577
I. 569
II. 573
Gion Giatgen Gallin . . . . . 577—583
Priedi 577
In Dedicatione Ecclíæ in Monte Citeil 1798 577
Furma da manar igl Dretg . . . . . 583—584
Codeschd dal Cumegn da Savognin . . . . . 584—585
Rodolf Cola . . . . . 586—593
Poesias . . . . . 586—593
Igl Mesias da Parsons 590
Las ouras da Savognin 591
Metoda pratitgida della purdananza da Riom, igls 10 d' Avost 592
Andrea Steier 594
Il casti de Riom 594
Andrea Steier . . . . . 595—608
Ensatge sur digl Startet et igls tschantamaints della Quideia da Surses . . . . . 595—608
Christian Cotti . . . . . 608—609
Ziteil 608
Bab pardunga 609
Märchen . . . . . 610—643
Curia, bella Curia 610
Igl utschel 610
La prinzessa noscha 612
Igl scular dalla scola neira 612
Igl butschignus 613
Igl pastgeder ed igl pesch 614
La prinzessa loscha 616
La golp ed igl carstgang 617
La giouu' alva scu la neiv e cotschna scu igl sanc . . . 617
Sontg Giatgen Galize 621
Igls treis cunsegls 624
Igl fegl tapalora 625
Igl scort pasteret 626
Igls dus frars ed igls morders 626
Gion sainza tema 627
Barba Giatgen e Gionlign 629
Igl Mars ed igl pour 635
Igl drac cun seat tgeas 635
La paia da Nussigner 635
Igls trais giavoischs 636
Igl Sepp fearm 637
La matta sainza bratscha 638
Scherzhafte Märchenanfänge 643
Sagen . . . . . 643—683
Igl Sontget 643

Seite
Las duas dunschellas 643
Chel, chi batta daners sen Pix Flex 644
Gl' omet dalla mar 644
Igl om dalla Briula 644
La Tschalarera 645
Las stavleras 645
Igl butatsch cun igls 645
Igl butatsch cun igls e la streia 645
Igl butatsch cun dus igls 646
Igls butatschs cun igls en la val de Peurs 646
Igl butatsch cun igls a Flex 646
Igl butatsch cun igls a Salavagiangas 646
Igl fulet 647
Igls ischierets 647
Igl dichiar 647
Igl lai necr a Flex 647
Igls lais Atgeas a la Ronsa 647
Igl lai grond 647
Igl crapp gransung 648
Igl crapp da Nussigner 648
Igl bot da Canius 648
La meuschna de Plam Seuter 648
Igl crapp gros 648
Igl crapp dellas diolas 649
Igl crapp schiangier 649
Igl crapp furo 649
La bisetga 649
La speia 649
La zearp da Lain 650
La hutscha cun dodasch purtscheals 650
La vioula da Sblogs 650
La vioula ainten la fessa 652
Las vioulas de Faller 652
Igl om da Canius , ... 653
Igl om da Lunat 653
Igl casti sen la motta de Valac 654
La dunschella della motta de Valac 654
Las nitscholas da Padnal 654
Igl buc de la Tor 654
L' avagna d' or 655
La signaura de Belfort 655
Igl scazi da Vazarauls 655
Igl vitg sfundro 655
Igl scazi da Splüdatsch 655
Igl buc da Splüdatsch 656
Igls scazis da Splüdatsch 656
La dunschealla de Nivagl 657

Seite

Igl cavalier dalla val Mundaschc 657
Hans Beeli da val Schameala seura 657
Igl pievel da noatg a Sour 657
Igl pievel da noatg a Casti 658
La missuia sen las aclas de Surava 658
La missuia da Tinizung 658
La streia da Tagn 659
Igl strign da Schudem voi 659
Scrivant Ansgiera, tgi niva or digl Bogn 659
Igl paster digls vadeals sen las aclas de Surava . . . 660
Las streias sen l' alp de Surava 660
La stroia, tgi seva a Clavenna per las tschavolas . . . 661
La stroia, tgi mulscheva las vatgas de Peterelli . . . 661
Ina stroia a Tinizeun , ... 661
Igl faziel della stroia 661
La donna viglia e las moirettas 662
Igls codischs digl striegn 662
Duas biastgs aintan la madema tgadaina 662
Igl tschearf 663
Antras igl strign aintan la rusnera 664
Igl giat nair 665
Las cater viglias da Tinizung 665
Igl giat necr a Salogf 666
Igls barlots 666
Igl giouen ed igl barlot 666
Igl strign da plam Seuter 667
Igl baralot digl bot Ruanatsch grand 667
La zearp da Spoarz 667
Igl pieteus pader da Solas 668
La zerp da Barnagn 668
Igl giat dellas Punts 668
La streia de Tinizung 669
Co glion mess ve la missiua de Tinizung 669
Barbletta missuia 669
Igls scolars della scola neira 670
L' avagna d' or ainten Crappa cotschna 670
La zerp alva 670
La vischnanca da Lavizung 671
Sur digl tutgier sains da Nadal-notg e da sonda da battan . 672
Sur digl casti de Marmorera 672
La fantscheala digl casti Belfort 672
Duno da Vaz 673
Igl tyran de Funtana cotschna 673
La mureia a Savognin 674
La mureia a Salogf 674
La mureia a Flex 674
La boda a Vaz 674

Seite

La boda e Lantsch 674
La mureia gronda a Casti 674
L'anzagna 675
Plurs 675
Co quels da Mot en vagni da priedi 676
Igl Nussigner trect da Salouf 676
Co quels da Vaz en restos catolics 676
La reforma a Filisour 676
Gion Calvin e Martegn Lucther a Sés 677
Las valerousas femnas de Tinizung 677
La detga digl davos castelan a Riom 677
Igls morders de Seat 677
a) 678
b) 679
c) 679
d) 679
e) 679
f) 680
Igls davos Paders a Riom 681
La spada da Banadetg Funtanga 681
Igls Franzos a Cunter 681
Igls Franzos a Riom 681
Igls Franzos ad Alvigni 682
La curaschevla femna da Praschen 682
La davosa scavazzada a Rietberg 682
Sprichwörter . . . . . 683—690
Sprichwörtliche Formeln . . . . . 690—692
Landwirtschaftsregeln . . . . . 692—697
Rätsel . . . . . 697—704
Kinderlieder . . . . . 704—709
Kinderspiele . . . . . 709—720
Igl pér orv 709
Dar a piz u cup 709
Far alla tgiptscheira 710
Far alla coua lunga 710
Betg gea, betg na, betg necr e betg alv 710
Igl om necr 710
Far eir ad alp igls tavangs 711
Fendar lenna 711
Dar à tressels 711
Tgappar fer 711
Dar all'éra 712
Dar a passlers 712
Las calours 712
Tuccalects (Sa zuppar) 713
Igl tetschan 713
Dar a plattas 713

Seite

Dar alla balla 714
Gi cun dus u treis ballas 714
Dar alla pala 714
Far giotta 715
Igl buc 715
Las portas 715
La piertga all'era 715
Dar alla bora 715
Igl fiett 716
Igls unfantets 716
Igl giat e la moir 717
La rolla tubac 717
Igls tgams e las liurs 717
Furmas per dumbrar tier igls gias 717
Digl Spus 718
Igl rentg 719
Vanar 719
La tgapitscha digl uestg 719
Las calocrs 719
Igls mastiers 720
Allas tortas 720
Dar igl stetgel 720
Far fuschir igl brantschin 720
Igl angiramaint 720
Igls tiers de Nussigner e digl diavel 720
Agl porta satg 720
Alte Sprüche . . . . . 721—724
Volkslieder . . . . . 724—740
Tgi vot las nitscholas 724
Tott las mis marusas hon en mueder giagl 724
Star allegher ed eir a plaz 725
Igl mis marugs l'è en bel giouenet 725
Sche dartgo igl vegn è bun martgea 725
Chegl è la lavuer digls matz 725
Alva, cotschna da bel sang 725
Ei, sung lavo sé a bun' oura 725
I va igl mis curtegn 725
E la matta da la Mulinéra 726
Ia vign da notg, sung bagn da notg 726
Egn da Casti mi vot igl dar 727
Oina da Vaz mi vot te dar 727
Egn da Roffna am less igl dar 728
Ia na poss cantar, scu tgi suleva 728
Bun de, bun onn 729
Avant tgi lecr chel vigl 729
Anc chest on ed anc chest on 729
O te, tger Dia, scu tgi vo 730

Seite

Giatgen pitschen digl tgo plat 730
Giatgen pitschen digl tgau plat 731
Donna, donna, ge a tgesa 731
Tgi ègl chi giu, tgi petga 732
En' eda er' igl treis tamburs 732
O bab, o bab, o tge veis fatg 732
Il zalep la dumandava 733
Tge schev' igl bel salep 733
Marbrug e ia an ghera 734
Lagn cantar la canzung 734
I lagn cantar ena canzung 735
Sunga la lira, solta la golp 735
Sen Surselva eran dus ansemen 735
Ura se a pastar bagn 736
Aint a Tinizung anvernigl bleras vatgas 736
Ainten Avras stat igl sunaders 736
Chella Liseta o bagn fatg ilg bafung 737
Chella bela Neseta ò bagn fatg en bafung 737
Ma chella Nesa è bagn stada zont bela 738
Ma chella Nesa è bagn stada zont bêla 739

Volksgebräuche . . . . . 740—764
Bunmang 740
Bumang 740
Buaneia 740
Igls treis sogns retgs cun la sia steila 741
Igls trais son retschs 741
Stat soi, stat soi, cun granda festina 742
A nous treis retgs digl Orient 742
Naschi n' unfantett à Bethlahem 743
Tge plascheir oss vainsa 743
Nous angraztgagn a te grond Dia 744
Lavè sè, o bungs Pastours 744
Curri, curri, vous tots cristiangs 744
Bunas nouas az lainsa purtar 745
Biiodas 747
Igl tschevar 747
La mèaseamda dalla tschendra 747
La dumengia della groma 747
La dumengia da groma 747
Trer schibas 748
Igl patar schibas 749
Igl resger la viglia 749
Resger la viglia 749
Mesa curesma 750
Calonda Mars 750
La vigelgia da sogn Lurign 751

Seite

Vigelgia da Nossadonna d' Avost 751
Vinschigliung 751
Igl sche dellas olmas 751
Sontga Catregna 751
Sogn Niclo 752
Son Silvester 752
La canzung da Sogn Silvester 752
Igl viva sen la Spagna 753
Pleds da nozzas . . . . . 753—755
Pled per dumandar la spusa 753
Oter pled per dumondar la spusa 754
Pled de mintinedas . . . . . 755—761
Angraztgamaint 756
Oter pled de mintinedas 757
Rasposta sigl pled 760
Las Mintinadas . . . . . 761—764
Ai schi pitigott 761
E schi pitigót, igl mies tger bab 762
E pitigot, igl mis tger bab 763
Adia, adia, la mia tgera mamma 763
Aberglauben . . . . . 764 - 768
Volksmedizin . . . . . 768—775
Noms d' ervas . . . . . 775—777

[DA CHEGL TGI STREIAS ON CONFESSO.]

I.

(Ineditum nach Ms. BMa.)

[f. 1a] proses formatt Conttra hunzect fiouoll de Gion florin Gionino.

[f. 2a] Adi 4 Decemb. Anno 1653 in

heis lonna fillia da gian florin eis manneda qui in Beiua in prafsun dres cumifun del fignur landtfocht da furfefs et il Sigr. mastrel cun infemmel ün vndreuel treg da Beiua dref ils intifsicits che Vennan cieua

1. per il in prim, ho ella honna dich fchi nigs maneda in prafsun prüna streia, schi les ia, mettrein tot las donnans da murrarera, füian da beng, o da mel.

2. per il facun, eis nie a Waundt quel meigt. quella fuprecrit honna Wegga üna gieda cun ün om rafsuna, et fi surra ho ella fudetra honna, quel del huom fmanaca, et pen preist fuuainter guel, a' da quel huom, ün bouof nieg meltzan.

3. per il terts, eis nia auandt qual meig. quella futeda honna feia üna gieda Itda Wi nagiadengna, et o gie pillio ün fist cun ella, il quel fist che ella fudetta honno da, auer amblido da Wos üna pengna et ün hon ziuea eis futeda honna puspe turneda in quella giefsa et ho li aueir quel del fist che ella aueua imlido.

4. quel meig, quellas tuos las quellas che fun Jüsticiedas, hon dich et mortdes fi fur. che quella fudettda honno feüa üna striia, et Wegia faig. tot mell cun ellas infemel.

[f. 2b] 5. Adi 2 Decemb. Anno 1653 ho quella füdeta honna cun fia propia buoca dich et cunfafa seya cun martuiri o feinza martuoiri. ils pouin che Wengnan qui zieua.

1. Adi 6 decemb. ho quella futteda honna fainza martoiri cun fia buoca cunfafso, che ella feya üna streya et agia imprets hor da fia mama et da Susanna fü motta crufetta las quellas en Jüsticiedas et egia faig tuot mell cun ellas, et che la futteda honna gieua cun quellas 2 futedas infemel eint in ün batter dölg in tuot a quels leügs, nua che ellas Weuan ils lur ballarots, et che fia mama Weua üna büsla, cun ilg Jög, et ilg

buolfer ſuot il ſcuſsel et Wegia ſaltad cun ellas inſem̄el. eint in tuot a quels leugs, che ſun stedas.

2. ho ella suteda honna, cunfaſa, che ell cun quellas adras tuos inſem̄el faig ſchmergier un giaual et munschi cum üna Wiaga et baueuan il bia(n)g. et gieuan ſü da Di et da noig.

3. plü ho ella dich, nu füſ mey quella steda mia mam̄a et ſi ſurra ho ella ſudettda honna Clama, che ilg diauel deya nir et la purter Dauen, che ell egia ſeimper uldie Gondt, che ſia mam̄a ſeya üna stria.

[f. 3ª] 4. eis ella ſutteda honna dumandeda, che ella de milsannauandt cunfaſser la Wardet, et ho ella ſisura raspundia, Wus nu nies bicia anca a cater la Wardet.

5. ho la ſudetta honna dig cun ils geömers, che la den laſer largia a Weirameint Zanzer cun la raſsun, che els la largian, schi Wöl eia der a Wus üna dobla et ün annel dor et 2 berra galtzers per chia ia Wa adüna inglich, chi üna stria cun daners poſſen nir largias.

6. ho la ſudetta honna giawüſsa, che Den laſser finna lodar di, ſchi Wolla ella cunffaser chi quellas adraſ seyan, et che ſeian am blös streis et Wollia eir dir che mell che ellas Wegen faig.

7. Adi 19 Decemb. Anno 1653 ho ella ſudetta honna ſeinza martuiri cunfaſsa et cunfarma, che ella ſudetta honna ſeia üna streia, et eigia impria orda ſia mam̄a et da Suſanna ſün ün lö numna mott da crusetta, et eint il qual lüg ellia, Wega er schnagian, Dieu et la ſeyia Drinited, et eir la geodt da nossa Donna, et agia eir la ſudetta honna eint in quel lüg gia da fer, cun il diauel elg quel che Weua üna natüra freida et biccia annandreg, il qual olla cunfaſsa che ella Wegia giea da fer 3 giedas cun il diauel. et quest ho la ſutteda honna ſchumanza a cunffaſser Zieua, che à della eis da caſsaſ bannidas da beiuer.

8. ho la ſutteda honna cunfaſsa, che ella cun inſem̄el la adras tuos las guallas che en Jüsticiedas, gieuan a giaual ſün üna rochettda ſü per las Alps, et cun quella rochettda fiag schmentzar chiauals et adra bischa et eint in ün eirren ſü ſubit et gio.

[f. 3ᵇ] 9. Adi di 19 Decemb. eis a della ſutteda honna cioſa bannididos da beiuer et alla füſura dalloga ſchumanza. 9. ho la ſutteda honna Cunfaſsa, che ella et quellas adras tuos, che en Jüsticiedas, et a cun üna adra perſun̄a con nom e. ezetsra.

Wegen fiag nirg blerras mellas arras et tampestas et che ellas gieuan ſü per guels mots et schullatauen eint in las aWes, et che cun quel faceuan nir mel arra et tampestas.

10. ho plünauaint ho la ſutteda honna cunfaſsa, che ils lür leügs da pallarots ſeyean stas quist zieua numnos scho ſü motta crussetta, prabantun,

Clauazot, las reits, chiambs, fü nattdons, fün plan giaufer et in quels leügs pareua che füs bellias chiefsa et in guels leügs Weglla ella faldat cun las adras infemel, et era eir guella parfuna con nom. ezetra et era eir in quels leügs in giger che funeua cun nom, ezetra et che ella Wegia eir falda cun quel madem giger. et il lur falter eirra dor alla baltrottda.

11. plünauantt ho la futteda honna Cunfafsa che eint in na quels leügs, chi gieuen afsalter, schi pareua eir che füs üna bella meissa, cun bella argettareia et oter bun urdan. da manger et da beiuer, che il diauel al Wegia purta da beiuer at ella et er ella a' dell et zieua pareua che quella spissa et guel Win duffes. et ilg dauos nun erra nauott et Weuan eir ün lungun chi non chieuan bigia tuots mo fi mam et la Sufanna lfang glieuan beng.

[f. 4a] 12. plünauant ho la futteda honna Cunfafsa, che feya 11 hons che laigia imprandie da fer il striün, et pag teimb zieua quel, schi ho ella et quella adra perfuna con nom ezetra drüua il fist infemel da ir fünt ilg ballarot il quel fist eis gattda et da della futteda honna cunfarma che feya quel fist che ella cun quella Adra perfuna con nom ezetra truueue, da eir fünt ilg ballarot, et eir scho in ader leugs A fer mell, et cura che era lurra da eir fül ballarot schi niua fia mam et la spunillieua et gieua fün guel fist in ün fubit dres ün balchun et nieua eir quella odra perfuna con nom ezetra. et eiran tuots infemel in ün fubit ent in il leüg dal ballarot. et quella parfuna con nom ezettra falteua cun Sufanna et cun ella detta honna et eir cun la mam da futeda honna, et turnauan eir a' ün fubit à chiefsa chi in cün nuf fancurfeua ne eir fantir et guel fist che troueuen unszeuan la mam da futteda honna.

13. plü nauandt ho la futteda honna Cunfafsa che ella cun infemel quellas 2 che en Jüsticiedas et eir üna ottra perfuna con nom ezettra Wegian malificia ad Andreia Dottefsem 2 unfants cun metter eint in las chünas üg et eir buolfer. il guel üg Weua la mam da futteda honna eint in üna büsla et ilg buolfer ein in üna trogletta, il quel üg et buolfer eira da neir che lo tres metter quel üg et buolfer eint in la chüna eis üna mattda da Andrea Dottefsem lo dres morta. et il mattd eis dres ageüd da Dieu et ils spirituels schampanda et la futteda honna con infemel quellas tuos Jüsticiedas et quella perfuna con nom ezettera et sfaceWen in fuorma da gats et gieuen eint et or per michia rofsna che nagün nu Waceuen et nagün nu fangurzeuan.

[f. 4b] 14. plü nauaind ho la futteda honna Cunfafsa che ella cun infemel quellas 2 Jüsticiedas et qualla parfuna con nom ezettra. gieuan dref il palchun della chimineda in fuorma da gattef et ho faig mury ün filg da Andreolla chun büter buolfer et üg eint in la chüna.

15. plü nauiandt ho la ſutteda honna Cunfaſsa, che ella cun inſemēl quellas 2 Jüsticiedas et quella parſsuna con nom ezettra uagian fiag ſachier ün buof a' gian Saluester cun metter da quel buolfer eint in ilg poſepen.

16. plü nauaindt ho la ſutteda honna Cunfaſsa, che ella cun inſemēl quellas 2 Jüsticiedas et quella parſuna con nom ezettera Wegian ſamna buolfer ſü per ils pras, et eir ſü per las Alps et per las spachüras, che traſ quel eint ils pras Craſcheua bag feng et ſün las alps baga erba et schi chiauals oueir adra bischa mallieuan da quella erba schi stuueuen lo tres mury, ilg quel buolfer il Diauel deua ad ellaſ da ſemēr.

17. plü nauandt ho la ſutteda honna Cunfaſsa, che ella no ſei bicia blü che 5 ho 6 hemdas che ella cun inſemēl quallas 2 Jüsticiedas et quella perſuna con nom ezettra ſeiian stedas il plü da Wos ſün il ballarots et nus Wegia fiag nagün diert no' a' della ne er prigia a datters.

[f. 5a] 18. plü nauiandt eis ella ſutteda honno dumanda per che che ella nu ſeüa steda gio da quel pacha schi ho ella raspundia, che ſia mama et la Suſanna ſeüen nidaſ dirs ella che ella des ster stabla con fer il mell et eir il diauel la Vegia eir bastuneda War 3 giedes zunt mel.

19. plü nauandt eis la ſutteda honna dumanda sche ella Wegia meia cunfaſso cun ils spirituals che ella ſeia üna streia et eir ilg mel che ella Wegia faig cun il striun. Sün quel ho ella raspundia nà, per che il Diauel et si mama il deven Ada greir, che ils spirituel la chüssesen et Dio il purdanes being schillo et eir la ſutteda honno Cunfaſso cura che üna barſuna ho impromes al diauel et eir gia da fer cun il diauel schi no ponnen pichia ster gio dal mel, schi beng che leſsen ster gio.

20. et il tauos buoig ho ella ſutteda honna ho cunfaſsa et ho dich. Dieu ſeia luda che eia a' pudia nir a' cunfaſser et ame eis leid eia nun a pudia nir a cunfaſser la Vardet auant uſsa et Wölg ſter statteulla da tott a' quel che deia.

cunfaſsa a Waudt vus mis signurs voaremeint spirituel o Weirrameing in publica plaza o nuua che la caſsion alg datt, et chi ia schnaias bag o Werrameig bler, schi nun faze nagüna gracia dimper ſe fattze debida ſantenzia che stocha da fer della mia mort che la beng marritteda con a' quest fanniſcha al ſeis prozes.

II.

(Ineditum nach BMb.)

[f. 1b] Di 7 Magio ho la ſudetta Anna Spinaſ challama al diauell a' nagütt che la poſsa purder per las picaſ

Adi 7 Magio ho la ſopra ſchritta Anna Spinas dig che ella vollia greir al ſeis mels Spiert che ella aigia in ella

Adi 11 Magio ho la ſopra ſchritta honna Spinaſ confaſsa da planna cho che ſi ſura e ſchritt. als 6 Magio plü nauant ho la ſopra ſchritta honna Spinas confaſsa da plana che ella agia gie da fer. con ilg Diaual et che ella ſeia steda pira che il Diauell

plü nauandt ho la ſopra ſchritta honna Spinas confaſsa da planna che ella ſeya üna streia.

plü nauandt ho la ſopra ſchritta honno Spinas confaſsa che ella agia in prents hor da la honna da riam in chieſsa da detta honna da riam guella Jüsticieda et quella detta Spinas et quellaſ Justiciedas vnea ſalta inſemell ſü motta chruc'etta ſül ballerot

[f. 2ª] Adi 13 Magio ho la ſopra ſchritta aña Spinas confaſsa

Adi 16 Magio ho la ſopra ſchritta lhonna Spinas conforma guel che viuant et ſchrit da plaña confas

Adi dito ho la ſopra ſchrita confaſ che ella ſeya steda ſün al plan gian far ſün al pallarot et agia tracia che nu ſeya bigia in nadreg et che ella ſeia nigda dauen. e ſü all ballarot nu ſabbigia bigia guiſsi che ella ſeia ida ſü no nigda dauent.

Adi 17 Magio ho la ſopra ſchritta confaſsa che ſeia nia loña da riam Giol rüuen da marmurera et agia dig che ella de nir con ella a ſalter et ſubit a' Saygia gadeta ſün al plan Gianfer. et ho cunforma quel che viuandt è schrit.

Adi 21 Magio ho la ſopra schrita honna cunfaſsa da plana co che ella inſemel loña da riam e et loña Gian florin et la Suſan[a] ſeian idas ſül ballarot faliongt.

Adi dit ho la ſopra schrita confaſsa che ella con inſemel loña da riam et sia figlia et la Susona ſeia stedas ſül ballarot ſü mota crusetta et zeuen che nu veſsen bigia al treg urden.

Adi 22 Magio eis loña turiga che ella de Saluee lorma. ſü ſura olla-raspundie cho la ſia horma ſeia schi lo dal Diauell.

plü navandt es a' della dig che ella des ſaluer lorma che no la veda in anfirn et ho luri raspundie füs bür eint che nig er nigs hor.

[f. 2ᵇ] Adi 22 Magio ho la ſopra schrita hoña cunfasa che ella inſemel loña da riam et ſia figlia Dona Andrea da Castil et la Susana ſeian idas ſül ballarot un adra vogta ſül blan gianfer et ſü ſura Ciaüüſra che den far Justicia guiſsa che fon con adras.

Adi 22 Magio ho ded ana de plana confesatt che le ſia una Stria ett che noi le debiamo brosar.

Adi 24 Magio ho la ſopra schrita da plana Giauüſsa che den fer Jüsticia con ella giüſsa che fon con las adraſ. e ſü ſura dig che ella ſeia

steda ſül barlot. ſü motta grüſseta, Sül prader et ſü ſura et ad ella dig che ella de urce et ella ho raſpondia che no la poſsa big plü ſaruir à dieu.

Adi dito la ſopra schrita da plana et ſur büia conſaſsa che ella.

Adi 25 Magio ho la ſopra schrita da plana cunſaſsa che ella ſeia steda ſül ballarot con güellaſ Jüsticiedaſ da Surſeſ et güellas da Beiui Jüsticieda. Angialina gretta huzita Durrig florin plangiater vi la palli Clauazot et al Giger era Durig florin et fazeua al virſ tralari tung.

Adi dito ho la ſopra schrita da plana cunſaſsa che ella ſopra schrit agia schnagia Dieu et la Seingia tranitet.

[f. 3ª] Adi dito ho la ſopra schrita conſaſsa da plana chura che ella gieua ſul barlot guiſsa cho faceſsan da ir ſül barlot per il prüm ho la ſopra schrita conſaſsa schi zeuua ella con il ſeis hum torrna in nom dal Diaual et eia veng in nom dal Diauell et tuor in nom del Diauel. et cura che ella gieua ſul parlot schi facefa in guiſsa do üna colp con ſchuerlter ſu la terra.

Adi dito ho la ſopra ſchrita da plana cunſaſsa che ella con inſem̄el angialina et Durrig florin et quellaſ Jüsticiedas ſeian stedas (ſül) ſül ballarot ſü motta schruzerr et con la conpania fazenan nir tampestas cun der cun laſ rogos et adras melloſ ad aras et il Giger erra Durig florin.

Adi dito ho la ſopra schrita da plana cunſaſsa che al Diauell al uegia pulla ſü la ſpadla ſchnedra et guel et tauanto hor Da for la cieſsa Gian florin.

Adi 25 Magio ho la p ſopra schrita da plana cunſaſsa che ella agia in prentz gieist ſunt Migiel ün hon. al Mastèr da strüin.

[f. 3ᵇ] Adi 25 Magio ho la ſopra ſchritta da plana cunſaſsa che ilg Diauel agia gia da fer con ella hon davos pra da voſ et il Diauell veva una natüra freida freida.

Adi dito ho la ſopra ſchrita da plaña cunſaſsa che ella agia la roga de üg et buluer gio ſia cieſsa.

Ady 26 Maigio ho la deda Aña de blann confeſsatt che la ſia vatta nella bolla delbaba ett habid buttatt boluer nel pruseps la con lona da Riam ett Angielina ett Ana ett Menga fiouolla de deda Ana da Riam ett ſuſaña ett Gretta hunzida ett le Ana a buttatt al polluer con dir eutt ju nom dell diabell. Che poſsatt ſeckar ett cosi all cauall e mortt pü a lo deda Ana de plana confeſsatt che ce con la conpania hutt sopra ho bito nela casa a doña Maria Giou patrott puttatt poluer nell praſepi ne qeula ſtalletta ſott la casa (che) che lo fatt ſekar un caual ſtreck de Gion padrod con dir jo butt qeust polluer In nom dell Diauell ett pos tutt seckar como all polluer In nom dell diauell.

[f. 4ª] pui o la deda Ana de plana confessatt che durig florin habia sonatt sun motta crosetta ett sun plan canfer.

pü a la deda Ana de plana confesatt che Sima dori sia statt nell barlott con le su motta crosetta et plan canfer. Ady 27 a ded Ana confesatt che le habia puttatt polluer nell prasepi nela Stalla de Isias ett fatt seckar o uer morir un cauall lis de Lütz al vian che a Lutsi e mort ett con Insiema ly Altri sue conpainia ett esentt de plana confesatt pü le de plana confesatt che le sü Andada nella Stalla da Andrea de Svill ett habia puttatt polluer ne mets ly caually che ly caually nel prasepi che ly caually sone mortt.

Adi 27 Magio ho la sopras schrita cunfasa et cunfarma quell che sü sura e' schritt.

Adi 29 Magio ho la sopra schrita da plana cunfasa che ella con sia conbania vegien faig Mallificier üna vagia da Andrea da soglio, honna da riam ho la sopra schrita cunfas da plana che ella et la slurina villia et lonna da tatta villia et Susana vegien faig mury in ciaual brün con bütter buluer a' lücy linart.

[f. 4ᵇ] Adi dito hola da plana cunfasa che ella in cunbania hoña da riam, honna florina et susaana insemel la sia adra cunbania seian stedas sü motta schrusetta et honen siag nir crondas mesa aras et tanpestas.

malificia e büta buluer et faig müry üna vagia da Andrea da Castil et era hoña da riam et figlia Gian florin con nom honna et Susana et detta hoña florina zeuua schi nu pudeing bigia fer a dadars, schi facen a' mi.

plü ho ella da planna cunfasa che lagia con insemel la sia conpania honna da riam et honna slurina et Susana vagia malificia et büta buluer per far zagier üna vagia slura da Andrea da gastil ma nu ne morta plü ho ella da plana cunfasa che lagia con insemel la sia cunbania honna da riam, et honna slurina et Susana vegian faig mury con büter buluer 2 giefras da Andrea da Castil et curra che nigten hor da guel huuilg schi getten eint a' [f. 5ª] guel cuuert sot la cresta Giou florin et a' lo parreva che vesen da mangier et da beuer et al dauos no uerren nauvott et curra che gieuan daventt schi tauenteuan in gulbs.

plü ho ella da plana cunfasa che ella con insemel lonna da riam et honna florina et Susana vegian mallificia ün con matt da Andrea da Soglio con buter buluer et sü surra mort.

plü ho ella da plana cunfasa cho ella agia con insemel lonna da riam, honna florina et Susana vegian malificia et faig mury ün vnsant da Gian Saluester con büter buluer.

Adi 30 Magio ho la sopra schrita da plana cunfas che ella et lonna da riam seian idas in ciesa dal Gian Saluester et hon püta büluer a' dif

ün ünfant Gion Saluester per al fer mury et guel unfant eis dreſ als Spiriduels schianpa et guel unfant era horra à vandt la stüüa in la Günna et ellaſ ſopraſ ſchritaſ con nom honna da riam era in üna catta et honna Spinaſ erra in una colp et gietten vi tratter dy not et guel e dauanta hon.

[f. 5b] Adi 1 Juny ho la ſopra ſchrita Da plana cunfaſsa che ella et la Barbla Cloſag ſeyan üna vogta munidas per ir vi luuilg lucy faller per fer mell et non on pigia budia fer mell p che che erra ſün lüsch vuuilg 2 Cruſsettaſſ et non ho pigia budia fer mell.

plü hola ſopra schrita da plana cunfaſ che giusta Curreſsna paſseda on schanigia da fer mel p a' mur dal temp ma schi veuan da viuer schi leuan fer tot mell che ſaueuan et pudeuan.

plü ho la ſopra schrita da plana cunfaſsa che curra che errau in baſselgia che il brer cumanzeuen à pragier chi strumandeua et curra che il brer ulceua libleda schi pareua che vaceſsen guel bob. et curra et curra che alceuan al Callaſ chi niua schür che nu va[c]eua bigia. et laua Songia budeua bigia cunbarter.

plü holla ſopra schrita cunforma et cunfaſsa che Simn Dory ſeia staig ſül barlot con ella guiſsa che vü vandt e' schrit.

plü ho la ſopra ſchrita cunfaſ che ella et langialina et mengia et honna Gian rodolf et Simn Dorry ſeüan stedas ſul barlot. et guel che vi [f. 6a] da vandt e' schrit holla cunforma.

plü hola cunfaſsa da plana che ella et barbla chaſag et toretta et honna caſpret et honna Giery merily agian faig gauster üna muyia Jan dandrea che e' steda tota ſachieda ma nu ſeia bichia morta et cura che ella gnida à cieſsa schi faceua in quiſsa Duria Celp.

plü holla cunfaſsa da plana che ella ſeia steda in cieſsa barbla Cloſag et ella deta barbla ho daig da beuar vinarſ ora düna cena lunga et a' lurra en idas in conpanignia Anna Caſpret et honna Gieri mennli et agian faig schagier un chianalla da schaſper et erra er totatta.

plü holla cunfaſsa che ella con la adra ſopra schritaſ agian faig che ün ciaual da barbla Cloſsag ſeia staig tot inverrn zob.

plü holla cunfaſsa da plana che ella et las ſopras schritas agian faig mury ün ciaual Giery menlli et erran totas beu barüna.

plü holla cunfaſsa che ella et quellas ſopras ſchritas ſeian muvidas per ir vi cuuilg padtrot lucy à fer mell et non hon pudia.

Adi 5 Juny eis la ſopra schrit cunfrunteda con Grietta unzida.

[f. 6b] Aly 5 Giuni a la deda Ana da blana confesatt che sia Grott con le suntt Alborlott liasa dell zop Capell ſu motta Crucetta ett he Rablammeda.

Adi 5 Juni eiſ la ſopra ſchrita cunfrundeta con Grietta unzida et

en stedaf totas 2 ben barönn che feia stedaf fül barlot con nom Clauazot prabandun et pradauof et al Giger et Simn Dorri che funeua fun guels barlots.

[f. 14a] Adi 6 Magio hola futteda Chadarina confassa con al marduïri et da plana che ella detta chadarina aigia al bol fün la fpadla fchnesdrea. et uschi eis chata al bol. e plü holla confafsa da planna che ella aigia gia da fer con ilg dianell fün las Cuvetas. et la futteda Cadarina ho cunfafsa da planna et con durtüra che ella hagia anprents dalla figlia da Gian florin quella Güsticieda de durtüra et da planna ho la fopra fchrïtta Chadarina cunfas che ella egia falta con Giacob lücy et orza lüeya fün al plan chanfar.

Adi 7 Magia ho la futteda Chadarrina da planna cunfassa che ella feia statto in (Con) Conpania da guellas Justiciedas et langiallinia Gion florin et la donna da Gian radolf et baueven laig et honno faig fchmergier la mua della Susana ent a Canp da murmarera cun Durrig florin et hasset figl da Gian florin [f. 15a] plü ho la fudetta Chadarina cunfassa che ella feya steda fün las Ruuettas con conpania langialina Donna da Andrea Dumes et la Donna da Gian radolf et Durrig flurin et hanßct filg da Gian florin giuen et quellas Jüsticiedas.

plü nauandt ho la fudetta Chadarrin[a] da plana cunfafsa che ella feya steda in Chiessa dalla Donna Gian dalbert et eigian mangia con fudetta magretta et fia figlia Donna da Gian Radolf plü navandt ho la fudetta Chadarina da planna cunfafsa che ella feia steda con Magretta Gion dalbert et la Donna da Gian Radolf et orza liizia et adras mascaredas con bels bez alf cun rafsa maculamas. big guaras Cunas eint a Capalotta et gieuen, che in gün nu vazeua fül barlot da bel Di.

Adi 8 Magio ho la fopra fchritta Chadarina da plana confafsa et confarma las fopra fchrittas parollaf co er con turtura confarma. plü nauantt cunfafsa che ella fudetta Chattarina con compania quellaf Jüsticieda et cun infemell Durrig florin et Anfet et magretta Gion dalbert et la Donna da Gian radolf el langiallina Donna da Andrea tumes honnan faig schmerzar ün chiaual della vart dal murtter. et famneuan bulber per als basgüras et fazeuan fagier lerba per mazer la biasgia. piu le Cattarina da plana Confesatt Aly 8 Maigio fin lo dado.

[f. 15b] Adi 9 et 10 Magio ho la fopra fchritta chadarina confarma cols fopra fchritt parollas quell che detta chadarina ho giu confafsa.

Adi 11. Magio ho la fopra fchrittas chadarina confafsa da planna confarma quell che detta chadarina ho gia confafsa plü navantt ho la detta chadarina confafsa che ella infemell quellas Jüsticiedas et Angellina Donna da Andrea Tumef et magretta Gion Dalbert et fia figlia honna Donna da Gian da radolf Munzeuan laig et büteuan per ils pascha per e he che las

vagias nu facheſsen ingün layg et hon faig inſemell guella ſopras ſchrittas ſün las Ruuettas plü nauautt ho la ſopra ſchritaſ chadarina da planna conſafs che ella con inſemell quellas Jüsticiedas et Angiallina Donna da Andrea Tumeſ, Magretta Gion Dalbert et ſia figlia Donna da Gian radolf et Durig flurin et hanſset figl da (da) Gian florin et al ſopra (ſpra) ſchritt hanßet ſuneuen et Durrig florin et las odra ſopras schrittas ſalteuan et guel ſuner fazeua tog tog.

plü navandt ho la ſopra ſchrita conſafsa da plana che ell con inſemel quellas Jüsticieda et Angiallina et Magrett Gion Dalbert et ſia fillia honna Donna da Gion radolf et ſalteuan gio al pla do stalueder con inſemell ün gyger et biſens melvastia et veua al giapell gio al öltg.

[f. 16a] Adi 11 Magio ho la ſopra ſchritas Chadarina conſafsa da plana che ella agia la rogcha gio ſin gieſsa fü ſot ilg teig la guella rogcha et er buluer dras ilg Me et 2 da meis ſignurs eis cadetta ett eis caitto lütt cio ſun deda Rocketta einttan un lö ſun al ſobra ſcritt di.

Adi 13 Magio eis la ſopra ſchrita chadarina confronta con Angialina et honna Donna da Gian radolf et la ſutteta chadarina staig eint da tot da quell che ella hogia faig mell con ellaſ ſopraſ ſchrittas.

Adi dito ho la ſpra ſchridas chadarina conſafsa da planna che con inſemel orza lücia et magreta Gion dalbert agia faig mürry la Donna da Tumes anſelï cun bütter buluer a dis et er 2 vagias.

Adi dito ho la ſopra ſchrittaſ chadarina da planna conſaſ che ella con inſemel guellaſ 2 ſopras ſchritas et blieras adras agia ſalta fü ſüma ſchrus et (co) con Angiallina et honna Doña da Gian Radolf et ell agia ſalta con ellas.

Adi dito ho la ſopra schritta chadarina conſaſ da planna che ella con inſemel orza lücia et Magretta Gion Dalbert agia malificia lgian Maröll et la ſia Donna che nus budeuen bigia biner.

Adi ditto ho la ſopra ſchritta Chatarina conſafsa da plan con inſemel orza lüzia et Magreta Gion Dalbert agia faig nir tambesta in Beuea et honnon faig ir daventt al feng.

[f. 16b] Adi 16 Magio ho la ſopra ſchrita Chadarina conſafsa da plan co che ella con inſemell üna con nom Chadarina figlia da petter Riedes con ella ſeia steda ſül ballarot con nom ſün ꝑhawjls̄ forn Vnd in der gruben ſchmöſen konſti. Vnd der bürt et da plaña Adi dito hatt die obgeſchriben Kadarina bekant wie daß ſie midt ſampt Anaoli brum Vnd ſein Tohter Anaoli ſeigen mit ein ander Vff den Thantz Platz geweſt mit Vf ſhawgls̄ nemen. Vff der forn und in der gruben ſchmößen konſti. Vnd d bürt.

Adi dito hatt die obgeſchriben Kadarina bekeñt wie daß ſie Vnd Anaoli Ana Chriſt ſüm Mutter ſeign mit ihme Vf der Thanz Platz geweſen Vf Shawlſ. Vf der forn Vnd in der gruben ſchmöſen konſti Vnd d bürt.

Adi dito ho la ſopra ſchrita Chadarina confaſsa da plana ella con inſemell la Magretta Giou Dalbet et lorza lücia et 2 adraſ che non ho Chunaſchida et honnen faig Mury 2 figls da Ser Gian Maröll et bütteuen buluer gio la Guna.

Adi tito ho la ſopra ſchritta dig che ella et langiallina et la Donna da Gian Darolf et adras ploras che ela non ho chunüſia hon ſalta Giol plan da stoluerder et honen faig nirg üna zallüra gronta per fer ir da ven la früa.

Adi dito ho la ſopra ſchrita confaſsa da plana co che ella con inſemel langialina et la Donna Gian Da radolf et adraſ pleras ſeyan stadas ſül ballarot eint alla glina [f. 17a] ſü ſüma chruſ gio mutta ſchruſetta Gio prabaudun, pra davot et ſü la val da natons et ſü laſ guuastas.

Adi tito ho la ſopra ſchritta confaſso co che ella con inſemel la magreta Gian Dalbert et orza lücia et la Doña Gian Daradolf et adras pleras che ella non Cünuſeuen ſün al plan gianfer ſül ballarot et guella vutta onnen faig muri ün chiaual da Antoni Giflet che staig hon.

Adi 17 Magio ho la ſopra ſchrita confaſsa et cunfarma quel che viuant e' schrit ſül marturri conforma et quel volla ster eint ſeia ſün platz Gio platz a' nuua che eſser aſ völlia.

[f. 17b] Adi 3 Juny Anno 1654 al proceſ da gretta unzida lo cunfaſsa da ſia come ſeguo.

Adi dito ho la ſopra schrita grieta cunfaſsa che ella nun agia dig bab noſ et vegia gio al diauel à culiètz.

Adi dito hol la ſopra schrita cunfaſso che lonna da riam hogia dig ſeinta gio da ſparame che völ muſser un bab noſ et era er angialina á lo et al diauel et veua üna vastimeinta neira et veva nom Cristofel et a lo ho la ſupra schrita grieta schnagia dia et la Seingia tranitet et guel è dauanda a pradauoſ.

Adi dito ho la ſopra schrita grieta cunfaſsa che ella agia in prents al striüng hor da lonna da riam u pradauoſ et che ſeia hons che ella agia in prents al striüng.

Adi dito ho la ſopra ſchrita cunfaſsa che ella in conpania lonna da riam et angialina et ſia figlia Caffret et toretta et ün giger vastia cocen con nom Siña Dorri che ſuneua ſül barlot vi Clauozot.

Adi dito ho la ſopra schrita cunfaſsa cho ella et ſia figlia honna Caffret ſeia muuidas per ir à fer mell. Andrea Gian Cadarina et non ho püdia.

[f. 18a] Adi 5 Juni ho la ſopra ſchrita grietta cunfaſsa che ella inſemel luſla Gian pulin Donna linart da Castil et la figlia da Andrea da Castil con nom luſla e Durig flurin et ɦanſet et la figlia da la Suſana guella cront con nom honna et honna da riam et la burgia et la Donna ms Gion

Giamineda et la Sufana et lonna flurina et la figlia Gion florin Giuuen con nom honna et la fanzela dal Sīma con nom honna figlia dala ragina feia stedas fül barlot vi la Cule Clauozot et era er la Donna Gaudents Durry con nom honna figlia honna Spinaf et torreta et la Donna Gieri menlli: con nom honna et la figlia Gieri menlli guella cronda feian stedas fü barlot vi Clauozot et prabandun totas da cunbania et al giger erra Sīma Dorri et ho er falta vin cuual plü holla cunfafsa che ella et lonna florina vegian faig murri 2 vagiaf da Andrea da Castil con büter buluer et en fü fura mortas.

[f. 18b] Adi dito ho la fupra fchrit cunfafsa che curra che ella gieua à fer mel et ful barlot schi gieuala in gueſsa dün müſgun.

Adi didi a la deda Gretta confesatt che sin con la Gretta funtt Albarlot Ana Gion potz ett qeussa e en Clameda.

Adi 5 Juny eis la fopra fchrita grietta cunfrunteda con laf adraf 3 con honna Spinaf et honna Dona Gian radolf e Angialina figlia Gian florin et totas 4 ben baröna che feian stedas fül barlot vi Clauazot. Vin Cuuafet prabandun et fül brader et al Giger erra Sasper Sīma Dorri fun guels barlotz che funeua.

Adi 6 Juni ho la fopra fchrita cunfafsa che ella in femel honna Gion flurin vil et toretta vegian malificia con büder bulvr üna figlia Giacen Caregla et e fü fura morta et curra che erran fülf barlots schi quel funer erra trun trun.

plü holla fopra schrita cunfafsa che ella infēmel la Donna da Andrea da Castil vegia malificia coon büder buluer [f. 19a] à fil á düna vagia et üna muia Gion florin vill plü holla cunfefsa che ella agia faig mury üna vadella da linart da Castil.

plü holla cunfafsa che ella infēmel lonna da Andrea da Castil honen büda büluer et honen faig mury üna vagia Gion Cullin gio guell iert et erra al diauel lo dir ellas.

plü holla cunfafsa che ella infemel lonna da Castil vegian faig mury üna muia Gion Tumeni fül blan dal leg con büter buluer.

plü holla cunfafsa chel ella et lonna Gieri menlli hon faig mury ün ciaual Vallantin Sag con unzer et büder buluer fur al dif or.

plü holla cunfafsa che ella infēmel honna riama et fia figlia florina vegia faig ir gio üna boua vin cuuaf plü holla cunfafsa che ella in femel honna Gieri menlli et toretta vegian faig ir gio una boua fein flüf fü furala giefsa da Andrea Vanfet [f. 19b] plüs holla cunfafsa che ella infēmel con da Castil vegia faig muri una sterlla duri faieröl. et guel è dauata hom.

plü holla cunfafsa che ella et lonna da riam vegia faig muri üna sterrla lucy noting.

plü ella et la Sufana vegia faig mury ün ciaual neir da patrot Suort gio la fia stalla.

plü ella et lonna da riam vegian faig mury ün ciaual cocen da Durig flurin con büder buluer fur al dif or fü Vandt al claua gio florin et guel ciaual erra anguel strolia.

plü ella et lonna da riam vegia faig mury ün ciaual da Gian radolf et guel et dauanta che e 2 in circa da 3 hons.

Adi dito ho la fopra schrita cunfafsa che ella in femell lonna da riam on daig gio buluer per la culla d'ün ciauall da Andrea Tumef et guel et dauanta gio marmorera gio fot la bafsellgia et guel ciaual honnan gia in gront temp in la stalla et al dauof el mort.

[f. 20a] Adi dito ho la fopra schrita cunfafsa che ella et lonna da riam et honna florina feian muuidaf totas 3 ven barröna cun üna schua et en idas vi Clauazot et deueuan con al moni cla schieua fül schipat zont. tampesta á nom dal Diauel el fü fura e tampesta et guel è dauanda in cirga 2 et 3 horaf et erra er la Sufana.

plü holla cunfafsa da plana che ella in femel lonna da riam et honna florina et Sufana en idaf vi fobba et hon puda buluer per als irf et p als braf con dir schegia da vent tot là friüa da guist hon à nom dal Diaual et uschi quella noig lon, bafsa 53 è nia la zalüra che la fruia è la früa dref guel ida da vent.

plü ella et lanna da riam et honna florina et la Sufana vegian faig nirg una aua gronta et hon faig gront don.

Adi 7 Juni ho la fopra fchrita grieta Da plana cunfafsa che ella con honna da riam vegia faig mury ün muia hanfs dumeni cun ufcer fur al dif hor et büter puluer à dif.

Adi 7 Juni ho la fo^{ra} sch^{ta} grietta cunfafsa da pl^{na} che ella in femel honna da riam et honna florina [f. 20b] vegian faig murri ün vagia Durrig Sauiöl. con unzer et büder buluer.

plu a la deda Gretta da plana confesa che fia Noig con ella full barlott una uolta a prabandon la dona da deneng che chiese, als mollenz.

III.

(Ineditum nach Ms. BMc.)

[f. 9a] Anno 1654 Adi 17 Magio in Beua profeso da la Donna Gian radolf.

Adi 17 Magio ho la fopra fchrita honna confafsa che cura che il fia hom niua con vin fchi bilieua ella vin or dallas barils et mateue ent aua et lurra olla in culla fœng á lücy zop da Sur.

Adi dito ho la ſopra ſchrita honna cunfaſ che Sīma Dorri curra che Sima era Vef gü mets a Marmorera vya ſün in zagie blozger Sīma Dorri ho dig hoña viagio ſchi ei völ der üna zeina vin et detta hoña è ida gio schler. schi Sīma lo daig 2 mels da mangier et lo daig da bauer et lurra ſü ſurra ho Sīma dig laſsat fer ſün bes. et detta honna ho dig schi tü num laſsa ster u' ſchi no tuna prays et lura holla nie nir davent et Sīma lo püceda allüra.

Adi 10 Magio ho la ſopra schrita hoña confaſsa da plana che ella agia anprents al strüün hor da la figlia da lona da riam gio ſia cessa da teta honna a e lura dumanda che ella de dir la varte et ella ho raspundia ſü ſüra che langiallina ſeia steda in ſia conponia.

Adi 19 Magio ho la ſopra ſchrita hoña confaſsa da plana che ella ſeia ida eint á la cieſsa da hoña da Andrea Castil et la tetta honna da Castil alagia Daig ün ſig zigron da mangier tü varest Callastreia. schi tü vost nir cu me schi vollia fer der blera raba schi é la ſopra ſchrita hoña da Castil ida [f. 9ᵇ] davent et é nida ſioua ün zig cun ün hum vastia grisch. et loña da Castil ho ſü ſura dig schi tü vost ir con quel hum schi tattel blera raba et ſü ſurra ho gia da fer quel hum vastia gris et ho gia üna natura freda et ſü ſura ho la ſopra schrita hoña confaſsa che zieua var 3 tis niea ſeia nia loña da Castil et guel hum vastia gris et loña da Castil ho dig che ella deia nir con ellas che quell hum al detta blera roba et quella vuogta non olla lia ir.

et quellas ſupra schrit ſeian dornas la ſeira puſbe e uschi ſeia ida ſül ballarot gio Clauozot et quella hoña da Castil al vegia daig ün stünbürl et era lonna da riam la Susana et era la Chadarin deuers et langiallina et lagreta da Castillet. et la Doña Gieri menlli. et la toretta et 2 Da Surſes con nom Doña Gion Camineda et detta hoña ho dumanda a loña da Castil guisa che quellas Donna vengian nom et lonna da Castil ho dig ve che tü stostas da ni. Sü quist et veng mastraleſsa cho nus nu iſca bigia. et ho er dig che ſün guel balarot ma nun ho pu numner Dieu [f. 10ᵃ] et ho er dig che guella honna da Castil ſalteua et tacca ſaigt con ciaual et ceuan con ella viano et ſalta er tü ét ſüſura ho la ſopra chrita honna da Castil dig lucifer vieno et billia ſü et ſalta con ella et ella ho ſalta cun ella lucy et curra che quel pallarot é sta furnia ſchi ella nida a' Cieſsa in ün ſubit.

plü nauant ho la ſopra schrita hoña cunfaſ chi con il martuiri nu ſpoſsa pigia fer dir la vardet schi la tragicſen da per.

al pader é niga in Cieſsa da teta hoña che ella á des cunfaſser et ella nun pudeuat cunfaſse et stü esser tontas banitions et rauens che ella possa cunfaſser la vartet plü nauandt ho la ſopra schrita hoña cunfaſsa

che ſeia staig ſien guel ſopra schrita parlot ſaya stag ün giger con una vastimeinta corognas et üna Barba cognas con nom &.

plü ho la ſopra schrita hoña dig eia poretta ſun co ranteta et quella lüſsarda angialina dal babba vo ligio a' ſpas per che ella ſopra schrita angialina ho plera roba et as la cunpra orra et eia nu a naguna roba.

Adi 19 Magio ho la ſopra schrita hoña cunfas che ella agia schnaia Dieu et la Songia tranitet.

[f. 10b] Adi 20 Magio ho la ſopra schrita hoña confaſsa et confarma guell che viuand et schrit Clauazot ſeia staig ſül barlot Durig flurin et anſset et ün Giger che ella nul cunaſeua.

Adi dito ho la ſopra schrita confaſsa che ella in conpania con nom vagen ſalta ſül prader quellaſ 4 Jüsticedas. et langialina et gretta da Gastillet et maria pullin et era ün hom vastia goscen et üna barba gosna. con nom Sīma Dorri et Sima zeuua nom lascho pigia vet mēma dal lonna Gion radolf per ella anſgüſsa tot zu pro Bandun con ansieme Le altre gia nominati et acore il deto giger piu à deto confirmato che ſey ſabe auuto conuerso nella sua camara in presenza de y sui filligolle et che Lor non Le vedeuano.

Adi 22 Magio ho la ſopra ſchrita hona cunfaſsa de türturra et da plana che den maner ſül Sima che guell veinia beng á nir á cunfaſs co las cumpanias che al ſopra ſchrit Sīma ca chanoſsas laſ cunbaniaſ bü beng che ella.

[f. 11a] Adi 22 Magio ho la ſopra ſchrita honna cunfaſsa do türtüra che ella agia al bol in la vita ent daugs che nos bossa bigia ver.

Adi 22 Magio ho la ſopra ſchrita confaſsa che ella ſeia bulleda in la natura che noſ possa bigia ver.

plü ho la ſopra ſchrita confaſso che ella agia faig mury üna ſia giefra con büder buluer.

Adi dito ho la ſopra ſchrita clama al Diauel chel de nir alla purter davent.

Adi 23 Maig ho la dita hoña da plana confaſsa che ella detta haña era muceida per ir vi la stalla Bastian gob per far murry üna vachia et ho antupa la Suſana et lonna da Andrea da Gastil et on dig turna che veng gio faig et loña da Gastil ho la daig buluer et la Doña Gian Radolf é turneda et ho püta guel buluer ſün üna ſia giefra che le morta.

Adi dito ho la ſopra ſchrita hoña Cunfaſsa da plana che ella et lonna da Andrea da Gastil ennan idaſ orra la cieſsa dal Sgier per mallificier la Donna Sgier et ün figl con nom Gian et non an pigia budia mallificer che erran dant beng racumandas a dica.

[f. 11b] Adi dito ho la ſopra ſchrita da pla cunfaſsa che ella et loña

figlia Gian florin e'n idas per fer mury ün ciauel á Durrig florin et non hon pigia budia et ent al turner schi ho lonna Gian radolf ho intuba al diauel et lo bustaneda et ho stuea an amprumetter da fer mel.

Adi dito ho la ſopra ſchrita hoña da plana cunfaſso che ella ſeia muuida et e ida in chief ſer statſalter faderig Capel per el malificier el al ſeis unfanſ ho la ſia biesgia et non ho pigia pudia malificier in guela vogta et é torneda a chieſsa et ho faig mury ün ſeif Ciaual grif cun essen büter buluer ad dif.

Adi dito ho la ſopra ſchrita hoña da plana cunfaſsa che ella ho lia malificier ün chiaual ſeis fre Gian Capell gio marmurera gio ſia chieſsa gio la curt et non ho pigia pudia malificier.

[f. 12ª] Adi dito ho la ſopra ſchrita honna da plana cunfaſsa che ella et la Donna de Andrea da gastil ſeiian nigdaſ ſü Beiua p malificier Gauding Gris et al ſeis hunfans, et non hon pigia budia et nieven ſü in güiſsa da lulps.

Adi dito ho la ſopra ſchrita da plana cunfaſsa che ella ho lia malificier ſeis fre Gian et non ho pigia budia et eint a lir in gio schi holla intuba al Diauel giu ſom plata et lo bustaneda.

Adi dito ho la ſopra schrita confaſsa da plana che ella et lonna figlia da Gian florin ſeiian muuidas gio mamurera in guiſsa da giolsp et ſeian idas hor an schresta per malificier la Donna et ils unfangs Durri Sacciöll et non hon pudia et curra che en stedas ün tog in noint schi en turnedas in vita.

Adi dito ho la ſopra ſchrita confaſsa da plana che ella et la ſopra ſchrita vegian faig mury una ſia giefra alfa hor ella ſia stüua cun büter buluer.

Adi dito ho la ſopra schrita cunfaſsa da plana che ella pruueua da fer bler mell et nun budeua fer.

[f. 12ᵇ] Adi dito ho la ſopra schrita da plana cunfaſsa che ella vegia faig murry 2 ſeis ciauals un cocen et ün brüng con puter puluer.

Adi dito ho la ſopra shrita da plana cunfassa che la Donna Andrea da Castil ſeia gnida una gieda in guiſsa dün bog hor alla ſia stüua et veua al ſef hom et ils ſeis unfans mel'ſangſ. mul ſeis hum et ils ſeis unfans ne la vaceuen bigia et ella detta honna la vaceua beng et la ſopra schrita honna da Gastil zeua con lonna püta ün zig buluer á dif schi veigſ üna vogta cargia et ſü füra honan giu büta büluer alla matta gronta et guell matta muret al ſubit et era tota nida nerra et ſü furra eis lonna de Gastil ida davendt in furma dün Gattel hor düna fanestra.

Adi dito ho la ſopra schrita confaſsa da plana che ella ſeia ida en ent á la stalla da la Donna Giacen Gianpeter pr malificer et non ho pudia.

[f. 13ª] Adi 25 Magio ho la ſopra ſchrita da plana cunfaſsa che ella et angialina et torretta vegia malificia al buob bi guuen da Gaudents Dorri con büter buluer á dif et guel e dauanta Gio la stüua da det Gaudents Dorri.

Adi dito ho la ſopra ſchrita da plana cunfaſsa che ella cura leua fer mel schi ſascatteua et clameua al diauel á nagüt et dauanteua á nüna Colp p ir a fer mel et ir fül ballarot et pruueua da fer bler mel et nun puteua.

Ady 24 Maigio ho la deda ana confesatt de plana che quant che le uollzeua ancon jr porlott che le audaua In spiria en forma dena uolp ett quantt che le era ſun Albarlot deuentatt In perſuna ett a cio che alla ſuo hom auant frouolly non ſe dadosette. ſu clamaua oboſana dend delly oregy dormy In nom dell diauell ett poi dormyner puo ſin cho le torneua.

pü a le de plana confessatt che pü prest chell diauell a bolatt ly Errige che le Striue non posseno far condamant de fer mall.

pü a le de plana confessatt che quantt chell diauell uolleua che le fazes mal ett le non fazeua chell diauel [f. 13ᵇ] Prisüaua ett possonaua cha le uengeua malada.

Adi 26 Magio ho la ſopra ſchrita da plana cunfaſsa che ella et la figlia da Andrea da Castil et la figlia da la Suſsaña e Siña et Cretta huneida ſeian stedas ſül balarot gio la pally Cuuas ſül pradar prabandun Clauazot.

plü holla cunfasa da plana che ella ſeia muuida per ir á fer mell alg Ciauals linart lucy et non ho pigia pudia.

plü ho la ſopra schrita da plana cunfaſsa che Cura che erian ſül barlot schi era horra prabandun ün bel Castel et et bella vaſsella da goustos dür bagers darr et mengieu garn mo che lerra bittra et il vin erra au bittre.

Adi 27 Magio ho la ſopra ſchrita cunfasa che ella et langialina honnen faig Mury ünn Ciaual Cocen et üna vagia Cocen con büder buluer eint in il praſepi in nom dal Diauel et en morts et guel é dauanta hon.

[f. 14ª] plü hola cunfassa che ella ſeia steda ſül barllot con inſemel Sima Dorri et la figlia Andrea da Castil et la figlia della Suſsana vi Clauozot prabandun, prader et Sima ſuneua et fazeua trun turig

et ful martuiry clameua al Diauell

Adi 29 Magio ho la ſopra schrita cunfarma che la figlia da Andrea da Gastil et et la figlia della Susana ſeian stedas ſül barlot ſia cun la mort da cur ett con Inſemuell duaſ marunas

Adi dito ho la ſopra schrita da plana cunſaſse che ella. et lonna florina et angialina et Durig flurin vegian faig mury 2 Gianals á linart lucy cun büter buluer á dif vi la ſia stolla.

plü ho ella da planna cunfaſsa che Durrig flurin et honna flurina. et angialina vegian güda fer mury 3 Crigſ Giauals ün gris et ün coscen et brün con büter buluer.

Adi 30 et 31 ho la ſopra ſchrita cunfarma et cunfaſ guel che vivandt e' schrit.

[f. 14b] Adi 2 Juny ho la ſopra schrita cunfaſ che ella. et adraſ pleraſ feüan stedaſ fül barlot et era gretta unzida et zeua ve lo e' da tottas schorts Genaracun leg da Surſes. dalſ Mulingſ Da Murmarera. deuers. et da Bargallia et adraſ blerſ.

Adi 5 Juni eiſ la ſopra schrita Cunfrundeda con grieta unzida a' nuna che en stedas fülſ barlots con nom Clauazot vin Cuuaſ. et prabandun et prader et al Giger erra Simã Dorri che funeua ſun guellſ barlots.

[LA FITGEIRA.]

(Ineditum nach Ms. ZA.)

Laus Deo Semper
Anno Domini 1690

2	per il primo Ion gabriel	2	somas
3	Sgr ministral witzel	1	soma
4	Sgr Pudestad Iacob	1	soma
5	Da la Baselgia da S: Steffan	1	soma
6	Barba Ion gabriel	1	soma
7	Sgr ministral Iacob Rudolf	1	soma
8	Quel cge è ossa mastral	1	soma
9	Barba Iacob Schmit	1	soma
10	Ion baptista ardolf	1	soma
11	Sgr ministral wietzel	1	soma
12	Andreia dottesen	1	soma
13	Sgr ministral Lorints smit	1	soma
14	Barba Ion gabriel	1	soma
15	Sgr ministral Gudintz gabriel	1	soma
16	Sgr ministral Iacob Rudolf	1	soma
17	Sgr ministral Stofel schmit	1	soma
18	Dil Gudintz Lung uil	1	soma
19	Sgr Pudestad Iacob	1	soma
20	Sgr ministral wietzel	1	soma
21	Andreia dottesen	1	soma

NB: Ilg zoll eis, per mintgia Stocc in bloztger.
E' per mintgia Saitg duas pfenigs.

22 Sgr ministral Lorintzs schmit . . . . . 1 soma
23 La eusha dil farer . . . . . 1 soma
24 Sgr ministral wietzel . . . . . 1 soma
25 Sgr ministral Gudintz gabriel . . . . . 1 soma
26 Francesgt sigrun . . . . . 1 soma
27 Sgr ministral gudintz Gabriel . . . . . 1 soma
28 Sgr ministral Iacob Rudolf . . . . . 1 soma
29 Quel cge e ossa zollar . . . . . 1 soma
30 Sgr Pudestad Iacob . . . . . 1 soma
31 Vrsula Ian Baptista . . . . . 1 soma
32 Sgr ministral Gudintz Gabriel & Il Sgr ministral Iacob Rudolf insemman . . . . . 1 soma

La fitgeira eis da mintgia = = Stocc x 16, è in blozt baneida. = E' per mintia Saitg x^{r} 10, è in = = pfenig baneida.

Questa zedela partigna al gion baptista ardolf da Castino Zollar.

DOTRINA CHRISTIANA BRESCIANA.

Dotrina Christiana Bresciana, volveida dagl Italian in Rumansch da Surses. Squicciau à Banaduz de Peter Moron gl' Onn 1707.

[f. 3] DVSPITA PRIMA.

Del Chriſtian,

è

Del Sinavel della Sontgia Crus.

M. Chi iſt te?

D. Creatira raſonevla ſcafida dà Dia à ſia imagine, e ſumeglia, e fatghia Chriſtiana tras la gratia da nos Signer Jeſum Chriſt.

M. Per qual fin t' hà ſcafia Dia?

D. Per il ſervir, l' amar, è 'l galdir einten la gloria Celeſtiala?

M. An che guiſa ha l' hom ſperanza da ſurvegnir tal Beadienza?

D. Con crer einta Jeſum Chriſt recevont il Bateſim, e ſalvond la ſia Sontgia Legia.

[f. 4] M. Che chioſa ampromettein nus einten il Batteſim?

D. Cretta, contardir à gli noſcha Spirt, à tuttas las ſias ovras, & à tuttas las ſias pompas.

M. Qual è l' enzenna viſevla del Chriſtian?

D. La S. Crus?

M. An che guiſa ſe fa quela?

D. Mettond il man dreg ſi 'l front ſchond: Einten el Nom digl Bab, e ſott' il Bruſt ſchond: e digl Figl, & al giù ſiniefter, & al dredg ſchond: e digl Spirt ſongt, Amen.

M. Perche ſe fà l'enzenna della S. Crus einten queſta guiſa?

D. Per declarar il Miſteri della Santiſſima Trinitat, e dell' Jncar[n]ation del Figl da Dia, ſa di ſil Tgea einten el Nom digl Bab, perche il Bab è 'l principa dellas otras duas perſunas Divinas: e ſott il Bruſt ſa di: e digl Figl, per che il Figl è eternalmentg genero [f. 5] dal Bab, e temporalmentg ha pigliea tgern dà Noſſa Doña: e poſond il man dal giù ſiniefter al dreg sà di: e digl Spirt Sontg, per che il Spirt Sontg preſcenda dal Bab, e dal Figl.

M. Cura dovra il Chriſtian queſt 'enzenna?

D. Cur, ch' el leva sè digl Letg, e vo à Baſelia, à maglier, à dormir, & einten tuts ils ſias baſigns, cur ch' el ſcumainſa qualche ovra, per not che las noſſas ovras ſeien drizzadas sè ad honur, e gloria de Dia, e che nus ſeiem pertgiros tras queſta anzzenna digls privels.

DELLAS CHIOSAS, CHE FAN DA BESINZ PER GNIR SALF.

M. Quantas chioſas fon da beſinz per vignir ſalf?

D. Quatter?

M. Qualas enen?

[f. 6] D. Cretta, Speranza, Carezza, e bunas Ovras.

M. Che chioſa è Cretta?

D. Jna vertit dada da Dia alla noſſa Orma, tras la quala nus cartem tutt quel, ch' el nus hà fatg à ſaver ſoenter, che la Sontgia Mamma Baſelia mett' avant nus dà crer.

M. Che chioſas mette la avant nus dà crer?

D. Bleras chioſas, principalmentg quellas, che ſtatten einta la Cardienza.

M. Dì la Cardienza?

D. 1. Ja crei einten Dia Bab tut poſſant, il qual ho ſcaſia il Ciel, è la Terra.

2. Et in Jeſum Chriſt ſiu ſolet Figl Nos Signer.

3. Jl qual è ſto concepia digl Spirt Sontg, e naſchia dà Maria Proſella.

4. Ho andirò ſott Pontio Pilato, crucifigea, mort, e ſotterrò.

[f. 7] 5. E ja giù eint ils Anfierns, il terz dè riſtizo digls morts.

6. E ja al Ciel, e ſa ſento digl man dreg dà Dia Bab tutt poſſant.

7. Nunder el ven à gnir à giuditger ils vifs, e morts.

8. Ja crei eint il S. Spirt.

9. La Sontgia Catholica Baſelia, la Cominanza digls Sontgs.
10. La Remiſſiun digls pochias.
11. La riſtizanza della tgern.
12. La vita eterna Amen.

M. Chi hà fatg la Cardienza?

D. Jls dudes Apoſtels, cur een jas à predier il Sontg Euangeli per tut il Mond.

M. Che ſtat einta la Cardienza?

D. Dudes Artichels, ù dudes parts principalas della Cretta.

M. Che es muſſan à nus queſts dudes Artichels?

D. Jls Miſteris della Santiſſima Trinitat, e della Spindration, e nos Salit, e tutt quel, che nus ſpechiẽ ſiua queſta vita mortala.

[f. 8] DVSPITA SECVNDA.

Declaratiun della Cardienza.

M. Qual è l' amprim Artichel della Cardienza?

D. Ja crei einten Dia Bab tutt poſant, il qual hò ſcafia il Ciel e la terra.

M. Di l' amprim plet.

D. Ja crei einten Dia?

M. Che antelliſt per Dia?

D. La Santiſſima Tinitat, Bab Figl, e Spirt Sontg.

M. Jl Bab è Dia?

D. L' è Dia?

M. Jl Figl è Dia?

D. L' è Dia?

M. Jl Spirt Sontg è Dia?

D. L' è Dia: ancalura eneu bicchia tres Dias, ſonder in ſolet, perche queſtas treis Perſunas Divinas han ina ſoletta natira, et ſoſtanza, e vuot dir che quel ſez eſſer Divin, ch' hà il S. Bab, l' han era il S. Figl, e Spirt Sontg.

M. Che vut dir: Ja crei einten Dia Bab tutt poſſant?

[f. 9] D. Vut dir: haver fidanza einten Dia, carrezzar e(t)[l] ſur tuttas chioſas, ſalvar ils ſias Sontgs Comondaments, vogliond auant morir, che far pochia.

M. Che vut dir: il qual hò ſcafia il Ciel, e la terra?

D. Vut dir ch' el hò ſcafia il Ciel, e la Terra, è tuttas chioſas, ch' eneu lient, governund quelas con la ſia infinita ſabienza, e bontat.

M. Qual è il ſecond Artichel?

D. Et in Jeſum Chriſt ſia ſolet Figl Nos Signer.

M. Che vut dir Jeſus?

D. Vut dir Salvader, e Spindrader.

M. Che Vut dir Chriſtus?

D. Vut dir ungia con l'Jgg del Spirt Songt fag Pontefice, Reg, e nos Signer.

M. Che vut dir, il ſiu Figl ſolet?

D. Vut dir, ch' el è della ſezza natira digl Bab, ſiond ſiu Figl per generatiun.

[f. 10] M. Perche Jeſus Chriſtus vin numnò Nos Signer?

D. Perche l'hà nus ſpindrò con il ſiu pretius Sang, & hò dà giuditger nus ſil dì del Giudicè.

M. Qual è il terz Artichel?

D. Jl qual è ſtò concepia dil Spirt S. e naſchia da Maria Proſella.

M. Declarem quel.

D. Chriſtus nos Signer hò piglea tgern humana dil Beſt da noſſa Doña per ovra del Spirt S. e naſchia da d'ela, la laſchiond Proſella avant il Part, Proſella eint il Part, e Proſella ſiua il Part.

M. Qual è il quart Artichel?

D. Hò andiro ſott Pontio Pilato, crucifigea, mort, e ſotterò.

M. Declarem quel.

D. Chriſtus nos Signer hò andirò, e ſuporto la foza ſentenza de Pilato dada ſcunter el, tras la quala l'è ſto meſs en Crus, e mort vid'ela, & hò lia eſſer ſottero, per muſſar la verdat della ſia mort.

[f. 11] M. E Chriſtus mort ſco hom, ù ſco Dia.

D. Lè mort ſco Hom, perche ſco Dia nal' podeu' andirar, ni morir.

M. Co el mort ſco Hom?

D. Saurond l'Orma Santiſſima dal Corp, romegnond, taut' il Corp, ſco l'Orma, anſemel con la Divinitat.

M. Qual' è il quint Artichel?

D. E ia giu eint ils Anfierns, il terz di riſtizo dals morts.

M. Che vuot dir: è ja giu eint ils Anfierns?

D. Che l'Orma Sanctiſſima anſemel con la Divinitat è ida giùl' Limbo, per confortar, e ſpindrar, e glorificar las Ormas dils Sontgs Paders.

M. Che vut dir: il terz di è riſtizo dils morts?

D. Che Nos Signer è riſtizo glorius da la mort, per mai pli morir, per not che quels, che creiu veramẽtg enten el, raſtizen dal vez à la vertit, e della mort dil pochia alla vita de la gratia.

M. Nos Signer è ſto mort treis dis?

[f. 12] D. Madeſi, ſiben bicchia antiers, ma part del Venderdì, tutta la Sonda, e part della Domengia, & uſchia l'è ſto mort quarant' horas, ſco decleran ils Sontgs Paders.

M. Quant dì è ſto Nos Signer ſin queſt Mond ſiva la ſia riſtizanza?
D. Quaranta dis per confermat enten la Cretta ils ſias Diſcipels.
M. Qual è il ſeſt Artichel?
D. E ja al Ciel, e s'ho ſento dil man dreg da Dia Bab tutt poſſant.
M. Che vut dir: è ja al Ciel?
D. Ch'el è ja al Ciel con grond' honur e gloria ſur tutts ils Ciels, e Chors dils Angels tras ſia eigna vertit.
M. Per qual cauſa hò Chriſtus lia ir al Ciel?
D. Per poſſeder la gloria, ch'el haveva ſurvegnida, e per far nus ſijrs, che ſiond obedeivels ad el, poſſem ir glorius al Ciel, per not che nua, ch'il Chia è ſei er la ſia nembra.
[f. 13] M. Che vut dir: el s'ho ſento dil man dreg da Dia Bab tutt poſſant.
D. Ch'einten Ciel à gli è ſtò dò pli grond'honur, e gloria, ſco Patrun, e Governatur da tuttas creatiras.
M. Qual è il ſettim Artichel?
D. Nunder ch'el ven à vignir à giuditgear ils vifs, e morts.
M. En che viſa?
D. El ho dà vignir con gronda poſſanza, e Maeſtat, en compagnia dils Angels, e dils Sontgs à giudicher tuts ils Homens.
M. Che antalliſt tè per ils vifs, e per ils morts?
D. Ja antellij quels, che fin allura enen ſtos morts: er quels ch'ennen vifs vignen à morir, e dalunga riſtizar: ſa può er antellir per ils vifs ils buns, che vignen à galder la Gloria eternala, e per ils morts ils mals, che vignen ad eſſer condamnos eternalmentg enten l'Anfiern.
[f. 14] M. Qual è l'otg Artichel?
D. Ja crei eint il Spirt ſontg.
M. Che vut dir queſt Artichel?
D. Vut dir, che nus cartem, che l'Spirt S. preſcenda dil Bab, e dil Figl, per not che con crer, & haver fidanza ſin el, nus tenem Dia tger ſur tuttas chioſas.
M. Qual è il nof Artichel?
D. La Sontgia Baſelia Catholica, la Cominanza dels Sontgs.
M. Che chioſa è Baſelia?
D. L'è ina raſpada de tuts ils fidevels Chriſtians.
M. Perche vign la numnada Sontgia?
D. Perche l'è ſtada ſantificheda, e zubregeada co'l pretius Saug de Chriſtus, perche en quela ſtatten ils SS. Sacraments, & è governada dal Spirt Sontg.
M. Che vuot dir Catholica?
D. Comina, e vera Baſelia.

M. Perche vign la numnada Comina?

D. Perche la compeglia tuttas forts [f. 15] de perſunas per tutt il Mond, las qualas con carezza receua, a mett quellas ſot in ſolet Tgea, il qual è il Papa da Roma Statalter da Chriſt in Terra.

M. Perche vign la numnada Apoſtolica?

D. Perche ils Sontgs Apoſtels hon dò principa alla Cretta, & alla Baſelia ſiua Chriſtum.

M. Che vut dir la Cominanza dels Sontgs?

D. Che ils fidevels Chriſtians, ch' enen einten queſta Baſelia Sontgia hon part de las Ovras dels oters.

M. Ju Che viſa daventa queſt?

D. Pegliond part de las bunas Ovras, Sacraments, ù Sacrificis, che venen fatgs en queſta Baſelia viſevla, ſco enten in corp ſcadin nember hà part dell' otra nembra.

M. Quantas forts de perſunas enen enten queſta Baſelia?

D. Tuts quels, ch' enen in queſta vita [f. 16] mortala enſemel con carezoſa: quels che goden il Parvis; e quels ch' een ent il Purgatieri. Aber ils Gudias, ils Paians, Heretics, Scifmatics, e Scomunicos, een bicchia de queſta Baſelia, mà ſuletamentg ils fidevels Chriſtians.

M. Qual è il dies Artichel?

D. La Remiſſiun dels pochias.

M. Co s' antelli queſt.

D. Ch' enten la Baſelia ſeij perdun dels noſs pochias tras il merit del Sang de Chriſtus con il mitel dels Sontgs Sacraments.

M. Qual è l' Indes Artichel?

D. La Riſtizanza della tgeru.

M. Co s' antelli queſt?

D. Ch' els morts vignen a riſtizar ſil dì del Giudize.

M. Co vignen à riſtizar?

D. Jls buns glorius con las quater dottas del corp, clarezza, ſneladat, Subtiliadat, & Impaſſibilitat, & ils mals tutt il contrari.

[f. 17] M. Qual è il dodes Artichel?

D. La vita eterna.

M. Che vut dir la vita eterna?

D. Che la vita dels buns ven à cozzar adina enten Ciel vefond Dia, & ils mals ent il fia, e peinas eternalas.

M. Che vut dir: Amen?

D. Vut dir: Uſia daventi: che plaia à Dia, che nus ſeiam cernias per il Ciel.

DVSPITA TERZA.

Della Speranza, è del Pater noſter.

M. Qual è la ſeconda coſa, che fa da beſinz, per vignir ſalf?

D. La Speranza.

M. Che coſa è Speranza?

D. Jna vertit dada da Dia alla noſs' Orma, tras la quala nus havem ſperanza da ſurvegnir la vita eterna principalmentg tras la Divina gratia, e tras il merit de las noſſas bunas ovras con lez' anſemel.

[f. 18] M. Che ſtovem nus far, per ſurvegnir las chioſas, che nus vem ſperanza?

D. Tranter las otras l' Oratiun.

M. Che chioſa è l' Oratiun?

D. Dulzar il noſs cor à Dia, e dumandar quel, che fa da baſinz per il ſiu Sontg ſervez, e noſs Salit.

M. Tranter las otras oratiuns qual' è la pli niebla?

D. Jl Pater Noſter.

M. Perche?

D. Perche quell' ha fatg Chriſtus Noſs Signer, muſſand quel als ſeas Diſcipels; & ent quel nus domandem las pli principalas chioſas, ch' een da baſinz.

M. Dì il Pater Noſter volgarmentg.

D. Bab Noſs, qual' iſt en Ciel: Jl tiu Num ſeij ſantifichea: Jl tiu Reginavel vegni tier nus: La tia viglia daventi ſin Terra, ſco enten Ciel: Jl nos pan da minchia dì da à nus hoz; e perduna à nus ils noſs dabits, ſco nus perdunem als noſs [f. 19] debitadurs: E bicchia nus laſcia crudar enten mal amprovament, ſonder ſpendra nus dal mal, Amẽ.

M. Quantas parts ha queſt' Oratiun?

D. Otg parts: in rieg à Dia, e ſet dumandas.

M. Qual è il rieg?

D. Queſt amprim pled: Bab Noſs, qual' iſt en Ciel.

M. Perche numnem nus Dia Bab?

D. Perche con numnar el Bab ſa recordem della gronda carezza, ch' el nus porta, & ho ſcafia nus, governa nus, e fa nus ſias Unfants per gratia.

M. Perche ſchem nus: Bab noſs, e bicchia Bab mia.

D. Perche l' è Bab de tuts, e nus iſſem tuts frars, tras quel ſtovem nus ſa ler ben con carezza da fardiliuns.

M. Che vut dir: qual' iſt enten Ciel?

D. Che cumben Dia ſeij per tutt, & en tuttas chioſas, nuuotatalmentg ſtat enten Ciel, ſco en in pli niebel [f. 20] lia, nua ven palentada pli la ſia carezza, poſſanza, e gloria.

M. Qual è la prima domanda del Pater noſter?

D. Jl tiu Num ſeij ſanti[fi]chea.
M. Che domandem nus per quel?
D. Nus ruiem Dia, ch' el ſiu Sontg Num ſeij honoro, e glorifico da tuttas creatiras, principalmentg dals fedevels Chriſtians.
M. Qual è la ſeconda domanda?
D. Jl tiu Reginavel vegni tier nus.
M. Che domandem nus per quel?
D. Nus ruiem, ch'el Reginauel da Dia vegni tier nus, dond à nus la Gratia en queſta vita, & in Ciel la Gloria.
M. Qual è la terza domanda?
D. La tia viglia daventi in Terra, ſco in Ciel.
M. Che domandem nus per quel?
D. Che tuts ils Homens de queſta vita obedeſchan a gli en Terra, ſco ils Sontgs & ils Angels obedeſchen en Ciel.
[f. 21] M. Qual è la quarta domonda?
D. Jl noſs Pan da minchia di do à nus hoz.
M. Che domandem nus per quel?
D. Ch' el detta à nus il Pan Spiritual, e corporal, del qual nus vem beſinz per il ſiu Sontg ſervez.
M. Qual è il Pan Spiritual?
D. Jl Santiſſim Sacrament dell' Altar, la gratia da Dia, la Dottrina-Chriſtiana, e l' Oratiun.
M. Qual è la quinta domanda;
D. Perduna à nus ils noſs debits, ſco nus perdunem als noſs debiturs.
M. Che domandem nus per quel?
D. Ch' el perduni à nus ils pochias, ſco nus perdonem al nos proſſim las ingiurias.
M. Qual è la ſeſta domanda?
D. E bicchia nus laſcha curdar enten mal amprovament.
M. Che domandem per quel?
D. Ch' el nus laſci bicchia crudar ententament de pochia; ma che nus [f. 22] poſſem vincer ils noſs inimigs con la ſia Sontgia gratia.
M. Quals een ils noſs inimigs?
D. Jl Mond, Diavel, e Tgern.
M. Qual è la ſettima domanda?
D. Sonder nus ſpindra dal mal.
M. Che domandem per quel?
D. Ch' el nus libre, e ſpindre da tutt mal dell' Orma, e Corp.
M. Che vut dir: Amen.
D. Vſia daventi.

DVSPITA QVARTA.

Dell' Oratiun dell' Ave Maria.

M. Che chioſa ſto far il Chriſtian ſa conoſcont bicchia degn dà gurbir ſez la gratia da Dia?

D. Prender en agit ils Sontgs per noſs Biſtants, principalmentg la Gloriuſa Profella Maria plena de tutta gratia, Regina de Ciel, e della Terra, e noſſa Biſtanta.

M. Nua ſtat ela?

D. Enten Ciel daſper il ſiu Sontg [f. 23] Figl Jeſum Chriſt.

M. E forſa quela ch' è malegeada enten la Baſelia la Mamma de Dia.

D. Madinà: Ella è engual ſumeglia de quela, che è en Ciel, e per tener memoria da d' ela, e per eſſer ſia ſumeglia, gli dovem portar grond' honur, e rivarenza.

M. Sco een bleras ſumelias de Noſſa Donna, een forſa bleras Noſſas Donnas?

D. Madinà, ma engual ina, che è ſin Ciel.

M. Perche damai numnem Noſſa Donna d' God, noſſa Donna da-Tirau, noſſa Donna dellas Gratias, Confart, e ſumiliantas?

D. Nus la numnem con tants Nums per bleras ſorts beneficis, ch' ela gurbeſs à nus ſco Mamma de la miſericordia.

M. Che oratiun ſe dì ad ela?

D. Principalmentg la Salida.

[f. 24] M. Di la pia

D. Salidada ſeies ti Maria plena de la gratia, il Signer è con te, te iſt benedida tranter las Donans, e benediu il frig del tiu Beſt Jeſus. Sontgia Maria Mañ̃a de Dia roia per nus pochians uſſa, & enten l' hura della noſſa mort, Amen.

DELLA SALVE REGINA.

M. Een o(n)tras oratiuns de Noſſa Donna?

D. Giè, bleras otras numnadamentg la Salue Regina.

M. Chi l' ha facchia?

D. La Sontgia Baſelia.

M. Di la sì.

D. Salidada ſeias ti Regina Mamma della Miſericordia, vita dulcezza, e ſperanza noſſa ſeias ti ſalidada. Tier te clamem nus bandias Unfants da d'Eva. Tier te nus ſuſpirem clamond, e bargiond en que[f. 25]ſta Val de las larmas. Damai te noſſa Biſtanta volu' ils tias miſericordevels Jgls encunter nus. E muſſa à nus Jeſum il benedia Frig del tia Beſt ſouenter queſta vita, ò mieivla, ò buntadeivla, ò dulſa Profella Maria.

DELL' ORATIVN, ET INVOCATIVN DILS SONTGS.

M. Siua noſſa Donna ſtovem nus haver devotiun ad oters Sontgs?

D. Madeſi à tuts, principalmentg al ſiu Angel Perchirader, & al Sontg del ſiu num, per eſſer els amigs da Dia, e noſs Biſtants avant el.

M. Che Oratiun faſt ti als Sontgs, als quals ti haſt devotiun?

D. Jl Pater Noſter, e l' Ave Maria, e las Letanias, & otras Oratiuns, che dovra la Sontga Baſelia.

M. Non haſt ti ditg, che cura ti diſt il Pater Noſter ti raſunas con Dia?

[f. 26] D. Madeſi, l' è il ver; ancalura poſs er domandar als Sontgs, che onfarteſſin quell' oratiun per me a Dia, che tras il lur meritar Dia dovri miſericordia all' Orma mia, e rog els, che ſeijn mias Biſtants per gurbir gratia avant la ſia Divina Maeſtat, che nus poſſem cir ſiua las lur Sontgias vertits.

M. Jn che temps ſtovem nus hauer devotiun als Sontgs.

D. Sempre, mà principalmentg enten las lur Feſtas.

M. Perche caſun la Sontgia Baſelia fa la Feſta dels Sontgs?

D. Per bleras. La prima per glorificher Dia ent ils ſias Sontgs. La ſeconda, per dar d' antellir à nus la gronda gloria ch' els hon ſin Ciel. La terza per not, che nus gieiem ſiua ils lur exempels. La quarta, pernot che nus veiem els per noſs Biſtants. La quinta, per[f. 27]che la Sontgia Baſelia vut, che nus honorem ils Sontgs, ſco els han honoro Dia, e la Sontgia Baſelia.

M. Che Oratiun fas ti la ſera avant de d' ir à dormir?

D. Amprim mi mett enzanuglias, è fagt, il Sinavel della ſontgia Crus, è l' exam della conſcienza.

M. Co fas quel?

D. Prima engraz Dia de tuts ils beneficis, ch' ia u' hà rachiert ſin quel dì generalmentg, e ſpecialmentg; Allura pertrag sì ils mias pochias, ch' ia hà fatg ſin quel dì, e fatg riglale(r)[t] de quels con ferm propieſt de ſtar giù, e mai far pli con la ſia gratia, e de confeſſar els à prima occaſiun, e dì treis Pater Noſter, et treis Salidadas, e la Cardienza, & ina Salve Regina.

M. E la doman che faſt?

D. Engranz Dia, ch' el m' hò ſi [f. 28] ben perchiro queſta notg; e dels oters beneficis, con unfertir mez, e roiond el, che tut quel, ch' ia ven à far quel dì, ſeij per il ſiu Sontg ſervez, & er ch' el mi laſci bicchia curdar en pochia; allura dì treis Pater, e treis Salidadas con la Cardienza, e Salve Regina, e ſe poſſeivel è vign alla Sontgia meſſa, e feg era otras bunas ovras.

M. Faſt ti otras Oratiuns en l' otra part del dì?

D. Madesì: cura tucau d'Ave Maria la doman, à miez dì e la ſera, ja m' mett' enzenuglias, e dì: l' Angel del Signer hò fatd à ſaver à Maria, & hò concepia digl Spirt Sontg, & in Aue Maria: allura di: Guarda la Servienta del Signer daventi a mi ſouenter il tia pled, & in Ave Maria. Poſpe ja dì: Jl Verf e fatg carn, & è ſtò tranter nus, & in A. Maria.

[f. 29] Plinavont ſe u' ha peda vign a Baſelia la ſera a far Oratiun ſoventer l' iſanza da la Pleif, ù che faig quelas en chieſa. E cura vi ſoluer, jentar, marendar, ù cenar, ja dì ſil men in Pater, & Ave Maria, avant, e ſiva il mangier.

DVSPITA QVINTA,

Della Terza chioſa, che fò da beſinz per gnir Salf, che è la Carezza.

M. Qual è la terza chioſa, che ſto effer per vignir ſalf?

D. La Carezza.

M. Che chioſa è Carezza?

D. Jna vertid dada dà Dia alla noſſa Orma, tras la quala nus tignim tger Dia per ſefez, & il Proffim per amur da Dia.

M. Quants een ils Comandaments della Carezza?

D. Duſs.

M. Qual è l' amprim.

[f. 30] D. Ti deis tener tger il tiu Signer Dia con tutt il tiu cor, con tutta la tia Orma, con tutta la tia memoria, e con tutta la tia forza.

M. Qual è il ſecond?

D. Ti deis tener tger il tiu Proffiim, ſco ti medem.

M. Chi hò moſſo à nus queſts duſs Comandaments?

D. Noſs Signer Jeſus Chriſt ent il Sontg Euangeli.

M. Qual è l' enzenna della carezza de Dia?

D. Hauer in cor ferm, e ſtatevel de bicchia far pochia mortal per tuttas las chioſas del Mond, e ſupportar gugend tuttas travaglias per ſiu amor.

M. Qual è l' enzenna della carezza del Proffim?

D. Effer con el comporteivel, e mievel, e ſa legrar del ſiu ben, ſco er ſa doler del ſiu mal, il gidond en tuttas viſas poſſeivlas, ſco [f. 31] muſſan à nus ils Comandaments della Natira?

M. Quants een ils Camandaments de la Natira?

D. Duſs: Jl prim bicchia far ad orters quel, che raſonevlamentg leſſem bicchia fuſs fagt à nus: Jl ſecond far ad oters quel, che raſonevlamentg giaviſem er nus.

DVSPITA SESTA,

Della quarta chiofa, che fo da befinz per gnir falf.

M. Qual è la quarta chiofa, che fo da befinz per gnir falf.

D. Las Bunas ovras?

M. Qualas een las bunas ovras?

D. Quelas, che venen facchias foventer il dreg, e la veglia da Dia.

M. Quelas een las bunas ovras, che meritan la vita eterna?

D. Quelas, che vignen da la carezza, cura che l' huom fa ovras bunas en gratia da Dia.

[f. 32] M. Quelas che vignen facchias en pocchia mortal valen nuota?

D. Madinà Per meritar la gratia, e la gloria: Mà per furvegnir fanadat, ben temporal, conofcenza dels pochias, e rigla led de quels, nizegiã.

M. Co dovem nus far las bunas ovras.

D. Salvont ils Comandaments da Dia, e de la Sontgia Bafelia, e las ovras de mifericordia.

M. Quants e quals een ils Comandaments da Dia.

D. Een diefs.

1. Tener tger Dia fur tuttas chiofas.
2. Bicchia prender malnicevelment il pled de Dia en Buca.
3. Santificher las Feftas.
4. Dar honur a Bab, e Mamma.
5. Bicchia mazzar.
6. Bicchia far pittinin.
7. Bicchia angular.
8. Bicchia dar foza perdichia.
9. Bicchia giuifar perfuna de d' oters.
10. Bicchia giuifar roba de d' oters.

[f. 33] DECLARATIVN

Dels diefs Comandaments.

M. Nou hà do Dia quefts diefs Comandaments?

D. Enten la Leggia viglia al Pievel d' Jfrael, fiua hò Chriftus nofs Signer confermo enten la nova, e dat gratia, e forza tras la Paffiun da falvar quels con poca fadia.

M. Qual è l' amprim Comandament?

D. Tener tger Dia fur tuttas chiofas.

M. Che vut dir queft.

D. Che l' è Nos Signer, e Nos Dia, e per queft' il dovem amar, temer, feruir & adorar.

M. Che vut dir: fur tuttas chiofas.

D. Che nus na dovem far Jdolatrias, ni ſinavels, ni incanteſims, perche queſtas chioſas een ſconter il ſiu honur.

M. Qual è il ſecond Comandament?

D. Bicchia prender il pled da Dia malnizevlamentg en bucca.

[f. 34] M. Co dovem nus ſalvar quel?

D. Numnond el con grond' honur, e riverenza, e bicchia ſenza beſinz.

M. Co ſa può prender malnizevlamentg il pled da Dia en Buca?

D. En treis viſas: Con blaſtemar, u con prender il ſiu Sontg Num ſenza riſpet, ſco era quel dels ſias Sontgs: Con girar foz: E con bicchia ſalvar ils Vots che nus faſem.

M. Se può er girar ſenza pochia?

D. Ben con queſtas treis conditiuns: queſt è, con vardat, con beſinz, e con riverenza.

M. Qual è il terz Comandament?

D. Santificher las Feſtas.

M. Co dovem nus ſantificher quelas?

D. Bicchia lovrar ſin quels dìs: Oldir entiramẽtg la Meſſa: tadlar il pled da Dia, & ir alla Dottrina Chriſtiana: E ſpender tutt quel dì enten otras ovras Spiritualas, e ſontgias, u enten ovras de miſericordia.

M. Qual è il quart Comandament?

D. Dar honur à Bab, e Mama.

[f. 35] M. Co dovem ſalvar quel?

D. Con portar riverenza ad els, obedir, e gidar els ent il lur beſinz.

M. Se comandaſſen ina chioſa mala, ſco angolar, far menzegna, &c. iſt ti colpant de far per comond?

D. Nà: aber engual enten las chioſas giſtas, e poſſeivlas ſon culpant d' obedir.

M. Che chioſa dein far Babs, a Mamas con lur Unfants?

D. Dar ad els bun exempel, e buns muſſaments, e far amprender la Dottrina Chriſtiana.

M. Tucca ad els d' obedir ad oters era.

D. (D)[G]iè: als pli vigls parents, als Parſuras, e principalmentg als Spirituals, ſco l' Oveſch, il Plevan, il Confeſſur, Sulmeiſters, & oters buns Catolis.

M. Qual è il quint Comandament?

D. Bicchia mazzar.

M. Co dovem ſalvar quel?

D. Con bicchia far doñ al nos proſſim queſt è en treis viſas: Con ils fatgs [f. 36] bicchia gli prender la vita, ni far ina qual coſa da let: Con la lianga, bicchia mormogner, ni dir mal giu da del: Con il cuor bicchia gli portar has, u giudicher mal dad' el.

M. Qual è il ſeſt Comandament?

D. Bicchia far pitinin.

M. Co dovem ſalvar quel?

D. Fugir da las chioſas mal honeſtas, bicchia engual con las ovras, mà con la lianga, e con il cor era.

M. Quals een ils mitels, che nus ſtovem dovrar per fugir queſt malvez?

D. Tranter ils oters queſts quater: l' amprim guardar de bicchia ſurbeiver, ni ſurmiglier; Second fugir las occaſiuns, e malas compagnias. Terz bicchia dir pleds, ni cantar canzùs malhoneſtas. Quart prender penetienza, e pervergier ſavenz.

M. Qual è il ſettim Comandament?

D. Bicchia angolar.

[f. 37] M. Co dovem ſalvar quel?

D. Con bicchia prender, tener, ù far donn alla roba del proſſim; ni per forza, ni per engon, ni dar agit, ù conſegl, ni effer caſun ad oters de far quel.

M. Qual è l' ottav Comandament?

D. Bicchia dar foza perdichia ſconter il proſſim, perche l' è grond pochia.

M. Sa podeſs dar foza perdichia avant Dreg per ſalvar la vita ad anchir?

D. Na, ni era per ſalvar la vita de tuts ils Homens del Mond; Ad è pochia gref, bicchia engual il dir il foz, mà er il metter ſi oters, che dijen, con dar tier, ù con taſer la verdat ſe's puo duſtar.

M. Qual è il nof Comandament?

D. Bicchia giuiſer perſuna d' oters.

M. Co dovem ſalvar quel?

D. Con perchirar il cor da tal sliet pertrach vid perſunas d' oters: [f. 38] Con bicchia mirar, u baterlar con ellas; Gida era l' Oratiun, il pertrachier vid la Paſſiun da Noſs Signer, e las peinas dell' Anfiern ſenpiedas ſi per quels che crodan ent pochia mortal.

M. Qual è il decim Comandamen?

D. Bicchia giviſer roba digl proſſim.

M. Co dovem ſalvar quel?

D. Con bicchia giviſer roba dil proſſim per vias malgiſtas ni ſcuir il ben.

DVSPITA SETTIMA,

Dels Comandaments della Sontgi(s)[a] Baſelia.

M. Quants, e quals een ils Comandaments della Sontgia Baſelia?

D. Een cinq.

M. Dumbl' ils ſi.

D. 1. Eir a Meſſa, e la tadlar antiramentg minchia Domengia, e Firò [f. 39] comandò da la Sontgia Baſelia.

2. Giginar la Cureſma, Quatertemporas, e Vigilias comandadas: Et ils Venderdis, e Sondas bicchia maglier carn.
3. Prender penetienza, e ſa pervergier ſil pli pac ina ieda l' On, il temp della Paſqua.
4. Bicchia far nozzas il temp ſcomando, queſt è la prima Domengia dell Advent entocca Buania, e l' amprim dì de Cureſma entocca l' Otchiavel de Paſqua.
5. Paier la Dieſma al Spiritual.

M. Quals een ils dus Comandaments de la Sontgia Baſelia?

D. Giginar la Cureſma, e las quatter temporas, e Vigilias comandadas, e Venderdè, Somda bicchia maglear chiern.

M. Quals een ils oters dijs comandós della Sontgia Baſelia, che ſa ſtò giginar?

[f. 40] D. Las quatter taimporas digl Onn, queſt è la Parmaveira ſieua l' amprim Dumengia da Cureſma, la Stad ſieua Tſchuntgeſma: L' atonn ſieua la Feſta da Sontgia Crouſch, & il Anviern ſiua S. Luzeia. J ſa gigina êr la Vigilia da Nadal, da Tſchuntgeſma, da S. Gion Batiſta, dell' eida à Ciel da noſſa Donna, da tots ils Apoſtels, orainfer Sontg Giachen, e Sontg Philip, e Sontg Gion Apoſtel, & Evangeliſt: J ſa gigina êr la vigilia da S. Loring e Numna Sontgia.

M. Cò ſa ſtoigl Giginar?

D. Maglier in jeda ſoleta, antuern l' houra da mez dì veramaing an pô pli tard, e la ſeira ſa può êr far an pó da Calatiun.

M. Quals een ils treis Comandaments?

D. Prender penetienzza, e ſa purvargear ſe' gl pli póc ineada alg Onn, il taimp della Paſcha.

[f. 41] M. Perche ſa dei, ſe' gl pli pôc ineada agl Onn?

D. El ans' vot muſſar pli ſavens, che nus ans' confeſſem, ſchi faſchainſa pli da chier à Dia pertge ſcò nus ſavens faſchain pochia, vſcheia denſa prender penetienzza, a pervergier baign ſavens.

M. Perche ſa dej ſegl' main alla Paſcha?

D. Per haveir pli conoſchienſcha dil Santiſſim Sacrament dil Altar, veir Corp e Sang da nos Signer Jeſum Chriſt, qual è la ſpeiſa è bàvronda dellas noſſas Ormas.

M. Che dovem far per degnamentg ſa pervergier?

D. Prim hauer perfecchia creta ent' il S. Sacrament, queſt è cartond fermamentg, ch' enten la Sontgia Blada ſeij il ver Corp, Sang, Orma, e Divinitat da noſs Signer Jeſu Chriſt, e tutta la Sanctiſs. Trinitat per compagnia. Second eſſer zu[f. 42]ber ent la conſcienza da tutts pochias: ad ent il cuor da qualſiveglij sliet giaviſamentg, u pertrag;

Terz haver ina grandiſſima fom de quela ſpiſa Divina. Quart haver grondiſs. amur de Dia ſiond che er el ten tont chieras noſſas Ormas, ch' el dat ſeſez ad elas per ſpiſa. Quint eir à queſt SS. Sacrament con grondiſſima devotiun, e riverenza, perche Dia l' è ſomma Buntat, e Sanchiedat. E finalmẽtg con grondiſſima humilitanza, e tema, paterchiond, che ſe va à recever quel Dia, che è d' ina Maeſtat, è Sapienza infinita, avant la quala tremblan ils Angels; e tant pli per eſſer ſmaladida quell' Orma, che fa l' ovra da Dia con negligenza.

DELLAS OVRAS DE MISERICORDIA.

M. Quant(e)[a]s, e qualas een las ovras [f. 43] de Miſericordia?

D. Quetordes: ſet Corporalas, & ſet Spiritualas.

M. Qualas een las Corporalas?

D. 1. Dar da maglier à quels ch' han fom.
2. Dar da bever à quels ch' han ſet.
3. Veſtir ils nivs.
4. Da albierg als Eſters.
5. Viſitar ils malſans.
6. Confortar ils Preſuners.
7. Sotterrar ils Morts.

M. Qualas een las Spiritualas.

D. 1. Conſiglier ils beſignevels.
2. Muſſar, & intruidar ils malperderts.
3. Sturzager ils pochiants.
4. Confortar ils Sconfortos.
5. Perdunar à quels che fan à nus qualche coſa da lèt.
6. Supurtar gugient ils ſpritgs, & anguers.
7. Roier Dia per ils vifs, e morts.

M. Tutts quels, che fan queſtas [f. 44] ovras, che paia vignen a ſurvegnir ſi' l dì del Giudicè?

D. Oldiran quella dulce vuſs da Nos Signer Jeſu Chriſt: Vegnì tier me vus Benedias del mia Bab eternal à poſſeder il Reginavel del Ciel, il qual è ſempiea sì à vus dell enchiata dil Mond, perche tuttas las ovras, che haveis faig ad in de queſt meas pintgs, haveis faig à me.

M. E quels, che non han complanidas queſtas ovras, che caſtig vegnen à ſurvegnir?

D. Uldiran quella ſtarmentuſa vuſs da nos Signer: Tiro davent dà me vus ſmaladias ent' il ſia enternal ſempiea sî al Diavel, & als ſies ſervients, perche quelas ovras, ch' haveſs bicchia faig ad in de queſts mias pichens, veis bicchia faig à me.

[f. 45] DVSPITA OTTAVA

Dels Sontgs Sacraments della Sontgia Baſelia.

M. Uſſa che ti has declaro, quantas e qual[a]s en las buonas, ovras, declara quals en ils mitels, per recever la gratia per far quelas con freg, e michier dils pocchias.

D. En ils Sontgs Sacraments ſento ſi da Noſs Signer Jeſu Chriſt con il ſiu aigen Sang, per far naſcer a nus la ſia S. gratia.

M. Che coſa è Sacrament?

D. L'è in anzenna viſevla della gratia inviſeivla, la quala naſc' enten nus tras ils Sontgs Sacraments.

M. Quals en ils Sontgs Sacraments?

D. En ſet.

1. Jl Batten.
2. La Creſma.
3. Jl S. Sacrament dell' Altar.
4. La Penetienza.
5. Jl S. Jeli.

[f. 46] 6. La Benedition dil Spiritual.

7. Jl S. Sacrament della Legg.

DEL S. SACRAMENT DEL BATTEN.

M. Che nizegia il S. Sacrament del Batten.

D. Per far giu il pochia dell' Jrta, & Attual, e fa renaſcer nus Unfants de Dia.

M. Ja leſs gugient ſaver, in che viſa ſe fa de battegier?

D. Mettond il legeſim Miniſter l'aua natirala ſur il tgea de quel, ch' el battegia ſchond: Ja te batteg ent il Num digl Bab, e digl Figl, e digl Spirt Sontg.

M. Qual è il legeſim Miniſter del Batten?

D. Jl Spiritual de la Baſelia, ma enten baſinz può battegier mintgia perſuna, ſeij Huom, u Donna dovrõd quela furma de plets, che nus vein detg, haviond intention de [f. 47] far quel, che fa la S. Mama Baſelia.

M. Che ſton far ils buns Padrigns, per tener à Batten.

D. Den gurdar, ch' ils lur Figliols sèn ben ben muſſos enten la Dottrina Chriſtiana, cura ils ſeas pli tier parents manchentan de far queſta ovra ſi ſontgia, e ſi mongluſa.

DEL SACRAMENT DELLA CRESMA.

M. Che nizegia il Sacrament della Creſma?

D. Per recever gratia, e fermezza anconter ils nos inimis, è per confermar la Creta, la quala nus vem rachiert ent il Bateſſim.

M. Jſem tutts culpants de s' far creſmar.

D. Madesì quels, ch' en vigls de ſet Ons, e quels, ch' en anc pli vigls ſton con la conſcientia zubra da puchia ſa preſentar avant l Vueſch per eſſer confirmos.

[f. 48] DEL SONTG SACRAMENT DEL' ALTAR.

M. Che nizegia il Sontg Sacrament dell' Altar?

D. Per not che la nos Orma ſeij creſcentada della gratia da Dia, & vnida con el, dond à nus fermezza da bicchia curdar manevlamentg ent ils puchias.

M. Che creis te ſeij ent all' Jblada, e Calis, ſiua ch' il Spiritual ha conſecro?

D. Nos Signer Jeſu Chriſt con corp, & Orma, e Divinitat, e tocca digl adorar.

M. Romagna il Pan aint all' Jblada, e' l Vin ent il Calis ſiua ch' il Spiritual ha conſecro?

D. Medinà, ma per la forza dils plers, ch' il Spiritual di ſa volua, e ſa mida la ſoſtanza del Pan nella ſoſtanza del Corp, e la ſoſtanza del vin ent il Sang del Nos Spindra[f. 49]der, e nouote talmentg il Corp non è bitgia ſenza il Sang, & il Sang non è bitgia ſenza il Corp, ni l' in, ni l' oter ſenza l' Orma, è Divinitat, è queſta Conſecratiun ſe fa enten la Meſſa.

M. Che chioſa è Meſſa?

D. Jna memoria, e repreſentation vera della Paſſiun e Mort de(s) Nos Signer Jeſu Chriſt, & anſemel Sacrifice, tras il qual ven anfertia sè il ſez Chriſtus per ils Vifs, e per ils Morts, e per queſt dovem nus ſtar con grond' honur, è riverenza, humilitanza, e devotiun.

DEL SACRAMENT DELLA PENETIENZA.

M. Che nizegia il Sacrament della Penetienza?

D. Per not che N. Signer Dia nus perduni ils nos puchias, che nus vem fatgs ſiua il Batteſſim con il [f. 50] mittel de la riglaled confeſſiun, e ſodisfattiun, las qualas en las treis parts de queſt Sacrament.

M. Perche ſa di: con il mittel de queſtas treis parts?

D. Perche la riglaled ſa gnir an nus in grond dolur, & haſs enconter ils pochias fatgt[s] con in ferm propieſt da bicchia curdar plè, e ſa paterchiond ſi con grond ſlis, e ſchond tuts ils pochias à gli Spiritual, e far la penetienza, ch' el comanda.

DEL SACRAMENT DEL SONTG JELI.

M. Che nizegia il Sacrament del Sontg Jeli?

D. Per receuer Gratia digl Spirt Sontg per far giù ils pochias venials, e

las vanzadiras dils mortals, e confortar l' Orma, per ſtar anconter allas travaglias, malzognas, e tentament digl noſſa Spirt.

M. Nizegia oter?

[f. 51] D. Nizegia er, per ſurvagnir la ſanadat digl Corp ſouenter, che ſomeglia à nos Signer, che ſeij pli biun per quell' Orma.

DEL SACRAMENT DELLA BENEDITIUN DEL SPIRITUAL.

M. Che nizegia il Sacrament della Beneditiun digl Spiritual?

D. Per ſempier, e ſentar ſi blers Spirituals ent la Baſelia, per anſartir ils Sacrifices, e far il Sacrament dell' Altar, e far larg digls pochias, & er quels tignir.

DEL SONTG SACRAMENT DELLA LEG.

M. Che nizegia il Sontg Sacrament de la Leg?

D. Per not, che l' huom, e la Donna receven gratia da viver anſemel tirond sè ils lur Unfants an tema [f. 52] de Dia, e che creſcha pievel Chriſtian, e che ſeien adina ſerviants da Dia.

M. Co dein ſa deportar anſemel il Spus, e la Spuſa?

D. Se dar honur l' in l' oter, ſalvar pas, charezza, e fedeltat, ſco fa Chriſtus con la Baſelia ſia Spuſa.

DVSPITA NONA

De bleras ſorts de Pochias.

M. Quantas ſorts pochias ſe catan?

D. Duas: Original, & Atual.

M. Che chioſa è pichia Original?

D. L' è quella colpa, la quala nus vem jarto dal nos prim Bab Adam, ſco gendros che nus iſſem tras il giuiſament della tgern.

M. Che don adirem nus per il puchia Original?

D. Fa che nus crudem manevelmentg ent ils pochias, travaglias, à malzognas, ſe' l davos la mort.

[f. 53] M. Che chioſa è potgia Attual?

D. Quel, che ven fatg con la propria voluntat, con patratgiaments, con plets, con fatgs, ù con entardar.

M. De quantas ſorts en ils putgias Attuals?

D. De duas: Mortal, e Venial.

M. Che chioſa è pochia Venial.

D. Qual che gravegia anzetgier l' Orma, ſco patergiaments vets, plets malnizs, & otras ſomeglantas, chioſas, che non en ſconter la carezza.

M. Che don fa il pochia veni(e)[a]l?

D. Fa daventar l' huom freid ent la carezza, e ſarvez da Dia, merita prima, & è caſun del putgea mortal.

M. Che chioſa è pochia mortal?

D. Tutt quel che 's giaviſa, ſe di, e fa, ſconter la Lege, e volontat da Dia, & è anconter la carezza.

M. Quants en ils pochias mortals?

D. Set Capitals, che cominamentg tiran tier tuts ils oters. Et en queſts: [f. 54] Luſezza, Ranvaria, Pitinign, Anviglia, Gola, Haſs e Marſadegna de far bunnas ovras.

M. Che chioſa è Luſezza?

D. Jn noſſa giuiſament della ſia aigna grondezza contrari alla vertet dell' humilitanza.

M. Che chioſa è Ranuaria?

D. Jn noſſa giuiſament de roba contrari alla libertat.

M. Che chioſa è Pitinign?

D. Jn noſſa giuiſament de deleg carnal contrari alla caſtitat.

M. Che chioſa è Anviglia?

D. Piglier triſtezza del ben de d' oters, e ſalegrar del lur mal contrari alla carezza del proſſim.

M. Che chioſa è Gola?

D. Jn noſſa giuiſament de ſurmaglier e ſurbeuer, contrari all' aſtinenza.

M. Che chioſa è Haſs?

D. Jn noſſa giuiſament de ſvendecchia, contrari alla patienza.

M. Che chioſa è Marſadegna de far bunas ovras?

[f. 55] D. Pigliar gramezia de far ben, tralaſciond quellas ovras, che partenen al nos Salit, contrari al flis Spiritual.

M. Se catta pochias pli gronds, che queſts?

D. Giè: Sis anconter il Spirt Sontg, & en queſts.

1. Sapertratgier da gnir ſalf ſenza far las buna[s] ovras.
2. La Deſperatiun del Salit.
3. Star anconter la vardat conoſcida, per hauer pli libertad de far pochia.
4. Scouir als oters la gratia da Dia.
5. Star ſtino ent il pochia.
6. Hauer propieſt de morir ſenza penetienza.

M. En bitg oters pli grefs de queſts?

D. Anc quaters, che cloman ſvendechia enten Ciel.

1. Mazzar volentuſament.
2. Jl pochia trit.
3. Squitgiar, e tener ſot Povers, Orfens, e Vieuas.
4. Trer giu la paia als lovrants.

[f. 56] M. Che don fa il pochia mortal?

D. Fa perder Dia, e la ſia gratia, e la gloria, ch' el nus haveva promeſs, e fa culpants de las peinas eternalas dell' anfiern.

M. Chi ha catto il pochia?

D. Jl Luſart Lucifer con ils ſeas loſs compogns, e per queſt en ſtos ſcacios or digl Parvis, e condemnos eternalmentg enten l'Anfiern.

M. Tuttas las Ormas, ch' en condemnadas ad andirar penas von enten l'Anfiern?

D. Bitgia tuttas, ma ſolettamentg quelas, ch' en condemnadas à penas eternalas, e las condemnadas a penas temporalas von ent il Purgatieri.

M. Che penas andiran quelas del Purgatieri?

D. Las en priuadas de la faccia da Dia, andiran penas de fia, & oters torments antocca ch' en ben zubregedas con ſijra ſperanza ſiua de d' ir ent Gloria.

[f. 57] M. Las condemnadas enten l'Anfiern che penas andiran?

D. Quellas ſezzas, ch' andiran quelas del Purgatieri, & anc pli grondas ſouenter ils pochias ch' han fatgs. che mai venen à finir.

DELLA GRATIA DE DIA, E DELS DUNS, E FRETGS DEL SPIRT S.

M. Uſſa che ti has declaro il don del pochia, di era: Che chioſa fa de baſinz per fugir quel?

D. Jl principal è la Gratia de Dia.

M. Che biun porta ela al Chriſtian?

D. Tranter las otras chioſas gli cinchegia ils ſet Duns de[l] Spirt Sontg con ils ſees dodes frigs; Fa terliſar las treis poſſanzas dell' Orma; dat las treis vertis Teologalas, e las quater Cardinalas; Fa pigliar sè ils treis Conſeigls digl Sontg Evangeli; Fa participevels de las otg [f. 58] otg Beadats; E gida à perchirar ben ils cinqs Sens.

M. Quals en ils ſet Duns del Spirt S.

D. Sapienza, Jntelleg, Conſegl, Fermezza, Dotrina, Pietat, e Tema da Dia.

M. Quals en ils ſias fregs?

D. La Carezza, la Letezza, la Pas, la Patienza, Longanimitad, Buntad, Mieivlezza, Humilitanza, Creta, Continenza, e Caſtitad.

M. Qualas en las treis poſſanzas dell' Orma?

D. Memoria, Jntelleg, e Volonta.

M. Quala[s] en las treis vertits Teologalas?

D. Creta, Speranza, e Carezza.

M. Quala en las quater vertits Cardinalas?

D. Perdertezza, Guiſtia, Temperanza, e Fermezza.

M. Quals en ils treis Conſeigls del Sontg Euangeli?

D. Povertat volontaria, Caſtitat perpetua, & Obedienza antiera.

[f. 59] M. Qualas en las otg Beadats?

D. 1. Bièas ils pouers de Spirt, perche lur è il Reginavel del Ciel.
2. Bièas ils mievels, perche vignen a poſſeder la terra.
3. Bièas quels, che bragian, perche ſaran confortos.
4. Bièas quels, ch' andiran ſom, a ſeit della Giuſtia, perche ſaran ſpiſentos.
5. Bièas ils miſericordievels, perche contongeran miſericordia.
6. Bièas ils zubers de Cor, perche vezeran Dia.
7. Bièas quels de la Pas, perche vigniran numos Fegls da Dia.
8. Bièas quels, ch' andiran perſecutiuns per la Giuſtia, perche lur è il Reginavel de Ciel.

M. Quals en ils cinqs Sens del Corp?

D. Jl Ver, l'Uldir, il Sauorar, il Sagier, è'l Tutgier.

M. Co ſtovem dovrar queſts cinqs Sens?

[f. 60] D. Adina ben con regla, e dreg, ſovonter la Legia, e Veglia de Dia, mettond ſlis de pertgirar ben quels, pernot ch' il pochia non entri ent la noſſa Orma, del qual nos Signer Jeſus Chriſt ha nus ſpindro tras la ſia gronda miſericordia, e Buntat, pernot che nus il poſſem lodar eternalmentg Amen.

FINIS.

[f. 61] LITANIÆ DIGLS SONTGS.

KYrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte audi nos.
Chriſte exaudi nos.
Pater de Cælis Deus, Miſerere nobis.
Fili Redemptor Mundi Deus, Miſerere nobis.
Spiritus Sancte Deus, Miſerere nobis.
Sancta Trinitas vnus Deus, Miſerere nobis.
Sancta Maria, Ora pro nobis.
Sancta Dei genitrix, Ora pro nobis.
Sancta Virgo Virginum, Ora pro nobis.
Sancte Michael, Ora pro nobis.
Sancte Gabriel, Ora pro nobis.
Sancte Raphael, Ora pro nobis.
Omnes ſancti Angeli, & Archangeli, Orate pro nobis.
Omnes ſancti Beatorum ſpiritum ordines, Orate pro nobis.
Sancte Ioannes Baptiſta, Ora pro nobis.
[f. 62] Omnes ſancti Patriarchæ, & Prophetæ, orate pro nobis.

Sancte Petre, ora pro nobis.
Sancte Paule, ora pro nobis.
Sancte Andrea, ora pro nobis.
Sancte Joannes, ora pro nobis.
Omnes ſancti Apoſtoli, & Evangeliſtæ, orate pro nobis.
Omnes ſancti Diſcipuli Domini. Orate pro nobis.
Omnes ſancti Jnnocentes, Orate pro nobis.
Sancte Stefane, ora pro nobis.
Sancte Laurenti, ora pro nobis.
Sancte Vincenti, ora pro nobis.
Sancte Luci, ora pro nobis.
Omnes ſancti Martyres, Orate pro nobis.
Sancte Sylveſter, ora pro nobis.
Sancte Gregori, ora pro nobis.
Sancte Martine, ora pro nobis.
Sancte Auguſtine, ora pro nobis.
Omnes ſancti Pontifices, & Confeſſores orate pro nobis.
[f. 63] Omnes ſancti Doctores Orate pro nobis.
Sancte Benedicte, ora pro nobis.
Sancte Franciſce, ora pro nobis.
Sancte Dominice, ora pro nobis.
Sancte Antoni, ora pro nobis.
Sancte Florine, ora pro nobis.
Omnes ſancti Monachi, & Eremite, Orate pro nobis.
Omnes ſancti Sacerdotes, & Leuite, Orate pro nobis.
Sancta Maria Magdalena, ora pro nobis.
Sancta Catarina, ora pro nobis.
Sancta Lucia, ora pro nobis.
Sancta Cecilia, ora pro nobis.
Sancta Emerita, ora pro nobis.
Omnes Sanctæ Virgines, & Viduæ, Orate pro nobis.
Omnes ſancti, & ſanctæ Dei, intercedite pro nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi parce nobis Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, exaudi nos Domine.
[f. 64] Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miſerere nobis.
Chriſte audi nos.
Chriſte exaudi nos.
Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.

Pater noſter.

O Concetta Jmmacolata,
Foſte eletta dal gran Padre,
del ſuo Figlio degna Madre,
Frà le amate la più amata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

Senza machia di peccato,
Dal peccato Originale,
Attuale, e Veniale,
Foſte ſempre preſervata,
O Concetta Jmmacolata,
Ave Maria.

Foſte libera, & eſente
D' ogni colpa qual ſi ſia,
[f. 65] Quella foſte alma Maria,
C' nà Dio piaque, e gli fú grata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

Preordinata foſte ancora,
Per riparo all' human ſeme,
Ci dai vita, ci dai ſpeme,
Ci ſei ſcotta, & Auuocata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

Pater noſter.

Non fú mai Virginitade,
La piú bella, la piú rara?
Senza machia, ò la più chiara,
Sotto Dio Virgo Sacrata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

E la tua fecunditade,
Fu poi ſenza corruttione,
Non dovea patir leſione,
Nè reſtar contaminata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

Circa poi tua gravidanza.
[f. 66] Fù leggiera fú ſoave,
Non ti fú di peſo, ò grave,
Non ti reſe mai turbata,
O Concetta Jmmacolata,
Ave Maria.

Jl tuo Parto poi Maria,
Non ti diè pena, ò dolore,
Mà ſi ben gioia di core,
Che fa l' Alma conſolata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

Pater noſter.

Per ſuo Tempio, e per ſua Spoſa,
Lo Spirito Santo Jddio,
T' accettò con gran deſio,
D' ogni ben ti fece ornata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

D' ogni gratia tu tiempita;
Jo ti ſcorgo, alta Regina,
Tutta ſei tutta divina,
Tutta pura, & illibata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

[f. 67] Colma ſei di Santitade,
Ma colmata in tal miſura,
Che non fú mai Creatura,
Sotto Dio la più colmata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

Finalmente ſei reffugio,
Tú Maria del peccatori,
Non ſprezzar dumquei clamori
Di chi ſei fatta Auvocata,
O Concetta Jmmacolata,
Ave Maria.

Dhe ripilliati, ò Maria,
Quell' inſegna, ch' il Tirano,
Dico'l Turco, l'Ottomano,
Contro'l giuſto l' ha vſurpata,
O Concetta Jmmacolata.
Ave Maria.

A te N. O Maria,
Si rivolge, e S' inchina
Te riceva per Regina,
Per Patrona, & Avocata,
O Concetta Jmmacolata.

[f. 68] Canzun de Noſſa Donna.

O Maria Roſa Divina
Sei ſplendor del Paradiſo,
Tutt' il Mondo à voi s' inchina
O Maria Roſa Divina.

O Maria Roſa Celeſte
Canti ogn' vn tue laude honeſte
Dica pur ogn'alma pia,
O del Roſario alma Maria.

O Maria Roſa ſoave
Per virtù del tio Roſario
Fù laſciata l' hereſia.
O del Roſario alma Maria

Tù con gl'Angeli de Cielo
Jl Roſario vai cantando,
E li Santi in compagnia,
O del Roſario alma Maria.

Horsù dumque ò peaccatori
Tempo é hormai, che v'emendate
Che laſciate ogni follia,
O del Roſario alma Maria

Ecco aperti i tuoi Teſori
Delle gratie, è de' favori,
[f. 69] Che dal Ciel hoggi u' invia,
O del Roſario alma Maria.

Andiam dumque fanciulline
A cantar le ſue Divine
Lodi con gran melodia,
O del Roſario alma Maria.

Jnvochiam gl' Angeli Santi
Aiutar li noſtri canti,
Con ſua grata compagnia,
O del Roſario alma Maria.

Ave ſei del Mare Stalla,
E da gl'Angeli adorata,
Perche ſei humilie, e pia,
O del Roſario alma Maria.

Gabriele Angelo Santo
Fù mandato dal Signore,
A ſalutarui ò Madre pia,
O del Roſario alma Maria.

Sacra Roſa ſei quel fiore
Deſiato à tutte l' hore,
Che veder ogn'vn deſia
O del Roſario alma Maria.

Foſti adonque aſſonta in Cielo,
Alle deſtra del Signore,
[f. 70] Di Gieſu ſei Madre, e pia,
O del Roſario alma Maria.

Da poi foſti incoronata
Dalla Santa Trinitade,
Tu del Ciel ſei ſcala, e via,
O del Roſario alma Maria.

Tante ſon le tue belleza,
Che riſplendi piu che'l Sole,
E le Stelle in compagnia,
O del Roſario alma Maria.

Per i Sacri tuoi Miſterij
Del Santiſſimo Roſario,
Di lodar ti ogn'vn deſia,
O del Roſario alma Maria.

F I N I S.

FUNDAMENTI PRINCIPALI DELLA LINGUA RETICA.

Fundamenti principali della lingua Retica, o Griggiona, Con le Regole del Declinare i Nomi, e congiugare i verbi, all'uſo di due delle principali Valli della Rezia, cioe di Sopraſelva et di Sorſet, Che puó ſervire alli Italiani per imparare la lingua Reta facilmente; ed in particolare a Giovini Capucini, che vengono mandati in quelle Parti dalla Sacra Congregazione de Propaganda Fide, ad utile di quell'Anime.

Coll, aggiunta d'un Vocabolario Italiano, e Reto di due lingue Romancie.

Fatica del P. Flaminio da Sale Viceprefetto delle Miſſioni Apoſtoliche della Rezia. Paroco de Diſitis.

Stampato nell Principale Monaſtero di Diſentis da Franceſco Antonio Binn, Anno 1729.

[f. 49] LIBRO TERZO.

VOCABULARIO.

ITALIANO ROMANCIO.

NB. I. Che nella colonna del Romancio di Surſet, quando non iſta ſcritto il vocabolo, è ſegno, ché tutt'uno con quello di Surſelva. (2.) Quando doppo un Vocabolo ſtanno due titoli: e poi un altro vocabolo, ſegno è, che ſono due ſinonimi. (3.) Quando doppo il Vocabolo ſta *f.* vuol dire, che il vocabolo è di genere feminino; è quando un *m.* maſculino; è quando un *pl.* ſignifica plurale. (4.) La lettera *u* ordinariamente deueſi pronounciare all'uſo Romano, o Toſcano, come *ſe* aveſſe l'accento rifleſſo, coſi: û.

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
A.	A.	A.
A (Propoſitione)	A.	
abaſtanza.	avunda.	avonda: ditg avonda.
abbadezza.	Abadeſſa.	Vadeſſa.
abbate.	Avat.	
abbandonare.	bandunar.	id. & laſchièr ló.
abbandonar i ſtudij.	darsí il ſtudi.	dar sí agls ſtudes.
abbeverare le beſtie.	boventá.	befrentar.

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
a bellagio.	plaun ſiu.	bofachiameint.
a bella poſta.	da bi, à da bugient.	dagugient: a biala poſta.
abbellire.	fa bi.	fittar.
[f. 50] abbigliamento di femine.	ornament: Riſti.	fittar.
abboccarſi inſieme.	chianchiar enſemen.	tſchianchiar a bucca.
abbozzare.	reſſiar.	far giu in sbozz.
abbozzo: Diſſegno.	abbris.	sbozz
abbreviare.	ſcurſſenir.	ſcurzanir
abbracciarſi.	ſambracciàr: ſa pigliá entuorn.	ſchabbracciêr
abbrucciare.	briſchar: arder.	
abundantemente.	en gronda buldonza.	bundanzameing
abundante.	deig avunda.	
abbondanza.	buldonza.	bundanza
abiſſo d' acqua.	aultezia.	ottezia
abominare: aver in odio.	haſſegiar.	aſſegiêr
abominazione	ſgarſchur: Mal veglia	
abiurare l' ereſia	dir giu al ereſia	
abuſo: abuſare	ſurdourar	
accarezare	Carezar: Tener car	
accendere	envidar	Vidar
accendere il lûme	far cazzola: far glish	Vidar la lish
accennare	tſchagignar	dar avís: Tſchignêr
accertare	ſigirar	certifichier
acerbo: acetoſo	ſcharf: trae del aſch	Gierf: aſch
accettare	retſcheiver	retſchever
aceto	aſchiu	aſchia
A che propoſito?	a chiei proprieſt? Parghiei?	a tge proprieſt? Pertge?
accialino	atſchial	battafi
[f. 51] accetto: grato	bein vigniu: char: emparneivel.	ben vegnía: chiêr
acia: filo	atſcha	
accidente	accident	
accidentale	ſenza fraud	ſenza frod: accidental.
accidentalmente	ſenza fraud	ſenza frod
accadere	frontar: Daventar	daventar
accidioſo	Liſchent: Martſch	Martſch: laxentif

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
accidia	martſchadegna	marciadidna
acciecare	tſchiochentá	anzorvar
accióche	ſina quei	ſinaqueigl
accogliere corteſemente	Retſcheiver con carinadat	Retſcheiver con corteſia
a comparazione	a confront: a comparatiun	a comparatiun
accommodare il cibo	pinar la ſpiſa	pinar la ſpeiſa
accomodare, o ornar l' altare	fitar ſi l' altar	
accommodarſi, o rimetterſi	ſa logâ: ſa remeter	ſa remeter
accomodar le ſpeſe all entrata	prender sías miſiras	cominar
accoppiare	rimnar enſemen	binar
accompagnare	compagnar	compagnêr
acconſentire	dar tier: conſentir	dar tſchiva: conſentir
accordare	pladir	finar
accordo	marcau: accord	accord: marchía
accorgerſi	ſa corſcher: vigni ſi ſura	
accorto: ſagace	liſtis: perdert	lifti: ſcort: perdert
[f. 52] accordarſi	vegnir perina: ſe cordar	gnir per igna
accórtezza	liſtiadat	litſchiadat
accoſtarſi	ir ſperas: ir da tier	ir da ſperas
accoſtumato	ben muſſau	coſtimó
accreſcere aggiungere	creſentár: meter tier	
acetoſo	aiſch	
acombinare	buſtagiá	buſtapiêr
acqua forte	aua da bogn	aua fierta: aua cochiena
acqua roſa	aua de roſas	
acqua ſanta	aua benedida	aua ſontgia
acqua-acquavita	aua-vinars	Idem
accumulare	rimnar: metter enſemen	raſpar enſemel
accuſa	tgiſa: plogn	tgeiſa
accuſare	tgiſar	
a che fine?	parchiai?	pertgie?
acchetar le diſcordie	coſſentà las diſpitas	metter per ina
acquedotto	dutg	
acquietarſi	ſtar ere: ſequietar	ſa quietar

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
acquiſtare	ſurvegnir	
aculeo (dell' ape)	oveilg	gheil
acuto: perſpicace	ſitil	ſetil
acuto d' intelletto	ſitil de cervì	ſtil d' enteleig
adaquare	ſchuar	anſuar
ad ogni modo (adu)	Naotatónmens	anc' alur: ancalucr
addormentarſi	ſadormentar	
aderenza	ſuetienshia	
aderire	ſucudar	
ad eſſempio	ad, u per exempel	aigl exempel
adeſſo	Uſſa	
adempire	cumplenir	cumpleneir
addurre ragioni	purtar raſchuns avón	
A Dio: ſta in pace	Pietigótt: deus parchiri	Pietigótt: Dia parchiri
[f. 53] adirare	vilentar	
adirato	vilaus	viló: vilentó: grit: Baruffó
adirarſi	ſavilar	gnir grit: gnir viló
a diſpetto tuo.	a tiu diſpig.	al tiſs diſpet.
adoperarſi per aiutar alcuno.	s' adourá per gidá inſetgi	
adorare	undrar: adurar	adurar
adoſſo	a dieſſ	Idem
adottare per figlivolo	far fil adoptif: prender ſi per fil	Idem
adottivo	adoptif	
adulare	gliſuiar	adular: far gliſnerim.
adulatore	gliſner	
adulazione	glisneria: glisnereng	glisnaría: glisnerim
adulterio	Il rumper la leig.	adultére: rumper la leg
adultero	rumpader della leig.	Idem, & adulter
adunque	cuntut: pia.	damai
adoperare	dourar.	
Ære: aria	luft.	Er: Luft
affabile	charin.	carin: mieivel: gratieivel
affanno	anguſcha.	
affaticarſi	fadiàr: ſtentar	far fadia: ſa fadiêr
affatto	tutt afaig.	zond: afat
affatturare: ſtregare	ſtriar: noſchér.	ſtriêr: nosher

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
affatturamento	ſtriing.	noshadira: ſtriegn
affermare	affirmar: dir de ſi.	confirmar
affettionarſi ad alcuno	pigliar afect, o charezia an qualchiu.	
affetto: amore	amûr: charezia.	Idem, & affett
affittare	ſchar pertſchenſch	dar a tſchentſch
affliggere	dar angouſcha	dar mala vita
afflitto	cumbriau	Scunfortó: Troula: trouló.
[f. 54] affondare: annegarſi.	negar: ſanegantar	ir ſott: ſa ſmerger: ſa nientar
affrettarſi	feſtginar	Idem, & lidinar
affrontare	far afront	áffrontar
affumare	fimentar	fumentar
agente	ſchafner	factur
agevolezza	cortesía	
aggiaciare per freddo	gielar dil freid	
aggiungere	metter tiers	
Aggiungere peccato, a peccato	Far puccau in ſur l'auter	Metter in puchía ſur l' oter
agguagliare	Ulivar: far adual: angulegiêr.	
ſiamo uguali ne, conti	eſſen vuetti	Iſens guetts
aggradire.	ſa complaſchêr	plaſêr: ſaver gró.
aggravare	gravegiar	gravegièr.
aggravio	gravezia	gravadidna: gravezia.
aggiuſtar le partite	ovlivar il quint: trer anſemen il quint'	far quint: trer enſemel il quint.
aggroppare	nuovar	Idem.
aglio	aigl	
ago da cucire	guila	gulia.
ago da pomolo	guga	glua.
agile	gleiti	ſnel.
agnello	tſchiut	
agoſto	aguſt	
agricultura	aradira	aradeira.
agro; bruſco	Robieſti	rabieſt.
agro per far ricotta	ſcochia aiſcha	mieſtra.
aguato	chirar or	inſidia.
alabarda	halumbard	halambard.

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
aguiſa	en guiſa	a viſa.
aguzzare.	gizzar.	
aguzzo: ſittile in punta.	gitt.	
[f. 55] aime.	Oimè.	
aiuto.	agit.	
aiutare.	agidar: gidar.	
ala d' uccello.	ala.	
alabardiere.	leifer.	
alba del giorno: aurora.	alva del di	las aurôrs: alva dil di.
albarello.	chruog.	
albero, ô pianta in genere.	pumér.	planta: pomêr.
inneſtare, ô inſerir alberi.	anferlar.	
albergare.	dar albierg.	albergiêr: dar albiert.
albergo.	albierg: lugiament.	albiert.
al contrario.	al contrari.	
al cuoperto.	à ſoſt: ſut teig.	
Alcuno	anchin: qualchin.	an qualchin: anchin.
Al doppio	al dubel.	igl dobel.
Al far del giorno: all' alba	al vegnir di: la damaun bein marveigl.	
alfiere	fendri: banameiſter.	bindirér: fendri.
all' incontro, dirimpetto	in encunter l' auter.	in cunter l'oter.
all' ingiú.	engiu viars.	angiú: à val.
all' insú.	ensí viars.	ansú: à mont.
alla libera	liberameing: alla libera.	
alla ſproviſta	anetgiameint.	danadetg: improviſameing.
alla riverſa	davant davós.	ſotſur: alla roverſa.
allatare	tezzar.	
alleggerire	lefgiar.	lifgiêr.
alla fine	a la fin: faig.	a la fign.
[f. 56] allegro	leger: legreivel.	let: legher.
alla peggio	a la pira: davant davós.	
allegrarſi	ſe legrar.	s' alegrar.
allegrezza	allagrezia; legrament: letezia.	latezia: lagría: legrament.
allegramente	legreiulameing.	legruſameing.

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
alletare	far de plaſchér.	dar buns pleits.
allevare i figli	trer ſi ils affons.	trer sú ígls figls.
allora	alura.	ilura: alhucr.
almeno	ſil meins: ſil pli pauc.	aigl manc: ſil pli poc.
alpi; montagne	alps, f. montognias: cuolms.	
al preſente.	al preſent: preſentameing.	per il preſeint.
altare.	altar.	
altercare.	diſpittar.	far gattins: ghattinar.
altercazione.	diſpitta.	idem, & gattins.
allongare.	longanir.	slonganir.
alto.	ault.	ot.
altrimente.	ſchigliog.	ſchiglió: otra viſa.
allevatrice, cioe la donna aiutante.	hebamma.	
alla preſenza.	en preſienſcha: avón.	davant: en preſientia.
altro-altri.	auter-auters.	oter-oters.
altretanto.	aunc tón; tón auter.	taunt oter.
altrove.	trovia.	ottó.
alveario.	vaſchí d' aviuls.	maſagna.
alzare.	aulzar.	dulzar.
amabile.	carezzeivel; amoreivel.	carezeval.
ammaccare.	smacar; smardigliar.	smachiêr; smardachiêr.
amare.	amar; carezzar.	
amaramente.	pittrameing.	pettramaing.
[f. 57] amarezza.	pitradat.	pettradat.
amaro.	pitter.	petter.
amante: ínnamorato.	murons: in che mura.	amurûs: anamuró.
amato.	teniu char: charezzau.	amó: charezzó.
amazzare: uccidere.	mazzar.	
amazzare animali, come far beccaría.	metzchegiar.	meſchegiêr.
ambaſciata.	ambaſſada: legatiun.	ambaſchiêda.
ambaſciatore.	ambaſſadûr: meſs.	ambaſchiadur.
ambidoi.	domadus.	touts dous: amendous
ambiguitá.	dubitonza.	dubitanza.
ambiguo.	dubi: ſuſpetus.	
ambizioſo.	lóſch: in ca ſateng gronds	luſch.

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
ame ſteſſo.	a me meſs.	
amicarſi: far amicizia.	far amicizia.	
amicizia.	amicizia.	
rompere l' amicizia.	rumper, u ſpezzar l'-amicizia.	
amico.	amig.	amei.
amico ſtretto.	bien amig.	ſtreg amei.
amico falſo.	amig fauls.	amei fóſs.
amore.	amur f. charezia.	
ammaeſtramento.	intruidament: muſſament	
ammaeſtrare.	intruidar: muſſar.	
ammalarſi.	vignir malſauns.	gnir malſan.
ammaſcherarſi.	far bagordas: maſcarar.	far biodas.
ammettere.	eſier contents.	eſſer content.
amministrare.	regier: guvernar.	
a miei giorni.	de miu temps	a mees temps.
ammirabile.	marveglius.	
[f. 58] ammirare.	schmervegliar.	sa smervegliêr.
ammirazione.	schmarveglia.	
ammogliarſi.	prender dunna.	ſa maridar.
ammollire.	lomiar.	far lom: lumgiêr.
ammonire.	viſar: entruidar.	
ammonizione.	avis.	
a modo tuo.	a tia moda, u iſonza.	
ammorzare.	ſtizzar.	ſtidar.
amo da peſcare.	onz.	hom.
amorevole.	amoreivel.	amorevel, ûmoreval.
ampliare.	creſchentar.	
ampio, ſpazioſo.	larg.	
amplificare.	engrondir.	grondanir.
amplificazione.	engrondida.	grondaneida.
ampolla di meſſa.	ſtizza.	boléta.
anco: ancora.	er: era: nêr.	era: er: anch.
non ancora.	buc aunc uſſa.	anch' oſſa bitgia.
ancorche.	beinche: ſchi bein	cun beintge: ſchi bein.
andare.	ira.	ir, u icr.
andar via.	ira navenda.	ir davent.
andare in fretta.	ira dabott: ir cun furtina.	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
andare in collera.	ſa vilar.	
andare dal corpo.	burgar.	purgiêr.
andare in sú.	ir ensí.	ir à mont.
andare in giú.	ir engiú.	ir à vall.
andare à ſpaſſo.	ir à ſpazz.	
andar incontro.	ir encuntər.	
andar dietro.	ſuendar: ira ſuenter.	ir ſchiva: ir ſuventer.
anello.	aní.	anel: aní.
anetra (uccello).	enta.	andra: nodán.
Angelo.	Aungel.	Anghel.
angolo (cantone).	cantun: encarden.	cantun: antſcherna
[f. 59] angoſcia: affanno.	anguſcha.	
anguſto: ſtretto.	ſtretg.	
anima.	olma.	orma.
anima dannata.	olma cundamnada.	orma perſa.
animale.	tir m. animal.	limera: tir.
animo: coraggio.	anim: coraſcha.	cuoràſa: orma: cor: ardimeing.
animoſamente.	coraſchiuſameing.	
animoſo.	coreivel coraſcheival.	
a niun modo.	en nagina viſa.	in nijna viſa.
annegare.	negentar.	ſmerger.
anniverſario.	annual: cau d' on.	chié d' on.
anno: anni.	on: ons.	
l' anno paſſato.	on: on paſſau.	on: on paſsó.
l' anno preſente.	ûvon: queſt' on.	
anno novo.	nieff on.	
la buona mano, che donna l' anno novo.	bien maun.	biman.
annonciazione di Maria Vergine.	Noſſa Dunna de Marz.	
annullare.	trer a tras.	
anteceſſori: antenati.	pardavons: anteceſſurs.	ſtrapaſſos: pardavauns
anticipare.	far avont al temps.	
anteporre.	metter in avon l' auter.	
antivedere.	veer avont.	veer avont.
Antonio [quel di padoa].	Antoni.	Id. & Antona.
Antonio [l' abbate].	Thieni: anthieni.	Anthiena: Thiena.
anzi.	aſsía: tont che.	anz: uſsía.

Italiano.	Romancio di Surſelva	Romancio di Surſet.
a pena.	ſtrus.	cun fadía: ſtrus.
aperto.	aviert: daviert.	
apertamente.	aviertameing.	davertamaing.
api.	aviuls.	aviols.
[f. 60] apoplesía.	dar giu la dagutta.	dar giu il dagutt.
apoſtasía.	in che daus giu, u crodaus giu da la credienza.	in chè crodó da la credienza.
Apoſtolo-apoſtoli.	apieſtel-apoſtels.	apoſtel-apoſtels.
appaleſare.	paleſar: diſcovierer: raſar ora.	paleutar or: ſcourir.
apparecchiare.	pinar.	paregiêr: pinar: fitar.
apparenza.	apparenza.	
appartenere.	partener tier.	
appellarſi.	appellar.	
appellazione.	appellaziun.	
appendere: attaccare.	pender sí.	pender vi: pender sí.
appetito.	appetit: fom: viglia.	petit: viglia: fom.
appetito diſordinato.	appetit ſgurdinau.	viglias ſgordinadas.
applicarſi a qualche coſa.	applicar vi da qual cauſſa.	metter agg.
appoggiarſi.	puſar.	
appropriarſi qualche coſa.	far eſſer ſiu.	far ſis agen.
approſſimarſi.	vigní da tier.	guir daſperas.
approvare: aver per-buono.	receiver per bein.	
apreſſo.	ſperas: daſperas: da tier.	daſpera.
aprile.	april: auril.	auril.
aprire.	arver.	daurir.
a puoco a puoco.	pauc a pauc.	poc a poc.
aquila [uccello].	adler.	cula.
aquilone [vento].	ſoffel da meza noig: l'aura ſut.	ſoffel da meza notg, ú dal mandala biſa.
aragno [animaleto].	fagliên.	filunza.
arancio [frutto].	pomaranz.	
[f. 61] ara di batter grauo.	iral.	
arare.	arar.	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
arbitro	ſpruchadûr: ſprecher	
arbitrio	veglia	viglia
libero arbitrio	fría veglia	fría viglia
archetto del violino	arch da gigia	
archetto da prender uccelli	arch da d' uccels: latz	tenda
archibuggio	buís f. muſcheta: fisi	ſclopet: fiſcha: buís
archibuggiare	ſitar: ſagittar	ſittar: ſaggetar
architriclino	chellermeiſter	
arco celeſte	arcg	arc dil tſchiel
arco da ſaettare	balieſter: arc: piliét	arc baleſter
ardere	arder: briſchar	arder
ardente	ardent	
ardire: aver ardimento	ſtgiar: aſtgiar: aver gagliardía	aſgiêir
ardire: ardimento	gagliardía: ardiment	ardameint
ardito	coragius: de grond ardimeint	ardía: ardimentûs: coreval
dar ardimento	dar boldounza	dar ardimeint
argentino [colore]	blau	bló
argine	vor	molada: ûor
argomento	argoment	
aria: vento	lufft: ſuffel: aura	ſoffel: ora: oreza: loft
aria [elemento]	aura: lufft	er: loft
aria buona	bien lufft	buon er
armario	ſcaffa	ſchiaſa
armare	armar	
armata: eſſercito	armada	
armi da guerra	armas: vaffens da viarra.	
armonía	harmonía	
[f. 62] arpegatoio: aratro	Kriech: fliva: herps	arader: herps
arpegare	arpiar	arpiêr
arra: caparra	caparra;	
arrichirſi	ſe fá richs?	daventar rich: ſa richintar
arriſchiarſi	gogegiar	riſigiêr: goegiêr
arrivare ad un luogo	arivar tier in liugh	rivar
arrivar a toccare	tonſcher	tauſcher
arrogante	memia impertinent	ſtols

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
arroganza	memia gagliardía	mengia braura
arroſſirſi	ſa torpegiar	ſa torpegiêr
arroſtire	barsár	
arroſto	barſau	barſó
arruginirſi	vigni da ruina	far la roidna
arſo	briſchau: arshentau	ars
arte	meſtrin	meſtier
arteggiano	meiſter	artezan, maiſter
artigliaría	artigliaria, fruſt groſs	talaría
articolo	artikel: fruſt	artichel
artificioſamente	artificioſameing	
aſcendere: montare	ir ensí	ir à mont
aſcenſione	anſeinza	anſienza
aſceſa	ir ensí viarts	ir à mont
aſcia: pióla da pianare	ſplauna	plana
aſciugare	ſchigientar	ſuentar: ſiér
aſciutto	ſchitgia	ſitg
aſcoltare	tadlar	oldir, tadlar
aſino	aſen	
aſma (dificoltà di reſpiro)	ſtrinſchadigen	ſtreg fló, ſtrensàdidnà
aſpa da voltar il filo	ſcáf	ſchief
aſpergolo de l' acqua ſanta	vàdel	gàdel, bàrſchun
[f. 63] aſpettare	spetgiar	spetgiêr
aſpetto: preſenza	preshenzia	parſenzia: viságg
aſpro al toccare	aſper: Ruch	guigl: aſper
aſſaggiare	ſitgiár ſagiar	ſagiêr
aſſai	avonda: Biaa	avonda: blêr
aſſaltare	ſalir a dies: Caciar maũ	cacciar maun
aſſaſſinare	mordregiar	Saſchinar
aſſaſſino	morder	
aſſe [cortetta, magroſſetta]	ſlonda	eiſa
aſſe [tavola lunga]	aiſſa	traf
aſſette ſottili, e corte per tetti	ſlondas da baſelgia	ſlondas: ſendlas
aſſediare	pelegriar: ſarar eint	ſarar eint
aſſedio	ſarar eint: pelegriar	ſarar eint
aſſegnare	aſſegnar	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
aſſente: lontano	abſent: davenda	davend: abſent
aſſenſa: lontanánſa	da lunſchs: abſenza	
aſſenzio [erba amara]	aſshienz	ancienz
aſſicurare: farſicurtà	far ſigironza	far quitanza
aſſolvere: liberare	abſolver	
aſſoluzione	abſoluziun	
aſſolutamente	abſolutameing	
aſſuefare: aſſuefarſi	far iſonza, u diſa	ſa diſar
aſtenerſi	ſa ratener	ſa rateneir
aſtinente	abſtinent: abſtemi	abſtinent
aſtinenza	abſtinenza	
aſtrologia	ſtrologia	
aſtrologo	ſtroligh	ſtrolegh
aſtuto: malitioſo	nauſch: liſti	liſchti: noſch
aſtuzia	naushadat: liſtgiadat	liſchtadat
a ſuo diſpetto	a diſpet	
attaccare ad un chiodo	pender ſin ina guotta	
[f. 64] a tempo	a teimps	ad hura
attendere: ſtarattento	ver adag: attender: Far per ſen	
ate ſteſſo	ate tezz	
attendere: mantener la promeſſa	ſtar eint	
attenzione	attenziun: Adag	
atterare: butar a terra	terar: bitter, u fierer per tiarra	Terar
attione	actiun	
attore	queil ca fal plont	queigl tgie fo il plant
attraverſare	traverſar: tſchiuncanar	tſchioncanir
avo: nonno-nonna	tatt-tatta	
avantaggio	avantaitg	vantag
avanti	avon	avant
avanti che	avón ca	avant tgie
auvanzarſi	ira vinavont	ir in avant
avaro	ranuer	
avarizia	ranuaría	
audace: ardito	gagliard	ardimentus: coreval
auditore [chi ode]	auditur	uditur
avena [che naſce tra, il grano]	aueina	avena

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
augurar bene ad alcuno	cuir il bien ad anchin	
augurio	urar: auguri	ventira
avido: deſideroſo	cuaidûs	ambraf: anguord
avidita	cueida: talient	ambrasmeſa: cueida
auvilupato	zugliaus eint	zuglió eint
auviſare	ſafdar: aviſar: monêr	viſar: far a ſavêr
aviſo	avis	
auvocato: tutore	vogau	goija
auſtro [vento]	fagogn	favogn
autentico	autentic	
[f. 65] auttore: inventore	inventur: auctur	
auttoritá	auctoritat	
autunno	gl' atun	Gl' otun
auvenire: occorrere	deventar: frontar	daventar
aurora	laſ aururs: la alva	l' orur: l' alva del di
auvocato delle cauſe	meſſadur: biſtant	

B.	B.	B.
Bacchetta di comando	Bitgieta	
bacchetta: verga	torta	Pertgia
bacche di ginepro, ó &c.	pom ginever	poma ginevra
bacciare	bitgiar	bitgiêr
baccio	bitg	
baccino: bacile	butſchida	
badile	pala	pala: badil
bagaglie del'eſſercito &c.	bagaſchia	
bagatella: fraſcheria	bagatela	Idem, & piohiorlaría
bagnare	bugniar	bugniêr
bagnato	bugniau	bugnía
bagno	bogn	
bajare de cani	vorlar	ladrar dils chians
baila: nutrice	baila	bela
balancia: ſtadera	ſtadera	ſtadeilla
balbettare	balbegiar	balbegieier
balcone	balcun	
baldachino	baldachin	
balenare: lampeggiare	camegiar	camegiêr
baleno: lampo	cametg	
[f. 66] balla [da givocare]	bala	cûla

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
ballare	ſaltar	
ballo: danza	ſault	ſaltar
ballarino-rina	In che ſaulta	In che ſolta
ballotta (ſuffragio)	vûſch	Idem
ballotare	prender ſi las vûſch	
balordo: minchione	nióg: balord: malſchic	balourd: malpardert
balſamo	balſem	
balze (luoghi precipitoſi)	precipizi	
balzo della balla	rebatida de la balla	rebatida de la cûla
balzana della veſte	bleia	under bleias
bambace	mangóla	
bambino	afón	mattel: unfaunt
banchettare (dar paſto)	far gaſterias	
banchetto: convito	gaſtaria	paſt: gaſteria
banco da ſedere	baunch	banch
banda, che portano i ſoldati in ſpalla	pendaglièra	pendûn
banda (lato)	vart	
abanda deſtra, o ſiniſtra	da la vart dretgia, û ſenieſtra	da man dretg, û ſaniſter
banderale	fendri: banamaiſter	bandirêr
bandiera	bandiera	
bandire alcuno	bandigiar antgin	bandegiêr anqual chin
bandito	bandiûs	bandegiò
bara: cataletto	vaſchí: bara	bara: vaſchel
baratro (profondità d' acqua)	altezia	oltezia
barattare: cambiare	barattar: cûmiar	barattar
baratto: cambio	baratt: comi	baratt
barba	hauc	barba
barba dell' huomo	barba	
[f. 67] moſtacci della barba	moſtáſch	moſtàz
barbozzo, o mento	badetſchiûn	mentaciûn
barba di formento	guila: ſpriula	Reſta
barbaro: crudele	cûrdeivel	cordeval
barbiere	balbierer	barbierer
barca [V. nave]		
barcarvolo	Il Patrûn de la naf	barcheról

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
barella di letame &c.	grat: fem.	
barigello (capit. de birri)	tgiau dils sbiers	Capitone dils sbirels
barile	baril	Idem
barone (feudatario)	barûn	
baſe della collonna	pedál de la pitgia	pé de la pitgia
baſilico (erba odorifera)	baſilico	Idem
baſiliſco	baſilisc	
baſſamente	povrameing	
baſſezza: ignobilta	baſſa conditiûn	
baſſo, cioe di baſſa condizione	de baſſa conditiûn	
baſſo: profondo	baſſ	
baſta: é abaſtanza	ei shei avonda; baſta	é avonda: i baſta
baſtante; ſufficiente	baſtants	detg avonda
baſtardo	baſtard	
baſtar l' animo	eſſer baſtant	
baſtare	eſſer avonda	
baſtione	baſtion	
baſto da cavallo	baſt	Sella
baſtone	fiſt: baſtûn	
baſtonare	pichiar: bûſtûnar	Id. & plontar: batter
baſtonata	baſtûnada: frida	freida: bûſtûnáda
bataglia		
battello: navetta	navéta: floz	barchetta
[f. 68] batter le mani	sblatshiár igls mauns	sbatter ils maus
battere i piedi	sbater ils peis	Idem
battere moneta	batter moneida	
batteſimo	batten	
battezare	battegiar	battegiêr
batter i denti	batter ils dents	
batter alla porta	ſplûntar il iſch	ſplûntar la porta
battere la cittá	batter il marcaû	batter il marchîa
batter il grano	ſcûder	
battiſterio	batten	
batticuore	batter il cor	sbatter il cor
battitor della porta	la rinchia digl iſch	pichia porta
battocchio della campana	battaigl	Idem
battuta, o miſura di muſica	tact	battida

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
bava	sbava: ſpima	ſchiuma: sbava
baviera [provincia]	pejerlaut	Idem
beatitudine	beadadat	biatat: biadienshia
beato: felice-beati	beaûs: pl. beai	bija-bijas
beatificare (far beato)	beatificar	beatifichiêr
beccaio, obeccaro	mezger	
beccamorto	queigl che ſatiarra ils morts	Idem
beccare (il mangiar d' ucello)	piclar	
beccaría	mezga	meſchiera
becco d' uccello	ſnabel	grûgn: ſnabel
becco (animale)	bûc	
becare, cioe pungere col becco	piclar	
beffa: ſchernimento	beffa	
beffare: ſchernire	ſgarnir: bûffonar	ſnaregiêr: buffonar
[f. 69] beffeggiatore	bûffon: ſgarniader	baffûn
belare (voce di pecora)	beſlar	baſlar
belletto delle donne	belett	Idem
bellettarſi	ſa far bials	ſa far bel
bellezza: beltá	belletia	Idem
bellicoſo	taffer	id. & gueriêr
bello	bí: biall	bell' : bí
belloardo, o baſtione	baſtion	idem
benche	benche: ſchi bein	cun bein: ſchí bein
benda	vêl	idem
bendellare, cioe andar dalle bande, come li ubriachi	balucâr	baluchiêr
bene (adverbio)	bein	bain
beni, cioe facoltá	beins: funts	idem
laſciar l' uſu frutto de beni	ſcha via ils beins	laſchiêr vi ils funds
benvenuto	ſeias bein vigniûs, pl. vigní	ben vigneſt
ben trovato ſij tu	bein enflaû: paga Dieus	ben catô: vûs rengrazie
ben per tempo	valte marveigl	ben manvigl
bene: utilitá	Ittel: nitz	eittal: nitz

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
ben ammaeſtrato	bein mûſſaûs	ben múſſó
ben coſtumato	de bûns deportaments	ben coſtumó
benedire	benedir	
beneditione	benedittiûn	
ben fare, cioe far bene ad alcuno	far digl bein	far digl bain
beneficenza	Il far digl bien	il far digl bain
beneficio	benefici	idem
far beneficio	far digl bein	
ricever beneficio	retſcheiver digl bein	
[f. 70] beneficio Eccleſiaſtico	pervenda	prevenda
benefico	benefactûr	idem
benevolenza	carezia: benevolenzia	
benevolo	carezeivel	
beni mobili, e ſtabili	moent, a ſezent	moant, à zizant
benignita: corteſia	corteſia	
benignamente	carinameing	id. & carezeiulameing
benigno: corteze	cortes: migeivel	cortés: mieval
beniſſimo	zûnt bein	zunt baing
ben nato	bein naſchíûs	bain naſchia
berettino (colore)	blaû	bló
beretta	capitgia	idem
bergamaſco	bergamaſc	
bergamo	bergem	
berlina	brand	brant
berſaglio	noda	idem
tirar alberſaglio	ſita noda	trêr noda
beſtemmiare	blaſtemar: zûndrar	blaſtemar
beſtemmía	blasfemia	blaſtema
beſtemmiatore	quel che zûndra, û ſmaledeſcha	blaſtemader
beſtia	beſtia	limera, biſtg
beſtia ſelvaggia	tier ſalvade	idem
beſtiale	beſtial	
beſtialmente	de beſtia	da bieſtg
beſtialitá (peccato)	Ir ot la chriſtiaunadat	il pochía trit
beſtiame	mûvel: bieſtgia	bieſchia: múvaglia
beſtiame groſſo	bieſtgia gronda	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
beſtiame minuto	bieſtgia menidla	
Parte di beſtia		
ſpalla di beſtia	ſpatla	
unghia	ungla	
coda	cûua	
[f. 71] come di cavallo	seidlas	seidas
crine del cavallo	coma	toma
cuoio: corame	chir: chûrom	
corna	corna: corns	
pellazza del bue ſotto la gola	pendegliez	pandergliez dil cogliez
gola	gûla, û cogliez	Idem
griffo, ô roſtro	grifla	
pelo del porco	peil, û ſeidlas	
barba di capra	barba caura	barba tgioura
graſſo	gras	idem
ſevo	ſeif	
ſongia	ſonſchia	
lardo del porco	carns piertg	
lardo intiero	zita	
bettola	hoſtaría	
bettonica [erba]	bettonica	
bevanda: beveraggio	bûuronda	
bevere, ô bere	beiver	bever
bevere avidamente	beiver enguord	
bevere eccеſſivo	sûrbeiver	
bevitore	bûveder	bevader
biada	aveina	avagna
biancare: imbiancare	far alf	
bianchirſi per vecchiaia	vegnir griſch	guir canía
bianchezza	alf	
bianco-bianchiſſimo	alf-zunt alf	
bianco dell' ovo	il alf dil ief	il clêr digl of
bianco d' imbiancari muri	gl' alf	
biaſimare	blaſmar	
biaſimo	blaſems	blasm
[f. 72] bicchiere di vetro	glas	tschaina: glas
biacchiere di terra	hrûog	maióla

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
bieta [erba]	ûrteis	idem
bifolco: bovaro	perveſader	paſlader
biforcato [che ha 2. forconi]	forchia	
bigarolo	ſchos	ſcûzál
bigatti (che fan la ſeta)	vierms da ſeida	
bilancia	ſtadêra	ſtadeila
biſaccia, ô taſca del veſtíto	ſac	gagliofa
biſaccia, o bolgia	bûlſcha	boûsha
biſavolo(Padre dell'avo)	Beſát	Basát
bisbigliare	puplar: sbûrbugliar	sbûrbugliêr: murmognêr
bisbiglio	sbûrbugliem	
biſcotto	biſcot	
biſeſto (giorno intercalare)	beſieſter: baleſter	baſeſt
biſello (legume)	bliûſcha	bigiàna
biſognare (aver biſogno)	vê de beſins	veir baſinz
biſognare (eſſer neceſſario)	eſſer de beſins: beſignar	eſſer da baſinz
biſogna far, o dire	ſto far, û dir	
biſogno: neceſſitá	beſing	baſinz: manglameint
biſognoſo	In mûnglûs	manglûs
bizarro (vomo vario)	feſierlis	bizár
bocca	bûcca	
bocca maldicente	bûcca mal lavada	
bocca del forno &c.	bucca del forn	
bocca dello ſtomaco	fopa del cor	
[f. 73] boccale	bûcál	bûchiál
boccata di cibo, o boccone	bûccada	bocchiêda: baccûn
boccale di ſtagno	ſtizza: honta	chianta d' zign: ſtizza
boccata per lavar pañi	laſciva: bûgada	liſciva
Boemia	Boemia	
boffetto [pane moleſino]	paûn zart: paun bí	pan bí: mitgias
boia	hencher: boier	
bolla papale	bulla	
Bolgia [V. biſaccia]		
bolletta di datio	boletta	

Italiano.	Romancio di Surfelva.	Romancio di Surſet.
bollettino, o poliza	bolettin: zedel: ſcrit	ſchedel, û ſchedelett
bollare, cioe marcare	nodár	
bollo	pala: ruoder	bol
bollente: ardente	bûglient	bollient
bollire, o bogliere	bûglír	bolir: ſgonflar ſi
bolzachino	ſtifels	ſtifels
bomba	bûmba	
bombardare	fierer bûmbas	trêr bûmbas
bombardiere	queil che fiera bûmbas	granadi êr
bona mano [come quella ſi da il primo del anno]	bien maun	buon mann
bontá	buontát	
bontempo-aver bon tempo	bien temps: ver biella vita	bonáza
bon tempo, o bona aria	bûna aura, û tempronza	bon ora
bordello	bordel	
borbottare	pûplar: sbûrbûgliar	id. û mûrmogniér
bordone da pellegrino	ſtap de pellegrin	
[f. 74] borgo della citta	forſtat	borg
borragine [erba]	boreg	boragia
borſa	buorſa	
borſa de teſticoli	buorſa	
boſco d' alberi	Vuald	Gôt
boſchetto di ſpine	ſpinatg	
boſchetto di legne minute	caglias	chiaglias
boſſa di vetro	guotter	gotter
botte	bûffin: buot	
bottaccio dell' animale	bottagſch	
bottega	ſtizzûn	bottea
bottegaro	Il Patrûn de la bottega	botteiêr
botta: percoſſa	Frida: Botta	Plûnt: Frida
bottino: preda	bottin: Gudogn de viara	bottin
botteglio, o polpa della gamba	Ventrigl comba	
bottone	Nûf: battûn	battûn
bottone della roſa &c.	Pop de la roſa	Nûf de la roſa
bottone della vite	brûmbel	

Italiano.	Romancio di Surfelva.	Romancio di Surfet.
brache, o braghe, e braghezze	Caulfchias	Tgiochias
braccio	bratfch - pl.: bratfcha	
braccio, cioe la mifura	bratfch	
braghiero per la rottura	lióm de la rottura	braghêr
bragia di fuoco	cotgiel	barniû
brama: defiderio: aviditá	garegiament: apetit	bróma: ambrasmezza
bramare	garegiar	garegiêr
bramofo	in che garegia	bramûs
branca degli animali	braunca	
[f. 75] brancata, come di fieno &c.	braunca	branca d' fein
bravo	braf	
bravamente	bravameing	
bravura	bravûra: farcás: galiardía	
brentino, o nebbia	brentina: cigéra	cigêra: brentin
Brefcia	Brefcha	
brefciano	brefchan	
breve: corto	cuort	cûrt
brevemente	cuortameintg	
breviario	codefch d' office: breviêr	
breviatura	fcorfanida	breviatura
brevità	a la cuorta	
briga, cioe contefa	difpitta	
brigata, cioe compagnia	bergada	bargiêda
briglia	frein	frain
brina	purgina	fcheláda
brindifi (nel bevere)	pringhes	
brifac (cittá in alfatia)	Strosburgh	
brocca (vafo di portar acqua)	feiver	fever
broccato (drappo)	brocát	
brochetto (chiodo piccolo)	guotta pintgia	
broccoli (cima di cavoli)	brûmbels de bagûs	brûmbels de giabûs
brodo	broda: zuppa	
broffola	brumbel	
broglio, cioe pratica per aver una dignitá	pratgias	Pratgias

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
[f. 76] bronzina da ſuonare	schiela	schiela: bronzina
bronzo (metallo)	bronz: matal	matal
bronzale (per cucinare)	vanaûn	avenangh
bruno (colore)	brina: fem.	
bruſco	grobianer, û grob	
bruſtolire	barſar	
bruſtolito	barſaû	barsó
brutamente: ſporcamente	macortameing	tridameing
bruttezza	macortadat	trideza
brutto: diforme	machirt- pl. macorts, fem. macorta	trid: pûr
buca, o buco	rûſna	
buchi del naſo	rûſnas del nâs	ranis dil nâs
bubone, o bignone	biernia	botta
budelle	biglia	
bue	Boff	
bue caſtrato	Boff caſtraû	Boff caſtró
bue che noné ſtato al giogo	moitg	moi
ferro del bue	clapa	
buffon	bûffon: nar	baffon
buffoneria	Naradat	baffoneria
buffoneggiare	bûffonar	baffonar
detto buffoneſco	Ina naradat	baffoneria
bugía	Menzigna	
bugiardo	Manſazér	
Buona fortuna, oſorte	Bûna ventira	Bûna venteira
Buono, cioe non cattivo	Bûns	Bûn
Buono, cioe guſtoſo	Enperneivel	Biûn: Gûſtûs
Buoniſſimo	Zûnt bien, û fig bien	Zûnt biûn
[f. 77] Buon Vomo	Bien ûm	Prûs hom
Bugatto da bugattar la farina	Bigiát	Biát
Burattar, o bugattar la farina	Bigiettar	Biatár
Burla in parole	Burla	Baffonería
Burlare	Schnaregiar: Far ina burla	ſchnaregiêr

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
Buſto per femine	Spatlar	
Buſto, cioe corpo ſenza teſta	Biſt	
Buttar a terra uno	Fierer a tiarra: Bitter a tiarra	terár
Buttar a terra una fabrica	Fargiú in bageg	sbûar
Buttar la ſorte	Bitter la ſort	trér la ſort
Buttar in occhio	Trer sí	
Buttare o produr frondi	Bitter ora brûmbels	cacciêr brûmbels
Buttarſi a piedi	Se bitter en ſchenûlgias	ſa metter in ſchinuglia
Buttiro freſco	Pishada	pang freſtg
Buttiro colato	Piongh	pang coló
Butto di roſa	Brombel de roſa	nûf de la roſa

C.	C.	C.
Cacare	Chigár	Chijêr
Caccarella, o diarea	Mal tgietgien	Mal tgigien
Caccatoio, o neceſſario	Zûpia	
Caccia d' animali	Cazzia	Chiaccia
Cacciatore	Catſchiadûr	Cacciêder
[f. 78] Cacciamoſche, o ventaglio	Vuadel	
Cacciare: ſpinger fuori	Cacciar ora	Caccier ora: ſtûmplar
Cacciar i cattivi penſieri	Scacciar ils patertgiaments mals	Scaccier ils mals pertragiaments
Cadavero	Tgierp miert	Corp mort
Cadere: caſcare	Dar giû	Crodar giû
Cader in mente	Vegnir endament	Gnir ennament
Cadere dalla memoria	Emblidar	Crodar la memoria
Cadimento	Cordada	Crodada
Cadrega	Seſſel	
Cagione	Caſchûn	
Per queſta cagione	Per quaiſta caſchûn: Perquei	Per queſt
Cagna	Cogna	Chiógna
Calabrone, o galaurone	Mûgêra	
Calamaro	Scripſitg	Idem & Calamár

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
Calamita (pietrache tira il ferro)	Magnêt	Calamita
Calamitá: miſeria	Miſeria	
Calare in giú	Calar giú	Jr engiû
Calca, cioe moltitudine d' Vomini	Grond diember de pievel	Stretgira de pievel
Calcagno	Calcoign	
Calcare: premere	Squizar ſut	Smerdatgiêr
Calcare adoſſo có piedi	Paſſar ſi sûr	Zapar adies cûls peis
Calceto-ti	Cacciel-cacciaûls	Calziolz
Calce, o calcina	Calcina	
Calcinaccio	Ligadira	Mólta
Calcio	Il dar cols peis	Paiêda
Calcitrare tirar calci	Dar cols peis	Dar paiêdas
Calculo: ragione	Quint	Trêr anſemel ils quints
[f. 79] Calculare: far conti	Far quint	Trêr anſemel il quint
calculo [infirmitá]	Il mal dil crap: Il crap	mal de la pedra
Caldaia	Caldera	
caldo: caldezza	calira	chiót: caltíra
caldo [adiettivo]	cauld	chiót
calendario	calender	
calende [primo di del meſe]	kalenda: fem	kalondas
calice	caliſch	
calligaro	calgiêr	
caligine	Fûlin	foligu
caliginoſo tempo	ſchir temps	brentin
calle [via ſtrteta]	via ſtretgia: ſenda	
callo [durezza di carne]	eigls haſla	ils giaſla
calore [V. caldo]		
calpeſtare có piedi	paſſar ſi sûr	zapar coils peis
calveza della teſta	blûtta	eſſer blôt
calvo	blût	blot
calumnia (infamia falſa)	affront	avira: affront
calumniare	Far in affront, û zenûr	dir aviras: affrontar
calumniatore	quel che affronta	frontader
calze, ó brache	caûlzias	tgiotgias
calzette [V. Calcette]		

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
Calzare	Trer ent calciols, e calcers	Trêr ent calzers, a calzols
calzarſi le ſcarpe	Trê ent calcers	Trêr ent
calzolaio (V. calligaro)		
Camamilla	Camilla	Chiaminéla
Camarlengo (chi tien il danaro publico)	Sechelmeiſter	
Cambiare	Scûmiar: Baratar	Scombiêr: Baratar
[f. 80] Cambio	Barat	
cambraja (tela)	Cambragia	
Camelo (animale)	Camel	
Camera	Combra	
Camera di ſopra, ove dormono molti	Combra sûra	Spiccher
Cameriero	camerdiener: chemerli	Camerdien
Caminare	Ira: far viadi	Ir
Caminare piano	Ir plaun ſio	
Caminare in fretta	Ir en preſcha: Ire da bott	
Camino ove ſi fa fuoco	Tgiamin	
Camiſcia	camiſcha	chiamiſa
Camiſciola	camizóla	
Camiſe (veſte di ſacerdote)	camiſcha de meſſa	chiamiſa da meſſa
Camozzo (animale)	camutſch	chiamoſch
Camozza (di pelle)	murteſch	cordoant
Camola	mulaun	chiamóla
Campagna di campi	felt	her
Campagna in genere	felt	
Campana da ſuonare	cen: pl. cens	
Campanella piccola della porta &c.	tſchiela	ſchiedla: bronzina
Campanella da cavalli	Bronzina: tſchiella da cavals	
Campanella da vacche	cenpûgn	Zampûgn: talag
Campanile	clutgiê	clochiêr
Campo che ſi lavora	prau	
Campo ſeminato	her	
Campo fertile	fritgieivel funds	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
[f. 81] Campo de paga tributo	prau cun gravezia	
Campo effente da gravezze	funts liber, û frí, fenza gravetias	
Campo de Soldati	felt	
Canale da condur acqua	canal	
Canale, o folcho da conduraqua	duitg	
Canali longhi di legno, cioe forati in mezzo	Biſchels	
Canape	conif	chióven
Canevaccio (tella groſſa)	lenziel ſtoppa	
Canaruccio della gola, per cui ſi rifiata	gargata	Siletz
Canaruccio per il cibo	gargata	Gargiáta
Cancaro (infirmitá)	fiug S. Antieni: crebs	crep
Cancello, o geloſia	gatter	Ghiatter
Cancellare: Caſſare	caſſar: tré à tras	
Cancellaria	cancelaría	
Cancegliere	Scrivónt: canzler	Scrivant
Candela	candeila	candela
Candelliere	candeliér	
Candidamente	ſincerameing	pruſameing
candido, cioe aſſai bianco	Fig alf	
candore: bianchezza	Alf	
cane-cagna	chiaun-cogna	Chian: tgiógna
cane di caccia	chiaun de caccia	chian da chiachia
caneſtro: ceſto: ſportella	canaſter	caneſter
[f. 82] caneva: cantina	celé, e tſchelér	
cangiare: mutare	Midar: cûmiar	midar
cangiarſi	Se midar	
canna vota	canna: rór	bargióla
canna d'organo	Fifa	tiba de las orglas
canna da far fogliate	Zuola	razagna
canella (aromato)	canéla	
cannoni di fontana	biſchels	
canocchiale	Ror Spiegel	
canonico	canonic	canóna
canonizare	canonizar	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
cantare	cantar	chiantar
cantore	cantadûr: muſicant	cantadûr
cantore, maſtro di canto	capelmeiſer	
canto	Mûſica	cant
canto figurato	la mûſica figurala	cant figural
canto fermo	corál	
cantina (V. caneva)		
cantone: angolo	cantûn: encarden	cantûn: antſchierna
canutezza	il blût	il griſch
canuto capo	tgiaû blût	chia griſch
canzone	canzûn	
caoli, o verzi	verzas	ghiabûſch! verzas
caos (confusion generale)	confuſion: ſgûrdin	
capace: ampio	capabel: Sûfficient	capace
capacitá	capacitat	
capanna	Hitta	chiamóna
caparra: arra	caparra	chiapára
capelli del capo	cavels	chiavels
capelli, o zazzara poſticcia	barûcca	
[f. 83] capelli rizzi	cavels ſchiûrs	
capella di chieſa	capella	altar pichien
capella (tempio picolo)	caplûtta	
capello	capiela	chiapela
capeſtro, o cavezza	latſch	
capezzale del letto	Plûmaſch	
capire	entelir	chiapir
capitale, cioe di danaro	Capitál: ſûma	
capitano	Capitani	Chiapitóne
Capitello ſopra la colonna	Capitél	
Capittolo	Capitel	Chiapitel
Capo, cioe teſta	Tgiaû	tgía (à Vaz chió)
Capo, cioe principio	Entſchiatta	chiavezin
Cappa: mantello	Manti	chiápa: mantela
Cappone	Capûn	chiapun
Capra	Caura	Chioura
Capra che non ha fatto	ſterlilgia	ſternilia
Capretto	Enziel: bochett	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
capro, o becco caſtrato	Bûc	
Capraro (guarda capre)	Cauré	Chiourer (à Vaz Corêr)
Capriolo	camûtſch	Chiamotz
capriccio	capricí	Chiaprice
capricioſo	Capriciûs	
capuccio da Religioſi	Capitſch	Chiapitg
caraffa di vetro	guotter	gotter
caraffa impagliata	guotter cun codetgias	
caramente	Carameing	Chierameing
carattere ſpirituale	enzenna ſpirituala: ſpiritual eſſer	
carattere di ſcritture	buochſtab	
[f. 84] caravaggio animale dannoſo alla vite &c.	Mûgêras	Bocarêda
Carbonara (ove ſi fail carbone)	cûclêra	carvonêra
carbonaio	quel che fa coclia	corvonêr
Carbone	Cotgiel	carvon
carcere: prigione	perſchûn	
carchiofforo: artichiocco	artichioc	
careſtia	caleſtría	careſtria
carettiero	in che va ſuenter il car	fuorman
caretta di due rote	benna	benaigl
carettiero	in che va cûn ſliûſa	ſlittêr
carezzar	carezzar	
Carezze	carezias	
cariſtioſo anno	on de caleſtría	
Caro. cioe non buon mercato	char	chiêr
caricare	cargar	cargiér
caricato	cargaû	cargîa
carico (peſo)	bûrdi	tgiargia
carico, cioe governo	Uffici	
cariola da condurre	benna	ſtous bena
caritá: amore	carezia	
carne	carn	chiern
carne ſalata	carn ferma, û enſalada	chiern ferma
carne à lezzo	carn cotgia	chiern cotgia

Italiano.	Romancio di Surfelva.	Romancio di Surfet.
carne à roſto	carn barſada	chiern barſada
carne à gvazzetto	fortem	
Carnevale	Scheiver	ſever
caro, cioe grato	char	chiér
carogna	capiernia	Sepla: carogna
carólo	Tgirol	
[f. 85] carpire (prender per forza)	Prender per forza: Raffar	Raffar
carretta per menar graſſa	Bena	Benaigl
carro da vettura	car de vetgira	chiar
carro ſenza ruote per condur legna	cuortaun	Stadal: cortau
carro da menar vino l' inverno	Schluza	Slitta, o Sluza
carrozza	caroccia	
carrozziere	carocciêr	
carta da ſcrivere	Pûpi	Palpira
carta ſciuga	Pûpi blaû	Palpira bló: flos popir
carta pecorina	Bergûmêna	Bergamina
carta, o foglio d' un libro	In figl d' in codiſch	Figl
Un foglio di carta	Ina boga pûpi	Boua palpira
Un quinterno di carta	In codiſch	In quart palpira
Una risma di carta	In Ris pûpi	In reis palpira
carta da giuocare	Hartas	Tgiartas
carte di tarocco	Tróchas	
caſa, o magione	caſa	chieſcha: chiá
Parti della caſa		
Andito della caſa	Suolê: Gang	Gangh: Sûlêr
Luogo aperto entro la caſa	Plats sût caſa	cûrtt
camerini per metter robbe	chiaminádas	Salfs: chiaminádas
Loggia, o lobbia	Lobia	
Loggia, o galleria coperta	Zal	Sala
cucina	cûſchina	chia de fi
diſpenſa preſſo la cucina	chiaminada	
[f. 86] cellaro	celêr	
Luogo ove e la pigna	ſtua	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
Fornace che ſcalda la ſtua	Pigna	
Luogo, ove fanno il formaggio, butiro &c.		Paſtrigl
Suolaio	Sûlê	Sûlêr
Luogo ſecreto per fari suoi biſogni	Secrêt: Hisli	Il ſecrêt: Heisdli
Luogo baſſo per la legna	Bargia	Sûſta
Stanza per riporre grano, e panni &c.	Trovais	Salf
caſaro	Signûu	
caſata: parentela	Schlateina	Idem & Schlata
caſette, ove tengono fieno, ebeſtiame	Achlas	
caſette ſeparate, ove fanno il butiro, e formaggio	Tiggias	
caſette, ove tengono il fieno	clavaûets	chiamons
caſcare	cordar giû: Dar giû	crodar giû
caſcar in errore	Ir in er	
caſcar in miſeria	Vegnir en miſeria	crodar en miſeria
caſcata: caduta	cordada	crodada
caſcio (V. Formaggio)		
[f. 87] caſcio grattato	caſchiel ſgrataû	caſchiel ſgartó
caſcio freſco	caſchiel fresg	
caſcio vecchio	caſchiel veder	
caſcio con il carolo	caſchiel cun tgirols	caſchiel chiaroló
caſſa	trucha	bigl
caſo (ſorte)	ſort	
caſo dubioſo	dubitonza	ina dubitanza
à caſo	ſenza fraud	ſenza frod
caſſare la partita	trêr tras	
caſſettino	trûcheta	trûchla: trûchleta
caſtagna (albero)	caſtignér	
caſtagna (frutto)	caſtogna	
caſtamente	honeſtameing: ſchûbrameing	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
caſtello (fortezza)	caſti	
caſtellano	caſtelan	
caſtigare: punire	ſtroffegiar	caſtiêr: ſtroffegiêr
caſtígo	ſtroff	caſtig: ſtroff
caſtitá	caſtgiadat	chiaſttitad
caſtitá di vergine	purſcheladát	purſcheladat: pursheladi
caſto: puro	ſchûber	chiaſt: zûber
caſtrare	caſtrar	
caſtrato [adiettivo]	caſtraûs	caſtró
caſtrato, o montone	botg: anoigl caſtraû	botg
caſualmente	Senza fraud	Seinza frod
caſuccia, o tugurio	Cáſetta	Chieſetta
cataletto, o barra, ove ſiportano i morti	Bara	
cataratta [mal d' occhi]	nebla dels igls	Starr
catarro: diſceſa	Catar: Flûs	gatâr: Scrag
ſputar il catarro	Scracar	Scratgiêr
cataſta di legna	Plûna	Prûna d' léna
[f. 88] Catedra	Seſſel	
Catena	Cadeina	Cadagna: Plimaigl
Catena per ligar bovi &c.	Cadeina	Cadagna
Catanella	Cadeina pintgia	Cadagna pintgia
Anella della catena	Rinchias	Anella
Catenaccio	Rigel	Cadenag: riel
Catenato: incatenato	Catenaû	Ancadanó
Catíno di vivande	Cûpa: cop	Cûppa
Cattino, ove ſi lavan le mani	Butgida	
Cattiuo: triſto	Nauſch: mal: ſliet	mal: noſch
Cattivo ſpirito	Nauſcha ſpirt	Noſcha ſpirt
Cattolico	Catolich	Catoliſch
Cava: grotta	Tauna	Grûba
Cavagno grande da portar fieno	Cavógna: canaſtra da fein	Chiavógna
Cavagno piccolo [V. caneſtro]		
Cavalcare	jr a cavaigl	Ir a chiavaigl
Cavallaría	Cavalaría	
Cavlcatura	Caval	Cavalgiadíra

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
Cavalla	Cavala: ſtoda	Stóda
Cavallaro, o cavalante	Cavalant: barniêr	Idem & Barniêr
Cavalletto: polledro	polieder: polein	
Cavallo	Caval	Chiaval
Cavallo da tirare, o anco bue da tirare	Menadira	
Cavallo ſpauríto	Cavaigl ſporig	Chiaval ſprecic
Cavallo bolſo	Cavigl bûls	Chiaval bûcs
Cavallo indomabile	Cavail mal moſtregiaû	Chiaval indomabel
Cavallo piacevole	Cavaigl cret	Chiaval tgiûntg
Greggia di cavalli	Triep de cavals	Tropa chiavals
Montar à cavallo	jra cavaigl	Montar a chiaval
[f. 89] Smontar da cavallo	Vegnir giû da cavaigl	Smontar da chiaval
Coſe che ſervono per cavalli.		
Cavezza	Caveſter	Chiavezína
Freno, o morſo	Frein	
Briglia, o redine	Frein	
Coperta da cavallo, cioe valdrappa	Valdrapa	Covierta
Baſto	Baſt	Sela da Barniêr
Cinta	Cinta: cingia	Cinta
Ferro	Fier cavaigl	
Sprone	Sprûn	
Sella per il cavallo	Sialla	
Staffa	ſtaffa	
Cavalletti di letto	Cavals de letg	Chiavals
cavalletti di maſtro di legname	cavals da legn	chiavals
cavare terra &c.	cavar	
cavar ſangue [in genere]	trêr ſaungh	
cavar ſangue dalla vena: cioe ſallaſſare	sûrlaſſar	ſurlaſchiêr
cavar gli occhi	cacciar or els œigls	cacciêr or ils igls
cavar acqua	trêr ava	
cavar il capello &c.	trêr giô la capiala	trêr la capéla
caverna	tauna	chiavórgia
cavezza	caveſter	cavezzína

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
cavicchio della gamba	jeſſ rodond	os rodond
cavillare: contendere	diſpitar: far ſcandal	diſpitar: far ſcandels
cavilloſo	ſcandalûs	diſpitûs: ſcandalûs
cavo: concavo	cavierg	cavórg
cavoló capuccio, cioe gambuſi	teſtas: bagûs	teſtas: giabûſch
[f. 90] cavoli [verzi] [V. caoli]		
cavoli fiori	cavoli fiori: carafiola	
cavoli rape	verdas-ravas	
cauſa: cagione	caſchûn	id. & cauſa
cautamente	perdertameing	cautamaing
cautela	perdertadát: adaig	
cauterio	fontanéla	
cautione: ſicurtá	quitaunza	
cauto: accorto	perdert: liſchtis	
cazzóla di muratore	palotta	cazzóla
ceci [legume] non ſe ne vedono		
cecitá	ciocchentadát: cioccadát	orvadat
cedere: dar luogo	ceder: dar ſuenter	dar ſieva
cedro [albero]	ceder pomér	cedrêr
cedro (frutto)	ceder, û cetronas	ceder
cedula	ſchedla: ſcrit: ſchedel	
cedula di ſua propria mano	ſchedla de ſiu agien maun	
ceffo (muſo d' animale)	grûgn	
cella (ſtanza de Religioſi)	cella	chiomra
celare: naſcondere	Zûpar via	
celarſi: naſconderſi	Se Zûpar	
celata: Elmo	capitgia fier	capitgia d' fier
celebrar Meſſa	far meſſa: celebrar	
celebrar Veſpro	far las veſpras	
celebrare: Magnificare	lodar: far grond	lodar
celebrato, lodato dá ognuno	Lodaûs da touts	lodó dar tots
celebre: famoſo	Nûmnaû	numnó
[f. 91] cazzo per maneſtrare	caz: chiaz	chiaz

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
cazzo forato	caz foraû	chiaz foró
cavicchio di legno	clavila	claviglia
Celeſte	Celeſtial	
cena	ceina	Chiagna
cenare	cenár	
cenere	Tſchiendra	cendra
cenno con l'occhio, o deto	Tſcign	
centa: cintura	Tſcinta	
cento (numero)	Tſcient	cent
centro	center	
ceppo de piedi	cómba: cep	cep
cera	cera	
ceraſo (albero)	Tſchierezér	
ceraſo (frutto)	Tſchiareza	
cercare	Anquûrir	Tſcherchiêr
cerchio: dá barile &c.	Tſcerchel	Tſerchiel
cerimonia	ceremonia	
cerotto: impiaſtro	emplaſter: itg	
certamente	Guviffameing: certameing	Pilvêr: certameing
certezza	guiffadát: ſigirezia	Sigirezia
certo: ſicuro	Guis	Sijr: quiz
cervello	ciurvi	cervela: chiervi
Vomo di puoco cervello	chriſtiaun da pauc farſtant	hom da pac farſtant
cervelato	Liongia	
cervo	cierf	
ceſora	forſch	
ceſpuglio	caglia	chiaglia
ceſſare di far qualche coſa	calár	
ceſto	canaſter	
[f. 92] cetra da ſuonare	Cithara	
che (adverbio)	Tgiei	Tgie
che piú?	che pli?	
che, cioe che coſa	Tgiei	Tgie chioſa
chi	Tgij	
chiamare	clamar	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
chiamata	clamada	clom: clomada
chiaramente	clarameing	cleramaintg: avertameintg
chiaro	clar	clêr
chiarezza	clarezia: Tarliſchûr	cleradát
chiaro del' ovo	clar digl jef	alf digl of
chiave	claf	
chierico	Tgieric	cleric
chieſa	Baſelgia	
chiocchia (gallina, che cloſicce)	galſina: che clûccia	
chiodo	guotta	
Chriſto crocifiſſo	Chriſtus crucifigaus	chriſtus crocifigiá
chiabattino	calgiêr	
ciancione	chinchiader: bagliaf	baterlér: bagliaf
ciarlatano	gaugler: ciarlatan	ciarlatan
ciaſcuno	minchin: ſcadin	
cibare: nutrire	ſpiſientar: viventar	
cibo	ſpiſa: vivonda: tratgia	ſpeiſa: vivonda: tratgia
cieco	ciég: cioc	orf
cielo	tſchiel û ciel	
ciéra	ciera	
cifolare: fiſchiare	ſchiûlar	
ciglio ſopra l' occhio	la brava sûr l' eigl	ſur varſcheglias
cingere	cinclár	faſchiêr
cima (ſommitá di qualche coſa)	tſchimma	pizza
[f. 93] cimice (animaletto)	pedra	
Cimitero, ove ſtan l' oſſa de morti	carné	carnér
cimittéro: ove ſi ſepelliſce	ſentêri	ſantieri
cinquanta (numero)	tſchinquonta	
cinque	ciung	cintg
cioe	quei ei	queſt é
cipolla	tſciguolla	tſchiavola
cipreſſo	cypres	
circa: intorno	entuorn	
circolo	circhel	cerchiel

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
circonciſo	ſurtagliaûs	ſurtaglia
circonciſione	ſurtagliada	ſurtagliêda
circoncidere	Surtagliar	ſurtagliêr
circondare	cerclar en	
circonſpetto: conſiderato	In hum d' adaig	benaguardó
circonſtanza	circoſtanzia	
circuire: andar intorno	Ir entuorn	
circuito	caû entuorn	có entuorn
cirugico	Miedi: Doctor	balbierer: ſierer
cirugia	meſtrin da miedi	Meſtier da ſierer
ciſterna	ſtiarna: ciſtiarna	ſterna
citare: chiamár à ragione	citar	
citazione	citaziûn	citaziûn
citá	marcaû	marchîa
cittadino	bûrgher	
civetta (uccello)	ciûvetta	tſchiveta
civile	civil	
clemente	Plaſeival! migieival	mieval
[f. 94] clemenza	plaſeivladat: migeivladat	mieveleza: mievladát
clima	Loft	
cocone della botte	bandûn	cacûn
coda	cûva	
codardo-da	temaleig-leigia	temegliêr-êra
codardía	pauca gagliardia	poca coráza
cognata: to	quinada: quinaûs	quinada: quinó
cognitione	coneſchienza	canûſcenza
cogno da fenderlegna	coign	
cognome	ſlateina	ſurnom
coito (congiontion carnale)	haver part cûn la femna	
colare: ſtilare	derscher a trás	cûlâr
colera: ſtizza	gritta	
colá	laûvi	lovi
colerico	ſtrauni: ſavilot	ſtroni
colla da incolare	cola	
collana d' oro &c.	cadeina d' aur.	cadena d' or
collarina	ſlingia	faziel de coliez: ſlingia
collaro	hres	chrez: colliér
collatione	colatiûn	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
far collatione la mattina	anſolver: far collatiûn	
fatto collazione	ſiûld	anſiût
colle: collina	creſt	
collegio	collegi	colegio
collocare	metter	poſar: metter
colomba	tûba	idem & colûmbûna
colonna	pitgia: columna	
colore	colûr	calûr
coltello	cûntí	cûlti: cûntel
[f. 95] comedia	ſpil: comedia	
collo	colliez	cogliez
comiſſario	comiſſari	
commiſſione	commiſſiûn: camónd	
commodamente	commodameing	
commoditá	commoditát	
commodo: utile	commodeivel: nizeivel	
comandamento	condament	comandament
comune [adiectivo]	comin: general	
di comun parere	da din parêr: û meini	touts d' in meine
commune: communitá di piû communitá	comin	comun grond
commune: communitá d' una ſola Vicinia	Vicinaunca	id. & comun ping
communemente	cominameintg	
communicarſi	ſa pervergiar	ſa pervergiêr
compagnia	compagnia	
compagno	compogn	
companatico	ina tratgia	
comperare	comprar	
comparazione: parangone	comparaziûn	Palangûn
comparare: parangonare	Far adual: ſomegliar	Somegliar: eſſer ſomegliont
compadre: comadre	compar: comar	
comparire	comparir	
compartire	comparter: parterora	
compaſſione	compaſiûn	partir óra
compatire: aver compaſſione	Prenderpocaû: compoſſionar; compatir: condolér	prender pochia: haver compaſſiun

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
[f. 96] Compaſſionevole	compaſſioneivel	
Compatriotta	Patriots	
compendio	compendi	
compenſare: agguagliare	conſchiar en	conſar eint
competere	competer	
competenti	competents: Pretendents	
compiacerſi ne penſieri &c.	ſa laſchar complasér: ſtareint dá fria viglia	
compleſſione del corpo	natira: complexiûn	
complice di qualche peccato	compoign dil poccaû	
comportare: tollerare	Vertir: andirar: compûrtar; ſorfrir	
compromeſſo	compromiſch: Remeſſa	
Sentenza per compromeſſo	ſprûch	
comunque ſia	co che ſeigi	co che ſeia
comunione	communiûn	
con (propoſitione)	con-col	
con buona licenza	con bûna lubienza	con buna licenzia
conca	conca	
concedere	dar tiers: gnir en veglia	dar tiêr
concepire delle donne	concepir	
concepito	concepiû	concepía
concetto: penſiero	Partrachiameint: concept	pertrag
dir il ſuo concetto, o parere	dir il ſio meini	dir il ſiſs meine: û parêr
cõchiudere: terminare	ſarrar giû; concluder	
[f. 97] concluſione	Concluſiun: fin	
concordia: unione	concordia: uniûn	Binanza: uniûu: concordia
concorſo: radunanza	rimnada: concors	concors
concubina	pitauna: mala femna	
concupiſcenza ſporca	garegiameint mal zuber	
condannare	condamnar	
condannato	condamnaû	condemnó
condimento	congiment	congimeint
condire: far ſaporito	congir	
conditione, o patto	patg: conditiun	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
conditione: qualitá	conditiûn: qualitát	
condolerſi	s' acondolér: compatir	
conditionatamente	conditionadameing	
condottier di vino con cavalli	barniér	
condotto: canale da menar acqua	dûtg	
condotta di merci	vetgira	fitgira
condurre: menare	menár	
conduttiero	quel che meina: fuormán	quel che meina: fuormáu
conduttiêr di vino con ſlitte		ſlittêr
confallone	cofanûn	
conferire con alcuno	confidar cun inchin	
confermare	confirmar	
confeſſarſi	prender penetientia	ſa confeſſar: pigliar panitenzia
confeſſione	confeſſiûn	
confeſſore	cunfeſſûr	
conficcare in croce	enguottár vid la crûſch	
confidare una coſa	confidár ina cauſſa	confidár ina chiôſa
[f. 98] Confidenza	Confidonza	Confidanza
Confinare: metter i confini	confinár	
Confine	Confin	
Confinante: vicino	Viſchin	
Confiſcar i beni	Confiscar igls beins	
Confraternitá	Confraternitat	
Confundere: diſordinare	Confûnder: Sgordinar	Sgordinar
Confunder una coſa con l' altra	Imbrûgliar	Impaſtûgliar
Confuſione	Confuſiûn	
Conformarſi alla volontà d' alcuno	Sa conformar a la viglia d' anchin	
Confortare	Troſteggiar: conſolar: cûnfortar	Confurtar: Troſteggiêr
Conforto: conſolazzione	Troſt: Conſolatiûn: Confiert	Confiert: conſolatiûn
Confutare: ribattere	Star encuonter	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
Congetturare	Trer londrór	
Congettura	Argomentar or	
Congiungere: unir aſſieme	Metter enſemen	metter anſemel
Congiura	Congiura	
Congiurare	Congiurar	
Congratularſi	Sa congratular	
Congregare: adunare	Rimnar anſemel	Raſpar anſemel
Congregazione	Rimnada: congregatiûn	Congregatiûn
Cognoſcere	Enconoſcher	Canoſcher: anconoſcher
Conoſcente (quello dame conoſciuto)	Connoſchent	
[f. 99] Conoſcimento	Enconoſchienza	Canoſchienza
Conoſciuto	conoſchiû	canoſchia
Conſacrare la chieſa	Benedir la baſelgia	
Conſacrato	Benediûs: conſecraûs	conſacró
Conſanguinitá	Schlateina	ſchlatta
Conſcienza	Conſcienza	
Conſegnare	Conſinár	
Conſentimento	Conſentiment	
Conſentire	Conſentir	
Conſeguenza	Conſequenza	
Conſerva di ginepro	Tûargia de genever	lotgargia d' poma ginever
Conſervare	Conſervar: mantener	ſalvar ſi: mantignír
Conſiderare: penſar	Conſiderar: patargiar bein	partragiêr: conſiderar
Conſigliare	Conſigliar: dar conſeigl	dar conſeigl
Conſigliere	Conſegliêr: ſenatur	
Conſiglio	Conſeigl	
Conſolato	Conſolaûs: Troſtegiaûs	conſoló
Conſonanza	Crodar bein enſemen	cordar baing enſemel
Conſpirare	Congiurar	
Conſtante	ſtateivel	
Conſtanza	ſtateivladat	
Conſtituire	Mettes in auter en ſiû nûm	
Conſtringere: forzare	Sforzar	
Conſulto giuridico	Conſeigl: trovament	
Conſumare la robba	sfar la rauba	conſumar

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
Contadino: villano	Pûr	
Contaggio [maleche s' attacca]	Moria gronda	moría: mal receûtivel: bóda
Contare: numerare	Quintar: dûmbrar	numrar
[f. 100] Conte; Signore di contado	Gróff; Cont	
Conteſſa	Grova	
contemplare	contemplar	
contendere: contraſtare	contraſtár: diſpitár	
contenere	contenêr	
contentare	contentar	
contentezza: ſodisfazione	Saðisfactiûn: contentientia	contenteza
contento	contentament	content
conteſa: contraſto	Diſpita: viara: ſcandel; dabát	diſpitta: ſchiandel
continuamente	Adina: continuameing	adina: da contin
continuare	continuar: tene eri	tagnir eri: continuar
conto, o ragione	Quint: raſchiung	quint
conto: ſtima	ſtima	
contra [propoſizione]	Encûnter	cûnter
contra volontà	cûnter viglia: cûnter cor	cûnter cor: cunter viglia
contracambio: rimunerazione	contercomi	cûnterchiomma
contrada	Gaſſa	giaſſa
contradire	dar encûnter: dar buch ina bûna	ſtar ancunter
contradizzione	contardiziûn	
contrapeſo	contrapeis	
contrapeſare	contrapeſar	
contrarietá	contrarietát	
contrario, cioe nocivo	contrari: mal nizeivel	
contrattare	marcadár	marchiadár
contratto	Marcaû	marchía
contriſtarſi	Sa combriar: ſa contriſtár	ſa conturblar
[f. 101] contumace: diſobediente	Stinaû: mal obedeivel	Stinó: mal obedevel
contumacia	ſtinonza	
contutto che [adverbio]	ſchi bein: bein che	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
con tutto potere	con tutt poder	con touta poſſaunza
convenienza	convegnienzia	
convenire: eſſer d' accordo	vegnir perina	convegnir: gnir perigna
conventione: patto	paig: pung è paig	
convento de Religioſi	clauſtra	cloſtra
converſare	converſar	
converſazione: prattica	converſatiûn	
converſione: mutazione	converſiûn	
convertire	convertir: volver	
convertirſi: mutar vita	ſa converter: midar vita	midar vita
conviene: è convenevole	l' ei deſchent, û convenient	
convincere: confutare	conveinſer	
convinto	convinſiû	convensía
convito: paſto	gaſtaría: paſt	
convitati	gaſts: ils envidaûs	gaſts: ils anvidós
coperchio di lavezzo &c.	ouvierchel	virchiel
coperta da letto	cozza: coviarta da letg	couria
copia d' unaſcrittura, o quadro	copia	copía
copiare: traſcrivere	copiar giû	
[f. 102] coppa (parte dietro la teſta)	Totóna	
coppi [tegole da coprir la caſa, cioe aſſettine piccole]	ſchlondas	ſemdas [le mezzane, ſlondas]
coprire	couierer: courir	courir
coraggio: gran cuore: ardimento	coragia: coraſcha: anim	coráza: Ardameint
coraggioſo	coragiûs; coraſchiûs	
coralli	corals	
corame: cuojo	cûrom	chiróm
corda, o ſoghetto da impiccar uno	ſugett: corda	ſûa
corda groſſa	ſuga	sûa
corda ſottile	corda	
corda del iſtrumento	corda d' iſtrument	
cordialmente	cordialmeing	dacormentg

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
cordoncino	cordeta	
cordone di S. franceſco	cinta	cardûn: cinta
cordoglio	mal: dolûr	
cordovano	cordovan: brisleder	briſleder
coreggia (di dietro)	tretel	tretel
coreggia (di ſcarpe)	Rentadira: coregia	
cornacchia	cornaglia	tolan: tola: curniglia
cornice	corniſch	
corno, ni	tgiern: pl. corns: corna	corn: corna
coriere	poth: cûriêr	
còrona [da recitare]	crûna: pater nieſs	corda da pater nos; corona
corona per il capo	cruna	
corpo	tgierp	chorp
còrregere	coreger: turzegiar	rapreinder: ſtorſegiêr
correre - corſo	cuorer - cuors	corer - cors
[f. 104] corriſpondenza	coriſpondenza	
corriſpondere	coreſponder	gnir ancunter
correzzione	turſeg: corectiûn	torſeg, reprenſiûn: corectiun
corromperſi: marcire	ſa corrumper: ſmarcir	
corromperſi carnalmente	ſa derumper: far il puccaû mitt	ſa corûmper: ſpander el ſem
corte	cuort: hoff	cuort
corteſe	cortés	corteſeval
cortesía	cortesía	
còrtile	cort: ſall	cort
cortina da letto	umhang	
corto	cuort	
far corta qualche coſa	decuortár: far cuort: ſcorzanír	
corvo	corf: chiapper	corf
coſa	cauſſa	chioſa
coſa da niente; coſa dá ridere	cauſſa da nauot, da rir	narraverch
coſa rara, non piú inteſa	cauſa rara	chioſa gvedla
coſa ſtrana, o ſtravaganta	cauſſa fisierli	illud quuod ſupra
coſcia (parte ſopra la gamba)	cueiſſa	cuoiſſa

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
coſcino: guanciale	Plûmatg	plimàs
coſi (adverbio)	Uſchía: Aſchia: queſta viſa	
coſta (luogoerto)	Plaunca: ſpûnda	ſpûnda
coſta dell' vomo	coſta	
coſtá (adu)	coû: chiaû	coui
coſtanza	ſtateivladat	Idem, & conſtanza
coſtante	ſtateivel	
[f. 105] coſtantemente	stateiulameing	stateiulameing
coſtume: uſanza	jſonza: coſtum: damenar	
coſtumare: eſſere l' uſo coſi	eſſer aſchia l' iſonza: ſtilizar	idem; & eſſer il damenar
coſtui	quel	
cote, cioe pietta da guzzare	cût	
cotidiano	da mintgia di	
cotto	cotgh	coct
cotta clericale	horém	chiomaſch
couare	cûar	
crapulare: mangiar foverchio	ſurmagliar	ſurmagliêr
creanza: civiltá	creanza	
creato: accoſtumato	in che ha bialla creanza	
creatione	ſcafitiûn, ſcafida	creatiûn, ſchiafida
creatura	creatira	
creare	ſcafir	ſchiafir
creatore	ſcafider	creader: ſchiafider
credenza (ove ſi ripongono i vaſi)	ſcaffa: pûffet	ſchiafa
credenza: credulitá	credenza	créta
credere	creer	
credulo: facile à credere	carteivel	carteval
credibile: coſa da credere	da creer	
credito: lealtá	credit	
credito (quello che altri cidevono)	d' havér	
creditore	creditûr	creditadûr
crepare: far crepare	ſchlopar: ſchlopentar	crapar: crapentar
[f. 106] crepato: rotto	Feſs': rût	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
crepatura	feſſa	rima
creppatura del piede, ò mano	ſchlopadira	rima
creſcente	creſchent	carſchent
creſcere: aumentare	creſchentar	creſcher: creſchentar
creſcere in etá	creſcer de vigliadigna	
creſpa del viſo	robaglia de la viſta	
creſta	chreſta	creſta
creta: terra	arſchilla: crida	arziglia: creida
criminale	criminál	
criſtallo	criſtal	
criſtallino	da criſtal	
criſtiano	chriſtgiaun	
criſtiere (per far ſerviziali)	cliſtier: ſervitial	ſervitiál
crivello	tgieradûr	cribel
crivellare	dergiár: criblár	criblár
croce	chruſch	
crocifiggere	crûcifigar	crucifigiêr
crocifiſſo (adjectivo)	crûcifigaûs	crocifigiá
crucifiſſo (ſuſtantivo)	crûcifix	crocifig
cronica: annale	chronica: Iſtoria	id. & ſtoria
crosciole	crûſches	
croſta	crûſta	
cruciare	tûrmentár	
crudele	crûdeivel	cordêl
cruccio	torment	marquít
crudelmente	crûdeivlameing	cordevelmeing
crudeltá	crudeivladát	
crudo, cioe non cotto	criû	creif
cruſca	criſtgias	cruſchia
cucchiaro	tſchadûn	sdûn
cuccire	cûſer	cûsher
[f. 107] cucina	cuſchina	chia da fi
cucinare	cuſchinar	cuſinar: pinar la ſpiſa
cuccumero	cucumer	
cuocere	cuoier	
maſſerizia, o vaſi di cucina	vaſchalla da cuſchina	

Italiano.	Romancio di Surſelva.	Romancio di Surſet.
lavezzo	venaûn de crap: lavez	lavez
pignatta di bronzo	venaûn brons	lavenang
ſpiedo per il roſto	ſpies de barſaû: lonſchia	ſpiegh
padella	cazzeta	id. û padela
gratticola	roſt: gradichia	gratichia
caldaío	priel	pariel
cazetta	cazzetta	
cugino	cuſrin	
ſecondo cugino	zavrin	
terzo cugino	bazrin	bazaurin
culla, o vero cuna	tgina	
culo	chiul	
cumulo: maſſa	in mont	in montûn
cuoco, ca	Kohc: cuſiniera	cuſinier: ra
cuoio (pelle di beſtia)	Tgir	
cuoio: o curame	curom	chiróm
cuore	cor	
battimento di cuore	Batter il cor	
cuppidiggia: aviditá	cûeida: talient	ambraſmeza: cueida
curare: aver cura	Pertgirar	chirar: perchirar
curioſamente	cûrioſameing: maravegliuſameing	maravegliûſameint
curioſitá	maraveglia	
curioſo	maravegliûs: curiûs	
cuſcidura	cûſadira	
cuſcito	cûſiû	cûshía
cuſtodia	tgira	
cuſtode: guardiano	guardian: pertgiradar	
[f. 108] cuſtodire	pertgirar	
cute della teſta	coigna	codgia

FORMA DE STANTT RECHT.

Forma de ſtantt Recht.

(Nach Ms. SrA., Annales, XV, p. 201—205, J. Scarpatetti, Norma da dretg criminal dil creas da Sursess.)

(f. 279r) Der Richter. Ja Dumont à uous ſigr ſtathalter, ſche uous Letz questa tgiosa Criminala, tge nous uaing auant Mang piglier no auant è Decider Tenor ilg kheiſerlichen Recht è Damanara Da La noſsa Terra Guiadeia, ò Weiramaintg queilg tge à nous Dreitg ſumelglia —

Andtwort: Bain ſabi ſigre Darſcheadar ſen La faitgia Dumonda ſumelglia à me Dreitg per La Numnada fuerma Da piglier no tiers è eir Annauant aint ilg nom Da Dia

ſoll ein Umb[frag] geſchech

Ja Dumont mils Annauant ſgre ſtathalter ſche ia poſsa Numnar Duas bey richterß è con quels ſco ear tot ün Antier Crim: eir aint four Las ſchrankhas per Dar à ilg faitg ün Prancepa.

ſoll Ein Umbfrag gehalt werden

Reſp: ſabi ſigre Darſcheadar à me ſumelglia Dreitg te els poſsan Pliglier Duas Bey Richterß è tots A— ſemell zappar aintan Las ſchrākhas. —

Der richter Ja Domont puſchpe ſche uous am Canoſchets tge ſeia taimp è peada ſen ilg De Da Dotz tge ia poſsa piglier no Anauant La Batgieta è con ils mies beyrichterß è tut ün Lodeuell Crim: an ſchantar Giu, e ſieua Da veir tatlo Plant è Raſposta Replicas è tot queilg tge Podes à nous Gnir anauant è foura Da queilg Guiditgier è ſententgier ainten Wartet Dilg kheiſerlichen Recht è Leſchas Criminalas per Las freiadats tge nous waing.

Rèsposta: ſabi ſigr Darſchieder à me ſumelglia Dreitg tge ſeia taimp è ſufficient Da piglier à mang quell faitg, è ſuainter ſantia Plant è Reſposta Giuditgier queilg tge à nous (f. 279v) Dreitg ſumelglia.

Der Richter Fragt.

Ja Dumond à uous N: Ainten tge fuerma tge ilg Dreitg Crim: Daues Gnicr Ambania. —

Reſpost: ſigre Darſcheadar à me ſumelglia Dreitg tge quest Lodeuell Crim: Des Gnicr Tras ilg L: Gebell Comando aintan tall Weiſa tge nüng na poſsa ſchanſchier orainfer tras bey ßtandtß ob Guias è Bitgia ſauza queilg luoſa Lubienſcha è ſche Das Duſputas ù ſchiandels u forteingnas Da aua ù Da fya ù Da otars Cas tge Podeſan Crudar tiers, tge ilg ſabi ſigre Darſcheadar con ilg Lodeuell Crim: Big Poſsan ſtar ſee: è netar Dan mang La Batgieta è Dostar quelg Mall, è ſuainter ſen quest

ob en otar Dea: ſuainter Comeditat è taimp piglier puſchpe No Tiers La Batgieta è ſchinar quest faitg Crim$_{\wr}$: ſonder Deia Chest Crim$_{\wr}$: Dreitg uſcheia Gnicr Comando è Reſtar antocca tge quest faitg ſeia finia, atgitge ſurpaſsas queilg Co, Des eſser Crudo La falla Gronda Tanor nos ſtartet è ple Annauant ſaainter ilg Don tge Dauentas: aintan uoſsa ſabi ſig^{re} Darſchiedar ear tier Crim$_{\wr}$: Canoſchienſcha.

Dennoch wirdt ℌ Gericht alſo verbahüet & ſetzet ſich ℌ Gantze Crim$_{\wr}$: Gericht &. —

Alloura Wing Anauant ilg Gebell ſco Planſchied e Gaueiſcha ün Maſsadour, è ilg Wing Lubia è Letz fo La ſia ſtgüsa Ancaloura Aſsa Containta è ilg Wing Comando con Las Condictions Da ſco tge Wing uſito Aintan Las tgiosas Ciuilas et è La Jſsanza. Alloura ilg Maſsadour Dilg Planſcheadar ù ſeckhellm$_{\wr}$: Giueiſcha Damai tgi Gle ad ell Comando Da Planſchar ſcuntar La Porſona N: N: tgi ella (f. 280^{r}) Daues Gnicr Manada Aint ilg Reintg, per not tge ella ſetz poſsa ſanteir ilg Plant.

La qualla Dumonda ilg Darſchied è Dartgüra Deſsan Conced, è Comondan tge ils Gemers La Daueſan Manar Aint ilg Reintg.

Alloura Giuiſcha ilg Maſsadour Dilg Planſcheadar ù ſeckellm$_{\wr}$: — ün Conſeilg è Gly Wing Concedia è La Dartgüra zappa Giu, per Aſsa Consiglier ſon aber Cuert è turnan puſchpe an ilg ſias Lya.

Alloura ſcumainsa ilg Maſſadour Dill Planſchied$_{\wr}$ Da eir Anauant con ilg Plant Da ſco tge Gle mes per ſcritg è Paragia, Riyont.

Primieramaintg Alla Parantella Da Bitgier piglier we Da Dell an Malla Part et Plurilg.

Alloura uoll Anauant con ilg Plant ilg Maſsadour con Paccas Circunſtantzas. ſo Weir Las tgiosas eaſar Greuas, aber as Raferesſcha ſe ilg Proceſs. ilg Guia è aduocats Della Perſona Tgiſada, Giueiſchen ear ün Maſsadour ilg quall ſo ſia ſtgüsa. Nouota tantmang Aſsa Containta an forma è Maniera ſco Ainten Las tgiosas Ciuillas.

Alloura ilg Bistant La Perſona Lyeida Giuiſcha tgi Da eſer ſchlüeida è Wing Dilg Darſchiad è Dreitg Concedia.

Alloura ilg Maſsadour Della Perſona Ttgüſada Giuiſcha ear ün Conſeilg è Wing Concedia. —

Jll Darſcheadar è Zueſatz na ſchteſsan Bitgia Giu, aber ilg Crim̄$_{\wr}$: entier Baing ſchteſan Giu è Conſeilg.

Jll ſcriuant ſtat aber Adingna aint ilg Ring Daſper La Batgieta Da Lunga turna ilg Dreitg Anouos Mintgin è pelglia ilg ſias Lya. —

Alloura Tras ilg Maſadour Della Delinquenta Wing Do La Raſposta Dellas tgiosas tgiſadas an Milgdra forma ſchtgiſont or ils falamaints con Maniera Puſebla, aber ſainza Apoſition Dils faits è Ruont Gratia. —

(f. 280^{v}) Alloura ilg Maſadour dilg Plonſchead ſchanta an Dreitg e ilg Darſchead ſpeia ſan el per üna ſentenza. ſenaqueilg ilg Maſsadour Dei a me ſumelgia Dreitg tge ilg Proces Des Gnicr Ligia. Pallèsatamaintg è La Confeſion Della Delinquenta.

Alloura ilg Maſsadour Dilg ſeckhell$_{\wr}$: ſchainta an Dretg. Alloura ilg Darſchead ſpeia ſen ell ſen üna ſentenza. —

G: ell Raſponda è Giaueiſcha Conſeilg è Wing Concedia. Alloura zappa Giu ilg richter è Zueſatz è tot ilg Dretg è uing faitg ſentenza, aber ſen Gratia è fon Coart è Tuernan Mintging an ſia Lya. —

ſena queilg Dei ilg Maſadour Baing ſabi ſig^{r} Darſcheadar uous uetz ſpya ſon tge par üna ſentenza Della qualla tgi nera Bitgia Panso, è ua Damendo Conſeilg et à me Concedia, ſche paralg à me Gist è Conuagnieualg tge queſta Miſirabla Parſona, par ils ſias Grefs è Blears Mals faits Daueſs et$_{\wr}$:

Alloura uing Daclaro ſentenza Cuort è ſubſtātiall Da ſco tge Gle Canoſchia—. ſenaqueilg uing Dumando Anturn è ſe La ſentenza Dilg Maſsadour unitamang Concoria, ſenza Contradition ſur La qualla ilg Maſsadour Della Delinquenta Leua ſe e Dumonda Gratia et$_{\wr}$ —

ſenaqueilg uing Dumando Dilg Darſchieder à ils ſias Duas Zuſatz ils quals Conſeglian Da Domandar Anturn, a uing ilg Maſsadour, Planſchiadar Damonda è ſpeja, ſen üna ſentenza, ilg quall ſchanta à Dreitg è Dumonda Conſilg e uing Concedia et La Dartgijra zappa Giu Puſchpe per Aſsa Conſiglier fon prest è turnan an ilg ſias Lias è La ſentenza uing moderada Declaront ilg Maſsadour an tge forma. —

(f. 281^{r}) Alloura Comonda ilg ſabi ſig^{re} Darſchead a ilg Bojer ſcharpff-richter kommt herr, bindet die Hände auf den Ruckh$_{\wr}$ die Melificante parſon diße geſprrochne Urthell Zue Volztzih$_{\wr}$. ſenaqueilg uing Rot La Batgieta ù Duſchtada Den mang ſuainter La Maniera u Damanara Da Mintgia Lodeula terra Gujadeia è Conſignieda a ilg L: Gebell, ilg quall La Porta an fingnian ilg Lya Dell ſuplici. Alloura La Peilglia ilg ſig^{r} Darſcheadar puſchpe Ainten mang è La Tignia Anfingnian La Execution Della ſentenza.

NB. Cuura tge ſe ilg Platz è faitg La ſentenza finitiua è la Miſirabla Delinquenta Conſignieda an mang Dilg Boier è Lieda Da Dell, ſche ilg ſig^{re}: Darſchied è entier Dretg uignian or Dilg Ring e ſchrākha peglialg ils Gemers con els è uō per La uia Imperiala Anfingnian ilg Lya Dell Execution. Hernach ꝯ ſcharpff Richter Exequiert Laut ſentenz — Demnach Dumando ilg Bojer à ilg ſig^{re}: Darſchead, ob er Recht Gerichtet habe. Jll ſig^{re}: Darſchead Domonda à ilg Zu ſatz ſche ell Daues far en Umbfrag, è Deian Gea: Alloura Dumonda ilg ſig^{re} Darſcheadar Anturn à uing Conoſchia Coſche: ſche ell Tenor La ſentenza, faitg La Deuota Execution: ilg Dar-

ſcheadar Comonda Mils Anauant ù Da Ardar ù Pardung da bitgia Ardar: ſuainter La ſentenza tge era faitgia.

Alloura ilg Maſſadour dilg Planſchiadar ſchainta au Dreitg ſche questa Causa ſeia Anpraiudeza Da Leing ò Da lotar par ilg Taimp Præſchaint ò per quell tge o Da Gnicr: uing Canoſchia tgi An nüngna Maniera na Daues Gnicr traitg ſe, ni Elſer Don, ni Prejuditza ni per ilg Praſchaint, ni per ilg auignier.

Demnach Ziehet ℌ richt & Gericht ab, die Stöob Trägt d L.weibell Zue Ruckh, biß weilln Loßt man . . . . . von ℌ Gäumern zue ſech ob der Nachrichter Gäntzlich voll Zich. (f. 281ᵛ) Vorigeß Standt Recht iſt durch geſchrib, Auß befelch An: 1738 ℌ 28ᵗᵉ Mertzen.

Johann Doſch,
Landtſchreib,
Mp

CONVENZIUN

trantar igl Farrer et igl Cumegn da Salogf.

[f. 1ʳ] Convenziun trantar igl Farrer et igl Comegn da Salogf.

(Ineditum nach einer späteren Copie des Pfrundbriefes.)

Año 1741 igls 9 Aprill va ia alla fegn sottascretg Pastour digl Lud. Cumegn da Salogf, cun lubenscha da sia Grazia igl Uestg piglia an poſsess la parvenda relascheida tras la mort digl Revᵈᵒ Farer Joañes de Lille Vacante, cun tot igls sias dretgs, nezs e previlegis, scu ear las generalas e usitablas gravezias tgi defenden da nominaida Farareia.

Senacheigl aber tgi na vegia da daventar nignas duspettas, e per buna ancligienscha trantar igl Pastar e las nuorsas, va ia am resolvia da parscreiver aintan la preschainta bref tant igls Dretgs e previlegis, scu ear las gravezas tgi tocan tiars aigl Farer e aigl Cumegn.

Las obligaziuns digl Farer da Salouf en las sequentas:

1. El oblya tenor ena Santenztgia fatgia a Choira, de mintgia Domengia aplitgear l. Sᵗ. Meſsa per igl Cumegn.

2. Da ligiar la Sᵗ. meſsa mintg emda eneada aintan la Baselgia da St. Roc: e ia /: sco igl soura numno Antezesour :/ per mia persugna am va laschea aint da celebrar la st. meſsa sot condiziun per igls Benefactours da detta Baselgia.

3. El oblya igl Farer tenor ena Sentenztgia dada da mintigneir igl Weign del unfrenda e las hostias, scu ear de provedar igl vegn e dar aigls Cumonicants suaintar la comoniugn sen igls dex dellas 4 festas grondas, aintan las quallas vign' ear compiglia la gievgia grassa.

(5.) [4.] Ainten Cafs succesibals e generals basigns, am oblyescha, schì ia vign duevelmaintg retschartgea, da compagnear egualmaintg aigls otars Farers la prozesiun, e da ligier la mefsa per ordinaris Stipendis, piglia ora Citeil, nova tgi lò vaia la mefsa libra, e an cafs tgi igl Cumegn vot far aplitgiar ella, el oblya a dar 1 f. igl danear.

[f. 1^{v}] Dopla eigl nia conclodia igl on 1734 tgi tiar las prozesiuns a Citeil duefs nicr vigilo tant sen la frequentaziun dellas prozesiuns, scu ear sur la devoziun tant aintan igl eir scu seigl turnar.

5. Ei igl usi tgi igl Farrer fetscha scola taimp dunviern per igls Mats, ilg qual usi ia vi ear surpigliar, e las Matagns tgi na son betg anc ligier viglia ear instrueir tant sco glie pusebal.

6. Suaintar tgi igl Cumegn ho mefs an en bugn Stand la seif antuarn igl Jart, igls Tetgs e la Clavadeira, peglier sen mamez da mintigneir anavant cheigl; i vign aber reservo schi fis da far enzatgie da nof, schi seial igl Comegn oblya a far, scu ear dar notiers igls Bisignevels Materials, scu trafs per far reparaziuns.

La Clavadeira seigl Colm tignia igl Cumegn in proprietatis, igl Galdimaint tocca aber a me.

7. Jgl[s] Pasters paia igl Farrer, scu mintgia otar vaschign, da lavour cumegnas et otras gravezas el dalibero.

Jgls exocumaints digl Farer da Salogf en igls sequents:

1. Ho el igls baigns da pravenda igls quals duessan purtaraint f. 180. Item f. 20 tenor Codasch Baselgia da St. Giara, igls quals vignan paeas digls Guias mintg'oñ an dañer, Della Baselgia da Deal hol de survagnier mintg'oñ per la soura menzionada obligaziun f. 8 40 X^{r} daner et anc $14^{1}/_{2}$ Stera gragn.

2. Sen las 4 festas è tot igl pievel oblya da anfarteir an danear, e tot igls Dex digls morts, sco ear da Venderde Sontg è tot la famiglias oblyeida da far ena unfrenda da gragn.

[3.] Las sepulturas vignan paeidas da viglaño con ena Crona e 30 X per igl giantar, igls afezas scu ear Dies Tertius Sextius Septimus, Trigesimus, e Universaras duefsen nigr tignias cun igl ofezi digls Defuncts, e mintgeada paea cun ena measa Crona [f. 2^{r}] Las mefsas ordinarias vignan paeidas 4 batz oder ena curtagna gragn. Per igls Ofezis e sepulturas è fto da vigl año igl usi de dar igl daner, igls povers aber an' mancanza da chel, an pon paear cun otra buna roba, scu ins dat per igl Daner. Schi votan aber dar gragn, schi ston igl dar per 4 batz sot igl luiamaint. Jgl madem vign ear secontigniu cun parochians tgi moran davent, per igls quals vign paea ena crona.

4. Jgl Ludᵛ. Cumegn magna la Lagna e taglia ella. Item datal anual 20 Tgiartgas cultem per igl Jart, las quallas è igl Caloster oblya da manar. Cheigl è la Convignenscha, la qualla veva igl Sigr. Farrer Joañes de Lille, et aintan la qualla ear igl ſottascretg e antro.

Per Confirmaziun eigl nia fatg duas Originalas e mintgia part conzedia egna e sottascretg da totas duas parts.

Ja Franz Damian Gallin
Farrer.

Johañes Janett Statalter.
Mathias Barandun Guia da Cumegn.
Giatgen Thomas Sonder Guia da Cumeg.

NB. L'entschata della Prevenda e stada igls 17 Fevrer 1741.

Nota Jn una Convenzione fatta con il Sig: D. Giovanni di Lille d'anno 1734. vi è una protesta, che lui non intendava di andare in ogni settimana a Del.

Questa Convenzione è una copia di quella fatta l'anno 1734.

CUORTA DOCTREGNA O MUSSAMAINT.

Cuorta Doctregna o Mussamaint Da quellas tgioſas, tge mintgia Fidevel Chriſtgiang ê obliea da ſaveir, ſco la Sointgia Cattolica, Romana Baſelgia muſſa, Meſſa giu en Rumanſch de Surſees per comond Da Sia Hochfürstlicha Grazia Vveſchg da Coira etc.

Stampada en Banaduz da Antoni Moron gl'On 1755.

[f. 1] Jlg Maiſter duſpeta con ilg Scholàr

DUSPETTA

I.

Dilg ſchgiafimaint, o Creaziun dilg Chriſtgiang.

M. Da tgi eſt te ſchgiaffia.

S. Ja ſung ſchgiaffia da Dia per la ſia granda, & infinita buntad ſieva ſia ſumeglia, e ſung faig Chriſtgiang tras la Graztgia da Noſs Segner Jeſu Chriſt.

M. Pertge ſing ho elte ſchgiaffia.

[f. 4] S. Per enconoſcer, e tigneir tgear el e per ſerveir ad el, en queſt veta, ſina queilg tge, ia poſſa ſieva quella el veir e godeir perpetnamaing.

M. Quals enn ilgs metels, per vegneir a quella ſing, e ſa ſâlvar.

S. Queſts quater, la Creta, la Speranza, la Careza, e las bunas Ovras.

M. Tge é la Creta.

S. La Creta, è ena vertit dada da Dia alla Orma, tras la quala nus cartain tut quelg, tge el ho faig da ſaveir, i ſeia per ſca[r]teiras, o muſſamains ſco la Sointgia Cattolica, Romana Baſelgia mett a nous avangt da creir, e queſta é enna ſoletta Cretta, la quala é enna. e tuttegna per tut ilg mund.

[p. 5] M. Aingten tge tgioſa ſtatt principalmaing la Cretta da Chriſti.

S. Aingten duas principalas tgioſas, tge enn aingten l' anzaigna della Sointgia Crouſch queilg é la ſointgia Trinitad, e l' Incarnaziung dilg nos, Spindrader.

M. Tge é la ſoin[t]gia Trinitat?

S. La ſointgia Trinitat é eng Dia, queilg é ena ſoletta Divinitat, o ena nateira divina, la quala ſtat en treis perſounas, tge ſanomnen ilg ſoing Bab, ilg ſoing Felg, e ſoing Spirt.

M. Pertge enn ilg treis perſounas.

S. Pertge ilg ſoing Bab ho nijgna antſchiatta, ilg ſoing Felg e naſcia dilg ſoing Bab, & ilg ſoing Spirt ving dilg ſoing Bab e dilg ſoing Filg.

[p. 6] M. Pertge enn, queſtas treis perſounas angal eng ſolet Dia.

S. Perqueilg tge ellas enn aingten eng eaſer ena puſſanza, ena ſabienſcha, & ena buntat.

M. Tge vot deir l' Incarnaziung, o daventar Omm, e la moart da nos ſpindrader.

S. Vot deir, tge ilg Felg da Dia ſ' ho faig Omm, ed é moart ve de ilg Lenn della ſointgia Crouſch per ſpindramaint da noſſas Ormas.

M. En tge veiſa anz ſo l' anzagnia della S. Crouſch.

S. Jns la ſo con metter ilg mang dreg ſen ilg frond ſchond ent ilg num dilg Bab, e ſilg cor e dilg Filg, alloura dilg gievi ſanieſter ailg dreig ſchond e dilg Spiert ſoing, Amen.

M. Co ſtat ilg Miſteri della ſointgia Trinitat ent l' anzag[p. 7]nia della Sointgia Crouſch.

S. Enn queſta veiſa, tge tras queilg, tge in ſa dei en ilg Num, e betgia ent ilgs nums ving muſſò tge gl' é angal eng eaſſer, angal eng Dia, e tſchels plets muſſen, tge gl' en treis perſounas.

M. Dei oſſa l' oter Miſteri della Incarnaziung, e moart da Chriſti?

S. La Fieira della Crouſch muſſa la moart dilg nos Spindrader, ilg qual ſieva tge el e davãto Omm, ed ho drizzó e muſſó la veia dilg ſaligt dell Orma con exempels, e mirachels, é moart vet ilg Lenn della S. Crouſch.

DUSPITTA

II.

[p. 8] Della Cardienſc[h]a.

M. Qualla é la ſomma da tut queilg, tge tuts Chriſtgiangs enn oblieas da creir.

S. Las dodeſch parts o Artetgels della Cardienſcha.

M. Mi dei la Cardienſcha, e dombra ſé quels dodeſch Artetgels.

S. Jlg amprem. Ja crei ent Dia Bab tut puſſangt ſchgiaffeider dilg Tſchiel, e della Tearra.

2. Ed aingten Jeſum Chriſt ſies ſolet Felg nos Segner.

3. Jlg qual é ſto concepia dilg Spirt ſoing, e naſ(e)[c]ia da Mareia Purſchialla.

4. Ho andirõ ſut Pontio Pilato crucifigea, mort, e Zuteró.

5. E ja giu ilgs anfiers, ſin ilg tearz Dé riſtizó dilgs moarts.

[p. 9] 6. E ja a Tſchiel, ſea dalla vard dregtia da ſias Bab tut puſſang.

7. Da nonder el ving gneir a giuditgear ilgs veifs, e moarts.

8. Ja crei eingten ilg Spirt Soing.

9. Eingten la S. Baſelgia Cattolica, la Comminanza dilgs ſoings.

10. La remiſſiung dilgs putgeas.

11. Riſtizanza della tgearn.

12. E la veta perpetna, Amen.

M. Tgi hò faig la Cardienſcha.

S. Ilgs dodeſch Apoſtels, tras queilg enilg dodeſch Artetgels.

M. En tge tgioſa ſtatten queſts Artetgels?

S. Enn tut queilg tge nous vaing principalmaing da creir da Dia, e della S. Cattolica Baſelgia, pertge ilgs amprems pe[r]t(r)egnen tie[r] a Dia, e(p)[d] ilgs oters quater alla S. Baſelgia.

M. Mi declara la prema part della Cardienſcha?

S. Ja crei fermamaing ent eng [p. 10] Dia ſolet, qual é natural Bab dilg ſies ſolet ſoing Filg, ed eara tras la ſia ſointgia Graztgia é el Bab da tuts fidevels e bungs Chriſtgiangs, e tras queilg vegning nous numnòs Filgs da Dia, finalmaing e el Bab, pertge el ho ſchgiaffia tuttas tgioſas, e queſt é eng Dia tut puſſantg, pertge tge el pó far tuttas tgioſas, ed ho ſchgiaffia Tſchiel, e Terra, e tut ilg mũd or da navuot.

M. Mi declara l' oter artetgel.

S. Ja crei cara ent Jeſum Chriſt, ilg qual é ilg ſolet Felg da Dia pertge el é lò ſchandrò perpetnamaing da Dia Bab, ed é perpeten, tut puſſangt, Schiaffeider, e Signour da tuttas tgiolas ſco ilg Bab.

M. Mi metta or ilg tearz Artetgel.

S. Ja crei, tge Jeſus Chriſtus ſeia [p. 11] betgia ſoletamaing veir Dia, ſonder

eara veir Oñ, pertge tge el ho ratſcheart Tgearn humana da noſſa Donna ſointgia Maria tras vertit dilg S. Spiert, ed uſaſceia é el naſchia ſin teara da Mañ ſainza Bab, ſco en Tſchiel e el naſ(e)[c]ia da Bab ſainza Mamma.

M. Mi declara ilg quart.

S. Ja crei, tge Jeſus Chriſtus per ſpindrar ilg, mund con ilg ſies cuſtevel S. ſang, vegia andirò ſut Pontio Pilato, ſeia gnia gaſchleò, coronò con ſpinas, e meſs ved la S. Crouſch, ved la quala el é moart, e da quela piglea giu, e zuteró en ena foſſa nova.

M. Mi mett or ilg tſching Artetgel.

S. Ja crei, tge Jeſus Chriſtus, ſ[c]h(c)i bood ſco el é ſto moart, [p. 12] ſeia ia giú il Limbo dilgs Soings Paders, ed ilg tearz de qual eara la Domengia Lavó ſe con gronda glorgia, e puſſanza.

M. Mi declara ils ſeis.

S. Ja crei, tge Jeſus Chriſtus(?) ſieva da quelg, tge el é ſto curanta Deis con ilgs S. Apoſtels per provar, e muſar, con bleras geadas ſa laſcear veir, la veira ſia reſtizanza, ſeia ia à Tſchiel, e ſea ſur tuts ilgs Cors dilgs Angels dalla vard dretgia dilg ſies Soing Bab, en glorgia equal ailg Bab, ſco Patrung, e Guvernatour da tuttas Createiras.

M. Mi metta or ilg ſeat.

S. Ja crei, tge nos Signer Jeſus Chriſtus veia da gneir ſin la, fin dilg mund con granda puſſanza, e glorgia a Giudit[p. 13]gear tutta la Schlatagna humana, e dar la paia a mintgin, ſco el hó faig las ovras.

M. Mi declara ilg oig Artetgel?

S. Ja crei en ilg Soing Spirt, ilg qual é la tearza perſouna della Sointgia Trinitat, é ving dilg, Bab, e dilg Felg, ed é tut egual aigl Bab e Filg, Dia perpetten, tut puſſangt e Signour da tutas tgioſas ſco ilg Bab, & ilg Filg.

M. Mi metta or ilg noof?

S. Ja crei eara tge i ſeia ena Sontgia Baſelgia, la quala é la Raſpada da tuts ils fideivels Chriſtgiangs, tge hon ilg Batten, e la veira Cretta da Jeſu Chriſti, e tignen ilg Papa per Statthalter da Chriſti ſin Teara, Tgea della ſointgia Baſelgia, e queſta Baſelgia e la Spouſa da Dia ed ho per muſſader, e Meiſter ilg S. [p. 14] Spirt, tras queilg é betgia puſſevel, o prievel, tge ella poſſa falar, o eir en errour.

M. Pertge ſa nomna queſta Baſelgia Sointgia?

S. Ella é Sontgia, pertge Chriſtus, ilg qual é ſies Tgea, é ſoings, e pertge tge ella ho bears nembers, tge eau ſoings, ed eara per la ſia ſointgia, Cretta ſchantamaing, e ſies, ſoings Sacramaints, ed é Cattolica, pertge tge ella é Commegna.

M. Tge vol deir la Coñinanza dilgs Soings?

S. Vot dir tg 'ilgs fidevels vegien part dellas oraziungs, e bunas Ovras, tge vignen fatgias aintan la ſointgia Baſelgia, ſco ve dilg Coarp dilg Om hon dilg bain d' in member tutts ilgs ottes members [p. 15] part, e gudamaint.

M. Mi metta or ilgs dieſch?

S. Ja crei, tge en la ſontgia Baſelgia ſeia ena remiſſiung, e perdunamaind dilgs putgeas tras l' agit dilgs ſoings Sacramaints, tge lo tras ean quella ilgs Chriſtgiangs or da Felgs dilg Demuni, e condemnos dilg Unfiern davainten, Feilgs da Dia, ed Irtavels dilg Reginavel dilg Tſchiel.

M. Mi declara ilgs Indiſch?

S. Ja crei, tge en la fing dilg mund veien tutts ilgs Oñens da lavar ſe, e piglear tier els ilgs lour Coarps, ilgs quals els hon gia vivangt. e queilg davainta tras la puſſanza da Dia, ailg qual è nijna tgioſa é non puſevla.

M. Mi metta or ilg pli davos Artetgel.

[p. 16] S. Ja crei, tge per ilgs bungs Chriſtgiangs ſeia la veta perpettna plaigna da tut legarmain, ſco per ilgs maals é non fidevels la perpetna mort plaigna da tuttas paignas, Triſtezas da tut maal, e ſainza nijng baing.

DUSPETTA

III.

Della Speranza.

M. Tge é la ſperanza?

S. Ella é ena vertit meſſa da Dia alla noſſa Orma, tras la quala nous vaing ſperanza d' haveir la vitta perpetna, principalmaing per la graztgia da Dia & eara per ena, paia da noſſas bunas ovras fatgias tras quella Sointgia graztgia.

[p. 17] M. Tge e baſengs da far per ſurvegneir quellas tgioſas dellas qualas nous vaing ſperanza.

S. Deir Paternos, e far oraziun.

M. Tge é l' oraziun?

S. L' oraziun é eng alzar ſé igl nos Coor a Dia con domandar dad el quellas tgioſſas, tge nous vaing da baſings per ſia glorgia, e per ilg ſaligt da noſſas Ormas.

M. Qualas ean las oraziuns, tge deian gneir fatgias?

S. Principalmaing ilg Paternos, é l' Ave Mareia, ed otras oraziuns, tge la Sointgia Baſelgia muſſa.

M. Saſt ilg paternos?

S. Ja ſa, pertge quella é la prima oraziun, tge va amprandia, è dei mintgia ſeira, e damang con l'Ave Maria, e la Cardienſcha.

[p. 18] M. Dei ilg Pater nos.

1. Bab nos, igl qual tge te iſcht aingten Tſchiel.
2. Santifitgiea vegn ilg ties Num.
3. Ties Reginavel vegni tier nous.
4. La tia vigla davainti ſin tearra, ſco aingten Tſchiel.
5. Jlg nos Pang da mintgia Dè dò à nous oz.
6. E perdouni à nous ilgs nos dabets, ſco nous perdunain algs nos debitadours.
7. Nous magna betgia en amprouamaint.
   Sonder nous ſpindra dilg mal, Amen.

M. Tgi hò faig queſta Oraziun?

S. Chriſtus, è tras queilg è ella la pli no(m)bla da tuttas las otras.

M. Tge tgioſa ſtat en queſt' Oraziun?

[p. 19] S. Tutt queilg, tgins po dumandar, è veits ſperanza da ſu(a)[r]vegneir da Dia, pertge gl' enn ſcat dumandas, ed eingten las premas quater ving dumandò ilg baing, per ilg qual nous vaing da roier Dia. Ainten las otras treis roie inza tge Dia nous ſpindri dilg mal. E tant ſco tocca tier ailg baing ving ſen l' antſchatta dumandada la glorgia da Dia, è ſieva ving dumandô ilg nos Celeſtial baing, ed en la tearza dumõda ving ratſchertgiada la graztgia per ſurvegneir quel baing. En la quarta aber ilg mittel per urbeir, è mintigneir quella graztgia. Tant ſco tocca tier ailg maal ving a vagneir roie, tge Dia nous ſpindri digl mal paſſo, num[p. 20]nadamaing dilg putgiea. per l'otra dilg maal, tge ho da vegneir, è per la tearza dilg preſchaint, ed uſcheia roiain nous da gneir ſpindròs da tut maal.

M. Mi metta ora queſts pleets, tge enn ſin l' antſchiatta dilg Paternos: Bab nos ilg qual tge te iſcht aingten Tſchiel.

S. Con queſts pleets ving dada la raſchung, pertge nous poſſan tſchintſhear con eng ſchi grand Signour, ſchinavang tge nous vaing ſperanza da gneir tadlòs dad el, per vegneir Dia numno ilg nos Bab, tge nous hò ſchgiaffia, per queilg currain nous ſco Filgs tier el. Ad in ſa dei, ilg qual tge ti iſcht en Tſchiel, ſ(e)[c]o Signour da tuts, è ſavain tge nous po tadlar, ſch' el [p. 21] vot, ſco nous vaing ſperanza tge el nous vigni à tadlar per effer el ilg nos Bab.

M. Declara la prema dumonda.

S. Ainten la prema dumonda ving roia, tge Dia ſeia enconoſchia da tut ilg Mond, è tge lo tras ſeia ilg ſies S. Num da tuts Chriſtgiaugs honorò e glorifitgea ſco tge i tocca.

M. Mi metta or l' otra dumonda?

S. Nous roiain, tge ilg Reginavel de Tſchiel vigni tier nous, ilg qual Dia

à nous hò amparmeſs da dar, cuora tge nous vegning haveir ventſchia la Gearra, tge nous vain con ilg Demoni, con ilg Mond è noſſa Tgearn, vegning à gneir en la perpetna Glorgia, en la quala [p. 22] nous vegning ad eſſer ſainzoter Errour, o Impedimaint ſemper à ſemper mai.

M. Mi Declara la Tearza?

S. Nous dumandain en la Taarza Dumanda la Graztgia da Dia con la quala nous complaignamaing obedeſchen à ſies Commondamaints, ſco ilgs Angels adegna obedeſchen en Tſchiel, pertge la Schgiela par eir à Tſchiel é l'obedienſcha dilgs Commondamains da Dia.

M. Mi metta ora la Quarta Dumanda.

S. Nous roain, è dumandain en quella da Dia ilg nos Pang dà mintgià Dè, Tant ilg Pang Spiritual, tge è ilg Pleed da Dia, ed ilgs ſoings Sacramains, ſco ilg temporal, qual è la vivonda, è Vi[p. 23]ſchtgiadeira, pertge ilg Pleed da Dia, tge ving pradgea digls Predicatours, è ligia en Codiſchs Spirituals ed ilgs Ss. Sacramains particolarmaing della penetienztgja, è dilg Altar da lour vard enn eng grond mittel per ſurvegneir, è mintigneir la Graztgia da Dia: la Vivonda, è Viſch(r)tgiadeira en da baſings pe mintigneir queſta vitta en ilg ſervetſch da Dia.

M. Mi declara la Quinta Dumonda?

S. En quella Roiain nous Dia, tge el nous ſpindri dilg mal, tge è paſſó, ò daventò; queilg e dilgs nos putgeas comeſs, perdunond, e laſciond ſieva ilg maal della cuolpa, è paigna. Ed è [p. 24] meſs vè tier ſco nous perdunaing ailgs nos debitadours, queilg è ſco nous perdunaing ailgs nos Inameis, pertgè gl'è betgia raſchionevel, tge Dia ans perdouna ilgs putgeas, ſche nous na laing perdonar las offeiſas, è ſprieſchs, tge enn da poca importanza.

M. Mi declara la ſeis Dumonda?

S. En la Seis Dumonda da queſta Oraztgiun Roiainza, tge Dia nous ſpendri dilg noſcha amprouamaint, igl qual è ilg mal tge è da gneir, ò tge nous laſchia betgia gneir amprouos, ò tge el detti Graztgia da ſurvaintſcher ilg noſcha tentamaint.

M. Mi declara la ple davos Dumonda dilg Paternos?

S. Nous en quella Roiain Dia, [p. 25] tge el nous ſpendri dilg mal preſch(i)a[i]nt, queilg è da tuttas triſtezas.

M. Mi dei l'Ave Maria.

S. Salidada ſeies te Marcia, plaigna da Graztgia, ilg Signer è con te, te iſcht Benedeida tranter las Donangs, è Benedia è ilg Freg dilg tees Beſt Jeſus.

Sointgia Marcia Mamma da Dia Roia per nous putgiangs, oſſa, ed aingten l'Oura della noſſa moart, Amen.

M. Da tgi enn quels Pleets degs, è numnos?

S. Ina part dilg Angel Gabriel, L' otra da S. Elifabet. è La Tearza dalla Sointgia Bafelgia.

M. Pertge fing deis l' Ave Mareia fieva ilg Paternos?

[p. 26] S. Perqueilg, tge tras l' interceffiun da noffa Donna S. Mareia poffa tant ple manevel urbeir or da Dia queilg tge ia fung per dumandar dad El, pertge Ella è quella, tge Roia per ilgs putgiangs, ed è plaigna da Mifericorgia, ed è en Tfchiel fur tuts ilgs Coors dilgs Angels, ed hò gronda urbeida avangt Dia.

M. Ia les faveir, pertge i vignia tutgiea treis geadas ilg Dè, la Damang, meaz Dè, è la Seira d' Ave Mareia?

S. Queilg davainta, per queilg tge nous entelleien tge nous vaing da bafeings da ricorrer baing favens ailg agigt da Dia, è dilg Soings, per effer en miez ailgs nos Inmeis vjfevels, è non vifeivels, è tge nous deffen du[p. 27]vrar las Armas della Oraziun betgia angal fenn l' antfcheatta da noffas Ovras, fonder era fen la mezadat, è Fing da quellas. Gl' è era eng oter motif, per ilg qual ving tutgea en queſta veifa, treis geadas, pertge la Sointgia Bafelgia vot a nos far andamaint treis principalas tgioffas dilg nos Spindrader, queilg è l' Incarnaziung la Paffiung, è Riftizansa da moart en vitta. E vot era tge nous faleiden noffa Donna la Damang per ena memorgia della Riftizanfa dilg fies Soing Felg, da meaz Dè della fia Paffiung, è la Seira della Incarnaziung da quel dultfch Salvader. Pertge fco nous favaing per ceart, tge nos Signer è mefs ved la [p. 28] Croufch à meaz Dè, è Riftizò la Domang marveilg, ufafceia anz crei era tg' el feia fto Incarnò la Seira. Coura tge ving tutgea ftuainfa ftar enfchanuglis con devoziun per engraztgear tant ple antdretg Dia, ilg qual à nous ho faig fchi gronds Beneficis e Graztgias.

M. Tge Oraziun vainfa dà deir, cura tge toucca l' Ave Mareia.

S. Queſta, Ilg Angel dilg Signer hò faig à faveir à Mareia, Ed ella hò Concepia dilg Spiert Soing. Sin queilg fa dè ena Ave Mareia. Vuarda Ia fung la furviaingta dilg Signer à me davainti fieva ilg ties pleet, e fa dei pufpè l' Ave Mareia. Ilg Pleet è daventò Tgearn, ed è ftò con nous, fa dei la tearza Ave Mareia.

[p. 29] M. Clomas ear en agigt ilgs Soings?

S. Ia Roi tuts ilgs Soings, pertge els pon me gidar con ilg lour meritar è con lour Oraziuns avang Dia, fco Ameis da Dia, è roi con tala intenziun, tge els à me urbefchen Graztgias da Dia con lour interceffiun, è betgia tge da fafez detten a me las Graztgias.

M. En tge fuorma honorefchas, è clomas en agigt ilgs foings.

S. Con deir las Litancias ſchentadas ſè della S. Baſelgia, è con otras Oraziuns.

M. Cò fàst Oraziun ailg ties Angel pertgirader?

S. Ia dei queſta beala, è cuorta Oraziun. O Te Angel da Dia, tge iſcht ilg mies Pertgirader, ſcareſcha me a te [p. 30] reccomendo per la pietat da Dia a te dada fin il Dè (oder queſta Noig) è me pertgeira, rigia, ſcharmegia, defenda, è guvearna. Amen.

DUSPITTA

IV.

Della Carezza.

M. Tge è la Carezza.

S. La Carezza è eng dung, è Vertit dada da Dia alla noſſa Orma tras la quala nous carezain Dia per ſeſez, ed ilg nos proſſim per la Carezza da Dia.

M. Quala è l' Anzaigna, della Carezza de Dia.

S. Queſta, veir eng fearm è ſtatevel Coor, e propieſt da mai far nijng putgea mor[p. 31]tal pèr tuttas las tgioffas dilg Mund, e ſtar or tuttas triſtezas e tribulaziungs per amour, à carezza da Dia.

M. Co ſa po veir en nous la carezza dilg proſſim?

S. En queſta veiſa, ſche nous iſchen comportevels, è mievels con el, con ſa legra da tut ilg ſies baing, e veir triſtezza, e diſplaſcheir da tut ilg ſies maal, e vigning ad el en agigt en queilg tge à nous è puſſevel.

M. Uſſa lein gneir tier queilg tge ins ho da far per carezzar Dia, ed ilg nos proſſim, mi dei ſe ilgs Dieſch Commondamaints?

1. Gl' amprem. Te deist creir ſolettamaing en eng Dia.
2. Te deist ilg Num da Dia betgia piglear malnizevla[p. 32]maing en tia Bocca.
3. Te deist Santifitgear las Feſtas.
4. Te deist tigneir ad honour Bab, e Mamma.
5. Te deist betgia màzar.
6. Te deist betgia romper la Legg.
7. Te deist betgia Angolar.
8. Te deist betgia dar foza Perdetgia.
9. Te deist betgia giviſchear Donna dad oters.
10. Te deist betgia giviſchear la Roba dad oters.

M. Tgi ho do queſts Commondamaints?

S. Dia ſez en ilg vilg Teſtamaint, è ſieva Chriſtus ilg nos Salvader ilgs ho confermo en ilg Noof.

M. Tge ving tras quels Commondamaints commandò?

[p. 33] S. Tut queilg, tge ins hò da far per carezzar Dia, ed ilg nos Proſſim, pertge ilgs treis prems Commondamaints muſſen co nous deſſen ſa deportar enconter Dia, con ilg Coor, con ilg Pleed, e con ilgs faitgs, ilgs oters Seat muſſen da far dilg baing ailg proſſim, e da betgia far doun a ſia Perſauna, ne all' honour, ne alla Roba, ne con ilg Coor, ne con ilg deir, ne con ilg far, ed aſceia la fing da tuts ilgs Commondamaints da Dia, é ilg Commondamaint della Carezza, tge commonda da carezzar Dia ſur tuttas tgioſas, ed ilg proſſim ſco nous ez.

M. Mi declara ilg amprem Commondamaint.

[p. 34] S. En l' antſcheatta hò Dia nous aviſo, tge el ſeia nos veir Signour, e tras queilg ſeien culpangs dilg obedeir con tut fleis. Daſperas Commond' el tge nous na deien oter tge el enconſcher per Dia, ed ear honorar, la Sointgia Crouſch, ſointgiadaz, e SS. Fieiras, pertge tras quellas honoreſchens quels, tge vignen preſchentòs, ſco nos Signer, noſſa Donna, et oters Soings.

M. Mi declara l' oter Commondamaint?

S. L' oter ſcomonda ilg ſmeladeir, girar fooz, e ſainza baſings, e tuts oters ſprigſchs, e dishonours, tge con ilg Pleet davainten à Dia, e commonda da complaneir ilgs Vogs, e promiſſciungs, [p. 35] tge ilg Chriſtgiang fò à Dia.

M. Mi met(r)[t]a or ilg Tearz.

S. Ilg Tearz C(o)mmondamaint, commond da fàr las Domengias, e Firoos commandoòs con ſchinigieàr, e betgia far las lavours, tge vignen fatgias ſin igls lavadeis, con partartgear dilgs dungs da Dia, viſitàr las Baſelgias, deir Paternos, tadlàr Meſſa, Priedis, e ſoings Offizis, liger Codiſchs Spirituals, e con far otras bunas ovras.

M. Mi declara ilg Quart Commondamaint.

S. Ilg Quart commonda da tigneir tgear, ed ad honour Bab, e Mamma, betgia angàl con la Riverenza dilg tſchantſchear, e trer la Tgiapeala, ſonder ear con gidàr, [p. 36] e ſerveir en lour baſings. E tanct ſco in ſa dei da Bab, e Mamma de ear gneir faig, ſpecialmaing con ilgs Spirituals, e con oter nos proſſim, ſche gea, tge a quel iſcens betgia tanct oblieas, ſco a Babs e Mammas, tge nous hon traig ſè, e vivintò con g[r]anda ſtainta a fadeia.

M. Mi metta or ilg Quint?

S. Queſt ſcomonda da mazàr malgiſtamaing, in ſa dei malgiſtamaing, pertge ilgs Derſcheaders, tge cond[e]mnē ilgs malfatſchains alla moart, o ilgs Servitours della Giſteia, tge ilgs ſon moreir, ſco era ilgs Soldoos en enna giſta Geara, tge mazen ilg Inamei ſon betgia putgiea encunter queſt Commondamaint.

[p. 37] M. Mi declara ilg Seis.

S. Ilg Seis ſcomonda ilg romper la Legg, ilg Pittineng, e tuts putgeas della Tgearn, e tuttas malſchobradats, tge podeſſen daventar con malſchobramaing patertgear, tſchantſchear, o con otras malſchobras Ovras Carnalas.

M. Mi met' or ilg Seat?

S. Ilg Seat ſcomonda da piglear la Roba d' oters, ne daſchaus, tge ving numnò Ladernitſch, ne avertamaing, ilg qual ſa nomna Ladernitſch per foarza, e betgia far frod con vender, e compràr, ne en otras veiſas, e finalmaing da far doñ, ne piglear, ne ſalvar Roba dad oters cungter la viglia dilg veir patrung da quella.

[p. 38] M. Mi declara ilg Oig?

S. Ilg Octaf Commondamaint ſcomonda la foza Perdetgia, ilg murmagnear, ilg fàr Gliſnareng, ilg deir manzeignas, ed oters, donts, tge vegnien faigt ailg proſſim con la Glianga.

M. Mi mett' or ilgs Duas pi davos Commondamaints?

S. Dia ſcamonda, tge niing na deia giviſchear la Perſouna, ne la Roba dad oters. Pertge Dia, tge veeilg nos Coor, vot tge nous ſeien ſoings, e netz betgia angàl daffora, ſonder eara davains, perqueilg tge nous ſeien antetieramaing, e compleinamaing Gifts.

DILGS COMONDAmaints della Sontgia Baſe(i)[l]gia.

[p. 39] M. Quants, e quals enn ilgs Commondamaints della S. Baſelgia.

S. Ilgs Commondamaints della S. Baſelgia enn Tſching.

1. Te deiſt tadlar gl' Offici della ſointgia Meſſa antieramaing mintgia Domengia, e Firoo comandò.
2. Te deiſt giginar la Quareſma, Quater taimpras, e Viſelgias comandadas, e ſen quels deis, ſco eara Venderdeis, e Sonda betgia maglear Tgearn.
3. Te deiſt pigliaer penetienztgia, e purvergear ſilg pi poc enna eada ailg Onn, nuñnadamaing antuorn Paſchtgia.
4. Te deiſt betgia fàr Nozas ſilg Taimps ſcomandò, qual è dalla prema Domengia [p. 40] d' Advent ãtochen Buvaneia e dilg amprem da Quareſſma antochen l' Otgiavel da Paſchitgias.
5. Te d[e]i(e)ſt dàr la Diaſchma ailg Spiritual.

DUSPITTA

V.

Dellas bunas Ovras.

M. Qualas enn las bunas Ovras?

S. Quellas, tge vignen faitgias ſieva la dreggia raſchung, e la veiglia da

Dia, ſalvont ſias ſoings Coñondamaints, é della ſointgia Baſelgia, e faſchend las Ovras della Miſericorgia.

M. Quallas ean las Ovras meritevla[s]?

[p. 41] S. Quellas tge vignen della Carezza, queilg é tge enn fatgias dilg Chriſtgiaug dantangt, tge el è en Graztgia cun Dia, o ſainza putgea mortal.

M. Tge nizegen las Ovras fatgias en putgea mortal?

S. Ellas enn Ovras mortas, è ſainza nijgna paia dilg Reginavel da Tſchiel, è geidaen ſoletamaing per urbeir en queſta vita tgioſſas temporalas, è per moventar l'Orma alla conoſchienſcha, è riglaleet dilg putgea.

M. Quals enn ilgs mitels per ſurvegneir la Graztgia da Dia, laſchear, e bandonar ilgs putgeas, e per far fritgevlas Ovras?

S. Gl' enn ilgs Soings Sacramaints ſchantòs ſe da nos [p. 42] Signer Jeſu Chriſt en ilg ſies propri ſoing Sang.

DUSPITA

VI.

DILGS SOINGS SACRAMAINTS.

M. Mi dei Quans en ei ilgs Soings Sacramaints?

S. Gl' en Seat.

1. Ilg Batten.
2. La Creſma.
3. Ilg ſoing Sacramaint dilg Altar.
4. La Penetienztgia.
5. Ilg ſoing Jeli.
6. Ilg Uorden ò Benediczi[u]ng dilg(t)[s] Spiri(s)[t]uals.
7. Ilg ſoing Sacramaint della Legg.

[p. 43] M. Tgi hò ſchentò aint queſts ſoings Sacramaints?

S. Nos Segnér Jeſus Chriſtus.

M. Tge Freg fò ilg ſoing Sacramaint dilg Batten?

S. Ilg fó tge ilg Omm davainta Felg da Dia, ed Irtavel dilg ſoing Parveis, prenda davent tuts putgeas, ed amplaneſcha l'Orma con la G(t)[r]aztgia da Dia, e con oters Dungs ſpirituals, e ſainza queſt ſoing Sacramaint pò ning eir ailg Reginavel da Tſchiel.

M. Tge enni oblieas ilgs Compars, e Comars, tge tignen a Batten da far.

S. Els enn oblieas da vurdar, tge lour Figlools vignen muſſòs, ed inſtruias en la veira Catholica Cretta, cuora tge per ſort ilg lour pi tier [p. 44] Parains mantgiantaffen. Ed é da ſaveir, tge quels tge battegen, ed ilgs Compars, e Comars davainten parains Spiritualmaing con quels

tge vignen Battegeas, e con lour Babs, e Mañas, e queilg davaingta eara en ilg S. Sacramaint della Creſma.

M. Tge freg fo la Creſma?

S. Ella dat puſſanza ailg Chriſtgiang da confeſſar gagleardamaing la Creta da Chriſti, ed uſaſcheia fo daventar eng veir Schuldò dilg nos Salvader?

M. Tge frig dat ilg Soing Sacramaint dilg Altar?

S. El nutreſcha, mantegna, e carſchainta mintgia dè ple e plè la Carezza la quala è la vita dell' orma, e per queilg ving el do la ſumeg[p. 45]lia da Pang, con tut tge veramaing non è Pang ſonder ilg veir, e real Coorp da nos Signer, ed eara betgia Ving contut tge el ho, ſumeglia da Ving. ſonder ilg veir Sang da Chriſt ſot ſumeglia da Ving.

M. Mi declara uſſa pertge fing ho C[h]riſtus ſchantò aingt queſt Soing Sacramaint.

S. Per treis tgioſas?
L' amprema perqueilg tge el ſeia ena ſpeiſa da noſſas Ormas. Per l' otra tge el ſeia ena Offrenda, e ſacrifizi dilg noof Teſtamaint, e per la tearza, tge el ſeia ena ricordienſcha, è perpetna memorgia dalla ſia Paſſiung, ed ena ſüttat della ſia Carezza, tge el porta a nous.

M. Tge frig fó queſt Soing Sa[p. 46]cramaint tant ſco l'è ena ſpeiſa da noſſas Ormas.

S. El fò quel Frig ilg qual fò la ſpeiſa en ilg nos Coarp, e per queilg ving el dò ſot la ſumeglia da Pang, per, tge ſco ilg Pang mantegna la caleira natirala, en la quala ſtat la vitta dilg Coarp, uſſaſcheia ear(t)a queſt ſoing Sacramaint, c(e)[u]ra tge el ving ratſcheart degnamaing, fò mintigneir, e creſcher la carrezza tier Dia, la quala è la vita del' Orma.

M. Tge niz porta, e dat queſt ſoing Sacram(c)[a]int tant ſco el è ena Offrenda, ò Sac(t)[r]ifizi?

S. El fò, tge Dia davainta ailg Mund mievel, ed è caſchiung d' urbeir da Dia blearas Graztgias, betgia angual per ilgs veifs, ſonder [p. 47] eara per ilgs moarts, tge can en ilg Purgatieri. E per dar pi baing d' enteleir, deis te ſaveir, tge ſco en ilg vilg Schantamaint gnieven onferties ſè blears Saci[i]ficis, ed Onfrendas da Bieſchtgia, o Tiers, uſſ ſceia en ilg nof ernſtailg de quella ving onfe[r]tia ſe a Dia en ilg Offici della ſointgia Meſſa per meaz dilg Spiritual l' Onfrenda, e Sacrifizi dilg veir Coarp, e Sang da nos Signer Jeſu Chriſt, dilg qual tuttas Onfrendas viglias enn ſtadas ena fieira.

M. Cò ans ſto tadlar ilg Offizi della ſointgia Meſſa?

S. Stond con adaig, e devoziun con partartgear la Paſſiun da nos Signer Jeſu Chriſt, tge ving en la Meſſa [p. 48] a rapreſèto, ed onfria ſe ailg Bab Eternal per la remiſſciung dils nos putgeas, con ſametter

enſchanuglias en lia, tge ins poſſa veir, e uldeir ilg Spiritual, laſciond d' ena vart tuts oter(t)s partraigs, o imaginaziuns, ſco faſceva ſointg Bernard giond alla Baſelgia, ſcheva ailgs partraitgs: ſtat có antochen tge ia tuorn. E mintging des eara compagnear con ilg ſies Coor ilg Spiritual tant ſco glè puſſevel, ſc[h]ond con el la cuolpa con veir riglaleet da ſies putgeas. Coura tge ving ligia ilg Evangeli anz de ſtar en peis per enna enzaigna, tge ins vigli eaſſer fleiſi da ſalvar tut queilg, tge Chriſtus a nous cummonda en quel, e per muſ[p. 49]ſar da leir far Geara, e moreir per ilg pleet dilg Sointg Evangeli: Coura tge ilg Spiritual fò l' Elevaziung, anz de ſapatartgear la Paſſiung da nos Signer, e ſa recordar, tge Chriſtus avangt ilg andirar, ſeia con ilgs Apoſtels or ailg Jert delles Olivas. Ilg Conſecrar, ed alzar ſe la Blada, muſſa tge Chriſtus ê Crucifigea, ed alzò (f)[ſ]e oot ve dilg Lenn della ſointgia Crouſch. Ilg reſt antochen ilg romper la Blada muſſa ilg taimp, tge C(r)[h][r]iſtus è vivia ved la Crouſch.

Ilg romper la Blada ſignificheſche la ſparteida del' Orma da Chriſti or d' ilg Coarp. Coura tge ilg Spiritual ſa purvegia, vin [p. 50] muſſò tge Chriſtus e guia zotarò, e tras queilg ſcò el guia meſs en eng zund ſober Lanziel, uſaſceia deſſen ear nous partartgear d' aveir ilgs nos Coors ſubers da putgea, e ſco ilg Coor dilg Spiritual, tge ſe purvegia Sacramenttalmaing, des eaſſer tal, eara ilgs Coors, da quels tge tedlen la ſointgia Meſſa, e ritſcheven Dia ſpiritualmaing, queilg è con ilg garegiamaint dilg Coor, doveſſen eſſer ſumigliangs.

M. Tge operefcha queſt ſointg Sacramaint tant ſco el è ena memorgia della Paſſiung, ed ena ſijrtat della carezza da Chriſti con nous.

S. El ſo tge nous ſa ricorden, da noſez, da carezar quel, tge nous ſchi fig ho carezo. [p. 51] E ſco Dia en ilg vilg Teſtamaint ho lia, tge ilgs Hebreers betgia angual magliaſſen la Manna tarmeſſa da Tſchiel, ſonder tge ella vignia ſalvada ſe en eng Vaſcheal plain per ena memorgia da tuts ilgs Beneficis faigs ad els en ilgs manar or de Egipta, uſaſceia ho Chriſtus eara lia, tge queſt ſointg Sacramaint vigni betgia angal da nous retſcheart, ſonder eara ſalvo, e tignia ſê en ilgs Tabernekels, e qual tgeada porto antuorn en proceſſiung, per queilg tge ming eada, tge nous ilg veſaing, ſa ricorden della ſia infinita carezza, e buntat. Baſta la ſointgia Meſſa è ena cuorta Somma da tutta la vitta da [p. 52] Chriſti, perqueilg tge quella mai geia or dilgs nos Coors.

CO INS DEIA FAR per an andretg ſe Purvergear.

M. Mi dei damai, e declara tge anz ſto far per anndreg ſe purvegear.

S. Principalmaing de ilg Chriſtgiang, tge ſa purvegia eſſer ſober da putgeas

tras ilg ſointg Sacramaint della Confeſſiung, e con gronda humilitanza, e riverenza retſchever ilg zund ſointg, e cuſtevel Coarp da nos Signer Jeſu Chriſt, e con el ſ' uneir tras aitgs da Cretta, ſperanza, e carezza.

M. Creiſt, tge ilg Pang, e [p. 53] Ving, tge ilg Spiritual conſecreſcha, ſa meida en ilg veir Coarp, e Sang da nos Signer Jeſu Chriſti, coura tge ilg Spiritual dei ilgs pleets della Confecraziung?

S. Gea ia crei, pertge queſt muſſa la ſointgia Baſelgia, la quala po betgia falar.

M. Tge Frig, e niz fo la penetienztgia?

S. Ella prenda davent ils putgieas comeſs ſieva ilg Batten e tornainta ilg Chriſtgiang alla Graztgia da Dia.

CO INS DE FAR PER per baing piglear Penetienztgia.

M. Mi declara damai co anz ſtoilg far?

S. Ins ſto con fleis examinar [p. 54] la conſcienztgia, e veir ena veira riglaleet, e dolour da tuts ſies putgeas con eng fearm propieſt da mai far ple putgea, e ſieva confeſſar ilgs putgeas ailg Spiritual con tuorp antieramaing, e complainamaing, e complaneir fleiſamaing la penetienztgia, tge ilg Spiritual ho do ſè.

M. Tge Freg porta ilg ſointg Ieli?

S. El prenda davend tuttas las reſtanzas dilgs putgeas e dat leteztgia, e fermeza all' Orma per far Geara con ilg Demouni ſin l' Oura della moart, ed eara dat agigt da ſurvegneir la ſanadat dilg Coarp, ſche gl è nizevel per ilg ſaligt dell' Orma.

M. Tge Frig porta la Benedic[p. 55]ziungs dilgs Spirituals?

S. Dat vertit, e Graztgia ailgs Spirituals, ed oters ſerviaings della Baſelgia, tge i poſſen baing complaneir ilgs lour Officis, pertge en la Baſelgia è queſta puſsanza, e vertit de confecrar, e perdonar ilgs putgeas, la quala Chriſtus hò laſchea ad ella.

M. Tge Effect fo ilg Sacramaint della Legg?

S. El dat vertit, e Graztgia, a quel tge ſe mareiden anſemen, ſco commonda la Baſalgia, da veiver en la Legg con paſch, e carezza, e da ſchendrar, e treer ſe ilgs Unfangs en temma da Dia, ſinaqueilg tge vegen leteztgia en queſta, ed en la vitta perpetna.

[p. 56] DUSPETTA

VI.

Dellas Vertez.

M. Nous vaing ſchon ſchino las quater principalas parts della Doctregna Chriſtiana, las qualas enn la Cardienſcha, ilg Paternos, ilgs dieſch

Commondamaints da Dia, ed ilgs ſointgs Sacramaints. Oſſa les ia tge nous diſcoreſſen dellas Vertez, e Dungs, dilg baing, e maal da manar, e d' otras tgioſas, tge enn nizevlas d' ſaveir per veiver ſieva alla vilgia da Dia, e perqueilg dei a me quantas enn las Vertez, o Dungs principals.

[p. 57] S. Glenn ſeat trèis, tge pertignen tièr a Dia, e ſa nomnen Vertez Theologalas, e quater Cardinalas.

M. Qualas enn las Vertez Theologalas?

S. Cretta, Speranza, e Carezza.

M. Co pertigna damai la Creta à Dia?

S. En queſta veiſa, tge ella fo, tge nous creien tut queilg, tge Dia ho faig e ſaveir alla ſointgia Baſelgia Cattolica Romana, la quala po betgia eir en ear, pertge ilg ſies muſſader è ilg Spiert ſointg.

M. Pertge pertigna la ſperanza tier a Dia?

S. Pertge, tge ella fo, tge nous metten noſſa ſperanza en Dia d' aveir la vita perpetna coilg agigt della Graztgia da Dia, ed ilgs nos merets, [p. 58] tge vignen da quella Grazgia.

M. Pertge pertigna la Carezza tier a Dia?

S. Pertge, tge ella fo, tge nous carezzen Dia ſour tuttas tgioſas, ed ilg proſſim ſco nouſez per amour, e carezza da Dia.

M. Quals enn ilgs Dungs, tge vignen numnos Vertez Cardinalas?

S. Gl' enn queſts quater, Prudienſcha, Giſteia, Tempranza, e Fermeza.

M. Mi mett' ora damai quels quater Dungs?

S. La prudienſcha dat, tge nous fetſchen tuttas tgio(f)[ſ]as con ſenn, e partraitgiamaint, ſiva queilg tge nous na vignen enganos, ed eara betgià engonen oters. La [p. 59] Giſteia fo tge nous detten a mintgin ilg ſia. La Tempranza fo tge nous metten Fraing a nos appetiz. La Farmezza fo tge nous na temen ilg prievel, ne da moreir per l' honour, e ſervetſch da Dia.

DILGS DUNGS dilg Spiert Sointg.

M. Quants enn ilgs Dungs dilgl ſpiert Soing.

S. Gl' enn Seat

1. La Sabienſcha.
2. Gl' ingtalleg.
3. Ilg Conſeilg.
4. La Fermezza.
5. La Doctregna.

[p. 60] 6. La Pietad, o Devoziung.

7. La temma da Dia.

M. A tge ſerven queſts Dungs?

S. I ſerven tier ilg agit dellas Vertez, e per ſa far perfeigs en la veia da Dia, pertg tras la Temma da Dia ſa pertgirainſa dilg putgea. Per la Pietad iſcans devoziaus, ed obedevels a Dia. Tras (a)l[a] Doctregna ſavainſa la viglia da Dia. Della Fermezza vigning gidos per la complaneir. Tras ilg Conſeilg vegning aviſos dilgs angons dilg Dem[u]n(u)i. Tras l'Antalleg vigning alzos, muſſos da de fiſtizar, e conoſcher ilgs ſecrets della Cretta. Tras la Sabienſcha, davantainſa perfegs, ordinond tuttas noſſas Ovras. e vitta alla Glorgia da Dia, [p. 61] perqueil tge ilg Omm encanoſcha la ſ[i]a devoſa fing, e ſieva quella andreza tuttas ſias tgioſas.

DELLAS OVRAS della Miſericorgia.

M. Quantas ean l'Ovras da Miſericorgia, dellas qualas Dia principalmaing ving a dumondar quint ſilg De dilg Giudizi?

S. Gl'enn Seat.

1. Dar da maglear a quels tge hon ſom.
2. Dar da bever a quels tge hon ſéigt.
3. Veſchtgeir ilgs Niefs.
4. Dar Albiergt ailgs Eaſters.
5. Viſitar ilgs malſangs.
6. Spindrar ilgs Pürſchaniers.
7. Zuttarar ilgs moarts.

[p. 62] M. Qualas eau las Ovras della miſericorgia Coarporalas, enni bitgia ear otras, tge ſa nomnan Spiritualas?

S. Gl'è eara Seat.

1. Turſagear ils putgiangs.
2. Muſſar, ed inſtrueir ilgs ſchleats.
3. Conſilgear enandreg quels, tge hon baſings, ed eau en dubitanza.
4. Conſolar ils Sconfortos.
5. Sopportar con pazienztgia ſpriegts, ed angears.
6. Perdonar a quels tge hon faig da leet.
7. Roiear Dia per veifs, e moarts.

DUSPITTA.

VII.

[p. 63] DILGS PUTGEAS.

M. Tge e ilg putgea Original.

S. El e quel, con ilg qual nous naſchiang, e ving en nous d'Adam ilg nos prem Bab, ilg qual e ſto maal obedevel a Dia tras ilg maglear

ilg Pomm ſcomando en ilg Parveis Terreſter, ed ilgs Unfangs, tge moren ſainza ilg Batten, von per quel purgea en ilg Limbo ſainza mai ver Dia.

M. Qual e ilg putgea Actual?

S. Quel tge ving faig con la propria viglia, i ſeia con mal partartgear, con maal deir, o maal far, e con tarlaſehear las bunas ovras, e queſt e da duas ſoorts mortal, e Venial.

M. Co anz po conoſcher, ſche [p. 64] ſeia putgea mortal, o venial.

S. Coura ilg putgiea e cuncter la Carezza da Dia o dilg proſſim, ed encuncter qual Comondamaint da Dia, o della S. Baſelgia èn en quala tgioſa bain greava, e ving faig cun cumplaina viglia, e conſentimaint, ſeia eilg putgea mortal. Abar coura ilg putgea en ena leava, e pitſchna tgioſa, e da poca importanza, ſco con engolar eng pitſchen daner, o coura non e ſtada la complaigna vilgia tier ilg partraig da quel putgea, ſonder e betgia ſcatſchea dalonga or dilg Coor, ed e betgia ancuncter la Carezza, oder er betgia ſieva quella e putgea venial.

[p. 65] M. Tge màal fò ilg putgea mortal?

S. El nous fo perder Dia, e peglia davent la Graztgia, e la Carezza, mortificheſcha, e mazza noſſas bunas Ovras, preiva l' Orma della Glorgia, e dat la moart, e per quel putgiea ving l' Orma condemnada allas paignas perpetnas dilg Anfiern.

M. Tge maal fó ilg putgea veinial?

S. Quel putg(l)ea na peglia betgia davent la Graztgia, aber fó daventar ilg Chriſtgiang freid en la Carezza, e ſarvetſch da Dia. E quel putgea è meritevel della paigna temporala, caſchiung dilg putgea mortal.

M. Quants ean ilgs putgeas mortals?

[p. 66] S. Gl' ean Seat.

1. La Luſchezza.
2. La Ranvareia.
3. Ilg Pittining.
4. Ilg Haſs, oder Gretta.
5. La Schovidanza, o Anvilgia.
6. Ilg ſurbever, e ſurmaglear.
7. La Marſchadegna, o rincreſchamaint da far bunas Ovras.

M. Quals enn ilgs putgeas cuncter ilg Spiert Sointg.

S. Gl' enn Seis.

Ilg partraig da gneir ſalf ſainza far bunas Ovras.

2. La deſperaziung dilg Salit.
3. Conterſtar alla verdat enconoſceida.
4. Scuveir ad oters la Graztgia da Dia.

5. Eaffer ftino, en ilg putgea.
6. Mai leir far penetientgia.

[p. 67] M. Quals enn ilgs putgeas, tge clomen en Tfchiel.

S. Ilg mazzamaint voluntous.
2. Ilg putgiea della Tgearn cuncter la natira.
3. Squitfcher, a tigneir fut povras Vieuas, ed Oarfens.
4. Tigneir aingt, e treer giu la paia ailgs Lufraings.

M. En quantas veifas vignen faigs ilgs putgeas Eafters?

S. En Nof veifas.
1. Con confeglear da far ilg putgea.
2. Con Schgiaffeir.
3. Con confenteir.
4. Con dar ardimaint tier ilg putgea.
5. Con ludar ilgs putgeas dilgs oters.
6. Con tafcheir la cuolpa dad oters.
7. Con vurdar tras la detta o [p. 68] complafcheir dilgs putgeas dad' otters.
8. Con haveir part dellas tgiofas dad oters.
9. Con defender las tgiofas maal faitgias dad oters.

M. En tge veifa po ilg Chriftgiang gneir laarg dilgs putgeas?

S. Dilg Original e tuts oters putgeas avangt faigs tras ilg fointg Batten. Jlgs putgeas mortals, vignen ordinariamaing p(e)[e]rdunòs tras ilg fointg Sacramaint della Penetienztgia. Ilgs venials aber, tras tuts fointgs Sacramaints, Paternos, con far Almofnas, tadlar Meffa, e con otras Ovras de Carezza fatgias en Graztgia da Dia.

M. En tge veifa ving perduna[p. 69]da la Paigna temporala dilgs putgeas?

S. Principalmaing con Oraziungs, giginar, mortificaziungs, far Almofnas, e piglear Perdungs.

M. En tge Fuorma è da giginar?

S. Principalmaing, è da fè pertgirar dilgs putgeas, e betgia maglear Tgearn, e maglear ena foleta geada ilg De, e queilg dameaz de, la Seira fer angal au po Colazziung, ilgs Venderdeis, e Sondas con tut tge ins gigigna betgia fche eilg fcomando da maglea Tgearn.

M. Tge è ilg Perdung?

S. Ilg Perdung è eña Liberalitat tras, la quala Dia dovra tras ilg Papa fco Stathalter da Chrifti con nous Fidevels [p. 70] con perdunar a nous la paigna temporala, i feia tutta, o ena part, la quala nous ifchen culpangs da ftar or, o fen queft Mund, o en ilg Purgatieri. E queft Perdung ving dò or dilgs Thefaurs della fointgia Bafelgia, tge e dilgs infinits merits da Chrifti, e della buldanza dallas Ovras da noffe Donna, dilgs Marters, ed oters foings.

M. Tgè è da baſings da far per ſurvegneir ilg Perdung.

S. Per ilg amprim è da baſings d'eſſer en Graztgia da Dia, e ſieva complaneir tut queilg, tge ilg Papa, oder eng oter Prela, tge dat ilg Perdung, coñonda.

M. Tge fò la Scoñunica gronda(a)?

[p. 71] S. Ella fò tge queſtas perſounas ſcomunitgeadas enn betgia degnas dilgs ſoings Sacramaints, ne dilg agigt della ſointgia Baſelgia, ni dellas Oraziungs tge vignen fatgias en quella, ni della Compagnia dilgs Fidevèls, ni della Sepultura da quella. Ed ilgs Fidevels pon betgia roier aveartamaing per ils ſcomunitgeas, pertge els enn or della Cominanza della ſointgia Baſelgia.

M. En tge maniera anz croda en la ſcoñunica pitſchna?

S. Con veir part, o comunitgear con quels, tge enn en la ſcomunica gronda ſainza baſings, o niz ſpiritual. E quel tge è en la ſcoñunica pitſchna po retſchever ning ſointg Sacramaint antochen [p. 72] tge el n'è liberò da quella.

M. Tge porta l' Interdict?

S. El priveſcha ilg Chriſtgiang, da tuts ſoingts Officis, dilgs ſointgs Sacramaints, e della Sepultura en Lia Benedia.

DUSPITTA.

VIII.

DELLAS BIETAZ &c.

M. Quantas een las Bietatz.

S. Gl' enn Oig.

1. Bieas enn ilgs povers da Spirt, pertge dad els è ilg Reginavel da Tſchiel.
2. Bieas ilgs bontadevels, e mievels, pertge els vignen a poſſedeir la Tearra.
3. Bieas quels tge bragen, pertge els vignen a gneir conſolòs.

[p. 73] 4. Bieas en quels, tge hon ſomm e ſeit per la Giſteia, pertge els vignen a gneir ſpiſintos.

5. Bieas ilgs miſericorgievels, pertge els vignen a ſurvegneir miſericorgia.
6. Bieas enn quels d'eng ſchober Coor pertge els vegnen a veir Dia.
7. Bieas enn quels dalla Paſch, pertge quels vignen a gneir numnos Fils da Dia.
8. Bieas iſcaz vous (ſcheva Chriſtus) coura tge ilgs Ommens vous vignen a perſequitàr, ſchmaladeir, deir maal per ilg mies Num e vous ſupportaz, vous ſa legrò, e faſche Feaſta, pertge la voſsa paia e gronda en Tſchiel.

[p. 74] DELLAS PUSSANGZAS dall' Orma.

M. Quantas enn las puſſangſas dall' Orma.

S. Gl' enn Treis.

1. La Memorgia.
2. Gl' Intelleg
3. La Voluntat.

DILGS SENS DILG Coarp.

M. Quants een llgs Sens dilg Coarp.

S. Gl' enn Tſching.

1. Ilg Veir.
2. Ilg Uldeir.
3. Ilg Suviràr.
4. Ilg Sagear.
5. Ilg Tutgear.

M. Cô de ilg Chriſtgiang dovrar queſts Tſching Sens?

[p. 75] S. El de dovrar quels bainanandreg, e adegna ſieva la viglia da Dia, e con Intelleg, ed cara pertgirar quels con grond adaig, pertge els enn las Feneſtras, per las qualas ſavens vò en la noſſa Orma ilg putgea, e ſieva la moart.

DELLAS QUATRAS ple davosas tgiosas.

M. Qualas enn las ple davoſas Tgioſſas.

S. Queſtas Quatter.

1. La Moart.
2. Ilg Giudizi.
3. Ilg Parveis.
3. Ilg Anfiern.

DELLA CORONA, E Roſari grond de noſſa Donna.

[p. 76] M. Een tge maniera màntignas la Devoziung?

S. Con deir Paternos, ed ilg Roſari, e partratgear ilgs quindiſch Miſteris, en ilgs quals ſtat la vitta da nos Signer Jeſu Chriſti.

M. Co ſa dei la Corouna, o Roſari pitſchen da noſſa Donna?

S. En queſta veiſa, in ſa dei Seſanta Treis Aves Mareias, e ſieva mintgia Dieſch Aves Mareias, eng Paternos en honur dilgs Seſanta Treis Onns, tge noſſa Donna è viveida ſen queſt Mund, ed alla feng Ena Cardienſcha.

M. Tge anz ſtoilg partartgear coura tge ins dei queſt Roſari?

S. Las Leteztgias, tge noſſa Donna ho gia en queſtas ſear tgioſſas.

[p. 77] 1. Coura tge ilg Angel Gàbriel ho porto ilg Saligt.

2. Coura, tge ella ho viſitó ſointgia Eliſabeth.
3. Coura, tge ella ho parturia ilg ſies ſointg Felg Jeſum.
4. Coura, tge ils Treis ſointgs Regs enn gnias, ed hon Adorò nos Signer.
5. Coura, tge ella ho cattò ilg ſies ſointg Felg en ilg Tempel diſputond con ilgs Doctours.
6. Coura, ella ho via ilg ſia S. Felg riſtizò da moart en vitta.
7. Alla fing tier las treis Aves Mareias, coura tge ella è gneida Encoronada en Tſchiel dalla Sanctiſſima Trinitat. En queſta veiſa ho la gronda Regina dilg Tſchiel, muſſò ad eng Religious da S. Franzeſchg.

M. Co ſa dei ilg Roſari grond da noſſa Donna?

[p. 78] S. Jn ſe dei tſchient, tſchiungcangta Aves Mareias, e tranter mintgia dieſch Aves Mareias eng Paternos patertgiont ilgs Quindiſch Miſteris dilg Roſari.

M. Quals enn ilgs quendiſch Miſteris?

S. Tſching da Leteztgia.

1. Coura ilg Angel Gabrièl ho porto ilg Saligt a noſſa Doña.
2. Coura tge noſſa Doña ho viſito Sointgia Eliſabett.
3. Coura tge noſſa Doña ho partaria nos Signer.
4. Coura tge noſſa Doña ho preſentó nos Signer ailg Tempel.
5. Coura tge noſſa Doñ(n)[a] ho cattó nos Segner en ilg Tempel diſputand con ilgs Docturs.

JLGS TSCHING DA Dolours.

[p. 79] 1. Coura tge nos Segner ho faig Oraziung or' ilg Jert.
2. Coura tge nos Segner è gnia gaislio ved la Petgia da Pilato.
3. Coura tge nos Segner è gnia Corono con la Cooruna da Spignas.
4. Coura tge nos Segner ho porto la Crouſch ſilg Cuolm Calvari.
5. Coura tge nos Segner è ſto meſs ved la Crouſch, ed é moart ve da quella.

JLGS TSCHING DA Gloria.

1. Coura tge nos Signer é Lavò ſe da moart en vitta.
2. Coura tge nos Signer è ja a Tſchiel.
3. Coura tge è gnia termes ilg Soing Spiert.

[p. 80] 4. Coura tge noſſa Donna è ſtada portada a Tſchiel.

5. Coura tge noſſa Donna e ſtada encoronada dalla Sointgiſſima Trinitat.

Ad uſaſcheia tantas geadas ſco nous ſchaing ilg Roſar, ſtovainſa quel deir con devoziung, e patertgear ved queſt quendiſch Miſteris.

DUSPETTA.

IX.

Co las Leggs deſſen veiver anſemen.

M. Quala é la fing della Legg.

S. La prema é da ſchendrar Unfangs, e quels treer ſè en tema da Dia, perqueilg tge i davainten ſalfs l' otra tge ella ſeia eng (mitel) mitel encunter ilg putgea della tgearn.

[p. 81] M. Tge honilg las Leggs da far per vegneir a quella fing?

S. 1. Deien ſe tigneir, tgear e ſa gidar l' ing l' oter en lour baſengs. 2. Veiver con paſch, e carezza. 3. ſurportar con pazien[z]tgia l' eng l' oter las mendas. 4. Salvar fei, et verdat en la Legg. 5. Dar l' eng l' oter bung exempel, ſchinigear ilg putgea, far Oraziung, ed otras bunas ovras.

M. Qualas tgioſas ennig cunter, queſts tſching puings. Qualas las Leggs deſſen ple tſchinigea?

S. Queſtas principalmaing. Ilg haſs, greta, diſpetas, ſmaladictiungs, aveiras, ſa tre ſè leing loter, grobs pleets, dar encunter, betgia taſcheir, e dar caſchung da ſuſpets &c.

[p. 82] M. Tge dei la S. Scarteira dallas Leggs, tge ſalven queſtas ſurnumnadas tgioſas?

S. Eccl. cap. 25. Dei, tge treis tgioſas ſeian tgearas a Dia, e agli Mund la Paaſch trantar Fardagliuns, la Carezza dilg Proſſim, e la convenienſcha dellas Leggs.

M. Stonilg damai las Leggs vurdar d' eſſer adegna en Paaſch?

S. Gea, queilg ſtonilg far, ed eara veir adaig, tge ilg[s] Unfangs, ed oters da tgeaſa veiven en Paaſch, e convenienſcha pertge e enna tala tgea ſa è Dia, a tutta vanteira.

M. Tgè maal dareiva della ſconvenienſcha dellas Leggs?

S. Blear maal 1. Piraingten las lour Ormas tras queilg tge fan putgea. 2. l' on [p. 83] nüng legramaint anſemen, ſonder veiven ſco Tgiang, e Giatt. 3. Datten ſchgiandel ailg[s] Unfangs, ed oters da tgeaſa. 4. Porten triſtezza ailgs parains, ed Ameis. 5. hon nügna vanteira, e la Roba vò anavos, davainten povers, pearden lour bung num datten caſchiung ad oters da deir maal, e vignen lò tras sbittos. 6. Dia ilgs haſſegia, ed e betgia con els pertge Dia e nouva tge é la Paaſch, ilg Demouni aber é con els en tgeaſa, ed ils regia. 7. Veiven anſemen ſco en eng Purgiatieri, ed enn en grond prievel della condemnaziung, pertge S. Pool dei tge quels tge veiven en haſs poſſen betgia eir en ilg [p. 84] Reginavel da Tſchiel Gal 5.

M. Tge ple dè ilg Om ſchinigear per veir buna Paaſch e ventireivel ſtand?

S. El de betgia effer mengia deir ò ſtraing con la Doña betgia la ſalvar maal ſainza gronda caſchiung, betgia giuear, ſpender, betgia la pluntar, e sfar la Roba malnizevlamaing. Da ple coura ella è groſſa betgia pluntar con tut tge ella ves merito per quelg tge geia betgia maal con la Createira, ed eara per queſt moteiff betgia far, fàr lavours greavas, o vilintar per effer ſavens grond don alla Createira. Melſana-vang ſalvar honestamaing Dona ed Unfangs còn la vivonda, viſcadeira, ed ottras tgioſſas neceſſarias. [p. 85] Sco eara dè el betgia veir per maal, ſche la Doña portas ſpeſs Unfangs, oder mai, pertge queilg ſtatt en mang da Dia, e faſches greff putgea betgia angal tras dar triſteza alla Doña, ſonder eara caſchiung, tge ella impedes ilg frig.

M. Tge de, aber ena buna Dona far per veir Paaſch?

S. Ella dè tigneir baing tgeaſa, e ſia Glianga a miſtreng, effer d' hanour e ſobra, ailg Om obedevla, ſco dei S. Pool ad Ephe. 5. oter ſc' hel coman das tgioſas malas, betgia dar caſchiung ad el da ſavilar, ſchmaladeir, e zacragear, betgia effer ſtinada, e dar cunter, pertge lo tras davainta blear maal.

[p. 86] M. Fó la Doña putgea de betgia ſalvar queſts pungs?

S. Gea, e qua geada mortal particularmaing coura tge ella e tank fitgeada, e ſtinada, tge ilg Oñ lo tras zacreigia, e ſmaladeſcha, o tras noſchadat obedeſcha betgia alla Legg.

M. Fo la Doña putgea da vender or tgeaſa daſcoaus?

S. Sche queilg davainta per niz della tgeaſa, o baſings, ſch' eigl nüng putgea, aber mettend maalnizevlamaing, ſch' eigl putgea.

M. Fo la Dònna putgea mortall da betgia obedeir alla Legg?

S. Gea, deien ilgs Doctours. Per la prima. Coura tge fes prievel tge ilg Oñ faſches ſchiglio tgioſas malhoneſtas. [p. 87] per L' Ottra ſch' el ſavilas fig, o gnis grond ſchgandel.

M. Sche las Leggs impedeſſen, tge na gniſſen portanſas per teña da blears Unfangs, o per oters moteifs, tge putgea faſcheſan?

S. Queſs faſcheſſan Putgea conter la Nateira, ed eng tal putgea mortal (i ſeia dellas Leggs, o ottras perſounas) tge Dia ho mazó Onam Gene 38. Anc eng pi grond putgea faszcheſſen quels con piglear aingt qual tgioſa, o faſcheſen anzatge per perintar o las muſſaſen, e conſegliaſſen lo tier.

M. Pon las Leggs far otters pütgeas, da malſchubradat?

S. Gea e qual geada grefs putgeas ſco deien ilg[s] Doctours Contut ſche qualtgin ve. [p. 88] ſurpaſſo en quel ſtand, ſche confeſſi ad en perdert Confeſſour con dumandar ell, ſche i ſeia putgea oder betgia e ſuvonda ilg ſies confeilg.

DUSPITA.

X.

Della obligaziung da Babs, e Mamas davart ilg treer ſe ilgs Unfangs, e quels turſegear.

M. Tge ſcreiva S. Gion Criſoſt. Dilg treer ſe ilgs Unfangs.

S. En queſta veiſa Hom. 9. in 1. Ep. ad fim.

Tge gronda paia ſeilg da baing muſſar, è treer ſe ilg[s] Unfangs en tema da Dia ed da pitſchen ilgs unffreir ſe ad el. pertge ſco quels, tge [p. 89] da petſchen anſé muſſen baing ilgs lour Unf(f)angs hon grondas Benedictiungs, e vanteireas, uſaſeia eara quels tg malamaing muſſẽ gronds caſteits, e ſvanteiras. Partartgio baing queſt vous Babs, e Mamas, e muſſo fleiſamaing ilgs Unfangs con ilgs caſtiar, e tigneir en tema da Dia, pertge la Giuventegna é ſchliatta, e mangloufa da blears Muſſaders, e Doctregna, e vigila[n]za. E ſcha da petſchen ansé enn bain muſſos, ſche datten dalonder anvé poca ſadeia tras la buna diffada. Nüna tgioffa ſchleata, ſche gea els fiſan inclinòs de gneir laſchada tier, e vurdo tras la detta. Avangt tut aber ſto gneir tigneida bona regla, ed [p. 90] en ſchubradàd, pertge la frechadad e malſchubradad metta prinzipalmaing la giuventegna en perdiziung. Con tut ſche viſain, caſtiain, ſchmanadatſchain, ed amprovain tuts mittels per treer ilgs Unfangs tier ilg baing pertge quels enn ilg nos pi grond, e cuſteivel Theſour, e per queilg ilg pertgirain con fleis, ſinaqueilg tge ilg Lader(s) ni ilg angoli. Aber uſſa daventa tut ilg contrari veingmes tut flis e fadeia, tge ilgs Eers, a Proos vignen baing luvro, laſchan davent ad eng, tge varda baing tier, vignen tſchartgeas bungs Serviturs, Luvraings, e Paſters per ilgs Tiers iraſchonevels, da queilg aber, tge a nous é ilg pi tgear, e [p. 91] deffen ilg ple ſtimar, patergiang il pi poc, e da metter tier bungs Muſſaders tge moſſen beals, e ſanadevels muſſaments, e Doctregnas. Dovefs ſchiglo baing nüna Roba, ni Eerrs ni Proos effer pi tgears, tge ilgs Unfangs, ſchinavanct tge per amour da quels, piglianſa ſe tuts quitos. El è per ena gronda naradat, pertge ſch' ilgs Unfangs en ſchleaz, ſche, la Roba nizegia navot ad els ſche glean aber bungs, ſche la miſergia po ad els purtar nüng doñ &c. ſcheva S. Gion Chriſoſtom.

M. Quala e la tgioſa tge uſa e ſchi bleara mala gleut ſilg Mund.

S. La principala è tge la Giuventetna ving betgia muſſada.

[p. 92] M. Stat damai blear ſin baing muſſar ilgs Unfangs.

S. Gea fig blear, pertge, tge ilg Saligt da blears, e vanteira en queſt e, l' oter Mun(g)[d] dependa dilg baing muſſar, ſchinavaint tge blears tras quelg davainten ſalfs, blears aber, per betgia effer muſſoos veg[n]en condemnos, e lotras tras blears en Tſchiel vignan a ringrazgear Babs,

e Mañas, ilgs condemnos aber en perpetten ſchmaladeir, pertge ilgs hon betgia muſſos.

M. Ston eara Babs, e Mañas, e tuts tge hon da muſſar ilgs Unfangs dar ſtraing quint a Dia?

S. Gea fig ſtraing, ad ena part angal ilg perqueilg vignen ad eſſer en grond prievel della [p. 93] condenaziung, perqueilg tge hl' on betgia faig avonda a lour Offici.

M. Sinaqueilg damai tge tutts vegen ſin queſt mund, buna vanteira, e ſin l' oter ilg Reginavel da Tſchiel, tge ſtonilg far?

S. J deſſen con tut fleis amprovar, tge ilg[s] Unfangs da pitſchen anſe ſeien devozious, ſa deiſen en ilg baing, e haſſegen ilg maal avanct tge na Peglen qual mala pratica, e per queſt deſſen veir ple quito, tge dilg vivintar, e far rechs, e grouds, pertge en tala veiſa davaintean grouds perpetuamaing, e Babs, e Mañas vignen haveir honour, e leteztgia.

M. Tge ſton ilg aber far per treer ilg[s] Unfangs da pitſchen devozious.

[p. 94] S. 1. Ston mintgia Dè roier Dia per els. 2. Savens ilgs anzinar, ed unferteir ſe a Dia. 3. Jlgs caztgear tier las bunas ovras, e ſtarmenttar giu da tuts Putgeas. 4. Far andamaint la moart, Giudizi, Anfiern, e Parveis, ed ilgs diffar da temeir Dia. Sco tuts queſts, ad oters puings, tge vignen cò ſieva, deſſen Babs, e Mañas, tigneir avant ſchi di tge i ſa deiſen tier ilg baing, ſco Tobias ho faig.

M. Co deſſen ilgs Unfan[g]s gneir anzinòs, ed unfertias ſe a Dia?

S. Con far l' anzagna della S. Crouſch four els ſcend. Jlg Bab, ed ilg Felg, ed ilg Spiert Soing vous benedeſchi, e alloura deir. O mies [p. 95] Dia pèglia ſè queſt Unfangt per ties ſerviaint, e do ad el graztgia da mai te offender.

M. A tge deſſen Babs, e Mamas da pitſchen anſe ple diſar ilgs Unfangs?

S. A queſt prinzipalmaing 1. Da clamar ſavens, e con revereanza ilgs ſoings, e dulgſchs Nums: da Jeſus, e Mareia. 2. Da tigneir ilgs maangs a Dia, ed ilgs jelgs encunter Tſchiel. 3. Da far Oraziung Seira, e Damang enſchanuglias, ſavens l' anzzinar, ed unferteir ſè a Dia ſchiondt con mangs a Dia avant: O Mies Dia, e mies Signour piglia ſe me per ties ſerviaint, e do gra[z]tgia, tge ja mai na croda en putgea mortal, e clo[p. 96]ma me tier en bung ſtand. 4. Con muſſar tge i deſſen queilg deir ſeira, e damang decormaing. 5. Da mintgia Dé eir a meſſa ſche glè puſſevel, ed a ſias Tamps eir a doctregna. 6. Da deir Paternos avant, e ſieva ilg maglear. 7. Adegna partartgear, tge Dia, ſeia en preſchienſcha e veia tuttas tgioſſas. 8. D' eſſer miſericordevel, e piglear putgea dilgs Povers. 9. Dilgs muſſar d' unferteir ſe tuttas Ovras a Dia, e quello tras adegna Lodar, e ringraztgear.

M. Tge deſſen far per diffar ilgs Unfangs da deir Paternos, Seira, Damang en ſchanuglias?

S. Betgia ilgs dar da maglear [p. 97] antochen tge gl' on betgia lavo mangs, e deg paternos en ſchanuglea.

M. Da tge putgeas deſſen Babs, e Maſ̃as ple turſegear ilg[s] Unfangs?

S. Da tuts, ſpezialmaing aber de queſts, dilg deir manzignas, deir mala verva, ſchmaladeir, angular, far dous durlar, deir aveiras, piglear l' honour, dil deir mal dilg proffim, dilg giuier, furbever, laſchanteivadat, Luſchezza, naoſchas compagneias, mala obedienſcha, malſchobradats con partraitgiamaints, pleets, ed ovras.

M. Co ſtonilg Babs, e Maſ̃as impedeir ilgs putgeas a lour Unfangs.

S. 1. Els ſton (f)[ſ]eſez, e tuts quels da tgeasa ſa pertgirar [p. 98] da fár, e deir maal avant ilgs Unfangs. 2. Sche bood ſcotge i facorſchen, tge i ve[i]en furpaſo, ilgs caſtiear aber ſainza ſavilar, a ſchmaladeir. 3. Betgia laſch[e]ar eir en malas compaucias, Saltars, gieas, plāz or da Tgeaſa da noig, las Figlias ſur tut. 4. Roier Dia per els, ſina queilg tge ei detta graztgia deſapartgirar dil putgeas. 5. ſtarmentar dilgs putgeas con metter avanct, tge, eng, tge mora en putge mottal ſtobtgia parpetnamaing en ilg Anfiern ad endirar. En quella fuorma ho la Maſ̃a da S. Ludovic faig, ſciond, tge ella les pi bugent veir ilg ſies Felg moart, tge faſcend eng putgea mortal. 6. Do[p. 99]vrar la peartgia en ilgs baſings.

M. Tignen Babs, e Maſ̃as tgears ilgs Unfangs, tge ilgs caſteien betgia?

S. La S. Scarteira dei, tge tals igls haffegen, quels, aber, tge dovran la pertgia, quels carezzean. Eccl. 30. Prov. 13. 23. Deien laſcha betgia ſieva da caſtiar ilg ties Unfang, pertge ſche te dat le pertgea, ſcha mora el betgia lo tras, aber ſpendras la ſia Orma dilg Anfiern.

M. Fon ilg putgea da betgea duvrar la pertgia coura ilgs Unfangs hon meritò.

S. Sieramaing, gea Dia caſteia qualtgea zund fig, ſco Heli, pertge el ſin l' antſchiatta è gnia per la vaſeida. 2. ilgs ſies Filg enn en eng Dè reſto morts. 3. E el mort [p. 100] dalla mort anetgia don giu dilg Seſſel. 4. La ſia Brit hò da longa parturia, ed e morta. 5. Nüng da ſia parentala è gnia vülg. 6. Schi baing tge el é ſto Rich, è dilgs Pri[n]cipals, è la ſia deſcedenza crodada en gronda miſergia. 7. La dignitat Sacerdotala é pigliada davent dalla ſia ſchlatta. Alla fing Dia é ſtò tanct vilo tge el ho engiro, tge tal putgea tras nigina Unfrenda vigna perduno 1. Reg. c. 1. 2. 3. 4.

M. Ho Heli betgia coregia ilgs Unfangs.

S. Baing ſco dei la S. ſcarteira, aber mengia leef, e betgia ſavens avonda,

ed eara betgia caſtea. Tras queilg caſteia Dia grevamaing auc [p. 101] oz ilg dè blears Babs, e Mam̃as ſavens con malſognias, miſergias, ed otras ſchvanteiras.

M. Tge ſton ilgs Babs, e Mam̃as far per treer anandreg ilgs Unfangs, ſainza pluntar?

S. Els ſton amprovar da ſafar leir baing dilgs Unfangs, e queilg po daventar en queſta veiſa. 1. Ston els, ſche gea toz veſſen faig blear ſchleat, mai ilgs ſchmaladeir. 2. Betgia blear ſchmanatſcear e far grond fracaſs, ſonder con poocs aber ſcharfs pleets ilgs corriger. 3. Muſſar da leir baing ailgs Unfangs, auncaloura duvrar la pertgia.

M. Co anz ſto ilg dovrar la pertgia?

S. Betgia mengia liederlich, e preſt, ſchi bood ſco els hon [p. 102] falo, ſonder ſpitgear antochen tge gl' oñ bain merito, ed uſaſceia dar da raar, minchgia eada fig, e braf, pertge coura tge vignen ſavens gaſchloos ſche fon ilg lilanza e ſtemen navot. 2. Betgia plunchtar en la greta, ſonder ſieve tge lé calada, pertge en la gretta davainta nüng baing. Jlgs gronds aber, tge en otra veiſa pon betgia gneir muſſos, ed hon merito caſteis ſche quels con la pertgia en Leg deien gneir gaſchleos. 3. con ilgs Unfangs betgia eſſer mengia ruch, con dar, con lena, piglear per las Ureglieas, o per ilgs tgiavels, betgia dar ſin ilg tgea, betgia con ilgs peis, pertge lotras vignen rovinos. &c.

[p. 103] M. Coura tge ilg Bab caſteia ilg Unfang, deſs la Mam̃a duſtar.

S. Zund betgi(e)[a], aber baing gidar tier ilg caſtei, ſchiiog ilg Unfang ving ruvino.

M. En betgia oters mittels per muſſar ilgs Unfangs?

S. Baing, gl' e eara la fom ſco betgia dar de magleàr anttochen meaz De, betgia dar tſchaina, far ſtar en ſchanuglias ſper la meiſa dantanet tge ilgs oters maglieu, oder far deir paternos baing di enſchanuglias, betgia laſchear eir or tgeaſa tier otras Compagneias, ſco quels Unfangs, tge ſa deporten baing en lour preſchienſcha, lodar, e ſchintgigear qual tgioſa &c.

[p. 104] DUSPITA.

XI.

DAVART LAS.

Schmaladicziungs da Babs, e Mamas encunter ilgs Unfangs e liederlichadat da quels.

M. Eilg betgia bung da muſſar ilgs Unfangs con ſchmaladicziungs?

S. Tutta veia betg, glea blears lo tras hon rovino ilgs Unfangs, pertge tras ilg ſchmaladeir dilg veilgs davanten ilgs giuovens ſchventireivels-

mals, e fitgeas, e tras queilg ailgs veilgs datten grondas angoſchas, e quitos, e ſavens croden en ilg putgeà dilg Striing.

M. Queilg è baing ſtarmenttaus, aber dei a me co laſcha [p. 105] Dia crodar ilgs Unfaugs en ilg ſtriing?

M. Dia é gift, ſedreg ilg ſies Giudizi. Tras queilg tge ving giviſchea, e ſchmaladia ilgs Unfaugs con deir Vundiſchend, poſſes romper las tgiomãs eir en togs, ilg Tung te mazar ilg Diavel te portar poſſes arder, ſclopar, fundar, dat Dia angoſchas, malfognias, e ſvanteiras, ſco i ving ad els giviſchea, numnadamaug, tge i vignen punſchias, Sigirtos Naiantos, ò pendias, oder ſtar or otras ſchnuvevlas moarts, e ſchvanteiras. Tras queilg tge i clomen ilg Diavel, ſche veng el, e lo tras davainten maal ſpiritos, ò ſurmanos en lig ſtriing, ed alla feng magnia el lour, [p. 106] ormas ailg Anfiern. S. Auguſtin ſcreiva Lib. 22. cap. 8 d' ena Mañ̃a, tge ho ſchmaladia dieſch ſies Unfan[g]s, ilgs quals tuts da longa ſieva con grond tremblar da lour Coarps enn gnias caſtieas, e con vargognia hon ſtuvia correr per ilg mund antuorn. Ena otra Mañ̃a ho ſchmaladia era ſia Figlia, e dalonga è Belzabub con ena Legiung da Diavels eia en quella.

M. Dei oſſa a me, ſche gl' é poſſevel, tge tras las ſchmaladicziungs dilgs vigls ſez, e lour Unfangs poſſen crodar en ſtriing?

S. Gea, ſco Binsfeldius T[r]actatu de confeſſione mala. Tge trancter las ſeat principalas tgioſſas da crodar en ſtriing [p. 107] la prema ſeia l' ignoranza en las tgioſas da Creta, e Doctregna Chriſtiana. 2. Las ſuperſtiziungs. 3. La malſchobradar. 4. Las ſchmaladicziungs. 5. Mengia gronda triſteza en las travaglias. 6. Mengia gronda angurdezza della roba. 7. Mengia gronda curioſitat en tgioſas, tge ne tocca da ſaveir ad uſaſcheia la ſchmaladicziung da queſt taims ſchi comegna é ena tala caſchiung, e con queilg tge ſchmaladeſchen ſe ſez, ed ilgs lour Unfangs, ſche laſchia Dia ſavenz daventar ſco els hon giviſchea, e ſchmaladia.

M. Sche la ſchmaladicziung è la caſchiung dilg ſtriing, co ving ad eir, tge uſſa ving tanct ſchmaladia.

[p. 108] S. Glé da temeir, tge dacodanve ſeia blear ple ſtriing tge avanct taimp, pertge tge uſsa ving blear ple ſchmaladia. Tgi vot effer damai ſchi ſchleat da ple ſchmaladeir dacodanve, e dar caſchiung a ſe ſez, ed ad oters da crodar en ſtriing? tras ilg qual ving pigleada roba vita, baing, ed honur, e ſavenz ilg Saligt del' Orma. Vadamai a Babs, e Mañ̃as, tge ſchmaladeſchen avanct ilgs Unfangs ilgs quals amprenden dad els, e na vignen caſtieas.

M. Tge deien ilgs Doctours dalla liederlichadad da Babs e Mañ̃as enconcter ilgs Unfangs?

S. S. Gion Chryſoſtom Lib. 3. cont. vitup. vit Mon [p. 109] dei tge quels tge na teiren ilgs Unfangs or dilg putgea ſeien pi ſchleats, tge quels tge ilg[s] mazen, pertge quels mazzen angual ilg Coarp, tals Bab, e Mamas aber Orma, e Coarp, ed eara metten en ilg Fie perpetten partartgie baing vous Babs, e Mamas, e Piglio a coor queſta ſtarmantuſſa ſentenzia, betgia dar tier ailgs Unfangs tanta libertat, e dacodanve veggias ple quito dad els. Betgia laſchio quels correr mengia blear per las giaſſas, o en oters lies betgia ilgs laſchio ſa ſarar aint e giuear daſchaus mats, e matangs vilgs da ſeis Ons betgia ilgs laſchio en ſolet pertgirar Bieſchtgia, o eir per Lenna, en Gooz, pertge [p. 110] tras talas caſchiungs davainten ſavens blears, e greafs putgeas. deſſen eara pitſchen Buobs con las Soras, Fantgealas, oder otras femnas betgia dormeir coura tge l'eng ho ſeat Ons, ſche gea tge l'oter è pi giuven, perqueilg tge i vignen betgia furmanos dilg Demouni, e dalla tgearn. Sco blears con grond diſplaſcheir hon ſa lamento, tge ſeia davento con els é roiia tge oters deien gneir viſos. E per la fing betgia laſchear quels en la laſchenteivladat.

M. Da tge putgeas deſſen Babs, e Mam̃as ple impedeir ilg[s] Unfangs.

S. Da tuts putgeas avanct numnòs e ilg taimps da [p. 111] Schever, Nozas, Perdunanzas, betgia la Noig laſchar eir en compagneias da pievel gioven, pertge lo tras ving blear maal con zunt da malſchubradats ed eara da ſtriings ſchinavangt tge perſunas Giuſtizieadas hon confeſſo, tge tras eir la Noig a plaz ſeien ſtadas furmanadas, pertge ilg Diavel aigls Felgs e comparia eng ſumeglia degna Feglia, ed [ag]las Feglias en ſumeglia d'eng Giouven e con els faig ovras carnalas. Contut Babs, e Mamas dat mai tier ailgs vos Unfangs deir or tgeaſa la Noig tier talas Compagneias, o platz pertge tge gl'ean Scolas dilg Diavel. 3. Jlg ſchever e Firos &c. Betgia laſchò [p. 112] eir tanct muront con zund da per ſe en Clavoos, e tgeaſas ſa ſarar aint angaal duas perſounas anſemen &c.

M. Da quants Ons an ſe de gneir do vuorden, tge ilgs Unfangs geien a meſſa, Domengias, e Firos, e peglien Penetienztgia?

S. Ordinariamaing coura els hon ſeat Ons, e coura ilgs pitſchens hon da far queilg, ſcha Babs, Mam̃as, ed oters deſſen quels muſſar co tadlar meſſa, e piglear Penetienztgia.

M. Coura en Unfang ſo liger, tge ſton ilgs Babs, e Mamas la ſeira particularmaing far fâr?

S. Avanct tuts quels da tgeaſa far liger qual beal Codiſch Spiritual.

[p. 113] M. Coura tge ins vot tarmetter ilgs Unfangs a maſſeer, o per emprendèr qual tgioſa, nouva, ed en tge Liea anſ ho ilg dilgs tarmetter?

S. En tals nouva tge gle buna gleugt, per queilg tge amprenden betgia da far dilg maal, a con zund nova tge glè betgia privel da malsichtiedat, perqueilg eilg betgia dilgs lafchear trancter ilgs Contraris da Creta, fchi gea tge veffen pi bliung, e ple paia, pertge a quellas perfonas, tge hon continuo da ftar con tals ean crodadas tier blearas fchvanteiras ved roba ed honour, &c. Sco favens e gnia experimentó. Tras queilg ho Carolus Prinzi de Lotringia gl'On 1624, faig eng [p. 114] Decret tge nüng des lafchear fies Unfangs trancter ilgs contraris della veira Cretta, e quels tge tal obferven betgia, den gnir caftieas ved roba, e vita.

M. Tge ple è da bafings, finaqueilg tge ilgs Unfangs davainten Soings, e devoziaus, e vantirevels?

S. I tge ilgs vülgs feien devoziaus, magnen era vitta Sointgia, e con fleis fuien tuts putgeas, pertge ilgs Unfangs en ilg baing, e maal ordinariamaing fuvonden ils lour vülgs, fco ilg fprichvort, fco ilgs vülgs tgianten, falten ilgs giovens. E Dia prometta a bungs Babs, e Mammas Mifericorgia en mille fchlatas, e Generaziungs. Alincuncter fchmanatfcha [p. 115] da caftiar per ilg[s] putgeas dilgs vülgs fin la tearz, e Quart Schlatenia. 2. Deffen vurdar da betgia lafchar davos ailgs Unfangs Roba malgifta, pertge talla betgia angal navota nazegia, fonder maglia eara, e metta an togz la Gifta, ed ilgs Unfangs lo tras vignen en gronda povradat, fcola experienfcha muffa.

M. Ean damai ilgs Unfangs gnies caftieas per ilgs putgeas dilgs viilgs, ed oters per lour bona vita daventos ventireivels?

S. Gea, e da quels enn blears, pertge ilgs Unfangs dalla defcendenza da Cham, Saul, Salomon, Jeroboam, Achab, ed oters enn crudos en blear maal, pertge [p. 116] ilgs lour Viilgs hon faig putgea. Alincuncter aber ilgs Unfang[s] d' Abraham, Jfaac, Jacob, Tobias, ed oters da bungs, e prous Babs, enn gnies Benedies, e ventireivels.

DUSPETTA.

XII.

DILG MOREIR

da Babs, e Mam̃as, e co ilgs Unfangs deffen fa deportar con els.

M. Tge deffen Babs, e Mamas con lour Unfangs far avanct tge moreir?

S. J deffen en lour malfognia ilgs Unfangs tuts clamar tier els, ed a quels danovamaing far andamaint tuts [p. 117] quels bungs muffamaints doos en fanadat, roier tge ilgs falven, e prinzipalmaing quefts co fieva. 1. Tge deien haveir Dia en lour Coor, e quel lodar e roiear, tge el ilgs magnia fieva la fia Soin[t]gia viglia. 2. Tge veiven en Paafch, e

convenienſcha particularmaing en la partiziung del' Ierta, e de quela far part ailgs povers, ed allas Ormas dilg Purgiatieri. 3. Honorar, rivereir, ed obedeir ailgs lour Babs Spirituals. 4. paear gugent las fadeias, ed eara ilgs dabets faigs en lour vita, e reſtitueir las tgioſas betgia ſeias. 5. Safliſigear da ſalvar ilg Proſſim, ſco els leſſen gneir ſalvoos dat oters en la fuorma, ſco Tobias [p. 118] ho viſo ſies Felg avanct tge moreir, ed eara S. Ludovic.

M. Co damai ho faig S. Ludovic con ſies Felg Philipo avanct tge moreir.

S. El ho quel clamo no tier, e comando ad el da Coor queſtas bealas, lodevlas, e Sointgias tg(e)[i]oſas ſco per Teſtamaint.

Per ilg amprem mies Felg a te cumand ja da carezar Dia avanct tuttas tgioſas. 2. Mai fo putgea mortal avanct andeira tuts tormaints. 3. veigias pazienztgia en las travaglias. 4. Seies humiliteval en la venteira. 5. peglia ſavens penetienztgia da perderts Confeſſours, e peglia tut giu da lour mang. 6. Tedla con fleis ilgs Soings Offizis con betgia vardar antuorn. 7. [p. 119] Ailg[s] Povers ſeie(s) miſericorgevels. 8. Amprova adegna da converſar cun bunas(s) perſounas. 9. Jlg pleed da Dia tedla ſavens. e con adaig. 10. Laſcha mai angular l' honour en tia perſchinſcha. 11. ſeies ringrezieivel a Dia. 12. Dovra Geſteia tignond la Bagietta gifta. 13. Fo reſtituziung noua gle baſings. 14. Tigna ſe ilgs Dregs da Baſelgias ſpendas, Pravendas, ad otras tgioſas Pias. 15. Seies adegna obedeivel alla Baſelgia, e ties Bab Spiritual. Sen la Feng ho el deg mies tgear Felg, quel baing, tge eng Bab po giviſchear da Dia a ſies Felg, giaveiſcha a te. La Soin(g)t[g]ia Trinitat e tuts ilg Soings te partgeiren [p. 120] da tut maal e detta a te gra[z]tgia da far anandreg adegna ſieva la ſia S. velgia, perqueilg tge nous ſieva queſta vita ilg poſſen veir, guldeir lodar, e ringraztgear en perpetten con ilgs Bieas. Amen.

M. Quantas tgioſas enn ilgs Unfangs oblieas a lour Bab e Mama?

S. Prinzipalmaing queſtas quater La Carezza l' Honour, l' obedienſcha, ed ilg Agigt, pertge els ſieva Dia hon eara do la vita, la vivonda, e bungs muſſamaints.

M. Co voilg con quels Unfan[g]s, tge fon betgia queſtas quater tgioſa a lour Babs, e Mammas.

S. Quels tals enn ſchmaladies da Dia Deut. 27. con [p. 121] prievel dilg lour faligt. 2. moren pi boo[t], 3. enn malventirevels ſen queſt mund, 4. ſumgliantamaing vignen eara els gneir ſalvos dilgs lour Unfangs.

M. Quals Unfangs, fon putgea ancunter 'honour, carezza doveida a Babs, e Mamas?

S. Tuts quels, tge con Bab, e Mama enn fregts tgianſchen rochamaing

con gretta, varden ſgeir, ſtenden or la Glianga marmognen, datten ſchnetgels, porſchen ilg truz, votten betgia ſa laſchear comandar, turſatgear, o caſtiear. Quels eara tge ſan tgioſas ſchleatas, o enn malundrevels avanct Bab, e Mama, ilgs vilaingten, daten caſchiung da triſteza, oder ſa turpegen dad els, oder [p. 122] ellas ſamareiden daſchous counter lour viglia.

M. Quals Unfangs fon pi grond putgea cuncter Babs, e mama.

S. Quels, tge ilgs ſchmaladeſchen, giaveiſchen la moart deien maal, fon gomgias, pluncten oder ſen oters groos fon da leed. Tals Unfangs pi gronds, e viilgs, tge glenn e ple mereten betgia angaal la paigna temporala, ſonder eara ilg Anfiern ſez. Exo. 21.

M. Coura tge eng Unfangt non obe(ſ)de[ſ]cha a Bab, e Mamma davard ilg ſurbever, malſchobrad[a]ts, oder oters maals vets, tge, meriteſcha el?

S. Dia comonda, tge Babs, e Mamas deſſen tals tgiſar ailg Oberkeit per eaſſer caſteas, e mazoos per exempel ad oters. Deut. 21.

[p. 123] M. Enn ilgs Unfangs oblieas d' obedeir, coura tge Bab, o Mama coma[n]da tgioſa[s] malas, e concter ilg ſaligt.

S. Tuttaveia betg, e pon betgia gneir ſforzoos a queilg en bunas, e puſevlas tgioſas aber non obedond o ſchond, tge i deſſen far ſez, oder comondond ad eng oter fòn putgea.

M. Tge ſton ilgs Unfangs partartgear per tanct pi gugent e grond meret honorar ad obedeir Bab, e Mama.

S. Els ſton partartgear, tge Dia tſchiangſca tras lour Bab, e noſſa Doña tras lour Mama e uſaſcheia tuttas tgioſas far per honorar nos Signer e noſſa Donna.

M. Tge ſignifitgeſcha l' agitg, qual ilgs Unfangs enn cul[p. 124]pangs a Bab, e Mama.

S. Ei ſignifitgeſcha, tge i deſſen ſtar tier en la[s] lavours, con dar ad els Speiſa, e brevonda cuora tge i pon bet(t)gia ple ſe gidar ſa ſez, betgia ilgs bundonar, ſonder ilgs conſolar en malſognias, baſings e travaglias. Conzund aber enn els oblieas da promover ilg ſaligt da lour Babs, e Mammas procurond tge prema da lour m̃oart ſeien Provedies con ilgs S. Sacramaints, ed enn oblieas da roier Dia per els, i ſeien veis, oder moarts.

M. Nouva moſſa la S. Scarteira, tge ilgs Unfangs ſeien oblieas da portar a Bab e Mama carezza, honour, obedienſcha, e agigt?

S. Queſt e ilg Schantamaint [p. 125] della Nateira, ed ilg quart Comondamai[n]t da Dia Deut. cap. 21 a 22. Exodi 31. E particolamaing, Eccl. 3. ed otters lias della S. Scarteira.

M. Tgi iſcanz oblieas d' honorar, ed obedeir ſieva Bab e Mama.

S. Jlgs nos Superiours Spirituals, Patrungs, Oberkeits, e Padrafters.

M. En ilgs Unfangs, ed oters Jrtavels ear oblieas da complaneir ilgs Teftamaints dilgs lour veigls.

S. Gea, e favents fon putgea mortal con betgia complaneir, o impedeir la voluntat de lour vilgs, tge hon faig, Almofnas ailgs moarts, Bafelgias, e povers, oder en otra veifa per lour Saligt. [p. 126] Eara fchei facorfchen d'h(e)[a]veir irto roba malgifta, fch' enn ilgs Irtavels oblieas da reftitueir, fco eara da paear ilgs debets.

M. Fon ilgs Unfangs putgea da piglear daners, Speifa, bevronda, o otras tgiofas dafchous a Babs, e Mamas, o tfchintgigear or tgeafa feeanza lubienfcha, o con ffar l' Ierta malnizevlamaing?

S. Gea quels tuts fon putgea Proverb. 28. e quels enn oblieas alla reftituziung. fche Bab, e Mama dumonda.

M. Danonder vignil tge blears Unfangs na datten betgia honour, Carezza, obedinfcha, e agigt a lour Babs, e Mamas?

S. Pertge Babs, e Mamas hon fez la cuolpa per queftas [p. 127] quater cafchiungs. 1. Pertge da gioveans ilgs hon betgia traig, e muffo. 2. Jlgs fchmaladie, e lo tras ilgs rovino. 3. Tge lour roba con furbever, giuvear dertggear, oder fchiglio malnizevlamaing hon sfaig. 4. Tge els hon cuncter lour Babs, e Mamas faig ilg fumgliant.

DUSPETTA.

XIII.

Eng Cuort maffamaint da veiver Chriftgianamaing.

M. Tge faft la Damang, coura te ta deftas?

S. Ja fchi bood fco mi deft, fche m' anzigna, e hono[p. 128]refch Dia e fegfch l' intenziung da far fen quel De tuttas tgiofas ad honour da Dia, fegfch mias oraziungs, ted' la S. Meffa ed ent tuttas ovras mi partgeira dilg putgea, con haveir Dia adegna avanct ilgs mies jelgs. La feira aber examinefcha la mia confcienztgia.

M. Coura tge levas fè la Damang, tge deis?

S. Ja dei queffta Oraziung.

Ainct ilg Num dilg Bab, e dilg Felg, e dilg Spiert Soing. Amen.

En ilg Num dilg mies Signer Jefu Chrift ftung ja fé, quel tge me ho fpendro con ilg fias cuftevel Soing Sang, quel viglia me pertgirar, e defender da tut maal ved Orma e Coarp e a me [p. 129] dar tut queilg tge pó me gidar e confirmar en tut ilg baing, tge a me ferva per la vita perpetna Amen.

O Te tut puffanct, e dugfch Bab da Tfchiel, ja te lood e ringratfchs dacormaing, tge te haft queffta Noig fchi mifericortgevlamaing me ta tut

maal pertgiro, e ſchermegea. Ja te roi per la tia infinita miſericorgia, e buntat do a me ed a tuts fidevels ilg carſchamaint della veira Cretta, migliuramaint della mia vita ſchobradat dilg mies Coor, e graztgia, ſpiert ed intelleg, ſina queilg, tge ja veiva adegna ſieva la tia Sointgia viglia, ſalvord ties Soings Comondamaints, e tge lo tras ſieva queſta mortala vita poſſa ſurvegneir, ed arivar ailg perp[e]tten loos tras Jeſum Chriſtum ilg [p. 130] nos dugſch Spindradèr, ilg qual ſei con te, ed ilg Soing Spiert, ſour tuttas tgioſas lodò, bendia, ed honoro ſemper, e ſemper mai, Amen.

Jns po eara deir queſta nizevla Oraziung.

La Paaſch da nos Signer Jeſu Chriſti, la vertit della ſia petra Paſſiung, l' anzagnia della Sointgia Crouſch la Sobradat della Glorioufa Purſcheala Mareia, la Benedicziung da tuts ilgs Soings, la Protecziung de tuts ilgs Angels, l' Interceſſiung da tuts ilgs Bieas ſeien trancter me, e tuts ilgs mies Inameis viſevels, e non viſevels uſſa, e ſen, l' oura della mia moart Ameñ.

O Glorioufa Purſchealla Mareia, Maña da graztgia, Maña da [p. 131] miſericorgia, mi ſcharmegia dilgs mies Inameis uſſa, e ſen l'oura della mia moart Amen.

Sieva ailg mains deia eng Pater nos, con l' Ave Mareia, e la Cardienſcha.

M. Tge ſtoilg far, coura ins antſcheva qual ovra o lavour.

S. Ja dei queſta cuorta oraziung.

O Te Soing Bab da Tſchiel do a me la tia Sointgia Graztgia, tras la quala tut queilg tge fetſch, davainta en ties lood, e tia amour e veni baing antſcheat, e baing ſchino en ilg Num da nos Signer Jeſu Chriſt, Amen.

Sieva eng Pater, nos ed en(s)[a] Ave Mareia.

M. Tge faſt avanct da ratſchever la vivonda.

S. Ja dei queſta oraziung.

O Buntadevel Dia benedeſcha [p. 132] queſta vivonda, tge ving meſſa avanct, e quella tras ilg Pleed da Dia vigna Santifitgeada en ilg Num dilg Bab, e dilg Felg, e dilg Spiert Soing, Amen.

Alloura eng Pater nos con ena Ave Mareia.

M. E ſieva tge deiſt.

S. Ja dei puſchpe eng Pater nos, ed ena Ave Mareia, e ſear gi(a)[u] con queſta oraziung.

Engraztgea, e Lodo ſeias Te Miſericordevel Bab da Tſchiel tge te haſt oz nous malmeritevels ſchi bontadevlamaing ſpiſgea. Nous roian te tras ilg ties Soing Felg nos tgear Salvader Jeſum Chriſtum ed urbeida della ſeia Glorioufa Maña Mareia con tuta la Cuart de Tſchiel tge te viglias dar la tia Sointgia Paſch a nous Chriſtgiangs, la tia graztgia a

quels tge [p. 133] a nous hon faig dilg baing ed perpetten poos a tuttas fidevlas Ormas, ed eara a nous tuts ſieva queſta mortala veta la vitta perpettna Amen.

M. Tge faſt la Seira?

S. Ja examineſch la mia Conſcienztgia, e fetſch ſco queſts tſching puinds mi muſſen.

1. Da ringraztgear Dia per ilgs Dungs, e beneficis retſchierts generalmaing, e particolarmaing ſen quel De.
2. Roier Dia per graztgia, e veira conoſchienſcha d' ancanoſcher, ed haſſegear ilg putgea.
3. Domandar quint dell' Orma, ſche elle veſs offendia Dia ſinquel Dè con partraigs, pleets, ovras, e con tralaſchear las buna[s] ovras e ſpecialmaing partartgear con fleis ve (l)[d]a [p. 134] quels mantgiamaints, dilgs quals eng è ple ſurdo.
4. Roier conhumilitanza Dia perperdung datuts putgeas e mãtgiamaints ſin quel Dè comes.
5. Far eng fearm Propieſt con agigt da Dia da ſa partgirar da far ple putgea, e veir la viglia da confeſſar ilgs putgeas comeſs.

Sieva eara deir queſta Oraziung.

O Te mies Miſericorgevel, e bontadevel Bab da Tſchiel ja te ringraztg tras ilg ties Soing Felg mies tgear Signour, e Salvader Jeſum Chriſtum, tge te haſt me ſen queſt Dé dad oz ſchi bontadevlamaing pertgiro. Ja roi te tg' a me veglias perdonar ilgs mies putgeas, ed eara ſèn queſta Noig miſericorgevlamaing avanct tut maal mi pertgirar, per queilg racamond ja la mia Orma, [p. 135] ed ilg Coorp, e tut queilg, tge la tia infinita grandezza, e Maieſtat a me hó do en ties mangs. Jlg mies Angel pertgiradar ſeia con me, ſinaqueilg, tge ilg noſcha Spiert vegia niina puſſangſa, e vertit ſour da me, Amen.

Salidada ſeies te Regina Mam̃a della Miſericorgia, vita dultſchezza, e ſperanza noſſa, ſeies Salidada. Tier te calmain nous bundaſcheas Unfangs dad Eva. Tier te ſuſpirain nous clamond, e bargiond en queſta Vall dellas Larmas Ei con tut te noſſa Biſtanta volva ilgs ties miſericorgevels Jelgs tier nous, e ſieva queſta vita moſſa a nous Jeſum, ilg benedia Frig dilg ties Beſt. O Miſericordevla, O bontadevla, O dulſcha Purſchealla Maria, Amen.

[p. 136] e ſieva è da metter vetiers ilg mains eng Pater nos con l' Ave Mareia, e la Cardienſcha.

M. Sast eara far acts ſupernaturals da Cretta, ſperanza, Carezza e rigla leed?

S. Gea e quèſts fetſchia ja ſco la Soingia Cattolica Romana Baſelgia mi

ho muſſo en ena cuorta fuorma, ſco ſtat có ſiev avanct aber cloma en agigt ilg Spiert Soing con deir.

Vegn(i) ò Soing Spiert per ilgs merits infinits de Jeſu Chriſti, è dad a me graztgia da far ilgs Acts da Cretta, Speranzza, e Carezza, uſſa ed en L' oura della mia moart, Amen.

Act da Cretta.

Ja crei en Dia ſolet en ſies eaſſer [p. 137] e treis en perſounas Bab, Felg e Spiert Soing. Ja crei en Jeſum Chriſtum Felg da Dia, ilg qual per nous ho piglea tgearn humana, ho andiro ed e moart ſco Om̃ ve dilg Len della Sointgia Crouſch, ilg tearz Dè lavo ſé dilgs moarts, è ia a Tſchiel danonder el ving ſilg Dè dilg Giudizi a gneir a Giuditgear ilgs Veifs, e moarts. Ja crei en Dia Remuneratour, o Paeader, tge ving a paear las bunas ovras con ilg Parveis, e las malas caſtiear con ilg Anfiern. E Siev crei ja tuttas quellas tgioſas, tge enn en ilgs dodeſch Artetgels della Cardienſcha, e tge mi mett avanct da creir la Sointgia Maм̃a Cattolica Baſelgia alla quala ho muſſò Jeſus Chriſtus ilg Felg da Dia, qual non po falar, e proteſt da veiver, moreir en queſta Sointgia Crett, Amen.

Act da Speranza.

Ja va ſperanza, tge Dia tut puſſangt, pertge uſſaſceia el ho ampormes a mi vigni a dar la Glorgia dilg Parveis, tras ilgs infinitis merits de Jeſu Chriſt, ſche ia ving a ſalvar, ilgs ſies Soings Comondamaints, e far ovras degnas d' eng veir Chriſtgiang Catolic.

Act da Carezza.

Ja carez Dia ilg mies Schiaffeider, ja carez Dia Jeſum Chriſt ilg mies Spindrader, ja carez Dia ilg mees Conſervader, ja carez Dia L' infinita buntat, e p[e]r(e)tge vous mies Dia iſcaz ilg pi grond baing, ja vous Amm ple tge tut tas tgioſas ſchgiaffeidas, e vous carez ple tge ma(n)[m]ez. Ja carez [p. 139] cara ilg mies Proſſim ſco mamez, pertge uſſaſceia mi camonda Dia.

Act da Riglaleed.

A me encreſcha, tge va offendia Dia ilg mies ſchgiaffeider, a me encreſcha, tge va offendia Jeſum Chriſt ilg mies Spindrader, a me encreſcha d' haveir offendia Dia ilg mies Conſervader Patrung dilg Tſchiel, e della tearra, dilgs Angels, e dilgs Omens, mies Bab, mies veir Amei. A me encreſcha da funs ilg mies Coor d' haveir offendia Dia, L' infinita buntat, e pertge vous mies Dia iſchez ilg pi grond baing, perqueilg mi laſcha encreſchar da vous veir offendia. Ach! ja leſs, tge feſs moart avanct da vous veir offendia, [p. 140] e per ilg vegneir peglia avanct memez da mal ple vous offender, e vi avanct moreir, tge vous ple offender.

Graztgias da dumandar da Dia.

Mies tgear Dia, e mies Bab, dat a me Graztgia da betgia far ple putgea encuncter vous, ſonder tge ia poſſa en la voſſa Sointgia Graztgia tras ilgs merits infinits da Jeſu Chriſti veiver, e moreir, Amen.

FINIS.

CONVAGNIANSCHA DAVARD IGL PAJER IGL DEBETT DELLA BASELGIA.

Convagnianscha davard igl pajer igl debett della baselgia.

(Ineditum nach Ms. Ctba.)

[f. 1r] 1756 6 Decb ils onoreuals Vashins da Conter antgeisa dil Sgr Mr regenter a Comeign clamos ansemen, e sanconsigliond cato tgi igl Comein ſatgatta andebito per renouar la baselga, Tegg, ſains, e clutger, e preuedont tgi ſeia da metter anch blear cost ued la Baselga u tegg ſchu car da far la tga dil Plavant e paear la prauenda Mintga onn, onagl ils Vashins uia e cato quint tgi oar della antrada u roba della Baselga na seia beg metal da far quels biegs tots e paear mintg onn la pravenda e paear il debett, et usheia onagl totts ils uashigns concludia da beg parteir oar ſhi ſeia ansatge daners da Comegn, u digl ſteir, ad ear otg ons uœgnonds, tots daners da Comegn dofrar da paear dabett u ued ils nomnos biegs. e paso quels ons ſhi deien ils vashigns considerar ſhi ſeia ple dabett, e ſchu tgi la pluralitatt dellas voghs tgatta per blogn ed ettel digl Comein da far gnigr fag.

[f. 2r] ſiond tgi lantrada della Baselga e della prauenda he ſmonoeida. fig blear, ſhi onagl ils vashigns catto per bagn fag, e concludia tgi tots a mintga casal ſeia obliia da far ſe ancal tgoſsa da pravenda ſchu la deuotiogn e conseanstga datt da far a mintga egn; però ils reihs da doffrar bontad da far ple tgi ils pouars ſiond tgi Dia ils ho do ils metals e uo an ofra pia.

[f. 3r] tgi tgi na puo beg meter il daner dalonga, la ſoma tgi el ho deuotziugn da metar an prauenda, deial pudeir metar an fons, oder an (ſh) biastga, an garneza oder pulmaint, ma dalunga.

[f. 4] ſhi ancaltgign na pudes beg dalunga metar la ſoma, ſhi poſsal paear ils tzaigns minga on anſign tgi uign ſpindro chun il daner. Schu car il tzains da dar il daner. però non pudiont dar il daner, poſagl paear con roba mangatiua o (ſh.) biastga, ma anli dil daner, tant da ſpindrar il Capital ſchu da paear il tzains anual!

ZEARNIA D'EN OTTAR CALOSTAR.

Zearnia d'en ottar Caloſtar.

(Ineditum nach Cta.)

[f. 1r] In nomine Domini.

1757 20 Marz causa della moart dil Caloſtar Gon ottein Doſs he dils onoreuals Vashigns da Cuntar p neceſsitatt zearnia en ottar Caloſtar nommadamaing il ſigr Minal Gon Giera Colla, con obligaziugn ſchu al sez ear aso obliia da colostrar e ſottisfar a tottas obligaziugns tgi tocca ad egn calostar auturn ils ſigrs ſpirituals, sains, ear ued los ouras ſhi chul taimp asa cataſsen faggas, ued la baselga a quegl tgi partigna lo tiars biancareia, e la ſt[g]ea(g)la da natagear, e an baselga lauar e schuuar e minga camda visitar ils Sains ſhi mantges anqual tgoſsa et ottras obligaziugns & &.

Lo incontar conceda il vishinada ad el tots quels baigns e fons tgi tocca alla Coloſtreia, da galdeir ſchu ils ottars, ſchu ear ſhi fiſs ottars accidentals galdamains. & et ils fons mantigneir an miglar gouearn tgi gle poseabal, e particolarmaing ued nodas a tearms. ſchu ear ils coalms tornantar uadostgal ſchu lò cato. et a tgeasa ladar quegl tgi el tgatta lado. a questa locaziugn e fagga ſen ſeis ons dagl de da otz 20 Martz fign 20 Martz inclusiue, Anno 1763, però con questa condictiun da St Michel Ao 1762 da far il Caloſtar, e nomno tgi lè, poſsal anprendar dal Caloſtar uigl, da coloſtrar & anfign il tearm dils 20 Marz, e lez poſsa a taimp ſa prouedar per sias intereſs & da tgà, Item, è concludia tgi ainten il arar deia gnigr toch laua Mareia auturn laſs duas, e da nomnrasointga anue, ſhi ſchuudan auant dè, da ſunar laua Mareia allas Catar.

Li beni ò fondi della Coloſtria ſono =

Primo il campo o agro detto la ſegla circa vn di de arar. et il pratto graſs = e magro attaccato apreſso il campo.

It. la val picola campo, doi ore de arar.

It. la Ual granda e Radondéal aſsieme ataccati ſarano aſsieme vna granda Marendeiua campo.

It: il campo Angoz vna ansoluada.

It vno Canual ſopra la Chiesa di St Carolo vna picola ansoluada.

It: prato uno picolo detto ſur meir graſso.

Ite: pratto Rons, detto il ſolom.

Ite: il pratto Curteins da Riom, graſs.

Su la montagna.

Primo vn colm detto vWigls, ſu la montagna da Conter.

It. il pratto da voriuan cha fa vn picol viagio.

It il colm da Presans. che ogni doi Anni fa doi viagy.

Ite: filondraſs, vn prato picolo.

STARTET E LESCHAS DELLA LODEVLA TERRA DA SURSES.

(Vgl Zeitchrift für romanische Philologie VI. Band, 2./3. Heft, S. 305—323: Decurtins, Ein sürsettisches Weistum.)

Copia Digl Veir original ſtartet ê Leschas D'ella Lodeula Terra da ſurses, mes giù ein ſieua Glioter cun beal Vardau Tras Cumond Della Medem̄a Ludevula Terra.

E ofsa da Nooff Traitg oor dilg Todeschk, è mes giu aint ilg nos linguatg Ruma[n]sch dilg Plet da Plet ſco tge glie ilg originall.

(Nach Ms. StS.)

[f. 6r] ſieua queilg tge ils Signocrs Giros Dilg oberkeit en ſcharnias or è do à Dels ilg ſaramaint, è ſche à Lein oder à Lotter fiiſsan offendias De ensitgi tras Pleets encuntar la reputatiun, ſche quell tal haues causa Das Deffender auant ils ſignurs Dilg oberkheit, è Da duffrar il dreitg, aloura deia el ſe Deportar ſco à chi ſuainter.

Capitel 1.

Da intimar è Managier Per dreitg:

Primieramaintg eilg Catto, tge cuura ein oder ensitgi auant ilg Lantvogt [f. 6v] Voles Giuiſchier per ün deè da Dreitg, per ueia da Plets ancunter honour ſchi deial Pudeir el, è ank duas Comparecr, è noua

Copia digl Veir Original digl Startet e Leſchas dalla ludefla Tearra Surses tgſchanto giu glein Siava glotar Cun Beal uordan an tudeſtg tras Cumond dalla medema lud: Tearra.

E ofsa tranſpurto an Rumanſch da plet an plet Siava igl Original.

(Nach Ms. Gia.)

[f. 6r] Suaintar tge igls ſignours Giros digl Oberkeit èn tgſcharnias or, e en ſaramentos, e alloura, ſche lein odar l'otar fiſs offendia d'ein ſatgi tras plets ancuntar Reputaztgiun, tge quel tal haveſs Cauſa da ſa defendar avant mias ſignours digl Oberkeit, e da duvrar igl Dreg, alloura degi el ſa depurtar, ſcu ving kò ſiava.

Capitel I.

Da intimar, odar managiar par Dreg.

Primieramaing eigl Cato, tge coura lein, odar einſatgi avant igl ludeval Landvogt leſs giviſchiar par ein dee da Dreg par veja da plets ancunta honour, ſche degi el pudeir Cumpareir el ſez cun aung duas, e

tge Comparan ples, fche deia quell' fetz Portar giù las lour fpeisas.

Capitel 2.

Dauart Comandar ils Gebels.

Item eilg fchantò tge tots quels tals, ils quals Vignan comandos Dilg Lantweibell oder Gebel da ciuil en obliias da obedeer à quel Cumond fotta penna da Tots costs da dreitg, tge Podefsan eir fen quel dee, aintan queilg anfanclei aintan il dreitg [f. 7r] Criminall, è Ciuil, feian Giiros oder Giiros traits aint, Parditgias, oder Parts, oder otters &. Rasaluont fchi Poon Mussar se legittimas fchtgyssas, ê na füfsan betgia Comandos anant, aue Maria Rasaluont aintan tgiosas Da Malafici, ê aintan tgiosas da Gronda anportanza fchi Gies cunter il General Dil Comun.

Capitell 3.

Dauart ilg Giuditgier quant anauant fchi poon ftar a Giuditgier Paraints da fank ê da cremaea.

E fchantô, tge fche ansitgi dreitgia fche deia ilg Darscheadar oder Giiros [f. 7v] Betgia Podeer fententztgier, ne ordinar, ear betgia Trer aint Giiros oder fchearnar enn dreitg fainza Paart, ilg qual darscheadar, oder giiros füfsan da lina part tge dretgia Paraint da fank aintan ilg Tears Groò, queilg è faurein, oder plü Tiers, ê aint ilg Cremaea il fegond Groò (asanclei cusrein Cremaea), oder plü Tiers, fchi la Part da Gliunfch fplidescha quels è fchi la Paart

nova tge Cumparan plefs, fche degi quel fez purtar giu las lur fpeifas.

Cap. II.

Digl Cumandar digls Gebals.

Item eigl tgfchanto, tge tot quells tals, igls quals vignan Cumandos digl Land Gebel, e civil Gebel [f. 2v] en ubliias d'ubadeir a quel Cumond fott paigna da tots cofts da Dreg, tge pudefsan eir Sen quel dee, antan quigl an fanklei fchi bain an Criminal, fcu Civil Dreg; fejan Giros tgfchantos, oder Giros traigs aint, parditgias, odar parts, odar otars etc. rafarvont abar fche pudefsan mufsar fe ftgiifas legitimas, e na fifsan betg Cumandos avant Ave Maria, rafarvont antan tgiofas da Malafeci, e antan tgiofas da gronda impurtanza, tge gefs cuntar igl general digl Cumeing.

Cap: III.

Davart igl Giuditgiar quant anavant pon ftar a Giuditgiar, paraints da fang, e Cramaeas.

Glè ftatuia, tge, Sche einfatgi Dretga, fche ftobgia igl Darschiadar, odar Giros betg pudeir fantenztgiar ne er betg ordinar, er betg trer aint Giros, e tfchearnar ein Dreg fainza part, igl qual Darfcheadar, odar Giros fifsan da part, u l'otra tge dretgian paraint da fang aintan igl tearz gro, queil è favrein, odar pi tiars, e aintan igl Cramaea igl Second gro, queil è Cufrein Cramaea, odar pi tiars, fche la part da gliunfch fplidefcha quells, e fche la part

Gliunsch è containta, ſche è el alloura obliia Das Laschier Dufrar, è ſumigliantamaintg, ſchi ell füs Paraint Dallas Paarts ad angaal, ſche deia el as laſchier Dufrar, Cun bain ſche leina Paart na fys betgia [f. 8r] Containta. Item Meers ù ſerviaints Da quels tge dretgian, è intereſsas, na deian betgia podeer ſentenstgier: Numnadamaintg quels tge hon plè tge per R. 40 ſchains, oder ſchigliò fons à Measas, ilg qual Podes treer ple tge R. 40 ſchains.

Capitell 4.

Dauart Parditgias.

È ear ſtatuia tge Nigin deia podeir dar Pardetzia angaal tras uldeir batarlont da otra Glioct, ſonder ein ſto veir ſetz uldia oder ankleitg Dalla Principala, oder interesada persuna è tgi tge non ho betgia ſaintia dalla Part, deia an dreitg betgia eſser tatlô, [f. 8v] ſumigliantamaing deia ear betgia Easar tatlò quel tge ho Portò alla Part, et eara quell tge Podes haueir don è Gudoing ue da quella tgioſa; ſchku ear Glioct da tgeasa dellas Parts, ſeian ſeruiants fameils ſanſchealas, oder Meers, quels tals tots nu deian bitgia Podeer dar Parditgia et eara bitgia Easar tatlos ſchkoô ilg Capitel 3 per ueia da ſentenstgier.

Capitell 5.

Dilg domber Dils Giiros, aintau Criminal è Ciuil.

Glie eara cato tge aint ilg dreitg Criminal è tgiosas da Malefici des da gliunſch è cuntainta, alloura è el ubliia da ſa laſchiar duvrar, e ſumgliantamaing, Sche el fiſs paraint allas parts adaugal, ſche ſto el ſa laſchiar duvrar, Cumbain tge leigna part fiſs betg Cuntainta [f. 3r] Item Meers, e ſerviaints da quells tge Dretgian e interreſsos na degian betg pudeir ſantiztgiar: numnadamaing quells tge hon ple tge par 40 R. tgſchains, odar ſchiglio fons a meaſsas, igl qual pudeſs trer ple tge 40 R. tgſchains.

Cap: IIII.

Davard Parditgias.

Glè er ſtatuia tge ning degi pudeir dar parditgia, augal tras uldeir ſchont da otra gliogt, ſondar ein ſto ſez aveir uldia, odar antalletg dalla principala odar intarreſsada parſugna, e tgi tge ho betg ſez ſantia dalla part degi an Dreg betg eſsar tadlo; ſumgliantamaing degi er betg eſsar tadlo quell, tge ho purto alla Part, e er betg quell tge pudeſs aveir gia don, u gudoin ve da quella tgioſa, ſcu era otra gliogt da tgieſa dallas Parts, ſegian ſerviaints, Fameigls, Fantſchealas, u Meers, quells tals totts na degian betg pudeir dar parditgia, e ear betg eſsar tadlos ſcu igl 3 Capetal davart ſantiztgiar diſcorra.

Cap: V.

Digl dombar digls Giros antau igl Criminal, e Civil.

Glè er Cato, tge aintan igl Dreg Criminal au tgioſas da Malafeza

eſser 12 Giros dellas 4 Pleifs da ſurſes è .6. Dilg Zuesatz numnadamaintg .3. della [f. 9r] Pleif da casti, è .3. dil cumein da beiua: aint ilg ciuil aber deian eſsar. 8. Giiros.

Capitell 6.

Dilg Domber dils Giros quants tge ſton eſser per far ina ſentenza.

Item Pli anauant è ſtatuia tge cura tge Glie da far in ſentenzia (ſeia an tgiosas Criminalas è ciuilas) e ſatgiatten ple lo tiars tge la Measadat dils Giros ſche ennen els obliias ſuainter ilg Gist Parecr da Mintgin da giuditgier, ſche totas Parts en Containtas è nu pon betgia per amour Dilg domber treer ſe ilg dretg, è lunganeir, Raſaluont aintan tgiosas da Malafici deia Eſser ilg Criminal tott.

[f. 9v] Capitell 7.

Dauart far ſententia an tgiosas da Malafici.

E ſchantò tge aintan tgiosas da Malafeci nu poſsa ein bitgia ſententgier ne dar Parditgia, quel il quall füs Paraint da ſank aintan il quint Groô, oder pli tiers aber da queilg anoor bain.

Capt. 8.

Da far ſententia, è trer, aint il Zueſatz.

Plü anauant è ſchanto tgi ſchi ſott l' enna oder lotra Batgieta Ciuila Della nossa terra Guiadeia dauentas qualtge deferenza, è per amour da

ſtoptgian eſsar 12 Giros dallas 4 pleifs da Surſees, e 6 digl Zuſaz numnadamaing 3 dalla pleif da Caſti, e 3 digl Cumeing [f. 3v] da Beiva. An Civil abar ving retgſchartgia 8 Giros.

Cap. VI.

Digl dombar digls Giros, e quants tge ſton eſsar par far eina ſantianztgia.

Glè pi gliunſch anavant ſtatuia, tge cuora tge glè da far eina ſantianztgia (: ſeglial an tgioſas Criminalas, odar Civilas :) e ſa tgiattan lo tras ple tge La meaſadat digls Giros, ſche egnail els ubliias ſuaintar igl gift pareir da mintgin da giuditgiar ſche tottas parts en Cuntaintas, e pon betg par amour digl dombar treer ſe igl Dreg, e lunganeir, raſervont antan tgioſas da Malefeza, nova tge doveſs eſsar tott, e antiar Criminal.

Cap: VII.

Da far ſantianztgia an tgiosas da Malafeza.

Glè tgſchanto, tge antan tgioſas da Malafæza na poſsa betg ſantiztgiar ne dar parditgia quel igl qual fiſs paraint da ſang antan igl quint gro, odar pi tiars: abar da queil anavant bain.

Cap: VIII.

Da far ſantianztgia e treer aint igl Zuasaz.

Ple anavant eigl tgſchanto, tge ſche ſott legna odar l' otra batgietta civila dalla noſsa Tearra, odar Guiadeja daventas einqualtge deferenza,

betgia haueer Giiros ſainza Paart [f. 10r] nu pudeſsan betgia eir anauant con ilg Dreitg ſainsa ilg zueſatz ne Gnier oor dilg faitg ſche ponnen ils Giiros ſainza part treer aint otra Glioct da ſaramaint incligenta aintan la ſia Viſchnanka oder Territora ciuil Per zueſatz, è ſche nu tgiattan Nigina Glioct da ſaramaint ſainza Part, erra Nigin Guias baselgia, ſchi ponnen Gnier Traits aint otters homèns incligents è lo tiars dar il ſaramaint.

Capt. 9.

Dauart faer ſentenzias.

Glie Pli anauant ſtatuia tgi tots Giros da noſsa terra Guiadeia ſeian obliias da Giuditgier an Crim, è Ciuils ſur tots puings Dil ſtartet ſainsa nigina Gratia [f. 10r] E eara ſchanto, ſche anſitgi tge nu fiis betgia da nossa terra Guiadeia, à Gniis an Nossa terra, ſott Crimi, oder Ciuil, è Giuiſchas per odienza per Dafarensas ſchi el haues, quel tall daues par tottas ſpeiſas tge veſsan da deir Metter no anauant ina fiàrtat, anſanclei dad ein, tgi nu vegia betgia da ſententzier, ſonder d' ein oor dilg oberkheit.

Capt. 10.

Dauart ilg Apellaar.

È ſchanto è ordino, ſchi ina Persuna cun ina otra Wigniſen aintan ina qualtge Deispita ſeia ſotta tge Batgieta tge ſeia aintan noſsa [f. 11r] Terra Guiadeia è la Diferenza oder Pretentiun na paſsas betgia ple tge e par amour da betg haveir Giros ſainza part pudeſsan [f. 4r] betg eir anavant cun igl Dreg ſainza igl Zuſaz, ne nirg or digl faitg, ſche pon igls Giros ſainza part treer aint otra gliogt da ſaramaint incligenta aintan la ſia viſchnanca oder terrïtori Civil par igl Zuſaz, a ſchi na tgiattan nigna gliogt da ſaramaint ſainza part, er nigns Guiias Baſeilgia, ſchi ponneigl gnirg traigs aint otars omans incligents, tge tenor ſtartet poſsan far ſantianztgia ails quals doveſs nirg do igl ſaramaint.

Cap. IX.

Davard far ſantianztgia.

Glè pi anavant ſtatuia, tge totts Giros da noſsa Guiadeja ſejan ubliias da Giuditgiar an Criminal, e Civil, tenor totts igls puings da ſtartet dalla noſsa tearra ſainza nigna graztgia, e riſguard. Glè er ſtatuia, ſche einſatgi tge fiſs betg da noſsa Guiiadeja, e niſs an noſsa tearra ſott Criminal, odar Civil, e giviſchefs udienza par differenzas, tgèl haveſs, quell tal doveſs par tottas Speiſas, tge veſsan da d'eir, mettar avant eigna ſiartat, ans anclei da d'ein tge vegia betg da ſintiztgiar, ſondar da d'ein tgè betg aintan igl Oberkeit.

[f. 4v] Cap: X.

Davart Appellar.

Glè tgſchanto, e ordino, ſche eigna Parſugna cun eigna otra niſs aintan einqualtge duſpetta ſejail ſott tge batgietta, tge poſsa eſsar aintan noſsa tearra, e la differenza odar pretenſiun na paſsaſs betg ple tge

R. 20 et cara betgia Ple Valeta, ſchi Daues quela differenzia reſtar tier l'amprema ſentenzia, ſchi aber la Differenzia, è interes è Plü Gront tgi R. 20 ſchi poô quella part tge ſe Grauetgia Apellar quella Differenzia adegnia ailg Proxim lii è dreitg da nosa Terra, è ſe ilg Mains part. aloura deia reſtar la Differenza tier la ſentenzia Dalla Appelation è ſe Contentar cun quella, ſchi aber lina oder lotra nules bitgia reſtar cun quela ſonder les eir è lamentar auant la leia [f. 11v] oder otrò quel ſeia ſainza Gratia Eſsar Crudo 100 Crunas la quallas Degian eſser traitgias aint è dadas alla terra.

Capt. 11.

Dauart Appellar.

Item è ſchantò ſche en uot Appelar, ſche deial el àn .8. deis Giviiſchier Appelation nova tge Gle ad el Concedia, a dei cara far à ſaueir alla Contra part, ſchi la uiglia Compareir à tatlar la Managieda oder betgia, è noua tge el an .8. deis na Giaveiſcha bitgia, ſchi dei reſtar tier lamprima ſentenzia.

Capt. 12.

De Præſchriptiuns, oder Poſses.

[f. 12r] Plü anavant è ſtatuia è ordino tge ſche enſitgi haues Galdia enn baing 12 ons ſucceſsiuè, in tras bona fide per ſias agien ſainza nigina oppoſitiun oder Crontradiction da ſaueir da nigin otter giist Patrun da quell baing, ſchi Deia ell Podeir

20 R odar betg ple Valetta, ſche doveſs quella differenza raſtar tiar la prema ſantianztgia, ſche abar la differenza, e Intereſs ſiſs pi grond tge 20 R alloura po quella part, tge ſa gravegia, appellar quella differenza, adegna ail profsim lii, e dreg da noſsa tearra e ſen manc part: e alloura la differenza doveſs reſtar tiar la ſantianza da Appellaztgiun, e ſacuntantar cun quella, ſche abar l'egna part, odar l'otar na leſs betg ſtar Cun quella, ſondar leſs eir a ſalamantar avant la leja, odar utro quell, quell doveſs eſsar ſainza graztgia Crudo 100 Carugnas, las qualas doveſsan eſsar traiggias aint, e dadas alla tearra.

Cap: XI.

Davart appellaztgiun.

Item eigl tgſchanto, ſche ein vott appellar ſche degi el an oag deis giviſchiar la appellaztgium [f. 5r] nova tge glè ad el Concedia, e degia er far aveir alla cuntrapart, ſche ella viglia Cumpareir ſen la managiada, odar betg, e ſche el an 8 deis giviſchefs betg, alloura ſtoil reſtar tiar la prema ſantianztga.

Cap: XII.

Dalla Preſchriptium ù Poſeſs.

Ple anavaint eigl ſtatuia e urdino, tge ſche ensatgi haveſs galdia ein bain 12 onns ſucceſsivamaing entras bona fide par ſias agian ſainza nigna oppoſiztgiun, oder Contradiztgiun, da ſaveir ning otar Patroun da quell Bain, alloura degi el pudeir

Da lour an uè pleno jure Galdair e Posadeir.

Capt. 13.

De Prætentiuns.

E schantò, sche ein Laschia sias Pretentiuns da daners oder Pens oder ina jerta Crudada (Noua tge Glie Duspitæball è betgia Contenteza) [f. 12v] Plü tge 15. Ons l'en sieua loter sainza scoder cun dreitg è raschun, quel non ho Nigin dreits ple londer vè, Rasaluont sche el Podes musar se, cun cleras Parditgias ê musamaints tge an dreitg enn oberkheit Podes Gnier londerue, ear sche ein füs sto oor Dilg Paecs oder sche en füs orfan, talf non è Conpiglia aint.

Capt. 14.

Dauart Dufrar il sagiall dela Terra.

Gliè Confirmo, tge il L: Vogt non doues sagilar niginas brefs con il sagiall Dalla terra, la quala uiglia portada oor Della terra Guideia [f. 13r] sainsa saueir, è Conseilg Dilg Dreitg Crim,.

Capt. 15.

Della freiadat Dilg dretg.

Plü anauant sche ein baterlas encunter il l'honur d'en Darscheadar, oder Giro, oder en oter hom honoreiuel avant la batgieta dilg dretg, oder schi dauentas schiglio scandell in fuorma tala, tge ilg darscheadar haues causa da lauarse, ẽ saar zafrar oder far siarar, sche ɥe quella talla persuna crudada falla, da lo anve galdeir e posedeir pleno jure.

Cap: XIII.

Da Pretensiuns.

Eer è tgschanto, sche ein laschia sias pretensiuns da Daners, odar peins, odar eina jerta Crudada /: nova tge glè duspitabel, e betg Cuntantezza :/ pi di tge 15 onns l'ein siava l'otar sainza scodar cun Dreg e raschun quell ho nings pless Dregs londarve, rasarvont sche el pudess musar se cun cleras parditgias e musamaints, tge an Dreg ein Oberkeit pudess nirg londarve, er sche ein fiss sto or digl Paeis, odar sche el fiss ein Oarfan, tals en betg cumpiglias aint.

[f. 5v] Cap: XIV.

Davard duvrar igl Sagal dalla Tearra.

Glè cunfarmo, tge igl Landvogt na devess betg sigillar eina Breff Cun igl Sigal dalla Tearra, la quala ving purtada, e tocca or dalla tearra Gujadeja sainza saveir, e cunseil digl Dreg Criminal.

Cap: XV.

Della Frejadat digl Dreg.

Pi anavant, sche ein batterlass cuntar honour da deing Darschiadar, odar Giro odar er da d'ein otar homm honoreval avant la Batgietta digl Dreg, u daventas schiglio tgscandals an fuorma tala tge igl Darschiadar havess Causa da lavarse e far zavrar, u far siarar, tala Parsugna è alloura crudada an falla a

à Mintgia Giro. 6. pfunts, ailg darfcheader 12 pfunts, è ving Kintò duas batz per pfunt [f. 13v] Item fchi dauainta tals fchtgiandels oder Parolas fot ciuil, fche he in crudo al Mastral oder Guias Cumeing à Mintgin Particular 5 batz, è à Mintgia Girò 10 Xr: dico Kretzers deisch.

mintgia Giro 6 pfunds, e ail Darfchiadar 12 pfunds, e ving Kinto duas Bazs par pfund. — Item fche daventafsen tals tgfcandals, u parolas fott igl Civil, alloura tal è crudo ail Maftral, u Guias Cumein a mintgin an particular 5 bazs e mintgin digls Giros 10 Krezzars.

Capt. 16.

Dauart las fallas Koo tge deian Gnicr Paeidas.

Primieramaintg eilg fchantò quela Persuna tge fcumainsa in fcandel è feia cun plets è faits, tala persuna dei efser crudada falla, è castieida, fco Mintgia Capitell fò menstgiun, è las fallas deian Gnicr paieidas tottas la Terza [f. 14r] cun Daners blots, è las duas parts cun Peus tge feia la Waletta.

[f. 6r] Cap: XVI.

Ko las fallas dovefsan nigr paeidas.

Primieramaing è tgfchanto, tge la parfugna, tge fcu[m]amainfa ein Tgfcandal, fejail cun plets, u cum faigs, tala parfugna dovefs afsar Crudada falla, u Kiftieida fcu mintgia Capetal fo menzziun, e las fallas dovefsan nirg paeidas tottas, la tearza cun Daner blott, e las duas parts Cun pens, tge feja la fia valetta.

Capt. 17.

Da Trer il Cunteal, oder otras Armas.

Item. quela Persuna aintan fcandel tiras fe oder piglias an maun en fchlupet fainsa basins da fcharmagier la Veta oder ilg Corp fumgliantamaing ear in cuteal, oder ina daia, oder en otra arma puntschainta / da tge nom tge pofsa Eafsar / fchufra oder teira quella, aber nu Prova da far nigin Don cun quela, quel tal è crudo falla R 2: Proua aber quella Persuna cun quela arma [f. 14v] Da furar oder Poinscher ad en fitgi da fagiettar oder an otras Manieras da far Don, he tala Persuna non po far nigin Don è tala Persuna nauota tantmank crudada ilg dobel

Cap. XVII.

Da treer igl Cunteal ù otras armas.

Item quella parfugna, tge aintan ein tgfchandal tirafs fe, u pigliafs an maun ein fchluppet fainza Bafings da defendar la vetta, odar igl Coarp, fumigliantamaing er ein Cunteal odar eina Daja, odar eina otra Arma punfchainta /: da tge nom tge pofsa efsar :/ fchovra, odar teira quella, abar prova lo tras da far ning Don cun quella, quell tal è Crudo falla 2 R, fche el abar prova da far Don ad einfatgi cun quella arma, fejail cun figittar, Cun ponfchar, odar an otras maniaras, e po ancalour far ning Don, navotta da mang Croda tala parfugna an dobla falla queil

falla queilg è R. 4: ho aber quella Persuna faitg don, ad in ſitgi aloura doues ſuainter il don dauento eſser Dilg Dreitg castieida.

Capt: 18.

Da bastonar ſains a far ſank e ear faſchont ſank.

È ſchanto tge quella Persuna tge bastuna en oter Redliamaintg cun ilg puin, non fò aber Nigin ſank quela è crudada al L:Vogt [f. 15r] Kretzers Xr 30 fala, ho aber quela Persuna faitg ſank, ſche ela crudada falla al L:Vogt R 2 ancaloura aber è resaluò, tge cuura tge quela Perſuna bastonada haues Pidia Groud don è Dolocrs, ſeia dauanto ſank, oder betgia ſank, ſche ella aſa ſto Metter an leitg, oder rott ad ela en Nember, e ſumgliantamaintg aloura ſtat ad en Gist Dreitg da canoscher ſche quela falondra Perſuna culpeula ple fala ailg L:Vogt, è alla terra, ear ſche a quela Persuna bastonada deia gnicr restituia per la ſias Dolurs e dons.

[f. 15v] Capt. 19.

Dilg Bastonar cun Crapa oder oters Inſtruments non aſanclei Niginas Armas.

Qualla Perſuna aintan in ſcandel Piglias ſe in crap, in feſsel, fist oder ſumgliants Inſtruments aber cun quels ni bastunal ne na betta dauent da Dell nauota questa Persuna hò ancaloura falla al L:Vogt Kretzers 30 (noua tge nan ne betgia basins da ſchàrmagier la ſia Vetta) è 4 R. ho abar quella parſugna faig Don (Don) ad einſatgi, alloura doveſs ella ſuaintar igl Don Cauſso digl Dreg eſsar Kiſtieida, e ſtrufageida.

[f. 6v] Cap. XVIII.

Davard igl Bastunar ſainza ſang, e er faschond ſang.

Glè er tgſchanto, tge la parſugna tge baſtugna ein otar red[l]iamaing cun igl pung, ſo abar ning ſang, quella è crudada ail Landvogt 30 X falla, ho quella parſugna abar faig ſang, ſche è ella crudada eil landvogt falla 2 R: ancaloura abar eigl reſervo, tge coura tge alla parſugna Baſtunada fiſs Cauſso grondas Dolours, e gronds Dons /: ſejail davento ſang odar betg ſang :/ tge ella ſa ſto far mettar an letg, odar rott ad ella ein nembar, u ſumgliantas tgioſas etc. alloura ſtat ail Dreg da Canoſchar, ſche quella parſugna fallondra ſeja Crudada ple falla ail landvogt, e alla tearra, er ſche a quella parſugna buſtanada degia nigr reſtituia las Dolours, e Dons.

Cap. XIX.

Digl Buſtanar Cun Crappa, odar otars inſtruments, anſanclei abar nignas Armas.

Quella parſugna, tge antan igl tgſchandal pigliaſsen ein Crapp, ein feſsal, fiſt u ſumgliants inſtruments, abar Cun quells ni baſtugna, ni betta, e teira quella ſen einſatgi, quella parſugna è ancaloura Crudada falla ail Landvogt 30 X, ſanklei ſche [f. 7r] glè betg baſins da defendar

betta aber ella quels Instruments or da Maun per far nigin don, ſche ho ela ancaloura falla al ſig^re L: Vogt R. 1. ho ella aber [f. 16^r] cun tals Instruments Bastuno, oder traitg dauent è cun queilg faitg don, ad inſitgi (aber betgia Matzo) aloura daues ella ſuainter la Canoſchienscha Dilg Dreitg Elſer Castieida.

Capt. 20.

Dauart Portar Armas ſcumandadas.

Nu deia nigin an Nossa Terra Portar Armas Raſaluont ena daja, oder ina Bois, ear cuura enſitgi ving aint oder or Dilg Paeis a tgiauailg à quel è ear concedia da portar las Pistollas ſe la ſealla a tgi tge ſurpaſsa da queilg [f. 16^v] Quel degi elſer ſtrufagia per Mintgia arma particulara ſuainter la Conoschienscha Dilg dreitg e ſche el cun quelas armas schcumandadas fo don ad insitgi, deia el ſuaintar il don elſer castija ſchcu in Malredli falonder ſuainter la Conoschienscha dilg dreitg.

Capt. 21.

Da pigliear Parteida è Bastonar ein Dantant tge el è tignia.

Nu de nigin aintan nigin ſcandel Piglier Parteida, infinatant tge non è Dauanto nigin don, è quela Persuna tge ſurpaſsa queilg, e Piglia Part aintan in ſcandel, quela tala de eaſar crudada fala al L: Vogt R. 2. Item ear quella Persuna tge Bastuna enna [f. 17^r] otra tge ella è tigneida questa de eaſsar ſtrufageida

la ſia vetta, betta abar ella tals inſtruments or da man par far ning don, ſche Croda ella ancaloura falla ail Landvogt 1 R., e ſche ella ho cun tals inſtruments baſtuno, u traig davent, e lo tras faig Don ad einſatgi /: abar betg mazzo :/ alloura doveſs ella ſuaintar la cunaſchianſcha digl Dreg eſsar Kiſtieida.

Cap: XX.

Davard purtar Armas ſcumandadas.

Ning an noſsa Tearra degi purtar armas, raſervont eigna Daja, odar eigna Boiſs, e curtge einſatgi ving aintan igl Paeis, e vo or da quel a tgiaval, ſche eil er ad el Concedia da purtar las Piſtolas ſen la ſeala. e tgitgi ſurpaſsa queil, quell doveſs eſsar ſtrufagia par mintgia arma particulara ſuaintar la Cunaſchianſcha dil Dreg, e ſche el Cun quellas armas ſcumandadas fo don ad einſatgi, doveſs el ſuaintar igl Don eſsar Kiſtiia, ſcu ein unredli malfatgſchiant ſuaintar la Cunaſchianſcha digl Dreg.

Cap. XXI.

Da pigliar parteidas, e buſtanar ein cur tge el fiſs tignia.

Ning degi antan nings tgſchiandals pigliar parteida fin a tant, tge è betg davanto don, e [f. 7^v] e quella parſugna, tge ſurpaſsa queil, e peglia part antan ein tgſcandal, quella doveſs eſsar Crudada falla ail Landvogt 2 R. Item er quella parſugna, tge baſtugna eina otra fratant tge quella tge ving baſtunada, ving

ſuaintar ilg don tge lo faitg, ſeia aint ilg Corp, Vetta, è honur è roba ſuainter la Conoschienscha Dilg dreitg.

Capt. 22.

Davart ilg far ſiarar.

Tant ſauens ſcu dauainta en ſcandel Tra[n]ter duas, è Ples Persunas, ſche degij quel tge ving il amprem lo tiers, deir, e exortar a tottas Parts, tge deian dar Pasch, è ſiarrar; quala Part oder Particulara Persuna, tge nu les betgia ſiiarar, è tge ell füs exorto Per la prima e 2da e 3da Gieada, è tant è tanta na uot betgia dar paſch, tala Persuna è Mintgingna Particulara è crudada al ſigre L: Vogt R. 3 e ſche quelas talas Persunas na vottan an nigina Veisa ubadeir, e ſiarar, ſche poô aloura en L: fogt, oder en oter hom honoreiuel Dalla Terra, ilg quall [f. 17v] ving lo tiers quel ſcandel è exortar, è Giuischier Glioct dilg (dilg) lia, oder Cumein noua tge Glie Dauanto ilg ſcandel par ſias ſaramaint da ſtar tiers a Gidar liear quella Mala obedeiula Glioct, è ſuaintar il demanara ils Manar auant las portas Dilg casti per not tge Galanta Glioct ſeian ſigirs da tals, e mintgia persuna Mala ubadeiula ho puschpe falla all L: Vogt R. 2 ſainsa nigina Gratia cun anſemel portar Giu e Paear tots (tots) costs tge podesen eir, e plianauant ſuaintar ilg don tge Dauentas per amur Dela mala obedienscha eſser castiias ſuainter la Conoschienscha Dilg dreitg,

tigneida, quella doveſs eſsar ſtrufageida, igl Don tge ella ho faig ſejail antan igl Coarp, vetta, honour, e Roba ſuaintar la cunaſchianſcha digl Dreg.

Cap: XXII.

Davart far ſiarar.

Tant ſavens ſcu davainta ein tgſcandal trantar duas, u ple parſugnas, ſche dega quel, tge ving igl amprem lo tiars deir, e exortar tottas parts, tge degian dar paſch, e ſiarar, quella part abar, u particulara parſugna, tge leſs betg ſiarar, e tge el fiſs exorto, per la prema, ſeconda e tearza geada, e tant, a tant vot lo ella betg dar paſch, tala parſugna, e mintgigna particulara, e Crudada falla ail Landvogt 3 R. e ſche quellas talas parſugnas vottan an nigna veiſa ubadeir, e ſiarar, ſcho po alloura ein Landvogt, u ein otar galanthom dalla Tearra, igl qual igl qual ving lo tiars quel tgſcandal exortar, e giviſchear Gliogt digl li, u Cumein, non tge igl tgſchiandal e ſto par ſias ſaramaint da ſtar tiar e gidar liear quella mal ubadevla gliogt, e ſuaintar igl Damanar Vigl, ilgs manar avant las Portas digl Caſti, parnot tge galanta gliogt ſejan ſirgrs da [f. 8r] tals, e mintgia parſugna mal ubadevla è crudada aigl Landvogt 2 R. falla ſainza nigna remaſchun, cun anſemlamaing purtar giu, e paiar totts Coſts, tge pudeſsan eir pi anavaint ſuaintar igl don tge daventaſs; par amour dalla mal ubadienſcha abar doveſsan tals eſsar Ciſtiias ſuaintar

Pli anauant tgi tge uot liiar quela mala uberdeiula Glioct oder Persunas, e Giuisches ansitgi par faramaint an agict, è quels tge en Giuischias na uottan bitgia ftar tiers, quels deian efser Canoschias, e Tingnias dee, et on, [f. 18r] fchkoô, homens da nauot, è pli anauant fuainter il don tge Glie dauanto per amocr Dela lour mala obedienscha efser cistiias fegont la Canoschianscha dil dretg.

Capt. 23.

Dauart il Dar fur fiaranza oder Rumper la Pasch.

Èfantò tge quella Persuna tgi Dat fur fiaranza, oder cun Pleets rumpefsel la Pasch, tantanauant tge lotra Paart è fforsada da Compareir auant il L: Vogt per Mintignicr la fia reputatiun, è das laschier Defender daa quels Plet, quela tala Persuna falondra he crudada fala à il L: Vogt R. 3, è fche el figies don, de plij anauant efser Cistija fecondt la Conoschianscha Dilg dreitg; caso aber tgi Daventas per a fadostar (feia cun plets è cun faits) quel tal de haueir Nigina falla.

[f. 18v] Capt: 24.

Davart Matzamaints.

Iglie Pli anauant ftatuia tge fche ansitgi Voluntariamaintg oder Pansadamaintg Matzas ina persuna (tge dia custodia) quel deia fen ilg Principi Portar giu è Paear tottas fp . . tge Gies è fche Gle . . . la Cunafchianfcha digl Dreg. Pi anavant tgitgi vott liiar quella malubadevla gliogt, u Parfugnas, e giviſchefs einfatgi par faramaint an agict, e quells tge en giviſchias, lefsan betg ftar tiars, quells dovefsan efsar Cunafchias, e tignias de, e onn fcu omans da navot, e pi anavant fuaintar igl donn tge è davento par amour dalla lor mala ubadianfcha efsar Ciftiias fuaintar la Cunafchianfcha digl Dreg.

Cap: XXIII.

Davard igl rompar la pafch.

Glè tgfchanto, tge quella parfugna, tge furfiarada baftugna, ù marcla, odar Cun plets rompa la pafch tant anavant, tge l'otra part e ffurfada da Cumpareir avant igl landvogt par mintignir la fia honour, e da fa lafchiar defendar da tals plets, quella tala falondra parfugna è Crudada falla aigl Landvogt 3 R, e fche el fafchefs donn, dovefs el pi anavant efsar Kiftiia fuaintar la Cunafchianfcha digl [f. 8v] Dreg; an Cafs abar tge davantefs, tge ein ftuefs fa defendar /: fejail cun plets, u cun faigs :/ alloura refta el libar dalla falla.

Cap: XXIV.

Davard Mazzamaints.

Glè pi anavant ftatuia, tge fchi einfatgi voluntoufamaing, e panfadamaing mazzafs eina parfugna /: tge Dia ans tgiira :/ quell dovefs par igl amprem purtargiu, e paiar totts cofts, tge da queftas varts rufcha-

facultat auant Mang Deia eſser Crudo fala al ſig^re L: Vogt Regenter R. 20: Wingniel el ſentenztgia alla Mort, oder betgia, ſche aber non è betgia Poſibiltat auonda per Paear ils Costs, ſche deia la terra portas Giu è Paear Rasaluont la falla dilg L: Vogt; la qualla deia aloura betgia eſser dada ne gnir dada. Item è Laſchia al oberkheit la forza, è autoritat da Considerar baing las Circonstansas, e Vurdar bain ſche la Poſibiltat resta [f. 17r] Dilg Malfatschant deia eſser Confischtgeida, è crudada alla Terra, ear ſchi il Malfatschant degij eſser Cistiia ue dilg corp, honour è Vetta.

Capitells 25.

Della facoltat dils Grefs ſurpasaders e Malfacturs, ſco tge cun quels ſeia da ſe Deportar, è Parteir oor.

Cuura tge jnsitgi Wing ſententgia dela Vetta alla Mort per Malefici, oder per otters Grefs fals, ſche Degij Per il amprim Della lour facultat vignier Paea ils dabets, è crediturs, ſieua aber ils Costs è ſche aloura restas plè facultat oder effects ſche deia aloura eſser crudo falla al L: Vogt R. 20 è queilg tge resta aloura plè ſche ſtetta agli oberkheit da Canoscher [f. 19v] ſche daues tott tutgier è ſerueir alla Terra oder beitg.

Capt. 26.

Davart Matzamaints Cunter ſperanza.

Schi ein cunter ſperanza ſchiglio nevlamaing voun, e ſche gle ple Roba, u facultat d'avanz, degi alloura eſsar crudo falla aigl landvogt 20 R. ving el ſintiztgia alla Moart, odar betg, ſche gle abar betg poſsibiltat avonda par paiiar igls Coſts, ſche degi la Tearra purtargiu, e paiiar, raſarvont la falla (la falla) digl Landvogt, la quala alloura deja betg nigr paeida, ù dada. Item ving laſchia ail Obarkeit auctoritat, e puſanza da conſiderar bain las Circumſtanztgias, e ponderar bain, ſche la poſsibilitat tge reſta digl Malfatgſchiant degia nirg confiſcada, e crudada alla tearra, er ſche igl Malfatgſchiant doveſs eſsar Kiſtiia ve digl Coarp, honour, e Vetta.

[f. 9r] Cap. XXV.

Dalla facultat digls greffs Surpaſsamaints, e Malfatgſchaints, Ko cun quels ſeja da ſa purtar, e parteir or.

Coura tge einſatgi ving ſintiztgia dalla vetta alla Moart par Malafezi, odar par otars grefs falamaints, ſche doveſs igl amprem dalla lor poſsibiltat gnirg paias igls Dabets, e creditours, ſiava abar igls coſts, e ſche reſta anavoſs ple facultat, odar effets, ſche degia eſsar crudo falla aigl Landvogt 20 R e queil tge reavanza ſtat aigl Oberkeit da canoſchar ſche doveſs tott tutgiar tiars, e ſarveir alla tearra odar betg.

Cap: XXVI.

Davart Mazzamamaints cuntar ſperanza.

Sche ein cuntar ſperanza, u

aintan en ſchiandell inpansadamaintg Matzes, quel tal è crudo falla al ſig^re L: Vogt R. 10: e tge falla tgi el Croda ſtat ailg oberkheit da Canoscher, ſche el aber degij Paear costs, tge ſeia ia da quellas Warts oder beitg ſtat ear al oberkheit da Canoſcher Tenour la Specie dilg faitg, et eara la causa tge Gliè dò à quel tge ho Matzo aber in onn et in dè deia el haueir Nigina ſiaretza, ne oura f[r]eija, [f. 20^r] Aint il nos Circuito: ſieua aber tge ell tuarna aint ilg Paecs, deia el aſsatgirar Della Parantela dilg Moart.

Item è resaluo ſchi ansitgi per defensiun della ſia Vetta aintan Neceſsitat Matzas ein oder ſainsa frott tras ſch Wanteira Matzas, ſco per Exempell aintan ein Ghoott, con bitar giu oder ſaluar lenna, è Tras ottras ſumigliantas ocaſiuns in tots cas ſtat al oberkheit da Canoscher ſchi tala Persuna ſeia ſottoposta è penna oder bitg, ſuainter il Cuors, è qualitet è Circonſtantias Dilg faitg.

Capt. 27.

Davart ilg Angulaar.

Item ſchi Dauentas tge ensitgi prendes oder angulas, ſche daues ilg ladranetsch [f. 20^v] Crudar, è cuncino al Medem tge è ſto angulò, aber ilg Lader degia Vgnier cistiia ſoainter ilg faitg Comeſs, e ſecondt la Conoschenscha dilg Dretg ſeia ainta la Roba, honocr e Corp, oder Wetta, et eara eaſsar Crudo falla al lantfogt oder alla Terra ſuainter la Canoſchienſcha dilg dretg, resaluont ſche ſchiglio aintan ein tgſchgiandal inperſadamaing mazzaſs, quell è cruda falla aigl Landvogt 10 R, e tge falla tgèl croda ple alla tearra ſtat aigl Oberkeit da canoſchar, ſche el aber degi paiiar coſts, tge ſejan iias da quellas varts, odar betg, ſtat er aigl Oberkeit da Canoſchar ſuaintar las circumſtanztgias digl faigt [f. 9^v] et era la cauſsa, tge glè do ail Mazzadar, abar de, et onn dejal el haveir nigna ſiarezza, ne oura freja aintan igl noſs Circuit: ſiava abar tge el tuorna antar igl Paeis, degia el ſa tgirar dalla Parantella digl Moart.

Item eigl reſervo, ſche einſatgi par defenſiun dalla ſia vetta an neceſsitat mazzas, ſcu par exaimpal aintan ein Good cun bittar giu, odar ſalvar lenna, o tras ſumgliantas occurenzas etc. an tals Caſs ſtatail aigl Oberkeit da Canoſchar, ſche tala parſugna ſeia ſottapoſta a paigna odar betg ſuaintar la qualitat, Cuars e Circumſtanztgias digl faitg.

Cap. XXVII.

Davard Angular.

Item ſchi daventaſs, tge einſatgi pigleſs, u angulaſs, ſche doveſs igl ladarnetſchz Crudar, e nirg Cuncino a quell tal, aigl qual è ſto angulo: abar igl lader doveſs gnirg Kiſtiia ſuaintar igl faitg Commeſs a Cunaſchianſcha digl Dreg, ſejail aintan la Roba, honour, Coarp, u vetta, et è er Crudo falla ail Landvogt, odar alla Tearra ſuaintar la Cunaſchianſcha digl Dreg raſarvont ſche el

el gnis ſententgia alla Mort, alloura deia eſser ſaluo à Tenour il Capitel = 24.

Capt. 28.

Davart Las ſcumandadas.

Plii anavant è ſchanto tge cuura tge lauas ſe au qu[e]ltge Dafarenza oder Malla Incligienscha per ueia da freiadats da fons ſchantò Clamagniungs [f. 21r] Cuorts, Bietgs, ſaijear, lufrar oder Biagier; è per otras tgiosas tge ein fetschi dar ina ſcumandada à l'oter tras ilg Mastrall, Gebel oder Lantgebel, ſche deſsel el ſeu il anprencepa Meter ina ſiartat, et he quel tall tgi he ſcumando oblija da obedeir alla ſcumandada è Vurdar or .8. dees, et betgia eir anauant cun la Tgiosa, è ſar ſtil; e noua tge el na obedescha betgia à quela ſcumandada, e non Varda betgia or quela, ſche crodel el ſainza Gratia al L: Vogt R. 2 queilg tge è robas Criminalas / è queilg tge è robas ciuilas al Mastrall, è quel tge ho faitg ſcumondar, degijan .8. deis eir anauant e ſchartgier cun dretg la lour Dafarensa è Malla jncligienscha oder Gnicr [f. 21v] Parina cun la part, è se agiustar: fol el queilg betgia, ſche he el oblija ſoainter la Conoschienscha del dretg da restituir tots dons e costs tge la contrapart haues patia, è Da queilg anue poò quel al qual è ſto ſcumando puspei Galdeir, e haueir ſco ne dauant, pli anauant ſche ena Wiſchnanka e Cumein fasches ſcumandar ensetge, Tras ilg Landnifs ſintiztgia alla Moart, alloura doveſs eſsar obſervo, queil tge igl 24 Cap: metta avant.

[f. 10r] Cap. XXVIII.

Davart Scumandadas.

Ple anavont eigl tgſchanto, tge Curtge lavaſs ſe einqualtge differenza da fons tgſchanto, Clamagnungs, Cuats, Biegs, ſaiar, luvrar, odar biagear, u par otras tgioſas tge ein faſchefs dar eigna ſcumondada, u tras igl Maſtral, Gebal, odar Landgebal, ſche doveſs e ſen igl prancepa mettar eina ſiartat, e quel tal, aigl qual è nia ſcumando, è ubliia da ubadeir alla ſcumandada, e vurdar or 8 deis, e betg eir anavant Cun la tgioſa, e far ein Stel Stand: e nova tgel obadeſcha betg a quella ſcumandada, e la varda betg or, ſche Croda el ſainza graztgia aigl Landvogt 2 R an Robas, e tgioſas Criminalas, an Civil eſsar abar aigl Maſtral: quel abar tge ho faitg ſcumandar è ubliia da d'eir anavant an 8 deis, e tgiartgiar cun Dreg, e raſchun la lor Differenza, u Convegnirg Cun la Part, e ſa giſtar: ſo el queil betg, ſche è el ubliia ſuaintar la Cunaſchianſcha digl Dreg, da reſtitueir totts dons, tge la Cuntrapart aveſs lo tras gia, e da lo anve po quel, aigl qual è ſto ſcumando, danovamaing galdeir, e aveir ſcu avant. Ple anavant ſche eina Wiſchnanca, u Cumein faſchefs ſcumandar ein ſatge tras igl Landgebal, odar Maſtral, ſche degian quells, [f. 10v] tge ubadeſchan betg, eſsar

Weibell oder Mastral, ſchi Deian quels tge non obedeschan betgia eſser cistijas R. 4 ils quals deian tutgier al ſig^re Lantfogt.

Capt. 29.

Davart ilg Rumper la letg.

Cuura tge Davantas tge en hom Marido Dishonoras, è Dormis con ina [f. 22^r] Giufna, oder dona, quel tal he crudo falla R. 50: La Measadat al ſig^re L: Vogt et lotra Measadat alla Terra ſumgliantamaintg la Pagliola è Trer ſe ilg Vufaut ſtal al oberkheit da Canoſcher ſchi eing Giovan oder en Wief anplanis enna Giufna oder ena Wiefa quel tall deia pacar falla R. 32 — ſche aber Wing do Anſemell auant tge ſeijan Examinos degij alloura eſse nigina falla.

Capt. 30.

Davart Buallar.

Item e ſchanto, e Cons[i]glia, tge nigin nu deia con nigina ſ: h: bieschtgia ni grossa anbletna pudeir Paschkular ils Colms, è las Acclas, è ils Wadoschkals nu deian Eſser Paſchkulo da Nigin taimp ne da [f. 22^v] Primaueira, ne da authon, e tgi tge Pendra ſ: h: Bieschtgia Groſsa ſu la Prada Da d' Accla la Primaueira, oder ſen ils colms ſaeas, a quell deia Gnier do ſenza contradictiun per Mintgia ſ: h: Bieschtg gros en Krezer daners oder Waletta da Danners, è per Biestgia anbletna deian per 4 Testas Manedels Kintar e paear tant ſco per in Gros ſeian nursas, tgioras oder Anſokls, è pli Kiſtiias 4 R, igls quals tocan tiar aigl Landvogt.

Cap: XXIX.

Davart ilg Rompar la legg.

Curtge daventas, tge ein omm mirido diſhonoraſs, durmiſs cun eigna Giofna, odar donna, quell tal è Crudo falla 50 R meaſadat aigl Landvogt, e la otra meaſadat alla Tearra. La Pagliola abar, e igl trerſe igl unfant, ſtat aigl Oberkeit da Canoſchar. Sungliantamaing, ſche ein Giovan, u ein Viaf, amplaniſs eigna Giofna, odar Viava, quel tal doveſs paiiar falla 32 R, ſche ving abar do anſemal avant tgels ſejan examinos, alloura enail libars da totta falla.

Cap: XXX.

Davart Buallar.

Item è cato, e conſiglia, tge ning degi cun ning ſ. h. Biaſtgia ni groſsa, ni manettla pudeir paſcular igls Colms, e las acclas, e igls Vadoſchtgials na degian eſsar paſculos an ning taimp, ni purmaveira, ni atton, e tgitgi pendra Biaſtgia groſsa ſen la prada dallas Acclas la purmaveira, u ſen [f. 11^r] igls Colms ſaiias, a quel degia nir do ſainza contradiztgiun par mintgia ſ. h. Biaſtg groſs 1 X, daners, u Valetta da daners: e par Biaſtgia manetla doveſsan mintgia 4 tgias Biaſtgia manedla nirg Kintos par ein ſcu ein Biaſtg groſs, ſejail nuarſas, tgioras, u anſouls e pi anavant eſsar Kiſtiia

anauant eſser cistijas dilg Ciuil: tgi aber ſen ils Wadoschtgels Pendra Bieschtgia à quel deia Gnicr Paea ſenza nigina Gratia per Mintgia ſ: h: Biestg 6 Krezers daners oder Waleta, è Per Bieschtgia anbletna ear Kintar 4 Testas per in Bieschtg gros, è Plianauant deia quellas talas Persunas Gnicr Cistijeidas dilg dretg Ciuill [f. 23r] ſot ilg quall è Davento ilg don è Surpaſsamaint.

Capt. 31.

Da Pindrar ſe la Prada dellas Aklas oder Colms.

Gle Pli anauant ſchanto Dauart ilg Pendrar, tge à quel tge ſeia Paschkulo ſen ſia Prada da Accla, oder Colms da Pimaneira ſtaadt oder auton, quel deia per ils ſias Baings paſchkulos ſchartgier è Laſchier ſtimar: Pendral el aber ſen ilg ſias aigien fons, ſchi ol el la letgia da Ratſcheuer, è prender ſulitamaintg ilg pens, oder ſchartgier per ils ſias dons, è Laſchier ſtimar. aber il domber Della ſ: h: Bieſchtgia ſtada an don, el oblija quell tge he Pindro (ſchi el non ho Bitgia Parditgias) da Muſsar ſe Per ſaramaint, ſche nu Wotten betgia Creir à buna fee.

[f. 23v] Capt. 32.

Dauart Bauolar fons d'tgea.

Item i ſton Mintgia Cumein eſser Patron da Paſchkular oder Bauolar ilg fons da tgea, à ſia beneplacit, la Primaneira è ilg Auton ſuainter ils ſias Baſins, è Plascheir à buna fee.

digl Civil. Tgi aber ſen igls Vadoſchtgials pendra, a quel degia nirg paiia ſainza nigna graztgia par mintgia ſ. h. Biaſtg groſs 6 X daners, u valetta, e par Biaſtgia manetla er Kintar 4 tgias par ein Biaſtg groſs: e pi anavant degian quellas talas parſugnas nirg Kiſtieidas digl Dreg Civil, ſot igl qual è davento igl don, e ſurpaſsamaint.

Cap: XXXI.

Davart pindrar ſen la Prada dallas Acclas, odar Colms.

Glè pi anavant tgſchanto davart igl pindrar, tge quel aigl qual è ſto paſculo ſen ſia prada d'Accla, odar Colms da purmaveira, ſtat odar d'atton, quel degia par ſias Bains paſculos pudeir tgiartgiar, e laſchiar ſtimar: pendra el abar ſen igl agien fons, ſche ho el la letgia da ratgſchievar, e prendar ſulettamaing igls Pens, u [f. 11v] da tgiartgear par igls ſias donns, e far ſtimar, abar igl dombar dalla ſ: h. Biaſtgia ſtada an donn è ubliia quel tge ho pindro /: ſche el ho betg parditgias :/ da muſsarſe par ſaramaint, ſche vottan betg creir a buna feê.

Cap: XXXII.

Davart Bualar fonns da Tgiasa.

Mintgia Cumegn doveſs eſsar Patroun da paſcolar, u Bualar igl fonns da tgiaſa a ſias beneplacit, la purmaveira, e igl atton ſuaintar igl ſias baſigns, e plascheir an buna feè.

Capt. 33.

Dauart don d' ſ: h: Bieſchtgia ſen fons da tgeaſa.

Plii anauant è ſchantò ſche enſitgi tgiatta ſ: h: Biestgia tgi fon don ſen ſias fons la Primaueira oder tant ſchko reſtau oor ils freits, quell è Crodo per Min[t]g(t)ia Testa ſ: h: Biastg gros oder Pooarts 6 Kretzers daners, oder Valeta e Biestgia anbletna deian Kintar 4 per in Biestg gros, el he car oblija [f. 24r] Da muſar ſe Glioct da ſaramaint, oder per ſias ſaramaint quants tgias tge ſeian ſtos, è ſtat à quel tge he faitg il don a ſias Plaſcheir da Ratſcheuer ils 6. Kretzers ſco Nomna ſiſoura oder laſchiar ſtimar ilg don ſias.

Cap: XXXIII.

Dauart donn da ſ: h: Biestgia ſen fonns da tgiesa.

Ple anavant eigl tgſchanto, ſche einſatgi tgiatta ſ. h. Biaſtgia tge fon donn ſen ſias fons la purmaveira, u tant di, ſcu reſtan or igls freitgs a quel è crudo par mintgia tgia ſ. h. Biaſtg, u ſ. h. poarg 6 X, odar Valetta, e Biaſtgia manetla deja [f. 12r] gnirg Kinto 4 par eing Biaſtg groſs. eing tal è er ubliia da muſsar ſe cun gliogt da ſaramaint, odar par ſias ſaramaint quants tgeas ſejan ſtoſs, e ſtat a quell, aigl qual è faitg igl donn, a ſias plaſcheir da ratgſchevar igls 6 X, ſcu glè detg ſe ſoura, u laſchiar ſtimar igl ſias donn.

Capt. 34.

Dilg obadecr Davart Pindrar, ſotto ilg forò Noua tge Glie ſurpasso.

I Glie ſchantò tge ſeian oblijas da obedeir per tots puintgs Dilg Ciuil, tge vignian ſurpaſsos, è da Piglier dreitg e Raschoun ſotto il qual foro, Territora noua tge ilg ſurpaſsamaint he dauantò, tge ſeia Davart pindrar oder otras Tgiosas.

Cap: XXXIV.

Digl ubadeir davart pindrar ſot Foro, nova glè ſurpaſso.

Glè tgſchanto, tge ſejan ubliias da ubadeir par totts pungs digl Civil, tge vignan ſurpaſsoſs, e da prendar Dreg, e Raſchun ſott quell foro, e territorio, nova tge igl ſurpaſsamaint è davento ſajaigl davart pindrar, odar otras tgioſas.

Capt. 35.

Davart il don Dils Tgiauals.

Pli anauant ſche ansitgi ho en Tgiaual [f. 24v] oder plees, è Laſchia or ſur noitg quels è tras quels Gnis faitg don ad en Waſchin, ſche è el Crudò per Mintgia Tgiaual 30 Kretzers fala, e quel Waschin à il qual he dauēto il don, quel ho la letgia da Prender

Cap: XXXV.

Davart igl donn digls tgiavals.

Pi anavant ſche einſatgi ho eing, odar pleſs Tgiavals, e lascha or quells ſur noag, e tras quells gniſs faitg donn ad eing Vaſching, ſche è el Crudo par mintgia tgiaval 30 X falla, quell Vaſching, aigl qual è faitg igl donn, quell ho la letgia

il Meaz Ransch, oder Laschier ſtimar il don tge el ho Patia. Item deian ear ils tgiauals Tignicr la Rodanka La primaueira, et ilg Atton, ſco Glie La Iſanza à Mintgia Wisnanka con otra ſ: h: Bieschtgia.

Capt. 36.

Dauart obligatiuns è freiadats Da eir Tras fons d' otters.

Glè ſchantò tge ſche ansitgi hò en Er oder Camp Madecr, Dauos Camps da otters, ils quals non hen betgia Madecrs, e quel Er dauos haues dreitgs da [f. 25r] d' eir tras quels Ers dauant cun il ſias freitg, ſche è quel er dauos tant e tant oblija da ſaear oder Meadar ena ueia ſen ilg Mender don Tras quels Ears dauant, è igl freitg ſiantar è Culecr ansemel fleisamaing, è auiſar il Patrun tge el deia Plier aint il freitg è Pear il don Patia Tras quela Veia aber 8 decs ſieua ſ: Baltarmia ſtilo Nouo, Pol el far il Tgianuoll ſainza paear nauota, Veira è ſen il Mender don, aber con ilg freitg ſto ell regular ſco è Numno ſe ſoura e dar Part ailg Patrun.

Capt. 37.

Dellas obligatiuns e freiadats Della Prada da Paſsar tras Pros d' otters.

ſche ein ho en prò, dauos Prada d' otra [f. 25v] Glioct, è quel Pro dauos hò dreitgs da deir tras quels Pros dauant con ilg freitg oder fain, ſche deia quel Pro davos (ſchi el ho da basins della Veia) ſche Poll da pigliar igls 30 X, u da laſchear ſtimar igl doun tgèl ho pitia. item degian er igls tgiavals tigniirg rudancha la Purmaveira, e igl atton ſcu glè l' iſanza mintgia Viſchnancha cun otra ſ. h. Biaſtgia.

[f. 12v] Cap: XXXVI.

Davart ubligaziuns, e Frejadats da d' eir tras fonns da d' otars.

Glè tgſchanto, tge ſche einſatgi ho eing Eer madeir, davos Eers da d' otars, igls quals en betg madeirs, e quel Eer davoſs aveſs Dreigs da d' eir tras quells davant cun igl ſias fretg, ſche è igl Patrun digl Eer tant a tant ubliia da ſaiar, u medar eigna veja ſen igl mendar donn tras quells Eers davant, e igl freitg ſatgientar, e Culeir anſemal fleiſamaing, et aviſar igl Patron, tge el degi prendar aint igl freitg, e paiiar igls dons pidias tras quella veja: abar 8 deis ſiava ſ. Baltarmia ſtilo novo po el far igl tgialvol ſainza paiiar /: abar ſeigl mendar donn :/ Cun igl freitg abar doveſs el far ſcu gle detg ſe ſoura, e dar part aigl Patron.

Cap: XXXVII.

Dellas obligaztgiuns, e Frejadats della prada, e digl eir tras igls proos digls otars.

Sche eing ho eing proo davoſs prada da d' otars e quell Proo davoſs ho dregs da d' eir tras quells proos davant cun igl freitg, oder faign, ſche [f. 13r] degi quell Proo davoſs /: ſche el baſigns dalla veja :/

el faar en tgianuol oder Veja Aintan quel prò tras ilg quall el ho dreitgs da eir Tras, è eir à tgiesa con il ſias fain, aber la Earua della Veia, oder tgianuol deia quel ilg qual tge ho faitg la Veia, ſatgentar è culeir anſemel, è à loura deir à quel toka Tiers quela earua, oder fain, tge el deia Vurdar tiers, è Prender aint, Per not tge nù Gieia bitgia a peardar.

Capt. 38.

Dauart furealas oder Clamagliuns.

Plianauant eilg ſchantò ſche in persuna ſo Giu ina foreala oder Clamagniun [f. 26r] Aint ilg Taimp dala floer, e na tuerna betgia è far ſe quela, ſchi Croda quella Persuna Mintgia Geada tge Dauainta è crudada 3 batz aigl Cumeing daners oder Valeta, ſchi Dauentas don, ad insitgi Tras queilg aintan ilg ſias fons, ſche deia Kell tge hò Laschia Giù la forealla e Betgia faitg ſe, ſeia el oblija da portar Giù ilg don è Paear Pontuale.

Capt. 39.

Dauart Bettar or Nodas, è Tearms.

Daple è ſtattuia ſchi enſitgi Voluntariamaing oder ear Temerariamaing bitas or ina noda oder in Tearm ſche degia quella Persuna tala, da lò en ue gnier Piglieida Giu de honur è ſaramaint e plianauant Tenor ilg faitg Eſser Cistieida ſecond la Canoſchienſcha dilg Oberkheit.

Cap: XXXVIII.

Davart furealas, u Clamagnuns.

Pi anavant eigl tgſchanto, tge ſche eigna Parſugna ſo giu eina fureala, u Clamagnun a[i]ntan igl taimp dalla flour, e tuarna betg a far ſe quella, ſche croda ella mintgeada, tgi queil davainta aigl Cumeign 3 bazzs valetta da Daners, e ſche daventaſs donn ad eign ſatgi tras queil a[i]ntan igl ſias fons, ſche degi quell, tge ho ſſaitg giu la fureala, e betg puſpe la fatgia ſe, eſsar ubliia da purtargiu igl donn e paiear.

Cap: XXXIX.

Davart Nodas, e Tearms.

Ple anavaint eigl ſtatuia, ſche ein ſatgi voluntariamaing, e er temerariamaing betta or eigna Noda, u eign tearm, ſche degi quell tal da loura anve piglia giu dalla honour, e ſaramaint, e pi anavaint tenor igl faitg eſsar Kiſtiia ſuaintar la Cunaſchianſcha digl Dreg.

[f. 26v] Capt. 40.

Da Tignier ausasetz è Malitztgiousamaing Taschecr e betgia dar aint ilg fons tge ho se ſura Grauetza è quel ving Vandia.

Item è ſchantò tge nigin degij Taſcheir ſchains ſigaretzas, oder otras Grauetzas tge nom Podaſsau Veir: cuura tge insitgi vot vender fons oder casas oder Metter sen schains, las quallas en cun Grauetzas Grauageidas, ſonder il Vendader he oblija de Declarar tottalmaing ailg Comprader totta Gravetzas per not tge nigiju non resta anganno, è quela Persuna tge ſurpaſsas queilg, quela Talla degij Da lour au uè Eaſsar piglieida Giù de honur, è ſaramaint, et e raſaluo [f. 27r] à ilg Comprader tge el poſsa puspè ſcoder è treer aint la ſia ſuma ſchku Glie dreitg è Raschuneiuel.

Capt. 41.

Ilg ſtroff da quels tge Compran da pli tge queilg tge non pon Pacar.

Item Nudegij Nigin Marcadar oder Comprar Ple tge queilg tge non pon pacar è quela Persuna tge ſurpaſsa queilg, è Galanta Glioct ſtoeſsan ue da quels Peardar, tals degian eaſsar piglias Giu da totta honur, è pli anauant ſuainter queilg tge Glion pli Grefamaintg la Glioct Meſsot, e ſchi Glion ue dels da Dels da Peardar enna Gronda ſuma degijl Plianauant Eaſsar Ciistijas ſuainter [f. 27v] La Canoschienscha Dilg treitg, Rasaluont ſche in Gijes an Malour per Disgratia, ſeinza ſia Causa.

[f. 13v] Cap: XXXX.

Davart taſcheir las gravezzas digl Fons, Curtge ving Vandia.

Glè tgſchanto, tge ning degi taſcheir tgſchains, impeigns, ſiarezzas, u otras gravezzas, da tge ſchoart, e nom ellas ſejan, curtge ein ſatgi vott vendar fonns, u tgiaſas, odar mettar ſeu tgſchains, las qualas en cun talas gravezzas Cartgeidas, ſondar igl vendader è ubliia da declarar totalmaing aigl Cumpradar las gravezzas, parnot tge ning reſta angano: e quella Parſugna, tge ſurpaſsa queil, doveſs eſsar da Ko anve meſsa giu da bain, et honour e ſaramaint: ed è re(r)ſorvo aigl Cumpradar, tge el poſsa puſpe ſcodar, e trer aint la ſia ſomma, ſcu glè dreg.

Cap: XXXXI.

Digl Stroff da quells, tge Compran ple tge queil, tge na poſsau paiar.

Ning deja martgiadar, odar Cumprar ple tge queil tgèl poſsa paiiar, e quella parſugna, tge ſurpaſsa queil, e Galanta gliogt ſton ve da d'ella peardar, tala deja eſsar piglieida giu da totta honour, e ple anavant ſuaintar queil, tge tala ho pi grevamaing otra gliogt meſs ſott, et hou ve da d'ella da peardar eigna gronda ſomma, degi tala parſugna pli anavaint eſsar Kiſtieida ſuaintar la Cunaſchianſcha digl Dreg, Raſarvont ſche ein geſs an maloura par diſgraztia, e ſainza ſia Colpa, e Cauſsa.

Capt. 42.

Da Comprar Vender è Barattar, è Da Marcadar ſainza Parditgias.

IGlie ſchantò tge Cuura duas è Ple Persunas fon ſetz in Retli Martgia, è Barat, è aintan quell' non è Nigin anganamaint, et era quel tal Martgia oder Barat, betgia ſtimo da otra Glioct ſche des el restar tier queilg, è Betgia Podeir Eaſsar reſtimo. I Puon eaſsar aintan quel Martgia, è barat, fons ſchasont bieitgs, ſ:h: Bieschtgia, otras tgiosas da tge nom Poſsa Eaſsar, ſchi aber la ſum̃a dilg Martgia, oder precij [f. 28r] he ple tge diesch Rainsch, è las Parts dil Martgia oder Barat, non en bitgia Pareingnia è ni lina ni lotra ho da Muſsar ſe Parditgias ſainza Part, ſche deia quell Martgia, oder Barat eſser Annulo e invalit.

[f. 14r] Cap: XXXXII.

Da Cumprar, Vendar, u Barattar, e da Martgiadar ſainza Parditgias.

Glè tgſchanto, tge cuora duas, u pleſs Parſugnas fon ſezz eign redli Martgea, u Baratt, e an quell è ning angonamaint, ed er quell tal Martgea, u Baratt è betg ſtimo da d' otars, ſche deſsail raſtar tar queil, e betg nirg ſtimo: ſeigl alloura antan tal martgia, u Baratt fons ſchaſchant, Biegs, ſ. h. Biſtgia, odar otras tgioſas, da tge nom eſsar poſsa, ſche abar la ſomma digl Martgia odar prezi è ple tgi 10 R., e las parts digl Martgia, odar Baratt en betg paregna, e ni legna, ni l' otra Part hon da muſsarſe parditgias ſainza part, ſche deja quell Martgia, odar Baratt eſsar annulo, e invalit.

Capt. 43.

Dilg Vender Da quelas femnas tge hen Maridadas or Della noſsa Terra, è non hon Bitgia Vnfans.

Gliè Plianauant ſchantò tge ſche inna femna ſe Mareida or dela noſsa Terra ſche nu degij ni ilg ſiu om ne ella ſetz Pudeir Vender ilg Lour fons, ne ampinar, ne Trer dauent ſainza Conseilg, ni ſaueir, ne Volunt dils ſias Pli Tiers Paraints è hirtauels, a fin a tant tge non hon bitgia Vnfans anſemel, Reſaluont per lur Gront Basins è ſustinamaint Dil Corp.

Cap: XXXXIII.

Digl Vendar da quellas, tge en miridadas or dalla noſsa tearra, e hon nigns Unfants.

Glè ple anavant tgſchanto, ſche eigna femna ſa mareida or dalla noſsa tearra, ſche degi igl ſias Omm, ni ella ſeza pudeir Vendar igl lur fonns, ni impinar, ni treer davent, ſainza Cunſeigl, ſaveir e Voluntat digl ſias pi tiars Paraints, e Irtavels antoccan, e tant di, ſcu na non Unfants anſemal; raſarvont par grond baſings, e neceſsitat digl ſias Coarp.

[f. 28v] Capt. 44.

Da Markadar or da Nofsa Terra Giuadeia.

Item è fchantò è ordinò tge nigijn Terier et Eara Nigin folestier, oder Persuna Vegia la Libertat, ni Pofsi Comprar giù ne vender qual Tok fons oder hierta fchainto entan nofsa Terra fainsa faueir Dils Pli Tièrs Paraints dilg Vendader, è quela Persuna tge furpafsa queilg, è Compra dinsitgi, fchi degij quell Martgia efser annulò è Valeir nauot, ansanclei Cuura tge il Martgia è Barat Dauantas or della Terra, e in caso tge Dauentas queilg, fchi Ponilg igls Pli Tiers Paraints feia an Cuert oder an Lung Taimp ratrer quel fons Vandia fainza Contradictiun da Nigin.

[f. 14v] Cap: XXXXIIII.

Da Martgiadar or dalla Tearra.

Glè tgfchanto, e ordino, tge ning terriar, e er ning fureftiar, u parfugna vegia libertat, u pofsi Cumprar giu, u vendar einqual took fonns, u Irta tgfchanta an nofsa tearra, fainza faveir digls pi tiars Paraints digl vendader, e quella parfugna tge furpafsa queil, e cumprafs d'anzatgi, fchedovefs quel martgia efsar annulo, e valeir navot, anfanklei Curtge igl Martgea, u baratt daventafs or dalla tearra. In Cafs abar tge queil daventafs, fche ponnaigl igls Paraints, an lung, u an Cuart taimp ratreer igls fonns vandias fainza nigna Contradiztgiun.

[f. 29r] Capt. 45.

Dauart Hiartar.

Item è ftatuia tge Cuura il Bab è La Mamma Lafchian fieua la Lour mort unfans, e feilgs da Vnfans fchi ponil ilgs Vnfans adangualmaintg hierttar aber ils Vnfans da d'unfans (ils quals hen Cusreins) è Vingnian Numnos biadas, quels Pon fulitamaing ansemel anpe è Dilg Lur bab oder Mamma hirtar, Numnadamaing tant fco ilg Lur bab, oder lur mama hauefsen Podia hirtar, e Vscheia Vingniailg hierto anauant, è anauant antoken ilg quint Groò inclusive.

Cap. XXXXV.

Davart Irtar.

Glè pi anavaint ftatuia tge curtge igl Bab e la Mamma lafchian fiava la lur Moart Unfants e feigls da Unfants, fche pon igls unfants ugualmaing irtar; abar igls unfants da d'unfants /: igls quals en trantar els Cufreigns :/ e vignan numnos Biadas, quells ponn fulettamaing totts anfemal anftail digl lur Bab, u Mamma irtar, numnadamaing tant fcu igl Bab, u la Mamma vefsan pudia irtar, e ufcheja vignaigl irto anavaint, e anavant toccan igl quint groo inclufive.

Capt. 46.

Dauart hiartar quant anauant aintan Parantela da ſank poon hiertar.

[f. 29ᵛ] È ſchantò tge Cuura tge croda ina hierta ſche degien è Poſsan ils plij Tiers Paraints è hirtavels da ſank Da nonder nò tge la Roba he Gnijda hirtar antokan ils 5 Gros inclusiue è Virg antelalitg aintan queilg tge quell tge he aint ilg 5 Gradu quell poſsa hiertar cun quel dilg amprem Gradù Dilg quint Gradu ennè degij quella Roba oder hierta Crudar tiers ſen ils Naturals è pli Tiers Paraints da ſank dareiui oder Vigna la Roba noò da nonder tge ella Viglia.

Capt. 47.

Dauart ſtarsada Dils aleigts oder Reconpenſada.

[f. 30ʳ] Glie ear ſchantò ſche ina aleitg ſtat en dee et in on, oder pli dee ansemel aint il Matrimoni è chasò ansemel, et ein da dels Moriſsen ſchi poſsa ilg hom et eara la dona, oder ils hirtauels tot piglier ansesetz et haveir tge è an fuorma è Maniera ſchku ſen ilg Prancepa dilg Mathrimonio hol portò et Ear queilg tge Glion hirto aintan quel taimp tge Glien ſtos ansemell, i ſeia ſchaſchant, mouant, Dabets, Capitals è tot queilg tge ho nom, ſchi els aber aint ilg lur Taimp dilg Matrimoni haueſsen anſemblamaing Vanzo e Mes auant mang oder aber ſchfaitg Tras dreitg e ſchmanuia, ſchi deg il don è Gudoing tutgier las duas Parts à ilg hom, è la Tearsa [f. 30ᵛ]

[f. 15ʳ] Cap: XXXXVI.

Davart Irtar Quant anavant antan Parantella da Sang an poſsa Irtar?

Glè tgſchanto, tge Curtge Croda eigna jiarta, ſche poſsan, e degian igls pi tiars irtavels da ſang, nondar tge la Roba è derivada, irtar antokan igl quint groo incluſive, e ving antan queil ankleg, tge quel tge è in quinto gradu, quell poſsa irtar, Cun quel digl amprem groo. digl quint anve doveſs quella Roba, u Irta Crudar Tiars ſen igls naturals, e pi tiars Paraints da ſang, dareiva la Roba alloura nondar tgella viglia.

Cap. XXXXVII.

Davart ſtarsada dallas Parsugnas digl Aleig, u Recumpensada.

Glè er tgſchanto, tge ſche eign aleig ſtat eign de, et onn, odar pi di anſemal aintan igl ſtand digl Matrimoni, e honn Caſoo anſemal, et eign da d'els mora, ſche poſsa igl hom, et er la Donna, odar igls Irtavels tott pigliar a ſaſez, e an quella fuarma, e maniara ſcu mintgin ſeigl prancepa digl matrimoni ho purto, et er queil tgèls hon irto antan quell taimp, tgèls en ſtoſs anſemal, ſeigl ſchaſchant, muant, dabets, Capitals, e da tge nom tgi ſeja: ſche els abar antan igl [f. 15ᵛ] taimp digl lur matrimoni haveſsan anſemlamaing Vanzo, e meſs avantmaung, odar abar ffaitg tras Dreitg, e ſminuia, ſche dee igl Doñ e Gudoing tutgiar las duas parts. Item

alla donna. Item ſche ilg hom oder la donna haues gia auant tge Gnier anſemel da paear or Dabets, oder da trer aint Capitals, ſche deſsailg Tuttgier ils ſchains tge Corra aintan ilg Taimp tge ſtatten ansemel, da quels dabets oder Capitals la duas ailg hom et La Tearsa alla donna. aber Keilg tge ilg hom Deschfo Tras far ſijartats, oder Tras Gijuier ſchko ear ſchi el les Eaſsar in Rumpader Della alleitg, è cun queilg ſchfar la ſia roba, ſche he la donna betgia oblieida da ſtar aintan queilg Da paear.

[f. 31r] Capt. 48.

Dauart Laſchier e ſa farſe Tranter aleitgs.

Item è ſchantò tge Cuura duas Perſunas Maridadas, ſtatten e Caseschen ensemell dee, a don, è non hon bitgia Vnfans, quels ſa poon far se lein et lotter Tant ſchkoo, cinquanta Ransch, R. 50 e quels Ranschs deſsan Eſsar ſias aigens è restar per ina Eterna, ſchi els ober auant tge ensinar aint as faſcheſsan ſe, è ſeanprometteſsen lein è loter, è las Parts tge hon da hirtar hen Containtas, ſche degij Valeir he nan aber bitgia Containtas, ſche degian veiver Tenor ſtartet è lescha.

Capt. 49.

[f. 31v] Da laſchier, e ſe farſe Tranter Bab è mama è ils lour Vnfants.

Item è ſtatuia tge ſche ilg bab oder la Mama leſsan far sè, è Laschier ſche igl homm, u la donna aveſs gia avant, tge nirg anſemal da pajear Dabets, u Treer aint Capitals, ſche doveſs igl Tgſchains, tge Corra aintan igl taimp, tgels ſtattan anſemal, da chels dabets, u Capitals tutgear las duas parts aigl homm e la tearza alla Donna. Abar cheigl tge igl homm diſſo tras far ſiartats, u tras giuear, ſcu era ſche el leſs eſsar eign rumpader digl Aleig, e cun cheigl ſchfar la ſia Roba, ſche è la Donna betg ublieida da ſtar aintan cheigl, e pajear.

Cap: XXXXVIII.

Davart laſchear, e ſa farſe trantar Parsugnas digl Alegg.

Item è tgſchanto, tge Coura duas parſugnas maridadas, ſtattan, e Caſeſchan anſemal dè et onn [f. 16r] e non honn unfants, Chels ſa ponn farſe lein l'otar tant ſcu 50 R., e Chels Ranſchs degian eſsar ſias aigans, e reſtar par ſaimpar. Sche els abar avant tge anzinar aint ſa fon ſe, e ſe ampurmettan lein, l'otar, e las parts, tge hon da irtar en Cuntaintas, ſche deigial valeir; en abar las parts betg Cuntaintas, ſche degial nirg vivia tenor ſtartet.

Cap: XXXXVIIII.

Da laſchear, e ſa farſe trantar Bab, e Mamma, et igls lur Unfants.

Glè pi anavant ſtatuia, tge ſche igl Bab u la Mamma leſsan laſchear,

à len Vnfant pli tge à l'otter ſche (ſche) deian Vurdar par quels puings tge Vingnian qui ſieua ſche poon far ne betgia. Primieramaintg àd in Vnfant ilg qual ſegij ſot 14 onns, oder ad in tge nu ſegij bitgia ſto alla ſcola, è ils otters baing, oder ad in ilg qual ſegij ſto pli Nitzeivel è Vegia Gido ple aintan la Tgeasa tge ils otters, à quels ponnen els farse è laſchier da Mintgia Mella Rainschs ſche el he Taglia or Numnadamaintg 30 Ranschs è non ple.

e farſe a l'eign unfant ple tge a l'otar, ſche degian els obſervar quells pungs tge vignan Ko ſiava, ſche ponn far, odar betg: primieramaing ad eign unfant tgè ſott igls 14 Onns, u ad eign, igl Chal, è betg ſto alla ſchola, bain abar igls otars, odar ad eign, igl Chal è ſto pi nizeval, e vegia gido ple an tgiaſa, tge igls otars, a chels poigl gnirg faitg ſe, e laſchia 30 R par mella, e navot daple.

[f. 32r] Capt. 50.

Da Ratrer ſuainter ſtartet.

Item Gle ſchanto tge ſche ensitgi Venda il ſias fons ſchaschant, oder tge el des Giu da Dabets quel, oder tge ad ell Vignis piglia quel Giu da ſiaretzas, e per otras tgioſas, ſeian fons albiergs ſiaretzas oder bains funsos (ſuletamaing barats non è Conpiglia aint) ſche poo ilg Vendader auant tge nigin oter haueir la Ratraitgia, è Ratrer an term d'enn dee ad in onn, ſuainter queilg tge Gle dauēto ilg Martgia, oder ſtimo or quel fons aber ilg Vendader è oblija da zapar aint ilg amprem Martgia faitg, e an term den dee, et in onn, dar ilg Paiamaint an Maniera è fuorma da ſchko tge ilg Martgia è Dauento, oder ſtimo lanprima Eada [f. 32v] Numnadamaing Daners corents da coira, Valeta da Daners, oder ſ: h: Bieschtgia oder oter Paiamaint etc. ſchko ilg Comprader ho Paea alg Vendader, oder anpromes

[f. 16v] Cap: XXXXX.

Da Ratreer ſuaintar ſtartet.

Item eigl tgſchanto, tge ſche einſatgi venda igl ſias fons ſchaſchaint, u tgel dat Kel giu da Dabets, u tge ad el vigna piglia Kel giu da ſiarezzas, u bains funſoos /: Sulettamaing Barats non en Cupiglias aint :/ ſche po igl vendadar avont totts otars aveir la Ratraigia, e ratreer an tearm da de et onn ſuaintar Keil tge davento igl Martgia, u er ſto ſtimo or igl Kel fons, abar igl vendadar è ubliia da zapar antan igl amprem martgia faitg, e an tearm da de et onn dar igl pajamaint an fuorma e maniara, ſcu igl Martgia è davento, odar ſto ſtimos par l'amprema geada: numnadamaing daners currents da Coira, Valetta da Daners, u ſ. h: Biaſtgia, u otar pajamaint etc. Scu igl Cumpradar ho paiia, u ampurmeſs da paiiar aigl Vendader: igl Cumpradar abar po galdeir Kel Bain Cumpro igl amprem onn ſainza Contradiziung, raſalvont

da Paear. Il Comprader aber, poò Galdeir quel Baing Comprò il amprem on ſenza Contradictium; Refaluont (ſche al Comprader) ſche ailg Comprader Gnijs doò dil Vendader il ſias Paiamaint blot Nella lour Numnada fuorma, an Term da in Meks, aloura poò ilg Vendader oder Retirader ear ſetz Galdeir è hauer Kel Tal baing ilg anprem onn: Plianauant aber eilg ſchanſchia giu, tge ſche ilg Vendader non vot ne na poò betgia ratrer ſche poon ils Paraints da ſank dilg Vendader ratrer, antoken il quint Groò inclusiūe: ankaloura aber ils pli Tiers Paraints da ſank pon adina ratrer [f. 33r] auant tge ils menders Paraints: he eara da ſaueir tge ils Paraints Cremaea, non poon bitgia Ratrer, bain aber quels tge poon hirtar tals poon Ear Ratrer. Plianauāt ſche ilg Comprader dees pli per en bain, tge quel tge il fijs ſtimo, Martgiado oder Valeta aber nigin anganamaint londeruè ſche he ilg Vendader, è tgi tge uot ratrer oblija da paear tot ſchko Gle ditg ſeſoura aber ſche fijs anganamaint londaruè, oder ſche ilg Comprader in taimp ſieua tge Gle Dauanto il martgia Voles el dar ple tge queilg tgi el Veua anpromes l' amprema geada, per not tge el podes tignier or della Ratraitgia ilg Tièrs Paraint, tall nu deia Valeir ni Eſser concedia.

[f. 33v] Capt. 51.

Ple Dauart Ratrer.

Pli anauant nu degij ein bitgia podeir ratrer en bain ad in otter, ſche aigl Cumpradar niſs do digl vendader igl pajamaint blott an la ſurnumnada fuorma an tearm da d' eing meiſs [f. 17r] alloura po igl Vendadar, e Ratirader er ſez galdeir, et haveir Kel tal Baign igl amprem Onn. Pi anavaint abar eigl tgſchanſchea giu, tge igl vendader vott betg, u betg po ratreer, ſche pon igls paraints da ſang digl Vendader ratreer antokan igl quint groo incluſiv, ancaloura igls pi tiars paraints da ſang pon adeigna ratreer avant tge igls mang paraints, è er da ſaveir, tge igls paraints Cramaeas pon betg ratreer: Kels aber tge pon istar, Kels pon er ratreer. Ple anavant, ſche igl Cumpradar deſs ple par eign Baign, tge cheigl tgè ſtimo, marcado, u e valetta, abar è nign angoan londarve, ſche è igl Vandadar, e tgitgi vott ratreer, ubliia da paiiar tott, ſcu glè deitg ſe ſoura, abar ſche fiſs qualtge angonamaint londarve, odar tge igl Cumpradar eign taimp ſiava, tge igl Martgia è davento, leſs dar ple, tge Keigl tgel haveva ampurmeſs lamprema geada, parnot tgel pudeſs tignir or dalla ratratgia igls tiars Paraints, Keigl degia ni valeir, ni eſsar Concedia.

Cap: XXXXXI.

Ple davart Ratraggia.

Pi anavant dee eign a l' otar betg pudeir ratreer eign Bain, orain-

orainfar fchi el vot fetz tigneir quel tal bain, è nu degij car betgia per quei Ratfcheiuer fchintgeits Da otra Glioct, cuura aber tge Dauantas, tge ein retiras ein bain oder ples fuainter ftartet, aber lo tras Lauas fe Duspettas, tge aintan la Ratraitgia feia anganamaint, è fuainter ilg Cuars, è Circonftantias, oder fuaintar ilg Dreitg, è Comina Cagnoschienscha poò fufficientamaing Gnicr Cagnofchia tge ilg Retirader non Vignia betgia faluar fetz quel Baing, fche degij el aloura Crudar à quel ailg qual he fto ratratg abar fuaintar la Canoschienscha dilg dreitg.

far tge el vegia fez tignirg [f. 17v] Kel tal Baign; e deigia er betg ratgfchevar tgfchintgiezs da d'otra glog: Coura abar tge daventafs tge eign ratirafs eign, u plefs Baigns fuaintar ftartet, abar lo tras lavafs fe Dufpettas, tge antan la Ratraitggia feja angonamaints, e fuaintar igl Cuars, e Circumftanzas, u fuaintar igl Dreg, e cumegna Cunafchianfcha po fufficientamaing gnirg Cunafchia, tge igl Ratiradar vigna betg falvar fez Kel tal Baign, fche dee el alloura Crudar pufpe a Kel, agli Kal è fto ratraig, abar fuaintar la Cunafchianfcha digl Dreg.

[f. 34r] Capt. 52.

Da Ratraitgias è Lascheidas e farse.

Item eilg fchantò fche ansitgi Tras la Moart Vignijs à Morecr e fagies se anstge alla Baselgia, fche honil ils Paraints Tenor ftartet 10. ons la Ratraitgia ansafetz da Ratrer, fuainter tge Glie Dauento la lafcheida.

Cap: XXXXXII.

Davart Ratraggias, Lafcheidas e far fe.

Item è tgfchanto, fche eign fatgi murifs, e fafchefs fe eignzatge alla Bafeiglgia, fche hon igls Paraints tenor ftartet 10 Onns ratraiggia a fafez, fuaintar tge glè davanto la Lafcheida.

Capt. 53.

Da Ratrer da in forestier.

Plij anauant è fchantò fche in forestier Compras d'enn Terrier ansetge fchaint o aintan Nofsa Terra, Vegia aloura enn Terrier .10. ons la Ratraitgia, Ankaloura aber vegian ils Paraints adeigna la Ratraitgia Tenor ftartet auant tge ils otters.

Cap: XXXXXIII.

Davart Ratreer ad eign fulastiar.

Pi anavant eigl tgfchanto, fche eign fulaftiar [f. 18r] Cumprafs da d'eign terriar eignzatge tgfchanto antan nofsa tearra, fche vegia alloura eign terriar 10 Onns Ratraiggia: igls Paraints hon ancaloura /: fuaintar ftartet :/ la Ratraiggia avant igls otars.

[f. 34v] Capt. 54.

Da Ratrer fons à ſchains.

Item ſche ein ſchainta il ſias fons à ſchains Anualmaing ple tgi 6 ons ſchi poò. ilg Plij Tiers Paraint ear Ratrer quel tal fons ſuainter ſtartet aber auāt è tant tge non hon betgia paſsos ils 6 ons, nu poò bitgia Gnier Ratraitg.

Cap: XXXXXIIII.

Da Ratreer fons a Tgſchainzs.

Sche eign tgſchainta igl ſias fons a tgſchainzs annualmaing ple tge 6 onns, ſche po igl pi tiars Paraint er ratreer Kel fons ſuaintar ſtartet, abar avant, e ſchi di tgèn betg paſsos igls 6 onns, po el betg gnirg ratraig.

Capt. 55.

Dilg ſa Deportar da quels tge ſchaintan ilg fons.

he ſchantò ſche ein ſchainta il ſias fons, ad in ottar à ſchains, oder à measas, oder en ottras Manieras etc. ſieua tge ilg len paſsos ils ons è il Taimp Vott quel tge ho ſchantò piglier [f. 35r] Annauos il fons ſche è el oblija auant Nossa donna da Candeilas da decr à quella Persuna tge ho aintan mang, e à Guuern ilg fons tge el nu viglia bitgia laſchier ple, quel fons ad ell, Mademamaing he ear oblija, quell tge ho an Mang il fons, è nauot bitgia Tigneir ple quell da Viſar quell tge ilg ho ſchanto, per not tge Mintgijn ſeia auiſo à taimp, ē tge ſabtgian lo ſieua dasaproueder. Item he ear catto per baing tge ſche quel tge ho ſchantò il fons uot piglier dauent à quel tge ho ainta mang, È el Manegia da haueir ank ple dreitgs londeruè, ſche nu poò quell tge ho ſchantò il fons, ſainsa Duffrar dreitg è Raschoun betgia pilglier oor d' Mang aloter.

Cap: XXXXXV.

Digl ſadeportar da Kels, tge tgſchantan igl fonns.

È ſtatuia, ſche eign ſgſchainta igl ſias fons ad eign otar a tgſchainzs, u a meaſsas, odar an otras maniaras etc., e ſiava tgèn paſsos igls Onns, e taimp, vott Kel tge ho tgſchanto pigliar anavos igl fons, ſche è el ubliia avant Noſsa Donna da Candeilas da deir a Kel tge ho antan maung, e an guern igl fons, tgèl viglia betg laſchiar ple ad el igl fons. Sumgliantamaing è era Kel, tge ho an maung igl [f. 18v] fons, e vott igl betg ſalvar ple, è ubliia da viſar Kel, igl Kal gli ho tgſchanto, parnot tge mintgin ſeja aviſo a taimp, e ſabtgia lo ſiava da ſa provedar. Item è er Kato par baign, tge ſche Kel, tge ho tgſchanto igl fons, vott pigliar (pigliar) davent a Kel, tge igl ho aintan maung, e manegia da haveir aung ple dregs londarve, ſche na poo Kel, tge ho tgſchanto igl fons, ſainza duvrar igl Dreg betg gli prendar igl fons or da maung.

[f. 35v] Capt. 56.

Dauart ſchkamgier oder Baratar.

Item e ilg ſchantò ſche ein fò ein barat ſen en alifans tge il proxim Paraint Ving Tignia or da queilg, quel tall Barat degij Eaſsar annulè, ankaloura ſche ein fò enn Gist Barat, è quell tal Bain ſalua el ſetz, ſche poilg bain restar Tier queilg, à buna feè, ſuaainter la Canoſchienscha dilg dreitg, è ſche Ving Cattò tge ſegij ſto in anganamaint, ſegij ſur lung è Cuort Taimp, ſche degij ilg Proxim Paraint adeingnia haueir la Ratratgia.

Capt. 57.

Dauart Partitiuns.

I Glie Ear ordino ſchi ansitgi ho anſetge Da parteir (ſegia in hierta [f. 36r] oder ottras tgiosas) è Ving dellas Parts faitg quella Partitiun Tras las Briſchtgietas, oder Tras Consiglier è ſchanschier Da Galant homens ſche degij restar tar queilg è betgia gnicr partia ple, aber ſur tgiosas ſchaſchantas eilg resaluò, tge quela Part tge ſe Grauegia da quela partitiun, quella talla part poò ſetz an term da Den deè et in onn anguliuar è Cuminar, aber lotra part ho alloura lo Tiars la Letgia quala part tge Plascha àd ella da prender è ſche auant dè è onn, non Ving betgia anguliuò, è Cumino ſche degij restar tier la prema Partitiun.

[f. 36v] Capt. 58.

Dauart Parteir ina tgeasa.

I Gle Pli anauant ſchanto, ſche

Cap: XXXXXVI.

Davart Stgſchàmgear, odar Baratar.

Item è tgſchanto, ſche eign ſo eign Barat, ſen eigl alefantz /: Keil è cun leſt e frot :/ tge igl proſsim Paraint vigna tignia or da Keil, tal barat dovefs valeir navot, ancaloura ſche eign fo eign gift barat, et igl ſalva ſez Kel Baign, ſche po igl reſtar tær Chef a buna fè ſuaintar la Cunaſchianſcha digl Dreg: e ſche ving Cato, tge ſeja ſto angonamaint ſegiagl an Cuart, u an lung taimp, ſche degia igl proſsim Paraint adeigna aveir la Ratraiggia.

Cap. XXXXXVII.

Davart Partiztgziuns.

Glè er Ordino, ſche eignſatgi ho eignſatge [f. 19r] da parteir /: ſegiagl iarta, odar otras tgioſas :/ e ving dallas Parts faitg Kella Partiztgziun tras las Biſtgiettas, u tras cunfigliar, e tgſchantgſchear da Galant homans, ſche dejaigl raſtar tar Keigl, e betg nirg partia ple: abar ſur tgioſas tgſchaſchantas èigl reſarvo, tge Kella part po ſeza an tearm da De, et on angulivar, e Cuminar, abar l'otra Part ho alloura lo tiars la letgia da pudeir prendar Kalla part, tge plai ad ella, e ſche avant de, et Onn na ving betg angulivo, e Cumino, ſche deaigl raſtar tiar la prema partiztziun.

Cap: XXXXXVIII.

Davart Parteir eigna tgieſa.

Ple anavant eigl tgſchanto, ſche

duas oder ples Persunas hon da parteir enna tgeasa, ſche degij Mintgin haueir la lour Partiun Dela ſteiva e tgièa da fia, è prorata, podeir Galdeir ſenza Parteir; aber il ſopraple ponnan parteir à bona feè, e quella part tge ſe grauegia, quella poſsa ſen deè, et onn haueir la lour Cuminada an quella Maniera e fuorma, da ſchku tge ilg Capitell auant Declara ilg Cuminar.

[f. 37r] Capt. 59.

Dauart il Paear.

Item è ſchantò, tge ein per mintgia dabet è paiamaint noua tge non he betzia crour nu Vegia el basins ne da far comandar auant Dreitg, ne da Catschier cun dreitg da sa far paear, ſonder ein poò tras il Lantgebel, Mastral, oder cuig ſotto tge dreitg tge Tocca tiars quell dabet il far cumandar è il dar part tge el Debitur ſen loter deè ſco lein deè, ſen loter deſs el restar à tgeasa, è paear, à quel tgi el he dabet, cun daners oder pens, è per il Paiamaint è dabet as laschier ſtimar or ſenza nigina Contradictiun: è la ſtimadeira [f. 37v] Degij Eaſsar pfenig per pfenig aber queilg tge è la Valeta e Betgia pli Tgiear.

Capt. 60.

Ple dauart Ilg Pajamaint.

Item quel ilg quall ha dabet à l'oter è nu paia betzia, da ſchkutge el hò anpromeſ, et he oblija, quel ſt[o] ſuaintar il nos ſtartet, Laſchier ſtimar il Paiamaint, paear il dabet, cun il

duas, u ple parſugnas hon da parteir eigna tgiaſa, ſche deigia mintgina haveir la ſia Part ve dalla ſteiva, e tgeadafia, e pro rata pudeir galdeir ſainza parteir. Abar igl ſopraple deigia gnirg partia a buna feè, e quella part, tge ſa gravegia, po ſen de, et Onn haveir la ſia Cuminada an Kella maniara e fuarma, ſcu igl Capetal avant daclara davart igl Cuminar.

[f. 19v] Cap: XXXXXIX.

Davard Pajear.

Davart igl pajear eigl tgſchanto, tge par dabets, e pajamaint, nova tgè ning errour, vegia ning baſigns da cumandar avant dreitg, ni da Catgſchear cun Dreitg par ſa far pajear, ſondar eign po tras igl Landveibal, maſtral, u Cuvig da Kell Dreig, ſott igl Kall tocca tiars tal Dabet, igl far Cumandar, e dar part tge igl Debitour ſen l'otar de, ſcu l'eign de ſen l'otar dueſs reſtar a tgiaſa, e pajear a Kell, agli Kall el è dabet cun Daners, odar pens, e per igl Pajamaint, u dabet aſ laſchear ſtimar or ſainza nigna Contradiztgziun, e la ſtimadeira dee eſsar per fenit (per fenit), abar Keigl tgè la Valetta, e betg pli tgear.

Cap: XXXXXX.

Ple davart Pajamaint.

Item è tgſchanto, tge Kell, tgè dabet a l'otar, e paja betg, ſcu el ho ampurmeſs, et è ublijea, Kell ſto ſuaintar igl noſs ſtartet laſchear ſtimar igl pajamaint, e pajear igl

muant ſco qui ſieua ſcheritg, antokan tge el ho da queilg: Prieramaintg Cun Wananks, Parlet, Padealas, tge ſegian antieras, cun Tretschas è ſeian antieras, cun ſ: h: Nuarsas, ſtearlamainta, Wadeals, oder muigs numnadamaing ſot duas ons, cun ſ: h. Boſs ſanos, è Vakas Da laitg, ſot ſeis laitgs [f. 38r] è ſainsa Defet, ancaloura degijan da quel ſurnumnò Muant ſtimar adeingu ſeu ilg plj Tiers dela ſuma oder ſumgliantamaintg ailg dabet, ſuaintar la conſchienscha dils ſtimidocrs, è ſchi aber quel tge è Dabet, nu ues bitgia da quel ſurnumno Muant, ſche degi è Poſſa, il Creditour alloura prender Numnadamaintg per R. 10 flocr, è queilg tge è ple per R. 10 ſche ho el la letgia aloura da prender or dilg Debitour otra ſia roba, è queilg Laſchiar ſtimar ſeu ſtat ſe ſoura, ankaloura Rasaluont ſpeisa per in Meks, e Viſchtgiadeira per in litg Da Dormeir, ſuaintar la Canoschienscha dils ſtimidocrs. he Ear Cattò per baing è ſtatuia tge ans poſsi prender per R. 15 Muuant or tgeasa: è ſche ilg Capital Reiua 60 R. ſche degien aloura prender ſons.

[f. 38v] Capt. 61.

Dauart ſiaretzas.

Pli anauant quel tge ho faitg ſiaretza è nu uot betgia laſchier ſtimar, quel degij dumang queilg dilg darſcheader cun anſemel il oberkheit

dabet cun muaint Ki ſiava ſchreigt, ſche dei ſeu el ho da [f. 20r] cheigl primieramaing Cun Vanangs, Parlets, padealas, tge ſejan antiaras, Cun tretgſchas, las Kalas ſejan er antiaras, Cun ſ. h. nuarſas, ſterlamaints, Vadeals, odar muigs, numnadamaing muigs ſott duas Onns, Cun ſ. h. Boffs ſanos, e Vatgias da laig ſott 6 laigs, e ſainza defet, ancaloura degi da Kell ſurnumno muant adegna gnirg ſtimo ſeu igl pi tiars dalla ſomma, u ſumgliant aigl Dabet, ſuaintar la Kunaſchianſcha digls ſtimidours: ſchi Kell, tgè dabet veſs betg da Kell ſurnumno muant, ſche doveſs, e pudeſs igl Creditour alloura prendar numnadamaing par 10 R flour, e igl ſopra ple tgel tgiertgia da Kells 10 R ho el la letgia alloura da prendar or otra Roba digl Debitour, e Kella laſchiar ſtimar, ſeu ſtatt ſe ſoura: Ancaloura raſalvont Vivonda, per eign meiſs, e Viſtgiadeira par eign letg ſuainta la Kunaſchianſcha digls ſtimidours. — Glè er Kato par bung, e ſtatuia, tge ans poſsa prendar par 15 R muant or tgiaſa, e ſche igl Capital reiva a 60 R, ſche degia eign ratgſchevar tanta Valetta da ſ. h. Biaſtgia, paſsa abar igl Capital 60 R, ſche degial alloura prendar ſonns ſchaſchangt.

[f. 20v] Cap: LXI.

Davart Siartats.

Ple anavant Kell, tge ho faig ſiartat, e vott betg laſchiar ſtimar, Kell degia igl de ſiava digl Darſchiadar, cun igl Obarkeit anſemal

(ſche glieu intimos Parsiaua) as Ratrer alla Tgeasa, e Cuart, è oor dilg ſia Dilg debitour facultat per il dabet ſtimar or daner, lo tiars degij il debitour ear portar Giu tots costs, è dons tge Geia, è daue en cun l'oter gnir ſtime è piglia or ſcu ſtat quo ſcritg.

Capt. 62.

Dauart ſtuschear, oder paear.

Pli auauant è ſtatuia, quel tge è dabet à l'otter, oder d'ſatisfar, degij il ſias dabet da daners paear ſetz, e quel tal dabet betgia ſtuſchear [f. 39v] ſen oters per trer el liber, e queilg tge Ving ſtuschia ſen oters Degij auant dreitg Valeir Nauota.

Capt. 63.

Da Waleir la Parola dilg hom.

Item è ſchantò tge ſchi en ampromettа à l'otter ſegij Daners oder otra Valeta, Da ſco tge poſsa aueir nom, ſche degij quell, oder quella talla Persuna ſatisfar la lur anpromeſsa è ſaluar il ſias Plet queilg tge el ho ampromes an quella Veisa tge la Parola dilg-hom degij Valeir an tottas enpromischuns, i degij ear orainfar queilg nigijn da Nigin oberkheit gnir ſcharmagia ne defendia ſuainter nos damanara è ſtartet.

[f. 39v] Capt. 64.

Dauart ſchains.

Gle ſchantò tge nigin degij ne per Daners amprastos, ne per Dabets da pens haueir ple ſchains, ne podeir far ilg Kint ple tge 3 Kretzers ad

/: ſche en par Keigl intimos :/ gnirg traig alla Tgeaſa, e Cuart, et or dalla ſia digl debitour facultat par igl Dobel Danêr gnir ſtimo or, lo tiars dee igl debitour era purtar giu totts Coſts, e douns, tge Vonn, e dee gnir ſtimo glein cun gliotar, e piglia or, ſcu ſtat Ko ſcretg.

Cap: LXII.

Davart Stuschear, u pajear.

Ple anavant eigl ſtatuia, tge Kell tgè dabett à l'otar, u ho da ſottaffar, degia paear ſez igl ſias dabet da daners, e Kell tal dabet betg ſtuſchiar ſen otars, par aſtrer ſaſez libar, e Keigl tge ving ſtuſchia ſen otars, degia avant Dreig valeir navot.

Cap: LXIII.

Davart Valeir la Parola digl homm.

[f. 21r] Item è tgſchanto, tge ſche eign ampurmetta eignſatge a l'otar /: ſeigl igl Daner, u otra Valetta da tge nom tge ſeja :/ ſche degia Kell, u Kella tala parſugna ſotiffar la ſia ampurmeſsa, an tala veiſa, tge la parola digl homm ſto valeir an tottas ampurmaſchungs: Orainfar Keigl degia er ning da ning Oberkeit gnirg defandia, e protegea, ſuaintar Damanar, e noſs ſtartett.

Cap: LXIIII.

Davart Tgschaings.

Glè tgſchanto, tge ning degia ni par Daners ampraſtoos, ni par Dabets da pents haveir, u pudeir Kintar ple tgſchains, tge 3 Krezars

on per Mintgia Ransch, tge ſcia tge in Vegia amprastò or, ilg Dauer ſen ſain, oder sen ottras tgiosas.

par Ranſch ad onn, orainfar tge eign vegia ampraſto or igls dauers ſen faign, u ſen otras tgioſas.

Capt. 65.

Dauart Manar ilg ſchains aintan enn Kint.

Item è ſtatuia tge ſche Ving laschia ſtar en Dabet oder Capital 11, oder 12 onns ſainsa far Kint, aber aint ils 11 onns oder 12 onns Ving Mano ilg Kint, ſchi en ilg [f. 40r] oblijas aint ils 11 oder 12 onns da Manar, è far an en Kint quell Dabet, oder Capitall, è queilg ſensa ſchains four ſchains, ear per Mintgia Ransch agaal 3 Kretzers à don e betgia ple, he ear catò per bain è ordino, tge cuura tge Ving manò en Kint è la ſom̃a paſsa, 10 R. ſchi Degijl adina gnijer clamo, e eſser preſchaint enna Pa[r]ditgia oder ſchi basta è ſegij auonda dalla ſotis-ſchritiun oder la noda Dilg debitour faitg ſott.

Cap: LXV.

Davart manar igl tgſchains antan eign Kint.

Item è ſtatuia, tge ning laſchia ſtar eign Dabet, u Capital 11, u 12 Onns ſainza far Kint, ſondar anten igls 11 oder 12 Onns vigna mano igl [f. 21v] Kint, e aintan igl Kint, tge ving faig aintan igls 11 oder 12 Onns, enaigl ubliias da trer anſemal, e far eign Kint Kell dabet, u Capital, e Keigl ſainza tgſchains ſur tgſchains; er Kintont angal 3 Krezars par Ranſch ad Onn e betg ple. Da ple è er Kato par biung, e ordino, tge Koura tge ving mano eign Kint, e la ſom̃a paſsa 10 R., ſche degi adegna nirg Clamo, et eſsar parſchaint eigna Pardetgia; odar tge doveſs eſsar la ſotta ſcritgztgziun, u la noda digl Debitour faitg ſott.

Capt. 66.

Dauart ſchains ſchi Ving laſchia ſtar en Kint Capitall ple tge 12 Onns ſainsa far Kindt.

[f. 40v] he pli anauant Dauart ſchains ſchantò tge ſchi ansitgi laſchia ſtar en Capital oder Dabet ple tge 12. onns ſainsa far Kint è ſcoder, ſche he ein betgia oblija da Dar ſchains ſieua ilg Plij Dauos Kint faitg.

Cap: LXVI.

Dauart Tgſchains, Cur tge ving laſchia ſtar eign Capital ple tge 12 Onns, ſainza far Kint.

È ple anavant davart tgſchains tgſchantò, tge ſche eign ſatgi laſchia ſtar eign Capital, u dabet ple tge 12 Onns ſainza far Kint, e dumandar; ſche alloura eigl betg ubligaziun da paear tgſchains digl davos Kint faitg anno.

Capt. 67.

Dauart Batterlar cunter honour.

Glè ſchantò tge quela Persuna, tge Baterla conter honocr d' ena ottra persona, è nu poò queilg Betgia ſufficientamaing ſuainter la Canoschienscha Dilg Dreitg Metter è musar se, quela talla Persuna degij aloura far enna Raclamada aucarta auant la Batgiata Dilg dreitg. [f. 41r] tge ella Vegia Baterlo fotzamaing cunter l' honur d' lotra Persuna, è Vegia mantia, aloura he talla falondra persuna crudada falla al L: Vogt R. 2. è Kretzers 10. car pli anauant ſuaintar la cagnoschienscha dilg dreitg gnicr cistieida.

Capt. 68.

Ple Dauart deir mal encunter le honour.

he ſtatuia tge las fallas da Pleets, la qualla poōn gnicr faitgias giù è Decideidas à Tenor ſtartet Dils Gijros ſainsa Vignir auant Crim. oder L: Vogt degij alloura eaſsar nigina falla al L: Vogt.

[f. 41v] Capt. 69.

Dauart faar Praitgias.

Item è ſtatuia è ordino tge nigin aintan nossa Terra Giuadeia (ſegij tgi tge Viglia Gront oder Pitschen) degij Podeir far Pratgias, oder Mouentar se ni el ſetz ne tras ottras Persunas, an tge fuorma oder Maniera tge poſsa Eaſsar Nummò, è in qualla tgioſa tge la Pratgia poder Gnicr faitgia, ſegij per daners

Cap: LXVII.

Davart Battarlar Cuntar l' honour.

Glè tgſchanto, tge Kella Parſugna, tge batearla Cuntar honour deigna otra Parſugna, e po Keigl [f. 22r] betg avonda pruar ſuaintar la Kunaſchianscha digl Dreig, e Muſsarſe, sche dejaigl Kella Parſugna alloura far eigna Raclamada avertamaing avant la Batgietta digl Dreig, tgella vegia Batterlo fozamaintg Cuntar la honour da l' otra Parſugna, e mantia: e da ple è Kella tala Parſugna falondra Crudada falla aigl Landvogt 2 R. 10 Krezars, e ple anavant gnirg Kiſtieida ſuaintar la Kunaſchianſcha digl Dreig.

Cap: LXVIII.

Ple Davart deir mal Cuntar honour.

È ſtatuia, tge las fallas da Plets, las Kalas pon nirg faitgias giu, e decideidas tenor ſtartet etc. digls Giros, ſainza nirg avant igl Criminal, u Landvogt, ſche dee alloura eſsar nigna falla aigl Landvogt.

Cap: LXVIIII.

Davart far Pratgias.

Item è ſtatuia, e Ordino, tge ning an noſsa Teara, e Guiadeja /: ſejaigl Kell tgitgel viglia, u pitgſchan, u grond :/ deja pudeir far Pratgias, u las lavantar ſe, ni el ſez, ni tras otra gliogt, an tge maniara, e forma, poſsa eſsar, e an tge tgioſa poſsa [f. 22v] mai gnirg faitgia, ne par Daners, ne par

oder Valetta da Dauers, ſco car per Maglier è beuer. E'quell tge ſurpaſ|s|a queilg è non ſalua betgia se, quell oder talla perſunas deian Eaſsar crudadas falla ſenza Gratia R. 500: è Gnier Traits aint è dos perantieramaing alla Terra è Laſchias à della.

Valetta da Dauers, ſcu er ni par Bevar, ni par magliar, e tgitgi Keigl non ſalva ſe, e ſurpaſsa, Kell tal, u tala parſugna doveſs eſsar Crudada falla 500 R., igls Kals degian gnirg traits aint, e doſs, e laſchias alla tearra.

[f. 42r] Capt. 70.

Dauart Difets Dell ſ: h: Bieschtgia.

Pli è ſchantò è ordinò per ils Difets Della ſ. h. Bieschtgia tge il Vendader oder quell tge dat ſ: h: Bieschtgia Giù da dabet, degij eſser oblija da ſtar ſott per tott è Dauart totta Malateia da biestgia Treis Meks, ſieue tge Gle dauento ilg Martgia ſenza Nigina Contradictiun è da Treis Meks anue è, è il Vendader al Comprader betgia ple oblija da rasponder, aber per questas tgiosas, è Mendas tge Vingnian qui ſieua non ein bitgia oblija da ſtar ſott, Numnadamaing per la falera, è tge ina ſ: h. vaka hò bitto giù en corn, e per il Mal neir per quests difets he il Vendader betg oblija da ſtar ſott, è ſton piglier giù Da Dabets.

Cap. LXX.

Davart defett dalla ſ: h. Biaſtgia.

Glè er davart defett dalla ſ. h. Biaſtgia tgſchanto e ordino, tge igl vandadar, u Kell tge dat ſ. h. Biaſtgia giù da Dabet, degia eſsar ubliia da ſtar ſott par tot, e davart totta malateja da Biaſtgia, e Keſt par treis meiſs ſiava tge gle davento igl martgea ſainza nigna cuntradiztgziun: abar da treis meis anve è igl vandader betg ple ubliia da ſtar ſott aigl Cumpradar. Par la fallera abar, e par igl mal neir, è igl Vandadar betg ubliia da ſtar ſott, e ſche eigna ſ. h. Vatgia betta giu eign Coarn, doveſs Keigl eſsar ning defett, e la ſton Kella piglea giu da Dabett.

[f. 42v] Capt. 71.

Dauart ſurportar in ſ: h Vaka.

I Glie eara ſchantò tge Cuura ina ſ. h Vaka ſurporta angal 18 dees da far Vadeall, ſche degij per amour da queilg il Vendader eſser crudò Nauotà, ſchi la ſ: h. Vaka aber ſurporta 19 deis, ſche degij igl Vendader paear 19 batz e da queilg anve Mintgia dè en batz tant (Tant) Taimp sco la ſ. h. Vaka ſurporta.

Cap: LXXI.

Davart ſurpurtar d' eigna ſ. h. Vatgia.

Glè er Kato, tge Koura tge eigna ſ. h. Vatgia ſurpoarta angal 18 deis da far Vadeal, ſche degi igl vandader par amour da Keigl navott eſsar Crudo: [f. 23r] ſche la ſ. h. Vatgia abar ſurpoarta 19 deis, ſche degi igl Vandader paear 19 bazs, e da Keigl anve mintgia de eign baz tants dees ſcu la Vatgia ſurpoarta.

Capt. 72.

Dauart ſtimar ſ: h: Bieſchtgia.

I Glie ſchantò tge cuura duas è ples Persunas fon ſtimar ſ: h: Bieschtgia ſchi poò quella Part tge se Grauegia da quella ſtimadeira, far ſurueir è reſtimar Da duas Gijros da Crim. al proxim lia, aber ſen il Mains Part [f. 43r] Tier la qualla Reuiſiun è ſurveisa degij alloura restar. Vingn igl aber Marcado Dellas Parts, oder Baratto, è Betgia ſtimò, ſche degij alloura restar tier quella ſenza reuiſiun. La reuiſiun degij Gnir faitgia ſoletamaing Dils Giiros da Crim. ſenza ils ſtimidocrs tge en ſtos auant.

Cap: LXXVII.

Davart ſtimar ſ. h. Biaſtgia.

Item è tgſchanto, tge Koura Duas, u ples Parſugnas ſon ſtimar ſ. h. Biaſtgia, ſche poo Kella Part, tge ſa gravegia da Kella ſtimideira, far ſurveir, e reſtimar da duas Giroos da Criminal antan igl proxim lia abar ſeigl mang Part: tiar Kella reſtimadeira alloura u Reviſiung degial reſtar: Vignaigl abar dallas Parts faitg martgea, u Baratt, ed è betg ſto ſtimo, ſche deigl alloura reſtar tar Keigl ſainza Reviſiung. La Reviſiung ſurnumnada degia nirg faitgia angal digls Giroos da Criminal ſainza igls ſtimidours tgen ſtoſs avaint.

Capt. 73.

Dauart Martgias da fons e tgeasas.

Item è ſtatuia ſche ein Venda oder tge el Dat giu da dabet, il ſias fons, è Laſchia ſtimar quel fons ils ſtimadocrs da Comin oder Tras otra Galanta Glioct, ſchi degij restar tier queilg, e noua tge l' enna part se agrauegia Della ſtimadeira, quel po puspeè far restimar quel fon en term d' enn deè et in onn, da duas Gijros [f. 43v] Dilg Ciuil da quella Vischnanka ſenza part, noua tge la anprima ſtimadeira he dauentada, cun anſemel en ſtimadour da Comein, è ſchi el nu fò Bitgia restimar an Termen d' en deè è in onn, ſchi ho el da lur anueè Nigin dreitgs lo tiers, ſche il Vendader è cumprader aber Martgiedan, oder Ba-

Cap: LXXIII.

Davart Martgeas da fons, e tgeasas.

Item è ſtatuia, ſche eign Venda, u dat giu da dabets ſias fons ſchaſchant, e laſcha ſtimar Kell tras igls ſtimidours da ſaramaint, u tras otra galanta gliogt, ſche dejaigl reſtar tar Keigl, e nova tge legna Part ſa gravegia dalla ſtimideira, Kella po puſpe [f. 23v] far reſtimar Kell fons a tearm da de, et onn da duas Giroos digl Civil da Kella Viſnancka ſainza Part, nova tge la prema ſtimideira è daventada anſemal cun eign ſtimidour da Cumeing, e ſche el ſo betg reſtimar an tearm da de, et onn, ſche ho el da lor anve nings dreigs ple londarve, ſche igl vandadar abar, e Cumpradar martgeadan, u barattan, e laſchan

rattan, è nu laſchau bitgia ſtimar, ſchi degij reſtar tier queilg ſensa reuiſiun.

Capt. 74.

Dilg ſtroff da quels tge Prenden ſe Da Maridar Vnfants Da otters.

Glè ſchantò tge quella perſuna tge prenda ſe da Maridar Vnfants d' otra Glioct, ſenza ſaueir ne Voluntat dilg bab è della mam̃a, da tals Vnfants, oder ils plij Tiers Paraints, è quels tge ho au Tgijrra / eſsent mort [f. 44r] Bab è Mam̃a / quella talla persuna croda R. 50 cun ansemel tots costs tge Gieſsan da quellas Warts, in Tallas Tgiosas crodan ear ils Paraints ſchi els fon queilg dantant è Cuura ils Vnfans hon auk bab è Mamma au Vetta. è quella penna degij gnir Traitgia aint ſenza Gratia, è dada la Measadat al ſig^re L: Vogt è lotra measadat alla Terra.

Capt. 75.

Dauart farr ilg Componiren.

I Glie par Basins ſtimò è ſchantò tge nigijn Lantfogt Vegij Toritat ne poſsi cun nigijn lantsman è forestier far ilg Componiren ne ſe agiustar aintan falla d' anportanza è d' Gronda Consideratiun ſainsa ſaueir è Voluntat è Conſentamaint da tot il dreitg Crim̃.

[f. 44v] Capt. 76.

Dauart far il Gegenrecht.

Item Eigl ſchanto tge sa poſsa far ilg gegenrecht Numnadamaing betg ſtimar, ſche degiaigl reſtar tiar Keigl ſainza Reviſiung.

Cap. LXXIV.

Digl Stroff da Kells, tge prendau ſe da Maridar Unfants da d' otars.

Glè tgſchanto tge Kella Parſugna, tge prenda ſe da maridar Unfants da d' otra gliogt ſainza ſaveir, e Voluntat digl Bab e Mamma da tals Unfants, e digls pi tiars Paraints, e Kells tge hon tgiira da d' els /: ſiont moarts Bab, e Mamma :/ Kella tala Parſugna Croda 50 R. anſemal cun totts Koſts tge geſsan da Keſtas Varts: au Keſtas tgioſas fallan er igls Paraints, ſche els fon Keigl dantant, tge igls Unfants hon aung Bab, e Mam̃a au Vetta: e Keſta pagna degia gnirg ſtgieſsa ſainza graztgia, e dada la Meaſadat aigl Landvogt, e la Meaſadat alla tearra.

[f. 24r] Cap: LXXV.

Davart far igl Componieren.

Glè Katò par Baſings e tgſchanto, tge ning Landvogt vegia Auctoritat e Poſsa, da far igl Componieren cun ning tarriar, ne folaſtiar, ni da ſa giſtar, e gnirg giu an fallas d' impurtanza: e da gronda Conſideraztgziun ſainza ſaveir, e voluntat, u Conſentimaint da tot eign Criminal.

Cap: LXXVI.

Davart far igl Gegenrecht.

Item è tgſchanto, tge ſa poſsa far igl gegenrecht, numnadamaing

in quella fuorma è Maniera tge Ving Tratto, è hantlagia cun nous Dauart Trer aint ſomas oder pacar Dabets poſsan ear nocs in quella Madema Maſeira Contrattar è hantlagiar Cunter quels Talls.

Capt. 77.

Dauart faar las Domengias, festas, è firos.

E igl ſchantò è ſtatuia tge nigina Persuna degia Podeir eir sen deis da Dumengias, oder da ſoings Apostels, ſeu ear sen festas da Nossa dona, [f. 45r] oder ottras Principalas festas è firo: cun Nigijna ſoart da Markanzeias, e ſegij cun Bofs, cauals, oder portar ſen Dias (Rasaluont queilg tgè ſton portar ſen ils colms, Aklas, Alps, oder ſchiglio ensetge pak; ſainsa ſcandells) Ear betz ſen tals deès eir ora da tgea, ſco ear betzia il deè, auant per nott tge poſsen ſen tals deis Turnar à tgeasa, ſumgliantamaing non degij ear bitgia far eir Nigijnas rodas da Mulein ſen tals dees antokan ſieua Aua Maria, (resaluont aintan basins Tras licenzia del ſigr Plauant), è tgi tge nu ſalua bitzia ſe quelg ſco ſtat ſi ſuura, quel degij ſensa Gratia Crudar fallas duas Carunas à batz 24 per caruna, è quellas degian ferneir, al L: Vogt è alla Terra.

[f. 45v] Capt. 78.

Dauart Prender aint Waſchings.

Pli anauant eilg ſchantò è ordinò tge ſche ensitgij an en Cumein oder

an Kella fuarma, e maniara, tge ving tratto, e handlagea cun nous davart treer aint ſomas, u pacar dabets, poſsan era nous an Kella maniara cuntratar, e handlagear ancuntar da Kells tals.

Cap: LXXVII.

Davart far las Dumengias feſtas, e firos.

Davart far las Dumengias etc. eigl tgſchanto, e ſtatuia, tge nigna Parſugna aintan noſsa tearra degia pudeir eir ſeu deis da Dumengias, u da ſoings Apoſtals, ſcu era Da Noſsa Donna, u otras principalas feſtas, e firos cun nigna ſchoart [f. 24v] da Markanzeja ſeiaigl Cun Bofs, tgiavals u portar ſe Dias /: raſarvont Keigl tge an ſtoſs purtar ſeu igls Colms, Acclas, Alpps, u ſchiglò ein ſatge pace ſainza tgſchandal:/ er betg ſen tals Deis eir or da tgeaſa, ſcu er betg igl de avaint, parnot tge poſsan ſen tals deis turnar a tgeaſa. Sumgliantamaing doveſsan nirg faitg eir nignas Rodas da Mulein ſen tals deis antokan ſia l'Ava Mareja, reſarvont an baſings tras lubianſcha digl ſignour Plavaint, e tgitge ſalva betg ſcu ſtat ſe ſoura, Kell degia ſainza graztgzia Crudar falla duas Crugnas Kintout bazs 24 par Crugna, e Kellas dejan ſarveir aigl Landvogt, e alla tearra.

Cap: LXXVIII.

Davart prendar aint Vaſcheings.

Ple anavant eigl tgſchanto, e ordino, tge ſche eign Cumein, u pleif

Pleif, aintan nossa Terra, Voles prender aint en Walching, il qual nu fegij bitzia nateef dalla Terra, fchi nu pool queilg Cumein bitzia Prender aint fainza faueir. è Voluntat dinna Lodeinla Terra.

Capt. 79.

Dauart la Cretta.

I Glie fchanto è ordino tge fche an nossa Terra Vignis ena Persuna è habitas an Nossa Terra, la qualla no fijs bitzia Della nossa cretta Catholica, Apostolica, e Romana, è quela tala [f. 46r] Persuna piglias fe Da duspitar Cunter la nossa creta Catolica quella Talla persuna, degij Eafsar Crudada fainsa nigijna Gratias 5 Crunas las quallas degian ferueir è Gnir dadas alla Terra.

Capt. 80.

Dauart Varden fur Perfunas tge Votten Eir an Claustra.

A: 1711 Eilg Ear dalla Pluralitet dellas Pleifs Catto, è fchanto, tge fche ansitgi da nossa Terra, an Cuort oder an lung Taimp Voleis Eir an Claustra, talla persuna na degij, ne au pofsi dar ne fchantar il fias fons fchafchant è Effectiuè alla Clostra per fias agian, ne ilg fons tge quella Talla Persuna haues d'hirtar [f. 46v] ne fchearnar la Claustra per hirtavla da tall fons, bain aber far or ilg Daner dilg fons, è cun queilg poò ella Conplaneir la fia intensiun.

Cap: LXXIX.

Davart Dufpitar dalla Cretta.

Glè tgfchanto, e ordino, tge fche aintan nofsa [f. 25r] tearra gnifs eigna Parfugna, e habitafs gliaint, la Kala fifs betg dalla nofsa Cretta Catholica, apoftolica, e Romana, e Kella tala Parfugna pigliafs fe da Dufpitar Cuntar la nofsa Cretta Catholica, fche degia la tala Crudar an paigna da 5 Crugnas, las Kalas degian nirg dadas, e farveir alla tearra.

Cap: LXXX.

Davart las Parsugnas tge votten eir an Cloftra.

Anno 1711 èigl era dalla Pluralitat dallas Pleifs Katto e tgfchanto, tge fche eign fatgi da nofsa tearra an Kuart ù an lung taimp lefs eir an Cloftra, fche ni degi ella, ni pofsa tgfchantar igl fias fons fchafchaint actualmaing fias, u Kell fons, tge tala havefs da irtar tgfchantar alla Cloftra, ni Kella tgfchearnar par irtafla da tal fons: abar po baign far or igl Daner, e cun Kell Cumplaneir la fia intenziun.

Capt. 81.

Dauart forestiers hinderses.

En folestier oder ples Persunas las quallas Caseshan, oder se Votan Tigneir se, aintan nossa Terra degian per Mintgia Parsuna fur 10 onns Viglia metter enna sufficenta sijartat da R. 50 alla Terra.

[f. 47r] Explication e Corection fur Varsaconts Capitels

Capt. 29.

It Doues Efsar mes Tiers per schantamaint, sche in Wief, oder in Giufen fasches in Matta V ina Wiefa Vignir Portanta, quel tal daues Efsar Crudo falla R. 32, è sche quelas Persunas poon far dar ansemell è signar aint, auant tge na Vignian Examinadas dilg Crim. sche nu ne Crudo Nigijna falla.

Capt. 64.

It tge Daues Efser anklitg, tge seia sufficientamaing è auondo, Della sotta scriptiun dilg debitour tge seia sotto ina obligatiun faitgia o ueira la sia noda.

[f. 47v] Capt. 70.

Anstailg Galiks, in scheart Mall Da s: h: Bieschtgia, tge il qual mall daues Efser anklitg (falera). It. sche ina s: h: Vaka schitsches, or in Corn, non daues efser Tignia per ina Menda, sonder la daues quella Talla s: h: Vaka Vignir pigleida Giù da Dabet.

Capt. 72.

Aintan Reuisiuns è da ankleir tge doues agall eafsar 2 signours Gijros da Crim. da far ina reueisa, ina, sainsa ils stimidoers tge hon stima Ve davant.

Cap: LXXXI.

Davart foraftiers hinderfees.

Eign foraftiar, u ples Parfugnas, las Kalas Cafefchan, u fa vottan tign[e]ir fe antan nofsa tearra degian par mintgia Parfugna, tge pafsa 10 Onns da Vigliadetgna [f. 25v] mettar eigna fufficienta fiartat da 50 R. alla tearra.

Tott Keigl Vigna faitg, et obfervo par ple lod, e Glorgia da Dia honour da totts igls Soings Baign ftar dalla tearra, e tottas Pleifs da Sursees Amen.

[FUORMAS DAL DREIG.]

Fuorma da pigliar aint ena manageada.

(Ineditum nach Ms. Stn.)

ſiava tgi glie faig instanza ailg Mt u Landfogt per en de da udienza ſhi davesel far Cumandar encaltgin digls giros e dar udienza a las parts e ſhi e pruvar dad elas metar paregnia ſhi glie metal noua abar tgi na sa lashan betgia gistar e canoashan tgi ſeia mateargia ſuficienta per en de da dreig ſhi dovesigl las pars ſiarar a tenor fuarma per igls coasts e ſiava parshantar la manageada an fuarma an meisa e aloura davesigl igls giros nudar en de Dreig ſeu ad els para cunvenient. e las parts prema pon sa declarar ſhi sa cates aintan igl Oberkeit parantela ſhi votan lavantar tenor lesha u beig: aloura davesigl nir ligitimo igl Dreig tenor Startet.

La fuorma da manar en Dreig.

Cuura tgi igl Obarkeit hen ſhantos ansemal e las Parts hen cumpareidas avangt et car faig istanza da pigliar gi[u] la batgieta: ſhi deigi igl Mastral [f. 35r] dumandar antuorn an cesta odar sumglianta fuarma: ja ſpei ſen vous ſiõ ſtataltar ſhi daves pigliar gui la batgieta u veiramaintg cheilg tgi a vous dreig sumeglia.

Rasponda igl ſtataltar u Giro:

ſiont tgi las Parts en ushi ſtinos e na votan betgia sa lasher cumadar amicabal ſhi na saja beig deir otar tgi davesas pigliar giu la batgieta et eir anavangt ruiont la asistensa da Dia tgi davainta igl gist è mintgin fetsha ceilg tgi dreig sumeglia.

an cella maniara igl mastral dumonda a mintgia giro tgi ſeñ cun el.

E cur tgi glie cunashia da pigliar la batgieta ſhi deigi aloura igl mastral metarse la tgiappa e pigliar giu la batgieta e ſtar ſen peis e dumandar migls anavangt antuarn.

Ja ſpei migls anavangt sen vous ſhi daves ſeer e Tignieir dreig u dar co tgi a vous dreig ſumeglia.

Rasponda puspee igl Giro:

Sasse aintan nom da Dia e Dia viglia tgi davainta igl gijst per mintgijn e na vignia faig nijgn antiart.

[f. 35v] e uscheja vign dumando a mintgia Giro.

Alloura igl Mastral metta la batgieta se la meisa e el sesa giu e dei ce[s]ts plets: Dia viglia tgi davainta igl dreig e na surgeia a nijgn.

ſena keigl la Part prema vign a givishiar en masadour ſhont ſiñ Darscheader nous givishain tgi viglias ans lubeir en masadour.

Rasponda igl Darscheadar a la part veda tgi lets nijr as seja lubia.

la part nomna ve da tgi ella vot nijr.

ſen cheigl ving da mintga Giro faig la ſia ſtgijsa et igl davos dat ear igl Dār, la sia stgijsa e aloura dumonda el puspee ja ſpei migls anavangt shi viglias canoshar las ſtgijsas da mias ſignours.

Rasponda igl Giro: ſig̃. Darscheader shi ſpiets sen mee ſhi canoscha tgi cels igls cals nanon beig ſtgijsa viglian ſtar tiars e chanoshar cheigl tgi ad els sumeglia dreig: Cels abar tgi vessan ſtgijsa viglia metar la part da gliungsh an letgia shi ela viglia [f. 36r] ſtgijsar udar beitg.

Co vign igl aloura las parts a daclarar shi viglian laschear eir anavangt u beitg: e ſhi põ eir anavangt shi sen cheigl ving puspee la part prẽ a far instanza e givishiar igl masadour.

igl Darscheadar Rasponda: as ſeia lubia veda tgi lets gnijr.

la part rasponda ve da tal.

igl Darscheadar dei a cel tal Giro tgi e giavishia per masadour Cesta part vod nir veda vous per en masadour et usheja as cumonda tgi igl viglias ſtar tiars an tota cheilg tgi el o da basins tangt anavangt scu la Gisteja cumpoarta e per vos ſaramaint.

ſenaceigl Rasponda igl numno Masadour ſig̃ Darscheadar ſhi cesta part ho da basins den masadour ſhi viglias igl antruidar ve dansatgi ottar pernot tgi non gli davainta don an Dreig.

ſen cheigl dumonda igl Darscheadar a la part shi la viglia ſtar giu da cheigl e nir ve den otar.

Rasponda la part ja givish tgi igl viglias cunfarmar e ublijar.

[f. 36v] jgl mastral dei aigl masadour ja cumond tgi viglias as cuntantar.

jgl masadour dei ja am cuntaint cun cundiztgiun tgi metan ſez igl ſias plant an Dreig.

aloura dei igl mastral aigl masadour ja as ſcumond igl tiart e as cumond igl gijst scu tgi vetz ratscheat igl ſaramaint da far igl Dreig.

Rasponda igl masadour nous lain pigliar Dia an agigt per far igl dreig.

aloura igl masadour giavijsha lubeanſha per veir en cunseigl ſhont ſig̃ Darscheader ia givijsch da veir en cunseigl cun chesta part.

Rasponda igl Darscheadar as seja lubia.

aloura zapan els giu e fon igl lur cunseigl e cuura tgi tuarnen ſhi igl masadour se metta puspè aigl ſias lij e dumonda aigl Darscheadar.

ſig̃ Darscheadar ſhi lessas veir la buñtad da ancleir igl pland da chesta part.

Rasponda igl Darscheadar ja sung per tadlar e mias ſignours per truar.

LA FUARMA DA DAR IGL SARAMAINT.

La Fuarma da dar igl faramaint.

(Ineditum nach Ms. Stn.)

[f. 33r] pmo Davesas vurdar da mintignieirse la Creta Chatolicha Apostolicha e Romana e Cella defendar e promovar la honour da Dia da partot Cun bun exainpal e Cun igls faigts

1mo Vurdar da mintignieirse dreigts a frejadats digl nos Cumein feu nous vain irto digls nos antecesours tang feu glie a vous puseabal.

3tio vurdar da tignieir e manar buna gisteja e observar igl ftartet tangt per igl furestiar feu per igl vashin tangt per igl anamei feu per igl amei tangt per igl povar feu per igl Reig fainsa parsialitat ni risguart a las Parsugnas fondar fuletamaintg Ceigl tgi a vous Dreig fumeglia e la Gifteja Ratscheartgia.

4to Shi a vous nis avangt u nis Cunfido tgiosas da facrateza fhi viglias tignieir an vousets e betgia palasar ni Cun dona ni cun unfangts ni cun ameis ni cun parains fondar purtar Cun vous a la fossa.

[f. 33v] 5to Davessas vurdar tgi navignia faig antiart a viavas e ad oarfans e Cels fharmagear e Cunsigliar Cels an bain feu ear otars ilgs quals Recurisan tiar vous per en Cal Cunseigl.

6to Viglia vurdar da mintignieirse vejas a puntgs e pioings pernot tgi mintgin possa pasar e Rapasar fainsa nijng priaval ni don.

Shi vous vets bain ancleig Cheigl tgi ja va a vous tignia avangt e daclaro fur igls poings digl Saramaint e vets Chels bain mes an memoargia fhi tigniese treis dets digl vos mang dreig cun mé e fhe fiava me: totta cheigl tgi a me e nia tignia avangt viglia ja pruvar da mintignieir Cun igl agigt da Dia e tangt feu la mia fhfacadat parmeta e fainsa pastgiung e vurdar on fatsha a nijng e per tal gijra ja anparsheansha e fot igl nom della Treis Parsugnas della ff. Trinitat Bab Feigl e Spiart foing e ja Roi tgi Dia as fetsha la Gratstgia da pudeir bain ftar avangt e observar e nous bain fuandar e lo tras ninsa a galdeir una buna pash feu Cest mond e siava tots ansemal eir a galdeir la Gloargia digl foing Parveis.

FUORMA DA DAR IL SERRAMAINT.

Fuorma

Da dar il Serramaint ail Landamã, e oberkeit.

(Ineditum nach Ms. Gra.)

1mo Da professar e mintignair se e deffender la veira Cretta Catholica, ed Appostolica, romana;

2do Da deffender e tigneir se dreigs e frietaz dellas Baselgias, Prevendas, e tutt a queil, tge pertigna tier aigl Ecclesiasttije;

3tio Da deffender e tigneir se tuts dreigs e frietads de in nos ludevel Comeng;

4to Da scharmager e defender las raschungs da pouras vievas ed orfans e da tuts bisognous.

5to Ainten tuttas occasiuns se tigneir indifferent e considerar tant igl pitschen sco igl grand, igl pover scho igl rech, e folestier scho igl terrier;

6. Da casticar igl maal, flauzagear, e ambgier igl Bain;

7mo Cura che vign da giudicher, tadlar las parts indifarentamaing con paziensgia ed observar legias Startet, isanzas e tuts Buns demanars dilg nos lodevels Comegn, Sion Beitgia ritschever promefsas schaings, ne donatifs ne Considerar amicitias, ne dismicitias, sonder, de prousamaing observar, ed Administrar la vaira gusteia, con spargnier tuts dons e cuosts tge pufsevel eigl.

8. Betgia palefsar a qualtgiain nûnas tgiosas digl oberkeit, sonder tigneir secret, tut queil tge en secret veig conoschia, decretto, ed ordino;

Tutta queil tge co sutt tgiel aviert a me e tignia avant promettia da salvar, et observar suainter mies miglear savair, a pudair, a Buna fede, sainza frod, Lo tier mi geida la Sanctifsima Trinitat, Bab, feilg e Soing Spiert, Amen.

IGLS ARTETGIALS DIGL CUMEIGN DA SAVOGNIN.

Igls Artetgials digl Cumeign da Savognin.

(Ineditum nach Ms. Svg.)

[f. 2r] Sia Lodato Giefu Chrifto.

P. Aaintan Igl Taimp tge ftaua auangt aigl Uffeza da Mlc igl Sigr Gion Meltgier Gianet L' Anno 1675 ranuo igls Artetgials digl nos Honoreual

Cumeign e quels Ligia auancht e chato paregnamaintg digl Antiar Cumeig[n] da ſalnar ſenacheigl tge ſeia pigl amprem ad Honour digl Altisſim Dia, é per Baign ſtar dalla Noſsa Lodeula Pleif.

D' Miſ Anauancht L' Anno 1693 aigls 27 Mâya ſott igl Uffeza digl Sig^re M^le. Gultiar Gianett ho Noſsa Ludeula Pleif ſtimo par Baign da metter an mangn alla Honoratta Batgieta oder dartgiera da maderar igls Artichels N° 11. 13. 14 é quels ſumagliantamaintg digl Honoreual Cumeign gnias Confermos.

Primo.

Tgi tge ues daſper igls noſ Cuminauals, oder ueramaintg daſper las Weias, Baigns, schi [f. 2^v] enigl hoblijas da far Laſ ſeifs sen igls Lur Baigns davains igls Tearms e tge quella talla ſeif uignia fatgia hotta tge La ſ. H^r. Biastgia na poſsa ſaligchr ſuraint senaqueigl tge igl Proſsam na pitesha don, scho ear daſper tallas ueias e nos Bual degia gnir Taglia giu la tgiaglias é szubragea; Mintgia vaschign Tangt toch scho igl sias baign tanesha ſotto pena da Batz. 5. ſainsa grazia crudo aigl Cumeign é tgi na taglia betg oder fetzsa Tagliar gui tallas tgiaglias, schi ponigl igls Guijas da Cumeign far tagliear giu a Costo da quels mals obadeuals.

Secondo.

Vgi Tge ho Ears dasper las Weijas da Cumeign na douefsan nolestar quelas cun Bittar aint crappa chura tge mondan e lauoren igls lur Ears sotto pena da batzs. 5. scho ear na deian pudeir paschular Cun nigina ſ. H^r. Biastgia ſiaua, las ueias da Cumeign ed Grava Raſaluont Bofs tgiauals tge on chel de Luvro o tge auefsan da luvrar [f. 3^r] quel de con obligatiun da dar tgira é tgi tge ſurpaſsa queigl des eſsar Crudo Batzs. 5. aigl Cumeign.

Terzo.

Cura tge igl Cumeign stabilesha ſen in de d' eir a ueijas ó á Punts o far Artgias ó muladas schi duves ina Parſuna p ſij Cunpareir a Luvrar é schi glie Homans, schi douesin Compareir ſetz á Luvrar nova betg schi poſsagl far stgisar femnas e nouva tge manchaſsen schi eigl falla X. 30. faiinsa grazia.

Quarto.

Igl taimp da Parmaneira et la ſtat na deian ne poſsa naginna ſ. H^r Biastgia an Spondas ó danos falungh Paſchular scho da vigl orainfar igls Bofs óder tgiauals tge dovran da far Luvrar.

Quinto.

Sen igl noſ Bual da tgia na poſsa nign pigliar biastgia Cun els raſaluont schi glien da manar aint freia ſotto pena da Batz. 5. p mintgia [f. 3^v] gada tge uigna ſurpaſso.

Sesto.

Tge la Nofsa pastgira da Bual d'Auton deia gnir tignia fuaintar igl Cumond digl Cumeign an q̃ta fuorma ~ ~ ~ Scho tge igl amprem pofsa Buallar totta biastgia tge teira o ueramaintg Biastgia da grafs tge uign matzo quel hon an wisnancha é quels tge metan feijals d'Atton, en oblijas Cura glion schino da metter igls feijals da dar faign oder dar aigl Paftar, Mils Anauant Cur tge glie Buals scho glie deitg fe foura pofsa Buallar totta Sort Biastgia — — — Las tgioras pon Buallar fcho igls S. H^{r} Boffs Laf Nuarsaf aber Betg e quel tgie furpafsa schi el Chistija Batz. 3. mintgia gada.

Settimo.

Tgi tottas Biastgias dallas Alps na pofsan gnir giu se la pastgira digl nos Cumeign igl taimp dalla ftatd Rafaluont igls dreitgs uigls dallas schadas tge uign nechfs sotto pena da R. 1 mintgia gada.

[f. 4^{r}] Ottauo.

Tgi tge Lafsha hor fur noitg in Tgiaual e Crudo x. 30 igl taimp della freia e seigl Bual. x. 20. e la Biastgia grofsa igl taimp dalla freia batz. 5. e feigl Bual. x. 10.

Nono.

Schi inqualtgin Laschas or f. H^{r}. Biftg tgesa fainsa anfarar digl Taimp tge fon don le crudo fainsa grazia Batz. 5.

Decimo.

Nign doues fclargear Biastgia or d'uvigl auant tge igls Paftours Cloman or, é Cura tge igls Pasters uignan Cun la biastgia o tgiesa schi deijgl quella fleifsamaintg netter Aint tge na giejan an don fotto pagna da x. 10 mintgia gada.

Undecimo.

Nign na deia ne pofsa fiua l'Aua Mareia Metter fij an fuarn digl taimp tge e taraign scho Cun purtar fij schuveart auiartamaintg [f. 4^{v}] sotto pagna da x. 30.

Duodecimo.

E faitg tgi eign tgè tgiata in f. H^{r} anfsul o ueramaintg ples, schi pofsa quel tal Patrung schodar Batz. 2. p testa Catont aintan igl Sias fons.

T 3 decimo.

Dauart igl far figlija ad ear tgiauar glimaias daues betgia gnir faitg ni figlija ni tgiauo glimaias anfigna taut tge na vign dó Litzenzia Generala digl nof Cumeign, et ear betg gnir faitg glimaias Purfchauiaras ansanclei ear fen igl Cuminaval, e tgi tge furpafsa Anchuntar quests Artechels daues efsar Crudo aigl Cumeign. x. 30. Mintgia gada e fchoder fainza grazia.

Q 4 todecimo.

E igl Madem Artetgel Cunfarmo orainfar dauart igl dar la Speisa p igls S. Hr. Glimeraf e faitg rafaluo tgi sche ina f. Hr glimera fashzes [f. 5r] aint anqual Taimp tgi la rudancha gies antuarn schi dauesfigl dar fpeisa e far eir. 2. p de per fign tge glion Complia Las .3. emdas e da .3. emdas auc daues gnir faluo La Rudancha scho auant e igl damanar.

Q 5 todecimo.

Tgi tge ho tgiameintgs an tgeasa schi denigl igls manar hott fur igl teitg e mintgia Onn igls far fchubragear fotto pena. x 30.

Sexedecimo.

Eign tge Anuearna en tgiaual e nigl fo betgia Luvrar e igl metta fen igl Cuolm da stat, deial ear paier quel aigl Cumeign. x. 20. Extra in S Hr. Poleder da quel onn Nafchia, na el hoblija nauotta, schi eign aber p la primaueira Compras in tgiaual e nigl ues betgia Anuarno quel de dar extra R. 1. Aber schi eign anuarnas in Bof e igl uandes á Compras in tgiaual p trer aint la Flur schi na deial nigna aruada aigl Cumeign na seial betgia Culpant ple tge [f. 5v] en tgiaual p vashign da Laschear metter segl nos Colm Con paitgs scho glie fchit soura.

Diceirtefimo.

Tge mintgia Maftral fotto igl fias Uffeztsa stoptgia mantigneir in Wear e ftoptgia dar leitg aigls Pafturs e wasleala é Anchuntar ells efsar frei da rudancha.

Decimo 8 tauo.

Dauart la stgisa digls Gotts deia gnir tignia tenor la Bref, Ra tge aintan quels gotts na deia da nigna Sorts ftarnems uegnir rafpof anfemel da stearnar rafaluontd furmilers pofsa gnir piglia e tgi tge furpafsa queigl e Crudo x. 30 sainsa Gratzia.

Decimo nono.

Igl Anno 1674 e faitg Cumeign tge nign Ester da nofsa Terra da Surfes aintan igl nof Cumeign pofsa Chasar fainsa falidar il Cumeign quel tal tge dat tegh a quel Estar e tgieasa da Casar [f. 6r] é dalunga Crudo R. 3 Sainza grazia et la dumang tge el fetza eir dauend quel tal or da fia tgiesa noua betgia schi seial Crudo igl dobal e schi quella parfuna fis stinada e na les betgia far eir dauent schi del efsar la tearza gia crudo 5 Charunaf e ple anauant fauaintar la Chunashiensha digl Dreitg.

Wigesimo.

Seial tgi tge uiglia uashigns o fulastiers tge les mettar in mear o schiglio dar a meafsas o per il tears la flour sen igls sias baigns e fchantar ad in estar ut fopra deia dar fiartat per igl fias Meer per igl inderses

schantamaints e isansas da ſaluar scho ear nignas tgiosaſ shleatas ni stgiandels ó gateigns digls vaſchings da dar occaſiun e schi igl meer da questas varts gnis Chastijda e na ues betgija da paier é na Les betg paier schi degi igl patrun ſainsa Lunganeir tras igl maſtral Guias Cumeign gnir tshartgea e degi igl Patrun dalunga far eir dauent quel meer ſotto pena da scho tge ſtat ſchreitg aint igl .19. Cap.

[f. 6v] Vigeſimo uno.

Tge ils Esters tge hon tgeasa ſetzs deian tirar dauent mintgea tge igl Cumeign dat igl Cumont é nigl Leſsen bitgia Cunportar ſotto pagna scho ſtat aint igls 19 Cap.

Vigeſimo 2do.

Tgi totts igls Esthers or digls nos Gotts da Aszitgha na deian gnir do nigna Lagna da bijgiar ni da far ottar Cun baign tgi aigls vashigns uign do anqualtgiosa da d'arder schi deigl Eſser detg giu aigls esters scho era totta ottra Lagna d'Arder raſaluont da figlia e da gieneuer des eſser Lubia, an Lias tge ſeia do Litzentia Sotto pagna da x. 30 p mintgia gada tge queigl diuentas.

Vigesimo 3zo.

E ear ple anauant Cato par Baign da betgia pudeir gnir tagliea da nigna ſort de Lagna aintan igl ſonſ Agi e Siua laſ Auas e tgi tge ſurpaſsa aintan quest daues eſsar Crudo Batz. 10. p mintga [f. 7r] gada tge dauainta.

Vigesimo 4to.

Igl Onn 1728. digls 16. Maggio e Chato par baign digl unitt Cnmeign tge nign na daues taglear planchtas da Larehs sen noſ Tercatora ſotto pagna de R. 1. p Planta pitsna oder gronda é quest deigi gnir stgeas ſainſa grazia.

Vigesimo 5to.

Tge aintan igl Taimp da parmaueira ni d'otter taimp na doues gnir Laschea echr ſen pastg f. Hr. Bofs ó muias Castros noaua tge uo las f. Hr Watgias ſotto pagna da x 30.

Vigesimo 6to.

Igl onn 1734 digls 24. Agustus digl Antiar Cumeign Chunashia par Baign tge eign tge ſurpaſa oder na varda betg or ena schumandada fatgia digl noſ Sigr Mās. Reğ. e digl ſias Gebel ſhi quel tal daues eſser crudo Falla R 2 scho glic aintan igl ſtartett Cap. 28 daclera aber [f. 7v] quella pagna des Sarueir igl meatz aigl Sigr Mās. et igl meatz a quel tge ho faitg dar la Schumandada mils anauant eig[l] Chunaschia tge dauart La rudancha dallas f. Hr. tgioras daues quel tge ho igl amprem spear aueir la Letgia da dar aigl pastochr la speisa oder aigl uaſchander.

Vigesimo 7mo.

Anno 1742 di ṗmo Julij in Souegnino a la nostra Communita unitamente ſtabilito un Concluſo fatto publicamente ſotto la Regenza d' Sigr Ministrale Giõ Meu Waſesha aspettante alli ſ IIr. Caualli ſpezialmente, che li uicini non poſsino Tenere di piu d' un ſ IIr Cauallo ṗ Casada e cio ṗ fare lauorare e questo ſ' intende ſul nostro pascolo ne a Casa ne fuori di Caſa nelle montagne anche pagando l' erba o non Pagando; onde Hora da qui et aanti nouamente ſtabiliscono e uogliono ṗ stabilito é di Affectuare il ſoprascritto Articolo ṗ adesſo et in auenire, renontiando qualunque ogni Altra protesta ſucceſsiue ſotto il Gouerno dal ſignor Capitanio e Podesta Giõ Peterelli et ſuo Sigr Nepote Luzio Peterelli et Sig̃ Gioñi [f. 8r] Dien Spinaſ d' ordine della Comunita ſcriſse; Serua pero li priuilegij et Ragione delli migiuchrs d' alp pitshua di Cortins Circha il Colm Cartas.

Vigesimo 8uo.

Anno 1763. Li 18 Junij á la intiera Comunita ſtabilito di obligare tutti quelli che ſi trouano a Caſa quando ſaranno auiſati di fare Lauoreri del Generalle se aueranno (manadeiras) ſiano obligati andare Con quelle e chi auendo non uolesſino Andare con Las manadeiras ſiano obligati da pagare un ſiorino dico R 1 e ṗ questo Anche un Altro giorno di fare il Lauorerio Anche si bene et quelli che non aueranno menadure ſiano obligati andare ſul Lauorerio Alle .7. La mattina e stare fino alle sei la ſera e Caso che non uolesſino fare la ſua obligatione Come ſta scritto che ſieno obligatti di pagare x. 40. de pagare ſenza grazia é un Altro giorno di Compire il ſuo Lauorerio.

Vigesimo 9no.

Anno 1774. Fu dall' Lodeuole Magistrato deciſo [f. 8v] Che in auenire debbe eſsere ṗ paga aigl nostro weibel ṗ una Schomandada. x. 6. dico 6 cruceri.

Trigesimo.

Anno 1772 Li 27. 7bre Auanti la Chiesa della Mada. Imm̃. La Intiera Comunita ſtabilito et ordinato che occorendo Lauoreri ſtraordinarij come q̇che uolta ſuccede e Come di presente Cagionato de grandi Danni con Leuare i ponti e per rimettere li medemi ſi debbe guardare Come lauorerio ſtraordinario; uolle la Comunita che per l' auenire in ſimill occorense debbe tutta la Comunita eſsere obligata uenire a Lauorare et non potendo in quel giorno tutta la Comunita terminare quel opera che debbe eſsere fatta debbe eſsere terminata con una perſona ṗ fuoco. A Caſo che uno per fuoco non poteſse in un giorno terminare in tal Caſo debbe tutta la Comunita come ſopra eſsere tenuta Lauorare; Riguardo poi quando cade Che uno Con acompagnarsi fa un facio d' nũo. debe quello eſsere obligato a

Lauorere come li altri uicini et debbe eſsere riguardato con le Piante [f. 9r] et altre coſe che aspettano ad un uicino Come li altri.

Trigesiũno.

Anno 1803 li .6. 9bre hanno ſtabilito del Lodeuole Oberkeit et Cunfarmo digl Antiar Cumeing da Menare La Legna Alli R. P. C. Alli 24 de Junij ſotto pena di R. 2 et in Caſo che qualcheduno mancaſse di ſuplire al tempo fiſso debbano schõtera La pena senza grazia.

Anno 1813. li 24 Giugno.

Ha il Magistrato stabilito come gia pel avanti e stato piu volte del Comune decretato, che niſsuno debbe tollerare ij mendicanti in suo Albergo piu che due Notte a riserva di Neceſsita d' Infirmita &. in Caso di Contravenzione ogni uno che dara Quartiere di piu Poverij Esteri verra castigato 5 Bazzi p ogni Giorno d' ulteriore dimora, è resta Responsabile p tutto cio che nell Tempo della dimora di questa sorte di gente nella nostra Wicinanza puotrebe eſser operato di Malle.

[f. 9v] Aº 1814 igls 30 da Matg la ſegonda festa da Pentecoste ho igl Cumeign da Sovegnign ſtabilia per adegnia, è decreto da portar aignten igls Artetgiels da Cumeign: — tge quels ons cura tgi ſaro ſchino aignt igls 24 7ber dues restar Bual a tgieaſa enfign igls 5 d' october, quel Deẽ aber nomnadamaign igls 5 d' october dueſs mintgin pudeir ladar — igls oñs cura tgie ſaro betg schino aignt aigls 24 da rbrẽ dueſs restar Bual a tgieaſa engal digl moment davent tgie glie schino aignt enfignian els 5 8ber e quel Deẽ vign doo libertat da ladar tottegnia — schi daventas tgie aigls 5 d' october fis betg schino aignt, schi è ſtabillia, tge nign na doveſs pudeir ladar entochan tgi ſaro schino aignt ed in queſt caſs aber doveſs ſiava igl ſchinar aignt betg nir tignia Bual, ſonder mintgin è autoriſo da ladar ſchi preſt tgi na è betg ple freja ſeigl fons.

[f. 10r] Ano 1824. igls 13 ſarcladog ho igl Cumeing ſtabilia, tge mintgia ſchader Meſter daves tigniegr en buck, pero betg pi vigl tge den oñ. au riconpensa doves igl Schader mester esar liber da en dee ſpeisa e liber da paia paigl buk. queſt artetgial he nia faitg ſot igl Ufeza de Maſl Giõ Spinatsch.

Ms 4º 12 Fol. f. 1r—9r sind beschrieben, f. 1v—8v von der gleichen geübten Hand. Die folgenden 3 Beschlüsse vom 24. Juni 1813, 30. Mai 1814 und 13. Juni 1824 von verschiedenen ungeübten zeitgenössischen Händen.

ARTEGIELS DA SUVAGN[IN].

(Inedituri nach Ms. Sva.)

[f. 7v] 1. Artetgiel Davart las ſeif ſen ilg nos Cuminavel.
2. Davart ears dasperas las veias.
3. Davart eira veias o Ritzar puns o artgias.
4. Davart Pascular ſpondas e davos falugn.
5. Davart pigliar bistgias sen igl nos buall.
6. Davart igl buallar igl auton.
7. Davart las bistgias dellas alps ſen la pa[s]tira.
8. Davart laſchear or ſ: h: Bieſtia de noig.
9. Davart laſchear or ſ: h: Biſtigeſa ſainza anfarar.
10. Davart laſear or bistgias avant tgils Paſters.
11. Davart metter fij anfuarn siava Ava Mareia.
12. Davart pindrar Anfouglsz.
13. Davart far figlia e Glimaijas.
14. Davart dar ſpeiſsa p ſ: h: Glimeras.
15. Davart igls tgiameigns.
16. Davagrt mettar tgiavals a Collm.
17. Davart queigl t[g]i(g) igl Ml: ho da provedar.
18. Davart igls Gotts e far ſtarnegm.
[f. 8r] 19. Dàvart dar teigt a Fulaſtiars.
20. Dāvart dar veg fons a Fulaſtiars.
21. Davart Eſtars tgi on tgieſsa setz.
22. Dàvart dar lagnia a Fulaſtiars.
23. Davart tagliear lagnia siava las avas.
24. Davart tagliear Plangtas da lara[s]chs.
25. davart egr. ſ: h: bofs nova tgi vo las ſ: h: Vatgias.
26. davart vurdar or ena ſchumandada.
27. Davart tignier ple tgi en ſ. h. tgiavagl.
28. Davart far lavugr per igl Gieneral.
29. Davart la paija digl Veibel.
30. Davart far lavugrs Cumeignia ſtraordina,
31. Davart far la lagnia alli R: P: Capu,
32. Davart tignier poveri glioct ple tgi 2 noigs.
33. Davagrt igl buagl e ladar igl auton.

CONVAGNEANSCHA RIPORT AGL SCARGEAR LA MARTGIANTEIJA AGL POART DA LANSCH.

Convagneanscha riport agl scargear la martgianteija agl Poart da Lansch.

(Ineditum nach Ms. Stla.)

[f. 1r] Añ 1789. agls 13. da fanadour. in Conters.

Efsend sen igl de da d'otz adunoõs ansemal varsacaunts Sigurs deputos digls Ludevals Poarts da Sursẽes, e da Lansch, par prevagneir âgls ulteriurs disuardans tgi vefsan auch savia davantar, riport agl scargear la martgianteija agl Poart da Lansch, la qualla vignia digls attenents da Sursẽes Cargeada an Bargiaglia ũ an Beiva odar utro par strada & rasalvond chella tgi tgiargian an Claveña chella defs efser intacta, é mintgign des efser patrugnh'da pudeir la manar á Coira, odar la baratar par strada tgi seija an Lansch, odar utro nouva tgi plaia: sainsa contradiziugnh ni anpidamaint. riport á lotra marcanzeia sco soura e scretgia, sco ear dalla marcanzeia tgi vign an = aint da Coira par Clavena, restagl trauntar igls Sigurs Deputõos ancletgs, aint = an la seguenta maniera. e par igl

1º tgi totta la Marcanzeia tgi digls Attenents da Sursẽes vigna Cargeada aint = vard la Muntognia, vod deir an Bargaglia, pofsigl pafsar igl Poart da Lansch sainsa aveir obligaziugnh d'alla scargear agl Poart, cun l'obligaziugnh però deir setz á Coira, é tgi a dells seija proibia igl baratar par strada talla marcanzeia & seian pero obliias da purtar igl certificat tgi vegian gia cargea ved vard la muntognia, è quegl cun parsugnhas da fede.

2º totta la Marcanzeia tgi digls surnumnoõs attenents da Sursẽes vign cargeada an Beiva, u Marmorera, ú in soma da questa vard dalla Muntognia, des gnier totta scargeada agl Poart da Lansch, sainsa nignia contradiziugnh, á riserva quella tgi chi sot vign spizifitgiada.

3º Durante las duas fiaras maggioras d'Coira, cioè chella da Maitg, et chella da Sointg Andreia, defs efser lubia á mintgia digls attenents soura numnoõs pudeir pafsar, et eir á Coira cun las lur tgiargias tgi arcivan an Lansch, en viadi par égn sainsa aveir da scargear, ni efser anpidias; vegigl cargea noũva tgi ells viglian &.

4º Occurend tgi legn odar lottar digls surnumnóõs attenents, vefsan basigns da d'eir a Coira par garnezza, odar par sal u par otra roba par adiavar da tgeasa u par sias anlegs & schi pofsigl an tallas occurenzas ear pafsar cun las lur tgiargias tgi arcivan an Lansch, sainsa aveir da scargear; cun la condiziugnh pero, tgi par igl ratuarn, d'efsigl aveir Da propria roba trauntar las specias sco se soura en numnadas & agl manch igl

peis d'ena soma. cuntar sparaunsa abar [f. 1v] tgi l'egn odar l'otar les quegl surpasar, e betgia sa contigneir sco igl artetgial explitgescha, schi sciagl autoriso igl fostier da Lansch da pudeir convegnier à talls trafgresours, taunt sco par la fitgeira tgi agl Poart da Lansch ves tutgia par la lur contingenta dalla tgiargia tgi el è paso cun tott, á raschúgnh da Xi 9. par Ransch, dalla fitgeira.

5º Occorend tgi guis mano marcauzeia da gronda premura, é tgi segl dé tgi la vign manada an Lansch, daves ella efser cundetgia a Coira; schi sciagl Obliias igls da Sursees, da rivar an Lansch a cunsigniar an maglin agl Sostiar avaunt 1/2 de, alloura arivond avaunt 1/2 dé schi seial obliia igl sostier á paear la contingenta dalla fitgeira agl condotier tgi ó mano talla marcauzeia. á riserva gottes gewalt.

6º Migls anavaunt schi gnis mano en qual tge stuk, tgi ves gia d'efser mano an en fixfso tainp, e igl taimp fis schon spiro, sco ear schi gartagias en qual tge stuk mal condiziono é par quel: ú ottars muteiffs igl sostiar les betg paear la fitgeira; schi sejagl an tal caas libar agls condottiers da scargear ágl poart odar da eir setz á Coira. Schi fis pero par scarpo, ú tgi mantgias coardas, schi an talls cãas daves igl condottier sa convegnier cun igl sostier.

7º totta la Marcauzeia tgi vign scargeada aint igl Poart da Lansch baign condizionada, e á taimp convenient des efser digl sostier paeda or, é siava d'aveir paea or, schi daves igl sostier aveir nign dretg ple da ritigneir ulteriora fitgeira par quella.

it s'anclei efser, é d'en efser prohibias totts barats taunt an Lansch, sco utro par strada, cun attenents tras igls quals gnis rapurto doñ agls attenents da Lansch: sco viceversi defs efser prohibia agls attenents da Lansch igl far baratts cun attenents da otars Ports; an doñ digls attenents da Sursees. in pena a tgi, tgi cuntarfó da 6. Karugnhas mintgea tgi vignia surpaso. aint = an quest resta intact; é liber igl pudeir baratar á quells tgi en setz stõos an á Clavena; anzi quels restan libartad sco se soura fo menziugnh & é ilgs Poarts d'en as dar la denonzia L'egn l'ottar digls fallondars, é sainsa graztgia davefsagl gnicr stgeafs digls Poarts, mintgign dilgs lur attenents.

[f. 2r] La fitgeira par la marcauzeia tgi vign da Clavena par Coira defs gnicr do agls da Lansch la contingenta da Xri 9 par Ransch e lafs Somas sot R 4 defsigl betg efser Obliias allas ratschevar par talla contingenta. aint = igl madem efser sco nous vagn cun igls da Beiva . . . par igls stuks tgi vignan da Coira par Clavena, des gnicr dó agls da Lansch Xri 15 par Ransch. Quant tgi daves gnicr paea agl Sostier. Par igls stuks tgi vignan da Coira par Clavena defsagl igls attenents da sursees paear agl

sostiar par la spediziugnh, par mintgia stuk 2 blozers. é par mintgia $^1/_2$ stuk en blozer.

it, par igls stocks tgi vignan da Clavena par Coira nonigl igls da sursees da paear nigna spediziugnh.

igl Sostier seia Obliia da salvar buna regla cun igls attenents da Sursées, acio tgi na vignia faitg toart á nigns, par tal muteiff, seia el Obliia da betg laschear cargear davend stocks tgi vignan an sé, nigns digls nos attenents fign allas 12 ouras. é a' llóura defs ell cunparteir igls stocks, tgi sa tgiattan efsar agl Poart egualmaintg sen totts, é sainsa parzialitad; é schi satgiata paachs stocks. schi davefsel cunparteir e mettar aint la soart é lafsear trer trauntar quells tgi sa tgiattan ló an quella Oura; é schi resta enqualtgign anavõos é restan sen la seira, é gniont auch plees condottiers sen chella seira, schi defsagl quells efser patrugnhs da pudeir cargear schi vign aint stocks sen quella seira egualmaintg legn sen lottar, sot la direcziug[n]h digl sostier sco se soura, pero tgi pofsan betg cargear ple par égn da quegl tgi igls otars tgi hon cargea chel dẽe é gia traitg bistgietta avaunt á lãas ouras fixfsas.

Questa convigneanscha é fatgia digls Sig^{urs} deputoõs digls 2. Poarts sen en búgnh meini e búgnh fegn; é sén l'intenziugnh da pudeir prevegnicr a totts difsuardans, sco ear á tottas mallas consequenzas, tgi hans vesa efsar aunch spanageadas trauntar igls duas ludevalls Ports. sco ear par prevagnicr a tottas ulteriuras speisas &. sco migls anavaunt par racuperar la veira Carezza e búgnha corispondeanscha, trauntar igls attenents digls lodevalls 2 Ports; é par ampflanzagear la veira Pasch, é Carezza aint = an quells; é bugnha Corispondeanscha [f. 2^v] schi oningl igls Sig^{urs} Deputoõs stimo an bagn par taunt pi maneval dar forza, é tgi la parschainta convagnienscha par igl avagnicr vigna a sufsistar, è durar adégna, da sa ampurmettar igls 2 Ports l'egn, á l'ottar, totta la fidevla afsistenzia, an maniera d'ena veira aliansa, da sa Corispondar l'egn cun l'ottar aint igl avagnicr an tottas Occurenzas necefsarias, é bisignevlas, par igl mantignamaint da la parschainta convegnienscha ampurmettan igls da sursẽes da afsistar agls da Lansch an mintgia occasiugnh ruschanevla, tgi l'egn odar lottar lefsan cuntar far alla parschainta convegnienscha digls asistar an tott é par tott, acio 'tge la parschainta cunvagnienscha vignia a dirar par adegnia, é sainsa mai efser corotta &. in contrari anpurmettan igls da Lansch agls da sursées, digls star tiars agls afsistar an mintgia occasiugnh tgi igls da beiva odar ottars, lefsan betg star á raschugn, e laschear rivar la contingenta ruschanevla dalla fitgeira da Beiva anfign Coira &. é pigliar ansemlamaintg las miglras maseiras é las pi andantas tgi steman par Obliiar ear quells á star an regla e da laschear arivar la contingenta tgi tocha da beiva á Coira &.

é schi fifs da far en qualtge speisa par quellas vardts schi daves la part instante efser obliiada allas paear. Cuntar sparaunsa abar tgi l'en Port, u l'ottar mantgias alla lur ampurmefsa fatgia e alla corispondeinscha bisignevla, schi chel Port seija Obliia à purtar giu tottas las speisas tgi an tallas ocurenzas savefsan eir & sanclei tgi an mintgia affar da port d'efsigl sa Corispondar an la maniera sco se soura &.

Tottas las speisas eidas anfignan ofsa durante la duspetta stada trauntar igls 2 Ports tgi seija sot qual pretest tgi efser seija taunt par la contumazia tgi igls da lansch hon gia avaunt igl congrees, sco tottas otras speisas fatgias an l'en lia odar an lottar tgi seija da l'ena part ú da l'otra, schi davefsagl tottas efser paeadas da mintgia part las seijas sainsa nign regres ni pretenziugnh legna da l'otra &.

NB. tott chegl tgi sa tratta se soura s'anclei efser conpiglia ear la Pleif da Castij, ansemlamaintg cun sursẽes &.

igls da Lansch hon garagea igl parmes da pudeir aint igl taimp da stad an taunt sco igls nos hon las S: H: manadeiras a Coalm, pudeir cargear á casazia é pafsar cun las lur tgiargias sainsa contradiziugnh digls da Sursẽes, et digls da Sursẽes igls é do tiars par totta la staad. La parschainta cunvagnienscha e gneida fatgia digls sot scretgs Sig^{urs} Deputõos igls qualls vignan da propria magnh a sa sotta screivar, cun cunplagnia autoritad da l'ena vard, é da lotra, e daves veir forza é vigur sco schi fifs en solen é furmal Instrument renonziond a mintgia otra Contrarietad &.

Scretg da me Gion Wasefcha p
comifsiugnh da las Parts. et
confearm sco deputo.

[f. 3^{r}] Cuntar Sparaunsa tgi la surnumnada Cunvagneanscha gnis cugl taimp á betgia veir effect, schi davefs efser chella considerada an nign pregiudeza digls dreitgs vigls digls da Lansch: sco ear betg an pregiudeza digls dretgs u raschugnhs digls da sursẽes, specialmaintg la contumacia pafsada selg davõos congress paso aint igl Oñ 1789 davefs efsar ear da nign Kraft ni vigor auenntar igls da sursẽes Istefsamaintg é, da la considerar sco schi ella fis mai stada &.

NB. Occurend tgi gnis ena raspada da stucks an Lansch par Clavena, schi seijagl obliias igls da Sursẽes, gniond igl aveis da quells da Lansch, da eir giu á pigliar aigls manar a Beiva, u versa Clavena &. L'incontro quells da lansch seijan obliias da tott taimp da mettar totts igls stocks tgi ells magnian, ó tgi ratschevan da otters tgi vignian da Coira par Clavena aint = igl poart. a riserva chells tgi ells setz hon Cargea á Coira par setz eir á Clavena; e totts defsan gnier dõos algs attenents da sursẽes, e Casti soura numnõos è compiglias; e betg ad ottars par confermaziugnh,

é segn da la vardad sco se soura é numno, vignagl ilgs surnumnõos Sig^{urs} Deputõos sainsa riserva é cun autoritad cumplagna á sa sotta screivar é vign a gnier piglia egna par part egualizadas L'egna cun l'otra, da pled an pled an supstanzia legna scu l'otra

Remigio Scarpatettj qua Deputatus mpa.
Gion Dosch Deputato
Jacobo Pietro Fontana qua Deputatto
Joanes Francesco Chamen Affermo come deputato
Giacomo Giossepe Simeon come Deputati di Lanzio affermo come supra.
Giacomo Antonij Josch come deputati di Lanzio affermo come supra.

In quorum Fidem
Scretg da me Gion Waseſsa par Comiſsingnh da las parts e cunfearm sco deputo.

BREF D'IGLS ARTEGELS.

Bref d'ils Arte[t]gels ſchantos Dilg Cumeing da Mon, Renuvada igl Onn 1795.

(Ineditum nach Ms. Mo.)

Cupeia dina Bref da Cumeing tge sen ilg Onn 1747 sen ilg dé d'ilg nof Onn è gneida Endrizada se.

Ilg honnoreval Cumeng da Mon, dannour ilg lour ſolito demanari, hon ſarimno ansembel aintan la Tgeasa della Pravenda, é lô tignia Cumeng, e lo daschperas era cato per zund bissigneval da renuvar la bref vilgla d'ilg Cumeng cun igls artegels tg'ella Cuntigneſcha, e mintga puintg da quella, tgi ſeia Rudanckas da tigneir, oder otars reglamaints, ils quals en Compilleas aintan questa bref; hò ilg ſurnumno honnoreval Cumeng ſen ilg de dadotz da novamaing Confirmo, e eara ſen ilg ſurnumno dè, ho in honnoreval Cumeng Cato per bissigneval da indrizar ſe anqualtge nof Puing, dascu tg'ins-po co ſuainter veir, è ancanoscher la datta d'ilg taimp; e eara tots quels d'ilg antier honnoreval Cumeng, è diña Vousch gnias Confirmos, tge quels nofs Puings duessan fermamaing gneir observos e tignias ſumgliantamaing ails vils Puings.

Artegel 1. Per ilg amprem eilg ſchanto per raport d'ilgs ſh. Bofs tgi vignan tignias a Tgeasa diront ilg taimp da ſtaad dues gneir paca l'antiara paia, e queil tgi é Muiss da 2 ons, oder otars bofs tgi antocan ſen ilg dé da St. Gion vignan lascheas or ſen la Paschtgeira, ſchi ennailg ublieas da paicar Measa paia, e quel tgi é Muiss da 3 ons ennailg ublieas dils far ordinar, e quels pon gneir ilg Aton lascheas-or cun ilgs Bofs.

2avel. Da ple eilg ſchanto, riguardo ailgs Tgiavals, tge nihing Vaschin possa antocan St. Gion tigneir ple tgi eng, e tgi mintgin tgi vot tigneir tgiaval, ſeian ublieas da tigneir or d'ils treis Paschets scumandos, e ſetz ils far pertgirar, e ſen ilg taimp d'ilg Atonn, possail ilgs tgiavals gneir lascheas or cun ilg Moual grond, e oblieas da paear batz 2 duas.

3avel. Eara eilg ſchanto, tg'in Pour aintan taimp d'Aton n'a possa laschear or ſen ilg Bual ple ſh. biestga tgi quella tg'el po Anvernar ilg Anviern, ſumgliantamaing era betg laschear eir ſen la Pascheira, ál exeptiun da quilg tgi ving handlagea en teara, aber queil tgi è da compra, na dues betg gneir laschea or ſen ilg Buol ũ Paschtgeira, tgi ſeia tgiavals, oder otra ſh. bieschtga.

4avel. Riguardo a L'Armainta tgi ving ſen la Parmaveira laschea or, dues gneir do la speisa, é per mintga biasch do 3 Krezars paia, e schi fis ſh. Vatgas tgi en ſtadas lascheadas or cun l'armainta, ſchi ennail ublieas 2 batz paia, é eara gneir do la Speisa.

5avel. Daple eilg ſchanto, riguardo ails Vadeals tgi vignan trags, dues mintgin veir ubligatiun da dar ina measa Crenna da Paing; e ſchin Vadeal aintan taimp da ſtaad ving tignia aint, ſchi ponn alg quel Vadeal, la Permaveire ſuainter cun ils oters Vadeals laschear eir or ilg Paschet ſainza dar Paing: e ſchi fis eng d'in on, oder ſtearl tgi gnis laschea eir or ilg Paschet, ſchi enn ailg ublieas da paiear á la Basseilga ina measa Crena da paing, e ſchi l'eng ũ l'oter les metter ils Vadeals à D'alp, ſchi en els ublieas da dar ſpeisa e paia ſcu quels tgi en ſtos tignias a tgeasa, e ſchi daventas tgi vadeals tatassen las Vatgias oder gnissan à far donn, ſchi ennailg ublieas d'ils metter davend, e quels tgi vignan tignias aint da ſtaad, antocan vers la measadat da ſtaad, e tgi ſuainter vignan lascheas-or, ſchi en els ublieas da dar in dé la ſpeisa, e la meas paia, e ſchi ving tignia-aint l'antiera ſtaad, ſchi n'a pon quels betg gneir [f. 3v] lascheas-or antocan ilg dé da ſointg Franciscus.

6avel. E ſchi anqualtgin peigla á d'Anviern tgioras, ſchi eilg ſchanto da ſpisantar inna Rudanka.

7avel. Daple eilg ſchanto, riguardo ailg Paschantar, ſchi eng vot Paschantar ſen ilg ſias, ſainza don da doters Vaschins, ſchi po el far antocan ſen ilg dé da St. Gion.

8avel. Sumliantamaing eilg ſchanto tgi nihin n'a dues aintan taimp da ſtaad Paschantar coura tgi ving ascheat à ſaear. oder da fannar.

9avel. Eara eilg ſumliantamaing ſcumando tgi nihin na dues avant ilg de da St. Crousch piglear ſh. bieschtga or da l'Alp, ſainza bunas raschuns, ũ cun lubienscha d'ilg Cumein.

10avel. Eara eilg fermamaing ſchanto, e rigurousamaing ſcumando,

tgi ſen la Seira ſiava esser tutgea Ava-Marcia, tgi nihing n'a metta ſia an Furn per far Pang, ni otras tgiossas, ſottapaigna da 5 batzs Castei, é ſchi an tallas occasiuns, gnis a arrivar an qualtge dischgratia, tgi Dia ans vigla partgirar: ſchi tals, û tallas, tgi on occassionno quella dischgratia, en ublieas da restitueir tots ils dons occassionnos par lour negligienscha.

11avel. Sumliantamaing eilg ſcumando, tgi nihing aintan il taimp da Parmaveira, n'a dues paragea[r] lennom, ſuainter tgi la ſh. bieschtga é gneida ſcumandada arprada.

12avel. Eara eilg d'ilg honnorevel Cumein, lubia, tgi ſchi in Vaschin ſen la Parmaveira, avant ilg dé da St. Gion ple tg'in ſh. Bof les laschear-or; ſchi possa el quel ſh. Bof ſen ilg ſia Paschantar aber ſainz nihing donn d'ilg Pastg d'ilg Cumeing, ni d'ilg baing d'otra gliot.

13avel. Ilg Onn 1747 ſen ilg dé d'ilg Nof = Onn, ô in honnoreval Cumeing giudlitgea per bissigneval tgi coura tg'in Vaschin, oder in Signour Eastar les laschear â d'in ſulastier Eastar ilg ſias fons. tgi ſeia per zains u a measas, ſcu era aintan otras veisas û maniaras tgi pudes davantar laschas ve; ſchi dues quel tall Patrun, esser ubliea da far ſiertad d'ilg ſias Meer ailg honnorevel Cumeing: ſcu eara danour moda et ſchantamaint â la Teara, ſcu eara ſierar per ilg Hinderses d'ilg ſtar aintan ilg Lia tg'el habitescha.

14avel. Sen ilg furnumno Datum, ho in honnoreval Cumeing Cato per bliun, é declaro, tge ſch'in Vaschin, in ſh. Boof oder Muii ſen taimp d'Aton avant ilg dé da St. Franciscus les laschear or ſen ilg Bual, e tgi quel madem ſh. Boof oder Muii, n'a fis taimp da ſtaad betg ſto tignia a tgeasa, ſchi el ubliea da pacar 2 batz paia, meaz daner e meaz roba.

15avel. Daple, ſchin Vaschin ô in ſh. Buck tgi fis pli vilg tgi d'in-Onn, ſchi el ublica d'ilg far Ordonnar, e eara dar la Speisa, ſcu eara sumliantamaing dar la paia.

16avel. Eara eilg anconnaschia, tgi nihin ſulastier n'a possa taglear badoigna or dafora ilg Ual da Sanain.

[f. 4r] Anno 1751 ilg amprem da Schaner, essend ilg Antier Cumeing ausembel, é gnia mes pagna û ſtrof a tots quels tgi von tras Duain û Radonz cun tgears oder cun fuer, e queil ſainza nihigna gratia, e per mintga geada batz 12, a queil é era d'antaleir cun otra ſh. bieschtga. Daple, eilg era messé pagna, tge coura tgi eng ges Cun Manadeira tras ils bains dadoters, ſuainter tgi ving ſcumando or Prada d'ilg taimp da Parmaveira, antocan ilg fannar, ſchi el crudo batzs 3 per mintga geada, tgi ſeia noua tgi vigla d'ilg nos territori.

Daple eigl era mes se paigna, ſchi mai in Meer Estar ves da gneir notiers, e tg'el les metter se anqualtge Moda Nova, ſchi dues quel nummo

essar ſtrufagea, per R. 4 e queil è cara d' entaleir per quels d' ilg Cumeing u vaschins.

Anno 1754 ilg amprem da Schaner, ſen ilg antiar Cumeing gnia ſarogiu e Concludia, tgi nihin na dues aschear aintan taimp da Parmaveira ſh. bieschtga. scu era nihins tgiavals gneir laschcas or per la Prada. &.

Scu era ſchi dues arrivar tgi eng oder loter. tgi ſeia easters, oder habitants d' ilg lia ils quals ſtattan ſen Hinderses tgi vessan basins da piglear or da Gods ſcumandos lennom per ilg mantignamaintg da lours biegs, oder per renuvar quels. ſchi ennail ublieas per mintga Tock da peng. numnadamaing Planta da pacar Krezars 10, e per quellas da Larisch per mintga Tock Kretzers 40 alg Cumeing.

Daple eilg dilg Cumeing era Cato per . . . . . tge ſchi leing . . . . sh tgioras las quallas en ſtadas tgiradas la Permaveira d' ilg Paster avant ilg dé da Soing Gion, dues gneir do in de la Speisa per mintga tgiorra.

Anno 1815 ils 31xber E digl ludeval Cumeign ſtabilia. tge per tots Vadeals, tge digls 11 Zarcladour davent von a Paſtar, ſchi vignan ſiava ear vandias, ſto neir doõ in dè Speisa, e measa Paja.

Sen ilg madem Dè è ear ſtabilia tge tot l' Stearlamainta, tgi veſsan ilg Dreg da pudeir eir or ilg Paschet ilg taimp da Parmaveira, d' eſsen neir tigniada a tgeasa, oder neir ſpisigiada tenor Rudanka d' Armainta ê meſs ad' alp.

CODESCHD DAL CUMEGN DA SAVOGNIN.

Codeschd dal Cumegn da Savognin.

(Ineditum nach Ms. Sptsch.)

[f. 2v] Per quel tgi ligia.

Suainter da veir betg angall las Potenzas or d' antouarn, sonder ear las Tearas, Provinzas, è Paeis nos confinaunz, tranbloô della Geara, schi ol igl Altißim Dia /: stonza nous creir :/ parfigu lija strofatgear la noßa tgeara Patria, Paeis Grischugn, laschond quella ear anprovar la Geara cun las sias pettras Ferdaunzas, sco glieu stadas, Furtegnias angoschialas par la Glioct las pij schgarschevlas = senziblas, moart las diversas Tgioßas tgi safaschevan avaunt aigls lgls — ple — Gravezzas incomprenziblas, — kosts inviabels — ed Consequenzas nonspitgievlas. Las quallas Misergias ol igl nos Paeis duvia /: ple ù magne :/ sufreir da tottas duas Potenzas, numnadamaintg, dellas Truppas Imperialas. ed dellas Truppas franzoßas, las quallas en stadas aint = an igl nos Paeis. Nonder damai, en tallas Zircumstaunzas, schi betg p eßer plaschevlas, baign aber p. eña Revur-

dienscha aigls nos Succequents, fitg degnias da gnire meßas an ſcretg, pernot tgi vignia vasia, chò tgi las Tgioßas en stadas aint = an quests Taimps, nouva tgi /: igl tott mißeri(d)[c]ordeval Dia viglia la noßa Patria saimper partgirar da sumglianntas Misergias :/ sciò tgi poßa gnire vasia. ed piglia pij bugna Economia. — Trasquegl schi vaja ia sotscretg, meß tott las Tgioßas an Substaunza, p nos Lungaitg an Scretg, ed uscheja dugn ia L'anschietta digl Taimp da questas Zircumstaunzas, anfign la Fegn da quellas, dellas Speisas, Gravezzas, Kosts, ê Misergias, tott burmaintg insurportablas Tgioßas, las quallas angall igl nos Cumegn ò stuvia star or. dar, ed far allas Truppas da l'eña Potenza, è da l'otra, da sco tgi las sequentas Nottas, ed Kincts specifitgias moßan.

L'antschietta gronda digls Kosts inviabels da tallas Zircumstaunzas è stada igl Meẽx da Marz añ 1799 ed è dirõõ, è cuzõõ da veir Kosts anfignan aint = an igl Meẽx da Marz digls 1803. igls quals Kosts è Speisas inportan sen la Soña da R. 18017 Xr 24 Tiers las parschaintas Zircumstaunzas, en ear aint = an igl madem Taimp stadas otras Zircumstaunzas aunc da pij gronda Senzibilitad par la Subsistenza Homana, da quegl tgi sejan quellas chô, dellas quallas è derivõõ la Perditta della Walletta da R. 23150 las quallas Tgioßas vignian ear chò sieva scretgias, avaunt tgi las Nottas, ed igls Kincts. Nott Antonn Spinatsch.

Savognin aigls 28 da Avregl añ 1803.

[f. 3r] Quellas Zircumstaunzas cun non explicablas Misergias causonadas della Geara, en stadas, cunzond ad en Pieval, tgi veva mai via, ed blear magnc anprovõõ Geara, sco nous Grischugns eran: da schi senziblas Tgioßas — sco glien stadas — Gravezzas incomparablas, Consequenzas non spitgievlas, ed Kosts inviabels, tras las quallas Zircumstaunzas ol igl nos Cumegn duvia sufreir, ed aveir Kosts digl Inporto da R 18017, Xr 24. nouva tgi pareva da betg pudeir as mintigneir, ni subsister ple — Schi eñaigl ancalloura quellas Tgioßas /: vi betg deir :/ da d'Anblidaunza, ma baign aber, da betg las palangonar cun quellas schi senziblas Misergias, cun las quallas igl Altißim Dia, ô ans lia aunc pij añavaunt nous strofagear, numnadamaintg: cun eña Mallateija, numnada la Bodda, aint = an la f. h. Biestschtgia, la qual Perdita digl Movel, è la pij senzibla Tgioßa p la Subsistenza Humana. Nonder damai, vignian tallas Zircumstaunzas, betg p. plascheir, baign aber, p eña revordenda Memorgia aigls nos Succequenz meßas an scretg, cun dasperas igl Domber della Quantitad della f. h. Biestschtgia stada infectada, ed lotras eida pearsa, oder ear setgiampada. Quella talla Bodda è schi violenta, tgi anschietta, lè aint = an en Biestschtg, schi voigl añavaunt sen tott la Biestschtgia da quel Uvigl, sco la Expremenţaziugn dat Pardetgia, tgi daigl Domber da 53 Uvigls tgi en stõõs infectõõs

egl rastoô sullettamaintg 14. Biestschtgs saugns, igls quals nen betg stoôs sacorschias tgi vegian gia Mall. Quella Infectziugn dareiva, suainter igl Deir digls Vißitadours /: igls quals on visito la Biestschtgia malsaugna :/ da d'ena Influenza, oder Inflamaziugn digl Sauñe, generala aint = an mintgia Biestschtg, la qualla Inflamaziugn alloura aber, attatgia aint = an la Biestschtgia diferentamaintg, nunnadamaintg.

Igls Segns intearns en: Igl feal è da mintgia Biestschtg pij scumflò tgi igl Ordanara, ena Part Biestschtgia ò zond quel grond scu eña Watschscheja, sco ear igl Buttast, aint = an las schintg figlias madeña-maintg, ple, u maugne, eña Part ò aint = an las schintg figlias tott scu eña Koulla deira, igl Magliam betg remaglea tott setg arzanto, da pudeir sfruschier an Polfra. Eña Part Biestschtgia ò igl Leaf tott, zond scumflo, otra. ò an Part egl Leaf, cun parfign igl Cor attatgea = infectõõ, otra, ò ear navot aint = an la Corraglia, sonder quella netta. Eña Part, ô aint = an igl Derc, ed ear aint = an la Spletgia. Eña Part, sasainta parfign aint = an [f. 3v] tottas las surnumn[a]das Parts.

Igls Segns exterriours della Biestschtgia en:

Las Watgias da Laitg dattan pij paac Laitg.

La Biestschtgia ò fitg Tolß avaunt da tgiapar.

La Biestschtgia scaßa fitg cun Trambleaz, cunzond coura tgi glion bavia.

Part Biestschtgia è pij troulla.

On igl Peil ravglioct.

Stattan cun igls Peis davõõs anzeman, ed pij añavaunt cunctar igls Peis davaunt, ed ear an Pizzas.

On ear en Gost pij grond digl Ordenara ve daigl Magliear, ed alloura dattaigl se igl Magliear, ed Remaglear.

Quella Biestschtgia tgi maglia, maglia aber betg cun quel sollit Gost, sondar pij plagn, ed schfloura igl faign.

Lodasperas suonda chò igl Nomero della Biestschtgia pearsa, ed setgiampada, cun aunc ear la ſteña della Walleta della Biestschtgia pearsa an Capital. Quella Mallateja oder Bodda ô auschiet à regnear an Savognin aint = an igl Schnéer 1801. aint = an en Bõõf /: igl qual veva manõõ Robba aigl Millitair Franzõõs da Coira anfign la Nagiadegnia sot :/ ed è ragnea anfign igl Fanadour, scioè paßa schintg Meẽx, aint = an igl qual Taimp è ia pears 463. Tgeas Biestschtgia dalla Vischnaunca, ed Biestschtgia Estra da Follestiers 44. Testas.

Setgiampõõ egl antott 137 Biestschtgs. La Walleta della Biestschtgia tgi angall la noßa Vischnaunca ô pears inpoarta da R. 23150.

Oßa ans veij, aint = an tgiè grond Spieval da Misergias, ed da Kosts, tgi p Diviña Despoßiziugn ol igl nos Cumegn via aint = an quel p igl

Taimp, ed Spazza da chattar Oñs. Las Misergias en stadas tallas moart las Zircumstaunzas, tgi par betg las saveir mettar or avonda, schi vigniaigl car quellas da Tgi, tgi ò betg via, ni provoõ, betg charteidas, da sco tgi glieu stadas. Trasquegl schi vigniaigl chò scretg igl Inpoorto digls Kosts causonõos dellas Truppas, sco ear la Walleta della Perdita della Biestschtgia, antott resolta la Somma da R. 41167 X^{r} 24.

Lotiers agl aunc da considerar tgi 9 Uvigls en sertoõs, da totta la Biestschtgia großa. Aint = an oters Uvigls rastava 1. 2. 3. 4. 5. 6. Biestschtgs par Uvigl, ed igl pij blear egl rastoõ aint = an en Uvigl 8. ed aint = an en otar 13 Biestschtgs. Tgi seija setgiampoõ rastoõ totta la Biestschtgia veiva, egl angal aint = an egn sullet Uvigl. Igl Spazza, ed Taimp digl tgiapar, traunetcr da d'een Biestschtg, à da l'otar enn 13 Deẽx maî paßoôs. Igl tott Pußaunt Dia viglia nous banadeir spiritualmaintg.

		R.	X^{r}
[f. 4^{r}] A^{o} 1799.	Conto, digl Cumegn sco suonda		
aigls 11 Martii	Egl' mazzo 2 S. h. Boõfs p. dar da magliear alla Truppa franzoſsa tgi marschava tras chò loscheida.		
	igl Boõf da Meltgier Cadotsch	140	—
	igl Boõff da Gion Giera Vasescha	125	—
aigls 5 Aprilis	Egl doõ à la Armada franzoſsa p Requiſsiziugn digl Comaſsara da Geara Souvester 2 S. h. Bietschs.		
	igl Boõf da M: Gion Peder Guetg	100	—
	igl Muij da Guia Gion B^{ta} Spinatsch	75	—
aigls 21 et 23 deto	Per Requiſsiziungs digls Comaſsars Vidal et Souvester doõ 3 S. h. Bietschs à Zernez,		
	la Vatgia da Mitgeal Vasescha	60	—
	igl Muij da Giatgan Ant^{a}. Vasescha	58	—
	la Muja da Antona Gianet	40	—
aigls 9. Maij	Egl' sen ple Requiſsiziugn digls franzoſs doõ 7 S. h. Bietschs, à Tuſsagn:		
	la Vatgia da M. Ant^{a}. M^{a}. Plaz	88	—
	igl Boõf da M. Gion Poll M^{a}. Vasescha	130	—
	eña Vatgia digl madem	68	—
	la Vatgia tgi Guia Gion Vasescha dat	58	—
	eñ Muij digl madem	68	—
	eña Vatgia, ple tgi igl madem dat	70	—
	igl Boõf tgi igl madem dat	110	—

		R.	Xr
aigls 13 deto	Mazzo eña S. h. Vatgia p. dar da maglicar aigls franzoſs chò.		
	la Vatgia digl Sigr Landfogt Peterelli	80	—
aigls 16 et 17 deto	Egl' mazzo p. dar da maglicar à la Truppa Imperiala chò loscheida, in sirca 800. Omens 3. S. h. Bietschs, sco ear aunc en S h. Bõof p. Requiſsiziugn dõõ cun els.		
	Somma	1270	
[f. 4v] Ao 1799.	Transportada Soña fr. 1270		
aigls 16 et 17 Maitg.	La Vatgia da M. Gion Spinatsch	88	
	igl Muij da Poll Guetg	69	
	en Bõof da Mitgeal Vasescha	88	
	en Bõof da Giatgan Peterelli	169	
aigls 22 deto	Dõõ sen Requiſsiziugn à la Truppa Imperiala en S. h. Bietsch, à Seglias.		
	igl Muij da Gudintg Peterelli	50	
	Somma	1734	
aigls 8. Martii	Daner piglia ad anprest	118	—
	paea a Meister Giesep p. comadar las Armas da Cumegn	128	40
	ple à Gion Giera Guetg p. Lavour faitgia tenor Conto	73	21
	Speisa aigl Mastral p. la Meztgiareia	2	8
	ple aigl madem p. Speisa, ù Robbas dadas à las Truppas tenor Conto	13	51
	M. Baltarmia Vasescha p. Speisa dada à la Truppa franzoſsa tenor Conto	7	30
	ple aigl madem p. 7. Quartagnas Avagnia	3	30
	paea p. igl Vacht stõo aigl UnterZollbruf	104	
	Speisa digl madem avaunt tgi eir	1	4
	paea p far far Bajunettas	25	20
	Daner ad anprest della Renza, cun Schainz R. 4.	64	—
	ple p. Costs da Vachts, ù da Trer	60	—
	Daner ad anprest piglia an eña Somma	300	—
	eña Baregl Vegn rasceat da M. Gion Peder Guetg p. dar à la Truppa fr: à Xr 31	23	40
aigls 17 Maij	Dreis Saitgs fregnia digl Sigr. Landfogt Peterelli p. far Pagn, p. la Truppa Imperiala, p. Requiſsiziugn	29	36
	Somma	2688	40

		R.	Xr
[f. 5r] Aō 1799.	Transportada Somma R. 2688 X 40		
aigls 17 Maij	Rasceat da Giatgan Antª. Vasescha 3 stera Gragn p far Pagn, sco soura stad	12	—
	Rasceat da M: Giatgan Vasescha fregnia p far sco avaunt stad scretg, per	9	52
	Rasceat da M: Giasper Peterelli fregnia per far Pagn, sco soura schon numnoõ per	10	—
	Rasceat da Guia Gion Vasescha tenor Conto	1215	55
	paea Dabet aigl Mastral	4	50
aigls 9 Junii et anfign igls 27 deto	fitgeiras tgi igls Vaschigns on faitg anfign à Tregn, cargiont an Coira, p igls Imperials, inporta	270	
	Ple paea aigls Vaschigns à Kinct p. fitgeiras da manar Robba aigls franzoſs, ù doõ Daners da spendar, cun otars Costs, è Speisas p igls tals causõõ	225	30
	Paea à Morezza Agostegn p. fitgeiras	48	
	paea à Stathalter Simen Sched p fitgeiras	244	5
	paea p. Schearl pears an Sarvetsch digls franzoſs	1	
aigls 23 Jullii	On 3 Soldos Imperials spendia	1	36
aigls 11. Ag C. 1	Speisa à 3. Omens sur Goõd, pernot tgi laschan eir 5 Tgiavals anfign Cuntar cun Imper:	1	—
	La Paja p igls Tgiavals	2	30
	Ple ò en Dragugnar spendia		48
aigls 24 deto	Egl' accordõõ cun Stathalter Giatgan Letsch Balzer, et Antona Lenz da Vaz da manar Robba p. igls Imperials p. igl Cumegn, ed igls è paea à Kinct	20	—
aigls 30 7bris	Paea ad Antona Lenz igl vigl a Kinct da fitgeiras digls surnumnoõs tenor Reschaveida	120	—
aigls 23 7bris	Doõ cun igls nos 20 Omens tgi on gia da trer, Daners da spendar	60	—
	Somma	4935	46
[f. 5v] Año 1799.	Transportada Somma R. 4935 Xr 46		
aigls 30 7bris	Ple tarmeſs aigls avaunt numnoõs Omens	61	52
	paea a Poll Guetg à Kinct	25	
	Ple paea a Stathalter G: L: B: à Kinct	10	

aigls 5 8bris	Egl' sen Requifsiziugn digl Guvern Interinal doõ 3. S. h. Bietschs.		R.	Xr
	La Vatgia da Gion Stephan Poll		78	
	igl Muij digl Rdo. Patri		75	
	igl Muij da David Caminada		68	
aigls 7 deto	Paea aigl Rdo. Patri à Kinct digl Muij		60	
aigls 14 deto	Paea à Kinct à Stathalter G: L: Balzer		40	30
	ple segl madem Deẽ paea aigl Mastral Speisa p. igl surnumnoõ, et Antona Lenz		1	37
aigls 14 deto	Paea à 3. Omens da Castii scio en Adam Ma. Riz, Giesep Philipp, et Lezza Bernard Philipp p. veir manoõ Robba digls Imperials p. igl noõs Cumegn, da chò à Tinizogn, tenor Reschaveida		2	—
aigls 10 deto	On 3 Soldoõs Imperials spendia		—	58
	Rasceat da Gion Giera Ma. Guetg 2 Codatschs Palpiera à Xr 20		—	40
		Sum̃a Sum̃arum	5359	23
	Savognin aigls 30 Sarcladour añ ut supra et aigls 16 8bris Lequidoõ, è traitg anseman da Nous Mastral, et Guias Cumegn.			
[f. 6r] Añ 1799.	Notta, è Memorgia	Viadas	R.	Xr
	Digls Viadas, tgi igls Vaschigns on duvia far, ve, è nò an Sarvetsch digls franzofs, durante igl Taimp glieu stoõs aigl Paex, sco ear della Paja tgi glie faitg p. igl manar, da Lij, an Lij, paea da Cumegn, sco suonda:			
	Anfign Bervogn, a R. 2.	107	214	—
	anfign la Punct, è Zuoz à R. 5.	110	550	
	anfign Zernez, à R. 7.	3	21	
	anfign Coira, à R. 2.	20	40	
	anfign Fillisour, à R. 1 Xr 20.	15	20	
	anfign Brienzols, à Xr 40.	20	13	20
	anfign Launtsch à Xr 40.	10	6	40
	anfign Castii, à Xr 40.	10	6	40

	Viadas	R.	Xr
anfign Sorava, à R. 1.	5	5	—
anfign Marmorera, a R. 1.	5	5	—
anfign igls Mullegns, à Xr 40.	5	3	20
	310	885	
N.B. Quegl', tgi è stoõ da manar chò trauntar las Vischnauncas, a Tinizogn, è a Cuntar, è stoõ taunt savens per Deẽ, è per Noaitg, tgi glie betg Kinct digls Viadas faitgs. Suondan aunc ples Viadas faitgs:			
anfign la Punct	2	10	—
anfign Castii	7	4	40
anfign igls Mullegns	1	—	40
Sum̃a Sumarum	320	900	20

Savognin
aigls 30 Junii
añ ut supra. Mastral, ed Guias Cumegn.

[f. 9v] Las Zircumstaunzas digl Taimp da quests Oñs, añ 1798 è 99 en mord las grondas Gearas generallas stadas, en Spieval da Kosts, taunt anavaunt, tgi igl nos Cumegn ò duvio far en Estim, p paear giu ilgs Dabetz chò tras inviabelmaintg stuias far: quels Kosts igls quals, ò mintgia Vaschign duvia veir, cun speisantar quel domber da Soldada, tgi à mintgin gnieva partia or, è betg gnia compiglia aint = an igl Estim, eßend tgi igls otars Kosts, eran sainsa quels, moard la Continuaziungn della Geara gronds avonda p quels paear giu.

Schi egl sen igl deê da D'otz laschea adonar ansem̃al igl antier lud^val Cunsegl, p vardar sen tgie Peê pigliar igl Estim, sco ear p far la Schearna digls Honurevals Subjects p far or igl Estim. Consistend aigl Estim, egl digl Cunsegl catõõ, p ples Raschugns, e Fundamaints da far en Estim baß è quel far segl Fonz, parò, aigl Pareir da quels, igls quals, on da far or quel.

Igls elligias Subjects en, numnadamaintg:
Sia Sabienscha Sgr Landfogt de Peterelli.
Sigr Landfogt Gion Bta. Spinatsch.
— Landfogt Gion Vasescha.
— Mastral Baltarmia Vasescha
— Mastral Giatgan Anta. Spinatsch.
— Mastral Curdegn Mareia Plaz.

Sig^r Mastral Caspar Marcia Plaz.
Gion Dien Caminada.
Gianes Fideal Guetg.
— Gion Giera Marcia Guetg.
— Gion Peder Cadotsch.
— Giatgan Antona Plaz.
Per Fiscal, Sg^r Gion Giera Marcia Peterelli.

[f. 10^r] Suainter d'eßer parschantõõ aigl lud^val Cumegn, igl Sbozio digl Cunsegl, sco ear la Schearna faitgia da quels surnumnõõs Subjects, egl antiermaintg digl Cumegn confermo, cun aunc dar complagnia Autoritad à quels Sig^rs digl Estim, da pudeir far suainter igl lur baign Pansãar.

Sovagnin aigls 26 Sarcladour 1799 Nott Antona Spinatsch Mastral.

Igls Sig^rs digl Estim on aint = an la lur anprema Radunaunza aigls 29 Sarcladur per versa da far igl Estim, projectò è ordinõõ, sco suonda:

1mo: Da far, è tagliear segl Fonz, è quegl suainter Arradeira, è sieva Viadas Flour, ils Gires aber, tgi en Ruvardienscha d'Om, betg stoõts arõos daveßan gnirc piglias p Prõos. Miglsanavaunt Prada da Aclas, Prõos Majers, è Colms da far or suainter Viadas.

2do: Tgi anfign aigls 2. fanadour daves mintgin dar aint igl sias Intereß schaschaunt, è quegl da Saramaint, sco soura stad, è schi gnis dischcoveart, tgi enqualtgin ves duvrõõ Malleztgia aint = an igl dar aint, schi vigniaigl a gnirc strofegeas, è mintgin detta aint an scretg. Las Gravezas daveßan ear gnirc dadas aint Kaunt tgi pajan.

3^tio: Igls Mẽers, tgi lavourau Fonz follestier, daveßan partizipar igls Patrugns, per far dar aint igl Fonz.

Nott Antona Spinatsch p Comißion.

[f. 10^v] Sbozio digl Prietgsch digl Fonz, cho tgi lè Kincto aint = an igl Estim.

Igls Errs da la Quadra sot davains la Vischnaunca, scumansond ilgs Errs Cudrealla, è giu anfign an som la Sponda, è giond aint da som aint anfignau tgi sa stenda aint = igls Errs: sco ear an se pigliont la Quadra soura scumansond speras la Vischnaunca, è giond aint anfign aint an dem la Quadra quegl' tgi è Errs aigl' Plagnh, in sanclei an se anfign igl Riavan da Padnall, è gniond or siava quel, anfign or igl Uval, è gniond or digl Err da Giatgan Ant^a. Vasescha, è da Ml. Gion Spinatsch, è digl Sig^r Landfogt de Peterelli anfign igls Prõos da Suruval. Vign Kincto R. 200 par Dẽẽ d'arrar. Igls Errs aber tgi en sur igl Segn do aint = an la Quadra soura da la Purmagliera, ù sot Spondas, sco ear sot Salect vign à gnirc Kincto R. 150.

Sumgliauntamaintg igs Errs da las Quadras da forra, taunt soura, sco sot, sot or Kintond anfign or a dem la Kresta, ed sur or pigliont anfign or a dem igls Errs Tgianpi digls Melchers, è anse se som igl Err de Gua. Dosch Scarpatet aint = a se anfign cuntar igls Proõs Burschignias da Franscestg Poll, ed Ml. Gion Spinatsch, pigliont ear igls Errs da davos Tgia anfign cuntar igl Proõ da la Cuà, e sot or vign piglia or da sur la Sponda or anfign igl soura Destino. E igl Prietgsch des gnirc Kincto sco quels davains R. 200 par Dẽẽ d'arrar. Igls Errs da forra taunt sot, sco soura anfign = an aigls Cunfegns, ù tgi vagn igl Dretg da pigliar aint igl Estim, sco ear igls Errs da Bernaign, è quels da Burschignias, e Tect, anfignan se som, ed fignan or à dem des gnirc Kincto à Raschugn da R. 150 p Dẽẽ d'arar, pero aint igl far or schi stimaßan far qualtge Consideraziugn da quels Eers tgi en ple sot igl Doñ, schi vignagl referia. Igls Eers Leptgia, sco ear quells da Gustegnas, e sot Tgia, e Palexs, den ear gnirc Kinctoõs R. 200 p Dẽẽ da arar. Igls Eers [f. 11r] aber da Kaschlatsch, ù Fatschiell, e Kresta R. 150 p Dẽẽ. Item igls Eers da Saronz R. 100 p Dẽẽ d'arar. Igls Eers Darfeaß, scumansont igl Eer da las Baselgias, e giont an se cumpigliont ear igls Eers da Schischen, Kinctond quells R. 100 p Dẽẽ d'arar. Quells aber sot igl Eer da las Baselgias, an giu Kinctar R. 150 p Dẽẽ d'arar. Igls Eers da Surmulegnias sot, è quells da Leghsch, sco ear quels da Eraplagnkà anfign cuntar igls Eers da Rõõns, ed quels da Surmulegnias soura anfign segl Eer digl Sablugn, ed orra à dem̃ igl Eer digl Begl, è se som̃ quel aint deßan gnirc Kinctõõs R. 150 p dẽẽ. Igls Eers da Tuagl soura anfign = an se cuntar la Veija, è giont da som Tuagl orr, ed ear quels da Kirgealla, e quels da Rõõns deßan gnirc Kinctõõs R. 120 aigl Dẽẽ. Igls Eers da Dargliuneg, sco ear quels dar Tarvierz, è Bonezzas, sco ear quels da Lãã̃s, deßan gnirc Kinctõõs R. 100 p Dẽẽ darar.

Li Pratti d'Padnall sot, ed soura, sco er sot Curtegns, anfign aint igl Vial digl Crap groß, sanclei sur igl Vermegl da Saletscha anfign igl Vial digl Crap groß, ed igls Proõs da Lanartz, è quels da sot Tgia, è igls Prõõs da Schinect, ed quels da Proõ Schneder, è quels da davos Tgia Cloõ deßan gnirc Kinctõõs R. p 40 Tgiar faign.

Igls proôs da Surunval, e da Sorras, ed quels da Kanettal, è Sulom davains la Veija d'en gnirc Kinctõõs R. 30 p Viada. Igls Prõõs da la Quadra da forra R. 25 p Viada. Igls Prõõs da Bernaign, sco er quels da Leghtsch, ed quels da Surmulegnias d'en gnirc Kinctoôs R. 30 p Viada. Igls restants Prõõs grãas da las 2 Quadras da Leghtsch, ed Tuagl d'en gnirc Kinctõõs R. 25 Casteallas anfign = aint = an la Furealla è igl Vial da Sarons, aint = anfignan la Palẽẽ, è giu anfignan cuntar igls Eers da Palexs ed

or anfign cuntar igl Vial da Surtoef des gnirc Kincto R. 30 p Viada. Igls Proõs da Saletscha, è las Riagns, e las Noats, proõ Burschign, igls Craps groß, cunpigliont totts igls Proõs Graãs anfign segl Vial da Saroõns, sco ear tott igls Proõs graãs cunpigliont Bagianera, e giond or sot Parseiras or anfign la Veija da Cresta, cunpigliond tott la Quadra da traunter Proõs, sco ear igls Proõs da Cresta, sco ear igls Proõs da sot Salect, e davos Baselgia daveßan gnirc Kinctoõs R. 25 per Viada.

[f. 11v] Igls Proõs graãs da Saroõns d'en gnirc Kinctoõs R. 20 par Viada.

Igl Faign da las Aclas, sco ear da las Alps, des gnirc Kincto R. 15 par Viada.

Igl Faign Majer, e da Colm des gnirc Kincto par mintgia Viada R. 15. Igls Tgianvals des gnirc Kincto R. 6 p Quartagna.

[f. 23r] Nomina Prætorum Comunitatis Suprasaxi

oder

Liſte der geweſenen Vögte, und Landvögte zu Oberhalbſtein.

Ab Año

1440 Theodorus de Marmels.
1445 Albrecht Schuler.
1452 Conradus Jecklin ab Alta Rhætia.
1459 Conradinus Jecklin ab Alta Rhætia.
1462 Zacharias Scarpatet ab Unterw.
1466 Petrus de Vanis.
1469 Janolus à Biß.
1471 Joannes de Sala.
1474 Henricus de Fontana.
1476 Regettus de Fontana.
1481 Benedictus de Fontana.
1485 Lucius Scarpatet ab Unterw.
1488 Conradinus Jecklin ab alta Rhætia.
1493 Rudolphus de Fontana.
1495 Otto Jita.
1497 Benedictus de Fontana.
1499 Joanes de Marmels.
1504 Petrus à Caminada.
1508 Nicolaus ab Uval.
1511 Regettus de Fontana.
1513 Jacobus Scarpatet ab Unterw.
1516 Albertus de Vanis.
1520 Albinus de Lumbris.
1524 Joanes Andreas de Marmels.

1528 Joanes Cunradi.
1530 Joanes Andreas de Marmels.
1531 Joannes Georgius Scarpatet ab W.
1535 Jacobus de Caminada.
1536 Stephanus Cutt.
1537 Joanes Georgius Scarpatet ab W:
1542 Joanes Cunradi
1544 Joanes Georgius Scarpatet W.
1549 Zacharias Nutt.
1551 Valentinus de Marmels.
1553 Joañes Georgius Battaglia.
1555 Jacobus de Baselga.
1559 Joañes à Caminada.
1561 Jacobus de Baselga.
1563 Joañes Scarpatet ab Unterwegen.
1567 Jacobus de Baselga.
1571 Albertus de Baselga.
1575 Gaudentius Stephanus Sonder.
1579 Albertus de Baselga.
1581 Regettus de Caminada.
1584 Joañes Georgius Scarpatet ab Unt:
1587 Albertus de Baselga.
1591 Joañes Georgius Scarpatet ab Unterw:
1599 Casparus Albert de Baselga.
1601 Joañes Fontana de Marmels.
1603 Casparus de Baselga.
1606 Jacobus Hyeronimus ab Uwal.
1610 Bernhardus de Chia Dyen.
1612 Lucius Scarpatet ab W:
1615 Dominicus Melchior Camen.
1618 Joañes de Marmels.
1621 Joañes Battaglia.
1624 Petrus Scarpatet ab Unterwegen.
1626 Bernhardus de Chia Dyen.
1626 Casparus de Chamachia.
1630 Joañes Jacobus de Baselga.
1632 Augustinus Poltera.
1634 Petrus Scarpatet ab Unterw.
1637 Casparus Frisch.
1640 Jacobus Scarpatet ab Unterw.
[f. 23v] 1643 Casparus Nesa.
1646 Casparus Frisch.
1648 Joañes Georgius Scarpatet ab U:
1650 Benedictus Boßi.

1653 Joañes Antonius à Caminada.
1657 Joañes Georgius Scarpatet W.
1661 Georgius à Caminada.
1663 Joañes Janet Peterelli.
1666 Lucius Scarpatet ab Unterw:
1669 Lucius Frisch.
1672 Udalricus Walther.
1675 Joañes Jacobus Frisch.
1678 Ambrosius Scarpatet ab Unterw.
1680 Joañes Jacobus Frisch.
1682 Lucius Scarpatet ab Unterwegen.
1684 Georgius de Cadunau.
1686 Joañes Melchior Janett.
1688 Lucius Scarpatet ab U:
1690 Uldaricus Albertin.
1692 Udalricus de Montalta.
1694 Joañes Dosch.
1696 Joañes Simeon Frisch.
1698 Joañes Petrus Boßi.
1700 Jacobus Peterelli.
1702 Joañes Mathias Dosch.
1704 Theodosius Scapartet ab U.
1706 Augustinus de Capeter.
1708 Walterus Jenett.
1710 Joañes Thomas de Dual.
1712 Joañes Otto Dusch.
1714 Joañes de Peterelli.
1716 Joañes Mathias de Peterelli.
1718 Joañes Georgius Dosch.
1720 Joañes de Peterelli.
1722 Petrus Scarpatet ab U:
1724 Philippus de Vertemate.
1726 Paulus Buol.
1728 Joañes Petrus Boßi.
1730 Joañes de Peterelli.
1732 Andreas Dosch.
1734 Jacobus Alexius Camen.
1736 Lucius Albertini.
1738 Joañes Antonius Spinas.
1740 Stephanus Pultera.
1742 Joañes Georgius M^{a}. Scarpatet ab U.
1744 Georgius Sonder.
1746 Lucius Placidus de Peterelli.
1748 Mauritius Dosch.

1750 Jacobus Mareischen.
1752 Lucius Placidus de Peterelli.
1754 Lucius Albertini.
1756 Melchior de Dual.
1758 Stephanus Antonius Sonder.
1760 Joañes Georgius Vasescha.
1762 Jacobus Battaglia.
1764 Casparus Ananias Melcher.
1766 Mathias de Capetter.
1768 Joañes Baptista Spinatsch.
1770 Theodosius Scarpatet ab U.
1772 Mathias de Capetter.
1774 Joañes Dosch.
1776 Remigius Scarpatet ab U.
1780 Joañes Dosch.
1782 Carolus Joañes Georgius Colla.
1784 Joañes Vasescha.
1786 Theodosius Scarpatet ab U. juv:
1788 Petrus Jacobus Marmels.
1790 Jacobus Battaglia.
1792 Joañes Antonius Battaglia.
1794 Lucius Frisch.
1796 Joañes Mathias Dosch.
1797 Conradus Dosch.
1798 Joañes de Capetter.
1800 Casparus Maria Plaz.

EXTRAT D'IGL CONTRAT — SOCIAL DE J. J. ROUSSEAU.

Extrat d'igl Contrat — Social de J. J. Rouſseau, nua ch'el trata d'igl prencepa d'igl Dretg politic, agl qual ſuonda la Traductiun d'igl Startet d'igl ludeval Cumegn de Surſeſs.

(Nach Zeitschrift für romanische Philologie VI. Band, 2./3. Heft, S. 291—304: C. Decurtins, Ein sürsettisches Weistum.)

Mintga individuo, senza dubitangza, ho duas obligaziuns de satisfar, vivend enten la societat politica. Ina de se instrueir de las obligaziuns tge ho mintga individuo per puder la satisfar: pertge l'enconaschienscha de l'obligaziun e necessaria per puder la satisfar. L'otra de veiver betg angal per sesez, sonder per la societat, alla quala mintgin ha consacro tot sesez, e ne giolda igl repos, e la siarezza, tge sot la garantia, e igl patrocinio de la societat. Perquegl va ja fatg quest Extract, e igl mes en nos

lungatg rumansch; betg angel per satisfar igl mias debet a la societat, sonder era per dar in enzena de prompta voluntat de satisfar las mias obligaziuns, tge ia va ad in Patrun particular, agl Fegl digl qual va ja destino questa lavure. Sche ia pudes contribueir, car ang enten la pi pitschna part, tge ils hommans pudessen se liberar d'igls sias pregiudezas; tge quels, tge en destinos de rigiar e guvernar, augmentassen lur enconaschienscha, sin que gl tge els hon de prescreiver, e tge quels tge hon d'obedeir catasen noof plascheir dad'obedeir, e tge tots enseman vessan noofs muteifs, novas raschuns de satisfar con fedeltat las sias obligaziuns, e d'amar lur patria e las sias leschas, sche se giudichesa ia igl pli ventireival trangtar igls mortals. Ligié, et examiné, e quegl tge vus catez gist, e raschonevel execute: e carte dantangt, tge ia va scretg con la pli sontga, e sincera intenziun, con la quala va ia car l'honur dad'eassar sainza interruptiun. In sincer et obedeval Servitur.

Nus len enquirir, sche aint igl urden civil possa eassar ina regla de ligitima, e süra administratiun, pigliend igls homans tals ch'els en, et las leschas talas, ch'ellas pon eassar: nus lein enprovar d'unir adegna enten questa retscherca quegl tg'igl dretg permetta con quegl tg'igl entares prescreiva, sin a quegl tge la güstia, e l'utilitat ne vegnien betg separadas.

Igl homm (vi dir la spezia humana) é naschia liber, et é par tot aintan las cadagnias. Quel tge s'inmaginescha d'eassar igl patrun d'igls otars n'é betg manc sclaf tg'igls otars. Cho ella damai vegnida fatga questa midada? ja ignorel. Tge puo la render legitima? quegl va jeu speronza de puder rasponder. Sche nus ne consideressen che la forza, e igl effect tge suonda dad'ella, sche sches ja: Schi dei tge in pievel e sforzo d'obedeir et obedescha fo el baign, e schi prest tg'el puo bitar giu igl gioef, e igl beta giu, fo el ang megliar: pertge recuperond la sia libertat con igls medems dretgs tg'ella igl era vegnida piglieda ha el raschun de la recuperar, u tg'in n'aveva betg gia de la igl pigliar. Aber igl urden social é in dretg sacro, e tge serva de fundamaint a tots igls otars dretgs: e pir ne vign el betg de la nateira, el é damai fundo sin conventiuns.

La pli veglia de totas las Societats, e la soleta natirala é quella de la famiglia. E questa sez ne coza betg pli dei, tg'igl basins tg'hon igls Unfans de l'assistienscha d'igl bab per lur conservaziun, e siva turna tot enten l'independenza. E sche continueschen de star unias, sche n'eigl betg ple per nateira, sonder voluntariamantg, e la famiglia n'exista betg ple, tge per conventiun. La famiglia damai é igl emprem model de las societats politicas. Igl Superiur é la figura d'igl Bab, e igl pievel é la figura d'igls unfans, e tots essend naschias eguals e libers, ne daten nigns

lur libertat ad in otar, otar tge per lur utilitat. Tot la differenza é tg'enten la famiglia l'amur d'igl Bab per igls sias unfans igl paya d'igl quitos, e fadeias tg'el ho per els, et enten igl Stand igl plescheir de comandar suplescha a quest'amur, ch'igl Superiur n'ho betg per igl sials pieval.

Ia supponel ossa igls hommans rivos a tal pointg nua tg'igls obstaculs, che fon tord a lur conservatiun ent'igl Stand de nateira supereschen con lur resistienscha las forzas, tge mintga individuo puo haveir, e duvrar per se mantigneir enten quel Stand. Aloura quel stand primitif ne puo betg ple subsister, e la generaziun humana perires, sch'ella ne midas betg maniera dad'eassar. Sco igls homens aber ne puon betg enschendrar novas forzas, sonder mo unir, e deregiar quellas tg'existan, sche non igl nign otar metal per se conservar tge de formar in'agregatiun, ina somma de forzas tge possa superar la resistienscha, e de las mettar en ovra con in solet movibel, e de las far operar de conceart ensemen.

Questa sōma e rimnada de forzas ne puo vegnir tge d'igl concurs de ples, tge se uneschen. Aber la forza, e la libertat de mintgin, essend questas igls emprems instruments de la sia conservaziun, cho puo el las inpigniar, sainza se far entiert, e negligiar igl quito e la tgüra, tg'el é obliia a sasez? Se trata damai de catar ina forma d'associaziun, tge deffenda, e protegia con tot la forza cumegna la persogna, e igls baigns de mintga associau, e tras la quala mintgin s'unend a tots, n'obedescha tge a sesez, e resta libar sco avant. Quegl nus mossa igl contract social.

Quegl é dont mintgin, mintga associia tot sesez con tots igls sias dretgs a la societat, agl cumegn, sainza nigna reserva, sch'é la condiziun egala per tots; secondo se dont a tots ne se dat a nign, e partge n'iglie betg in associia sin igl qual in n'aquista betg igls medems dretgs, igls medems dretgs, igls quals el igl accorda sin sesez, sche gudogna el igl equivalent de tot quegl tg'el piarda, e ple forza de conservar quegl tg'el ho. Ascheia igl patg social puo gnire difina: *In paty, nua tge mintgin de nus meta en cumegn la sia persogna, e tot la sia pussanza sot la suprema directiun de la voluntat generala; e nus retschevegn en corp mintga membar sco part indivisibla de tot.* Enten quel moment quest act d'associaziun, forma, en stagl de la persogna particulara, de mintga contractant, in corp moral, e collectif componia de tants members sco la rimnada ha vuschs, qual corp retscheiva da quel medem act la sia veta, e la sia voluntat. Questa persogna publica, tg'ho se formo tras l'uniun de totas las otras, vign nomnada *Republica*, u *Corp-politic*. Igl qual vign nummo *Stand*, cur tg'el é passif, *Survain*, cur tg'el é actif. *Pusonza*, cur tg'el vign comparó con igls sias sumgliants. Riguard igls associai prende el

collectivamantg igl nom de *Pievel*, e se nomnan *Vaschigns*, sco participevals de l'autoritat superiura, e *Sugiets*, sco sottames a la voluntat d'igl *Stand*.

In veze tras questa forma, tge igl act d'associaziun contigna ina obligaziun reiproca d'igl public con igls particulars, et tge mintga individuo se tgata obliio en duas manieras; sco membar d'igl Suvrain cunter igls particulars, e l'otra sco membar d'igl Stand cunter igl Suvrain. Dalunga tge la multitude de individuus ho se uniu en corp, ne puo in bucca offendar in d'igls members senza attacar igl corp, et ang mang attacar igl corp sainza tg'igls membars ne vignan a se resenteir. Igl Suvrain, n'essend el formo tge da particulars, n'ho, ni ne puo haver interes contrari agl lur baign; aber iglie betg aschia d'igls particulars, sco Sugiets d'igl Suvrain, partge mintga individuo puo haveir ina voluntat particulara contraria, u differenta de la voluntat generala, tg'el ho sco vaschign. Igl sias entares particular igl puo plidar tot differentamantg, tg'igl entares cumegn.

L'emprema, e la pli importanta consequenza d'igls prencepis, tge nus vaign tschanto si sura, é tge la voluntat generala puo soleta derigier las forzas d'igl Stand suainter igl fegn de la sia instituziun, tg'é igl baign public. In sto deir per consequenza, tge la Suvrainitat, n'essend nuot otar tge igl exercezi de la voluntat generala, ne puo betg s'alienar, se dar ad in otar; e ch'igl Suvrain, tge n'é tge in eassar collectif, ne puo betg vegnir represento, tge de sesez; la pussonza puo in baign confereir in otar, aber betg la voluntat.

Per la medema raschun tge la voluntat é inaliabla é ella indivisibla: partge, u tge la voluntat é generala, u tge ella ne betg; ella é quella d'igl corp d'igl pievel u soletamantg d'ina part. Ent igl enprem cas questa voluntat generala, declarada é in act de Suvrainitat, e fo lescha; ent igl second n'é ella tge ina voluntat particulara, u in act de Magistratura et é tot agl ple in decret.

Ei suonda da quegl tg'é detg entocan ossa, tge la voluntat generala é adegna giista, et inclinescha adegna per igl baign public; aber ei ne suonda betg londer ora, tge las deliberatiuns d'igl pievel vegian adegna la medema rectitud. In vot adegna igl sias baign, aber in n'igl veza, ni encanoscha betg adegna. In ne corrompa mai betg igl pievel, aber in igl angonna savens. Ei fus senza dubitonza ple d'enconaschienscha enten ensacons particulars, tge pudesen gnir elegius, per discerner igl fatg, e tge fis deficil d'igls enganar, aber fus facil d'igls coromper, ed é fitg rar, tg'els ne seian betg. Cur tge ensaconts vegnien eligias per discerner, e resolvar d'in fatg, sche n'eigl betg per deir e declarar igl sias sentiment particular, sonder per declarar quel digl Stand, la voluntat de la naziun, tg'els en elegias.

Quests eligias, agls quals vign confido l' autoritat suvraina en baign savens in po dispots, tge sainza usurpar precisamantg l' autoritat suvraina confidada ad els, ne monchan betg d' oprimer en part igls Vaschigns, e datan igl malventireval exaimpel, e pir mengia suando, de violar senza scrupel, e senza tema igls dretgs e la libertat d' igls particulars. Els aman ordinariamantg igls dauers, et en perquegl olmas venalas, e cur ch' in vol angal gudagnear, sche gudognin adegna ple vendend quegl tg' é igl pli respectabel, tge d' eassar galanthomm, els se vendan agl enprem tge igls vot comprar, tge anporta ad els tge seia l' in oder l' otar, mo tg' els survignan daners. Aber schets vus. in puo meter pli bglears, agls quals in confeida igl fatg. Concedo, aber tots vegnien ad haver las medemas inclinaziuns, las medemas passiuns. Tots enten las medemas circonstanzas vegnien a far la medema tgosa; tots vegnien a deir, tg' els ne seian betg enterasos, e vegnien ad eassar enganaturs; tots vegnien a plidar d' igl baign public, e ne partratgan tge per sasez; tots vegnien a se gloriar de la güsteia, et seron ingüsts: els n' en ambitius tge per las ritgezas, els n' on tge la passion per igls danners. Iglie sainza dubitonza ple d' enconaschienscha enten igls eligias oder deputos, e ple varte ainten igl pieval. In puo sclareir, instrueir quel tge s' angona, aber cho retigneir quel tge se venda. In autur attribuescha la perdita de la Libertat de Florenza, a quegl, tge igl pieval ne giuditgiva betg en corp unia, sco a Roma, igl taimp de la Republica, igls crims, igls fallamaints de *Lesa-Maestat*, igliera per quegl destinos diesch Darschedars, aber *paes*, dei el, *corrompin con pac*.

Sch' igl Stand na n' é ch' ina persogna morala, e tge la sia veta ne consista tge ainten l' uniun d' igls sias members, e sch' igl pli important d' igls sias quitos é quel de la sia conservatiun, sche sto el veir ina forza generala e conpulsiva per movar e disponar mintga part en la maniera la pli convegnevla agl tot. Sco la nateira dat a mintga homm ina forza absoluta sur tots igls sias members, dat igl patg social agl corp politic ina forza absoluta sur tots igls sias, et é questa medema forza, guvernada de la voluntat generala, tge porta igl nom de Suvrainitat. Dasper la parsogna public sto in considerar las persognas privatas, tge la componan, e che la veta e la libertat en naturalmantg independentas dad' ella. In sto pia baign distinguer igls dretgs respectifs d' igl Vaschign, e d' igl Suvrain, e las obligaziuns tge hon de satisfar igls enprems en qualitat de Sugiets, e igls dretgs natirals d' igls quals els duessen guder en qualitat d' homm.

Tot igl survetsch, ch' in vaschign puo render agl Stand, é el ubliia, dalunga tge igl Suvrain igl domonda; aber igl Suvrain de sia vart ne puo dumandar nigna tgosa, inutile agl Cumegn, d' igls sias sugiets: el ne puo niang voleir: partge sot la lescha de la raschun ne vinn nuot fatg senza

causa, sco ear betg ainten la lescha de la nateira. Igls contracts, tge nus ublieschen aint igl Corp social, ne nus ublieschen, tge partge els en vincendevels, e lur nateira é tala, ch'in ne puo betg, satisfeschond quels, luvrar per otars senza luvrar ear per sesez.

La voluntat generala per eassar verameutg tala, sto eassar tont ent' igl siu object sco enten la sia essentia, ella dues vegnir de tots per s' applicar a tots, et ella pearda la sia rectitud natirala cur tg' ella ha per meira in object individaul e determino. En effect dalunga tge vign trato de dretgs particulars siu in pontg tge n' é betg sto reglo tras ina conventiun generala, e precedenta vign igl affar duspitabel; iglie in proces, nua tge igls particulars interesos en ina de las parts, e igl public l' otra, aber nua tg' in ne veza ni la lescha, ch' in dues suondar, ni igl darschedar, tge dues giuditgiar. In ne puo alaura betg raportar ad in' expressa decisiun de la voluntat generala, tge ne puo eassar tge la conclusiun de legna de las parts, e per consequenza n' é per l' otra tge ina voluntat particulara, sugietta agl errur et ingüstia.

Igl patg social stabilescha denter igls vaschigns ina tala egualitat, che s' obligheschan tots sot las medemas conditiuns, e duessen ear tots goder igls medems previlegis. Aschia per la natira d' igl patg, mintg' act de suvrainitat, vi deir tot act autentic de la voluntat generala ubliescha, u favorisescha egualmantg tots igls Vaschigns, en maniera tge igl Suvrain encanoscha mo igl Corp de la natiun e ne distingua nigns de quels tge la composan.

Tras igl patg social ha in do l' existienscha, e la veta agl corp politic, se trata ossa d' igl dar igl muvemaint, e la voluntat tras la legislaziun; partge per igl act premitif, con igl qual quest corp se forma, e s' unescha, ne determinescha ang nuot de quegl, tg' el dues far per se conservar.

Tota gistia vign de Dieu, el solet é la funtagna; aber sche nus la savessan retscheiver immediatemantg d' ilgs ses mangs, sche vessen nus betg basins ni de guvernamaint, ni de leschas. Iglie sainza dubitanza ina güstia universala, tge dariva de la raschun soleta; aber per vegnir admessa questa güstia denter nus sto ella eassar reciproca. Sch' in considerescha humanamantg las tgosas, sche senza reglamaint natiral en las leschas de la güstia vanas denter igls homens: ellas ne fon tge igl baign da quels de nigna valeta, e igl mal d' igls güsts, cur tge quests las observan con tots, e nign las observa con els. Ei sto pia eassar conventions per unir igls dretgs con las obligaziuns, e remanar la güstia tier igl sias object.

Tge eigl damai ina lescha d' igl Stand? Ia va schon detg tge na seia betg voluntat generala siu in object particular. Aber cur tge igl

pieval statuescha sin tot igl pieval, e ne considerescha che sesez, e sche se forma alloura in rapport, sch'eigl d'igl object entier sot in desseign, agl object entier sot in otar desseign, sainza nigna devisiun d'igl tot. Alura la materia sur la quala in statuescha, é generala, sco la voluntat tge statuescha. Quest act nomna ja ina lescha. Cur che jeu dei tge igl object de la lescha é adegna general, entali jeu, tge la lescha considerescha igls sugiets en corp, e las actiuns sco abstractas, e mai in homm, sco individu, ni ina actiun particulara.

Con questa idea n'é betg de basins de dumandar, a tgi tg' appartegna de far leschas, essend ch'ellas en acts de la voluntat generala; ni sche igl Prenza e Superiur a las leschas, essend tge el é membar d'igl Stand; ni sche la lescha puo cassar ingista essend tge nign n'é malgist cunter sesez; ni cho in é liber e sottomes a las leschas, essend tg'ellas n'en tge registers de nossa voluntat.

Las leschas en sasez en veramantg las condiziuns de l'associatiun civila. Igl pievel sottomes a las leschas dues cassar igl autur, igl n'appartegn, igl ne tocca tge a quels tge se associeschen, de regular las condiziuns de la societat. Aber cho vegnagl a las reglar? Cho vign ina multitud tschoca, tge baign savens ne so betg tge tg'ella vol, pertge ella encanoscha raramantg quegl tge igl é bglion, ad exequir de sesez in'intraprisa schi gronda, schi difficil sco iglie in systema de legislation? De sesez igl pieval vol adegna igl baign, aber el n'igl encanoscha betg adegna de sesez. La voluntat generala é adegna retli, aber igl giudeza tge la magna n'é betg adegna baign instruia, igls particulars vezen igl baign tg'els rufidan, igl public vot igl baign tg'el ne vei betg. In sto ubliiar quels de conformar lur voluntat con la raschun, e quest d'encanoschar quegl tg'el vol.

Per scuvrir las megldras reglas de la societat, tge convegnian a las naziuns, stues cassar ina inteligienscha superiura, tge veses tot las passiuns d'igls hommans, e tge ne fis sottopast a nignas, tge n'haves nign raport con nossa nateira, et tge l'enconasches perfetgamantg, che sia ventira fus independenta de nus, e tge les auncalura s'occupar de la nossa, finalmantg monglassen cassar Dias per dar lescha agls hommans.

Igl Legislatur é en tots regards in homm extraordinari enten igl Stand. Quest é ina function particulara, e superiura, tge n'ho navot cumegn con igl guvernamaint, con la pussonza humana; partge sche quel tge comonda agls hommans ne dues betg comandar a las leschas, ni ear betg quel tge comonda a las leschas, dues comandar agls homans, schiglioc las sias leschas ministers de las sias passions, ne faschesan baign savens nuot otar tge continuar las sias ingistias. Quel tge compona las leschas n'ho, u ne

dues haveir nigns dretgs legislatifs, e igl pievel sez ne puo, aung sch'el less, se privar de quels dretgs incomunicabels, partge suainter igl patg social, e fundamental n'é tge la voluntat generala tge puo obliiar igls particulars, e in ne puo mai se sierar, tge ina voluntat particulara segi conforma la voluntat generala, tge siva de l'aveir sottamessa agl mehren liber et approbaziun d'igl pievel.

In'otra dificultat. Igls perderts, tge votan plidar agl cumegn en lur lungatg enstagl en lungatg d'igl pieval, ne puon betg se far encleir; e iglic melli ideas tge in ne puo betg explitgiar ent igl lungatg d'igl pieval.

In'otra observaziun d'igl Legislatur. In Architect avant tge altar se in grond Edifezi observa, et examinescha igl fundamaint per veir sch'el puo sustigneir igl pasant, aschia in perdert institutur n'entscheiva betg per componar e formar bunas leschas en sesez, aber el examinescha avant, sche igl pievel, agl qual el las destinescha, é disponia de las ratschevar, sche igl convegnian.

In sto far attenziun a quegl tge nescha tant de la situaziun locala, sco d'igl caracter d'igls habitants; sin quegl sto in dar a mintga pievel in systema particular d'institutiun, tge seia igl megliar, forma betg en sesez, sonder per igl Stand agl qual el é destino. Quegl tge fo la constitutiun d'in Stand veramantg solid e direvla é cur tge las convegnienschas en talmantg observadas, tge cur tge quegl tg'é de la nateira d'igl lü, e d'igl caracter d'igls habitants se concordan adegna con las leschas sin igls medems pontgs, e desseigns, e tge las leschas ne fetschan, per deir uscheia, otar tge sierar, accompagnear, e megliorar quegl. Aber sche igl Legislatur falla ent igl sias object, prenda in prencepa different de quel tge nescha de la nateira de las tgosas, tge l'in inclinescha ad ina tgosa, e l'oter ad in'otra, sche vegnien las leschas a se indebolir insensibilmantg, igl staud inquiet e trublo, la constitutiun se midar en pir, et quegl tot entocan igl Stand ne se destruescha, oder ne meida betg, e tge l'invincibla nateira hagi repriu igl siu imperi.

Nus ne pliden betg ni de la lescha de la nateira, ni d'igls Dretgs de las natiuns, sonder mo d'igl Stand, la quala ha diversas relatiuns de considerar. Primo l'actiun d'igl corp entier operend sin sesez, vol deir igl rapport de tot a tot, u d'igl Suvrain agl Stand. Las leschas, tge reglan quest rapport portan igl nom de leschas politicas, e se nomnan ear leschas fondamentalas, e betg sainza raschun, sche questas leschas en perdertas. La seconda relatiun é quella d'igls members denter els, oder con igl corp entiar, e quest rapport dues cassar riguard igl emprem schi pitschen, e riguard igl second schi grond sco iglic possebal, en maniera tge mintga vaschign seia en ina perfetga independenza de tots igls otars, et en ina

gronda dependenza d' igl Stand; da quest rapport darivan las leschas civilas. In puo considerar ina tearza schort de relaziun denter igl homm e la lescha, vol deir, quella della desobedienscha, a la pagna, e questa ho do occasiun de stabileir las leschas criminalas, tge en fundamaint n' en betg tant ina specia particulara de lescha tge l' ordinatiun de totas las otras. A questas treis sorts de leschas s' unescha la quarta, la ple enportanta de totas, stampada aint igl cor d' igls vaschigns; tge fa la veritabla constitution d' igl Stand; ja pladel d' igls deportaments, de las isangsas, e surtot de l' opiniun. Nus lein aber tratar mo de las Leschas politicas.

Tge tge vot deir in Guvernamaint. Mintga actiun libra ho duas tgosas, tge concoran a la produr; l' egna morala, vot deir la voluntat, tge determinescha igl act, l' otra physica, vot deir la pussangsa tg' igl executescha. Cur tge ja caminel, sto premiemantg eassar tge ia vigla eir; secondo, tge igls mias peis am portan. Tge in paralitic veglia corar, tge in hom spert ne vegla betg, sche restagl domadus en lur platz. Igl Corp politic ho igls medems mobils; in distigua en medema veisa la forza e la voluntat: questa son igl nom de *pussanza legislativa*; l' otra sot igl nom de *pussanza executiva*. Ei ven, ner dues vegnir fatg nuot, senza igl lur concurs.

Nus ven viu tge la pussanza legislativa appartigna agl pievel, e ne puo appartigneir tge ad el. Iglie facil de veir igl contrari, tras igls prencepas stabilias schon avant, tge la pussanza executiva ne puo betg appartigneir a la generalitat sco legislatrice, u suvraina, partge questa pussanza executrice ne consista tge en acts particulars, tge ne puon betg eassar d' igl prencepa danonder dareiva la lescha, per consequenza ear betg d' igl Suvrain, partge tots igls sias acts ne puon eassar otar tge leschas.

Iglie pia necessari in agent a la forza publica, igl qual la reunescha e meta en ovra suainter la direction de la voluntat generala, tge serva a la communicatiun d' igl Stand, e d' igl Suvrain, tge fetscha en tscherta maniera enten la persogna publica quegl tge fo aint igl homm l' uniun de l' orma e igl corp. Quegl é la raschun d' igl Guvernamaint ent igl Stand, confundiu senza raschun con igl Suvrain, d' igl qual el é mo igl Minister.

Tge eigl damai in Guvernamaint? In Corp intermedio stabiliu denter igs sugets e igl Suvrain per lur vincendevla correspondenza, cargea de l' executiun de las leschas, e d' igl mantignamaint de la libertat tant civila tge politica.

Igls members da quest Corp vegnian nomnos *Magistrats* u *Retgs*, vot deir *Guvernaturs*, e igl Corp entier *Prenze* (cho tier nus vignan igls members da quel corp numnos *Giros*, *Mastrals*, u *Landfogts*, e igl corp entier *Obrigheit* oder *Criminal* suainter la functiun ch' els exerzen. Quest

lur offeza pia n'é nuot otar tge ina Comissiun, in survetsch ent igl qual, sco sempels Officials d'igl Suvrain, exercen els en siu nom l'autoritat ch'el igls ha confido. la quala el puo limitar, modificar e reprender cur tg'igl plai, partge el igls veva mo fats igls depositaris, e la alienatiun, igl se privar d'in tal dretg é incompotibel con la nateira d'igl corp social e contrari agl fegn de l'associatiun.

la nomnel damai *Guvernamaint*, u *Suprema Administratiun* igl exercezi legitim de la pussanza executiva, e *Prenze*, u *Magistrat* la persogna u igl corp cargau de questa administratiun. Igl Guvernamaint retscheva igls comends d'igl Suvrain, e igls dat agl pieval. Mintgin dues far la sia function, schiglio igl tot é distrut. Sche igl Suvrain vol guvernar, u sche igl Magistrat vol dar leschas, u sch'igls Sugiets rufidan d'obedeir, sche suonda igl desurden a la regla, la forza, e la voluntat n'opereschan betg ple de concert, igl Staud se desfa, croda enten igl dispotism, oder ainten l'anarchia.

Igl Guvernamaint é en pitschan quegl tge igl Corp politic, tg'igl rinfermo é en grond. El é ina persogna morala dotada de tschertas facultats, activa sco igl Suvrain, passiva sco igl Staud, ch'in puo formar en otars rapports somiglionts, oder schi zond in otra persogna ainten quella, entocan in vign betg tier in tearm indivisibil, vi deir in solet Magistrat suprem. Igl Guvernamaint é damai in noof corp ent igl Staud, distint d'igl pievel e d'igl Suvrain, et intermedio de l'in e l'otar, con questa diferenza essentiala denter quests dus corps, tge igl Staud exista tras sesez, e tge igl Guvernamaint n'exista tge tras igl Suvrain. Aschia la voluntat dominanta digl Prenza, u Magistrat n'é, u ne dues eassar tge la voluntat generala, u la lescha, la sia forza n'en é tga la forza publica concentrada enten el.

Nus pudein distinguer treis voluntats essentialmantg differentas enten la persogna digl Magistrat. Premiermantg la voluntat propria d'igl individuo, tge n'inclinescha tge agl sias avantatg particular; secondo la voluntat cummegna d'igls Magistrats (d'igl Obrigkeit) tge se rapporta soletamantg a la voluntat d'igl Prenza (magistrat) tge in puo nomnar la voluntat d'igl Corp, la quala é generala riguard agl Guvernamaint, e particulara riguard agl Staud, d'igl qual igl Guvernamaint fa ina part: terzo la voluntat d'igl pievel, u la voluntat suvraina, la quala é generala tont per riguard agl Staud considero sco igl tot, sco per riguard agl Guvernamaint, considero sco ina part d'igl tot.

Enten ina legislatiun perfetga la voluntat particulara, u individuala dues eassar nuot, la voluntat d'igl Corp aigna d'igl Guvernamaint fitg sottamessa, e per consequenza la voluntat generala, u suvraina adegna

dominanta, e la soleta regla de totas las otras. Suainter igl urdan natiral, per igl contrari questas voluntats vegnien pli activas a portiun ch' ellas se restrenschen. Aschia la voluntat generala é adegna la pli fleva, la voluntat d' igl Corp ha igl second rang e la voluntat particulara igl enprem de tots: en maniera tge ainten igl Guvernamaint mintga membar é premiermantg *Sese*, suainter Magistrat e pir siva vaschign. Gradation directemantg opposada a quella tge dumonda igl urden social.

Suonda da quegl tge vaign detg, tge pi pocs tge iglien igls membars d' igl Guvernamaint, e pli actif tg' el é, partge la voluntat particulara, e la voluntat d' igl Corp s' uneschan pli facilmantg, e tge pli nombrus tg' é igl Guvernamaint e manc tg' el ho d' activitat, partge la voluntat d' in corp e l' otar s' uneschan pli dificilmantg. E las consultatiuns enten igls affars vign ear pli lainta a proportiun tge iglien pli bglears quels tge hon de consultar. Ia plaidel aber cho mo de la forza relativa d' igl Guvernamaint, e betg de la sia rectitud; partge per igl contrari, ple tge igl Magistrat e nombrus se proxima a proporziun la voluntat d' igl Corp a la voluntat generala, e per consequenza a proporziun ple de rectitud.

Nus vaign via tge puo eassar differentas spezias, oder forma de Guvernamaint tras igl differend diember d' igls membars tge igl componan, nus lein observar ossa, co vign fatga questa differenza ner divisiun. Igl Suvrain puo premiermantg confidar igl depo d' igl Guvernamaint a tot igl pieval, u a la pli gronda part d' igl pieval, en maniera tge seian ple vaschigns magistrats tge sempels, particulars vaschigns. A questa forma de Guvernamaint vign do igl nom de *Democratia*. Oder el puo restrenschar igl Guvernamaint enten maun d' in pitschan domber, en maniera tge seian pi bglears igls sempels vaschigns tge quels d' igl Magistrat, e questa forma porta igl nom d' *Aristocratia*. A la fin el puo restrenscher tot igl Guvernamaint en maun d' in solet, d' igl qual tots igls otars retscheivan lur autoritat. Questa tearza forma se nomna *Monarchia* u Guvernamaint real. In puo observar tge totas questas formas, con zond las duas enpremas, en susceptiblas de ple, u de manc, et hon ear ina gronda latitud; partge la Democratia puo comprender tot igl pievel, u se restrenscher entocan la meazadat. L' Aristocratia puo se restrenscher de la meazadat d' igl pievel entocan in fitg pitschan domber indetermino. La Monarchia sez é susceptibla de qualtge partiziun. Sparta ha giu statcivlamantg dus Retg tras sia constituziun: et aint igl Impero roman en stai entochan óatg Emperadurs en medem taimp sainza ch' igl imperi seia dividiu.

In ha de tot taimp duspito quala tge seia la megldra furma de Guvernamaint, sainza considerar tge mintgina dad ellas é la megldra en tscheartas occasiuns, e la pira en otras. Nus lein far mo ina reflexion

sin la Democratia, la quala é oder dues cassar la nossa, senza sinteressar de las otras tge nus ne von aint nuot.

Ei someglia ch' in ne pudes betg veir ina megldra forma de constitutiun, tge quella nua tge la pussonza executiva é unida con la legislativa: aber güst quegl renda quel Guvernamaint insufficient en tscherta veisa, partge las tgosas tge duessen cassar distingueidas n' en betg, e ch' essend igl Prenza, e igl Suvrain mo la medema persogna, ne formant per deir aschia, tge in Guvernamaint sainza Guvernamaint.

Iglie betg bglion, tge quel tge fa las leschas, las executescha, ni tge igl corp d' igl pievel reteira la sia attention de desseigns generals per tals dar ad objects particulars. Iglie nuot pli periculus tge l' influenza d' igls privats cntaress enten igls affars publics. In pievel tge ne surdovres mai betg igl Guvernamaint, ne surdovres ear mai betg l' independenza: in pievel tge guarnes adegna baign, n' aves betg bosins de vegnir guarno. Prendent igl tearm en vigur, iglie mai sto, e ne vegn mai ad exister ina veritabla Democratia. Iglie contrari agl urden natiral, tge la gronda part regien, e igls pocs vegnien regias; igl pieval ne puo betg star adegna rimno ensemen per s' applicar agls affars publics, e ne puo ear betg stabilir comischuns per quegl sainza tge la furma de Guvernamaint ne se mida. In autur fitg retschenta la varte per prencepa fundamental de la Democratia. In auter betg manc renumnau dei: Sche fis in pieval de Dias, sche vegnissagl quels a se guvernar democraticamantg. In Guvernamaint schi perfetg, ne convign betg agls homens.

Igls hommans on bglear duspito quala seia la megldra furma de Guvernamaint, mintgin giuditgescha a sia fantascheia. Igls sugiets prefereschan la tranquilitat publica, igls vaschigns la libertat d' igls particulars; l' in preferescha la siarezza de las possessiuns, e l' otar quella de las persognas; l' in vot tge igl megliar guvernamaint seia igl pli rigurus, e l' otar igl pli mieval: l' in vot ch' in strofegia igls crims, e l' otar tge in igls prevegna; l' in affla bglion d' cassar tumiu d' igls confinants, e l' otar d' cassar ignoro; l' in é containt cur tge igl daner cora, e l' otar cur tge igl pievel ha pangu. Sch' in vegnis ear paregna sin quests pontgs, fus in aung bucca gliungsch. Ia aber dumond: qual é igl fegn de l' association? Iglie la conservation, e la prosperitat d' igls sias members. Et quala é l' enzena la pli süra tge els se conservan, e prospareschan? Iglie igl lur domber e lur populatiun, igl Guvernamaint pia nua tge igl pievel se multiplichescha igl ple e igl megliar.

Sco la voluntat particulara lavura adegna cunter la voluntat generala, aschia igl Guvernamaint fo in sforz continuo cunter la Suvrainitat. Ple tge quest sforz se augmenta, e ple tge la constitutiun de deranscha, e sco

n' iglie betg cho otra voluntat d' in Corp tge resista a quella d' igl Prenza e fetscha equilibro con ella, sche reivagl baot odar tard, tge igl Prenza a la fegn squitscha sot il Suvrain, e rompa igl tractat social. Quest é igl veza incorporo, e inevitabel aint igl corp politic, tge enquira adegna schon de la sia naschienscha la sia destructiun, medemamaintg sco la vegladetna e la mort destrueschen a la fegn igl corp human. Igl Guvernamaint degenerescha ordinariemantg en duas veisas, u tge el se restranscha, u tg' el se disfa. El se restrenscha cur tg' el passa d' igl grond dombar tier igl pitschan; vot deir de la democratia a l' aristocratia, u de l' aristocratia a la monarchia. Questa é la sia inclinatiun natirala. Sch' el gies d' igl pitschan dombar agl grond, pudes in deir tg' el lascha siva, aber quegl devainta mai; partge quest in enzena tg' igl manca las forzas et a la fegn el ne fis betg ple.

Igl cas de se disfar igl Staud puo arrivar en duas veisas. Premieramantg cur tge igl Prenza n' administrescha betg ple igl Staud suaintar las leschas, e tg' el usurpescha l' autoritat suvraina. (Figieit observatiun, sche quest ne pudes betg eassar igl cas de cumegnas tearras con la Valtelina.) Alura ven fatg ina midada rimarcabla; partge iglie betg igl Guvernamaint tge se restrenscha, sonder igl Staud. Ia vi deir tge igl grond Staud se disfo, e se forma in otar enten quel, componiu soletamantg d' igls members d' igl Guvernamaint, tge n' é nuot otar per igl restant d' igl pievel tge igl siu Patrun, e igl sias Tiran, en maniera tge ainten igl moment tge igl Guvernamaint usurpescha la Suvrainitat, igl patg social é rot, e tots igls sempel vaschigns turnan con dretg enten lur libertat natirala, et en sforzos, aber betg ubliios d' obedeir.

Igl medem cas arriva cur tge igls members d' igl Guvernamaint usurpeschan seperatemantg l' autoritat, e pussonza ch' els ne duessen exerzar betg otar tge en Corp; e quegl né betg manc surpassa las leschas, e causescha aung in pli grond desurden. (Scheit vus sche quest n' é betg igl cas, nua tge tgata presentamentg igl Prais.) Lura ha in per deir uscheia, tons prencas sco persognas de Magistrat e igl Staud bucca meins dividiu ch' igl Guvernamaint, piresche u mida furma.

Cur tge igl Staud se disfa, igl abus d' igl Guvernamaint qual che puo car mai eassar, prenda igl cumegn nom d'*Anarchia*. Distinguend tge la democratia degenerescha en *Ochlocratia*, e la monarchia en *Tyrania*.

Tala é l' inclinatiun natirala, e inevitabla d' igls Guvernamaints igl pli baign constituias. Sche Sparta e Roma en peria, qual Staud puo sperar de cuzar adegna? Igl Corp politic entscheiva, schi baign sco igl Corp moral, a mureir schon de sia naschienscha, e porta en sesez la caussa de la sia destructiun. Aber in e l' otar puon haveir ina constitutiun ple u

manc propra per igl conservar ple oder manc dei. La constitutiun d'igl hom é in ovra de la nateira, e quella d'igl Stand é l'ovra d'igl Art. Igl ne dependa betg d'igls homans de prolungar la lur veta, ei dependa aber dad els de prolungar quella d'igl Stand schi gliungsch sco iglic possibel, dont ad el megldra constitutiun tg'el possa haveir. Igl pli baign constituia ven a venscher, aber pli tard tge in otar, sche negin accident improvis n'igl fo betg perir avant igl taimp.

Igl prencepa de la veta politica é ainten l'autoritat suvraine. La pussonza legislativa é igl cor d'igl Stand, e la pussonza executiva é igl tscharvi, tge dat igl movimaint a totas parts. Igl tscharvi puo crudar en paralysia, e igl individuo anc veiver. In hom resta inbecil e veiva, aber schi gleiti tge igl cor ha calo de far sias functions, igl animal é mort. Iglic betg tras las leschas tge igl Stand subsista, sonder tras la pussonza legislativa.

Nus ven ossa viu cho igl Stand nescha, cho el viva, declinescha e mora finalmentg, je mi contentel da quegl senza voler enquerir d'igl prescrivar igls remedias ch'el dues duvrar enten la sia declinatiun per prolungar la sia existienscha, partge tals metals en betg proportionos a la mia deboleza. Ia ne vi ear nuot deir de las electiuns d'igls officials, ni de l'obligatiun de quels, partge questa fus ina materia fitg vasta, e ne se schas betg restrenscher en pacs figls, sco ja va fixo quest codeschet. Nus lein vegnir a scrivar igl Startet de Surses igl qual é sto igl mias desseign principal, nus lein mo metar avant quel in Arbor Genealogic, tge puo cassar nizeval d'ancanoscher igls grads de parantela, beinsavens necessari enten igl Dretg.

Explication de la Tavla genealogica, ner scia de consanguinitat, oder parentela.

Dumonda. Tge igl consanguinitat, u parentela?

Resposta. Iglic in liom de persognas las qualas derivan ina de l'otra, oder domaduas de la medema tras carnala generaziun. Sa dei ina de l'otra sco igl fegl d'igl bab, oder domaduas de la medema, sco igls fardagliungs d'igl medem bab.

D. Cho vign distenguida la consanguinitat oder parentela?

R. Per lengias e gradus. Lengia é ina continuaziun de diferentas persognas, tge descendan ina suenter l'otra d'igl medem Tschep, ner prencepa. Igl grad é la maseira de la distanza d'ina persogna de l'otra enten la scala de parentela.

D. Da contas sorts lengias eigl?

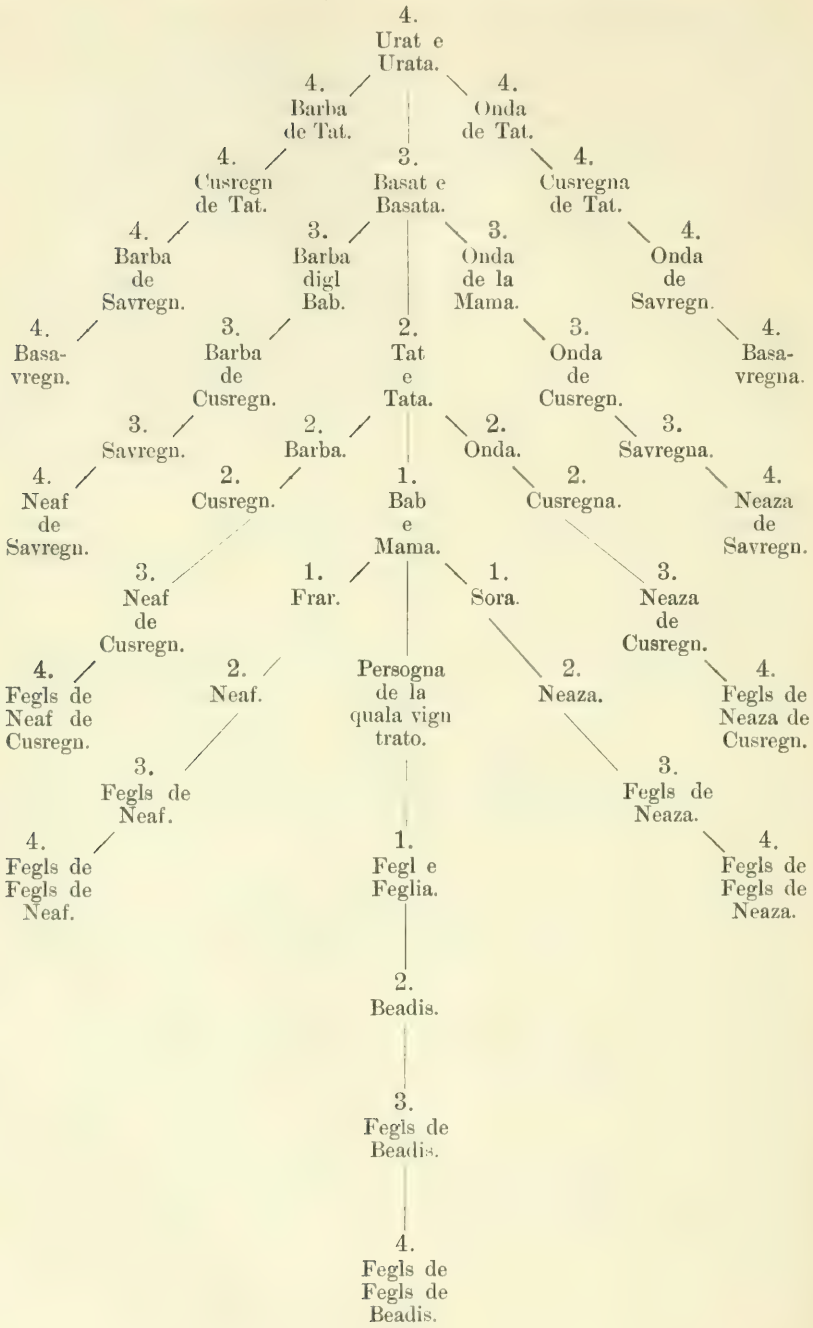
R. De duas sorts, directa, e indirecta, quest vign ear numnada collaterala. La lengia directa é ina successiun de persognas, las qualas derivan ina de lotra. Sch' ella va d' igls affons agls geniturs, sche vign ella nomnada directa tge ascenda; va ella aber d' igls geniturs agls successurs, sche vign ella nomnada directa descendenta. La lengia indirecta é quella, tge contign persognas tge dirivan d' igl medem Tschep, aber betg ina de l' otra, sco per exempel frar e sora, cusregn, e cusregna.

D. De cantas sorts é la lengia indirecta?

R. De duas sorts, eguala et ineguala. Indirecta eguala é quella nua tge igls grads de la parentela de las persognas tge in dumonda siva én enten medema distanza d' igl Tschep. Sco par exempel dus frars en mo in grad distaud d' igl Tschep, igls cusregns dus grads. Lengia indirecta ineguala é quella siva la quala las persognas én en diferenta distanza digl lur Tschep, che las unescha, verbi grazia, barba e neaf. Igl barba é mo in grad digl Tschep, tg' igls unescha, e igl neaf é dus.

D. Cantas en las reglas de quintar igls grads?

R. Enten la lengia recta én de quintar tants grads sco iglien persognas davend digl Tschep igl qual ne vign betg dumbro. v. g. bab, fegl, beadi, fegl de beadi en quater persognas e fan angal treis grads, aschia igl fegl con igl bab en duas persognas e fan angal in grad, igl beadi dus, igl fegl de beadi treis. Sco igl grad é ina distanza d' ina persogna a l' otra, sche ne puo l' enprema persogna de la genealogia far nign grad; partge ella n' ho nigna distanza de sesez, ni de nign otra superiura, schiglioc ne fis ella betg l' enprema. Secondo enten la lengia indirecta eguala en duas persognas tants grads ina da l' otra sco iglien domaduas d' igl lur Tschep, v. g. frar e sora en in solet grad in de l' otar, partge iglien domadus engal in grad navend d' igl Tschep, tg' igls unescha, tg' é lur bab. Igls cusregns en dus grads denter els, partge els en dus dagliungsch digl Tschep tg' igls unescha, tg' é igl lur Tat. Terzo enten la lengia indirecta inegula las persognas en tants grads de gliungsch trangter ellas, sco la pli degliungsch e davent d' igl Tschep. La raschun é: partge ellas n' hon nigna parantela trangter ellas tge per raschun d' igl Tschep nua tg' ellas hon se separo, e ne puon betg se unir pli detier, tge sco ella é la persogna igl pli de gliungsch, pertge ston turnar enavos tier igl Tschep tge las unescha. Pia sche ina persogna é treis grads navend d' igl Tschep, e l' otra tschiunc, sch' en ellas enten igl tschiunc grad denter ellas.


4.
Urat e
Urata.
4.
Barba
de Tat.
4.
Onda
de Tat.
4.
Cusregn
de Tat.
3.
Basat e
Basata.
4.
Cusregna
de Tat.
4.
Barba
de
Savregn.
3.
Barba
digl
Bab.
3.
Onda
de la
Mama.
4.
Onda
de
Savregn.
4.
Basa-
vregn.
3.
Barba
de
Cusregn.
2.
Tat
e
Tata.
3.
Onda
de
Cusregn.
4.
Basa-
vregna.
3.
Savregn.
2.
Barba.
2.
Onda.
3.
Savregna.
4.
Neaf
de
Savregn.
2.
Cusregn.
1.
Bab
e
Mama.
2.
Cusregna.
4.
Neaza
de
Savregn.
3.
Neaf
de
Cusregn.
1.
Frar.
1.
Sora.
3.
Neaza
de
Cusregn.
4.
Fegls de
Neaf de
Cusregn.
2.
Neaf.
Persogna
de la
quala vign
trato.
2.
Neaza.
4.
Fegls de
Neaza de
Cusregn.
3.
Fegls de
Neaf.
3.
Fegls de
Neaza.
4.
Fegls de
Fegls de
Neaf.
1.
Fegl e
Feglia.
4.
Fegls de
Fegls de
Neaza.
2.
Beadis.
3.
Fegls de
Beadis.
4.
Fegls de
Fegls de
Beadis.

PROPOSIZIUN FATGIA DILS DEPUTOOS DIL CUMENG GROND DA SURSEES.

Proposiziun fatgia dils Deputôos dil Cumeng grond da Sursees avant il General et il Ambaschadour da Sia Majestat rega = et imperiala.

(Ineditum nach Ms. SuIn.)

Consideront il nos Cumeng grond da Sursees las numerousas grazias, e benefezis, tge schon da pi vigl annó ils nos buns anteceſsours hon raciert, sco betg manc nous anc vivents da quels sa profitein, e galdin envertet della streggia uniun, et Allianza, tge schon ils nos vigls Anteceſsours vevan cun casa d'Austria. i para er a nous dil Cumeng da Sursees, d'aveir cun ferventadat, e fideltat procuro tant per il paſso, sco ilg præschaint da la mintigneir quella schi nizebla alianza et er daveir presto a Sia Majestat imperiala tenôr nos debal pudeir e Saveir la milgdra corispondenza posebla. Ancalour da la disfortuna da la guerra erans nous transpurtos ad otras constituziungs dallas potenzas dominantas eint il nos Paeis. Gronda consolaziung rendigl a nous ligiont il Proclam dil feldmarschalLeutenant Hoze publitgia sieva de la victoriusa intrada aint il nos Paeis, tras comond da Sia Majestat.

Consideront la gronda grazia da Sia Majestat a nous fatgia proclamont nous rimes seigl nos vigl pè libers, ed independents, sche ho il nos Hochgericht strentgia obligaziun da engraztgier a Sia Majestat imperiala, per il qual moteif een gnias deputos il præschaints Signeurs, ils quals cun tota la humilta, e sincerita, sa respreschainten per engraztger da totas graztgias e favours vedavant, e præschaintamaintg raciets. Mils anavant la buntat e liberalitat da Sia Majestat versa il nos Paeis, sco er en particular ancontar il nos Hochgericht, nous renda il ardamaint da nous recomendar er per il evagneir einten tots ils nos monglamaints, e particularmaintg sa recomendar sa recomandainsa nous selg præschaint per la liberaziung dil Pas, eſsend nous an schi extrema neceſsitat, tant per la garneza, sco par ilg Sal. — Betg manc racomondainsa schi puſsebel fis enten qual tge maniera da pudeir liberar ils nos 6 homens tg'een dils franzos piglias, e transportos pli liunsch, e rastaing sen tots gros racomendos. — Cun gronda Höfliadat e reciproco de engraztgiamaint ischans raciet tant dil general, sco dilg Cronthal, e dilg Verwalter, ils quals nous hon tots sinzieros lur buna affectiun, e survetsch avant il lur Monarc, vesend il affect, tg ils Oberhalbsteiners ancunter quel portan, et er ans sinziero la buna intenziung versa dil nos Paeis, tge Sia Majestat veggia. Sco er

racomendo a nous la continuaziun da nofsa fidevladat, e sinzera corrispondientscha er sen il avagneir. Sco er en particular dil General Herbert eilg a nous racomando la Pasch, et Unium, efsend tge lintenziung da Sia Majestat il Kaiser na seia betg oter, tge da liberar ils pievels, e quels metter en pasch, e quieteza. El nous ho er laschea entaleir, tge la nofsa deliberaziung dils franzos vegia custo bler (: 2 homens :) per consequenza duefsans er corrisponder cun fidevladat, e angraztgevladat. Nous ho er declaro il liber pafs, sco er da far tut il pufsebel per la deliberaziung dils homens. Cun faing, e Biestgia giavischa el da socurer per pajamaint, sche la armada haves da restar pi dei eint il Paeis: A nous vaing enpurmes tot la corrispondienscha a nous pofsebla. Quelg tge manca pon ils Deputos metter ve tiers, e quelg tge è da ple schminueir.

CONVEGNENSCHA FAITGIA TRANTER LAS PLEIFS DA SURSEES VERSA AILGS AFARS DILGS POORTS.

Convegnenscha faitgia tranter las Pleifs da Surfees conpiglia aint Moon et Alveschein, cun la Vicinanza da Kafti verfa ailgs afars dilgs Poorts riguardo allas Conferenzas.

(Ineditum nach Ms. SrS.)

Aintan tottas oder nouva tgi feija da Deputar oder far Deputatiungs aintan Conferenzas davefsan eer nigr clamoos quels da la Vicinanza da Kafti e cur tgi daves nigr deputoo eing par Poort, fchi daves nirg deputoo eng da Tinizung. Cur tgi gle aber de nirg deputoo duos par Poort, fchi daves nirg deputoo eing da Kafti mintgia 5 conferenzas een eda, et ultra da queilg davefsan quels da Kafti veir Vuesch activa et pafsiva aintan las Deputatiungs nouva tgi vign deputo ple tgi eng par Poort. Verfo igls Cofts daves ilg Cumeing da Kafti paear la quinta Part aintan tots quels afars.

Sovegninno a ilgs 14 de januarii 1804.

Gion Giorgio Peterelli
Landfchreiber ~~Mpr~~

PROJECT PER AMELIORAR IGL'URDEN DIGL TRANSIT AINT IGL CANTUN DIGLS GRISCHUNGS.

[f. 1r] Project per ameliorar igl'urden digl Transit aint igl Cantun digls Grischungs.

(Ineditum nach Ms. Lz.)

1mo. Igl emprem, ed igl pli esenzial pass tier igl bung urden consista aint igl ristabiliment dallas publicas sostas, ed aint igl tschantar sé igls bisignevals Speditours, en stails sustameisters; esend tge las incumbenzas de quels medemas seu din spuditour.

2mo. Igls lys dellas sustas ou publics Rasears, hen tenor Decret digl hot ludeval Cunsegl pitschen digl onn 1804.

a. Strada Sott: — Tusang — Spleija — et St Bernardin.

b. Strada Soura: — Langsch — Beiva — et Casatsch. —

3n. Igls Vaschings dellas Vischnancas ou Coumengs noua tge sa tgiaten las publicas sustas hon la prefereauscha, ed igl Cumeng puo numnar igl Speditour: ma igl Handlungscomīsion é autoriso da givischiar midada en cás tge ella en tal na tgiatta betg qualifitgia per quel Post. Schi questa tschantada da vart digl Cumeng ving betg fatgia ainten igl tempo d'en megs, siava la Ratscheata digl cumond digl Pitschen Cunseigl, schi duefs igl pitschen Cunseigl seigl Vorschlag della numnada Comīsiung numnar Cenz, ed igl tschantar aint. Per la medema veja ratschaivel el sia Instructiung, et sis Doveir. La Comīsiung ho l'inspectiung sur l'exacta observangsa dallas obligatiungs digl Speditour, ed ella partizipescha aigl Cunseigl pitschen, igls desurdens, igl qual pud dismetter igls Speditours. —

4mo. et tenor digl Sistema generalmaintg produtgia en tal Official public na sto betg engal dar ena Cautiung per voluntusas cuntraventiungs aigl sis Doveir, sonder car per evidentas negligenzas esser responsabel. La Cautiung podefs nir fixada sen 50. Schelta doblas, la quala hol da prestar â cuntenteza della Comīsiung en Coira. En cas da dumondas d'indemnisatiungs per dons, plangschla cunter el avangt igl Tribunal digl Handletg.

5m. L'obligatiung d'en tal Speditour é: tge el seja aigl Lij, aigl taim destino, tge el peglia en mang la mercanzeja, tge el incontrescha la peisa scu ear la cunditiung da quella tgel spendra las Brefs, et tge el magna en Fuorma da Formular en Register gist digl fuor tge reiva et tge vo. — L'Instructiung pli Specificiada ving el a

ricever digl Cunseigl pitschen. Elsend aber tge igl pesar la mercanzeja sen la Strada, sen igl Enprincepa podefs efser sottapost a qualche Difficultat, schi duefs nir Stabilia pitard sour da questa Circonstanza. —

6mo. Per Spindrar la mercanzeja et pajear la Fitgira /: la qualla cura tge igl fuor hé ainten exact cours, duefs igl dée subsequent puspée pudeir nir ratscheata :/ duefs la Cafsa d' indemnisatiung poudeir far en arangs da 600 f. a mintgia Speditour: ainten Cafs Extra ordinaris aber daplé, second igl Stimar dalla Comifsiung, per la quala Suma igl Speditour ving a dar ena Cautiung acceptabla, ed aggradeida alla Comifsiung et pacar igl tschains [f. 1v] a raschung da 4. per cent. La Comifsiung afs raserva igl Dretg da pigliar anavos quests avangs, siara da ver viso en mez onn avangt.

7mo. Cura tge igl fuor ho pidia dónn, igl Speditour na paja betg fitgira fin tge igl Fuormann puo ver igl sis regrefs, on tge igl viturinq ving cunaschia inocent.

8mo. Mintgia viturinq é liber da responsabilitat, cura tge el hó scarger igl fuor ainten la Sosta é ratscheat la sia Fitgira.

9mo. Igl Speditour duefs observar exactamaintg la proportiung della Tariffa, aint igl pacar or: per igl qual feng hó da continuar igl cunpart fatg trangter igls Porta per quest riguard ed igls surpafsaders defsen nir oublieas digl Cunseigl pitschen, a star allas conventiungs Viglias. —

10o. Mintgia viturinq é oubliia da scargear igl Fuor ainten la Sosta, sot pena da pearder la sia Fitgira: Igls Fuormanns aber tge von à Drittura n'enn betg tigneas a questa regla.

11mo. Per quest moteif duefs nir observée la Debita differenza ainten las Brefs ed tge vigna scretg sur las Brefs adrittura: questa mercanzeja sto nir mend en 5. Deis agl sis Destinó, reservond Gottesgewalt. l'ottra aber enne 8. enfin 10. Deis. las Brefs da Drittura hon da veir 2. x ple Fitgira per Rupp tge L'otra.

12m. Igl Fuor da Roda stó nir cargea davent D'ellas sostas precismaintg ténor igl Dée tge el é rivó, sainsa consideratiungs otras, adegna igls Stocks viglos igl emprems.

13mo. En cas tge igl Fuor nifs betg menó davent dellas Sostas, igl Speditour givischa digl Oberkeit pli datiers, tge igl Comeng vigna oubliia a tenor digl Decret digl onn 1804. digl levar davent, schi quegl na davaintes betg, igl Speditour dat part alla Comifsiung, la quala dumonda digl Cunsegl pitschen las maseiras plé opportunas.

14mo. Efsend tge igl surnumo Decret obliescha igls viturings da Scargear la mercanzeja ainten las vogtas ou igls arviults digls Comengs, noua tge sa tgiaten betg Sostas, schi ving engal ane mefs vetiers, tge igls viturings della Strada soura defsen betg menar la mercanzeja ainten vischnancas déra vart, ed or digl Pafs, et betg s'aluntanar della Strada Imperiale cun la mércanzeja. La Strada Sott, fo en quest pointg Exceptiungs. Per quest muteif dueſsen nir afsignias ainten igls Lijs tranter ena Sosta, é L'otra pe: sen la Strada soura a Malex, a Churvalden, a Parpang, a Castij, a Tinizung &. sen la Strada Sott: a Banadoutz, ad Andées, a Donat ed a Hinter Rhein &. per part digls Cumengs intereſsées, eng oder plés arviolts, ou en mancanza da tals, Courts seradas, sot l'Inspectiung d'en Gijró oder d'en ater hom fido, noua tge igls viturings pofsan scargear et serar aint la mercanzeja.

15. La legala ordinatiung: tge ainten ena, ed la madema Bref da Fuor, na vigna mainudo plé tge $^2/_2$ Colli a Coira ed tge aigl medem taimps vignia givischia igl istefscar digls Spediturs da Clavenna, et Bellinzung, eparticolarmaintg sen la Strada da Béllinzung [f. 2r] fitg neceſsari: La mercanzeja aber, tgé igl proprietari cumondo da cunder ensemen fo Exceptiung.

16m. Per igls Speditours da schartar sé, stón nir Stabileidas las sequentas conditiungs a Ning Speditours, seja da Coira, da Claveña, da Béllinzung ou Forest, ne puo ni avert, ni zupadamaintg és efser intereſso, ou Louvrar en gust Fach. aigl cuntrari. —

b. Defsen gust publiis Speditours aveir igl exclusiv Privilegi da Speditiung riguard la mercanzeja da transit, ou mercanzie reale, ed ning a Speditiung private da questa sort defs ver lij, dasperas à l'otra.

17mo. La pofsanta interventiung d'igl Cunsegl pitschen tier igl Cantung Tefsein per obtignar tge a Bellinzung na vignian paradas las Fitgiras Sainza las Brefs scu car tge vignia engal sen $^2/_2$ Colli do'ór ena Bref sard per en a volta igl solet metel per dismetter igl pernizius Disurden, mend'aint s'en la Strada da Bellinzung riguard la mercanzeja tge pafsa en aint, ed da Salvar quest pafs della sia antiera Deeadenzo.

18. Igls ſpeditours per la Strada nó defsen favorisar nignias tgeasas da Speditiung da Coira, Clavenna, ou Bellinzung ple tge las otras, tras pli sperta splideida della sia mercanzeja bain aber adegne termeter davent la mercanzeja igl emprem rivada car igl emprem en cafs contrari seron els per quels responsabels.

19. Dlgl Cunsegl pitschen ving givischia tge el comifsioneschia igls Oberkeits tge quels fetschen suendar igl sis attinento, igl Decret veros la Cuvertas, a fin tge en 14. Deis siava questa Publicatiung, tot igls viturings sejan Prevedias eun questas nadadas cun igl sis Noms.

20. La sostas tge sa tgiaten en schleat Stand defsen digls Cumengs nir renovadas é drizadas.

21. Sen Mintgia Strada Saron 3. Speditours Salarés scu suonda: sen la Strada sott vignian nudos tiers la fitgia 14. x p. $^1/_1$ Stuck entier, ou ena Sum̃a, ainten la Bref digls quals quel da Tusang ed Spleja hón d'aveir 4. x. per eng quel da St Bernardin aber 6. x. per $^1/_1$ Stuck. Igl viturinġ tge reiva paja ultra da quel 2 x. per Som̃e a mintgia Speditour ed a St Bernadin, ear quel tge magna davent. Daplé paja igl Entschaedigungs Cafsa a mintgia Speditour ane 2. x. per Som̃e, provisoriamaintg per 2 ons: ed per gust muteif igls Speditours defsen mintgia 3. meis dar aint alla Comifsiung en Extract fidimó digls sis Codeschs sur igl tomber digls Collis pafsars. Igls viturings da Misoc defsen nir tignias da paear 3. Stails 2. x. à St Bernardin, Igls Deputós da val da Rhain sa riservan, schi puon persuader amicabilmaintg ils viturings digl sis Port, da paear 2. x. per Som̃e a Spleja éar cura tge tgiargen lo davent.

Sen la Strada soura ving observó igl medem, engal cun la Differenza tge ving betg nudó plé tgé 12. x. ainten las Brefs per 1. Som̃e, digls quals igls Speditours da Lansch, Beiva é Casauia teiran 4. x. per eng. —

22mo. Igl zoll digl martgea, della mercanzeja tge ving menada davent, ving digls 20. Junij davent paea aigles Cavalants ed digls 14. Julij, ear aigls vitturings da Roda, aber a quests engal schi els en provedias dellas bisigneolas cuvertas, Car igls Cavalants hen obliias ad observar questas Conditiungs. —

[f. 2^v] 23mo. Per la Poletta sen igls confings del Italie ving giurtó a mintgia viturinġ 3. x. per $^1/_2$ Collo sen igl eir en aint, sen la Bref. —

24mo. Igls Fagotts defsen nir mefs en Roda per termeter en avant, scu auters Collis sainza ritard.

Questas hen las maseiras, Stadas convegnidas é Stabileidas ainten diversas Conferenzas, tranter igls resp: Sig^{rs} ~ Deputós digls lod^s ~ Porto d'ena vart ed d'ena Deputatiung della Comifsiung digl Handletg, cun zuzug da Duas Sig^{rs} Speditours da l'autre vart las qualas he nia decretó da perschentar aigl l'od^l Pitschen cunseigl seu Vorschlag Sottoscritgias da d'ambas las parts, cun giuntar igl givischa-

maintg tge el viglia ponderar cun attenziung quest Object, ed tge el metta tant pli spert en Executiung tot quel, tge el ving a catar adequat per igl bain digl nofs pafs, cuntant pruvel digl perder ofsa schminatschea.

Coira igls

Có suondan las Sottoscrittiungs.

DACLERANZA.

Dacleranza.

(Ineditum nach Ms. SrC.)

Igls sutascretgs cumegns digl Port da Sursees dacleran, tge ells sejan unanimiter stoos cuntaints da der giu igl manar la mercanzeja schi dalla comifsiung ving betg do tiers igls pointgs dellas nofsas gistas dumondas en vartet della convenziung digls 9 d'avregl 1816 fatgtias.

Cunter, igls 16 X^{bre} 1816.

p Per igl Port igl Landfogt
Stephan Capeder.
p Per Sovegnin Antonio Platz.
p Per Tenizung Gion Saniel
p Per Riom Albert Camen
p Per Salouf an nom dilg
maftral Stephan Capeder.
per Cunter igl Mastl: Leza
Ant: Scarpatetti.
per igls Mulegns andrea Grif.

STARTEETT DEING LUDEVELL MEATZ CUMEING VATZ STIRVIA E MOTT.

Starteett deing ludevell meatz Cumeing Vatz, Stirvia, e Mott oder ordinari Schantamaintg de observâr en particûlaar, oder generall e oravangd â quels tgê Saramaint pôrthân.

(Ineditum nach Ms. V.B.)

[p. 1] Anscheata.

Ainten ilg Nom dellas treis ê inseparablas Parsung(a)nas della fanctifsima Trinitat, Bab, Feilg e Spiert Saintg: Amen. Antschâtta dê quescht ftarteett

dê renovaar per ilg âmprem en Lôod ê hônour dê Dia, ên baing dilg profsim, l'hô trâs pâsch paregniadatt, é bungs kuschtems vignia kârschanthô ê aschibaing âggia la carazada Giuschtheya ilg ficâs Ruschanevell kuêrs cara per chôtraas mintgin dê dons kóschts, crûdatdas, nerr dischgraztgias faptgia dê fê pertgiraar.

1.

[p. 2] Ilg amprem̄ puintg c'hô eing Maschtraal ê Oberkeit degien vegneir mefs nerr fchanthoos.

Ainten ilg nôfs Cumeing degia dilg Cumeing fuainter viglia ê ludevfla isangza eing Lâudamên mintgia Onn vegneir êligïa ansemell Cun 11 giroos dê hônôrevels, intelligents, ê Cônsidarêvels hôm̄ens per difsisours, ilgs quals degien ên̄ faramaintg tier Dia, ê ilgs fiêas foin̄tgs engiraar nerr dêponer dilg ludev(e)f[e]l ê anticchifsim ftifft dâ Coira ê deing hônorevell Cûmeing hônour, netz dê partartgiear, Cung dreitg ê râschung â ilg pôver fcû â ilg reitg, ê â ilg reitg fcû â ilg pôver, fchi baing a ilgs Terriers ê fuleschtiers fuainter fia milgdra intelligienscha dê tigneir [p. 3] ê fê cun affect, an̄imatztgiung, tschingtgeigts amicitstgia dischmatzetztgia n̄hî dêl eingnia tgiôsa n̄hî d'el = otra, Cohtras ilg ruschanevell vegnifs împidia fê laschear manaar davênt, erra tôtts ilgs Cûnseilgs, ê fecreets dê t'hâ: fcheir, ê quests û = ordens della tearra ainten tôts ilgs puings de observar.

Efsend állôura câra beitg baing manevell oder pufsêabell tott queilg tge âd'eing dreitg ving avangt dê prêscreiver, sche degia ainten ôtra maniera nêrr fchigliôh mintga giroo eligia faar, queilg = tge êing devotztgius tîmorât gischt giroo faar dovêfs fidêvell ê fainsa fchlêata meditatztgiung nerr pafstgiung.

2.

[p. 4] Cûrtge ilgs giroôs paraints hen̄ allas parts.

Cûrtge lâs parts ilgs giroos tschafsainten, ê fuainter lâ Constitutztgiung de nofsa terra ilg dreitg dûmôndan, fche degilg tôts quels giroos ilgs quals allas parts pli datier ainten lâ parantella dê Sanck ôder cramaeada fufsen, tge ainten ilg têartz groô êir lâschaints nerr zapaar = giu fche âber ilgs giroos végnifsen beitg tschafsanthôos, fche degilg navottatangtmains ainten énna litta dê dreitg Bab, feilg, fraar, quinoo, feir, padraschter, figliaschter eara cûnseir beitg feer.

3.

[p. 5] Cúrtge ilgs giroos degien vegneir traitgs aint.

Ainten enna litta dè dreitg nôuvâ anguâll duas giroós vóhn laschaints, degien negings ôters giroos vegneir traitgs aint. = Sche aber dê quels plef schtgeisa háveſsen, fche ónn ilg tottas duas pârts la libertaat quell dreitg fainsa pli = á = navangt treer = aint de laschear seér anavangt ê fche

vegnifs â plascheir allas parts cûn la litta de prosequeir ânavangt, tge fegia paacs oder blears giroós, fche degia la litta vegneir faitgia oór ainten maniera ê fûrma de fcû l'hê ftâda anschieatt.

[p. 6] NB. â qui ainten ilg ftarttet vilg ên tudeschtg, ving antaleitg de quels tgi reschten — — — de feu eara qui.

4.

Eing Maschtraal degia feêr ainten ilgs Cûnseilgs.

hê ordinóo, tge per ilg h'=avegneir eing Lândamen ainten tots ilgs Cunseilgs degia feêr pernôth, tge la Giuschteia vignia augmentada.

5.

Sche ilg oberkeit sto:heir señ=ilg=ftôsch.

Curtge dreitg, ê differenzàs mûvânthô [p. 7] nerr lavadas fchê pertigniond tier â baings fchaschangds, tge fegia â tgieasa, oder feu ilg cûolm, e alloura ilg Oberkeit vêgnifs givîschîa la differenza circumstangzas de vûrdar, fche hê eing LandAmen ansemell cun ilg Oberkeit ûblya dê= d'= eir feu ilg fchtosch, ê piglier ilg aûgenschein vign ilg alloûra lâs parts paregnia fainsa enna tratgia fântienstgia, fche eilg ilg falari nerr paya dilg dreitg â tgieasa dilg taimp de dreitg avêart 1. $X_{\wr}$ ansemell cûn ilgs koâschs de dréitg, tge vignia traitg fantienstgia oder beitg. Sche aber ilg dreitg fûfs faroo, fche eilg la paya dôbbla. Sên ilg cûolm cúrtge ilg dreitg he âveart, fche degia êlser la pay:a 2 $X_{\wr}$ ê taimp de dreitg farôo [p. 8] tier ilgs koaschs de dreitg dê mintgia taimp pay:a dobbla.

6.

Davart nôhtier traitgs giroos eâschters.

Ainten tgiosas de gronda importangsâ degilg ilgs giroos dilg Cumeing foûra ôder oters, ilgs quals raschiett faramaint /:Sche ilg bâfsings dumonda:/ ê aschi baing eâra ainten Câfs tge dilg Cumeing fôtt fên ilg Cumeing foûra dumandoos vegnifsen tier vegneir lascheas nerr accônsântiâs.= faainter viglia isanza loûr paya nerr fâllâri elser degia per mintgiâ de $X_{\wr}$ dê tôts duas mangs, ê ilg gebell degia [p. 9] eara per mintgia mang tangt ê mintgia giêda per sia pay:a hâveir. Cun queschta intinstgiung zvâr, tgê aschibaing ilgs giroos fcû lâs parts ainten ilg taimp terminô boôd âvôndâ cunparen, per fpargniear e retignienschâ dê blêars koaschts. ê curtge eing giroo trâs ilg gebell cumandô ê n'hâ cúmparifs beitg fuainter ilg taimp numnô nerr deschtinô, oder tge ilg gebell beitg cumândâfs dê fcû â d':ell vignia cumando, fche degia quel ilg qûal caufsa fufs dêlla intardânzâ ilgs koaschts ilgs quals caufsa quella ê:ir pudefsen, purtaar davent

nerr pûrtaar giû. ânchâloûrâ riservoo lâs loûr giuschtas ê ruschaneflas ſchtgeisas dâ impuſseabládaat oder ſumiglianctas.

7

[p. 10] Dilg Scrivant ſia obligaziun ê paya.

Eing elîgîa Scrivaugt dê dreitg hê ublya au vartêtt dilg siêas ſaramaint de ſcreivê aū = andreitg ê fidevflamaintg, ſche ving âd ell dêing Maschtrâl oder Oberkeit cûmandô; eara tott queilg tge ving avaugt âd êll dê ligier giû ſuainter ilg Buschtapp: ê schî ſavens el dilg gêbell ving Cûmandô, ſche = e = l = êl ûblya avaugt ilg dreitg dê cûmpareir ſên la cûmandâdâ ê vegnifs êll âber beitg = â Cumpâreir, ſche degia ell dobla pâgnia eſser crûdo anchâloûra lâ ſia defensiuug ê ſchtgeisâ riservada, sumgliaugt [p. 11] â ilgs giroos. = ainten fatschêndas dê dreitg degia ſias ſalâri, nerr paya deing hônorevell dreitg vegneir faitg; numnadamaintg per mintgia ſâutiênstgia 1 bz: queilg tge âber otras parsuug = as dilg Cumeing, oder caschters basius hôn dê far ſcreiver ſche hê êll per lâ ſia payâ ublya da ſcreiver.

8

Lâ obligaztgiûng dilg gêbell.

Eing gebell hê ûblya Vartett dê ſias Saramaint â ilg Cumeing: â = ilg Maschtrâl ê Oberkeit vardatt ê ûbadienschâ dâ purtâr eara â ilgs terriers e fulaschtiers â tênôur la obligaztgiuug dilg ſias ûffizi per la paya dê ſcô dê vilg = en = nhô lôur fatschendas fleissamaintg dê êndri = zaar = oor la ſia paya hê per eing eschter dê cumandar êna gieda 3 ₰: queigl [p. 12] hê per eingua cumandada â Sollis ê ainten ilg Cûelm ilgs easchters de cumandâr per mintgia gieda dûas ſchillings, ilgs terriers aber per ennâ gieda cumandâr â tgieasa nerr ainten lâ tearra 3 ₰: ainten ilg Cúelm̄ oder dilg mang dâ Sôlas 1 ſchilling.

9.

Pertigniond â tgiósas hônorevflas, ſâ poilg ainten begnignitaat Convêgneir.

Per nôth tge dons ê koaschts reschten ſpitschnias ê eara vignien ſpargueas ſche eilg ordinô, tge las parts ainten tgiosas honorevflas poſsen ſâ convegneir ê tier queilg ſtaar, tge davainta avâugt oder dantaugt della litta: anchâloura â [p. 13] ilg dreitg riservoo ilgs ſieas dreitgs.

10.

Davart ilgs bischtands.

Quell ilg quall eing bischtaugd hô dâ basiugs, quell pôh quell nomnar ê pigliêr nauva plai = a = dêll. Sallettâmaintg oor dilg domber dilgs giroos

beitg, â riserva ſche fuſs dê quels tge fûſsen lizinstgias, nerr tschaſsantôos, tge gieſsên lâſchaints; partge eing darscheader nerr giroo ilg qual hô schtgeiſa hê ublya dê eſser bischtangd dâ dêing ôter queilg hê ſtarr tier. anchaloura encunter ſias paraints neging pôh vegneir schvûrzô tier dê ſtaar.

[p. 14] 11.

Davart las pardetgias.

Sche las parts beitg amicaball ſôhn: ſa convêgneir, ſche pônigl ellas treer aint: queilg hê: vegneir avangd: cûn pardetgias eñ oder ainten maniera dê ſcû ellas dê quellas painsen dê ſê ſurveir ê pôh lênna part vêd = ilgs proſsims paraints della ſia contrapart per pardetgiâ vegneir: à riserva vêd = ilg Bâb, maña, fraar, ſôra, hôñ, donna, tâtt, tâttâ, padraschter, madreignîa, tge ſegiia ainten parantella dê ſanck nerr ſchvagerschaft, cramaeada ê âschibaing tge quellas pârdetgias beitg vegniſsen tschaſsantadas, ſche anchaloûra ennilg questas avângd nuñnadas [p. 15] parsungnas beitg ûblyâdas pardetgia dê dâar. = énna madeña intelligienscha degilg eſser cûn cûnseir ê cûnseira ilgs quals eara beitg ûblyas pardetgia dê dâar.

Enna pardetgia degia haveir 15 ónns per ântiers Cumplanias. = femnas las qualas hôñ faloô degien eſser bungas tier nagina pardetgia. = Maschtgiels ilgs quals piglieas giu = d = baing et hônour, ê puschpê = h cûn glieaff ê hoñour cunaschias pôhn daar pardetgia. ∽ jtem enna parsunga tge nêh beitg 15 onns viglia degia eara payear naginas fallas, oder beitg payear falla.

Enna parsuh[n]ga, la qualla porta allas parts oder degnia tgiosa parchoârscher ſâ lâschâ degia daar nagina pardetgia fuſs ilg aber tge ins sà lâschaſs perchoârscher [p. 16] ſainsa froôd, ſche degia quels navottatanctmains daar pardetgia.

Suainter deir nerr tschantschear dê d = oters degia niging dâar pardêtgia. Oter schi fûſs tge quell ilg quall tschantschea hâvêss fûſs moart, alloura hê eing ûblya dê daâr pardêtgia. Stante aber tge vêd = ênna pardêtgia bleâr statt, nerr iñporta, ſche eilg ordinô tge mintgia parsunga maschtgiell ner feñna degien ſia, nerr lôur pardetgia aveârtamaintg avangd ilg Oberkeit lâ depôn(en)êrr ê daar, aber beitg avangd las pârts ſonder las parts degien eſser ûblyædas fratanct dê zapaar = giû dantanct ſcû las pardêtgias teschtifitgier degien.

[p. 17] 12.

Dilg ſaramaint dellas pardetgias.

Ilgs gîroos ê quels tgi hôn ratschiat ſaramaint degien vegneir admonias dê daar pardetgia per ilg lôur ratschieat ſâramaint. Otras parsûngas aber ſuainter tge â = d' = ellas deing darscheadar faitg ândamaint per ilg lôur ſaramaint, lôur pardêtgia dê dâclaraar, ſche deſsilg ellas beitg ſeñ

ſchminâr tschantschear, ſonder tschantschear per ilg lôur migliear ſaveir. pertge ſche ilg basings dumandaſs, tge lèingnia part vegniſs â givischier ſche ſtoilg igl rûschanaar dellas pardetgias cun ilg ſaramaint vegneir [p. 18] cônfirmôo. ∽ Allas pardetgias degia niging côntrafaar. quell ilg quall tschângscha cunter â = d = ênna pardêtgia, oder vegnis cûnter à tschangtschear, quell degia â tenôur encunaschienscha dêing dreitg vegneir kyschtya = ſche dallas pardêtgias plê tgi eingnia fûſs, ſche pônilg ellas beitg ſâ cûnsiglier nerr trangter êllas ruschanaar ansemell, baintge fûſs dâ dêingnia tgiôsa la qualla ellas ansemmell vâsia, oder santia hâveſsen, ſonder degia mintgia pardêtgia â pârt tschangtschear, oder teschtifitgiear queilg tge ella hô vasia, nerr santia Eignia pardetgia lâ quala avangd dreitg navotta hô da fâr degia 14 X, per paya hâveir, ſche aber lâs pardetgiâs ſetzi avangd dreitg dâ faar hâveſsen, tge ſtueſsen daar pardetgia, avangd tge n'hâ fuſsen cun lôur nerr ſia fatschenda [p. 19] alla terminatztgiung, nerr finia ſche eilg la paya della sia pardêtgia nâvôtt. Sche aber eignia pardêtgia ſias tgiosas terminadas, ſche pôh ella rapreschentaar â ilg Oberkeit ê vegniſs eing = admonia da ſtaar, ſche degia ainten ſumgliancts caſs lâ paya eſser 8 X,:

hê eâra ordinô, tge sche enna litta aī dreitg fuſs vartenta, ê âns hâveſs basings dênna pardêtgiâ e lâ ſeira âvangdt n'hâ fûſs quella beitg cûmandádá, ſche âns poilg ſeī ilg dê dâ dreitg ſainsa treer ſ'hê dreitg tarmetter per la pardêtgia ê hê tangt ilg gebell ſcû lâ pardêtgia ûblya de rendar ûbadienscha, ſche els ênn ainten la têara, â riserva fôarza dâ Dia.

[p. 20] 13.

Davart ilg intimar, dumandar nerr cumandar â dreitg.

Stante l'intimada eing fundamaint hê dennâ faschenda dê dreitg, ſche degia quella davântaâr de scû qui ſuainter.

Cûrtge eing ilg ſias proſsīm cûn dreitg tschartgear vôtth, quell degia êir tier ilg Landamēen oder tier ilg ſieas ſtatthalter ê pêr eing dê = dâ dreitg dumandaar ê cáſs tge âd = ell ilg dê = dâ dreitg vegniſs numnhôo, oder cûnsadia, ſche degia êll ſigiraar per lâs ſpeisas ilg gebell ritschartgiêar per lâ ſia fixzada paya, ê tier ilg cunsadia doô dê = dâ dreitg rapreschantaar daar aint lâ ſia Côntrapart pardetgias ê queilg tge hê dâ basings fleiſsamaintg de Cumandaar ê ilg gebell (p. 21) hê ûblya dê andrizaar = ora. vegniſs aber quell, ilg qûall fhô linstan(tan)gtza oder ilg gebêll â ansâtgé nigligier, ſche degia ilg nigligent purtaar davent ilgs koâschts. quell ilg qual la ſeira beitg dêi-giû, degia meatz las ſpeisas dê dreitg purtaar davent ê eſser crudoo.

14

Ilgs giroos, lâs parts, e lâs pardêtgias degien â taimp cunpareir.

Curtge ilg gebell ilgs giroos dê dreitg ân dreitg ſên lâ dreitgia h'ôura ê taimp h'ô Cumandoo, ê ells beitg ainten l'houra, tge Cûmandoo fûſs, Cunpâren, ſche degien quells ſainza gratstgia per 7 plapers eſser, nerr vegneir ſtruffagieas, ê pliânnavângt tôts ilgs koaschts pûrtaar davent, ſche lâs parts câusa l'our dê â tearm, nerr lûnganeida [p. 22] vegnifsen â piglear, â riserva foârtza da Dia ôder retenstgiung dê tgiosas dê gronda importantgza.

Quella part, la quala ſeñ ilg taimp terminô, cûrtge ilg ſêns ving tûtgea, beitg cûmpâra degia tôts ilgs koaschts purtaar davent, Sumglianctamaintg ênna pârdêtgia, lâ quala hê citada êñ fûorma, ê beitg cumpârâ degia tôts ilgs kôaschts pûrtaar davent. = Stûêſs ilg gebell per lâ cûmândada parsunga tarmetter ſuainter, ſche eilg lâ ſia paya 14 $X_{)}$: ê degia ilg iñobedient pûrtaar giu ∽ Mintgïa gieda, tge eing ludêvell Oberkeit ansatgi vegnifs â faar vegneir nerr cumandaar per ſtar tier â lêgnia nêrr l'otra part, oder per causa dê otras tgiosas vegnis clamoo, ê beitg da luñga cún ilg gebell cumparâ, quel degia ſainsa gratztgia 3. bz: eſser crûdo [p. 23] ſumglianctamaintg hê eing 3. bz: Crudoo ilg qual avanct ilg Cûmeing ſuainter viglia jsangtza Cumandô fûſs, e beitg Cumpârâ ôder quell, ilg quall, tge avanct ilg taimp v'hô dâvent.

15.

Davart dê ê teârm queilg hê lûnganeida.

Sche êignia part oder lotra tearm ê dê dumondan, ſche degia dreitg â ſuainter plâscheir ê baing ſchminâr vegneir tier cúnaschia ê dô. tier quest êra ordino tge ſuainter cunsadia dê = dâ dreitg niging tearm â dê plê hâveir degia tge dûas gieadas ê lâ teartza gieada vegneir doo enna Santiensttgia finâlâ.

16

[p. 24] Davart ilg Apallaar.

Hê ordino tge per lâschters = plêts, blaschtemmas Malafeza, ê per kôaschts dâ dreitg, ê aschêiâ eara per fallas tge eing vegnifs kyschti = ia ſche eing hâveſs trapaſsô nerr âncunter faitg allas ordinatztgiungs dilg cumeing tge ſegia ilg Stroff oder falla gronda, nerr pittschna, degia hâveir, nerr eſser nigina âpellatziung. ∽ eing unfangd della teâra, oder ſumglianctamaintg, eing easchter pôh âpellaar, anchaloura tge lâ foña ſégia fóur dilgs R: 20 ſainsa ilgs koaschts dâ dreitg. quell ilg quall, tge apellêschâ degia fratanct, oder interim eſser crûdo allas eidas ſpeisas dê dreitg ê ainten tearm de 8 dêis cunpareir, ê dilg Maschtral per eing dreitg d'appellatz

dumandaar ê ſuainter dilg tribunall d'apellatz vegneir [p. 25] cunaschia tgi = tgi degia quellas pâiear ê ſchi eing âpellescha, ê beitg ainten quels 8 deis per eing dreitg d'âpellatz dûmonda, ſche pearda ell ilgs ſias dreitgs. hê eara ordinô ê ûnanimiter piglia ſ'hê tge ſtante, tge niging easchter tier noſs Oberkeit nerr Cumeing cûn apellatziung ving, nous eara beitg voleir eir ôra, ſonder en per ilg h'avegneir ainten ilg nôſs Cumeing eing dreitg, nerr Oberkeit, d'âpellatzung dê êndritzaar aint, numnâdamaintg dê 8 hômens virtûous, dilgs qûals 6 ainten lâs treis ſquadras ſôtt dê mintgingniâ duas oôr dilg domber dilgs dôdisch ê alloûra anck duas della ſquadra ſoûra dê mintgia lya eing ſeñ ilg dê della Schandtada ê tanct dê ſcû glei = mai puſseall ſainsa part ê ſáinsa fortell tras quels, ils quals [p. 26] êlêctoûrs, nerr êligien ilgs ûfficiſs dê dreitg, eara ilgs giroos de apellatz ê ligias dêgien eſser, ê ſeñ ilg dê tge ilg dreitg ving ſaramântô, eâra quels tier ê antecedenta davantada admonatztgiung, obligatztgiung bunga giûschteia dê tigneir vegneir ſaramentoos. aber quels ilgs quals allas parts ainten ilg teartz groo, oder pli tier paraînts nerr ainten lâ parantella hêñ, quels degien beitg ainten ilg dreitg d'âpellatz pudeir ſeêr. Er degia âdegnia ilg Lândamen Regent ainten ilg âpellatz pressider, ê dumandaar ântûern ſûlett aber nigina vousch nerr vôtum hâveir ê ſchi vegniſs â dar ilg câſs, tge lâs vouschs crudaſsen ê quâlas ainten ilg ſintinstgier ſche degia trâs la Bischtgietta vêgneir dividia, quallas quatter vouschs tge allas otras cêdêr degien, oder sche â ilg dreitg d'âpallatz vegniſs â plâscheir lâ diciſsiung cûn [p. 27] cúnseilg dilg tier êls ſâsênd Mastrall dê lâ perfineir oder ſaraar giû nerr terminaar, ſche alloura tier queilg degilg haveir de râschtaar.

Scrivanct ê gebell ilgs quals heñ ainten ûffici degien tier dreitg dâpellatz vegneir clamoos ê dûfrôos, aber fratanct tge ving faitg lâ Santienstgia eſser ûblyas de zapaar giû.

Sche dêſs ilg Câſs tge eing nerr plêſs cauſsa dê parantella oder per ôters muteifs tier ilg dreitg d'âpellatz beitg ſtaar pudeſsen, ſche degien ôters â tenôur dê ſcû tier nôus hê lisangza aint nerr tier vegneir traitgs ê degia quest artetgiell ſott = â = pagnia de 50 R:, la quala partignia â ilg Cûmeing vegñeir vivia ſuainter ê observo zvâr adêgnia â ilg Cûmeing ſtaar ainten ſia libertatt de pudeir remôderaar.

[p. 28] 17.

Quell ilg qual êncunter lâs ordinatztgiuns della teara ſê mitteſs.

Quellas parsungas lâs quallas encuncter lâs constitutstgiungs della teâra, oder encunter queilgtge eing lûdevell Cumeing ordineschâ ê ſchainta nerr ſtabilescha hândlêgian nerr fônn, quellas talas degien vegneir mintgia parsunga ſainsa gratstgia ſtruffagieada 10 X:

18

Davart ilg dreitg âveart nerr ſâroô.

Ilg dreitg degia eſser ſâroô 8 deis avanct ê 8 deis ſuainter ilgs deis dellas ſointgias feschtâſs ∽ alloûra davent dilg dê dâ Sointg gion baptista ilg vylg anfignien ilg [p. 29] dê da St: mîtgêal ſchigliô dê ôter taimp degia ilg dreitg eſser âveârt ê per dôns cûrents nerr cârschaints degia dreitg e râsung vegneir tignia dâ mintgia taimp.

19

Davart ſcûmandaar nerr ſequeschtraar.

Ving eing ilg qûal ên̄ arescht nerr ſequeſter vôleſs hâveir ſche pôh niging pundsman̄ oder hom̄ dellas leyaſs â: lôter âreschtâr nerr ſequeschtraar faar, ôter tge per ilgs puintgs ilgs quals qui ſuainter ſcreitgs = nûm̄nadamaintg per ſpeisas laschters plêts ê per paitgs faitgs ê per tschains, ê da queilg nâvent ainten noſsas [p. 30) leyaſs an̄s eilg ublyâ leing — lôter dâ tschartgear nôva eing ſâ tignia = ſ' = hê, nerr fem̄a. Sche eing aber beitg eing ûnfanct dellas ley = as fuſs ſche pôh ell tenour ilg û = orden ê isangza vegneir areschtô nerr ſequeschtrô, ſumgliantamaintg éara eing, ilg qual ainten ſiâ tearra beitg tigniâſs tgiêsa nerr fimâſs oder schigliô beitg manêvell dilg ſûrvagneir, baing tge ell fûſs en̄ unfangt dêllas leyas.

Enna ſcumandada degia 14 deis cûtzaar. quell ilg quall enna ſcûmandâda beitg 14 deis varda = ôra, quell hê â ilg Cûmeing 1 X$_{\wr}$: crûdô, tge fûſs âd ell ſcûmandô eing baing veyâ oder ſchigliô vêd = ênnâ tgiosa. Sche ilgs 14 deis h'en̄ pâſsôs, ſche hê quell ilg quall tge hô faitg ſcumandaar ûblyâ lôter tge hô ratschieat la ſcûmandada cûn dreitg dilg tschartgear [p. 31] tschêartgia âber ell beitg, ſche perda ilg ſcûmandader ilgs ſias dreitgs. quell aber tge hê vegnia ſcumandô quell pôh ainten 14 deis oder dâ l'oura davent della ſcumandada duman(da)daar per dreitg.

20

Davart ilgs koaschts dâ dreitg.

Cûrtge tottas duas parts cun bischtangds pravadeidas, ſche hennilg ellas crûdadas allas ſpeisas nerr koaschts dâ dreitg. Sche aber anqual lêingnia part fûſs Bîschtântâda nerr bischtandt haveſs ſche eilg ilg koascht dê dreitg eâra ânqûal crûdô la measadaat. = eing, ilg qûal vôtth dêir giû ilg dê dâ dreitg quell degia dêir giû eing de avanct tge ilg dreitg vegnia an̄semmell ê schi ell beitg avanct dêi giû, ſche degia ell lâ meâsadât dilgs koaschts dâ dreitg eſser crûdô de ſcû schón̄ deitg [p. 32] plî — annavanct eilg êara ordinô, tge ſche eing lâscha Cûmandâr, ê beitg deitg giû hâveſs, oder beitg vegniſs â cûmpareir per faar êir ânavanct oder aber tge quel

tge hô da rispônder beitg cûmpâra â rischponder, ſche ell hê cûmandô, ſche degia quell ilg quall lâ câusa hâveſs dilgs koaschts dê qûell dê quels pûrtar davent; â riserva ſche lêing oder lôter dreitgias ê rûschâneflas ſchtgeisas vegnifsen â = d' = aveir. = ainten câſs tge eing ôters avanct dreitg lâschêſs cûmandaar avanct tge ell per dreitg hâveſs intimô ſche degia quell lâs ſpeisas dê dreitg dê quella gieada payear.

21.

Davart ilg dômber dilgs afsischtents dellas parts.

Tier ênna câusa dê dreitg noûva [p. 33] grondas dischcrepanzas nerr mâlparegniadaat dê tûmeir fûſs, pônnilg ilgs girôos dâ mintgia part tanctas pêrsungas lâscheaar vegneir avanct de ſcû â = d = els baing pâra nerr dê ſcu els baing ſchmingniêu.

22

Davart pêns piglier ê daar.

Stante tge lâ giuschteya dumondâ â mintgîng dê vegneir tier queilg tge â miñtgiñg rûschânevflamaing tôcchâ ſche eilg ordinô, tge quell, ilg qûal dâtt pens pôh purtaâr annavanct e laschear ſtimar dellas qui ſuainter ſcreittgias differentas 6 tgiosas, nerr rôbâs dê quala ſoârt, tge ell vôtth dê ſcû romm, matâl, trettschafs, pullmâint, granetza ê bieschtgia [p. 34] dâ deing ônn ſainsa menda, tgiavals ê vatgias lâs qualas plê tgi 6 laitgs hôñ degien ancuñter viglia dilg creditôur beitg vegneir ſtimâdâs romm ê mâtal bung ê ſchleât degia â tenour la valetta vegneir ſtimô trettschas, las quallas angûal eñ duas liâs cûnschiadâs degien eâra vêgneir ſtimadas, ſche aber ainten plês lias rôttas nerr cûnschiadeſs fûſsen, ſche degilg beitg encuncter viglia dilg creditoûr pudeir vegneir ſtimâdâs. ſche aber ilg debitadour oder quell, ilg quall datt ilg pens, dâ ſumglianctas 6 ſoarts beitg hâveſs ſche pôh ell avanct tge ſtueir daar ſchâschangd metter âvanct ſtroñ, faing. ainten câſs tge ilg creditour allôura beitg bugiendt bains ſchaschangds lâschâ ſtimâr ſche h' oll êll ilg creditour lâ lettgia [p. 35] dê tottas soarts de rôbba nerr tgiôsas lâs qualas ſatgiatten, û dê chataar ainten lâ tgieasa dilg debitadour â riserva leitg, pôns per ell ê per ilgs ſias piêvell nerr bârgieada dâ tgieâsa, eing vischtgiâ per mintgia persungâ, ênna vanang, ênna pâdealla, e magliaretsch pêr êll ê ſia bargieada per 8 deis. Quell ilg quall bains ſchaschangds lâscha ſtiñâr, quell degia la flôur ê ilg târrâing lascheâr ſtimaar.

jtem quell ilg qual bains ſchaschangds ôder albiearts pens datt /: qui âns antalei ânſtatt pens :/ quell oder ilgs ſias pârâins pôhñ ainten meifs dê ê ônn precys râtreer dê ſcû â qui ſuainter âñch pertigniondt tier alla ratrattgia ving traitg = aint, ânccha loûra tge â ilg creditour per lâ ſia principâl ſuña [p. 36] nerr antiera ſuña ilg dâner blôtt e beitg ôtras tgiôsas nerr ôtra robba vignia doo.

Curtge eing ſchaschangd lâscha ſtimaar, ſche eilg ordino tge ilg creditoûr lâ lettgia hâgia nerr piglier poſsa noûa a = d: ell play, aber ainten, nerr vêd = êing lya ânschevâr, ê veh = dâ quell tôck ſuainter eir ſ quell ilg qual nâvôth ôter hô tgê ſchlêatâ robba muvaditscha numnadamaintg, beilgs, tgiêârs, vascheala dâ lênn ê ſumglianctas tgiôsas, queilg degia per ilg dobbell phennig vegneir ſtimô.

Item milgs ânâvânt ainten quest Artetgiell davart daar pens per marcêdas dâneers ampraschtôos ſainsa tschains, per tschains dâ fôns, e albieârts.

Item per quels puintgs, ilgs quals quî [p. 37] numnôs hê ilg debitadour ûblya dê daar pens per ilg dobell phenig ê lâ lettgia dê daar vêh, nerr dê totts ilgs ſias baings, per oters dabêts hê ilg creditour ûblya dâ ſhê cûntentâr pens dâ piglier per ilg teartz phennig. ilg creditoûr hô patrûnangtza, ſche ell bûgient vôtth vêh = dâllas ſomas dê daneers dilg debitadour dê treer aint havefs, ancchaloura dê ſcû ânſtâtt nerr daneer blôtt, ê quell ilg qual â igl amprem debitadour hê dâbett, he ûblya lâ ſoma dâ daar â ilg creditour.

hê eara ordinô tge niging poſsa ilg ſias creditour tigneir ſê, nerr manaar annavanct, ſchônd tge eing oter ſtoptgia êll treer traas dâ dônn, ſonder ell degia ilg ſias creditour payear, ê ilg ſias [p. 38] d'hâveir ſetz tschartgiear dê ſcû ell ſchmignia quell dê ſurvagneir.

23.

Davart ſumas tge n'en beitg kandlichas, oder beitg cuntantienscha.

Curtge eing êna beitg kandlicha ſuma hô dâ treer aint, ſche pôh ell quella beitg treer aint nerr ſcôder anfingên dreitg perfinia. Cûrtge aber ênna part della ſuma hê kandlich, ſche pôh êll queillg tge hê kandlich, ſche ell bugient vôth, nerr ſchi â = d = êll plaj, treer aint nerr ſcôder.

[p. 39] 24

Davart cûmandaar oder avanct âvisaar per eing dâbett.

Quell ilg quall dâ d'eing ôter eing dâbêt hô dâ treer aint nerr ſcôder, quell degia ilg debitadour en dè avanct tge ſcôder nerr treear aint. ê queilg âvanct ilg taimp della avê Maria trâs ilg gebell cûmandâr lâ dumâng ſequenta â tgieasa dê reschtaar. Sche alloura ilg debitadour ênn fuôrma hê cumandô, oder dê fâsetz voluntariamaintg ſtô cuntâint â tgieasa da raschtaar ſainsa tarmetter ilg gêbêll ſche pôh ilg creditour dâ mintgia taimp cûrtge ilg dreitg hê aveart, ainten ilg dê bôot, oder tâard 2 [p. 40] giroos ilgs quals pli manevell nerr pli profsims della tgieasa dilg debitadour

ainten quella manaar, aber ſainsa pârt de ſcû ainten ilg treer ſântienstgia ê ſê laschear ſtimaar â ſuainter lisangza della noſsa tearra. hê eara dâ niging taimp ûblya dê ſpitiêar ſẽn ilg ſiâs debitadour, â riserva ſche eing manaſs ilgs ſtimadours ainten ênna vischnauccha ê ilg debitadour fûſs ainten ênna ôtra vischnâ[n](e)cha â qui ainten tearra; ſche âlloûra hê ilg creditour ûblya ênna h'oûra ſẽnn ilg ſias debitadour dê ſpîtgîer ſche lâ bargieada vôtth ell clamaar nerr faar vegneir, ſchigliôh hê êl beitg ûblya.

[p. 41] 25.

Davart lâ obligatziung dilgs ſtimadours.

Sûainter lysangsa dâ nôſsa tearra hê mĩntgia giroo ûblya per lâ ſia paya dâ ſtimâr, a riserva ſche ell allas parts ainten lâ pârantella dâ ſanck oder cramaeada âschi dâ tier fûſs, tge ell betg giûditgier, nerr trer ſantienstgia pûdêſs, âlloûra hê ell eara beitg ûblya pens dê ſtĩmâar. ∽ Queilg aber tge â ilgs giroos ving pûrto nerr meſs avanct â tenour lysangsa dâ nôſsa tearra, queilg ênnilg ells ûblyas dê ſtĩmâr per ilg loûr ſaramaint queilg tgî hê la ſia vâllêtta, alloûra ânch lâ teartza part treer [p. 42] giu, oder lâ measadaat per ilgs ſê ſoura traitgs aint nerr nũmnôs puintgs, ainten maniêra, tge quell ilg qual dâtt pens degia lâ tearza, oder lâ measadaat peardar.

Lâ paya dilgs ſtimidours hê, ſche las parts ſuainter tge ilgs ſtimidours hêñ manoos avanct lâ tgieasa dilg debitadour vîgnien pâregnia tge êlls beitg dâ ſtimaar, oder beitg ſtimaar ſtôñ, ſche hê ilg ſallâri â = d = eing 3 X$_{\wr}$ ſtounilg aber ſtimar, ſche hê lour paya 3 X$_{\wr}$ pêr mintgia ſtimadeira tge ving faittgia quell ilg qual dâtt pens, quell degia lâ paya dilg gebell ê dilgs ſtimidours pârtâar daventt.

26

Davart quel, ilg qual dêi = giu pens.

[p. 43] Quell, ilg qual dêi = giû pens tge ſegia cûn ansatge bitaâr avanct, ſê zûpâr, beitg cûmpâreir, oder ainten tge manieara tge pudeſs davantaar, = ſche pôh ilg crêditour eir tier ilg Landamẽn, oder ſtatthalter ê per 1 X$_{\wr}$: ſigeraar, ſche hê âlloûra ilg Landamẽn ûblya dalûnga ilg Oberkeit â ilg debitadour avanct ſia tgieâsa, queilg hê avanct lâ tgieasa dilg debitadour dê manaar, ê ſuainter trattgia, ner dâdâ ſantienstgia, ſche ilg debitadour hô ilg tiêârt, ſche hô ilg crêditour lâ leittgiâ dê tôtt ſia mûâglia, e fons, ê poh eara piglier pens per ilg dôbell phenig, tge hê per ilg dôbêll pens ê tôts ilgs koaschts degia ilg debitadour purtar giû [p. 44] ſainsa d'onn dilg creditour ∽. ilg creditour aber hê ûblya â ilg debitadour ainten tgieasa dâ laschear quella neceſsaria ſuschtentatztgiung dê ſcû ſê ſoûra hê traitg aint nerr mûnsânô.

27

Davart quell ilg qual per ſigêrtaat hê dâbett.

Enna ſigertaat degia ſâinsa contradixtgiung daar pens per quella ſuma, tge ella hô anpûrmeſs, anchalloura degia â = d = êlla dilgs ſtimiduors, dê ê tearm vegneir cûnoschiâ, tge ella ſigertaat, quell per ilg quall ella ampurmeſs tschartgiear viglia ella dê dônn dê duschtaar.

Cûrtge alloura dê e tearm hê paſsô tge lâ ſia ſigêrtaat beitg ſefaitg annavan [p. 45] ſche pôh ilg creditour ilg ſias pens ſtimô purtâr davent; vegnis aber lâ ſigertât ainten dê ê tearm pens a câtschieâr oder pûrtaar, ſche hê ilg creditour ûblya quell pens vedavanct de laschiêâr liber, ê ilg amprem pens ilg qual lâ ſigertaat dô haveſs, laschiear ſtimâar ê ſê londroor payear.

28.

Davart bains vender ê ſtimaar.

Staute ſavens ênna mâlla intêlligienscha ainten baings cûnpraar ê vêndêr leâva = ſê, ſche ordinainsa nous, tge noûa duâs, treis, oder plê parsungas, las quallas dê bung fârschtâncdt ê beitg guijadâdâs hênn leing cun lôter martgiadaſsen per baings ſchâschângts, albiearts, oder dê ſcû vignien numnôs, ê tge ellas ſetzi vignien paregnia per cing [p. 46] tanct dê ſoma ſche dêgilg reschtaar tier queilg, hênn ilg ells ainten lôur mârtgêa ainten cûnaschientscha dê hônorevfla gliôckt, ſche degilg eara valeir. vôt ilg aber veiver ells dellas ordinatztgiungs della teârra, ſche degilg êlls piglear ilgs ſtimidours dê = ilgs giroos orr dilgs 12 ilgs quals pli dâ tier henn â ilg baing, aber beitg pli dâ tier ainten lâ ſangûina ôder cramaeada parantella tge eing, ilg qual ſintinstgier pôh, ê tgi êra hâgia beitg ratrattgia.

29

Lâ obligatztgiung dilgs ſtimidours.

Ilgs ſtimidours, ilgs quals tier ſumgliancts martgeas vignien clamoos, degien ilgs baings per ilg lôur giroo ſaramaint ſtimaar, ê ſê dilg ruschanevell nhî per [p. 47] baing voleir, don at eiffa, â mâzetstgia, dischmazetstgia etc. beitg ſê laschear manaar davent, ſonder â miglieâr ſaveir e ſainsa ſchleata intinstgiung ſtimaar ê queilg tge ilgs ſtimidours ſonn, ſche degilg tier queilg reschtaar ê hâvêir ilg ſias kraft. Curtge aber lêgnia oder tôttas duas parts della ſtimideira vegniſsen â ſe grâvâgiear, ſche pônilg ellas ainten 8 deis, ê alla pli lûngâ ainten eing mêiſs precys, ilgs amprems ſtimidours clamaar ê ilgs baings laschear ſurveir, ilgs ſtimidours hênn aber ûblyas eing teartz hôm ſuainter ſtârtêtt dê piglier, ê quels baings lâ ſeconda gieada dê ſtimaar ê tier queilg degilg reschtaar.

Sche alloura oder ainten câſs tge lêingnia part ilgs baings beitg vollefs laschear ſurveir, ſche pôh lôtrâ part â = dêlla faar dâ ſaveir, tge ella degia ſê faar annavanct, ê ſuainter faitgia admonatstgiung pôh ella ilgs baings laschear ſurveir, tge lâ sia contrapart ſegia daschpêhras oder beitg. ê degia lâ ſurveiſsa dilgs baings oder risvisiung davantaar ainten ilg meifs precys, ſchigliôh âns peardilg ilgs ſias dreitgs.

30.

Davart ratreer fons.

Eing ilg qual eing tock baing ſchaschangdt gîscht ê redlamaintg hô vandia, quell degia lâ ratrattgia beitg deir [p. 49] giû, pertge ainten ilg taimp della ratrattgia pôh ell ilgs ſias baings puschpêh ratreear. ell hô lâ ratratgia dilg ſiâs baing vandia ainten eing meifs precys, oder ainten dê â = d = onn tge ell âgyâ deitg giû ratratgia oder beitg. Sumgliancta-maintg hôñ ilgs ſias paraints lâ Ratratgia dê quell baing vandia, ſche ilg vandader beitg ſê fôh annavanct aucchâloura cûn cûnditstgiung, tge ilg paraint ſuainter ilg meis precys anck lâ ratrattgia 3 deis hâgia ê ſuainter dê â = d = onn anck 15 deis, queilg per obvyer bleârs g = lischts, ilgs quals pudeſsen dâvântâr. ∽ Tgi eing baing vôtth ratreer, quêll taal dêgia quell baing per ſâsetzi, neer â ſasetzi per ſias ſaramaintg [p. 50] Râtreer ainten ſias nomm cûn ſias baing nerr facultâtt, ſainsa angion nerr têrrveârsa intenstgiung. nôuva aber ilg cumprâdâr vegniſs per tschêardt, tge lâ ratratgia fûſs cûn g = lischt davantada, ſche pôh êll quel baing pigliear ainten ilgs ſias mângs, â ilg vandader, oder â ilgs paraints dilg vandader ilg loûr anck enna gieada turnantar, ê quel baing ainten manieara dê ſcû ell ilg hô cumprô galdeir, ê quels taals ritiraders degien à tenôur cunaschienscha deing dreitg vegneir kyschtyâs.

Ilg vandader oder ilgs ſias paraints, ſche ells eing baing rateiren, quels pôhn pusch-pêh daar â ilg cûmprâder dê ſcû igl vandader dilg cûm-prâder hô râtschiêatt, tge ſegia robba, daneers, [p. 51] bieschtgia oder ſumas. Sche aber blears dâ = dêlls quest baing voleſsen râtrêer ſche pôh ilg pli tier, nerr profsim ainten lâ parantella dê ſanck danander ilg bain hê vîgnîa ilgs oters ſclôdêr ôrr e ſchi ilg pli profsim beitg ſê fôh annavanct ſche pôhn ilg dilgs oters âllôurâ ſuainter quels tge hênn ilgs plî profsimſs quell baing râtreer. e vignien qui tignieâſs ilgs profsims ainten manieara dê ſcû ving deitg davart ilg yrtaar ſumgliancts oder tottûtêgnia ainten lâ parantella pôhn quell baing ratrêr ansemell ∽ queilg aber tge partegnia tier â robba muvaditscha dê ſcû ſ: h: biêschtgia, mobilia dâ tgieasa ê ſumglianctas tgiôsas, â riserva dê ſcû ſê ſoûra hê deitg [p. 52] degia hâveir nigina ratratgia ∽. reserva brêâffs dâ tschains pôhn eara vegneir ratrattgias

dê ſcû oters baings ſchaschangds, tge â ilg cumprader vignia meſs ainten manieara dê ſcû oder queilg tge ilg Cumprader â ilg vendader hô dô daneers, robba oder ſomas dê ſcû ſê ſoûra hê deitg, ê ênna madema intelligienscha degilg eara hâveir per albiearts ainten manieara dê ſcû ainten ilg ratreâr baings oder breaffs dâ tschains ſtante eara ſavens ainten ſûmgliâncts martgeas grondas ſpeisas vignien câtscheâdas ſê âccîoê tge ilg proſsim, ilg quall haveſs lâ ratrâttgia ê rateira paya queilg, tge hê ſpandiâ, ſche ûrdânainsa nôus, tge ilg paraint oder proſsim beitg plê dâ payear [p. 53] ſegia ûblya dê ſcû per tottas duas parts per ilg veingkâuff dilgs ſtimidours ê koascht dellas parts, numnadamaintg 20 bz: ſche aber lâs parts plê koascht vegniſsen â câtschear ſê per ſaſêtzi oder per ôters ſche hê ilg ritirâder betg ublya dilg purtaar giu, nerr purtaar davent.

31

Davart quell tgi tschainta fôns â tschains.

Quell tgi tschainta fôns â tschains degia queilg davantaar âveartamaintg ê quell, ilg quall tschainta quell fôns, quell hô treis dêis ſuainter tge ell hô tschantô, lâ ratrattgia, ſchîgliôh ho ell nigina Ratrattgia anſignien [p. 54] ilg taimp della deliberatztgiung perſinia; jlgs proſsims hôn lâ râtrâttgia ainten 8 deis, oder curtge â = d = ells ving â ſaveir tge quells baings ſegien ſchântos ancchaloura tge quell paraint, ilg quall rateira quels baings â ilg patrung oder â quell tgi schâintâ per ilg ſchains ſîgiarêscha. = quell ilg quall fôns peglia nerr râtscheva per tschâins, degia sen oder vêh dâ quels 8 deis navôth lufraar; baings nerr fons â = dêing eâschter nerr fûlaschtier lâscheas per tschains, pôhn dâ mintgia vasching vegneir ratraitgs.

Ilgs plî tier paraints hon lâ ratrattgia dê quests baings dê ſcû cûn ilgs baings vandias ſumagliantamaintg, ſche eing fulaschtier â qui ainten noſsa tearra baings ſchaschangds oder [p. 55] albiearts cômpra degia eſser lâ Ratrattgia tûtaliter âilgs amprems paraints dânônder quell oder quells baings vignien.

32

Davart baings impinoos.

Baings impinoos per ênna geviſsa oder tschearta ſoma pôhn ânnûal vegneir ſpîndroos queilg â ilg eir aint dâ martz â tgieasa ê â igl eir aint dâ maitg â côlm. Curtge aber eing baing ving ſîgirôo, ſche hô quell tge ſigiarescha eing meiſs precys lâ ratrattgia, e ilg paraint eing meiſs ê 3 deiſs, oder âschî prescht dê ſcû ell della tgiosa faitg cônsâpêvêll nerr cônsâpêvêll vegniſs [p. 56] ê ainten câſs tge quell â ilg qual quell baing hê impinoo lôndervêh, oder vêh = dâ quell baing ânsâtgê haveſs lûfroo, ſche degia ilg ritirader pûschpêh bonifitgier. Curtge quell tge impêgnia ânnûâl quell

baing beitg râteira, ſche pôh ilg paraint ânnuâl hâveir lâ ratratgia, ê treis dêis ſuainter. ∽ Quell ilg quall aber eing baing ſigiarescha per ênna ſoma dâ danêrs eing onn, oder plê schônd: tge ainten câſs, tge ell beitg ainten nerr ſênn ilg terminoo taimp quell baing ſpendra, degia quell baing eſser cûmproo e payeâ, ſche êilg ordinô tgê cûrtge â ilg creditour ſênn dê ê tearm ilg ſias daneers ving meſs, sche ſtôptgiâ ell ratschever, nôuvâ aber beitg, ſche [p. 57] poſsa ell per lâ ſia pretenſsiung quell baing ampinô laschear ſtimaar â tenôur nerr ſuainter cûnseilg dilgs ſtimidôurs, aber ainten ênn liâ lâ lettgia haveir dê anschever nouva tge ell vôtth ê eir ſieavâ ê degia per ilg teartz phennig dâ plê vegneir ſtimô; pliannavanct hônn ilg ilgs impinaders, oder quels tge ampegnien ê ilgs loûrs paraints lâ ratrattgia dê ſcû ſê ſoûra hê traitg aint oder deitg pertigniont â baings impinoos 12 ônns leing ſuainter lôter, ê ſche vegniſs côncludia, alla terminatztgiung dê quells 12 onns anch pli dy oder anc pli lûnck taimp dê eſser flaitgs nerr baing âmpinoo, ſche degilg eſser ainten ilgs dreitgs; aber ſainſa tschantschear pli ânnâvanct [p. 58] cûrtge quels 12 ônns perfinias, sche degia lâ ratrattgia haveir feing.

33

Davart baings, nerr fons baratâr.

Hê ordinô tgê quells, ilgs quals baings odêr albiearts bâratten, ſche ilg bâratt dâvainta ênn ândreitg, ſche degiall hâveir ilg ſias krafft ê vigour, tge ſegia tge ells ſetzi vegnien paregnia, oder tge vignia ſtimô. degien e hônn baings baratoos deing, oder ainten madem câpitaal nigina ratrattgia, curtge aber eing flaitg ple vâlêſs tge lôter, ſche hô quell tge bârâta oder ilgs ſias paraints lâ ratrattgia per tanct [p. 59] ſcû quell baing porta dâ plê. e ainten câſs tge lâvaſs ſê duschpêta per ilg lia della rattratgia, ſche pôh quell tgi rateira ratrear ainten enn lia â tenour oder ſuainter cûnſeilg dilgs ſtimidours bglioûng per bglioûng, oder bung per bung, schleat per schleat.

34.

Davart quels tge honn part vêh = d = eing allbieart.

Ainten câſs, tge lâs parts beitg ſônn vegneir parêgnia ſche pônigl ellas là ſteivâ ê la tgiadâfiâ beitg parteir, ſonder quellas duas ſtanzas lâschear ſainsa pârteir, ê hê eara vegnia ordino, tge quell ilg quall lâ plê part vêh = dâ [p. 60] quests duas albiearts ôder ſtanzas hâvêſs baing tge êll blear piavell hâvêſs, degia ell ſê pacientaar ê ainten bûnga part là ſia contingenta part dufraar, ê leing lôter beitg ſâ ſquitschier oder eſser dê âgrâvi, ilgs ôters ſalfs aber degien vegneir partiaſs.

35

Negina Donna degia eir davent dilg ſias hôm.

Curtge ênna donnâ vôh dâvênt dilg ſias hom, ſche hê ilg mastrall ansemell cûn ilg Oberkeit ûblya dê andrizaar, tge ells ansemell côhâbitêschên dê ſcû eing peer dê Aleitg dê faar ûblya; vegniſs aber ella â treer oor dilg [p. 61] Cûmeing, tge eing lûdevell Oberkeit ſâura dâ d = ella beitg dê cûmândaar hâveſs, ſche pôh ilg ſias hom la ſia facultat della dônna gâldeir, ê hâ â = d = ella nigina habitatztgiung, nerr quatier ûblya, anfignien tge ella ving â tigner tgieasa cûn ell ſumaglianctamaintg degilg eſser cûrtge ilg hom vôh davent della ſia dônna.

36

Davart crûdâr l'yearta.

Unfancts lêgitims, ſche quells hênn avanct mang, iearten bab e mama avanct ſcading ê mintgia ûnfanct iêarta per ſia part ê per ſia teschta. Sumglianct fraar, ê feilg dâ fraar, oder [p. 62] feilg dâ ſôra degien yrtaar leing ſcû lôter, aber beitg â tenour ilg domber dellas persungas ſonder â ſuainter lâ rigeisch oder ſtam, tge zvaar tge ûnfancts dâ fraar, blêars oder pâacs, degien beitg plê pudeir, oder yrtaar, tge dê ſcû ilg bab oder lâ mama ſche haveſsen vivia oder viviſsen pudeſsen yrtaar. â qui eing exaimpell. Sche duas frars oder fardagliungs vegniſsen à = d = yrtaar dilgs quals eing ainten vêtta, lôtter aber môrt ê leing 2 = 3 oder plê ûnfancts hâveſs lâschea dâvoôs, ſche ieârta ilg fraar lâ measadaat, queilg hê quell tge hê ainten vêtta e quêlls unfancts tge henn lascheas dâvoos lâ part dê lôur bab oder mama ê beitgia ple. ∽ Cuſsreings iêartan ſuainter lâ râgeisch, oder stam ê beitg ſuainter [p. 63] ilg domber dellas parsungas dê ſcû ſoûra davart fraars ê feilgs, oder unfancts dâ fraars deitg e numño ∽ ſâfreings, tge hê ilg teartz grôo jearten ſuainter lâ rigeisch nerr ſtam ê beitg ſuainter las parsungas, oder domber dê quellas, partge unfancts dilg teartz grôo paâcs dâ = d' = êing mang e blears da lôtêr mâng, jearten ainten ſumgliancts câſs quells paacs dâ deing mâneg tanct ſcû ilg blears dâ lôter mang ∽ ûnfancts dilg teartz ê ûnfancts dê unfancts dilg teartz groo jartâu ainten lâ rigeisch oder ſtam, ê beitg â tenour ilg domber dellas parsungas dê ſcû ſoûra hê deitg de fraar ê feilgs dê fraar. ∽ Cûrtge aber quell ilg quall hê mort [p. 64] paraints dilg teartz groo beitg hâveſs, ſche crôda lâ facultat ſênn ilg amprem ſank tge lâ facultât ſegia vegneida dânônder lâ viglia. Quells ainten ilg quart grôo ſûlets pôhn beitg yrtaar, ſche quels dilg teartz grôo ells dilg quart grôo ainten 1 = ieârtâ beitg ſuschtainten partge nôuva nigings yrtavells dilg teartz grôo hênn, ſche allôura quells dilg quart groo nâh pôhn beitg jrtaâr, ſonder quêlla facultât

crôdâ ſênn ilg amprem sanck, dê ſcû ſoûra hê deitg declaratztgiung dâllâ jearta oder dilg crûdâr liêarta. he ordinó ê mintging degia ſâveir tge ainten ênna jearta degia ilg baing oder facultaat dâ mintging crûdaar ſênn quella rigêisch oder ſtam dânonder oder della qualla quell baing oder facultat ving; [p. 65] oder hê vegnia; partge eing meatz fârdagliûng, meatz fraar, nerr meatza ſôra pôhn beitg yrtaar ê beitg vegneir yrtoos, oter tge ſûlett queilg tge ving nôh dê loûr leingiâ ê ſumglianctamaintg cara oters ainten lâ parantella.

37

Quells tge hênn dâvent jeârtan.

Curtge eing yrtavell ſufs ainten ilg eâschter tge nâhns ſâvêſs beitg dumandaar ſuainter ſche degia â quell lâ ſia part vegneir cûnascheidâ, lâ qualla ilgs ſias profsims paraints pôhn galdeir e dufraar, cun cûndixtgiung, tge els nâvôtth lôndrora ſchmi[p. 66]nueschen pernott, tge ainten câſs ilg yrtâvell, ilg qual hê ainten ilg easchter, ainten cûoart oder lûng taimp vegniſs, ell oder ſia dêscendenza cûn clêrâs pardetgias, tge â = d = ell vignia dô lâ ſia contingenta part della jeârta ê eing ruschânevell tschains â tenour cunaschienscha de hônorevells hômens.

38

Enna jeârta degia vegneir juventada.

Cûrtge crôda enna jearta, ſche h = ênn ilg ilgs profsims paraints ſaînsa limpidâr annavanct ublyas dê clamaar ilg lândamen, e quella jearta lâschear inventaar ê eing quinct generaal dê piglicar fê. ainten câſs aber tge ilgs yrtavells quêst [p. 67] beitg faſchefsen ſche hê ilg Landamen ansemell cûn ilg dreitg ûblya dê andritzâr, tge quella jearta vignia inventâda, ſumglianctamaintg hê ilg Maschtraall ansemell cûn duas giroos ûblyas ainten mintgia partitztgiung dê efser ê bûng: a tgeira haveir, tge â mintgin vignia tier lâ ſia Contingenta part.

39.

Enna dônna purtaucta pôh per ilg ſias freitg lâ part d':jearta dumandaar.

Degia â = d = eingnia dônna purtaucta ſuainter lâ mort dilg ſias hom per ilg freitg tge ella porta lâ ſia contingienta part della jearta vegneir dô.

40

Cûrtge l'iearta ving duschpitabbla.

Vegniſs ilg â daar ilg Câſs, tge ilgs jertavels beitg paregnia, ê ainten duschpêtâ vegniſsen per ênna jearta, tge leing eing oter voleſs ſaraar oor

nerr leing lôtêr voleſs ſaraar oor, panſond leing eſser plî tier paraint, ê ſumglianctas tgiosâs ſche degia alloura quella facultaat vegneir inventanda, ê â niging tier cûnaſcheida anfignien giudêza nerr ſentenza perfineida. ∽ Cûrtge aber ilgs yrtavels dôns ê koaschts vegnieſsen â Catschear ſê per liearta, ſche eilg ordinô, tge quell ilg quall ſê metta aint per yrtavell, ê cûn dreitg vegniſs tschaſsanto, oder sâroo oor, quell degia eſser ûblya tôtts ilgs koaschts [p. 69] dâ purtâr giu, ſche dâ quellas varts, oder cauſsa questa yas fûſsen, nerr yas ſê fûſsen della anschatta anfignien lâ feing ſâinsa dônn della jearta.

41

Lâ obligatztgiung dilgs viefs ê viêvas.

Cûrtge eing hôm môra, ſche degia lâ dônna ainten bûnga = part tôtt queilg dilg ſias hom haveir, muaglia, fôns raprâschantaar e laſchear inventaar, ê cûrtge ving partya eâra daar nôh = nâvanct; la dônna degia eara hâveir lâ teartza part gûdoing, nerr vanzamaint, ſcâpit, oder pêrditâ de tôtt ilg hâveir, muaglia ê fôns êtc. ſche ilg hom aber hâveſs faitg eir cûn giuyear, faar ſigertaats, pitining e ſche degia lâ dônna lôhtras [p. 70] piteir niging dônn. ∽ Sumglianctamaintg degia ilg hôm ſuainter lâ mort della ſia dônna ainten bunga part daar â ilgs ſias unfancts, ê laſchear inventaar queilg tge â = d = ells ruſchanevflamaintg toccha, oder â ilgs paraints della ſia donna ſche ells anseмell nigings naturâls yrtavels queilg hê unfancts hâveſsên. Cûrtge eing vief vôth ſâ maridaar, ſche degia ell lâmprema dônna avanct gischtaar oor, ê ſumglianctamaintg lâ dônna queilg dilg hôm ainten câſs tge ell avanct dâ dêlla mariſs.

[p. 71] 42

Davart lâ obligatztgiung dilgs Gûyaſs.

Eâ obligatztgiung dilgs guyas hê, Cûrtge eing per gûya ving dumando ê confirmo ſche hê ell per ilg ſias ſaramaint ûblya ſên ilgs ſias clients oder unfancts della guyadeya bung fleîs ê fidevfla vigilanza dê purtâr nerr hâveir ainten manieara dê ſcû fûſs ſia âiggnîâ robba, acciô tge ell ſâptgia, nerr poſsa avanct â Dia ê per ilg ſias ſaramaintg eara avanct ilg mônd render quint. ∽ nigin hê ublya dê piglier ſê guyadeyaſs, oter ſche ving inventô e fleiſsamaintg nûdô tôtt queilg tge hê avanct mang ſchâschângt [p. 72] ê robba muvaditscha, ê Curtge ilg gûyâ dâtt ilg quinct ſche degia ell ilg inventari â ilg Ôberkeit representaar ê oor dâ quell daar ilg quinct; ê eing hê ûblya 1 Guyadeyas dâ piglier ſe e butg plê ∽ eing guya nâh pôh beitg annuall ſê delibâr della ſia Gûyadeya, ſche ell nâh ving beitg oder â riserva, ſche ell ſuainter hâveir dô ilg quinct, dilgs ſias clients, oder profsims paraints dâ qûells ving delibaroo.

43

Davart Gyas mallfleisafs.

Eing Gûya mallfleifsâ, quell degia vegneir ftrûfagiêa â tenour Cûnaschienscha dilg dreitg, â fuainter ell ftô mallfleisa oder â tenour dê fcû ell mallfleisa fûfs ftô [p. 73] lâ paya dilgs Guyas hê annual 10 plaperts. Sche eing aber ftuefs eir nerr far viadi oor della tearra oder gronda fadeia, oder lâvour hâvefs, fche degia â = d = ell ainten ilg quinct dilg Oberkeit lâ fia paya vegneir faitg; tôts quells, ilgs qualls hon Guyadeias degien annûal cûrtge ilg oberkeit hê cônfirmo, avanct quell cûmpareir, ê eing generaal quinct daar, è quell ilg quall beitg cûmpara, quell hê â ilg dreitg crudôo 1 ℔ ℌ

44

Quels oder tgi davefs vegneir Guyadô.

Unfaucts ilgs quals beitg 15 onns vylgs, [p. 74] vievas, ôrfens dê quels tge nôhn beitg ilg fias fêrstandt, fuârts, vylgs, ê parsungas privadas dê fias forszafs, de quells tge fôhn eir ilg loûr fainza basings ê femnas las quallas hôn beitg hôm, questas parsungas tôtas degien dilg maschtrâl ê Oberkeit vegneir guyadadas. quell, oder tgi eing Guya dumônda, fche degia quell guya, tge hê vegnia dumandô, vegneir cônfirmô. nôuva aber ilgs basings dumondan, ê dellas furnumnadas persungas, niging Guya giveischen, è oder eara beitg haveir vôlefsen; fche hê eing Maschtral ûblya quellas â tenôur cûnseilg dilg dreitg dê guyadâr. ∽ qûellas parsungas aber tge henn guyadadas degien dê fcû eara quellas tge henn fott, nerr ainten lâ patrunanctza dilg bab, [p. 75] fainsa cunseilg faveir, ê voluntâat nerr cunsentimaint dilgs guyas beitg hândlagiear oder navôth hândlagier nîh ainten lâ teâra nîh oor della tearra, ê queilg tge quellas fôhn, martgieaden, oder tge vegnifsen â handlagiear, tge quells, tge hon lâ patrunaucza four dâ dels beitg cuntains henn, fche degilg beitg haveir kraft.

45

Davart orfens, tgê hen raschtoos davôs.

Cûrtge bâb oder mama môren, fche hê quell, ilg qual hê ainten vêtta, tge [p. 76] fegia ilg bâb nerr lâ mama ublya ilgs fias unfaucts dilgs treer fê ainten hônour, tge ilgs unfaucts hâgien robba oder beitg. eilg aber robba avanct mâng fche pôh ell, oder ella, quella facultat dûfraar ê galdeir ê ilg galdamaint dê quella haveir, ânccchâloûra tge lâ facûltaat fchaschanct[a] ê robba muvadischa nâh vignia beitg fchvaitg, queilg hê fchminûia, fondrên tge reschta dê fcû gliêh inventô. fche aber ilgs unfaucts crûdâfsen ainten malsognias, oder tge giefsen â fcôla, oder ampraudefsen eing maschtier fche pôh, oder pô ihlg vegneir mefs mang vêdh lâ facultaat, aucchalôura cûn cunseilg dilg dreitg.

46

[p. 77] Ilgs orfens degien beitg vegneir tralâscheas.

Cûrtge viêfs oder vievas oor della tearra fê mareidên nerr fê mâridâfsen oder fchigliôh ôor della tearra trêer vôlêfsên fche hênn̄ilg ûblyas ilgs loûr unfaucts dê piglier cûn ells ê quells treer aint hônôur ê fche ilgs unfaucts pâcha facultaat haveſsen ê voleſsen dilgs genitours vegneir tralâscheas, fche degia eing Maschtrâl ê Oberkeit hâveir bung âdaitg tge ilgs unfaucts vignien beitgia tralaschêas, oder bab, nerr mam̄a tiêr persûader, tge ells dilg loûr agien tanct â ilg liâ lâschen, tge ilgs unfaucts baing vignien traitgs = fê; fche êara [p. 78] ilgs unfaucts fuſsen dê bunga facultaat fche pôh bab oder mam̄a lâ facultaat fegilg fchaschangt, oder robba mûvâditscha beitg muvantaar davent fônder â qui ainten lâ tearra galdeir, ê dufraar â tenour lôur cûntântiênscha lâ f: h: bieschtgia nerr mûvaglia ê magliaretsch pôhn̄ilg ells cûn cûnseilg dilgs paraints, oder dilg dreitg ſtimaar ê faar ênna fôm̄a, ê ainten ilg Cumeing ſigeraar, ainten câſs dâ basings puschpêh dâ turnantaar.

47

Davart bratsch, peisâ ê mâseirâ.

Hê ordinô tge ilg LândAm̄en dêgia hâveir bûnga vigilangza ê vurdaar tge ainten ilg noſs Cumeing, bratsch, peisa ê maseira [p. 79] dâ Coira vignia dûfrô, ê quell tge vôth vender oder cûmpraar tgê ell bratsch, peisa ê maseira fatigieada dôfra ê quell ilg quall bratsch beitg fatigia ainten vender oder cûmprar dufreſs quell degia per mintgia gieada per 1 ℔ vegneir ſtrufâgieâ queilg âschibaing quell tgi compra, ſcû quell tgi venda nerr vandeſs cûn peisâ, ê maseira beitg fatagieda, quell deigia ſainsa gratstgia per mintgia giêada 1 ℔: eſser crûdô, e quell ilg quall ving admonia, ê ſuainter lâ admonatztgiung falla quell degia pli ânnavânct â tenour cûnâschienscha dilg dreitg vegneir kyschtya. lâ tschuntgieasma ſegilg quella dâ fôns oder quella dâ faing degia eſser 12 quartas.

48

[p. 80] Davart ſchleâta markanzeya.

Quell, ilg qual ſpetztgiareyas ê ſumglianctas marcânzeyas, oder pôm̄a ê dê quella ſort, tge lôh tras ilg Cumeing = hom̄ ſâvens vênîſs angano ainten nôſsa tearra purtaſs; quell degia quella robba beitg vender ſainsa tge ell lâ ſia marcânzeya, oder robba dê duas hôm̄ens della noſsa teârra: ilgs qualls per queilg vignien ſubstujas: lascha ſtim̄aar quant ge vâlla; quell, ilg quall aber vandêſs ſainsa tge vingnia ſtimo dê ſcû fê ſoûra hê deitg quell degia lampream̄a gieada 1 ℔: eſser crûdô e lâ ſeconda gieada,

ſche ell ſurpaſsa 2 ℔ ∽ eing ilg qual â quells datt quatier vôleſs quella robba purtaar [p. 81] ântuorn, ê vendont avanct tge lâ ſegia ſtimada dê ſcû avanct hê deitg, quell hê lâ madêma pâgniâ crudô.

49

Davart faar ûschtareya.

Qûell, ilg qual vôth faar uschtareya, quell degia daar ênna ſigertaat, tge ell viglia per tôtt ilg ônn faar uschtareya, e vigliâ â mintging ilg qual hâgia dâ payear, â tenour ilg ſias baſsings daar, ê queilg per ilg peyamaint oder prietsch dê ſcû deing ludevell Cûmeing hê meſs ſê, ſchanto, nerr ordinô, ê ſchi eing dê quels vegniſsen â ſurpaſsâr, ſche degia quell, ilg quall hô ſaitg ſigertat ſcû ainten tetell della ſia ſigertât 9 ℔ eſser [p. 82] crûdô. e degia eara tigneir, oder haveir pûblicâ ûschtareya ê daschpêras eara tôts quels paitgs ê condixtgiuns tge eing lûdevell Cûmeing ordinescha degia vegneir observô, ê ſuainter vegnia; degia eara ilg veing beitg plî tgear pudeir daar tge dê ſcû deing ludevell Cûmeing vegnîa tâxô, oder cun ell pactô: e dêgia eara niging ſchleat veing pudeir daar ôra ê ſche ell queilg vegniſs â trapaſsar ſche degia ell per mintgia bareilg 1 ℔ eſser crûdoo.

50

Tge niging ilgs unfaucts ê parsungas privadas dilg lôur ſpiert, queilg hê beitg intelligentas, â ſias agien intereſs ſurmagnia.

[p. 83] Hê ordinô, tge quell, ilg q(a)u[a]ll â ilgs unfaucts, parsungas guiedadas, ê parsungas ſainsa spiert ilg lôur voleſs pigliêr = giû cûn pang alf, meila, nouschs, pêirâ, pitzgniouctas, veing, crômareyas e ſumglianctas tgiosas, quell degia per mintgia gieda ſainſa gratztgia 1 ℔: eſser crudô.

51

Davart vender granetza ê pullmaint.

Eing ilg quall granetza oder pullmaint venda oder vendar vôth, quell degia dê ſcû per ilg daneer blôtt vender ainten manieara dê ſcû dilg Cûmeing ving ſtimô oder lûya: ſênn ſpeittgia aber pôh eing vendâder per tanct ſcû ℔: 6 ſênn mintgia ſteer câtschear ſê ê plê beitg, aucchaloura [p. 84] degia ell daar tge ſegia lâ ſia vallêta. Curtge eing aber lâ robba vhêi oder vârda ê compra, ſche degia ell quella robba payear ſainsa contradiſsiung, tge lâ ſegia bunga oder ſchleata.

52

Quell ilg qual ainten ſurvetsch fameilgs ê fanscheallas fê = gnia.

Eing fameilg, oder fanscheala ilg quall, oder lâ qualla avanct ilg taimp vôh oor dilg ſurvetsch ſainsa ſufficienta caûſsa ê ſainsa voluntaat, oder consens dilg ſias patrung ê patrunga, â quell oder â quells degia nigina paya vegneir dô alincunter aber curtge eing fameilg oder fanschella ſainſa giuschta caûsa dilg ſurvetsch vegniſsen licinstgieâs â quell oder â quella degia lâ paya antiera arivâr; curtge allôura eing fameilg [p. 85] finoo, oder fanscheala finâdâ oder fameilgs dê 1 = alp dilg patrung vôh davent, curtge eing oder eingnia hê finoo, oder finada, quell nerr quella degia ſainsa gratztgia 1 ℔: eſser crûdô oder crûdadâ.

53

Quell tge peglia dâneers ſênn ſâyeâr.

Hê ordinô tge quell ilg quall ſênn ſayeâr oder ſênn lâvôur vegniſs â pigliear daneers ê beitg ſteſs aint, quell degia quell daneer puschpe tûrnantâr, ê auck ilg teartz phenig tier. ſtueſs ell aber daar pens â degnia nerr dâ tôtt taimp, ſche ſtô ell daar ilg dobbell pens, ê â mintga ſtimidour per ſia paya 2 bz. ê aschibaing eara â quell tge hô dâ treer aint 2 bz: per queilg tge ell hô antardô ilg taimp.

[p. 86] Sumglianctamaintg degia vegneir faitg, nerr tignia cûn las femnas, las quallas daneers peglieu ſênn raschlaar oder ſênn lâvôur ê beitg ſtatten aint. ê quell ilg quall magliaretsch, oder robba pegliâ, quell degia daar pens per ilg teartz phenig, aucchaloura degia ell â ilgs ſtimidours ê â ilg creditour daar lâ paya dê ſcû ſchon deitg hê. ê degia eing ilg quall ſênn ſayear, oder ſenn lûfraar ampurmetta daneers, ê beitg ſtatt aint, â ilg lûfranct daar pens dê ſcû ſê ſoura; queilg hê vice versa.

54

Quell ilg qual daneers peglia ſênn nuôarsas.

Curtge eing peglia daneers ſênn nuoarsas ê beitg pôh ſtaar aint, quell degia ſênn quel taimp, ſênn ilg qual ell laſs [p. 87] nuoarsas hâveſs davia daar, ilg daneer â ilg cûmprader dellas nuôrsas pûschpê metter nerr turnantaar, ê per mintgia teschta 1 bz. tier. Stûeſs ell aber daar pens, ſchî pôh ilg hôm dellas Nûoarsas hâveir lâ lêttgia trancter, nerr dâ tôtt ſia muvaglia hâveir ê fons, dê lâschear ſtimaar per ilg dobell pens per ilg ſias daneer, ilg quall ell ſênn quellas hô dô.

55.

Vignien qui ſuainter las feschtas, dumeingias, ê firoos cûmandoos.

Stante ruschanevflamaint per ilg amprem̄ ê avanct tôttas tgiôsas lâ hônour dâ Dia degia eſser venerada ê lûdada ê dilg christiang vegneir promoveida, ê per queilg particulârmaintg ſên̄n ilgs dêis dâ feschta dumeingias ê firoos degia ilg cristiang beitg ſûlettamaintg dê tôttas [p. 86] lâvôurs lê absch = tigneir, ſonder eara ainten tottas maniearas â ilg ſarvetsch dâ Dia attendar, de ſcû eir alla ſointgia Meſsa, ê ſtaar a quella ſumglianctamaintg â ilg priedi, ê ôtras bungas ôvfras ſê fliſsigier de excercitaar ê degien questas qui ſuainter ſcrettgias feschtas, dumengias ê firoos â puſseabell, vegneir tigneidas, observadas, ê ſantifitgiêadas. Ilg amprem̄ tottas dumeingias ainten tott ilg on̄n̄, las ſ: ſ: feschtas dê Chriſti Jesu dê ſcû Nadaal, Paschqua, Tschuntgeaſsma ê ſûainter lâs feschtas ilgs proſsims duas deis ∽ Item Ansâinzâ curtge nôſs Signier hê ya â tschiell, totts ilgs deis dâ noſsa = dôn̄na

totts ilgs dêis dilgs Apostels.
lâ Conversiung dâ ſ: Poôl.
vendêrdê ſointg avanct meatz dê
[p. 87] S: Gion Baptischt.
S: Maria Magdalena.
S: Dûnô dâ ſtaat.
S: Lurintg.
ilg dê da S: Michael.
ilg dê da S: Lucy.
ilg dê dâ tôtts ilgs Sointgs, numnasointgia.
ilg dê ſuainter, tge hê ilg dê dilgs moarts oder ilg dê dellas ormas avanct meatz dê.
S. Catharina vulgo Câtreingnia.
S: Flureing.
S. Brigitta.
S: Plasch.
S: Cârli.
ilg dê dâ S. Sebastian.
ilg dê dâ S: Antoni de Padua.
S. Antoni vulgo Antieni âvaat.

hê eara ordinô tge ſênn eing dê dâ Dumeingia oder firoo niging boof niging tgiavall degia vegneir meſs ſôtt ſchtpierpp, ê eara nigina roda dâ muleing [p. 90] degia ſênn ilg dê della ſointgia Dumeingia eir oder vegneir muvântâdâ, ê quell ilg quall vegniſs â ſurpaſsâr, quell degia pêr mintgia

gieda 2 ℔: vegneir kyschtyâ. ê queilg tge partignia tier allas dumeingias ê firoos degien pli ânnavanct vegneir kyschtyas â tenour cûnaschienscha dilg dreitg era nigina lâvour ê beitg ſchuênscher avanct tge nâh segia ſchtgeira noitg ∽ Pliañavanct quell ilg quall ſênn eing dê dâ dumeingia oder feschta = gronda, gieſs ora dilg Cûmeing ſainſa tgiôsa dâ gronda importantza ôder ſchigliôh cûn lâ fisâ gieſs â tgiatscha, paschtgiâſs oder otras ſumglianctas tgiosas pigliêſs â mang, nerr faſcheſs avanct ilg ſurvetsch dâ Dia ê avanct tge quell nâh termineſs queilg hê avanct tge ilg ſurvetsch dâ Dia nâh fûſs perfinia, quell degia per mintgia gieada per eing ℔: vegneir [p. 91] ſtruffagiea ê quell ilg qual ſênn ilg dê della ſônda ſuainter tge glièh tûtgeâ d' = Ave Mareia lâ ſeira ſê lâſchâſs câtaar oder ſe lascha cataar â eir cun manâdeiras, oder ôtras lâvoûrs â faar, quell degia per mintgia gieada 1 ℔: eſser crûdô.

56

Davart blaschtemas ê pleets da ſchmaladixtiungs.

Quell ilg quall, hôm oder femna per ilg eſser dâ Dia girâſs, dê ſcû per ilg côrp, andiraar, marteri, sanck, playas dê Christi Jesû, per lâ beatiſsima purscheala Maria, oder per ilgs Sointgs oder affruntadamaintg oder beffagioûsamaintg dê quels vegniſs â baterlaar [p. 92] quell oder quella degien plê tgê ângûal vêdh la robba vegneir kyschtyas, tge ſegien terriers, oder fulaschtiers â tenour cunaſchienscha deing Oberkeit.

57

Curtge eing darscheader oder dilgs dôdisch, oder ilg gebell oder ſchigliôh eing dilg Cumeing eing cunseilg, oder ſecretetza ſcôfra nerr pâleîsa.

Totts quells, ilgs quals ênna ſacretetza ſcôfren, degien â tenour cûnâschienscha dêing dreitg vegneir ſtruffagieas, tge ſegia vêh = d = lâ honour, facultat ner vêtta â tenour dê ſcû ilg falonder hô fâloô.

[p. 93] 58.

Quell ilg qual bab ê mama, ſeir ê ſeirâ pluncta, oder quells ſchmaladescha, oder â ſê ſêtzi dêi maal.

Tôtts quells, ilgs quals vegniſsen queilg â faar, degien â tenour encunaschienscha dêing dreitg vegnier kyschtyas, â tenour las circumstangzas dilg falamaint, tge ſegia vêhd facultât, honour, oder vêhd lâ vêtta.

59.

Davart ilgs âleitgs ſinaar aint oder eir â baselgia.

Hê ordinô tgê quell hôm ilg quall ſuainter haveir â tgiesa manoo

lâ ſia [f. 94] ſpouſsa ê beitg dâlunga ſuainter viglia e lûdevfla ysangza ainten baſselgia lâscha ensinâr = aint, quell degia ſainſa gratztgia 1 ℔ℌ: eſser crudô, ê ſuainter alloura tanct e tanct ûblya dê lâ manaar ainten baselgia dê ſcû ſoura hê mânsunô.

60

Davart mintgia ſort differenzas ê dabâtts, aschibaing ainten piglier ſê lâ pasch, ſaar ſaar pasch /: tge hê ſigeraar :/ ſcû ainten quella romper, ainten tge manieara dê ſê côntgneir.

Sche vegniſs â daar ilg câſs, tge eingnia, duas, treis oder plê parsungas vegniſsen ainten dischcordia ê ſê bateſsen lêing lôter, ſche eilg ordinô, tge quels, ilgs qualls, dâschpêras ſê tgiatten, oder frâtânct dê ſcû ilg [p. 95] dâbâtt kôtzâ tier vegniſsen tapframaintg ê dâ d': hômens degien dûschtaar, quellas parsungas, lâs quallas hênn ainten ilg ſchtgiandell degilg eara per ilg lour ſaramaint admoneir, tge ellas ainten fuôarma â ilg dreitg ſigereschen ê curtge eing per lâ teartza gieada vegniſs âdmonîâ pâsch dê daar, ê beitg ſigeraar vôtth, ſche hê quell tall ſainsa gratztgia 1 ℔ℌ: crûdô, ê â tenour, tge causa della ſia mala ûbadienſcha, ilgs dons ſuſsen davantoos, ſche degia ell pliannavanct â tenour cunaschienscha dilg dreitg vegneir kyschtya, curtge eing aber ainten ilg ſias disûerden fûgâ, nerr raptgia, dê ſcû rapt = gious continuaſs, e beitg oor dilg tgêa voleſs laschear, nerr beitg ſê render vôlêſs, ſche degia quell [p. 96] taall vegneir faitg perschunier. ê sche ell dê quells, ilgs qualls ainten ilg dâbâtt doschten ∽ /: ſuainter davantada teartza admonitztgiung ê beitg ſigeraar voleſs :/ ving plunctoo, ſche degia ell piglier ainten baing, ê daschpêras ell tôtts ilgs koaſchts purtaar giû, ilgs quals câusa della ſia malla ûbadienſcha lavaſsen ſê oder giêſsen; hennilg aber ilgs circumstandts beitg fearms hâvondá, ſche degilg clls ilgs profsims vaschings per il lôur ſaramaint admoneir, ê per agict clâmâr, e quell ilg quall beitg ilg ſias miglier fleis metta dalunga dâll: oura ſuainter daventada admonitztgiung quell hê ſainsa gratztgia 15 ℔h. crudô ê tenour lâ circumstanza della tgioſa degia ell ainten nerr vêhd baing ê hônour â tenour cunaschienscha dilg dreitg vegneir kyschtya. Cur tge aber [p. 97] las parteidas tier ilg dreitg hônn ſigeroo ſche deſs ilg ellas taschеir, è auch tge l'eingnia parteida lôtra ſchmanzaseraſs, nerr fêſs mântêir, ſche degilg vegneir tâschiâ, vegniſs aber quest dâ lêingnia nerr lôtra parteida ſurpaſsô, ſche degilg ellas per eing romper lâ pâsch oder â tenour ellas ſê depurtô vegneir ſtruffagiedas.

Quell, ilg quall rompa lâ pâsch, tge ſegia cun pleets, oder cûn faitgs, quell degia 9 ℔ℌ: vegneir ſtruffâgiea. ê quell, ilg qual fôh ſanck ſuainter lâ pâsch faitgia, quell degia vegneir piglia giud baing êt hônôur

ê pli ânnavanct vêhd la robba â tenour cunaschienscha dilg dreitg vegneir kyschtya.

61

Davart fallas dâ ſank.

Curtge eing fôh ſanck â lôter, ſche degia [p. 98] quell per 2 Rangschs vegneir kyschtya ê quest kaschtey oder falla degia lâ meâsa â ilg Maschtrâl, ê lâ measa ailg cumeing tutgear nerr vegneir tier, degia aber enna falla dâ ſanck ainten tearm dêing ôn̄n ê meatz vegneir muvantâdâ, nerr câtscheada ê faitgia oor, ê ainten câſs tge ainten quel taimp ving lâ beitg faitgia oor, ſche degia ilg lândam̄en haveir pears ilgs ſias dreitgs. Sumglianctamaintg degien lâs fallas dilgs goôds eâra ilg meatz â ilg Lândam̄en ê lôter meatz â ilg Cumeing pertigneir, queilg hê quellas fallas dilgs hom̄ens, nerr pievell dilg Cumeings; queigl tge aber easchters ſurpaſsaſsen oder fallas dê good tras ſurpaſsamaints dê easchters, tge daventaar pudêſsen, quellas degien ſûlêtt â ilg Cumeing pertigneir ê tanct = ê = tanct degia ilg Landam̄en eſser ublya per ilg ſias ſâramaint ſumglianctas [p. 99] fallas dilgs fulaschtiers, aschi baing de ſcû dâ quells dilg lyâ oder dilg Cumeing dê treer aint.

62

Davart fîrêidas.

Quell ilg quâl â lôter fôh ſanck, ê firescha, quell degia â tenour ilg dônn, tge ell hô faitg, â tenour cûnaschienscha dilg dreitg vegneir ſtruffagiea ê pênoo.

63

Davart treer ârmâs, queilg hê piglier ainten mang.

Quell ilg quall têira oor ênna ârma dâ tgê ſôrt eſſer ſâ viglia, quell hê crûdo 10 B. a ſumgliancta pagnia hê eing ſottapoaschta oder crûdô per ênna [p. 100] ſchlaffâdâ oder per enna pugniada.

64

Curtgeing il quall dôschta vegniſs damnifitgia.

Ainten ſumgliancts câſs eilg ordinô, tge curtge eing fidevflamaintg â miglier pudeir doschta, ê vegnis damnifitgia, oder firia, ſche degien quells, ilgs qualls cûlpevels tôtts ilgs koaschts purtâr giû e pliannavanct â tenour cûnaschienscha dilg dreitg vegneir ſtruffagieas ê êara las dôglianctzas purtaar giû.

65

Davart treer crâppâ.

Quell, ilg quall ainten ênna differenza [p. 101] peglia ſê eing crapp, ê anck tge ell fêtscha niging dônn quell hê crudô 10 B.

Curtge ell aber ilg crapp betta nerr teira oor damang, ſegia tge ell fetscha donn oder beitg, ſche degia ell â tênour cunaschienscha dilg dreitg vegneir ſtruffagiea.

66

Quell, ilg quall hê parcîâal ainten eing ſchtgiandell.

Quell, ilg quall ainten eing dâbâtt avanct tge vêir ſanck vêhd ilg ſias paraint dê ſanck ſemoſsa parciâll, quell hê 1 ℬ𝒹 crûdô e plîannavanct a tenour cunaschienscha dilg dreitg vegneir ſuainter tge êl fuss ſtô de donn degia ell kyschtia.

67

Davart quels tge hênn mâlûbadevels avanct ilg Oberkeit.

Quells, ilgs qualls avanct eing dreitg mâlûbadevels [p. 102] ſê metten, degien â tenour cûnaschienscha dilg dreitg vegneir ſtruffagieas ê quellas fallas tôcchen neer partignien tier â = ilg = dreitg. vegniss eing aber dê tâl maniera â = d = eſser violent, neer ſtrepitôus, tge ilg Lândamen e Oberkeit lâvâr = ſê ſtueſsen, ſche hê quell tâl â ilg Cûmeing crûdo 5 ℬ𝒹

68

Quell ilg quall ſê absantêscha, ê nâh votth beitg ſigeraar.

Curtge eing ſuainter êingnia davantada admonatztgiung, tge ell ſigeraâr degia, tschaſsâſs giû ê vegniſs ſê â ſabſentâr, quell hê ſainsa gratztgia crûdô â ilg Landamen ê â ilg Cumeing 5 ℬ𝒹:

69

Davart purtar ârmâs avanct eing oberkeit.

Quell ilg quall avanct eing dreitg cun ârmâs [p. 103] beitg cunvagniêvflas vegniſs â cumpareir, dê ſcû cûn enna ſigeir, cuntgidella ê ſumglianctas, eara curtge eing purteſs duâs ârmâs queilg hê purtaar quell hê â ilg Cumeing ê â ilg Lândamen crûdó 1 ℬ𝒹: ſumglianctamaintg hê crudô eing, ilg quall ſumaglianctâs ârmâs oder gaffens porta ainten baſselgia.

Item quell, ilg qual ainten ilg Cumeing porta eina ârmâ, ſtillet, oder cûnteal ainten lâs tgiotschaſs, ilg quall hô lâ teyâ mâ beitg oor = ansôm cûn ilg ſtuers ilg ſpitz cûeartt, quell hê eara â ilg Landamen ê ilg Cûmeing crûdô 1 ℬ𝒹:

NB. ainten ilg ſtarteett tûdeschgt hê ainten questt puintg quell plêtt tolchen: quest antaleya ia de ſcû ſoura eing ſtilett oder arma cûrtâ neer malvuglia cunteal.

70

Davart ârmas zûpâdas.

Quell, ilg quâll gâffens zûpoos vegnifs â [p. 104] pûrtâr de fcû ênna fisa, roba dâ fiâ, oder eing cûnteal dâ faitg, ê ainten eing fchtgiandel vegnifs â dûfrâr ê eara âschibaing quell tge eing groob oder malavûrdô gâffân avertamaintg, oder zupadamaintg eara quell tge porta eing fpies, hâllenbaarts, fisâs ê fumglianctas ârmâs neer gaffens, â ainten eing dâbâtt vollefs dûfraar, quell hê crûdô ℔ 5 ê pliannavanct degia ell â tenou[r] cûnaschienscha deing dreitg vegneir kyschtya.

71

Davart pleets ingiûrioûs.

Stante tge quell omnipotaint Dia â ilg christiang hô dô ilg fias intelleig, tge ell ilg fias deir faar ê operaar, ilg tôtt dûffraar degia ainten hônôur da Dia, ê eara ainten baing dilg fias profsim, allincûnter aber ilg capitâll innamey tier mâlpârdertas parsungas vaal, oder graadt ilg contrari ôpârêscha, ê ûscheya pufseabell tge tras fchleatas, ê dê ftrôff meritevflas parsungas oder g = liângas, fâvêns â igls timorâts, ê innocents [p. 105] christiângs lâ loûr hônoûr fchminueida, ê trâs pleetts ving piglieada. acciô dâmai tge fumgliancts fchleats invill = gious ê tagliancts pleets fegian ftrûntgias. Sche ordinainsa noûs, tge quella parsunga, lâ qualla dey mall dilgs fiâs profsim, tge ella fûfs ûblyada, oder ftuefs raclamaar, oder tûtgier lâ bâtgiêtta, quella oder quellas parsungas degieu â tenour cûnaschienscha deing dreitg vegneir kyschtyadas. Suainter aber tge â = d = eingnia parsunga hê cûnâschia dê tûtgier lâ bâtgiettâ, fche degia quella 1 ℔: efser crudada, tge fegia, tge â = d = ella vîgnia tschintgitgiâ oder laschea fiêva dê faar tûtgier lâ battgietta oder beitg. aber per enna raclamada fainsa tge nâh vîgnia enconaschia dê tûtgieri lâ bâttgietta, deigi niging ℔: per ftrof efser crûdô. ∽ Stuefs aber ênna parsunga faar enna raclamada cûn eing palleis oder aveart faramaint, fche hê quella crudada 2 ℔: e pli anavanct â tenour tge fûfs ruschanô, fuainter encunaschienscha dilg dreitg degia quella [p. 106] parsunga vegneir kyschtyada. ∽ Cûrtge alloura eing, oder eingnia per lâ feconda giêda cûn deponia faramaintg ftuefs raclamaar, tge fegia â quell foûra, oder antecedent, oder fchigliôh â = d = eing oter, fche hê enna fumgliancta parsunga dobbla pagnia, de fcu foura crûdada e pliannavanct degia alla â tenour cunaschienscha dilg dreitg vegneir ftruffagieda. ∽

Vegnis aber quella parsunga per la teartza gieada â fê vansâr, tge ella ilg fias profsim cûn faramaint ftuefs fcûlpâr tgê fegia ilgs antecedents, oder ôters fche degia quella tâlla parsunga vêhd = baing â d = hônour

vegneir ſtruffâgieâda, â tenour baing ſtimâr dilg dreitg degia eara ênna ſumgliaucta parsunga dâ lôhdavent tier niging ufficy per nigina pârdêtgia neer tier niginas otras tgiôsas honorevflas vegneir duffrâda.

Hê eara ordino, tge quell, ilg qual dey nerr tschangtscha mâl dilg ſias profsim, tge ſegia maschtg[p. 107]iell oder femna, tge quell, oder quella tâla degia della anschatta della litta anfignien perfineida /: queilg ſia pagnia :/ ê eara ilgs koaschts della ſia contrapart e per bischtangd oder gûya, tge ving ântaleitg per duas parsungas eſser ûblyeada â purtaar giu.

72

Curtge ilg instanct, neer part prema fûſs ainten côlpa.

Curtge eing, oder eingnia ſê voleſsen plânscher per parollas ingiûriousas, tge êncûnter dâ: d'ells d(r)eitg oor fûſs, ê alloura ainten ſeſetzi beitg fûſs, neer vegnifs â = d = êſser â tenour ilg deir odêr tschântscheâr, ſche alloura degia quell tgî plânschâ pûrtaar giû totts ilgs koaschts ê eara vegneir, â tenour circumstangtza della tgioſsa, la quâlla ſênn ell vegnifs, struffagiea.

73

[p. 108] Davart ſchmanzasêrâar oder faar manteir.

Quell ilg quall eing ôter ſchmanzasêrêschâ ê ſulettamaintg ſchefs: tê deyst mansignias, quell degia per 10 B: vegneir ſtruffagia, vegnifs aber ilg planscheâder â haveir mântiâ oder deitg, nerr faitg lâ mansignia, ſche degia ell = ſetzi tôtts ilgs koaschts purtâr giû ê â quella ſê ſoûra numnâda pagnia eſser crûdô ∽ Curtge eing aber ilg ſias profsim cun greavafs parôllas ſchmansaserescha, nerr fôh manteir, ſche degia quell â tenoûr cunaschienschâ dilg dreitg vegneir kyschtya ∽ hê eara ordinô, tge cûrtge eing ving avanct dreitg, ê per pleets planscha, ſchond tge quells pleets fuſsen dischcurias trancter lâs parts, aber ſulettamaintg êll cûn pardetgias poſsa beitg âmpruâr oder faar aveir ∽ ſche alloura degia eing hônorevell dreitg ſânteir planct ê rischpôschta, ê faar neer ordinaar â tenour lâs parsungas [p. 109] ê eſser dê quellas, queilg tge dreitg ê ruschanevell pâara.

NB. qui ving antaleitg â tenour consideratztgiung dellas parsungas.

74

Davart difshônôraar ênna gioûf = na.

Quell ilg quall enna giouf = nâ oder ênna vieva difshonorescha, quell hê ûblya quella dâllo = ura ôder taimp davent, tge ilg faitg ving alla g = liêsch, oder pâleis, anfingnien tge lâ pagliola hê paſsâdâ dê ſuschtentaar. pôh ell cûn ilgs paraints sê accordaar, tge êll ilg ſuschtentamaintg dê della poſsa daar ainten tgieasa, ſche eilg baing ê dreitg, noûva

aber beitg, ſche stôh ell êlla mintigneir ê ſuschtentaar ainten lyâs noûva deing lûdevell oberkeit ving ordînô.

Item: curtge ênna dônna maridâda falla, tge ella lôh = trâs ſtueſs eir davent dilg ſias hôm̄ ſche degia quella vegneir tigneida dê ſcû [p. 110] ſoûra deitg dellas giouf = naſs. ∽ quell ilg qual falla cûn eingnia lâ qualla ſchon vedavanct vêva fallôo, quel degia daar â = d' = ella ilg quatier noûva ell baing painsa, ê queilg dilg taimp dâvent, tge ilg fall hê vegnia ſcûeart anfingnien tge lâ pâgliôlâ hê paſsâda, ê quell hê â nigina ôtra falla ûblya ∽ ancchâloura âdegniâ curtge eing falla cun eingnia tge quella ſegia dâ tgê ſtanct, tgê ellâ ſegia, ſche hê quell ûblya dalunga ſuainter la pagliola ilg ûnfanct dâ piglier ê treer = ſê dê ſcû eing bab hô dâ fâar oder faar degia. ∽ hê ordinô, tge cûrtge eingnia per ſaramaint dâtt eîng unfanct â = d = eing /: queilg hê tge ilg unfanct ſegia ſia :/ ê quell beitg cûntaint fûſs, ſonder ilg faall ſênn eing ôtter voleſs impôner, ſche degia eing ludevell Oberkeit ainten quella tgiosa oder câſs faar queilg ell baing painsa, oder queilg tge ell baing ſchmingnîâ â tenour las circumstangdzas dellas tgiôsas; ê â tenour eing cun clêra e ſûfficienta vardaat mêtta avanct degia quell haveir ê galdeir [p. 111] tge hê, eſser favoria.

Item: lâs pênas, pâgnias, nerr ſtrôfs per ilgs ſôurs nom̄noos muteifs, hê dê cataar ainten ilg plâtt oder fylg = folio 158, e artetgielî 113.

75

Quell ilg qual tgiatscha fy = â = d = eing gôod.

Quell ilg quall tgiatscha fy = â = d = eing gôod paac oder bleâr, tge lôh trâs â = d = eing lûdevell Cûmeing dônn vegniſs faitg, quell hê ſainsa gratztgia 10 ℬ: crûdô ê â tenour ell dônn haveſs faitg, degia ell pli annavanct â tenoûr encunaschienscha dilg dreitg vegneir kyschtya.

76

Quell tge eing litîgious ſchtgiândell anscheva.

Quell, ilg qual eing ſchtgiandell ſcûmainsa [p. 112] cun pleets, oder cûn faitgs, quell, oder quells hênn ûblyas tôtts ilgs koaschts dâ pûrtaar giû della anschatta anfingnien lâ moart dilg hôm̄ e queilg â tenour encunaschienscha dilg dreitg.

Quel, tge comittes eing fall ê cun robba nâh haveſs beitg dâ payer, oder niginâ ſigiertaat ſurvegniſs, quell degia ainten baing ê = d = honour â tenour cunaschienscha dilg dreitg vegneir ſtruffagiea ê pli annavanct degia â quell nîh fidangtza, nîh ſaramaint per ilg havegneir vegneir cunaschia.

77

Quell tge falla ê nâh ſerênda beitg, oder semetta beitg ſôtt.

Hê ordinô, tge quell ilg qual eing delict hô cumeſs, oder cûmêtteſs ê nâh vôtth beitg ſe ſottametter, ê cun dreitg nerr ſantienstgia pearda ſche hê quell tâl per mintgia [p. 113] fürsprecher 4 plaperts crûdô ſainsa lâ falla, ê ſpeisas dâ dreitg, ilgs quals plaperts tôcchen nerr partignien tier â ilg Oberkeit ∽ Curtge aber ilg Landamen oder ilg gêbell vegniſsen â planschêr encuncter eing, ê alloura perdeſsilg, ſche ſtonnilg ells ilg koascht de dreitg purtar giû.

NB. quell pleet ſê ſôura fürsprecher: hê bischtanct.

78

Quell, tge per eing eſse, oder baing eing ſaramaint ſtô faar.

Hê ordino, tge cûrtge eing per eing eſse, oder baing ſtûeſs faar eing ſaramaintg, ſche degia â = d' = ell tearm vegneir dô, tge ell poſsa baing ſâ partartgiear, anſignien ilg teartz dê avanct meatz dê ainten ilg quall dê êll alloûra ſtoh faar ilg ſaramaint, ſche ell nâh ſê hô beitg ôter partartgea. Sche aber â = d = eing [p. 114] ving cunaschia ilg ſaramaintg, ſche eilg ordino, ſche ell viglia faar, poſsa ell faar, noûva beitg ſche poſsa ell ſurdaar ilg ſaramaint alla contrapart, tge quella poſsa faar ê hô ell, quell ilg qual, â ilg qual alla antschatta hê vegnia cunaschia tier ilg ſaramaintg, lâ lettgia, ſche el vôtth ilg ſaramaintg dêponnêr, ſche pôh ell ſpatzi ner tearm haveir anſignien ilg teartz dê dê ſcû ſê ſoûra hê deitg ∽ Sche aber ell alla contrapart vôtth ilg ſaramaintg ſurdaar, ſche degia ell haveir lâ lettgia ſenn ilg puncto ſuainter trattgia ſantienstgia oder piglier lâ lettgia, ſche el ſetzi ilg ſaramaint viglia faar oder alla contrapart quell ſurdaar, ê quell, ilg quall ilg ſaramaintg degia faar, quell pôh haveir tearm dê ſcû ſê ſoûra dilg faar, oder tralaschear.

NB. quell â puncto ſuainter tratgïa ſantienstgia vôth deir: â puncto ſuainter eſser ancunaschia ilg ſaramaintg, degiell piglier lâ lettgia:

79

[p. 115] Dê = ſcû doveſs oder degia vegneir ſê depurtô avanct ilg Cûmeing.

Cûrtge ilg Lândamen, ilg ſtatthalter, oder schigliôh eing vasching, nêrr fulaschtier ansatgê avanct eing lûdevell Cûmeing vegniſsen â purtaar, ſche hê mintgintg ê ſcading ilg qual ſenn ilg Cûmeing vegniſs oder ving dumandô ublya per ilg ſias ſaramaintg tier quella tgiôſsa dê cûnsg = lier queilg tge â = d = ell baing paara ê dâ lôh davent tascheir ê quells ilgs

quals vegnifsen dumandôfs lâschear baterlâar. fênn quell meinî aber, tge ving lâ pluralitaat, tier queilg degia vegneir raschtô, ê fleisâmaintg vegnia fuainter.

quell aber ilg qual fuainter ell efser admoniâ avanct ilg Cumeing beitg tâschefs, beitg tâttlâfs, oder beitg volefs vegneir fuainter /: tgê hê beitg sê conformaar alla pluralitaat :/ quell [p. 116] tal degia dâlloûra davent fainfa gratztgia per eing ℔: vegneir ftruffagiea, ê pli annavanct â tenour lâ fia malla ûbadienscha vegneir ftruffagiea ê kischtya, e quell ilg quall avanct ilg Cûmeing ving domandô, quell pôh eara ilg fias mein îcûn prudientscha ê perdertetza dêir ê curtgîn ftôh faar ilg meren, tge fegia dâ tigneir fê ilg mang oder lâs vouschs de dûmbraar, fche degia mintging per ilg fiêas faramaintg efser ûblya lâ fia vousch da daar noûva ell ruschanevell fchmegniâ oder dê fcû â = d = ell ruschanevell pâra.

hê eara ordino tge ainten ilg nofs Cumeing degia anqual eing maschtgiêll per tgiefsa oder per câfâll pudeir vuschagiêr, nerr daar voûsch, ê beitgia plê. ∽ Cûrtge fûfs enna tgiosa dâ gronda importangtza dê purtaar avanct â = ilg Cumeing, fche degia mintging, ilg qual pôh beitg daar vousch ê eara ilgs fulaschtiers baings tge ells ferviſsen ainten lâ teârra aucchaloura zapaar giû. quell, ilg quel fcôufra, oder paleisa [p. 117] queilg tge ving faitg avanct ilg Cûmeing, cûrtge eing Landam̃en giveischa, neer domonda, tge queilg degia vegneir tâschia, quell dêgia â tenour cunaschienscha dilg dreitg vegneir ftruffagiea.

80

Davart ênna defenstgiung, ilg pô = fêfs dê mintigneir. = NB. ôfsâ ving deitg præscripstgiung.

Enna defênstgiung /: queilg hê præscripstgiung :/ dâ deingnia tgiofsa hê, ê degia efser 12 ônns 6 eamdas 3 deis. ∽ Curtge êing aber fûfs traitg oor dilg pâêis e ainten cûâart oder lûng taimp vegnifs, ê cûn breâff ê fâgiâl, clerâs ansagnias oder tras persungas de consideratziung, ciô = hê dê fêdê ê dê tem̃a dâ Diâ avonda faschefs haveir, oder avongdâ mûfsâfs fê, fche degia â quell ilgs fias dreitgs efser præservôs vêh dâ tôtts quells, vêh dilgs quals ell enna prætenstgiung hô, zûar adêgnia â tenour cunaschienscha dilg Oberkeit.

81

[p. 118] Cûrtge eing êaschter fâmareida ainten nofsa Teârra.

Eing ilg qual ainte nôfs Cûmeing pêglia dônna, neer pigliafs dônna, quell pôh queilg, tgê hê tgiosas muvaditschas âvanct mang manaar davenct, aber fufficientamaintg qui ainten nofsa teâra figeraar a fias taimp dê turnantaar ∽ baings fchaschangds degia êll beitg muvantaar avanct dê e

ônn ê aschibaing tgê dê ê ônn fufs paſsô ê êll cûn lâ ſia dônna nigings unfaucts hô, ſche degia êll lâ robba ſchaſchaucta dêlla ſia dônna ſainsa ſias cûnſeilg ê dilgs proſsims paraints dê = d' = ella cûntantiênscha beitg ſchmûantaar davent. ∽ hôn ilg ells aber unfants ânsemell, ſche pôh ell quell fôns, ner robba treer dâvênt tge ſegia lâ ſia dônna ê paraints dê dêlla cûntaints oder beitg; aucchaloûra tge ell lâ ſia dônna ſigeresscha ſufficienta [p. 119] maintg per sia facultâtt â tenôur de ſcû ſe ſôura hê deitg, ê dê quella sôrt, oder specia, tge ell hô vandia, eara cun della ſumgliaucta specia oder eſser, tge vignia ſigêroo.

82

Dâvart daar ê piglier tschâins.

Quell ilg qual daneer blôtt per tschains amprestta oor, oder otras ſumas ainten tschains andretza ſê, quell degia beitg piglier plê tschains, tge annual per mintgia Rângsch 3 X$_{\frac{1}{2}}$ queilg curtge ilg debitadour ſenn quell dê ſênn ilg qual crôda ilg tschains, porta ilg tschains ainten daneer blôtt. fûſsilg aber tge ilg debitadour ilg tschains beitg ainten daneer blôtt ſênn dê ê tearm dê ſcû ſê ſoura hê declarô vegniſs â mettêr, ſche pôh ilg Creditour alloura da lôh davent treer oder far quinct 1 bz per Ransch, e ple beitg ∽ queilg aber tge partignia tier â tschains [p. 120] dâ fôns per fons ratschieat, tschains dê lêchen oder livell breaffs dâ tschains queilg ving laschea ainten ilg ſias krâft ê inpregiûditgiedas, oder inpregiuditgyâ; e quell, ilg qual peglia plê tschains, tgê dê queill ſcû ſê ſoura ſtatt ſcreitg, quell degia ſainsa gratztgia per mintgia 20 R: eing ℬℌ: vegneir kyschtia.

Quell, ilg quall aber vôtth laschear payear ilg tschains cûn faing, granêtza, pulmaint, biêschtgia, oder schîgliôh cun otra valeta neer rôbba, ſche degia queilg tge ving dô, nerr piglia vegneir ſtimô alla valletta dilg dâneer oder ſcû per ilg daneer blôtt ∽ ſche aber zûpadamaintg plê tschains vegniſs piglia oder dô, ſche degia ilg debitadour oder creditôur per lâ pagnia de ſcû ſê ſoura vegneir kyschtya. ∽ e cûrtge eing vêgniſs â deir giu ênna ſoma oder voleir quella payear ſchônd: daneers pôhſsa ell beitg ſurvegneir dâ payear, sonderen ell viglia daar dâ queilg tgê ell hâgia â tenour [p. 121] ſtartêtt della tearra oder â tenour paitgs de ſcû traucter dêd = ells faitg havêſsen ê alloura, ſche ilg creditour beitg vôleſs ſcôder tge ell lâ ſoma pli dey lâſchâſs ſainsa ſcôder dê queilg tge ilg tearm lâscha tier, ſche hê ilg debitaur beitg ûblya pli annavanct dê payer tschains, ſche ell beitg dâ voluntaat payâ.

83

Davart breaffs dâ tschains.

Breaffs dâ tschains degien vegneir faitgias per R: 20 eing R: tschains, ê nigina breaff degia ſôtt vegneir ſagellâda, e cûrtgê ilg unterfand ſpeir

tschains vegnifs, fche hênn ilg ilgs ftimidours ûblyas â ilg fignôur dilg tschains ê per lâ fia fom̄a, ê per ilg tschains crûdô per ilg teartz phênig lâ fia figeretza dâ ftimaar.

Curtge aber ilg underpfand ainten quell [p. 122] taimp neer tearm ainten ilg quall ilg taimp neer tearm hê faitg, â tenour fuôrma tras ilgs ordinoos, oder fubstituyas ftimidours hê ftimo, ê ûfcheya breaff ê fagial endritzô fê fche degilg tier queilg raschtaar. ∽ Quell ilg quall alloura ênna breaff dâ tschains cun f: h: bieaschtgia vôtth faar, quell degia quella bieaschtgia, ê lâ figiaretza tras ilgs fubstituyas ftimadours lâschear ftimaar ainten lâ valêta dê fcû ilg vandader, ê cumprader vignien paregnia.

84

Davart paitgs ê fcûmefsafs.

Hê ordinô, tge queilg tge ilg hom ampurmetta ê tschangtscha, queilg degia ell mintigneir ê ftaar aint, â riserva las fcûmefsâfs oder ilg metter queilg hê navôtth e eing nâh hê beitg ublya dê laschear valeir fche ell beitg voluntariamaintg vôtth.

[p. 123] 85

Davart ilg maâl tigneir tgiefsâ.

Hê ordino eara, tge quell, ilg quell vegnifs â martgiedaar, tge galanta g = liôct, neer parsungas ilg lour ftuefsen peardar, quell degia â tenour cûnaschienscha dilg dreitg vegneir kischtya. ê degia eing Oberkeit efser ûblya per ilg lour saramaint, tge ells maschtrâll ê girôos pôrten, baing dê vurdaar tier, sche eing plê oder dâ plê vegnifs â martgiêdaar, dê queillg tge lâ fia facultât treer, oder fchtender pûdêfs, eing tal avanct dreitg dê citaar ê dâ = d = ell ilgs fias quincts dâ piglier fê, pernôtth beitg galancta g = liôct ilg loûr perder ftûcfsen, ê accio beitg plê vignia martgiado, dê queilg lâ facultaat dâ mintging purtaar pofsa.

86

Quell, tge vôtth renuntstgiear ênna jerta.

Hê eara vegnia ftâtûya, tge curtge dâtt ilg cafs, tge eing môra, ilg quall ainten maniera hâvefs tignia tgiefsa, tge ilgs fias yrtavels fufsen ainten dubitangtza dê eir ainten liearta, oder beitg, fche eilg ordinô, tge ils yrtavels pofsen haveir 15 dêis fpatzi dê fâpartartgiear dê eir ainten liêarta oder beitg. ∽ dêylg aber ells ainten quells 15 deis beitg â ilg maschtrâl oder Landam̄en oder Oberkeit, tge ells viglien renuntstgiear liearta e beitg ainten quella ftaar aint, fche ftonnilg ells dê lôh davent ftaar ainten liearta ê â galancta g = liôct ainten nôm̄ dê = la ierta daar pleett e faitg. Sche eing aber eing qui ainten terra yearta e beitg [p. 125]

ainten quell taimp, dê ſcû ſê foûra deitg, fûſs ainten lâ tearrâ, ſche degia â quell ilgs ſias dreitgs eſser riservoos anfingnien ê aschi prescht tge el ving â tgieſsa, zûar ê ainten câſs ſche ell haveſs niging g = ûya.

87

Davart ilg t = giû = ieâr.

Quell, ilg quall t = giôiâ ainten nôſsa tearra quell hê ſainsa gratztgia per mintgia gieda crûdô 1 ℔: ê eing t = giûyêâdar eâschter degia ſigeraar tier ilg dreitg, ê êara per mintgia gieâda tge ell t = giôiâ oder haveſs t = giûiêâ per 2 ℔: vegneir kyschtya. ∽ quell ilg quall ainten ſia tgieſsa lâscha t = giu = ieâr, quell hê ſainsa gratztgia crûdô 2 ℔: ∽ e quell, ilg quall tier cûnseilg [p. 126] g = leisch oder aggigt /: queilg hê gidaar :/ datt tgê ainten noſsa giurisdixtgiung vegniſs t = giû = ieâ e eara quell tge tgeârtas oder daats porta, quell hê ſainsa gratztgia 1 ℔: crûdô.

Ainten mintgia vischnanchâ degia eing vegneir ordinô, ilg qual las fallas dilg t = giâ teira aint, las quallas fallas degien eſser lâ measadaat dilg Cûmeing ê lôtrâ measadaat â quell tge teira aint tier pertigneir. ∽ pliannavanct eilg ordinô, tge per ilg t = giâ ê ſcûmêſsâſs /: queilg hê metter :/ oder per differênzâſs las quallas oor dâ queilg vegniſsen â nêscher niging dreitg ê raschaung degia vegneir tîgnia. vegniſs aber eing â voleir ſê gravagieâr caûsa queschta, e la ſia contrapart ainten eing ôter lia tier ilg dreitg nerr avanct Oberkeit anvidaar, ſche degia quell tal ſainsa întêrvâll per 1 ℔: vegneir kyschtya, lâ quala falla degia [p. 127] â ilg Cumeing tier pertigneir ∽ ê curtge eing â deing ôter ampreschta dânêers ſenn t = g = iu = iear queilg hê per t = giû = iear, tge ell ſâveſs, tge quell, ilg quall peglia, cun quell daneer vegniſs â t = giu = iear, oder t = giu = iear voleſs, ſche hê lôter, quell tge peglia, beitg ûblya dê turnantaar quell dâneer, ſche ell beitg dê bunga voluntaat vôtth, vegniſs eing admônia, tge el ilg t = gî = â doveſs lâscheâr, ê ell beitg fôh, nerr lascha, ſche hê quell tâl tier la ſôurnomnada pagnia anck 15 B. crûdô e pli annavanct degia ell â tenour ancunaschienscha dilg dreitg vegneir kyschtya.

Ilgs t = giu = ieaders degien deing oberkeit ſainsa intervall ê ſainsa gratztgia vegneir ſtruffagieas. aucchaloura oder tier tôtts ilgs t = gi = aſs per daneers oder dâ mintgia sortt t = gi = aſs per daneers hênn ſôtt lâ numnada pagnia ſcûmandoôs.

88

[p. 128] Tôttas differenzas ê mâlfaitgs degien â deing Landamen ê oberkeit vegneir palesâdas.

Quell, ilg quall tge hô raschieat ſaramaint, quell hê ublya vârtêt

dilg ſias raschieat ſaramaint â ilg Oberkeit tôttas differenzas, dâbâts oder ſchtgiandells dê representaar, neer daar aint. quell aber, ilg qual nôh hô beitg raschieat ilg ſaramaint quell degia eâr tôtt las differenzas ê dâbâtes âd' ieng hônôrevell Oberkeit daar aint queilg tgê ell hô vâsiâ oder santiâ ſche ell per queilg, oder da queilg deing Landam̃en oder Oberkeit ving dumandô â riserva ainten tgiôſsâs las quallas â = d = ell ſêtzi vôh tier ∽ Quell ilg quall eing malfaitg oder tgioſsa malfaitgia ſetz = anparsunga vêhsa oder saîntâ, tge ell hagia retschieat ilg ſaramaint oder beitg, tge ſegia mâschtgiêlls oder fem̃nas, ils quals, [p. 129] oder las quallas ſoûr dâ 15 onns hêun vylgs, oder vy = g = lîas, quels oder quellas hênn ûblyeadas nerr ûblyas queilg dê palêsaar â ilg Lândam̃en ê Oberkeit, e beitg dê taſcheir.

89

Davart lâ floûr nerr freitg.

Hê ordinô, tge ainten ilg taimp, tge lâ granetza hê madeirâ, ſche degia ilg ſeâl â ilg grâng vûrdaar oor 12 deis ê eing grang â lôter grang 6 deis. ∽ curtge eing aber hâveſs dreitgs dâ = d = eir tras eing baing, ê ilg patrung dâ quell baing volêſs êll beitg lâschear eir trâs, ſchond: lâ ſia granetza ſegia beitg madeira, ſche degilg ells clamaar duas ſtimidôurs e lour differenza laschêar vûrdaar ê quell, ilg quall hô ilg tiert, quell degia lâ paya dilgs ſtimidours pûrtaar giu. Cûrtge ênna vê = iâ tras eing baing stôh vegneir [p. 130] faitgia, ſche degia ilg patrung dê quell baing vegneir admonia, tge ell lâ ve = ia fêttscha â tenour ilgs ſias dreitgs. fôh ell lâ vê = iâ aber beitg, ſchî pô âlloûra ſênn ilg manck donn ênna ve = iâ vegneir faitgia cûrtge aber lâ flour oder ilgs freitgs hen̄n madêirs, ſche eilg obligatztgiung lêing lôter vê = ia dâ ſê daar traas grang, ſeâl, faing, raschdeiff, ê oters freitgs, ancchaloura tge vignia 12 ê 6 deis vurdô oôr e quell tge fôh ênna veia, quell dêgia quella floûr ſatgientaar ê eara cûleir.

90

Davart ſûrsayear.

Cûrtge eing â lôtter ſûrrſeyâ â tgieâſâ oder â Cûlm̃ e nigina differenza per ilgs tearms ê terminatztgiung hê, ſche degilg tôttas duas partzs piglieir dûas ſtimidôurs ilgs don̄s per [p. 131] sarâmaintg dê faar oor, ſumglianctamaintg êara per ilg âraar.

91

Davart âraar ilgs eêrs.

Hê ordino, tge degia vegneir ſûltgia ê âroo ainten bungaa part, dê ſcû dâ vigliamaintg ên nôh. Quell aber, ilg quall ſênn ſôm̃ dilg ſias êer

hô eing riêvên oder ênna publica ve: ia, quell pôh â quell eer ainten ilg teartz ônn eing baing grond foiltg bitaar = fê oder manaar = sê de fcu hê lîsangtza. ∽ Quell, ilg quall aâra, quell degia ântûêrn = ântûrnu ilgs tearms lâ lûngetza dêing pêh laschear ∽ crytg, oder tschîsdô, beitg aarô, ê quell ilg qual queilg trapafsa, quell degia â ilg Cumeing mintgia gieda efsèr crûdo oder crudaar 1 ℔ß: NB: quella publica vê = ia ving antaleitg ênna ve = ia tge ell ê ôters pâfsên.

92

Davart lâ vê = ia tier eing baing.

Hê ordino, tge quell, ilg quall cun manadeira vôtth eir tier nerr ainten ilg fias baing, quell degia dûfraar lâ ftrâda pûblichâ tanct annavanct de fcû ell quella pôh dûfraâr, fche ell aber oor dâ quella ftôh eir, fche degia ell êir fênn ilg fias baing, stôh ell aber êir fênn baings dâ dôtêrs, fche degia ell eir fenn ilg mênder baing â tenour ilgs sias dreitgs, ainten bunga part, ancuncter tgieasa, ê quell ilg quall queilg furpafsafs, tge lôh tras â = d = eing vegnifs faitg nerr davânto dônn, tge segia â tgieasa, oder fênn ilg côlm, fche ftôh quell, ilg qual ilg donn havefs faitg quell donn purtar giu. ∽ degia ilg eir ainten ilg baing efser dê fcû cûn ilg vegneir oor dâ quell.

Quell ilg quall f: h: graschâ fênn eing baing vôtth manâar, quell degia quella fênn quel manaar ainten neer dilg taimp tge g = liêh oder hê neiff [p. 133] oder dilg taimp, tge ilgs baings nerr fôns fegien figts, fênn ilg manck dônn.

pliannavanct êilg ordino, tge niging trancter neer daschpêhras ilgs tearms fênn nigings flaitgs degia anschêver â faar môuschnâ, fonder quell tgi votth anschever ênna mouschna, quell degia fênn ilg fiâ anschever ênna tschuntgieâfsma dê lûfrancts dâgliungsch davains, nerr davent dilgs tearms.

93

Davart ilg ansuâar ê âvafs manaar.

Cûrtge ainten nofsa giurisdixtgiung ê Cumeing hê da bafsings ainten beyschâns trâs eing baing oder flaîtg âva dê mânaar ainten eingnia vischnancha, fche hê ilg patrung dilg baing ûblya l'ava tras ilg fias flaitg dê laschear manaar, ânccchâloura tge lafs fofsâfs oder doitgs [p. 134] vignien cûn fleifs cûeartas, oder fâttgias oder faradas aint. ∽ tras eing err degien ilgs beyschans tanct oot vegneir mefs ainten tearra, tge ilg ârâder pôfsâ quels beitg tangscher nerr tûtgiear ∽ tras albieârts aber oder dâschpêhras ilgs albieârts degia l'ava vegneir manada â tenour cunaschienscha dilg dreitg, nerr giûscht. ∽ noûva aber ilg basings dûmondâ, tge l'ava trâs eing baing,

ſênn ilg quall hê anck ilg freitg, ſtûêſs vegneir mânâda, ſche hê quella vischnancha ublyêda ilgs dônns dilg patrung dilg baing dê purtaar giû â tenour ſchminaar oder cûnſeilg dê hônorevflas galanctas persungas. ∽ curtge â deing ſênn ilg ſias baing rompa oor âva, ſche ell pôh vegneir paregnia cûn quells dilgs flaitgs circumstangts dê ansemlamaintg quella metter ſôtt tras [p. 135] ilgs baings anfignien lâ paschtgêirâ, sche pôhnnilg ells faar, nôuva aber beitg, ſchê pôh mintging quell' = âva trâs eing fôſs manaar ainten ilg flaitg d' = lôter ſênn ilg mank dônn. âva aber lâ qualla rompa ſê ainten eing âlbieart, ſche pôh mintging quella metter ſôtt ſenn ilg mender dônn. pôh aber eing beitg vegneir paregnia cûn la ſia contrapaart, ſche degilg ells clamaar duas ſtimidours ê nouva tge quels dêcidên l'ava, ſche degilg tier queilg raschtaar.

Pliannavanct eigl ordinô, tge quell ilg qual hô dreitgs dê ansuâar, tge ſegia â tgieasa oder â cûlm, ê ell cûn ilgs ſias compertinents beitg ſôh vegneir paregnia, ſche pôh ell quell = âva lâschear parteir â cunaschienscha dê galancta = gliôct. ∽ ilgs doitgs nerr foſsâdaſs della ava â tgieasa degien beitg pli lâdâs eſser, tgê deing pêh lung [p. 136] ê ſenn ilg côlm̄ tenour lâ cômodîtâat dell = ava ſênn ilg mender dônn.

94

Davart ilgs teârms.

Hê ordino, tge mintging ſegia ûblya ainten parschiênscha della ſia côntrapart, ê confinants antuern ilgs ſias baings â tgieſsa ê â côlm̄ dê mêtter tearms de crâpp, ê dâ daar tearm ainten ilg ônn dê quest onn ânfignien ilg dê dâ ſ: Gion Baptista dê eſsequeir, ê quell ilg quall beitg mitêſs têarms dê ſcû ſoûra he deitg, ainten tôtts ilgs baings â tgieasa ê sênn ilg côlm̄, quell degia alloura per mintgia baing, tge he beitg têrminô fuſs ailg Cumeing eſser crûdô 1 ℔:

95

[p. 137] Davart ilg pindraar ê bûêlaar.

Hê ordinô tge ainten tge taimp, tge ilg fôns ſegia liber, ſche pôſsa la ſ: h: biestgia ſênn quell buêlaar a tgieasa e ſenn ilg côlm̄ e mintging degia lâ sia bieschtgia câttschiear nerr faar eir oor dilg ſias ûvilg oder oor della vischnanccha ê beitg pliânnavanct ê degia ainten quels taimps ainten ilgs qualls hê buâll niging lâ ſ: h: bieschtgia faar êir oor oder giû dilg ſias baing, ſonder lâschear buâlaar. â riserva: dâvent dâ quell = onn = dâ martza degia nigina ê dâ nigina fôrt dê biestgia ſênn ilgs eers pudeir eir ê eara beitg buâlaar. ê degia ilg ſâlteêr ſche ell pendra bieschtgia manettla

per mintgia teschta hâveir nerr pûdeir piglicar 1 ℌ. ê per eing bieschtg grôfs per teschta 3 ℌ: ê per eing tgiavall 1 fchilling [p. 138] per eing tgiâvâll aber fur noitg 2 fchillings. ∽ Curtge aber ilg patrung dilg bain vôtth pindraar, fche pôh ell fumglianctamaintg pindrar, vôtth ell aber beitg vegneir vêh = d = ilg fpênder, fchê pôh ell ilgs fias dons lâschear ftimaâr dê fcû da vigliamaintg ên nôh hê ftô lisangtza. e baing tgê ilg faltêr pendra, fche eilg anccaloura â quell, ilg quall ilg dōn hô pidya ilg fias dreitgs riservô, queilg hê per ilgs fias doūs. ∽ Cûrtgê eing bieschtg manedell easchter ving pindrô, fche pôh = ilg per mintgia peer vegneir piglya 1 X, ê per bieschtgia grôfsa per ênna teschta 6 ℌ: è per eing tgiavâll 1 Schilling ê sur nôitg 2 fchillings, hê qui tier aber dê observaar, tutgiont tier â ilg pindrâr, tgê nous degien tigneir ilgs easchters dê fcû ells tignien nous.

[p. 139] 96

Davart vender, ê cumpraar biêschtgia.

Hê ordinô, tgê quell ilg quâl cômpra bieschtgia, ê tgê â = d = ell quell, oder quella bieschtgia ving neer vignia dâda fainsa diffêtt ê per fângâ ê prescht fuainter ving câtoô, tge quell biêschtg fegia cûn menda, fche degia ilg cûmprader ainten tearm dêing meifs â ilg vandader faar â faveir, queilg ainten tearm dêing meis ilg avisaar tge ell quell bieschtg puschpêh peglia ânavoos, fche aber ilg vendâder queilg beitg vôlefs faar, fche degia ilg dōn â qui ainten lâ tearra â tenour cûnseilg dê galancta glioct nerr parsungas vegneir faitg oor. fche aber ilg cûmprader beitg ainten ilg taimp dilg meifs dê fcû foura deitg âvisêscha fche = ell dâvent dilgs fias dreitgs â risersâ per ilgs fequents puintgs.

[p. 140] vâttgias, las quallas beitg fôhn fênn oder ainten quell taimp dê fcû ainten ilg martgêa hê vegnia dô = aint, ê tgi plê dê 18 deis vegnifsen â surpurtaâr, tge dê fcû ilg taimp hê dô = aint, fche degilg leing dê cûn lôtêr per mintgia dê 1 fchilling dilg vandader â ilg cûmprader vegneir bunifitgiâ, fche aber anguall 18 deis vegnifs surpûrtô, fche hê ilg venditour navôtth ûblya dâ bunifitgieâr. ∽ Quell ilg quall aber compra bieschtgia masâgninguiâ ainten tearra, nerr oor tearra, quell pôh haveir ilg fias rêgrêfs dê = âd' = onn ê cûrtge ilg bieschtg ving mâtzoô oder fchig = liôh vôh alla malôura fche degia ilg cumprader clamaar duas homens, ê ilgs dons oder maulafs laschear visitaâr, ê â tenour ell donn ftô haveir oder â tenour ilg dōn, tge ell ftô piteir, fche ftattilg ainten cunaschienscha dê gâlants homens ∽ ancchaloura versa ilgs easchters dê tigneir ilg gegenrecht, tgê hê vice versa.

[p. 141] 97

Davart faar teschtamaints.

Niging testamaint degia haveir ilg ſias krafft oder vigour ſainsa ſaveir ê volontaat dilgs proſsims paraints. queilg tge aber cûn ilg loûr cunseilg ê cunsêns ving testamentoo, oder faitg sê, tier queilg degilg reschtaar.

Eing âleitg, oder parsungas matrimonialas, las qualas hônn tignia tgieſsa ansemell ê nigina discendenza propria hôn, quells pôhnn leing lotter ânqualltgiôsa ſâ faar sê ainten taimp de bunga ſanadâtt e bung farschtand nerr intelleitg dê ſcû eara cûn cunseilg dilg oberkeit.

98

Davart ſagelaar breafs.

[p. 142] Hê ordinô tge nigina brêaf degia cûn ilg ſagial dilg Cûmeing vegneir ſagellâdâ ooravanct tge la segia avanct eing hônorevell dreitg, oder avanct ilg Landamen ansemell cun duas giroos, ê tge lâ breaf vignia ligeida avanct ê cun cûnsentimaint dê tôttas duas parts.

99

Davart quells, ilgs quals teirên oor, oder tge vignien ainten nôſsa têarra.

Quell ilg quall ainten ilg nôſs Cumeing hô tignia tgieaſsa ê teira oor dâ quell, ſche ſtôh quell tall per eing ônn antiêr ſuainter ſtaar aint dâ baing ê dâ maal, curtge aber eing easchter, ilg qual ainten ilg nôſs Cumeing hândlegia, lavoûra nerr ſumglianctas tgioſsâſs fôh ê vôlleſs ſe ſchântaar, quell degia cumpareir avanct ilg Cûmeing, Landamen e Oberkeit, ê ſchi â = d = ell ving acconsentiâ, qui ainten ilg [p. 143] Cûmeing dê pudeir ſtaar, nerr tigneir tgieasa; ſche degia ell à ilg Cumeing per sias ſaramaint vardaat ê fidiltaat purtaar; ê degia eing ilg qual hô bieschtgia daar annual â ilg Cumeing 3 cârungas, queilg he crônen, e quell, ilg qual nâh ho beitg bieschtgia ênna cârûnga.

Ainten ilg nôſs Cumeing degia eara niging ilg quall vôleſs ſê âmplantar quartiroo vegneir, oder quatier dô, ſainsa ſaveir, ê cônsens dilg Cûmeing, oder Oberkeit. quell, ilg quall queilg vegniſs â ſurpaſsaar, quell degia per eing ℔h: vegneir kyschtya ∽ e ſche â ilg Cumeing oder â particularas parsungas tras queilg eing dônn davantêſs, ſche degia quell tâl quell dônn purtaar giu.

100

Cûr tge ing cômpra qualtgioſsâ dâ queilg tge ving pûrto antuorn.

[p. 144] Hê ordino, tge dâ tge ſort dâ marcânzeya, tge ving purtô antûorn, ê eing votth cûmpraar ſche pôh ell cûmpraar ainten manieara dê

ſcû ell cûn quell tge hô vanaal ving paregnia; aucchalôura ſche fûſs eing ſusch = pect dâspêras, ſche hê ell ublya âilg Landamẽen dê representaar, ê â ilgs ſias cûnvischings representaar ê dêclaraar. ſâveſs alloura eing ſuainter dâar ê dêſs clêras oder ſufficientas ausâgnias, tge quella marcanzeya oder tgiosa fûſs ſia, ſche hê ilg cûmprader ûblya â quell tâll queilg dê metter ânmâng.

Ainten ilg ſantieri degia niging ânsâtge hâveir vânaâll, ê quel ilg qual vegniſs admonia, tge ell lâ ſia robba oor dilg ſantieri porta, e beitg dalunga porta, quell tâl hê ſainsa gratztgia crûdô 1 ℔ℌ:

101

[p. 145] Davart ilg pâschtg, bûal della Bieschtgia oder quella paschantaar.

Dâ nigina ſort dê ſ. h. bieschtgia degia eir ainten taimp dâ ſtaat ſênn ilgs baings oder fôns â riserva eing bôff oder eing pêer bôffs pôhn vegneir ſênn ilg prôo d = ell = acchla daschperas lâcchla pâschantoos, â ſchigliôh oter beitg; antuorn lâ reês: tgia hê ſcumandô per mintgia teschta dâ tgiora ê otra bieschtgia ſôtt lâ pagnia de 1 ℔ℌ. degien eara ilgs tgiavâlls vegneir mêſs ainten l'alp, tge tôtts avanct la fêschta dâ S: Peder ſegien dâvent, a riserva eing Lândâmẽen; quell pôh eing ſênn lâs noſsas âlps haveir â = dâlp, ſchigliôh degien tôtts eſser dâvent dê ſcû ſoûra hê deitg ê noûva beitg, ſche degilg per [p. 146] mintgia tgiavall â ilg Cumeing 1 ℔ℌ: eſser crudô; ênavotta tanctmang metter dâvent.

Ainten ilg aûctôñ degia niging cûn lâ ſia bieschtgia midar oor dilg cômm̃ avanct ilg dê dâ S: gâll oder St: giailg. Sche dilg Cumeing, cauſsa dê ſchleata oôra nâh ving beitg lubya, ê schîgliôh quell ilg qual trapaſsa, quell degia per 2 ℔ℌ: vegneir kyschtya.

102

Davart ilg lâdâr.

Hê ordinô tgê ſênn ilg cômm̃ degien ilgs proôs beitg pudeir vegneir lâdoôs anfingnien 8 deis ſuainter, tge las vâtgias hênn giu dêll = alp ê â tgieasa 8 dêis ſûainter ilg dê dâ S:t Mitgtgeâll. ê quell, ilg quall ſurpaſsa, quell degia eſser crûdo 1 ℔ℌ:

[p. 147] 103

Quell, ilg quall compra giû â = d = eing = oter ênna ſôm̃a.

Hê ordino, tge ſche eing dâ dêing ôter cômpra giû enna ſom̃a, tge quell ſegia eing terrier oder fulaschtier, ſche pôh ilg debitadour â ilg

cûmprader ilg ſia puschpêh turnantar, de queilg tge êll per lâ ſoma hâveſs doo oor, dâ tge ſort tge fuſs ſto vâlêtta oder dâneers, hê aber ell ilg debitadour beitg ainten ſtanct nerr puſsangtza, ê tge ell pli bugient voleſs payear ilg amprem creditour, ſche hê ell beitg ûblya quell dilg dâvoos, ilg qual hô cûmprô = giu lâ ſoma dâ payear ſche ell beitg vôtth ∽ ê ainten câſs aber tge ilg debitour quella cômpra voleſs lâschear per bunga [p. 148] ê fûſs eing fulaschtier, quell ilg quall quella ſoma cumprô oder traitg â ſâsêtzi, ſche pôh mintgia vasching hâveir lâ ritrattgia, ê a = d = ell ilg cumprader ilg ſia puschpêh daar ê lâ ſoma ell ilg vasching lâ pigliear.

104

Davart lâ flour oder freitg della prâvenda.

Hê ordinô, tge eing venerabill Plavanct degia ilg faing ſainsa ſchminueir ſenn ilg flaitg laschear paschantaar oor ê ſainsa licienstgia, oder cunsens dilg Cumeing dalla flour navôtth pudeir vender; allincunter aber degia ell per mintgia tgieâr oder viady, tge ell vegniſs â vender, daar âilg Cumeing 6 ℬ:

[p. 149] 105

Quells tge pôhn cumpareir ſênn ilg dê dâ dreitg avanct ilg dreitg.

Sênn eing dê dâ dreitg, degia niging vegneir ainten ſteivâ avanct mieâs ſignôurs â riserva adegnia lâs parts las quallas hênn ainten lâ litta. ê quell tge queilg ſurpaſsa, degia per mintgia gieâda per eing ℬ: eſser crûdô.

106

Davart ilg abzug oder tignêir giû.

Eing ilg qual teirâ oor dê Cumeingnias treis Leyâſs, quell degia â ilg ſias Cumeing laschear ilg abzug dê tôtth ilg ſias baing /: tge hê haveir :/ tgê ell peglia dâvenct, per mintgia R: 100 5 abzûg dâar.

[p. 150] 107

Davart, ſche eing vôlêſs âraar.

Curtge eing avanct oters ârrêſs, ê tras ilg ſias boôt arâar lâ ſia granêtza pli boôt vegniſs madeira tge lâ granetza dilgs ôters, tgê ûscheya ell t = gieſs per vurdaar oder ſchiglióh per lûfraar, ê faschêſs dôn â ilgs baings digls oters cûn eir cun mânadeira oder ell eir tier ilg ſias baing, oder cun vegneir oor dilg ſias baing, ſche hô quell â ilg qual hê davanto ilg donn lâ lêttgia dê laschear ſainsa ritschertgear ê tôlleraar, oder aber ilg dônn dê laschear ſtimaar, ſumglianctamaintg cûrtge eing trâs eing eer

âroô cûn lâ fleyâ oder ſchtgierpa vôh, oder cûn ilg erpsch, tge êll ilgs eers âroos pudeſs ſchinigieâr cun lâ fleya oder erpsch ec: ê beitg ſchinegiâ, quell hê per mintgia teschta crûdô 1 ℔:

[p. 151] 108

Davart ratrattgia, nerr ratreer dilgs fulaschtiers.

Hê eara claêramaintg ordinô tge ſchê eing easchter ainten nôſsa teara baings ſchaschaugts oder albiêrts ainten noſs Cumeing compra, ſche pôh ilg vandader oder ilgs ſias paraints adegnia ilgs pli tiers avanct /: dê ſcû ſchon vêdavanct deitg :/ haveir lâ ratrattgia adegnia à ſuainter lâ leint = gîa, oder ritgeisch dânonder quel baing ving; ê pli annavanct, ſche ilg vandader, oder ilgs sias paraints beitg ſâ foñ annavanct ſenn ilg taimp della ratrattgia, tge ſegia ainten ilg meys, oder dê â d = ôn̄n̄ ilgs proſsims aber 15 deis ſuainter, è eara ilgs proſsims nâh ſâ fôn̄n̄ beitg annavanct, ſche hô mintgia [p. 152] vasching anck ſuainter quells 15 deis dilgs proſsims oters 15 deis /: baing tge ell nâh fûſs beitg ainten lâ parantælla :/ lâ ratrattgia. Curtge aber quell taimp paſsa ê nigiug particulaar râteira, ſche pôh alloura eing Cûmeing antieir generalmaintg ſpatzi dâ 10 oñns ainten qual oñn tge plâî â = d = eing hônorevell Cumeing dâ ratreer â ſasetzi nerr tier ſasetzi ratreer. aber ſuainter lâ terminatztgiung dê quells 10 ônns hô ilg Cumeing eara beitg plê ratrattgia.

109

Davart ilg gegenrecht.

Hê ordino pertigniont tier allas nôſsas constitutstgiungs oder lêschas statueidas della tearra ainten tge maniera, nous hagien de ſê depurtaar versa ôters Cûmeings ê [p. 153] piêvell = nerr parsungas oor della noſsa tearra oder Cûmeing. Ê ſtante tge lâ giuschteya dumonda, tge quell oor della tearra eâra beitg plê dumandaar degia dê queilg tge dê ſcû ell ilg ſias proſsim Christiang eara tigñiâ; ſche vignilg ordino, tge ilgs nôſs unfancts della tearra pôſsen tigneir ilgs easchters, ilgs quals beitg dilg nôſs Cumeing, ainten ieartas, ainten ſcôdar nerr treer aint dâbêts, dê ſcû eara ainten oters pûintgs, oder câſs, dê ſcû mai quels pudeſsen haveir nôm̄, ainten manieara dê ſcû ilgs nôſs ainten ſumglianctas circumstantgzas ainten ilgs oters Cumeings vignien tignieâſs.

110

Quanct tiêr eing ainten lâ parantêlla degia fêer ainten ilg Criminaal.

[p. 154] Pliannavanct eilg eara vegnia ordinô, tgê ainten Cunseilgs ê fantienstgias ſôur dê parsungas dê malaficî degien ê poſsen totts quels

giroos, ilgs quals âlla parsunga da mallafici ainten ilg quart groo nerr pli dâ tierr parantoos hênn lâvaar ê eir laschaints ê ôters ſainsa part ainten lour ſtangt oder platz vegneir traitgs aint. ê quells ilgs quals ainten lâ parantella pli au oor henn tge ainten ilg quart groô, quells henn ûblyas dê ſtaar tier ê dê ſintinstgieâr.

111

Davart treer aint Capitâls.

Hê eara ordinô, ê pigliâ ſê, tge quell, ilg quall hô eing Capitâll dê dumandaar ê treer aint, tgê ilg ſegia terrier, nerr fûlâschtier, ilg quall, oder ilgs quals lâscheſsen lour câpitâls, ê ſomas ſtaar ôor ſainsa tschântaar tschains, ê ſainsa faar ampurmêttêr tschains cun ſcrêitgia [p. 155] obligatztgiung, oder ſchigliôh cun ſufficienta ampurmaschung ê ſumglianctas ſomas, oder capitâls vegniſsen ainten quella manieâra cuôrt oder lung taimp â ſtaar oor, ſche degia ainten tâl câſs niging ainten noſs meatz Cumeing eſser ûblya per tâl capitâl tschains dâ daar.

Sumglianctamaintg eilg ordinô, tge queilg tge hê capital ſoma ansemell cun ilg tschains tge eing per ilg h'avegneir tras dumandaâr pudeſs gûdagniêar, tge ſegia ainten baings ſchaschancts, âlbieârts, tgiosas muvaditschas oder otras tgiôſsas dê ſcû quellas mâi pudeſsen hâvêir ilg luôr nom nerr eſser numnadas ê la ſia pretensiung ainten 12 ônns beitg dumândâs ê beitg vegniſs â pretender ſche degia quell tâl creditôur, tge ſegia alloura eing terrier ê ſumglianct eing fulaschtier, tras queilg ilgs ſias dreitgs, ê dumônda nerr pretensiung [p. 156] hâveir ſtrangulô ê peârs, ê per quella cauſsa mintgia unfanct terrier dilg nôſs Cûmeing ſê pôh ratreer ſênn ilg puintg della præscriptgiung ê cûn quell ſufficientamaintg ſê defender ê eara rischponder.

112

Davart pigliear aint terriears ôder vâschings.

Hê eâra ordinô vegnia, tge tôtts quels tâls easchters, ilgs quals ainten ilg nôſs meatz Cumeing, ê têarra Vatz ſoûra Stirvia ê Môtt per unfancts della têarra, ê vaschings ſê voleſsen cumprâr aint ê âlloura ainten l'eingnia ſquadra Vatz, Stirvia, nerr Môtt ſê amplantâr, ſche degien quellas tallas parsungas eſser ublyadas avanct tge ellas ſê cômpran aint per vaschings ainten las ſquadras quall [p. 157] lia tge eſser sâ ſegia per ilg amprem dè cumpareir avanct ilg ordinari Cûmêing grônd dê quells dê ſott, ê dê quells de ſoura â Vatz ê ſê tier ilg Cûmêing per unfancts della teara cumpraar aint, ê ſuainter pôhnnilg ſê per vaschings aînten qualla ſquadra tge ells vignien piglieas aint, Vatz, Stirvia, nerr Môtt cumpraar aint ê ſe amplanctaar. ſ ê quala ſquadra, tge ſegia dê quellas ſôtt oder de quellas

ſoûra, tge vegniſs queilg â ſurpaſsaar, ê eing per vasching ainten ſia meatza, oder antieara ſquadra piglier ſê ê cumpraar aint avanct ê vêdavanct, tge ell dilg antiêr Cumeing beitg piglia sę̂ ê pêr vasching cum̄prô aint, ciô hê per Lândsm̄an, unfanct della teara, ſche degia ilg ſias cûmpro vischinadi ainten quella ſquadra, ſche ell hâveſs ſê cumprô aint, navôth valeir.

113

Davart ilg ſtrôf dilg pitining.

Hê pliannavanct ordino, tge curtge eing gioûen oder cumpôing liber ênna gioûfna libra faschеſs purtangta, ſche degia ell 10 cârungas ê ella 5 carungas pagnia eſser crudoos: ainten ilg rimanent degilg vegneir ûsitô dê ſcû ainten ilg 74 puintg nerr artetgiell ving deitg.

Eara ênna femna, lâ quala ainten ſumglianctas tgiôſsas plê gieadas ſurpâſsâ degia ſumglianctamaintg 5 carungas eſser crudada per pagnia ê ſche nâh fûſs beitg avanct mang facultaat lâ falla de payear ſche degilg ſumaglianctas persungas vêd lâ vêtta e tenour encunaschienscha deing dreitg vegneir censuradas, nerr ſtruffagiedas. [p. 159] degia eara eing viêff, ilg quall ſê laschеſs cumpiglieâr eingnia dê faar purtancta 15 cârungas pagnia ê ênna vieva 8 cârungas eſser crudada, ê queilg ving antaleitg cûn parsungas lêbras. Curtge eing aber cûmettâſs eing adulteri, ſche hê quell 30 cârungas ê enna femna 15 △ pagnia crudada ê queilg ving antaleitg, tge lâs ſurnumnadas pagnias vignia payeadas ſainsa las ſpeisas dâ dreitg, ê queilg alloura tgê ilg tgiapetell 74 tschângtschâ, ê questas pâgniâs ſtâtt adeing hônorevell Oberkeit alloura nôuvâ hagien dâ tûtgier, nerr pertigneir dê conoscher.

Queilg aber tge â dôters greafs puintgs criminals partignia, dê ſcû muventaar tearms, dobbels adulteris, ince(n)[s]ts, unfancts metter ên̄ = tôx, gronds ladarnetschs, matzamaints, stryng, ê dâ quêllas ſprepoſitadas tgiôſsas ving laschea â tenour [p. 160] conventztgiung cûn sia hochfürstla gratztgia Ú = eschtg ên Coira vartêtt dê quella eara dê adminischtraâr giuschteya.

114

Davart ilg ſaltaar.

Hê eara ordinô, tge nigîng maschtgiêll ſên̄ territôri dê noſs Cûmeing cûn fem̄n̄as degia ſaltaar ê ſche ansatgi vegniſs â ſurpaſsaar, ſchê degia mintgia gieada mintgia persunga 1 ℔ ₰: eſser crudada. ê ilgs ſunadours oder t = geyêrs mintging, mintgia gieada 2 ℔ ₰: eſser crûdoos: eara quels tâls, ilgs qualls lâschen ſunaar ainten lôur tgieasa degien eara per mintgia gieada eſser 1 ℔ ₰: crudoos ê queilg ſainsa, tge vignia lâschea ſuainter, nerr lâschea giu dêgillg payear.

[p. 161] 115

Davart ilg impinaar, tge ſegia baings nerr ôtter.

Pliannavanct eilg eara ordinô, tge ſche ansatgi hâveſs ilg ardîre eing baing, oder plêeſs baings ſchaſchangts, oder albicarts plê tgi â = d = eing creditour per sigeretza dê num̄naar, ſche degia quell tâl eſser crûdô 1 ℔ ₰: ê pli annavanct â tenour encunaschienscha d' eing dreitg vegneir kyschtyâ. alloura eara curtge eing dâtt lâ lêttgia della ſia facultaat per ſigeretza, ſche pôh quell niging flaitg allienaar oder impinaar anfigniên tgê lâ generâl cantstgiung, oder sigeretza hê faitgia lêbra, ê quell ilg quall ainten quescht vegniſs â surpaſsaar, quell degia 5 carungas ſtrôff eſser crûdô, e quella impinada genera[p. 162]lla adegnia eſser valevfla anfignien ê âschi dey tge quella poschtâ reschta ſainsa eſser payeâda.

116

Ainten tge manieâra ilgs nôſs cunfeings degien eſser visitoos.

Mintgia diesch ôn̄s degia ilg Regent Landam̄en ilgs G = uyas dâ Cumeing, ê treis giouvens dê 18 on̄s ilgs tearms dilgs Cunfeings dilg nôſs Cûmeing visitaar, ê lâ ſpeisa degia haveir ilg Cumeing, aber ſainsa paya.

117

Ainten tge manieara ilgs falls, oder ſurpaſsamaints degien à ilg Landam̄en eſser purtoos tier nerr palasoôs.

Degia mintging eara per ilg ſieâs [p. 163] ſaramaint ê cunsienstgia eſser ûblya, ê constranschia tôtt las tgiosas dê pagnia meritevflas pertinentas tier ſôtt eing fôro ſeculaar ê falls ainten ſacratettza ſôtt â ſtrôf de 2 ℔ ₰: â deing Regent Landam̄en dê representaar ê palesaar, pernôtt tge ilg mâl pôſsâ vegneir ſtruffâgiêa.

118

Davart ilg morgengaab.

NB. quest morgengaab nâh vôth beitg deir ſpusaretsch ſonder dê scû nôus ſchaing enna tgiosa tge ving particulaar faitg ſê alla donna, qui ſequent aber alla parantella jtem̄ nous ſchaing: dûtt, tgê hê tittûll de ſumglianct â dôtta.

Hê ordinô, tge eing vieâff nôuvâ hênn nigings unfancts, ſegia ûblya â ilgs yrtave[p. 163]lls, oder paraints dêlla ſia dônna dê dâar eing morgengaab, paac, oder blêar â tenour cunaschienscha dê treis hômmens ſainsa part, ê tenour dê = ſcû = d = glieh lâ facultaat.

119

Tge lâs fantienstgias degien vegneir proticûladas.

Tott lâs fantienstgias faitgias dilg Oberkeit degien vegneir proticûlladas per nôtth, tge fche vegnifs anquâl differenza caûsa quellas, tge segia dê câtaar ênna clarangtza, ê degien ilgs fcrivancts beitg tralaschear quellas dê proticulaar fôtt = â pagnia d'eing ℔ℌ: per mintgia fantienstgia.

120

Davart andritzaar fê oder faar byeitgs nôfs.

[p. 165] Hê eara ordinô, tge noûva hênn vilgs fulloms, tge mintging pofsa per ilgs fias, oder â tenour ilgs fias dreitgs bya = t = giear, oder renovaar, ê ilg teitg fen̄ foura cûn anck eing verchschue oder pêh, ilg qual tier queilg degia vegneir, ê pertigneir, tge fegia tgieasas, clavadeiras, oder dê fcû pudefs haveir ilg nom̄; queilg aber tge ving faitg fê albierts nôfs, quells degien adegnia vegneir bya = t = gieas, ê davantaar fainsa dônn̄ dilg teartz.

121

Ordinatztgiung per las gaglingnias ê bieâtschts dâ tgieasa oder f: h: pôartgs.

Hê eara ordino tge las gaglingnias treis eam̄das fuainter tge g = liêh anschieat â fam̄naar e treis eam̄das avanct lâ mïdirada degien beitg vegneir lâschêadas oor d' = û = îlg, ê fche ansâtgi ainten [p. 166] quell taimp las gaglingnias vegnifs â laschear oor, fche eilg â mintging lûbyâ quellas gaglingnias dê matzaar cun fischts nerr crappa, oder fagiataar giû, fainsa quellas bunifitgieâr nerr payear. ∽ Item ilgs f. h. bieâtschts dê tgieasa degien eara â tgieasa â = schi prescht tge ansatgi fcûmainsa â = d = ârâar êers fainsa paschteer, fôtt â pagnia dê 10 B. per mintgia gieada, beitg vegneir lâfcheas oor d = u = ilg. ê queilg dê fcû fôura deitg davent anfingnien tgê g = liêh tôtt tataliter schinô aint, e questa pagnia degia lâ meâsa tutgieâr â quell tge hê ordinô ê l'otra measa alla vischnancka; e per queilg degia annuall ainten mintgia vischnancka eing tgi varda = tier vegneir ordinô. ∽ Tier quest eilg eara ordinô, tge ilgs bieaschts tgieâfsa gronds oder pîtschens ilgs quals tetten, baing tge fegien anfarros, dêgien vegneir tras ilg paschter pertgirôs oder beitg vegneir lâscheas oor = d = u = ilg, ê quell ilg qual vegnifs â furpafsaar /: fuainter enna gieada efser âdmônia :/ quel tâl degia per mintgia [p. 167] giêda efser crûdô 1 ℔ℌ: ê ilgs pitschens dê tetta dê matzaar, nerr fcupaar, fainsa rimbursatstgiung.

122

Eing puintg pertinen't anqûal â Vatz ê Stiervi davart la veira Religiung.

Noûs ilg Cumeing dê Vatz, e Stirvia, cônsideront, tge ilgs nôſs adversâris dê cardienscha cûn lôur fôza ſecta plê e plê dâ taimp enn̄ taimp cun dê mintgia fôrtt dê mettels ſê âvangtzen oder quella carschaintan, ê ûscheya, ſche nâh vegniſs beitg per ilg h = avegneir ôtters mettels piglia ânm̄ang ſche pudeſs ilg daar lâ fôrtza, nerr ilg ſtûeir, tge ainten cuârt taimp ells ilgs hereticts cûn loûr fôrza nerr ilg ſtûeir, tge ainten cuârt taimp ells ilgs hereticts cûn loûr fôza cardienscha vegniſsen lâ noſsa veira ê ſulêtta [p. 168] ſalvanta Catholica Romana Apostolica Re[g]ligiung â metter dê sôtt; à quest pievell ê grond mâl, ilg qual ainten ilg nôſs Cûmeing ſchon tandia ſia reith per vegneir avanct, ê praevegneir, vainsa nôus unanimiter ê ſainsa côndradixtgiung, ê contrafaar faitg Cumeing ê quests qui ſuainter puintgs per nous ê nôſs ſucceſsours ainten perpetten ſainsa quels romper dê ſalvaar piglia = ſê, tge hênn ilgs ſequênts.

Per ilg amprem̄ ſche vainsa nôus ordinô ê concludia, tge niging unfanct della nôſsa tearra, tge ſegia maschtgiêll, oder fem̄na maridâr ſê dêgia cûn parsungas dê otra Religiung, tge ſegia dâ tge ſecta tge eſser ſâ viglia /: lâ qualla ancunter lâ noſsa veira Chatholica Romana Apostolica ê Sûlêttâ Salvânta Cardienscha :/ quella parsunga eſser pudeſs. ê ſchi dêſs ilg câſs encunter tôtta nôſsa ſpranza tge ſegia ainten cuôrt [p. 169] oder lung taimp, tge ansatgi dilgs noſs unfancts della têarra dê ſcû soûra hê deitg, tge ſegia maschtgiêll oder fem̄na, ilg q[u]a(u)l, nerr lâ qualla questa nôſsa ordinatztgiung vêgniss â surpaſsaar, cun sê mïridaar cûn ſum̄glianctas parsungas hêreticâſs, quell nerr quella tâlla degien vegneir ſtruffagieâſs dê ſcû ving qui ſuainter.

Num̄nadamaintg, ſche eing maschtgiêll queilg vegniſs â ſurpaſaar, ſche degia quell tâl dilg cumeing ê dreitgs dâ vasching eſser privô, ê dâ loûra davent pudeir daar nigina vousch dê ſcû eara ainten ilg nôſs Cumeing pudeir daar niging cûnſeilg, ê eara beitg â quell pudeir ſtaar tier. ſum̄glianctamaintg earâ beitg eſsêr plê câpâbêll dê ſcû ainten nom̄ dâ Cûmeing dê nigings êmoluments, nerr galdamaints, ê degia [p. 170] dê tôtts ilgs profitts, ê netz dilg Cumeing eſser ſcloos ê prîvô.

ê curtge ênna fem̄na dê ſcû soûra deitg hê a ſurpaſaar veguiſs, ſche degia quella tâlla adegnia, curtgê ſumgliancta mischtaat dê ſcû ſoura hê deitg davantada cio hê cun eing tal miridada, â tenour cunaschienscha deing ludevell Cumeing vegneir ſtruffagieada.

Item prô ſecundo: eilg ordinô ê unanimiter piglia sê, tge tottas quellas parsungas las quallas hên ſchôn miridadas ê per ilg hâvegneir eara otras,

tge vegniſsen â ſêmiridaar. degien varteêt dê quests nôſs ſchantôs puintgs eſser ûblycâdas loûr unfancts maschtgiêlls oder feⁿnas ainten lâ noſsâ veira Catholica Romana Apostolica Cardienscha quells dê treer = ſê ê ainten quella ells instrûeir ê ſchi dêſs ilg Câſs tge ſegia ainten cûârt oder lung [p. 171] taimp, tge vegnyſs alla g = lieisch â vegneir tge dê quells, oder tge ainten lâ nôſsa veira Romana Apostolica Cardienscha instruyâſs ê mûſsoos fuſsen, ê ainten lâ nôſsa veira Cardienscha beitg voleſsen ûbadeir, ſonder voleſsen eſser cûnembers dâ dênna otra foza ſecta, quells tâls unfancts degien ſumglianctamaintg dilgs lôur dreitgs dê Cumeing ê vischinadi eſser privoos, ciò hê aintên ilg nôſs Cumeing, ê quells hâveir pears dê ſcû ſoûra davart ilg miridar vegn deitg.

Per ilg teartz; eilg eara ordino ê unanimiter piglia = ſê, tge curtge dâſs ilg Câſs /: tge quell grond Dia viglia aⁿpô tôtts de queilg pertgiraar :/ tge ſegia alloura ainten cuârt, oder lûng taimp, tge ansachôura ênna carscheida ê cûmplaneida parsunga, tgê la ſêgia dâ tge vigliadettna tge eſser sâ viglia [p. 172] ê dâ tge ſtandt tge ella ſegia, oder may eſser pûdêſs, lâ qualla ſchôn oder ansachouras eing lûng taimp câthôlica dê eſser hâvêſs ſêmuſsôo ê fuſs ſtâda ê alloura dê quella veira Catholica Romana Apostolica ê Sulêtta Salvanta Cardienſcha crûdaſs, ê âllôura ênna foza Cardienscha e secta vegniſs â pigliêarsê ê ſuandaar quella, oder quellas tallas parsungas, tge ſegia maschtgiells oder feⁿnas degien eara dâ loûr davent dilgs dreitgs ê vischinâdi dilg Cumeing ilgs quals ellas honⁿ ainten nôſs Cumeing eſser privadas ê hâveir peârs.

Quarto eilg eara ordinô ê unanimiter piglia = ſê tge dônt ilg câſs, tge eing dilgs nôſs cunvaschings, tge ſegia ainten cuârt, ôder lûng taimp laschêſs eing oder plêeſs dilgs ſias unfancts bâtâgiear tras eing dê fôza dutreingnia, tge [p. 173] quell ſegia dâ tge ſecta, tge eſser ſê viglia, oder dâ tge foza Cardienscha, tge ell eſser pudeaſs: quell oder quellas talas parsungas degien ſainsa gratztgia âilg Cûmeing per mintgia gieada tge vigniſsen queilg â faar 20 carungas eſser crudadas.

Quinto. Riservêscha eara ê faſetzi eing hônorevell Cumeing, tge ſche vegniſs â daar ilg câſs, ainten cuart nerr lung taimp, tge ansatgi dilgs nôſs cûnvaschings â quests piglieas = se puintgs vegniſs â encunter faar ê beitg ûbâdeir vôlêſs, quell oder quellas tâllas parsungas pliannavanct dâ ſtruffagiêar âdegnia â tenour dê ſcû quella nerr quellas ancunter ſê metten.

F i n i s.

ACTS D'INQUISITIEUN.

Acts d'inquisitieun.

(Ineditum nach Ms. ObB.)

[f. 1v] 1819 ils 21 Junij alla Chiefsa de folita Dartschira.

Sil Orent. ê Displaschaivel Cafs, de havair Cato tal Corpus Delict ê in Ondreivel Oberkeit fe Raduno anfemel, per far Las duvidas inquifitieuns, ê Cito Las fequentas Parseunas fcu fuonda.

Conpara Gieri Crifsmer ê fuainter de havair do il Saramaint vagni fatsch Interogazieun.

D. Savaiz par chie che vus eschas qua tilo.

Resp: na gieu fe Beig perchie.

D. ii fara bain conoschaint da quel Cas Cato, digl Caspar Brügger —

r: ii ae

D. Savesas dar ninas Declaratieuns p da quelas varts — —

R. na oter Chie quigl Chie il Mastral â uzi dumando ina Jeda.

D. Chie respondaiz fia quigl Chie il Sigr Mastral a uzi Dumando.

R. ina fonda faira, gieu fmoin chie igl era ang Beig las Diesch, Cun ocafsieun de gurdar orda fanestra, Me aigl Pari fcu ii fefs faro igl esch Chiefsa feura dils artavels da Mastral Leonhard Florin Bergamin ê gieu ve zez Cun il Mees, il Meet vign osa pings Moments fuainter Mi aigl pari in Stirem, fco ii fe bïtafsen deus dels ceunter Loina pare ê Lotra,

D. quaut zii poigl avair Cuzo quel Stirem

R. Circa in Paternies è Miez, ve aleura faro La fanestra, è Me â pari chi fea fto quieto.

D. ani er quels da chiefsa fantzi

r: La Lucrezia alther à er fantzi

D. vigniel poï ci La per folit il met

r. na, inqual giedas, ina Jeda n duas L'embda.

D. Suainter da quela fonda Cheura vaiz fantzi Chie il Cas. Brügger Maucha.

R. Circa 3 oder 4 Jiis fuainter

[f. 2r] D: Chie eigl vagni discori ainten quela ocafsieun Chi il Brügger Manka.

R. gieu ve fantzi Curela Publica chigl Mancha, à per aleura vea Me fatsch aint chie ii podes vagnir or in cha chie da quela Canera fanzida ple Che fchiglio Chie ii podes efser Davanto Cun el: â Chi fcheva an Loina Maniera. â Chi an Lotra.

D. an chie Maniera Chanzievi –

R. au Diversas gieu ſe aber Navot far Nominativ.
D. vaitz vus declaro er Cun otras perseunas da quelas varts —
r. gieu poſs havair zetz ſaveſs aber beig cun chi, â riserva cun ils Mes da Chieſsa, chie quigl ſea ſto ina ſtroia Canera â chie ii podeſs eſser davanto in cha choe: ê cur il Giacen Bergamin il vigl a dumando ſche veza ſauzi, a ve zez chie veza ſantzi ina ſtroia Canera.
D. Savaitz dar in cha chie otras Declarazieuns da quelas varts — ê per quests Moments Lizinzio.
R. na.

Conpara Ursula Chatarina Bergamin figlia dil vigl Jacob Bergamin. ê ſuainter Las ſolitas exortazieuns.

D. Sast parchie ti est qua citada —
R. Mi ê vagni andamaint chi podes eſser per quel Mutoif per voia dil Caspar Brügg.
D. Chie Noticias ſavesas dar an risguard ail Cas. Brüg.
R. navot oter chie ina Sonda ils 20 febr. Saira antorn Las diesch el ii davent da Mi chieſa
D. al ſe declaro neua chie el viglia via.
R. na Leza Saira beig, navon oter chie La givischo, chie Loter ze La Domeinga daians ſantgien zantar per el.
D. ast nin andezis neua chie el pudes eſser ii — —
R. na el veva auzen dad oir voi tier guebel Peder, à cun il Mes frar Zir, chi ſaia la Stoiva ploina glieud, ſchi al il Casp. B. zez che el viglia oir, ad oir a Letz.
[f. 2^{v}] D. à ſche el ei ſuainter, an ſi Chieſsa oder Beig, ast nin Indicis.
R. na
D. da chie euras erel rivo Lezze Saira.
R. antorn Las ots 8: La Saira
D. danunder vagnievel Lez zea.
R. na da Loutsch, che el era vagni zu da Surses. è zez chie et veva vandi in vadi à Statthalter Giacen V.
D. da ſes afars, chie al Discori Leza Saira —
R. el â baterlo pag â ſaves navot da Zin.
D. al el Navot discori da ſes afons —
R. na ſe da navot.
D. Chie vaschiadoira vevel aint Leza ſaira — —

GION GIATGEN GÀLLIN.

Priedis.

(Ineditum nach Ms. Mns.)

[f. 1r] In Epiphania Dni Reamij año 1815.
vidimus ſtelam ejus et venimus Math. 2 C.

Nous vain vaſia la ſia ſteila et ischan nias.

Elg damai la ſteila tgi é cumpareida ved dilg firmament la raschung dalla feſta hodierna? gea auditours! chelg nus moſan ils treis Sabis e Regs tgi een nias or dilg orient. vidimus ſtelam ejus in oriente et venimus. Nous vain via la ſteila et ischan nias. An vardad ena marvaglouſa et stupenta tgoſa; tgi Paians tgi ſavevan navot, ni da Dia ni dilg ſias reginavel hon ſames ſen veja par ſuandar chella ſteila. Aber chelg tgi fo ſmarvaglear am pi figg ê chelg, tgi Els ancunaschia en unſaugt povar e miſarabel, bundano da tots, per ilg lur Dia, et hon chel cun ena profunda humilitanza adoro. ja ſa betg creir otra veiſa tgi chella ſteila ſeja ſtada ena ſteila particulara e ple tgi ordenara, la challa vega gia ena particulara vartet. Blears ſcribents vottan zvar perſuadar tgi chella ſteila ſeja ſtada ilg S. Spirt ſetz an forma d'ena ſteila e vega mano chels treis Sabis tier Jeſum xſtum ilg noſ naſchia Salvadar aintan la Stala da Betlehem: ja aber da mia vard concor cun ilgs pleats dalla ſ: ſcritgeira e crei tgi ſeja ſto ena Steila natirala, e cun en ſ: Gion Chriſoſtomus tgi dei: tgi ilg S: Spert vegia illumino ils lur cors internamaing, ſco chelg tgi la Steila ê compareida externamaing par muſar la veja ad Els; partge gle betg puſebal da creir tgi Els veſan ſuando la ſteila et ancunaschia e adoro Jeſum xſtum aintan en Staud schi miſarabal par lur Dia, schi Els fiſsan betg ſtos illuminos internamaing digl S: Spiert dallas tgoſas tgi la ſteila ſignifitgiva externamaing. Aber tge Schand par nous xſtians fidevals! Nous ischan bleras geadas illuminos dilg, e tutegna schi ſuandainſa nous las ſias ſointgas inſpiraziuns e clamadas. Vurde ilgs treis Sabis eran Paiangs e per conſequenza aintan las tgiradetnas tu[tu]tegna schi hon alg ſuando lamprema clamada. vidimus et venimus. E Nous tgi ischan illuminos dalla gleisch dalla veira Cardienscha faschain ancunter allas divinas clamadas. E chelg ê ilg pi grond putgea dalla malangrazevladad, e la caschung e muteif dalla noſa perditziung. far ancuntar, oder betg ſuondar las divinas Inspiraziuns e clamadas ê ilg pi grond laſter e putgea da malangratzevladad. emprema Part. far ancuntar e betg ſuondar las divinas clamadas ê ilg muteif dalla noſa perditziun ſeconda part.

I pars.

1) Par tant pi bain ancanuschar tge grond lafter e putgea da malaungratztgevladad, tge nous cumetten cun far ancuntar e betg tadlar las divinas clamadas cun chelas refidar, elg neceſari da ſaveir palg amprem tge grond bain tgi chellas ſejan, e ſecundariamang danundar tgi ellas dareivan; la conſequenza tgi ſuonda or da chellas duas tgoſas ving a nous dar clearamaing d'ancanoschar la enormitad dilg grond putgea dalla malaungratztgevladad.

[f. 1v] 2) Ans risguarda alg amprem een las divinas clamadas navot oter tgi particularas illuminaziuns dilg S: Spirt aintan ilg nos intalleg e farſtaud tgi muaintan la noſa voluntad tier ilg blong. schi ilg nos intalleg numnadamaing ving ſen ena moda e maniara particulara illumino, tgi El clearamaing ancanoscha ilg blong e ilg schleat ilg mal, tgi la voluntad mediante chella ancunoscheinscha ſadeterminescha da carazar e far ilg blong, e haſegia e tralascha da far ilg schleat. Ilg grond Cardinal Hugo tgi ho ſcretg ſur dilg S: Evangela dalla feſta hoderna, nomna las divinas clamadas dilg S: Spirt targlischantas ſteilas tras las challas El nous magna tier Dia e ilg ſias reginaval ſcu lho mano ilgs treis Sabis dilg orient, El nomna Elas manadras tgi von oravan par muſar la veja, ſainſa ils chals ning da nous ſo rivar tier ilg ſios davos feng; partge ſcu chelg tgi en manadar vo aravond par treis raschungs, lamprema ſenachelg tgi El moſa noua tgi ſeja ſieier da eir, ſecondariamang ſenachelg tgi rimova davend ilgs impedimaints tgi pudeſan ſacatar an veja, e finalmang ſenachelg tgi El antras eir oravand animescha ilg viandant dilg ſuandar El taframaing; uscheja fon era cun nous las divinas gratias e divinas clomadas, ellas von avand nous, e moſan a nous la veja la pi ſieira par rivar tier Dia e ilg ſias riginavel, Elas ſminuschan las dificultats tgi nous catain ſen la veja dalla vartets, e rimoven davend chellas, e nous animeschan taframaing dallas ſuandar. E or da chelg ſuondan duas tgoſas; lamprema e chant neceſaria tgi ſejan las divinas clamadas par cuntanschar ilg nos parpetan Salegt, ſainſa las challas nous da noſetz ſavain far e operar nignas bunas ovras, tgi ſejan meritorias, e plaschevlas a Dia, ſcu ilg nos divin Salvadar ſetz nous dei: ſine me nihil poteſtis facere, ſainſa me ſavetz vous far navot dilg bain. lotra tgoſa e tge grond bain tgi chellas aus fon, schinavand tgi la gratia da Dia fò tgi las noſas ovras ſejan ovras ſurnatiralas, tgi ſejan a Dia plaschevlas e feschan nous meritevals dilg reginaval da Sgial, ſcu Jeſus xſtus ſetz puſpe teſtifitgescha: qui manet in me, et ego in eo, hic fert fructum multum.

3) Oſa damai elg anc da vurdar danundar tgi chellas gratias e divinas clamadas dareivan. gle betg dabaſings da tgarschear ſiva di par ſaveir danundar tgi ellas dareivan, eſsend tgi Jeſus xſtus ſetz clearamaing

deg algs ſias Apoſtals: paraclitus autem Spiritus Sanctus, quem mittet pater in nomine meo, ille vos docebit omnia. Ilg S. Spirt tgi mias Bab ving a tarmetar a vous an mias Num è chel tgi ving vous a muſar e inſtrueir aintan tot, El ving ad illuminar ilg nos intelleg cun la ſia divina gleisch, et implaneir ilgs nos cun la ſia divina careza, e comovar la noſa voluntad tier blong, e tut chel ſo El par ſpeira careza encuntar da nous ſenachelg tgi El anchella veiſa nus magna tar ilg ſias reginavel e la ſia glorga, e zvar ſainſa nos maret. non ex operibus, ut ne quis glorietur. Schi Dia damai par ſpeira [careza] ancuntar da nous ſainſa nos maret a nous dat tantas gratias. tgi een las ſias divinas [f. 2r] clamadas, tge pi grond laſtar e putgea da malangratzevladad datalg, tgi da far ancuntar a chellas e las refidar? Schi en Monarch en Keiſar da cheſt mund les pigliar ſe par ſias felg e ilg schantar aint per irtaval dilg ſias reginaval ilg mender da tots ilgs ſias unterthaners chel aber nis a far ancuntar alla buntad dilg Monarch e les betg ratgevar las gratias ſpirtas ad El dilg ſias Monarch, nis El betg tignia da tut ilg mund par en malangratgeval de refidar schi grondas gratias e Benefezas? Aber tge vot far a nous ilg ſ: Spirt tras las ſias divinas clamadas, oter tgi aus far felgs e felglas, unfangs da Dia? E aus far Irtavals dilg ſias reginaval? ach partratga bain o xſtiang tge gronda ſtinadadad, e tge grond mal tgi ſeja, tge grond putgea tgi aus fescha ancuntar Dia mintgeada tge in tedla betg las ſias clamadas, far ancuntar ad El tgi te gidar cun la ſia buntad e miſericordia, e te negligentesches las gratias tgi El ad dat, partratga bain onſtgaun tge tgi te fats, te iſt tot anſurvo; e la tia agna careza schleata ad ho mano giu dalla veja dilg Parveis. Dia vot eſsar ilg tias manadar, El vot manar te tras las ſias divinas clamadas puſpe ſen la dretga veja. te iſt ena, nurſa perſa tgi ſuſpeira cun raschun cun David e dei: eravi ſicut ovis, quæ periit, ja va fallo sco ena nurſa tgi vo a perdar; Dia aber vot eſser ilg tias paſtour, cloma te tar El antras las ſias inſpiraziuns e clamadas. El ſporscha a te la ſia ſ. gratia schi te vol da chella ſaprofitar, ilg tias cor è deir e nun-fritgeval, Dia aber vot dar ad El la fritgevladad tras ena celeſtiala ruada ſenachelg tgi El porta ovras fritgevlas da panatenza. E par tala feng ho El dô aint a te mellas e mellas geada bungs partratgamaints. El ho blearas geadas tutgia ilg tias cor, illumino ilg tias antalleg, anvido la tia voluntad, cun en plead: El ho laschea cumpareir numdumbrevlas ſteilas da gratia aintan la tia orma, te aber hast totas negligento, diſprezo, e ſtumplo Dia tge manageva bain par te, davend da te. o gronda malan-grattgevladat! Cho des Dia bain pudeir ſuffreir ve da Nous en schi grond laſtar? aber angal ſpitgé El ving alg ſtrafagear chel laſtar, partge ilg far ancuntar allas ſias ſointgas inſpiraziuns e clamadas ê ilg muteif dalla noſsa perditziun.

II part.

4) Tgi da far ancuntar allas divinas inſpiraziuns e clamadas ſeja la raschun dalla noſa perdiziung elg clear or da chelg; partge tgi Dia finalmaing vilo e grittanto dalla malangratztgevladad da tals xſtians rateira da dels la ſia ſointga gratia, ſainſa la challa ils xſtians ſon far e operar navot dilg bain; e per conſequenza von parpetnamaing a peardar. Tadle ilg schanschear dilg Apoſtal dalla malangraztgevladad dilg xſtiangs tgi rifuteschan las ſointgas inſpiraziuns da Dia: exiſtimas autem o homo, quia tu effugis judicium Dei. manegas te o xſtian, tgi poſas fugeir ils gudezas da Dia? [f. 2ᵛ] Se tgi te diſprezas las ſias gratzias, ſurdovras la ſia patenza. ſats betg tgi la infinita buntad da Dia ſpescha ſen la tia panatenza? aber cho vignal finalmaing ad eir cun te? ſecundum duritiam tuam en anchella veiſa vignal ad eir cun te, ſecond la maſeira dalla tia ſtinadadad e impenatenza dilg tias cor, vings te a trear ſen tatetz ſen chel de dalla gretta e angrondaneir la gretta da Dia, e ſecond las tias ovras vings te a rastgevar la paia. Ena tala Santenza dat a te ilg S: Spirt schon oravand aintan ilgs proverbis noua tgi El dei: vocavi et renuiſtis, extendi manum meam, et non fuit qui aſpiceret eam ja vous va clamo, et vous am vetz betg lia tadlar, ja va ſtandia or ilg mia braschtg par vous gidar, e vous vetz betg lia vurdar ſen me, vous vetz diſprezo ilgs mias cunſeilgs, et oſa damai vi ja reir aintan la voſa perditziung.

5) Chella Santenza vez vous schon blearas geadas ſontia! tignez par ena nunfallevla vardad, aber partge muteif damai ſuandez schi pac las ſ: inſpiraziuns e clamadas dilg S. Spirt? ja vi deir a vous la raschun partge. parchelg tgi mintgin dei tier ſaſetz: peccavi et quid mihi accidit triſte? ja va zvar faig petgea e faig ancuntar allas divinas clamadas dilg S. Spirt: ma e parchelg tge elg crido tiers a me dilg mal? navot dilg mal elg a me crudo tiers, i ſto damai betg eſsar eng schi grond mal far ancuntar allas clamadas da Dia, ja ving schon anc a cuntanschar gratia. ach veh! a chels tgi schainschan anchella veiſa, oder panſetz vous forſa tgi Dia tgi ho deg da vous bundanar, vous bandugna betg, parchelg tgi El ho vous betg bundano dalung coura tgi fiſas ſtos miritevals da d'eſsar bundanos? schi lain tgi Dia exſequescha betg adegna dalunga ils ſtrofs ſmanascheas, schi enalg tututegna ils ſias pleads vardevals, e El ving chels betg a pigliar anavos, ſavetz vous aintan tge ſtand tgi vous ſacatez, vous tgi schanschez anchella veiſa, elg ilg vos schanschear betg en clera anſagna tgi vous ſejas da Dia schon bundanos, e ilg ſias puſant mang ſeia ratraig davend da vous? partge schi Dia fis cun vous schi geſas betg anavand aintan ils putgeas; glè ear betg neceſari tgi El vous ſtruffegia dalunga par muſar tgi El az vegia bundano. pigle ilg exaimpal giu dilg Regg

Saul, ilg chal ſtimava navot la grazia da Dia, e faſcheva ancuntar allas divinas clamadas. Dia ſetz ho gia eligia or Saul par en Regg, Dia ſtava tiars a Saul aintan totas las ſias Battaglias, [f. 3r] affars e faſchendas imperialas, Dia ho ampurmes alg Regg tgi la Carugna vigna adegna a reſtar ſen la ſia deſcendenza, schi El ſalva ſe ils ſias divins cumonds. Tge elg aber davanto? Ena ſuleta geada è Saul ſto malobedeval alg ſias Dia, cun far in ſacraſezi ancuntar la ſia divina voluntat, e dalunga elg nia degg a Saul: quod ſi non feciſſeſs, praeporaſet Dominus regnum tuum in ſempiternum. Sche ti veſas beg faig chel ſacrafezi ancuntar la voluntad da Dia, schi ves Dia confirmo e ſtabilia ilg tias reginavel per adegna. Ho Dia aber dalunga ſiva la ſia mala obadenscha ſprivo El dalla Crugna imperiala? oi Na! El ho anc di guvarno e rigia, aber eſsend tgi Dia era betg ple cun El aintan ilg ſias rigar e guvarnar, schi Saul crudo da leng putgea an lotar, bundano dalla divina gratzia e aſiſtenza ho El multiplitgia la ſia ſfarfatgadad, ils ſias putgeas e laſtars antochan tgi Dia finalmaing ilg ho ſprivo dilg riginaval dalla ſia vetta, e da tut chelg tgi El poſadeva.

6) E cun nous ving betg ad eir otra veiſa schi faschain ancuntar allas divinas inſpiraziuns e clamadas tgi ſco gle ia cun chels gaſts tgi een ſtos anvidos tar las nozas. Els hon laschea clamar ilgs ſurviants dilg Signour adeng clamar tgi deſan neir tar las nozas. venite ad nuptias ec. aber na illi autem neglexerunt, Els hon aber negligento par marschadetna, leng geva aintan ilg ſias hoff, en oter tar ſias maſtiar, Els davan ning adaig ſelg clamar ad anvidar dilgs ſurviaintg, glon refido las clamadas antochan tgi ilg Signour finalmang villo e grittanto dalla lur malangratztgevladad ho tarmes or la ſia armada par mazar chels malangraztgevals e do cumond dad ardar lur Martgea. Nigna gratia ning pardung, nigna miſericordia hon Els ſurvagnia, e partge? qui invitati erunt, non fuerunt digni, partge Els een ſtoos clamos, hon aber betg lia ſuondar, e parchelg hon els ſafaig malmeritevals dalla buntad e miſericordia da Dia. Ita a pari cun.

7) oſa damai vainſa nous via tge grond mal tgi ſeja la malangraztgevladat, tge grond putgea tgi ſeja ilg betg tadlar las inſpiraziuns e clamadas da Dia, nous vain ear via tge grond ſvanteira tgi chel laſtar a nous porta. Senachelg tgi nous damai teiran [f. 3v] betg adeas ena ſchi gronda ſvanteira, ach schi lainſa nous ſuandar dalunga las inſpiraziuns divinas, nus lain ubedair a chellas, gea nus lain deir cun ilg profet Samuel tier Dia: laquere Domine, quia audit ſervus tuus schauscha tar nous o Signer, nous lain te gugent tadlar. oder deſsans nous eſsar ancuntar Dia pi schleats tgi ils treis reggs dilg orient, nous tgi ischan illuminos dalla gleisch dalla veira cardenscha, nous tgi ischan unias cun Dia tras ilg

ſ: ſacrament dilg Battau, tras ilg chal nous davaintaing felgs da Dia irtavels dilg ſias reginavel. Na! auditours! i des eſser veir ved da nous chelg tgi chelgs treis hon deg: vidimus ſtellam ejus in oriente et venimus. schi preſt ſcu nous da cho auve vaſain la ſteila, tantpreſt ſcu nous ſanting las ſias internas e externas admoniziuns lainſa nous chellas ſuandar. Nous lain betg ple eſsar aschi malangraztgevals ancuntar Dia tgi a nous conceda de e mintga de gratias e Benefezis e tuttas vantagiouſas par la noſa orma ec . . . dalunga lainſa nous ſuondar las ſias clamadas e cho tras dar ad El d'ancanoschar chant hod tgi nous ſteman quellas, e anchella veiſa vignal ear a davantar tgi ſcu ils treis Sabis dilg orient cattau Jeſum xſtum, e ſurvignau ſcu Els banadictziun ſcu cheſt mund e ſcu lotar El galdeir am parpetau. Amen.

[f. 1r] pro Dominica 3tia quadrageſsimae Reamij 1815.

Erat ejiciens Demonium. El ſchascheva or en Dimugna Lu: 11 Cap.

Ilg ſ: Evangeli dalla dumenga curenta aus metta avand en chriſtian, tgi ê orf, met e malſpirto, e tgi é baing chel orf, mett e malſpirto? ah! partge dumonda ja: nous putgans ischan tals, gea o putgant te iſt orf, mett e malſpirto. Orf iſt te, partge tgi te ancanoschas betg la gleisch dalla vardad, e vaſt adegna anturn aintan las ſtgiradetnas da cheſt mond e aintan ils tias putgeas, met iſt te, parchelg tgi te ſats betg schanschear, oder par deir pi baing vol betg schanschear, par cunſeſar ils tias putgeas, te iſt malspirto ſchi ſavens ſcu te portas anturn e[n] putgea mortal aintan ilg tias cor, e schi gle anchella veiſa ſcu gle anvardad, schi vaja ja raschung avonda dad clamar tar la panatenza. raschung avond dad admoneir tgi te turnas anavos tar chel tgi ad po daliberar da schi gronds mals. Aber ach ja ſung menga ſvach dad comovar tar talas tgoſas, la mord des schanschear par me, la mord dei ja la challa ê forſa schon avand ilg Ischg, dalla chala nous ischan betg ſieir ni oura ni mument. Schi nous veſan nigna otra raschung da far penetenza, la mord ens cloma oz cun ota vousch: panatenza, panatenza schi ê la mort ſuleta raschung asonda da nous for ſanſolver da far penetenza putgant! e zvar betg angal parchelg tgi Ella aus ſmanacha ſaſetz, ſonder parchelg tgi ella aus ſmanatcha ear ilg truamaintg. ſtatutum eſt omnibus hominibus ſemel mori, poſt hoc autem judicium. Gle ſtatuia tgi tot ſto mureir, ſiva la mord aber è ilg gudeza. La mord ving e ving ſcu eng lader nonſpitgadamang, e cho vignal ad eir cun ilgs putgans, tgi ella tgata en ſtand da putgea mortal? cho vignal cun Els ad eir schi la mord ils repraschainta avand ilg divin Darscheadar maclos e cargeas da putgeas? O ſcarschantia partrag. La mord damai a raschung avonda par far tgi nous feschan panatenza Ima pard. La mord è raschung avonda tgi nous feschan pana-

tenza eſsend tgi ſiva chella è dallunga ilg gudeza IIda pard. ja va Stgernia or cheſta marterga parchelg tgi ja cartes tgi vous ſiſas tals putgans, ſondern ſenachelg tgi vous tamantos giu dalla mord e dilg gudeza ſa præſerveschas dilg putgea. ja dung lanschatta aintan ilg Nom da Jeſus e da Maria.

[f. 1v] 1) Tgi la mord des a nous tots tamantar, principalmang ilg putgant, e ans comovar da far panatenza elg avonda tgi ella è inscherta. Gea! ſtueir mureir e betg ſaveir coura, ſtueir mureir e betg ſaveir noua, ſtueir mureir e betg ſaveir cho, deſa chella inscherteza betg far tgi nous feschan panatenza, ſenachelg tgi la mord non tgata betg aintan ſtaud da putgea, e principalmang parchelg tgi ella na lascha ni taimp ni peada da far panatenza ſen ilg pung da mord. Chella inscherteza ans metta avond ils Igls schi baing la ſ: ſcritgeira, ſcu era la quotidiana experienscha. Salamon dei ancheſta veiſa: neſcit homo finem ſuum, Ilg Chriſtian ſo betg la ſia feng, Jeſus xſtus ans moſa e dei: neſcitis qua hora fillius hominis venturus eſt. vous ſavez betg chal oura, e chal mument tgi ilg felg dilg om ving a neir, nous ſavain betg ving El da de oder da noig, ving ella an tgeaſa oder ſelg feld, ning mumend ischans nous ſieirs dad ella.

2) Chelg ans moſa ear la quotidiana experienscha. Chantas geadas ſucced alg betg tgi la mord ving ve da blears den taimp tgi mai na ſaſmingnan, den taimp tgi creian ella ſeja glunsch davend dad Els, et è schon avaud ilg Ischg? E chauds hon betg diffaria la panatenza ſen ilg pung dalla mord, e aloura enalg betg ſtoos anſtauds dalla far, et een ias parpetnamaing a perdar. Ves ilg Regg Balthaſar cartia tgi la mord ilg nis a neir aintan meaz la lagreja e ſolatz dantaud ſcu El eara a Tafla, e tgi El leza madema noig ves da neir mazo? Ves ilg retgung Praſar cartia e ſaſmino tgi la mord ilg nis giſt dilg miglar taimp, coura tgi El veva amplania la ſia tgeaſa cun da totas ſchords da beals a bungs fregs, amplania ilg ſias ſchlear cun blear e bun veng e ves pudia az laschear eſsar baing e ilg pigles davend da cheſt mond chella madema noig? Aber davend cun El, El ho ſtuia bundanar tot, e ſuandar la mord. Gea la fo nigna diſtinctziun e differenza, ni ſur dils regs ni ſur dils povers, ni ſen vilgs ni ſen giuvans, Ella ving coura tgi plai ad ella e pegla e tgapa davend da cheſt mond ſainſa far nigna differenza ni da regs ni da povers, nigna diffarenza da ſtaud e condiziun, ella ving e pegla davend ſainſa dumandar ſchi en ſeja preparo e paragea, ella cumonda ſuletamang, e alg ſias cumond ſto tot ubadeir. Coura tgi en Miradar lavoura ſen en Teegg schi dat ell baing adaig, tgi el na betta betg giu enchal crap e chotras maza enchaltgin, e schi enzatgi paſa daſperas or schi cloma El giu dilg Tetg tgi ans des baing veir adag ſenachel tgi davainta nigna ſvanteira. aber betg anchella veiſa ſo la mord, ella ving aber ſainſa clamar oravand,

ella [f. 2r] ving aber ſainſa tarmettar oravand Bots par far aſaveir, ella ving, e ving ſavens giſt da chel taimp, coura tgi aus painſa d'eſsar ilg pi ſieir. S. Poal dei: cum dixerint pax et ſecuritas tunc repentinus interitus. Coura tgi Els vignan a dair, glè pasch e ſiereza, schi vignal a neir la improviſa perdiziung. E chaud mellas e mellas da putgaus hon chelg experimanto, tgi oſa deploreschan ainten ilg anfiern. Els ancanoschan e veſan tgi Els veſan pudia far panatenza an vetta, aber glon betg faig, e ſen ilg pung dalla mord vegal betg (betg) gia chaschun, taimp e peada, gea betg ſurvagnia la gratia da far panatenza, eſsend tgi la mord è neida ſainſa cunſeilg e ho purto cun ella la perdiziun.

3) E chants tgears auditours! moran oz an de tgi non betg taimp da far panatenza? en mora dalla mord anetga, en oter mora tutgia dilg dagot anveiſa tala tgi el po mianc far en act da reglalead ſur dilgs ſias putgeas, ilg tearz ſto dar la vetta ſot en Stgear, ſot ena tgearga ſainſa ning agitg e ſainſa confiert. ilg 4 mor aintan en Good ſott ena plangta, en oter ving nianto dallas avas, en oter dat giu den Teetg e ſamaza, oters ſematan alg repos ſangs e fregs e levan ſe aintan la parpetnadad, et uscheja venavand; tots chelgs hon ni taimp ni peada, ni chaschung da far panatenza ſen la feng da lur vetta e cho volg po mai cun tals, schi els ſatgatan an ſtaud da putgea mortal? ach cho volg cun Els? diratamaing aintan ilg anfiarn; partge ſcu in veiva, uscheja ans vignal a mureir, ſcu chelg tgi aus ho ſamno or ſen cheſt mond, uscheja ans vignal a meadar ſen lotar: quae feminaverit, haec et mettet, eſsend damai tgi ilg putgaud tot ilg taimp da ſia vetta ho betg ſamno or otar tgi putgeas e laſters, uscheja ving El ſen lotar mond ear betg a meadar, oter tgi ils ſtrofs meritos par chels putgeas e laſters.

4) Aber ja vi ſupponar tgi vous moras betg dena mord nadegta, ſonder tgi vous moras aintan ilgs vos leegs conſumos antras ena lunga malſoigna ſoproſta tgi vous vegas aintan chella davoſa malſoigna ear anc taimp e peada da far panatenza, schi el pir aloura anc la dumonda schi Dia aus deta la gratia da far la panatenza ſiva d'avair tantas e tantas geadas contrifto e faig ancuntar alla ſias divinas gratias antras las challas el aus leva manar a panatenza. ach coura tgi nous ſen ilg pung della mord ning, ple par tema dilg anfiarn tgi par careza ancuntar Dia, alg ruiar par gratia da pudeir far panatenza [f. 2v] tge ving ilg Altiſsim aus riſponder: El ving aus deir: ja vous va blearas geadas clamo, aber vous vez betg lia am tadlar, ja va ſpurschia a vous ilg mias egigt, ja va concadia blearas e blearas gratias schi vous veſas lia ſaſarveir da chellas, vous aber vez adegna faig ancuntar, betg am tadlo, vous vez ſtinadamaing perſevero aintan ils vos laſters, putgeas, ſſerfatgadads ſurduvroud las mias gratias

ſen chella Sparanza da ſaſerveir da chellas ſen ilg pung dalla mord, oſa aber tgi vez ſurduvro aschi blears deis ad oñs, las mias gratias, leſas vous tgi anz concedas ſen chell davos mument la gratia dalla converſiun, aber nigna gratia ple par vous, nigna miſericorgia, ning taimp ple par far panatenza eſsend tgi vez chella betg lia far coura tgi vevas taimp, e la gratia dalla far. Aintan tota la ſ. ſcritgeira catainſa nous duas ſulets, ilgs chals hon ſaconvertia tar Dia ſen ilg pung dalla mord, numnadamaing ilg Ladrung ved la crousch, e Ezechias ilg Regg alg chal Dia ilg ho prolungo la vetta ſenachelg tgi el poſa far panatenza: Aber tgi ans ſiarescha tgi ear nous vignen a ſurvagneir ena tala gratia? chands mellas e melis ormas tgi een niantadas aintan ilg ſundflut veſan faig panetenza voſend la mord avand ilgs Ilgs, aber Dia ilgs ho betg concedia la gratia, ni taimp ni peada. Chants mellas ormas veſèn betg faig panatenza aintan chellas flomas dils Martgeas da Sodoma e Ghomora, aber glon betg gia la gratia, Dia ils ho betg tadlos. betg differeir damai la panatenza len de ſen lotar St! ſenachel, tgi coura tgi la mord ving, ella ans tgatta parageas e riſtigias, e principalmaing parchelg tgi ſiva la mord elg dalunga ilg giudeza.

II pard.

5) Strousch tgi lorma ê ſparteida dilg corp, schi vaing repreſchentada avond ilg divin tribunal da Dia, avand ilg ſias Derscheadar, e cho ſto ella mettar giu ilg chint da tot ilg ſias far e tralaschear da tot ilg taimp dalla ſia vetta, ella ſto cumpareir avand en Darscheadar ilg chal ê ſtraing e rigurous cun ilgs giſts: e ſcarſchantia, aber ear giſt cun ils putgans. Ilgs giſts ving cho a tameir, ſaſnueir e tramblar, cho damai vignan ils putgans a temeir e tramblar, coura tgi chel Darscheadar ving a garagear [f. 3r] chint dad Els; o tgei tema vignan Els aveir coura tgi El ving a deir ancuntar Els: redde rattionem rendè chint dalla voſa vetta manada. E chand grev ving betg ad eſsar chell chind, noua tgi nous ſtuaing dar chint da mintga plead laschiant? chand gref ving ad eſser chel chind dei ja, noua tgi glê da chattar angal giſteja e betg ple miſericorga par putgant impenitend? noua tgi el ho da ſpitgiar angal ſtrofs ſvendetga, e betg ple miſericorga e remischung, chand gref ving ad eſar chel chind, noua tgi tot ving a clamar par ſvandetga ancuntar ilg putgand? Partge tgi tgi mora cargea da colpas dabets e putgeas ving ear a cumpareir avand ilg ſias Darscheadar aintan la perpetuadad cargea da putgeas (a) e zvar anveiſa tala tgi Stgial a terra vign a garegear ſotisfactziun dilg putgand. pugnabit cum illo orbis terrarum contra inſenſatos. Ilg antier mond ving a far geara ancuntar ilg putgand. Ilgs nos tgiſadars vignan ad eſsar ilgs Dimagnas infernals, ilgs nos angals partgiradars, ilgs nos tgisadars vignan ad eſsar la

noſa agna cunzentga, ilgs nos tgiſaders vignan ad eſsar ilgs nos ſ: patrungs e ſ: patrugnas, tots ilgs ſoings dalla cuord celeſtiala, gea ils nos putgeas ſetz vignan ans tgiſar, els vignan a ſtar ſe ancuntar da nous e clamar tots anſeman ſcu ilgs gidias hon clamo aintan la ſinagoga encuntar Jeſus xſtus: reus eſt mortis. El ê culpeval dalla mord, la luscheza ving a clamar teus eſt mortis El ê culpond dalla mord, El ho ſalaschea ſco Divin Darschedar ancunter de te, lho ſaſtimo blear, ſavischtgia or dilg ſias ſtand e cundiziun. reus eſt mortis. Ilg putgea dalla malſobradad da partraigs, da ovras, da garegiamaints reus eſt mortis. el è culpeval dalla mord. La malubadenscha ancuntar genitours, obarkeits, ſuperiours ving a clamar: reus eſt mortis, la ingiſteia ving a clamar: reus eſt mortis. La noſa tiafgadad, freidadad, negligenscha e Marschadetna ainten las bunas ovras vignan a clamar reus eſt mortis, el è culpeval dalla mord. gea totas ſchords da putgeas cumes vignan a clamar ancuntar da nous par vandetga, e ans tgiſar. Oſa dei a me o putgant, noua recouar per agigt ainten ena tala conſtituziung, e baſings, ach nign agigt ple ilg mias putgant [f. 3ᵛ] da ſandriglar e confeſsar elg menga tard, glê menga tard da far panatenza, i reſta damai navot otar tgi ſanteir la ſantenza dilg divin e ſtraing Darscheadar, e tge ſantenza? glè manevel dantalleir tge ſantenza tgi a neir dada ſur dilgs putgants impenitens, numnadamaing da parpetna perdiziun. Chand mal, chand dolorous vignal ad eſsar per ilg putgant coura tgi El ſto ſanteir dalla bucca da Jeſus xſtus ſco Darscheadar: vo davent da me aintan ilg fia eternal, piglè davend da me or dilgs mias Ilgs vous Spirds infernals; ſejal tgi ilg mias cuſteval ſanc geia a perdar aintan chel, ilg chal ja cun schi gronda careza va ſpons par El. O tge gratia fiſsalg betg par ilg putgant da pudeir turnar aintan ilg ſias navot, aber na! chelg ſo betg davantar, El ſto andirar e ardar schi di ſcu Dia veiva, e Dia ving a veivar en parpettan, ena parpetnadad damai ving ilg putgant a ſtueir andirar, e habitar cun ilgs Dimugnas e Spirds infernals, totas dolours e pagnas imaginablas ving a ſtueir andirar an parpettan.

6) Schi ans cunſidares antentamang chelg gudeza, e chella ſantenza tgi croda ſur dilg putgand imponitend, tgi des creir tgi des anchaltgin Deantar catholigs xſtiauns, ilgs ilgs chals niſen a differeir la penetenza ſen ilg Pung dalla mord? gea tgi des creir tgi pudes dar en chriſtiang fideval tgi nis a cumettar en putgea murtal? Aber leidar avonda chants putgeas mortals vignal betg cumes, gudeza a betg gudeza; oz an De vignan Cumes putgeas ſen putgeas, cumulo laſtars ſen laſtars, ſfafatgadads ſen ſfarfatgadads aber dalla panatenza vot ning ſaveir navod, glè anc taimp avonda da far panatenza, coura tgi ja ſung vilg, aloura elg ilg miglar taimp. O malparderd Chriſtian chand glunsch iſt baing nia, te volt far penatenza aintan la tia vigladetgna,

e te ſats betg schi te vignas vilg oder betg? gea le vingts a panar ilgs tias putgeas, aber betg algs panar giu, partge tgi te vings betg a neir delibero et abſolvia da Els, ſonder te ving a ſtueir panar Els an parpettau. Oſa damai sche a me tgears auditours! ê la mord tgi scherta, ilg taimp oder loura dalla mord tgi ê inscherta betg raschung avonda [f. 4r] dans far ſareſolvar da far penatenza e betg da diffareir chella ſen ilg pung dalla mord? principalmaing eſsend tgi ſiva la mord ſuonda dalunga ilg gudeza e truamiantg. ſenachelg tgi nous na crodan aintau ilgs mangs da Dia vilinto e grittanto, ſondern tgi crodan aintau ilgs mangs dalla ſia infinita miſericorga. Nous lain damai ſuandar chelg tgi nous ligau aintau la ſ: ſcritgeira Ecc: 7: in omnibus operig tuis memorare noviſsima tua et in æternum non peccabis. aintau totas las tias ovras patratga ved las davoſas tgoſas dilg Chriſtiang, a te vings an parpettan betg a far putgea. Davainta en po chelg. Amen.

In nomine patris et fillii et Spiritus Sancti. S. Matth 28 c 19 v

Reamij 1815.

Exor.

1) Partge muteif dues ilg de da Doz an particular neir cellebro an honour dalla ſſ. Trinitad? enalg betg tots ilgs Deis dilg oñ deis da Dia, la Trinitad? ſainſa dubitanſa, partge coura tgi ilg Pſalmiſt tgainta: tias è ilg De, e tia ê la Noig, schi fo El nigna differenza e diſtincziun den De oder d'ena Noig, ſonder El schanscha an general da tots ilgs Deis e da totas las Noigs. Nous dueſan damai tots ilgs Deis e las noigs dalla noſa vetta, gea mintga mument applitgiar an honour dalla ſſ. Trinitad, e ſchi nous en ſulet mument, en ſulet De vang betg cunſumo an honur dalla ſſ. trinitad, schi pudainſa nous cun raschung conſiderar chel De, chel mument par en De e mument pears e mal cunſumo e applitgia, e chelg ving a pudeir ſnaear e far ancuntar. Partge aber ê ilg De da Doz deſtino an particular an honur dalla ſſ. Trinitad? avaud tgi dar la raſpoſta, elg neceſari da ſavair; tgi chella feſta, la challa nous cun raschung numnaing la feſta da totas feſtas, ſen lanschatta niva cellebrada angal aintau anchaltgi Baſelga e terra, e betg aintau ilg antier Chriſtianeſim Catholic ſcu feſta cumandada; è la raschung è chella parchelg totas las Dumengas nivau cellebradas an honour dalla ſſ. Trinitad, la challa cun ilg ſolit gloria patri niva venerada, ludada e adorada. Pir aintau ilgs 13 ſeculs ho Joanes ilg Papa da Roma cumandò tgi chella feſta des neir cellebrada aintau tot la Baſelga, par chotras creschentar la ſtema e adoraziun dellas 3 divinas Perſugnas; ja dues damai ſen ilg De da oz schanschar dalla ſſ. Trinitad, aber tge deſa ja bain ſaveir schanschear da chel Dia imens, ilg chal ſcu

Dei ilg Apoſtel: habitescha aintan ena gleisch inacceſibla, chelg ê noua tgi ning pos rivar agl canoschar? ach auditours in xſto! cho ſton totas langas humanas davantar mettas, eſsend tgi nous ſavain ni ilg canoschar, ni ſufficiamtama[n|g ilg ludar e benedeir, tot chelg tgi nous ſavain deir e far an risguarda alg ſias eſser divin, elg tgi nous ilg adoreschan. Senachelg damai tgi poſa craschantar aintan vous la Stema e veneraziun ancuntar las 3 divinas perſugnas, schi ving ja a far ilg mias puſebal da mettar a vous ſott Ilgs chellas grazias e benefezas tgi Ellas, e zvar mintgina an particular ans hon faig, daſperas aber ear mettar avand la noſa malan-
[f. 1ᵛ]gratztgevladad verſo dad Ellas per tallas gratias. ja dei damai: Mintga divina perſugna ho muſo la ſia buntad aintan ena ovra particulara ancuntar da nous: Dia Bab antras la Stgafenscha. Ilg soing Felg antras ilg Spindramaintg, e ilg ſ: Spird antras la ſantificaziung. Chels treis benefezas deſsan damai eſser ilgs treis pungs dilg mias diſcurs, e ilg object dalla voſa attenziun. ff: Trinitad ſainſa ilg vos agitg ecc jan dung lanschatta, aintan Nom dilg Bab, e dilg Felg e dilg Spird ſ:

I. pars.

2) Schi baing tgi las treis divinas perſugnas, giſt parchelg tgi Ellas een angal en ſulet inſeparabal Dia, tot chelg tgi fon e opereschen, opereschen amſemlamang, e mintgina ho pard ved mintga ovra; schi vignal nolloſtante a mintgina dad Ellas atribuia ena ovra an particular e zvar palg amprem a Dia Bab lamprema Perſugna dalla divinitad ving atribuia lovra della Stgafenscha; uscheja ving a nous muſo schon da unfang, tgi ſen la Dumonda tgi ad ho Stgafia? vain da raſpondar Dia Bab. ſcu carschias aber deſsens nous betg eſsar cuntaints cun chelg, ſonder nous ſtuain penetrar en po pi Lunsch e partartgear ſavens tge gronda grazia tgi Dia Bab ans vega faig cun ans Stgafeir. Nous pudain conſiderar la Stgafenscha an ſaſez, oder chelg tgi nous vaing rascheat, oder la feng ilg muteif da chella, schi adegna a cattar tgi Ella ſeja ena gronda grazia. Vous adegna a ſtueis exclamar cun ilg pſalmiſt a deir: cunfaſsè tgi Dia ſeja buntadeval, e tgi la ſia miſericorga ſeja pi gronda tgi la parpetnadad. E tge è la Stafenscha anfaſez? tge tgoſa ho comovia ilg Bab da Stgafeir e me e te ſejas tgi te viglas, cheſt e cheſt oter? nigna tgoſa ho El comovia, glè ſto ena ſpeira careza e gratzia, ſpeira miſericorga e da noſa vard malmeritevladad liberalitad. Oder moſa ſe ilgs tias marets, tgi ilg hon comovia dad Stgafeir? moſa ſe las tias bunas ovras? ach tge dei ja da marets e bunas ovras, te eras en navot, e ſcu navot tgi te eras ſavevas navod meritar, avand tgi ſurvignas chel eſser tgi te ats, ſavevas te gio far nignas ovras, ni bugnas ni schleatas. Schon blears ſæculs, gea blears mella oñs een paſoos, e te eras navod, et anc blears veſan pudia paſar ſainſa tgi te da tatez fiſas

davanto anzatge. Oſa aber hats te ſurvagnia en eſser, te iſt en xſtiang [f. 2r] e a tgi ats te per chel eſsar d'angrazear? ſuletamaing alla buntad e miſericorga da Dia Bab, betg a tatetz, betg algs tias marets, gea mianc algs tias genitours, oter tgi angal īmediatamang, chels ad hon zvar schandro aber betg Stgafia, Dia ho ſaſarvia da chels ſuletamaing per inſtrument. Uscheja confeſsa chella Mama dilgs felgs Machabears, la challa schanscheva ancuntar ilgs ſias felgs an cheſta veiſa: ja na ſa betg ſcu tgi vous ischas nias formos aintan ilg mias beſt, partge ja va do a vous ni ilg corp, ni ilg Spird ni lorma, ſonder ilg Stgafeider dilg Mond. Glè damai tgoſa clera tgi Dia ans ho do la vetta betg par nos marets, ſainſa ilg nos far e operar, ſuletamang per buntad e careza ho El ans traig or dilg Abiſo dilg nos navod e do chel eſser tgi vaing. gronda gratia! aber conſiderain la grondeza da chel benefeza or da chelg tgi nous antras eſser ſtgafias vain rascheat.

3) Scu chelg tgi Dia era da libertad dans ſtgafeir oder betg ſtgafeir, uscheja era El ear da libertad ſcu El ans leva ſtgafeir, El era da libertad dans mettar antan tge claſa tgi El leva dallas ſias createiras. ja vi deir: El ans ves pudia laschear davantar crappa e lena, oder Plantas oder ear anc tiers nunruschanevals, ſainſa tgi El ves cumes ingiſteja ancuntar da nous, aber nha! xſtians ho El faig nus faig, createiras ruschanevlas, e ſcu xſtians ans hol dò en eſser tgi ving præferia alg eſser da totas otras createiras, orainfar ilg eſser dilg angals: gea El ans ho ear anc do anzatge dilg eſser angelic, anveiſa tala tgi ilg xſtian ho enzatge dilg eſser da tot las otras createiras. Chelg tgi ans tgatta aintan las otras createiras ſapparadamaing, en po aintan egna, en po aintan lotra, chelg ans tgattal aintan ilg xſtiang unia anſemen. La crappa exiſta et è enzatge, aber ella veiva e crescha betg. La pumera, Plantas exiſtan e creschan, aber glen inſenſiblas. Ilg tiers exiſtan, creschan et een ſenſibals, aber els partratgan betg et antalleian betg. Chand beal aber è betg ilg corp human ilg chal è dotó cun ilgs 5 Sens, cun la vaſeida, luldeida, ilg Suvirar, ſagear e tutgiar? e chand prætiouſa è betg lorma? la challa è dotada cun las 3 puſanzas da lorma, memorga, antalleg e voluntad. Cun la mimorga mediante la challa El[l]a partratga anavos ſelg paſo, e partratga ſelg avegneir, cun ilg intalleg mediante ilg chal ella canoscha e diſtingua ilgs mal dilg baing, cun la voluntad mediante la challa ella eliga ilg blong e raſeida ilg mal ilg schleat, chand beala dei ja è lorma dilg xſtian, tgi Stgafeida [f. 2v] ſuentar la imagine e ſumegla da Dia et è ſcu El imortala. totas chellas bealas tgoſas een contigneidas aintan ilg banefeza dalla Stgafenscha, las challas vignan a cumpareir anc pi grondas schi nous conſideran la feng ilg muteif da chella.

4) Tot chelg tgi Dia ho Stgafia, ho el Stgafia per ena scherta e feng e muteif, taud da ple ving El aveir deſtino per ilg xſtian ena feng en muteif; e challa è chella feng? ja vi deir cun een plead El ſez. tot chelg tgi El ho Stgafia, teſtifitgescha la ſ: ſcritgeira ho El Stgafia par ſaſez; coura tgi El ho damai Stgafia ilg xſtian ho El gia ning oter muteif, orainfar tgi chel, tgi ilg xſtian adhaerescha ad El, ilg ſerva ad El, e tgi El ſervond ad El fidevlamaing antochan la feng ilg poſa galdeir da fascha an fascha tot la parpetnadad. O gronda gratzia! tgi ilg xſtian ſeja ubliia da ſarveir a Dia antochan la feng dalla vetta elg maneval d'antalleir, tgi Dia aber az detta ſaſez per praemi e recumpenſa par chel pischan ſarveschtg alg xſtian è ena tgoſa tgi ſurpaſa ilg nos intalleg. O tge gronda grazia schi nous la cunaſchefen! aber tge angrazatgmaintg ſurvigna Dia dilg xſtian per ilg benefeza tgi El ilg ho Stgafia e deſtino tar ena feng uscha ſublima? vous ſez niz a ſtueir cunfeſar tgi El ſurvigna en schleat angrazamaintg dilg blears; gea ilg xſtian è ilg pi malangraztgeval; totas las otras createiras cumpleneschan la lur feng parchella glen Stgafieidas, ilg xſtian ſulet betg; ilg Sulelg, la gligna e las Steilas obſerveschan ilg ſias curs, la terra e las plantas portan ilg ſias fregt, cun en pleat tot las createiras cumplaneschan chellas tgoſas ter las challas ellas een deſtinadas dilg Stgafeider; ilg xſtian ſulet tgi è abel da canoscher ilg ſias Stgafeider, cumplanescha betg la voluntad da chel, ilg xſtian ê nia tant anavand cun la ſia Stinadadad, tgi Dia ho schon en eada fandriglo dilg veir Stafia ſcu dei la ſ: ſcritgeira: Ilg nſtian ſulet ho ſurduvro las bealas dottas da lorma e dilg corp per offender ilg ſias Stgafeidar, ilg xſtian ſulet ſadoſta da ſarveir a Dia, El ſulet ho fallo la ſia feng. Ilg xſtian è nia Stgafia par ilg Parveis, lè aber davanto malfidevel alg ſias Stgafeidar, ho pears ilg Parveis, et ſo faig deng e meriteval da deſsar Sprivo par en perpetan dalla fascha da Dia, schi la ſeconda divina perſugna dalla divinitad ilg ſ. felg ves betg antras lovra dilg Spindramaint piglia ſen ſaſez ilg uffeza da mediatour trantar Dia e ilgs homs e ans ves ſpindro [f. 3r] ilg chal banafez nous lain conſiderar aintan la

II pard.

5) Schi la Stgafenscha davard ilg Bab è en grond banafeza, schi è ilg ſpindramaint davard ilg ſ: felg anc blear pi grond, e chel par duas raschungs. Lamprema a muteif dilg Spindradar ſez la ſeconda a muteif da chel tgi è ſpindro, oder dilg xſtian. A muteif dilg Spindradar eſsend tgi lovra dilg Spindramaint ho custo alg ſ: felg blear daple tgi cheltgi vega cuſto alg ſ. Bab la Stgafenscha. Tge ho cuſto alg S: Bab ilg Stgafeir? zunt navod otar tgi en ſulet pleat fiat i davainta, gea glera miane neceſari tgi El schansches, la ſia voluntad era schon avonda. El

ho angal lia tgi ſeja la gleisch et è davantada diffranzond ilg de dalla Noig, cun en pleat. El ho angal lia et an eada elg ſto Stgial e terra cun tot chelg tgi ſatgatta liaint schi maneval è ſtada lovra dalla Stgafenscha alg ſ: Bab. Blear daple ho cuſto ilg Spindramaint alg ſ: felg, angal ilg pleat fiat era betg avonda. Ilg Spindramaintg ho cuſto alg ſ: felg betg angal 6 Deis, ſondern 33 oñs tots da miſergas, diſprez e andirar, gea lho cuſto la ſia vetta e tott ilg ſias ſ: ſanc. Gle la vardad ena ſuleta geada ruiar par pardung alg ſias celeſtial Bab an nos Nom fis ſto ple tgi avonda par placar la ſia gretta e ans reconſigliar cun El. aber nha! El ho ſarefolvia da pigliar ſenſafez la nateira humana, et uscheja ho El ſtuia neschar dena purscheala, aintan gronda povradad, El ho ſtuia pigliar ſenſafez totas las noſas miſergas, ſurpurtar caleira e fregt, fom e ſegt. El ho ſtuia 3 oñs eir ſur Culms e muntoignas d'en li an lotar, ſaftanclantar e ſafurdar allas perſecuziungs dilg ſias inimeis. El ho ſtuia neir tgappo, ſcu ilg pi grond malfaschantg neir trato, lho ſtuia neir gaschlo, ancurano, crucifigia. Elg chelg betg ple tgi ſuletamang deir oder partartgear fiat i davainta? e tge vantaigs redundeschan betg alg xſtian or dilg banafeza dilg Spindramaint? o blear pi grond vantaig tgi la Stgafenscha. Antras la Stgafenscha vainſa nous chel profit, tgi nous ischen davontos enzatge or da navod, e dasperas vevans la Sparanza da galdeir e poſadeir Dia, schi nous antochen la feng eran ad El fidevals. Aber ſiva tgi ilg xſtian antras la ſia malobadenscha ho pears ilg Parveis e traig cun ſafez aintan la ſvanteira lantira schlatagna humana, tgi era pi ſvintireval trantar totas las createiras tgi Ilg xſtian? Ilg Parveis era par El ſaro, e alg contrari daverd las portas dilg anfiarn. El era en inimei da Dia, en object dalla ſia gretta, El era en ſclaf dilg putgea, et eng ancadano dilg Dimugna. O tge Stand miſerabal! in ves pudia deir anvardad: [f. 3v] tgi fis ſto miglar tgi Dia nilg ves betg Stgafia. Oder scham a me. fifalg betg miglar da eſser navod, tgi da d'eſser, et eſser perpetnamaing ſvintireval. oſa aber è nia ilg xſtian antras ilg Spindramaint dilg felg da Dia dalibaro da talas e tantas miſergas; Ilg felg da Dia ho antras la ſia paſsiung e mord dalibaro ilg xſtian dallas cadagnas infernalas, ſarro las portas dilg anfirn e las ſagelladas cun ilg ſias ſ: ſanc, e turno adaverd ilg Parveis, partge El è chel di chal i ſtat ſcretg: te ſerats numnadamaing las portas dilg anfirn e ning las derva, te dervas ſe numnadamaing las portas dilg parveis, e nign las ſerra.

6) Oſa aber tgears auditurs! tge angraztgamaintg dainſa alg ſ. felg par chel grond banafeza dilg Spindramaintg? El garega betg blear da nous, angal chelg garega El, tgi nous feschan la duvla Stema da chel banafeza, e dilg ſias ſ: ſanc e ſeprofiteschan da chel. El garega betg

oter, oreinfar tgi nous duefan fandriglar fur dallas nofas crudadas, deplorar ilgs nos putgeas, fugeir ilg putgea tgi è fulet fto la caschung dalla fia mord, tgi nous tignan an fraing las Schleatas inclinaziungs. aber tge dei dangraztgevladad? angal schi nous almang almang difprezefsan betg la fia buntad, partge i para tgi nous fteman par tot chelg tgi El ho faig par nous. Tge schefes vous o tgears! da chel xftian ilg chal vous vefas gido or den fos aintan ilg chal El è crudo, ilg chal nis betg fuletamaing betg az angratzgear, fonder El nis pufpe da freja voluntad az bittar aintan ilg foos? nifes vous betg a deir: El fto faveir pac gro dilg aveir gido or, ja ilg fa schon loschear liaintg efsend tgi El difpreza ilg mias agitg. Anchella veifa ho ear Jefus xftus raschun da facondoleir fur dalla nofa malangraztgevladad. El ho nous traig or dilg Abifo dalla perdiziun cun facrifitgiar la fia agna vetta, El ho piglia giu a nous las cadagnas dilg Dimugna, El ho fcarpo la nofa Bref dubligaziung ancuntar ilg fias Bab. e ho paea tots igls nos Dabets cun ilg fias fanc, e tge faschainfa nous ofa? nous cumataing putgeas fen putgeas, lafters fen laftars, dabets fen dabets chelg faschainfa nous, chelg è ilg angraztgamaintg tgi dain alg nos Spindradar: O Chriftiangs! ja tem ja tem tgi ear El feja ancuntar nous intenziuno, fcu nous ischan ancuntar chel malangratgeval, ja tem tgi El ans lascha schear aintan ilg foos, schi nous fabittaing aint fiva dad efser dad El gidos or. Gea El ving a reir giud la nofa ruigna.

[f. 4r] Fidevels in xfto! tgi nis a nizigiar an chella veifa ilg benefeza dilg Spindramaintg? gift schi pac fcu chel dalla Stgaf[asch]enscha; gea ear ilg terz benefeza dalla fantificaziung davard ilg f: Spird nis ans nizigiar navod, e chel banafeza lainfa confiderar aintan

la III pard.

7) Ilg banafeza dalla fantificaziung davard ilg S: Spird pudainfa nous cun raschung numnar ilg fupplement dala buntad e mifericorga dalla ff. Trinitad, efsend tgi nous ni dalla Stgafenscha, ni dilg Spindramaintg vefan ning avantaig, schi ilg f: Spird ans ves betg fantifitgia aintan lava dilg f: Battan, e ans fantifitges anc oz an De aintan ilg S. Sacramaint dalla panatenza e aintan ils oters foings facramaints. Tge nizegal algs Gidias, algs Pajangs, algs Törck tgi glen Stgafias dilg f. Bab, Spindros dilg f: Felg? partge schibaing tgi Jefus xftus è mord betg angal par ilg xftiang fidevals, fondern ear par ilgs Gidias, Pajangs e Törks gea par lantira Schlatagna, schi ving tutegna ning Gidia, ning Pajang ning Törk a contanschar ilg riginaval da Stgial, schi fcu glen e reftan Gidias Pajang ecc. e partge? parchelg tgi pofedan betg ilg f: Spird, parchelg tgi nen betg battageas, e tgi tgi è betg batattagea e rinaschea or dal lava e dilg f: Spird, dei Jefus xftus ving betg ad entrar ainten ilg riginavel da Stgial. Efsend

tgi nous damai avand tant mellas e mellas oters malcartands ischans lavos giu cun chellas avas miſterioufas dilg ſ: Battan, schi vainſa nous cotras rascheat ena gratzia, la challa ſurpaſa totas las otras. Antras ilg ſ: Battan redundescha ſur da nous ilg profit dilg Spindramant, cho vainſa nous rascheat ilg ſ: Spird, et ischan dad El eligias par ſias taimpals e habitaziung. aintan ilg S: Battan ischans nous davantos members della ſuletta ſalvifica baſelgia, ilg Tgea dalla challa Jeſus xſtus ſez ho ſadagnea dad eſser.

8) Schi nous aber ſiva ilg S: Battan ischan ſvintirevals e crudaing aintan putgeas actuals, e zvar aintan tals putgeas tgi ans ſpriveschan dalla grazia ſantificanta, ischans aloura ormas perſas? gea aloura fiſsans ormas persas, schi Jeſus xſtus ves betg laschea ānavos en oter rameada, antras ilg chal nous pudeſsan turnar a recuparar la gratia perſa, e ilg ſ: Spird numnadamaing ilg ſ: ſacramaintg dalla panatenza. Antras chel ſadegna puſpe ilg S: Spird, da turnar aintan nous, cho orneschel nous puſpe cun la gratzia ſantificanta, aintan la panatenza [f. 4v] pudainſa nous puſpe lavar giu totas las maclas dilgs nos putgeas, e zvar lavar giu anveiſa talla tgi nous ſurvagnin puſpe totas chellas bellezas dalla noſa orma tgi poſsedevan avand tgi cumettar ilg putgea, schi nous cun veira andriglenscha, cun ilg dueval propiſt e cun la dueida præparaziung reschavaing. Aber betg anc avonda, ilg ſ: Spird operescha anc ple aintan nous. Aintan ilgs ſ: ſacramaintgs, principalmaing aintan ilg ſ: ſacramaintg dilg Altar craschainta El la gratia ſantificanta e ans dat otras gratzias, mediante las challas nous ning fortifitgias aintan ilg blong, faig ferm da contriſtar ancuntar alg schleat, cun en plead El ans dat tot chelg tgi è neceſari par cuntanschar ilg nos parpetan Sal(e)[le]gt. Tge angraziamaint aber dainſa alg ſ: Spird par talas e tantas gratzias? nous angrazain ſcu alg ſ: Bab per la gratia dalla Stgafenscha, ſcu alg ſ: felg par chella dilg Spindramaint. Aber tge deja ja adegna dalla angraztgevladad, nous ischan betg oter tgi Spira malangratzevladad. La ſantificaziung tgi vain ratscheat aintan ilg ſ: Battan pardainſa nous, schi ſavens ſcu nous cumattain en putgea mortal, eſsend tgi nous chotras mintga eada cunfafaing ilg Diaval, la tgern, ilg mond algs chals nous aintan ilg ſ: Battan vaing ſnea giu cun girar. E chand ſavens davainta betg chelg. O malangratzeval xſtian, chand di vol te anc ſurduvrar la buntad e miſericorga dallas treis divinas parſugnas? anfignen tant forſa tgi ellas ſeran ilg jsch della divina miſericorga par te? O nha! Concluſio.

[f. 1r] Contio habita Præſantii in Solemnitate Carmelj 1816.

Ecce nubecula parva, quaſi veſtigium hominis aſcendebat de mari 1. 3. regum. 18 C.

varde ena neivletta au furma da oīn, tgi ving ſe dalla maar.

Exor.

Trantar eng dils pi marveglous e ſtopends ſucces, ſucedias aintan ilg veadar teſtamaint è chel tgi nous legain aintan ilg 3 Codasch dils regs ſieir eng dils pi remarcabals. Ilg Pieval da Iſrael a muteif dils ſias blears e grouds putgeas è da Dia tantanavand nia ſtrufagea, tgi lhò faig davantar ilg Stgial quaſi da fear au veiſa tala tgi par ilg Spaza da 3 oūs e 6 meis nò mai tarmes ena ſanadevla e fritgevla Plifga ſur dalla terra, et uscheja è davantada la terra nonfritgevla, la figla è crudada dallas Plantas e Pumera, ſuntagnas e flus een ſiantadas ſe, glen mors quaſi tots ils tiers dalla terra, et uscheja rigiva ena calaſtreia e penuria la pli gronda e ſcarschanteida da totas tgioſas, e par la fom extrema tgi pitivau ilgs omans nivalg neirs quaſi ſcu las moſtgas et eran meaz mords. Sacomovia aber ilg ſoing Profet Elias a cumpaſsiung ſur da tallas miſergas ô ſames a ruiar e ſuplitgiar ilg Altiſsim Dia par reparaziung den schi grond mal, et ecco tgi El improviſsamang veſa lavond ſe dalla maar ena neivleta schi tgera e schi fritgevla, tgi plang a plang aſcendeva ſur dilg Colm dilg Carmel, noua tgi ilg Profet ſaccatava faschond oraziung, e ſaſparteida ſen tots mangs baing preſt lascha ella crudar tanta buldanza d'ava e ava schi fritgevla tgi lò riparo tot ilg mal e Don pitia oravand dalla ſetgeira, e renda la terra fritgevla, rineschen ilgs flus e ſuntagnas, ſavistgeschau las Plantas da lur figla e flours, e baing ſperd eralg ellas cargeadas dalgs lur ſolits fregts; las createiras viventas anschevau a reſpirar, e renuar lur vetta, e chelg betg angal las createiras ruschanevlas, ilgs omans, ſondern er ils tiers, et uscheja è baing ſperd ſto rinuo, revivifitgia tot chella terra, eſsend tgi nubecula parva, quaſi veſtigium hominis aſcendebat de mari. [f. 1v] O neivla fritgevla reparatoura dellas miſergas dalla schlatagna umana! la challa neivla ſainſa dubitanza è Maria ff. tgi ho ſadegnea da ripoſar ſen ilg Colm Carmel, tgi è aintan la relligiung e confraternitat carmelitana. E schibaing tgi para tgi ilg Profet Elias ſeia ilg fundatour dalla relligiung e confraternitat dilg Carmel, schi ſtuainſa nous tutegna deir tgi Maria ff. ſeja lamprema e principala fundatoura, e ſtuain ſupponar tgi ſeja ſuccedia au cheſta veiſa: tgi ilg Profet Elias ſeia alg madem taimp tgi El vaſeva aſcendar chella deſiderada neivla tgi inditgiva ena Plifga fritgevla per reparaziung dalla terra nonfritgevla, nia da Dia illumino tgi chella neivla repreſentava veivamang Maria ff. la challa par eſser ſtada

Mama da Dia o purto cun Ella alg mond tanta buldanza da grazias mediante las challas ilg mond nis rinfretgea e rinuo, e tant da ple poos ia deir tgi ſeia ſuccedia anchella veiſa, eſsend tgi ilg Patriach da Jeruſalem Gion dei: per illam nubeculam revelavit Deus Eliae, quod quædam infantula, nempe beata Maria ſignificata erat. Ilg Profet Iſaias dei: erit in noviſsimis diebus mons Domini in vertice montium, et elevabit ſuper colles, et fluent ad eum omnes gentes. E schanschond an chella veiſa paralg tgi El literalmang schansches dilg Colm Carmel.

Et anvardat! S. Gieronimus declarond ilgs Pleats dilg Profet dei: poteſt hujus montis nomine deſignari beatiſsima ſemper virgo Maria Dei genitrix. Eſsend tgi ella era en Colm ornada da tanta ſointgadat, perfectziung, grazias e dungs ſpirituals tgi ilg madem ſ: Gregori metta ve tiers: meritorum verticem ſupra omnes angelorum choros usque ad ſolitum divinitatis; et uscheja nelg nigna marvegla tgi ad eum fluent omnes gentes, tgi tar chel Colm Carmel vega aſcendia tot ilg Piaval da mintga ſtand, vigladetna e condiziung, ilg ſuprem Tgea dilg chal è Maria ſſ: e vega ambraschea chel schi ſoing e relligious inſtitut, glè nigna marvegla dei ja tgi aſcendan ſen chel Colm quaſi tots ils xſtiangs ſæculars par neir ſcretgs aintan chella confraternitat. [f. 2r] Eſsend schi scherts da rastgevar da Maria ſſ: la principal fundatoura da chella, totas deſideradas grazias, benefezas e dungs ſpirituals, ja dei damai per propoſiziung an cheſta veiſa: la relligiung dilg Carmel, e ils confrars e conſoras da chella confraternitat een da Maria ſſ: favorias da grazias e dungs indumbrevals amprema

part I

per davantar participevals da chellas grazias aber, ſtonalg ils confrars e cunſoras eſser ſuonda(da)dars, dallas vartets da Maria ſſ: II part.

1) Ecce nubecula parva et requievit ſupra montem Carmeli. vurde ena neivleta tgi ho repuſo ſur ilg Colm Carmel. Or da chelg tgi Maria ſſ: an furma d'ena neivla fritgevla ô ſadagnea da ripuſar ſur ilg Colm Carmel, chelg ê aintan la relligiung e confraternitat dilg Carmen, pudainſa nous Stimada audienza! scho concludar tgi ella vegia lia chella relligiung e confraternitat favoreir avand totas otras confraternitats cun du[n]gs e gratias Specialas, las challas grazias een talas e tantas tgi ilg modern Pader Lorens Griſogonus na dubitescha betg da deir aintan ils Loods da Maria: bona hæc tot, tantaque eſse, favores item ſpecialiſsimos, quos ſacro Carmelita nov(em)[o] ordini ipsa beatiſsima virgo exhibuit, ut ſi eos perſpectos haberent homines in admirationem r(e)[a]p(a)[e]rentur. Las grazias dei El, e dungs ſpecials tgi Maria ſſ: ô concedia e conferria alla relligiung e confraternitat Carmelitana een talas e tantas, tgi schi ilgs xſtians veſan chellas cleramaing avant ilgs Ilgs, niſan veiramang a ſaſmarvaglear, e niſan betg a

pudeir ludar e deir avonda la gronda Careza tgi Maria ff. vega muſo e moſa ancuntar dad Els.

2) Aber trantar talas e tantas grazias e previlegis eng dils principals ſieiramaig ê chel, coura tgi Ella ô ſacomplaschia da cumpareir cun tot la ſia Splendour e Majeſtat algs ſias devot ſerviant Simon Stoch general dilg uordan, cun ilg purtar e dar ad El cun ilgs ſias agans mangs ilg ſcapuliar furmo da lagna, cun dar ad El ilg Cumond tgi chel ſcapuliar dues neir purtô da tots religious dilg urdan, eſsend tgi chel ſeia la particulara anſaigna da chella confraternitat e relligiung, et ena particulara anſaigna da parpetan ſaletg: [f. 2v] e par tal feng dond Ella ilg ſcapuliar ô deg cun la ſia agna bucca: accipe dilect[i](e) mi, hoc ſcapulare tui ordinis et meæ confraternitatis ſignum, tibi et cunctis Carmelitis privilegium ſingulare, in quo moriendo, aeternum non patientur infernum. Ecce ſignum ſalutis, ſalus in periculis, fœdus pacis, et pacti ſempiterni. Ilg mias tgear felg! rascheva ilg ſcapuliar dilg mias urdan, chel è ena anſagna dalla mia confraternitat, e par te e tots ils tias Carmeliters en privilegi particular, chel tgi mora cun chella anſaigna ving mai a piteir las flomas parpetnas, chel è ena anſaigna da ſaletg, ilg agigt aintan ilgs privels, ena anſaigna dalla pasch e uniung parpetna.

3) Et an vardat chel è en privilegia schi grond, tgi chel ſcapuliar non eſsend formo ni da ſeida, ni d'or e argend ni otras tgioſas prætiouſas, ſonder da ſempla lagna, am fo neir andamaint, tgi ſaccatond deiramang ſuprimia ilg Pieval da Iſrael dils medianiters e volend Dia ilg daliberar da tala ſclavareia, ò ſaſervia dilg ſias fideval ſerviant Gedeon e ilg Dei: tgi par anſagna d'ena vintirevla victorga ſur dils ſias inimeis, nis El a veir crudond ena ruada ſur dena teila da lagna: ſi ros in ſolo vellere fuerit, liberabis Iſrael. Schi te vingts a veir crudond ena ruada ſur ena ſuleta teila da lagna, vings te a daliberar Iſrael. Oſsa tgi chella lagna ſeia ſtada ena veira e veiva figura e ſumegla da Maria ff: deian tots ilgs expoſitours cun ſ. Gieronimus; E ſ: Peader Griſologus an particular ricanoscha chella lagna par ena lagna ſobra ſainſa macla lunſchanta da totas imundezas. vellus cum ſit de corpore, neſcit corporis paſsiones. ſic beata virgo imunis fuit ab omni imunditia. Par la ruada ving antalleg las gratias e favours celeſtials, dallas challas era plagna Maria, tgi pudeva deir cun raschung: Caput meum plenum eſt rore. ilg mias tgea è plaing da ruada. Oſsa ſcu chelg tgi Dia ô muſô a Gedeon chella lagna plagna da ruada per ena anſaigna da perfetga victorga ſur dils inimeis; uscheia Maria ff. figurada aintan chella lagna à doo an propria perſugna ilg ſcapuliar algs Paders Carmeliters par ena anſaigna clera e evidenta tgi Els fiſsan dad Ella favorias [f. 3r] cun la ruada celeſtiala da tanta buldanza da

gratias, tgi Els mediante chellas gratias niſan a riportar victorga ſpirituala ſur dilgs lur inimeis viſevals e nonviſevals, e finalmang niſan a contanschar ilg lur perpetan Salegt e Salvamaint; e parchelg dond ilg ſcapuliar dei Ella: ecce ſignum ſalutis.

4) Jeſus xſtus ving diverſas geadas numno en Schott: ecce agnus Dei, dei ſ: Gion Batiſt muſond cun ilg Dett. Ilg Profet Iſaias deſiderond la vagneida dilg meſias scheva alg celeſtial Bab: emitte domine agnum dominatorem terrae, tarmetta o Sigr chel schiott tgi ô da rigar tot ilg mond. Ma e partge muteif Stimada audienza! è Jeſus xſtus ſtoô mes an cumparaziung den Schiott, avaud tgi dad oters tiers? S. Gieronimus ans dat cheſta particulara raschung: tgi ſcu ilg Schiott vega ved ſaſetz betg angal tgern e ſanc cun la challa el nutrieſcha e ſpiſainſa ilgs xſtiangs, ſondern ear lagna cun la challa el ilgs vistgescha e riſtgiolda; uscheja è nia Jeſus xſtus chel Schott divin ſainſa macla giu da Stgial ſen terra betg ſulettamaing par ans dar la ſia tgern e ilg ſias ſanc par Speiſa e bavronda dallas noſas ormas, ſondern lhô laschea ear anc la ſia agna vistgadeira par curveir cun chella la Niavadat dils nos putgeas e laſters e ſacattond fregs aintan ilg ſias divin Serveschtg vignan tras chella vistgadeira riſcaldos rinfervorias: non ſolum, dei El: ſanguine ſuo nos redemit, ſed et lanis operuit ut algentes infidelitate ſua veſte calefaceret, et audiamus Apoſtolum nobis loquentem: quotquot in Chriſto baptizati eſtis, Chriſtum induiſtis. von schartgiond ilgs expoſitours da ſcritgeira ſointga la raschung partge tgi la ſuldada vegan dividia trantar Els la vistgadeira da Jeſus xſtus crucifigia, e betg ear la vistgadeira dilgs duos Ladrungs crucifigias cun El a muteif dilgs lur delicts, e deian tgi ſeia da Dia ſtoô ordino anchella veiſa par muſar la imenſa careza tgi El purtava ancuntar chels Paiangs Roman(an)ers, ils chals eran aponto chella ſuldada. O chaud gronda ê betg ſtada la careza da chel Schiott divin Jeſus xſtus ancuntar da nous tots, tgi eran paiangs eſsend tgi El cun tanta liberalitat ans ô cuverd cun la ſia agna vistgadeira.

5) Aber tge elg da far marvegla dena tala Careza? Eſsend tgi Ariſtoteles ſetz dei, tgi filii maxime matrizand Tgi ilgs ſelgs vegan las proprietats dallas Mamas. E tgi ê ſtada Mama da chel carazeval Schiott, orainfar Maria ff.? dalla challa [f. 3^{v}] aponto dei ſ: Chriſoſtomus: fuit Maria ovis et mater agni. Maria ê ſtada mama dilg Schiott, la challa è adegna ſtada ardentiſsima da careza verſa la schlatagna umana ſcu dei ella: charitate vulnerata ſum, ja ſung fireida dalla careza, e ſcu daclera ſ: Bonaventura: fuit domina noſtra in charitate in ſumo ardentiſsima, ut nec primam ſimilem viſa eſt, nec habere ſequentem d'ena schi ardenta careza ê ſtada Maria ff: anvidada, tgi ê mai ſto la ſumglanta. E chella schi gronda

careza paralg tgi ella vega an particular muſo aloura, coura tgi ella ê cumpareida a Simon e hô doô ad El cun ilgs ſias agans mangs ilg ſcapuliar da lagna cun ilg cumond tgi El e tots ilgs ſias confrars ſacorvan cun chel: E chelg ê ſto navot otar tgi dar la ſia agna vistgadeira. Partge Francestg Ximenio Patriarch da Jeruſalem, e S. Gregorius Turonenſis ſcreivan tgi ad Els ſeia nia da Dia revelo, tgi Maria ff. an vetta purtava ſen la ſia zarta vetta dolours zilizis, e tgi la ſia vistgadeira era fabritgiada da infima lagna ſainſa nigna schords da Calours, ſcu era aponto ilg ſcapuliar tgi ella ô purto e doô algs Carmeliters, e zvar par en anſaigna evidenta e ſiareza parpetna da leir eſsar adegna la lur particulara advocata e protectoura; e da impetrar da Dia totas gratias e finalmang ilg lur parpettan Saletg e parchelg dond hô deg: ecce ſignum ſalutis, ſalus in periculis.

6) Vous ſavetz o Stimada audienza! tgi ilgs nos amprems genitours ſivar d' eſsar crudos aintan putgea een er crudos aintan en grond abiſo da miſergas; vurdond aber ilg Altiſsim Dia ſen Els cun ilgs ſias Ilgs pietous e miſericordevels ô piglia cumpaſsiung ilg amprem giu dalla lur amprema miſerga tgi era la niafadat, cun ilgs formar e dar en vistgia da lagna par ils curveir ſcu nous ligain aintan la Geneſi 3: 21 fecit Dominus Deus Adae, et uxori ejus pelliceas et induit eos. uscheja Maria ff. vaſend las grondas miſergas dala schlatagna umana par cumpaſsiung ancuntar da chella ô ſacomplaschia da ſucorrar cun purtar algs Carmeliters e a tots Confrars dilg Carmel par en particular ſurlifgamaintg ilg ſias agen vistgia eſsend tgi Ella [f. 4r] ô doô ad Els ilg ſcapuliar formo da lagna cun inſinuar tantas grazias e dungs ſpirituals, tgi mediante chels niſan reparadas e reformadas totas las miſergas dilg mond, e apponto parchelg ving Ella clamada da S: Bernhard reſtauratrix ſæculorum la reformatoura dilgs ſæculs, e da S: Ildefons: reparatio vitæ reparatoura dalla vetta. E parchelg ê ilg ſcapuliar numno da Maria ff: ſetz, ſignum ſalutis, ſalus in periculis, fœdus pacis.

7) Glè anchaloura ena gronda tgioſa o Stimada audienza! tgi Adam aintan ilg parveis terreſter, ô schi maneval ſalaschea ſurvanschar dalla ſia concupiſcenza, e dalla tentaziung diabolica et ê crudô aintan putgea e chotras pears la giſteia originala e nia ſcaschea or dilg Parveis terreſter, e ſiva da chelg schibaing tgi El ô vivia 930 oñs cun la nateira debilitada, cun manc gratia; e pi gronds privals, cun pi grondas tentaziungs dilg Dimugna, ê nolloſtante mai crudo aintan putgea mortal e ô finalmang contanschia la vetta perpetna. Ma e danondar ô El aquiſto ena tala farmeza e Statevladat? ilg Codas dalla ſapgenscha dei: tgi Dia dilg vega dô la farmeza da ſurvanschar tot, dedit illi virtutem continendi omnia, chelg è ſcu daclera Cornellius: Dia ô doô ad Adam fermeza e forza da ſurvanschar

tots ilgs privals e totas tentaziungs dallas challas el era circumdô. Aber antras tge rameadas e mettals ô Dia doô ad Adam tanta gratia e fermeza? S. Augufteng è dilg meina tgi El ilg vega fuggeria chella fermeza e forza cun ilg vistgeir cun chellas peals da chels tiars morts: fecit ei tunicas pelliceas. Efsend tgi antras chellas peals da chels morts veva El adegna an mimorga tgi ear El ves da mureir e ftues cumpareir avand ilg Tribunal da Dia e rendar eng ftraing e rigurous chind da tot la fia vetta; e chella mimorga ilg ô fervia par ena grazia efficaza da fuperar mintga prival, e da furvanschar generoufamang mintga tentaziung par mai ple offendar Dia: ille veftes e mortuorum pellibus factæ, monebant Adamum eum mortis fuifse reum, et facile vincit. chella vistgadeira fatga cun peals da tiers mors ilg admonivan tgi El fis culpeval dalla mord, e parchelg ô El maneval furvanschia. E f: Gieronimus [f. 4ᵛ] dei: contemnit omnia, qui femper cogitat fe moriturum. chel tgi partratga adegna ved la mord, furvanscha tot.

8) Ofsa fasche ilg (ilg) chind St! tgi chelg feia er ftoô ilg fentimaintg da Maria ff. la challa vafend tgi tot la defcendenza dad Adam era fubmerfa aintan ilgs vezas putgeas e lafters efsend tgi fcu dei S: Gion: totus mundus in maligno pofitus erat, ella par la gronda careza e cumpafsiung fur dallas nofas mifergas ô provadia en mettal ferm e valend fenachelg tgi nous par ilg avegneir pudefsan furvanschar totas tentaziungs, fuperar tots ils privals da putgea e aus rendar fervorous e eifrigs aintan ilg fias divin farveschtg e per en tal rameada aus ô purto giu da Stgial ilg fcapuliar, et ô ampurmes tgi purtond chel vignaus a veir la forza da furvanschar tot, virtus continendi omnia accipe.

9) E tgi ilg fcapuliar feia veiramang la nofa defeifa aintan ils privals, falus in periculis, aus mofan indumbrevals riferias dilg Pader Ciprian e an particular dena Goufna da Collona, la challa era obfefsa dilg dimugna e talmang da chel tormentada tgi la ftuevan tigneir liada cun Cadaignas, fiva d'aveir pruo blears mettals e rameadas par la fia deliberaziung aber fainfa mai riuscheir, ô finalmang fia mama faig recurs tiers ilgs Paders Carmeliters, en dils chals gnond tier la goufna ô purto cun El ilg fcapuliar e faproximond ve tier ella, è ella davantada furibunda tameva e tramblava da tgea antochan peis, vafond chelg ô ilg relligous fames an fchanuglias, faig ricurs cun tgiodas oraziungs tier la mama da mifericorga Maria ff. fiva ô el la vistgeida cun ilg fcapuliar et ella ê davantada echi ferma ancuntar las infidiaziungs diaboli(li)cas tgi baing fperd ê ella ftada da chel daliberada an praschenscha da tots ilgs circumftants e davantada pacifica e chieta.

10) Aber ilg fcapuliar é betg fuletamaing ena defeifa ancuntar ilgs privals an chefta vetta, fondern ear ena difeifa e scherm aintan lotra vetta,

chelg ê el ans defenda dilg fia parpetan, e daliberescha dilg fia dilg [f. 5r] pargatiara; e zvar an risquarda a chellas dilg anfiern alg ampurmes a chels tgi portan ilg ſcapuliar avend giſta cunzenza vignan betg a pruar las pagnas perpetnas æternum non patientur incendium an risquarda a chellas dilg pargatiara dallas challas cumenagmang schanschond tots er ilgs giſts ſafon culpevals è Maria ff. ſiva deſsar cumpareida alg beia Simon ear cumpareida alg Pappa Gion 22 ê ilg ô cumando tgi El conceda algs Carmeliters da purtar ilg ſcapuliar e obſervond las ordinaziungs dadas ad Els da S. Albertus concedes talla indulgenza tgi murond an grazia e careza cun Dia niſan l'amprema Sonda ſiva la mord ad eſsar dalibaros dallas pagnas dilg pargatiara e geſsan a-galdeir la glorga celeſtiala. Ilg Papa ê ſtoô obadeval alla regigna dilg Stgiel e ô formô la ſia Bulla an favour da tots Carmeliters e confrars dilg Carmel aintan la challa ſtattan cheſtas præciſas parolas: hanc ſanctam indulgentiam acceptô, robore confirmo in terris, ſicut propter merita glorioſae virginis Chriſtus conceſsit in cœlis. ja confirmesch chella indulgenza ſen terra, ſcu Jeſus xſtus an vartet dilgs marets da Maria ô concedia aintan Stgial, e chella Bulla e neida confirmada da blears oters Papas ſias ſucceſsours.

11) Glê zvar la vardat glê nia faig ad El blearas oppoſiziungs ſur dalla ſia Bulla, aber ſivar d'aveir madeiramang ſantia e conſidero totas objectziungs dilg affar ô Paulus in chind termino totas objectziungs cun ena Bulla particulara cheſts pleats: ita decernimus ecc. tgi El approbescha, conferma tgi Maria ff: vega ampurmes algs relligious Carmelitaners e a tots confrars ſæculars da chella confraternitat tgi opereschan las ovras præſcretgas murond an grazia e careza cun Dia e giond aintan ilg Pargatiarra, schibaing tgi miriteſsan da ſtar lhô a muteif dils lur putgeas par ſpaza da blears oñs, par ilgs lur marets e ſuffrgis e interceſsiung vignan ad eſsar deliberos ſen la ſubſequenta Sonda dalla lur mord dallas [f. 5v] pagnas dilg pargatiara; eſsend tgi la Sonda ê en De ſpecial deditgia dalla ſ: mama Baſelgia a Noſa Dona. Oſsa Stimada audienza! enalg betg gronds, ſtupents e marveglious ilgs dungs, grazias e prærogativas dilgs confrars dilg Carmel e zvar ſpiritualmang e corporalmang, an vetta, e ſiva la mord. Aber par davantar participevals da chellas grazias e prærogativas ſtonilg ilgs confrars eſsar ſuandadars dallas vartets da Maria.

II. part.

12) Glè la vardat ilg amprem e principal exemplar ilg chal mintga xſtian dues ſuandar ê Jeſus xſtus ſetz ſcu dei S: Pedar: Chriſtus paſsus eſt pro nobis, vobis relinquens exemplum, ut ſequamini veſtigia ejus. Jeſus xſtus ê mord par nous, laschond añavos a nous en exaimpal da ſuandenscha: aber par pudeir rivar pi facilmang a tala perfatziung e ſuandenscha, ê ſieir

tgi pudain far nigna tgioſa miglra tgi da ſuandar ilg exaimpal da Maria ff: la challa ê la pi intrinſeca e la pi ſumglanta a Jeſus xſtus. Ella ſetz dei alg ſias felg: trahe me poſt te; et poſt te curremus in odorem unguentorum tuorum. Teira me a tia ſuadenscha, e ſiva ninſa tots a corrar. Aber tge moda e maniera da schanschear ê baing cheſta? partge garega ella d'eſsar tratga dilg ſias ſ: felg ilg amprem, e ſiva niſalg a corrar tots anſemlamang? Chotras leva Ella muſar tgi ilgs eligias e scharnias da Dia pudeſsan ſuandar an nigna miglra moda e maniara, tgi cun ſauneir cun ella e ſuondar las ſias ſointgas vartets. E cho dei S: Bonaventura: per hoc inſtruimur, quod ſi volumus Chriſtum invenire, et imitari prius ad Mariam debemus accedere. tras chelg, dei El, ninſa nous inſtruias tgi schi nous laing chattar Jeſum xſtum e chel imitar, dueſsens nous oravand chattar e ſuandar Maria, e S: Bernhard: amplectamur Mariæ veſtigia fratres mei, et devotiſsime ſuplicatione illius pedibus provolvamur, ejusque veſtigia imittemur, ut ad Chriſtum pervenire poſsimus. ſuondaing ilg exaimpal da Maria ils mios confrars, ſenachelg tgi nous chotras reivan tier Jeſum xſtum.

[f. 6r] 13) E schibaing tgi tots chels tgi vottan eſsar devozious da Maria ſton ella ſuandar e imitar, schi nolloſtante an particular een ubliias dalla imittar e ſuandar ilgs confrars dalla confraternitat dilg Carmel, eſsend tgi ella a chels antras ena neivla ô muſô an furma da zaps e faſtags den om, imittanda veſtigia par ilgs animar a ſuandenscha. Ma e tge damai dueſsan far tots ilgs devots da Maria e an particular ilgs confrars dilg Carmel per coriſpondar ad Ella par tantas gratias? a me ampara tgi Ella ſetz vega schon diſignia las ovras dond ilg ſcapuliar, ilg chal pilg amprem ê formõõ da lagna, ſecondariamang dividias algs confrars ſæculars an duas parts, legna mattond avand ilg broſt e lotra davos las Spatlas. E zvar pilg amprem ê formõõ da lagna, per muſar ſcu dei S: Peadar Griſologus: ſicut lana licet ſit de corpore, neſcit tamen corporis paſsiones. Schibaing tgi la lagna dareiva dilg corp tutegna ſô navot dallas paſsiungs corporalas; uscheja ilgs confrars dilg Carmel, schibaing tgi glen circundos da tgern et oſsa, occupoos aintan ilgs affars temporals, dueſsan nolloſtante veivar cun tala advertenza, e cun tala mortificaziung dilgs lur agans ſens e paſsiungs tgi Els macleschan mai la lur orma cun macla da putgea, principalmang da ning putgea mortal, ſondern taut ſcu puſebal ê alla ſvachadat umana ſcorneschan de an De da ſointgas vartets, e an particular dalla vartet della Careza. E parchelg daclera Papa Poal ilg chind aintan la ſia Bulla tgi chels confrars vignan a davantar participevals dilgs privilegis concedias a chella confraternitat, ilgs chals on gia la vartet dalla careza et een ſtoos obſervatours da chelg tgi gleran ublias da obſervar: in charitate decidentes, et obſervatis obſervandis.

14) Vous ſavez o Stimada audienza! tgi Noe par cumond e ordinaziung da Dia o biigia ena ferma Arca, aintan la challa El cun tot la ſia famigla cun en peer tiers da mintga Speztga een ſtoos præſervos dilg diluvio univerſal tgi ô inundo ilg antiar univers [f. 13v] e finalmang caladas las avas hon ripoſo vintirevlamang ſen ilg Colm da Armenia. requievit in monte armeniæ. Oſsa damai ſcu chelg diluvio era ena veira figura da chel otar diluvio anc pi pernitious da putgeas a laſters, tgi doveva inundar tot la schlatagna umana ſcu dei la ſ: Baſelgia: factum eſt diluvium peccati ſupra omnem terram; uscheja repreſentava chella arca præſervativa da Noe Maria ff. ſcu dei S: Bernhard: arca Noe ſignificavit arcam gratiæ excellentiam ſcilicet beatiſsimæ virginis. Oſsa damai cheſta arca M. ê ena arca pli prætiouſa, pi ferma e puſanta tgi chella da Noe, la challa cun la ſia puſanta interceſsiung poô ſalvar betg angal 8 parſugnas, ſonder tots ilgs xſtiangs da chel diluvio dilgs putgeas e laſters, e tgi els poſsan finalmang neir a ripoſar ſen chel Colm celeſtial dilg S: Parveis e uscheja metta vetiers ſ: Bernhard: per Mariam non octo animae tantum, ſed omnes ſalvantur. Ma pir an particular ô ella lia eſsar ena arca ſpeciala dils confrars dilg Carmel avend ella purto giu da Stgial e dõõ cun ilgs ſias agans mangs ilg ſcapuliar, mediante ilg chal ella ô ampurmes dils præſervar betg angal dallas flomas parpetnas, ſonder ear daliberar tant pi preſt dalas pagnas dilg pargatiara. ſit ſignum ſalutis æternæ.

15) Ma e par davantar participevals da chels prævilegis elg avond d'eſsar ſcretg aintan la confraternitat e purtar ils Scapuliar? o na! partge ſcu chelg tgi glê betg ſtõõ avonda par Noe e la ſia famigla ilg eſsar ſaros aintan larca par ſopræſervar dilg diluvio, ſondern tgi els ſaroos aintan chella viveſan cun tanta ſobradad da lorma e dilg corp, an veiſa e maniara tala, tgi parfing ilgs tiers, ſcu glê cumegna opiniung da tots S: Paders conſerveſsan an lur moda la ſobradat e caſtitat, e ear betg anc avonda cun chelg, ſonder tgi els murtifitgeſsan ils lur ſens e paſsiungs, tgi ilg Louf habitava cun la nuarſa, ilg Liung cun ilg Schiod, ilg tgiang cun la Gloir [f. 14r] la Golb cun las Gaglignas anveiſa tala, tgi na faschevan betg en ſulet diſplascheir Leng lotar; E schi Els veſan lia ſfugar lur paſsiungs natiralas e beſtials appetits, ſieiramang tgi l'arca fis betg ſtada avonda dilgs præſervar, uscheja elg ear betg avonda par ils confrars dalla confraternitat dilg Carmel per ſapræſervar e fugeir chel diluvio dilg anfiarn e dilg pargatiara, da ſachattar l'arca da Maria cun eſsar ſcretgs aintan la confraternitat e purtar ilg Scapuliar, ſondern glê neceſsari tgi nous ſexerciteschan aintan las vertets, aintan la ſobradat da l'orma e dilg corp, aintan las mortificaziungs dils nos ſens e dils lur diſordinos appetets e schleatas inclinaziungs.

16) Richardus aintan ilgs Loods da Maria dei: quomodo Maria virgo ſervivit nobis de ſingulis membris, et ſenſibus ſuis in fillio, nec unquam ceſsat ex iisdem nobis benefacere, ita et nos debemus ſervire ipſi Mariæ de corde ex omnibus membris noſtris. ſcu chelg tgi Maria ff. ô ſarvia a nous cun tot la ſia membra aintan ilg ſias ſ. felg, e mai na calla dans benefitgiar cun chella membra, uscheja ſtuainſa nous ſarveir ad Ela da tot cor cun tot la noſa membra e cun tots ilgs nos ſens. Et El metta ve tiers la moda e maniara ſcu nous vegan dalla ſarveir: Cun ilg cor ſtuainſa nous ſarveir Maria la carazond ardentamang, eam caſtiſsime et ardentiſsime amando. Cun ilg Tgea inclinond chel coura tgi nous numnaing ilg ſias ſoing Nom; cun ilgs Ilgs tant dilg Spird ſcu dilg Corp cun repreſantar ella adegna an noſa praschenscha. Cun luldeida ſarond las ureglas cun tota dilligenza an ſias lood e onour a totas tgioſas schleatas, cun ilg odorat /: ſuvirar :/ giond ſiva la docgscheza dallas ſias vartets, schartgiond dallas far imittar ear dilgs oters, cun ilg goſt /: ſagear :/ cun murtifitgiar chel aintan la vivonda par ſarveir ad Ella pi degnamang, e faschond murtificaziungs ſen la Sonda e ſen las viſelgas dallas ſias feſtas. Cun las Spatlas purtond las fraschladats dilg nos proſsim e las noſas agnas ſvachadats. [f. 14^{v}] da crouschs e travaglas da cheſta vetta par amour ſeja. El vo anavand ilg ſ: Doctour e dei: nous ſtuaing ſarveir ad Ella cun ilgs mangs, manibus laudamus ac ſervimus Deiparæ. cunaschond nous tgi anchaltgioſa partigna tiers alg ſias Lood e onour nous feschan chella cun tota prompteza. brachiis eamdem veneremur, cun la brascha dond almoſna algs povers par amour ſeja, cun la schanugla inclinond chella avand ilgs ſias altars e ſumeglas, e coura tgi nous clamaing ilg ſias ſantiſsim Nom. cun ils peis, e zvar pilg amprem coura tgi nous par amour ſeja ilgs tigna da glunsch da totas schletas e pernitiouſas veias, e frequentaing devotamang ilg ſias ſoing taimpal, eſsend tgi Ella ſadaclera ſetz a Thiofilus ilg ſias Devot: maxime ſe eos dilligere Chriſtianos, qui recta fide, puraque conſcientia ad ipſius templa recurere conſueverun(d)[t]. an particular aber careza ja chels Chriſtiangs, ils chals cun veira cardenscha e ſobra cunzentga vaſetan ilg mias ſ: taimpal.

17) E finalmang ſtuainſsa nous la ſarveir cun la bucca, cun ludar e benedeir cun las oraziungs, canzungs, hymnas, e da chel ſarvestg ô betg angal ella grond plascheir, ſondern ear ilg ſias ſ: fegl Jeſus xſtus. Richardus dei: tgi ſeja la voluntat dilg ſ: fegl tgi nous lodan e benedeschan la noſsa Signoura e patrugna Maria ff. e zvar da tot taimp da De e dnoig, aintan la vanteira e ſvanteira, ſenachelg tgi la noſsa bucca ſeia adegna plagna cun dils ſias loods an veiſa tala tgi la ſia membra vigna mintga De ludada e benadeida, ſenachelg tgi ear la noſa membra reporta benedictziung.

18) O chand vintirevals fifsan betg ils confrars dilg Carmel, ilgs chals pretendan d'efsar veir devots da Maria, schi Els cun chel ſcapuliar tgi portan par anſagna dala lur devoziung, fugiſsan ear qualunque putgea e ſeaplitaeſsan aintan ilg ſias divin ſarveschtg e ſuandeſsan las ſias ſointgas vartets, Els niſan uscheja ad efsar dad Ella rincu[f. 15r]naschias par ilgs ſias veirs felgs, e fiſsan favorias dalas ſias grazias e privilegis. Rebecca la Dona dilg Patriarch Iſaac veva duas felgs, leng Eſau e lotar Jacob, e nolloſtante niva angal Jacob dad Ella clamò cun ilg nom felg: filli mi, acuieſce conſiliis meis. e partge cloma Ella betg ear felg Eſau? Ella clamava Jacob felg parchelg tgi el era virtuos, alg contrara aber onorava Ella Eſau betg cun ilg tetal da felg parchelg tgi lera vitious, ſcu chelg damai tgi Rebecca, tgi è la figura da Maria ô betg clamo Eſau felg, schibaing tgi lera felg natiral parchel tgi lera vitious tgi Dia ſetz Scheva: Eſau odio habui ja haſegg Eſau, alg contrara hô detg ja carez Jacob, Jacob dilexi, uscheja schibaing tgi vous tots tgi ischas ſcretgs aintan la confraternitat dilg Carmel ſanumnez confrars e felgs da Maria, nitz nolloſtante betg ad efsar dad Ella rincunaschias e clamos par felgs, schi vous ſcu Jacob fugiz betg ils putgeas e laſters, e ornez las voſas ormas cun ſointgas vartets. nec dilgnus eſt, qui in peccato mortali verſetur, vocari tantæ matris fillius. Chel tgi ſatgatta aintan putgea mortal ê betg deng da neir numno felg d'ena schi gronda Mama, partge ils felgs da Maria een ear ſuondadars dalla vartets da Maria.

[f. 1r] pro feſto ff. Roſarii Reamij Año 1818.

omnia quacumque petieritis in oratione, credentes accipietis Math 21 Cap.

Cartè tgi tot chelg tgi vous nitz a dumandar aintan l'oratzung nitz vous a contanschar. Schi en xſtiagn hoõ ilg Dregg da contanschar e ſurvagneir da Dia chelg tgi El da Dia dumonda antras l'orazung, schi ſieiramang tgi chel Dreg hon avant tots ilgs oters ilgs confrars e conſoras dalla confraternitat dilg ſ: Roſara. Ja vi a vous oz far nigna menzung dilgs gronds previlegis, freiadats, grazias et indulgentgas, tgi ilgs ſ: Papas da Roma hon concedia a chella gronda confraternitat, efsend tgi chelg ê a vous avonda ancunaschaint, e vez forſa schon blearas geadas ſantia giu da cheſta Cauzla, da omens pi parderts, da buccas pi loquentas tgi la mi, ſonder ja vi ſtar ve dilg mias text purto avand, e vi chel cun vous manetlamang examinar: tgi damai, ſtoja far a vous la dumonda, tgi damai hoõ pi grond Dregs da contanschar da Dia chelg tgi el dumonda aintan l'orazung, orainfar tgi giſt en confrar e conſora della confraternitat dilg ſ: Roſarii? Duas tgioſas tgiatta ja aintan la ſ. ſcritgeira an vartet dallas challas Dia ſetz hoõ ampurmes da concedar tot chelg tgi ans garegia, num-

nadamaing ena buna orazung; e la perſeveranza aintan chella, ſi perſeveraverit pulſans. Noua aber ſatgattan migler chellas duas condiziungs orainfar tgi giſt aintan la confraternitat dilg ſ: Roſarii? Ilg ſ: Roſarii ê ena scherta forma e maniara da far orazung, tgi conſiſta aintan 15 cuors, noua tgi trantar mintga curs vign mes aint en Paternos, e aintan mintga cuors vign mes aint en miſterij dilg nos Spindramaintg, la challa orazung ê da Jeſus xſtus ſetz muſada e dilg Angel cumandada e præſcretga, ſolg damai eſsar ena orazung pli bugna, pi bella e pi nobla tgi ilg ſ: Roſarii? E schi per eſsar ena buna orazung vign reschartgea la perſeveranza, schi aintan tge orazung cattainſa nous pi gronda perſeveranza tgi giſt aintan ilg ſ: Roſara, eſsend tgi Ils confrars e conſoras da chella confraternitat ton ſcubliia dilg recitar tot ilg taimp de lur vetta? [f. 1ᵛ] ja dei damai per propoſitzung — Ilg ſoing Roſarii ê la pi nobla e la pi bealla orazung; gea ella ê ena orazung tgi contanscha da Dia tot chelg tgi nous dumandain antras ella. Ella ê l'orazung la pi nobla parchelg tgi chella forma da far orazung ê fatga da Dia ſetz e dilgs angels, et parchelg a Dia e algs ſoings e a Maria ff: la pi plaschevla et amparnevla, emprema part.

Ilg ſoing Roſara ê ena orazung tgi vign fatga ilg pi ſavens e parchelg vign ella da Dia tadlada e contanscha tot chelg tgi nous dumandaing. Seconda part

Maria ſantiſsima prema Part.

2) Tgi Ilg ſoing Roſari ſeja la pi bealla orazung, pudainſa nous maneval concludar or da chelg, eſsend tgi chella orazung ê præſcretga e cumandada da Dia ſetz. Ilg paternos hõõ Jeſus xſtus ſetz muſõõ algs ſias Gufnals; cun lava Mareia hõõ ilg Angal Gabriel ſilidoo noſa Dona. Et uscheia damai schi elg nigna orazung tgi ſeia algs Angals pi plaschevla e nigna oratzung tgi chels portan pi ſpert avand a Dia, e nigna oratzung cun la challa Maria ff: vigna ple honorada tgi ilg ſias agan ſalegt. E chant oat tgi ilgs angels tignan chella orazung pudainſa nous tgapeir or da chelg tgi dei ſ: Gion: schi bagn tgi glê betg da dubitar tgi ilgs angals cun eifer e grond deſideri lodan e banadeschan Dia, schi dei anchaloura ſ: Gion, tgi El vega en eada obſervõõ en grond ſilenzii trantar ilgs angals ſe aintan Stgial: factum est ſilentium magnum in cœlo quaſi media hora. glera en grond ſilentii aintan Stgial incirca en meſa oura. E tge leva muntar cheſt ſilenzii, cheſta chieteza? eran ilgs bugns Angals ſaſas e ſtanchals da ludar e banadeir Dia? naha! chelg betg? Ilg ſ. Evangeliſt ê dalunga nia or marveglas. Angelus venit, et ſtetit ante Altare. glê nia en Angal et hõõ ſames avant ilg Altar, et hõõ mes avand chel las orazungs dilg ſoings cun anfarteir ſe chellas alla divina Majeſtad, dantant ſcu chelg davantava hon ilgs angals deſiſtia da lur orazung. Cho vaſainſa nous tgi

ilgs angels vegan betg angal en grond plascheir ve dallas noſas orazungs, e anfarteschan ſe chellas a Dia, ſonder nous vaſaing ear tgi Els deſiſten da lur agna orazung, ſcu schi Els leſsan præfereir la noſa alla lur agna, ſtimar ple la noſa tgi la lur coura tgi chella vign preschentada avand ilg divin Tron. E tge ora[f. 2r]zung ſõõ eſsar a Maria pli plaschevla tgi ilg ſ: Roſara? nigna! E la raschung ê, partge tgi aintan ilg ſ: Roſara oder aintan ilg ſalegt dilg Angal schi bagn ena curta orazung, ſatgattan tots ilgs tetals e prærogativas tgi a Maria pon neir dadas.

3) E tgi chelg ſeia la vardat schi faschê adag. Dalunga aintan ilgs amprems pleats ving deg: gratia plena, plagna da gratia, ella ſeia numnadamaing betg angal ena fegla da Dia cumulada e honorada da totas grazias, ſonder tgi ella ſeia ear ena Mama da gratia tgi murd la buldanza da grazia ſaptga ear far oters participevals da chella. Dominus tecum ilg Signer ê cun te, e chelg nous moſa e fõõ veir la ſia gronda puſanza, ilg ſias Signoradi, e cun chella po ella tot ſcu ella ſetz confeſsa da ſia agna bucca, cum eo eram cuncta componens, ja era cun El, e faſcheva tot cun El anſeman. benedicta tu in mulieribus banadeida trantar las Dunangs, e tge moſan a nous chels pleats? chels moſan a nous la ſia virginitat, ilg ſias purscheladi, ilg chal Ella hõõ adegna conſervo ſainſa nigna macla, et ê ſtada Mama e purscheala anſeman, ena prærogativa tgi nigna femna hõõ gia, eſsend tgi nigna ſõõ eſsar purscheala e Mama dasperas. benedictus fructus ventris tui banadia ſeia ilg freg dilg tias beſt, e chelg nous moſa la gronda dignitat da Mama da Dia, eſsend tgi ella ê ſtada degna da purtar e partureir ilg divin felg Jeſus xſtus ilg Salvadar e Spindrader dilg Mond. Sancta Maria. ſointga Mareia, vurde cho la ſia gronda Sointgadat! matter Dei. Mama da Dia, vurde la dignitat da Mama da Dia, ora pro nobis, roia Dia per nous, ecco ilg uffeza da patrugna, interzeſsoura e protectoura.

4) Oſsa damai A! muſé ſe a me en tetal, ena prærogativa tgi toca tiers a Maria, tgi ſeia betg cumpiglia aintan l'Ava Mareia? vous nitz a cathar nign. o nobla e beala orazung damai ê ilg ſoing Roſarii! gle damai betg da ſaſmarvaglear schi Maria ſſ: bleras gedas antras grondas e marvegloufas miraclas hõõ muſõõ e faig veir chant amparnevla tgi chella orazung ſeia ad ella! E parchelg ilg grond Thomas a Kempis hõõ adegna racomandõõ algs ſias diſcipels chella orazung: ſalutate dei El, ſalutate eam angelica ſalutatione, quia vocem hanc audit valde libenter. ſalidê ella cun ilg ſalegt dilg angal, pertge [f. 2v] chel Salegt tedla ella fig gugend, parchelg tgi l'Ava Mareia contigna aintan ſafetz tots ilgs loods tgi pon neir doos a Maria.

5) E finalmang hõõ Dia ſetz en grond plascheir ve da chella orazung.

per provas da chelg elg avonda da deir tgi Dia ſeia ilg auctour da chella, ſco a nous teſtifitgescha Albertus ilg grond: hæc ſalutatio a Deo patre dictata, a filio conſcripta et a ſpiritu Sancto confirmata, ab archangelo deportata. Chel Salegt quella orazung ê da Dia ſetz ilg ſ: Bab dictada, dilg ſ: felg ſcretga anſeman e confirmada dilg ſ: Spird, e dilg angal a nous manifeſtada. Glè la vardat tgi ear ilg paternos ê ena nobla e bealla orazung partge tgi Jeſus xſtus ſetz hõõ chel muſõõ e cun raschung ſtõõ El neir præferia alla ava Mareia. tutegna aber schi contigna l'Ava Mareia anſaſetz anchaltge tgioſa particulara, tgi hõõ betg ilg paternos; partge ilg paternos contigna betg anſaſetz ena tgioſa dalla challa poſsan ſaſarveir totas treis las divinas perſugnas dalla ff: Trinitat, bagn aber l'Ava Mareia; El dalunga cun ilgs amprems pleats ſõõ ilg ſ: Bab deir tier Maria ſco a ſia fegla, ilg ſ: felg ſcu a ſia Mama e ilg ſoing Spird a Maria ſcu a ſia Spouſa, ave Maria gratia plena. totas treis pon deir, ſalidada ſeias te Mareia plagna da grazia, chels pleats moſan chella gronda Careza, la challa la ff: Trinitat porta ancuntar Maria. schi ſolg damai betg eſsar otra veiſa tgi chella mimorga la challa vign renovada antras l'Ava Mareia ſeia a Dia figg plaschevla et impernevla.

6) Nous laing aber anc conſiderar ena tgioſa la challa vo tiers alg ſ: felg ſulet: ſavainſa nous far ena orazung tgi ſeia ad El pi plaschevla, tgi rememorar la ſia paſsiung e mord, aveir chella adenga ſot Ilgs e conſiderar chella per ilg unic e ſulet rameada dilg nos Spindramaent? e ſavainſa nous far ad El ena ovra pi plaschevla, tgi ilg angratzear adegna per chella gronda grazia? naha! ſieir tgi nous ſavaing far ad El nign pi grond plascheir, dar ad El nigna pi gronda onour e glorga. Noua faschainſa nous aber chelg pi bagn, tgi gift aintan l'orazung dilg ſ: Roſara? noua tgi vign [f. 3r] mes trantar aint ilgs Miſteris dalla ſia paſsiung, miſteris da glorga e letezia? Antras chella orazung damai, noua tgi nous rememoroing tots ilgs miſteris dalla ſtupenda e marvagloufa ovra dilg nos Spindramaint, vign dõõ a Jeſus xſtus ilg divin felg la pi gronda onour e glorga, et uscheia ê chella orazung ad El la pi amparnevla. per provas da chelg pudeſsa ja purtar nonavand la teſtimonianza infalibla dalla Bucca da Jeſus xſtus ſetz, ſcu El ſetz chelg hõõ manifeſto a blears ſoing, aber per vous betg anfiſar cun eſsar menga lung vigla tralaschar e vi procedar anavant e vous far veir tgi l'orazung dilg ſ: Roſara, eſsend tgi ella ê agls Angals, a Dia e a Maria la pi plaschevla, ſeia ear la pi ferma, tgi ella contanscha da Dia tot chelg tgi dumandain, partge ella ê ena orazung tgi vign adegna continuada, ella perſeveranta.

II part

7) Tgi trantar nous ê chel tgi dubitescha tgi che ilg chal recitescha

cun devozung ilg ſoing Roſara vigna betg a contanschar da Dia chelg tgi El dumonda? oder cartetz vous forſa tgi Dia Diſpreza chella orazung, la challa El ſetz hõo muſoo e dicto, chella orazung antras la challa vignan rememoradas totas las grazias tots ilgs benefizis tgi El hõo fag a nous? tgi vo dubitar tgi El tedla betg ella? vign forſa ilg divin felg Jeſus xſtus betg a laschear neir tiers nous chelg tgi nous dumandaing an vartet dalla ſia paſsung e mord? naha! chelg betg carte, chelg vign El betg a far. E schi ilg ſ: Bab e ilg ſ: felg leſsan a nous ſnacar giu chellas grazias tgi nous ilgs dumandaing antras ilg ſ: Roſara, schi nis Maria ſſ: a ſapigliar aint per nous ſcu noſa mediatoura e patrugna, ella nis a ruiar a ſuplitgiar ilg ſ: Bab dans leir concedar chelg tgi nous ilg dumandaing, oder cartez vous tgi ſeia puſebal alg cor da Maria tant inclino per nous gidar, da laschear eir nous davend dilg ſ: Bab e dilg ſias ſſ. felg ſainſa aveir oravant rascheat las grazias tgi nous dumandaing? nous tgi ſalidagn ella ſcu Mama da Dia, ſalidaug ella ſcu noſa Mama, e numnaing ella Mama da miſericorga, mama dallas grazias, numnaing ella noſsa patrugna, e rigina dilg Stgial e dalla terra, digls angals e dilgs omens? [f. 3v] na na! A! chelg ê betg puſebal a Maria, uschi ſtraintga ſõo ella betg eſsar ancuntar la ſia figlolanza: la challa ella careza, schurmega e defenda.

8) Gea ſetz ilgs angals niſan betg ad eſsar cuntaints, schi la noſa orazung ilg ſ: Roſara ilg chal Els ſteman uschi oat nis betg tadlo, e gurbis betg or chelg tgi nous dumandaing, na! chelg ê totaveia betg da creir, ſonder ja vous ſieresch ilgs mias tgears confrars e conſoras dilg ſ: Roſara, tgi la voſa orazung vigna adegna a contanschar ilg ſias feng, a contanschar las grazias tgi dumandetz, pertge ilg ſoing Roſara ê ena orazung continua. E tant daple va ja fundamaint da vous ſierar tgi la voſa orazung vigna tadlada, eſsend tgi Dia ſetz hõo chelg ampurmes da nous tadlar. Aintan ilg Evangela da ſoing Lucas fõo Jeſus xſtus cheſta ſumegla: glêra aintan en Martgea en Darschedar, ilg chal tameva ni Dia, ni ilgs omens, aintan ilg madem Martgea era ear ena viava la challa ê neida tar El schond: defenda e schurmeg ame da chel tgi am perſequitescha malgiſtamang, e ilg Darscheadar leva betg far. finalmang aber cun di a lung ruiar hõo El deg cun ſaſetz: schi bagn schi ja tem ni Dia ni ilg mund damai tgi chella viava am moleſta anchella veiſa cun ruiar e ſuplitgiar, schi vigla ja la defendar e ſuſtigneir la ſia cauſa, ſenachelg tgi Ella na vigna betg encada e am beta avand la mia ſtinadadat, e tgi vega nigna miſericordia e cumpaſsiung ſur dallas ſias miſergas. Noua vola a battar cheſta ſumegla A! ſcu las noſas orazungs, pertge tadle ſcu Jeſus xſtus võo venavand schond: schi en Darscheadar malgiſt fõo chelg e defenda ena viava tgi ilg roia e ſuplitgescha, dues Dia betg defendar e deliberar dilgs privels ilgs ſias

eligias, dues el chels laschear schameir e ſuſpirar ſot ilg gref burdi da tribulazungs e miſergas, chels tgi roian per agigt e defenſiung? Dues chel Dia buntadeval e miſericordeval betg finalmang ſareſolvar dilgs gidar, defendar e schurmagear? Chelg nu betg cartê, El vign a nous gidar e defendar.

[f. 4r] 9) Chelg ê schon Dreg vign forſa anchaltgin trantar vous a deir a me, aber danundar damai dareivalg tgi ja vign mai tadlo aintan las mias orazungs, ja tgi va schi uschi di ruia e ſuplitgia? Ach ilg mias tgear Chriſtiagn vol te ſaveir ilg partge? parchelg tgi te ast forſa mai ruia da tot ilg tias cor, forſa mai ruia anandreg, oder parchelg tgi te ast forſa ena orma maclada da putgea e da putgea mortal, e parchelg hõo Dia te betg tadloo partge David dei: schi ja va anchaltge putgea ſen mamez, e roi Dia per grazias schi vign El betg am tadlar: non exaudiet. Et anvardat! dues Dia tadlar ilg ruſara da chels tgi cumparan an Baſelgia ecc. oder aber tgi te ast forſa dumandõo e garagea ded El ena tgioſa, la challa ê damnouſa per ilg tias parpetan Salegt, e aintan en tal Cass vign Dia de betg a tadlar, partge la ſia voluntat ê da ſalvar te, et uscheia ſoõ nous betg tadlar coura tgi nous ilg dumandaing tgioſas ancuntar la ſia divina voluntat. Roias te aber anandreg, e roias per ena tgioſa per te nizevla e neceſsaria per la tia orma, et iſt anc betg nia tadloõ et exaudia, o schi pir võo venavand e continuescha da ruiar e ſuplitgiar, e te vings a cathar, tgi ilgs ſias pleats een vardevals eſsend tgi El hõo ampurmes: omnia quæcumque petieritis in oratione credentes acipietis e prinzipalmang vous confrars e conſoras dilg ſ: Roſara, vus vetz ſeubliia tier chella oraziung, e chotras vez per uschideir ubliia Dia e Maria ſſma tgi Els vous mai na bandugnan, schi vous aber cun confidanza e cun ena ſobra cunzentga an ruiez els par grazias, e ſeias pir ſieirs, Els vignan a vous tadlar. El hõo ampurmes e vign a mintigneir.

Concluſiung.

10) Tgi damai A! e pi vintireval tgi en confrar e conſora dilg S. Roſara. tgi ê alg angals, a Maria ſſma e a Dia ſetz pi plaschevel tgi ilgs confrars e conſoras della confraternitat dilg ſ: Roſara? Et anvardat tgi tgi foõ a Maria ſſma e a Dia anchaltge tgioſa amparnevla, chel ſieir tgi vign ear da Dia e da Maria carazau, chels tgi ſuondan ilgs angals aintan ludar e banadeir Dia e Maria, chel vignan ilgs angals a pigliar ſe [f. 4v] aintan lur cumpagneia e vignan ad anfarteirſe las ſias orazungs a Dia cun la Lur anſeman. Nous vagn oſsa via aintan lamprema part, tgi l'Ava Mareia ſeia chel lood e Salegt cun ilg chal ilgs angals ſetz lodan e banadeschan Maria ſco lur regigna, e nous vagn via tgi chella orazung ſeia a Dia e a Maria ſſma la pi plaschevla oraziung, cho elg damai puſebal

tgi nous vignan da Dia e Maria betg carazos? cho elg puſebal tgi nous contanschan betg da Dia chelg tgi dumandaing schi nous dumandaing cun eifer e cun en cor ſobar da putgeas? gè damai anavand tgera filolanza da Maria aintan orazung dilg ſ: Roſara e aintan ſcu an Baſelgia cun fleis e devozung vous ſafaschetz chotras degns dallas divinas grazias, Maria ſſma ving ad eſsar la voſa Mama de Miſericorga ilg vos refugia e Dia ving dar a vous finalmang la parpetna glorga. amen.

[f. 1r] Contio habita Conterij. Dominica paſsionis año 1819.

o vos omnes qui tranſits per viam, attenditte, e vidette, ſi eſt dolor ſimilis ſicut dolor meus. Jeremiæ cap 1: v. 12.

1) Ach la povra anguſtiida ſconſolada Mama! Ella ſeſa lhõõ aintan ilg Deſiert da Berſabee tot trublada dat cun Mangs anſeman, dolza ilgs ſias Ilgs ancuntar Stgial, bragia e deplorescha petramang: levavit vocem ſuam et flevit. Tgen egna ê chella Mama A! glê Agar la Mama da Iſmal, Ella bragia eſsend tgi ela po betg veir murond ilg ſias ſulet felg Iſmael. non videbo morientem puerum: Ella mora bunamang per angoscha vaſsend tgi ilg ſias tgear felg ſtõõ mureir per la Segt, non volend aber veir murond El, metta el ſot ena Planta et Ella võõ en põõ pi glunsch davend e bragia petramang, las ſias larmas dareivan dalla materna Careza. Lhõõ veſa ja puspe en Bab tot anguſtiia e ſconſolo, numnadamang ilg Patriarch Jacob, ilg chal vot betg ſalaschear conſolar: nolluit conſolationem accipere, El deplorescha ilg ſias carazo felg Giſepp: Iſrael autem diligebat Joſeph ſuper omnes fillios ſuos. e partge? parchelg tgi El hõõ ſurvagnia ilg vistgia da chel tot da ſang cun la tresta Nova tgi El ſeia maglea dilgs tiers Salvadas; ſen chella notizia e hõõ ſcarpõõ la ſia vistgadeira et ho deploro e bargia en grond taimp ilg ſias tgear felg Giſepp. Illo perſeverante in fletu. E partge bragia Ona la Dona da Tobias tgi la ſcritgeira ſointga dei: flebit igitur matter ejus iremediabilibus lacrimis. Ona bargiva e leva betg ſalaschear conſolar? Ella carcza da tot cor ilg felg Tobias, et eſsend tgi chel ê ſtoo davend pi dei tgi ilg dueir ſen ilg viadar tier Gabale panſond tgi El ſeia mort, ach ilg mias tgear felg, la gleisch dilgs nos Ilgs. ilg Sustign dalla mia vigladetna, la conſolaziung dalla noſa vetta, ma e noua iſt? noua tatgiatas? ach partge vainſa nous ad tarmes davend.

[f. 1v] 2) Vous pudez maneval ſafigurar A! noua tgi tendan chest exaimpals dalla ſcritgeira ſointga, tras chels vigla ja navot oter tgi far veir e muſar la gronda Careza dilgs genitours, e an particular dallas Mamas ancuntar lur unfangs, e la gronda dolour e tristeza tgi dareiva da chella Careza, tras la perdita, Abſenza, oder ſvanteira tgi croda ſur dala lur figlolanza. Pertge ſcu chelg tgi betg maneval dat ena pi gronda careza,

tgi la Careza dena Mama encuntar ilg ſias unfagnt, uscheia elg ear betg da cathar pi gronda dolour, e tristeza, tgi chella tgi vign caschunada tras la perdita dala lur figlolanza: ſcu Dei Horatius: nigna tgioſa ſelg Mond po neir meſa en Cumparezugn dalla Perdita den felg, tant daple, schi chel è felg ſulet. E la raschungn ans clear ilg angelic Doctour ſointg Thumasch: compaſsio ex amore proficiſcitur ec. la cumpaſsiung dareiva dala Careza, an vartet dala chala eng conſiderescha ilg ſias amei ſcu ſaſetz, et uscheia conſiderescha el ear la ſvanteira crudada ſur da chel ſcu ſia agna ſvanteira. E chelg ſcu dei S: Ambriasch vaſainſa nous ſetz aintan ilgs tiers nunruschanevals ils chals: L'or da chelg ſuonda clear: tgi pi gronda tgi ê la careza, tant pi gronda ê la dalour dala perditâ oder ſvanteira dala tgioſa careza.

3) E schi glê anchella veiſa ſcu gle anvardat! schi elg ena clera conſequenza tgi nigna dolour, nigna tristeza ſeia pi gronda, tgi la dolour tgi Maria ff: hõõ ſantia aintan ilg ſias cor durante la petra paſsiugn e mort dilg ſias divin felg Jeſus; eſsend tgi nigna Mama da l'anschatta dilg Mond añõõ hõõ mai carazo e pudia carazar ilg ſias felg, ſcu hõõ carazo Maria ilg ſias divin felg Jeſum xſtum. Pertge ſcu dei S: Barnhard: nigna careza ê ſelg Mond schi gronda tgi na poſsa betg neir miſarada, orainfar tgi la careza dilg felg da Dia ancuntar ſia Mama, e la careza dalla Mama Maria ff: ancuntar ilg ſias divin felg, la challa careza ni ilgs angals, ni ilgs ſoings pon miſirar e uscheia paralg tgi cun tota raschung poſsa neir applitgia ilg mias Text dilg profet Jeremias a Maria ff: Mama dallas dolours: attenditte et videte. [f. 2r] et uscheia ſugn ja intenziuno da deir enzatge ſur dallas dolours da Maria durante la paſsiung dilg ſias divin felg Jeſum xſtum. Sperond da comovar ilgs mias auditours a cumpaſsiung tant pilg ſointg felg ſcu per la la Mama: ja dung l'anschatta:

I. pars.

4) Chõõ ving rechiuto la ranfascheada fatga a Demostenes parchelg tgi El bargiva e deplorava la mort dilg ſias felg; ſcu ear la rasposta dada a chel tgi hõõ ranfaschea: ſtat damai tier chelg tgi dei S: Thomasch: compaſsio ex amore proficiſcitur, la compaſsiun hõõ ilg ſia origan dala Careza, e parchelg: quanto magis quis amat, magis dolet de abſentia rei amatæ. La Careza da Maria ê ena careza dena Mama ancuntar ilg ſias unfangt, e zvar ena tala Careza tgi po betg eſser pi gronda et intenſiva aintan ena Mama, partge Maria ff: veva la pi gronda Cunaschenscha, tgi ena createira po veir, dallas divinas perfectziungs e marvegloſas proprietats dilg divin felg; la careza aber dareiva dala cunaschenscha dalas perfectziungs e bunas proprietats dala tgioſa carazada, anveiſa tala, tgi pi gronda tgi la cunaschenscha dalas perfectziungs tant pi gronda ê la Careza,

avend damai ella plo ancunaschenscha dilg ſias divin felg, tgi tot las otras createiras, hoõ car pi gronda careza, e a maſeira dalla careza car la dolour caschunada antras la petra paſsiung e mort dilg divin felg Jeſus xſtus. e parchelg attendite et videte ec.

5) Siva tgi Jeſus xſtus ilg Spindrader dilg Mond era ja anturn ſen chest Mond 33 per raſar or la Dutregna la chala manava tier la veta perpetna, schi ê finalmang nia notiers da chest tgi El dueva eir or da chest Mond tier ilg Bab coura tgi Jeſus ſaveva, dei igl Evangeliſt S: Gion: tgi l'oura ſis notiers tgi El ves dad eir or dilg Mond tier ilg Bab; chella vousch ilg clamava, tgi El dues eir davend da chest Mond, aber cho eir or da cheſt Mond A! antras la Mord dalla crousch ſiva d'aveir pitia pagnas e tormaintgs ilgs pi terribels. venit hora. glê rivo notiers l'oura tgi El ſtõ ſaſeparar dalla ſia tgera Mama, ſaſeparar dilgs ſias tgears Gufnals, et El ſetz ſtõ ſaſurdar aintan ilgs Mangs dilgs inimeis. venit hora. glê nia notiers [f. 2v] l'oura tgi El ſen ilg Calvari aintan ilg Irt da Getſemani ving a neir ſurpria dallas angoschas da Mort vaſond cleramang avand El tot las pagnas e tormaints tgi El veva d'andirar, ma an particular e ſur tot a muteif dalla malangraztgevladat dilgs Chriſtiangs per careza dilgs chals El veva da andirar e mureir, la angoscha vaſond ena tala malangraztgevladat ilg hoo fag ſuar Sanc, vaſend tgi El vigna a neir tgiſo da eng dilg ſias Gufnals, tgiapo ſcu en delinquend, liia e ſcu en culpeval neir mano avand ilg Darschedar. venit hora. glê rivo notiers l'oura tgi El dilgs Sacerdots, ſcrivants e fariſears e da tot ilgs gidias fozamang dueva neir tgiſo, ſpotegea, Spido, gasloõ e cun ena Carugna da Spegnas ancurano: venit hora. glê notiers l'oura tgi El veva da pigliar ſenſaſetz ilg greaf len dalla Crousch, tgi El dueva neir ſprivo dala ſia vistgadeira renuo las ſias Plaias, angutto crudevlamang ve dalla Crousch e pendar trantar duas Ladrungs, glê finalmang rivo notiers l'oura tgi El veva da mureir ve dalla Crousch dena Mort betg angal la pi abominevla, ſondern ear la pi doloronſa, e perchelg ſiva d'aveir fag la ſointga Stgana, ſiva d'aveir schanto aint ilg ſias Corp e Sanc, aintan ilg S: Sacramaint dilg Altar per ena Speiſa e bavronda, El ja cun ilgs ſias Gufnals or dilg Martgea. ſcu dei S: Gion Egreſsus eſt cum diſcipulis ſuis.

6) Tgi Maria ff: ſeia ſtada praschainta ſen la ſointga Stgiagna lainſa nous tigneir per ena Tgioſa scherta cun blears Auctours tgi deian Ela ſeia ſtada praschainta. Schi ja aber ving tras tots chater Evangeliſts S: Gion dalla anschatta antochen la fegn, schi tgiatta ja zvar aintan igl Evangelist 13 tgiapetals antochan ilgs 18 tgi Jeſus xſtus avand la ſia paſsiung e duranta la ſointga Stgiagna vega blear schanschea cun ilgs ſias Gufnals, e ilgs Gufnals blears schanschea cun ilg lur divin Muſadar Jeſum xſtum. aber tgi Jeſus xſtus vegia schanschea cun ſia [f. 3r] Mama, oder

ſia Mama Maria ff: cun Jeſu tgiatta ja betg en ſulet Pleat, betg la minima menziung. E tge monta A! en tal Silentii trantar Jeſum xſtum e Maria la ſia Mam̃a? ame ampara ena tgioſa marveglouſa tgi Jeſus e Maria tgi ſacarazavan avon len lotar cun ena careza la pi gronda e ardenta vegan betg schanschea legn cun lotar ec. ja vi a vous St.! auditours! declarar la raschugn partge tgi glon betg bartarlo antras en Exaimpal or dena Storia profanada Petrus Mathæi. Coura tgi Heinricus ilg 4 da chel Nom: hic narratur hiſtoria et poſtea fit applicatio.

7) Ofsa A! lainſa nous applitgiar Jeſus xſtus hõõ schanschea navot cun ſia Mam̃a Maria ff: durante la ſointga Stgiagna; e Maria navot cun ilg ſias divin felg. E partge? levis dolor clamat, gravis obmuteſcit. La gronda interna dolour e angoscha da tots duas permateva betg da schanschear; Jeſus leva betg schanschear cun ſia Mam̃a, ſenachelg tgi El schanschond cun Ella dalla ſia paſsiung e e petra Mord na Carschainta betg las ſias internas dolours e tristezias: Maria pudeva betg schanschear cun ilg ſias felg Jeſus an vertet dallas grondas dolours e angoschas internas, vaſend avant Ela tots las dolours tgi ilg ſias felg Jeſus veva da andirar anvartet dalla profezeia dilg vilg Simeon, tuam ipſius animam doloris pertranſivit, las dolours ſaravan la ſia Bucca e ſtruptgiavan la ſia Glanga tgi Ella pudeva betg profereir en Pleat.

8) Dantant aber ê Jeſus ia or cun ilgs ſias Gufnals, egreſus cum diſcipulis ſuis. Aber noua ê Maria ſia Mam̃a? ach nouva ê Ella, ella resta anavos. ach dolorouſa ſavrada [f. 3ᵛ] petra Sparteida! Maria hõõ converſõõ 33 Oñs cun ilg ſias tgear felg, e ofsa ſtõõ Ella ſazparar da chel, ach betg ſainſa raschung cloma ſe Ella cun Job e dei: palpebræ meæ caligaverunt. Ilgs mias Ilgs een Stgirantos, eſsend tgi Jeſus la ſia gleisch era partia dad Ela. Aber lubescha a me o Mama da dolours, noua El ia ilg tias felg. quo abiit dilectus tuus pulcherrima mulierum, quo declinavit. Ach! rosponda Maria ple cun ſuſpeirs tgi cun Pleats, varda lhõõ o Chriſtiang, lê ia aintan ilg Irt, ſen ilg Calvari, nouva tgi El anscheva ad andirar, lhõõ schee El circundõõ cun angoschas da Mort, talmang tgi El ſiva Sanc, per petar Tgialasch ad El proponia dilg Celeſtial Bab.

9) Aber chellas een betg anc totas las dolours tgi Maria ff: hõõ andiro, antochan adacho hõõ Maria ff. vaſia las ſnuevlas dolours tgi ilg ſias ſoing felg veva d'andirar cun ilgs Ilgs dilg ſias Spirt, betg aber cun ilgs Ilgs corporals. Ilg veir las pagnas cun ilgs Ilgs dilg corp fõõ anc pi gronda dolour, et eſsend tgi las pagnas dilg felg vignan redubleidas, las dolours dalla Mama.

10) Et anvardat! ſiva tgi Jeſus xſtus hõõ gia andiro lamprema Nog ſnuevlas pagnas e tormaint, schi ê El nia manõõ avand Pilatus, tgiſõõ

fozamang avand chel, ilg chal ilg hõõ laschea gaschlar, ancuranar . . . Ece homo.

In aniverſario mortuorum Sovagnini in St: Michaeli 1819.

Sancta et ſalubris eſt cogitatio pro defunctis exorrare ut a peccatis ſolvantur 2 Macha: 12 Cap.

Scu chelg tgi glê en ſointg e ſanadeval Partrag da ruiar e ſuffragar per ilgs morts: uscheia elg ear en impiiſsim e damnous partragt da betg leir ruiar per ilgs morts, ſeialg tgi chel partragt dareiva oder dalla foza opiniung tgi las ormas ſeian betg biſignevlas dilgs nos ſuffragis, oter tgi el dareiva dalla foza, perverſa totaveia betg chriſtianevla opiniugn tgi nous ſeian betg ubliias ni per careza, ni per giſteia dallas ſuffragar. Chels chriſtiagns tgi veſsan talas fozas, damnouſas totaveia navot chriſtianevlas opiniugns fiſsan ſumglants alg retg Epulon dilg chal schanscha L. 16. El gaſtageva e ſavivintava cun tota dilicateza e buldanza, veva aber ning risquard e compaſsiugn dilg povar Lazarus tgi ſtava avant la porta e ves ſancuntantõõ ſuletamang. cun las Mlouglas tgi crudavan dalla ſia Meiſa. Gea chels chriſtiagns een ſumglants a chel retgugn ſainſa nigna cumpaſsiugn e laschan scheer las povras ormas aintan ſainſa las ſuccorrer, noua tgi vignan miſerablamang tormentadas. Els een navot miglars tgi ilgs frars da Giſepp, ilgs chals ſiva dilg veir bittoõ [f. 2^{v}] aintan la Ciſterna, ſtavan anturn chella maglond e bavond ſainſa aveir risguard e cumpaſsiugn per ilg lur povar frar purschanier Geneſi 27 Cap: pertge Els laschan ſutterar e ſutteran ilgs ilgs lur Genitours, frars e ſoras, paraintgs e benefactours, e turnond a tgeaſa bevalg e maglan, divideschan l'Irta ſainſa pianavand pac aveir risquard algs defuncts benefactours biſignevals cun ruiar e ſuffragar per Els. Chels chriſtiagns een navot miglars tgi ilg Serviant da farao, ilg chal ſiva d'eſsar ſtõõ daliberoo dalla parschugn e veiva aintan las delizias dilg real Palaz hõõ amblidõõ davend da ſuplitgiar ilg Regt per la deliberaziugn dilg ſias conpurschanier Giſepp, tenor la ſia fatgia empermischugn Geneſi 40. Aber Dia fulimnescha en vee a chels tgi veivan aintan las delizias ſainſa aveir risquard e cumpaſsiugn per ilgs biſignevals. Senachelg damai tgi nous na vignan betg dumbros trantar ilg Dember da chels malangrazevals Chriſtiagns e tgi Dia na ſmanastcha betg ear a nous en vee, schi ſtuainſa far ilg nos puſebal da ſoccorar las ormas biſignevlas mintging tenor la noſsa puſauza. Per vous damai A! comovar da ſoccorrar e gidar las ormas cun ilgs vos ſuffragis e oraziugns, vigla ja muſar aintan lamprema Part ilgs gronds baſings dallas ormas e aintan la ſeconda Part vigla muſar la noſa obligaziugn tgi vagn dallas gidar.

[f. 2r] I pars.

1) Per far aveir e pruar tgi las ormas ſeian dilgs nos ſuffragis biſignevlas e tgi nous ſeian obliias dallas gidar, elg neceſsaria da ſaveir schi ellas ſeian eligiadas oder reprovadas, chelg ê schi ellas ſeian mortas an Grazia oder aber an disgrazia cun Dia, nitz vous am far lobjectziugn. ſecondariamang nitz vous am deir, per aſsereir tgi las ormas mortas an gratzia cun Dia ſeian biſignevlas dilg nos agigt, elg neceſsaria da ſaveir tgi ellas na vegan betg a Dia ſotasfagt avonda per ilgs lur putgeas schon ſen cheſt mond, et uscheia eſsend tgi nous da chellas tgioſas ischan ischerts, schi elg mademang inschert lur baſings, et inscherta la noſa obligaziugn. Per riſolvar cheſta objectziugn e ſtabileir e provar la mia propoſitziugn dei ja an cheſta veiſa: Nous cunaschagn betg an particular ilgs baſigns dallas ormas, ſcu per exaimpal ilgs baſings da tala, oder tal otra orma an particular, eſsend tgi chella põõ eſsar oder reprovada, oder tgi ella põõ antras la ſia panatentga ſen cheſt mond aveir avonda ſotasfagt a Dia per ilgs ſias putgeas. Aber nous ancunaschagn ilgs baſings dallas ormas an general, ſavend tgi trantar tant mellas e mellas ormas tgi moran ſeian da chellas tgi moran an grazia cun Dia, e ſavagn ear tgi blearas da chellas vegan ear betg avonda ſotasfagt a Dia ſen cheſt mond per ilgs lur putgeas; et anchellveiſa [f. 2v] faschond las noſas oraziugns an General per las ormas purgantas cunaschond ilgs lur baſings; e zvar pi bagn tgi chelg tgi an scanoscha ilgs baſings dilgs vivents, faschainſa per ormas veiramang biſignevlas. faschainſa nous aber las noſas oraziugns e bunas ovras per en' orma an particular, schi polg eſsar tgi chella ſeia dilgs nos suffragis betg biſignevla eſsend tgi chella põõ eſsar, oder reprovada, oder tgi ella põõ aveir ſotasfatg a Dia avonda per ilgs ſias ſtrofs meritos tras ilg putgea.

2) Et anvardat! per ſtabileir e provar la mia propoſitziugn, e riſolver veia ple l' objectziugn, ſtoia ja distinguer aintan ilg putgea duas tgioſas, la colpa e la pagna, la Colpa ê chella offeisa tgi vign fatga à Dia antras ilg putgea, ſurpaſsond la ſia divina lescha, e tras chella offeisa e inguria fatga a Dia vign reſolveida chella amezetga tgi paſsa trantar Dia e ilg Chriſtiagn. La pagna ê igl Strof tgi ilg putgant mareta per l' offeisa fatgia a Dia tras ilg ſurpaſsar ilg ſias divins Cumonds: La colpa vign remeſsa, laſcheada ſiva e perdunada antras la panatenza per l' infuſsiugn dalla gratia giuſtficanta, oder per deir pi clear, tras la reſtitutziugn dalla Grazia ſantificanta la challa ilg Christiagn perda tras ilg putgea mortal, reſta aber ilg putgant Chriſtiagn ſubject alg ſtrof merito tras ilg putgea, chelg ê tras la panatenza vign laſchea ſiva [f. 3r] e perduno ilg ſtrof perpetan, reſtar aber ilg ſtrof temporal da ſotasfar a Dia ſen cheſt, oder aber ſen lotar Mond.

3) Per provas da chefta vardat vainfa nous exaimpals indumbrevals aintan la fointga fcritgeira, ilgs nous mofan e fon aveir tgi remefa e perduua la colpa refta anc anchaltge ftrof temporal. Aintan ilg Numeri algs 20 Cap 12 ligainfa nous tgi Moifes e Aron schibagn perduno ilg putgea dalla lur incredulitat, anchaloura analg nias ftrufageas cun la mort temporala e chotras nias Sprivos dilg pofes dalla terra ampermefsa; uscheia ligainfa nous aintan ilg codasch Numeri algs 14 Cap: tgi tot ilg piaval da Israel per muteif dallas lur mumuraziugns ancuntar Dia een nias fprivos dalla terra ampermefsa per ftrof dilgs lur putgeas et een tots raftos, morts aintan ilg Defiert orainfar tgi Caleb e Jofue. Gronds et enorms een ftoos ilg putgeas da David, numnadamang ilg adulteri e ilg mazamaint, El hõõ aber tadlõõ la vousch dilg Profet Natan, ê ia anfafetz et hõõ fandriglo fur dilg fias putgeas; peccavi Domino, ja va fagt en grond mal avant Dia, e tras chella recunaschenscha e andriglenscha hõõ David obtignia ilg perdugn dilg fias putgea, fcu fetz ilg profet Natan ilg hõõ intimoo ilg perdunamaint. Dominus quoque tranftulit peccatum tuum: non morieris. Dia heo perduno ilg tias putgea: veruntamen, quoniam blasfemare feciſti inimicos Domini propter verbum hoc, fillius, qui natus est tibi, morte morietur. anchaloura efsend tgi te ats fagt [f. 3^{v}] chel grond putgea schi vign ilg tias per Strof da chel a mureir? 2 Regum 12: 13. Ecco damai A! tgi David fiva daveir tras la fia andriglenscha fur dilg fias putgea contanschia ilg perdugn, ê anchaloura nia ftrufagea cun en ftrof temporal numnadamang cun la mort dilg fias felg.

4) Aintan ilg fecond Codasch dilgs Regs 24: 10 ligainfa nous tgi David furprendia dilg Spirt da lambiziugn hõõ dumbrõõ ilg Dember dilgs fias fubdits, per uscheia veir la fia gronda pufanza tgi El veva fcu Monarch. Aber David vign alla cunaschenscha dilg fias mal cumes fandregla giu da chel schond: peccavi valde in hoc facto: fed præcor Domine ut transferas iniquitatem fervi tui, quia ftulte egi nimis. Tras la andriglenscha hõõ David contanschia zvar ilg perdugn dilg putgea; anchaloura ê El nia ftrufagea cun ftrof temporal; ilg chal Dia ilg hõõ intimo antras ilg profet Gad schond: trium tibi datur optio, elige unum quod volueris ex his, ut tibi faciam. da treis tgiofas scherna or chella tgi plai a te, numnadamang 7 ons da fom e calaftreia, oder treis Meis fugeir dilg tias inimei cun efsar da chel perfequito; oder treis Deis da mureia aintan ilg tias reginaval, da chels treis ftrofs veva David la libertat da eliger chal tgi ad El plascheva. David eliga la mureia efsend tgi chela cuzava angal treis Deis, e antan chel curt taimp een morts zatanta mella omens dilgs fias reginaval. Ecco damai A! tgi davainta fig [f. 4^{r}] favens tgi remefsa e perdunada la colpa tras la panatenza refta da fotasfar a Dia per ilg putgea cun anchaltge

ſtrof temporal, ilg chal ſtrof nous ſtuaing ſotasfar a Dia ſen cheſt mond antras ovras da panatenza e mortificaziugn, oder aber mantgantond da ſotasfar per chel ſtrof merito ſen cheſt mond, ſtuainſa nous ſotasfar ſen lotar aintan ilg pargatiara.

5) Et anvardat! Dia põ cun tota raschugn pretendar dilg Chriſtian putgant anchaltge ſotisfaziugn per linguria rascherta tras ilg putgea ſcu chelg tgi ilg Bab perduna alg ſias felg loffeiſa fatga ad El, pretenda El anchaloura ena arbitraria ſatisfactziugn per linguria rascheta: uscheia hõ fag David cun ilg ſias felg Abſolon. Abſolon hõ grevamang offandia ſias Bab David antras mazar ilg ſias frar, e schibagn tgi Abſolon ê nia reconſilia cun ſias Bab David tras linterzeſsiugn e Gurbeida dalla femna Theucita, hõ El anchaloura, ſtuia ſotasfar alg ſias Bab David per linguria, tras eſsar ſprivo dalla fascha da ſias Bab per ilg Spaza da duas oñs. uscheia cun anc ple raschugn põ Dia ilg nos Bab pretendar da nous ſia figlolanza anchaltge Satisfactziugn ear ſiva tgi nous cun El ischan reconſilias tras la panatenza.

6) Vous nitz aber chõ am far ena objectziugn cun ilgs pleats dilg profet Ezechiel tgi dei: ſi impius egerit pœnitentiam, omnium iniquitatum ejus non recordabor. tantpreſt ſcu ilg putgant fõ panatenza dilgs ſias putgeas, vigna ja betg ple a partartgear ve da chels. [f. 4ᵛ] Glè la vardat tantpreſt ſcu ilg putgant ſaconvertescha tier Dia tras ena veira panatentga, schi partratga Dia betg ple ve dilg putgea tantanavant ſcu chel maretta ilg ſtrof parpetan, dilg chal ilg Chriſtiagn vign delibero tras la panatenztga, oder tras la reſtitutziugn dalla grazia ſantificanta mediante ilg ſ: ſacramaint dalla panatenztga ſcu inſinuescha ilg Apoſtal S. Poal Rom: 8. nihil ergo nunc damnationis eſt iis, qui ſunt in Chriſto Jeſu. Dia aber ſaragorda bagn dilg ſtrof temporal merito tras ilg putgea ſcu El ſetz teſtifitgescha aintan ilg Exodo 32 Cap: ego autem in Die ultionis viſitabo et hoc peccatum eorum. Ja ſá ear betg ſnacar davend tgi tras la panatenztga vigna laschea ſiva e perduno e ſtrof perpetan e temporal, schi la careza mediante la challa ilg putgant contanscha la remischugn dalla colpa ê schi gronda, schi intenſiva e perfetga ancuntar Dia tgi ella maretta da contanschar ear la remischugn dilg ſtrof temporal, e tgi chelg ſeia la vardat e poſa davantar vainſa nous ilg exaimpal dilg ladrugn ve dalla Crousch, ilg chal schibagn tgi veva cumes gronds et enorms delicts, anchaloura antras la perfectziugn da l'andriglenscha e tras la perfectziugn dalla careza tgi El aintan chel mument dalla recunaschenscha dilgs ſias putgeas veva concepia ancuntar Dia hõ obtignia perdugn dilg ſtrof perpettan e temporal ſcu ſuonda clear or da chelg tgi Jeſus Chriſtus hõ deg: hodie mecum eris in paradiſo. oz

vigns te ad eſsar cun me aintan parveis; chelg ves aber betg pudia davantar schi el ves gia da fargiu anchaltge ſtrof temporal.

7) Gle aber ſig difficultous e malmaneval tgi ilg Chriſtiagn putgant aintan la ſia converſiugn vega ena careza e andriglenscha schi perfetga tgi ella effectuescha la remischugn dilg ſtrof perpetan e temporal.

[f. 1r] Reamij Nadal noig año 1819. impleti ſunt dies ut pareret, et peperit filium ſuum primogenitum.

I ſis da noſsa vard ena gronda Malangraztgevladat A! schi nous aintan ena Noig da tanta importanza, aintan la challa ilgs Angals vignan giu da Stgiel e tgeantan hjmnas e canziugns de legreia e conſolaziugn, nisan betg ear a schanschear e conſiderar anzatge da chel grond et ineffabel miſteri tgi vign aintan cheſta Noig cellebro. Per betg damai eſsar schi malangraztgevals Chriſtiagns verſo ilgs gronds benefezas tgi ischan aintan cheſta Noig davantos participevals, vigla ja mettar avant a vous ilg muteif pertge tgi la Mama Baſelgia cellebrescha cun tanta Solemnitat la mimorgia annalla dalla Naschenscha dilg nos Spindrader Chriſtus Jeſus. Ela garegia da nous numnadamang tgi nous profeſsan cun veiva Cardenscha ilg adorabil miſtera dalla incarnaziugn dilg felg da Dia e tgi nous ilg venereschan cun ardenta Careza, e betg ſainſa raschugn pretenda ella da nous e cardenscha e Careza aintan chel miſteri, eſsend tgi ilg felg da Dia ab æterno, ilg chal era cun ilg Bab e ilg ſoing Spirt ilg madem Dia et equal allas otras duas perſugnas divinas — hoõ piglia tgern humana dilg beſt da Maria, nescha aintan ilg Mond per eſsar ilg Spindradar e Salvader da tots ilgs omens. Chel miſteri vign proponia dilgs Apoſtels algs ſuondaders da Chriſto cun chels pleats: qui conceptus eſt de Spiritu Sancto natus ex Maria virgine. En miſtera tgi ſainſa la ferma Cardenscha da chel nign poõ ſaſalvar, ni poõ raschevar aintan ilg tribunal dalla panatenztga la abſoluziugn dallas ſias colpas. Nous laign damai conſiderar curtamang tge tgi ſeia la incarnaziugn e Naschenscha dilg felg da Dia, e an tge maniara tgi nous vagn da deſsar engratztgevals per en schi grond benefeza e schi ſublim miſtera. ja dugn la[n]schatta aintan honour dalla incarnada Sabgenscha . . .

[f. 2v] 1) Dia hõo Stgafia ilg nos amprem Bab Adam e ilg hõo arritgia cun blears dungs, e trantar oters cun ilg Dugn dalla inozenza, El ilg hoo mes aintan ilg Parveis terreſter cun lempermischugn dilg manar El cun la ſia poſteritat aintan la ſia glorgia, schi El nis ad eſser alg ſias Stgafeider obedient e fideval. Aber eſsend tgi Adam antras l'anvelga dilg infernal inimei, e tras las lufingas dalla Dona Eva hõo ſurpaſso ilg divin cumond, schi hõo El pears la inozenza, é davanto culpeval da putgea, ilg

chal per veia da generaziugn hõõ ſatransfundia ſur da tot la ſia poſteritat e deſsendenza, El ê nia diſcaztgea dilg parveis terreſter, e nia cundamno alla mort, e a chel dember ſainſa fegn da mals e miſergas, las challas nous vagn da purtar, ſtar or e deploragn aintan cheſta val e vetta mortala. O povra schlatagna umana povers felgs da Adam! tots pers per ena perpetnadat! Aber na! la divina gifteia schibagn grevamang offendeida anchaloura hõõ ella betg lia procedar cuntar da chella cun chella rigurouſitat da gifteia, la challa ela hõõ duvroo cun ilgs Angals rebels: ilgs chals dalunga ſiva dalla offeiſa fagtgia alla divina majeſtat een nias diſcaztgeas eternalmang aintan ilg anfirn. Sonder Dia hõõ cumpatia alla fraschladat dilg Chriſtiagn, ilg chal per eſsar cumponia da tgern et oſsa, era tant pi froschal da chelg tgi era la nateira angelica et hoo concedia ad Adam taimp da ſandriglar e ampurmes da dar ilg rameada per ſapræſervar da chel mal tgi darivava da Adam e ſopragava ſen tot ilgs ſias deſcendents.

[f. 2r] 2) An blearas maniaras ves la divina Sabgenscha pudia remaggear ilg mal tras chel amprem putgea caschunõõ. Aber Senachelg tgi ſcu dei S: Poal. noua tgi ves abundõõ ilg putgea, abundes er la grazia = schi vot ilg celeſtial Bab tgi ilg ſias ſulet felg ſavistgescha cun la nateira umana, pegla ſen ſaſetz ilgs putgeas da tots ilgs o(n)[m]ens e diffetga chels cun ilg ſias agan ſanc, e tras pagnas tormaints et ena mort la pi dolorouſa derva las ſaradas portas dilg celeſtial reginavel. O mieval miſericordeval divin Decret! hõõ damai la schlatagna umana enzachouras da Spitgiar en Spindradar. Letz vous duvrar cun nous tanta buntat e miſericorgia dans schintgigiar ilg vos divin felg per nos Salvadar? gea tanta ê la divina miſericorga. Paſos blears e blears ſæculs reiva finalmang notiers ilg taimp, tgi doveva neir exſequia chel imutabal divin decret. El hõõ tarmes en Angal tier Maria trantar totas createiras la pi ſobra, la pi ſointga e inozenta ſainſa nigna macla, per la laschear aviſar tgi ella per ovra e vartet dilg Spirt Soingt vegia da concapeir e partureir ilg Spindradar dilg Mond et ecco tgi avant tgi Maria na deta ilg conſentimaintg a cheſta ambaschada hõõ ilg ſ: Spirt formõõ dilg ſias ſanc e or dalla ſia puriſsima tgern en corp uman, alg chal el hõõ unia ena orma raschunevla, e aintan chel madem taimp hõõ ilg felg da Dia Chriſto Jeſu unia a ſaſetz cheſt corp e cheſt orma, unia ainta ena perſugna la nateira umana cun la nateira divina. Cun cheſta schi ſtretga uniugn dalla nateira umana e divina hõõ El dimoro aintan ilg beſt da Maria 9 Meis ſcu tots ilgs oters unfangs, e ſen la fegn dilgs 9 meis e giſt aintan cheſta Noig, noig veiramang per nous vintirevla nescha el da Maria, cumpara alg mond viſeval, paſsibel, mortal cun la nateira umana.

[f. 2v] 3) Aintan cheſta ſtraordinaria naschenscha dilg Spindrader ſcu dei S: Leo hõõ nigna part ni la concupiſcenza dalla tgern ni la abſurditat

dilg putgea. E ſcu chelg tgi ilg felg da Dia ê genero ſainſa ovra umana, nescha plagn da grazia e vardat, ſobar ſainſa macla originala cun la chala tots ilgs oters neschan maclos; uscheia la Mama tgi ilg hõõ concepia per ovra dilg Spirt ſointg, ilg hõõ parturia ear ſainſa dolour e ſain violar la ſia integritat virginala. Cheſt ê ilg grond miſtera dalla incarnaziugn e naschenscha dilg felg da Dia. Aber nous ſtuagn far en pas pi anavant per tgapeir la grondeza dilg banafeza tgi el hõõ fatg cun nous. Jeſus Chriſtus lamprema e inffalibla vardat dei tgi nign na poſa dar pi gronda anſagna da careza, oraiſar tgi cun dar la vetta per ilg ſalegt e bagnſtar dilgs ſias ameis. majorem caritatem nemo habet, ut animam ſuam ponat pro amicis ſuis. Ena veira amezeztga ordinariamang interceda e conſifta trantar parſugnas, da æquala condiziugn, et uscheia eſsend tgi trantar Dia e ilg om ê nigna æqualanza eſsend Dia infinitamang ſuperior alg om, ſcu ilg Stgafeider è ſuperior alla createira, schi pudeva trantar Dia e ilg Chriſtiagn intercedar nigna amazeztga, et anchaloura schi hoõ Dia per careza ancuntar ilg Chriſtiagn piglia la nateira umana e veta temporala per ſacrifitgiar chella per ilg Chriftiagn.

4) Et anvardat! betg anc avonda da chelg. Ilg Chriſtiagn pudeva betg ſuletamang betg eſsar amei da Dia amuteif dalla baſetzeza dalla ſia nateira, ſondern El era en veir inimei da Dia per la iniquitat dalla ſia colpa. Anchaloura gift aloura tgi nous eran ſcu dei ilg Apoſtal ilgs ſias inimeis, cum inimici eſsemus e tgi vevan da ſpitgiar navot oter tgi ſvandetga, ſtrof e perdiziugn ischans nous reconſilias cun Dia tras ilg Sanc dilg ſias divin felg Chrifto Jeſu. [f. 3r] E tge gronda et exceſiva careza ê betg ſtada chella dilg divin felg da leir dar la ſia vetta e ſpondrar tot ilg ſias Sanc per nos Spindramaintg, eſsend tgi ena ſuletta gutella, gea ena oraziugn ena ſuleta umilliaziugn, gea ena ſuleta ovra dilg divin felg eſsend ena ovra infinita fis ſtada avonda per ilg Salegt e Salvamang per in Dember infinit da putgants; glê damai ſtoõ en exceſs dalla ſia divina careza e buntat da leir anschevar a piteir e ſotasfar per nous; schon ilg amprem mument dalla ſia naschenscha, partge el ê naschia ſcu eſter or dalla ſia patra, naschia pover aintan ena Stalla, naschia aintan ilg taimp ilg pi fregt dilg anviern. O tge grond exceſ da Careza ê pomai chel! en Dia nescha aintan ena Stalla, en Dia vign mes aintan en Purſeppan, en Dia hõõ per ſias ſerviants e cumpagneia ilgs tiars igl Boſ e ilg Aſan. en Dia an tanta povertat e tot chelg davainta per noſsa Careza, per nous Spindrar dilg putgea, dalla mort e perdiziugn! Tge grond angraziamaintg ischans nous damai betg ubliias St! per en schi grond benefeza! Ja ſugn perſvas tgi mintging da nous vigna ad ancanoschar la gronda obligaziugn e doveir tgi nous vagn ancuntar ilg nof naschia ſalvadar, eſsend tgi tras la ſia Naschenscha ischans

nous renaschias tier la vetta perpetna. Au tge maniara aber duefsans nous corrifponder ad en schi grond benefeza?

5) La maniara cun la challa nous vagn da corrifpondar cun angratzevladat alg divin Salvadar Jefus Chriftus per ilg benefeza dilg Spindramaintg ans mofa a nous ilg Apoftal Sointg Poal aintan la fia Epiftola ligeida pacavant aintan la mefsa: aparuit gratia Dei Salvatoris noftri omnibus hominibus erudiens nos, ut abnegantes impietatem et fæcularia defideria pie fobrie et juſte vivamus in fæculo. Ecco la moda e maniara tgi nous vagn da obfervar per efsar angraztgevals alg nos divin Spindrader [f. 3v] per ilg benefeza dilg nos Spindramaintg; nous ftuagn dei El fneaargiu allas impietats tgi vot deir navot oter tgi ftargiu da tots ilgs putgeas, algmanc da chels putgeas tgi fon perdar la gratia da Dia, e impedeschan ilg fregt dalla incarnaziugn e Spindramaint dilg felg da Dia, pilg amprem damai ftuanfa nous diftatgear ilgs nos cors dallas tgiofas terrenas e fixar chel e ilgs nos Ilgs fuletamang ve da Dia, nous ftuagn fnaeargiu algs dalegs e plascheir mundans e derigar totas las nofsas actziugns alg nos davos fegn tgi ê Dia, e mai operar ancuntar la fia divina lescha, nous ftuagn efsar gifts ancuntar ilg nos profsim Chriftiagn cun mai offendar chel ni ve dalla roba, ni ve dalla fia onour e reputaziugn, perdunar a chel las ingurias, carazar ilgs nos inimeis e foccorar alg profsim cun ovras da mifericordia aintan ilg fias bafings fpirituals e temporals, betg fafvinditgiar dallas ingurias rascheatas fecond ilg Exaimpal da Chrifto ilg chal hoõ betg fafvinditgia dallas ingurias fatgias ad El, fonder cun tota buntat a nous chellas perduno e laschea fiva.

6) Nous ftuagn finalmang efsar eifrigs chriftiagns e devots fuondaders da Chrifto Jefu, ancanoschar la fia gronda liberalitat aintan ilgs fias Dugns a nous concedias naturals e furnatirals, dar ad El ilg duia culto, purtar ad El ilg duia respet adoraziugn fcu patrugn e guvarnatour dilg antiar univers.

Safigure A! tgi nous tots fcu nous ischan chõõ redunos anfeman fifsan condemnos tier ena parschugn betg perpetna, fondern angal per 20, oder 30 oñs, nisan aber deliberos tras ilg (ilg) intercedar . . . tge angraziamaintg nous nifsan fieir mai [f. 4r] alg offender, ni El ni la fia familia. a pari Jefus Chriftus hoõ nous dalibero betg angal d'ena perschugn temporala, fondern dalla parpetna infernala parschugn, parschugn la pi dolorofa, la pi fcarschanteida, parschugn tgi tarmainta betg angal ilg corp, fondern ear l'orma — parschugn tgi ans fprivescha betg angal dalla gleisch e bagns da cheft mond, fondern dalla gleisch e bagns celeftials, cun fapartgirar damai da offendar Dia ftuanfa nous famufar angraztgevals per ilg benefeza dilg Spindramantg, vivinfa nous fointgamang schi ninfa nous ad efsar

participevals da chella pasch tgi ilgs Angals hon anunztgia aintan chesta Noig algs dena buna voluntat, la challa pasch ê ena tgiapara dalla pasch e cuntantenscha tgi vignan aveir tots ilgs Christiagns aintan la celestiala Patria: et in terra pax hominibus, bonæ voluntatis. amen.

Contio Ipma. Pro festo S. Callisti Papæ et Martyris Patroni Brinzolij 1820.

Qui perseveraverit usque in finem hic salvus erit.

Chel tge stat stateval signan la seng, ving ad esar salv. Math: 24: 13.

1) Ja vi oz o revareida audienza! ans mettar avant en Spiagal, ilg chal repraschainta a mintgin betg chelg tge glen, sonder chel tgi duesan esar; en Spiagal aintan ilg chal mintga Christiang catholic dues vurdar; e vasond tras chel ramover tot chelg tgi vignan a catar da absurd trect e betg convenient alla parsugna tge varda tras chel. E chel Spiagal ving betg suletamaing a musar chelg tgi ê trect e absurd ve da nous; sonder aintan chel ninsa nous ear manevlamaing ad anttaleir sen tge maniara, e tras chal mettels tgi nous vain da rimo vesar totas absurditats tge catain ve da nous. En Spigal deja aintan ilg chal nous ning a veir angal vartets, perfectziung e statevladat. E chel Spiagal è ilg nos glorious Patrung Papa e Marter S. Caleastar la chala festa nous oz cellebrain. S. Caleastar anz dat en Exaimpal sco tge nous vain da operar per plascheir a Dia, e davantar perfects, numnadamaing cun complaneir exactamaing las obligaziungs dilg nos stand; El anz dat en exaimpal tge nous aintan operar ilg bain stoptgian operar cun statevladat e sainsa sastanclantar. Perfectziung damai votalg o revareida audienza! schi nous lain purtar ilg nom da veir bung e perfect Christiang; statevladat votalg aintan nous, schi lain rivar a contanschar la carugna parpetna dilg s. Parveis; partge qui perseveraverit usque in finem hic salvus erit, chel tge ê stateval ansignan la seng, ving ad essar salv. Da totas duas tgosas anz ilg Exaimpal S. Caleastar. Ilg Exaimpal da perfectziung, partge El ê sto en veir bung e perfect Christiang, e chelg lainsa veir aintan l'amprema part.

Ilg exaimpal da statevladat, partge la sia statevladat ê stada tant gronda tge El ê davanto en veir Marter, la seconda part. favorim attenziung, e ja ving curtamaing a musar totas duas tgosas sott la protectziung da Jesus e da Maria.

Mintga Christiang ho aintan mintga Stand Obligaziungs da salvarse, lavours da complaneir, crousch da surpurtar, dificultats da disprezar, passiungs da survanschar. Schi El o avonda las obligaziungs e lavours da exequeir, las crousch[s] e dificultats da superar, las passiungs e inclinaziungs

perverſas da rigar e ſuprimar: schi El deja ho ſtatevladat avonda, sen la veja bain anscheta ſainſa ſaſtanclantar da procedar anavant, schi El perſeveresche aintan l'obſervaziungs dilgs doveirs anfigna la feng; o aloura el ſieramaing en veir bung e perfect Chriſtiang, anzi ilgs nos divin Salvadar Jeſus Chriſtus ilg pronuntiescha betg angal bung e perfect, ſonder ſalv e bija, qui perſeveraverit usque in finem hic ſalvus erit. Ilg essar ſalv e bia aber ſuppona aintan ilg Chriſtiang tota buntat e perfectziung. — Perfect Chriſtiang ê damai chel tge complanescha exactamaing totas las obligaziungs e doveirs dilg ſias Stand, schi El tot chelg refarescha alg ſeng principal, ilg chal ê Dia ſulet; chel ê en perfect Chriſtiang tge ſaprofitescha da totas occaſiungs da operar ilg bain, per exaimpal: Ilg reeg da ſpissintar chels tgi hon ſom e ſect, ilg pardert da inſtrueir ilgs nurants, da conſolar ilgs ſconfortos, ilg Bab da famiglia da dar bungs muſamaings algs ſias unfangs cun las ovras e cun exaimpal, da provedar a chels tot ilg neceſsara; ilg Superiour da bain rigar e guvarnar ilgs ſias ſubdits ſuaintar la lescha e voluntat da Dia: ilgs ſubdits las obligaziungs e doveirs ancuntar ilgs Superiours, chelg tgi promova ilg bain e vantatg da mintgin public e privat, chel tge complanescha la voluntat da Dia, e pegla gu dilgs mangs da chel tot bun e schleat, vanteira e svanteira cun pazeantga e bunaviglia, chel tge ſupparscha totas schleatas inclinaziungs ſalvond ſe ſe ilgs divin cumonds, chel finalmaing dei ja ê en veir bung e perfect Chriſtiang ilg chal cun ſtatevladat e farmeza perſeveresche aintan ilg bain anfignan la feng cun eſsar promt e pragea da dar veta e ſanc per pudeir complaneir [f. 2r] Ilg ſias doveir, chel ê en veir bung e perfect Chriſtiang. Ad en tal prometta ilg Altiſsim la Carugna æterna dilg ſ: Parveis: eſto fidelis usque ad finem, et dabo tibi coronam vitæ.

3) Chela importanta vardat ho ancunaschia ilg glorious Papa ſ: Caleaſtar, El ho fatigea e opara per aquiſtar chel Nom da veir bung e perfect Chriſtiang, e schi bain tge la ſia legenda ê curta, e dilgs ſias Deportamaings avant ilg Papato ans en navot cunaschaints; schi ancaloura fo la ſucceſiung da taimp a mintgin raschuneval avonda a veir, tge El ſeia ſto en veir bung e perfect Chriſtiang, in Sacerdot da buna Stema, bungs deportamaints, plain da vartets, bain nia alg ſias fidevals, plain dilg Spirt ſ: e da ſapgeanscha, vir boni teſtimonii, plenus Spiritu ſancto e ſapientiæ. E apponto per chelg ê El nia promovia alla dignitat papala, noua tgi El ho faig veir, tgi El ſeja en perfect Chriſtiang cun promovar l'onour da Dia e ilg bain ſtar da tots ilgs fidevals. Siva dala mort da ſ: Zeferin papa e Marter, ê nia ſ: Caleaſtar promovia alla dignitat papala, El ê proclamo alla antiara Chriſtianadat per ſucceſour da ſ: Peader, per ſtathalter da Chriſtus ſen terra, e Tgea viſibal dala romana catholica Baſelga. E oſsa ho El aquiſto

l' occaſiung da muſar ilg ſias grond eifer per l' onour da Jeſu Chriſto, e per promovar ilg bainſtar dilgs fidevals, e or da chel eifer ans conoschalg las ſias qualitats da veir bung e perfect Chriſtiang, partge El ſcu ſointgiſsim Suprem e cumeng Paſtour dala ſ: Baſelga, ſatgata oſsa circumdo e cargea da obligaziungs e lavours betg angal privatas e a ſaſez, ſonder eara cumegnas alla antiara Chriſtianadat. El tgatta adverſitats e dificultats tgi ſapraschaintan ſen tot mangs. Aber ſcu bung Chriſtiang e bung Paſtour, ſcu bung caraceval Bab da figlolanza el totaveja occupo aintan complaneir ilgs ſias doveirs, aintan ſurvanschar totas dificultats e adverſitats, El lavoura e exequescha las ſias obligaziungs cun ſtatevladat e perſeveranza.

4) Ilg ſ: Papa animo da chel eifer e devoziung per la cardeanscha da Jeſu Chriſto, da promovar chela ear aintan ilgs oters fidevals, e per pudeir cellebrar las [f. 2^{v}] functziungs eccleſiaſticas cun tota puſebla ſolemnitat e comoditat, partge avant nivalg angal fatgias aintan lias zupos ratrags e quaſi angal privatamaing, schi ho el decreto e effectuo, tge an Roma ê nia biigia en magnific ſ: taimpal an honour da noſsa Dona, noua tge ilgs divins uf[f]ezas nivan publicamaing cellebros. E ſa imagine o Dillectiſsims! cun eifer tgi El aintan chel ſ: taimpal ho muſo e inſtruia ilgs fidevals aintan la religiung da Chriſto, cho ho El inſtruia igls nurants, muſo da eſsar ſtateval algs bungs, da perſeverar aintan la ſuleta ſalvifica Cardeanscha da Chriſto; cho era el da Spavaint e Snuviziung algs schleats, partge el muſava ad Els la parpetua ruigna non ſamiglurond e faschond panateanza, cho aintan chel nof taimpal ho ilg ſ: Papa muſo la fozadat dilgs Idolaters e Paiangs, e lotras convartia blears e mano chels tier la leisch dala veira Cardeanscha, et uscheja ilgs faigs participevals dala fungtagna da totas gratzias tgi ê dilgs ſ: ſacramaints. Pardetga da chelg trantar oters blears e famous Perſonals dat Palmazius Burgarmeiſter da Roma, zelantiſsim peravant palla veneraziung da fozs dias, e anc daple perſequitadar dilgs fidevals Chriſtiangs, pardetga dei ja dat el a mintgin, tge El mediante la prædicaziung, eifer e buna veta dilg ſ: Papa vegia ansemblamaing cun la ſia Dona e unfangs, et anc 42 otras parſugnas ſaconvertia e rascheat ilg ſ: Battan. Pardetga da chelg nous dat Simplicius en Senatour cun 68 otras parſugnas dala ſia tgeaſa tge entras Caliſtus convertias, vaſend anc otras ſias marvagloufas ovras davaintan tots Marters.

5) Aber betg avonda da aveir biigia ſe eng ſ: taimpal per ilg public ſarveschtg da Dia, ſonder el proveda ear anc alla daschainta Sepultura dalas reliquias da tants Marters tge da chel taimp davan veta e ſanc per Chriſtum e la ſia Cardeanscha. Partal feng hol faig angrondaneir ſen la veja Appia e renovar ilg vilg Santiara, noua tge ilgs Corps da blears Sacerdots e Marters en nias ſutaros, e porta anc oz an de ilg Nom da

Santiara da Caliſtus. E tge gronda tgeira e chito ho El betg gia par mintigneir ilgs bungs ſen la veja dilg Salegt, e da ſtarmantar gu totas divinas e eccleſiaſticas leschas? Parchelg ho el faig publica e cumegna lescha, tge nintgin fideval dues con[f. 3r]verſar e aveir familiaritat cun ilgs ſcumunitgas, cun ilgs schleats e pervers, ſenachelg tge ilgs bungs lotras na vignan betg furmauos e pervertias. O veiramaing ena paterna tgeira per manar ilgs fidevals tar la glorga celeſtiala! E chant renomo ê betg ilg ſias decret, tras ilg chal par ſe opponar e ſupprimar allas schlascheadat da Antonius Heleogabalus tgi rigiva alonra Roma ho faig an mimorga algs fidevals l'obligaziungs gronda da exercitar la modeſtiadat e la temperonza, e per tal feng da ſalvarſe la viglia e apoſtolica Iſanza da giginar las quater taimpras dilg oñ, per uscheja da taimp an taimp angratzear alg Altiſsim per las gratzias concedeidas aintan ilg oñ, e per rendar Dia tras las nossas mortificatziungs buntadeval e miſericordeval. Oſsa Dillectiſsims! tge ê chelg oter tgi blears andezzas tgi ilg ſ: Papa ſcu Suprem dala Baſelga, bramava da complaneir las ſias ubligaziungs da bung Paſtour, et uscheja davantar en veir bung e perfect Chriſtiang.

6) ja pudes cho am tigneir ſe anc pi di, e muſar las ſias grondas e bleras vartets mediante las chalas el az ho ſavanzo aintan la perfectziung; aber ja vi laschear den mang par betg essar menga lung; navot vi ja deir dala ſia humilitanza, tge ilg ubliiva a rifareir tot a Dia e navot a ſaſetz; navot dala ſia carezza, cun la chala el ſucuriva algs biſignevals ſen totas puſeblas maniaras, navot dalla ſia modeſtiadat e ſobradat e mortificaziungs tge ilg ſtavan adegna an cumpagneia, chellas e otras blearas vartets exercitadas dilg ſ: Papa Caleaſtar vigla laschear denmang; eſsend chellas purdadas ſon aveir avonda tge el ſeja ſto en veir bung e perfect Chriſtiang; eſsend tge El ho oparo e complania las ſias ubligaziungs cun gronda ſtatevladat ſainſa ſaſtanchlantar, o marvegloufa ſtatevladat! degna veiramaing da essar imittada e da nous attent ilgs ſias exaimpal praxtitgeada! S. Caleaſtar aber ê betg angal ſto en veir bung e perfect Chriſtiang, ſonder ear en veir Marter.

ſeconda Pars.

7) Scu chelg tgi ſvain via tgi ſ: Caleaſtar ſeja ſto en veir bung e perfect Chriſtiang, uscheja El ſto ear en veir Marter. per a vous muſar tgi ſ: Caleaſtar ſeja ſto en veir Marter, vigla ja diſtinguar duas claſsas da Marters; i dat numnadamaing Marters da Dia, e Marters dilg Diaval; partge vous cartetz forſa tge tots ſejan veir Marters chels tgi andeiran pagnas e tormaints, perſecutziungs e adverſitats e la mort ſeza. na na. o Dillectiſsims! betg tot chels en veir Marters, partge [f. 3v] antala veiſa fis ilg Diaval ſetz en veir Marter, eſsend tgi El pitescha tantas pagnas e

tormaints, et uscheja fisan veir Marters tots chels tgi crodan ſot la Spada dala giſteja, e uscheja fisan veir Marters tots malfaschent ilgs chals ſton dar veta e ſanc per ſantenza dalla giſteja. aber per canoschar ilg veir Marter ſtuainſa betg attendar allas pagnas e tormaints, betg allas perſecutziungs e adverſitats, ear betg alla mort ſetza, partge fisan veir Marters tots delinquents e uscheja fisan ilgs laſters e putgeas l' occaſiung da davantar veir Marters; ſonder nous ſtuain attendar e conſiderar la raschung e Muteif per ilg chal en pitescha pagnas e tormaints; partge ſcu dei Tertulianus: illi non poſsunt habere Martyrum mortem, qui Chriſtianorum non habent vitam; cum Martjrem non facit pœna ſed cauſa etc.

8) La raschung dilg veir Marteri ê u l' onour da Dia, u la prædicaziung dalla vardat oder la defenſiung d' anchaltge vartet, tots chels damai tge piteschan pagnas e tormaints per en oter Muteif na en betg veir Marters. Chels damai na nen betg veir Marters ilgs chals en plains da errours e hereſejas e schi obſtinos aintan chellas, tge avant tgi deponar ilgs errours e confeſsar la vardat ſacrifitgeschan veta e ſanc; i profeſsan avertamaintg las inpietats e davaintan Marters da chellas, aber betg Marters da Dia ſonder Marters dilg Diaval; e parchelg dei Tertulianus: tales occidi poſsunt, coronari autem non poſsunt: tals po neir Marterizos, betg aber neir ancuranos cun la carugna dilg veir Marteri, partge la raschung per la chala els pitschan pagnas e tormaints nâ nê betg veira. betg Dia, betg la prædicaziung dilg evangela e la vardat, betg la defenſiung dallas vartets ê ilg object dilg ſias Martera; ſonder ilgs errours e iniquitats. Vous vaſetz damai o Dillectiſsims! tgi betg las pagnas e tormaints, ear betg la mort ſetza ſeja avonda par devantar en veir Marter, ſonder la raschung ê chella tgi fô davantar veir Marter, e oſsa ninſa manevlamaing a tgapeir e ancanoschar tgi ſ: Caleaſtar ſeia ſto en veir Marter, partge ilg Muteif dilg ſias Martera ê betg ſto vanadat mundana, betg errours e iniquitats e hereſejas ancuntar la veira e ſuleta ſalvifica Cardenscha, ſonder Jeſus Chriſtus e la ſia religiung, ilg veir e infalibal [f. 4r] evangela en ſtos la raschung per la chala el az ho laschea marterizar, la muſada dutregna ſuaintar la religiung da Chriſto ê chella tge ho anvido ilg has aintan ilg Tjrang Idolater ilg chal ſen totas puſeblas maniaras panſava da far ſacrifitgear algs fozs Dias ilg glorious papa ſ: Caleaſtar; aber ſangona chel crudeval Tjrang; partge schi bain tge la ſia crudevladat ſurpaſsava tot confengs dalla humanitat; schi ê tututegna la ſtatevladat dilg ſ: Papa anc pi gronda.

9) Rigiva da chel taimp ilg Keiſer Alexandar numno ilg crudeval; ilg chal raſava or e ſuſtigniva las hereſejas las pi grondas e pi horrendas ancuntar la Baſelga dilgs fidevals; ving relato alg crudeval Tjrang tge Caleaſtar ilg Papa ſeia ilg principal lermeiſter dilgs Chriſtiangs, algs chals

el faſcheva continuamaing anim e curaſch da profeſsar Jeſũ Chriſtum crucifigia, anzi tge Caleaſtar ſeja ilg principal inimei dilgs ſias Dias, tge el chels cun tota fadeja prova da ſdreir or e diffar. grittinto ilg Tjrang tras ena tala Notizia tarmetta la ſia ſuldada, ilg fo tgapar, liiar e incarcerar. Chelg ê la paja dalas ſtaintas e fadejas tgi El ho faig per ilgs ſias convivents, e an vantatg dalla antiara Chriſtianadat. El raſcheva oſsa injurias dala ſuldada, cadagnas e parſchungs. E cho az daporta oſsa Caleaſtar aintan ilgs maugs dilgs ſias ingifts tormentadadars? racloma el forſa la ſia dutregna e muſamaints? ſchneial El forſa gu alg veir Dia e ſacrifitgeſcha algs fozs Dias da Al(l)exander? o na o Dillect! nu betg carté tgi El recloma ilgs ſias Decrets publitgias, la ſia dutregna muſada, nu betg cartè tge El meida ilg ſias exaimpal da vartets, e faſottametta a Al(l)exander e algs ſias jduls: na na el ê ſtateval aintan chelg tge El ho muſo e opero, partge ſcu chelg tgi ilg object dallas ſias perſecuziungs ê ilg veir Dia e la vardat Evangelica: uſcheja ê ilg madem Dia ear ilg object dala ſia ſtatevladat; partge El ſo tgi par essar ancurano cun la carugna da Marter ſtoptga El taffframaing combattar, e combattar anfignan la feng, non coronabitur, niſi qui legitime certaverit.

El ſo tge la fidevladat e perſeveranza ſoleta ear aintan meaz las perſecuziungs e adverſitats fescha davantar veir Marter e biia, et uſcheja cumbatta El taffframaing ancuntar ilg tjrang, e ancuntar la fozadat dilgs Idolaters, qui perſeveraverit usque in finem hic ſalvus erit.

10) Sen chel prencepa fundo ving ilg tjrang mai ad eſsar anſtaud da volvar Caleaſtar da ſacrifitgiar a Dias fozs a Iduls. na o Dillect! chelg nu ſpigte da ſ: Caleastar. [f. 4ᵛ] Fescha pir ilg Keifer gaſchlar e pluntar ilg glorious Papa, fescha el pir aintan ena crudevla Parſchung andirar e piteir fom e ſect o oters crudevals tormaints, ſtebgall pir de e noig ſen tge crudevla maniara tgi El poſsa tormentar ilg ſ: Papa, gea Smanaſchtga El ear anc la ſetza mort, El aber ving ad eſsar ſtateval, El ving betg az laſchear ſtarmentar gu ni da pagna e tormaints, ni da ampurmaſcheanſcha e Donateifs; e ſchi la forza dilg Keifer ê gronda, ſchi ê la ſtatevladat dilg ſ: Papa anc pi gronda. El ê ſco en govan Machabear pront da obadeir beitg aber algs cumonds e propoſitiungs dilg Keifer, ſonder alla leſcha da Jeſu Chriſto. Non obedio præcepto regis, ſed præcepto legis. El ſametta damai aintan l'oratziung az racomonda a Dia e ſafeida, tge El ſeia anfignan oſsa ear aint ilg ſias Martera dat del gido e aſiſtia. Ilg Tjrang aber vaſond la gronda Statevladat e per uſchi deir la Stinadadat dilg ſ: Papa, vaſond tge tots ilg atteutats dilg volvar nizigivan navot, partratga or ilgs finals tormaints e ilg final Martera tge El vot dar alg ſoingt. Et uſcheja dat El la finala Santeanza, la chala ê Spavantousa, betg

aber per ilg ſ: Papa. Alg ſ: Papa dues damai neir lija en greaf Crapp ainta Culeaz, e or dena fanceſtra dilg imperial Palatz neir bitto aintan en foss, e cun ena tampeſta da Crappa dues neir finia la ſia veta, e ſott chella neir ſuttaro. Tgi na dues betg creir o Dillect! tgi ſantond ena schi crudevla ſanteantga da Mort ilg ſ: Papa vega betg mido meina, aber na cun legreja e conſolaziung ſainta e rascheva El la ſantentga e cun la madema Statevladat, cun la chala El an ſignan adaco ho vivia e opera aintan las perſecutiungs e adverſitats, ſorportal las davossas pagnas e tormaints, e cun legreja dat El la ſia veta per amour da Jeſu Chriſto — e e la ſia Cardeanscha, e per laschear anavos en exaimpal algs fidevals da eſsar ſtateval aintan la veira Cardeanscha, e betg tameir da ſacrifitgiar la agna veta, per conſervar la Cardeanscha. O gronda ſtatevladat degna veiramaing da eſsar da nous imittada.

11) Oſsa o Dillectiſsims! vez via tge ſoingt Caleaſtar ê ſto en veir bung e perfetg Christian, vous vetz car via tge el ê ſto en veir Marter; imittan ilg nos glorious ſ: Papa, ſejans car nous perfects Chriſtians cun complaneir exactamaing las obligaziungs dilg nos ſtand. mintgin ho da complaneir obligaziungs gronds e pischans, regs e povers, Superiours e ſubdits e ſuletamaing cun complaneir las obligaziungs dilg ſias ſtand, po mintgin davantar veir bung e perfect Chriſtiang; ſejans aber car ſtatevals aintan ilg nos bain operar, nu betg anz laschain ſtarmantar gu ni da Crouschs e travaglias, ni da perſecuziungs dilgs nos inimeis, ſonder ſejans ſtatevals anſignan la feng, e nous a contanschan la carugna celeſtiala. amen.

[f. 1r] Pro feſto S. Michaelis Archangeli in Sovagnignii 1821.

Michael princeps magnus, qui ſtat pro filiis populi tui: Daniel Capito 12.

Schi nous ſafigu[r]agn A! la grondeza, la pompa e Majeſtat, la glorgia e puſanza e retgeza dilg Retg Salamon, schi gninſa nous bagn aveir aint e tgapeir tgi El ſeia en Retg ilg pi glorious, ilg pi puſant e ilg pi retg da tots ilgs Rêtgs; aber cun tot chelg vainſa nous betg anc ſafiguro ilg mender per deir uscheia tranter ilgs Angals. Ilgs Angals een Prencas ancuranos cun Carugnas, las quallas risplendan betg da or e argeont, tgi vign dilg taimp conſumo, ſondern Dia ſetz ê la lur Carugna; la lur vistgadeira ê betg en Purpur, ſondern Els een circumdos e vistgias cun ena glorgia e Majeſtat, la challa vign mai ſtgirentada; Els een Prencas d'en riginavel nouva tgi Dia ſetz hõo biigia ſe en Trou, noua targleischa ena Gleisch perpetna, indeficiente, noua tgi glê ena perpetna vanteira et ena perpetna pasch e legreia. Gea ilgs Angals en prencas ilgs pi puſants, ilgs pi ſapients, ilgs pi vintirevels, Prencas an cumparaziugn dilgs quals tot las grondezas umanas een en navot.

Schibagn aber tgi tots ilgs Angels een grond Prencas, schi vign anchaloura S: Mitgeal numnõõ an particular en grond prenca. Michael princeps magnus. El furpafsa tots ilgs Chors dilgs Angals an grondeza, feu Saul alg amprem Rêtg da Ifrael furpafava an grondeza tots aintan ilg fias reginavel. Choura tgi Dia hõõ Stgiaffia ilgs Angals, schi hõõ El an particular gia la fia attenziugn fen ilg Archangel S: Mitgeal, et hõõ Stgiaffia cun Dugns e prærogativas particularas, et ilg hõõ perchelg deftino per ilg Manadar dilgs Angels, e per ilg Defenfour dilg Parveis. Aber betg avonda! Dia ilg hõõ deftino per en pertgiradar dilgs omens, fenachelg tgi El magna chels aintan Parveis per uscheia amplaneir e occupar chels Liias, tgi nivan a neir vetgs tras la crudada oder apoftafia dilgs Angels rebels. Michael princeps magnus, qui ftat pro filliis populi tui. Mitgeal en grond prenza, grond avont ilgs Ilgs da Dia, lonour dilg chal El veva da diffender ancuntar Lucifer e ilgs fias fuondaders; grond avant ilgs Omens, dilgs chals El ê ilg Lur deffenfour e Schurmageadar. Scu nos Schurmageadar, ischa[n]s nous ad El (f. 1ᵛ) ubliias angraziamaintg e veneraziugn. Schu en deffenfour dalla honour da Dia ischans nous ubliias dilg fuondar; e chelg tant daple ilg duefsans nous fuondar efsend tgi vagn cun El ilg madem Dia, et El ans mofa choo ilg fuondar, per ans manar tier chella gronda glorga e beadenscha, tier la qualla nous ischan da Dia deftinos; efsend aber tgi nous vagn da cumbattar e far Gerra per gudagnear chella beadenscha et avend da cumbattar ancuntar ilgs mademe inimeis tgi S: Mitgeal hõõ cumbatia, schi lainfa nous amprendar dad El choo, ed la moda e maniara da Cumbattar. ena part. Aintan ilgs cumbattimaings lainfa nous clamar S: Mitgeal an agigt, efsend tgi feu Schurmageadar pufant ans geida El furvanschar chels inimeis. en otra part. oder Mitgeal mofa feu nous vagn da far gerra: e ans geida furvanschar.

1) Schibagn tgi ilgs Angels eran Spirts ilgs pi fobers, ilgs pi beals, schi enalg Els anchaloura betg antras dalunga fiva la lur Stgiafenscha aintan ilg Pofses dalla intuitiva vifiugn da Dia, oder aintan la beadenscha celeftiala, ear Els en ftoos per en taimp viatours. Dia hõõ ordino tgi ilgs Angels na pofsan betg dalunga fiva efsar Stgiafias, entrar aintan la glorga perpetna, fondern ordino tgi ftoptgian chella an ena scherta maniara gudagnear. Per aber dar ad Els caschugn dala guadagnear e meritar, schi hõõ El reveloo algs Angels ilg mifteri dalla incarnaziugn dilg fias divin felg, tgi chel nunnadamang vigna a bundanar ilg Tron dalla divina Majeftat, e neir da Stgial an terra an tgern umana, aloura duefsan ilgs Angels ilg adorar fen terra feu ilg adoravan aintan Stgial, e ilg farveir ad El cun tota pufebla umillitanza, feu Dia fetz dei antras ilg Apoftel S: Poal aintan la fia Breaf algs hæbrears: et cum iterum introduxit

primog(i)[e]nitum in orbem terræ dicit: Et adorent eum omnes Angeli Dei: Anchellaveiſa hõo Dia ordino cun ilgs Angels, et uscheia hõo El ad Els cumando . . .

[f. 2r] 2) Chõo hon aber ſadepurtõo ilgs Angels ancuntar ilg Cumonda Dia? ſtrousch tgi S: Mitgeal chel grond Prenza õo gia ſantia la revelaziugn da Dia, schi hõo El a chella ſaſottames cun umillitanza, et era prompt da ſarveir a chel Dia incarno, an tgern umana. Scu chelg tgi ê plaschia a Dia, scheva El, uscheia dueſalg davantar. E tgi ſugn ja da cuntardeir a Dia ilg mias Signour? Cheſt mument am hõo Stgiaffia, an cheſt mument am hõo El schintgigia, ritgento, et orno cun tants Dugns e prærogativas, ſtrousch am ho El fatg tantas grazias e benefezas, et ja dues betg am ſottamettar ilgs ſias divin Cumonds? na! na! ja vi betg recumbenſar cun malangratztgevladat e diſubadenscha per tant benefezas, ja ſugn en Serviantg da Dia. Tgi El ſeia ſen aintan Stgial ſen ilg ſias Tron da Majeſtat, oder tgi El ſeia ſen terra an tgern umana trantar ilgs Omens, schi ancanoscha ja el adegna per ilg mias Dia e ilg mias Signour, e vi El adorar. E schi El ſcu Dia e Signour ſeumilliescha tontanavant, dues ja ſcu ſia creteira e ſias Serviant betg ear madem̃amang e anc daple maumilliar? anchellaveiſa partartgeva, e uscheia schanscheva S: Mitgeal.

3) Hon aber tots ilgs Angels anchellaveiſa partartgea e schanschea? han tots ilgs Angels muſo ena tala engratztgevladat e umillitanza ancuntar Dia lur Stgiaffeider e benefactour? Naha! A! Lucifer ear egn dilgs principals dilgs Angels hon schon betg anchellaveiſa schanschea. El hõo conſideroo la prærogativa dalla ſia Stgiafenscha, la noblenscha dalla ſia nateira, la Bealeza dallas ſias proprietats e Dugns, conſiderava la ſia grondeza, e da chella anſorvo, plagn da Stolzadat e Superbia scheva El: ja vi betg ſarveir. Hõo Dia deſtino da bundanar ilg ſias divin Tron, e da uneir la ſia divina nateira cun ena otra nateira, schi dueva El far chella onour algs Angels, e uneir la nateira divina cun la nateira angelica e davantar en Dia angel [f. 2v] e aloura leſsa ja ilg adorar. Aber eſsend tgi El præterescha ilgs 9 Chors dilg Angels schi targlischants, e ſtema ple la mortala tgern e nateira dilgs omens, eſsend tgi El fõo chella onour algs verms dalla terra e betg algs Angels, e vot eſsar an chella forma da tgern umana, da Chriſtiagn da nous angels adoro, schi vigla ja betg e poſs betg ilg adorar, naha! ja vi betg ſarveir: ja vi madulzar ſur dilg Tron da Dia, e chõo biigiar metz en Tron, a metz rigar e guvernar; gea guvernar vigla ja, e betg adorar, ja vi eſsar Signour e betg Serviant da den Dia an forma da Chriſtiagn.

4) Siva tgi Lucifer hõo gia schanschea e partartgea anchellaveiſa, Schi hõo ena terza part dilgs Angels ilg ſuandoo, e pruavan cun El

anſeman da ſadulzar ſur dilg Tron da Dia. Aber Mitgeal hõo manõo ilg ſias fidevals e ſtatevals Angals ancuntar ilgs Angels rebels da Lucifer, e hon fagt ena talla gerra, tgi vign mai ad eſsar via e ſantia la ſumglanta. Aintan chella battaglia niva betg tignia Spadas ancuntar Spadas, Lanzas ancuntar Lanzas, e bitto frezas ancuntar frezas, ſondern ſcu Angels cumbattan, partrags ancuntar Partrags, voluntat ancuntar voluntat. Mitgeal hõo ſames alla frontiera dalla ſia angelica armada cun en ſchild an magn, ſen ilg chal era ſcretg ſe cheſts pleats: quis ut Deus? tgi ê ſcu Dia, letz vous eſser ſcu Dia, ischas vous schi gronds, puſants ec: Spadas, Lanzas e tots oters inſtruments dalla mort violenta hon mai e vignan mai a far ena ſumglainta Stroda ainten ena armada, ſcu chels pacs pleats hon fagt aintan ilgs Angels da Lucifer. quis ut Deus? chels pleats pudevan ilgs Angels rebels betg ſuffreir e ſurpurtar, Els een tgschasos anavos, Els hon ancunaschia la graveza dilg lur putgea, e cun chels pleats ſcu fiſsan tutgia dilg Tugn e Tgiametz enalg nias ſcaztgeas dilg [f. 3r] Parveis aintan la profundidat dilg anfirn. Uscheia hõo ilg Archangal fag gerra ancuntar Lucifer e ilgs ſias ſuondaders, e cun chels pleats, quis ut deus, hõo El victorizo ſur da tots ilgs ſias inimeis e inimeis da Dia. Ilgs ſias Angels hon dalunga intono ena canzugn da victoria, e la Tgiantan anc oſsa an onour dilg lur Manadar e Deffenſour dalla onour da Dia; anc oſsa cloman Els, quis ut Deus? e rinueschen uscheia la mimorgia dalla ſia glorioufa victorgia repurtada.

5) Chels pleats A! dueſsans nous mai amblidar, quis ut Deus? gea ſavens dueſsan nous ve da chels partertgear, chels een ena Spada taglainta, en Schild inſuperrabel ancuntar ilgs nos inimeis. Nous vagn da baſings da nignas otras armas, chels pleats een per nous avonda per purtar ſur dilgs nos inimeis ena totala victorgia. Tant preſt ſcu nous nign dilg nos infernal inimei cun anchâltge taintamaintg inſultos, o schi schagn ancuntar el: quis ut Deus? aloura cumbattign ſcu S. Mitgeal cun ilgs Gaffans da S: Mitgeal, quis ut Deus? e ilg Tentader vign ans bundanar. Schi vous, o fillolanza nitz ſtimulada tier la diſubedenscha, schi schê ancuntar ilg Tentader: quis ut Deus; tgi ê schi grond ſcu Dia, da betg ilg obedeir e obſervar ilgs ſias divins Cumonds? El tgi hõo cumando aintan ilg quart Cumondamaintg la ubadenscha ſubmiſsiugn e rispet a tots ſuperiours, et hõo ampurmes lunga veta ſanadat e vanteira temporala a chels tgi complaneschan chel cumond? alg contrara hõo El ſmanatgschea da laschear maglear ilgs Ilgs da diſubedevla figlolanza dilgs Corſs per ſtrof. Quis ut Deus? Chellas een las armas dallas qualas vetz da ſaſerveir per cumbattar e ſurvanschar ilgs vos inimeis O guvantetna! ilgs quals een per vous ilgs pi privlous. Nitz vous ſtimulos et excitos tier ilg mal antras la figura

[f. 3v] da belleza umana, antras la beala pulitica e curtascheia danchaltge perſugna, schi ſcheê cun voſetz: quis ut Deus? tgi ê schi beal ſcu Dia, ilg chal ja perd tras ilg putgea. Tots las bealezas umanas ſvaneschan, ear schi fis la bealeza dena Rachel, la qualla hõ piglia aint ilg cor den Patriarch, schi ving ella cun ilg taimp a ſvaneir et eir an navot; la bealeza da Dia ſuleta ê permanenta e perpetna. quis ut Deus? Tgi ê schi beal ſcu Dia, ilg qual hõ mes ſen ilg Tron dalla Egipta ilg caſt Giſepp; ilgs malſobers libidinous vigls aber hõ El laschea incraplar? tgi ê schi beal, schi ſapient ſcu Dia, ilg chal ſtrufegia betg angal las ovras carnalas cun las flomas æternas, ſondern ancanoscha ear ilgs diſonesſt partratgs e ſaſvinditgescha ſur da chels. quis ut Deus? Nitz vous o putgants ſtarmantos giu dilg Dember e graveza dilgs vos putgeas, ischas vous an prival dalla desperaziugn, vot ilg Tantar vous mettar avand e perſuader tgi ſeia per vous betg miſericorgia: o schi schê ancunter êl: quis ut Deus? tgi ê schi buntadeval, schi miſericordeval ſcu Dia? ilg qual vot betg la mort dilg putgant, ſondern tgi el ſeconverteſcha e veiva, tgi ê schi miſericordeval ſcu Dia, tgi hõ converſõ bavia e maglea cun ilgs putgants, tgi hõ pigliaſe ena putganta Madlagna, et abſolvia en Ladrugn, quis ut Deus? tgi ê ſcu Dia tgi hõ Dõ vetta e ſanc per ilg putgant? anchellaveiſa nitz ear vous o putgants a ſurvanschar ilgs vos inimeis, tgi vottan mettar aint a vous diffidanza ſen la miſericorgia da Dia. Chels een ilgs Gaffans e las armas, cun las challas S: Mitgeal nous m(a)[o]ſ(o)[a] da cumbattar ancunter ilgs nos inimeis, e chels een armas mediante las challas nous nign a triumphar, partge ſantond ilg inimei chels pleats: quis ut Deus, schi ſapartratgia El tgi tras chellas armas ſeia El nia ſcatztgea dilg Parveis, e bitto aintan ilg anfirn; et uscheia [f. 4r] ſaſnuescha El giu da chels e plagn da Turpetg vign a tgschaſar anavos. Supoſta aber tgi El nis betg anc a calar dans tentar, schi vign S: Mitgeal ſcu Schurmageadar e puſant pertgirader dilg Chriſtiagn ans gidar cumbattar e far gerra e gidar ſurvanschar.

II.

6) Schi nous fiſsan ſurdos ſuletamang a noſetz, e veſsan da cumbattar ſainſa nign agigt cun inimeis schi ferms ſcu vagn da cumbatar, o aloura pudeſsans nous A! cun raschugn tameir. Aber tge vainſa nous da tameir, nous tgi vagn ilgs Angels an noſsa defeiſa, e per nos Schurmageaders. Angelis ſuis Deus mandavit de te, ut cuſtodiant te in omnibus viis tuis: dei David ilg Profet: Tranter ilgs Angels aber ê S: Mitgeal an particular chel tgi ſapegla aintg per nous, e continuescha per deir uscheia tras nous anavant da triumphar ſur dilg Drach infernal, eſsend tgi ans geida far gerra e ans geida ſurvanschar.

Stuetz betg panſar A! tgi chelg ſeia angal en meina oder opiniugn

da me inventada e partartgeada or, ſondern glê ena propoſitziugn tgi ê fundada ſen la testimonianza infallibla da ſcritgeira Sointgia ſetza. Ilg Archangel S: Mitgeal vign aintan chella numnoo en grond prenza, en puſant prenza, ilg qual ſapegla aint per ilg Piavel da Dia, procurescha ilg lur Salegt, defenda chel dilgs ſias inimeis e e geida chel cumbattar ſcu en vigilant pertgirader. Michael princeps magnus, qui ſtat pro filliis populi tui. Mitgeal en grond prenza; tgi ſtat per ilg pievel da Dia, per la Sinagoga. Per la Sinagoga ê ſtõõ Mitgeal en puſant schurmageader; oder tgi hõõ, dumonda Siong Pantaleon, tgi hõõ daliberoo ilgs deſcendents dilgs Patriarchs dallas Cadagnas da l'Egipta? tgi chels dalibero dalla Sclavareia e ilgs mes an libertat?

[f. 4v] tgi hõõ chels vindicatifs inimeis nianto ſott las vellas dalla Maar? tgi hõõ Els manoo aintan la terra ampurmeſsa, tgi fluſageva de lagt e meal? tgi hõõ fatg tot chelg orainfar tgi S: Mitgeal, ilg qual ê ia avant ad Els aintan ena Neivla et uscheia ſtõõ lur manadar ſen la ſia fuga? Gea ilg madem Pantaleon võõ anavant e dei: a Gedeon hoo Mitgeal concedia ena gloriouſa victorgia ancuntar ilgs Modianiters; a Joſue hõõ El aſiſtia ancunter ilgs Amaleziters, a Matathias hõõ El fagt anim e Curasch ancuntar ilg ſias inimei, ilg Liſiias dilg cumbattar. E tge dues ja deir: Aintan ilg Lager da Senecharib, ilg chal ſmanatgscheva a Jeruſalem la totala ruigna hõõ Mitgeal manõõ aintg la mort, e chella hõõ raffoo davent an ena ſuleta Noig 185000 Omens, tals e anc oters ſumglaintgs agits hõõ Mitgeal fagt alla Sinagoga, El la ſchurmageva dilgs ſias inimeis. Anchellaveiſa hõõ El gido e aſiſtia ilgs gidias, tgi era ilg pievel da Dia eligia.

7) Schi Mitgeal cun tant eiffer hõõ defendia ilgs gidias e la Sinagoga, schi El hõõ defendia ilg pievel dilg vedar Testamaintg, vign El betg tantple a defender la nova Baſelgia, ilgs chriſtiagns dilg nof teſtamaint? Schi Mitgeal hõõ defendia ilgs gidias dilgs lur inimeis mundans e corporals, vign El betg cun anc ple eiffer a deffender nous dilgs nos inimeis Spirituals, inimeis dalla orma? per chelg tant pi bagn ancanoscher ſtuainſa nous conſiderar tge tgi eran ilgs gidias, e tge tgi nous ischan: Tge eran ilgs gidias? Ilgs gidias eran Sclafs, e nous ischan unfangs carazos. Els eran irtavels da Canaan, nous aber ischan irtavels dilgs bagns perpetens; ilgs gidias schaschevan aintan las Stgiradetnas, nous aber ischan illuminos e inſtruias aintan las vardats; ilgs gidias ſalavavan cun ilgs Sanc dilgs Thiers, nous aber ischan lavos e [f. 5r] ſubrageas cun ilg Sanc da xſto Jeſu; Els hon maglea aintan ilg deſiert la Manna, e murivan, nous aber maglagn ilg Pang dalla vetta e vagn Dia per noſa Speiſa; gea nous ischan chels vintirevels tgi een davantos cun Dia, ut ita dicam, en eſsar, tras eir tier la ſia divina meiſa e maglear da chella divina Speiſa. E schi gle

anchellaveiſa ſcu glê anvardat, schi tgi vot dubitar tgi S: Mitgeal vigna a ſapigliar aintg per nous Chriſtiagns aintan la nova Baſelgia, e ans deffender dilgs nos inimeis Spirituals, schi El hoô defendia ilgs gidias dilgs inimeis dilg corp? naha! vagn betg da dubitar.

8) Et anvardat! Nous vagn betg manc tgi la Sinagoga Exaimpels da muſarſe, tgi Mitgeal vegia defendia e defenda ilgs Chriſtiagns dalla nova Baſelgia betg manc tgi la Sinagoga. Conſtantin chel grond Kaiſer, ilg amprem chriſtianevel Kaiſer dues schanschear e deir tge grond agigt tgi El tras l'interzeſsiugn da S. Mitgeal vegia cuntanschia da ſurrangiu ancuntar ilgs ſias inimeis. Plagn d'angraztgevladat hoô ilg pietous Kaiſer biigia duos taimpals en onour da S: Mitgeal ilg ſias Defenſour. aintan chels ê Mitgeal chel grond prenza cumparia alg ſias devot veneratour e hoô schanschea cun El: ja ſugn Mitgeal, ilg manaders dilgs ferms, tgi habiteschan aintan la tgeaſa da Dia. Ja ſugn deſtino per pertgirader e schurmageader dilgs Chriſtiagns, ja ſugn chel tgi te hoô gido e aſiſtia choura tgi te cumbatevas ancuntar ilgs Idolaters. Ecco schi El ê en defenſour e Schurmageader ear dalla nova Baſelgia, ear dilgs Chriſtiagns dalla nova lescha.

9) Betg manc remarcabel é la testimonianza da Nicephorus Kaliſtus tgi schanscha dalla puſanta interzeſsiugn da S: Mitgeal: Schanschond dilgs taimpals biigias an onour dilg Archangel, dei El: tgi nigns dilgs malſangs, ilgs quals vevan ena veira fidonza ſen Dia, e fidanza ſen [f. 5^{v}] la interzeſsiugn da S: Mitgeal, ſeian turnos or dilgs ſias taimpals ſainſa agigt e ſainſa aveir aquiſto la Sanadat. Ilgs evidents privals ſvanivan, las pi tiztgintadas epidemicas malſoignas calavan, malſoignas tgi ſurpaſsavan lancunascheuscha dilgs pi perits e perderts Medicers nivan choô Stgianpantadas. Gea Mitgeal era et ê aintan ilgs taimpals biigias an ſia memorgia an lood e onour da Dia algs orfans en Bab, algs angoschageas en conſoladar, algs orfs la vaſeida, algs zops e ſtruptgias la lur giſta e ſagna membra, el era ſcu nous schang omnibus omnia factus. Ilgs tantos nivan aintan chels fortifitgias da novas forzas per cumbattar, ilgs giſts turnavan cun ſtatevladat e perſeveranza, e ilgs putgantgs cun ſoings partratgiamaints e andriglenscha aintan lur cors anavos.

10) Ilg Drach infernal niſs a fugeir da nous, schibain tgi ischan ſvachs, schi nous ſcu ilgs amprems chriſtiagns recuriſsen tier S: Mitgeal, e ſarandeſsen ſcu chels amprem chriſtiagns degns dalla ſia interzeſsiugn e protectziugn, partge El ê anc adegna chel puſant Archangel tgi El era eneada avant a Dia, la ſia interceſsiung ê anc adegna ſcu l'era amparnevla a Dia. Glê anc adegna per El en grond plascheir da ſtar tiers e gidar ilgs chriſtiagns da cumbattar ancunter chel inimei tgi ê tras la ſia difeiſa

nia ſcaztgea dilg parveis aintan ilg anfirn. El ſoô tgi da chel ſvintirevel mument davent chels Spirts e Angels infernals ardan per deir uscheia ple dalla Anvelgia tgi dallas flomas perpetnas. Els pon pi maneval ſurportar las pagnas infernalas tgi chel partratg: tgi ilgs Chriſtiagns vignan a cuntanschar chellas Carugnas da beadenscha perpetna, las challas els tras lur Superbia hon pears. E animos excitos dena tala anveglia ſturmegian Els cun tant pi gronda forza e vehemenza ancunter igls Chriſtiagns, e per tal fegn vignan ear ilgs [f. 6r] Angels e an particular S: Mitgeal cun tantple eiffer ans aſiſter e gidar, schi nous recurign tier la ſia interzeſsiugn, schi nous imploragn ilg ſias agigt. Glê la vardat oz veneranſâ el, oz imploranſa ilg ſias agigt eſsend tgi cellebragn la ſia anuala memorgia; aber nous niſsan ear da doz davend alg venerar, schi la noſa hodierna veneraziugn fis fundada ſen ena veira fidanza; nous aber ischan schon an general mengia indifferens aintan la veneraziugn dilgs Angels, nous ischan malangraztgevals ancunter chels nos gronds benefactours. ach darign ilgs Ilgs A! e ancunaschagn ilg mond, e ilgs gronds privels algs chals nous ischan exponias, ancunaschagn las fallas per nous tendeidas per ans manar aintan la perpetna e totala ruigna, e schi nous chelg ancunaschagn, o schi ninſa nous a dulzar mangs, Ilgs e cor ancuntar ilgs Angels nos Schurmageaders per implorar lur agigt, eſsend tgi ad Els hoô Dia cumando da nous defender: angelis ſuis ecc.

11) Gea an particular gninſa a clamar tier te o glorious Archangel; tgi te ſtetas per nous, defendas nous, ach defenda nous, cumbatta per nous te glorious triumphatour dilg Drach infernal! cumbatta per nous, per las noſas ormas, per las quallas Dia hoô doô la vetta e ilg Sanc, an particular cumbatta per e aſiſta nous aintan chel davos priflous mument, noua tgi ilg inimei vign a redubleir la ſia forza, ilgs ſias tentamaints, aloura dei ancuntar El: quis ut Deus: e El vign a ſaſnueir El vign ans bundanar, dei ear ancuntar da nous: quis ut Deus. ſenachelg tgi nous mettan la noſsa fidanza ſen la divina miſericorgia, e tras ilg tias agigt moran an careza e gratzgia cun Dia: Amen.

[f. 1r] Contio habita Salucii Año 1822.

bonum certamen certavi, curſum conſumavi, fidem ſervavi. Paulus ad Thi: 2 4 C.

Nu betg ſaſmarvaglê A! schi ja ſen ilg De da Doz a vous intimesch ena Gera et ena Battaglia, e zvar gera e Battaglia gronda e per nous figt prifloufa, eſsend tgi glê ena gera continua tgi nous vain da far ancuntar ilgs nos interns inimeis. Chella Gera da challa ja schansch, hoô a nous schon Job intimo schond: militia eſt vita hominis ſuper terram, la vetta

dilg Om e Chriſtiagn ſeu terra ê ena continua gera, aintan la challa vainſa nous da cumbattar ancunter ferms, noschs e maligns puſsants inimeis. Ilg Apoſtel S. Poal aintan la ſia Breaf alg Efeſeers 6 c: ans animescha tier chella gera, aber El metta ear avant a nous la gronda forſa e Puſsanza da chels inimeis e ans admonescha d'eſser ſur da chels vigilants e attents ſenachelg tgi vignan betg da chels ſurvanschias: quoniam non eſt nobis colluctatio adverſus carnem et ſanguinem, ſed adverſus principes et poteſtates, adverſus mundi rectores tenebrarum harum. Nous vagn betg dei El: da cumbattar e far gera ancunter Omens ſvachs e debels da cheſt Mond, ſondern ancuntar ilgs rectours e dominants dallas Tschiradetnas, tgi een ilgs Dimugnas, e chels vot deir ilg Apoſtel een puſsants inimeis, e chella ê ena gera e Battaglia ferma, partge aintan chella Battaglia ſcu dei ilg madem Apoſtel tier ilgs Gallatars cumbatta la Tgern ancuntar ilg Spirt, e ilg Spirt ancuntar la Tgern. Caro concupiſcit adverſus Spiritum et Spiritus adverſus carnem. Chant ferma gea crudevla tgi ſeia chella Battaglia choura tgi la noſsa Tgern, od per deir pi bagn, choura tgi las noſsas diſordinadas e ſgordinadas paſsiugns ſarebelleschan ancuntar ilg Spirt, ilg chal dueſs adegna dominar ſur da chellas e las tigneir an fragn ſavainſa nous ilg pi bagn per agna, e schi dueſs deir uscheia quotidiana experienscha, ſcu chella moſa a nous leider avonda chant ſavens e chant maneval tgi nous dallas paſsiugns ſgordinadas dalla noſsa corupta nateira ſalaschan ſurvanschar, e zvar fitg ſavens ear ſiva d'aveir dei cumbattia ancunter ellas; E volent ilg Apoſtel S. Poal tgi nous adegna triumfeschan ſur da chels inimeis schi dei El: tgi nous [f. 1^{v}] dueſsen ſearmar cun armas ſpiritualas, ſenachelg tgi mediante chellas poſsan reſiſter allas inſidiaziugns e tentamaints dilg Dimugna: induite armaturam Dei, ut poſsitis ſtare adverſus inſidias diabuli. Volent S. Giara la mimorgia dilg chal nous oz cellebragn ſur da chels inimeis purtar ena totala perfetgia victorga, schi hoô El ear ſearmo cun las armas tgi dat aintan Magn ilg Apoſtel S: Poal ſumentes ſcutum fidei e cun chellas hoô El taffframang cumbattia e chels ſurvanſchia. Schi nous ear A! ancuntar chels inimeis taffframagn cumbatign, schi ilgs ſurvanschign, schi pudainſa ear nous ſen la fegn dalla noſsa vetta deir cun S. Poal chels pleats tgi ja va purto per fundamaintg dilg mias hodiern diſcuors: bonum certamen certavi, curſum conſumavi ec. ja va cumbatia ena buna Battaglia, ja va conſumo bagn ilg mias curs, e va mintignia a Dia ſco en ſias fidevel Suldo la mia empermischugn fatgia ad El aintan ilg Battan, da far ancuntar e ſnaeargiu alg Dimugna e a totas las ſias ovras, da far ancuntar e ſnaeargiu a totas perverſas inclinaziugns dalla noſsa corupta nateira e chella victorgia ê la pi gronda victorga, gea pi gronda tgi qualunque otra gronda victorga repurtada ſur qualunque oter ferm aber extern inimei. Ena tala

victorga hoô repurto ear ilg nos glorious marter S. Giara. Glê la vardat El hoô cumbatia e taffframang ſurvanschia ilg pi grond, ilg pi malign, ilg pi crudevel inimei tgi ſeia ſtoo aintan la Baſelgia, avend El cumbattia e ſurvanschia en Diocletian, Nom tgi foô tema Schnavour e Spavaintg angal dilg ſanteir numnond an risquard alla ſia malignitat e crudevladad tras la challa el perſequitava ilgs ſuandaders da Chriſto Jeſu, od la ſia Baſelgia. Nolloſtante aber chella schi gronda victorgia dei ja /: e chelg ê la mia propoſitziugn :/ ê la victorga tgi S: Giara hoô perfetgiamang repurto ſur da ſaſetz cun ſurvanscher ſaſetz anc pi gronda. Chelg ſugna ja intenziuno da far veir e muſar, schi vous vetz pazentgia d'am tadlar. ja dugn lanschatta . . . Ave Maria.

1) Glè giſta conſequenza A! tgi pi grouds e pi ferms tgi glen ilgs inimeis cun ilgs chals nous vagn da cumbattar, tant pi gronda ê ear la victorgia ſur da chels repurtada, ningſa nous inſultos cun manc forza e violenza, vainſa nous ear cun manc forza e [f. 2r] reſiſtenza d'ans deffendar e la victorga ê u pi gronda u manc gronda a propurziugn dalla forza cun la challa nous ischan dilgs nos inimeis inſultos e attatgeas. Oſsa damai dei ja: ilgs nos ilgs pi ferms e grouds violents inimeis een las noſsas internas paſsiugns dalla noſsa corupta nateira, eſsend tgi da ſurvanscher chellas catainſa nous las grondas difficultats, vagn la pi gronda fadeia e catagn ilgs pi grouds impidimaints. Per provas da chelg tgiatta ja nignas milgras e pi fermas tgi la agna experienscha da mintga Christiagn. Giê anavos A! e conſiderê manetlamang ilg cuors dalla voſa vetta, conſiderê ilg vos demanar e vous nitz a chattar tgi ſeia pir mengia la vardat, tgi ilgs nos ilgs pi ferms inimeis ſeian las noſsas paſsiugns, e tgi da ſurvanscher e triumfar totalmang ſur da chellas ſeia neceſsaria gronda forza, gronda dilligenza. Chal da vous ê leneada od lotra betg nia ſurvanschia dalla paſsiugn dilg Intereſs e da chella inſurvo comeſs anchaltge Angon ancuntar ilg proſsim Chriſtiagn? Chal da vous hoô betg leneada od lotra ſalaschea dalla ambiziugn e luscheza ſurvanscher e ſacomplaschia aintan onours e grondeias agl ſias ſtand e conditziung betg convegnevlas e compatiblas? Chal da vous hoô betg ſalaschea ſurvanschar dalla gretta e fatg od pruo da far ſvandetgia u pischna u gronda ancuntar ilg proſsim Chriſtiagn? chal da vous hoô betg leneada od lotra acconſantia alla ſenſualitat dalla Goula, od alla ſenſualitat da Dalegs e plascheirs dalla Tgern? Geà! chal dilgs chriſtiagns hoô betg a legna oder a lotra da chellas paſsiugns ſgordinadas tgi reſideschan aintan la noſsa corupta nateira acconsantia ear ſiva d'aveir, ja vi betg deir blears Deis, od blears meis combattia e reſiſtia e ſur da chellas triumfoo, ſondern ſiva d'aveir blear oñs reſiſtia e combattia? e chelg betg angal ilgs chriſtiagns manc devots, manc pietous, ſondern ear ſetz chels Chriſtiagns

bugns, pietous e Sointgs tgi vevan schon fatg grond progreſs ſen la veia dallas vertets, perfectziugn e Sointgadat da vetta? chal ê chel chriſtiagn: quis eſt hic, et laudabimus eum e nous lagn ilg ludar, gea betg angal ludar lainſa nous El, ſondern ilg venerar.

Provas da chelg een a nous David e Salamon etc.

[f. 2ᵛ] E schi gle anchellaveiſa ſcu vous nitz a cathar tgi ſeia anvardat, schi anchunaschainſa nous or da chelg la gronda forza dilgs nos interns inimeis, e la noſsa ſvachadat, et uscheia elg giſta conſequenza tgi chel chriſtiagn tgi triumfescha ſur dallas ſias internas paſsiugns porta la pi gronda victorga et anchellaveiſa dei cun raschugn S. Gregorius: tgi la tgioſa la pi difficultouſa e malmanevla per ilg Chriſtiagn ſeia ilg ſnaeargiu ſaſetz: minus quipe eſt abnegare quod habet, valde autem multum eſt abnegare quod eſt. Glê manc difficultous da schnaeargiu alg chelg tgi ans hoô, aber malmanevel e fitg difficultous elg da ſnaeargiu chelg tgi ans ê.

2) Vous ſtimetz forſa grondas victorgas A! chellas tgi hon repurto ilgs Keiſers romans ſur dilgs inimeis dilg Imperi roman et anvardat giond anavos aintan las hiſtorias catthainſa nous tgi divers hôn purto grondas victorgas. Marcus Klaudius Keiſer da Roma hoô humillia ilgs inimeis dilg Imperi Roman et hoô mazo aintan ena ſuleta Battaglia 300000 Gothers, gronda victorga! Anſagna da grond Curasch e Taffradat! Conſtantin ilg grond hoô ſurvanschia Maxentius e Licinus, ilgs chals vevan opugnïa e ſubjugo a ſaſetz ilg entiar reginavel roman, e hoô turno a delibero dalla lur puſsanza ilg reginavel e chel ſottameſs a ſaſetz, ear chella gronda victorgia! Leopold ilg grond hoô manoo duas grondas geras ancuntar ilgs Törks e treis cun Ludavic ilgs 14 Retg da franscha, ſur dilgs Törks hoô repurto duas grondas victorgias lamprema ilg oñ 1664 a St: Gothard aintan l'ungareia, e la ſeconda ilg oñ 1683 a Viana la challa ê ſtada cauſa da blearas otras victorgas. Aber tge lainſa nous eir anavos aintan ilgs ſæculs paſsos avend aintan ilg nos ſæcul e da noſsa regurdenscha blearas ſumglaintas grondas victorgas repurtadas? honalg betg ilg Monarchs da l'Europa an noſsa regurdenscha ſubjugo antiers reginavels, antiaras republicas e blearas provinzas e fatg chels dad Els dependents? Chantas geadas vainſa nous betg ſaſmarvaglea giu dallas grondas victorgas tgi repurtavan? anchaloura een talas e tantas marvegloufas victorgas betg schi grondas ſco la victorga tgi ilg Chriſtiagn porta ſur ſaſetz, ſur dallas ſias paſsiugns cun ſnaeargiu alla propria e agna voluntat, cun ſnaeargiu ſaſetz, e la raschugn ſtoô eſser clera et evidenta. Tier la gera externa vignan ilgs pievels e riginavels animos e excitos da cumbattar cun Taffradat e Curasch, tras la Schmanatſcha dalla ruigna dilg Intereſs, la perdita dalla vetta e la violaziugn dalla leſcha od Dregs, ſcu ear ilg deſideri d'angrondaneir la puſsanza,

d'angrondaneir la Retgeza, et uscheia la Siereza dalla Roba, la franchezza [f. 3r] dalla vetta, la integritat dalla lescha od Dretgs animeschan republicas e riginavels antiers tier ena Taffra Battaglia. Alg contrari aber las nofsas pafsiugns mettan avant a nous e ampurmettan tgiofas dalatgevlas, las challas nous carazaign, fcuglê la roba, onours, fenfualitats dalla Goula e fenfualitats dalla Tgern e ilg chriftiagn tgi furvanscha fafetz e triumfescha fur dallas fias pafsiugns ftoô betg angal fnaeargiu alla Tgiofa fetza, fondern ear alg defideri e garegiamaintg da chella. E chella gera e Battaglia tgi nous vagn da far cun ilgs nos interns inimeis, cun las nofsas pafsiugns fgordinadas vign a pareir anc pi gronda e pi difficultoufa schi nous confideragn la diuturnitat, ilg Cotz da chella gera. La gêra cun ilg extern inimei ear anc la pi gronda, la pi crudevla coza blearas gedas en curt taimp, e ans poô ear anc blearas gedas chel untgeir e fugeir: aber la gera tgi ilg Chriftiagn hoô da far cun fafetz, cun las fias pafsiugns coza adegna, ella coza schi dei fcu coza la vetta, ilg Chriftiagn poô chella mai fugeir mai untgeir or, efsend tgi El poô betg fugeir fafetz. Cun El een las fias pafsiugns fen ilg feld, an Tgeafa, an Bafelgia da de e da Noig et uscheia elg ena gera continua en inimei adegna rebello tgi pegla fegn angal cun la fegn dalla vetta: nous pudaing damai confiderar la gera externa e la gera interna cun las nofsas pafsiugns fot qualunque respect: schi reftalg adegna la vardat, tgi la victorga repurtada fur da fafetz fur dallas fias pafsiugns feia pi gronda tgi qualunque otra gronda victorga fcu dei fetz ilg fapient Salamon: melior eft patiens viro forti, et qui dominatur animo fuo expugnatori urbium. glê migler en om da gronda pazentga, tgi en om da gronda fermetza, migler e pi grond ê ilg om tgi dominescha fafetz, tgi chel tgi dominescha e pegla aintg grondas fortezas e Martgeas.

3) Chella vardat hon ancunaschia fitg bagn fetz ilgs Paiangs, tgi vevan nigna ancunaschenscha dilg veir Dia, e nigna cunaschenscha dellas tgiofsas fuperiouras alla nateira, angal cun la Gleisch dalla fagna raschugn. Cicero hoô ancunaschia tgi ilg furvanschar fafetz, las fias pafsiugns feia ena ovra schi gronda, tgi mareta da neir dumbrada trantar las ovras dilgs Dias, fcu El dei aintan Difcurs pro Marco Marcello: animum vincere, iracundiam cohibere fortifsimi eft: furvanschar fafetz, tigneir an fragn e impedeir la gretta cun otras pafsiugns ê en ovra d'en Om ilg pi ferm: hæc qui facit, voô el anavont: non modo ego cum fumis vivis comparo, fed fimillimum Deo judico. [f. 3v] chel tgi foô chelg mareta betg angal da neir mefs an comparaziugn cun ilgs Omens ilgs pi gronds, fondern ja giuditgesch tgi el feia ilg pi fumglantg a Dia. Socrates mademmamang en Pai[a]gn choura tgi El niva dilgs fias inimeis cun pleats e fatgs fpotagea e reis or famufava indifferent e riiva fcu ad El davantes nigna inguria, e

dumandond ad El eng dilgs ameis, partge tgi El ſur talas ingiurias ſaraſainta betg, dat El an raspoſta cun bucca rienta: e partge dueſs ja am reſanteir e am alterar? te ats da ſaveir: ipſi ſunt ſervi ſervorum meorum, et ſum dominus dominorum ſuorum. Els een famelgs dilgs mias famelgs, et ja ſugn Signour dilgs lur Signours; chotras leva deir Socrates: cheſts mias inimeis een Sclafs dallas ſias paſsiugns ſalaſchond els da chellas rigar e dominar; ja aber rîg e dominesch ſur da chellas e ſugn lur Signour e per conſequenza ſugn ja ilg Signour dilgs lur Signours, et els een famelgs dilgs mias famelgs. Ja pudeſs choô A! pigliar nonavant e citar las auctoritats da blears Paiagns tgi schanschan anchellaveiſa e provan la mia propoſitziugn, ſcu per Exaimpal Plutarchus tgi dei da Alexander ilg grond, schi bagn tgi El vegia ſubjugo alla ſia puſanza gronds riginavels, gudagnea grondas e ſanguinouſas battaglias, repurto grondas e marvegloufas victorgas, schi vegia Alexander anchaloura tignia per pi gronda victorga ilg ſurvanschar ſafetz, tgi da ſurvanschar ilgs ſias inimeis. Alexander ſeipſum vincere, quam hoſtes, magis regium exiſtimabat. Alexander ſtimava ple ovra degna d'en retg ilg ſurvanscher ſafetz, tgi ilg ſurvanscher ilg inimei. Sieir A! tgi Alexander choura tgi el schanscheva anchellaveiſa ſafigurava chelg tgi hoô detg en Poet: fortior eſt qui ſe, quam qui fortiſsima vincit mænia. Pi puſsant ê chelg tgi vanscha ſafetz, tgi chel ilg chal ſurvanscha las pi fermas fortezas, aber da tot chelg vigla deir navot. Tascheir vigla den Plato tgi dei: vincere ſe ipſum omnium victoriarum prima eſt, et optima. Ilg ſurvanscher ſafetz ê lamprema e la miglra da tott las victorgas. Alg contrari aber dei el: vinci a ſeipſo turpiſsimum et peſsimum eſt. ilg ſalaschear ſurvanscher dallas paſsiugns ê ena tgioſa la pi turpagouſa e la pi schleata, da chellas e otras ſumglantas teſtimonianzas tgi moſan e fou veir chaud gronda tgi ſeia la victorga tgi ilg Chriſtiagn porta cun ſurvanschar ſafetz vigla laschear denavard, e ſuletamang deir chelg tgi dei S. Ciprian a cheſt propoſit. nulla major victoria, [f. 4r] quam ea, quæ de cupiditatibus refertur: nigna ê pi gronda victorga, tgi chella la challa vign purtada ſur dallas paſsiugns. Oſsa am paralg a me A! tgi la mia propoſitziugn ſeia ſufficiaintamagn pruada cun provas cleras e evidentas, tgi la victorga tgi aus porta ſur da ſafetz e las ſias paſsiugns ſeia la pi gronda victorga, e chella vaja da far veir e muſar tgi S: Giara vegia repurto.

4) Avand tgi muſar choô tgi S. Giara vegia ſnaeagiu a ſafetz e purto victorga ſur dallas ſias paſsiugns, ſtuainſa nous mettar per prencepa e fundamaintg scheart et infallibel tgi ear El ſcu deſcendent da Adam e irtavel dalla colpa originala, vegia anſeman cun chella ear irtô la corrupziugn dalla nateira e ſaia rasto aintan el ilg fomit, la inclinaziugn tier ilg putgea ſcu a tots ilgs oters, e tgi ear el per conſequenza eſsend da Tgern et oſsa,

vegia santia aintan El las schleatas inclinaziugns tier ilg mal ſcu ſaintan et hon ſantia tots ilgs Chriſtiagns betg angal putgants, ſondern ear ilgs Sointgs, e cheſt propoſit tgiatta ja tgi Dia ſetz dei aintan la Sointga Scritgeira la Geneſi 8 : 21. Senſus et cogitatio hominis ad malum prona ſunt ab adoleſcentia ſua. Ilgs Sentimaints e Partratgs dilg Chriſtiagn een schon da gouananſe inclinos tier ilg mal. Provas da chelg datan a nous ilgs pi gronds Sointgs trantar de[ls] aber Sointg Antina e Sointg Banadetg; ilgs quals aintan ilg Deſiert manavan ena vetta ſtraintga e rigurouſa da panatenztgia et anchaloura ſantivalg la rebelliun dalla Tgern ancuntar ilg Spirt e zvar schi gronda e vehementa tgi per la dominar la ſuprimar duvravan cun ſaſetz grondas ſtraintgadats, bott ſaſturtaglevalg aintan las Spegnas, bott ſabitavalg aintan la Glatſcha, bott ſagaschlavalg, e bott ſamortifitgival aintan otras maniaras per pudeir uscheia ſurvanschar e tigneir ſot aintan els las perverſas inclinaziugns, e tge lainſa nous deir dallas lur continuas gigignas, continuas e ferventas oraziugns tot per chel fegn da contanschar da Dia chotras la grazia e fermeza da pudeir ſurvanschar ilg Stimul dalla Tgern, e totas schleatas inclinaziugns las challas els ſantivan cun gronda vehemenza, cun gronda forza. Setz S. Poal hoô ſalamanto ancuntar Dia tgi el ſainta schi ferm ilg Stimul dalla Tgern, datus eſt mihi ſtimulus carnis. Dia aber ilg hoô respondia, chelg foô a te nign Don, per te ê avonda la mia grazia tras la challa te poſt ilg ſurvanschar e triumfar. Præſuposta damai [f. 4^{v}] cheſta vardat pudainſa nous deir e ſtuagn deir, tgi ear S. Giara vegia ſantia las inclinaziugns ſgordinadas dalla corrupta nateira. Glê la vardat ja lîg betg aintan la ſia legenda tgi El vegia gia da cumbattar ancuntar ilgs ſgordins della Tgern, ad ancuntar alla carnalitat, ſtat aber ear betg ſcretg tgi el vegia betg ſantia ilg Stimul da chella e vega betg gia da cumbattar, partge non avend ſantia ſtueſsans nous ſaveir tgi El fis ſtoô tras Speziala grazia da Dia da chel præſervo: E schi S. Giara hoô ſantia ſcu tots oters chella rebelliugn, schi chant gronda schê vous! ê betg ſtada la ſia victorga ſur d' ena schi cumegna e schi generala inclinaziugn tier chel mal? chant gronda dei ja ê chella victorga betg stada per S. Giara avent El vivia ſco millitar, en ſtand ſitg periculouſ per crudar aintan chel veza! noua een ilgs privels pi gronds da crudar e ſafurdar alg veza dalla carnalitat, tgi gift ilg Stand millitar, noua tgi glê pacca schi betg nigna relligiugn, pacca tema da Dia e nigna oraziugn cun dasperas gronda libertat. nulla fides, nulla pietas, his qui caſtra ſequuntur dei ſetz en Poet. Noua ê ilg schleat exaimpal pi frequent, ilg rispet uman manc risquardo eſsend navot ancunaschaints e manc obſervos. Per provas da chelg vainſa nous la experienscha da chels tgi hon ſarvia aintan chel Stand e schi bagn angal en curt taimp tornan anchaloura ala Patria ſurmanos

e pervertias cun nign rispet uman e turpetg, cun nigna tema da Dia faschond beffas da l' oraziungn e Sarvetschg da Dia, anſorvos e dominos dallas paſsiugns, e chel tgi ê anc pi schleat cun fotz e schleats prancepas bafrantos. Reiva en Bardasch cun la uniforma d' en Monarch, cun en Scachoo ſen uregla e paſsan betg 24 ouras tgi El antſcheva cun ena Bucca mallavada e tſchioffa a muſar tge tgi El hoô amprandia, tge tgi El hoô pratitgia e aintan tge tgi El ê ſtoô ocupo. En raschiana disnotſ ê lur occupaziugn ſen la Gaſsa, ſen ilgs Platz, aintan las ſteivas an cumpagneia da qualunque schord da parſugnas, e chotras datan chaschugn da tgiandal algs bugns e timoros Chriſtiagns e ſurmagnan ilgs inozents. navot vigla deir dallas ovras eſsend angal chelg tgi va detg ê avonda [f. 5r] per muſar e far veir chant periculous tgi ſeia ilg ſtand millitar. Nollaſtante aber tants blears e gronds privels cun ilg chals chel Stand ê accompagnea, schi (schi) hoô anchaloura S. Giara ſapræſervo ſainſa macla purtont aintan tots ilgs privels ena totala perfetgia victorga ſur dallas ſias inclinaziugns, e nous pudagn El beatifitgiar e ilg ludar cun ilg Eccleſiaſtic e deir: beatus vir qui inventus eſt ſine macula. biia veiramang biia chel tgi aintan tants privels hoô ſapræſervo ſainſa macla.

5) Chella victorga vign a cumpareir a nous anc pi gronda, schi nous conſideragn tgi Sointg Giara vega betg angal vivia ſcu millitar, ſondern ear anc aintan en taimp fig periculous noua tgi rigivan tots vezas e laſters, vivond El dilg taimp dalla bleara paganegla e trantar chella: Nous pudagn ſafigurar A! tgi trantar ilgs Paiagns nivan comeſs totas schorts laſters eſsend tgi Els vevan nigna ancunaschenscha dilg veir Dia e nigna ancunaschenscha dalla parpetnadat e gievan angal ſiva igls ſgordigns dalla nateira e tegnivan las perverſas inclinaziugns da chella per ilg dictaman enorma dilg lur demanar e operar. Tge lasters abominevels, tge delicts enorms e horrents nivan choô betg comeſs! et anchaloura trantar en Pievel schi ſferfatg ſainſa relligugn hoô S: Giara Sapræſervo inozent, lhoô adegna triumfoo ſur da ſaſetz. O tge marvegloufa victorga! Ena particulara menziugn vign fatg aintan la S: Scritgeira da Noe, eſsend El dilg taimp dilg ſintflut aintan ilg chal ſco dei la Scritgeira: in quo omnis caro corruperat viam ſuam. tot la tgern era corrota, hoô ſapræſervoo inozent; particulara menziugn vign fatg aintan la Scritgeira da Loth d' aveir ſapræſervoo inozent aintan Sodoma e Gomôra noua tgi mianc 5 Perſugnas een cathadas giſtas. Een chellas victorgas grondas e marvegloufas, schi ê ear da S: Giara gronda e marvegloufa betg manc tgi chellas d' aveir ſapræſervoo inozent aintan en taimp Da tanta corupziugn da Guſtems ſcu El hoô vivia.

[f. 5v] 6) E tge dueſs ja deir dalla gronda victorga tgi S: Giara hoô repurto ſur da ſaſetz cun ſnaeargiu allas retgezas terrenas. La incli-

naziugn tier las retgezas ê ena inclinaziugn per deir fitg cumegna e an bagn generala tranter tots ilgs Pievels e naziugns: chels tgi een retgs an realtat fon anc adegna lur puſebal da davantar anc pi retgs e ple a ple las retgezas creschentar, Els een ſumglants alg malſagns dalla hidropeſia, od dilg vaſerſecht, ilgs chals ple tgi bevan e pi gronda tgi davainta lur Setg: E ilg Profet Jeremias dei a cheſt propoſit fitg bagn: omnes ſtudent avaritiæ. Tots tgi tendan tier las retgezas, e chantas geadas davantalg betg tgi per en pischan gudogn vignan comeſs angons e vandia lorma alg Dimugna? Oters aber een povers an realtat, een aber rêtgs an deſideri, chelg ê Els poſsedan betg retgezas aber garegen e deſidereschan chellas e mancha angal la poſsibilat da rivar alg poſeſs da chellas. Aber S: Giara hoô generouſamang purto la victorga ſur da ſaſetz ear aintan chelg. Tge gronda occaſsiugn veva El betg da aquiſtar retgezas? ſafigure A! tge empermischugns per El vantagiouſas tgi vign a veir fatg Diocletian ſot la Bandiara dilg chal el ſarviva, Diocletian tgi veva tantas aſtutias, era schi malign ſaveva ear el tgi tras nign metal vigna ilg Om ſurmano pi maneval, tgi tras las retgezas, et uscheia hoô ear ſaſervia da chel rameada per ſurmanar S. Giara dilg far ſnaeargiu alla Cardenscha da Chriſto e far Sacrifitgiar alg foz Dia Apollo; varda o Giara tè taffer Cavalier: scheva Diocletian: te vignts a davantar poſsefour da grondas retgezas, schi te ſacrifitgeschas alg mias Dia Apollo. Pir dovra o Keiſer! las pi grondas aſtutias, ilgs ramedas ilgs pi ferms per ſurmanar S: Giara, te vignts aber mai a reuſcheir, pir tgi la tia Malignatat ſeia gronda la Staſtevladat d'en Giara vign ella aber betg a ſurvanschar. S. Giara refuſescha las vantagouſas empermischugns dilg Keiſer e ſa[f. 6r]figurescha chelg tgi Dia dei antras ilg Evangeliſt: quærite primum regnum Dei et hæc omnia adjiciuntur vobis. tſchartgê ilg amprem ilg riginavel da Dia e la ſia giſteia. e tot gloter vign Dia a mettar vetiers. Gea El ſafigurava e scheva cun ſaſetz chelg tgi dei S: Mathis quid prodeſt homini ſi mundum univerſum lucretur, anima vero ſua detrimentum patiatur. Tge nizegalg a me tot las retgezas, las challas con acconſanteir alg Garegiamaintg da Diocletian ja poſs aquiſtar, schi ja chotras contrafaschtg alla lescha da Dia e perd la mia orma? per Scazas tgi ja vign a ſtueir bundanar, dar la mia orma tgi vign a veiver adegna. Naha! O Keiſer! pir reſerva per te las tias retgezas, e distribuescha chellas algs tias ſuandaders, ja ſugn en ſuandader da Chriſto e chelg ê per me schon retgeza avonda. Ecco la gronda victorga tgi S: Giara hoô repurto ſur da ſaſetz cun ſnaeargiu allas retgezas. Gea El hoô betg angal refuſso las retgezas tgi Diocletian ad El ampurmateva, ſondern lhoô bundano ear anc chellas tgi el poſsedeva da Tgeaſa paterna. Or dena conſulta tigneida trantar ilg Keiſer ilgs Senatours dalla Curt e ilgs gronds dilg riginavel

hoô S: Giara ancunaschia tgi Diocletian urdiva ena terribla perſecuziugn ancuntar ilgs Chriſtiagns et uscheia hoô dalunga, ſainſa præveder chelg tgi niſs a davantar cun El, ordinoô tgi totas las grondas retgezas da Tgeaſa paterna vignan vandeidas cun ilg Cumond dallas mettar an cauſas pias, et uscheia hoô El betg angal ſnaeagiu a chelg tgi El ves pudia aquiſtar, ſondern ear a chelg tgi El schon poſadeva. gronda victorga!

7) Finalmang carteva Diocletian da ſcunflantar S. Giara cun l'empermischugn da onours, grondeias e dignitats. S. Giara era schon nobel da naschenscha et era ear schon promovia an gronda dignitat ſot ilg Sarveschtg dilg Keiſer, eſsend El Tribun dena armada da Cavalareia; El ampurmetta a Giara schond: te ast d'eſsar ilg principal e amprem ſiva me aintan ilg mias reginavel, schi te [f. 6v] ſuondas ilg mias Cumond, aber Giara betg manc ſtatevel da ſnaeargiu allas dignitats, onours e grondeias ſcu El veva ſnaeagiu allas retgezas, dat alg Keiſer cheſta rospoſta: tui honores ſunt tuum; et promiſsa tua illi habeant, qui tibi obtemperant, ego enim Chriſtum habeo celeſtem imperatorem. Las tias onours e dignitats een per te, e doô chellas a chels tgi ſuondan ilgs tias Cumonds, ja ancanosch nign oter Monarch tgi Jeſum Chriſtum, ilg celeſtial Monarch, a chel obedescha ja e chel confeſsa ja avant ilgs Omens e avont te, per eſser dad El rencunaschia avont ilg celeſtial Bab, e chella ê per me onour e dignitat avonda. qui me confeſsus fuerit coram hominibus confitebor et ego eum coram patre meo. Oſsa A! creia d'aveir pruo tgi S: Giara vegia ſurvanschia ſaſetz e ſurvanschond ſaſetz vega ear purto la pi gronda victorga, laschond damai denavart las crudevlas pagnas e tormaintgs tgi S: Giara ê ſtoô or e hoô ſufria las challas een a vous avonda cunaschaintas concluda ja ilg mias Diſcurs cun ilgs Pleats tgi va auscheat: bonum certamen certavi, curſum conſumavi, fidem ſervavi. ja va battia ena buna Battaglia, va conſumo ilg mias Curs, e va mintignia la ſtatevladat, chelg hoô detg S. Poal da ſaſetz en la fegn dalla ſia vetta, e cun raschugn poô chelg ear deir S. Giara, El hoô taffer cumbattia e la carugna ê per El conſervada la challa El oſsa golda, aber betg angal per El ſondern per tots chels tgi carezan Dia, et een ilgs ſias fidevels ſerviants, gea ear per nous ê chella carugna præparada schi ans randagn degns da chella cun profeſsar Jeſum Chriſtum choô ſen terra avant ilgs Omens, schi nous triumfagn ear ſur dallas noſsas paſsiugns, e ſnaagn giu a noſetz, schi vign ear Jeſus Chriſtus ans reconoscher avant ilg ſias Bab aintan tſchiel per ſias confrars, per ſias ſuondaders e ans dar chella beadenscha æterna la challa El hoô ampurmeſs a tots ilgs ſias fidevals ſuondaders. Amen.

[f. 1r] Contio habita Conterii Die 4 9bris in Feeto S. Caroli 1827.

Nunc autem manent fides, Spes, et charitas, tria hæc: major autem horum eſt charitas S. Poal prima ad Corintheos Capite 13.

Avond ja ſeu igl De da Doz da tſchantſchear au onour da St. Carla Patrung principal da cheſt S. Taimpal e Protectour da chesta ludevla Vischancha; schi am vaja reſolvia da tschantſchear dalla vartet dalla careza aintan la qualla S. Carla aintan en grad fitg perfetg hoô ſaexcercito, e chelg tantple tgi la vartet dalla careza ê betg angal la principala da tot las vartets, ſondern ella ê ear la funtagna e igl origan da tot las otras vertets. Chella vartet ê da Dia alg Chriſtiang ſur tot las otras recumandada, eſsend tgi igl Christiang tgi complanescha igl cumond dalla careza, cumplanescha lantira lescha, ſcu Dia dei aintan igl S. Evangela: in charitate univerſa lex pendet e Prophetæ. La vartet dalla careza foô davantar igl Chriſtiang ilg pi ſumglaint a Dia, et ê la veia la pi ſieira per rivar tier Dia, eſsend tgi la careza schon cheſt Mond unescha igl Chriſtiang igl pi ſtretgiamaintg cun Dia, ſcu dei S. Auguſteng: qui habent caritatem, nati ſunt ex Deo; et quamdiu ſemen hoc cuſtodiunt, non peccant, nec ſeparantur a Deo. Chel cumond dalla careza ê aber en dobel cumond, el risguarda Dia e igl proſsim chriſtiang, igl chriſtiang virtuous per operar ſecond igl cumond e voleir da Dia, ſtoô cumplaneir tots duas chels cumonds dalla careza, eſsend tgi pon betg eſser leng ſainſa lotar e pon leng da lotar betg neir ſeparos. Dia ſtoo igl Chriſtiang carazar per amour ſeia, e igl proſsim per amour da Dia, e la veira careza da Dia poô betg ſainſa la careza digl proſsim, e la veira e ludevla careza digl proſsim poô betg eſser ſainſa la careza da Dia. Aintan chella dobla careza hõô S. Carla perfetgiamaintg ſaexercito, aintan la careza da Dia, e aintan la careza dilg proſsim. La careza da Dia ving ad eſser lamprema Part, la careza dilg proſim la ſeconda. Chegl ê igl Object dilg mias hodiern e curt diſcurs ſcu ear igl Object dalla voſsa attenziung — — —

[f. 1v] I Pars

1) La gronda careza da S. Carla ancuntar Dia poô manevel neir cunascheida or dallas bleras e grondas ovras tgi El operava au Servetsch dalla divina majeſtat, eſsend tgi glê avonda cunaschaint tgi El operava ſuletamaing per careza da Dia, ſainſa Intereſs e vantaig mundan, chella careza tgi ardeva ainten ilg ſias cor ancunter Dia era schi ferma, puſanta e vehementa, tgi El niva ſtimul(a)[o] betg angal da operar per amour da Dia, ſondern eer d'andirar e piteir tgioſas grondas per amour e careza da Dia, ſainſa mai ſaſtanchlantar anveiſa e maniara tala tgi el mai deſiſtiva dallas fadeias e mai calava da operar. Choura tgi ilgs ſias Serviaintgs ſtanchlantos

dallas continuas fadeias crudavan per terra, dava El mai igl minim andeza da deboleza e ſtanchladat, ſondern ple tgi El operava e pitiva Dc e Noig tantple ſainvigorival, ſco schi las ſadeias igl ſervifsan ad El per Speiſa e riſtoraziung dallas ſias forzas, e mai na admateva anchaltge taimp oder mument da ripos oder da recreaziung. Et eſsend tgi la veira e perfetgia careza hoo mai ning terms nigna fegn, nunquam excidit, nunquam ſatis eſt. uscheia S. Carla ſacuntantava mai cun chegl tgi El veva oparo, ſondern geva adegna inveſtigond e panſond cho tgi El pudeſs operar e piteir daple e chotras muſava El avertamaing tgi El deſiderava igl martera ſco teſtifitgeschan Igl Cardinal da Verona cun blears oters schond: tgi igl martera vegia mantgea a S. Carla, e betg S. Carla agl Martera.

2) Et anvardat! choura tgi El ſacatava an privel da neir per la vetta, ſco glê ſtoo antras ena Schlupetada ſen El dirigeida, hon ilgs ſias ameis, familiars e cunaschaints mai igl pudia perſuader, nolloſtante igl privel, da admetter ena guardia per Defeiſa dalla ſia Perſugna; ear mianc aloura choura tgi El era fermamang perſequito dilgs Guvernatours digl Paeis, schibang tgi El vaſeva igl ſias Palatz arciveſcoval circundo d' en grond Dember da Tgiavalareia e d' en oter grond pievel armo; leva El nolloſtante tot chegl tgi las portas dilg ſias Palatz fiſsan adegna avertas, et El perchegl diſiſtiva mai da far igl ſias Uffeza e Doveirs, giond or digl Palatz ſavens per eir [f. 2r] per las Baſelgias e per far oters Affars concernents igl ſias Uffeza, cun ena fitg pitſchna cumpagneia e ſainſa mai nigna guardia. Andezas e operar tgi fon veir chant gugent tgi El fiſs crudo an Mangs digls inimeis per pudeir da chels neir maltrato et uscheia mureir dalla mort dilg martera, schi igl totpuſant veſs permeſs. Igl deſiderar e tschartgear igl martera, ê en anſagna e andeza dalla pi ſobra e ferma e puſanta careza da Dia, tgi en' orma poô aveir an cheſta vetta mortala. Choura tgi S. Carla an particular hoô ſcomunitgia igl Guvernatour da Milang, schi ê ia tier El igl Barung Sfondratus Frar da Gregorius igls 14 an cumpagneia cun blears oters nobels e principals Signours dilg Martgea, igl ruiond inſtantiſsimamang: da leir revocar la Scomunica dada a muteif dilgs gronds privels e diſurdans tgi tamevan; aber perſervond igl bung Pastour cun heroica ſtatevladat aintan igl ſias propeſt, dat El an ripoſta: tgi El ſeia vischtgia cun vischtgadeira cotschna per muſar tgi El ſeia promt da Sponder igl Sanc per amour e careza da Dia e per Difeiſa dalla ſia Baſelgia, e volend igl Signour perſuader algmanc da tigneir ſaroo las Portas dilg ſias Palatz per ple ſiareza dalla ſia Perſugna hoô El betg lia ſuandar muſond chotras tgi El deſiderava da mureir dalla mort dilg martera. El ardeva d' en deſideri inſatiabel per l' onour e glorgia da Dia panſond adegna e machinond cho tgi El pudeſs craschentar e auctmentar igl ſias divin

cultu; per tal feng partartgeva El mai oter tgi ve da Dia, El tſchantſcheva mai da oter, tgi da tgioſas tgi risquardavan igl ſias divin Sarvetsch, pruond da inflamar la veira careza da Dia aintan igls cors da tots igls Chriſtiangs. Da cho dareiva A! la gronda forza dilg ſias tſchanschear, mediante igl chal el anvidava la careza aintan igls Chriſtiangs e effectuava indumbrevalas converſiungs da putgaints ffarfatgs, schlaſcheas e obſtinos; conſol[a]va blears anguschageas e contriſtos, fortifitgiva blears ſchvachs e puſilanims, tot effects dalla careza da Dia tgi operava aintan El.

3) L'amour e careza da S. Carla ancuntar Dia era schi gronda, tgi ella ſerviva ad El per Speiſa e ſuſtentaziung, eſsend tgi El ſecond igl meina da blears, tgi igl pratitgivan e converſavan cun El, e digls Medichers ſetz, viviva cun ſchi pacha vivonda [f. 2v] tgi glera betg puſebal umanamang tſchantſchond, tgi El pudeſs veiver, schi la careza da Dia Speiſa ſurnatirala igl veſs betg invigoria e ſuſtento. La ſia fatſcha era zvar Sblatgia e maira; aber adegna ſaragna e gioconda, tgi era anſagna dalla ſia interna legreia, cuntanscha e conſolaziung: gea ſcu ans teſtifitgeschan bleras Pardetgias, risplendeva chella ſavens d'ena clareza marvegloufa e amabla, e S. Phillipus Nerius en ſias familiar, Om da gronda Sointgadat e famous an vartet dallas miraclas dei: tgi ſavens vegia El via a risplendar la ſia fatſcha ſcu ena fatſcha angelica. Tge randeva El schi amabel, tgi faſcheva pareir El aintan tot igl ſias operar en Angal, orainfer tgi la careza da Dia tgi ardeva aintan El? Navot vigla deir dalla forſa dilg ſias tſchantſchear e converſar cun oters, tgi contigniva anſafetz anzatge ple tgi dilg uman, tot niva anvido d'amour e careza da Dia an ena moda e maniara bunamang miraculouſa, tot chels tgi igl ſantivan e converſavan cun El muſavan ena interna legreia e cuntantenscha ear ſetz aintan las contrarietats e adverſitats. Sacerdots, relligous e ſæculars tgi converſavan cun El hon conſervo e pratitgia las bunas Iſanſas e bungs Guſtems ampra[n]dias da S. Carla anfignan la mort. Navot vigla deir dallas ſias ferventas oraziungs aintan las challas El era ocupo Noigs antiras ſainſa mai las interomper, tgioſa veiramang dificultouſa attenta la ſvachadat digl Chriſtiang, e tgi malmanevel davainta ſainſa ena extraordinaria careza da Dia grazia e aſiſtenſa da Dia. Navot vigla deir dallas tgioſas ſecretas tgi paſavan tranter El e la divina majeſtat e dallas gratzias e favours tgi Dia igl faſcheva, eſsend tgi El tot chelg tigniva zupo per vartet da umilitanſa, tot chelg een effects dalla careza da Dia; ſuletamaing chegl vigla deir: tgi El bramava da bundanar cheſta mortala vetta, per pudeir uscheia tantpi perfetgiamang ſauneir cun Dia aintan la imortala. Gea El pudeva deir cun tota raschung igls Pleats dilg ancuranos Prophet: cupio Diſolvi et eſse cum Chriſto. Monſignor Bascapê ans referescha aintan la ſia Iſtoria, tgi

tſchantſchond S. Carla cun igl Pader Franceſch Adorna digls oñs dalla ſia veta, e schond chel tgi el dombra 50 oñs igl vegia respondia: schon [f. 3r] 50 oñs et anc oſsa ſtueir veiver? muſond chotras tgi El veſs betg igl deſideri da veiver schi dei, per pudeir pi ſpert ſauneir cun Dia. El tſchantſcheva gugent dallas davoſas tgioſas digl Oñ, vaſeva gugent ſuttarond igls morts, partge chotras igl niva endamaintg tgi ear el veſs preſt da mureir e ſauneir cun Dia, ſco glê Meina da blears tgi ad El era notifitgiada loura dalla mort. La careza da Dia aintan S. Carla redultſchiva tot, e operava tot. La ſia careza ê ear ſtada gronda ancuntar igl proſsim. Seconda Part.

II.

4) S. Carla hoô doo agl Mond en Exaimpal particular d'ena perfetgia Obſervanſa digl Cumond natiral e divin dalla careza digl proſsim Chriſtiang, partge schi nous anandretg conſiderang igl ſias operar, schi ningſa a chattar tgi El ſaaplitgiva adegna aintan tgioſas concernentas lutilitat, comoditat e vantaig dilg proſsim; Gea tot la ſia vetta era betg oter tgi en conting exerceza da ovras da miſericorgia e careza e perchegl niva El numno igl Bab univerſal da tot igl ſias Pievel. Aintan qualunque baſings recorivan tier El vivas et Orfans, povers e anguschageas e an particular igls putgants, e tots eran dad El gidos e afiſtias ſainſa risquard da fadeias e Costs. La gronda Careza da Carla ancuntar igl proſsim ſamuſava principalmaing aintan ilg taimp tgi rigiva la pesta a Milang, durante la challa, ſco ans ligia aintan igl proceſs dalla ſia vetta een occorias blears câſs, aintan igls chals El hoô muſo ena exceſsiva careza. Gea la careza tgi S. Carla hoô duvro ancuntar igls malſangs ê veiramaing incredibla, giond El viſitond igls malſangs De e Noig e an particular schi gleran Prælats, Prænças e oters gronds Perſonals, lavond ſetz malſang ſe digl legt per eir a far chel Uffeza, ſco ans liga tgi El hoô fatg cun Alexander Cremona en Nobel Milaneſs, igl chal ſacattond an prival da mort voo alg viſitar; per ilg gidar disponer da mureir d'ena buna e ſointgia mort. Talas e ſumgliantas ovras da careza faſcheva El ear cun Perſugnas da pi baſsa condiziung, principalmaing schi gleran perſugnas exemplaras, ſcu lhoô fatg cun chels tgi muſavan la dutregna chriſtiagna igls chals El ſomamaing carezava [f. 3v] Sadivulgond aber la fama tgi igls malſangs viſitos da S. Carla contanschevan la Sanadat, schi deſideravan tots da neir dad El viſitos cun la Sparanſa da neir riſanos. Sacurſchond chegl S. Carla schi geva El per umilitanſa e per pigliar or dilg Tgea alg Pievel chella upiniung, cun ple risquard. Cheſta la ſia careza era dirigeida an maniara particulara verſo igls Eccleſiaſtigs, dilgs chals El era veiramang en Bab. El igls viſitava betg angal aintan las ſias malſoignas, ſondern El

igls provedeva car igl biſigneval rugeal e urdau, laschond ad Els navot mantgear, schi bang tgi gleran betg dalla ſia famigla, e chattond neceſsari da midar aria per uscheia pi manevel cuntanschar la Sanadat, Ilgs faſcheval El transportar ſen ſias agan Coſt e Speiſas aintan en Liia dalla ſia Dioceſa numno Gropollo, Liia da aria Saniſsima.

5) Confidos ſen la Careza da S. Carla recorivan tier El betg angal igls povers, ſondern cer ilgs regs e igls nobels per Agitg e cunſelg aintan lur cauſas grevas, negozas e affars importants et Els partivan davend provadias e conſulos. Choura tgi igl Martgea da Milang ſacattava aintan anchaltge angoscha oder Calamitat, schi era S. Carla ilg ſias veir refugia. Igls Perschuniers e incarceros, chels tgi eran da tots bundanos recurivan tier El, chels tgi eran invilupos aintan labirints da blears e gronds putgeas e disperavan dilg lur Salegt a muteif dilgs gronds Exceſs cumeſs, tras igl Agigt da S. Carla nivan manos ſen la veia dilg Salegt. Sachatond an Roma ſot igl Pontificat da Gregorius igls 13 ena povra viva an Perschung condemnada alla mort per aveir cunfaſſo a forſa da torturas e tormaintgs delicts betg comeſs, bundanada da tot Agigt, hoô ella laſchea aſaveir a S. Carla tgi ella mora inocenta, Carla voô dalunga an Perſugna tier ilg Papa, dumonda recogniziung dalla Cauſa, pegla ſen ſaſetz la Defeiſa dalla povra bundanada, et ella ê neida cunascheida inocenta e daliberada ſainſa oter Strof.

6) Per la fama dalla ſia gronda careza recorivan tier El aintan igls extrems baſings Perſugnas da Paeis gliunschants per neir dad El gidos e aſiſtias. [f. 4r] Tranter oters elg ſtoo en relligious Apoſtat igl chal per aveir Cumeſs gronds e enorms fellers aintan la ſia relligiung, per untgeir or igl Strof fui el an Germania e ſtat varchants oñs tranter ilgs Hæretigs prapgiond directamaing ancuntar la veira catholica romana Baſelgia. Giond finalmang anſaſetz e cunaschond igls ſias fellers cumeſs, deſiderond de turnar aintan la veira romana Baſelgia, foô El aſaveir a S. Carla igls ſias Stand miſerabel aintan igl chal el ſacatava, ruiond chel de pigliar el ſot la ſia Protectziung cun igl gidar avant la ſeda apoſtolica ſenachegl tgi niſsan perdunos igls ſias Exceſs. Carla ſcreiva dalunga a Roma per igl gidar, aber betg pudia contanschar Graztgia ſen la ſia amprema inſtanſa fatgia. Nolloſtante ena negativa risposta vign anchaloura ilg Apoſtat ſetz an Parſugna a Milang, fametta an Bratſch a S. Carla schond da far cun el chelg tgi ad El plaia. Carla ſcreiva danovamaing a Roma, e ſurvigna igl expreſs cumond dilg mettar an Parschung per ilg ſtrufagear ſecond igls ſias marets, ſcu lhoô zvar dalunga cun ſias grond displascheir exequia. Dantant mora S. Carla e ſiva dalla ſia mort ê ilg Apoſtat nia dalibero dalla Perschung et een nias perdunos igls ſias delicts per las tgiodas

recomandaziungs fatgias da S. Carla avant la ſeda apoſtolica. La ſia careza era schi gronda tgi el faſcheva rigurouſas panatenztgias per igls putgeas dilgs oters per retigneir la gretta da Dia e untgeir igls divin flagels. Tala ê ſtada la Careza da S. Carla, careza gronda ancuntar Dia. e gronda ancuntar igl proſsim. Concluſsiung.

[PAREIR.]

[Pareir.]

(Ineditum nach Ms. Pa.)

[f. 1r] 1mo: Par veja digls wadeals egl igl Pareir da quest oñ davend, da pudeir pigliar igls f. h. wadeals cun la sia f. h. Biestschtgia aint = an la Wall Noudroô p anfign carger las Alps, cun quella Condicziugn, tgi daveſsan gnirc tignias aint = an Uvigl, ed ear betg igls pudeir bavrar, sonder portar l'A(o)[a]va.

2do: Par igls f. h. Biestschstgiesas egl igl Pareir, da pudeir pigliar quels per las Aclas dalla Wall Nondroô, pero tgi la Laignia p far igls Tschuges daves gnirc piglia la Laignia daigls Goôds da Tgiesa, betg or daigls Goôds della Wal Nondroô. Igls f. h. Biestschtsgiesa daveſsan betg gnirc laſcheas or sotta Peña da Xr 30. alla geada.

3tio: Egl igl Pareir tgi igls ſalteers daveſsan eir aint = an la Wal Nondroô per pindrar tenor la Breaf.

4to: Par veja digl Moign, daves gnirc sacontignia tenor la Breaf.

5to: Giondt aint à 1/2 Sarcladour aint = an Alp pitschna cun la f. h. Biestschtgia, schi tgi po Ban galdeir la Paschtgeira anvarted dellas Breafs.

6to: Par veja digl buvalar las Aclas daves da (p) Parmaveira betg eſser Buval. ad ear betg pudeir buvallar igls Wadotchstgiels igl Auton, suainter St. Galli.

7mo: Egl igl Pareir tgi daves betg pudeir gnirc piglia aint = an igl Taimp tgi vign fanoô or da Tgiesa, pli tgi eña f. h. Waitgia p Patrugn.

8o: Tutgiont tiars Goôds, sacontigneir an varted las Brefs.

[ARTETGELS DELLA VAL NANDRO.]

(Ineditum nach Ms. Ndr.)

Anno 1820, igls 18 favrer en Riom.

1mo: Sen ina Radonanza tranter ilgs Signrs Deputoos dellas ludvls Vischnanchas de Riom, Sovegnign, e Conter, ſur dellas Dogliansas, tgi Sovegnign e Conter hon meſs avanct, tgi vignia contrafatg, ſur de tschearts pontngs conter las Brefs della Val Nandro etc — vign conclodia ſen approbaziun digls Cumeigns ſur della prima Doglanza; riguardo aigl Schvitgiar las Cadagnias cura tgi ſeja ſchinoo aignt a Tgieasa; e conclodia tgi mintgia Oñ Avanct tgi ſcargiear doveſsan las Viſchnanchas, oder igls Regienters ſapar èn ſemal e tignieir igl conſeigl, aigl miglier puſeval per igl baign digls ludnls Comeigns, ſchi ins quinta de ſchvitgiar las Cadagnias tottas treis viſchn(o)[a]nchas, e nichr tots, a tgieasa, oder ear totts paregniamaign ſtabil(i)leir de Bovellar per varſaconts Deis, enten la Vall.

2do: Riguardo alla ſegonda doglianza de betg Catschear la ſ. h. Bieſtgia da lena cuart eñ lotra, de eſser exact a v(e)[u]rdar, tgi vignia obſervo la Bref; e per tot vign conclodia tgi las parſunas tgi èn eñ Activitat de Uffeza de Saramaignt tanct de leña viſchnancha ſco da lotra — doveſsan denonzgiar aigl Maſtral de Riom, cura tgi eign o la francheza tgi ſeja ſur de tal fatg contrafatg, ſtabillia la Pena per mintgia contravenziun de far paear f. 3 = 20.

3tio: Riguardo aigl laſchear eir las tgiorras per igls Colms la premaveira e la ſtat, conclodia de betg laſchea[r] eir per igls Colms, ſonder tgi doveſsen ſtar ſolettamaign ſen la paſtgira.

4to: Riguardo tgi las tgiorras de Sovegnign poſsan betg paſar lãva enten Corteigns, hon quels da Riom nignia contradictiun de laſchear eir las tgioras de Sovegnign tenor quegl tgi glien adegnia eidas, tanct da leña viſchnancha sco da lotra.

5to: Riguardo a far igl Moign vign ſtabillia de far quell exactamaign tenor igl ſenſus della Bref, e quels tgi contrafaſcheſsan doveſsen eſser tignias abſolutamaign a ſchſitgiar ſenza grazia ſco quegl tgi la Bref cloma — Pero vign conclodia tgi Anovalmaign cura tgi vign notiers igl Taignp dilg Mong doveſsen igls regienters dellas Viſchn(o)[a]nchas ſappar eñ ſemal per concluder ſchi quintan de far pli curt quel, oder ſchi vottan far anſchevar a far igl Moign adegnia aigl Taign[p] fixo della Bref.

6to: Riguardo aigl Manar or lagnia a Tgieasa or digl Goth de Rasgliunch, vign conclodia de veivar exact tenor la Bref de manar or nignia laignia a Tgieasa de quel goth.

7to: In merit a quels de Alp pitsna de podeir Aclagiear la premaveira ſiva $^1/_2$ Sercladochr, e galdeir la Paſtgira de plats fuſchignias e las tſchananchas, è nigna contradictiun de vart de Riom ſur de quel fatg.

Sco era digl Goth dellas tſchananchas tgi Alp pitsna poſsa galdei[r] ear de quel ſco quegl tgi la Bref cloma, vign ear fatg nignia contradictiun de vart de Riom.

8vo: In Merit aigls Vadostgiels, vign conclodia tgi ſchi na vign betg obſervo exactamaign tenor la Convenziun, ſchi doveſsen quella eſser rotta, e veivar tenor leſcha exclus de tot boval.

9no: En taignp digl fanar enten la Val Nondro doveſsen tots particolars betg laſchear eir per la prada, ſonder doveſsen far tgirar ſe la paſtgira, et quegl ear betg de taignp tgi vign fano la prada maira, et queſt tanct per las vatgias da tgieaſa, ſco ear digls vadeals de Riom.

Artetgiel 9no Riguard aigl tignieir giu della prada las ſ. h. Vatgias da tgiesa taignp digl f(o)[a]nar dafora igl Soingiet, ſign a tanct tgi glie aignt igls graas, vot deir 8 Deis ſiava tgi glie anſcheat a fanar tignieir or tottalmaign las ſ. h. vatgias or dalla Prada ſieva igls 8 Deis aber podeir laſchear eir las ſ. h. vatgias pero con las far tignieir giu digls gras ſchi ſis anch in qual tgi ves betg anch fano.

IGL MAGNIFICAT.

Igl Magnificat an Rumagnſchg.

(Nach Ms. Peta.)

Lörmă mēiă,
Cŭn lăgrĕiă
Lod igl Sĭgner,
Mĭas ſalĕct.

1

El vei della
Sia fancella
Umilitanza
Con plaſchegr.

2

Me ho Dia
Fatg bya,
Scho igls piavels
Tots ſcharon.

3

Pertgie Graztgias
Grondas fatgias
En a me dagl
Sontg Puſsangt.

4
Tras las ſlattas
Vò, ſs[h]i cattas
El benign agls
Serviaints.

5
Tras las ſlattas
Vo, ſchi cattas
La Puſsaguza
Digl ſias bratſchg.

6
Pertgic varda
La loſcharda
Vana Pompa
Digls Cors ſtolzs.

7
Ell è perſa,
Ell è ſmerſa
Cu' gls ſias Idols
Dagl lour ſiz.

8
Pors, mievels,
Angraztgievels
En dulzos ſe
Dagl lour schmach.

9
Tgi tge ſainta
Fom, ſpiſainta
El cun roba[s]
Bungas ſitg.

10
Retgs tge Diá
N' hon temia,
Quels anvei' el
Cun navot.

11
Dadt Iſrael
As Revord' el
E Careza
Abraham

12
Scu el veva
Ditg e leva
Far adegnia
Cú 'glie ſias ſem.

REVERS.

Revers.

(Ineditum nach Ms. S.R.)

avend igl lud[1] criminal da Surſees sen instanza ad ell fatgia tras igl cumegn da Sovegnin, aſsignia igl Oberkeit da Tinizung per Dretg imparzial tenor leſcha, per sentenzgier sur las differentas doglianzas digl cumegn de Sovegnin encunter quel da Riom, per igls surpaſsamaints è violaziungs dellas brefs della vall Nandrô é Scots — della leſcha da Surſees è digls dretgs

da proprietat da Sovegnin: — ed efsend sto parschentò per tal fegn ed accepto enna manegeada à Tinizung — hon igls sottascretgs Sig^{rs} Deputoos digl cumegn da Riom, exprefsamaintg auctorisoos digl sias cumegn, acconsentia da dar aigl cumegn da Sovegnin en forma da Revers la seguenta declaraziung ed impromifsiung sur digls principals pointgs da doglianza; è lo tras cun consentimaint da Sovegnin piglia giu della veja giudiziala la causa, per praevegnir a cofts, malvaglienschas è schlettas consequenzas d'enna Lite ê pflanzegear bunga correspondenza ê harmonia tranter quells lud^{s} cumegns: ed uscheja ving declarò da parte da Riom scu suonda:

Igl cumegn da Riom riconoscha tras queft Revers totts igls 11 pointgs da doglianza digl cumegn da Sovegnin, exponias ainten igl memorial parschanto igls 8 Favreer 1832 aigl lud^{l} tribunal criminal per valevals è fondamentals, numnadamaintg:

1mo. Per aveir laschea pascular fitg savens las s. h. tgioras da Riom sen ilgs colms della Vall Nandro la primaveira, ed ear la stat, igls onns pafsoos.

2do. Per aveir tento d'impideir da pascular sen la paftgira digl Murteer las s. h. tgioras da Sovegnin, igl taimp della stad.

3^{io}. Per aveir laschea pascular sen igls colms la malgia digls Bofs da Riom igl onn 1831 e per aveir catschea en malgia giu on se digls colms.

4to. Per aveir igls Signungs da Riom cun violenza dustoo da betg laschear pafsar la malgia d'Alp pitschna tras L'eera da Curtins.

5to. Per aveir tolleroo tge da quells da Riom è nia manò or savens l'agna digl goodt da Rafsliang.

6to. Per aveir laschea bualar la primaveira tras quells da Riom ainten las aclas ed igls colms della vall Nandro, encunter lescha ed encunter la convenziung digl onn 1825.

7mo. Per aveir laschea bualar igl atonn las tgioras da Riom ainten vall Nandro, cunter la medema convenziung digl onn 1825.

8vo. Per l'opposiziung da laschear pascular las s. h. nursas da Savognin ainten igl goodt dellas Schitgias, numnoo goodt stgigr, igl taimp della stat, tenor las brefs.

9mo. Per aveir laschea pascular igls s. h. vadeals da Riom sieva measa stadt a Plaz fuschignas.

10mo. Per aveir igls cumegns da Riom e cunter tras en accord cun la societat Bauer et comp. sainsa intervenziung â consentimaint da Sovegnin, scu cumegn conproprietary da tottas las paftgiras dellas alps da Nandrò-disponia da quellas paftgiras, cun laschear tgiavar mineralias è cun far vejas.

11mo. Per aveir quells da Riom laschea bualar la prada da Scots avant scargear las alps. Ilg cumegn da Riom impromettа formalmaintg è solemnamaintg da dismetter totts quels abusos, e da ramedgear totalmaintg a tott igls 11 pointgs da doglianza sainsa la minima exceptiung, a tenor dellas ordinaziungs dilgs relatifs documents, è della lescha da Sursess, è d'observar scrupalusamaintg è strantgiamaintg ear tottas las otras stipulaziungs dellas brefs della Vall Nandrò: en cafs contrari, refta aigl cumegn da Sovegnin adegna igl dretg incontraftoô da planscher scu da quefto oder oters pointgs avant igl tribunal criminal da Sursees encunter igl cumegn da Riom, accio tge tras l'auctoritat superioura vignia cunaschia è mintignia gisteja è raschung, è schirmagea igls dretgs è las proprietats tant digl cumegn, scu dilgs particulars da Sovegnin.

ARTEGELS.

(Ineditum nach Ms. Tirz.)

[f. 12r] 1827: 12: 8b e da Part digl ludev. Cumegn ftabilia, tge nign digls vafchings napofsà vender ple trafs a vafchings da boras tge vefsan or digl gotd da Schitgias, tgi tgi furpafsa croda an ftraf fot alla Cunafchenfcha digl Dretg, et a forefters è feumando da vender tottalmaing.

Verfa la fh: Biefchtgia ad Anviern è catoo cun la aprobatiung digl Cumegn da pudeir lafchear oar fen igl Cuminavel da parmaveira anfignian la nofsa fiera, e da ton duefs tott quela biefchtgia eftra ftar a tgiefa, reservont ena vatgia o ena fterla: duefsan pudeir piglier fe per las Acclas.

2) La Parmaveira eigl lubia da pudeir piglier ena fh: vatgia o ena fterla fen las Acclas e lafchear oar fulettamaing fen igl Cuminavel, e per tefta da paear aigl Cumeign: la vatgia 12 Xr la fterla 6 Xr e la madema pena e faitg ear per tefta da quela Biefchtgia eftra, tge ftaten a tgiefa 6 Xr.

Rigua[r]do aigl Moing da Tgiefsa.

Siva tge è faitg ftar oar prada a tgiefa /: Munseanegn e Tuleidas e furla vifchnanca anfign la Anfagnia, feya faroo Moing tottaveja angal per igl Baigl e per igl Nurfear fur la vifchnanca, e igl Moing feya anfing tge è fchinoo aignt, e tgi tgi furpafsa cun ottra Biefchtgi[a] fen quel Moign, ho pena per Tefta 10 Xr.

Verfa dellas furellas.

1) Tgi tgi na fò betg fe las furellas da parmaveira e da ftad croda an pena 12 Xr e tgi tgi vei feya ubliia da dar aignt.

Verſa las gaglignas.

2) Las gaglignas dueſsen eſsar ſaradas aignt 3 emdas ſen la ſummada e 3 ſen la Midirada, e tgi tgi laſcha oar, e vign cattoo, e Matza ho baing Matzoo.

[f. 12v] Riguardo a catſchear la Bietſchtgia Cura tge glie faitg ſtar oar prada lena curt an lottra.

Siva tge glie faitg ſtar oar Prada ſen las Acclas da mang an mang ſche naduetigl betg pudeir Catſchear la ſh: Bieſchtgia lena Curt an lottra per igls Prohs, ſonder tignieir ſen igl ſias paitſch.

Verſa igl pudeir Cargier ſen las Acclas las Manadeiras.

Da Parmaveira cur tg'egn ho da lufrar ſen las Acclas dueſ pudeir laſchear oar ſen igls Cuminavels la ſia Manadeira ſainza pêna /: reſervont igls firoos, et Deis tge na lavufran betg od pac ſeya ſcumando, e ſche ſurpaſsan ſeya mintgia Dec — pena 30 Xr faſchont la ſia lavurch añavant ſcu toca, ſcu ear per graſcha giu d'Er ſeyan ubliias da far 4 benas aigl dec e manar reſervont Malſtampradas oras: o per nigligienſcha laſcheſigl far Don, ſeigl an pena mintgieda 1 ſ.

Las vatgias da tgieſa, tge ſtatten ſen Caſtellas naduesen betg pudeir piglier ple ſuroo tras igls Prohs: faitg pen, ſche ſurpaſsan per vatgia mintgieda 20 Xr.

Sur digl laſchear oar las vatgias da tgieſa ſen las Acclas da ſtad.

Las vatgias da Tgieſa ſen las Acclas dueſsan nigr laſchedas oar tottas anſemal e nigr do an mang aigl Paſter allas 5 ouras, e tgi tgi laſcha oar avanct ſeya an pena per mintgia Dec 30 Xr e a quelas ouras ſeya ubliia igl Paſter da piglier an mang.

Verſa ſaear igls Cuminavels.

Nign naduef pudeir ſaear Cuminavels ſainza igl antier Cunſentimaingt o lizienzgia digl antier Cumegn, e tgi tgi ſurpaſsa ſainza quela lizienzgia ſeya crodo an pena da 13 ſ. 40 Xr per mintgia Oñ ſainza igl Caſtey tge ving anc fatg digl Oberkeit per la Transgraſiung da Leſcha.

1827: 16 Agoſto: e da Part digl antier Cumegn decreto, tge naduef pudeir eir nigns Tgiavals an Colm cun igls peiſs davoos anſaroos tgi tgi ſurpaſsa vign anigr ſtruſagea ſuaignter la Cunaſchenſcha digl dretg, e pi preſt tge igl Oberkeit vign a cattar quint dueſsigl far duſtar.

[f. 13r] Riguarda a piglier Boffs da trear aignt.

Verſa aigl piglier Boſs da trear aignt dueſ eſser lubia da piglier ad eng, tge hô anvarnoo Manadeira ſainza paear arvada, cun la Cundistgiung

aber digl tigneir antochen tge glie ſchinoo aignt, e ſchi von davent avanct tge naſeja ſchinoo aignt, o gio anfign ſcargier dalp ſchi crodigl an pena 3 f. 20 X^{r}. Egn tge nanò betg anvarnò Manadeira, e peglia bof da trear aignt paja arvada aigl cumegn 1 f. 12 X^{r}.

Verſa Muys e Caſtrungs ſen las Acclas.

Egl ſcumando da laſchear eir Muys tors e Caſtrungs ſen las Acclas cun las Maiglgias, parmaveira ed atoan ureifer igls Muys tors tge ſervan las Maiglgias: ed ear quels dueſsan nigr piglias a tgieſa Cura tge glie ſcargea las Alps, tgi tgi ſurpaſsa croda an pena 1 f. e turna a duſtar.

Verſa igl eir a pallar las Acclas.

Cura tge gle deir a pallar odar ladar ſen las Acclas, ſche eigl ſcumando da piglier las ſh: vatgias da tgieſa cun egls; ſonder las dar apaſter a tgieſa oder aigntan las Alps. ſchi glie Paſter e tgi tge ſurpaſsa croda an pena da 20 X^{r} aigl dee e ſchi datten Don ſchi eigl ſot a Caſtey.

Verſa las Tgioras ſen las Acclas da ſtad.

Dueſs eſser ſcumando da piglier Tgioras ſieva els antochan tge glie ſchino aignt a Perza, e ſuaignter ponigl piglier cun els a Colm noua tge glien a fanar, betg aber laſchear per las Acclas, ſchiglio ſche ſurpaſsen crodilg an pena 12 X^{r} per Teſta aigl Dee.

Verſa igls Anſouls.

Egl ear ſtabilia tge dueſs nirch do igls Anſouls a paſter, quels tge en bungs, e igl Tgiafrer ear bung digls far eir dueſsen nirch do ad el, quels tge nanen bètg bungs da d'eir cun igl Tgiafrer oder tg'el na po betg igls far eir cun las tgioras, dueſsen nirch do a paſter cun igl Nurſeer e paear la paya aigl Nurſeer, ſcu ena Nurſa, e betg mettar per las Acclas e Colms: ſche inſatgi ſurpaſsa croda an pena 30 X^{r} per Anſoul et turnar aigl duſtar, ſche navignian betg duſtoos, cura tge glien avertias per giſteja, ſchi enigl faitgs fogellfreir.

[f. 14^{v}] Er eigl ſtabilia tg'igls Boſs et Betſchs dueſen mai nirch a tgieſa da metz Dee per tgiomar, ſonder reſtar veigl gotd ſcu da vigl, la parmaveira.

Sur della vigilanza digls Paſters.

Pi anavanct eigl ſtabilia e ſtimo an baing da metter in forſtmeiſter igl qual dueſ da la Comonda aigls Paſters: cura eir or; e cura turnar, e noua eir confurma l'ora etz.:

[f. 17^{r}] Anno 1834 igls 24 da favrer hò igl M^{al} Regenter Andreja de Dual, laschia redunar ansemal igl L. Cumeing, per ſe conſeigliar sour da

differents Puntgs, igls quals pudefsen efsar vantagiox per igl baing ftar d'igl antiar Cumeing.

Siava d'aveir baing refletto e examino Puntg per Puntg, schi ègl concludia e stabalia unanimamaintg d'igl antiar Cumeing, scu suonda:

1° Per veja dell'Alp d'hear egl concludia tgi tottas las f. v. malgias da las accias tgi pasculeschan l'alp d'hear fiava ft. Gion da Zarcladour dovefsan paijar rattaproziung per quels 11. decs, la sia proziung d'igl pantg da ft Plasch tant per l'armainta, scu car per las vatgias. Daple ègl ear concludia da far visitar l'alp d'Ear per 2 hommens, e vurdar schi igls pasters hon faitg pascolar giu las malgias cun regla, cumino la pastgira, spargnia l'hearva figl maneval per igl 7bre, an cas contrara, tgi navefsan betg taitg quegl se soura menzionoo, schi davefsagl nicr igls pasters sensuros igl auton sen la paja.

2° Egl ftabalia, tgi dorenavant igls Bofs da tgea na davefsan betg paijar eña paija a parte d'igls Betschs, fonder la paija d'igl boltg da tgea davef nicr tagleida oar de l'antiara malgia igl auton.

Mademamaintg egl arretto tgi igls Tgiavals na davefsan betg paijar ple tgi meatz de la paija agl boltg, siond tgi el n'hò d'igls tgirar tgi quel taimp tgi statten sen colm, aber ilgs guias da Cumeing davefsan provedar en paster per ilgs tgiavals, parmaveira ed auton, e igls patrungs d'igls madems tgiavals sejan ubliias da paijer scu otras paijas da Cumeing.

3° Ègl prohibia totaliter da taglier giu pignoula per far secf, oder arvalar sen igl good sour la visnanca: glè aber lubia da taglier lagna per far pitgias, scu ear madiara per fendar or, e sa serveir anveisa da lattas. scu ear otra lagna, egl scumando exprefsamaintg da tottas qualitats sainza distinctiun.

4° Vignagl delibero en toc good, sour tgea de Punt, e sour Candregla, e tot vasching, oder mintgia fi, seija ublija da pigliar davend tgiaglias N° 5 tgeargias e manar davend digl god, mintgia on, agl pi tard igl auton sainsa fal; tgi tgi n'observa betg quella regla croda penna R. 5 sainza grazia.

5° Egl ear ftabilia tgi la pastgira sor la visnanca d'igl stavel en oar, daves efsar faitg mong, per tot otra biastgia tgi manadeiras.

6° Glè ear arreto e concludia da stueir mintigneir igls albiarts tant a tgea scu ear da tgea, ed igls restorar cura tgi glè basins. /./. igls oberkeits davefsan vigilar straintgiamaintg. . Ear betg pudeir vendar lagna da bietgs, la quala pudefs nicr dourada aintan igl bietg nof, seijal per arder oder per far caltgeras, e corvaneras sainza ftrof.

ACCORD.

Accord.

(Ineditum nach Ms. Slf.)

Tranter igl lud^{vel} Cumegn da Salouf d'ena vard, e Martegn Verfell da Braz, Deftrict da Bludens da lotra vard.

1·/. Igl Lud^{vel}. Cumegn conceda a Martegn Verfell igl Drètg abfolut da pudeir, tgiavar, manar davend et tenor sias plascheir nizigiar totas Minaralas, e Producs, rafarvond fuletamaintg igl Atfchal, sen igl Teritori digl Cumegn tenor la prafchainta Extenfiugn.

2·/. Verfell oder mintgia legitim Pofsefour da cheft Accord, fa obliefcha da paear Par cheft Dretg, fen l'Antfcheta digl biagiar R. 30 dico Ranschs trenta mintgia Oñ feu Tfchains, per igls 5 Ons fubfequens vala igl madem Accord, fiva aber tgi chels en pafsôos vignal igl Tfchains dulzô fen 60 fcreiv fafanta Ranschs.

3·/. Mintgia Lufrand finò digl contrahent da cheft Accord, davef pudeir mufsar fe las legitimas fcritgieras conform allas Lefchas, e veir igls fias Haimatfchain. Digl reftant davefsagl valeir las mademas condiziungns, feu la focietat digl Bauer ò fixoô cun igl Cumegn.

4·/. La Societat digl Pofsident da chest Accord fa obliescha da fafarveir, ainten las mademas Cundiziugns dilgs Vaschigns da Salouf avant tgi da d'oters Efters.

5·/. Davefsegl tras farfe Bietgs, oder tras far Vejas, tgiavar oder an otras Manieras neir fatg Don alla Pastgira oder als Bagns da Particulars, fchi ê igl Pofsident da cheft Accord oblya tenor la rufchanevla dicefsiugn digl Obrigkeit da ricompensar.

6·/. Cheft Accord deira ed è valeval fchi dei feu igl Tfchains della Gruoba, tenor ilgl Artetgiel 2 vign paea.

Per Confirmaziungn da cheft Accord, è chegl fottascretg da totas duas Parts da d'agna Magna.

Salouf, ilgs 19 d Marz 1828.

FUR(A)MA DA MASCHDEGNIAS PER S. H. BIASCHTGIA.

(Ineditum nach Ms. Stal.)

Per en moars aintan en eivar dena s. h. vatgia igl amprem far en pang a paintg cun pulitg a fiava onschar cun iala da fcirpiung a fiava da noatg ftrigiar cun buaschia tgioada.

E per en tarvunchal aintan en eivar dena vatgia far ena paschta cun flocr a fregnia da dumi (f) ftrigiar fe paigl eivar.

Per cura tgi en biaschtg beta giu en coan tgi glie ſchtschia oar igl ſchtgiat ſchi metar aint dalunga aint igl coan glimaia ſmardatgieda e metar antuan giecs piso ala glimaia ear antuan e aloura liiar ſe e laschear liia ſe anſignian tgi glie tagiea.

Igl on 1832 igl amprem de da fanadocr e ſto eing tgi o a me deitg, co tgi in dues mischdinar vatgias.

per far giuiar ena S. H. vatgia: pigliar aint igl aton tgiaglias da tufals, cura tgi anscheavan a nicr menlas, ſchi pigliar aint a metar a ſatgiear ſen pandiagia a ſumbreiva e aloura cura tgi glion pasanto 5 eamdas ſiava tgi glion faitg ſchi dar la dumang da giging en brang et la ſeira ear avant tgi anscheavar a pavlar en brang e ceigl far 3 a 4 decs.

per far natagiear eña S. H. vatgia, ſchi pigliar floers da faing tant ſcu measa curtagna (flo) a ragear oar igls bungs e aloura pigliar a far coir aintan ena padeala e far nicr a baglicr e alura metar aintan en faitg a metar ſen la crosch digl deas a cuvrecr cun en baclena a liar (at) antuan a laschear ſe anſignian tgi glie ſchfardo aloura metar ſe treis u catar geadas.

(per far), cura tgi ena vatgia o faitg, ſchi pigliar tant ſchcu en meaz ſdom polvra da ſagiatar e aloura pigliar en tocet paintg freschtg digl pi freschtg e la polvra piglia a ſchmardatgear aintan en ſchdrasch aloura metar ansemal a far eña culeta a dar aint dalunga tgi glion faitg avant tgi dar da magliear.

cura tgi en biaschtg o mal aigl vaintar ſchi pigliar ena tgiavaglinia da den tgiaval freschtgia asuscheia tant ſcu ena bofa plagnia, metar aintan ena padeala ſchleata cun en po dava a far buglicr, aloura pigliar oar lava ſuroar en cupeing plaing a dar giu ceigl asuscheia ſcu laitg (nu) munes.

(cura tgi en biatg).

cura tgi en biaschtg é ſcunflo ſchi pigliar en oaf marsch a dar aint a ſchmardatgiear tgi ſtoptgian magliear giu.

GION WEZEL DEDUAL.

Priedis.

(Ineditum nach dem Autograph des Predigers.)

[f. 1a] Dom. XVIII. p. Pent. Brinsolii 1843 Antrittsrede.

Timeo, ne forte cum venero, non quales volo, inveniam vos: et ego inveniar a vobis, qualem non vultis. 2 Cor. 12. 2e.

Dilectiſsims Parochians! Ia na va anſignian oz mai gia occaschung d'ats notifitgiar, tgi la Confirmaziung scia rivada. Sot igls 26 digl mex paſso ho igl Rdſsim Ordinariat ratifitgia, approvó e confirmó la voſsa libra elecziung, tras la chala vogs faschond usit digls voſs dretgs da Collatura,

vez am tscharnia or par igl vofs farrer ù plevant. — An vartet da chella Confirmaziung sung ia igl(s) vofs plevant e vos ischas igls mis parochians. — Ia stuefs esar igl pi liggiar chastgiang digl mond, schi en tal partratg am laschefs indifferent na faschefs nignia impresiung sen igl mis spirt, e na lavantefs betg se aintan mé l'ena u l'otra reflexiung. Na igls mis carifsims! ia confefs sinceramaintg, Siva digl mument, tgi veva ratschet la confirmaziung, sainta ia aintan mamez ena tscherta inchieteza, ena tscherta tema, avant inconoschainta. Ia lefs gugient conjecturar e saver oravant co tgi vignia ad egr cun me scu plevant, e cun vos otars scu parochians. Abar tot igls mis pansirs, e tot las mis conjecturas en adumbattan, e n'am dattan nignia francheza; ed ia na reiv' tar nign resultat. Dad ena vart tem ia — par duvrar igls pleads da s. Pol: tgi ia n'ats tgiatta betg, scu chegl tgi ia lefs (non quales volo) e tem ear, tgi ia na seia betg suaintar igls vofs givischamaints (qualem non vultis). Da l'otra vard creia ia ear puspé da catar mutegfs e raschungs, las chalas am portan consolaziung e am' dattan curasch. Ia pofs uschè [f. 1^b] der cun s. Pol: ia starmaint, totegnia na perda betg la sparangsa. — An vardat, ia na stuefs betg canoschar igl taimp aintan igl chal nos vivign; e na stuefs ver nignia conteza digl uffeza, tgi ia surpegl, nignia cunteza dalla si importangsa ed obligaziungs; nignia cunteza digl chint, tgi va da rendar, schi na vefs nign starmaint. Ia stuefs abar ear ver pers tota cardenscha e scanoschar la vartett dalla divina grazia, schi lefs am desperar e ver nignia confidonsa. Sur da chel starmaint, scu ear sur da chella confidongsa lefs ia anc tschantschear duas pleads, schi vos dez la vofsa attenziung e pazienza; ia dung l'antschatta aintan igl Nom da Jesus e Maria. —

Ia va starmaint, e va starmaint par causa dalla gravezgia, dall'importangsa e dallas obligaziungs digl stand, tgi pegl sen mamez! L'importangsa é gronda! La gravezgia é pasanta: las obligaziungs en formidablas e survargan las mis forsas.

Scu farrer vaia l'obligaziung d'ats pradgear. Igl cunsegl da Trient cumonda aintan las 24 Sefs. aigls 4. tgiapetal a mintgia plevant da mettar or ed explitgir aigls parochians igl pled da Dia mintgia dumengia e mintgia firó cumondó. Ia va damai l'obligaziung da vos mufsar tot chegl tgi vez da cregr e sperar e carezar; chegl tgi vez da far u fugir e tralaschar par cuntangschar la vetta æterna. Ia va da mufsar aigls genitogrs las obligaziungs cuntar igl sis unfangts, ed aigls unfangts igl sis davegr ancuntar igls genitogrs; aigls patrungs co tgi vegian da tratta[r] mafsers e mafseras, ed alla servitet co tgi vegian da sa daportar ancuntar igls patrungs. Ia va d'ats tigne[c]r avant la sgarschevladat digl putgia; va da contrafar aigls vezis, tgi domineschan e rigian forsa tranter vogs; da contrafar a disurdans, tgi vign forsa a catar; ia sto impugnar igls pregiudezis, las superstiziungs, tgi vign forsa a scontrar.

Clama, ne cefses, am dat Dia igl cumond. Cloma e betg ceda da clamar, anfignian tgi vign dasmefs chest u l'otar veza, extolle vocem tuan, dolza la ti vogsch [f. 2a] e betg ceda anfign tgi te has sdretg or chel u l'otar lastar, anfignian tgi te has impidia ed allontanó chel u l'otar stgiandal; ne cefses, anfignan tgi chel u l'otar putgiangt ats ho saconvartia. Partge schi te na clomas betg tiars aigl putgiangt tgi el saconverta, schi vignial a muregr aintan igl putgea; abar la si orma vignia a pratendar da te; — in peccato suo morietur; sanguinem autem ejus de manu tua requiram (Ez. 33. 8.) El vó a perdar aber te has da dar chint par el, te vefsas stuia vigilar, igl admonegr, igl instruegr, igl durlar, igl smanatschear, igl mettar avant tschial ed anfiarn, par tgi el gieia an sasez e fetscha panatenzia. Argue, obsecra. — Nos savaign or dalla s. Scritgira, tgi dantant scu Moises era sen igl colm de Sinai par ratschevar da Dia igls 10 cumondamaints scretgs sen duas tavlas d'crapp, igl pival dad Israël hó instigó Aaron, tgi el formescha en idol, en vadeal d'or par igl adorar scu deitat. Aaron prova digls mettar giud veia, e fó tot igl sia par tgi desisten d'ena tala preteisa schi peccaminousa ed idololatrica: vasond abar la si stinadadat cedal e lascha davantar. Ed ofsa vurdé, da tot chegl dat Moises ad Aaron la causa. Partge has te surmanó chest piaval, tgi el ho fatg en schi grond putgea. Te vefsas stuia resister pi di ed avant laschear la vetta, tgi laschear tiars en schi grond mal. Schem, d. P. stó chegl betg am starmantar?

Daplé va ia l'obligaziung d'ats far duttregnia, efsend chella an en tschert gro pi neceſsaria e pi nizevla, tgi igls predes sez. Aintan las duttregnias sto ia tractar chellas vardats principalas dalla nofsa s. Religiung, las chalas mintgign tgi ho igl sis discernimaint, sto savegr par sa salvar. Aintan las duttregnias sto ia explitgiar ed inculcar igls cumondamaints da Dia e chels dalla s. Baseilgia; ed instruegr, co tgi ans defs ratschevar degniamaintg igls ss. Sacramaints &.

[f. 2b] Ia sung ear obliia an cunsenzia da vigilar e d'ats observar er ord'baseilgia. Schi ia intervign, tgi l'egn u l'otar na veiva betg da ver christiang, detta stgiandal & schi sto ia igl corigiar e sturzagear, ia sto igl tschartgear se e igl manar sen la veia da baign.

Aintan predas e duttregnias e dad otras occaschungs, avertamain ed a cater igls sto ia suaintar las circumstanzas instruegr, admonegr, consolar, corrigiar e strofagear las ormas confidadas alla mi survigilangsa. A tots, a vigls scu a giovans, a genitogrs scu aigls unfangts, aigls bungs scu aigls schleats, a parderts scu ad ignorants an genaral ed an particular, sto ia aũunziar e far concepeval dalla voluntad divina, tignier avant las vartets, darver las portas digl parvegs. Ia igls sto far pietogs aintan igl sis demanar, cuntaints cun igl sis stand e condiziung, survarschevals ancuntar igl profsim,

fidevals ed obadevals aigls superiogrs, casts ed honests aintan mintgia stand, paziaints aintan malsognias e misergias, angrazievals ancuntar Dia. Ia sto flanzagear la careza, la pasch e paregniadat ed uniung, la sperangsa e confidangsa sen Dia, e tot las otras vartets; cun en plead, ia sto promovar igl vofs salect. Ia sung obliia da spendar igls Ss. Sacramaints, dad efsar prompt e paragea da mintg' oura e taimp par tadlar las confefsiungs e liiar u schlargear suaintar las circumstanzas igls putgeas, dar u snaer l' absoluziung. Ia sung obliia da visitar e provedar igls malsangs e moribunds; igls afsister e igls paragear tar la mort sainsa vurdar or ni taimp ni oras, ni malsognias rantevlas ni otar.

Ia sung obliia da dar a tots en bun exaimpal — præbe te ipsum exemplum — da far ed exercitar mez chegl tgi ia predg e tign avant a vogs; defs far ed exercitar mez, tar chegl tgi ia admonesch igls otars seigl publicamaintg u secretamaintg. Ia na pofs betg [f. 3ª] ranfatschear igl ranvér, igl malgist, igl schlaschea, schi va mez igls madems vezis: ia na sa betg admonegr igls otars dad efsar misericordevals e compafsionevals e carezevals e fervents aintan igl sarvetsch da Dia, schi ia na va mez nignia misericorgia, nignia careza e compafsiung, schi ia sung mez marsch da sarver a Dia; e co pudefsa ats mufsar la veia digl parvegs, schi ia giefs sen la veia digl mond, sen la veia da perdiziung. Varde d. P. schi chellas ed otras obligaziungs nam ston betg far starmaint. Vign ia baign a las puder satasfar? Va ia tanta erudiziung d' ats puder instruigr sufficiaintamaintg aintan la religiung, d' ats mufsar e tigner avant a mintgign las sis obligaziungs, da consigliar aintan cafs dubiogs u perplex? Va ia an prompt chels mettals neceſsaris par gudagnear igls fallondars, par consolar igls sconfortos, par scaldar igls tiefs e confirmar igls bungs? Va ia chel spirt dad Elias, chella gagliardeia sinceritad d' en S. Gion Battist, chel zelo ed eifer d' en S. Pol, chella ardenta careza digl Apostel S. Gion? Vign ia forsa betg par tema u par raspett human a vurdar tras la detta a sarar giu igls igls e lascher egr tot scu i vo, a laschear pafsar tots disurdans e putgeas? Schi vei tgi ans ho anaveidas las admoniziungs tgi dung; schi vei tgi ia sung malvia, tgi vign persequitó par ver detg la vardat par ver corigia l' egn u l' otar; schi ia vei tgi na nizegia tot navot, vignia ia a ver chella statevladat dad insister e betg cedar da resister anfignian la mort? Vign ia forsa betg a dar mengia grond fé alla mi pigrizia, e par marschadetna par comoditad am stgisar or e tralascher da far las mis obligaziungs? Vign ia a ma dapurtar suaintar la mi duttregnia; a scandalisar nign ni par fraschladat ni par malezia; ad efsar chella [f. 3ᵇ] candeila targlischanta, tgi mofsa a tots la dretgia veia? Schi igl divin darschedar vign en otar de am far la dumonda: Pastogr nova has las tis nursas, nov' enigl las ormas, tgi at va confidó da

las manar a salvamaint? vign ia baign a puder raspondar cun S. Pol: Tras mia causa n'é ia nign a perdar; ia pofs lavar igls mangs, ia va fatg tot igl mis, schi manca l'egn u l'otar schi sung ia inocent? — Tgi na defs betg ver starmaint? E nos laign supponar, tgi fetscha tot las mis obligaziungs, chant mal am stuefs igl far schi stuefs ver giond l'egn u l'otar da vogs sen la veia dalla perdiziung, sainza igl puder ritignegr, schi l'egn u l'otar giefs a perdar car sainsa la mi culpa? —

Pir mengia va ia raschung da ver starmaint; cun tot chegl na despera totegnia betg e na perd betg tota confidangsa. Ia confeid sen chel tgi am ho clamó: ia confeid sen igl uffeza, par igl chal ia sung clamó, e confeid car sen vogs.

Ia confeid sen chel, igl chal am ho clamo sen chella posta. E danondar dareiva chella clamada. Imediatamaintg dareivla della baseilgia, mediatamaintg abar da Dia sez. La vogsch dalla baseilgia e la vogsch da Dia; Dia am ho damai clamo; el am ho tarmefs. E par chegl va ia confidangsa, tgi la si divina grazia vignia am gidar e fortifitgiar; vignia a suppler, chegl tgi la mi debleza mantgianta; vignia a far chegl tgi survarga las mis forzas. Cun tota confidangsa painsa ia a der cun s. Pol: omnia pofsum in eo, qui me confortat. Virtus in infirmitate perficitur. Ia na vi betg ma schnegr e tamer la graveza dallas mias obligaziungs savend tgi igl agid divin am gida purtar.

Ia confeid car sen igl uffeza, par igl chal ia sung clamó da Dia. Gliè en uffezi divin, ed ia va la persuafsiung, tgi chels tgi opereschan en'ovra divina na vignian betg bandunós da Dia. Igls Apostals eran [f. 4ª] cur tgi els en nis clamos aigl Apostolat, ignorants e fraschals e debals, e vevan car els grondas imperfecziungs veda sasez; abar chell'ovra par la chala els eran nis clamos, era en'ovra divina, en uffezi divin, e nos savaign chant tgi els hon drizó or. Igl antir mond honigl pradgea igl Uvangela, els hon dasmefs igl paganismus, sdretg ór l'idololatria e funsó igl Christianesim. Ia va dad operar la madema ovra, da luvrar aintan la medema vegnia, da far igl madem uffeza, e parchegl va ia confidangsa.

Finalmaintg vaia car confidangsa sen vogs, tgi er vogs vignias am lifgir chella graveza digl mis stand. Vos pudez far chegl cun ruiar Dia, tgi el am detta la si grazia e igl sis agigd, cun am tschintgigiar la vofsa confidangsa e careza, cun surpurtar cun pazenzia la mi debleza, la mi ignoranza, ed otras mendas. Vos pudez far chegl cun suandar chellas paacas admoniziungs, tgi ia ats sa dar, schi ia macorsch, tgi pofsa effectuar ensatge schi vignia a luvrar cun ple daletg e cun ple legreia. Chegl stat aintan vofsa pufsangsa da far, ed ia va car sparangsa tgi fetschas. Ia va sparangsa, tgi vos na vignias betg a ratrer la vofsa affecziung cun ver l'en u l'otar feler veda

me, e betg sprezar las mis admoniziungs, parchegl tgi magn forsa eña vetta contrara, parchegl tgi igl mis de manar, n'é betg conform alla mi duttregnia. Ia va sparangsa, tgi vos n'am vardas betg gniond liber da totas imperfecziungs, ear betg cun tantas perfecziungs scu igl mis anteceſsogr. El era en om da gronda scienza ed erudiziung, en om da pietad ed devoziung. Tot chalitats tgi am mancan. Ia n'ats poſs ampurmettar navot otar tgi ena sincera e prompta voluntad, propests vaja fatg bungs: schi vignia abar aigls mintigner u betg? An sen vaia. Totegnia chegl so Dia sulett: el viglia ans dar la si s. benedicziung e ans concedar la grazia, d'igl sarver degniamaintg co sen teara e siva galder la si fatscha par ena antiara parpetnadat.

[f. 1a] In Parasceve Dñi 1844 Brinsolii.

Nos vagn oz en dé da gronda e generala tristezia. Igls sens observan en profund silenzi; igls Altars en sprivós da tots ornamaints e quasi sblundrageas; igl Celebrant sa vastgiescha cun calogr neira, scu sen igl dé ded ena bara; las bascilgias starsungan da lamentaziungs da canzungs trestas e da melodias. Tge monta tot chegl? partge é la baseilgia schi fitg combriida e consterneida? par tgi bragia ella? da tgi planscha ella la mort? Volvaign igls noſs igls sen Golgatha, sen igl Colm da Calvari; lo penda ve dalla crogsch cun pagnas imensurablas e non — ditgevlas chel, igl chal é igl object, la causa dallas larmas e digls suspegrs dalla baseilgia. Jesus Christus penda ve dalla crogsch! Zuppé vos Angals las voſsas fatschas e deploré igl Unigenit fegl da Dia, partge el é an anguneia! Suglegl, ta corva cun stgiradetnas impenetrablas; safandé vos creplas e felsas; partge Christus mora. Trembla Jerusalem; tramble vos spirts infernals. Christus mora, e la sia mort saró la voſsa perdiziung e ruigna. — E vos unfangts dad Adam, tge deſsas vogs far? betg tramblar, scu igls demunis, betg sazuppar, scu igl suglegl; sondar sa mettar an schanuglias avant la crogsch; partge par vos — otars mora Christus. Dasper la crogsch deſsas egr e tadlar igls davos pleds, tadlar igl sis testamaint! Igls davós pleds dad ena parsunga pietousa avant tgi sparter davend da chest mond visibel en adeigna cōmovents, e fon gronda impreſsiung sen igls cors da chels tgi en danturn, e vignian aveiſsas meſs an amblidangsa: Sen igl Colm da Calvaria abar na tschangscha betg angal en personal cumegniamaintg pietogs; sondar igl pi pietogs, tgi ho zappó sen tera, igl fegl da Dia sez. Giaign damai cun igl spirt er nogs sen igl colm da Calvari par santegr igls davós pleds digl noſs crucifigia Jesus. — O Signiar, o Spindrader, sclarescha igl noſs intelletg, lomgia igls noſs cors, senachegl tgi igls tias 7 Sontgs pleds restan par adeignia imprimias aintan chels e svaneschan mai [f. 1b] or dalla noſsa mimorgia! —

Igl amprem pled, tgi Christus ho detg ved la crogsch, é sto chel:

Bab, pardunga ad els, partge els na son betg tge tgi fon! — Igl infernal plan, igl crudel project digls Farisecrs era gartagea; chel, igl chal igls veva confundias schi savens, e scuviert schi savens lur malezia e gleisnerign, chel pendeva ofsa scu igl pi grond malfatschang trantar tschial e tera. El veva gidó tants e tants, ed era ofsa sez ingidabel; el veva siantó las larmas da schi blers, ed ofsa na cataval nignia misericorgia, nignia compafsiung; chels mangs tgi vevan partia — or tants benefecis, eran ofsa imobilmaintg angutos ve dalla crogsch! Cun en plaschegr diabolic vurdavan igls inhumans gidias las sis starmantousas dalogrs, e par chellas augmentar igl sbaffagevan e sgargnivan — or schond: sche te ist igl Fegl da Dia, par igl chal te at das or, schi ve giu dalla crogsch; mofsa la tia pufsangsa; te pudevas gidar igls otars: gida ofs tetez! — E Jesus, tge fó, tge partratgia lez? tge faschesans, tge partartgefsans nogs aintan las mademas circumstanzas? Jesus dolza igls sias igls ancuntar tschial — igls sias mangs angutós ve dalla crogsch pudeval betg dulzar — el dolza igls sias igls cuntar tschial e dumonda — betg svandetgia digls sis tormentadars, betg ena legiung ded Angals par chels tormentar — el dumonda pardung per igls sias inimeis! Bab celestial, pardunga, pardunga ad els, els na son betg tge tgi fon; pardunga igls las ingiurias, las ingisteias, igls disprez, las calumnias, e sez chel plaschegr, tgi els hon ved da la mia pafsiung, ve dalla mia mort! O bab, pardunga ad els tot! — Tge magnanimitad, tge careza! Vos otars, tgi sa numnez e sa laschez nunnar suandaders da Christus, vurde e sa parsuadi, tgi seia pufsebal da carazar igls inimeis, da far digl baign a chels, tgi ans offendan, da benedegr, chels tgi ans smaladeschan, da ruiar par chels, tgi ans persequiteschan. Pater ignosce. O chant difsumgliangts ischans aigl nofs Spindrader aigl nofs maëster e mufsader! Par la mendra tgiofsa, par [f. 2r] bagatellas inschans dalunga agl ér, clamaign giu da tschial fi e flomna, e igls demunis sez or digl anfiarn! — Sa partartgiaign ved digls pleds da Jesus, cur tgi igl sen antscheva a bugligr, cur tgi nos vain schon or ansom la bucca da rendar cun dobla maseira las ingiurias; sa patartgiaign ved digl pled da Jesus, cur tgi nofs bratsch é schon standia — or par rendar las freidas ratschetas; sa patartgiaign e sa mufsaign par ver suondaders da Christus, schond cun el sainsa simulaziung: Bab, pardunga aigls mis inimeis; els na fon betg tott par malezia; els na son betg tge tgi fon! Pardunga. Ignosce Pater. Igl second pled da Jesus ve dalla crogsch era chest: Oz vignst ad efser cun me aintan parvegs! —

Ansemblamaintg cun Jesus eran nias crucifigias duas morders ladrungs. Egn da chels era schi malign ed inschurvó tgi el igl sbaffageva schond: schi te has tanta favorenscha e tanta gurbeida avant Dia, schi gidat tatez, e deliberefchans er nogs! L'otar fascheva dantant tot otar partratgs; cun en

ludeval sdegn dulal a l'otar las sis beffas e dei: Co pos te anc tschantschear schi imprudent: nos vaign meritó chegl tgi nos andiraign: aber el é iñocent! — E savolvont tier Jesus deial: Te ragordat da me, cur tge te vigns an posſesſ digl tias riginavel! memento etc. Pleds marvigliogs dad en taimp, nu tgi tott era cuntar Christus. Vasond Jesus aintan igl cor da chel ladrung la si veiva cardenscha e fidangsa, igl dattal la consolanta ampurmaschung. Oz vigns ad eſser cun me aintan parvegs. — Sa consolé vos putgiangts (e tgi né chegl betg) sa volve cun la madema cardenscha, cun igl madem spirt da panatenzia tar Jesus scu igl bung ladrung ho fatg, ed vos niz sumgliangtamaintg a santer chel legreval pled: hodie etc. Aber chegl vos roia e supplitgiesch par la misericorgia da Dia, par igl sanc e las plajas digl nofs Spindrader: betg antardé da sa convertar anfignan igl davos moment. Sen chel gró betg suandé igl bung ladrung aintan sa convertar schi tard; el é igl solett, digl chal nos savaign franc, tgi el vegia contangsch misericorgia [f. 2b] sen igl davos moment. Igl bung ladrung veva avant betg conaschia Jesus; nos abar igl cunaschaign u igl deſsan canoschar schon schi di; betg sareclame domai sen la si tarda conversiung. Igl terz s. pled era dirigia alla si combriida Mañ ed aigl sis carazó giufnal S. Gion. — Par teñ dalla vetta eran igls otars Apostels tots fugias, e vevan betg gia igl curasch ded aſsistar aigl sis Maester aintan igls davos basigns. Angal Maria cun S. Gion e duas otras femnas n'igl vevan betg bandunó. Els stavan da maneval della crogsch, e tgi leſs descreivar las dologrs, tgi dilaceravan igls cors da chels pietous personals? tgi leſs descreivar la tristezia da Noſsa Doña? Chegl era igl taimp, digl chal igl bung Simeon veva avant 30 oñs profetiso, tgi ena spada doloranta la vignia a penetrar igl sis cor. Ved della crogsch pendeva igl sis confort, igl sis deletg. Ella veva cun tanta fadeia praservó chest igl sias divin fegl dalla persecuziung ded Herodes, ed oſsa pendeval ve dalla crogsch, scu igl pi grond delinquent. Jesus varda giu sen ella e sen s. Gion; el ambleida las aignas pagnias e prova da consolar schond: O Mama varda igl tis fegl; ed a s. Gion: fegl, varda la ti mama. — Ia mor; aber par igl salect digl mond; ia spart davend da chest mond; aber igl pi tger tgi va, lascha anavos a vogs; a té o mañ en nov fegl, igl mis pi intim amei; — a te a Giufnal la mi carina mañ. Fegls e feglias, amprandé cho, tge tgi ischas obliias ancuntar igls vos genitogrs. Els vos hon schandró, tratg — se, viglia par vogs notgs antiaras, et andiró blear. Caraze els domai, sustignels aintan la lur vigliadetna, respettels, vurdels — or; ed els vos vignian a benadegr an puntg da mort. — Mañ varda igl tias fegl! Par Maria é chegl zvar stó en schleat baratt; abar par nogs eral fitg trostageval; partge an vartett da chels pleds é Maria davantada ear noſsa mama. S. Gion representava tots igls fidevals. O schi salegraign da ver survagnia ena tala

mama; aber vurdé baign da betg la contristar cun veivar sfarfatgia-[f. 3ª] maintg. Seians igl confort dalla nofsa combriida mama e la consolaign, cun suandar s. Gion aintan la schobradat, aintan la pazenzia e statevladat, et aintan las sias otras vartetts. Aloura nignsa a tgiapegr antiramaintg igls pléds da Jesus: mulier etc. Cargea cun igls putgeas da tott igl mond, circumdó dallas snavogrs dalla mort, cloma Jesus cun vogsch sforzada: Deus meus etc. Chegl é l'antschata digls 21. Psalm, e glie da cregr, tgi el vegia recitó chel psalm par antiramaintg. Tgi na vei betg, tgi seian chels l'exprefsiung dad incomprahensiblas dologrs? I pareva, tgi el fifs sez bandunó digl sis divin bab; aber el nan era betg; ed er té orma christiana nan ist betg bandanada da Dia, schi di scu te n'igl bandungas betg. Ear cur tgi tots at bandungan; totts at hafsegian e persequiteschan, cur tgi tott at cuescha la tia svanteira, igl tis mal, cur tgi te vigns ingiuriida, maltratada, cur tgi te andeiras persecuziungs, disprez, i[n]gisteias, malsognias, povertad u otras svanteiras; cur tgi Dia sez para da betg ler te defendar, betg exaudegr igls tias suspegrs; anc aloura scias persuadeida, tgi el n'at bandunga betg. Schi di scu igl castgiang resta devot, gist e paziaint aintan las adversitats, n'eigl betg pofsebel, tgi Dia igl bandunga. Odar era Joseph, era Giob, era Tobias bandunó da Dia? Te post baign suspirar cun Jesus: Deus meus etc. abar suspirar betg par diffidenza, par mala — pazienza, par desperaziung; sondar cun fidangsa e filiala careza; e Dia vign at gidar. Jesus sa corscha, tgi el vegia da veivar anc pâc moments. El dat anc en' igliada anavós sen la si vetta pafsada, schi el na vegia navot plé da far u dad andirar; e varda tott era consumó, chegl tgi stava scretg dad el, chegl tgi igls profets vevan profetisó ded el, chegl era fatg; el veva vantschia complagniamaintg [f. 3ᵇ] l'incombenza digl sis bab eternal. Parchegl deial igls sias 6. pled: consumatum est etc. O schi nos pudefsan sen la fegn dalla nofsa vetta ear der cun tanta francheza: glie vantschia: Dia scia ludo; ia va observó las obligaziungs digl mis stand: ia va fatg digl baign, tant scu la mi clamada, las mis circumstanzas permettevan! Ofs eigl tot riguló, tot vanschia; ia pofs dar chint cur tgi scia aigl divin darschedar; el am pó clamar cur tgi el vot, avant igl sis tribunal; ia sung paragea. — Tge dogscha mort fifs baign (baign) chella! Cun la contantenscha e ruarsevladat dad en luvrant, nifsans a sa mettar giu aintan igl letg dalla fofsa, dantant scu l'orma sgulafs directamaintg tar la glorgia celestiala! —

Tot era consumó, tot vanschia; igl tgialasch dalla pafsiung era svidó — or. Igl sis igl antschaveva a rompar e Jesus cloma igl sis davos pled: Bab. in manus etc. Cun chels pleds veva la sia orma bandunó igl corp; la tera antscheva a tramblar, las felsas sa fenden; igl vel digl sanctuari sa stgierpa: igls putgiangts dattan sen igl brost, e blers confefsan l'inocenza e

la divinitat digl crucifigia. Jesus veva vivia adeigna aintan la pi perfetgia uniung cun sis bab da tschial, ed usche el er mort. In manus etc. chegl defs efser er igl nofs davos pled. — O Dia conceda a nos tots igl dung dalla cardenscha, igl dung dall' oraziung; ratscheva aloura la nofs' orma aintan igls tias misericordeval mangs, e lascha igls nofs dovos partratg, igl nofs davos pled, igl nofs davos suspegr efsar dirigia a te; aloura po svanegr igl mond; nofs sa dulzaign se tar te par pofseder chella glorgia, tar la chala Christus ans ho daviart la porta tras la si custevla e preziousa mort. I davainta. Amen.

[f. 13a] Dominica IV. Quadragesimae 1846 Brinsolii.

Peccavimus, redde tu nobis, quidquid tibi placet, tantum libera nos. Judic. 10.

Grond e marviglogs é Dia aintan las ovras dalla sia omnipotenza, grond aintan la sia sontgiadat e gisteia; aber anc pi grond para el tras la sia misericorgia. Marvegliousa é la premura, tgi el hó par tschartgear se en orma persa; marvegliousa betg manc la pazenzia e longanimitat, tgi el dovra cun l' indifferentadat e sez renitenza digl putgiangt; — aber anc pi marvegliousa é l' amorevladat e careza, cun la chala el ratscheva igl penitent an grazia ed amicezia. Igl putgiangt mangla angal s' anriglar cordialmaintg digls sias putgeas, e schon sa mofsa la divina misericorgia inclina(r)|da| d' igls pardunar; el mangla angal ampurmetter seriousamaintg da sa migliorar, e schon igl porscha Dia igl sias agigd lo -- tiers: el mangla angal confefsar igls sias delicts discusamaintg aber sinceramaintg suaintar igl domber e la qualitat, e schon é tott pardunó, tott laschea siva! E' chegl betg ena tgiofsa stupenda, marvegliousa? Eña miserabla createira turna — anavos tar igl sias tottpufsangt stgiafeider, e lez la ratscheva cun tanta tenereza, scu schi el na pudefs betg efser biia sainsa ella; en pover putgiangt croda anschanuglias avant igl retg d' igl tschial e dalla tera, e lez sa legra londer — giu, scu schi el vefs aquistó en nov reginavel, e lez vot, tgi tott igl parvegs, igls anghels e sontgs sa legran cun el ansemel! Partge caschunescha la conversiung d'en putgiangt tanta legreia? partge ple leghermaint, tgi 99 gists, tgi n'hon betg basigns da penetenzia? La raschung é chesta: Igls anghels e sontgs aintan tschial canoschan la valogr d' ena orma cumprada cun igl prezious Sanc da Christus; els canoschan er igl grond mal, la graveza digl putgea; en' orma maclada da putgea é aintan igls sias Igls eña tgiofsa abominevla e surtott displaschevla: parchegl sa legran els schi fitg, cur tgi chell' orma persa turna — anavós. Dad ena tgiofsa catada ischans pi leds tgi avant tgi na la perdan. I sa legra igl S. Bab, efsend tgi el |f. 13b| na vot betg la mort digl putgiangt, sonder tgi el saconverta e veiva; i sa legra igl s. Fegl, vasond el tgi igl sias custevel Sanc na seia betg spons par navot;

igl S. Spirt, pigliond pofsefs d'en taimpel danovamaintg consecro! E cun las treis divinas persungas sa legran igls anghels e sontgs, efsend tgi puspé en'orma é acquistada par igl parvegs; la baseilgia, efsend tgi en unfangt, tgi ella deplorava par mort, é ristizo an vetta. E chesta generala letezia sur dalla conversiung d'igl putgiangt é schi gronda, tgi par en moment vignan quasi amblidós- ve igls gists, la constanza digls chals caschunescha adegna ena egala legreia.

Dagn aber anc en'iglida (par la davosa geda) sen igl fegl pers. Tgi só, schi el ho er sa mufsó degn dalla legreia, tgi ans ho gia sen igl sias return? tgi só schi el é sto migliar, schi el ho siva sa depurtó bagn e mintignia la contantenscha e careza da sias bab? — Igl Evangeli na rachinta navot pi anavant, e para, cotras d'ans insinuar e dar d'anclegr, tgi el vegia da co davent mai dó occaschung a sias bab da malas vettas e disgosts. — A me para, d'igl vegr, co tgi el dastgia strogsch er or sot igls Igls da sias bab, par tema tgi el pudefs puspé sa perder, co tgi sneia giu a sasez divers er lubias divertimaints, co tgi el casteia sasez e fetschas adegna las pi grevas lavorgs, efsend tgi el crei da ver meritó pi grond strof, tgi chegl tgi sias bab igl ho dó; co tgi el da taimp an taimp peglia no — tiers igl vastgia da murdia, smaladescha la sia naradat, e damonda repeteidamaintg pardung da sias Bab, e repetta igls propests, las sias amparmaschungs fatgias. (Uscheia am rapraschainta el), partge uscheia stó igl putgiangt sa daportar siva tgi el ho sa reconcilia cun Dia, schi la sia penetenzia é veira, la conversiung durevla; igl salvamaint franc. — Vos vusez, tgi ia va anseñ da tschantschear oz da la satisfaziung, tgi vign raquireida ed'é necefsaria par igl salegd digl penitent.

Nos stuagn abar distinguer duas schorts d'satisfacziung. I datt ena satisfacziung, la chala é ena part efsenziala digl Sacramaint della penetenzia ed absolutamaintg necefsaria par la remischung digls putgeas e chegl é chella, tgi igl confefsogr datt — se; i datt aber anc en'otra, tgi é er bisignevla par preservar e mintignegr la grazia, e chella defs igl penitent far da sasez, tar chella defs igl stimular igl spirt da penatenzia.

La satisfacziung sacramentala, chella tgi igl confefsogr dat — se stó igl penitent fidevlamaintg complanegr, exact scu ella [f. 14ª] é nida dada — se. Igl Consegl da Trient impona agls confefsogrs la strantgia obligaziung, da dictar a mintgia penitent ena proporzionada satisfacziung. Ad ena tala obligaziung sto correlativmaintg er corrisponder da vard digl penitent l'obligaziung dad acceptar e complanegr la satisfaziung dictada. Faschefs el chegl betg, igl Sacrament dalla panatenzia restefs imperfetg. E schi el vefs schon avant tgi survagnigr l'absolaziung an señ da betg satisfar, schi cōmetefs el en sacrilegi, l'absolaziung fifs non valevla. Partge igl confefsogr dictescha

la satisfaziung an nom digl tottpuſsangt Dia; agl chal tott las createiras hon da render obadenscha; an nom dalla suprema majestat, la chala igl putgiangt ho tamerariamaintg insultó u offendia tras igl putgea: an nom da J. Ch., ve digl chal sez la sumeglia digl putgea é nida puneida u stroffageda; an nom dalla Baseilgia, la chala ho da Dia la puſsangsa da lascher — siva u betg laschear — siva igls putgeas agls fidevels. Igl putgiangt damai, tgi refusescha (sainsa raschung e da sasez or) la satisfaziung dada — se, contrafó a Dia sez, é mal — obadevel agl auctogr digls ss. Sacramaints. U tgi el na crei betg, tgi igl confeſsogr vegia l'auctoritat e puſsangsa, ed alloura igl manca la cardenscha —; u tgi el na considerescha betg igls sias putgeas par punibals, par degns da strof, — ed alloura igl manca la regla — led —, oder tgi el ho betg anseñ da sa migliorar, — ed alloura igl manca igl propest; an mintgia caſs é el betg disponia, é inhabel da lá absoluziung.

E'gl betg avonda, tgi la satisfaziung, tgi vign dada se oz andé, nan é mianc sumeglia plé da chegl tgi ella era aintan igls amprems seculs dalla Baseilgia? Ans deſs igl anc sa storschar dad acceptar chella?

An vardat, la moda da far la panatenzia dada — se, lascha supponer tar blers ena schvacha regla — led, en ballucant propest, ena punibla malangrazievladat ancunter [f. 14ᵇ] l'infinita buntad e misericorgia divina. Nomnadamaintg tar chels, tgi la fon cun lev — señ, cun tievgiadat: oder tar chels, tgi la differeschan sainsa basigns e dad agna potenza &. Schi ans ambleida schon sen veia, gniond — or digl confeſsional, las amparmaschungs fatgias, — tge fedeltat po Dia vurdar gniond pi tard?

Aber er cun acceptar humilitevlamaintg e complanegr fidevlamaintg la panatenzia dada — se d'igl spiritual na fo igl penitent anc betg tott chegl tgi el é oblia. N'ans deſs betg cregr, tgi chella pitschna satisfaziung, tgi igl confeſsogr dictescha, scia adegna sufficiainta par penar u purtar — giu igls temporals strofs digl putgea. Schi igl confeſsogr fixescha las ovras satisfactorias adegna se'gl lev u pâc, schi fo'l chegl par risquard digls infinits marets da Christus, scu er dalla satisfaziung digls Sontgs e digl scazi della Baseilgia, aber da l'otra vard er aintan la supposiziung, tgi igl penitent fetscha da sasez — or er ensatge par satisfaziung, cun orar, giginar, dar almosnas, u tras otras bunas ovras proporzionadas agl sias stand e condiziung, agl sias pudegr e savegr, alla qualitat e quantitat digls sias putgeas. —

Parchegl dei igl Bab spiritual siva tgi el ho dó sur d'igl penitent l'absoluziung: La paſsiung da N. S. J. Ch., igls maretts dalla semper biida purschela Maria e da totts igls Sontgs, tott chegl tgi te vigns a far d'igl bagn u star — or d'igl mal, poſsa sarvegr a te an remischung digls tias putgeas, an augmentaziung u creschamaint della grazia e per containgschar

la vetta perpetna. Vurdé damai, la satisfaziung extrasacramentala é schon compiglida — aint e vign supponeida aintan l' absoluziung digl Spiritual. Parchegl pó igl mond degr tge tgi el vot, la nofsa delicateza e marschadetna po sa storschar tant scu ella vot, igls exaimpels da veir penitents pon efser schi rars, scu i vottan, — l' obligaziung da satasfar resta an mintgia cafs. Ena tala satisfacziung ischans obblias alla divina misericorgia an angraziamaint, tgi ella ans ho pardunó la culpa digl putgea e laschea — siva igls strofs perpettens. Oder é 'gl betg raschunevel, tgi igl putgiangt, siva tgi 'gl é ad el nia tschintgigia en dabett enorm, scu igl putgea é, — e dabett igl chal el na fifs mai sto bung da pae[a]r giu —, é 'gl betg ra-[f. 15ª] schunevel, dumond ia, tgi el fetscha se 'gl manc tant scu el pó, detta chella satisfaziung. tgi el po dar, mofsa gió ena buna e prompta viglia? — Ena tala satisfaziung ischans obblias alla divina gisteia, par las pagnas temporalas digl putgea, tgi restan anc siva tgi la culpa é perdunada. Partge, scu dei S. Aug. nos stuagn aintan la panatenzia considerar duas tgiofas: la misericorgia da Dia e la sia gisteia. La sia misericorgia, an vartett dalla chala el relascha la culpa e igls strofs perpettens; la sia gisteia, second la chala el strofegia igl putgiangt temporalmaintg. Imploragn, dei S. Aug. in Ps. 50., la misericorgia da Dia: aber sa ragordagn er dala sia gisteia. Alla misericorgia convign' igl da pardunar agl putgiangt: alla gisteia aber, da strofagear igl putgea. Nos na dastgiagn betg pretender tanta misericorgia, tgi igl putgea resta sainsa strof: Na, Signer, uscheia scheia mintgign cun David, igl mias putgea na resta betg sainsa strof: ia canosch er la gisteia da chel, la misericorgia digl chal ia tschertg. Ia givisch dad efser liber digl strof angal par chegl, tgi ia vi mez am strofagear. — Ena tala satisfaziung ischans nogs er obblias a nos - ez, elsend ella en remedi ancuntar novs putgeas. Partge mai nignsa a sa tgirar tottalmaintg da chegl tgi é scumandó, schi nos na sa snaagn betg er voluntariamaintg en chaltge tgiofsa lubeida. Tras l' absoluziung vign igl putgiangt liberó digl putgea, betg aber dal inclinaziung tar igl mal. Chella resta aintan el e sto nir supprimeida tras continuada penetenzia. Aintan el restan anc las pafsiungs; igls schleats vezis, las tentaziungs. Vurdé damai, chaut neceſsaria tgi la satisfaziung é, tant chella tgi igl confefsogr dat — se, scu chella, tgi igl veir spirt da panatenzia dictescha. Facite dignos pœnitentiæ fructus! —

Betg sché: „Christus ho schon abundantamaintg satisfatg par totts.“ Bagn ho el satisfatg (schiglió nizigiefs la nofsa satisfaziung navot; vefsans er tott las bunas ovras tgi davaintan se' gl mond, ellas na bastefsan betg, par recuperar la grazia persa, u par paear - giu las pagnas, tgi er angal en solett putgea mortal maretta — efsend ellas perpettnas —); el ho satisfatg, aber par davantar participevels dalla sia satisfaziung stuaignsa er nogs

far igl nofs pufsebel; la sia satisfaziung na ans defs betg sarvegr u efser la causa [f. 15b] dalla nofsa marschadetna, sonder ena stimulaziung dalla pusilanimitat, ena pôsa dalla flevleza, en supplement dalla nofsa insufficienza. —

D. A. Nos ischan ofsa ias — tras las condiziungs, tgi ston efser tar ena buna panatenzia, vagn via, co tgi nos pofsan sa reconciliar cun Dia, schi nos igl vevan bandunó tras igl putgea. Vos vusez, tgi igl savegr pigliar penetenzia bagnatgiavegl viglia degr bler, seia ena tgiofsa, tgi betg mintgign sabtgia. Schi nos sa patartgiagn aber da l'otra vard, tgi igl pigliar bagn panatenzia seia par nogs la pi importanta fatschenda tgi da chegl dependa igl nofs perpetten salegd; schi nignsa tgiungsch a sa persuadar, tgi gist cho ans pofs' igl mai duvrar fleifs avonda, mai sa laschear instruegr avonda, mai ver chitó avonda. Navot é pi sgarscheval, tgi far confefsiungs sacrilegas, e nonvalevlas; navot pi sgarscheval, tgi schi igl Sacramaint dalla panatenzia, tgi é tschantó — aint par igl nofs salegd, é la caschung dalla nofsa condemnaziung, par causa tgi nos vagn el abusó oder surduvró. Parchegl, o putgiangt, fó panatenzia, e betg refereschа dad en dé an l'otar! O castgiang, cloma — se s. Ambrosius, o castiang, seias te tgi te viglias, da tge condiziung e aintan tge stand tgi pofs efser, — ta partratgia ve da tatez! Ve da tatez, dei ia, e betg ve dalla tia antrada, ne digl tias daner: ve da tatez, e betg ve da las tias pofsefsiungs ed irtas; betg ve da la tia comoditat e bagnstar dilg corp; ve da tatez, ve da la tia orma, la principala, la pi nobla part da tatez. = Vegias compafsiung dad ella; te has angal egna; ella é comprada cun en ot pritsch; ella é stgiafeida par efser vintirevla; ella vign a veiver an parpettan, u vintirevlamaintg u svintirevlamaintg! Ta partratgia 't! —

CODASCH DA LIGER PER LA SAGONDA CLASSA 1857.

Curtas e simplas istorgias per l'instrucziung morala e religiousa.

Nro. 1.

Ainten l'amprem' emda digl meis de matg dei en bab ena seira agls sies dus unfants: Az samtgè dumang marvegl! nous lagn eir sen chel mott e vurdar levont igl sulegl. Uscheia bandunen igls unfants la dumang bagn marvegl igls sies letgs e vignan dagls genitours manos ancunter igl mott. Els passavan tras pros, noua tranter en bel verd stgir sa stendevan se loschas, belas, cleras flours, ved mintga fastei ena terglischanta perla de

ruada. Sur igls sies tgeas pendevan roma de pomèra plagna' d flours, l' aria respirava las pi deliziousas odours. Siva passan els tras en god de fo, giu dalla frestga figlia della sia roma starsunga igl dolsch tgaut de legars utschels. Rivont sen som igl mott, era la part digl tschiel, ancunter la c(o)[a]la igls genitours dirigevan igls sies igls, circumdada d'en our splendent e sco igl pi fegn or targlischivan flomantas neivlas. Dantant sco igls unfants tott ancantos vurdavan sen chella bela splendour, sa dolza davos la piza en artg sco igl pi terglischont or. ainten mez chell leva se igl losch sulegl cun pompa e majestad. Igl bab e la mamma dolzan igls sies mangs a Dia, vardan ancunter tschiel e deian: O Dia, cant magnific è igl ties stgafimaint! Tot mets tignan er igls unfants se igls sies mangs a Dia, [p. 97] e vardan igl arviout blo digl tschiel. Igls genitours seran igls unfants ainten la sia bratscha, et igl bab dei: Chise an tschiel è Dia, tgi ò stgaffia igl sulegl, la gligna e las steilas, e magna chellas infalibelmantg mintgigna sen la sia veia digl firmament. El ò fatg igls colms, igls floss, igls felds, las vals, igls lais. Tschiel e tera èn ovras digls sies mangs. Dia è igl stgaffeider digl mond. Mintga tgesa vign d' ensatgi biagida, chel tgi ò aber (f)[f]atg tott è Dia.

Signer, te ist chel, tgi ò fatg tschiel e tera cun la tia gronda pussanza
Gligna, sulegl e steilas
Cun tott igl firmamaint
Tottas tgosas vesevlas
De Dia èn stgaffimaint.

Nro. 2.

En lung de de stad, curtg' igl sulegl splendeva ot sen igl firmament, e termetteva ardentas strolas giu sen tera, sa cattava igl bab cun Carla sen igl feld: igl matatsch salamentava della gronda caleira, igl bab igl magna ve dasper igl ér de salegn e dei: Saintas te, sco schlupigna aint co.[?] Carla tedla e dumonda: Tge egl ainten chel strom? Varda, rasponda igl bab, igl sulegl andirescha igls grangs ainten las speias: sen chella veisa madirescha la nossa vivonda antras la sia caleira. Lo sen igl pro crescha l' erva tar ot fagn, igl cal serva d' anviern per vivonda alla biestga; e chise sen chel tschirischér èn las tscharischas nidas lommas e dolschas antras las tgodas radias digl sulegl. Carla rasponda: gea, aber chell' erva sen la terassa setga ve, igl teratsch è setg [p. 98] e plagn stremas. Dantant levan se stgiras neivlas e bab e fegl von a tgesa. Dalung sesour romp' or en temporal. La plievgia croda derottamantg, igls tgametgs von an crousch l' egn sen lótar, igl tung croda cun fracasch. Ma anc la madema seira ò igl tschiel sa sclaria se. Carla vign plagn legreia or d' iert e na so betg

ludar avonda, sco tottas plantas stattan ossa sedretg frestgas e gaglerdas. Sen chegl dei igl bab: Veist te ossa, cant pussant e sabi tgi Dia è? El dat agl sulegl forsa da madirar igls fretgs, igl tung (f)[f]o bagn spaventousa canera, ancaloura frastgainta el la tera. Dia termetta sulegl e plievgia a sies dretg taimp.

Igl Signer circumdat igl tschiel cun la sia clerezza e majestad.

Te fast la tera bletscha cun la plievgia e benedesch[a]s igls sies fretgs.

Igl tgod sulegl carschainta
E madiresch' igls fretgs,
La plievgia chels frestgainta
E renda chels perfects.

Nro. 3.

Igl aton era notiers cun igls sies fretgs e plascheirs. Sen igls fons eran omens e femnas et unfants totts occupos cun far la racolta. Igl pour proprietari manav' a tgesa grondas tgergias pomma, en oter vurdava cun bucca rienta sen las ivas blavas della sia vegnia; er igl pover vaschign tgavav' or tot led igls sies tiffels et amplaniva igls satgs. Igl fons digls schlets eran egalmantg benadias cun fretgs de mintga sort, schigea tgi chels na confortan nign, ni dattan ensatge ad en pover [p. 99] manglous. Vesand tanta benedicziung dei igl bab agl sies fegl: Varda Dia fo crescher totts chels fretgs per igl om. Totts èn ena grazia de Dia. El (f)[f]o dar igl sulegl e plover tant sen igl fons digl bung, sco digl schlet. A tott om proveda Dia igl sies nutrimaint, el ò chito per igls omens sco en bab po veir chito per igls sies unfants, igls noschs e slasches vot Dia antras las sias grazias animar, tgi er els davaintan buns e pietous.

Dia è igl bab de totts omens; e totts omens èn fegls de Dia. Igl Signer è bundadevel cun totts e sia misericordia sa stenda sur tottas las sias ovras.

O grond Dia, tgi ò nous vistgia?
O grond Dia, tgi ò nous nutria?
Tia graz' infinita
Mantign nous an vetta.

Nro. 4.

Gl' era ena notg quietta ma freida d' anviern; tott era cuvert cun neiv, nign soffel tirava, ins santiva betg igl mender snetgel, igl tschiel era saragn sco en cristall, mellas e mellas steilas terglischivan sen igl firmament. Berta e Gisep staven cun sies bab sen la fanestra e Gisep dei: sco tott para mort chior; betg en rom na trembla, ins sainta betg en

scrosch, l'antira tera è metta sco ena fossa. Fegl, dei igl bab, do en'iglida ad ot! Gea, rasponda igl matt: lò è splendour e magnificenza — Bab, dumonda Berta, tge èn bagn las steilas? Igl mies unfant, dei igl bab, chegl na sa ia betg at explitgier clér avonda, i vign a nir en de, tgi te vignst tez a veir pi damanevel, tge las steilas èn. [p. 100] Cura, dumonda spert Berta? Cura te vignst ad esser morta, rasponda el. Sen chegl magna el igls sies unfants no tar la meisa e dei: Tadlè igls mies tgers unfants, nous totts stuvagn mureir. Igl nos corp perda bod o tard las sias forzas, el mora, vign alloura sutaro, smarschescha e daveinta tera. Aber ainten igl om è ensatge, tgi mai na mora. Chella tgosa immortala ainten igl om è l'orma. L'orma abitescha ainten igl corp digl om, nous na vasagn chella betg. L'orma è aber chella tgi fò tgi nous antelligiagn chegl tgi nous tschantschagn[.] Cun l'orma patertgainsa nous, distinguainsa nous tranter chegl tgi è bagn o mal. Antras la pussanza dell'orma inventescha igl om tantas belas e nizevlas tgosas, igl om maligu per cuntrara surdovra las forsas dell'orma per far igl mal. Cura igl corp mora[,] sa dolza l'orma sur las steilas tar Dia e veiva lo perpetuamaintg, pertge l'orma na po mai cir an navot. L'orma digl bung goda se ainten parveis perpetua legreia e beadadad; aber l'orma digl slaschea na reiva betg tar la beadadad celestiala, ella veiva perpetuamautg svintirevla gliunsch davent da Dia e dagls bungs, condemnada a perpetens turmaints. — Igl om ò en'orma immortala. Tant spert sco igl corp mora vign l'orma giuditgida da Dia. — *Dia è gist*: El remunerescha igls bungs e castei igls schlets.

Igl Signer è gist, ainten tottas sias veias. Dia (v)[r]enda a mintgign siva las sias ovras.

Igl corp sa meida an tera, aber l'orma sgola tar Dia, denonder ella è nida.

[p. 101] An parveis vign ia a nir
E veiver an beadenscha,
Ludar Dia ad el serveir
Cun plagna contentenscha.

Nro. 5.

Igls unfants contemplavan ena seira la bela e risplendenta calour cotschna digl sulegl, tgi ge(r)[v]a darandia. Berta dumonda co igl bab: Noua è ossa igl sulegl? Igl bab rasponda: Igl sulegl è ia gliunsch sur igls colms, pizas e mar, e sclerescha ossa sco sulegl della dumang ad en'otra tera. Abitescha er gliout ainten chella tera, dumonda Gisep? Siramantg rasponda igl bab, els èn aber en po differents da nous; ena part ò ena fatscha brigna et oters èn neirs. Berta dumonda pi anavant: ò Dia er

chito per chella gliout? Gea bagn, igl mies unfant, el fo dar igl sulegl er sen chella tera e fò plover a sies taimp sen igl sies fons. Gisep dei: Ma bab, schi Dia abitescha chise ainten tschiel sur nous, co po el veir la gliout de chella tera tant da gliunsch e proveder agls sies basigns? Sen chegl rasponda igl bab: Unfants, Dia vei giu da tschiel sen tottas teras e sen la mar; el vei totta la gliout digl mond, el vei an chest mument mè e vous, oters genitours et unfants dell' otra vard della mar; el sainta mintga nos pled; gea, el vei e sò tge nous patertgagn. Dia è dapertott, e da tott taimp preschaint an tschiel e sen tera. Dia è dapertott *preschaint e so tott.* El ancanoscha totts basigns e sò gidar an totta tribulaziung.

Dia vei tottas tgosas.

Te, o Signer, sast igls mies partratgs da gliungsch.

[p. 102] Noua ia sung e tge ia fatsch
Veist te o Signer clér;
Sez igl mender mies pertratg
Sast te Tottsabi er.

Nro. 6.

Ena gronda tribulaziung croda sur igls unfants. Sia mamma era nida malsanga e stava fitg mal. Ena seira vign la tatta an steiva bargent, ella peglia igls unfants per igl mang et igls magna aintan la tgombra della mamma. Igls mangs della tatta tremblan et igls unfants suondan cun cor battent. La mamma schea an letg sblatga e smidada sco la mort, ella varda cun igls carlents sen igls sies unfants, sporscha cun fadeia ad els igl mang, ma chel era freid schalo; la mamma betg pudent ple tschantscher dat en grev profond suspeir. Vesent chegl antschevan igls unfants a bargir petramaintg. Igl medic tschantscha dantant cun igl bab e dat ad el et alla tatta en segn, sen chegl peglia ella igls unfants e magna chels or ainten iert. Berta bragia e cloma cun vousch interotta da saglots: „O Gisep, nossa mamma mora." Igls povers unfants bragian petramaintg. Siva da veir bargia or dei Gisep: „Berta, Dia po tott gidar, nous lagn ruir da tott cor, tg'el aus gida." Dalunga tignan els se igls sies mangs e dolzan igls sies igls ancunter tschiel: Berta veva schi grev botcor, tg'ella na pudeva betg pronunstgier en pled. Gisep anscheva chest'oraziung: „O grond e tottpussant Dia, tgi te ist ainten tschiel, o betg lascha mureir la mamma. Sen chegl vign la tatta e magna igls unfants ainten la sia tgombra a letg. Ma totta notg n'òn els betg savia [p. 103] cloder igl(.)[.] La dumang sen far dé vign igl bab an tgombra e dei: Tgers unfants, sa consolè, cun la mamma vogl migler, ella na vign betg(a) [a] mureir. Sen chella buna nova croda sco en grev crapp giu digl sies cor, strousch è igl bab or tgombra,

tgi Berta fo chesta oraziung: „Tger Dia e bab ainten tschiel! nous angraztgagn a te da tott cor, tgi te n'ast betg laschea mureir la mamma.“ La vetta digl om stat ainten igl mang de Dia e perchegl ruiainsa nous adegna, tg'el ans mantigna vetta e sanadad, et agl angraztgagn mintga de per chels dungs schi prezious.

La pusanza e vertet de Dia è gronda.

Chegl tgi è inpussebel agl om, chegl è pussebel a Dia.

Dia po ma liberar
Da totta tristeza[;]
Perchegl vi ia orar
Tier el cun fidanza.

Nro. 7.

An curt taimp è stada remessa la mamma au sanadat, ma la tatta è alloura morta nonspitgidamantg, dantant sco igls unfants eran davent a visitar igls sies paraints. Turnont anavos, n'òn els betg ple cato la tatta, ella era gio sotterada. Igls unfants na savevan tottaveia betg antelleir, tgi la tatta na fiss betg ple an tgesa. Savens tschantschevan els d'ella, sco sch'ella vivess anc, schi veiva era ainten els la regordenscha digls benefezas dad ella ratschets. En de deian els agl bab sco per sa lamentar, pertge tg'el na vegia betg tarmess per els, tg'els vessan pudia veir anc en'eda la tatta. Igl bab rasponda: „Nous nign a veir ella anc [p. 104] en'eda.“ Noua? dumonda dabot Gisep. Chise ainten tschiel, noua Dia abitescha; igl tschiel è la nossa veira patria. Lò èn las abitaziungs[,] noua igl nos bab celestial rimnescha ansemen igls sies bungs unfants per lo gudeir perpetna legreia. La speranza de puspe sa veir en dé ainten tschiel ò piglia davent la malavetta agls unfants, chella era per els en grond confiert.

La nossa veira patria è se ainten tschiel. Igl corp davainta tera, ma igl spiert vo tar Dia, igl cal igl ò do.

Cura la mort vign clamar
Nos tgers da nous davent,
La sparanza digls catar
Dat a nous legarment.

Nro. 8.

Treis pitschens fardagliungs sesevan ansemen e tschantschevan dagl bab e dalla mamma. Igl frar grond dei: Jer am ò do igl bab en codasch nov. La sora dei: Dumengia pasada am ò do la mamma en bel scussal. Igl frar pi giouan dei: Chesta seira ans dat la mamma latg e petta. Sen chegl schevan els totts ansemen, tge bun bab e tge buna mamma els vegian. Igl frar grond rachinta alloura d'ena matetta, alla cala era morta

la mamma. Co vardan igls unfants mets l'en sen l'oter. Finalmantg dei igl frar pi giouan: Nossa mamma na laschainsa betg murcir. Dalunga saglian els an tgesa, se stroclan ve cunter igl bab e la mamma e staven nagliour schi gugent sco dasper igls genitours.

Chels unfants carezavan bab e mamma.

Els santivan e mussavan careza per igls sies genitours.

[p. 105] Dia vot tg'igls unfants carezan da cormantg igls sies genitours.

Igl bab e la mamm'èn da mè carezos,
E vignan adegna da me onoros.

Nro. 9.

Gion stava sen la porta digl curtgign digl vaschign dantant sco chest culiva meila giu d'en pomér. Vea nò, dei igl vaschign, peglia chests dus meils, tgi èn bels madeirs e dolschs. Igl matt na sa fo betg anvidar dus gedas, el ratscheva igls meils cun legreia, schent: angraziont, angraziont. Vurdont cun deletg sen chels bels meils, vot el dabot morder aint; aber spetga, el metta chels ainten la tgapitscha e cora tant sco el po a tgesa. Lò veva Gion dus frars malsaugs. El dumonda oravant la mamma, sch'els lastgessan magler en meil. La mamma rasponda: gea, gea. Alloura vo el lomett ve dasper igl letg e dat a mintgign en meil. Igls povers stendan or igls sies maugs setgs smagrantos, tschaffen igl meil e maglian cun gost. Dantant seseva Gion dasper igl letg e sentiva ena inexplicabla legreia, vesent sco igls sies tgers frars maglevan igls meils cun tant gost.

Gion carezava fitg igls sies frars e soras.

Nous deian carezar igls nos fardagliungs.

Cant legrevel e cant bi!
Tgi fardagliungs èn peregnia,
E veivan an dolsch'amour.

Nro. 10.

En dé seseva Emilia avant igl isch tgesa patertgont ved igls sies genitours. Ella reflectava cant bler digl bagn ella vegia ratschet dad els. Speisa, vistgadeira, [p. 106] codaschs; ella patertgeva cant bungs e tgers igls genitours seian cun ella. Muentada d'ena gronda careza per igls sies genitours, dei ella cun sasez: Na sa betg er ia dar ensatge (o)[a]d els? Sen chegl cor'ella giu sen la riva digl ual, nou'ella avant pacs deis veva via fraias, tgi anschavevan a madirar. Per sia gronda legreia cat'ella lo bleras fraias cotschnas madeiras. Ella culei chellas cun totta attenziung e las metta ainten fasteis sco cordas de corals, e las porta cun legreia a tgesa. — Igls sies genitours sesevan gist sot en pomér, la matta vo ve tar els e dei sot vousch: Bab, mamma! sporschont a mintgign ena corda d'fraias,

Emilia era angrazievla ancunter igls sies genitours; ella savev' er igl bel mussamaint:

Scias an tottas tgosas angrazievel, pertge chegl è la viglia de Dia.
Tge sa ia dar agls mies genitours [?]
Igls amprems fretgs, las ampremas flours.

Nro. 11.

Gl' era anviern e Peder, en matt d' otg onns, stava sen la fanestra e vurdava sco igls sies cumarats sa divertivan cun scusalar giu per veia. Er ad el vign cueida d' eir e sa metter an cumpagne[i]a cun els. El vo an tgombra, pegl' or la sia scasola e dumonda igl bab: Poss' eir er ia a scusalar? Na, rasponda igl bab. Peder turnainta dalunga la sia scasola ainten tgombra, vign no dasper igl bab et els discoren anseman. Dantant vign la mamma cun ena masdegna ainten ena taza schent a Peder: „Varda, co va ia ena masdegna, tg' igl medic ò tarmess per scaztger la tia toss." Peder sagia la [p. 107] masdegna, ma catont chella petra, fo el tscheira brutta, metta d' en maug la taza, sainza la bever or. Na, Peder, dei la mamma, te stost bever or tott. Peder peglia la taza e bev' or tott la masdegna sainza brunclar ni far tscheira treida.

Peder era ubadevel ancunter bab e mamma. L' ubadenscha ancunter igls genitours è en dueir digls unfants.

Unfants seias ubadevels agls vos genitours an tottas tgosas, pertge chegl è a Dia plaschevel.

Agls Genitours far ubadenscha,
Vus magna tar la beadenscha.

Nro. 12.

Simon era en om vigl d' otgant' onns. El geva plaug et anetas, sa pusont segl sies fist. Igls sies maugs tremblavan, igls sies igls vesevan mal, igl sies tgea era burmantg blott, pacs tgavels alvs pendevan ved chel. Differents matatschs antupont el sen veia igl snaragevan e clamavan siva schergias, tg' igl om vigl veva anaveidas. Chels unfants na riflectavan betg sen igl pled de Dia, tgi dei: Avant en tgea grisch deist star se et onorar igls vigls. Ma betg uscheia fascheva la matta digl sies vuschign. Ella geva la seira savens avant la sia tgesa, igl clamava et igl manava ainten iert dasper ena meisa de crapp, o sen en banc, ella purtava ad el flours de buna savour, o seseva dasper el.

Igl bung vigl veva en grond divertimaint da chella buna feglia et rachintava savens evenimaints della sia vetta e mussava ad ella bleras belas tgosas. La feglia igl tadlava cun plascheir e vurdava an mintga

occasiung da far siva igls sies cunsegls: an sia preschenscha sa [p. 108] tgirav' ella bagn, da deir pleds, tgi vessan igl pudia displascheir.

Chesta feglia rispectava e stimava igl vigl.
Igls unfants deian veir rispect e stema per persunas viglias.
Tedla igls cunsegls digls vigls, respectescha els e ta ragordat,
Tgi l' experienscha vala ple tgi la sabienscha.

Nro. 13.

Albert era nia dalla lavour a tgesa, la mamma dat ad el per sia marenda ena bela gronda metga. Tott consulo vo igl matt or avant tgesa, sa legra della sia bela metga, pertge el veva fom. Sen chel mument vign igl matt digl sies pover vaschign, vasent el chel bel pang alv dei el cun en profond suspeir: „La mia tgera sora, la cala, sco te sast; è da dei malsanga, ò savens ruia per en poet pang alv, ma nous na vagn nign e na pudagn betg comprar." Albert varda sen igl matt, maseira giu igl sies pang, rompa chel an dus tocs e dat igl grond agl matt schent: „Tea, peglia e porta dabot a tia sora(?)[!]"

Albert ò fatg digl bagn e la benefizenza plai agl Signer.

Far digl bagn e consolar
Igls manglous an sia tristezia;
Vign Dia a renumerar [remunerar]
Cun vanteira e letezia.

Nro. 14.

Arnold ò cato sen veia en cuntel. El era tott led da chel, pertge el veva dus nezas et en bel mona. Per [p. 109] pruar sch' el taglia bagn, è el ia ainten en rotsch tgaglias a pinar ena pertga. Dantant vign en om per chella veia, ma chel n' ò betg via igl matt, pertge el vurdava giu mez, sco sch' el tschartgess ansatge. Agl matt vign dalunga agl pertratg, vesent chel om, tgi chel pudess veir pers igl cuntel. El vo dalunga ve tar igl om e dumonda, tge el tschertga? En cuntel cun dus nezas et en mona alv, rasponda el. Arnold sporscha ad el igl cuntel, tg' el veva cato. El saveva tgi Dia scumonda da piglier e tigneir chegl tgi è ded oters.

Arnold ò sa musso onorevel, e da buna cunsenstga.

Tott chegl tgi n' è betg tia
Na deist te betg salvar.
A mintgign tocc' igl sia[,]
Chegl è mai d' amblidar.

Nro. 15.

Berta geva en dé cun igls sies genitours or sen igl fons. Ella tott legra geva sagliont oravant. Gl' era la premaveira et era fitg bel' ora.

Ella antopa en matt, tgi seseva dasper la veia. El era sen fatscha maier setg, igls sies igls eran saros, igl pover matt era orv. Berta dat en suspeir schent tar sasez: Pover matt, per teègl adegna notg, svintirevel! te na veist ni gligna ni steilas; te na veist ni la pomèra verda, ni las belas flours, ni igl blo digl tschiel, te na sast betg corer per igl fons anturn. Las larmas curivan giu per las vestas della matta; ella turna anavos ruiont igls sies genitours: Ni e vurdè chel svintirevel matt e dett ensatge a chel pover orv.

[p. 110] Berta era compassionevla, ella santiva compassiung cun igl matt orv.

Cun igls leds reir
Cun igls trests bargeir;
Sventiros consolar
Cumonda Dia da far.

Nro. 16.

En de sa divertiva Francestg ansemblamantg cun oters matts sen ena plaza. I vign en viandant ester tras la vischnanca et igls matts, vesent el damanevel, calan cun igls sies divertimaints, se reteiran tgi davart dretga, tgi davart sanestra della veia, teiran giu las tgapitschas e fon ad el ena reverenza. Igl ester igls saleida mademamantg cun totta curtascheia. Siva daveir fatg versacants pass sa volva el anturn e dumonda: cala veia seia la pi curta per nir ainten la proxima vischnanca? Igls matts raspondan: Glè chella de vard sanestra. Ma Francestg vo ve tar el e dei: „Ja vi mussar la veia, tgi na saptgas betg la falar.“ Schent uscheia cumpogna el igl viandant en grond toc et igl metta sen veia franca. Igl viandant angraztga et igl porscha ena buna manga. Ma Francestg na ratscheva navot schent: „Ja sung paiea avonda, avend pudia far a vous en sarvetsch. Seias silido! bung viada!“

Francestg era survetscheval e curtascheval. Chels matts òn duvro curtascheia.

En matt curtascheval
È dapertott amparneval.

[p. 111] *Nro. 17.*

Emilia e Rosina nivan a bun oura a scola; nign otar scolar era anc lò. Emilia dei a Rosina: Ja at vi lascher veir las belas tgosas tg' ia va survagnia da mia onda. Varda co en bel codaschett cun maletgs, ena scatletta cun aint ena bela forbasch et en diclar d' argent. A tgesa va ia er en cussign tgi te na savessas betg t' imaginar en pi bel. Ja sung schi cuntainta e leda da chellas belas tgosas, tg' ia sa strousch star aintan la

pel. Rosina sa smarveglia de chellas schi belas tgosas, sa legrava er ella e cuiva da tott cor chellas ad Emilia.

Dantant vign Pol an scola, saleida las matatschas, sa metta quiet ainten igl sies plaz, varda anturn tot trest et antscheva a bargir dad ot. Las dus matatschas restan stupeidas, Rosina vo ve tar el et igl dumonda tot mievla: Pertge bragias? Ah, dei el, la mia tgera mamma è mal malsanga, sch' ella mora na va ia betg ple mamma, danovamantg bragia el derottamantg. Er Rosina vign tresta et igls sies igls èn plagns larmas. Pol s' ancorschont chegl, sa sainta en po consolo. Finalmantg dei Rosina: „Pol te na stost betg bargir uscheia, er ia va gia en' eda mia mamma malsanga et ella n' è er betg morta, ella è alloura puspe nida sanga; er cun tia mamma vign igl a nir migler, fot se e na betg bragia.“ Uscheia confortava ella igl pover Pol. Ella fascheva sco igl divin Salvader mossa: seias legars cun igls legars e bargi cun igls cumbriias.

Igl piglier part digl mal e digl bagn digl nos proxim è en' ansagna d' en bung cor.

[p. 112] Ad en tgi planscha
Do ureglia,
Igl mang igl tanscha
E bagn cunseglia.

Nro. 18.

Gl' era en' eda en fitg freid anviern. Regina niva or da scola aintan buna vistgadeira tgoda e geva a tgesa seia. Avant igl isch tgesa stava ena povra matetta, tgi tremblava dagl freid an tott la vetta, pertge ella veva fitg schleta vistgadeira, tott isada, igls sies calzérs eran vigls e rotts. Regina la dumonda: pertge vast anturn an chella ferdaglia cun vistgadeira schi leva e schleta? La matetta rasponda: Ja na va nign bab e la mamma è malsanga; igls oters fardagliungs èn anc totts pitschens, els òn fom e la mamma bragia. Ja sto eir a dumandar en toc pang per l' amour de Dia. Regina dei: Te ist mez schalada, vo aintan steiva sot, e stgoldat dasper la pegna. La matetta vo aintan steiva, dantant cora Regina se per stgela tar la mamma schent: Gl' e ena povra matetta giu bass, ella trembla et ò nign bab, la mamma è malsanga et igls pitschens fardagliungs a tgesa òn fom e n' òn nign pang. La mamma de Regina cloma la fantschela e dei: Do en pang a chella matetta. Sen chegl dei Regina: chel unfant trembla an tott la vetta, per chegl tg' ella ò tott schleta vistgadeira e calzérs rotts. La mamma rasponda.[:] Igls mies calzérs èn mengia gronds per chel unfant, schiglio less ia igls dar ad ella. Sen chegl cloma Regina: Igls mies calzérs vignan siramantg dretgs per ella — ia va er dus complagns vistgias d'anviern,

pos' ia dar en alla povra [p. 113] matta? — La mamma rasponda: Ma alloura ast te angal en pér calzérs et angal en vistgia d' anviern. — Chegl è er avonda replitgescha Regina. Gl' è franc migler, tgi er chella matta vegia en vistgia, ia na dovr gio betg dus an en' eda. La mamma dei alloura, schi fo ainten chegl, sco te smignas per bagn. Sen chegl vo Regina dabot e porta alla matta calzérs e vistgia. La mamma de Regina ò la seira rachiuto chegl agl bab e chest ò detg sen chegl: Regina e stada *misericorderla*, chegl è dretg. Christus dei: Tgi tgi fetscha misericordia, vigna er a contanscher misericordia.

Seis misericordevel
Cugl pover unfant flevel
Spisainta, vistgainta
Dia ta benedescha.

Nro. 19.

Igl scolast seseva davos la sia meisa an scola et igls unfants nivan l'en siva l'otar: mintgign se metteva aintan igl sies plaz, tots eran oz pi quiets e pi trests, tg' igl solit, tschantschevan sot vousch e betg en fascheva canera ni rieva.

Scolast. Pertge, igls mies scolars, n' isches vous oz betg legars e de buna viglia? pertge vurdez vous schi trests l'en sen l'otar?

En scolar. Nous ischan trests, perchegl tgi Emil è schi mal malsang.

Scolast. Az è damai Emil schi tger?

Totts igls scolars. Gea el è veiramantg tger.

Scolast. Pertge igl vez vous schi gugent?

[p. 114] *Igls scolars.* Perchegl tg' el è schi bung e carezevel ancunter totts.

En scolar. En' eda vev' ia pers igl mies codasch, Emil è ia igl tschertger et igl amò dalunga purto.

Ena scolara. Ena seira lev' ia eir a tgesa, sen veia antopav' ia en tgang tg' am fascheva gronda tema, Emil è dabot nia et igl ò sfugianto davent.

En oter scolar. Emil ò savens musso a me co far las mias tgosas de scola.

En terz scolar. En dé duev' ia purtar en grev canaster or sen igl fons. Emil vei tg' ia veva gronda fadeia, el vign cun me et igl gida purtar.

Ena matetta. En de tgi pluveva fitg e curiva en grond ual d' ava per veia, ò Emil am purto sur l' ava ve da loter mang, noua era la mia tgesa.

Ena otra matta. Emil am ò bleras gedas gido purtar ava dalla truasch.

Scolast. Emil è damai fitg survetschevel, el gida gugent oters. Chegl è bi per en matt, e maretta veiramantg tgi vous igl carezas. Ruiang damai Dia, tg' el viglia bagn spert stgampantar igl noss bun Emil.

Sen chegl tigna se igl scolast igls mangs a Dia, igls scolars fon igl madem, e totts ansemen roian! „O Dia, igl cal te ist aintan tschiel! nous ruiagn te da tott cor, fo daventar sang igl nos tger Emil; el è schi bung.“ Emil è stgampo e siva versacants deis è el puspè nia a scola; totts scolars èn saglias anturn el, igl ôn salido e salegro tg' el seia puspe sang.

[p. 115] *Nro. 20.*

Bruno, en pover orfan, serviva tar en pur. En' eda dei igl pur a Bruno: „Vo giu aint igl curtgign e varda tgi nign vigna ad angular poma.“ Bruno vo e tgira la pomera anfignen tarda seira, tgi anschaveva gio a far stgir. Co saglia en om sur la seif aint, vign cun en satg sen givi no tar el schent: „Buna seira Bruno. Gl' è ossa bod notg, vo angal a tgesa.“ Ma Bruno rasponda: „Igl mies patrung am ò cumando da star co e tgirar la poma anfign tg' igl famegl vigna. Ja stung damai gist co.“ Sen chegl dei igl om: „Varda co, ia va en bel daner tott nov, varda sco el targlischa.“ Bruno varda sen chel daner e dei: „Chel è propa bel.“ Igl om dat a Bruno ena sglischida cun igl mang e dei ad el tott da bass e leischnamantg: „Igl famegl na vign betg anc, ia at vi dar chel bel daner, schi te ma laschas piglier en pod' meila ainten chel satg. Nign na vei, e co è tanta meila tgi nign na sa corscha.“ Bruno rasponda sen chegl: „Na, na! ia sto tgirar la meila; ia na vi betg igl vos daner, e vous lasche star la meila.“ Sen chegl igl smanatscha el e dei: „Ja at stop la bucca e at dung streflas, schi te n' am laschas betg piglier meila. Sen chegl saglia Bruno d' en mang e cloma cun ota vousch: „En lader, en lader!“ Igl om fui sainsa meila. Ma dantant stava zupo igl pur davos la seif, igl cal veva via e santia tott. El vign ancunter Bruno e dei prousamantg: „Uscheia egl dretg: te ist fidevel e brav, te ast musso fidevladat. Ossa am ist te tger, ia crei tgi te am vignes adegna a rastar fidevel; ia *ma feid* da te, te ast ossa totta la mia *confidanza.*“

[p. 116] Igl pled de Dia mossa, tg' igls surviaints deien sa mussar fidevels ancunter igls sies patrungs.

Nro. 21.

Lidia era ena prousa matta, ma ella veva da star or bleras svanteiras. En' eda lev' ella cir tar igls unfants digl vaschign e mussar ad els en bel tgapi, tg' ella veva survagnia. Giont per veia, cora ad ella en luschard trantar las tgomas or. Lidia peglia cotras ena tala tema, tg' ella dat en

bratg, fo en sagl, e dat giu ainten en foss ainten la loza a talveisa, tg' ella smardatgia tott ansemen e tschufergnainta se igl tgapi nov. En' otr' eda purtav' ella en bel crug alv alla truasch, gist tgi passava en scouatgamegn. Ella tgapa tanta toma giu da chel, tg' ella fui, lascha dar giu igl crug, igl cal sa rompa an tants tocs.

Igl taimp de premaveira lastgeva Lidia strousch eir or tgesa la seira, tanta tema vev' ella dellas bucareidas. Ella durmiva ainten ena tgombra cun ena sia sora pi viglia. En' eda ò chesta stuia viglier tar en sies frar malsang, dantant stueva Lidia durmeir suletta an tgombra. Chegl la conturbava grondamantg. Ella na saveva betg cloder igl, adegna cartev' ella, tgi niss aint ensatgi. Anetgamantg saint' ella pitgont ved la fanestra. Ella anscheva a dar bratgs da tema, nign cumpara notiers. Ella saglia an tgameischa or tgombra, tgapa aint ved ena stgaffa e dat or e giu per stgela. Sen chel fracasch vignen notiers igls genitours, e catan cun angoscha la Lidia, tgi na pudeva strousch trer igl flo e betg tschantscher pled. Ella vign purtada an steiva, lò [p. 117] consolada e quietada. Plang sia vign ella a pled e dei. I seia ensatgi ved la fanestra della tgombra, tgi petga e batta, i seia franc ensatgi nosch e sgarschevel. — Visitont la fanestra era lo navot oter, tgi en croc digl barcung, tg' igl vent faschev' eir ve e no e batteva cotras ved igl barcung. — Igl bab dei a Lidia: „Igl mies tger unfant, cantas svanteiras et angoschas ast te bagn gia antras igl ties schi tgunsch tameir per mintga navot. Gl' è veiramantg en gronda fraschladat da te, tgi te temas schi tgunsch. La tema porta grond don. Te stost pruar da survanscher la tia tema e da mussar ple curasch e forza. Roi Dia, tg' el at detta anim e forza. Igl Tottpussant cloma tiers a te:

Betg na tema, ia sung cun te.

Nro. 22.

Duno e Cosmas eran dus matts, tgi sa vevan fitg gugent legn l'oter. En' eda igl Zarcladour vign Duno tar Cosmas e dei tott da scus: „Jer sunga sto gliunsch aint igl god e va culetg fraias. Lo vaia cato en li, noua tgi èn fitg bleras e belas fraias madeiras. Dumang vi ia at mussar chel, ma angal a te schiglio a nign oter.“ L' oter de von els ansemen aint igl god; Duno magna Cosmas tras spessa dascha e gioppa, tras ena erta senda se sur en mott aint. O tge bel veir! Co tgitavan se tranter l' erva las pi belas e gustevlas fraias. Igls matts maglevan sez detgavonda et amplanivan dus cradlas, dont bagn adatg da betg zapar giu chellas, tgi n' eran betg anc bagn madeiras. Alloura dei Duno: „Chellas fraias, tgi nous vagn culetg, lainsa purtar a tgesa; igl [p. 118] bab, la mamma et igls noss fardagliungs vignan ad aveir ena gronda legreia londargiu. Ma tedla Cosmas! varda

bagn da betg mussar ad oters matts chel li, ia igl va cato or e musso angal a te. Chels matts nissan e faschessan tott an tocs, alloura fiss igl fito cun las fraias.“ — Cosmas rasponda: „Ja at ampurmet francamantg da deir a nign navot.“ La seira tant spert sco Cosmas è nia tar igls oters mats, òn chests dalunga igl dumando: „Danonder ast oz purto chellas fraias?“ Cosmas rasponda: „Chegl n'az possa betg deir.“ — „Pertge betg? ist te schi ranver, tgi te vol veir sulet las fraias?“ deian igls matts. Cosmas replitgescha: „Ja va ampurmess a Duno da deir a nign, e perchegl na poss ia er betg deir.“ Sen chegl vign notiers igl fegl digl marcadant schent: „Cosmas, schi te am mossas igl li, schi at dung ia 20 centesims.“ Cosmas na vot betg deir sen nignas veisas. Sen chegl deian igls oters matts; „Te n'ist betg perdert! 20 centesims èn gio ple valetta tgi chellas fraias. Schi dei!“ Ma Cosmas stat ferm e na dei (l)[b]etg. Ossa smanatschan els da dar freidas a Cosmas e stomplan el per tera ve. Ma el stat dabot se e fui a tgesa, sainza scuvreir igl li dellas fraias. Rivo a tgesa dumonda igl bab: „Tge ast te gia da far cun igls matts? Pertge òn els duspetto cun te?“ Cosmas rasponda: „Tadlè bab! Duno ò musso a me en li de fraias, et ia igl va ampurmess siramantg da deir or a nign. Igls matts levan ancaloura saveir, e perchegl tg'ia n'igls va betg detg, ò'gl do duspetta.“ — Igl bab dei: „Gle dretg, tgi te fetschas, sco te ast ampurmess e tschantschea; ins sto star da pled da [p. 119] galantom fidevlamantg, alloura marett'ins confidanza e stema.“ Igl pled de Dia scumonda, da palasar las tgosas dad oters confidadas.

Nro. 23.

Lina et Anselm, dus fardagliungs, èn ena festa nis anvidos a giantar dad en barba. Er oters giasts eran co, et i niva purto se de tottas sorts gustevlas tratgas. — Igl amprem ègl nia purto se ena buna soppa, ved la cala Anselm sa lascha bagn plascheir. Siva vign do se tgern; er da chella peglia Anselm ena buna porziung. Siva vign purto se pulom; Anselm cata chegl anc bler migler e maglia vacramantg. El veva sa servia pulit e dusto totta fom. Igl vegn ò el er cato fitg bung et ò plang sia bevia or ples glas. Ma igl giantar n'era betg anc fito. I vign servia se barso, schambung, turtas, pastetas e da tottas sorts confects. Anselm sa lascheva plascheir digl tott, schigea tg'el veva gia da dei dusto la fom. Finalmantg vign igl anc purto se pomma et ivas. Anselm santiva grev sen igl magung; ma versacants peirs, en persic e dus bardungs ivas lev'el anc metter sot tetg. Co leva en se da meisa e vo or an iert. Sen chegl dei Anselm a Lina: „Ja ma saint mal, igl mies tgea è tott a fi, ia na sa strousch star se dretg.“ Lina rasponda: „Nous lagn angrazier agl barba

et eir a tgesa.“ — Sen chella veisa fon els. Anselm geva anettas, sa lamentava e schameva. Rivos a tgesa bargiva Anselm fitg digl mal. La mamma dumonda: Te ast maglea e bevia mengia et ossa at fogl mal? Anselm rasponda: „Gea, ia va gudia en po mengia bler da chellas bunas tratgas; ma Lina era er cun me agiantar, [p. 120] ella ó maglea cun me, ancaloura n'o ella nign mal.“ „Chegl è la verdat, rasponda Lina, ma ia na va betg maglea da tottas tratgas, e da nigna tratga fitg bler; er va ia calo, cur tg'ia va gia avonda: e vegn va ia bevia pac.“ Sen chegl dei la mamma: „Veist Anselm! Lina ò observo mez e maseira, ma te ast maglea sur totta maseira. Igl surfar fo don alla sanadat, e perchegl at fogl schi mal. Dia, igl cal dat a nous vetta e sanadat, vot er tgi nous observan mez e maseira ainten speisa e bevronda.

Nro. 24.

Albin e Beat, dus matatschs, gevan savens per l'almosna; els gevan tar ena femna caritatevla e de bagn, la cala dav' ad els adegna bundantamantg. Totts dus eran malvistgias, sdratschlias, vevan igls tgavels natias, mai sfaltrias, vesta e mangs tschoffs. Anstagl la femna antoppan els en'eda sen la stgela igl patrung tgesa, igl cal era da curt turno an la patria. Chest dumonda: Tge lez vous matatschs co? Albin rasponda: „Nous ruiagn en'almosna per l'amour de Dia.“ Ma igl patrung dei ad els: „Vous ischas giouans e ferms, e na sa turpagez betg d'eir a ruier! Giouens gaglerds sco vous duvessan luvrar e gudagner igl pang e betg sa bandunar alla marschadetna: vurdè la vossa vistgadeira, igls voss mangs, sco chels èn tschoffs: dat igl mengia gronda fadeia da sa lavar? gè per voss fatg, schi lez magler stuez luvrar.“ „Ma nous ischan anc giouens e debels, dei Albin, e na pudagn betg luvrar bler et ischan schi povers, tgi per pudeir veiver stousa eir a ruier per l'amour Dia.“ „Bagn damai, dei igl patrung, ia az vi [p. 121] dar pang e lavour; portém mintga de en fasch lena per egn, ia az dung alloura mintg'eda la marenda.“ Beat, tgi veva tadlo chels discurs cun igls igls a bass, sa turpegeva, e geva igl amprem giu per stgela, curriva aint igl god per culeir ansemen lena setga. — Albin niv'er plang sia siva. Chell'eda òn els spert gia ansemen en fasch lena et òn purto chella agl patrung, igl cal ò alloura do ad els ena buna manestra cun en toc pang dasperas. L'oter de è Beat levo se bagn marvegl, ò lavo mangs e fatscha, sfaltria igls tgavels et è ia aint igl god per culeir ansemen lena. Gio bod vign el avant igl isch tgesa digl patrung cun en bel fasch lena e ratscheva da chel la marenda. Siva d'aveir angraztgea agl patrung, geva Beat anturn partertgont, tge el savess anc far per gudogner ansatge. Avant ena tge(n)[s]a vei el en luvrant tgi fascheva se lena.

Dabot vo el ainten tgesa e sa sporscha alla patrunga da purtar se lena e metter chella pulit an ploma. La patrunga è stada fitg cuntainta, e la seira igl dat ella en per tgotschas anc bungas et en pang, tg' el ò purto a tgesa. Uscheia s' anschigniva Beat da' s procurar lavour e pang, bod cun culeir ansemen lena, bod cun culeir fraias ot omgias, cun purtar se lena, cun scuar o cun eir e far otras comissiungs, talveisa tg' el na stueva betg ple audirar fom, ni tschartger almosna. En' eda tg' el è sto en po pi grond, è el ia an sarvetsch tar en Signour et è davento en brav om stimo da totts. Lo ancunter ò Albin gio igl sagond de betg purto ple lena agl patrung, tg' igl veva do la marenda; igl culeir ansemen lena era per el mengia stantous, et igl eir per las [p. 122] portas pareva ad el pi cumadevel. Perchegl è el adegna rasto en marschung, e cur tg' el è sto carschia è el mort da misergia.

La lavour dat pang et onour.

MATHEIAS CAPEDER.

Il farér cotschen*).

(Calender Romonsch Pigl on Basiast 1860 p. 37—40.)

A Surava viveva avant taimp en farér numno gliunsch anturn angal *igl farér cotschen*. Quel menava ligier e franc igl sies bung martel: el n' era betg sulettamantg conoschaint per en famous mestar aintigl sies mastier, el pussedeva er bunas conoschenschas scu docter de tgavals. Parquegl na mantgev' ad el mai lavour. Avant la si fuschigna stavan tgers par tg' el el metta igl davos mang louderve, aintdavains schaschevan, stavan e pendevan gaffens de tottas schorts, tg' el veva fatg de nov u cumado: da gliunsch notiers niva meno tgavals ad anferar u a stgampentar dad enqualtgi mal. En affar promoviva l' oter; tott igl de or rebattiva la massa las freidas digl fatschento martel. Mintga posta e mintga viandant se fermava gugent tar igl viscal farér, tgi fascheva passar igl taimp cugl sies monter discurs, cun legras canzungs, cun quintar enqual bel' istorgia u deir se badojas e far spass.

Co vign er en de en legar cumpagn ed arreiva la fuschigna digl farér cotschen, n[ou]a tg' el ho pi bot gia amprendia igl mastier e las isanzas digls farérs. Turnond dagl ester na pudev' el betg eir co dalosve sainza dar agl mestar en cordial saleit; tant de ple tgi gl' era en de tgod ed el puleva sperar de pussar or en po e se refrestger cun speisa e bevronda. De bun amei ho 'l do igl mang agl sies mestar ed è sto [p. 38] de quel

*) Farér numnan ils de Sursès il fravi e fuschigna la fravi[a].

ratschet cun en cordial bavegnaint. Igl vigl ho meno igl cumpagn an steiva e siva tgi quest ho gia puso giu la si valeisch e piglia igl plaz sporschia e l'oter gia servia se pang e vegn honigl antschet a se dumondar or l'egn l'oter sainza fegn. Igl cumpagn rachintava, scu tgi seia passo cun el agl ester, nu tg'el vegia luvro, tge paeis e tge martgeas tg'el vegia via; tge modas ed isanzas tg'el vegia cato co e lo; nu tg'el vegia vivia bungs u schlets deis, e cant tg'el desiderescha oss, siv'aveir viigia tants onns, de star finalmantg an si tgera patria. Cun gronda marveglia s'informav' el alloura siv'igls sies conoschaints vigl, tgi tgi seia anc an veta e tge tgi fetschan, e tgi tgi sej'ia an l'oter mond.

Led e cuntaint agl tedlava tiers igl vigl, dava rasposta allas sis dumondas e mitteva se fleisamantg. Partge el prezav'ot aintigl sies intern igl brav cumpagn, ad el plascheva igl sies sang giudeza e la si bun'omour, igl sies lungatg sincer e betg manc la sia ferma postura. Schon cur tg'el era tar el sto ad amprender igl vev'el gia fitg gugent e mitteva grondas speranzas ainten el. L'ho gia taschia anfignen adaco igl grond desideri tg'el veva ainten sesez, oss n'igl ho 'l betg pudia retigneir ple e dei: „Schon dadi va ia tschertgea en vaccher cumpagn; partge lavour vaja mengia blera, ed igl mies bratsch na po betg ple menar igl martel schi franc scu den taimp; parquegl vea tar me an la mi fuschigna, cant bagn tgi nous ans convignign, savros te anc or digl taimp tgi te eras tar me. Ma sursto den tal proponimaint ho igl cumpagn tott scunfacto laschea crudar igls igls a bass; siv'en curt pertratg dei el cun vousch commoventa: „tger mestar! m'è veiramantg grev igl deir giu la vossa retschertga, mintg'oter less'ia gugent adempleir. Ma betg piglèm an mala part! pertge ena sontga ampurmaschung am leia e m'ubliescha de renunstgier [p. 39] a quella proferta culla quala am vez fatg tant'onour. Alla mi moron(r)[s]a, vous la conoschez, vaja do igl mies pled de turnar oss a tga, de metter se en agen luvratora e de menar ella, tgi spetga schon schi di sen me, an tgesa meja. Vous na pudez betg leir tg'ia l'angionna e fetscha eir an err la speranza, tg'ella ho mess segl mies return. Perquegl mestar ia az angraztg pella vossa proferta e betg am vegias ana(a)veidas, ia az carez ed onoresch adegna pigl mies mestar.“ Ena renunstga sumiglanta na vev'igl vigl betg spitgia e schi bagn tgi ainten el levava se ena profunda malavigla, zuppav'el ve prudentamantg quegl tgi sgultrav'aintigl sies intern. Tard ainten la notg cnigl usche lev(a)[o]s se: igl vigl ho meno igl cumpagn a durmeir e givischia ad el 'na buna notg.

Ma aintigl agen lètg na tgatt'igl cotschen nign repos. El lascha liber fragn agl sies disgost, tgi fimava ainten el ple a ple siva veir igl sies bel project anullo; alla rabgia s'accumpogn(a)ia spert anc l'anvelgia e

la squidanza. Schi quel se lascha giu aintigl mies cunturn, pains' igl cotschen tar sescz, schi niron bleras postas betg ple a frequentar la mi fuschigna, ma bagn la si. Bagn e fleisa vign el a luvrar ved igl sies mastier, e stgirentar la nomina digl sies mestar vigl. Poss i(e)[a] varteir, tgi el am fe(s)tscha quegl, el tg' è sto en' eda mies lerbub? Na, quegl surport' en oter! — Sot sumiglianta pensierts è madiro ainten el la sgarschevla resoluziung de mordrager igl cumpagn. El leva se digl letg, sglischa an fuschigna, fo aint fi, peglia ena loma gida e la fo nir cotschna. Sen quegl se lasch' el adascous ainten la tgombra digl cumpagn, e sainza commiseraziung avant quel bel sen chiet catsch' el aint igl fer bugliaint aintigl cuntaint cor digl brav cumpagn. Dasper la si fuschigna ho' l suttero igl corp. Mort era' l oss igl temia rival, ma svania ('e 'l) [è 'l] er sto igl pos aint igl intern digl cotschen. [p. 40] Cun tott las sis sgarschou[r]s è oss levo se igl remors della cunsenstga et ho stgirento igl avant schi legar senn. El è fugia davent dagl li digl sies malfatg e se stratg anturn per las muntognas; ma invan, dapertott niv el prosequia dagl spirt digl mordragea. Bagn bot è' l nia catschea puspe a tga, nu tg' el ho an desperaziung finalmantg sfratschea la testa ved l' agna fuschigna. Igl sies corp è sto pavel agls corvs. Segl sventirevel post, nu tgi ageva avant en mang schi lavorious è ossa ena munschna de crappa surcarscheida cun spinatscha et urtgilas. —

GIAN BATTISTA POL.

Poesias.

(Ineditum nach den Abschriften, die Herr Lehrer Jacob Uffer von dem Autograph des Dichters genommen.)

1. Igl chiet mond.

1. Agl fons della noss' orma,
Glunsch no' tgi dolour dorma,
Dad admirabla glisch sclarond,
Stat an chiet en intern mond.

2. Agl mond zupo flurescha,
L' auror 'igl benadescha,
Igl scherm de nobla veira glisch,
Anvelgi' e hafs n' on betg co risch.

3. Tgi e an cuntantezza?
Nou 'ò igl mond chietezza?
Schi te 'gl chiet canoschas betg,
Ist pover pir tg 'i 't deian retg.

4. O mond an mias avagnas,
An deis da turblas pagnas
Va ia tschartgé igl isch tar tè:
La veira vei' oss magna mè.

5. Schi pagnas dalla veta
A mè igl mond tarmeta,
Schi 'm plai partot ple navot zond
Fui ia tar tè, ò chiet mond.

6. Schi an marusa veta
A la verdat dubeta
E la mi cretta vo balond
Fui ia tar tè, o chiet mond.

7. Schi'm fui totta furtegna
Tott vot la mi ruegna
Schi tott daletg am fui tramblond
Tar tè am volv, o chiet mond.

8. Te, tgi mè conforteschas,
Deis troulas consoleschas
Ed agl mies cor confiert dast grond
O' m seias sontg, te chiet mond.

2. En' elegia militara.

1. Betg igls sagns tgi tungan? Oz è bara
Plang tutgias giud noss treis clutgers
Am rachintan: G . . . è an bara.
Mengia glunsch sung ia digls freids glatschers
Ma la nova, tresta e pir veira
Am parsvada cunter voluntat;
Igl amei repos' an tera neira
„Anavant, Marsch, da chesta vanadat."

2. Fitg scu en sem' ord turbl' alontananza
I' am ragord d' igl vigl, trest pitigott,
Eer schi ferma era la sparanza
D' ans turnar en giuven frisch e flott.
Dall' America campagnas trapassavas!
Fortuno cun retga facultat
Per galdeir a tgesa returnavas —
La fotsch fo: „Halt, igl mond è vanadat."

3. Anstagls a spass, cantond per ustareias
Ans divertond cun pac u nign schinetg
Anstagl saltems siv' igl sunem de geias
I' oz malegi en diffarent maletg:
L' averta tomba an santir' at spetga
Cumpogns serious, vistgias da trouladat
At portan or, chell' ossa quasi setga
Tgi ò fatg: „Halt, sto bagn, o vanadat."

4. Ah' fiss er ia dasper la funerada
Per aspectar igl noss davos spassetg
Per contemplar la nossa deplorada
Nous gliout da nign, u er da totts, u betg?
Schi sung er gliunsch, pir veia la ti fossa
Et anturn chella en per cumarats
Spundont dus larmas co sur la ti ossa
„Marsch, anavos cun otras vanadats."

5. Pac ans amportigl tschertas ceremonas,
Gesticuladas, giond a suterar
Sbrigems e geps da vigl' e giuvnas doñas,
Parfign at sbrigigl, giond a miridar!
Chiet raposs la foss' at circumdescha
Anfign tg' auror' at cloma: „Leva sé,
„La vanadat digl mond ans fui an prescha,
„I splunta l' alv' agl giuvenessan dé.

6. Da mesa notg, armo, sen' na fortezza
Bagn circumdada da cargeas canungs
Vurdont las steilas se an blav' otezza
At cloma tiers chests malanconics tungs:
„Possast gladeir chiet repos an glorgia,
„An glisch celesta en' eternitat
„I' at conserv adegna an mimorgia
„E clom en: „„Marsch"" a totta vanadat.

3. Igl carneval.

1. Vol neir pi nar tgi en tgaval
Sulet u or an malgia
Schi ve' igl taimp da carneval
Angal chi an Italgia.

2. Saltems e bals dat er utro
Er veist gliout mascherada
Cunzond sch' igl vegn o allegro
Bargeda mesa nara.

3. Anstagls sunar en violin
Saltond lotiers an reia
Ramplungigl chi en tamburin
Cugl tgicatitgic sen veia.

4. Forsa creist prubabel da saltar
Cun legra giuvantetna
Te trompas ainten chest pausar
Blers en gio da ravetna.

5. Savens santiv' i' a pratger
Da prers et er da paders
Saltems duess ins tralascher
E Mascras e bavaders.

6. Oss sainta tge tgi ia va via
Chi agl paeis de Roma
Prubabel stast te bagn stupia
Giud' chest' istorgia loma.

7. Da Givgia grass' anturn mezdé
La mascherad' antscheva
'Na malgia 't paders von a pè
Allegherment da tschever.

8. Igls servitours digl cardinal
Totts sen tgavals da pompa
Scu 'gl delegat digl criminal
Totts an livreia gronda.

9. Pazenztga schi la gliout en nars
E fon la storgia ascra
Ma'gls sontgs parfign i fon neir nars
E von cun els an mascra.

10. Gl' amprem vo 'n pader cugl tgaval
Cun se en mat scu 'n anghel
Cun la bandira 't carneval
Furmada da treanghel.

11. Sen chegl vo 'n bruder culla crousch
Cun tscheira da canaglia.
Pausond agl vegn tgi usche dolsch
Siv' òl scu latg panaglia.

12. Seis omens portan a givi
Igl voct da sontg Antona
Orno anturn, anturn schi bi
Scu chel della Madona.

13. Seis oters portan s. Franzestg
Sen 'na bariera 'd tscheira.
E siva portigl en uestg
Tignond ena candeila.

14. Tenor igl rang tgi mintgign ò
Oss vign la cavalcada.
Bôt spert, bôt plang, uscheia vò
La carnevalisada.

15. Avant las clostras sa farmont
E tgas da signareia
Usche az vonigl praschantond
Pausè 'cun tge legreia.

16. Usche 'ns fò tschever chi da de
Da notg igl ball ò festa
Igls sontgs chels soltan tschert betg ple
Schiglio 'gls duless la testa.

17. Ma tscherts carstgangs oz mascaros
A bratsch 'na schleta femna
Saltond anturn scu dasparos
Chegl veist chi tott chest emda.

18. Tge painsas te da chest paeis
Da sontgadat schi ascra
O! tgossas vignan a paleis
Pi nosch tgi sontgs an mascra.

19. Igls sontgs e vocts sampon tschert betg
Chels en per regordenscha,
Ma igls raspetas migler betg,
Schi van' è la cardenscha.

4. Regordenscha alla patria.

1. Vous colms, te parpeten glatscher!
Tar tè o paeis digl grischung
Lò è mies constant partertger;
Ia tè oz saleid an canzung
O liber paeis, de cant usche retg
At veia per saimper propa mai betg?
O Rhätia, loft da tga.

2. O patria, tia nobla canzung
Am desda en grev crapacor
Cur' turnas an nobl' uniung
Tagl trest, consternia mies cor?
E cura er giold puspe ena seira
Scu dat igl bel cant cun si' veira meira?
O Rhätia cant da tga!

3. O bitsch de Grischung, te daletg!
Schi bucca grischung' ast bitschia,
A chel renunztgier stost anetg,
Schi mai ple sarossas guaria.
Er ia bitschiva avant la parteida
La plaia va oss, tgi mai vign guareida
O Rhätia bitsch da tga.

5. Malfidevladat.

1. Ainten lez' oura chiet maiestous
Digl taimp tgi la notg la dumang bôt saleida
Schi da l' amanta igl spirt serious
Avant igl peis digl amant no sa feida.

2. La vesta egual' la dumang digl Matg
Tgi tras las neivlas vign nò cun cletgezza.
Igl mang da gelgias tott freid e sblatg
Tign igl lanziel cun turbla chietezza.

3. Scu resplendesch' agl suglegl la dumang
La rosa cun larmas d' argent circumdada
La figlia darvont agl sies bitsch angal plang
Uscheia l' amanta an vest er' ornada.

4. „Sto se," ella dei „ord igl doltsch repos"
„L' amanta vign co tar igl mat malfidevel"
„Sto se, l' amanta at clom' anavos"
„Vol betg ple santeir girem nonvardevel."

5. „Igls spirts affrontos turmaintan malscorts
„An chesta chieta, sgarschevla, surd' oura
„Ed a delinquents comparan igls morts
„Per igl lur turmaint giu tarmes da chel soura.

6. „Bragi' ena larma de neir tradimaint
„Egna agl manc giò no sen mia fossa
„Rendam alloura igl sontg giramaint
„Della carezza tgi te davas mossa.

7. „Fidevla amour am ast te ampurmess
„Ma betg te tignivas la sontg' ampurmessa
„En cor angulavas tg' a tè er' admess
„E te gl' bandunavas cun tirranga tschessa.

8. „Par me te tatez giò at levas veir strocsch
„E mè anganont, malfidevel, untgivas
„Te schevas igls lefs a tè seian schi docschs
„E pir cun freid glatsch els crudevel sblitgivas.

9. „Tgi gl' igl mia at plaia am ast te giro,
„Ed oss allas larmas mussavas la veia.
„Igl pover mies cor a tè ò confido,
„Allas tias larmas, a tia glisnereia.

10. Mies igl ossa turbel targlischa betg ple
„Turnond an repolvra an trest' freida tomba
„Anfignen tgi splunta lezz' alva digl de
„Noua tgi' m desda igl sung della tromba.

11. Giò tschivlan utschels, sa desda igl mond.
De si phantasi' igl maletg oss stulescha.
E sblatg e confus sa dolz' el tramblond
E vers igl santira el monta an prescha.

12. Ondond el se perd' an confus sentimaint
An desparaziung sella foss' el sa patta
Sell' erva d' la fossa el schea plagn turmaint
Suspeira e bragia e cloma la matta.

13. E treis gia el cloma an tung serious
E treis gia suspeiral ancreschadenscha
Co sen frestga fossa el schea misterious
Sies igl co sa steida per la renaschenscha.

6. Igl tgava scazzas.

I

Por da bursa, l' orma malsanga
Igls mis deis steir anavant
La misergi' è' n grond turmagnt
E retgezz' igl migler franc
Per dolour sdrer ord funtanga
Segl tgavar co oss am metta
„La mi orm at ampurmetta"
Screiv' ia ve cun agen sanc.

II

E an circhels vign a freida.
Flommas ia ansemen port
Ed er orva ossa d' mort
E scungir fign mesa-notg.
An manira amprandeida
Tgav' i' siv' igl mies vigl scazza
Sen l' a mè mussada plazza.
Neir' e turbla è la notg.

III

Vei 'na glisch an lontananza
Chella vign scu ena steila
Davos me ord glunscha veisa
Gist las dodesch battigl plang.
Serva nigna preparanza
Cleritad co vign subetta
Terglischour d' ena tazzetta
Tg' en bel mat port' ainta mang.

IV

Igls targlischan, graztga gronda
E cun matgs usche florias
Cun bavronda da biias
Vign agl circhel el cun mè.
El am porscha la bavronda.
Ia pagns: „E cò chel mat
Cun schintgetg schi delicat,
So igl Nosch betg esser ple."

V

„Bev' igl curasch de sobra vetta
„Alloura veist te la sclaranza
„Vignst cun strign de snavuranza
„Betg ple co cun scungirem.
„Betg ple tgava alla metta.
„Lavour da dé e giasts las seiras!
„Aschas emdas, festas veiras!
„Scia oss ties striunem."

7. Canzung de Nadal.

(Avant deir an ghera.)

I

Nadal desda la legreia
Nadal desda er dolour
Saint' igls sains! tge harmoneia
Ma a blers er fogl sgarschour.

II

Scu gl' malsang schi ferm s' ancrescha
Agl sies letg an trouladat
Sch' igl suglegl cler resplendescha
Tot legrescha taimp da stad:

III

Agl bandung usche sa sainta,
Varda trest digl mond galdeir,
Da Nadal la povramainta
Schi misergi' igls fo bargeir.

IV

Ma misergias anc schi neiras
Passan ve pi spert tg' igl mal.
Vegias sobras, cleras tscheiras!
Noua fiss schiglio Nadal?

V

Schi gl' igl trest, tgi perda larmas
Cun igl igl tgi rei angal
Se unescha sot las armas:
Chegl è igl pi bel Nadal.

VI

Oz vign ia davent, an ghera
Dom tia glisch, divin Nadal.
Egl misergia grond' an tera
Dast plascheir celestial.

8. Dasper igl ragn.

I

Gè canzungs oss las mis tgeras
Alla mar dell' amblidenscha
Betg en mat ple 'z canta cleras
Betg' na matta an florenscha.

II

Per l' amant 'az veva scretgas
L' infidevl' am bandunava.
Er an l' av' az va inscretgas
Schi curi damai cun l' ava.

9. Segl santira da vischnanca.

I

Igls sagns de seira tungan agl repos.
Cudriers ferm stanchels turnan an lur steivas
Migiontas malgias tschertgan lur bung poss
Ed ia sulet chi pains a las sumbreivas

II

I 'z perd' igl de parfign segl pi ôt piz
Da la nateira mender tung svanescha
Angal saleps cun igls lur tungs schi giz
Da gliunsch scalots igl tung s' allontanescha

III

E giud clutger, da mestgel circumdo
Egl la tschuetta tgi an gligna planscha,
Tg' igl viandaut passond schi fortuno
La disturbesch' ord viglia dominansa.

IV

Lò an sumbreiva digl rampar da meir
No 'tgi sa dolzan mots da renaschenscha
Cò allas fossas, agl chiet durmeir
Schên igl noss babs, passos a beadenscha.

V

Da frestg' aurora la stupent' odour,
Igl cant da côts canzungs de sveltas scalmas
Igl tung digl corn, starsung de grond' ramour
N' igls desda mai ord igl lur letg sot palmas.

VI

La platta d' fi per els betg arda ple
Betg carezonta femma tg' igls rughela.
Digl bab return, unfant, betg spetga te
Spitgond dad el igl bitsch d' amour schi bela.

VII

Snaregia pir, o losch, schi por repos
Schi monumaints de marmel betg resplendan
Schi tras santira ve da craps sculptos
Canzungs da lod e da renomn betg pendan.

VIII

Lod d' urnas, e de marmel veir maletg
Igl flo spiria forsa sol remover?
Renomn smarschonts skelets redesda betg
Sò g-lisnerem ureglias d' mort comover?

IX

Sagns' elegias, lods de tafradat
Deil' angal nom e datum chella platta
En pled de bibla fors, de grond' verdat
Confort' igl pour curtgi la mort igl patta.

X

De cantas pedras nobel resplendem
Ferm zoppa notg digl fons de mars imensas
De cantas rosas nign vei sies carschem
Er agl desert dat el odours stupentas.

XI

Parchegl betg sprietscha te cun ambiziung
Lur bunas ovras, chietas lur legreias.
Betg rei, o grond, cun noscha maliziung
Sur lur custems bungs dolschs e da fadeias.

XII

La pompa d'armas, gloria da regents
Belleza er, retgez'e vana nozza,
Ed er digl grond igls bagns oz resplendents
Renomn e gloria ston er alla fossa.

XIII

Te, tgi chiet partratgas agls spartias
Rachintas 'gl andamaint dellas lur opras
Schi nèa pi tard paraints cors favorias,
Dumondan siva la ti schort et opras;

XIV

Alloura fors rachint 'en paster grisch:
„Savenz vasev' ins el, rumpond l' aurora
Passond robust per salidar la glisch
Dalla lavada sen verd bufalora.

XV

Lò az fermavel tranter plantas aint,
Las calas davan gliunsch anturn sumbreivas
Anturn mezdé fixavel malcuntaint
L' iglid' agl ragn, e sen correntas neivlas

XVI

Cò sa perdevel cunter tga ondond
Bôt sanriond, bôt trestagiond per steda
Allor' plagn pagnas gev' el sez bargiond
Mors digl turmaint d' amour schi disgraztgeda.

XVII

Ena dumang am mancal dapartot
N' igl vei betg ple segl solit bufalora.
Dasper igl ragn e plantas n' el navot
Er l' otra (l)[b]etg, schi bel scu gl' era l' ora.

XVIII

La ters' igl veia ainten en vaschel
Cun cant da mort purtond el alla fossa.
Ve' chi e ligi' agl monument novel
Igls pleds segl crap tgi covra la si ossa:

XIX

An frestga ter' en giuven dorma cò
Betg cunaschaint an renomn e furtegna
A la si schort la Musa reis igl ò
Melanconei' igl cloma per adegna.

XX

Da veir bung cor e nigna fozadat
Celesta paia dad en tschiel el veva
Randont las larmas, — blotta facultad,
Vev' el an tschiel 'n amei, — tott chegl tg' el leva

XXI

Digl bung e mal na giuditgescha ple
La schort ò fegn cun igl sies curs de tgatscha
La freida mort el oss ò plazzo ve
Ad en sies Dia ad en sies bab an bratscha.

10. Igls cumondamaints.

I

Fiss Adam betg sto schi angurd
E snizo igl pumer scumando,
Schi fissans ans dei igl anc oss
Innocenta bargeda sen tera.

II

Sgnaf Adam è sto surmano
Dad Eva cun malign discurs,
Ma fiss el sto pi constant,
Schi vess el obadi' agl cumond.

III

Ò Adam comess en delict
Tras si' interrota gigigna
Da tanta peis' e vigour
Per tott la schlattagna humana

IV

Schi asens ischans u nars
Da betg ferm creir agls cumonds,
Partge digl amprem agl davos
N' observainsa franc betg egn ple.

V

Dubiteschas te fors chel problem,
Schi ve' agl paeis chi d' Italgia
Comprendas igl tschever betg tott,
A mesa curesma na creist ple navot.

RODOLF LANZ.

Il Biviano

Poesias diversas sur fatgs leggendiarics ed istorics scritgas an dialett romantsch da Baiva. Cuera. Stamparia da Chr. Senti 1887.

Al spusalizi da taimp vigl.

I.

Als spusalizis d' oz-an-di
Gron pärt tot quiet i vounau vi,
Civil enn' óssa als matrimonis,
E per spusér vot testimonis
Ci firman al cuntratt da spus,
Bitg plö quist act è religius.
Prosaik an tot è nia quist act:
Nì spus, nì èters perdan tact.

Da vigl invece schi ögn spuséva
L'antièra val as rallegréva,
Da tot las bandas gliêd a tozzas
I cumparivan a las nozzas,
E vigls e giuvans piévan pärt,
E 's trattignivan fegn vi tärd.
A nozzas giévan er las tattas,
E spess ballévan giüst scu mattas
Cun cuics e gests an allegreia,
Manchéva bitg galantereia.
[p. 29] Da vigl as geva all' ingronda,
Nu 's dgeva mai: Ossa dà avonda.
Cun sugn e ball e mantinédas,
Cun blér fracasch, cun schlupatédas,
Cun madalénas plaignas saimper
Is rallegrévan cor e vainter.

* * *

Al dì ci niva clamè gió
Pistola e pulvra stuéva no,
Parcé 'l simbol da spus e dama
Stuéva ésser fütg e flama.
Scu 'na reliqua da famiglia
Mintg' ögn cun 'na pistola viglia
Largévan cúelps „a bruciapelo"
Prest ora dretg, prest vers „il cielo".
Per tal mutiv spess suzadéva
Ci la pistola an toccs la geva,
Allura guai a deta e maus,
Parfegn la mort causéva a tants.

* * *

Da vigl in no era l'üsanza
Da pübblicér gió da la canzla
Al nom dal spus e da la spusa
Ci 's cunsacrévan a la musa:
[p. 30] Santivan tots attentamaint:
„Diesch dis per fer impedimaint."
Schi vess la spusa fatg l'amur
Fors' er cun qualci sunadur,
Pudéva quist 's fer anavant
Ed impedìr pér óssa intant
Fegn a raschugn ricugnuscida
A ci la spusa appartigniva.

* * *

Schi baign quel dì cun nov' vastia,
La spusa steva a cesa sia,
Nì an baselgia quel dì lò
La spusa nu 's lascéva no;
„C' importa ir aint", dgeva la spusa
„Praghér nu sa, som tot cunfusa."
Fors' er per as fer vair modesta,
Vess gia trupetg d'alzér la testa;
Però 'l mutiv al pü fundè
As cunzantréva söl caffè,
Pel preparér pü bugn pusibel,
Pes rénder stessa ün po plausibel;
Parcé ciünéda la funziugn
Giüst scu 'na fila an prucessiugn
An cesa da la spusa an festa
Is radunévan a la lesta:
[p. 31] Davand las giuvnas tottas quantas,
Las donnas zîva giüst scu santas
A giavüschér bugna ventüra
A spus e spusa, mamma e süra.
La spusa poi deva in cumpensa
Ün bugn caffè sön lunga mensa.
Da-d-áint las tazzas scalingévan,
Da-d-ór als giuvens schlupatévan;
Manchéva bitg da-d-áint humór
Nì pulvra e giüvals or da-d-ór.

* * *

Ma pulvra e giüvals fonn' arsüra,
Schi da calmér nu 's ho bitg ciüra;
Per tal mutiv cun ün „avant"
Al spus claméva tutti quanti
An béver ögna aint al si schlèr
Per 'vair la bott dögna daspèr.
Mintg' ögn la madalena plaigna
Schvüdéva sainza trer no zaigna;

Al spus allura ün lung evviva
Alzévan fegn ci túerna niva
La madalena plaigna d'vegn
Per fer al túern fegn a la fegn.
Poi intunévan tots in coro
La „mulinèra" con amore.
[p. 32] Als maridès santind al cant
Er els, per bacco, anavant,
Ma mema pitgen era al schlèr,
Stuévan ster or al sulèr,
E 'n contrabass alzévan cò,
La cesa geva vi e no.
Al spus darviva poi la porta
E baignvagniva quista scorta;
E 'n maridè da tot rispett
Vulvéva al spus al seguent plet:
„Tir nus gugend it laign ricéver,
„Ma prüm da tot lainza fer céver,
„Parcé la pesch e la furtögna
„Dipenda dal dì d'oz adögna:
„Pü grond ci oz è l'allegreia
„Pü bêl sarò voss' armoneia.
El spus: „Da quel ci 's poss ufrir
„Cun gron plaschair is vüigl servir;
„Da pruvadìa vigl Vuclegna
„N' antier bucign, qualitet fegna,
„Salam e pagn e mugnachetta
„A voss giavüsch la mi glietetta.

* * *

I niva mess gió maisa allura
Per tots ansémmel sö da sura:
[f. 33] Antúern antúern piévan platz
Als vigls, als hommans, zîva als mats.
An mêzz la maisa la galaida
Quatéda vi cun ponn da saida,
Da sö, da gió scu tantas poppas
Las madalenas e las coppas.
Da tant an tant ün bêl brochett
Cun caschügl véder, cigrunett,
Schambugns, salams e chêrna setga
Da cò, da lò, mess sainza letga.
Uschi la maisa als invidéva;
Pansè schi l'apetit manchéva.
E baign mangè e baign bavìa
An quel dì lo è saimper nia:
Magn magn ci 'l vegn la glianga schléa
Tot als pansiers is fonnan véa,
Scu per incant la bocca as dêrva
E or n' an vegn sainza resêrva;
Uschi 's quintévan dretg o tort
Lur avventúras da mintga schiort,
E tant avant is inultrévan
Ci fegn vi tärd i nu calévan;
A saira stgüra nò bêl tais,
Plagn plagn 's alzévan tots an pais,
E cun al spus an cumpagnéa
'S mittévan tir la spusa an véa.
[p. 34] Rivès a lò fagévan tots
A la spusigna blérs bêls vots;
Bavévan poi ün bugn caffé
Ci 'ls risturéva, sché la fé.

* * *

Oss' era al vainter bitg schi méger
E 'l spiert dispost a ster alléger;
Ed an quist stedi interesant
Anc' ün nov act niva avant,
La scéna niva or da-d-or
Andú ci tots furmond ün chor
Uffrivan cants pell' occaschiugn
A spusa e spus sot al balcugn.
Numnévan quist las mantinédas
Da vigls e giuvens schi apprezédas;
Ün curt esaimpel d' ün tel cant
Vüigl cò as métter anavant:
„O frischign Marianna bella
„Spunta óssa la ti stella,

„Oz per tö è prümavaira
„Er schi bóffa quista saira.

* * *

„Fól plaschair dêrv' al balcugn
„Anciodè tant taimp dal glatg,
[p. 35] „It scaldaign cun gigia e sugn,
„It scaldainza söl nos bratg.

* * *

„Lascha vair tia bella faccia
„Guärda gió cun üigl cuntaint,
„Nus turnainza da la caccia
„Cun ün giuvan cunuschaint.

* * *

„E saviond ci tö ist tristetta,
„Ci tö lesti óssa ün marus . . . . .
„La raschugn è clär' e netta,
„It al daign a tö per spus.

* * *

„O frischign Marianna bella
„Spunta óssa la ti stella,
„Oz per tö è prümavaira
„Er schi bóffa quista saira.

* * *

Ciünè cantér era l'üsanza,
Ci dúes dadéls cun tot crianza
Dals spuss duvevan riturnér
Per mantinédas dumandér.
[p. 36] Sagond al liberal ól straintsch,
Ci deva diesch, ci vaing araintsch;
Cun quels mittevan sö un bal
Per cuntinuér al carnaval.
An cas ci niva datg nagot
— Gattamusich dapartot —
Zampugns, padealas, mintga schlámper
Sunéva gió scu 'n figl dal diámper.
Schi poi ün veaf fagéva al sai,
Allura ün dretg pü grond ci mai
La giuvantüra 'veva cò
'Na barigl vegn da 's fer der nò.
Serviva päch as ustinér!
Ün butg or d' stalla, el cunsignér
Al prüm ustìer pel vegn an cambi
Era ün spassett fatg an ün lampi.

* * *

Al bal söl dì da clamér gió
Per bugns mutivs nu 'veva sciò
Nì cumplimaints, nì luxo britg,
Nì etichetta nianch' ün zitg;
As riservéva l' eleganza
Éls cumplimaints per quella danza
Tignida al dì dal spusalizi
Cun gronda pompa ed artifizi.
[p. 37] Quist bal invece 'veva l'aria
D' ün importanza secondaria,
Al cé avónda as demuséva
Dal blér fracasch ci cò 's fagéva;
Sciò 's dei ci quels ci sbrügian blér
En téstas düras scu nüschèr,
Invece eran cò als scôrts
Als brävs pü gronds sön tel rapôrt,
E simplamaint per la raschugn
Ci 'vévan libertet d'aziugn;
Nagügn fagéva èter cas
E tots gugend ün pó d' fracasch
Uschi 's seguivan mantinédas
Sön sails e giüvals, schlupatédas;
Al bal spess era interott,
Ma schi 's baléva geva flott.

* * *

A mêza nôtg, scu bitg l' eguala
Aveva lütg la prinzipala
Mantinéda an chòr complet
Da tot l'antìera societet.
Davand la cesa illüminéda
D' la spusa as deva mantinéda,
E giûens e giuvnas tots da cor,
Cò inalzévan cant sonor;

[p. 38] Cantévan d'amur,
Da felizitet,
Da latgmilg, da flur
Cun dutscha mitet;
D' la bella giuvnetta
Ci amur ho dunè,
Da bitg vana cretta,
D'amur curunè;
Da pesch, da furtögna,
Da vita beéda,
D'unfants aint la ciögna
'N antìera brighéda:
Cantévan insomma
Sür tot l'andamaint
D'ün tel matrimoni
Ci 's catta cuntaint.
Quist cant aveva unùr spezial,
Per tal mutiv soma a quel tal
Ci datg aveva per la danza
Bundantamaint plö ci l'üsanza
Sparér pudéva sou quist cant,
E ci plaschair per 'vair quel tant!
A ringraziér la cumpagnéa
Als spuss i nivan gió la véa,
E' n bravo spus, evviva spusa
Als ricevéva a la rinfusa.
[p. 39] Schi blér unúr, el cor an festa
Fagéva alzér ün zitg la cresta;
Bitg sainz' ün zitgign d'ambiziugn
(Ma grazia dschevla cun cor bugn)
La spusa cun l'invit grazius
Da fer ampringias al si spus,
Manéva al chor aint da bas aint,
Ci sainza èters cumplimaints
As fagér aint cun nusch e petta,
Cun févas, rhum ed anisetta,
Per poi turnér söl bal laschè
A fer saigliugns fegn dì inultrè.

II.

Sön nozzas, — dì da ragordanza
Als vigls mittévan importanza;
Antréva an els la serietet
Da-d-or, da-d-aint, an fatg e plet.
E ci vulais .... ün dì da nozzas
Per vaira è bitg ün dì da tozzas:
'Lè quist ün dì tant suspirè,
Ci 'l less .... ci less mai 'vair spusè.
Crudéva nozzas söl mardì,
Ün dì festiv scu mai uschi'.
[p. 40] Rivéva giò la saira avant
Als sunadurs cun gigia e cant;
Giò quella saira as cumanzéva
Al bal da nozzas ci düréva
Incirca úras quarantôtg
E nôtg e dì, e dì e nôtg ....
In corpore a saira stgüra
Cantéva tot la giuvantüra
Avant l'üsch d' cesa da la spusa
L' „Addio" alla viglia musa:
„Addia, Addia la mi cera mama
„A nova vita al mi spus am clama;
„Vo 'n nom da Dia la mi cera figlia,
„Ragórdat spess da la ti pora viglia:
„'Na cera mama avair d'abandunér
„E cun 'na süra avair da ir a stér.

* * *

„Addia, Addia dilettischim bap
„Oh quant ci 'm dola avair da far quist zap:
„Vo 'n nom da Dia la mi cera figlia
„Davainta brävа per la ti famiglia;
„Ün bap amé avair d'abandunér
„E cun ün sür avair da ir a ster.

* * *

[p. 41] „Addia, Addia la mì cera sora
„Al ster ansemmel óssa è tgünè ora:

„Vo 'n nom da Dia cera sora stéda
„Vo cul ti spus a fer la maridéda;
„'Na cera sora avair d' abandunér
„E cun chünédas 'vair da ir a ster.

* * *

„Addia, Addia tots als mis bugns frérs
„D' óssa anavant pansìers varò pü blérs;
„Vo 'n nom da Dia cera sora spusa,
„Dapórtat baign e saíast premurúsa;
„Als mis bugns frérs avair d' abandunér
„E cun chünès avair da ir a ster.

* * *

„Addia, Addia cera giuvantüra
„A me al spus e vus ci Dia as tgüra;
„Vo 'n nom da Dia cul ti spus ci 't magna
„Cun el post cuntamplér la gliögna plagna.
„Anca quist ou cun giuvens e matans,
„'Nètr ón ci so . . . . cun ciögnas ed unfants.

* * *

Cò l' üsch da cesa per da-d-aint
Suléva as dérver quist mumaint,
[p. 42] E aint la cúert illüminéda
Cun glüschs a blérs liméls vüdéda,
An cunvenévla luntananza
Ci dascha e vot bugna crianza,
As praschantéva spus e spusa
A quista cumpagnéa armuniúsa.
Da no la spusa — al spus da vi
E l' ögn all' èter vis-a-vis;
An magn la spusa la tiguiva
'Na zagna ci 'l si spus ampliva
Da vegn dal miglier da Vuclegna
Ci 'l schlèr racét 'veva an cunsegna.
Passéva allura ad ögn ad ögn
Als cantarigus in aint mintgögn,
Mintg ögn svüdéva an unúr
Dals spuss la zagna cun vigur,
E sö ed aint an stüva as géva
Uschi plagn-plagn mintg ögn rivéva.
E có ..... ci vévan cò dal bugn?
An mèzz la maisa ün detg schambugn!
Liè cun blérs bündêls da saida
E baign daspèras la galaida.
Schambugn, galaida invulvéa
'Na fitg profonda e giüsta idéa:
Schambugn significhéva spus
Ci dat sia forza alla spusa;
[p. 43] Galaida indicéva spusa
Ci fo suvent nir narr al spus.
Schambugn, galaida — spus e spusa
Analogìa spiritusa!
Simból pü bêl dal matrimoni
Nu 's catta bitg, schi baign dastroni. —
L' antìer schambugn niva mangè,
Da la galaida al vegn svüdè;
As ritigniva per schlêt segn
Schi füss vanzè schambugn o vegn.

* * *

Schi mai ün qualci unúr grandiús
Duvéssas fer er cò da nus
A personál blér important,
Per vaira nu 's fagéss bitg tant
Cumpogn dals vigls per unurér
La maridáia d' ün cumpér:
Cò flurs söl ciópp e söls cipêls
Ghirlandas, rosas e bündêls,
Cucardas, püschels söls ciavals,
Bandiras söls balcugns e schials
I dévan prova a prüma vista
Qual gronda festa ci era quista.
Mardì bunúra as santiva
Segnáls da gliêd ci cumpariva:
[p. 44] Da tant an tant 'na schlupatéda,
Da lieng al sugn da trignuléda,

Prest giüvels cò, prest cants da lò,
Als invidès tots eran no.
La cesa da la spusa au festa
As pupuléva a la lesta
Da baign svariéda societet.
Da mintga sèss, da mintga etét:
Manchéva cò bitg frak cun cúa,
Nì stomi tais cun béla glúa.
La moda 'léva cis nos vigls
Muséssan als sis bèls vantrigls:
Da lò las chècias söl gianúi
E rassa ci nu deva imbrúi;
Uschi 's vazzéva ün pär camettas
Quatédas soma cun calciettas;
La cama era uschi 'pü sciolta
Aint 'na calcietta soma involta;
Da lò pruvegn las parolettas:
„Ai' it cagnósch per las calciettas."
Galciettas blévas — calzêrs platts
Da moda eran pels nos tatts,
E ci ci 'ls 'veva cun la fibbla
Era bitg ün om da sübbla.
Purtévan els liáms scarlatt
Du' bracia lung — du' detta platt
[p. 45] Grupès davant a moda d' anza
Cun ora som preziúsa sfranza.
La testa poi era cuvrida
Cun' na capüccia a piramìda:
Purtévan ómans vigls adögna
La si capüccia naira o brögna
Cun püschel d' saida vi dal pichel
Ci sbarlandéva a perpendichel.
Sö dretg las donas las purtévan
Cun blér bündêls ci antúern sgulévan.
Zìva as avair complimentès,
Al spus quintéva als invidès,
Ma nì da-d-or, nì da vischnanca
Nagügna cera testa manca.

* * *

Tra tot la gliêd cò era intant
Al manaspusa al pü important:
Scu da la spusa condottiere
El 'veva al dretg da cavaliere;
Tuchéva ad el fer da pajaz
E trer la spusa d' ambaraz:
Manér 'la a maisa aint al cantugn
Tra dúes amicas dal vair sugn;
Pustér al spus tra gliêd da stap
Ci 'l inspiressan 'nir vair bap
[p. 46] Cul demusér ci' l taimp prupizi
Saia óssa no — da fer giüdizi;
Manéva poi als invidès
L' ön zìva l' èter scu suldès
Da vì — da no antúern la maisa,
Aviond risguard per la gliêd taisa.
Da egoist as riservéva
(E ci 'les dir ci tort el 'veva?)
Per el la plaza pü graziusa
Da faccia propi alla spusa.
Sön maisa alfegn era ci sfinge?
Latgmilg — latgmilg sön tott la lingia!
Als vigls per eccelenza pratics
Savévan plö ci matematics:
Els 'levan 'vair ün preparát
Calmant, tendrign e delicát
Avant ci ir al matrimoni
Per bitg ci 'l spus nis or dal moni:
E quist calmant sch' adattè
Latgmilg ho nom, e bitg caffè;
Latgmilg an coppas scu muntognas,
Antúern las quálas las castógnas
Gliüschivan giüsta scu garnédas
Sön piatts e coppas fluratédas.
Ün caz latgmilg pel prüm as manda
Söl piatt dals dúes da la ghirlanda;
[p. 47] Schi spusa e spus licévan aint
Al prüm sdom flur l' istess mumaint,
Per segn d' amur 's al ritigniva,
Els invidès clamévan: Viva!!

Tra 'l sugn da piatts dév 'or regals
La spusa a tots als comensals;
L' animaziugn magn magn craschéva,
Giavüschs als spuss cò nu manchéva
Per bugn-a pesch, bugn-a furtögna
Beneduziugn per óssa e adögna.
Al manaspusa indirizéva
Al plet cun vusch ün po pü gréva
A las cumpógnas da la spusa
Cun 'n eloquenza baign famusa:
„Stedi adorábel — dégnas dungschêlas
Inseparábles — scu muntanêlas,
Oz tra vus ètres — crod gió scu 'n aila
E 's port davént la — pü bêla staila;
La staila bêla — ci co m' intend,
'Mìa cardéssas — ci niss d' urient:
Cò lè nascida — quella preziusa,
Tránter vus ètres — lè co scu spusa.
Ma áia vügl cráier — ci 'm la darossas
Er sci la túerna — bitg da las vossas;
Pertant vügl bitg — c' áila imitér,
Nì muntanêlas — as numinér.
[p. 48] E 's dumond quindi — an totta fúerma
Sci permettáis ci la — spusa as traschfüerma?
Vügl bitg fer d' ella — tgècca, nì blütga,
Soma al la métter — sot la capütga.
Ma bitg ci füssas — da quell' idéa
Ci ella cò fetga — 'na strambaréa,
Tot al cuntrari, — santim ün po
Ci detga femna — ci ella nirò:
Ella davainta — dalúng padrúgn-a
Als èters saltan — scu ci ella sugn-a:
Ella davainta — mamma invidiéda,
'Vegn cun 'n antìera — frischa brighéda,
L' avrò unur e — titulatura:
Laudamanessa e — fors 'er signura
Bundspresidenta — o Commissária,
Guvernatura o — Sciura Vicaria.
Tanta furtögna — cu olla obtigníа?
Quel vügl as dir: — Ell' ho inturblía
An 'na funtagn-a — l' äva ci 'l spus
'Veva da béver, — quist tot rabius
'La guärda an tgaira, — la guärda fiss
E as confonda — aint' quell' abiss:
Bitg soma l' äva — vista e intellet
Tot era túerbel — 'túern al spusett.
Ed el, ci fol cò — pes libarér?
[p. 49] An ün cas sìmel — per as saziér
Al luf sbranéva — l' innozaint tgótt,
Ma 'l spus nu' sbrana — el dei „am vótt?"
'L 'ho ditg da schè — 's eu datg ün bütg,
Honn banadía — tots dúes quel lütg.
Morsas bitg plö — l 'ho da tamáir,
Qualci spiziéda — sainza vuláir!
Aint al quärt daint — porta l' anêl,
Söla capütga — sgola 'l bündêl.
Ella davainta — dona puséda,
Aint las burrascas — sperimantéda:
Scu las mürs viglias — tendan l' uréglia,
Guärdan las trapplas — per la marvéglia,

Ma nu vonn' aint, — uschi sapiainta,
Prudenta e scorta — ella davainta.
Zademla dunque — ella ho bugns dis,
I port la spusa an — quist paradis.
Vus ètras poi — schi 'vais furtögna
Niró as piér — cul ètra gliögna." —
Ma scu sön botta vegn raspôsta,
Uschi 'er cò 'na giuvna as dôsta,
E dei an nom da tot las mattas
Ün pär parolas bitg giüst fattas:
„Tot las buntets — ei 'vais numné
Énnan parévlas — zîva spusé.
Al ditg dals ómans — savainza avonda:
[p. 50] „Aia cumond e — bitg tö, schi 't comda."
Al ómans vónnan — all' ustaréa,
E tot als fatgs fo — la póra stréa:
Cur ei lè ura — da ir a litg,
El fo spicér — anc' ün bugn zitg:
E schi la dona — ho bravaréa,
L' om dei dalunga: „Ci signuréa!"
Volla 'na vota — da la cumér:
„Guärda" dei l' om „da — nut tardivér";
Folla pizochels — sainz' al calénder:
„Oz fest da mégar?" — al füss dat pénder.
Quel lè l' amur ci — honn' pellas donas,
Tots ögn scu l' èter: Pédars e Tonas.
Als ómans bugns — énnan tant rär,
Tränter cinquanta — catt' nianc' ün pär.
Per tal mutiv 'lainz — at cunsigliér:
„Sto cun nus ètras — láscial spicér."
Ma l' üsch cò 's dèrva per incant,
E 's sainta clär un fitg bel cant:

„O via dabot am cunsulér
Mumaint tant suspiré;
Davant al mond el ciel at fer
Mi spusa i dà pausé.
Allura vügl bitg plö ad laschér,
Cul mi tésor an bratg
Al paradis vügl esplurér,
[p. 51] El mond amlüd dafatg.
Al paradis vügl esplurér,
El mond amlüd dafatg."
Al spus lè lo scu sön las gúglias,
L' al vegn la févra, al fo gianúglias,
Al guärda an tgaira a la si dama,
Sön quell' ügliéda el escláma:
„O céra spusainsa a la svèlta,
Prufitainsa dals ons d' allegréa,
Schi nign vigls giò nu manca fadéa,
E l' amur as canta „cucu.""
Mumaint solenn! Cul váinter tais
Al manaspusa salta an pais:
„L' ura as fo tärd — prest as fo nôtg
Spusa diletta! — l' amur lè côtg;
Giuvnas exèlsas! — l' approvaziugn
Alla partente e — benediziugn. —
Benediziugn — Benediziugn!
Claman las giuvnas da — mintga cantugn;
Viva la spusa, — Dia al la spaisa,
Cláman in coro e, — 's alzan da maisa.

* * *

'Na comitiva imponenta
Cun pass pusè, d' aspett ridenta,
A dúes a dúes cun cama léva
[p. 52] Vèrs baselgia as dirigéva.
Al sugn dals sains, las schlupatédas
Purtévan l' eco aint las valédas.
Davant a tots cun faccia gréva
Al reveréndo al spus manéva,

E trais matettas da presenza
Ci figurévan l' inucenza
Cun flurs an magn, cun flurs an testa
Fagévan alla spusa festa,
La quala, ad ellas dalung zîva,
A bratg al manaspusa niva:
Seguiva poi la parantella
Dal spus e spusa, e zîva quella
L' antìera gronda cumpagnéa
Ci occupéva tot la véa.
La spusa bitg sainz' eleganza
Vastiva verd, culur speranza:
Söl stomi stéva 'na rosa alva,
Aint al fazügl 'na panza d' malva;
Antúern la testa 'na cucarda,
Cadagna d' ambra a la nizzarda;
'Na glúa d' argient aint las tricilas,
Ed uracigns lungs scu bargiólas
Cumplivan l' urnamaint da spusa
Fagiónd da bella nir famusa. —
Sön som baselgia a banda snästra
[p. 53] Piéva platz an banca èxtra
La spusa, mentre al cavaliér
Gev 'aint pü 'n gió an ün spallier.
Da banda dretga an post savrè
Gev'aint al spus scu üsitè.
Söl chor cantév 'or dal salmét
La giuvantüra quel düet
Ci tratta sura al matrimoni
Andu ci Dia lè 'l testimoni:

„Dio è il Testimonio
Che gli è il Matrimonio
Stato molto aggradito
Stante l' ha instituito,
E promesse fa ancor
Di volerlo benedire
E di farlo riuscire
A sua gloria ed onor,
Se a lui si dà il cor:
Ognun però — osservi ciò."

Allura niva fatg la preggia
E tratg baign ferm per la cureggia,
E cun esaimpels baign palpábels
Musè ci matrimonis stabels
As sò bitg 'vair nì cul bastugn,
Nì cun blastemmas, nì cacugn:
Ci vot bugn cor, virtüt e pesch,
[p. 54] Sciò ci l' amur davainta esch.
La preggia géva vi ün po lung,
Al têst tgünéva bitg dalung,
Ma cur ci „ámen" niva ditg
Spicéva al manaspusa bitg;
El géva sö, cumplimantéva
La spusa, e poi a la manéva
Davant al chor e niva in gió,
El spus er el 's lascéva nò.
La spusa e 'l spus óssa daspèra
Pansè ci tgaira da bell' èra!
'Na tgaira forsa da filister,
Ma päch impôrta, al schiur manister
As avanzéva cul si códasch
Pel 's dumandér schi 's honn gugént,
Schi liér is votan permanént:
E zîva raspondìa caschè,
Al spus piéva dal gilè
Anêls plagès aint bêl parpìera
E 'ls mittev 'aint cun tot manìera
Nel spusarign da la si spusa
Ci riéva or sot ün po cunfusa.
Al réverèndo déva allura
Al magn al spus e a la signura,
Als benedíva, als esurtéva
Mantégner 'dögna baign vüdéda
[p. 55] D' amur la flamma, e la prumessa
Cò fatga an si presenza stessa.
Cur ci 'l manister véa tgünè,
Al manaspusa ulzéva al pé
E geva sö, manéva túerna
La spusa a pôst an totta fèrma:

El spus er el tragéva dretg
Vi aint al pôst d'avant sot tetg.
Al manacant 'ossa intunéva
Salm cient e vaintgasêt ci dgéva:

„S' affatica ben invano
L' architttetto muratore
A far casa, se la mano
Non concorre del Signore,
Non ha guardia ben sicura
La città che lui non cura. —
Son retaggio del Signore
Li figliuoli che lui ci dà,
Ed è premio del lui core,
Se fruttare il ventre fa,
Che li figli di valore
Arme son del genitore." —

Canté poi niva scu ci tocca,
Ma i darvívan er la bocca;
Uschi 's tgünéva la funziugn;
Pels nozzarigns niv' óssa al bugn,
[p. 56] La gliauga a plö ci ögn tachéva,
Ma la speránza cunfurtéva,
Speránza sön ün bugn giantér,
Er els vivévan per mangér!
Per ricondúr la spusa a cesa
As géva tot a la franzésa:
Ün cavalíer sulét nu tangia
As 'véva dúes scu ci honn an Francia.
Al cavalíer ci manév 'aint,
Dal spus el era ün bugn paraint,
El cavalíer ci manév 'ór,
Paraint da d' ella fegn al cor.
Avant basélgia als sunadúrs
Cul sugn da gígia e culp-tambúrs
Davant la fila is mittévan
E vers la cesa is muvévan
Andú' ci 'l spus piér dimora
Al 'léva cu la blonda o mora.

* * *

La cesa niva cunsacréda
Cun segns da füm da pistuléda,
Antant an cúert 'n ampringias, viva,
Evviva als spuss e ci vegn zîva,
Ün fer sö plaign, ün tuchér aint,
Ün slucchér or, ün svüdér aint,
[p. 57] Ün tuchér magn, ün gratulér
Ci nu vuléva plö tgünér.
Stüzè la said da bugn-a gliögna,
Pruvévan quant ci la furtögna
Prupizi füss als spuss nuvêls:
Schi la plaschéva o na bambêls;
'Na zagna co 's büttéva all' är
Scu la vantüra dal nov pär:
Vo quista bitg a toccs crudont,
Aimè, furtögna honn bitg sont,
Schi quista invece fo bambêls
Honn bugn uniugn e blérs dìs bêls,
E poi sagond a la rottüra
'N amur ci blér o päch al düra.

* * *

Scu zîva avair dialung cantè
Gugénd as spetga ün po 'd bugnè,
Uschi cun brama als nozzarigns
Spicévan óssa als biscutigns,
Spicévan óssa ci nis datg
Als ovs-an-paing e túerta-an-latg.
Sönsóm la maisa al schiur manister
Tigniva generál register,
E spusa e spus natürelmaint
Aint al cantugn i gévan aint.
[p. 58] E cur ci tots eran plazès
Quels unurévels invidès,
E zîva avair cun serietet
Al schiur manister digt un plet,
Sön maisa niva ün bugn giantér
E madalénas da svüdér.
E baign mangè e baign bavìa
An quel giantèr lè saimper nìa;

Piatanzas niva cò son maisa
Da trais rüps l'ögna sö la paisa.
E vegn Vuclegna dal pü bugn
Quel dì curiva da cacugn.
E ci vulais! L'antìera istoria
Da taimp antics fo per memoria
Ci 'ls vigls honn gìa bugn-a cáscha,
Adögna brävs cu la ganáscha:
Quel Socrate tant riverìa
Muséva la filosofia
Tra l'allegréa els buchéls vegn
E las piatanzas sainza fegn.
Noè e Lot bavévan staign
E stat bitg scritg ci ho bitg fatg baign.
Esau ho poi pagè baign cer
Pel piatt faschöla da sis frer,
D'allúra an nò fer pagér dóbel
Ritégnan als Giüdeis per nóbel.
[p. 59] Ed oz-an-dì lè bitg müdè:
Blérs májan fegn ci honn tot majè.
Uschi 's mangéva baign er cò,
'S bavéva in dulci jubilo:
Bavévan tots a la sandet
Dal spus e da la si mitet;
Unur, sandet claméva cò
E zîva al vegn gev 'aint e gió,
Unur, sandet als spuss nuvèls,
Ma 'l vegn fagéva er baign ad els.
Magn magn ci 'l vegn niva dal manch
Crascéva a prupurziugn bugn sang:
Cun cor e spiert baign animès
D'amur fratêrn tots penetrès,
Is divertivan lungamaint
Als sis pansiers fer cunuscaint.
E singulär! niva franzés,
Rumantsch, taglian, tudeschg, inglés,
An tot las linguas dascuria:
Apôstels tots cul spiert da Dia.

* * *

A sciòglier la cunversaziugn
Cò cumpariva gigia e sugn:
Cu la si forza e majestét
Tragévla tot la sucietét
[p. 60] Cun cant e giüvels aint la stanza
Baign preparéda per la danza.
Als spuss fagévan sö 'ls prüms trais,
E tot guardéva ad els söls pais:
Per vair saltér la spusa el spus
Söl üsch 'na folla da curius
Cacéva aint ün misugn tél
Scu tantas cévras aint al sél.
Als sunadurs an mêz al ball
Trunchévan gió sön ün signál
Ci 'l manaspusa ad els fagéva
La musica, e quiet paréva;
Ma 'n quel mumaint trais culps partiva
E rambumbéva ün triplich „Viva".
I niva tratg or da balcugn
Trais cúelps an ögn cun fracaschugn
Per anunziér a tot al mond
Ci 'ls spuss darvìvan l'act sagond.
Stuné 'ls „Evvivas" saltéva aint
Cun ün Galopp danóvamaint
La veneranda Tersicóre
Clamond a ball tots cun amore;
E vigls e giúvens ci po plö, ...
Sot bratg 'na bêla e vi e sö,
O ci spetakel comunist!
Als vigls parévan sozialists:
[p. 61] Als giúans ballévan cun donéttas,
E ómans grischs vevan giuvnéttas,
E ómans gúians cun dónas viglias.
E babs balévan cu las figlias.
Cò ün vultér e ün strubér
Ün ir adagio, ün galopér,
Ün s' anchinér a strischa-pè
E túerna dretg scu vigl suldè:

E mintga tant söl palancia
Ün cúelp da tac cun energia.
E zîva al bal cumplimaints tants....
O da quel taimp eran galants!
Suvent tragévan or dal frak
La si büsch-cletta da tabac —
„Cumér, 'na presa as fo plaschair?
A vus is dom propi dal vair"
„O baign gugend stimè cumpér
Vus cunuschais al mis affér."
Uschi balond niva 'l starnütt
E 'ls nees is dévan spess ün bütt —
„Saudét cumér" — Aimè pardugn
O ci tabac da buzarugn."
Al manaspusa er söl ball,
Scu dapartot prüm personal,
Al cumandéva e dirigéva
E per bugn úerden pruvadéva;
[p. 62] Als trais sagonds, scu natürél,
Cu la spusigna saltév' el,
E zîva trais pudéva fer
Cun ella mintga bugn cumpér;
Ma bitg pudévan da sè stess
La fer saltér sainza permess,
Ci déva soma al manaspusa
E praschantéva a la spusa
L'aspirant per fer sö trais,
E quista svelt' d'ün salt an pais.
Uschi' al taimp passéva prest,
E mêza nôtg niva a la lest'.

* * *

Ormai pels spuss lè no 'l mumaint
Ci porta ad els blér cambiamaint,
Cumplida ormai lè la speranza,
Als spuss i vonn' aint la si stanza....
Ma scu ci spess è datg da vair
Dolur unìa a gron plaschair,
Uschi' er els santivan cò
D'as separér quant grev ci vo;
D'as separér dals geniturs,
Dals sis cumpogns, dals sunadurs,
Per cumanzér 'na vita nova....
O quist as dei 'na düra prova!
[p. 63] A quista scena dulurusa
Mittéva fegn al manaspusa:
Dgéva el: „Lè la sentenza
„A mêza nôtg partenza,
„Els spus per cunseguenza
„A tots fonn riverenza."
Piéva antant la spusa a bratg,
Cun ella gev' el per sis fatg;
Al spus er el tuchéva zîva
Accumpagnè da viva! viva!
Rivès avant la porta d'césa
(Addia urmai la mi Terésa):
Al spus cun ella vo a cutscha
Per passantér la gliögna dutscha,
Al manaspusa túerna al ball
Per cuntinuér al carnaval,
Ed aia cò som ampansè
Ci saia taimp da fer ciünè.

* * *

[p. 84] Ün sgnéccal a moda viglia.

D'ons cargè, ma 'l puls ci vo,
Risolut, e 'l pugn ci calca,
Mai tramlér — e mai zassér,
Risolut davant la malga
Era al nos „Fortissimo".
Om pitschnet, ma tais e gross,
Cugnuschìa an tot la val
Per bravuras da coloss.
Guai a quel ci 'na pugnéda
'Veva ciüf da-d-el manéda.

* * *

Mura e trunf era al si forte,
L'üigl an mira, an magn la clocca;
Sön amics — sön inimics

Sainza bler darvir la bocca
Gió 'l sunéva cúelps a morte.
Mai naghev' el sia agiüt
[p. 85] Als pü débels specialmaint
Schi giüdéva cun ün büt.
Esperienza ho fatg pür degna
L'om „Allegro" d'Angiadegna.

* * *

Era quist ün sunadúr,
Sia strumaint ün clarinét;
Hop, hop, hop — polka e galopp,
Ballarignas da Cazet
Ragurdais al taimp d'allúr?
Scu sunéder 'dogna cregn,
Füss schio statg ün om bìtg savi
Schi bavìa al vess päc vegn.
Na! vair lev' el da la zagna
Spert al fond e túerna plagna.

* * *

L'om „Allegro" era rivè
A Sumbaiva all' ustaréa,
Schluc a schluc — gluc, gluc, gluc
Piéva al schler dalung la véa
Schoppa appagna el veá svüdè.
Ma bitg päc as ingannais
Schi 'l cradessas giò bel stúern,
Fors' allégher, ma bitg tais;
[p. 86] Ma sia gula la brüschéva,
El da béver cumandéva.

* * *

Ma ci so cur ci quel smetta
Painsa giuvna donna ustìera:
Singulèr — oz capitér
Ci, essend als sìas a fiera,
As cattéva tot suletta.
Ella 'veva gió purtè
Al sunéder bléras coppas
Ci dalung el veá svüdè.
Ossa painsa donna ustiera:
Dom bitg plö, lè bitg manìera.

„Portam sö anc üna coppa,
Ma da quel ci ho 'l vair sugn,
Dalla bott — ci ho per mott" :
„Viva als tals ci 'l bevan bugn."
„Viva, viva, viv' la schoppa,
Al vegn bugn, bugn sanc al fo,
Al bugn sanc fo ster allégher,
L'om allégher cantér sto.
No da béver bugn e bler,
Dei parcé to 'm fest spicér?"

* * *

[p. 87] Sö sunéder suna sö;
Sö sunéder sö dal bugn,
Söl dal bugn — sö dal bugn,
Sö sunéder sö dal bugn,
„Sö sunéder suna sö,
Schi nu 'l suna sö dal bugn,
Gió la testa al sunéder
Schi nu 'l beva er dal bugn;
Sö per testa ün cigrugn,
Al sunéder ün cigrugn."

* * *

„Vais avonda, óssa dé fé,
I nu vüigl ci 's feccia mel,
Lais ci 's fatg — caffé cun latg?
Mìglier lè ci 'n nov buchél,
Sche! dé pôsta oz a me."
Ma 'l sunéder guärd' an ciel;
Ün pansièr dal tot poetic
'L 'al traspira or sot al pièl;
Cunzentrè da quista flama
Cun bler pathos el declama:

* * *

„Baiva, Baiva, tö ist 'na stella,
Al ti nom tö fest unúr;
[p. 88] Ist al nom — ist er al pom,
Ist 'na rotscha ammiradúrs
Dals tis schlers ci enn' plaign Sassella.
O bugn vegn tö ist 'na perla
Ci 'm elévest vers l'Olimp,

Tö 'm fest vair la gloria eterna,
'Dú ci Bacco ho sia potenza;
Quant rispett a si' exelenza!"

* * *

Dona ustìera steva lo
Tot attenta a cuntamplér
Quel dugn ät — dugn da poet,
Painsa a quel ci mai po fer
Ün got vegn, ma guardè mo!
Ma a tanta animaziugn
Dona ustìera baign savéva
Ci la sait turness dalung.
Spert vers l'üsch la peá la véa,
Fui uschi' sia cumpagnéa.

* * *

Nos sunéder schüvla e clama,
Fo las zagnas scalingér,
Hé! allò — da béver co;
E cumainza a blastamér
[p. 89] Plö ci' n Türc invers si mama;
Viers al fo d'un buzarugn,
Dei baign tridas parolaccias,
Alza sopgias, sêra al pugn;
„Quanta pagna, quant turmaint
'Vair da fer cun quist armaint."

* * *

Basta, ell' era tot paziainta,
E sparéva nis varügn;
„Pü gugent — schi 'l gess davent"
Ma aibò, e vegn nagiügn;
Tot è quiet, nagot as sainta.
Schió suléva ir or' e aint
Gliêd dal lütg e gliêd furesta.
Gliêd allégra da tot taimp.
Oz però tot era a fiera,
E suletta era l' ustièra.

* * *

Ci mai fer? dschem ün po!
Vo al balcugn a la furtögna;
Guärd' in sö — guärd' in gió,
Guärd' al banc da las manzögnas,
Ma nagiügn nì co, nì lò.
Specia uschìa un bugn pezzet;
[p. 90] Finalmaint è no in sö
Tot sulett sö da Cazet
Cun pass franc allé — allò
Al nos om „Fortissimo".

* * *

„O „Fortissimo" vais péda
Da nir sö tir me ün mumaint?"
„I som no — tö 'm vezzas co."
Svelt el salta sö ed aint,
Sö tir ella an ciminéda.
„Eccum co, ci vot da me?
Niva schió per la mi schoppa
Er schi 'm vesti bitg clamè.
Schi baign grisch scu 'n vigl uspizi
Perdrò 'l pièl, ma bitg al vizi."

* * *

„Tant pü bugn per me allura
Sch' issas no cun quel pretéast;
Nis intant — scu per incant,
Per am liberér d'un géast
Ci 'm turmainta tot all' ura.
L'om „Allegro" 'n ho avonda,
E 'm maltratta e' m dei dal tot,
Par c' il dom bitg plö bavronda.
[p. 91] Lè chiaint quel buzarugn,
Gé cun el schi issas bugn.

* * *

El stat lò e pains' ün zitg;
Sö la maisa era ün mazól,
Baign dabot — 'l al catg' aint sot
'Tant ci ella ün caldról
Péa e metta sura al fütg.
„Oz som co abbandunéda,
Tots als mìas enn' davent;
Pära propi chèsa striéda."
„Lascha, dei el, fer da me,
Aia il dom schon al caffé."

„Ei! „Allegro“ ei! cu volla“,
Dei l'om „Forte“ entrond an stüva,
„Véndast túdels — o cians púdels?
Cur ci 't vez cun la ti piva
Er an testa al vegn at bolla.“
„Bravo“, dei al nos sunéder,
„Tö e aia, e aia e tö
Dúes bavéders, dúes puléders:
Tocca magn tö orma naira,
Saintat gió, tö trida ciaira.“

* * *

[p. 92] „At ragordast dúes ons fo,
Scu nus dúes e Puntrascégna
Cun faslédas — e pugnédas
Vaignciaquatter da Vuclégna
Vaign caccè per sch-céla gió?“
„Tö ist co tot vüd la mensa“,
Dei l'om „Forte“ cun malizia,
„Ist bitg raps, o bitg credenza?“
„Ba?“ dei l'èter, „les 'na fiergia
„Per musér a quella . . . . .“

* * *

Wess el mai ditg quel tritt plét!
„Forte“ ho la magn bitg stancla:
An ün schlopp — or sot al ciopp
Al mazól per baign al brancla,
E 'l al fülmina ün cläk —
Ün cläk tal davós 'n ureglia
Ci scu 'n boov el croda a tera,
Ci vers saira pür as sveglia.
„Forte“ giond davent ramüglia:
„Tö stest baign, ma nus staign mìglier.“

Il Biviano,

IIª ediziun, 1911. Ediziun e proprietet dell' autur.

Memorias localas e raquints istorics.

A. Sur la guêrra franco-austriaca dal 1799—1801 söl territori da la Darschüra Baiva-Marmurèra.

Curiva l'on 1799. La rivoluziun franzésa müdeva plan-plan fatscha al mond. Las viglias istituziuns aristocraticas crudévan, e novas idéas d'umanitet gudignévan vi e plö terraign. Aint als cantuns svizzers era nia tratg giò las barrieras tranter Cantuns-Governants e Cantuns-Sotamess. La bandìra da l'ugualianza era plantéda e la costituziun elvetica tschantéda aint. Al nos Grischun, — independent e sovran fegn an ossa —, vegn er stratg aint la correnta da las novas ideas; partìas stiran atûrn al Grischun. Als „Patriots“ vottan unir al Grischun cun l'Helvetia, ma 'ls cumögns rigettan la proposta. La Reggenza grischuna, cunservativa, tschêrtga protecziun e sustegn da las truppas grischunas vi da l'Austria, e concluséscha cun ella 'na Cunvenientscha, tres la quala quista vegn autoriséda da occupér als cunfegns ansemel cu las truppas grischunas. Als patriots da si banda claman la Francia an agiüt, uschia vainza la guêrra aint al Grischun.

[p. 102] A la testa dals Austriacs era al general Auffenberg: als Franzés stévan sot al cumond dal general Massena. Franzes e Austriacs is bátten a S. Luziensteig; Loison, general franzés, croda cu las sis truppas aint la

Surselva, ma el vegn battìa a la Cadè dal Landsturm solennamaint. Quista victoria — a dir vaira — ho giüdè päc, partgè an madem taimp Auffenberg niva vanschia dals Franzes a S. Luziensteig, e sarè aint cul rest dals sis battagliuns an manîra tela, ci el è statg custrangìa d'as sotametter al general Massena. Als Franzes eran uschìa an cûrt taimp padruns dal Grischun.

Al general franzes Lecourbe veva ratschavìa l'ûrden d'as purtér culs sis 9000 suldès a Nagiadegna Bassa a cumbátter agls battagliuns austriacs söls cunfegns; als 10 da März 1799 occupéva el sez cun pärt da la si suldeda l'Albula, e mandéva al general uranes Mainoni cun blera truppa tres al Sursett per as impadrunir dal Giülgìa e dal Sêt. Al dì 11 März rivéva a Marmuréra e Baiva la vanguardia da quista truppa an nümer da 300 ómans. La suldeda dueva nir ranfrastgéda, uschia è statg fôrza als der da mangér e da béver: las ustîras nivan sö la Plazza cun madalenas vegn, las massèras cun latg, mugnachettas e cigrunetts. Als ómans is tignivan dalientsch e observévan quels divoraturs da lur mangiativa e bavronda cun tgaira smanatgusa, indezis schi vessan d'oppóner resistenza; la prudenza ho però prevalia, uschìa ci'ls Franzes sainza ésser disturbès honn pudìa as metter an vea per Sêt. Ma ün trüppet d'austriacs as racatéva sö la muntôgna da Sêt tier l'ustîr Anton Soldan, canuschìa sot al surnom „Sgüffi", ci alla cumparsa dals Franzes is ritirevan in giò vers Casaccia; alla Bocca da Maroz ho gìa lütg ün cumbatti[p. 103]maint an conseguenza dal qual als Austriacs honn bandunè la posizium e is enn ratratgs. La muntogna da Sêt era in man als Franzes.

Quella stessa saira del 11 März 1799 a nôtg inultréda rivevan äters 800 Franzes da la Colonna del general Mainoni a Baiva; geva mel da der quartier a tanta glièd: mintga cesa era plagna suldéda, ci zîva esser paschantès cun mangiativa e bavronda, is mettèvan comods sön tots als bancs, occupévan tot las cambras e'ls litgs ci survagnivan sainza bler dumander zîva schi niva quel tant er cunzedìa.

Al di zîva, di dals 12 März, riveva danovamaint 1000 ómans del medem distaccamaint. Tot las vischnancas da la Val Sursett vevan sufèrt bler tres els. Al pitschen cumögn da Sur veva traspurtè biestga e vivrondas sön Flix: er quasi tot als abitants eran fuggias lisö, uschi ci'ls Frances honn catè la vischnanca quasi daltot bandunéda; però sön Flix enn bitg rivès. Da quels 1000 omans, 'na pitschna pärt enn partias pel Sêt, e'l rimanent duveva ir sur la muntôgna del Giülgia per as purtér a Nagiadegna bassa a cumbatter l'invasiun austriaca; ma la Giülgia era in causa alla blera naiv saréda, e bitg nida avêrta a mutiv dal scärs transit e passagi.

La darschüra Baiva-Marmurèra è nida intiméda cunter promessa da indemnisaziun da darvir dalunga la muntógna, e fer vea fegn Salvaplana cun tot la fôrza disponibla an ómaus e tgavals. Uschia tot als viturins cun lur stab is enn mess all' ovra: davant or 'na rotscha d'ómaus sfulévan e spalévan; tuchévan zîva lungas filas d'tgavals vüts e cun schlisa; per ültim quátter tgavals tachès ögn avant l'äter stragévan zîva 'na grossa e cûrta borra per traviers per stagnér ansemel la naiv, e fer la vea pü lärgia.

[p. 104] H. Banzius da Nagiadegna — da Salvaplana — partigian franzes, serviva ad els da guida; el fageva premura: „Sü mies mats, fé bella via", dschev' el; e la glietetta da Allagh dumandevan per curiusitet: „Ma chi ha da passè?" ed el raspondeva: „L'a da passè al Grand General". „E cura al passa?" „Al passa cur ch' el passa"!

Antant als Franzes fagévan man bassa aint las cesas: angulévan andu ci savévan e pudévan, e devan an pegiamaint trais parolas: „Libertet, fraternitet, ugualitet!" La gliêd steva stupida da quista nova teoria! Ma cu resister ad öna marmaja da suldéda prepotenta soma intenta a fêr sac, e a manér vita schlasséda andu' ci as preschantéva l'occasiun? Ma pür l'anim dals Grischuns nu 's laschéva abbátter antîramaint; els savévan ci agiüt pudévan sperér da nagiün e mettévan per cunseguenza l'antîra lur fidanza aint l'atgna fôrza, cuntracambiond suvent prepotenza cun prepotenza an manîra temeraria.

La saira dal 13 März öna cumpagnea da Franzes enn ias aint al clavè da Andreia S-cher a Stalveder per as stêrner e durmir söl faign. La nova vegn purtéda dabot a conuschenza dal proprietari dal clavè menziunè, ci, da om violent, da caracter subitani scu el era, saiuza pundarér pünavant sö las eventuelas conseguenzas as metta an vea vers Stalveder per musér als Franzes ün po la crianza. El purtéva eccepziunelmaint quella saira 'na capütga côtschna sö la testa. Era giò notg d'üna mecta urèletta, cur ci Andraia S-cher stumpla aint l'üsch dal clavè puntè melamaint per dadain, e palpond sur al toc faign, el as imbatta aint an camas ci pizévan or tres vi e no: branclér las camas zîva man ci nivan avant, — üna stratga, ün onda — ed or sgulévan als Franzes da pôrta an mèz la naiv, era ün spass fatg an ün lampi! [p. 105] Tants scu ci el tgüfféva, fagévan al sai or da pôrta. Sgombrè uschia la si possessiun dall' occupaziun franzesa, el sêra al si clavè, e's metta la clev gió'n gaioffa. Als póvers Franzes, disturbès uschia violentamaint aint al sien, is strubévan vi e no sturnias pel cûlp ripurtè: els al vézzan passèr davant, ma la risolutezza del zap basta pels tégner an duvevla distanza. Manchéva ad els al curaschi da mètter als mans a dies ad ün féger ci veva datg an quel stess mumaint pür mena prova da bülo: is enn cuntantès d'al cuntamplér, e schi an

causa da la stgüradet honn bitg savia al canoscher pulit da fisonomia, è però ad els bitg sfugìa, ci el purtéva 'na capütga côtschna an têsta. Da retûrn an vischnanca, el vo aint l'ustarea da Anda Angligna a's fer der la si solita schoppa, e catta lo al darschéder Gian Ghislett, cul qual el baratta capütga; dad la si côtschna e pea 'na naira an barat. Da la si bravura fatga a Stalveder nu fo el parola cun nagiügn. — La duman zîva Gian Ghislett passagéva sö e gió pella Plazza cu la si capütga côtschna an têsta, cur' ci'n ploton suldès franzes is avanzan cunter el, 'tel mettan als mans a dies, al lèian, al stiran fegn daspèr la berlina, andu ci't el seran antûrn culîz al culariga da ferr da delinquent. Inütilmaint el dumandéva zîva al mutiv, e protestéva solennamaint cunter ün tel agir; ma'ls Franzes nu'l capivan bitg: glièd cora d'antûrn, ma brüstgamaint vegnan catschès da banda da la suldèda: al Capitani a vaintg pass distanza metta an fila al ploton, fo cargér als schlupétts; sbrügia al por Gian Ghislett e cun el al pievel ansemel: pruvévan da fer capir al capitani, ci quel om era inozaint: la si famiglia preghéva an schanúglias, ma indarn! Gió enn splanès als schlupetts e pära ci l'om vegia [p. 106] d'esser vittima d'ün destin fatal, cur ci per grazia riva anca a bun punto al manister Madlain, om svelt, da bêla manîra e fitg scôrt. El canuschéva baign al franzes, e al dascuriva er curettemaint. Capìa al mutiv per 'na tela giüstea sumarica, el, cu la si eloquenza e cul si bêl trattér, scongiürescha al Capitani e as costituischa sez garaut pell' inozenza da Gian Ghislett; el riva a persuáder e vólver l'anim andüria dal suldè. Gian Ghislett vegn mess an libertet, e'l manister Madlain — pella favurevla impressiun fatga söls Franzes —, bitg mess an fermanza. Baign canuschéva el al culpével, ma la si bocca nu'l paléseva; mema grond era al privel. Pür dues ons zîva, cur ci nagot plö era da tamáir, ho'l manister Madlain 'na saira an societet fatg ampringias als dues barattacapütgas, e quintè sö la storietta da la capütga côtschna.

Quella stessa duman, aint la quala succedéva al cas suramenziunè, muriva ün offizier franzes da môrt subitánea aint la cesa Grischa; als sis camerats 'l honn sutarè vastìa scu'l era aint Sot-Zizêlas.

An termin da trais dïs era la muntôgna del Giülgia avêrta pel passagi da las truppas franzésas: ma zîva avair rott e stagnè aint fegn Salvaplana, honn stuìa cuntinuer a romper anavant fegn Seigl: gió per Nagiadegna era vea da schlîsa battida, tant ci uschia era liber da tot bandas per la vicendevla comunicaziun da las truppas. Preparè uschia ün madier stábel sot als pais, als Franzés is mettan an marcia sur Giülgia, laschond ûrden al pôrt Baiva-Marmurera, cunter promessa da retribuziun, da traspurtér zîva tot bagagliam, proviant e muniziun da guerra ci vevan cun els e ci seguiteva a nir. Stante ci la darschüra Baiva-Marmurera

fûrmevan [p. 107] ün pôrt, ci era tant scu dir avair al dretg esclusiv da la condotta da mercanzéa da transit sur Sêt e Giülgia —, è nia ad els intimè da darvir las muntôgnas, da mantégner vea, da manér zîva muniziuns etc., era quista üna greva imposiziun — partgè pagiè è mai nia nagot, — a caric da dúes pitschens cumöns, tant da plö ci quistas condottas eran bitg sóma localas, ma's dalunghevan cun lientschs vièdis da tot bandas, piond da continuo a disposiziun la grou pärt da viturins e tgavals dal pôrt. Al landamma da Baiva-Marmurera nudéva dals 11 März fegn al dì 14 Matg del on 1799 giurnédas 2410 da pagér als viturins cun ün scüd da Francia (fl. 3.22 x) per giurnéda — summa fl. 8113.40 x. E facticamaint, passè las truppas, honn dùa manér zîva tot muniziuns fegn Zernez; as rénder in seguit dalunga a Cuira per bagagliam e'l manér a Brinzols; turnér puspé a Cuira dantant ci äters vevan al trasport per Barvûgn e anca äters sur l'Albula a la Punt, adögna davent da cesa sö la spaisa an taimps da guerra aint al païs! Tres l'organisaziun da las truppas grischunas sot al Cumond da Ant. de Salis Marschlins, er la darschüra Baiva-Marmurèra ho gìa da metter no al si contingent suldès, als armèr e'ls furnir cun ün tant muniziun ci ho custè a la darschüra fl. 775. Uschia a cesa rastéva femnas ed unfants, culs quals als Franzes vevan bêl fer man bassa.

An quist frataimp passéva bitg soma da cuntinui anavant e anavos blera suldéda franzesa, ma per aggiunta culs prüms da Matg is honn daltot stabilìas fix a Baiva 150 Frances a scopo da costruir cun naiv ätas mürajas a Sumbaiva daspèra'l pedaggi a möd da fortezza destinéda ad impedir ün eventual avanzamaint dels Imperials (austriacs). Els is enn trattegnìas fegn al 13 da Matg, [p. 108] e an quist taimp honn erigìa ün ripar, ci an fûrma da mêza gliögna as dalunghéva da Sumbaiva cunter Gravéla: fagévan ätas runas da naiv, e quist madìer niva stagné aint e bugnè bundantamaint cun äva, uschia la massa sur nôtg schaléva a glatsch cumpact. Davos quist madìer vevan erigìa palantschottas per mirér e trér söu als Austriacs schi mai is avanzéssan.

Els natagévan lur armas e manduras a lur baignplaschair aint an stüva, e cargévan lur schlupetts davos la maisa: anca ozandì as racatta aint la stüva da la cesa Prevôst a Cazet la maisa gió esistente als taimps d'allura, ci porta scu memoria indelebla bleras foras aint al platt causédas nel cargér las armas. Els fagévan per äter vita allegra: giuévan, is glioriévan e fagévan da comedians per fer rir las femnas; e fegn ci's deportévan anca deschaintamaint, al piével taschéva: ma pür mema, cu la bun escha honn las esnaréas piè baign prest la suraman; niva rispettè nagiügna proprietet plö, angulévan als linzüigls or dal litg, e'ls anèls or da la detta de las femnas: tagliévan als stucs e las ballas saida deponidas

dals viturins aint la suesta e pigliévan or tailas da ponn e saida, calamandras (stoffa an velü fluratè) e amplivan da quistas räbas als barilets vüds da muniziun cu la spranza d'als pudair mandér an Francia. Vevan surtot nagiügn ritegn sön räbas mangiativas e sön bavrondas: co niva piè andu ci'n era e tschernìa quel ci plaschéva sainza salüder nagiügn. Sürtot l'ustaréa da Anda Angligna per esser baign furnida da tot l'occorent, era al plaz favorìa, co is la gudévan; da las protestas dell' ustîra is impipévan, nu la capivan bitg e rievan la vazzond an rabgia, la stumplévan baign er or dal schlèr e fagévan sez da padruns.

[p. 109] Üna saira festegiévan varzaquants giuvinásters ansemel cun suldéda franzesa l'Uniun da las trais Legas cu l'Helvetia. Addia Rätia — niva ditg — la patria da nus tots è l'Helvetia! Era al dì 5 da Matg 1799. As veva tignìa cumögn general per tots, vaschegns e abitants, per Rätiers e Helvetiers, scu ci 'léva al nov ûrden, per eligger als deleghès tar la Rapresentanza Popolara a Cuira 9 Matg 1799. Co niva fatg légher cun madalénas sön maisa. Ün Capitani Franzes sürtot nu tschünéva bitg da fer propaganda per las novas ideas da libertet. Aint al pathos da fratellanza pagéva el da béver a tot al mond! Parfegn l'ustîra rieva quella saira cun tschêrts üglietts malizius dantant ci le mittéva an gajoffa la munaida pel vegn bavìa. Ma quista canéra tschünéva mai, dona ustîra vegn mandéda a litg e la nôtg passantéda an baracca. Cur ci'l dì guardéva aint da fanestra, schaschévan els starnìas pel schlér antûrn; aint la letizia da lur cor, vevan els amblüdè da sarér la spegna, e la bott gronda era curida or totta a lamgér aint als sis devots, ci pizévan sö cu la testa or dal vegn scu las ranglas cu la testa or dall'äva. Testimoni vivent da schi nobla clientela è la bott seza, sö la quala per memoria è nia scritg: „Viva ci beva bun vegn." Tala la festa a Baiva da l'Uniun cull' Helvetia!

L'ustîra Anda Miotta veva per prudenza fatg mürér sö per taimp la pôrta d'ün schlèr ci cuntigniva las miglras mangiativas, bavrondas, gaffens e ornamaint da valur: e la malizia füss er gartagéda, schi la perversitet d'ün quai vaschegn nu vess tradìa al salv zuppè. Gió eran als Franzes zîva a sbuér gió'l mür per as padrunir da la räba zupéda, cur ci nonspetgond vegn datg l'allarm d'occupér las palantschottas per fer front a suldéda austriaca ci's avanzéva.

[p. 110] Era al dì da tschentgesmas 13 da Matg. Austriács as avanzévan dal Giülgia. Eran als Tirolers del general Bellegarde, cunter als quals cumbattévan als Franzes sot al general Lecourbe. Per divers taimp la furtögna da las armas a Nagiadegna tranter als combattents era bitg decisiva; als Tirolers füssen però las vanschéders, schi vessan savìa profiter miglier da lur momentani success. Al general Lecourbe, vazond

ci la si posiziun davantéva mintga dì plö nonsustenibla, er or da la raschun ci'ls Tirolers vevan fatg praschunir al general Mainoni, ho deliberè d'as ratrér sur Flüela, Albula e Scaletta, ma bitg sainza laschér guarnischuns per protéger als pass. El sez è curìa an agiüt a las truppas de la Luziensteig sot al general Menard, minatgedas da l'arméda austriaca cumandéda dal general Hotze. Dantant er Bellegarde, comandant dell'arméda tirolesa, ho gìa l'ûrden d'as impusessér del Flüela, Albula, Scaletta e Giülgia, catschér anavos als Franzes, e marschér sur al Sêt e Splüga an Italia a scopo d'as unir all' arméda sot Suvarow, vanschéder de la Republica Cisalpina.

Uschìa al dì 13 Matg 1799 ün' avantguardia de l'arméda tirolesa s'avanzéva no dal Giülgia sainza avair catè obstáchel nagiügn o suldéda franzésa sö la muntôgna. Cur ci marschévan gió dal Giülgia cunter Suräva avant ci rivér an Allagh, la glièttetta bragaèstga as era riunida an malghetta a Capalotta „a guardè i Tiroler" e saglivan anavant e anavos, as zupond baign er davos las cesas, e tgütond an manîra da der suspet als Austriacs, als quals pigliond els pür mema per spias franzesas, honn cumanzè a fer schüvlér varzaquantas ballas or a Capalotta. Saigls, e davent mintg' ögn aint la si cafûna: „Anniman buzzaruna, ca'l tun ca'v sblotta!" [p. 111] e seran e puntan üsch e barcuns, „parchè i Tiroler hann al tun ent al butatg"!

A las uras 9 da la duman eran als Tirolers an vista sö Crap-Suallas; üna salva da lur armas da fütg vers las palantschottas serva da segnál ci cumainza al cumbatt. Energicamaint vegn raspondìa al fütg da banda franzesa sö l'antschatta, ma a motiv ci 'ls Austriacs eran an grazia da lur posiziun elevéda or purtéda da lur schlupetts, honn taschìa zîva quasi dafatg; dantant fagévan plóver als Austriacs ballas a Sumbaiva da las qualas mintga tant ögna schüvléva aint da balcun. Avant ci la cesa Gronda a Sumbaiva brüschess, as vazéva aint la paré e vi da l'üsch las foras da las ballas austriacas. Da Crap-Suallas als Tirolers as moven óssa dabót gió vers al punt, ma'ls Franzes dêrvan ün fütg privlus e sviluppéschan tot lur fôrza per impedir ad els da passér al punt: per esser or da la purtéda da las ballas franzesas, dublégian quindi als Tirolers in sö vers Crap-Milan e'l Plaz. Üna stafetta francesa a tgaval era immediat partida: ün rinfôrz da Franzós era an marscha. Al fütg vegn mantignìa calurusamaint, ma nu ponn impedir ci'ls Tirolers as tiran adögna pü'n ora: surmuntévan giò la sponda ci magna al Plaz, cur ci'ls Franzes, vazond ci l'inimic minatgéva da rivér gió'l Mulegn e passér lo'l punt pels attachér da dies —, bandunéschan lur fortezza e filan an cûrsa vers al Mulegn per occuper els sez quella pusiziun. Ossa als Austriacs fülminéschan giò üna

salva da cûlps, ma nu rieschan bitg d'impedìr la cûrsa: passan al punt e's pôstan davos al Mulegn. Hurrah! sbrügian als Austriacs, e gió all' assalt, al cumandant a tots avant or: ma la si memma bravura cûsta ad el la vita: el survegna ün cûlp da speda sö la [p. 112] frunt ci'l fo stramazér; l'om è culpìa a môrt. L'onda da suldéda austriaca ci vegnan zîva, resta al prüm mumaint perplexa; dantant als Franzes is nacôrschen bitg esser pusibel da sustignìr la pusizium, essend els an nümer mema pitschen, e fúgliau, passan al punt, travêrsan Gravêla e Planvais e sö tranter las Mottas fonn' halt! Els tschêrtgen co da diféuder al stretg e resìster in quella posizium favurabla cunter l'avanzamaint dels Austriacs, ma zîva curt combatt honn' rinunziè all' idea da difesa, e's datgs alla fuga inseguias dals Austriacs cun hurrah e fracasch terribel fegn dad or da Marmurèra.

Lo'ls Austriacs fonn' halt, e decidan turnér sö Baiva a spitgér las ätras truppas ci eran an marscha. Rivès, cumplischen dantant ün act pietus: els péan lur Capitani môrt eroicamaint daspèr al Mulegn, pôrtan el tschient pass pü ad ät, e'l deponéschan pietusamaint tranter dues gron crapuns aint e gió ei fûrman 'na spezia d'grotta.

Anc' ozand i's vezza lo la si òssa cunservéda pulitamaint; l'òss da la frunt è tagliè an lingia verticala per 'na lunghezza da sïs centimeters.

Ma anca quella saira mademà, aviond survagnìa ün pitschen rinfôrz, enn' als Franzes turnès a Stalvéder, e's pustévan dadaint dals albîrts daspèr 'al punt. Abitéva da quel taimp a Stalveder al Flury, al Gobb, al S cher e'l Togna.

Attachès dals Austriacs, ei da la stôrta da Platta cun rambomb dals dintûrns sparévan gió lur armas, honn' als Franzes stuia as ratrér cunter e davos als albîrts. Ün Capitani franzes culpìa aint al brûst resta môrt. Man, man ei's avanzévan als Austriacs, is tragévan anavos als Franzes, or pels Plans, or vers la Fûrtga.

[p. 113] Pluévan anca ballas, cur ei'l Togna a Stalveder, vazond al Capitani môrt, salt'or da la si cesa, taglia la cinta ei el veva no da mêz la vita combla da schiltas (dublas), e fui cun ella an salv. Cur ei'l cumbattimaint era passè ultra, scu'n tempurél ei ad onta da la veemenza an manc taimp ei's craja, passa vi, e vo as pêrder aint la distanza, e ei'ls combattents eran or da la sfera da Stalveder, al Togna, ei's era inamurè da las bêlas chètgas alvas da pêl da tschêrv ei veva aint al Capitani franzes, spogliescha'l môrt er da quellas. Ma quel ei vegn cu la piva vo cul tambur: al Togna as è datg a la mela vita, e'n päc taimp las schiltas enn' statgas davent. Al capitani è nia sutarè sot gió'ls albîrts da Stalveder cunter l'äva, e's dscheva, ei'l rumur dal äva susurés dì e nôtg all' ureglia del Togna: schiltas, schiltas, schiltas . . .

Fegn or al Mot da la Fûrtga honn' als Franzes anca fatg pitschna resistenza a la colonna austriaca, da lo is enn' ratratgs a Marmuréra, ed honn' plantè lur camp sot la Baselgia. Dantaut als Tirólers, turnès a Baiva, honn stimè per baign d'as métter giò'l dì zîva (lündaschdì) an vea sur al Giülgia per turnér anavos a Nagiadegna, essend ci'l gross da l'arméda tardéva d'arivér.

Quista ritiréda dals Tirolers bitg baign explicabla, ho fatg supóner a la glièttetta da Nalac ci'ls Tirolers vágian bitg al curasch d'as avanzér cunter als Franzes, e staute ci vevan datg occasiun d'as fer vulair mel cul trer sön els cura ci nivan dal Giülgia, uschia era per els quista ritiréda subitania üna maligna sudisfaziun; per sfughér quist sentimaint as ho er dalung catè quel tal ci ho fatg 'na rima losura, e mess 'na melodia londervi per nir scu canzun cantéda e schüvléda cun al mundér als präs e urdanér la biestga. Cumanzéva zirca uschia:

[p. 114] „O l'imperadur,
„O che ben che l'ha fatg,
„L'ha mandè chilò i sé suldè al gulatsch;
„I ha mandè cun tanta bravüra,
„Ma enn' turnè indré cun tanta paghüra ecc."

A Marmurèra als Franzes fagévan antant visitas bitg consolantas a las abitaziuns, angulond andu' ci savevan e pudévan, ma la cucagna è statga da cûrta düréda, partgé giò'l merculdi riveva al côrp d'arméda austriaca compôst da 7000 omans, als quals honn' inseguia la colonna franzesa fegn dad or dals Mulegns; da lò als Franzes is honn' ratratgs dalung definitivamaint in gió per as unir als avanzs da truppas franzesas, spêrsas anc' aint las valédas grischunas, a Reichenau sot al General Suchet. Als Franzes zadévan sön tot la lingia, ç baign dalunga enn' nias scatgès dal Grischun.

Ma antant als nos 7000 Austriacs, als quals, scu vainza observè, vevan l'ûrden da marschér sur al Sêt per ir as unir cu l'arméda da Suwarow, 's honn' inquartierès pärt a Marmurèra, pärt a Stalveder, e la pü gronda pärt a Baiva. An Allagh enn' statg sur nôtg 1200 omans, a Marmurèra 60 per cesa, Baiva poi paréva cunvartìa an ün furmigèr: Suldès dadaint, suldès dador, tot als albîrts an eran plains. Era ün battibui stravagant! Tanta gliéd ansemel veva Baia e Marmurèra anca mai vazìa, uschia ci'l prüm mumaint la solitaria popolaziun steva cu la bocca avêrta a cuntamplér la suldéda, las manduras, las armas, als canuns ecc.: ma cur ci'l Landamma Nicolo Ghislett — zîva avair zirca fatg al quint — fo canoscher, ci mintga cesa ho da inquartirér e paschantér 150 suldès, co protestan als omans ésser impusibel, e las mas|s|èras daclèran ci vágian bitg da der [p. 115] da mangér a tanta gliéd, ci'ls schlers scian giò nias svüdès dals Franzes.

Üna simpatia speziala per als Austriacs sot quistas circumstanzas era tschêrtamaint bitg da spitgér: cur ci vo per la bûrsa as rinuntga fazilmaint a la simpatia; uschia vessan er els mandè andu' ci crescha'l péver Austriacs e Franzes, politica e politicants. Ma óssa serviva päc fer pausiers da quista schôrt: era necessari provéder an qualtgi manira. Sot tetg, o baign o mel, an cesa o clavè, honn' rabagliè tots, ma'l pûntg critic era la mangiativa, e vazond bitg ätra pussiblitet, ho la Darschüra stuia declarér da ster no pels cûsts in base a la stima ci vegn fatga. Uschia è nia dalung stimè 'na rotscha tocca d'biestga bovina e söl mumaint mazéda per sfamantér l'arméda. E pazienza schi'l sacrifizi cu la partenza al dı ziva dels 7000 Austriacs per Sêt vess gìa fegn; ma tot äter: l'arméda dal General Bellegarde, ci ho travarsè'l Giülgia, l'Albula, la Scalletta e'l Flüela era compôsta da 47 000 ómans, dals quals zirca üna mezadet vevan da passér al Sêt e l'ätra mezadet al Splüga. Uschia per bler dis da fila ho cuntinuè a passér suldéda, als quals era mademamaint adögna da suministrér vivronda e sür tot cärna. Per conseguenza è nia mazè prest tot la biestga grossa e minüda ci era anc' avant man: quel ci era bitg nia duvrè sö pels Franzes — o daltot tarmess a Zernez per cumond franzes —, geva óssa aint al vainter dals Austriacs!

Ün tschêrt Girell an Allagh veva anca üna trimma ainten stalla, e la Darschüra vo aint tar el e daclèra categoricamaint, ci el saja obligè a la cunsignèr: ci la niró stimèda e pagéda da cumögn an or, scu tot l'ätra biestga ci è statg necessari mazér pels Franzes e preschaintamaint pels Austriacs, ma las bunas parolas servivan [p. 116] päc a cunsúlér la glièd an general, ámandir al nos Ghirell an spezial, tier al qual as ho stuia fer violenza per ir cu la trimma.

Sagond notanda comünevla è nia datg als Franzes biestga grossa per la valur da fl. 840 e biestga minüda 40 tocca per ün total da fl. 348; als Austriacs è nia datg 17 vaccas per la suma da fl. 1927, e 52 tocca biestga minüda (cevras e nûrsas) per fl. 483.

Sürtot las davosas truppas austriacas honn an vardet tschütgè or scu vampirs anca la davosa gutéla d'sang dal pievel; e's figurér la deplorevla si posiziun da fatscha ad üna suldéda ci's dibattéva cunter la fam! partgé'ls últims Austriacs eran dafatg an misergia, e suvent famantès scu biestga: er schi els füssan statg plö ci humans, la fam catscha al luf or da la tana, e la conservaziun dell' agien individui na canoscha bitg leschas, e tant d'as vivantér an 'na manîra o an l'ätra vuléva survagnir mintg' ögn.

An Allagh — aint la stalla dal Rossign — veva ün véava baign scu pusibel zupè al si s. h. pôrtgétt, ci nonobstant grugniva da la fam per as fer sautir a la daschütla si padruna, ma disgraziedamaint quel viers sgrizant

è rivè ad uréglia da quátter Tirolers dal magun vüt, ci, da marschér vêrs la stalla, stér al s. h. pôrtg dador, e'l fer an quátter tocos, era chèsa fatga an manc taimp ci's dei, laschond or da quist act desúmer, ci lur abilitét e sveltezza possa ésser statga fatala a blers Franzes. Mintg' ögn an piglieva ün tocc an spalla per ir a Capalotta a preparér per sesez e pels cumpogns ün bun rôst da zingar sur al fütg.

Niva rubatschè or da las cesas magnoccas, cigrons, fatgs a tocos e sfamanté la suldéda; niva mangè parfegn [p. 117] al quai taché sö pel tgamign, e squitgs fümantès or da burtgets cun'n apetit vairamaint classica. An tschêrtga da vivronda, niva sfurgatè an cesa dapertot; cotrés è nia al pievel avedut e rafinè, e mintg' ögn veva instinctiv la tendenza da zupér davent plö pusibel: an taimp da nôtg niva purtè tot maserizias ecc. ord cesa, zupè tot an fóras, davos craps, an lütgs insoma-andúa niva presümia ci'ls Austriacs nu füssan bitg ias. Ma er la suldéda da si banda is nacurschévan da vargot e fagevan tschêrtas excursiuns an lütgs solitaris da fer tramblér al cor da bleras masséras.

Uschia veva er Anda Miotta zupè üna cascha baign gronda ainten ün sgunflé a Val Baiva gió cunter l'äva; solitari era lütg, pertél veva ella la spranza ci'ls Austriacs nu mittéssan bitg sur las grifflas; ma pür mema la naiv muantéda ho datg suspet, e cun terúr vezla ün bêl di, ci trais dad els perquisivan la naiv da tot mans; els vessan er pür mema survagnia la cascha preziusa, schi per combinazium la tromba da partenza nu vess sistìa lur ovra.

Ma'ls taimps burascús eran bitg anca tschünès. Tenor notandas del Landamma da Baiva-Marmurèra è anc adögna passè suldéda anavant e anavos. Al di 10 Agûst rivéva a Marmurèra e Baiva suldéda an vea per l'Italia — prubabel retroguardias da l'armeda Austriaca, — als quals as ho stuia der 22 tgavals per Casaccia. Al madem di capitéva provenient da Clavenna ün comissari da guerra cumpagnè d'ün séguit da Signurs ci's dirigevan vêrs Cuira; els gévan incognito, ma's lascha suppóner ci saian statgs mandès da Suwarow ad infurmér als generals Hotze e Korsakoff de la si proxima partenza sur al Gotthard cunter l'arméda da Massena. Als signurs [p. 118] viagévan an carotscha, els vevan bler bagagliam cun sesez; pel transpôrt anavant ho al pôrt Baiva-Marmurèra mess no 12 tgavals; als 4 tgavals tachès a la carotscha houn gìa da proseguir al viädi fegn Ilanz, enn' turnès anavos zîva tschentg dìs, e houn' custè fl. 80.—

Aint la prüma mezadet da November passéva pel Surset sur Grülgia e Sêt per fer halt a Silvaplana, Malöggia e Casaccia ün battaglium dell' arméda franzesa del general Macdonald, ci, avant d'intrapréuder al si famus viädi sur al Splüga — ci tres la si energia e intrepiditet a travêrs bischas

e naivs teriblas, salva la si arméda da inevitabel sterminі —, vuléva as tégner avêrt la comunicaziun sur als pass da muntôgna, ed ésser al cuvêrt da banda da Bregaja. Macdonald, — clamè an Italia per suprimer üna rivolta an Toscana — lascha la Giülgia e'l Bernina baign occüpédas, scu er la Nagiadegna Äta. Als Austriacs ci eran anc' a Nagiadegna enn nias scatschès nel Tirol dals Franzes; l'ätra pärt dal Grischun era an man dals Austriacs, andua ci ätró an Svizzera (Helvetia) eran als Franzes padruns an cesa. Ma urmai Franzes e Austriacs eran stüfs e stánchels, e vanschéders e vanschias honn a la fegn dal tschentanèr per cûrt taimp deponìa las armas, e's honn ratratgs cun lur truppas dal Cantun Grischun.

Cul prüm dal 1800 ho capitani Giacum Mathìs cuntrattè cul pôrt Baiva-Marmurèra da metter 4 tgavals al dì per Cuira per ün mais da continui — dals prüms Schnèr als prüms Favrèr — a scopo da eseguir condottas da bagagliam franzes: quistas condottas à fl. 14 al dì honn custè fl. 430.

Al mazamaint guerresk era zwar passè vi, ma pür sïs suldés enn' statgs permanent a Baiva ér sur anviern; [p. 119] vegn però bitg ditg, schi an qualität da curants o da invalids. An qualitet da curants honn tschêrtamaint bitg laschè blera munaida anavos.

Vüd als schlèrs, vüt las stallas, nagiügn gudogn, e'l cumögn andebitè grondamaint, eran las conseguenzas funestas: An dabit al cumögn da tot vivronda datga per si ûrden; an dabit da la greva imposiziun da indemnizér tot biestga grossa e minüda mazzéda per l'arméda: an dabit da tot spaisas da condottas: an dabit da tot cúests occorìas per fer vea e mantégner vea! e pazienza, schi cotrés füss tschünè, ma pür mema la plégia gronda è nida zîva: è nia la carasteia an païs, e cun ella la fatala si cumpôgna, la fam! L'avrigl del 1800 as pagéva al vegn a Baiva bitg plö 18—20 blozzers, ma 40 blozzers (ca. 93 rapps) la masüra: als Mulegns daltot 48 blozzers; la fregna ségel custéva a Clavenna fl. 75, al ris fl. 108 al mütsch! Mintga pitschna vacca valeva fl. 100, e per mintga rozet as stuéva sbursér fl. 200 bundant al méz daplö da'ls ons avant. E sürtot plö nagiügn gudôgn in causa ci tot transit da mercanzéa era ìa sö, tot comerzi era môrt.

Trés la cumparsa an schena da Napoleun, péa óssa la guerra spertamaint ün ätra vultéda. Cu la battaglia da Marengo al 14 Giögn 1800 obtegna Napoleun üna victoria splendida sur als Austriacs; l'Italia era an man da Napoleun, ci restabilischa la Republica Cisalpina. An Svizzera Moreau, e aint al Grischun Lecourbe báttan als Austriacs, uschia ci la Regenza Interinala Grischuna messa aint dals partigians austriacs, ho gìa da fugir a Zernez. Zîva è nìa fatg la pesch da Parsdorf, sagond la quala als Austriacs honn gìa da's ratrér ultra las muntôgnas a Nagiadegna. An

conseguenza da quel tant — cumanzond [p. 120] da méz Lügl 1800 fegn als prüms dal 1801 — ho gìa lütg al passagi da las armédas austriacas sur Giülgia e Albula. Al pôrt Baiva-Marmurèra ho stuia danovamaint piér sura las condottas da Cuira e da Tumiglièstga per Nagiadegna e Tiran an Vuclegna; ho gìa da darvir e tégner avêrt an December al Giülgia cun grond cúest d'omans e tgavals, sagond nota autentica giurnedas 430 per ün impôrt da fl. 1447.40 x.

Da la biestga statga suministréda a las dúes armédas üna buna pärt era nida datga dals váschegns da Suigl (Soglio) ci abitévan söl territori dal cumögn da Baiva cunter prumessa dal cumögn, ci el sez vegn als indemnizér a prietsch da stima; ed óssa, passè la burasca, els vulévan, sainza plö spitgér, esser pagiès dal cumögn: pretaisa plö ci giüsta, ma'l cumögn era ridott an stedi da bitg pudair nir zîva a tot sias obligaziuns: 'l ho stuìa pertant piér munaida d'imprest da Signur Landamma Fortunat L'Uorsa da Salvaplana fl. 700 al 5 %, da Signur Gaudenz S-cher Salis fl. 300 al 7 % e da Signur Giacum Lanz fl. 200 al 5 %.

Ma dabits enn schlêts plümatschs ed er al cumögn da Baiva nu plaschévan, e per as an deliberér, ho el piè la risoluziun da vénder al prä Surcresta cun stalla e clavè, mégar ecc. zedond tot definitivamaint al di 10 Lüigl 1800 a Signur Scrivant Gallas Lanz per fl. 1400.— cu la prezisa obligaziun da sudisfér al dabit comunal da fl. 1200.— fatg cun als sura numnès signurs, e preschantér als relativs obligs saldès al cumögn dals Vaschegns.

Als cúests caschunès duraut quists dúes ons da guêrra a la pitschna vischnanca da Baiva, ed in pärt alla Darschüra Baiva-Marmurèra eran vairamaint enorms, e quasi nu's po capir cusa ci honn fatg per rivér a'ls [p. 121] pagér gió. Sagond nota autentica as ho stuìa indemnizér per biestga, e vivrondas suministrédas dals privats a las truppas per ûrden comunal . . . . . fl. 5778. — x

Al Pôrt Baiva-Marmurèra ho fatg an favur da l'arméda franzésa giurnédas 2400 à ün scudo da Francia = (fl. 3.22 x) „ 8113. 40 x

Giurnédas 430, scu sura . . . . . „ 1447. 40 x

È nia angulè o piè prepotentamaint e cu la fôrza biestga, vivonda, ponns, artichels da valur e gaffens da mintga schôrt per . . . . . „ 5755. 40 x

total fl. 21 095. — x

Ma fl. 21 095.— da quel taimp rapreschantévan 'na summa bitg pü pitschna da frs. 100,000.— ozzandi.

L'on 1801 als 9 da Lüigl als vaschegns tignivan cumögn per deliberér sö la manîra scu nir a sudisfér las pretensiuns ci'ls privats avanzeivan vers

al cumögn an summa definitivmaint reconuschida, scu sura fatg menziun, da fl. 5778.— A tel scopo era nia anvidè aint er rapresentants dals vaschegns da Suigl ci abitévan söl cumögn, ed enn comparias als Signurs Darschéder giov. P. Fasciati, And. qm. Giov. Daniel Ruinell, Sebastian Salis qm. Giov. detto S-cher da Castasegna, Giov. Giovanoli detto Cordin, e Fed. Giovanoli detto Miotin. La radunanza ho deliberè da estinguer quist dabit sön vea da taglia, ed imponer üna tala sö las alps ed üna simla sö'ls faschs; uschia è nia dezis e statg reconuschia per tassa giüsta ed onesta

ci l'alp da Sêt pégia . . . . . fl. 300. —
l'alp da la Valletta . . . . . „ 270. —
l'alp da Surâva . . . . . „ 70. —
l'alp Surgonda cul Bual e Vairana . . . . . „ 360. —

e stante ci la summa anca da suplir cun la taja söls [p. 122] faschs è parida mema agravanta, uschia as ho deliberè, ci mintga particulèr vagia da pagér $^1/_2$ fl. per fasch faing scu segnè aint al quinternett da prevenda an nümer ca. da 5000, e ci la summa, ci niva bitg cuvêrta cun quista imposiziun — vess definitivamaint da crudér a caric al cumögn dals vaschegns.

Oppusiziun cunter quista taja è nia fatg da divérsas bandas. Gron pärt dels vaschegns da Suigl honn declarè, ci $^1/_2$ fl. per fasch saia mema bler, pertél protestan an optima fûrma, ed er als Signurs de Salis as enn declarès cunter, partgè is cardévan mema agravès cu la tassa sö las alps. È nia per conseguenza tignia ätra radunanza al di 11 Favrèr 1802 cu l'intervent da blers vaschegns da Suigl, possidents a Baiva, la quala radunanza ho stabilìa definitivamaint x 22 per fasch taja, e cul di 24 September 1802 as ho cunvagnia cun Darsch. Ant. Torriani — scu agent dal Ill. Sig. Presid. Don Antonio de Salis, la taja per l'alp da Surgonda sön . . . . . fl. 220. — x

cun Sig. Lorenz Ant. Pomatti — scu agent del Ill. Sg. Presid.

Don Fed. de Salis la taja per l'alp da la Valletta sön . „ 164. 50 x

cun Sig. Pod. Giov. Stampa — scu agent del Ill. Sig. Conte

Don Geronimi de Salis la taja per l'alp Surâva sön . . „ 84. 33 x

An quista manîra è anca rastè a caric dal cumögn fl. 3000 e plö da cuvrir!

[p. 123] **B. Reminischenzas zîva la revoluziun fegn l'on da la fam 1803—1817.**

Fegn a l'on 1803 fûrméva al Cantun Grischun da seséz üna Republica independenta e suvrana, e schi baign giò da taimp an relaziun d'alleanza cu la Svizzera, pür as liéva soma l'on 1803 definitivamaint ad ella per fûrmer ün nov Cantun svizzer. Pêr urmai la Vuclegna pusedida e tirannegiéda da uffiziants ambizius ed egoistics per circa 285 ons, ho la viglia

Republica Grischuna sot la pressiun da las circumstanzas finalmaint capìa aint, ci ella nu puséda plö la fôrza vitala per exister anavant cu las idéas dal nov taimp; uschia as univa ella a la Cunfederaziun. Al Guvêrn da las Trais Légas culs risp. sias Trais Caps, e la Dieta culs sis 63 Depütès fonn' plaz ad ün Pitschen e Grond Cunseigl. Las novas istituziuns cattan grond opposiziun; finalmaint sot „l'egide" da Napoleun vegn tschantè sö l'Act da Mediaziun ci vess gia da conciliér al partia da las novas ideas, cu l'element perseverant vi da las viglias istituziuns aristocraticas. Ma schi d'üna banda tres quista costituziun niva plantè la bandîra da la pësch, d'ätra banda veva Napoleun tres ella savia urdir la taila diplomatica a sis favur, per trer e vilupér la Confederaziun aint la si ragnigna, scu ci'l ragn fo cu la mûstga: Cun favurir al föderalismo era [p. 124] päca uniun federala; fissond ci l'arméda federala nu possa ultrapassér omans 15,200, hó el ridott las fôrzas svizzeras ad üna bagatella. Ma la circumstanza plö degradanta è statg l'alleanza cu la Francia, e'l contract da Sold per 25 ons, in virtüt dal qual la Svizzera veva da métter sot las armas 4 regiments da 4000 omans per regiment — adögna complets — per la Francia. E aint las sis guêrras spargnéva Napoleun las truppas svizzeras bitg. Al servizi franzes era nia an conseguenza odiùs, e geva grev da catér man man suldès ci ramplazéssan quels ci nivan dal manc, da manîra ci Cantun e Cumögns is vazévan custranschias a cumprér mintga suldè adögna cun summas pü rilevantas. La lèva existéva bitg anca.

L'on 1805 ho la Darschüra Baiva-Marmurèra numnè dues agents — Landa. Nic. Ghislett e Andraia Fasciati ci cunter ün thaler bonificaziun honn assunt la missiun da ir a tschertgér d'acordér 5 omans a suldès an servetsch da la Francia. Cun fadéa honn els survagnia als 5 suldès, ma a cundiziun ci saja ad els garantia üna gratificaziun da 60 arantschs da banda dals dues cumögns, ultra las 4 armettas ci'l Cantun pagéva a mintga suldè. Als dues agents en però statgs davent da cesa trais dïs, e fatg sö 'na spaisa da 24 arantschs.

Da 4 armettas (1 armetta = frs. 23 ca. = 1 Luis d'or) al Cunseigl Grond ho alzè a 6 armettas la contribuziun cantonala per mintga voluntari ci as fagéva arulér, ma siond c'il resultat tottögna ho bitg curispondia a la spettanza, ho'l Grand Cunseigl as cattè ridott a duvair tschantér sö ün reglamaint per cumplatér las dezimédas cumpagnéas grischunas an Francia. El hô fatg seguir a quist reglamaint er üna circulara an unur da „mo-[p. 125]narca e Grond alleè franzes" a scopo da lusinghér blers ad accettér al si servetsch. Niva ditg an quista famusa circolara mandéda a tottas las Darschüras, ci'l monarca da Francia nel mumaint da partir per novas victorias cunter las Potenzas del Nord, ho cunsignè 'na pergamigna a S. E^za,

al Landa. Svizzer, aint la quala Napoleun daclèra ci l'Act da Mediaziun sarò per el adögna „Legia Sacra", e ci el ademplirô scrupulusamaint a tot impegns adussès cul madem. Cotres el as dat üna prova dals sentimaints da baignvulientscha vêrs la Svizzera; el ho quasi danovamaint garantia l'existenza da quaista nossa Republica, ossa suletta an Europa, e as meritè cotrés ün nov titel all' intima racanuschentscha dels Svizzers. Cun raschun el quinta d'avair provas da quista racanuschentscha, e tschêrt, aint la pergamigna menziunéda el nu pudéva dumandér üna prova pü modesta ci'l pront completamaint dals regiments svizzers cunfûrma al trattat. Al nos Cantun è anca al pü anavos cul nümer da suldès da cumplatér, e schi el curispondess bitg a la spettanza dal Monarca franzes scu'ls äters Cantuns, bitg soma el as tragess a dies al disgüst dal Grond General, ma as exponess baign er a rapramandas fundédas da banda dals äters Cantuns svizzers. —

La norma stabilida dal Grond Cunseigl e accettéda dal Suvran — (La Suvranitêd exercitevan sulettamaint las darschüras e'ls Cumögns, per tal mutiv is attribuivan la titulatura da „Magnific", p. e. la Magnifica Comunitet da Baiva ecc.) — per arulér la tangenta grischuna dals regiments svizzers an Francia, era la seguenta: Tot al Cantun vegn spartia aint an 9 cirquits militars, e mintga cirquit ho da métter 100 ómans, uschia ci l'antîr nümer da suldès d'arulér aint al Grischun è da 900 omans. —

[p. 126] Al II. cirquit militar era al Cirquit Albula; el as cumponéva dals seguents cumögns, ci duévan métter ün suldè sön mintga 80 vaschens.

Davos:

Davos am Platz	cun	560	ormas	= 1670 = 21 suldès
Davos-Dörfli	„	400	„	
Frauenkirch	„	285	„	
Glaris	„	260	„	
Monstein	„	75	„	
Arosa	„	90	„	

Belfort:

Malix	cun	334	ormas	= 1948 = 24 suldès
Churwalden	„	436	„	
Tschiertschen	„	130	„	
Parpan	„	80	„	
Lenz	„	221	„	
Brienz	„	210	„	
Alveneu	„	247	„	
Schmitten	„	102	„	
Wiesen	„	188	„	

Oberwatz:				
Oberwatz	cun	713	ormas	= 1579 = 20 suldès
Stürvis	„	421	„	
Mutten	„	98	„	
Filisur	„	161	„	
Latsch	„	110	„	
Stuls	„	35	„	
Bergün	„	350	„	
Oberhalbstein:				
Tiefenkastl	cun	120	ormas	= 2133 = 27 suldès
Mons	„	114	„	
Alvaschein	„	123	„	
Conters	„	160	„	
Reams	„	252	„	
Präsanz	„	89	„	
Savognin	„	365	„	
Tinizun	„	347	„	
Mühlen-Sur	„	291	„	
Stalla:				
Stalla e Marmels	cun	257	ormas	= 257 = 3 suldès
Avers	„	370	„	= 370 = 5 „
			Total	7957 ormas, 100 suldès

Cumögns o cirquits militars pudévan obligér nagiügn cu la fôrza o cu la schôrt as fer suldè franzes. L'arulamaint veva da esser volontari, e als Cumögns eran tignìas metter da si bûrsa quel ci vuléva anca sur las 6 armettas per gudignér suldès. Al taimp da servetsch era limitè a 4 ons; gnivan accettès omans da 18—40 ans; els vevan d'avair la statüra da 5 pais e 2 pollischs masüra franzesa, ed esser sainza menda da côrp. Stuévan as preschantér al cumond d'arulamaint a Cuira, e schi da quist accettès, as vólver a la cancelleria dal Pitschen Cunseigl per esser registrès.

Ma er cun quista ordinaziun l'arulamaint nu fagéva progress: as survgniva simplamaint bitg plö glièd; e pü tärd, cur ci da 16 000 è nia ridutgia sön 12 000 al nümer da suldès da métter an favur da la Francia, pruméttova al Grond Cunseigl a tot als ésters stabilias o ci lessan as stabilir aint al Cantun al vaschinadi gratuit, cunter [p. 128] prestaziun da servetsch franzes, saja tres servetsch personal, o tres métter ün suldè a servetsch a si spaisa.

Aint la darschüra Baiva-Marmurèra è statg sulét Gian Spegnas (Capolign), e aint l'antîra Val Sursett is honn fatg coscriver pel sarvetsch

da Napoleun I. ün nümer totafatg minim da glièd dal païs. Fatg co menziun da Peter Jäger dals Mulegns, ci ho fatg trés la campagna cun Napoleun an Spagna e ci è turnè cun grado da lütünent: d'ün Maléra da Tinizun e d'ün Cola da Cunter. Er Maléra è statg an Spagna, e quintéva bler da las barbarcias da l'on 1808 comessas dals Insurgents spagnöls cunter praschunirs franzes: ci pièvan giò la pêl ad els ed uschia scurtgès als mittévan a sügliél pels arostir! Ün di Jäger e Maléra is approximéschan arditamaint al lütg dal supplizi, e saintan cun angoscha las misericordias d'ün suldè grischun sotapôst a quistas bárbaras torturas, ci sbrügiva an romantsch: „Agiüt, agiüt, per l'amur da Dia, agiüt!" Maléra splana al schlupet, la balla pietusa vo a culpir al disgraziè an mêz al stomi e fo uschia fegn a sias dolurs. Is racumondan zîva a lur camas per na crudér vittimas da lur ovra pietusa.

Cola da Cunter ho fatg la campagna funesta an Russia cun Napoleun: cun passès aint an nümer da 250,000 omans, e da tanta glièd enn turnès anavos apagna 8000! e tránter quist éra er Cola. Dals regiments svizzers 6000 suldès honn laschè la pêl an Russia. Cola quintéva, ci el era aint la retroguardia sot al cumond dal general Ney, e traversond ün affluent da la Beresina, catten el gschalè d'üna banda, ma bitg a la riva oposta al general a tgavagl saglia anavant pel traversér, ma'l glatsch romp' aint e'l tgavagl fonda; Cola acorra intre[p. 129]pidamaint, tgüffa al general pels tgavéls e'l salva, aviond an recompensa al grado da Capitani.

La Darschüra Baiva-Marmurèra, scu sura menziunè, veva da métter pel servetsch èster 3 suldès, e zwar mittèva Baiva 2 omans e 1 mittéva Marmuréra. Quista proporziun (2 : 1) era schiò usitéda an tot las facendas administrativas da la darschüra; al tribunel sez as cumponeva da 12 darschéders, 8 da Baiva e 4 da Marmurèra, e sön quista proporziun niva repartìa söls dues cumögns las expensas e las antrédas da la darschüra.

Nel 1807 era da ramplazér la suldéda an servetsch ester cun nova suldéda. Nou survagnind volontaris aint la Val, ho la darschüra Baiva-Marmurèra tschertgè omans pü dalientsch e rabagliè no 3, per nom: Johannes Heil, Christian Tönz, e Bernhard Köhl, als quals — preschantès al cumond d'arulamaint a Cuira — enn' er nias accettès, e dal Pitschen Cunseigl registrès pel servetsch. Las cundiziuns pels angaschér éran gravusas. Ultra las 6 armettas ci passéva al cantun, è nia fixè 115 arantschs per on, total 345 arantschs. L'import ci las darschüras, o'ls Cumögns vevan da métter tiers da si bûrsa, clamévan „la bunaman" (Handgeld). Ma pära ci'ls nos 3 cumpogns nu vessan al duével ideal per la vita militara, partgé zîva avair la bunaman an gajoffa, enn' lipès davent, honn desertè. Pür mema era nia da moda al desertér, an möd, ci Napoleun ho

spôrschia lamantanza a la Dieta Federala, la quala da si banda ho fatg attent al Guvern grischun sur da las reclamaziuns da Napoleun. Al Grond Cunseigl Grischun as ho radunè d'urgenza, ho cattè necessari da piér masüras energicas, e deliberéva da publitgér sön tot als cumögns:

[p. 130] 1. „ci las darschüras e'ls Cumögns vegnan fatgs respunsabels, schi nu cunsegnan bitg dalunga tot deserteurs svizzers o cantunés an servetsch franzes apagna cumparischan an païs;"

2. „ci'l Pitschen Cunseigl vagia da der bratg pels arestér;"

3. „ci quels diserteurs ci vegnan bitg tgappès saian bandias dal Cantun;"

4. „ci quels diserteurs ci's cattan gió aint al cantun vagian immediat da turnér an servetsch, schinò vegnan arestès e cunsignès al Cumond d'arulamaint."

La mortalitet an guerra e las desertaziuns decimévan dabot als regiments svizzers, uschia ci pels cumögns la suxesiva completaziun reüschiva gravusa; niva ün suldè manc, dalung veva al rispettiv cumögn d'al ramplazér cun ün äter. Profitt an tragéva quel tal ci accettéva al servetsch, dumandond summas vi e plö grondas per as lascher arulér. L'oblig da ramplazér era ün giuér al lot, la noscha schört pudéva as rapéter vi d'ün cumögn suvent. Sön quist pé nu's pudéva cuntinuer, e per evitér l'ingiüsteia da bitg listess tractamaint dals Cumögns, ho la Regenza piè sur sesez la completaziun, e per fer front a las expensas, è nia furmè ün fond d'arulamaint (Werbfond). Mintga darschüra veva da cuntribuir listessa summa per l'alimentaziun da quist fond, la quala è nida fixéda an 500 arantschs ad on. Las darschüras pitschnas eran óssa bitg cuntaintas cun quista exorbitanta taja; fegn da l'on 1805 mintga darschüra pagéva gió söl dretg da rapresentanza tar al Grond Cunseigl 300 arantschs.

Era damai cunseguenza logica, ci las pitschnas darschüras, as vazond la côrda a culîz, is reünissan per [p. 131] deliberér sö las masüras da piér. Baiva-Marmurèra, Tenna e Avers — pitschnas per popolaziun e povras da früa agricula — as enn' a tel fegn cunvagnidas da fer retschêrtga tar al Grond Cunseigl tres lur depütés per üna pü giüsta repartiziun da la taja, cun fer canóscher ci avant — cur ci'l Grischun pusedéva anca la Vuclegna — dals vantags ci an tragéva mintga darschüra, Baiva-Marmurèra gudéva soma $^2/_7$, Avers $^1/_7$ e Tenna $^1/_{19}$, andúa ci ossa vegn ad ellas adusè als agravis a pärt listessa. Honn pretendia ci la facultet privata e comunela vagia da der nôrm per las tajas, — tschêrtamaint la prüma pretensiun da quist tenor avant al Grond Cunseigl — protestond cunter quist sistem da taja.

Da „pagér" geva grév giò da quel taimp, e giò allura nagiügn pagéva gugend, giüst scu ozandi: ureia sûrda e squassér la testa. Dal

1805—1809 truppas federalas occüpévan als cunfegns e fûrmévan l'uschiditg „Cardun militar neutral“ per sustégner la neutralitet. La Confederaziun duvréva per mantégner las truppas federalas permanent sot las armas blera munaida: an cunseguenza ho ella prelevè 'na taja söls cantuns. Al Grischun – pür mema sez bisögnével — ho tschêrtgè sö l'anschatta fl. 30,000 d'amprest, ma nu'ls ho bitg survagnias, e da fatscha a quista deplorévla circumstanza, decréteva la comissiun da stedi per bitg pêrder al crédit visavì la Confederaziun, e per nir zîva a las spaisas da l'organisaziun da las milizas cantonalas, üa nova taja da prelevér sö las darschüras da fl. 30,000, per la repartiziun dals quals as tégner sö las mademas normas scu A° 1805, vot dir, mintga darschüra listessa pärt — 500 arantschs — da pagér an dues termins, als 20 October e 20 November 1809.

Da miliza federala pel „Cardun militar neutral“ aint al Grischun passéva tres al Sursett al battagliun Holzhalb da Zürig cun anquartîraziun a Baiva e Marmurèra als dïs 22, 23 e 24 Agûst 1809 an nümer da 382 omans, dals quals 288 honn piè quartier a Baiva e 94 a Marmurèra. Nicolo Ghislett ho scritg a memoria „che si ha dovuto darli quartiere a crapa panza da calcolare per lo meno per ogni omo 18 bazi.“ E ci saian er facticamaint statgs baign tractès a Baiva comprova ün cunfess dal cumandaud da la cumpagnéa (Michel) ci testifichescha: „dass seine Compagnie in der löbl. Gemeinde Stalla auf's beste bewirthet worden sei.“ Ma pür l'indemnisaziun è statga pitschna; al dues Cumögns honn survagnìa an tot frs. 163, — 7 baz — e 5 rapps, ci corisponda a ca. $42^1/_2$ rapps per om.

Als cumögns vevan da métter no suldéda per la miliza federala grischuna a lur spaisa. Fatg co seguir ün relativ contract tránter al Cumögn da Marmurèra e Otto Schwaz, dal 19 Matg 1809:

„Cunter quist contract as ubligéscha Otto Schwaz per al cumögn da Marmurèra d'antrér aint la cumpagnéa dal Capitani Riedi scu suldè, e scu tal:

1. Da servir fedelmaint e cun ubedientscha fegn ci'l preschaint cardun neutral è schliè sö.
2. Schi quel tant suxèda aint an ün mêz on a dato, ho el da der anavos l'uniforma, ci ad el vegn datg dal Cantun, e'l capot ci'l survegna dal Cumögn.
3. Da's preschantér cu l'Habersack cun aint dues tgamischas, ün pär calzêrs, ün fazüigl nair da culìz e' na capütscha, a la comissiun militara, e dalunga oz d'as métter an vea.

Lo ancunter el survégna:

[p. 133] 1. Trais luis d'or an argient per bunaman.

2. Ün capot gratuit.

3. L'uniforma, schi el stat an servetsch plö ci mêz ou.

4. Trais arantschs e 24 x per l'Habersack.

Per la miliza cantonala provedévan anca als Cumögns per mandura, Habersack e muniziun; la mandura era sovént fatga da ponn da cesa e las giuvnas eran premurusas dal ténscher baign. Pü tärd, vers l'on 1809 al Cantun fagéva fer l'uniforma a spaisa dals Cumögns.

L'aspect da las truppas grischunas pudéva sainza dübi ésser ün interessanta caricatura multiforma. Blers gévan er soma an civil. Scrivéva Giovan Marmels, suldè da la darschüra Baiva-Marmurèra, al Landamma d'allura:

„Stismo. Sig. Landama vi Salutto!

„Sone con queste Due Rige a pregarvi a V. S. che se fusse mai possi-
„bile a mandarmi il mio abito o Sia la mia mandura Di Soldatti della
„qualla io Tengo molte Bisognio a motivo che anchore Tutti gli altri
„Soldatti anno la Sua mandora quando che abbiamo di fare le sergize
„Tutti sone ben mandurato onde che ancora io avesse volunterio il mio
„abito per poter fare la mia parenza ecc . . . io lo prego a mandarmi
„con il Sig. corriere quanto prima."

„Intanto io lo Salutto caramente con tutto il mio cuore vostro omilismo.
„servo Giov. de Marmels.

Al Landamma ho er fatg fer üna bêla mandura nova ci ho custè alla darschüra fl. 33. 32 x.

Cu las finanzas dals Cumögns e da las darschüras geva bitg baign: e pära ci'l Grond Cunseigl vess er quist presentimaint, partgè sot data 17 Avrigl 1810 el deliberéva, ci quels Cumögns, pels quals, an mancanza [p. 134] da munaida o da credit, füss bitg pussibel da provéder las manduras per la si suldéda fegn a la prüma inspectiun nel mais da Giögn, vegna schlungania al termin fègn a la fegn d'October; an madem taimp ho el amunia paternamaint als cumögns da cumischiunér per taimp las manduras — er or dal mutiv ci nu vess fôrsa pü tärd da manchér al ponn, — uschia ci pel termin fissè mintga suldè as possa preschanter a la mûstra cu la si mandura.

Listess taimp ho'l Grond Cunseigl tschantè sö al prüm Reglement militar grischun, ci tschertgéva da métter ün zitg ûrden aint las frestgas milizas grischunas. I niva numné als capitanis da circul per la mústra da las truppas, tar la quala duessan nir organizédas las cumpagneas e numnès als Sottuffiziers. E nia pruibia la substituziun — schi baign soma söl parpîri —, ma an substanza era ün cumanzamaint da la leva obligatoria. Niva piè sö nota aint als Cumögns da tot giuvens da l'etet da 18—30 ons, e tratg la schôrt an nümer progressiv, uschia ci mintg' ögn

veva al si nümer; als prüms nümers duévan ir pels prüms an servetsch, e ziva man als äters stuévan substituir als non abels, absents ecc.

Fatg seguir co la lista dals omaus aiut l'etet da 18—30 ons, sur als quals è nia tratg la schôrt al di 26 November 1809.

A. Per Baiva.

No.	Nom	Patria	On da naschenza
1.	Tunign da Andraia Giovanoli	Suigl	1783
2.	Floregn da Godenz Spinas (ustier sön Sêt)	Tinizun	1785
3.	Gadenz da Pidign Capell	Baiva	1784
4.	Scrivant Giácan Lanz	Baiva	1781
5.	Giuán Corretti	Suigl	1781
[p. 135] 6.	Andraia Fasciati	Suigl	1786
7.	Ettor Salles	Suigl	1781
8.	Gadenz da Andraia Giovanoli	Suigl	1786
9.	Gudintg Giovanoli, Curdegn	Suigl	1790
10.	Peder Salles	Suigl	1786
11.	Gian Pitschen Capell	Baiva	1782
12.	Gadenz da G. Salles	Suigl	1790
13.	Tunign qm. Göri Giovanoli	Suigl	1785
14.	Gadenz Fasciati	Suigl	1789
15.	Floregn Florinett	Marmurèra	1791
16.	Gadenz, figl de Seb. Salles	Suigl	1784
17.	Giuán Giovanoli, Corà	Suigl	1785
18.	Gadenz Torriani	Suigl	1787
19.	Antoni Lanz qm. Antoni	Baiva	1784
20.	Rodolfo Fasciati	Suigl	1788

B. Per Marmurèra.

No.	Nom	Patria	On da naschenza
1.	Gian qm. Dor. Marmels	Marmurèra	1786
2.	Göri Fedel Ruinell	Suigl	1789
3.	Fadri, figl da Gian qm. Nic. Ghislett	Baiva	1791
4.	Gian da Andraia Ruinell	Suigl	1789
5.	Gian, figl da Gian Marmels	Marmurèra	1788
6.	Gian, figl da Fluregn Ruinell	Suigl	1784
7.	Fadri da Land. G. qm. Gian Ghislett	Baiva	1783
8.	Flori, figl da Fluregn Spegnas	Tinîzun	1787
9.	Andraia, figl da Gian Fluregn	Marmurèra	1780
10.	Duri, figl da Esajas Luzi	Marmurèra	1789
11.	Gian, figl da Gian Ant. Luzi	Marmurèra	1791

No.	Nom	Patria	On da naschenza
12.	Andraia, figl da Fadri Ruinell	Suigl	1787
13.	Tona, figl da Godenz Spegnas	Tinizun	1787
14.	Esajas, figl da Gian Ant. Luzi	Marmurèra	1784
15.	Gian da Land. G. qm. Nic. Ghislett	Baiva	1784

[p. 136] Per precisér al nümer da suldès ci tuchéva da métter a mintga Cumögn, niva dròmblè la popolaziun da la vischnanca, calculond sön mintga 60 ormas 1 suldè; uschia veva fixè la cumischiun militara pel on 1809, ci Baiva cun 'na popolaziun da 182 ormas mittess 3 suldès; Marmurèra cun 143 ormas mittes 2 suldés, e Avers cun 311 ormas mittess 5 suldès ecc. Pü tärd natürelmaint honn' äters factors servia da norma per la leva, ed er las tajas gravusas militaras honn' disminuia, cur' ci la balantga da la furtögna e da la gloria da Napoleun è ida a bass; e cur' ci el è nia daltot esiliè per saimper sö l'isla St. Ellena, crudéva davent ansemel a l'arulamaint per la Francia er tot las relativas tajas. Eran tajas ci fagévan suspirér als cumögns, e suspirér er la Regenza cantonala per incaschér, la quala, vazond pür mema la critica pusiziun dals Cumögns, fagéva scu'ls gantrichters da sontga memorgia sot la viglia lescha: fissévan termins da pegiamaint, schmanatgévan e schlunganiván tûrna al termin, ma a execuziun nu niva mai.

Tenúr quint da l'on 1808 da la darschüra Baiva-Marmurèra sö la repartiziun da las tajas e spaisas d'arulamaint tránter als dues Cumögns an proporziun da $^2/_3$ Baiva ed $^1/_3$ Marmurèra era la partida per Baiva la seguenta:

1807	Decb. 23. Per taxa „bunaman“ cunvagnida cu'ls dues suldès pels regiments da Francia	fl.	229. 48 x
1808	Ott. 30. Per $^2/_3$ taja cantonala da fl. 500 per l'arulamaint	„	333. 20 x
	Per Habersacks e capots	„	33. 12 x
	Decbr. 15. Per $^2/_3$ taja cantonala da fl. 500 causeda tres al „Cardun [p. 137] militar“, manc fl. 100 — statgs bonifichès — resta fl. 400; $^2/_3$ =	„	266. 40 x
	Total	fl.	863. —,

ci sön üna popolaziun da 182 ormas, curispondéva circa a 5 arantschs per têsta!

Da fatscha a quistas expensas, ci absorbivan gió per sesez plö ci tot las antrédas comunalas, al Cumögn deliberéva gió l'on 1806 da prelevér 'na taja söls faschs, scu l'on 1802, fixond 4 crüzers per mintga fasch. Ma'ls vaschegns da Suigl possidents a Baiva is honn opponìas. Pür zîva

replichédas raschuns e cunterraschuns tránter al Landamma da Bregaja au nom dals vaschegns „della Terra di Soglio", e'ls vaschegns da Baiva, is enn' finalmaint cunvagnìas sön 3 crüzers per fasch. Ho purtè aint quista taja 250 arantschs: l'on 1809 niva ella dolzéda sön $6^1/_2$ x per fasch e l'antréda per l'erari comunal è statg da ca. 550 arantschs.

Las renditas patrizias eran pitschnas; is compunévan sulettamaint:

1. Dal dazi per al qual Ao. 1806 Scrivant Giácan Lanz — ci'l veva tratg a bot — pagéva 130 arantschs (a Sumbaiva üna stanga a traviers da la vea impediva al pass: pagè'l dazi, la stanga niva dolzéda per der liber transit).
2. dal fitg da l'alp da Sêt an import anual da fl. 230 vigur locaziun da l'on 1809 cun Angelo Carrara, detto l'Arcangelo Bergamasco.
3. Dal fitg da divêrs tocs präs, ci'l cumögn posedéva (dues Planvais, al Präsott, al Mot dâ Tua, al Culm Camon, ün prä Sot la Crappa au Allagh: a Marmurèra ün prä Clavasot, üna Palè e ün prä „las Ciaglias"), e da las renditas da las alps tagliédas [p. 138] — nivan datgas davent a bot — tot ansemel bitg plö ci 100 fl.

An tot eran damai 400—500 arantschs las antrédas comunalas, cu las qualas al Cumögn veva da tégner cesa.

Las expensas dall' aministraziun regulara, er schi bitg rilevantas, stuévan pür nir suportédas. L'on 1810 ho'l Cumögn mess no ün stével per las nûrsas, ci ho custè 28 fl., e fatg costruir la truesch a Sumbaiva per 35 arantschs da Cuira. Al relativ contract dschéva:

„An virtüt dal preschaint contract as obligescha máster Giov. Ant. Parel vêrs la Magnifica Comunitet da Baiva

1. Da costruir üna truesch an laign da láresch, a quist scopo da tarér las plantas basögnevlas e las métter a manadüra;
   da costruir fundamaint stábel e tumbin per manér davent l'äva, e fer tot lavuréris londervi, salvo al fèrr e'l lavuréri da farèr; pünavant d'anraschér baign la truesch dadaint e dador, ci la saja dürevla e praticabla per la prosperitet dal Cumögn. L'ho d'esser 10 pais lunga e 5 pais lärgia. Al prietsch cuntractè è 35 arantschs da Cuira.
2. Da fer 'na bêla pütga cun cipêl e cun dues titguns da fèrr, e 'na trueschetta tachéda a la gronda per lavèr aint räba paclìda, da stimér la valur zîva fatga.
3. Da paragér 160 pais büschels da laign da láresch baign furès e durévels per manér l'äva. Vegn cuntractè 1 baz per pé. Als anêls e tschêrtgels da fèrr nirón fatg dal farèr a cûst da cumögn.

Master Parel è cuntaint da laschér trér giò dal prietsch l'import per la cuncessiun da la catscha per l'on ci vegn."

[p. 139] L'ou 1810 era anca la darschüra an debìt vêrs al Cantun per contribuziun militara fl. 357. 38 x. L'ou 1811 honn als artévels da l'Illmo. Signor Inviato Pietro de Salis tramess quint sur credit vêrs al Cumögn da Baiva:

„Per quint ristrett l'ou 1764 = fl. 415. 11 x
Per fitgs da 47 ons al $3^1/_2$ % = „ 682. 59 x
Dabit total fl. 1097. 70 x"

Pel Cumögn da Marmurèra al quint clama:

„Per quint ristrett l'ou 1764 = fl. 150. $24^1/_2$ x
Per fitgs da 47 ons al 3 % = „ 212. 4 x
fl. 362. $28^1/_2$ x

Plö per 9 vaccas d'êrba nell' alp da Marmurèra per ons 17" (al prietsch è bitg mess or).

Quistas circumstanzas, e l'influenza dal taimp honn daspèra anca contribuia a fer nir la glièd indiferenta päc dispôsta a pansér scu pagér als debits, e pütôst prupénsa al godimaint. Las cumërs nìvan gudend ansémel aint an schlèr as fer ampringias: als omans frequantévan pulitamaint las ustareias e laschévan duvrér la crida al ustîr; e stante ci per viglia üsanza als vaschegns pudévan as permétter al luxo da béver co e lo inqualtgi schöppli a quint da cumögn, uschia niva óssa prufitè pulitamaint da quist dretg, tant ci l'ou 1809 as ho cumanzè a darvir als üigls sur quist pernicius inconveniaint, — e radunès al di 6 Luigl tot als vaschegns — vegn standia e firmè al seguent documaint:

„Vedendo li grandissimi disordini che tra Noi Vicini della comunità „di Bivio già di due anni si à principiato senza alcun riguardo a „spendere l'uno non sapendo dell' altro Nelle Osterie, questi tutti a „Conto del Comune, tanto che oramai il Comune è [p. 140] grande„mente indebitato, cosichè per mettere un argine ad un tanto disordine „e pregiudicio, siamo in oggi onanimamente convenuti come segue, cioè „che di oggi in avvenire alcuno Vicino di qualunque grado non possa, „nè manco gli sia permesso di farsi lecito di spendere sotto alcun „titolo a conto del Comune, e occorendo che ciò si effettuasse, quel „tale sia tenuto come spergiuro e che la spesa che farà d'esso sia „precisamente tenuto a pagarla, e non mai venga pagata dal Comune, „anzi che l'oste che affiderà possa scódere da chi a speso, e ciò verrà „sottoscritto dalli vicini, in fede

„Giov. Nicolà Ghislett afferma
„Giacomo Lanz, il vecchio
„Nicolò Ghislett
„Giov. Ghislett

„Ant. Lanz, il vecchio
„Federico Capell
„Ant. Rodolfo Lanz
„Giacomo Lanz
„Pietro Capell
„Giov. Catelini
„Galles Lanzio, giov. afferma come sopra."

L'on zîva, als 11 Matg 1810, cur' ci è nia aint als quints pendents per bavrondas consümédas a quint da Cumögn, è nia pagè a'ls ustîrs „a saldo conto d'infausta memoria" fl. 341. 20 x.

Ma als ons scabrus enn bitg anca a la fegn. L'on 1812, cul risultat disastrus da la campagna an Russia, denotéscha la culminaziun da la gloria, ma er l'antschatta da la rapida decadenza dal Grond Napoleun. Profittond dal mumaint favurével per al scunfiger an[p. 141]türamaint, is unischan las Potenzas d'Europa, ed occupéschan er la Svizzera. La reactiun cumainza danovamaint a dolzér la testa; er aint al Grischun al partia aristocratic as ribellescha cunter al nov ûrden per introduir als vigls privilegis. L'act da Mediaziun vegn declarè or vigur. Ma er schi paréva pel mumaînt ci'l carr 'less turnér anavos, nu l'ho fatg ci tgasantér per piér pü curaschevlamaint la scûrsa anavant: üna nova ära as fo vea, ün' ära pü consonanta a la dignited umana resorgéscha or da la tschendra da la revoluziun e indarn ögn la tractegna o la cumbatta! Ed er schi Napoleun vegn battia aint la memoranda battaglia da Waterloo l'on 1815, pür al Congress a Vienna racanoscha e sanziunescha l'integritet da la Svizzera.

Cumainza óssa ün' epoca da pësch, aint la quala er al nos Cantun, e'ls nos Cumögns ponn pausér pel baign-esser intern. Ma scu per sarér gió quista perióda tant critica per la puraglia cun 'na sgrischevla regordanza, ho lia al destin anca as visitér cu l'on da la fam. L'on 1816 ho datg generalmaint 'na racolta miserabla: misergia da granaja aint als bass, sürtot an Svizzera e Germania, misergia da faign söls äts, e la cunseguenza non evitabla, la fam dal 1817! Custévan 6 stèr ris 60 fl., 6 rüpps fregna pulainta 30 fl., 6 stèr gran ségel 40 fl., 1 rüpp faign 1 fl. (scho 30 rapps). Sot talas circumstanzas — zîva tot las misergias dals ons passès — è fácil as immaginér la fam ci è nia suffêrt.

Vegn quintè episódas racapritgantas:

Tschêrta Ursetta Soldan (mama dal notoric Raffel) — söls Cûlms a fer faign — piéva sö da gajoffa ün plütg sél, cul qual ella cundiva erbettas, ci per as sustantér la geva mangiond. —

[p. 142] Muriva quell' on l'om da la „Mucicca", ed ella cun divêrs unfants era inconsolabla. „Vagias spranza an nos Segner, dschévan las

cumërs, „el nirò er tar vus cul si bun agiüt.“ „Na, na“, raspondévla, „i lasch gió da dues dïs avêrt al scregn, ma nu vegn aint nagot.“

Al vigl Peter Catalin veva 'na grond famiglia e'l si mastîr da calgèr purtéva aint päc; per mìglier nir trés, el as ho decidia d'emigrer; el è ia a Noà cun tot la si brighéda e as ho tratg trés anca pulitamaint.

Gió cumanzévan co e lo a pêrder la spranza e dübitér de la buntet divina. Gadenz Mulinär, vigl, suspiréva er cun bler äters sot al pais da las circumstanzas, e cur' ci l'ögn-l'äter is fagévan curasch, dschond ci la roda dal mond vo antûrn, el raspondéva: „La roda dal mond vo schon antûrn, ma l'è tanta gronda, e la vo tant a plan, ci a me nu la po plö rivér.“

Blers dad els per as trér anavant eran sfurzès a der davent anêls, uracins, glúas e räbettas preziusas da mintga schôrt, e nu manchêva bitg quels tals ci savévan trér prufit dal mumaint teribel: barattévan aint fregna per oraréa, e fagévan bunas facendas, tant ci pü tärd ün tal giavüschéva anavos quel taimp, dschond: „Aia vuless ci turness quel banadìa on!“ „O vargungia, om da nagot,“ raspondeva ün tal äter, „e tanta povra glièd môrta cu l'êrba sö la bocca.“

A mutiv da la scärsadet da faign, veva la biestga nagügn prietsch e nagügna ratschêrtga: 'na bêla vacca valêva 30 arantschs, tant scu 6 rupps (50 kilos) fregna pulainta! Als pü scôrts mazzévan la biestga e vivévan soma da cärna. Buna pärt dals viturins, mancond al faign, vevan da's dasfér er dals tgavals; an quista manîra quels päcs ci pudévan as sustégner, vevan bléra [p. 143] lavur: ultra la solita marcanzéa da transit (saida, üli, vegn, cuts ecc.) ci niva in nò, e manifatturas ci gevan in vì, passéva 'na quantitet granaja pel Tudestg da presanta condotta cun ätas vitgüras: üna cesa tudestga tigniva depot e spediziun a Cuira, e veva ün agent a Casaccia, ci pagéva, ultra 'na ritga vitgüra, oravant üna Schwanziga ($^1/_2$ fl.) e 'na coppa vegn ($^3/_4$ liter) a mintga viturin, ci cargéva gran per Cuira. Insoma, als viturins, ci vevan faign avonda, gudignévan baign, e la maxima „ci nu vegn mai gió 'na lavegna, ci saja donn per tots“ ho già er co la si cunfêrma.

Viturin Gadenz Turian quintéva d'avair gudignè an quell' on fl. 1400 cun als quals el ho pudia cumprér la Surcresta da Galles Lanz, e ci apartigniva avant la Revoluziun al Cumögn da Baiva.

Scu ci Dia ho vulìa, enn er passédas las misergias da quell' on, e scu per ricumpensa da las patidas suférenzas, as ho già l'on seguent 1818 ün on da grond abundanza. Omans e femnas dal Sursett e da tottas bandas gevan vi sur Sêt a purtér no sacs per furnir danovamaint als scregns; allgrezza e buna vüglia è turnéda aint la popolaziun, ci clameva in segnit l'on 1818 „l'on dals sacs“.

GIATGEN GISEP CANDREIA.

Advocat Joseph Farrér.

(Annalas X pag. 253—257.)

Multis ille bonis flebilis occidit,
Nulli flebilior quam . . . . . .
(Hor. I. 24.)

La societad raeto-rumanscha ho fatg sainza dubi gl' onn passó ena sensibla perdita tras la mort de Signour advocat Joseph Farrér e se sainta cotras obliida d' igl deditgir chestas pocas lengias de pia memoria e sincera recunaschenscha.

Joseph Farrér era naschia a Sterva gl' onn 1859 da genitours religious e bagnstants, igl cals spargnevan navott per l' educaziung e la cultivaziung digl talentous unfant. Igls amprems 14 onns ho el passantó agnten ilg sies lia natal agnten ena çerta intima relaziung culla nateira romantica, la cala igl circumdava, entusiasmó dell' occupaziung agricola, ereditaria agnten la sia famiglia, participond sez allas lavours della campagna cun plascheir e veira inclinaziung. Las impressiungs de chell' amprema epocha della sia veta se preschantavan cleras e distinctas durant igl curs della sia davosa malsogna e, perschvadia dell' insufficienza della scienza medicala e dell' importanza della nateira e dell' aria per la restauraziung della sia sanadad, manageva el cun elegica resignaziung, tgi, a bagn ponderar, seigl tuttegna ena çerta mancanza de risguard e de recunaschenscha visavi digl sies lia natal, noua tg' ins vegia adegna galdia la miglra sanadat e tants reels plascheirs, d' igl volver alla lunga igl dies e de tschartger utró contentezza, vanteira e prosperitad, e tgi ena tala indolenza na resta betg adegna sainza fatalas consequenzas.

Igls onns 1873—1880 ho igl defunct frequentó la scola cantonala a Coira e fatg tras la secziung gimnasiala cun en success fitg favorevel. Seu scolar cantonal, principalmantg agnten las classas superiouras, appartigniva Farrér agl domber limitó d' alums, [p. 254] igls cals, independents de caracter e giudeza, insensiblamantg ed involuntariamantg plang a plang s'emancipeschan intellectualmantg dagl schematismus scolastic ed ançevan a suondar inspiraziungs particularas e pratitgir atgnas veias, sainza negligentar e trascurar las pretenziungs quotidianas, tgi la scola impona. „Jurare in verba magistri" n' era betg ena deblezza digl scolar Farrér, inimei an general de mintga pedanteria intransigenta. — Sellas universitads de München, Heidelberg, Strasburg e Basel ho el fatg igls sies studis de giurisprudenza, sainza an madem taimp amblidar u negligentar la sia çultivaziung generala.

Uscheia entrava el agnten la veta pratica cun retgas cunaschenschas specialas ed universalas. Siva esser sto occupó en taimp sella canzleia circuitala a Coira, per el ena bunga scola preparatoria, carteva el cun raschung de pudeir e doveir extender la sia sfera d' activitad cun etableir a Coira en agen büró d' advocatura. Dalunga veva el acquistó scu advocat e giurist ena bunga nomina, de maniera tgi el passava an bagn spert per egn digls advocats pi tschartgeas, favorias ed occupós digl cantung.

Las qualitads, las calas singularmantg igl qualifitgivan lotiers, eran, ultra las funsadas cunaschenschas giuridicas, ena facilitad rara de tschaffar se mintga chistiung, tgi se preschantava, e d' explitgir l' importanza giuridica alla clientella, en giudeza cler e pratic, ena bela e adegna mievla e familiara maniera de trattar culla glioct, ena gronda cunaschenscha linguistica, principalmantg digls treis lungatgs cantonals e digls differents dialects, accumpagneda d' ena eloquenza naturala e bagn cultivada, tras la cala el era capavel de trattar cun vigour ed effect la sia tgosa e replitgir prontamantg sen las objecziungs digl adversari. Farrér n' era betg en advocat de bleras parolas e na tschartgeva betg il vantatg digl sies client tras strubegls e rampigns, — arguments clers e bagn meditós, betg frasas eran las sias armas. Calm se mussava el agnten igl combatt giuridic, calm agnten la victoria, calm e pusó perfign siva ena battaglia persa, adegna perschvadia d' aveir tscharnia las adattadas disposiziungs an favour digl sies client.

Nigna marveglia, tgi talas prerogativas igl rendevan generalmantg cunaschaint ed adattó per ena carriera publica. Bagn pocs omens pon se vantar d' aveir galdia ena tala fidanza generala e cumegna stema de tottas parteidas politicas e d' aveir an schi curt taimp occupó tantas caricas e tants uffezas de differenta nateira, scu advocat Farrér. Agnten igl grond e pitschen cunsegl [p. 255] municipal de Coira, scu commember digl cunsegl de scola, scu mediatour, scu suppleant della gisteia circuitala e districtuala, scu adjunct digl uffeza civil e finalmantg scu deputó agl cunsegl grond Grischung ho el sviluppó en' abilitad ed activitad ple tgi ordinaria e cotras acquistó il respect digls sies collegas e l' attenziung ed approbaziung digls sies committents. Sainza dubi era el sen veia de far ena bela carriera politica, e igl success na vess tenor totta apparenza e calculaziung er betg mantgea, schi la freida mort, quasi anvilgiossa de tals aspects, na vess betg mess en term agl sies operar ed a totta carriera mundana.

Malgrad l' occupaziung fitg extendeida, tgi la sia vocaziung e las differentas caricas publicas igl imponevan, cattava el taimp ed inclinaziung de piglir veiva part allas tendenzas socialas e scientificas della capitala. Perdetga dellas veiramantg bungas ed amablas qualitads socialas digl defunct, digl siés talent organisatoric ed oratoric, della sia premura instan-

cabla per tottas belas e bungas ovras, d'en dung excellent de manar e diriger an bela armoneia ena societad — dat evidentamantg igl factum, tgi catter societads igl hon onoró quasi an madem taimp della carica presidentiala. Scu president digl chor viril, dell'uniung cantonala de cant, della societad giuridica, della cumpagneia digls sott-officiers vign el adegna restar an bunga memoria, e franc nign vign a dastgeir pretender, tgi Farrér vegia duvró u surduvró la sia posiziung e las sias grondas relaziungs cun far propaganda ed agitaziung politica u reclama per la sia persunga, pertgé el professava adegna avertamantg ena veira antipatia cunter mintga prepotenza politica e cunter mintga aspirantismus sistematic e totta tgatscha de sessels. — Scu commember dellas societads possedeva el, scu pocs oters an egual grad, en talent singular de diverteir an occaschungs festalas l'antira cumpagneia tras las sias simpaticas peroraziungs, plagnas de spirt, umor ed originalitad.

Alla nossa societad raeto-rumanscha appartigniva advocat Farrér siva la reconstituziung (1886) fignan alla sia mort scu commember digl comité, gl'amprem scu archivar e siva 1890 scu actuar, e se distinguiva an tala funcziung tras igls sies protocolls exacts, clers e concis. Adegna ho el piglia veiva part ve della veta interna ed externa della societad, ferm appurtó per la cultivaziung digl rumansch e per tottas dumondas e chistiungs coincidentas. Schigea tgi el discurriva la sia favella materna cun rara facilitad ed exactezza, ho el tuttegna se participó ve della redacziung [p. 256] dellas „annalas" angal cun en modest artetgel „La calonda Marsa" (IV. annada 1899), en maletget or della veta populara, plagn vivacitad e colorit natural. La matergia e l'inclinaziung lotiers na mantgevan betg, pittost santiva el la difficultad de s'exprimer litterarmantg agnten igl idiom, igl cal na posseda anfignan ossa, per uscheia deir, nigna litteratura e nignas normas grammaticalas ed ortograficas, generalmantg usitadas ed approvadas, — damai agnten igl idiom, igl cal anfignan chest mument tranter igls sies confrars è nia litterarmantg igl manc cultivó e igl ple negligentó, ma digl cal el (igl defunct) era tuttegna ferm perschvadia, tgi er angal cun limitada bregia ins pudess fitg tgunsch igl render qualifitgia d'agl manc pudeir se metter degnamantg an cumpagneia litterara cugls sies confrars ladins e sur- e sottsilvans. Per l'initiativa lotiers mantgeva ad el a muteiv della sia occupaziung la peda e forsa er a raschung della sia modestia — igl necessari curasch. — Per la societad raeto-rumanscha ho el se fatg meritevel anc scu en' otra moda. Farrér è sto egn digls principals promotours ed organisatours digls uschinumnós „Scheivers", igls cals en daventós per la populaziung rumanscha della capitala tras igl sies talent e la sia premura en veir basins, en veir liom de fraternitad ed armoneia. El disponiva

d' en dung special, tras igls sies discurs plagns spirt e umor, de dar ena taimpra particulara ed ideala a chella festivitad singularmantg rumanscha.

An politica appartigniva Farrér, siva ena curta indecisiung passagera, per convincziung alla parteida federal-conservativa, adegna moderó, mai passiunó, e adegna bagn gliunsch de tendenzas intransigentas ed exclusivas. Coura tgi dumondas de grond' importanza agitavan igl pievel e las ondas della discussiung cun ramour se dulzavan, se carteva er el tranter agnt clamó d' exprimer il sies pareir agnten en organ public della sia parteida. Cun pleds clers ed arguments funsós, cugl igl ferm sella tgosa e mai sen personalitads, cun bagn pasar e ponderar er igls arguments della parteida contraria, trattava el igl téma questionabel sainza fracasch e passiung, ed il lectour santiva ena çerta satisfacziung reconcilianta e pacifica disposiziung agnten mez la vehementa battaglia journalistica.

An cumpagneia de pocs ameis e cunaschaints tascheva Farrér igl solit ena grond' urela e pareva quasi met u indifferent, ma plang a plang igl sies ilg expressiv e intelligent antschaveva a s' animar, en sanreir maligu manifestava igl sies interess ve della matergia [p. 257] trattada, en pled tscho e lo stimulava igls interlocutours, e finalmantg cun dialectica precisa e savens superioura scumansava el a distinguer e sondar las differentas opiniungs e manar savens la discussiung tar en resultat, tgi cuntantava totts e lascheva l' impressiung e la satisfacziung a mintgigu, tgi alla fegn vegia er el pretendia u giò managea igl madem.

Avant en pér onns ho el antschet a santeir ena çerta indosposiziung, per part caschunada e favoreida dagl enorm peis della sia occupaziung. Igl clima digl sies lia natal igl veva remess perfetgamantg an apparenza, e per mengia carteva el de stueir e pudeir continuar cun energia las façendas della sia clamada e digls sies differents uffezas. L' indisposiziung se mossa danovamantg, cun progressiva vehemenza, e se declera finalmantg scu affecziung tisica incurabla. Cugls sintoms clers della malsogna an fatscha ho el anc piglia part alla davosa sessiung digl cunsegl grond e tignia agnten igl cunsegl municipal en lung referat de dus ouras sur l' acquisiziung della fabrica digl gas tras igl martgea, essend sto incumpensó dellas respectivas negotiaziungs.

Dall' aria de Sterva sperava el puspè la recuperaziung della sia sanadad — ma adumbatten. Sott la cura instancabla della sia fidevla e premurousa consorta ho el cun eroica resignaziung, sustignida anfignan la sia sparteida d' ena brenzla de speranza, combattia cunter la greva malsogna. La seira digls 13 October 1895 ho ena leva agoneia mess en term allas sias suffranzas. En trest dé d' October vainsa cugls sies paraints er nous, igls sies ameis, e cun nous las deputaziungs digls uffezes e dellas

societads ed ena gronda part della populaziung digl martgea igl cumpagnea tier la fossa.

Alla conclusiung de chest necrolog, scretg an prescha, stuainsa remartger, tgi nous vegian nigna pretenziung d'aveir cotras fatg ena skizza sistematica e completa della veta e digl operar d'en om, igl cal ho schi savens procuró la victoria agl dretg ed alla gisteia, igl cal ho prestó tants sarvetschs alla sia vischnanca natala, agl martgea de Coira, agl cantung, agls sies ameis e collegas, allas differentas societads, e d'igl aveir erigia en monumaint degn della sia memoria -- igl pi bel ed indevastabel monumaint ho el innalzó sez agnten la reminiscenza ed igls cors de totts chels, tgi hon gia l'occaschung ed igl vantatg de star cun el an stretga relaziung. R. I. P.

ANDREA STEIER.

POESIA sell'avertura d'ena festa cun concert, tignida à Salouf, igl lia nateiv de Banadetg Fontana, [a]n(a) regurdentscha della battaglia a Tgalavagna.

1. AGL CANT.

Ord taimps passos
En reservos
A nous provervas,
Moralas leschas.

Sur digl cantar,
Sé legher star
Exist'er egn
Cun nobla fegn.

Noua tg'ins canta,
Lo sa resainta
L'umana nateira
D'esser cuntainta.

Parchegl vo lo,
Nou' vign canto!
Parvers carstgangs
Na n'on betg cants.

Igl tribulo
D'en cor blesso
Po betg cantar,
Sé legher star.

En cant sonor
Ord liber cor,
El ambelescha
Ed ornescha

Divers muments,
Tgi èn stupents,
An nossa veta
Savenz schi metta.

El svilupescha
E cultivescha
En unitad
E fideltad.

Er amplantar
So el e dar
En sentimaint
Pigl bung liaint.

O nobla passiung,
Ist sainz' occasiung
Tar mala acziung,
Stgafeida pigl bung.

A tè lagn nous star
Fidevels e far
Onour agl ties Dia,
Onour agl nom tia.

2. SCOPO DIGL CONCERT an general.

Fidiousa e stentousa
E la veia, tgi nous magna
Tar la perfecziung complagna.

Voluntad, perseveranza
Pon unias bler acquistar
E tar mintg'intent manar,
Bagn ston star an alianza.

Betg parfetg dastgagn numnar
Nossas producziungs de cant;

Aber deir pudagn nous tant,
Tgi igl noss vagn lia far.

En plascheir agls noss de tgesa,
Ad ameis, aucunaschaints,
Tgi èn ossa co preschaints,
Far less nossa interpresa.

Siv'en taimp de bregi'e stenta
Er agl pu(p)[b]lic lagn mussar
Igl noss far ed operar.

3. ALLA TGALAVAGNA.

Chesta pitschna producziung
Anc en scopo po purtar,
De scu tala onorar
Ena nobla defensiung.

Ègl fors' betg er inditgia
Ded an curt sa regordar
D'en grondissim operar,
Tgi a nous o mintignia
— Igl bagnstar d'independenza. —

Catter tschentaners passos
En dad oss giond anavos,
Tgi per sia descendenza,
On batti' cun vehemenza
— Igls noss nobels perdavants. —

La batgetta Austriaca
Smanatscheva de dasfar
E cun forza sutarrar
Libertad ed unitad.

Lantsch e Vaz e tot Belfort,
Er Tavo e zont Partenza
On gi' pèrs l'independe[n]za
Tras brutala mala sort.

Povra era Nagiadegna,
Cura tgi igl Tiroles
Prest rivava an Surses,
Davastond cun fi e flomma.

Tats e tattas, fegls e feglias
Nivan sainza remischung
Mazzacros d'en tiranung
Da Fetan anfignen Seglias.

Bagn spitgond digls Grischs vendetga,
Sa francav'a Tgalavagna,
Gl'Austriac cun crapp'e lagna,
Tg'els na possan tras la stretga.

Prest rivavan igls Grischungs,
Controlavan la campagna
Sur e sot la Tgalavagna,
Noua stavan igls bravungs.

Lo d'en mang ol amblido
Gl'inimei de sa francar
Cun las veias sierar;
Tschert o chegl igl ruino.

Sios rotschas igls Grischungs
Dividevan an dus parts,
Tarmattevan, egna tard
Sur muntogn['] e tras valungs.

Attacond igl inimei
Da dus varts cun vehemenza,
Cun furiosa renitenza,
N'ol betg pudi'resister dei.

4. BANADETG FONTANA.

La principal 'armada
Fontana l'o manada
Ancunter igl rampar,
Pigl Tiroles tamprar.

Frestgamaintg vénavant Grischungs,
Lo stat igl inimei!
Cun ferm rampar e blers canungs.
Tgè lagn spitgier anc dei.

Fontana cloma cun curasch,
Igls Grischs von segl rampar.
Els pon suraint, sa tignan strousch,
Ed el sto balucar.

El tign' la plaia, s'ancurschond,
Tgi prest el sto mureir,
Batt' el cun l'oter mang, sfurzond
Igl inimei d'untgeir.

Crudond clom' el fitg ressunond:
Frestgamaintg anavant Grischungs!
Spindrè igls dretgs de voss babungs,
Las libertads francond!

I' sung mo egn,
O, betg tamè!
Faschè na fegn!
Anc oz Grischungs,
Schiglio mai ple!

E frestgamaintg venavant èn ias.
Noss nobels pardavants;
Las libertads on els unias
Franco per sies unfants.

Lo sen igl camp de Tgalavagna
E ni' servia ena tschagna
Agl Austriac e Tiroles,
Tgi els na turnan an Surses.

Onour agl nobel attenat,
A tala valarousadat
Duvagn nous far
E cun cantar.

5. Segl podium.

Segl ot rampar da Tgalavagna,
Lo o canto cun vousch saragna
Fontana igl guerier Grischung.
Curasch! . . . Angal en om i' sung!
„Giè frestgamaintg tar igl combatt
U oz u mai la leia stat!"
E dond igl tact cun gid spadung
El o salvo noss tger Grischung,
Parchegl nous tots oz lagn cantar
An si' onour e giubilar.

LEONHARD CASANOVA.

Igl fegl pèrs.

Drama an 5 acts de Sr. Leonhard Casanova.

Deditgia agls Giovens de Salouf. 1901.

(Annalas XVI pag 153—187.)

Persungas.

Eleazar, igl bab.
Camillus, Aser } fegls.
Jabel, en serviaint.
Jona, en serviaint ed amei d'Aser.
Laban, marcadant ed amei della tgesa.
Mamuka, marcadant ed amei d'Aser.
Zekur, Arfanez } serviants de Mamuka.
Blesserib, Kurkan } sacerdots de Molok.
2 sclavs de Molok.
2 serviaints d'Eleazar.
Musicants ed en domber ameis della tgesa.

[p. 154]

I. Act.

1. Scena.

Ena stanza an tgesa d'Eleazar.

Jabel ed Eleazar. (Eleazar scalegna, e Jabel antrescha.)

Jabel. Vous vez clamo mè. Tgé giavischa igl mies signour?

Eleazar. Tedla, igl mies tger Jabel! Ja va ena tgosa, la cala ia less confidar a tè. An dus deis vainsa nous las calondas de Chischleu. Chel dé complanescha igl mies fegl Aser 20 onns e davainta maioren.

Jabel. Dia banadescha igl fegl digl mies signour, senachegl tg'el veiva dei e seia ventirevel sen tera.

Eleazar. Chegl è er igl mies pi cordial giavisch: ia vign a ruier instantamaintg e ferventamaintg Dia, tgi el exaudescha chel. Igl mies intent è dantant da festivar chel evenimaint an familia cun ena gastareia. Per chella raschung giavisch ia, tgi te fetschas las necessarias preparaziungs. Nigna pompa, ma da cor, scu chegl tgi gl'è adegna nia prattitgia an tgesa d'Eleazar.

Jabel. Scu tgi plai agl mies signour; ma cura duess chella gastareia aveir lia?

Eleazar. An otg deis. Anveida igls paraints, partgé igl mies desideri è, d'aveir chels tots chel dé a meisa cun mè.

Jabel. Igl voss serviaint vign a far tot, scu vous vez detg. Dantant, schi fiss lubia agl voss serviaint de far ena remarca . . . . . .

Eleazar. Tschantscha, tschantscha Jabel! Te ist per mè plé tgi angal en serviaint. Te ist igl mies amei, ed ia sa, tg' igls ties cunsegls en dictos della carezza, tgi te ast ancunter mè e la mia familia.

Jabel. Damai tgi vous lubiz, schi tadlè igl partratg, tgi è nia a mè. Curtgi Camillus igl voss ampremnaschia . . . .

[p. 155] *Eleazar.* Va schon tgapia, tgé tgi te levas deir, anzi ia veva pravadia chegl. Te volt deir, tg' ia vegia ordino nigna festivitad, cura tgi Camillus è davento maioren; schibagn tgi chel vess merito chegl tras igls sies exellents deportamaints, e parchegl seigl betg conveniaint de far en excepziung cun Aser.

Jabel. Vous vez angivino igl mies partratg.

Eleazar. Tger Jabel, gea, sell' amprema vista para chegl ena malgista prefarentscha. Ma varda! En bab, igl cal ò l'obligaziung d' edutgier igls sies unfants, stò piglier differentas tgosas an igl e far chint cun tschertas circumstanzas, las calas oblieschan el de piglier ena direcziung pitost tgi en'otra. Ia va ponduro la tgosa madeiramaintg, e sch' ia ma va resolvia de far per Aser chegl, tg' ia va betg fatg per Camillus, schi va ia gia an igl igl bagn de l'egn e de l'oter, scu er igl avantatg dell' antira familia. Cugl taimp vignst te ad ancanoscher migler la fegn e meira de chest igl mies operar.

Jabel. Ia respectesch la sabientscha digl mies patrung. Dia ò do a vous gronda prosperitad . . . .

Eleazar. Ma er bleras adversitads; ma igl sies nom seia banadia an vanteira ed an svanteira. Chivé vign en om. Veist lò sot chel pommer da fics? Chegl è franc Laban, tgi vign da Jerusalem. Tger Jabel, vò ed ordinescha la tgosa, scu ia va detg.

Jabel. Scu vous giavischez igl mies signour. (El vò.)

2. Scena.

Laban ed Eleazar.

Eleazar (giond ancunter a Laban). Dia banadescha tè, igl mies tger Laban! O seias bagnnia! (anbratscha el).

Laban. Igl Signer seia cun tè, igl mies carissim Eleazar e cun igls ties fegls!

Eleazar. Reivas gist da Jerusalem?

Laban. Gist chest mument. Ja va laschea igls mies serviaints cugls camels dasper la funtanga d' Ischaz e sung curria secò, per vurdar, scu

tgi vò cun tè ed igls ties fegls, Camillus ed Aser; partgé vous ischas la consulaziung e la legreia digl mies cor.

[p. 156] *Eleazar.* Angraztg, igl mies amei, angraztg! O, tgé leghermaint ègl per mè da veir tè!

Laban. E cu vògl? Cu ta cattas te?

Eleazar. Culla sanadat vògl discrettamaintg bagn.

Laban. Ed igls ties fegls?

Eleazar. Er chels èn, Dia seia ludo, sangs. Camillus è adegna igl madem, bung ed obadevel.

Laban. Ed Aser vign a suandar igl exaimpel digl sies frar pi vigl.

Eleazar. Ia vi sperar segl avigneir.

Laban. Cu? O Aser forsa do a tè disgosts? El el betg plé la tia consolaziung, scu chegl tg'el era pi bôt. Tschantscha, igl mies bung Eleazar, tschantscha!

Eleazar. Tgé volt, tg'ia scheia? Te ast angivino. Aser n'è betg plé carin ed amabel, scu chegl tg'el era; grevas mancanzas ed errours èn betg nias avant: ma te sast, tgi tgi è malfidevel aint igl pac, davainta cugl taimp er malfidevel aint igl bler. Tger Laban, tgé disgratzga! Tgé disgratzga! Tgé freida è betg la mort della mia consorta stada per nous tots, ma spezialmaintg per Aser. Ella cunascheva igl sies caracter e saveva gudagner igl sies cor, partgé el ò en bung cor. Ma d'ensatgé taimp annò parigl a mè, tg'el vegia pèrs l'amour per la tgesa paterna. Fatsch ia cun la bunga, schi ò el mella stgisas ed ampurmetta tot bung, ma tot ampurmischungs all'aria; fatsch ia cun la mala e dolz angal pac la vousch, schi observa, scu tg'igl sies cor s'inflammescha de rabgia. A! I para a mè, tg'ensatgi vegia sanno zarclem aint igl cor digl mies Aser.

Laban. Bun amei, scatscha tals partratgs! Aser canoscha anc betg la veta; el ò nigna experientscha, ma la carezza d'en bab pò bler.

Eleazar. Ma danonder dareiva chella diffarenza tranter Camillus ed Aser? Ja fiss igl pi ventirevel bab, sch'ia vess betg chel displascheir. Dantant metta la mia fidanza sen Dia. Ia vi far tot per gudagner Aser. Culla buntad vigl' ia tschartger de omger igl sies cor. Dumang complanescha el 20 onns e davainta maioren. Chel legrevel evenimaint vigl' ia festivar an familia; ia va schon ordino tot. An otg deis dung ia en past an mia tgesa. Te, tger Laban, dastgas er betg mantger tar chel.

Laban. Cun grond plascheir acceptescha l'invitaziung.

[p. 157] *Eleazar.* Aser mossa inclinaziung pigl negozi: parchegl less ia confidar el a tè. Peglia el siva la festa cun tè a Jerusalem ed a Joppe. Aint igls ties mangs è el pi bagn pertgiro tgi ainten igls mies agens: chegl è la mia ferma persvasiung.

Laban. Ia angraztg a tè per la tia fidanza. Ia vign a far tot igl mies pussebel per far ôr dad el en capabel marcandant. Er igl mies fegl ò sa deditgia a chella clamada ed ò sa prattitgia an chella exellent. Chel sò er prestar bungs sarvetschs ad Aser. Ia spèr, tg'els vignan a daventar inseparabels ameis.

Eleazar. Chegl è er la mia speranza. Igls lioms della pi intima amiceztga, tgi uneschan igls babs, duessan er uneir igls fegls.

Laban. (vurdond ancunter la porta). Cò vign ensatgi; ia saint pass.

3. Scena.

Camillus, Eleazar e Laban.

Camillus (antrond cun legreia). Igl mies saleid, tger bab! Bundé, signour Laban.

Eleazar. La pasch seia cun tè:

Laban. Igl Signer seia cun tè, igl mies bung Camillus.

Camillus. Tschent onns ègl prest, tg'ia vei betg plé vous. Cant aveisas va ia spitgia sen la vossa visita!

Laban. Angraztg igl mies tger Camillus per igls ties compliments.

Camillus. Ma ossa stez vous per en taimp cun nous a Lidda?

Laban. Scu igl solit. An en meis stò ia esser a Joppe, partgé alloura parta egn digls mies bastimaints per Siracusa.

Camillus. Vous ischas adegna fatschento.

Eleazar. Nous vessan tignia tè schi gugent per en pêr meis tar nous.

Laban. Vous ischas mengia bungs. Ma igls mies affars en tals, tg' ia stò far chint cugl taimp. Ossa vign ia tagls mies famegls per gidar scarger la marcanzeia. An en pêr ouras sung ia puspé anavos.

Eleazar. Sen bung saveir Laban.

[p. 158] *Camillus.* Dia vous pertgira! Sen prest saveir. Tger bab, partgé ischas vous oz usché trest?

Eleazar. O igl ties igl chegl schon observo? Saptgas, igl mies tger Camillus, la spegna, tgi ponscha igl mies cor, è Aser. Ancanoschas betg, scu el sa meida dé per dé?

Camillus. Bagn, ia va catto er ia, tg' el n'è betg plé, scu chegl tg'el era en'eda.

Eleazar. Gl'è betg dadei, tg' el ò piglia chella iglida stgira, chel far e demanar sprezzont e superb.

Camillus. El è adegna ord tgesa.

Eleazar. Duront gl'antir dé vò el a tgatscha.

Camillus. E Jona è continuadamaintg siva el. Jona para a mè en po suspectous.

Eleazar. Jona è betg sulet; ah, igl inamei è antro an mia tgesa.

Camillus. Tgi managez vous?

Eleazar. Varda, igl mies bung Camillus, igl valanavot, tgi ò ruino igl mies Aser, è Mamuka.

Camillus. Pussebel?

Eleazar. Gea, Mamuka, chel misirabel ò angano mè. Ia vess mai cartia . . . Sè per mè spir compliments e bels pleds . . . e davos des . . .?

Camillus. Ma el ò affecziung per la nossa tgesa.

Eleazar. Gea, cun la bucca.

Camillus. El posseda scazis immens a Babilonia; sanc roial corra tras las sias avagnas.

Eleazar. Ia ma feid zont pac della retgezza, tg' è usché dagliunsch. E schi el è usché retg, scu el dei, partgé è el nia cò a Lidda? Partgé giolda el igl mies or, la nossa ospitalitad. All'antschatta tschantscheva el d'Atena, tg'el viglia sa render lò per fittar igls sies studis linguistics; ma i para, tg'el vegia paca voluntad de parteir per Atena, igl martgea digls bels arts.

Camillus. Dantant, ad Aser va ia giò santia, scu el ò do bunas admuniziungs. L'oter dé, cura tgi Aser è sto en po malpardert ancunter vous, ò el admunia el e tschantschea digl respect, tg'ins seia obliia visavi ad en vigl bab. El ò allego igl exaimpel de Tobias e purto blers texts ord la sontga scritgira.

Eleazar. Betg tot chegl, tgi targlischa, è or. Factum ègl, tgi siva, tgi Aser vò anturn cun Mamuka, ò el tot sa mido. El è davento indiffarent ed arrogant. Damai, tgé scola vign el ad [p. 159] aveir do ad el[?] Daplé, dei a mè, partgé mossa Mamuka tanta carezza e premura per igls fegls, ma nigna per igl bab. El fui da mè, scu sch' el vess ena terribla tema della mia persunga.

Camillus. Vous dasdez an mè tscherts suspects.

Eleazar. Nous lagn, gea, stuagn neir agl cler e zvar anc oz. Ia fatsch neir Aser e dacler ad el las mias intenziungs an risguard la sia futura carira. A Mamuka dainsa nous igl paxtecum culla declaraziung de mai plé turnar an nossa tgesa: seian igl sanc, tgi corra tras las sias avagnas, anc schi nobel, e la[s] retgezzas, tg' el posseda a Babilonia, anc usché grondas. Te vast dantant, tschertgas Aser e magnas el cò tar mè. Dei ad el, tg' ia igl spetga cun tot la carezza e premura d'en bab.

Camillus. Bab, ia vign. (Vò.)

Eleazar (sulet). Ia carezz e tem — gea, ia tem, parchegl tg' ia carezz. Igls unfants èn en prezious scazi, igl cal Dia ò deponia aint igls mangs digls genitours. Nous vagn l'obligaziung de pertgirar e de conservar

chel. — Ma sch' igl inamei ruigna u angola chel scazi? Avant igls carstgangs sung ia forsa perstgiso, ma tgi perstgisa mè avant Dia? Gl'è veir, la cunzenztga inculpescha mè betg d' ena neg-ligentscha; ia va fatg chegl, tgi va savia. — Ia va tramblo e vigilo da dé e da notg; va dulzo igls mies mangs tar Dia e dumando ed imploro igl sies agid . . . Ma tgi sò, schi Dia, igl cal perscrutescha igls cors, ò betg catto tar mè en po d' flevlezza ed orva carezza? Ah, chel partratg! . . .

4. Scena.

Camillus, Jabel ed Eleazar.

Camillus. Aser è betg an tgesa.

Eleazar. Noua èl ia?

Jabel. Ia va via giond el giuador cugl balester. — El vign ad esser ia a tgatscha.

Eleazar. Era el sulet?

Jabel. Jona era cun el.

Eleazar. Ed ò el detg navot, noua tg'el geia?

Jabel. Betg en pled. El era tot curious, trest e malcuntaint.

Eleazar. Curious, trest e malcuntaint. — Ma tgé pudeva contristar el oz, tgi è per el en dé da festa.

[f. 160] *Camillus.* Forsa spitgiv' el schon ier seira en regal per la festa dad oz.

Jabel. Schi gl'è lubia ad en serviaint de tschantscher . . .

Eleazar. Tschantscha.

Jabel. Ier seira è Mamuka partia. Prubabel ò la partenza de chel bun amei contristo el.

Eleazar. Mamuka è partia? Fiss chegl veir!

Jabel. Scu ia va santia, è el ia ainten igl desiert de Zif per lò manar ena veta d'eremit.

Eleazar. Mamuka eremit?

Camillus. En usché nobel signour sa retratg dagl mond per manar ena veta eremitica cugls eremits de Zif? El è tuttegna betg chel scroc, scu chegl tgi vign detg.

Jabel. Schi gl' è veir, tg' el è ia a Zif.

Eleazar. Te ast raschung. Tschertas tgosas stò ins veir, avant tgi creir. Ia smign navot da bung. Nous dastgagn betg perder taimp. Jabel, vò aint igl gôt siva igl fluss sé, anfignen tgi te cattas Aser e magna el dabot tar mè. E te Camillus vegias betg per mal, schi te tgapeschas anc betg igl muteiv de chella gastareia. (Tots von.)

5. Scena.

(En plaz liber ainten en gôt de pegns e lareschs.)

Aser cugl balester e *Jona*.

Aser. El ò detg, tg' ia duess esser allas 9 agl lia solit dasper la punt de lenn. Ia sung cò; ma el, igl mies tger amei, n'è anc betg rivo.

Jona. Ma el vot bagn a vous, tger patrung, e parchegl dastgez vous betg aveir per mal, sch'el è betg cò sella minuta.

Aser. Ia sa, tg' el vot bagn a mè, e nous niron ad esser ventirevels ansemen; chegl è la mia ferma persvasiung. Tuttegna saint ia mintgatant ena tscherta inchietezza.

Jona. Ha, ha -- ha — inchietezza; ma partgé?

Aser. I vign ad esser en affect della nova interpresa. Bandunar la patria, mies bab, mies frar, igls mies vigls ameis, la mia tgesa paterna, la fossa della tgera mamma: ma seigl, tg' è [p. 160] tgi vot, ia sung ossa fermamaintg decidia. Ia sung betg plé en unfant. Igl pled, tg' ia va do a Mamuka, vign ia a tigneir.

Jona. Ischas vous catter pass davent della tgesa paterna, schi svanescha l'ancreschadetgna, la tristezza, la malancuneia; l'amabla cumpagnia de Mamuka e digls sies cumpogns niron a far amblidar vous parfign l'existenza de Lidda.

Aser. Te ed anc catter serviaints niz cun mè a Babilonia. Mies bab vign bagn a vuleir dar a mè Jabel scu cumpogn de viada; ma Mamuka vot gliout giovna, legra, mez ord cadagna scu te.

Jona. Ia vign mai a bandunar igl mies patrung Aser.

Aser. Te vignst er betg a t'anriglar; nous lagn gudeir la veta e raccoltar las flours, schidei scu ellas floreschan (savulvond vei el neir Mamuka). O! cò vign Mamuka. (Jona vò).

6. Scena.

Aser e Mamuka.

Mamuka. Aser!

Aser. Danonder vignst te; ist forsa schluito ord las creplas?

Mamuka. Ia durmiva ainten la sumbreiva de chellas tgaglias lò, igl voss raschina ò dasdo mè. Ossa sung ia cò per combinar cun tè igl noss plan de partenza, partgé ia spèr, tgi te vegias betg mido meina e stettas tagl pled, tgi te ast do.

Aser. Gea, ia va ma resolvia. Ia vign cun tè a Babilonia.

Mamuka. Bravo! Bravo! Ia saveva, tgi Aser seia en bung e fidevel amei (anbratschond Aser). Te ist la mia consolaziung, la mia speranza, la mia vanteira! Nous ischan inseparabels.

Aser. Semper ameis.

Mamuka. Anfignen la mort! Tgi tgi ò plascheir de star a Lidda e neir de meffa, duess angal star: nous giagn a Babilonia. Lò lainsa ans diverteir e galdeir la veta e daventar erimits. (rei dadot.)

Aser (riond). Gea, eremits de Zif . . . .

Mamuka. Jabel ò cartia. — L'antira notg va ia stuia reir londergiu. Chel crei fermamaintg, tg' ia seia ossa ainten igl desiert de Zif e fetscha panatenztga sur digls mies putgeas, ha . . . ha . . . ha —. Ia? Noua èn igls mies putgeas? O, tgé tapalori, de creir, tgi Mamuka vegia viglia de daventar eremit.

[p. 162] *Aser.* Chegl è sto en famous spass. Ma cura partinsa per Babilonia?

Mamuka. An otg deis.

Aser. An otg deis? Chegl para a mè en po spert.

Mamuka. Pi dei savainsa nous betg spitgier. Ia vign gist dagls mies ameis. La caravana è giò parageda e spetga angal sen tè: 300 camels e 50 tgavals cargeas cun marcanzeia, 90 passagiers, igls pi leghers giovens de Lidda, Rama e Joppe, la migldra societad digl mond. La legreia vign a riger sen tot igl noss viada. Sainza lungurela e sainza fadeia rivainsa nous a Babilonia. Lò spetgan igls oters ameis sen nous ed alloura, tgé festa! Tgé legreia! Te ast anc via navot digl mond; te ist giò mai nia ord chel trest nia de Lidda. A Babilonia cattas te en nov mond; lò sò ins sa diverteir. Sublims monumaints, grondiousas funtangas, taimpels de tottas divinitads digl mond, l'egn pi bel tgi l'oter. Chel de Bal è ensatgé extraordinari. La curt digl rètg a Babilonia è en veir paradis; ia va lò libra antrada; partgé ia dareiv della schlattagna digl rètg Salmanasser. En' éda agl meis dastg ia giantar cugl imperatour e dastg piglier cun mè igls mies pi tgers ameis. Te dastgas er neir cun mè. Pir alloura vignan igls ties igls a sa darveir, e te vignst a veir, cant bi ed amparnevel, tgi gl'è da star segl mond. Gastareias, teaters, concerts, balls, divertimaints sainza fegn vignan lò a delectar igl ties cor. Lò cattas te igls pi parderts omens: professors, pictours, musichers, filologs, filosofs, matematichers, astronoms, artists, atlets, oratours, poéts, dramatichers — la societad la pi elegida digl mond. A Babilonia ins canoschigl betg la malancuneia. Nigna tristezza, nigna tema della mort disturbescha e torbulescha la continuada legreia. Lò è la veta, la sanadat, la belezza, gea, tot chegl, tg' il cor desidera scha. A Babilonia! A Babilonia, carissim Aser, lò spetga tè igl veir parveis.

Aser. Gea, a Babilonia! A Babilonia! Carissim amei Mamuka.

Mamuka. Ameis ischans nous, ameis lainsa nous esser e rastar an

parpeten. Vè nò ainten la bratscha digl ties pi sincer e tger amei! (anbratscha Aser).

Aser. Semper ameis, anfignen la mort!

Mamuka. Apropo, ast rigulo las fatschendas cugl ties vigl?

Aser. Ia va anc detg navot ad el, ma el smigna schon ensatgé.

[p. 163] *Mamuka.* Chels vigls èn adegna plagns suspects, adegna plagns tema, tgi la salvaschigna savess mitschier ord las greflas. Ma te seias om! Te ist giò en om; partgé te ist oss maioren ed ast da star sot a nign plé. Chels vigls lessan, tgi tot gess siva la moda viglia, e tg' igls giovens de 20 onns faschessan (e)[a]nc tarmagls scu igls mattatschs de 5 e 6 onns.

Aser. Ia vi galdeir la libertad e vi er, tgi mies bab detta a mè igl mies patrimoni. Tgé manegias, sò el snaer chel a mè?

Mamuka. Mai plé! Te ast giò complania 20 onns. Ties bab stò sbursar a tè chindesch mella talents d'or. Chegl è ena bela somma.

Aser. Chindesch mella talents d'or! Sast te chegl positiv?

Mamuka. Ia canosch fitg bagn igl patrimoni de ties bab. Ia sa, caut tgi el posseda an vegnas e pros. 10 mella talents ò el an tgesa: daplé posseda el igl casti de Sabac cun tot igl fons gliunsch anturn.

Aser. Ma te ist informo de tot!

Mamuka. Te ist igl pi retg mat de Lidda. Ma dò bagn adatg, tgi ties bab angiona betg tè, tg'el retigna navot digl ties fatg. Chindesch mella talents d' or stò el dar a tè e betg en rap damanc. Betg seias chiet, anfignen tg'el n'ò betg at paea chegl, e betg laschat aint de far convenziungs u contracts.

Aser. Va ia la mia roba, schi sung ia en veir prenza.

Mamuka. E dasper la roba anc las pi belas calitads spirtalas e corporalas. Te ast talent, ast galdia bunas scolas: ist pardert, sang e robust, spert e bel. Tge volt te anc daplé? Ties frar sò bagn star a tgesa cugl vigl. El è giò naschia per far igl pour. Tot igl sies interiour, tot igl sies exteriour, tot la sia manira è chella d' en veir pour. Tgea ò el egn de strom; pardert è el presapac scu en asen da somma, bel scu igl signour Orangutang . . . hi . . . hi . . . hi —.

Aser. E tuttegna ò el adegna la prefarentscha; mies bab è tot per el.

Mamuka. Similis simili gaudet. Chegl vot deir an bung rumantsch: mintgign tschertga de sies pêr. Te stost aveir oters ameis, oters frars. Ia va diversas gedas tschantschea sur de tè cun igls mies ameis. Els son betg admirar avonda igl ties antaletg schi profond, igl ties spirt schi veiv, igl ties front schi scuvert, igls ties igls schi clers, igl ties pass schi lev.

Cant [p. 164] aveisas spetgan els sen chel dé, noua tg'els dastgan tè anbratscher e numnar tè igl sies amei.

Aser. Avonda Mamuka! Lainsa betg eir ansemen tar mies bab?

Mamuka. Noua? An tgesa teia? Te sast, tg' ia va pitschen tschaffen e plascheir de neir an tia tgesa. I savoira lò mengia fitg de sontgadat, e chegl dat a mè segl tgea. Ia vei er betg aint igls basigns ded eir tar ties bab; chel sò sez neir tar nous u sò far clamar nous. Gea, el ò giò tarmess cò Jabel per tschartger tè . . . .

Aser. Cu sast te chegl?

Mamuka. Ia vei el.

Aser. Noua, ia vei nign?

Mamuka. Veist chigiu davos chella tgesa?

Aser. Ma cu pòss ia veir tras las pareis?

Mamuka. Te vignst prest a veir el compareir: ia saleid tè dantant.

Aser. Te bandungas mè?

Mamuka. Avant tgi Jabel reiva. I fiss betg conveniant de star e tedlar segl voss raschina.

Aser. Ma te pudessas . . . .

Mamuka. Adia! Stò bagn! Ia vign tagls mies ameis, tgi sa preparan tar la partenza. Sen bung saveir dumang cò an chest madem lia.

Aser. Anc en pled.

Mamuka. Na, ia stò eir. Ambleida betg chegl, tg' ia va detg. (vò).

Aser. Noua è el ia? Cu tg'el è spert, chel Mamuka, e tgé carezza, tgi el ò per mè. Antras el vign ia ossa ancunter ad en amparnevel avigneir. Giò da lung taimp annò givischiva e desiderava ia en tal amei, e la fortuna ò mano chel tger Mamuka a Lidda. Ia fiss igl pi grond tabalori digl mond, sch' ia gess betg cun el. — Na, na, chegl vign mai a daventar. Mies bab duess pir bargeir, sa lamentar e far smanatschas, ia va ma resolvia. Davent, davent a Babilonia! Co vign Jabel. Curasch Aser! Ossa antscheva la battaglia per tè; ma survantscheida chella, spetga mè igl applaus digls mies ameis e la libertad. Gea, la tgera libertad a Babilonia!

(La tenda croda.)

[p. 165]

II. Act.

(Sala, meisa preparada per la gastareia.)

1. Scena.

Camillus, Jabel e Jona (tgi preparan la vaschela e butteglias).

Camillus. Jabel!

Jabel. Tgé giavischa igl mies patrung?

Camillus. Ja crei, tgi vous pudessas tralascher las preparaziung[s] per la gastareia; partgé prubabel vògl tot an navot.

Jabel. Pussebel?

Camillus. Aser è da ples ouras annò scomparia. Ins tema parfign, tg' el vegia schon banduno Lidda; e duess el er anc esser cò, schi è el talmaintg disponia, tg' el ò pac tschaffen de far festa cun la familia.

Jabel. Ed ò igl bung bab pudia effectuar navot?

Camillus. Giò avant otg deis ò igl bab tschartgea, de persvader Aser de scatscher igl partratg ded eir a Babilonia. Cun larmas ò el supplitgia d'angal betg sa fidar de Mamuka, de betg caschunar ad el en tal disgost ainten igl[s] sies vigls deis; ma anfignen ossa ò el pudia aveir nigns oters pleds ded' Aser tgi chests: Dò a mè la mia ierta, dò a mè igls mies 15 mella talents d'or. Ia vi tot.

Jabel. E Mamuka?

Camillus. Chel misirabel scroc! Chel è la colpa de tot mal: la sia arivada a Lidda ò purto an nossa tgesa la discordia e la svanteira.

Jona. Sch'el fiss cò chel valanavot, schi less ia mussar ad el de neir ainten ena tgesa e disturbar la pasch d' ena familia schi bunga.

Camillus. Ia canosch igl scroc. Gist te Jona miritessas de neir mess an parschung e fraslo cun tortas badogn.

Jona. Ia? Tgé mal va ia pomai fatg?

Camillus. Saptgas, igls ties patrungs èn bagn informos. Els son tot, ma mengia tard. Dantant schi Aser parta, schi vast er te cun el scu fidevel cumpogn e dègn serviaint d'en tal patrung.

[p. 166] *Jona.* Ia crei, tgi sch' ia prestesch agid ad en gioven inexperimento per preservar el dagls privels digl mond, schi è chegl igl operar d'en bung e fidevel serviaint e betg d'en scroc.

Camillus. Igl ties agid ed igls ties bungs cunsegls òn purto chels bels fretgs. Ma sur de chegl ruschanainsa nous en' otr' eda.

Jona. Pardunè signour patrung! Vous vez tutgia mè segl veiv: ia less gugent saveir igls voss suspects.

Camillus. Jabel, vò giun sala e ratscheva igls giasts. Ia vign tagl bab, tgi ò tant da basigns, tgi entsatgi igl assista ed igl consolescha an chest trest mument. (Vò.)

Jabel. E te Jona fetta de metter meisa! (Vò.)

Jona (sulet). La gastareia vign betg tignida; na, na, chella vò an ava. Cò vignigl schon d'òtg deis anno fatg grondiousas preparaziungs per festivar igl dé, tgi Aser davainta maioren; ma chior aint igl gôt e chigiu dasper la riva della mar ègl schon daples emdas nia decreto e preparo la partenza per Babilonia. Mamuka ceda betg. Mamuka! Chel om ò ena

forza terribla sur da mè. Per plascheir a Mamuka va ia tradia igl mies migler patrung Eleazar: ma tgé amporta chegl? Perd ia forsa ensatgé? Anzi, Mamuka ò siaro mè, tgi la mia furtegna scia fatga. El paia mè cun or mintga sarvetsch, tg' ia prestesch ad el. A Babilonia spetgan mè retgezzas immensas. Aser è gioven e sainza experientscha. Ia sa manar el pigl nas, scu vi, partgé el sa feida de mè; ia vi ma profitar de chella bela e favorevla occasiung. Sainza dubi vign el al destinar mè pigl sies cassier, ed ia fatsch, scu chegl tgi tot igls cassiers fon. (tschertga d'angular.)

2. Scena.

Jona e Mamuka.

Mamuka. Jona! Jona!

Jona. Mamuka! Vous cò? Dèt bagn adatg, tg' igl patrung veia betg vous cò!

Mamuka. Per oz survign'el mè betg; ia sa, noua tg' el è chest mument. Tedla! Ia stò confidar a tè ensatgé e va basigns digl ties agid.

Jona. Cun tgé sa ia sarveir?

[p. 167] *Mamuka.* Igl vigl tschertga de surmanar Aser cun ampurmischungs, ed ia va tema, tg' el sa lascha igl davos anc surplidar.

Jona. E tgé givischez vous da mè?

Mamuka. Te stost absolutamaintg tschartger d' impideir la proiectada gastareia. Partgé reusseschigl de tigneir chella, schi è Aser betg plé mia, e la caravana stuess parteir sainza el. Persa chest'occasiung, nissans malmanevel a survagneir Aser plé ainten igls noss mangs.

Jona. Angal Aser sò impideir la gastareia.

Mamuka. Aser sa lascha tschorventar e surplidar digl vigl e de chel sontget Laban. Ier antschaveva el schon a baluccar ed ò quasi ampurmess de betg eir a Babilonia. O, sch' ia vess savia tschantscher cun el: ma schon dus deis lascha igl vigl betg eir el ord tgesa ed ò continuadamaintg drizzo igls sies igls sen el; partgé el sò; parteida tgi è en' eda la caravana, è igl privel passento.

Jona. E savess la caravana betg refereir la sia partenza?

Mamuka. Chegl è betg pussebel. Fissigl sto pussebel, schi vess ia fatg chegl, avant tgi santeir igl ties cunsegl, asen tgi te ist. Te ast da sarveir a mè e betg da dar cunsegls. Ast tgapia?

Jona. Pardunè e cumandè!

Mamuka. Peglia chest biglet e surdo el pi spert pussebel ad Aser, ma zuppadamaintg. Ast tgapia? Alloura, avant tgi la gastareia antscheva, clomas te giudor Aser allegond ena stgisa e magnas el giu dasper la porta

digl iert. Lò cattas te dus tgavals, egn per el ed egn per tè. Tot a galop niz ainten igl gôt, noua tgi nous spitgagn sen vusoters.

Jona. Ed igl[s] daners, igls 15 mella talents d'or?

Mamuka. Chels vignan pi tard. Igl vigl ò giò schon dumbro e turno e dumbro chels: ma ainten la speranza, tgi Aser vigna a rastar tar el, ò el chels mess puspè d'en mang. Dantant anc chesta notg reivan els ainten igls noss mangs. Te vasarossas.

Jona. Ia vign a far tot, scu chegl tgi vous vez detg.

Mamuka. Cò ast te ena amprova della mia rancunaschentscha. (Dat ad el en daner d'or ainten mang).

Jona. Angraztg Mamuka.

Mamuka. Bravo! I vign ensatgi. Dò a mè igl mang! (Mamuka strocla igl mang de Jona cun totta forza.)

[p. 168] *Jona* (s'andulond). Ah! Ah! Vous smardatgez igl mies mang.

Mamuka. Fò navot. Adia! (Vò.)

Jona (vurdond segl mang). Tgé strauscheida diabolica! I pareva, scu el less strubagler giu a mè igl mang. Cò vign Jabel.

3. Scena.

Jona e Jabel.

(2 serviaints, tgi portan matgs flours.)

Jabel. Tgé ègl davento? Partgé ast te do bratgs?

Jona (confus). Navot, navot! Ena soptga è dada giu sen igls mies igls-giazla. Te sast, tgi chegl fò pagnas.

Jabel. Peglia chestas flours! (purschond ad el en matg).

Jona. Flours?

Jabel. Gea, partgé la gastareia ò lia. Aser è an tgesa. El era betg partia; ma angal sa ratratg ainten la sia tgombra. Laban igl ò catto lò, tg'el bargiva, ma migler disponia chesta dumang. Ia spèr, tgi nous seian ossa a riva. Igls anvidos èn rivos. Gea, parfign igls musicants èn nias per delectar las nossas ureglias cun las sias doltschas melodias.

Jona. Chegl legra mè zont fitg.

Jabel. Mintga fidevel serviaint duess naturalmaintg piglier veiva part ved legreia e tristezza della tgesa. Nò Jona! Chigiu spetga Camillus sen nous dus. Vea dabòt. (Els von).

4. Scena.

Laban ed Aser.

Laban. Nò Aser! Nò! Varda chest banchett è preparo per tè. Persvadet, tg'en bab. igl cal ordinescha ena festa ed anveida tots igls

paraints per far a tè plascheir, vot betg mal a tè; e te volt disgustar en tal bab, en schi venerabel vigl? O, schi te savessas cant fitg tgi chel om vign stimo gliunsch gliunsch anturn. — A Jerusalem ins dovra angal numnar Eleazar per designier igl rètg digls galantomens. La sia firma giolda en renomé extraordinari. Ma dei a mè! Tgé speras te de cattar [p. 169] miglier da gliuns da cò? Deiam! Varda! Ia ma saint ventirevel mintg' (e da) [eda], tg' ia vign cò. Cò catt ia pasch e pôss; cò less ia star adegna. E te, tgi te pudessas esser ventirevel per tia antira (teva) [veta]. Ast propa ta resolvia ded eir davent? Partgé raspondas te betg? Dei a mè, partgé te volt betg star plé cun ties bab? Tgé ò el fatg a tè? Plaigl a tè forsa betg plé de star a Lidda? Bung, schi sast te neir cun mè a Jerusalem, a Joppe. Ties bab è da chegl fitg cuntaint. Plai che[g]l betg a tè?

Aser. Na, a Babilonia vigl ia eir.

Laban. A Babilonia!

Aser. Lò spetgan mè onours, plascheirs e retgezzas, las calas Jerusalem e Joppe e tots martgeas della Palestina ansemen son betg dar a mè.

Laban. Ma a Babilonia ist te tottalmaintg ester.

Aser. Lò va ia ameis e protectours. Chels dervan a mè la porta tar tottas retgezzas ed onours.

Laban. Te ta semgias, tger Aser. Creist te forsa, tgi a Babilonia corra igl or per la veias?

Aser. Na, el corra betg per las veias. Ma tgé vala pi bler, en po d'or u bungs e pussants ameis e protectours, tgi fon mè ancunaschaint cun las pi noblas e retgas familias, gea, parfign culla tgesa roiala.

Laban. Chels bungs e pussants ameis de Babilonia less ia gugent canoscher. Varda sen igls mies tgavels grischs e partratga, tg' ia tschantscha ord lunga experientscha fatga. A Babilonia èn igls Ebrears malvias e chintos navot. Mintga Ebrear stò lò sa zuppar u desimular igl sies origen. A Babilonia cattas te pitost la sclavareia tgi libertad e la furtegna. U cu sast te, tgi te creist an en sulet veir Dia, sperar ensatgé da bung d'en martgea, tgi è sfundro an l'idolatria, tgi assegia cun sprez infernal igl Dia digls noss babungs.

Aser. Sch' ia va ma resolvia ded eir a Babilonia, schi sa ia partgé. Ia sa, tgé tgi fatsch. Ia canosch persungas de Babilonia, va tschantschea cun chellas, va piglia las mias informaziungs, ed alla finala sung ia nign unfant plé.

Laban. Te ist nign unfant plé; ma dantant crei ia d'aveir pi blera experientscha tgi te. Ia va viagia igl mond e canosch chel. Ia va amprandia de betg creir a tots chels, tgi sa dacleran pigls noss ameis, cunzont alloura betg, cura tgi chels ampurmettan bler.

[p. 170] *Aser.* Tgi sò scumandar a mè de far en' amprova? Vògl betg, schi sa ia la veia de turnar anavos. Ia va nigna tema, tgi geia betg.

Laban (vasond ueir Camillus). O, cò vign ties frar Camillus.

5. Scena.

Aser. Laban e Camillus.

Camillus. Tger frar, volt te veiramaintg lascher nous tots ainten la dolour e promover la mort digl noss tger bab?

Aser. Superb! Duessan damai rastar tots a tgesa scu las glioirs ainten las sias tangas? Duess ia passar igls pi bels onns della mia veta cò tranter catter miraglias cullas meirs ed igls rats? Ia sung ossa maioren e sa tgé tgi va da far.

Camillus. Ma ia stung er a tgesa e ma saint zont ventirevel ded esser, scu tgi sung. Ia savess betg giavischier miglier.

Aser. Gea, parchegl tgi te ast nigns sentimaints generous e carezzas betg la libertad.

Camillus. Ia carezz la libertad; ma ia carezz er la pasch ed igl bagnstar della familia.

Laban. Bagn damai, schi te volt bandunar chests catter meirs, schi ast te ena bela occasiung de far chegl: ma partgé tanta prescha? Partgé leir an totta rabgia e furia fugeir, scu chegl ıg' ins fui ôr d' ena tgesa, tgi è segl procint de sfratger ansemen?

Aser. Parchegl tg' ia va ossa ena bun'occasiung.

Camillus. Gea, te ast ena bun'occasiung ded eir cun de chels, tgi te canoschas betg, ded eir ancunter alla tia ruigna.

Aser. Aba! Ia canosch fitg bagn igls mies ameis. Chels òn do provas avonda, tg' els s' intaresseschan per mè.

Camillus. Gea, cun igls pleds.

Aser. Igls omens de cor e caracter òn betg angal pleds, ma ovras.

Camillus. Ah, igl bung cor, igl cor generous de Mamuka. Te creist, tg' els vegian en bung cor, chels misirabels g-lisners; ma igl bung cor de chels, tgi carezzan tè veiramaintg e tgi cunseglian per ties bagn, chel veist te betg. Laban chegl è en om de cor e de caracter. Chel dei a tè la verdat. Ia crei er ded aveir tant cor per tè scu chels vagabonds, tgi nign sò, da[p. 171]nonder tg' els vignan, e noua tg' els von. Te sast, cura tg' ia sung davento maioren, ins ògl fatg nigna festa solemna. Va ia parchegl forsa gia anparmal? Anzi, ia mez va contribuia lotiers, senachegl tgi la tia festa vigna celebrada cun totta pompa pussebla. Ia va pusto igls musicants de Sichem e dus cuschiniers digl amprem hotel de Jerusalem: ia va cumpro igl vadel, igls pulasters ed igls fegns vegns della Grezia e

chegl tot per carezza ancunter tè e per gudagner igl ties cor, la tia amour per la tgesa paterna.

Aser. Ia angraztg a tè persiva . . . . ma . . . .

Camillus. Tgé monta chel ma? Egl forsa betg, scu ia va detg. Igls bungs cors cattas te cò an tgesa teia e betg chior aint igl gôt e chigiu dasper la riva della mar: e noss bab, chel amabel e venerabel vigl, ò el forsa betg cor per tè? Ast te betg via las larmas, tg'el ò spons chels deis. Varda, cò vign el. Vò ancunter ad el, consolescha chel bung bab e dei ad el finalmaintg chel pled, tgi sulet pò consolar el!

6. Scena.

Aser, Laban, Camillus, Eleazar e Jabel.

Eleazar. Ist cò igl mies tger Aser? Ist cò? Ia va tschartgea tè per tot la tgesa anturn: partgé ia leva anc at salidar, anc anbratscher tè en'eda avant la tia partenza e deir a tè, schi te volt absolutamaintg esser ia: „Dia at pertgira".

Laban. Na Eleazar, Aser vò betg davent.

Camillus. Fiss chegl veir!

Eleazar. Aser vò betg? E chegl veir, tger Laban? Ist te damai finalmaintg ia an tatez, saintas te finalmaintg compassiung cun tè e cun mè? Tgé deist te Aser? Tschantscha, consolescha mè!

Aser. Ia va betg detg, tg'ia geia betg.

Laban. Ma te vignst a suandar igl noss supplitgier.

Aser. Sch'ia savess e pudess . . . . .

Eleazar. Schi te savessas? Cu sast te chegl betg? Dapendigl forsa betg da tè ded eir u de star? Tgi pò sfurzar tè de bandunar la tia tgesa paterna?

[p. 172] *Aser.* Nign sforza mè, ma sch'ia vign, schi fatsch ia angal adiever d'en dretg, igl cal nign sò piglier a mè, digl dretg de libertad.

Eleazar. Ist te damai en sclav cò an tgesa de ties bab? Tgi è bagn pi liber tg'igl fegl digl patrung, agl cal manca navot, agl cal tots servan cun affecziung e reverenza? Ah, te creist de cattar pi gronda libertad tagls ties ameis, pover Aser. Partratga, tgi la sfarfatga libertad è nigna libertad, e tgi dat nigna mendra sclavareia, tgi veiver sainza observar nignas leschas, veiver scu sclav dellas sias passiungs.

Aser. Calé en'eda cugls voss predas! Fatsch ia mal, tant mender per mè. Ia va ampurmess e sa absolutamaintg betg tschassar plé: ia va do igl mies pled, e chel è irrevocabel.

Eleazar. Tot è revocabel sen chest mond; ins dovra angal leir. Chigiu dasper la riva spetgan esters sen tè: chels son bagn eir sainza tè;

ma cò spetgau ameis e paraints seu tè, tgi èn nias aposta per tè. Au pacas ouras peglia la gastareia la sia antschatta. O, tgi navot possa disturbar la sontga legreia! Tger Aser, stò cò cun ties bab e cun ties frar, tgi vottan giò schi bagn e tè. Igl mies fegl, te vignst ad esser pi ventirevel tgi chegl, tgi te creist, schi te ta resolvas de star cò. — Pon las mias larmas e las mias supplicas betg muentar tè? Bagn damai, t'inmaginescha de santeir chest mument la vousch de tia mamma. „Aser, igl mies tger Aser, betg bandunga ties bab: betg fò ancunter ad el; caschunescha angal betg ad el en tal displascheir".

Aser (sbassa il tgea e bragia).

Eleazar. Bragias igl mies fegl? (ambratscha el). Igl mies Dia, ia angraztg a tè. Te ast exaudia las mias flevlas oraziungs. Aser bandunga betg la tgesa paterna. Las sias larmas èn per mè la pi sira garanzeia. Varda Aser, ia va fatg far en nov vistgia a tè per chesta festa. Jabel vò per el. Te Camillus vò e cloma tots igls serviaints. Te Laban fò neir igls musicants, ed ia vign giu tar igls giasts per purtar ad els la legrevla nova. (Jabel, Camillus, Laban ed Eleazar von.)

Aser (suonda els varsacants pass e sa ferma). Tgé va ia fatg? Ia va damai ma laschea surplidar e va ampurmess de star, schibagn tg'ia va do igl mies pled a Mamuka. — Rastar a Lidda. — Partgé contristar chel venerabel tgea grisch. Tgé fortuna savess ia spitgier, sch'ia partiss culla smaladicziung de mies [p. 173] bab? E tuttegna sung ia sto flevel — e Mamuka: tgé vign Mamuka a deir? El sò deir, tgé tg'el vot. Ia va ossa ampurmess de star a Lidda, e vi mintigneir igl mies pled. Chesta notg u segl pi tard dumang parta el, ed è el en'eda ord igls mies igls, schi sung ia ru(s)asevel. Ma i ancrescha a mè zont fitg de perder en tal schi bun amei.

7. Scena.

Aser e Jona.

Jona. Signour Aser, ia va d'admetter a vous en saleid da part de Mamuka. El è sto cò ed ò do a mè chest biglet culla supplica de rametter chel pi spert pussebel ainten igls voss mangs.

Aser. Chel biglet ed igl sies saleid gidan navot plé.

Jona. Cu dumai?

Aser. Mies bab ò ruia, bargia e supplitgia schidei . . . . .

Jona. Cu? Tgé schez? Egl propa veir?

Aser. Nous lagn dantant vurdar, tgé tgi Mamuka screiva (ligia). „Ins ò ordino ena scongiuraziung ancunter tè. Dò bagn adatg! Camillus è igl ties traditour. La gastareia è en anschign u ena trapla. Acceptaschas te chella, schi vignst te vandia scu sclav a Laban. Nous spitgagn tè

chesta seira agl lia solit. Ta ragordat, tgi te ast angiro: ameis anfignen la mort. Mamuka."

Jona. La tgosa è seriousa, signour patrung.

Aser. Gl' è veir, ia va giro a Mamuka, a Zekur ed ad Arfanez.

Jona. Stupent! Ed ossa lez vous romper igl angiramaint?

Aser. Aber meis bab . . . . .

Jona. Ed eir sotsour scu unfrenda d'en tradimaint? Neir vandia a Laban?

Aser. Ia va ampurmess a mies bab — chegl vot deir, ia va betg veiramaintg ampurmess; igl mies flevel cor ò tradia mè, ed ossa . . . . .

Jona. Ed ossa stuez vous az resolver. U tgi nous ischan omens, u tgi nous ischan mattatschs. Igl taimp è urgent. Mintga retard pudess esser fatal. Carazzez vous la libertad e la veira [p. 174] fortuna, sch'ègl ossa betg las ouras de patertger veanò. — Alla finala è Babilonia betg ôr digl mond. Plaigl, schi stainsa nous lò: plaigl betg, schi cunaschainsa nous la veia de turnar a tgesa. La vossa tgesa paterna stat cò eira. Chella fui betg. Ma schi vous laschez ossa parteir la caravana e cun chella la cumpagneia de tals schi bungs e tgers ameis, schi vignigl mai plé a sa porscher ena sumiglianta, favorevla occasiung.

Aser. Te taintas mè Jona. Te fast baluccar igls mies propests. O, ia sung tot agito e confus.

Jona. Tadlè, signour Aser!

Aser. Lascha mè cun pôss! Er te turmaintas mè.

Jona. Ia tschantsch per voss bagn.

Aser. Tgé, per mies bagn? Canoschas te er mies bagn?

Jona. De parteir e chegl segl mument.

Aser. Parteir? E te cunsiglessas a mè de fugeir?

Jona. Mai plé de fugeir; ma per betg puspè incontrar incaps, convignigl ded eir zuppadamaintg ord tgesa, senachegl tgi nign observa nous.

Aser. Na, oz part ia betg! Vò e dei a Mamuka, tg'ia seia impidia de far igl viada a Babilonia cun el.

Jona. Ja? Veh a mè, sch'ia ma preschantess sulet avant Mamuka! Nì! Nous lagn eir ansemen, lagn persvader el de spitgier culla partenza. Sch'el vot bagn a vous, schi vign el er a corresponder agl voss giavisch.

Aser. Ma igls mies am tschertgan alloura.

Jona. An ena mesoura ischans puspè anavos.

Aser. Aber schi . . . . (davos las collissas sunga la musica).

Jona. Igls musicants reivan. Dabôt! Sch'els ans traplan, schi vò igl noss plan an navot. Curasch, signour Aser! Nous giagn giu per chesta stgela giun curtgign.

Aser. Pover mè! Tgi cunseglia a mè. Ia vign; ma nous faschagn spert e turnagn. O, tg'ia vess mai — — — — — (Jona peglia Aser per en bratsch e teira chel siva el.)

8. Scena.

Eleazar, Laban e Camillus, giasts e musicants.

Eleazar. Nì! Antrè, igls mies tgers ameis, tot alla bunga sainza saramonas! Cant bungs ischas vous stos d'acceptar la [p. 175] mia invitaziung. Ia sung veiramaintg led e consolo d'aveir vous tots cò a meisa cun mè. Piglè plaz!

Laban. E noua è Aser?

Eleazar. Aser vign ad esser cun Jabel, igl cal teira aint ad el igl nov vistgia. Nous spitgagn cò segl rètg della festa.

Laban. Chella demonstraziung vign sainza dubi a purtar bungs fretgs.

Eleazar. Vous Raguel niz cò. Camillus, dei agl bung Gisep ded eir pi ansé . . . . lò . . . . lò, dasper Achior.

9. Scena.

Igls soura. *Jabel* (cugl vistgia ded Aser).

Jabel. Cò porta ia igl nov vistgia per Aser.

Eleazar. Ed Aser?

Jabel. È el betg cò?

Eleazar. Cu? Era el betg cun tè?

Laban. Nous vagn laschea el cò ainten chesta sala.

Eleazar. Noua vign el bagn ad esser ia?

Camillus. Ia vi eir a tschartger el. (Camillus vò e turna.)

Eleazar. Trest! Vò er te Jabel. Teira aint ad el igl nov vistgia e nì dabot! Nous savagn betg far spitgier pi dei igls noss giasts.

Jabel (vò e turna).

Eleazar. Igl mies Dia, allontanescha digl ties serviaint ena nova disgraztga.

Laban. Prubabel ègl ena malancligentscha. El tschertga Jabel.

Eleazar. Viglia Dia, tgi seia ena malancligentscha, aber ia sung malruasevel. Tgi sò, tgé tg'el peglia anc a mang.

Camillus. Bab, bab, en pled! Aser è betg an tgesa.

Eleazar. Aser è betg an tgesa? Noua è el ia? (cloma dadot). Aser, igl mies Aser! (tots s'aproximeschan ad el.)

Camillus. Tgi sò, noua tg'el è ia? Ins ò via giond el giuador cun Jona.

Eleazar; Cun Jona? O, igl traditour digl mies fegl!

Jabel. Dus tgavals stavan parageas dasper la gena digl curtgign e cun chels . . . .

[p. 176] *Laban.* An tgé direcziung en els ias?

Camillus. Forsa cunter igl gôt?

Jabel. Gea, gist sen chel mang.

Eleazar. O, svanteira sur svanteira. Igl mies Aser è pèrs. O, ia disgraztgea bab! (bragia).

Laban. Pèrs, partgé?

Eleazar. Mamuka e Jona èn igls assassigns digl mies fegl. O, Dia digls mies babungs, e te ast betg impidia chegl? Na, na, ia vi betg ma lamentar ancunter tè, igl mies bung Dia. Te ast do a mè igl mies Aser, te ast piglia el a mè: igl ties nom seia ludo e banadia. (El sa metta an schanuglias e fò oraziung).

Laban. Pover amei!

Camillus. Carissim bab!

Eleazar (sa dulzond). Igl Signer ò inspiro curasch a mè. Nous lagn anc far en'amprova. I vign ad esser la davosa. Igls mies ameis, pardunè, ia veva anvido vous per far festa cun mè, ed ossa ischas vous aspectatours della pi gronda dolour, pardunè a mè! Nussigner viglia banadeir vous tots e tgirar vous de sumigliantas disgraztgas. Camillus, Laban e Jabel, nous lagn eir. Ia canosch chel lia infam, noua tgi Mamuka tigna las sias conferenzas. Lò sung ia sir de cattar Aser. Ia vi tschartger el, pardunar ad el igl sies malfatg, e la forza della carezza paterna vign a triumfar. Igl mies cor dei chegl a mè. Nì cun mè! (tots von.)

10. Scena.

(En plaz aint igl gôt scu aint igl I act.)

Aser, Mamuka, Jona, Zekur, Arfanes ed oters ameis.

(Avant tgi la tenda sa derva, saint' ins ena terribla risada.)

Mamuka (beffagiond). Ha — ha! Volt puspè turnar anavos tagl vigl?

Aser. Angal parchegl tg'els spetgan sen mè, e parchegl tg'ia va ampurmess.

Mamuka. Te ast ampurmess a nous avant tgi a ties bab. Na, na, Aser bandunga betg nous (ambratscha Aser). Ma dei sinceramaintg, ò igl vigl paea te?

[p. 177] *Aser.* Chindesch mella talents d'or creschan betg sen las tgaglias.

Mamuka. Ma te duevas far dar en credit sella banca de Joppe. Lò ò ties bab deponia en mez milliung.

Aser. Sa bagn! Ma chels deis ègl sto ena cuntinuada battaglia.

Mamuka. Ma igls dauers vignan, crei a mè; nous tarmattagn Jona tar ties bab culla declaranza, tg'el duess anc chesta notg tarmetter igls dauers, dantant tignainsa nous igl noss banchett an tgesa de Zekur. La gastareia è samtgeda, e zvar survignst te cò ensatgé pi delicat tgi las boglias e masteiras d'Eleazar.

Zekur. Viva Aser!

Aser. Viva Mamuka ed igls mies miglers ameis e manaders tras las burascas de chesta veta!

Totts. Viva, viva! (els reian e cantan.)

Mamuka (vurdond anturn). Cò vign ensatgi. Ha, igl vigl.

11. Scena.

Aser, Mamuka, Jona, Zekur, Arfanex, Eleazar, Camillus, Laban e Jabel.

Eleazar. Igl mies fegl, igl mies fegl! Noua ist te? Partgé ist te fugia?

Mamuka. Tgi ist te? Tge volt te cò? Te vigl angurgnia!

Eleazar. Ia, tgi tg'ia sung? Pitost less ia dumandar a tè, tgi tgi te ist, te tg'angolas a mè igl mies Aser mettas ainten la pi gronda consternaziung en pover bab de familia.

Mamuka. Nign ò angulo Aser. El vign cun nous, parchegl tg'el vot neir. El è liber e sò far chegl, tg'el vot. En tirang è chel, tgi vot impideir en gioven maioren de far la sia fortuna.

Laban. Ena bela libertad predgias te Mamuka, ena libertad, scu chegl tgi Lucifèr ò pradgea agls anghels an parveis, e scu la zerp ò pradgea ad Eva.

Eleazar. La tia iglida, igl ties tschantscher, igls ties giests fon a mè sgarschour. Tgé disgraztga per Aser e per l'antira familia, tgi te ist nia an nossa tgesa. Aser! Aser turna po anavos, schidei scu gl'è taimp, turna ainten la bratscha de ties bab, schigliò vast de ancunter alla tia ruigna.

[p. 178] *Aser.* Ia vign a Babilonia, e navot è plé agl cass de tigneir mè anavos.

Mamuka. Bravo! Bravo Aser! Te ast raspondia an andretg scu las insultas, tgi ties bab e Laban òn sa lubia ancunter mè.

Eleazar (vo encunter Aser e vot ambratscher el). Aser, Aser! Vegias giò compassiung cugl ties vigl bab.

Aser (sa dosta e sa lascha betg ambratscher). Gl'è ossa mengia tard. Tarmetta a mè igls mies chindesch mella talents d'or. Ia vi la mia ierta.

Eleazar. Ia vi tarmetter à tè tot: ma ratscheva anc digl ties combriia bab igl davos bitsch. (El vot danovamaintg ambratscher Aser.)

Aser. Gl'è adumbatten. Te survantschas betg plé mè. Vò davent! (sa statgond dagl bab, dat el a chel en stompel, tg'el croda per tera). Veh a mè! Tgé va ia pomai fatg! (Mamuka ed igls sies ameis reian).

Camillus. O sgarschevel!

Laban. O te mal gartagea fegl!

Eleazar (leva sé cun fadeia, gido da Laban e Camillus). Uscheia tratteschas te ties bab? Na, chegl spitgiva ia betg da tè. Vò, vò cugls ties tgers ameis. Vò! Igl ties vigl bab smaladescha betg tè. Na, Nussigner tgira mè d'en tal act: ma igls mies mangs sa ia er betg dulzar per banadeir tè. Igl Dia d'Israel vign a far vandetga per mè; ia per mamez pardung a tè.

(La tenda croda.)

III. Act.

Bibilonia.

1. Scena.

Aser ed en sclav.

Aser (antrescha tot altero). Sclav, vò e cloma segl mument Mamuka!

[p. 179] *Sclav.* Mamuka? Chel è passo avant pacs muments cò dasperas vé.

Aser. Ia sung sasa de correr per chel martgea anturn. Tot, tgi tg'ia dumond, dei: Mamuka era betg dadei cò; gist ossa va ia via el! Vò e tschertga el! Dei, tg'ia spetga cò sen el.

Sclav. Ha! Vous vez prubabel puspè giuia totta notg.

Aser (irito). Tschantscha betg de gi, schiglio survignas te la bastunada. Fò dabòt e vò per Mamuka!

Sclav. Per tscherts ranvers gess ia betg en pass; ma per en fegl pèrs, scu chegl tgi vous ischas, ma laschess ia bastunar disch gedas an dé. (Tar sasez). Chel ò ensatgè serious ved sasez (vò).

Aser (sa tschantond sen ena soptga). Fegl pèrs, gea fegl pèrs, giuider, bavader, sfarlatader! Tgi vign bagn a liberar mè ôr da chest abiss. E schi Mamuka s'interassescha betg per mè? O, alloura sung ia pèrs, pèrs sainza remischung. O, Mamuka! Te ist per mè en misteri; plé tg'ia stebtg té, e manc tg'ia canosch tè. Gugent fugiss ia da tè; ma ena forza zuppada rainta mè ved tè. Ia odiesch ed abominesch tè, e tuttegna ma fatsch ia igl ties sclav. En mument ist te bung e generous, e l'oter mument ist te en crudevel tirang. O, sch'ia vess mai cunaschia tè!

2. Scena.

Aser, Zekur ed *Arfanez*, pi tard *Mamuka*.

Zekur. B-s-s-s-t, varda lò, noua tg'el è.

Arfanez. Igl noss amei partratga siva las bunas fatschendas, tg'el ò fatg.

Zekur. Bunas fatschendas! — El ò pèrs igl davos centim digls sies 15 mella talents.

Arfanez (riond). Ha, nous vagn splimo el scu en pulschagn, tg'è gist cuo ôr.

Zekur. El è tot verd della rabgia.

Arfanez. E della fom . . . . ha, ha!

Aser (observond igls sies dus ameis). Zekur, Arfanez.

Zekur. Tgé volt te?

Aser. Vez betg via Mamuka?

Arfanez. Jerseira va ia via el.

[p. 180] *Aser.* Ma da pac mument er'èl cò allas termas.

Arfanez. Te vast an errour, tger amei: Mamuka è partia chesta notg da Babilonia.

Aser. Partia?

Arfanez. Ed è ia a Stesifonza.

Aser. Veh a mè! El è partia. Savez vous chegl per franc?

Arfanez. Ia mez va via giond el ôr della porta d'Alexander. El era a tgavagl.

Aser. Pussebel? Ia sung damai ruino.

Zekur. Ruino? Partgé? Ast te da basigns de Mamuka per far la tia furtegna?

Aser. Na, per la mia furtegna fissigl sto migler, tg'ia vess mai cunaschia el; ma segl punct, tg'ia ma catt oss, sa ia betg esser sainza el . . . . Nous vagn tscherts affars ansemen.

Arfanez. Agl fegl d'Eleazar manchigl betg ameis; tschents sast te veir.

Aser. Ameis, gea, bels ameis. Dei traditours e betg ameis. Cura tg'ia sung nia da Lidda, currivan tots siva mè, parchegl tg'els vasevan, tg'ia veva daners ed era generous: ma ossa, tgi augiona mè, tgi augola da mè, tgi rei ôr e fò beffas cun mè.

Zekur. Chegl è adegna usché, disgraztgea Ebrear. Chels tgi faschevan la curt a tè all'abundanza, fuian tè scu en leprous an taimp de misergia.

Arfanez. Pacs ameis, e sa fidar de nign!

Zekur. Schigliò ins perdigl daners ed onour.

Aser. Stupents ed exellents cunsegls, ma eu po mengia tard, igls mies ameis. Vous vessas savia dar chels a mè, cura tgi vous nivas tar las mias gastareias. Ossa sa ia pac tgé far cun chels. Lez vous sa mussar scu veirs ameis e betg angal scu cunsigliders?

Zekur. Nous tgapign tè. Te ast antras la tia schlascheda veta sfarlato igls ties daners. ed ossa duessan nous gidar tè ord la boglia.

Arfanez. Ast forsa basigns d'ensastgé?

Zekur. Tschantscha, tger amei!

Aser. Basigns — atgnamaintg betg; partgé ia spètg sen ena gronda somma daners, tgi duess chels deis rivar; ma schi vous savessas amprestar a mè pigl mument tschuncanta sichels?

Arfanez. E tgé volt te far cun chels?

[p. 181] *Aser.* Igl mies cor am dei, tg' ia savess cun chels gudagner igl amprem prema ainten la lottereia. Anfignen ossa è la fortuna stada cuntrara a mè: ma dacodanvé vign ella ad esser a mè favorevla.

Arfanez. Nous lagn sperar, ed ia auguresch chegl a tè da tot cor. Anzi er ia saint, scu igl vent della fortuna zofla ancunter mè. Tgé manegias Zekur?

Zekur. Er ia saint chel madem vent.

Arfanez. Bagn damai, schi lainsa nous far en gi. Sen bungsaveir Aser!

Zekur. E fò en' eda giudezza.

Arfanez. E ta pertgirat digls ameis! (vò.)

Zekur. Buna fortuna! (vò.)

Aser (sulet). Ha! Igls valanavot! Els sneian a mè tschuncanta sichels, siva tg' els òn laguto mellas e mellas da mè. Chels malaugraztgevels. Gea, els fon anc beffas cun mè. Er Mamuka bandunga mè agl mument digl pi grond basigns. (Mamuka antrescha sainza esser observo d'Aser.) Tar tgi duess ia ma volver? Igls ameis fuian e fon spiras beffas cun mè: igls creditours èn a mè segl des. Ia sung ruino: ia sung pèrs. (observond Mamuka). Te cò? Eras betg partia?

Mamuku (cun iglida sprezzonta). Aha! Ist cò?

Aser. Pir mengia, e zvar an l'extrema misergia.

Mamuka. Chegl legra mè.

Aser. Ma te ist la mia speranza.

Mamuka (cun beffa). Betg adegna.

Aser. Mamuka, misericordia! Salva mè! Te sulet sast e post far chegl.

Mamuka. Ia duess spindrar tè? Da tgé?

Aser. Dalla disonour, dagl abiss, an igl cal ia stung per crudar.

Mamuka. Las solitas lamentaschungs d' en fegl pèrs; ia sung oss sasa de tè.

Aser. Anc chesta geda. Angal chesta suletta geda anc dò a mè disch minas, ed ia vi render a tè igl dobel, ia garantesch.

Mamuka. Te volt dar a mè ena garanzeia segl navot, tgi te possedas. Forsa segl palaz de Sichem, tgi te ast pèrs ier tras igl gi?

Aser. Sast te schon chegl?

[p. 182] *Mamuka.* Gea, ia sa er, tgi te possedas preschaintamaintg miauc en quatrin plé. Te ast lia far amprestar daners Achior, Belcana, Gaior e vaintg oters; ma tots vottan saveir navot de neir an agid ad en giuider, bavader e sfarlatader. Te, igl fegl d'Eleazar, ist davento en murdia. Te dumondas l'almosna, e chels, tgi òn laguto las tias retgezzas, at sneian ossa parfign ena butgeda d' pang.

Aser. Veir! Pir mengia veir!

Mamuka. Sainza tgesa e daners, persequito dagls ties creditours, ast te aint igl extrem basig[n]s, parfign impegnia la vistgadeira, tgi te portas. Dumang vignigl a dumandar chella a tè, e te vignst a ta cattar niv sen la sulada de Babilonia, e sast tigneir vanal la tia pel, igls ties tgavels e la tia fom.

Aser. Te sast damai tot. Te canoschas l'antira extensiung della mia barvogna. Per amour de Dia, vea an agid a mè. Ia sa ma fidar sen nign plé oter tgi sen tè. Seias generous e liberescha mè dalla parpetna disonour e barvogna.

Mamuka. Ia? Tgé sa ia far per tè? Te ast giò en bab, tgi posseda milliungs. Tarmetta en pòt tar el, ed el vign at tarmetter plé, tgi chegl te dovras.

Aser. Ha, crudevel! Te fast anc beffas cun mè, siva tgi te ast rifo mè cun fozas ampurmischungs davent da mies bab?

Mamuka. Gidia! Peglia anavos chegl, tgi te ast detg!

Aser. E te mantigna chegl, tgi te ast ampurmess.

Mamuka. Te davaintas garmadi. O la svanteira betg anc migliuro igl ties losch caracter? Bagn damai, schi duess igl fist de Babilonia supleir chegl, tgi la misergia ò laschea mantger.

Aser. Pardunga ad en disgraztgea, . . . e gida, gida mè!

Mamuka. Ia va giò fatg mengia bler per tè. Ia va adegna cunsiglia a tè la onestadat, la retratgadat, spargnousadat e la luvrousadat: ma te ast betg tedlo sen mè.

Aser. Tgé? Te raschungas de onestadat, de bunas admuniziungs e dutregnas, tgi te ast dò a mè? Tals pleds duessan arder sen ties lefs.

Mamuka. Manegias te, tg' ia mapeglia aint per ena carogna d'en

gidia, tgi dovra anc la bucca ancunter mè? Na! na! Schi tup è Mamuka betg. Vò alla maloura!

Aser. Na, na, betg bandunga mè!

Mamuka. E te insultescha betg plé mè!

Aser. Ia sung en pover ruino carstgang.

[p. 183] *Mamuka* (pigliond Aser per en bratsch). Confessa, tgi te vegias calumnia mè!

Aser. Ia confess.

Mamuka. Tg' ia vigia adegna musso a tè ded esser onest etc.

Aser. Gea, adegna.

Mamuka. Tgi te seias en malangraztgevel (sforza Aser de sa metter an schanuglias).

Aser. Pir mengia! Ma te dò a mè daners! Ia roi, ia scongiuresch tè; dò a mè daners!

Mamuka. Ha, finalmaintg stast te losch gidia an schanuglias avant igls mies peis. Gl' è rivo igl dé, noua tgi te ta storschas avant mè scu en pover verm della tera. Sbassa igl ties tgea, te losch gidia! Sbassa el anfignen giu sen la tera!

Aser (sbassa il tgea anfignen giumez). Tgé umiliaziung!

Mamuka. Ed ossa, tgi te ast aduro mè, fast te chegl, tg' ia vi, e tot scu ia vi. Ast tgapia? Ed ia vi dar a tè daners, tant scu te volt. Ta dolza, suonda mè e te vignst a veir!

Aser (stat sé tot confus e suonda Mamuka).

3. Scena.

(An mez la tribuna ena statua de Molok.)

Kurkan, Bleserib, (pi tard) *Mamuka cun Aser.*

Kurkan. Mamuka è sto cò ed ò fatg a saveir, tg' el magna oz tar nous en gioven gidia d' ena nobla tgesa de Lidda.

Bleserib. En gioven gidia? Gl'è pac da sa fidar digls gidias.

Kurkan. Ma de Mamuka savainsa nous ans fidar. El ò gudagnea pi blers pigl cult de Molok, tgi tots igls oters agents. Antras el vignan antiras rotschas valarous e bels giovens an chest taimpel e portan las sias unfrendas a Molok e s'uneschan cugls fegls della glisch.

Bleserib. U migler detg — cugls fegls della stgiradetna.

Kurkan. Te sast, per nous è la glisch stgiradetna, e la stgiradetna è glisch. Ins stò tgapeir l' egn l' oter.

Mamuka (antrond cun Aser, tgi ò liia sé igls igls). Molok è la glisch.

Kurkan. Mort agls sies inameis!

[p. 184] *Mamuka* (manond per en mang Aser). Curasch! Anc en pêr pass, e nous ischan an igl lia.

Aser. Ma noua magnas te mè?

Mamuka (el peglia giu igl faziel).

Aser (sfruschond igls igls). Veh a mè! Noua sung ia? Tgé lia e tgé maletg è chegl?

Mamuka. Vegias nigna tema! Ia va detg a tè, tgi te stoptgas aveir curasch. Anfignen adacò ast te er musso curasch avonda, ed ossa tgi nous ischan prest alla fegn della nossa interpresa . . . .

Aser. Ma ia tgapesch betg.

Mamuka. Ia vi explitgier a tè tot. Nous ischan cò ainten la mina d'or. Te dovras deir angal en pled, e te survignas tant or, scu te volt.

Aser. Ma noua è chel or? Ia vei nign.

Mamuka. Spetga! Te ist anc en profan: ma an en pitschen mument vignst te a veir tot. Schon a Lidda va ia ampurmess a tè, tg' ia vigna a manar tè ainten la curt de Salmanasser, noua tgi vigna betg a mantger a tè onours, plascheirs e tot chegl, tgi fò ventirevla la veta digl carstgang.

Aser. Ma te ist betg sto da pled.

Mamuka. Parchegl tgi te, ni criv, ni cotg gidia, ist adegna sto stino e cuntrara agl mies vuleir. Ma damai tgi la disgraztga ò ossa fatg far tè giudezza, schi sung ia agl cass de satisfar agls ties giavischs. Te sast finalmaintg antrar ainten la curt digl rètg e seser a meisa cun el. Ma ins reiva betg ainten igl palaz sainza passar per chest lia. Chegl è la veia, tgi magna tar retgezza, dignitads ed onours. Da cò ins partigl u grond u mort.

Aser. Te fast a mè tema e sgarschour.

Mamuka. Stò ferm! Te ist aint igl sanctuari de Molok. Igls suandaders de Molok èn igls fegls della glisch. Tot chegl, tgi circumdescha tè, è glisch. Plé tgi te t' aproximeschas a Molok, e plé tgi te suondas alla glisch. La veia è lunga. Set tschertgels illuminos inditgeschan las staziungs. Te ta cattas alla fegn digl amprem tschertgel illumino; surpassa chel cun franchezza e curascha virila, e per paia survignas te or an abundanza. Igl sagond tschertgel è legreia, igl terz sabientscha, igl cart libertad, igl chint, igl seisavel ed igl setavel vignst a canoscher pi tard. Chels èn nontgapibels pigl antaletg d' en profan.

[p. 185] *Aser.* Tgé ins dumondigl damai da mè?

Mamuka. Ad interim silenci ed obadentscha. Ist pront d'obadeir?

Aser. A tgi? Cu?

Mamuka. Volvat ancunter la levada, danonder la glisch vign. (El volva el). Uscheia: betg trembla, schi te volt betg neir tignia per en

tamaletg. (Davos las collissas vign sagiatto dus murters, e siva ins saintigl scadanar cadagnas.)

Aser. Tgé è chegl?

Mamuka. Navot. Chegl è Molok, tgi passa dasperas vé. Mettat an schanuglias ed adorescha el.

Aser. Adorar? Tgi?

Mamuka. Nignas saramonas! U tgi te adoreschas Molok, u tg' el patta igl tgametg aint igl tgea a tè. (Ins sainta ena nova ramour davos las collissas, accumpagneda d'ena glisch bengalica.) Ast via chel artg? Chegl è ena strola de Molok, ena bun' anzagna. El lubescha a tè de passar sur igl amprem tschertgel ôr.

Aser. Ma ia vi saveir igl amprem, tgé tg' ins giavischa da mè!

Mamuka. La tia resistenza gida navot. Aser, te ist betg plé liber. Varda, cò s'aproximeschan giò igls dus candaliers da fer.

4. Scena.

Kurkan e Bleserib (cun dus candaliers), *Mamuka ed Aser.* (Davos las collissas ins saintigl igl cor viril, tgi canta coral.)

Molok, Molok, la ti pussanza
Vulainsa tots nous oz ludar.
O, digls mortals doltscha speranza,
Per tot ties lod dess resunar.

Kurkan. Profan! — Cò stast te segl our digl amprem tschertgel. Avant tgi far igl pass fatal, saptgas, tgi mintga tradimaint vign cò paea cugl sanc. — Cloma ossa cun ota vousch. Viva la glisch!

Aser (tramblond). Viva la glisch!

Kurkan. Viva la libertad!

Aser. Viva la libertad! Ja siv.

[p. 186] *Kurkan.* Viva Molok!

Aser. Tgi è Molok!

Mamuka. Smaladicziung! Te disturbeschas igl ritus e stgiraintas la glisch.

Aser. Ma ia vi saveir, tgi tgi Molok è, avant tgi salidar el.

Mamuka. Obadescha, u tg' ia sfratg ansemen tè.

Kurkan. Curascha profan! Cò, peglia chel antschains.

Aser. Tgé duess ia far cun chegl?

Kurkan. Chel duessas te arder segl altar de Molok.

Aser. Ja sa betg, tgi tgi Molok è, ed ard er nign antschains. Laschè mè an libertad! Manè mè an l' aria; partgé ia stausch cò: ma noua vez mano mè? Uscheia ast te angano mè, Mamuka!

5. Scena.

Zekur, Arfanez, Kurkan, Blesserib, Mamuka ed Aser.

Zekur (da bass). Co è el, gea cò è el. El trembla scu en pultrung.

Arfanez. Curasch, Aser! Nous ischan cò, igls ties ameis.

Kurkan. La praschentscha de dus ameis duess inspirar curasch a tè. Zekur ed Arfanez èn giò passos sur igl cart tschertgel ôr.

Aser. Ma ia na vi passar nigns tschertgels. Ja vi bandunar chest lia.

Kurkan. Vous vez da far navot oter, tgi metter chest antschains segl altar de Molok, ed igl ritus è fitto.

Aser. Na, na, chegl vign ia mai a far. (Ins sainta en starmantous fracasch davos las collisas.)

Mamuka (sagliond an mez). Laschè star el, ameis! Molok ò tschantschea; el è en misirabel carstgang. — Molok sò navot, tgé far cun el. Basta, el è betg dègn de star an nossa cumpagneia. El prefarescha igls sies dabets e vot far amiceztga cullas cadagnas e cugl bastung digls sclavs. El è smaladia da Molok.

Tots. Smaladia da Molok! (Igl cor rapetta an profond bass). Smaladia da Molok!

[p. 187] *Mamuka.* Ia va fatg per el chegl, tg' ia va savia far scu amei. Ossa mareta el de neir sutarro veiv cò an chest lia sot igls peis de Molok.

Aser (sa metta an schanuglias). Misericordia! Misericordia!

Mamuka. Na, el duess veiver e purtar durant la sia antira veta la barvogna. He! Liè ad el igls igls e manèl anavos ainten la stgiradetna. (Zekur ed Arfanez fon scu Mamuka ò cumando.)

Blesserib. Ma avant duess el anc survagneir la memoria, tg' ins dat agl valanavot.

Kurkan. Gea, chegl è gist e duevel.

Mamuka. Umbreivas de Molok! (dues sclavs reivan armos cun fists.) A vous confeida ia chest misirabel. Tratèl cull' usitada buntad e mievladat e mussè ad el, tgé tgi chegl vot deir, disturbar igl ritus digl Dia della glisch.

Aser. Misericordia, misericordia! (ins sainta puspè ena terribla canera davos las collissas. Igls sclavs peglian e leian Aser e dantant, tg'els antschevan a fraslar el, croda la tenda.)

CODESCH DA LECTURA PER LAS SCOLAS PRIMARAS DE SURMEIR.

Codesch da lectura per las scolas primaras de Surmeir.

[p. 137] **B. Grischung.**

a. La val Albula.

1.

Nous vagn schon santia, tgi Casti ò en grond trafic a muteiv dellas diffarentas veias, tgi lò sa uneschan. Suandagn oz las diversas direcziungs de chellas tras la vallada.

2.

Viagiainsa da Casti vers la dumang, schi rivainsa ainten la vischnanca de Surava. La vallada è cò largia, e spondas bagncultivadas orneschan la vart dretga dell'Albula, duront tgi las teissas spondas alla vart sanestra èn cuvertas cun gronds, bels gôts. Sur Surava sa dolza sen en crest aint igl gôt la ruigna digl vigl casti de Belfort, igl cal appartigniva agls barungs de Vaz.

Davainz Surava, a Cresta, sa sparta la veia. En rom magna tras Alvagni, Farrera, Tagn a Tavo; l'oter vò agl Bogn d'Alvagni cun retga funtanga de solper. Davainz igl Bogn sbucca l'ava de Tavo, la cala ramurescha tras stretgas e profondas tgavorgias giu da Tavo, ainten igl fluss Albula. En'ota e lunga punt della veiadafer, tgi traversescha la val an madema direcziung scu la strada, è tschantada sen immens pilasters sur la profonda stretga dell'ava de Tavo. Betg gliunsch davainz chesta punt stat an buna situaziung la vischnanca de Filisour. Siva Filisour vign la val fitg stretga. Nous rivagn alla Bellaluna. Lò vasainsa anc las restanzas d'ena fabrica de fer. Dalunga siva vainsa da passar tras ena stretga. Igl stradung magna da mang dretg tras ena parè perpendiculara de crap. Ainten la profonditad ramurescha l'Albula tranter pareis da crap de varga tschent meters otezza. Chella stretga sa nomna igl Crap de Barvogn. Ma bagnspert sa derva [p. 138] la val, ed ainten mez bela prada stat la gronda vischnanca de Barvogn. Ena carunga d'otas muntognas della cadagna dell'Albula serra la val. Igl stradung magna an bleras stirtas sur la muntogna ainten la Nagiadegna. An stirtas suteranas tras tunnels magna la veiadafer an madema direcziung sé Preda, tgi schea stgers sen mez la muntogna. Lò svanescha ella ainten igl interiour della muntogna, per neir puspè alla glisch digl dé dall'otra vart dell'Albula a Nagiadegna. Chel tunel ò la lunghezza de quasi 6 km.

3.

Dirigiainsa igls noss pass da Casti ancunter mesanotg, rivainsa ad Alvaschagn. Tranter Casti ed Alvaschagn stat alla sanestra davos en mot la baselgia de Misteil, la pi viglia baselgia digl noss conturn. La chietezza de chel lia vign oz interotta dagl tschivel della locomotiva, tgi passa lò manevel tras en tunnel. Cuntinuainsa igl noss viadi an madema direcziung, rivainsa a Nivagl, noua tg'igls barungs de Vaz vevan a sies taimp igl casti de residenza. Sur Nivagl sen sponda sugleleiva stat Vaz, consistent ôr dallas treis vischnancas Lain, Muldain e Zorten. La prada teissa dafor Vaz, numnada Creusen, furma cò igl confegn della val. Avant nous stat la stretga digl Schyn. Las felsas perpendicularas alla dretga digl fluss Albula, sumigliontas ad enorms meirs, òn do alla vallada igl nom Surmeir. Tras chels prezapizzas manava d'en taimp la suletta e privlousa veia de comunicaziung tranter Albula e Dumgliastga. Dall'otra vart dell'ava comparan sen ota sponda las vischnancas de Mon e Sterva e sur igl Schyn Mot cugls sies bietgs bregn-neirs. Tras la val corra igl fluss Albula, tgi nescha segl colm Albula.

4.

Igls abitants della vallada s'occupeschan quasi sulettamaintg cun agricultura e tratga de bistga. Igl fons dat buna fanada; pi stgersa è la garnezza. Pomma gartegia anc cum [p. 139] patentamaintg agl Bogn, ad Alvagni, Alvaschagn ed a Filisour. Prest mintga vischnanca ò las sias alps, noua tgi la bistga sa vivainta duront la stad. La gronda part digls abitants discorra rumantsch. Angal Farrera, Tagn, Filisour e Mot en vischnancas tudestgas. 11 vischnancas confessan la religiung catolica, dantant tgi 6 vischnancas èn protestantas.

9. Viada sur Planeiras a Coira.

1.

Da Casti magna ena strada an diffarentas stirtas a Lansch. Circa treis carts d'oura sur Casti sa catta igl lia istoric Vazerol. En modest monumaint è lò puso an memoria dell'uniung dellas treis leias grischungas (1471). Lansch stat agl pè dell'ota pizza de Lansch. Ena bela baselgia ed ena stupenta tgesa de scola èn igl ornamaint della vischnanca. Betg gliunsch sur Lansch dasper la veia stat la baselgia de S. Cassian cun mireia. Lò ans vign andamaint tranter oter er igl rachint della tgora ed igl louv.

2.

Cun pitschna pendenza magna alloura la veia sur Planeiras. Nous rivagn tar en grond bel hotel nov alla dretga della veia. Chel sen er diffarentas plaschevlas villas porschan bung confort agls esters. tgi baudungan

la bassa per galdeir la sanadevla aria alpina. Lò manevel sa catta en bel laiet, circumdo da spessa pignoula. Bagn oradem Planeiras stat en grond casamaint, noua tgi povers, debels unfants de Coira passaintan amparnevlas vacanzas de stad. La Planeira è accumpagneda da mang dretg dagl Piz de Lausch e dagl Piz de Parpang cullas sias gravitschas cotschnas ed alla sanestra dagl Piz Stäz, tgi è cuvert anfignen igl feil cun tschispet.

[p. 140] 3.

Nous rivagn ossa alla fegn e segl ot della Planeira (1552 m). Agl noss pè sa derva la val de Churwalda cullas vischnancas Parpang, Churwalda e Malex. An pacas minutas rivainsa giu Parpang. Lò observainsa igls tetgs cotschens de Churwalda, tgi schea ainten ena foppa. Parpang e Churwalda vignan la stad visitos bler dad esters, tgi òn basigns de midada d'aria. Parchegl vasainsa lò divers hotels, tranter oter egn, tgi porta igl verset: „In aere salus" (L'aria è sanadat). Oradem Churwalda sa dolza la viglia clostra Aschera cullas sias fermas miraglias grischas. Lò stat er la baselgia, tgi serva allas dus confessiungs; partgé Churwalda è paritetic. La veia magna an plés stirtas a plang cunter Malex siva la ruigna digl casti de Strassberg ôr. Malex schea sen ena terrassa sugleleiva ed ò buna campagna murevla. Da Malex descendainsa an plés stirtas e rivagn siv' en' oura d'viada a Coira, la capitala digl noss cantung.

10. Da Casti a Tusang.

1.

La veia da Casti ad Alvaschagn ans è cunaschainta. Dad Alvaschagn descendainsa e rivagn siv' en cart d'oura alla punt de Solis. Chella e tschantada 70 m sur igl fluss Albula, egna dellas pi otas punts cunaschaintas. Pi grondiousa e remarcabla tgi chella è la punt della veiadafer, tgi traversa igl stradung dus gedas an en' otezza de circa 10 m sur chel. Las numnadas punts sa cattan l'egna manevla dall'otra. Sen veia planeiva rivainsa an pacas minutas a Solis-sot. Lò è la staziung della veiadafer, tgi serva allas vischnancas Vaz, Alvaschagn, Sterva e Mot. Dacoanor magna ena veia erta a Solis-soura, tgi stat sen ena plaschevla terrassa. La baselgia, en sanctuari de [p. 141] Nossadonna, stat ansom en' ota felsa. Davent da Solis-sot ans magna la veia tras plés tunnels. Sur nous vasainsa teissas pareis de crap da tottas dus varts, e sot nous ainten la sgarschevla profonditad sgulatta l'Albula las sias ondas stgimontas. Nous ischan ainten la stretga digl Schyn. Stentousamaintg sa storscha la locomotiva tras creplas e vallungs sot nous d'en tunnel aint e da l'oter ôr. Siva d'aveir traverso anc plés tunnels, bandunainsa finalmaintg la stretga e rivagn agl Freihof. Avant nous stattan las Muntognas cun las sias bagn situadas

vischnancas, ed agl pè dellas Muntognas s'extenda la fritgevla Dumliastga cun bleras ruignas d'antics castis. L'amprema vischnanca, tgi passagn, è Seglias cun bels bietgs novs; chella vischnanca (e)[è] numnadamaintg neida destrueida tottalmaintg avant ensatgé onns antras en' arsa. An direcziung occidentala viagiainsa cunter Tusang. Nous passagn la punt digl Ragn-posteriour, tgi parcorra la val Schons. Tranter Seglias e Tusang s'unescha l'Albula cugl Ragn-posteriour. Tusang è en lia de grond trafic a muteiv digls stradungs, tgi s'uneschan lò.

Da Tusang anor sò neir fatg diversas interessantas excursiungs sellas Muntognas, ainten la Viamala ed igl Schyn. Tusang ò er importanza perveia dellas firas de bistga, tgi vignan tignidas mintga meis, cun excepziung digls meis de stad.

11. Da Tusang tras la Viamala an Schons.

1.

Suandond la veia digl Spleia da Tusang ancunter mezdé, rivainsa bagnspert tar ena stretga „das verlorene Loch". En amparnevel ventign ans ranfrestga. Alla nossa vart sanestra sa dolzan terriblas pareis de crap bel adretgsé. Alla dretga vei ins soura e sot la strada costeras fitg teissas, cuvertas cun gôt de pegn. Giu ainten la profonditad ramurescha igl Ragn, [p. 142] savenz invisibel agl igl digl viandant. Igl stradung magna adegna aintasé. Las pareis crap sa serran veaplé. Nous faschagn ena stirta anturn en cantung della parè d'crap e stagn all'antschatta d'ena bucca stgira e neira. Chegl è en tunnel de var 70 m lunghezza. Pac mument siva sa schlargia la stretga, e nous rivagn ainten la plaschevla vischnanchetta de Rongella.

2.

Davainz Rongella scumainza ansasez la Viamala. Las pareis de crap d'ena vart e de l'otra vignan veapi ansemen. La veia ans magna tras ena gallereia, biagida per schurmetg digl stradung cunter lavegnas e bovas. Anetgamaintg stainsa avant ena punt, tgi magna sur l'immensa profonditad sen l'otra vart digl fluss. Ainten la stgira tgavorgia sa sforza igl ragn tras la stretga. Bagn darar pò en alada d'suglegl penetrar ainten chel snuevel prezapizza. La veia sa teira cunter la felsa ed è an part tgavada ainten la crepla. An pac mument rivainsa tar ena sagonda punt, tgi magna sur la sgarschevla profonditad. Nous traversagn anc ena porta de crap e stagn alla fegn della Viamala. Perpendicularmaintg sa dolzan cò d'ena vart e de l'otra las pareis crap. Cò e lò ins veigl anc restanzas della veia viglia, noua tgi passavan pi bôt igls tgavals da somna. Chella era fitg malsira perveia dellas lavegnas e della crappa; da chegl dareiva igl nom Viamala.

3.

Ena terza punt magna puspè alla sanestra igl viandant. La stretga sa schlargia. Agl noss igl sa preschaintan gliunsch ancunter mezdé pizzas cuvertas cun neiv. Chegl è igl Piz Suretta. Nous rivagn ainten la val Schons, la sagonda part della vallada digl Ragn-posteriour. L'amprema vischnanca è Zirang. Blers uvigls fitg spazious, ma veids, ans cloman an memorgia igls taimps, noua tg'igl Spleia era anc egna dellas [p. 143] principalas veias de transit tranter la Svizzera e l'Italia. Da vart dretga de nous, v. d. da vart sanestra della vallada stat igl bel colm de Schons, tgi è fitg sumigliont allas Muntognas. Cun la sia prada florenta e las sias vischnanchettas, tgi ans saleidan giu digl ot, porscha el en amabel aspect. Lò sen chella sponda vasainsa er la vischnanchetta de Fardün cullas ruignas digl casti, ainten igl cal abitava igl crudevel castelan. Cuntinuond la nossa veia, rivainsa bagnspert ad Andeer, la capitala della vallada. Andeer è er en lia de curia fitg frequento. Las avas mineralas e la bela contrada ateiran onn per onn en grond domber de curants.

12. La Foppa.

1.

Oz lainsa eir an Surselva. A Tusang, tgi nous cunaschagn giò, pigliainsa la veiadafer retica e passagn las staziungs Tgazas, Rodels, Puntanga-cotschna, Razen e rivagn a Bonaduz. La posta u la veiadafer ans magna dacodavent sé della Versoma a Glion. Glion è la capitala della Foppa. Uscheia vign numno la contrada anturn Glion e cun buna raschung, avend chella la furma d'ena foppa u d'ena caldera. A Glion rigia veiv transit e commers. Lò sa uneschan catter stradungs, tgi vignan da Bonaduz, noua tgi nous ischan passos, da Reichenau, dalla Lugnezza e da Muster. A Glion sbucca er igl fluss della Lugnezza, igl Glenner, ainten igl Ragn-anteriour.

2.

Igl viandant, tgi vign dalla vart de Reichenau, passa gl'amprem Tregn e Flem e reiva a Laax, en plaschevel liet situo tranter stupenta prada. Igl stradung vò ossa en po angiu. Dacoanor vasainsa la vischnanca de Sagens e ved vart igl Ragn-[p. 144]anteriour Castrisch e Valendas, mez zuppos tranter pommera. Nous rivagn a Schluein, plazzo sen ena sponda sugleleiva. Sur la vischnanca ans veigl las ruignas digl casti Löwenberg, tgi è ars igl onn 1889, e pac toc davent stat en grond bietg nov; chegl è en institut dad orfans.

3.

Anc ena mes'oura e nous ischan a Glion. Passond la bela punt de

lenn, nignsa sella plazza postala. Divers hotels, la tgesa de scola e la baselgia catolica èn igl ornamaint digl lia. Glion è en martgea e zvar igl pi pitschen dasper igl Ragn, ma igl pi ot situo della Svizzera. Bels curtgigns e campagna fritgevla circumdeschan igl martgeet. Vers seira observainsa igl Piz Tumbiv, tgi sa dolza scu en clutger sur igls sies compogns. Igl pi manevel a Glion stat igl Piz Mundaun, verd anfignan igl feil. Cuntot tgi el n'è betg fitg ot, giold'ins sen chel ena bela vista sur tot la Foppa, la Lugnezza e sur ena cantitad de muntognas. Igl Mundaun vign parchegl savenz numno igl Rigi della Surselva. Vurdond da Glion cunter seira, vasainsa nous sen ena terrassa la vischnanca Uors e dasper chella las ruignas digl casti Jörgenberg.

4.

La Foppa è ena contrada fitg fritgevla. Lò prospereschan bagn la garnezza scu er igl furmantung. Autirs gôts de pommera zupaintan quasi las vischnancas agl igl digl viandant.

La plepart digls abitants della Foppa en pours. La Foppa ò bela e blera bistga bovina. Marcadants italiangs, bavares e della Svizzera bassa vignan sellas firas a Glion e von per la vischnancas anturn, cumpreud vatgas e tremmas. Ossa magna er la veiadafer retica da Reichenau davent siva igl Ragn sé anfignen Glion.

[p. 145] **Istorgia naturala.**

1. Igl carger l'alp.

1.

Igl bel meis de Matg cun igls sies deis lungs ed igl sies suglegl tgod desda la nateira tar nova veta. Igls scherms sen igls ers pruian. Sen la prada comparan mintga dé novas flours, tgi legreschan igl noss igl cun las sias diffarentas calours. Er sen la pastgira catscha igl verdign tranter igl pissung sé. Cò sacorschan parfign igls noss animals domestis, tg'igl taimp de star an uvigl è alla fegn, ed igl pour ò fadeia da rabagler l'armainta siva bavrar puspè ainten uvigl. Ainten igl decurs de chel meis vò el cun la bistga ad acla. Las pastgiras d'alp èn anc zuppadas sot ena grossa cuverta da neiv. Ma prest reiva la premaveira er sen las muntognas e desda lò las sias feglettas, las flours. An curt taimp survigna l'antira contrada alpina en odorous vistgia sgaglea. L'alp è ossa pronta da ratschever igls sies giasts.

2.

Vers la fegn digl meis de Zarcladour observ'ins ainten igl movel sen las pastgiras bassas ena tscherta inchietezza. Las vatgas viglias sacorschan,

tg'igl taimp de baratar las mairas pastgiras d'gôt cun las belas frestgas spondas alpinas, è nò. Ellas sa profiteschan de mintga occasiung per fugeir ôr digl movel e rivar per trotgs cunaschaints sen l'alp. Igl paster mangla veir speziala attenziung sen chellas, schigliò las pò el mintga seira tschartger ainten l'êra d'alp. Finalmaintg è igl dé destino per carger l'alp rivo.

[p. 146] 3.

Schon la seira avant vignan fatgas las necessarias preparaziungs. Dapartot rigia legreia. Igls mats givlan, tgi starsunga gliunsch anturn. Schon avant dé igls cloma igl bab tar igl bulzania, igl cal dastga mai mantger segl dé della cargeda d'alp. Bagn marvegl vign igl movel largea e dalunga sfitgia las cadagnas. Las vatgas son schon, tgé tgi chegl ò da muntar, e sainza tg'igls pasters las vegian da mussar la veia, von ellas trotg au trotg cun bung pass cunter igl ot. Ad ellas suonda igl antier movel dell'armainta.

4.

Igl signung ed igl sezzen èn ias oravant agl movel. Schon dagliunsch saleidan els la bagn cunaschainta tigetta, circumdada della bela verdagionta êra. Rivos sen l'alp pegliau els notiers la caldera, la panaglia, la vaschela, sadelas, broccas e mettan, schi fò basigns, a stinar. Dantant sa vicinescha igl movel all'êra. En scot siva l'oter reiva s-chilinond loschamaintg igls sies sampugns avant igls albierts. An pitschna urela resunga la plaschevla melodia digls talatgs, scalots e dellas stgellas gliunsch anturn.

5.

Igl movel lascha gustar bagn la stupenta erva zarta dell'alp. Dalunga dattigl cò er ferms combats tranter igl movel. Cun marveglia stattan igls mats en toc davent e contampleschan, scu las sias vatgas sa dattan, sperond mintgign, tgi la sia gudogna. Chella tgi è bunga per tottas, è la pugnira. Da chel dé davent e ella la manadra dell'antira malgia. — Igls pours surdattan alloura la sia bistga alla fameglia e turnan a tgesa.

[p. 147] **2. Igl trosser Carla rachinta della sia veta sen l'alp.**

a) Amprema brev.

Alp Munter, 15 Avost 1902.

Tger amei!

1. Ja sung ossa set emdas trosser chi sen l'alp. Chella veta am plai stupent. Igl pi gugent davantessa en signung. Ja cant dalla dumang anfignen seira la mia canzung: „Sen las alps sung ia da tgesa etc.“ Oz at viglia discreiver las mias lavours della dumang. Dumengia at purtarò igl sezzen chesta brev.

2. La dumang stò ia gidar igl signung ed igl paster. Schon avant dé ans cloma igl signung de lavar. D'ans trer aint na vainsa betg lungas. Gliunsch anturn n'ans saintigl betg en snetgel. Las vatgas dorman anc chietamaintg.

3. Circa allas catter a mesa scumainzan igl signung, igl sezzen ed igl paster cugl munscher. Chegl è marvegl u betg? Nous vagn 60 vatgas; mintgign stò damai munscher 20. Chegl era avant mesa stad ena greva lavour, partgé las vatgas davan da lez taimp l'egna tras l'otra treis liters agl past. Ja stò dantant far ansolver. Cura tgi egn ò muns la vatgas d'en patrung, vign el cugl latg an tigia, maseira e cula chel ainten las broccas.

4. Anturn las $7^1/_2$ èn las vatgas munsas. Spertamaintg ans mittainsa a meisa. Painsa, scu tg'igl bulzania ans gosta ossa! Allas 8 catschainsa las vatgas segl pastg. Ja va da gidar igl paster, partgé sulet na fiss el mai an cass de tgirar ena tala malgia. Savenz passainsa cun igl noss movel vé per bleis treidas e privlousas, per trotgs crappous e malavurdos.

Fòm igl plascheir e vea sé en'eda am visitar; Te post durmeir cun mè. Pardungam igl mies scrivlitem, partgé cugl material de screiver ischans chi mal provadias.

Cordials saleids digl Ties amei

Carla.

[p. 148] b) **Sagonda brev.**

Alp Munter, 1 September 1902.

Tger Gion!

1. Igl sezzen am ò purto igls Ties saleids. Am displai, tgi Te n'ast betg pudia neir sé. La veta sen l'alp è tenor la mia idea la pi bela digl mond, er sch'ins ò veanò straintg, principalmaintg de manar panaglia. Gist sur da chella lavour at viglia oz screiver.

Cura tgi la vatgas èn rivadas segl pastg, stò ia pigl solit turnar ainten tigia e gidar igl signung ed igl sezzen. Dalunga siv'ansolver vò igl signung ainten schler a sgarmar. Cun en cuntel da lenn distatga el la gromma. Igl sezzen porta las broccas cugl latg sgarmo sivamang ôr an tigia e las sveida ainten la caldera, tgi è schi gronda, tg'ia pudess cumadevlamaintg far bogn liaint.

2. Pigl solit òn els schon sgarmo e purto ôr igl latg, curtg'ia vers las $9^1/_2$ turn an tigia. Igl signung taimpra la gromma, ed igl sezzen la sveida ainten la panaglia. Ossa scumainza per igl sezzen e per mè ena greva lavour. Nous stuagn far eir la panaglia cuntinuadamaintg ainten la madema spertezza. Chegl stanclainta la bratscha. Igl amprem taimp niv'ia an pitschna urela schi stanchel, tg'igl signung am stueva mintgatant ram-

plazzar. Siv'aveir mano circa treis carts d'oura, vign la ramour ainten la panaglia pi ferma. „Ossa rompigl" dei igl sezzen, „en sêgn, tg'igl paintg sa zevra digl latg." Nous faschagn ena possetta e siva manainsa la panaglia anc var disch minutas per far neir ansemen igl paintg. Bagnspert sessour saint'ins igls soligns dar tatschedas vé dellas douas della panaglia. Igl sezzen metta ena sadela sot e lascha correr ôr igl latg-panaglia. Igl signung pegl'ôr igl paintg ed igl pósa sen ena bel'essa netta. El strocla ôr bagn igl latg, senachegl tg'igl paintg vigna betg rantsch. Finalmaintg formescha el londrôr ena gronda e bela manada.

[p. 149] 3. Anturn l'egna siva mezdé è la cascheda fittada. Igl sezzen vò ôr avant tigia e dat en per tschivels. Schon segl amprem corran igls portgs notiers e bevan cun gost la scotga ôr digls begls dasper la tigia. Scu tg'ins fò igl caschiel e tschigrung, at rachinterò ia ena otr'eda.

Blers saleids digl Ties amei

Carla.

c) **Terza brev.**

Alp Munter, 8 September 1802.

Tger amei!

1. Ainten las mias davosas brevs at vaia discretg la mia lavour della dumaung e digl avantmezdé. Oz at viglia screiver, tgé tg'ia fatsch siva mezdé e la seira. Chegl sarò la mia davosa brev, partgé an chindesch deis faschainsa chint de bandunar l'alp.

Anturn las dus turna ia puspè tar igl paster. Circa allas treis raspainsa nous las vatgas e las catschagn cunter igl stavel. Allas $4^1/_2$ scumanzainsa a munscher. Avant mesa stad cuzava chella lavour anfignen las 9; ma ossa vògl pi spert.

2. Ja paretg dantant en brav tatsch u ena boglia grassa. Lotiers ans gosta alloura famous en tarment burtget latg gist muns. Chegl è delicat. Siva tschagna fò igl sezzen en fi anmez tigia, e nous ans tschantagn sen las nossas soptgas da munscher anturn chel. Igls mies cumpognus feman e discorran da l'ena tgosa e l'otra, ed ia fend ôr dantant scalezzas per vidar las pippas. En'eda am fascheva igl sezzen fimar cun la sia pippa. Ma siva pitschna urela niv'ia tot sturn, ed a mè pareva, tgi la tigia saltess anturn.

3. Encalgedas vignan er igls signungs ed igls pasters dell'alp Ratitsch tar nous a plaz. Ja tedl cun grond'attenziung las rachintaziungs digl vigl Murezza, tgi è ossa passa vaintg [p. 150] onns ainten chell'alp. Igl pi gugent saint'ia las istorgias digls urs e louvs, tgi duessan aveir vivia pibôt ainten las nossas muntognas. Curtg'ia reiv a tgesa at viglia rachintar tot.

Sen bunansveir e blers saleids digl Ties amei

Carla.

3. La scargeda ed igl bual de tgesa.

1.

La stad cun igls sies deis lungs e tgods è passada, ed igl September è nò. Sen las alps ègl seira e dumang schon criv. Fermas schaladas covran las pastgiras, e las avas survignan duront la notg ena stiglia crostetta de glatsch. La gronda part dellas flours è svaneida. Las pastgiras òn pèrs la sia bela calour verda e vignan da dé an dé pi cotschnas. Las vatgas en sitgas digl latg, ed igls signungs òn bun'ascha.

2.

Vé cunter la mesadat de September vign igl dé della scargeda. Las vatgas von savenz schon la seira avant a tgesa. La pugnira cugl sampugn ground, ornada cun en cranz vò oravant. Igls pours òn schon sa paragea sen las aclas per las ratschever. Tgé plascheir tgi els òn, schi ellas èn belas grassas e fegnas.

3.

L'otra dumang a bunoura sa rendan igls tgeas d'alp sen l'alp. Els òn da pasar la galdeia e da far igls chints, cant tgi toca a mintga pour. Igl signung ed igl sezzen òn dantant fatg la davosa cascheda cugl latg digl dé avant. Sulettamaintg en pêr soligns frestgs mettan els d'en mang pigls pours, tgi vignan per igl pulmaint. Gl'è en gost da veir las belas manadas an parada e las zartas caschielas an ploma l'egna sen l'otra. [p. 151] Mintga pour survigna la sia pruziung tenor igl latg dellas sias vatgas. Ossa vign l'oura della partenza. Mintgign fò la sia tgargia, schonscha la manadeira ed an cumpagneias pi grondas e pi pitschnas sa metta tot sen veia cunter tgesa. Igls tgeas d'alp ed igl signung èn igls davos; partgé els cuvernan anc la vaschela e serran la tigia. Gugent e tuttegna cun malancuneia spartan igls pasters dallas belas spondas alpinas, noua tg'els òn duront la stad passanto diversas ouras de grevs chitos, ma er de bleras legreias.

4.

Siva la scargeda d'alp resta la bistga ainten igls ples digls lias anc 8—15 deis sen las aclas. Anturn igl 1 d'October vign avert igl bual de tgesa. Chels tgi èn an retard cugl rasdeiv, manglan far anavant. Tot igl fons davainta per en taimp possessiung generala, sen la cala mintgign, er igl pover, dastga catscher igls sies animals. Chegl è en plascheir, vasond igl movel raso sur l'antira prada e santond l'amparnevla melodia de tants sampugns e scalots. Cunter Numnasontga vò igl bual alla fegn. Gl'è freid. La bistga grossa vign tignida aint. Angal las tgoras cuntinueschan las sias spassagedas òr sen igl fons tot anviern.

4. Ord la veta digl catscheder an Surses.

a) Segl viada.

1.

La principala salvaschigna ainten las nossas contradas alpinas è ozandé igl tgamutsch. Solitamaintg ò igl catscheder da far fidious, lungs e privlous viadas, gea, immens strapatschs per obtigneir igl tgamutsch. Prattitgond chel mastier cun [p. 152] success, vign igl catscheder tuttegna surpiglia d'ena passiung, alla cala el pò strousch resister.

2.

Schon dei avant l'avertura della tgatscha dombra igl catscheder igls deis e spetga gnond aveisas gl'amprem September. El prova igl schluppet, el s'exercitescha aint igl sagiattar, tirond alla meira, per sa francar de mazzar la salvaschigna liagida.

3.

Nous lagn gist accumpagner el sen en tur da tgatscha e tedlar encal evenimaint ord la sia veta de catscheder.

Dumang è gl'amprem September: gl'è liber la tgatscha. Schluppet, fist cun croc, spieghel-lung, patenta etc. èn schon preparos. Igl necessari proviant de nutrimaint per ples deis u per l'antir'emda è er samtgea. Igl catscheder sa vistgescha anc a grisch e plagn speranza sen buna raccolta, dat el gl'adia alla familia per rivar anc avant notg digl davos d'Avost sella distant'alp Curtegns.

Rivo sen en favorevel lia an fatscha alla pizza, vign controlo manedlamaintg cugl spieghel, schi sa mossan ensanoua tgamutschs. Bagnspert ò igl catscheder diglia en stupent scot sen en verdign digl Piz Forbesch; ma utro n'è da veir nigns. Igl noss catscheder M. am dei: „Lò noua tg'igls tgamutschs sa cattan ossaègl impussebel de rivar a schoz; ma avant notg niron els a sa ratrer dell'otra vart digl piz." Siva esser rivos tar l'alp ed ans refrestgea cun en tarment burtget latg, pudainsa avant sarrar notg observar, scu igls tgamutschs sa teiran da tschella vart della pizza.

4.

Er oters catscheders èn rivos ossa anfignen l'alp, però sainza andezas de tgamutschs. La nossa observaziung vign tignida zuppada.

[p. 153] En'urela vign passantada rachintond diffarents evenimaints ord la veta digl catscheder. Igl noss vigl catscheder M. rachinta igl sequent cass: „Gl'onn 1846 ma cattava a Nagiadegna an sarvetsch militer. Mintga catscheder pudeva da chel taimp duvrar igl sies agen schluppet scu suldo. Avant tgi turnar a tgesa vigna en dé a tgatscha ainten la val Bever. Schon bôt la dumang va diglia dus tgamutschs; ma ia va stuia far en grond tur

per rivar manevel d'els. Duront chel viada òn igls tgamutschs sa tratg sé cunter ena parè de felsa, noua tg'ia n'igls pudeva betg sagiattar. Ja spitgiva sen en grogn de felsa, siva igl cal giu s'extendeva ena gravitscha cun en verdign. Tenor la mia calculaziung stuevan igls tgamutschs cunter seira rivar nò sen chel pastg. Ma dantant sa curviva igl firmamaint cun grossas neivlas; en urezza criv tirava dalla val ôr; aber igls tgamutschs na bandunavan betg igl sies lia de schaschatsch. La burasca niva veapi manevla, ed ia ma resolv ossa d'am render cunter la val.

5.

Gist leva bandunar igl mies post, tg'igls tgamutschs levan an peis e vignan nò segl verdign per pascular. Gl'era en tarment buc ed en starnegl. Ja pegl an meira igl migler, e cugl colp ansemen croda el mortal per tera. L'oter fò varsacants sagls sot mè nò, e faschond ena sustada sen en spei, croda er chel sen l'oter schoz.

Dabòt vaia svantro igls tgamutschs ed igls piglias a des. Cun spaventousa vehemenza catscheva ossa igl urezza ena spessa brainta cunter mè. Igl cler della seira sa midava an curt an profonda notg. Cugl grev burdi a des am pudeva gist anc rabagler malamaintg tras ena grossa gionda.

6.

Surpiglia dalla notg ainten ena val a mè incunaschainta, stueva sfurzadamaintg am rametter e star lò. Er antschavevigl [p. 154] a neiver da tschiel-rot. Am ruschnava sot en crap tranter igls dus tgamutschs per passentar enzacu la notg. O pover mè! Igl vent tschivlava rabgious; las pizzas stursanavan d'ena felsa prezipitonta, tg'ia carteva mintgatant d'esser mort. Siva mesanotg comparivigl ved igl firmamaint igl crividel ed igl urs grond, tgi am mussavan l'oura della notg. Tgé notg eterna sella pizza sot en crap! Finalmaintg rompigl dé. Ja veva ena tala fardaglia, tg'ia tramblava scu ena figlia. Chella notg, da mè mai amblidada, vaia fatg igl propest da mai plé am exponer a tals privels della veta. Ma all'ardenta passiung de tgatscha na pudeva betg resister ed uscheia cuntinuescha anc oz chel mastier, ma racumandond agl mang de Dia." Uscheia rachintava igl vigl catscheder en evenimaint ord la sia veta.

Ossa erigl oura de piglier cutier ainten igl fagn d'en tgamon lò manevel.

b) Gl'amprem dé de tgatscha.

1.

Schon allas catter bandunavans l'alp Curtegns per ascender las Bleis. All'alva digl dé ans cattavans alla tschemma della Furschela. Plagn suaditsch tras la fadeia digl ascender vign repuso e flado en'urela. Dantant

vignan catschedas a pastg las muaglias dellas alps; igl resung digls sampugns e scalots, igls cloms e givels digls pasters de diversas curts santinsa anfignen segl feil. Dalunga è igl vigl catscheder diglia cugl spieghel igls 5 tgamutschs pasculonts. Igl urezza è favorevel, ed igls tiers an bung lia per rivar a schoz. Siva en tur d'ena mesoura stainsa sen en schangel a schoz agls tgamutschs. Cun totta attenziung pusainsa igls schluppets sen en cron, tgitond precauziusamaintg suror.

2.

Tgé bel veir! Circa 100 m distant en stupent buc sensom en ot scu ena vigilonta guardia, tedlond cun ureglia gizzada [f. 155] segls tschivels d'ena muntanela, duront tgi ena tgora, 2 starnegls ed en ansoul pasculeschan notvart chietamaintg. Ja pegl an meira la tgora, el igl buc, dumbrond 1, 2, 3. — Cugls colps ansemen rodlan igls dus tgamutschs ainten igl sies sanc. Chegl è igl mument, tgi porscha igl deletg agl catscheder, tgi desda e nutrescha la sia passiung, tgi fò amblidar tots strapatschs e privels della sia veta.

Cuntaints della nossa raccolta svantrainsa las salvaschignas e pigliagn en refrestg.

3.

Dantant am rachinta igl mies vigl verso cumpogn anc dus evenimaints, tgi dattan d'antaleir a tgé terribels privels, tg'igl catscheder è exponia. El dei: „Veist chiaint igl Piz Platta cugl sies grond vadretg. Avant blers onns ma cattava en dé digl davos September davainz chel sé cunter igl feil della pizza. Gl'era schon da varsacants deis annò sto fitg freid, da manira tg'igls ots dellas muntognas na sdarschalavan betg tranter dé. Ja leva tschuncanar chel spundeiv per rivar a schoz a treis tgamutschs. Quasi era ia ôr digl privel, tgi am brestga en pè e scu en lenn de seia reiva anfignen sensom ena terribla felsa ota. Per la mia gronda sort am pudeva gist retigneir ved en crap pi grond, avant tgi surdar sur la felsa ôr, duront tg'igl mies fist passava giu per mai igl veir plé. — Cun snuiziung, scurtgia an diffarents lias, am rabagleva ord chella terribla situaziung.“ — El cuntinuava cun deir: „Ainten en vallung digl Forbesch am cattava ia avant dus onns betg an manc privel de veta. Per scursaneir en toc viada e rivar an curt taimp a schoz ad en buc, geva ia d'en vallung sé. Rivo anfignen en scalem de felsa, am leva scliviglier sé per chel. An chel mument rompigl giu digl Forbesch sur mè sé en antier toc felsa, sburond cunter mè digl vallung giu — la mort avant igl. Per mè dava nign oter salvamaint, tgi d'am [p. 156] sterner schi cunter igl scalem scu pussebel, laschond eir igl material suror, risigiond de neir sfartaglea d'en crap.“

Siva da chesta rachintaziung vainsa piglia igls noss tgamutschs a des

per ans render giu la val tagl noss cutier. Segl return reusseschigl da sagiattar anc 3 muntanelas.

5. Igl urs.

1.

Gliout tamalira sa snuescha, santond angal discorrer digl urs. Chella tema è aber betg mutivada. Vign el betg ghisignia, fò el a nign digl mal. El fui pitost digl carstgang. En'eda tatgeva igl urs en tgang d'en pour. Ma gnond notiers igl pour cun en pal, sa fascheva igl urs spertamaintg ôr digl polver. Privlous è igl urs angal, cura tgi el è famanto u blasso, u schi ensatgi tschertga de disturbar igls sies pitschens. En catscheder prudent sa feida parchegl mai de sagiattar en urs gioven, vasond sia mamma damanevel. El sa mittess ainten en grond privel. Gist schi privlous è igl urs blasso.

Cun spertezza sa dolza el sen las sias tgomas-davos e saglia rabgianto cunter igl inimei. Pover igl catscheder, schi el vign d'igl tschiffer. Adumbatten tschertga igl catscheder de fugeir. Ena suletta tastada cun las sias toppas, ed el sterna igl pi ferm om teislung per tera vé. Cun terribla rabgia sa patta el segl sventirevel, catscha las sias greflas gidas ed igls ferms daints ainten igl brost e s-cherpa chel da part. Cun ena spertezza furiousa persequitescha el igl inimei. Igl sventirevel prova da sa salvar cun sa scliviglier sen ena planta. Adumbatten! Furond las sias greflas tortas ainten la scorsa, è el an cass de sa scliviglier sen mintga planta. El sa noda er bagn.

[p. 157] Angal angiu ò el enpo ampatg de correr, essend tgi las sias tgomas-davant en pi curtas tgi chellas davos. El zappa scu igl carstgang sen l'antira planta d' pè, e parchegl è igl sies zap sumigliont a chel digl carstgang.

2.

Schi la tgatscha sen urs è er combinada cun gronds privels, schi dattigl tuttegna anc dapartot curaschevels catscheders, tg'igl persequiteschan. Chel tgi ò la furtegna de mazzar en urs, fò igl sies bel gudogn. Schon la tgern, tgi peisa savenz anfignen 200 kg, ò ena gronda valour. Ins metta chella a lomger en pêr deis, ed ella perda igl gost doltschign e gosta siva quasi scu tgern-bov. Igls calungs, igl tgea e la glianga gostan famous. La toppa è ena delicatessa. Or digl foll fò ins mantels, curveias, tgapitschas etc.; el vala 30—50 frcs. Ultra de chegl paia igl cantung per mintga urs en importo de 100 frcs premi, e blers cumegns paian er belas sommas per sdreir ôr chel nosch tier scarpont, tgi fò gronds domms tranter igls movels sen las alps.

3.

Las pi grondas mazzacras fò igl urs tranter las nursas. Da notg, curtgi chellas pòssan chietamaintg ainten igl stavel, attatg'el la muntanera e sturnescha cun las sias toppas 20 - 30 tocs. El maglia giu a chellas igl amprem las ureglias, s-cherpa sé igl brost e consumescha alloura igl cor, igl lev e la nirunclera. La notg sessour cuntinuescha el igl sies past, sch'el vign betg disturbo. Bistga da corna attatg' el betg tgunsch; er tgavals èn dad el sirs, partgé el canoscha las sias noschas armas. Fitg savenz vignan las tgoras persequitadas dad el. El prova de las catscher sur prezzapizzas giu.

|p. 158| 4.

Igl urs sa nutrescha betg angal de tgern. La sia principala vivonda furman fretgs ed ervas. Bucareidas e glimaias maglia el er gugent. Scu la golp è er igl urs en amei de robas doltschas. El è plé tgi ventirevel, sch'el catta e vign da sblundrager las masagnas digls avioul s. Per survagneir pomma ed ivas, fò el igl aton lungas cursas giu ainten las valladas bassas.

5.

Igl anviern passainta igl urs per la gronda part cun durmeir. El fò ainten scremas u tangas en letg cun de tottas sorts starnem. De grondas fardaglias dorm' el deis ôr cuntinuadamaintg, anfignen tgi la fom igl desda.

6.

Ainten igls davos onns è igl urs nia ena rariatad an Svizzera. Ins catta el angal plé ainten las valladas lateralas dell'Engiadina bassa, ainten las val Misoc e Calanca, ainten la val Blegno digl Tessin ed ainten encal vallada isolada digl cantung Vallis. Igl onn 1895 èn nias sagiattos ainten l'Engiadina bassa treis, ed ainten la val Mesoc dus urs.

6. Igl tes.

1.

Duront la stad ed igl aton catt'ins sen pros damanevel digl gôt savenz grondas rosnas radondas della grondezza digl cup d'ena tgapela. Dasperas è tera e crappa. Encal vespra sgola lò anturn e lascha supponer, tgi ainten la rosna sblundrageda sa cattava igl sies nia. Tgi varò mai dizzipo chel sen |p. 159| ena tala manira? Da stgira notg vign encalgedas en animal ôr digl gôt, tgi porta survart peil grisch, sotvart neir. Igl sies nas, las sias tgomas curtas ed igl sies peil grop an moda de seidas dattan sumeglia d'en portget. Gl'è en tes. Immediat catta el chint digl nia d' vespras. El scumainza dalunga a tgavar ôr igl scazzi. Zappa e badegl porta el cun sasez. Las gretlas fermas dellas sias toppas èn scu

fatgas aposta per tgavar sé igl tschispet. Cun spertezza sagliaint' el tera e crappa dapartot anturn. Las vespras igl dattan a des. Ma igl tes na sacorscha navot, partgé igls ghegls na pon betg penetrar tras igl sies peil spess e la sia largia codgia, tgi stat sot chel. El tgava anavant sainza sa lascher disturbar, anfignen tg'el reiva tar las patgnas digl mêl. Chellas igl gostan famous, e pir curtg'el ò consumo la davosa gutella d' mêl, vò el per sies fatg.

2.

El maglia er meirs, talpas, zerps, ranglas e verms: ma a tot oter prefaresch' el igls ovs d'utschels ed igls utscheligns. Da premaveira a da stad sa nutrescha el er de fletoms ed ervas. Igl aton maglia el ravas, garnitschs e tiffels e fò cotras savenz gronds donns ainten igls ers.

3.

Igl tes sa lascha veir fitg darar. El è en tier tamaletg e suspetous e parchegl en veritabel eremit. El tgava dalla vart sugleleiva d'ena collina la sia tanga. Chella furma ena tgavorgia de $1-1^1/_2$ m sot tera ed ò ples antradas. Liaint fò el igl sies letg cun figlia e mestgel e passainta lò la gronda part digl anviern cun durmeir. La premaveira, curtgi vign la bun' ora, sa desda el e vign oravant a suglegl. Duront igl anviern pegl' el nign damagler tar sasez. Ma la stad sa nutrescha el tant pi bagn. Igl aton è el adegna fitg grass e peisa savenz anfignen 18 kg. Igl anviern consumescha el digl [p. 160] sies agen grass. La premaveira è el maier scu en rom e vei ôr scu en s-chelet.

4.

Igl foll digl tes na lascha penetrar nign' ava e vign parchegl savenz duvro per surrer coffras e per taschas de tgatscha e salvonas. Per chel muteiv vign igl tes persequito dagl catscheder. Per la tgatscha de tes ò el agens tgaugs.

5.

Ultra igl carstgang è er la golp en inimei digl tes. Ella pò betg dar la fadeia de tgavar sez la sia tanga. Ella prova de scaztger igl tes ôr della sia. Sainza esser anvidada, vign ella mintgatant a far ena visita. Tar chella occasiung tschuffargnescha ella la tanga talveisa, tg'igl tes, igl cal è en amei della netezza, vign sasa e la bandunga. Da tots igls animals, tgi abiteschan sot tera, n'ò mianc egn en' abitaziung schi netta scu el. El tgava parchegl pi gugent ena nova tanga per sa far liber dalla golp. Ma chella è dantant rivada tar igl sies scopo. Ella pò ossa considerar la tanga per seia.

7. Igl ghis.

1.

Igl ghis è egn digls pi privlous animals de rapina. Fitg sumiglionf agl ghis è la firgna. Tots dus òn ena calour bregnstgira. Tuttegna sò ins igls disfranztger tgunsch l'egn da l'oter. Igl ghis ò davent digl culez anfignen segl brost ena stretga alva, la firgna ena menla.

2.

Igl ghis fò tgatscha sen las gaglignas e tubas. Povras chellas, schi el reiva la notg ainten igl galiner. Schi el vign [p. 161] betg disturbo, mazza el tot; partgé igl sanc prefarescha el alla tgern. El è er en grond amatour digls ovs. El igls sò tschitschier ôr sainza igls romper. Pir cura tgi la casarina igls peglia ainten mang, observ' ella tg'els èn veids.

3.

Sen la madema manira tratteschа la firgna igls animals digl gôt. Ni igls utschels, ni igls ovs èn dad ella sirs. Er glioirs, gaglignas selvadas ed arblangas la servan per vivonda.

8. La mort della gagligna selvada.

1.

Spassagiond en dé de premaveira tras igl gôt sainta ia anetgamaintg tranter la roma barbousa d'en pegn ôr: „gluc-gluc.“ A mè vign dalunga igl partratg: Chegl stò esser ena gagligna selvada, prubabelmaintg ò ella sot chel sburtgia igl sies nia. Plangign, plangign m'approximesch' ia agl pegn e tgit tranter la roma aint. Cò stat la gagligna platgeda scu ena clutscha. Tgi sò, schi ella vess per mangs de cuar ôr ovs? Ja volv d'en mang la roma. Pri! La gagligna è davent! Tranter dus rischs sa catta igl sies nia cun 10 ovs. „Te pudessas igls piglier cun tè ainten la tgapela e lascher cuar ôr ena gagligna dumesta. Na, laschigls cò; partgé igls pulschagns savessan forsa eir alla maloura.“ Faschond chel partratg cuntinuesch' ia igl mies tur, remartgond precis igl lia digl nia.

2.

Da chel dé davent mantgantava ia betg ena dumang de visitar igl nia. Giond lomet sen igls piz digls calzers, pudeva rivar anfignen dasper igl sburtgia sainza sfugentar la clutscha. Ja pudeva strousch spitgier igl dé, tg'igls pulotigns schluitessan [p. 162] ôr digls ovs. Rivond en dé damanevel digl lia, observ'ia en tschert sgartem ainten las guglias e la tera anturn igl pegn. „Cò è succedia ensatgé!“ Ja dost davent la roma. Tgé snavour! Segl our digl nia stat la crosa digls ovs tot de sanc. Dus ovs èn anc aint igl nia, ma veids e rots. Giumez schean plemas. En

pêr pass distant, ampuranada cunter ena ploma d'roma, sa catta la clutscha sez, sgarschevlamaintg maltrattada cun scarpo sé igl brost. — Sainza dubi era ena firgna igl assassign. Rivo a tgesa, rachint' ia igl crudevel act agl bab. Chel dei: „Angal pazenztga en mument, lagn schon tamprar igl scroc." Cun la trapla da firgnas sot bratsch giainsa ansemblamaintg tagl nia. Igl bab dasfò en poèt la ploma d'roma e tschainta la gagligna morta ainten chella, laschond ena rosnetta averta. Ainten chella metta el la trapla. Schon l'oter dé bôt turnav'ia segl post, ma cattava tot, scu vevan luia. Pir la terza dumang sa sdualava igl assassign ainten la trapla. Gl'era veiramaintg ena firgna. Sainza pardung la dava igl golp mortal.

9. Igl cot selvadi.

1.

Chel tgi vot galdeir la belezza della premaveira, stò betg durmeir mengia dei. Tgé deletg da passar tras igl gôt sen fardé ena dumang da Matg! Sen tots mangs resunga igl legrevel cant digls utscheligns. Tranter tottas chellas vouschettas mievlas sa lascha santeir en ferm: „tschvsch, tschvsch" tschintg gedas l'egna siva l'otra mecta gliunsch sé pigl gôt. Danovamaintg igl madem clom cupo pi anaint. Giagn siva igl clom per amprender a canoscher chel utschel.

2.

An pac urela ischans sessom igl gôt: lareschs sbiriglias, schembers, zundrigns e gioppa ans fon andamaint, tgi nous sa [p. 163] cattan sen igls confegns digl gôt. — Tadlè, puspè igls cunaschaints tungs! Gist vedvart nous santinsa els. Ossa angal planget vé cunter chel laresch sbiriglia, betg tgi na sfugiaintan igl noss cantadour! Rivond vé tar igl sbiriglia, vasainsa ainten en planget survart tranter la gioppa en stupent bel utschel. El è grond scu en cot dumesti, ma da calour stgir-blava, targlischant scu igl metall, cun dus bendas alvas nò per las alas. El na porta nigna cresta: ma sur igls igls òl dus tschertgels gross, cotschens scu la scarlatta. „Chegl è en cot selvadi, scu mies bab ò sagiatto chest aton. Bst, attenziung! Ossa cant' el puspè!" El dolza la coua beladretgsé, schlargia ôr ella, tg'ins pò veir plema per plema. Ossa sbass'el las alas anfign giu segl taratsch, stenda igl culez adretgor, serra igls igls e canta danovamaintg: „tschvsch, tschvsch!" faschond tar mintga clom en saglet adot e girond anturn scu ena roda.

10. Las plantas de guglia e de figlia all' antschatta della premaveira.

1.

Avant curt taimp òn igls scolars gia ena festa — Calonda-Mars. Els òn fatg a saveir, tgi la bela premaveira s'approximescha. Igl suglegl

leva mintga dé pi bôt e vò pi tard darandia. La temperatura crescha da dé an dé. La neiv scumainza a crudar giu digls pegns. Igl gôt de pegn compara puspè aint igl sies vistgia stgir-verd. Ossa survigna igl suglegl en cumpogn, tg'igl gida scatscher pi spert igl anviern ôr digl paeis. Dalla dumang anfign la seira taraneschan antiras spondas. Ma er an vals e foppas stò la neiv socomber agl tgod digl suglegl. Siva curt taimp è l'antira contrada scuverta e mossa puspè la sia tscheira sblatga e smireida scu avant la sarada. Pros ed urmegls èn cotschens: igls lareschs portan anc nignas [p. 164] guglias e las tgaglias nigna figlia. Tot schea anc an doltsch pôs. Angal allò dasper igl ual stat ena planta florenta. Gl'è en salesch. orno cun bleras minas; ma el port' anc nigna figlia. I vò betg dei, tgi er chella compara ved las sias pertgas lungas.

2.

Ossa tgi la neiv è svaneida, pò igl tgod digl suglegl penetrar ainten la tera, la far sdarschalar e dasdar tar nova veta. Diversas plantas ervousas e fasteis antschevan a catscher igl sies verdign tranter l'erva viglia sé. Ved tgaglias e pommera scumainzan igls bôts a sa darveir. La figlia sa sviluppescha. An curt taimp è l'antira contrada cuverta cugl plaschevel verd de premaveira. Tschents e tschents flours de diffarenta furma e calour catschan igls sies tgeas tranter igl amparnevel verdign sé. Igls unfants culeian las flours cun plascheir, ma els na las canoschan betg. Parchegl lainsa ossa discreiver varsacantas dellas ampremas flours de premaveira.

a) La primula officinala (Clav-S. Peder).

1.

Cura tgi la neiv è svaneida, observainsa cò e lò segls pros ena bela flouretta menla. Igl pivel nomna ella clav-S. Peder. Nous pon er dar ad ella igl nom primula officinala. Igl pled primula ans dei, tgi ella seia egn digls amprems represantants della premaveira. Sell' amprem' iglida savainsa destinguer treis parts principalas ved chella flour: l'inflorescenza, igl mona e la figlia. Ainten tera sa catta la risch, tgi furma er ena part essenziala. L'inflorescenza vign furmada da ples flours, tgi stattan tottas sessom igl mona principal e furman uscheia en candalaber. Igl mona della primula è glisch e porta ni bratscha, ni figlia. Giudem è el circumdo cun figlia. Chella sa rasa, pispert tg'ella è ôr tera e furma parchegl ena rosetta radagna. La risch sa catta tottalmaintg ainten tera

[p. 165] 2.

Consideragn las catter parts principalas pi manevel! L'inflorescenza è en candalaber consistent ord ples flourettas. Mintgigna de chellas vign

purtada d'en pitschen bratsch, tgi stat tschauto sessom igl mona principal. Sella basis de mintga bratsch sa catta tar la primula officinala ena figletta. Ella serva per pòsa agl bratsch: parchegl la numnainsa la „pòsa". Mintga singula flour è circumdada d'ena buscha. Essend tgi ella ò gronda sumiglianza cun en tgalesch u butgal, vign ella numnada „igl tgalesch". Igl our digl tgalesch è fandia sessom e furma tschintg barletgs.

Allontanond igl tgalesch, cattainsa davainz en spoul mecta lung. Chegl è la barschola coronilla. Ella sa derva sessom horizotal e furma ena planetta. Chella sa divida an tschintg barletgs mellens, tgi furman ansemen culla barschola la carunga della flour. Lò noua tgi la bucca della flour vò vé ainten la barschola, ò la primula officinala igl plé 5 bels tatgs mellens.

Fandainsa varsacantas barscholas coronillas, schi cattainsa davainz 5 buschettas sen 5 filucs. Chellas buschignas contignan ena polvra menla, tgi sa nomna „polvra pollina". Las buschettas ed igls filucs ansemen portan igl nom „stamins". Igls stamins della primula officinala èn tatgeas bôt giudem e bôt sessom ved la barschola coronilla.

Allontanagn er la carunga cugls stamins! Cò stat ainten mez la flour anc ena part, tgi sumeglia fitg ena clocca. Chegl è igl „pistil". Ved chel sa laschan er destinguer treis parts scu ved ena clocca: la bucca, igl culez ed igl butatsch. La terza part lainsa aber numnar la „semera", partgé ella contigna igl sem. Tagliond parmez la semera, crodan ord chella blers pitschens garnitschs, igl sem della planta.

3.

Igl mona della primula officinala è ervous e blot. Savenz è el sessom strubo angiu. La figlia ò igl plé la furma d'ena [p. 166] pala. Encalgedas è ella er ovala. Igl sies our è daintia u crenia. La figlia della primula officinala è raplousa.

4.

La primula officinala ò ena risch principala, tgi catscha sen tots mangs rischs stiglias, lateralas. Parchegl ò la flour en ferm pè ed obtigna er abundonta vivonda.

La risch ò ena odour amparnevla sumiglionta a chella dellas ennas.

Igl nom officinala aus dat d'antaleir, tgi chegl seia ena planta de masdegna. Las flours satgantadas dattan en gustevel e virtuous té cunter la toss.

b) La viola odorousa.

1.

An madem taimp scu compara segls pros la clav-S. Peder, crescha ainten la sumbreiva dellas seivs e dellas tgaglias en' otra flour. La sia

calour n'è betg schi bela scu igl targlischaut mellen della primula. Tuttegna fò ella plascheir a nous. Tgi sa legra betg, cattond l'amprema viola odorousa? La sia odour è amparnevla a mintgign.

2.

Ella consista er ord 4 parts principalas scu la primula officinala: la flour, igl mona, la figlia e la risch.

La flour è er circumdada digl tgalesch. Ma chel n'è betg unifigl scu chel della primula; el è multifigl c. v. d., el vign furmo da ples figlias (5), tgi n'èn betg tatgedas l'egna ved l'otra. Parchegl tgi ellas òn diffarenta grondezza, numnainsa chel tgalesch „irregular". Er la carunga della viola odorousa ò 5 figlias de diffarenta grondezza. Ella è damai er irregulara. La figlia coronilla sot porta en sparung, tgi stat zuppo tranter [p. 167] la figlia digl tgalesch aint. La carunga della viola è stgirvioletta cun bels tatgs mellens sella bucca della curta barschola.

Er ainten la flour della viola sa cattan 5 stamins. Chels èn betg farmos ved la figlia coronilla scu tar la primula, bagn aber treis ved igl tgalesch e dus ved igl sparung. Chests contignan mêl; parchegl vasetan igls avioals savenz la viola odorousa. Ainten mez la flour, circumdo dagls stamins, sa catta igl pistil. En toc digl sies culez cun la bucca surpassa igls stamins, duront tgi la semera è tot cuverta da chels.

3.

Igl mona della viola è blot scu chel della primula. El porta sessom adegn' angal ena flour. Alla sia basis sa sviluppescha la figlia. Mintga figlia ò en lung mona. Ella ò la furma d'en cor. Igl sies our è crenia. La viola posseda ena lunga risch feilousa, tgi catscha scu tots mangs curriers. Uscheia pò chella planta sa mintigneir ed angrondaneir igl sies revier.

c) La calamandrina.

1.

Strousch scumainzan las primulas a crudar e las violas a satger, compara scu la prada en'otra flouretta carina. Ella è blava scu igl tschiel saragn, ed igl our mellen della sia barschola coronilla sumeglia ena steila targlischanta. Ella crescha particularmaintg an lias umids.

2.

La sia flour sumeglia chella della primula. Ella è farmada ainten en tgalesch palous cugl our fandia an 5 barletgs. La barschola coronilla della calamandrina è fitg curta. Ella sa derva sessom horizontal e furma ena planetta consistenta ord [p. 168] 5 ureglias blavas. Ainten la barschola cattainsa 5 pitschens stamins, tgi circumdeschan igl pistil.

3.

Igl mona n'è betg blot scu tar la primula u la viola; el è sburtgia. El porta bratscha e figlia. El è palous e per part cantunous. La sia figlia ò la furma d'ena lantscha. Ella è garneida cun curts peils, tgi targlischan. La figlia sesa direct segl mona principal: ella è sesonta.

La risch della calamandrina schea scu cupitgida ainten tera. Ella catscha er blers curriers scu chella della viola odorousa.

[p. 169]

Material accumpagnont l'istoria, la geografia e l'istoria naturala.

1. Castis e ruignas de castis ainten igl cantung Grischung.

1.

Fardün, Bärenburg, Jörgenberg e Belfort eran betg igls sulets castis ainten igl Grischung. L'istoria digl noss paeis fò menziung de 150—180 castis. I dava da chels ainten tottas valladas grischungas, excepziuno Tavo.

2.

An Surses vasainsa all'antschatta della val sen bela collina las restanzas digl ferm casti de Riom (Retia ampla). Burmaintg aintadem la val sur Murmarera stattan sot ena parè de crap las miraglias digl casti de Marmels. Pitschnas restanzas de castis u tors cattainsa sella Motta de Parsonz e sella Motta d'Vallac. Ainten la val Albula fon bleras ruignas de castis andamaint a nous taimps dadei passos. Tranter Brinzouls ed Alvagni sa dolzan alla sanestra sen en grogn las ruignas della viglia fortezza de Belfort. Chegl è egna dellas belas ruignas ainten igl Grischung. Sot Vaz, a Nivagl, vasainsa sen en mot anc restanzas digl casti principal digls barungs de Vaz.

[p. 170]

3.

Giond della val Albula ôr tras igl Schyn. rivainsa ainten la bela Dumliastga cun varga 20 castis u ruignas de tals. Visavi a Tusang sen en'ota felsa vasainsa las restanzas digl casti Retia ota. Dacoanor tscharninsa sella porta della Dumliastga igl casti de Razen, igl capo casti digls barungs de Razen, tgi possedevan er Jörgenberg an Surselva. Bagn mantignia ed abito è igl casti ded Ortenstein.

4.

Ordinariamaintg pò ins veir davent d'en casti anc egn u er ples. Betg sainza muteiv òn igls castis talas posiziungs. Schi en casti niva attatgea d'inimeis, schi savevan igls castelans uscheia dar anzagnas agls sies ameis vischinonts tras fis e bandiras.

5.

Ma creist propa. tgi tots chels castis sciau stos en'eda nias de rapina e de tiraneia? Blers an mintga cass bagn. Ma betg tots igls conts e barungs eran uschè crudevels da tribular igl pivel tras castelans inumans. Da lez taimp attatgevan savenz armadas estras la nossa tera. Chellas intschendravan las vischnancas e mazzavan sainza pardung omens, femnas ed unfants. Igl pivel tamento cattava alloura savenz en refugi ainten igls ferms castis digls sies signours.

Castis èn er nias biagias all'antschatta de valladas per impideir l'invasiung d'armadas estras.

6.

Igls castis eran ferms e parevan d'esser biagias per la parpetnadat. Ins catta anc meirs de 2—3 meters ladezza. Ossa èn quasi tots an ruigna. Els ans mossan cleramaintg, cutgi tottas tgosas cò sen tera, er las pi fermas, ston en'eda piglier fegn.

[p. 171] **2. Igl vigl casti.**

1.

Te veist sella collina
Igl vigl casti anc star.
Tgé detgas, tgé istorgias
Sò chel ans relatar!

2.

An chel pibôt vivevan
Crudevels castelans.
Ferm dominond la tera
Cun omens baruffants.

3.

Els gevan sella tgatscha
Tras pradas e tras graugs,
Piglivan rob'e veta
Agls povers concarstgangs.

4.

Aint igl casti alloura
Tignivigl legher plaz,
Faschevan bals e gias.
Baraccas e solaz.

5.

Cun mestgel, cun pignoula
En oss igls meirs surtratgs:
Caladas en las festas
De castelans sfarfatgs.

6.

Ma la tschuett' oss cloma
La notg cun tung profond:
„Vurdè, uscheia passa
La gloria de chest mond."

3. La mort de Tell.

1.

Crudada la lavegna,
O l'alp l'amprema flour,
E pi amunt adegna
Cugl movel vò igl pour.

Igl montagnard anc ossa
Observ' aint igl combat,
Scu la darott' igl mossa,
Chel per la libertad.

2.

Igl Schächen ramurescha
Tras sies profonds fundegls,
E fels' e pegn s'artgescha,
Smaglea dagls sies turnegls.
Er igl piogn el scatscha,
Tgi suravé è sto;
En mat giud chel ambratscha.
Davent igl òl mano.

[p. 172] 3.

Gist reiva egn segl lia,
Curtg' igl piogn è rot.
Chel resta betg stramia,
Sagl' agl ual dabòt.
El tgappa cun sveltezza
Gl'unfant; chel è spindro.
Ma'gl vigl an si' carezza
O l'onda sutarro.

4.

Cur' l'ava' ò deponia
Sen riva franc' igl mort,
En pivel constarnia
Lò planscha la si' sort.

Scu'gl pè della muntogna
Scruschiss plauschond per el,
Rassung' igl tot an egna:
„Igl Tell è mort, igl Tell."

4. Igl claustral de Pisa.

1. A Pisa sper la clostr'an iert floria
Spassegia en conventual stramia.

2. En mal profond las vestas gl'ò sblitgia;
Nign sò, tgi'l è, danonder tg'el è nia.

3. El tschantscha pac, e chiettezz'òl nigna,
L'angoscha ainten igl sies cor retigna.

4. La tulipana giagl' el admirescha,
La simpla bela negl' el respetescha.

5. Suspeira sper la rosa. la stupenta:
„Ah, tgi scu flours la vet'ò innocenta!"

6. El tedla ossa sellas melodias
Digls utscheligns, tgi lò biegian igls sies nias.

7. Tadlond sellas canzungs cun cor, tgi batta:
„Biia chel, tgi ved voss cant confiert anc catta."

[p. 173] 8. Alloura vers la tera gl'igl el fetga,
Sbassond igl tgea cun dolour perfetga.

9. „O, dervat tera! Covra igl mies tgea!
Curveir sast te angal mies grev putgea.

10. Cur' l'otra premaveira arivava,
Igl por claustral las flours na contamplava.

11. L'è liber della dolorousa treglia;
La ter' agl sies giavisch ò do ureglia.

12. La platta sen si' fossa erigida
O l'inscripziung „Johannes Parricida."

5. Igl Rütli proprietad della gioventetna svizzera.

1.

Igl onn 1859 sa derasava an tot la Svizzera la nova, tg'igl proprietari digl Rütli viglia biagier en hotel sen chel lia, venero da tots bungs patriots svizzers. Mintgia veir amei della patria stava stupia de chella nova, sa dumandond: „O chella tera, la tgigna della nossa libertad, da daventar en lia de reuniung e divertimaints per tot igl mond? Ed ò igl liber Svizzer dad ossa davent da paer taxa per pudeir tschantar igl sies pè sen chel?“ Per impideir chegl sa volvan bungs patriots tar igls unfants de scola svizzers cugl clom: „Igls giovens dessan onorar las ovras digls vigls! Nì damai unfants svizzers, spandè mintgign en pêr raps, per tg'igl Rütli davainta vossa proprietad, senachegl tg'el vigna betg profano tras speculaziung privata.“

[p. 174] 2.

Chels pleds desdan igl sentimaint patriotic ainten tot igls giovens cors. Mintgign leva contribueir ensatgé; er igls pi povers levan betg star anavos. An pac taimp ò la gioventetna de scola cun agid de blers premuros patriots collecto la bela somma de 94,000 francs. Cun 55,000 francs ò ella cumpro igl Rütli. Cugl rest ò ins biagia ena bela abitaziung pigl guardian ed ambelia la contrada.

3.

L'antira patria ò sa legro dell' ovra patriotica. An memoria de chella ò mintga unfant svizzer survagnia en maletg digl Rütli. Ossa dastga la gioventetna svizzera deir cun buna raschung: „Chel toc taragn, tgi è a nous tots schi tger, chel è noss. Cun forzas uneidas vainsa nous acquisto chel.“

6. La tgora a St. Cassian (Lantsch).

1.

Da taimp vigl vivevan ainten igls noss gôts urs, louvstscharvers ed evlas. Chels animals scarpents persequitavan savenz tgoras e nursas. D'en curious antop tranter ena tgora ed en louv vign rachinto igl sequent.

En pour de Vaz veva cumpro ena tgora a Lantsch e geva ôr an Planeiras. Rivo a St. Cassian era el fitg mulasto dalla seid, avend fatg marenda a sitg. El rainta la tgora ved igl reiel della porta d'baselgia e vò tagl ual lò manevel a bever ava. Dantant vign ôr digl gôt en louv e vot tatger la tgora. Chella fò en sagl ainten baselgia ed igl louv siva an totta furia. La tgora sa struba davos la porta nò, duront tg'igl louv passa cun grond tgatsch per baselgia aint. Dalunga sa schluita la tgora ord baselgia, sarrond la porta cun la soua, [p. 175] culla cala ella era rantada. Igl louv era tgappo. Cun agid ded oters omens clamos notiers sturnescha igl pour igl malfatschant.

7. Igl pasteret.

1.

En pasteret era gliunsch anturn ancunaschaint parveia della sia anteligentscha. Igl uvestg ò santia digl scort mattatsch. El igl lascha clamar per sa persvader, schi seia, scu niva ruschano. Igl mattet compara. El saleida igl ot signour curtaschevlamaintg. Cò dei igl uvestg: „Ja va santia, tgi te seias en perdert mattatsch. Ja at vi parchegl far treis dumondas, e schi te sast rasponder anandretg a chellas, survignas per mintga rasposta en maranghign.“ Cun chegl è igl mattatsch sto ancletg.

2.

Igl uvestg scumainza igl examen schend: „Am sast deir, cantas steilas tgi gl'è ved igl tschiel?“ Igl mat dumonda palpira, plema e tenta. Alloura fò el segl palpira tants punctigns, scu el pò e mossa igl palpira agl uvestg schend: „Tantas steilas dattigl e betg daples.“ Igl uvestg dei: „Ma tgi sò bagn dumbrar tot chels puncts?“ Igl mattatsch: „Nign, partgé las steilas èn er nondumbrevlas.“ Igl uvestg sa cuntainta de chella rasposta ed igl dat igl dauer ampurmess.

3.

Igl uvestg fò la sagonda dumonda schend: „Cantas gutellas ò la mar?“ Igl mat peglia puspè palpira e screiva sen chel zeffra sen zeffra. Igl uvestg dei: „Ma schi te calas betg anc, rivainsa tar nigna fegn.“ Igl mat rasponda: „Schi las funtangas ed igls fluss cedan betg de correr, nignsa er betg alla [p. 176] fegn de dumbrar las gutellas. Lez procurar, tgi tottas funtangas sa perdan e tots igls fluss calan de correr, viglia calcular, cantas gutellas tgi la mar ò, schigliò betg.“ Cun chella rasposta era igl uvestg cuntaint ed igl dat en sagond maranghign.

4.

Ossa fò igl uvestg la terza dumonda: „Canta figlia òn tottas plantas digl mond? Chel chint am stost far a tgea.“ Igl mat era puspè betg ampatgea e dei: „Schi vous subtrahez mintga figlia, tgi croda igl aton, da chella, tgi crescha la premaveira, schi vez igl chint exact.“ Igl uvestg pei: „Ma alloura na restigl navot.“ „Gea“, dei igl mat, igl a(u)[n]viern vainsa giò nigna figlia ved las plantas.“ Senchegl rei igl uvestg e dat agl mat igl terz maranghign. Tot cuntaint angraztga igl pasteret.

5.

Ossa dei igl mat agl uvestg: „Lubim d'az far ena dumonda!“ Igl uvestg è sto cuntaint e veva marveglias d'igl santeir. Cò dei igl mat: „Au tgé sa sumigliainsa ed au tgé betg? Chegl n'ò igl uvestg savia. Igl mattet dei: „Ainten la dutregna stattigl scretg, tgi vous scias en pastour

e vegias da tgirar nursas. Àn chel risguard sa sumigliainsa. Vous ischas aber en pastour superiour e possedez retgezzas ed onours, ia sung en pover paster e va navot. Chegl è la differenza tranter nous. Piglèm parchegl seu voss servinint, dèt a mè speisa e vistgadeira e vegias chito per mè; ia az vi sarveir parsiva fidevlamaintg." Igl uvestg ò fatg chegl, ed igl pover pasteret è davento en om stimo e da gronda capacitad. El è rivo tar chegl cun esser activ, prudent e pietous.

[p. 177]

8. Igl adia dell'alp.

Muntognas stet bagn!
Te sponda alpina!
Gl'aton s'avicina,
Az sto bandunar.
Puspè nous turnagn, cur' l'alp s'ornescha,
Cur' tg'igl cant renescha, gl'ual ramurescha,
Cur' tg'igl cucu return' aint igl meis de Matg,
Ed igl pastg cun flours sa vistgescha bufatg.
Muntognas stet bagn!
Te sponda sblitgeida!
La stad è stuleida:
Az stò bandunar.

9. Igl Rütli.

1.

O, seias da nous salidada
Te tgera campagna agl lai,
De gôts e muntognas ornada,
Dagl mond profanada anc mai.

2.

Ludada te tgera campagna,
Refugi d'eroics babungs,
Tgi rot òn acò la cadagna
Scu sclavs de crudevels barungs.

3.

Allò an nocturna stgiraglia
Els plauschan igls mals digl pacis,
Schendros d'ena ferma sbiraglia,
Tg' ò fatg neir igl pivel unfeis.

[p. 178] 4.

Las steilas splendour imperfetga
Tarmettan dagl ot firmamaint,
Duront tg'igls sies mangs per vandetga
Els dolzan an sontg giramaint.

5.

E Dia, el ò benedia
Igl voct digls babungs an buntad,
Partgé igls tirangs òl splidia,
Agl Svizzer òl do libertad.

6.

O Rütli, ties nom prosperescha;
S-chitschia an noss cor el sarò,
Anfign tgi la Julia fluescha,
Anfignen tg'igl mond cuzarò.

GISEP DEMARMELS E BANADETG BALTERMIA.

Sontga Elisabeth da Thüringen.

Drama an 5 acts da Weissenhofer. Translato an rumantsch da Salouf tras Gisep Demarmels e Banadetg Baltermia.

(Annalas XXI pag. 161—184.)

Parsungas:

Elisabeth, grova da Thüringen.		Gertrud Adelinde Liebwarta Gerlinde Martha	povras femnas.
Sophia, sia seira.			
Rosamunda, grova da Falkenstein, ameia d'Elisabeth.			
Bertha Hadwig Emma	Camerieras.		
		Pot.	
		Eremit.	
Castelan.		Anghel.	
Wiborad, guardia digl casti.		Imperatoura.	
Cunigunda, donna digl mear.		Suldo.	
Trudchen Gottlinde	unfants da Cunigunda.	12 matatschas, vistgidas an alv. 4 matatschs.	

I. Act.

1. Scena.

(Got da Thüringen; ins sainta duront la scena savenz a remurar igl urezza.)

Cunigunda cun sias 2 unfants sappan sc.

Cunigunda: Uscheia, igls mies tgers unfants, suandè mè! Angal anc en pitschen toc — i sto gio prest secatar en plaz de pos, alloura pudèz ruassar. Vea angal — Trudchen — vea er [p. 162] te, Gottlinde. Bètg bargi, ia sung schon cun vusoters. Igl nosch om, tgi ans ò catschea or an tot malstempro urezza, cò vign el betg ans catar. Vurdè cò è en chiet plazèt, parfign en banc, cò lainsa nous setschantar: vous pudèz durmeir en poet: durmeir an igl brost della mamma; u betg Gottlinde? e te, mies Trudchen, ist bagn er stancla?

Trudchen: Ah, tgera mamma, ia va freid, ia sung prest schalada.

Gottlinde: Ed ia va fom — mamma, dò a mè en toc pang.

Cunigunda: O, igls mies tgers unfants, er ia sung tot eira digl freid e va ena gronda fom, ma angal pazenztga, igl bung Dia vign schon a gidar; igl amprem lainsa nous pussar en po (setschaintan).

Trudchen: Aber, mamma, schi chèl nosch castelan, tgi ò oz at do freidas, niss?

Cunigunda: Seias angal chieta, Trudchen, co vign el franc betg, nous ischan co fitg bagn zupadas, ed er nign carstgang risegia da nigr ord' tgesa an ena tala ora, — nonstovènt.

Gottlinde: Partgè giainsa betg er nous a tgesa?

Trudchen: Gea, mamma, te vesas ampurmess a nous bèls tarmagls!

Cunigunda: O, igls mies tgers unfants — nous dastgagn betg eir a tgesa, igl nosch castelan ans ò scumando, el niss ans bastunar senla mort. Ossa aber, unfants, amblidè chegl e durmi en po. Igl anghel partigirader vign az dar la paia, schi ischas obedevels. Scheia, igls mies pitschens, ni angal nò stagn cunter vossa mamma. O bung Dia, te ast chito per vievas et orfens, nign passler croda giu digl tetg sainza tia voluntad, te canoschas er igls mies basigns. Tar te cloma ia cun fidanza, protegia e spendra nous. O, varda co igls povers verms! Els òn navot da magler. Tarmetta igl ties anghel, tarmetta da tschiel confiert. — O Dia seia ludo, igls pitschens dorman — els dorman stagn, la lunga veia igls ò stanclanto. O nissan po igls anghelets agls consolar an igl sies sema (fracasch davos las colissas). Tge è chegl? Ia saint pass — Totpussant Dia, schi fiss igl castelan. Ia sa betg — dastg betg fugir. Ia untgesch betg e pudess er betg eir pi gliunsch; damai viglia ia mureir cun igls mies unfants, e murent viglia ia anc igls struclar cunter igl mies cor matern. O Dia! Tge duessa ia far? Els vignan, ia vi am mettar a durmeir.

[p. 163] 2. Scena.

Chels d' arant. Grova Elisabeth raschunga cun la sia cameriera Bertha davos las colissas.

Elisabeth: Cò en giò igls zaps cler vasevels, cò stonigl essar fugias. O tge povra gliout!

Bertha: Gea, gea, parfign zaps d' unfants vei' ia chi ainten l' erva.

Elisabeth: O veh, la povra donna, igls povers unfants! Noua pon els bagn essar? Vea, Bertha, nous lagn suandar igls fastez pianavant (zapan se). O Dia! tge veia ia? Bertha!

Bertha: Veiramaintg, gea, cò enigl!

Elisabeth: Mèngia tard, èls en morts della fom; oder dormigl las povras createiras? Dabot, dabot agid! (scassa Cunigunda): Cunigunda, — donna Cunigunda! Per l' amour de Dia, az dasdè se — ia mor della temma, az dasdè se — donna Cunigunda!

Cunigunda: Tge ègl damai? Tgi ègl bagn co? Tgi ischas vous?

Elisabeth: Ia sung Elisabeth, la cala vous numnèz signoura e mamma digl paeis.

Gottlinde (sasemgia): Mamma — mamma! igl nosch castelan, el vot bastunar tè, mamma!

Elisabeth / *Bertha* (ansèman): Seias chièt, unfant!

Cunigunda: Seias chieta Gottlinda!

Trudchen (sedasdont): Mamma, ist te cò?

Cunigunda: Gea, unfants; i davainta navot cun vous oters.

Elisabeth: Vous cunaschèz gio mè, vurdè angal sen mè: ia sung la Donna Grova, la cala az ò do bleras gedas en toc pang.

Tots dus unfants: Mamma, la signoura Grova!

Cunigunda: Gea, unfants, la signoura Grova. Vurdè igl bung Dia ò turmèss ella; igl bung Dia ans ò gido.

Elisabeth: Bertha, derva spert igl tias canaster e dò agls unfants en toc pang; els vignan a veir fom. (Bertha parta or pang.) E vous, donna Cunigunda, rachintè a mè curt, tge tgi glè davento cun vous. Igl castelan — oder betg? Ja vi saveir; rachintè a mè spert.

Cunigunda: Gea, bagn igl castelan, nobla signoura! Dia seia ad èl grazious sen la davosa oura; — igl castelan chègl è en gròp carstgang.

[p. 164] *Elisabeth*: Tge ègl damai davento? rachintè a mè spert, nous stuvagn anavant.

Cunigunda: Oz bagn marvegl, avant tgi fètscha de, niva el tar nous. Strousch tgi èl veva pitgia ved la porta d' tgesa, avant tgi ia vigna da derveir chella, era ella schon sfratged' aint. Igls amprems pleds èn stos, ia duess inmediat paier or igl tschains. Nonpodent ia chel mument igl paier, ò èl dalunga antschet a smaladeir e zacrager. — Dia pardunga ad el sen l' oter mond; el catscheva igl sies tgang, il neir Vodan, sen mè ed igls mies unfants, igls cals stuvevan neir an ena tala maniera ord' sies letgèt. An schanuglias vainsa ruia per grazia: cò ò el do o mè cun la giaschla ainten la fatscha. —

Gottlinde: Ed a mè er.

Trudchen: Er a mè, varda co — (mossa ve igl mang a Bertha).

Elisabeth: Gist Dia! Pardunga a chel miserabel! Vous povers unfants!

Cunigunda: E cur' tgi nous bargivan, ans òl tgapo e pato, scu tgi eran, or an totta burasca. Anfignan igl got è èl nia siva cun la giaschla, lò am ò el smanatschea, tgi el vigna ans bastunar mè ed igls unfants sen la mort, pispert tgi nous turnan. — Vigna Dia ena èda agl pardunar! (bragia).

Unfants: Mamma, giainsa nous a tgesa?

Cunigunda (zucagiont): Nous dastgagn betg.

Elisabeth: Gea pigl veir, vous stuvèz eir a tgesa.
O mies Dia, conzed' a mè
per schi dei, scu plai a tè
de mies pang pudeir, parteir,
ed igl pover sustigneir!
Tgi vign co?

Bertha: } Dia fetscha grazia cun nous: tgi vign co?
Cunigunda: }

3. Scena.

Chels d' avant. Igl eremit sapa se.

Eremit (plang, cun vousch bassa): Tge datigl oz, tgi ainten igl got è nigna chiateza, uscheia tgi ia sa betg orar? Tgi ischas vous, e tge az magna cò an mia retratgadat, nouva tgi ia sung schiglio sulèt da tgesa? Tgi ischas vous?

[p. 165] *Elisabeth*: Pardungan, venerabel bab!
Disturbo nous vagn sies pos
an igl got parfign scatscheas:
nosch è' gl mond, schurmegia betg
vievas — orfans, sainza tetg.

Cò vardan, la povra mamma cun igls unfants — els stuvevan fugir. —

Eremit: Tge nosch carstgang ò catschea or els, an la burasca?

Elisabeth: Ah, stò ia bagn deir — leider — erigl igl mies castelan.

Eremit: Voss castelan? Tgi ischas damai vous?

Elisabeth: Ah, venerabel vigl! Ia sung — ia sung ena simpla donna.

Cunigunda: Ella è la grova digl paeis, Elisabeth!

Elisabeth: O taschè!

Eremit: Cò storscha ia plagn reverenza igl mies vigl tgea, Elisabeth! Igl ecco de chel nom penetrescha anfignan tar mia retratgadat: Dia benedescha vous!

Elisabeth: Ia angraztg, venerabel bab! Vigna ad els retgamaintg repartia la benedicziung da tschiel! Gle aber ossa taimp, nous stuvagn eir; seregordan da nous an l' oraziung!

Eremit: Chegl vign' ia a far; ma noua lèz vous eir? Savèss mia zèlla betg prestar a vous schurmètg? Chegl tgi ia va, dung' ia a vous gugent — en pod' pang, — verduras — —

Elisabeth: Nous angraztgagn. (En pot vign corrènt.)

Pot: Signoura grova! Dabòt, per l' amour da Dia, dabòt: igl castelan tschertga se vous, èl marmogna e zacrègia; el smaladescha Vous, tgi vegias suando la povra donna e sies unfants.

Elisabeth: Avonda — ia tgapèsch — —
Igls unfants ia vi zupar,
digl schi nosch e criev carstgang.
Ja vi ossa chèls gidar,
scu signour' ia va an mang.
Pir tg' el vigna chèl sfarfatg,
ia igl dung cò pled e fatg.

Unfants: Mamma, gida nous, igl nosch castelan, èl vot bastunar tè, mamma.

Eremit: Seias chiets, igls mies unfants, seias chièts, suandè mè an mia hetta, lò duèssas vous esser sirs. Angraztger vigl' ia [p. 166] agl Signer, tgi èl ò do a mè chella grazia de piglier se an mies mèaz chel anghel della tera — ni e suandè mè!

Elisabeth: Dia remunerescha èls, bung bab, sia carèza e misericordia! Ni, suandagn dabot igl om, igl cal è nia tarmès da Dia per vous spindrar.

(Totts von giu, la tenda croda.)

II. Act.

1. Scena.

Stanza digl casti. Sophia, scira d' Elisabeth, e Rosamunda, grora de Falkenstein, zapan se.

Sophia (sevolvent anturn): Schi la donna grova am suonda betg — glè adumbatten, nous vagn dezidia, i resta tar chegl, tgi ia va detg.

Rosamunda: Ma ainten igls mangs da Dia, tge ò ella fatg a vous, la povra bunga donna? Elisabeth è giò en anghel, e vous lèz ossa parfign la scatscher, chègl è deplorabel.

Sophia: Ia az dei — taschè —, siva tgi igl sies om è davent, an tera sontga, sfarlatesch' ella tot chegl tgi ella survigna an mang. Alla pi miserabla ratituglia sen tera, a chels porta ella grond respect; deschigl chegl bagn alla regentra, la grova da Thüringen?

Rosamunda: Partge duess ella saturpagear? Forsa parchègl, tgi ella vign numnada mamma digls povers?

Sophia: Della ratituglia — dei' ia.

Rosamunda: Numnè vous èlla scu tgi lèz, igls vos ranfatschamaints aber tocan er igl spindrader. Igls orvs, mets, struptgias, e tot, tgi tgi era manglous, laschev' el cun legreia saredunar anturn èl.

Sophia: Vous lèz prabgear a mè? ha, ha! Ia tèm betg igl voss preda.

Rosamunda: I po esser. Tutegna chèl se soura tigna gio sèz se igl dètt smanatschònt. Partartgè ved' igl starmentous fomaz, tgi rigia per tot la tera.

Sophia: Gist chègl, tgi Elisabeth, la nuranta, vot betg tgapeir. Anstagl veir chito per igl futur, dat èlla cun bratscha avèrta davent tot, sfarlatescha tot, parfign da chegl, tgi savessan noussèz anc duvrar. È chègl para a vous anc bagn travaglea?

[p. 167] *Rosamunda*: Elisabeth safeida sen Dia e
„La fidanza sen Dia,
O dad or igl palantschia."

Vous cunaschèz bagn chèl vigl proverbi.

Sophia: Ia suplitgesch vous, schinigè mè cun vossas dutregnas. Ossa sur d'ensatge oter. Elisabeth è mengia giouvna per manar suleta igl regimaint digl paeis. Chègl va ia detg da dei anno e dei er anc òz.

Rosamunda: Chègl tgi manca ad ella an vigliadetna, ò ella an sabienscha. Tgi duèss, tgi savèss bagn esser regentra, oter tgi Elisabeth?

Sophia (seriousa): Tgi sunga damai ia? Sung' ia betg pi viglia, pi sabia, tgi Elisabeth? E sò igl mies tgea betg er purtar ena carunga?

Rosamunda: Aha, ègl chègl, tgi az lascha betg durmeir? Ossa tgapèsch' ia igl mistera.

Sophia (vilada): Rosamunda, betg amblidè! Partartge, tge tgi vous ischas, e tge tgi ia sung!

Rosamunda: Seias vous tge tgi viglias, ladernetsch de carunga è ladernetsch, o chèl tgi igl cometta, chel vign a neir taxo per lader.

Sophia: Tge chègl? Tge sto' ia santeir — ia ena ladra?

Rosamunda: Vous ischas chègl, schi scatschèz Elisabeth digl tron.

Sophia: Anc ena èda chègl ed anc òz. Cugl serar notg duessan sedulzar cotschnas flomas ord' Falkenstein, e dumang duèss scu ruigna fimar igl voss casti: en trest monumaint digl voss dar truz, vous pudèz allura siva eir per la murdia.

Rosamunda: Bagn damai, schi vign' ia cun Elisabeth; igl fist da murdia, stat betg pi mal a mè. tgi a vous, gea pi bagn, tgi a Vous la carunga, la cala vous lèz aquistar tras ladernetsch — tignè andamaint chègl.

Sophia (petga cun igls peis): Ossa az deia, davent, e chègl segl mument davent, schiglio az lascha mettar an cadagnas.

Rosamunda: Bung, ia vign damai. Chègl tgi ia va savia, va ia fatg. Ja leva spindrar Elisabeth, ma glè a mè betg reuschia (maiestous) Vigna Dia ad esser an la tgosa igl darscheder. (Vò.)

[p. 168] 2. Scena.

Sophia sulètta.

Sophia (clamont siva Rosamunda): Davènt dei' ia! — Sung' ia en unfant, tgi va d'am lascher instrueir? Bagn damai, i duessan veir, tgi per

riger sung' ia naschida. Elisabeth stò davènt, e schi ella sedòsta duessigl neir avant agl imperatour, tgi ella tras sfarlatar ruigna igl paeis; e schi èlla zèda anc betg. duess ella andirar an parschung, anfignan tgi èlla ò fatg giudeza; cass cuntrara duess èlla mureir an sias cadagnas. Ia vign dalunga a comunitgir chègl agl castelan, igl cal vign a giubilar da legreia. sch' èl po riger cun mè. — (Patertgont.) E tgi igl grov digl paeis turna enzacuras anavos della tera sontga — tgi sò sperar chègl? Na, na, chèl vign an parpeten betg a turnar ple, ed Elisabeth resta vieva —. Noua è mia cameriera? (Cloma): Hadwig!

Hadwig (responda dafora): Donna Grova!

Sophia: Vèa aint dabot (per sasèz): Igl castelan duess schon òz saveir tot.

3. Scena.

Sophia. La cameriera Hadwig zapa se.

Hadwig: Co sung' ia; Tge cumond' la, donna Grova?

Sophia: Fo saveir dalung' agl castelan. tg' ia giavischa de discorèr cun èl, mella tiers, tgi setractescha per veia d' Elisabeth.

Hadwig (stupeida): Ègl damai la verdat, donna grova, tgi Elisabeth stoptga ord' tgesa? La gliout dei chègl, pertge igl castelan — — —

Sophia: Tge vò chègl aint a tè? Te ast simplamaintg d' obadeir.

Hadwig: Mies Dia! Elisabeth è ena uscheia bunga donna. Ja angraztg ad ella anc ossa per tot. Cura tgi la nossa tgesa è arsa giu, ò èlla piglia nous tots an sies casti.

Sophia: Tai, at deia, e vò tar igl castelan.

Hadwig: Ia pòss betg.

Sophia: Te pòst betg?

Hadwig: A mè rompa igl cor. —

Sophia: Schon bung. Te ist lizenztgida ord' tias sarvètsch: sast sen igl avignigr eir cun igl satg.

Hadwig: Alloura vign ia cun Elisabeth.

[p. 169] *Sophia* (vilada): Er te? Angal anavant! Gè tots ansemen, gè tots tar Elisabeth, pudèz tots andirar fom cun èlla.

Hadwig: Donna Grova! (bragia.)

Sophia (rabgiousa)! Davènt at deia, or d' igls mias igls.

(Hadwig vo giu bargiont.)

4. Scena.

Sophia sulètta.

Sophia (alterada, spassegia ve e no): Ia vi tutegna anc veir, tgi tgi duess essar signoura sen igl casti de Wart. I rèsta tar chègl, anc oz,

gea segl mument vigl' ia discorer cun igl castelan, partge, avant tgi meida glinadi, duess tot essar otraveisa.

Giu digl tron Elisabeth giò sto,
an sies stagl ia mèz madòlz lise.
La carunga perder èlla sto,
et ia tschaint oss franc se chell' a me.
(Sophia vo giu.)

5. Scena.

Wiborad, la guardiana, vign cun scoua e porta-patitsch.

Wiborad: Spert rabagler en po ansemen, spert! I vei or dapertot, scu vess siva Stg. Baltermia betg gia ple la scoua ainten maug. Glè tutegna ena barvogna! La gliout po deir, tgi ia seia veiramaintg ena tschoffa matta, e chègl am fò en grond mal. Na, chègl lasch' ia betg deir da mè, tar chègl reivigl betg (scoua) et ins sainta tgi igl imperatour sèz an parsunga vigna, — saperlot! Schi fiss betg fatg giu igl polver e scuvo ansemen — la barvogna! (Scoua.) Ja sa betg partertger tge afars tgi igl imperatour ò cò (seposa scu la scoua). Parveia dèlla donna Elisabeth, vign èl tutegna betg a neir? Igl tger signour castelan sto pir prubabel veir puspè svido or sia libra bucca — (igl castelan è duront chèls plets, igls cals èl ò anc santia, comparia davos tiers; el stat non observo e tedla) partge chel carstgaug ò ena bucca scu ena spada (igl castelan tschigna tiers an rabgia); pos lasch' el a nign, schi dei scu el ò anc davert igls igls. Ah, co è chèl carstgang nia a mè cunter viglia? Chègl sa ia propa betg deir — tge tgi èl ò adegna cun la donna Elisabeth? Navot è dretg, antschev' èlla tge tgi ella viglia. — A mè para tgi cò dèta en' èda ensatge e chègl ensatge bi. Antaut aber, chel tgi fo ad èlla [p. 170] ensatge, a chèl seia Dia grazious, chèl vign a sacorscher tgi la mia scoua ò er en mona (smanatscha), chèl vign a catar chint, cura tgi igl tgea igl dola, ia samposs perchegl betg. Angal schi ia pudèss discorer en' eda cun igl castelan, chèl pudèss alloura amprender a canoscher mè; a chèl less ia liger igls levits, tg' el ves avonda per tot la sia vetta.

6. Scena.

Wiborad. Igl castelan vapa se.

Castelan: Vèz ossa fito?

Wiborad (surstada, ma seancoraschèscha dalunga): Ah, ossa igl amprem stoia far giu igl polver.

Castelan: Ia manètg cun igl voss murmagnear.

Wiborad: O Dia, cò niss' ia mai fitada, prinzipalmaintg cura tgi stractescha da vous.

Castelan: Scheia? ma ossa va ia santia avonda.

Wiborad: O anc gliunsch betg.

Castelan (gritinto): Lèz taschеir? Ossa vign ia a ruschanar.

Wiborad (scoua indiferent): Scu plai.

Castelan: Saptges, loscha femna, ossa sung' ia signour sen igl casti de Wart.

Wiborad: Alloura vainsa nous fatg ena bun' aquista.

Castelan: Tge schèz vous?

Wiborad: Ia dei, tgi nous vegian fatg ena bun' aquista.

Castelan: Ia va schon antaletg.

Wiborad: Partge dumandèz damai?

Castelan: Malparderta parsunga, ia az lasch pender.

Wiborad (scoua fleissa): Ossa va' ia betg peda.

Castelan: Nous lagn schon catar peda — vous ischas l' amprema ainten igl casti, tgi vign a santeir igl mies pugn.

Wiborad: Pratend betg.

Castelan: Perchegl niz betg dumandada.

Wiborad: Igl pi pardèrt ègl, tgi nous ans dumondan betg or legn loter — —

Castelan: Malvuglida parsunga! Ia az lartg giu en per.

Wiborad: Et ia az lartg cun la scoua en per anse — —

Castelan: Tge è chegl? Saia betg neir fito cun vous?

Wiborad (scoua fleissa): Gea angal schi ia pudess fitar. Tge tgi vous stuvèz gist essar nia co?

[p. 171] *Castelan* (rabgious): Miserabel! — Chègl mareta la mort.

Wiborad (scoua anfignan sot igls peis digl Castelan): Gè davent aschiglio az scoua giuador.

Castelan: Chègl am fo neir orda sèn, tgi sung' ia bagn?

Wiborad: Igl castelan. Davènt da co az deia.

Castelan: Zafarmost! Ensatge uscheia am egl anc mai capito.

Wiborad: Schi vignigl tar vous mai scuvo?

Castelan: Schon bung; nous niron schon anc ansemen.

Wiborad: Signour castelan spargnè la fadeia! Ossa gè enzacuras ord' igls peis (scoua sot igls peis).

Castelan: Ossa niz prèst a marschar. Oravant aber anc ena dumonda, mia davosa. Noua ènigl las clavs digl secretari d' Elisabeth?

Wiborad: Ia sa betg.

Castelan: Tge schèz?

Wiborad: Schi tadlè pi bagn.

Castelan: Las clavs deia ia.

Wiborad: Nign rumansch. (Scoua spert.)

Castelan (vign stagn cunter Wiborad): Tge?

Wiborad: Ia dei nign rumansch.

Castelan (rei per forsa): Ha! Chègl è mengia bler.

Wiborad: Pò schòn essar.

Castelan: Saperlott, ossa èl or igl spass (teira or la spada).

Wiborad (tigna cunter la scoua): Angal tscha-chi! Saturpagèz betg, en cavalier, ancunter ena femnetta, tge barvogna, ena spada cunter ena scoua!

Castelan (mèta la spada ainten la tascha): Gea veiramaintg ha! Schi vous fissas angal en om!

Wiborad: E vous ena femna.

Castelan: Nous vagn fito or: chègl tgi dèscha betg a mè, niro a dèscher agls mies famegls. An en' oura niz a schear an la tor digl mies casti; lò pudèz alloura scadanar las cadagnas a voss chint sen bung saveir (vo giù spert).

7. Scena.

Wiborad sulètta, vardont siva igl castelan, tignont la scoua parageda.

Wiborad: Faschè tgi vignas davènt e gè noua tgi igl pever [p. 172] crescha. Varda, varda! Chèl crèi gist tg' ins lascha spotager. O chegl canosch' ia betg — aber ossa egl noma a scuvar ansemen. Chel cherli am ò tot fatg neir fora (scoua spert, anetgamaintg stat ella partertgont, pusada sen la scoua). Tge tgi dat schiglio er. Las clavs digl secretari della signoura grova vot èl veir, chèl garmadi carstgang. Na — ena tgosa cumpogna ans ogl igls deis de sia vetta anc mai santia. Schi anavant dei' ia: Schi davainta ensatge digl mal cun la signoura grova Elisabeth, schi am metta ia an mèaz ed alloura so igl castelan saglir or della pèl da sèn e rabgia: chègl vartèsch' ia betg (Elisabeth varda aint det isch) e schi els catschan Elisabeth davent digl casti, schi patta lò la mia scoua, e vign cun èlla an la misergia. Aber bung Dia, ia dastg betg partertger londarve, la povra signoura grova; co rompigl a mè igl cor de dolour. (Bragia, tignont igl scusal davant la fatscha.)

8. Scena.

Wiborad. Elisabeth zapa se, e posa igl mang sen igl givi a Wiborad.

Elisabeth: Tge az manchigl, Wiborad, pertge uscheia troula?

Wiborad: Ah! La signoura Grova. —

Elisabeth: Tge vèz damai? Vous perfign bargiz? Bagn per l'amprem'èda siva tgi vous ischas ainten igl casti de Wart?

Wiborad: O na! Signoura grova; au igl davos taimp è ainten igls mies igls fitg savens ia suror, ed a mè strausch' igl cor, schi savèns scu ia vei la signoura grova.

Elisabeth: Per mè damai? Bargiz vous perveia da me? O partge damai chègl, mia buna Wiborad?

Wiborad: La signoura grova secata au mèaz fitg schlèta gliout, ed ella sò da tot chègl navot.

Elisabeth: Ma, Wiborad, tge sògl daventar cun nous? Tgi sò a nous leir digl mal? E schi niss er ad esser — nous ischan ainten igls mangs da Dia.

Wiborad: Gea — er igl salvader è tras noscha gliout nia anguto ved la crousch. (I petga.)

Elisabeth: Tedla, i petga. Ia sa schon, igls povers vignan a neir, ia va igls pusto cò sen chell' oura. Vò or, Wiborad, e lascha neir aint els. I vignan a veir fom.

[p. 173] *Wiborad* (zapont giu, seferma puspè): Signoura grova, a mè displai fitg, tgi nous vagn betg pudia discorer or tras: igl castelan — signoura grova.

Elisabeth: Ossa gea! Igl castelan ò savèns schlèts stretgs, tutegna para èl a me ple criev, tgi nosch.

Wiborad: O la mia tgera signoura grova! Chègl è tot en oter carstgaug. (I petga puspè.)

Elisabeth: Sainta Wiborad! I petga schon puspè. Laschagn pussar la tgosa. Dia sò bagn tge tgi vign a daventar cun nous. Vò e lascha neir aint tar mè igls povers. (Wiborad zapa giu.)

9. Scena.

Elisabeth sulètta.

Elisabeth (vurdout siva Wiborad): Ena fidevla olma! Chèlla è bagn mèngia bunga cun mè. Tot la gliout sen igl casti de Wart en cun mè bungs. Wiborad az figurescha la tgosa mengia critica. Prubabel ò èlla survagnia ena capelada digl castelan. Ella è en cal gedas en po mengia anètga: tutegna ò èlla en famous cor. Ia deplorèsch la buna femna, tgi èlla seangoschèscha perveia de mè, sainza muteiv. (Tai e partratga en' urela.) Veiramaintg ensatge rar am crodigl se er a mè, tgi antupava òz Hadwig, la cameriera de mia buna seira, cun igls carlaints, e cura tgi ella passava dalos mè or, antschaveva èlla puspè a bargir, — e Sophia salidava mè — schi ia am ragord anandretg, òz totade betg. Gea — gea, chègl am croda se ossa er a mè. (Pertratga en' urela.) Glè forsa davento ensatge schlèt cun igl mies tger consort au tera sontga, tgi votan betg deir a mè. —

Na [illegible], chègl pò er betg esser; igl castelan rei e canta oz gio totade. Seigl seu tgi viglia, seu mè ò forsa tot chègl betg la minima relaziung, et alla finala sung' ia adegna sot la protecziung da Dia. (I petga puspè.) I petga schon per la tèrza geda. Gea, gea, els duessau neir igls mies povers. Schi dei seu ia pòss, vigl' ia gugènt parteir igl mies pang cun èls (clom'or): Ni angal aint, ia sung parageda.

10. Scena.

Elisabeth. Bertha vign aint cun en canaster, suandada da Gertrud, Adelinde, Liebwarta, Gerlinde, ed otras povras femnas ed unfants.

Bertha: Signoura grova! Co va ia igl canaster cun pung e fretgs.

[p. 174] *Elisabeth*: Scheia, schon dretg, dò a mè el, ia vi mèz surpiglier la partiziung (peglia ilg canaster). Schi dei seu ia va ensatge, vigl' ia gugent parteir cun vous; ni angal aint tots.

Tots povers (vignan aint dedisch): Seias salidada signoura grova, — seias salidada.

Elisabeth: Seias salidos, igls mias unfants, seias salidos: eu vogl cun vous, donna Gertrud? Vous ischas stada dei malsanga.

Gertrud (bitschont igl mang d'Elisabeth): Gea, signoura grova, reumatismus, en sgarscheval reumatismus ègl sto. Ia va cartia, tgi reiva betg se digl mot digl casti. La mia tgoma dretga gida navot ple.

Elisabeth: Angal pazenztga, donna Gertrud, i vign schon a neir migler, piglè chèl toc pang, pertge er la fom fo mal.

Gertrud: Gea signoura grova, fo mal, fo mal! Ia va òz anc gia nign damagler. Tge digl mal vainsa nous fatg, tgi Nussigner ans strufegia chèst ònn cun en tal fomaz?

Elisabeth: Igl Signer vaseta chèls tgi èl ò gugent, statigl ainten la sontga scritgira. Betg az mirchite, i vign tot az midar an bagn. Gè an cuschigna digl casti e faschè dar ena soppa tgoda. Angal schè, tgi la signoura grova vegia cumando.

Gertrud (bitsch' igl mang d'Elisabeth): Paia Dia mella gedas, paia Dia — paia Dia! (Zapa giu.)

Elisabeth: E eu vogl cun vous, donna Adelinde?

Adelinde: Angraztg per la dumonda, signoura grova, cun mè vògl ossa migler, ma igl mies om schea per mureir.

Elisabeth: Povra femna, ia deploresch vous de tot cor, tge deial igl docter?

Adelinde: Ah' signoura Grova! Nous pudagn betg clamar igl docter, nous ischan mengia povers.

Elisabeth (pegl' or ena muneida): Cò, piglè chèl dauer e procurè per

igl voss om, chegl tgi manca vigna schon ia a paier. Co vèz per vous en tochet pang. E te Bertha dò alla dona chèl toc salvaschigna, tgi sacata an tgiminada, chèl duessas vous Adelinde preparar per igl voss om malsang.

Adelinde (bitsch' igl mang d'Elisabeth): Signoura grova, igl Signer vign a remunerar, ia ed igl mies om lagn gugènt ruier per vous. (Zapa anavos.)

Elisabeth: Faschè chègl, vous savèz navot far migler. — E tge ègl cun vous, donna Liebwarta? Vous lèz bagn er en toc [p. 175] pang? — A mè para tgi chella povra donna seia anc adegna mèz metta, vo Bertha e raschunga te cun ella.

Bertha (dei dadot aint per en' ureglia): Donna Liebwarta?

Liebwarta: Tge alloura?

Bertha: Cu tgi geia cun vous, dumonda la signoura grova.

Liebwarta: Gea jer —

Bertha: Vous vèz betg antaletg me.

Liebwarta: Vi schon drizar or.

Bertha: Aber donna Liebwarta, vous santiz navot ple!

Liebwarta: Na — ia va navot ple.

Elisabeth: Peglia e mossa en tochèt pang (Bertha dat igl pang).

Liebwarta: Gea, fom vaia.

Bertha (mossa de bitschier igl mang della signoura grova).

Liebwarta (bitsch' igl mang d'Elisabeth): Paia Dia — paia Dia — paia Dia!

Elisabeth: Dia az benedescha, donna Liebwarta! Vò Bertha, procurescha alla povra donna en vistgia tgod, tgi nous vagn gio schon paragea per igls povers. Te sast schon, noua tgi chèl sacata.

Bertha: An vossa stgaffa, signoura grova, u betg?

Elisabdth: Gea (Bertha zapa giu.) Ossa, donna Gerlinde, er vous cò? Vous ischias tot troula? Tge ègl cun vous?

Gerlinde: Ia va sasemgia chesta notg, tgi la signoura grova vegia stuvia eir davent digl casti et alloura va ia bargia, tgi igls igls am ardan anc oz.

Elisabeth: O buna donna, chègl è tutegna angal sto en sema: vous pudèz perchegl essar da buna viglia, ia sung anc adegna scu avant sen igl mies casti.

Gerlinde: Schon bung, schi stat uschcia. Nussigner vign a dar.

Elisabeth: Vous vèz anc survagnia navot; piglè er vous en tochet pang, aber betg maglè mengia tard, aschiglio sasimgèz puspe teribel.

Gerlinde: Paia Dia mellas gedas! Ia vi schon vurdar, tgi masemgia en' otr' eda ensatge pi scort.

11. Scena.

Chèls d' avant. Martha vign.

Elisabeth: Oho, tgi reivigl co? Chègl è gio bagn donna Martha?

[p. 176] *Martha* (ramplunga nò et aint tussont): Chègl è ena misergia. (Tossa.) Nign flo ple, chègl è ena misergia. Igl mot digl casti — halt nign flo — (tossa). Cun mè vogl alla fegn, — total nign flo. (Tossa.)

Elisabeth: Oi, Oi, donna Martha, angal pazenztga e laschè taimp, vous niz schon anc miglra.

Martha (tossa): Gea, Gea, — ia va mianc flo per en rap ple. I manca ainten igl lev, ia sa schon chègl. (Tossa.)

Elisabeth: O, schi pussè en po, setschantè cò.

Martha (setschainta): Cun sia lubenscha (tossa). Igl aton vign bagn am piglier davènt. Alla lunga vogl betg uscheia (tossa) — i so betg eir uscheia, unpussebel (tossa).

Elisabeth: Donna Martha, scu tgi plai a Dia! Cura tgi el cloma nous, ischans parageas ded eir — u betg?

Martha (tossa): Scu tgi Dia vot, segl mond è er betg tot bung, an tschiel fissigl igl migler. Lo vigna tutegna betg a stuveir tusseir ple (tossa).

Elisabeth: Igl tschiel vign an deliberar da tots mals, tgi nous purtagn cò sen tera cun pazenztga e per carèza encunter Dia. Ossa piglè igl voss toc pang, vous niz franc a veir fom.

Martha: Gea, fom vaia schon, aber nign flo ed adegna tusseir (tossa).

12. Scena.

Chèls d' avant. En pot vign se an prescha.

Pot: Signoura Grova, per l' amour da Dia! La donna Wiborad vign messa an cadagnas e manada giu ainten la tor digl casti. Ella cloma vous an agid.

Elisabeth: Sontgissim Dia, tge ègl bagn chègl? La mia Wiborad an cadagnas? Mia fidevla Wiborad! Unfants, cò sto ia eir an agid. Spitgè en mument, schi turn aber betg dalunga, schi az lontanè da cò chietamaintg. La povra Wiborad! Tge tgi dat schiglio? (Elisabeth e pot von giu.)

13. Scena.

Chèls d' avant sainza Elisabeth.

Tots: Donna Wiborad an cadagnas! La povra donna Wiborad!

Liebwarta: Tge datigl pomai er?

[p. 177] *Tots*: Donna Wiborad vign patada ainten la tor digl casti.

Liebwarta: Glèn chigiu' n vischnanca.

Gertrud: Ella sainta betg, èlla è ventirevla, tgi ella sainta navot da tot chègl. Gea, Gea! ruschano vignigl, tgi signoura Sophia less cun totta forsa, veir davènt la bunga signoura Grova ed er uscheia igl castelan, e tgi, tgi ò gugent Elisabeth, vign ossa a sacorscher.

14. Scena.

Chels d' avant. Sophia zapa se.

Sophia: Oho! Tge vei' ia chi? Gl' è tutegna veir — na chègl è sober! L' antira stirpa è rimnada anseman cò an igl casti. Chègl è tutegna mengia bler. Angal spetga, Elisabeth, chègl so schon anc neir gido. Tge faschèz cò? Miserabla tarcotamainta!

Tots: La signoura Elisabeth ò do pang a nous.

Sophia: Schon dretg! Nous vagn nussez prest navot da magler. Az piglè giuador immediat! ratituglia da nigna valeta, — aschiglio az lascha patar tots an cadagnas. Marsch, davent! Az deia.

Gertrud: Signoura Sophia! Angal tgi Dia n' az strufegia betg.

Sophia: Tge? Anc dar ancunter? Chègl cala schon se. Davent immediat, — oder tgi ia catsch igls tgangs digl casti sen vusoters. Antaletg?

Gertrud: Ni, giagn, nous lagn eir tar Elisabeth.

Sophia: Tge tar Elisabeth? Lèza sto prest eir sèz spluntont.

Tots: Schi giainsa er nous cun Elisabeth.

Sophia: Ha! Chègl vign adegna pi bi, er chels von cun Elisabeth. Schi gè tots cun ella, tants scu lèz, Pudèz alloura tots mureir della fom cun èlla. (Tots igls povers von giu anfign tar Liebwarta, chella stat eira vurdont adot.)

15. Scena.

Sophia e Liebwarta.

Sophia: Tge stèz vous cò suletta?

Liebwarta: Ia compr navot.

[p. 178] *Sophia*: Tge ò chegl da muntar? A mè para, tgi seias en po fora?

Liebwarta: Ia sa betg noua.

Sophia (tgapa per en bratsch a Liebwarta): Faschè, tgi vignas davent.

Liebwarta: Ia dei ad Elisabeth.

Sophia: Gea, gea, angal schè; vous vèz er basigns. Marsch, davent! (Liebwarta vo giu.)

16. Scena.

Sophia sulètta.

Sophia: Chègl è mèngia bler! Glè tutegna veir, chègl tgi ia va sautia. Ossa tgapescha, pertge tgi glè prest svido or la tgesa. Na! Chègl sto neir otra veisa.

17. Scena.

Sophia. Igl castelan sapa se.

Sophia: Vous niz gist drètg. Vèz antupo chèlla sbiraglia?

Castelan: Gea, nobla signoura! Ia va do a mintgigna da chellas femnas egna digl gòp giu — chellas òn az piglia davent.

Sophia: Chègl è sto drètg. Ossa pudèz veir vussèz, co tgi stat anturn nous. Ossa ischas bagn franc — uscheia duessigl aber betg cuzar en de ple. Elisabeth sto metter la sia carunga avant igls mies peis — cun igl nom digl imperatour vigl' ia la tamentar. I gida nign oter metel cò — davent sto ella, davent or digl paeis. (Confidenzialmaintg.) Signour castelan! Tgapiz bagn mè? Igl mument è ossa favorevel, per gudagner igl reginavel an noss mangs. Igl plan è schon stibgià, tutegna vess' ia basigns d' en fidevel gidanter; sa ia ma lascher sen vous?

Castelan (riont): Chègl sanclei. — Ia niro alloura bagn er a catar igl mies chint?

Sophia: An mintga cass duessas vous neir an voss fatg; aber ossa avonda della tgosa. Chégl tgi ia leva saveir, sa' ia ossa. An en' oura niz tar mè, ossa va ia prescha. Sen bung saveir! (Vo giu.)

[p. 179] 18. Scena.

Igl castelan sulet.

Castelan: Schon dretg! Ensatge uscheia ans saintigl gugent; — scu para antschevigl per mè pir ossa la veta plaschevla. Ins vign sèz signour, ins fo tge tgi plai, ins maglia, beva e veiva uscheia d' en de sen loter. Ha — chègl è stupent!

(Rei e canta da bung humor.)

Canzung digl castelan.

1.

Ja sung, ia sung, ia sa betg tge
tra la la, tra la la
ia sa, ia sa, betg tge leir ple
tra la la, la la.

2.

Signour anve, signour annò
Oss tot tg' am titulescha cò.

3.

Poss legher esser e restar
dasper en bèl e bung giantar.

4.

Ja vi far diever digl bung vegn
da co danve er digl pi fegn.

5.

Ja sa er anc cun grond plascheir
la bursa gronda amplaneir.

6.

E chèl tgi oss, rest anc stino
vign an perschung ancadano.

* * *

(Tar mintga strofa, tra la la etc. scu l' amprema.)

III. Act.

1. Scena.

Igl zimmer d' Elisabeth sen igl casti de Wart.

Elisabeth: Nign co ainten chels salvs — nign? Sa ia esser en' ourèta suletta cò an mia dolour? Gea, ia angraztg a tè, igl mies Dia, ia sa chègl, ia sung suletta. Angal Te ist pardetga de mia dolour, la cala s-chitscha igl mies cor. — Ah! Noua enigl sgulos igls bels deis de mia giuventedna, igls cals ia va survivia an mia patria, an la gliunschanta Ungareia, — chèls bels deis er, tgi en passos cò a Sachsen an beadenscha, noua ia va cato igl cor, igl cal bateva an igl brost digl mies consort schi amorevel per mè. Co masengia ia anc ossa schi savènz da chellas sontgas ouras, tgi igl mies consort ed ia passantavan an schanuglias an profonda oraziung an la tgaplota digl casti, angraz[p. 180]tgont a Dia per nossa ventirevladat. Ed or agl liber, cura tgi nous spassagevan sen igl taragn da Dia, cant legrevel bateva igl cor, cu pitgivigl sen igl brost! — La clarezia digl sulegl della dumang terglischiva sur igls colms de Sachsen, igls utschelets ainten l' aria laschevan santeir las sias doltschas melodias, la funtanga ainten igl pro ramurava schi mievel, e verdas tschemas d' pegn tarmetevan igls sies saleids matutins ot cunter tschiel!

O chègl era bels deis — doltsch' semas — ed ossa enigl stulias, — stulias an parpeten! Davent da mè, an tera sontga, az tirava igl mies consort, ed ia restava troula cò anavos: igl mies confiert era suletamaintg Dia, e digls carstgangs angal igls povers de chest paeis, digls cals ia niva perfign nomnada mamma. — Gea ia sung suletta — mai aber scu ossa cumpariva la retratgadat a mè schi troula. Tge va ia pomai falo, tgi ella, mia buna seira, ò tgiso mè tar igl imperatour ed ò smanatschea a mè, tgi ia stoptga bandunar igl mies paeis, — gèa davent an povradat? O igl mies consort! O niss da tschiel tarmess en anghel scu pot tar tè an la lontanada tera, igl cal sclariss se a tè mia misergia — aber ah! Te scheas forsa schon da dei sen igl tgod savlung avant Jerusalem, mazo d'ena spada paianga — e tgi so? — I vign forsa mianc cuia a te ena fossa scu li de repos. — O, nous povers! Te sast betg gidar mè, ed ia pòss betg gidar tè. — Ah! O gida mè, te misericordevel Dia, gida er igl mies tger consort, igl cal batta giò per tè, e lascha turnar el en' eda anavos, schi vignigl az luiar puspè tot an bagn. Gea, gea, ia spèr, tgi èl turna puspè igl mies consort, ed alloura vign èl ad essar igl mies darscheder, èl vign betg a condemnar Elisabeth. Sophia, la seira, è schi criva, schi rigurousa cun mè, ed ia va tutegna fatg ad èlla navot digl mal. Ella hassegia mè, e so betg tgi ia carèz èlla da tot cor, scu ia carèz tots carstgangs, perfign

igl castelan, tgi ò òz spotagea mè; spotagea, sainza tgi ia vegia fatg ad èl ensatge digl mal. — O, savèss' ia gio, tge tgi ia va falo, ia niss gugent a manriclar, dumondar pardung e mai ple falar.

Totsavent Dia! Lascha giò planscher tar te cun larmas mia dolour de cor, schi vignigl a mè pi lev, pertge ia expermentesch ossa la verdat digl proverbi, tgi dei:

Dolour tg' an larmas betg po sasvidar,
Uscheia ponsch' igl cor, tg' èl sto slupar!

[p. 181] 2. Scena.

Elisabeth. Sophia zapa se, ella varda sen Elisabeth nonobservada da chella.

Sophia: Elisabeth!

Elisabeth (vurdont anturn): Tgi cloma? La signoura seira!

Sophia: Ia az cat co tot suleta —.

Elisabeth: Gea tot suleta, ia tschertg retratgadat.

Sophia: Retratgadat? Pertge damai chègl? Schi glè lubia de saveir.

Elisabeth: Vous dastgèz chègl; igl cor digl carstgang desideresch au sia veta er en cal mument da pos.

Sophia: Parfign noschs carstgangs vignan bagn savens scatscheas an retratgadat.

Elisabeth: Noschs carstgangs! Sung' ia damai noscha?

Sophia: Gist tot sober, scu vous lèz far creir, è igl voss cor strouschamaintg.

Elisabeth: Chègl so Dia sulèt, èl examinesch igls noss cors e vign ad essar darscheder per mè, scu per tots carstgangs.

Sophia: Er igl mond risegia aber de giuditgir vous.

Elisabeth: Igl mond? Ah — gea, alloura statigl veiramaintg mal cun mè: èl hassegia igl bung e vign ad hassager an perpeten.

Sophia: Igl bung? Numnèz vous chègl bung, dar davent chègl tgi apartigna a nous a ratituglia laschanteiva. Tschertg' ins uscheia de az spindrar della mort an igl mument de fomaz?

Elisabeth: La fom fò betg manc mal agl pover, tgi agl retg.

Sophia: Schi cartèz veiramaintg betg — tschorventada — tgi er nous pudessan en' eda mureir della fom?

Elisabeth: Na, franc betg; partge Dia bandunga betg igls sies, tgi òn ferma confidanza sen èl.

Sophia: Mo bagn, schi vous lèz betg suandar, vigl' ia az sforzar tar obadenscha. Co, ligè chel decrèt, tgi sia maiestad ò scretg cun agen mang ed è affirmo antras igl sagial digl imperatour; piglè e ligè, oder vez pi gugent, tgi la scritgira vigna ligida avant a vous?

Elisabeth: Faschè tge tgi vous lèz; igl pled digl imperatour, digl mies signour, vign adegna ad esser valevel, tant sco vo tiers a mè.

[p. 182] *Sophia*: Mo bagn, schi vign'ia a liger avant a vous igl ot decret.

Elisabeth: Faschè chegl; ia sung prompta, er sen igl pi serious.

Sophia (ligia): Nous, digl reginavel Tudestg-Roman de Friederich, tras la grazia da Dia regenters, porschagn a vous igl saleid imperial e comunitgagn, rencunaschont las denunzias della tera de Sachsen, la sequenta gista e valevla santenztga, affirmada tras igl sagial e sotascripziung digl imperatour.

„Elisabeth, a sies taimp regentra e grova da Thüringen, vign sprivada digl sies domini e declarada per indegna della carunga, la cala vign ossa rancunascheida per grazia alla signoura grova mamma Sophia."

Sen chègl igl consentimaint imperial etc. etc. Cò ligè vussèz la sotascripziung digl imperatour. Ed ossa dèt a mè la carunga!

Elisabeth: La carunga? (Peglia giu la carunga e dat a Sophia) Cò piglè èlla, ia dung gugent — vèss ia anc tschent carungas, pudessas vous veir tottas. Tot chègl è giò angal vanadat, tgi igl mies cor ò mai desidero — Dia sò chegl. Ded oz davent, part' ia cun igl salvader la carunga da spegnas.

Sophia (per sasèz): Chègl vess' ia betg spitgia — (tar Elisabeth) Vasèz aint ossa, co tgi stat anturn vous, et az renconaschèz de veir anfignan ossa malamaintg travaglea?

Elisabeth: Ia sa bagn, tgi a mè toca d' obadeir agl mies imperatour — tutegna az sainta Elisabeth betg colpanta — Dia è mia pardetga.

Sophia: Savèz er, tgi tgi ò tgiso vous?

Elisabeth: Chègl niss' ia mai az dumandar. Per mè è avonda, tgi la mia cunsenztga tgisa betg mè.

Sophia: Cartèz vous damai, tgi scia davento ingist cun vous?

Elisabeth: Mo bagn, schi vous lèz er betg creir chègl, a mè paigl tutegna, ia tai e surport tot per amour digl mies Dia. — En' eda vign forsa igl mies consort. —

Sophia: Voss consort? Er lèz ò scatschea e schmaladia vous.

Elisabeth: Mies consort, mè scatschea? Misericordevel Dia! Chègl pò betg esser. (Bragia.)

Sophia: Cartèz damai betg? Cunaschèz chella scritgira?

[p. 183] *Elisabeth* (Varda sen la scritgira ed az patont an schanuglias): Sontg Dia! Gida, o gida Te mè! (Suspeira.)

Sophia: Schi vous lèz betg ligier, stuvèz santeir or della mia bucca la santenztga de condemnaziung.

Elisabeth (Tignont se igls mangs ancunter Sophia): Vegias grazia! – Igl mies pover cor! (Suspeira pi fitg.)

Sophia: Na, vous stuvèz santeir chègl. (Ligia.) Elisabeth, mia consorta! Cun mang tremblont screiv' ia a tè chestas davosas lengias, avend te contristo schi fitg igl mies cor. Ah! la stò deir: Ia era anfignan ossa totalmaintg deditgia a tè; ia carezava tè veiramaintg da cor, — nous vivevan divers onns sot la protecziung da Dia ventirevels. An tottas burascas ed horibels privels, agls cals ia era sotapost e stuveva eir ancunter an chestas starmentousas battaglias, vev' ia angal ena speranza, — ena doltscha speranza tgi dava a mè curasch e tigniva mè se dretg. Chègl era. la speranza de veir anc en' èda tè ventirevla — –

Elisabeth: Ah! —

Sophia (ligia anavant): Ma ossa è er chella speranza svaneida. An ena tera. la cala te ast mess alla maloura, vigl' ia mai ple turnar — mai —

Elisabeth: O calè se e piglè erbarm da mè!

Sophia (ligia): Rot è igl mies cor. scrudo è igl curasch, misergia sainza confiert! Igls deis, tgi restan anc a mè, vigl' ia veiver an combat e battaglia, anfignan tgi ena spada peanga penetrescha igl mies cor — igl cal bateva per tè sulètta, — ma ò batia adumbatten. Forsa — schea ia schon sturnia sen igl camp, cura tgi te ligias chestas lengias an ricla, gliunsch, gliunsch davent da tè, noua tgi nign sponda ena larma sen la mia fossa. Sto bagn Elisabeth, sanreglad digls ties surpassamaints — ia pardung a tè, ma tutegna, vigl' ia mai ple veir tè — mai! —

Elisabeth: O piglè erbarm da mè, igl mies salvader (suspeira ded' ot).

Sophia: Ossa savèz vous tot! Bagn mengia tard roclan vossas larmas. — Vèz vous anc en giavisch?

Elisabeth: Schi vous vèz anc en cor, tgi batta ainten igl brost, vegias compasiung cun mè povra, e transpurtè mè tar Rosamunda ainten igl casti Falkenstein.

Bertha (cora aint cun furtegna): O tger Signer! Igl casti Fal-[p. 184]kenstein arda! Vurdè tge floma cotschna tgi sadolza ancunter tschiel. Rosamunda è crudada digl schlag!

Elisabeth: O veh! Mia tgera Rosamunda (tigna se igls mangs).

Sophia: Avonda! (Tar Elisabeth.) Chègl è igl strof da Dia. Igl tschiel vot betg, tgi vous catas anc confiert ainten la svanteira. Vous ischas colpanta! Vèz ossa anc ena speranza?

Elisabeth: Igl mies consort — la mia inocenza —

(En pot porta ena brev.)

Pot: Signoura Grova! Ena brev ord' tera gliunschanta, en cavalier è purto ella.

Sophia (vurdont sen la brev): Chègl è malmanevel scretg digl grov digl paeis, oder bagn?

Elisabeth (spèrt sedulzont): Digl mies consort? O vegias compassiung cun mè, dèt a mè ella! (Peglia spèrt la brev or digls mangs da Sophia): Ia vign puspè a veir el. (Derva se la brev): Sanctissim Dia! — el è mort! (Croda an schanuglias): Signer, la tia viglia davainta! — Mort! — (Dat anseman e croda.)

Sophia (seaproximescha spert tar Elisabeth): Agid! Ella vo ve digl mal, — Bertha, Hadwig, Emma, ni spèrt an agid.

Bertha: Igl mies Dia! La signoura grova! (Gida a Sophia.)

(Hadwig ed Emma coran aint.)

Hadwig: Per l' amour da Dia, tge ègl davento!

Sophia: Gidè dabot chi — purtè or ella!

(Dantant tgi tottas en ocupadas cun Elisabeth, croda la tenda.)

CONSTITUZIUNG COMUNALA.

Constituziung comunala per la vischnanca Salouf. Cuera Stamparia artavels de Gius. Cosanova 1910.

Regulatif
digl
lud. Cumegn Salouf
conzernent

A. Lavours cumegnas.

Art. 1.

Tottas lavours tgi il cumegn hò da far far per mantignimaint dellas veias a tgesa, a colm, da god, mantegnimaint de dotgs et uvals, punts, albierts etc. procurescha el sez a sies chiut.

Art. 2.

Veias tg' igl cumegn fo e mantigna en:

a) La veia davent digl adont tras vischnanca anfignan Gulteira.
b) La veia Punsal anfignan la punt gronda.
c) La veia Parpi anfignan Ruignas.
d) La veia da colm d' avains antschavont an vischnanca anfignan l'alp Foppa.
e) La veia da colm dafora antschavont an vischnanca anfignan Munter e Ratitsch.

Art. 3.

Tar cass nonprevadias tgi pratendan lavours urgentas scu tar innondaziungs etc. sto mintga casada tgi magna atgna economia tenor posibilitad prestar lavour d' agit gratis.

[p. 31] Art. 4.

Per extra ordinarias miglioratiungs e midadas de veias existentas, tgi votan nir fatgas da nov, propona la Soprastanza: agl cumegn, mintgamai al' antschata digl on, en plan per nir da chel sancziuno.

Art. 5.

Ved lavours da cumegn po sanunztgier e separtizipar mintga vaschign e domiziliia tgi fo adiver dellas utilitats comunalas.

Art. 6.

An cass tg' ils basigns retschertgan è mintga casada obliida a prestar lavour cumegna cunter pajamaint a proporziung de sias gioldamaint.

Art. 7.

La survigilanza e contabilitad dellas lavours cumegnas vign surdo ad en Werkmeister, igl cal ho l'obligaziung de fixar igl taimp cura far, de visar igls luvrants e noua retschertga asister a chels cun lavour e survigilanza, manar controla, fixar la schurnada a mintgign tenor prestaziung a norma de scala messa se e sarar giu igls chints on per on per mang della suprastanza.

Art. 8.

La suprastanza ho siva de veir sancziuno igls chints preschantos digl Werkmeister de presentar igl antier status dellas lavours cumegnas digl onn cun amprema ocorenza agl cumegn, segl pi tard igl davos Dezember digl onn corrent.

Art. 9.

Mintgign digls visos è obliia atz sotameter allas ordinaziungs dadas digl chef u digl sies incombenso, sot pena de frs. 1—3.

[p. 32] Art. 10.

Tottas lavours cumegnas hon da nir visadas per regla dus deis oravant. Lavours urgentas tenor basigns.

Art. 11.

Tals luvrants visos, tgi cumparan sen igl platz fixo, mesa oura siva igl tutgia, vignan punias cun 30 centims.

Tals tgi cumparaschan alla lavour 1 oura pi tard pajan frs. 1.50.

Art. 12.

(W)[V]isos ter lavours cumegnas tgi statan davent sainza stgisa sufiziainta

e fon betg raport agl Werkmeister per regla 24 ouras avant, crodan an penna, manuals frs. 2, om e manad[e]iras frs. 4.

Art. 13.

Las lavours cumegnas vignan paedas scu suonda:

1.	En manual,	buna prestaziung,	40	cts.	l'oura
2.	„ „	mesa „	30	„	„
3.	„ „	schleta „	20	„	„
4.	„ om e manadiras,	buna „	80	„	„
5.	„ „	mesa „	70	„	„
6.	„ „	schleta „	60	„	„

B. Prada e pastg.

Art. 14.

Per mintgineir buna polizeia cun tot chegl tgi risguarda prada e pastgira da cumegn, seigl a tgesa u or tgesa, vign tschanto se la suandanta lescha de prada (Flurgesetz).

Art. 15.

Igl betg nezigir igls viels, pasar sen oter taragn è strantgamantg proebia e vign strufagea agl manc cun 50 cts. per mintga surpasamaint er schi vign betg ocasiuno don.

[p. 33] Art. 16.

Muments de bletschira u deis de plivgia, taut de p(a)[e]rmaveira sc(o)[u] d'aton, noua nis fatg considerabel don è proebia da pasar tras fons cun manadeira, cun cultems etc. Contravenziungs vignan punceidas cun 1—5 frs.

Art. 17.

Igl cumegn destinescha on per on igl taimp cura tgi duess esser taimp da permaveira, saro igl manar or cultem, munschnas etc. cun pas[s]agio sen fons esters, et aloura è er scumando tot transitar e de seprofitar de sendas betg lubeidas sainza basigns.

Tals surpassamaints vignan punias cun 50 cts.—1 fr.

Art. 18.

Las seifs e furelas a tgesa de rodanca duessan esser fatgas agl pi tard an treis deis siva tgi scumainza ad eir or las malgias de biestga manedla, las otras vign fixo on per on digl cumegn igl termin.

Las seifs ord tgesa, scu las aclas, 8 deis siva tgi las malgias von a pastg.

Furelas existentas dastgan mai nir dismessas, farmadas se.

Art. 19.

Tgi tgi exepzionalmantg fo giu (u)[e]na furela sto madem dalunga far se chella durond igl fanar aber, ho da far se chella, chel tgi pas[s]a igl davos.

Surpassamaints vignan punias cun 50 cts.—1 fr.

Art. 20.

Igl paschantar s. h. tiers. noua gle da passar tras fons esters è strantg scumando, sulet igl paschantar sen bagns, [p. 34] tg' on betg da passar tras oters è lubia, pero dont duevla tgira sainza don digl confinant.

Surpassamaints vignan punias cun 1—2 frs.

Art. 21.

Igl scumanzar igl fagn grass a tgesa e sen las aclas vign mintgamai fixo digl cumegn. Avant chel termin è angal liber tals pros tgi douran betg passagio tras oters.

Contravenziungs vignan puneidas cun 3—5 frs.

Arr. 22.

Igl dretg de passagio cun fagn gras[s] a tgesa e sen las aclas po angal nir exerzito sen pros betg auc saeas tras far tganvol, reservo specials dretgs tranter privats, scu veias da fons viels etc, metont igl fagn derivant an urdan an clavo digl resp. proprietari: d'oter taimp è egn betg obliia de far tganvol anfignan St. Baltermia. da lo davent. sto el santaleir cun igl resp. proprietari sur far u betg far.

Strof per surpassamaints 1—2 frs.

Buval.

Art. 23.

Igl bual d'aton sen teritori da tgesa po mai nir avert avant igls 24 September e coza duront igls 25 deis subsequents. L'avertura vign fixada on ad on digl cumegn.

Art. 24.

Mintgign po catscher la sia biestga per veia tant gliunsch scu el vot, pero pi spert tg'el reiva sen fons, lascher salda.

Igl catscher chella pi gliuns an igl bual u dislocar d'en li an l'oter è proebia.

[p. 35] Art. 25.

Per biestga manedla è igl bual inlimito, de permaveira aber vign chel saro cun igl 30 Avregl per ons tampreifs per ons tardeifs anfignan igls 8 Matgs.

Art. 26.

Igl ladar d'aton è proebia antiramantg davent d'igls 24 September anfignan 8 deis siva fatg adiver digl bual.

Art. 27.

Transgraziungs dellas ordinaziungs sot Art. 24, 25 vignan puneidas cun 1—2 frs.

Art. 28.

Igl betg observar stabilimaintg sot Art. 24 è sotopost ad ena pena de 5—10 frs.

Pastgiras.

Art. 29.

Igl scumainzamaint della pasculaziung seu pastgira vign fixada mintga premaveira digl cumegn per mintga spezia tiers, tant a tgesa scu a sias taimp allas aclas et ad alp.

Tals posses[s]ours de biestga tg'on betg aclas pon tigneir sia biestga a tgesa anfignan carger l'alp. Duront igl antier taimp pon restar a tgesa las manadeiras, las bisignevlas vatgas per latg alla familia, vatgas da tgesa, las tgoras et igls vadels.

Tut'otra biestga sto an si(e)[a] malgia nir mes[s]a ad alp, las vatgas de latg e sitgas an l'alp Foppa biestga sitga, feminina e masculina a Surtrotg e las nursas an (F)[T]oisa.

[p. 36] Art. 30.

Totta biestga, tgi vo or seu pastgira è obliida d'eir cun sia respectiva malgia. Igl eir cun sies tiers ord malgia, sulet seu pastgira è proebia e sotapost a strof.

Suletamantg ena manadeira tgi vign duvrada segl de, po pascular or malgia seu pastgira, angal aber siva mez de dont duevla tgira.

Surpassamaints tar Art. 29 e 30 vignan strufages cun 2—5 frs.

Art. 31.

Vadels tgi vignan mes davent durond la stad e tgi gioldan sot a paster pastg de premaveira et d'aton paian per l'erva $^1/_3$ e paia $^1/_4$.

Art. 32.

Totta biestga grossa, cun exepziung Art. 31 tgi vo a paster è sotaposta a l'antira paia. Vess sot zircumstanzas de basigns de nir en tier piglia d'ena malgia e mes tar en'otra schi croda la paja mez par mang.

Tgoras e nursas tgi von a paster angal anfignan St. Gion Zercladour paian: Las nursas la mesadat della paja, las tgoras la speisa.

Art. 33.

Mintga posses[s]our de biestga, tgi vot laschear or tala a pastg et a paster, sto dar aint an scretg agl chef de las pastgiras pigl 1 Zercladour igl domber e calitad sot penna de 2 frs.

Art. 34.

Biestga tgi crappa durond igl taimp de tgira e pasculaziung è libra de taxa d'erva e de paja da paster.

Duess en biestg tgi vess da romper ena tgoma e biestga da vez tgi von or angal igl mez digl taimp paja $^1/_2$ paia e $^1/_2$ digl ervadi.

[p. 37] Art. 35.

L'extensiung de pastgira per tgesa, per las aclas et alps vigu fixada scu suonda:

a) La pastgira da tgesa, igl antier areal a tgesa an se anfignan igls begls de Salaschigns e da maug dafora an se anfignan igl Balandegn.

b) Da chella lengia an se antscheva la pastgira per las aclas: dafora anfignan l'era da Salez inclusif e per davains Tgapeta cun igl trotg anfignan l'ava d'alp Foppa cun igl toc Maranga tenor dezesiung guvernativa.

Sur chels cunfegns è pastgira d'alp, tgi po avant carger e siva scarger betg nir pasculada. Surpassamaints an ches[t] artetgel vignan punias cun 50 cts. anfignan 1 fr. per toc.

Art. 36.

Igl plang de Parpi cun igl toc pastgira Valcurvera duess restar digl amprem Zercladour mogn per igls vadels per igl coz de 15 deis siva chels en a pastg. Durond chel taimp hon las otras malgias angal igl dretg de passagio per eir alla Gneida.

Surpassamaints vignan strufagea[s] cun 50 cts.—1 fr. per toc.

Art. 37.

La pastgira per las tgoras pi spert tgi von an se scumainza sur igls albierts alp Foppa cun Colmet e Warsanga anfignan igl uval.

Surpassamaints vignan strufagea cun 2—5 frs. per malgia.

Art. 38.

Per igl Hof Deal vign la pastgira fixada: Sot la veia da colm dafora agl crap la Posa, da lo an or sot il trotg tgi magna a Tgantplueischen et an aint anfignan l'ava [p. 38] digl Balandegn. Strof per surpassamaints 50 cts.—1 fr. per toc.

Art. 39.

Pastgira dellas nursas a tgesa è la Motta cun Flex e Waglieglia, scu er igl god Del della veia Gulteira se Fligegl, an or e Fligegl e Tgantplueischan an giu.

Art. 40.

Duront igl fanar a las aclas et a colm, siva do termin, po mintga

possesour piglier e lascher or sen pastg dellas aclas la manedeira, vatgas de tgesa e tgoras, pero adegna sot duevla atgna tgira.

Surpassamaints vignan punias cun 1—2 frs.

Art. 41.

Tot lascher far don sen bagns ded oters tras negligenschas tgira e mancanza de survigilanza vign punia cun 50 cts. anfignan 2 frs. per toc.

Alps.

Art. 42.

La graveza digls dus tgeas d'alp duess eir an roda e mintgign tgi chergia vatgas ad alp igl on tgi toca ad el la roda è obliia a purtar chella graveza.

Detga graveza vign annualmantg paeda cun 20 frs. per egn repartia igl mez sen las vatgas e l'oter mez se l'armainta e porta cun sasez sequentas obligaziungs:

1. Praveder la nezessaria fameglia per l'alp de vatgas et armainta e survigilar tgi chella deta dueida satisfactiung a sia clamada e scu er vurdar siva e procurar per igl antier manasch, tgi vign duvro ainten las alps.

2. Praveder per mintga malgia d'alp en s. h. tor an cass tgi vign destino chegl della corporaziung.

[p. 39] 3. Premaveira, aton e zirka anturn mez Avost inspectar las pastgiras d'alp, dar raport alla corporaziung sur digl stand da chella, per saveir tenor chegl destinar cura carg(e)[a]r e scargear las alps.

4. Controlar la lena d'alp igl de tgi vign fixo de far chella.

5. Visar a dretg taimp igls nezes[s]aris vaschanders per vatgas et armainta.

6. Procurar tgi vigna a dretg taim[p] fano igl pro, scu er ordinar tgi vigna mano or igl cultem sen la pastgira.

7. Visar per taimp an igl meis de September igls tgeas d'alp per igl on seguent, e rameter a chel igl de tgi vign scargea an mang igl inventari dellas mobilias.

8. Parteir or a mintga partischant exactamantg tenor proporziung de latg sia part galdeia.

La scotga vign chinto scu 120 liters latg cua baregl (tant per norma digls tgeas d'alp).

9. Taglear or las paias tenor subsequenta norma et incassar chellas per tottas dus malgias sen igl pi tard an igl meis de November.

10. Ordinar tgi vigna mintg'on celebro 2 St. Messas a Ziteil per obtigneir de nosa-dona la sia protectiung.

11. Vessigl ainten igl realisar chestas reglas de nir cato per bagn de far ved chellas encal midada u agiunta en igls tgeas d'alp obliias a reportar chegl agl cumegn.

Art. 43.

A risguard igl tagler or las pajas (a)[e]gl concludia, tgi duess nir taglea aint tottas vatgas legna scu l'otra sainza risguard sen igl quantum latg, sen la speisa, suletamantg vatgas tgi vignan mes[s]as se sitgas on da paear angal sia part paia e speisa digl[s] pasters, chintont chella 2 frs. per de e sia part pang et importo tgi toca da fanar igl pro, schi vign duront la stad duvro fagn.

[p. 40] Art. 44.

Per mintga vatga tgi dat latg duess nir mes avant tigia d'alp ena maseira lena, igl de tgi vign cargea.

Art. 45.

Igl vaschander duess eir an ena suleta roda per vatgas et armainta. Egn, tgi ò cargea biestga angal d'en mang po schi salascha eir cun chella malgia noua lo tiers. Igl vaschander sto esser da sotisfacziung, haveir com[p]lania 15 ons e vign paea per de cun 3 fr.

Vessigl de se resultar, tgi igl vaschander (o)na fasches betg la sia obligaziung, vign igl do nigna schurnada.

Art. 46.

Sen igl de tgi vign scargea l'alp duess la corporaziung mintg'on fixar igl prietsch per la galdeia, tgi resta anavos tar la repartiziung et igl recavo vign repartia sen mintga patrung tenor proporziung de latg gia.

Art. 47.

Igl caloster da Ziteil du(v)ess schi gle pus[s]ebal procurar de veir sez latg per sies basigns, contrara vign igl laschea piglier tal della coporaziung d'alp pajont 20 cts. per liter.

Chel recavo vign repartia sen igl(s) patrungs a madema moda scu tar Art. 46.

Las tschassadas.

Art. 48.

a) Per las vatgas duess nir pr(e)[o]curo da far fagn, tgi schi gle betg en extrem basigns, vegian betg basigns da nir a tgesa.

b) Dont igl cass tgi l'armainta vess da tschassar a tgesa, schi ò chella il dretg da pascular sen la pastgira de las ognas e anfignan a tant tgi chella po betg turnar [p. 41] an se duess nign otra malgia pascular sen chel toc pastgira.

C. Spezialas determinaziungs.

Art. 49.

Tot saer e sursar comunabel sainza li(g)[z]entzga digl cumegn, vign sagond las localitads e quantum punia cun 5—10 frs. con tiers restituziung.

Art. 50.

Igl tgavar e culeir se glimaias sen bagns det oters è adegna proebia. Surpassamaints vignan punias cun 50 cts anfignan 2 frs.

Art. 51.

Igl manar or crappa digl fons, tge liber a norma de Art. 16, 17, po nir fatg deponent tal material sen comunabel an igls lis destinos dagl cumegn, scu Ruignas, la Gneida siva l'ava, la Vaschela siva l'ava giu, ainten la giouda da Foppa, la sponda digl Passmal, igls fundegls da Tschi, e Lueras ainten l'ava.

Madegn egl proebia igl sanizigir taragn comunal sainza lizenztga per far en grond quantum crappa, fos, savlung etc.

Strof tar surpassamaints 2—5 frs.

Teragn comunal tgi egn dovra per curt de lena, duess chel cumprar or digl cumegn.

Oter teragn comunal tgi egn aplitgescha per deponer lenom è fixo gratis per $1^1/_2$ on e per bietgs tgi vignan manos se da nov 2 ons siva tgi egn vign an posses digl lenom. La madema norma vign tignia er per deponer oter qualunque material. Spiro chel termin croda egn ainten ena taxa d' 1 fr. anfignan 3 frs. ad on tenor igl plaz tgi egn ò aplitgia laschont soura alla soprastanza da fixar.

[p. 42] Vignal igl plaz siva $1^1/_2$ on liber schi duessal chel rastar per 1 meis liber a la disposiziung digl general.

Esters betg domiziliias, tgi metan biestga sen pastg comunal u tgi sanizegian an qualunque maniera de tal, vignan punias cun 1—2 frs. e schi igl surpassamaint è grev anfignan 50 frs.

Art. 53.

Sen festas, dumengias e firos de vischnanca en tottas lavours servillas scumandadas sen nos teritori.

Strof per surpassamaints 2—5 frs.

D. Polizeia de vischnanca.

Art. 54.

Las veias prinzipalas tras vischnanca duessan surtot igl onn esser libras da totts materials tgi impideschan igl pas[s]agio et igl curs del'ava —

pero digl davos Mars davent, anfignan igl amprem November dastga igl corp della veia nir ocupo cun nigns materials.

Art. 55.

Posses[s]ours de curts de grascha en obliias a meter no e mantigneir en cundrez, tg'ampidescha da tot taimp igl corer davent e deponer puschigna sen giasas e veias.

Art. 56.

Tots bietgs an vischnanca siva las veias prinzipala[s] en obliias de veir se canals e rols, tgi magnan l'ava siva giu tenor ordinaziung.

Art. 57.

Totas veias prinzipala[s] e lateralas an vischnanca duessan digls respectivs posses[s]ours de bietgs, durant taimp li[p. 43]ber schi gliunsch scu chels e seis dretgs tanschan nir subragedas e mentignidas sobras.

Art. 58.

Totas comoditats avertas an vischnanca duessan nir saradas aint e siva veias publicas dastga da nov nir construia nignas comoditats.

Igl patar ord igls albierts totas robas tschofas e deponer talas ainten vischnanca et igl conturn da chella, sen veias, giasas et uals è proebia.

Contravenziungs tar polizeia da vischnanca vignan puneidas cun 50 cts. anfignan 1 fr.

Trauschs e pastregls.

Art. 59.

Per observaziung de polizeia ved truaschs e pastregls vign mes an mintga scader en survigilatou[r] et a chel statigl soura la survigilanza e procura de bung urden e rughel cun l'observaziung de denunztgir igls surpassaders alla soprastanza.

Art. 60.

Agls diferents scaders vign surlaschea igl pastregl per far pang glischiva et oters basigns, lò ancunter hon chels l'obligaziung de mintigneir a sies chint.

Art. 61.

Mintg' eda, tg'en sanizegia digl pastregl è chel obliia cura tg' el bandunga chel de scuar e lascher anavos nign schufergnem. Tot malrughel tgi stat anavos vign aduso agl davos tg' ò senezigia, igl cal ò er sez la colpa, schi lò mantganto d' anunzier igl mantgamaint digl ocupader antezedent.

[p. 44] Art. 62.

Igl urden, co nizigir igl pastregl e furns, taxas et igl prestar lavour etc. vign surlaschea agl (z)[r]esp. scaders,

Art. 63.

Ainten las truaschs de vischnanca po angal nir lavo e mes aint:

a) Tot urden da glischiva;

b) Vaschela de latg;

c) Ervas d' iert sainza tera;

d) Mes a stinar vaschela sobra.

Tot otras tgosas duessan nir lavadas u messas a stinar an igls respectivs begls et uvals.

Art. 64.

Las truaschs duessan siva mintga glischiva da chels tg' on duvro nir lavada or e madem igls begls mintg' eda siva esser nizigias per roba tschofa.

Art. 65.

Duront igl taimp tgi las malgias en a tgesa, chegl è scargiont l'alp anfignan eir ad acla, pon glischivas et oter lavar ved truaschs e begls betg nir exercitos:

November, Dezember, Schaner, Favrer anfignan mez Mars la dumang avant las nov. e la seira siva las dus. Da co davent po antochen davos Juni nir scumanzo allas otg antochen las trei[s]. D' oter taimp ilimito.

Contravenziungs tar polizeia de truaschs e pastregls vignan puneidas cun 50 cts. anfignan 1 frs. igls cals la mesadat crod(o)[a] agl denunziader.

ANDREIA GRISCH.

La val Surses e la sia vegetaziung.

Ena s-chizza.

(Ineditum nach dem Autograph des Verfassers.)

A. La nossa val.

La val Surses, tgi dumbrava — cun igls sies dus pass frequentos, igl Set e la Gelgia — pi bôt tar las pi ancunaschaintas valladas grischungas, è circa 28 chilometers lunga e s' extenda dallas colonnas de Gelgia e d'Ansom-Set anfignan Casti, noua tg' ella sa unescha cun la val d'Alvra (Albula).

Cun la vischnanca de Casti, tgi appartigna giò tar la val d'Alvra, è Surses liia antras l'amparnevla veia commerziala, la cala nous lagn nizzigier per far ena pitschna excursiung tras la val Surset.

Da Casti davent sa teira la veia da Ses, faschond bagn encal mievla storta e sa tignond continuadamaintg ved la sponda dretga della val, scadaint vers mezdé. Gl' amprem ans magn' ella tras amurevla prada, ma betg dei ed ella sa fora ainten igl gôt, tgi surteira cun igl sies verd-stgir

quasi ad egntigneir igl pè massiv della muntogna e renda chel pitost monoton.

Plé variaziung tgi la costera dretga, porscha la sanestra. — Cun mievla pendenza sa sbassa cò la muntogna digls ôts noagiu per crudar finalmaintg sen teissa sponda, surtratga cun gôt da pegn, giu cunter la riva della Gelgia. Segl our da chel pè ert sa dasfo igl gôt bagnspert an ples gruppas, tgi circumdeschan la suglialeiva vischnanchetta de *Mon* e las miraglias meischas della baselgia da s. Cosmus e s. Damian, durent tgi davains Mon aintasé sa dolza ôr digl mievel plato, furmo da schiefer-grisch, igl impossant tgeghel caltschignous digl Piz Toissa.

Chel dombra, sen pizza da dolomit, isulada e mez-persa ainten en circus de muntognas da schiefer ed anc plé an consequenza della sia furma da vulcan, tar igls pi remarcabels colms grischungs. Non obstant alla sia furma da crater, sò igl Piz Toissa — essent muntogna sedimentada — naturalmaintg esser nign vulcan. I para pitost tgi la sia tschemma seia stada pusada oriundamaintg sen gex, igl cal è — sen Theobald*) suppona — nia schlavatschea davent tras avas suterranas. Cugl taimp è chel taler betg sto plé ferm avonda per purtar igl pasant della tschemma. El è do aint e la tschemma è sfundrada furmond igl hodiern tracter, tgi vign numno *la Paschanga*.

L'ava tgi fonda ainten las numerousas fessas e rosnas della Paschanga para da sa reuneir per gronda part giun igl gôt digl Balandegn e furmar lò la remarcabla funtanga tgi produtgescha bôt fitg blera, bôt fitg pac'ava (Ual digl Balandegn).

Continuond igl noss viadi tras igl gôt sur Casti vign la val véapi stretga. Igl stupent stradung sa storscha tranter pegns e tievs ôr, travarsescha chi e lò ena bovetta arschigliousa e magna nous bagnspert tar ena bova da serpentin, tgi è continuadamaintg an muvimaint. — Sen scalem sen scalem scheau a cò l'egn sur l'oter igls ours da numerousas veias.

Passond chel „sbassaveias" sa dolza davant nous ena tarmenta crepla tgi para da sarar giu tot passagi. Ella consista ôr da dolomit, igl cal descenda dagl Piz Crap u Piz Mitgel noagiu per furmar la romantica *stretga da Ses*. — La veia è per gronda part tagleida ainten igl crap. Sot ella sbrofla e marmogna giun la profonditad della val la Gelgia, sur ella loancunter sa stenda chi e lò ord las fessas della crepla blotta en aniev u zundrign sburtgia. Vé da l'otra vart da l'ava ò igl gôt stuia far per part lartg a noschas bovas e digls ôts noagiu schmanatschan lò igls corns digl impossant Piz Toissa.

*) Theobald: Beschreibung zur geol. Karte der Schweiz, Blatt X & XV, pag. 233.

La defilada da Ses è angal pacs tschents meters lunga e schispert scu nous ischan passos igl misterious crap, von las muntognas puspè egna ord l'otra.

A fons la val ramplunga anc adegna la Gelgia e sur las sias ondas spimontas magna en punt-lenn vé tar las ruignas della „*Schmelza*“ u „*Ferareia de Ses*“. Dasper chella sa dolza la Motta de Vallac e davos lezza schea *igl hof Dèl*, cun la sia baselgetta deditgida a s. Roc.

Passond la davosa galareia, en lia fitg interessant per botanichers, aintra igl noss Stradung danovamaintg ainten igl gôt. En pitschen cart d'oura da viada e nous ischan Ansom-Burvagn, agl plang de Vaznoz, nona tgi stava d'en taimp la furtga digl tribunal de Surses.

Davant nous sa derasa Sotgôt, igl amprem scalem della val Surses, ena contrada adatada per allegrar ed interessar mintg'amei della nateira.

Passond igl hof Burvagn e caminond vers Cunter e Suagnign vign chel maletg veapi grondious. — La sola della val è, schi gliunsch scu visibla, furmada da dus terrassas, dagl plang tgi vign percuria della Gelgia e della terrassa tgi porta las treis vischnancas *Cunter*, *Suagnign* (S. Mitgel) e *Tinizong*. D'ena vart e da l'otra vign chel bel lartg tscharclo aint da muntognas massivas, las calas s'approximeschan aint davains Tinizong per furmar la stretga de Rona.

Vers gl'occident sa dolza igl *Piz Curver* cun igls sies trabants igl Piz Toissa dad ena, igl Mot la Ritg, Martegnas, Crestôta ed igl Piz Mezz da l'otra vart. Exepzionond igl Piz Toissa, consista chella cadagna per gronda part ôr da schiefer-grisch. Ella sparta Surses da Schons e sa sbassa cun mievla pendenza dalla culmogna noagiu tar la riva della Gelgia. Segls ôts sa derasan spazzadas d'alps e colms; pi bass tiradas da gôts e numerousas aclas ed anc pi bass vign chella costera vivazitada dellas treis sobras vischnancas: *Salouf*, *Parsons* e *Riom* cun igl sies Casti antic. — Tranter igl Piz Toissa ed igls corns grischs digl Curver sa catta sen l'otezza da 2434 meters sur mar igl venerabel sanctuari da *Ziteil*.

Vers mezdé sa dolza l'impossanta ala da crap digl *Piz Arblatsch*, igl cal furma anseman cun igl marveglious *Piz Forbisch*, en bratsch lateral della cadagna digl *Piz Platta*, tgi sparta — scu continuaziung della cadagna digl Curver — Surgôt dad Avras.

Tranter igl Piz Forbisch ed igl Piz Arblatsch dad ena e la cadagna digl Curver da l'otra vart s'extenda la val *Nandro*. Chella ranferma ena fitg interessanta flora e dombra er schiglio tar las pi belas vals alpinas digl Grischung.

Manc agreabla tgi la sponda sanestra de Surses para sen l'amprema îglida dad esser la sia cumpogna da vart dretga. Ella vign furmada dagl

Piz Crap (Piz Mitgel), dagl *Piz de Tinizong* e dagl *Piz Furo* ed è la pi interessanta e bizarda muntogna gliunsch anturn. — Giò tranter Cunter e Suagnign vainsa occasiung da veir sa dulzond sur las tschemmas digls pegns ôr tot maiestousamaintg en per corns digl Piz Mitgel (Piz Crapp), igl cal sa teira scu lunga cadagna da misterious clutgers e creplas perpendicularas an direcziung vers gl' orient per sa aliir cun igl Piz de Tinizong e furmar ansemen cun chel e cun l' ala digl Piz Furo (Aela) en veritabel contrast cun igls vadretgs targlischants digl Piz d' Err.

Tranter la cadagna digl *Piz de Tinizong* e chella digl *Piz Salteras* dad ena ed igl *Piz d' Err* cun igls sies bratschs *Curungas* (Crappad 'Flei) e *Mottas de Stregls* da l' otra vart, sa stenda — faschond en' eleganta curva — la val d' Err. Ella è bagn la pi interessanta dellas vals lateralas de Surses e sa unescha cun la val principala aint davains Tinizong, lò noua tg' igl noss stradung sa storta per muntar scadaint cunter la stretga de Rona.

Avant tgi rivar tar chella, vainsa nous occasiung da contemplar anc en eda gl' antier Sotgôt, da Tinizong anfignan ôr Ansom-Burvagn.

Igl punct, tgi porscha a nous chella stupenta vista, sa nomna „*Windeck*" ed è egn digls pi remarcabels lias an Surses. — Bagn nagliour utro sa spleia davant nous schi cler e caracteristicamaintg igl plan sublim, suainter igl cal la divina Providenscha ò stgaffia la nossa val, scu gist a cò.

Tras prada verdagionta vasainsa currond e tschalatond la clera Gelgia. Igl sies letg è zvar pac profond, ma repraschainta tuttegna la tgavorgia la pi bassa è damai la veira hodierna sola della val Surses. D' ena vart e da l' otra dad el sa dolzan terrassas, tgi eran sez d' en taimp navot oter tgi letgs d' en grond fluss. L' amprema e damai er la pi giovna da chellas vign furmada dagl fritgevel plang, tras igl cal la Gelgia sa storscha ozandé. La sagonda, migler caracterisada terrassa schea ca. 40—60 meters pi ôt e porta preschaintamaintg fritgevels pros ed êrs scu er las treis vischnancas *Tinizong*, *Suagnign* e *Cunter*. Er chella sarviva d' en taimp per letg ad en' ava correnta, tgi sa tirava per gronda part da Planeiras giuador vers la val digl Ragn. Plangsia ò l' Alvra (Albula) schmaglea tras la stretga digl Schyn e do agl Ragn de Surses ena nova direcziung, scu er plé pandenza e forsa da sbassar igl sies letg. Igls vadretgs òn sa schminuia veaplé, las vals sa svido e las avas currentas sa tratg ansemen laschond anavos deserts da gera e savlung. Cugl taimp òn chels deserts antschet a schisdar e purtar ervas, tgaglioms e plantas. Els òn sa mido da manira, tgi gl' èn stos veaplé adattos per dar albiert a biestga ed a gliout*).

*) Tgi tgi s' interassescha per la stgaffiziung e sviluppaziung digl noss planet catta igl desidero sclarimaint curt resumo ainten igl codeschet da P. Martin Gander O. S. B.: „Die Erde, ihre Entstehung und ihr Untergang," Einsiedeln 1906.

I fiss aber tottaveia falo da leir considerar la nossa val simplamaintg per ena tgavorgia errodeida dad avas. Igl plan della sia stgaffiziung e sviluppaziung è bler pi grondious e complitgia! Uscheia documanteschan p. ex. las blottas creplas da Dolomit digl Piz Mitgel e digl Piz Toissa, tg' igl noss antier conturn seia sto cuato d'en taimp d'ena mar e tgi tschertas parts dad el vegian sa sbasso, otras sa dulzo. — Er igls glatschers, tgi òn pi tard amplania ôr Surses e las sias vals lateralas, n'òn betg amblido da lascher anavos tar nous fastez e pardetgas dagl sies operar.

Ma sez siva tgi la mar ò gia sa svido, igls glatschers stos tschassos anavos seu igls salvadis alpins, las avas sa tratg ansemen e fatg plaz ad en flor vivent, siva tg' igl scalet della nossa val è sto furmo, ò chella anc sa mido. Gea, anc ozandé sa meida la sia configuraziung — schi er angal plang — ad en sa midar. Avas, lavegnas e bovas splaneschan mots ed ampluneschan oters, sbassan e furman novas vals lateralas etc.

En betg manc agreabel ed instructiv maletg, tgi chel, igl cal nous pudagn contemplar an derigiond igls noss îgls dalla val giuador, porscha a nous da „Windeck" u migler detg dagls „Plazs" anor, la val d'Err, cun igls sies dus interessants pizs: la Pizza Grossa ed igl Piz Furò u Piz d'Aela. Tgi tgi ò gist igl cletg da caminar a dretg taimp ed a dretgas ouras sé digls Plazs, pò contemplar da coanor, scutg' igl suglegl matutin tarmetta igls sies radis tras igl Piz d'Aela. — Per igl îgl verso è chella remarcabla rosna vesibla da tot taimp. Ella era giò ancunaschainta agls noss babungs, la fantascheia digls cals ò er betg tralaschea da declarar, sen tgé moda tgi chella misteriousa rosna seia nida furmada*).

Strousch passos la tgesa de „Windeck", sa fora la nossa strada ainten igl gôt dellas bovas. La prada svanescha, las muntognas sa seran e furman la *stretga dellas boras* u de Rona. Ma siv'en bung cart d'oura da viada von las pizzas puspè egna ord l'otra e davant nous sa rasa ena bela planeira ed ena sponda ornada cun tgesas e clavos. Nous ischan rivos agl Rievan, tar la sava de Surgôt.

Scu igl nom sez dei, sarviva la sponda, tgi porta preschaintamaintg las tgesas digl Rievan, d'en taimp per sponda d'en lai, digl lai de Rona.

Chel lai ò gia sa furmo secundariamaintg e chegl — sainza dubi — an consequenza d'ena stermantousa bova prehistorica, tgi è — sa dastatgond dagl Piz Sumnegn — schluitada a val ed ò farmo cun igl sies immens quantum material igl curs della Gelgia, da manira, tgi l'antira planeira da Rona anfignan igls Mulegns è nida niantada. Cugl taimp ò la Gelgia puspè sa schmaglea tras la stretga dellas „bovas"; igl lai de Surgôt è plé u manc svania ed igl sies fons plagn umiditad ò sa surtratg

*) Conf., A. Grisch: In quort viadi tras Surses e sia historia, Pellegrin 1910

successivamaintg cun fagns ed ervas da palé. Chella vegetaziung è — essend betg raccoltada — schmarscheida onn per onn segl lia, furmond continuadamaintg nova tera ed amigliurond qualitativamaintg la giò existenta. Sa rapetond annualmaintg duront tschentaners òn chels process mido anturn igl fons digl anteriour lai de Rona da moda, tg'el ò pudia neir piglia an cultivaziung.

Dagl Rievan davent ans magna la strada commerziala tottaplang ed an lengia directa tranter la prada dellas „Palex" veadaint ancunter la stretga digls Mulegns. Bunamaintg parallel cun igl stradung corra da vart dretga da nous la mievla Gelgia e dagls ôts vardan noagiu las graziousas tschemmas digl *Pi: Spegnas*, *Pi: Arblatsch* e *Pi: Arlos*.

Siva ena mesouretta da viada, antrainsa puspè ainten en gôt. Las muntognas s'approximeschan danovamaintg par furmar la stretga stgira digls Mulegns. Ena punt-lenn, numnada la „Punt-Gilla", magna nous sur la Gelgia vé e sa tignond adegna da vart sanestra da chell'ava sa storscha la nossa veia tras la misteriousa stretga veadaint tar la vischnanchetta *digls Mulegns*.

Arrivond allò, sa crei igl viandant, tgi ò resantia anfignan ossa ena tscherta affecziung per la val Surses, d'esser angano. El sperava da rancontrar cò en sagond „Sotgôt"; ma adumbattan! — Ni d'ena vart ni da l'otra sa mossan cò puspè las mievlas spondas e plaschevlas terrassas, ornadas cun veiv verdign e flurentas vischnancas. La sola della val è stretga e sen tots mangs vasainsa prest navot oter tgi noschas creplas e gôts dubious. Sulettamaintg vers igl ost-süd-ost sa mossa ena sponda empo pi plaschevla, la sponda de Sour. Chel aspect è aber betg suffiziaint per suprimer la gravadetgna tg'ins resainta rivond agls Mulegns. — Ma siva da veir contemplo pi manedlamaintg igl noss conturn stuainsa confessar tgi er chella contrada posseda las sias atgnas bellezzias. Nous savagn tgapeir ossa, tgi chella vischnanchetta saptga dumbrar tar igls pi retschartgeas lias de recraziung an Surses. Surtot agls geologs porscha Igls Mulegns bleras tgossas interessantas. Igl schiefer-grisch, tg'ans ò accumpagnia tras tot Sotgôt è cò quasi svania ed an sies pé èn zappadas dus sorts cun colorit da serpent, igl schiefer grischung verd ed igl serpentin. Igls grogns e combels radonds da chellas creplas testifitgeschan antras igls sies ours e cantongs mucs e schmugrinos, tgi seia sglischia sur els ôr enzacuras en tarment glatscher.

Sesom la vischnanca digls Mulegns sa dastatga dagl stradung la veia da Faller. — Scu egna dellas prinzipalas vals lateralas de Surses, s'exstenda la *Val Faller* vers gl'occident aintasé cunter la Fuorcla da Curtegns e chella da Val Bercla. La sia part anterioura porscha paca variaziung, essend tgi la veia sa teira cò perdeir en oura tras igl gôt sumbrivaint

d' ena stretga. Passond chella, sa schlargia la val aber grondiousamaintg e furma agl pè della graziousa pyramida digl Piz Platta en stupent bèl plang, tgi vign per gronda part saea e lado. — Aintadem chel plang sa divida Val Faller an dus vals, an *Val Gronda* e *Val Bercla*. — La sponda sanestra da Val Gronda, scu er da Val Faller sez, vign furmada dalla cadagna digl Piz Forbisch, la dretga dagl Piz Platta e dallas muntognas digl Piz Scalotta. Val Bercla sa catta tranter igls dus davos pizs e ranferma ena fitg interessanta flora. Nous cattagn lò tranter oter parfign la rara *statiza alpina* (Statice alpina Miller).

Bandunond igls Mulegns e continuond igl noss viada sen la veia commerziala rivainsa bagn spert tar en punt-lenn cuert, tgi magna nous vé tar igl hof *Furnatsch*. Davos las tgesas da Furnatsch sa catta, bagn pustada sen ena crepla deira da schiefer verd, *la tor* antica *de Spliatsch* u *Spludatsch*. — Dasper ena tgaplotteta de s. Roc sa sparta digl stradung ena cumadevla veietta tgi magna sé tar la bagnsituada vischnanca de *Sour* e da lò davent sé tar la fitg plaschevla terrassa alpina de Flex.

Da Furnatsch davent sa scliveglia igl stradung da Gelgia faschond diversas stortas e satignond continuadamaintg ved la sponda dretga séadaint tras la stretga de *Scalotta*. Seriousas rotschas da pegns e lareschs, alternond cun fuclars da prada ed en criv urezza cumpognan nous, ansemen cun igl tschalatem e murmagnem dall' ava, tras la pitost lungurousa stretga.

Strousch vainsa chella davos dies, schi sa derasa davant nous puspè en plang, sumigliaint allas Palex de Rona. Glè las „*Palex de Murmarera*", las calas servivan pi bôt mademamaintg scu fons d' en lai. — Schibagn tgi las spondas della val èn anc surtratgas cun gôt, posseda chella contrada tottaveia caracter alpin. Igls êrs èn svanias totalmaintg. A l' antschatta dellas „Palex de Murmarera" magna en simpel punt-lenn vé da vart sanestra della Gelgia. Lò stat igl hofet *Castiet*, tgi è ozandé pardeir banduno digl tot. Davains igls sies bietgs decadents sé sa cattan las ruignas digl vigl casti de Marmorera. Ellas èn pustadas sen en grogn ainten mez ena crepla tgi fò pendla. — Ainten mez las „Palex", tgi èn tscharcladas aint cun gôts e vignan tschuncanadas digl stradung an lengia directa, schea — scu avantguarda da Murmarera — igl hofett *Cresta*.

Sé sur la sobra vischnanchetta de *Murmarera*, tgi stat pardeir totalmaintg sen serpentin, sa sfondra ainten la costera dretga de Surgôt la *Val Natons*, nona tg' ins rancontra damaneval da l' alp „Sess" ena marvegliousa parè da *gabbro*. Balungs da chella interessanta sort crap cattainsa er davains Murmarera, stagn cunter la veia commerziala e sé dasper igl punt-crap, tg' ans magna — caminond tras la stretga de Stalveder — vé da vart sanestra della Gelgia. Passond chel punt resta igl gôt bagn-

spert anavos, la sola della val sa schlargia e furma igl plangett de Stalveder. Las tgesas e clavadeiras da chel hof statan vé da l'otra vart da l'ava. La sola della val vign aber bagn dalunga stertganeida da novamaintg antras igl pè digl Crap Radond: igl gôt svanischa er della costa dretga. Anc en per pass e nous vasagn *Beiva*, la davosa vischnanca da Surses.

Suandond la val, sa volva er la veia commerziala aint davains Beiva vers gl'orient. Ella magna nous siv'igls hofets *Capalotta*, *Mott* e *la Boegia* scu er las alps *Suracqua* e *Surgionda* vé aintasé cunter la *Viduta* e *Som-Gelgia*.

En'otra, manc cumadevla veia sa teira da Beiva vers mezdé, passa tras la val *Carreccia* (Tgavretscha) ed igl *Plan Canfèr* per rivar an *Som Sel*, segl pass, tgi ò intermedio d'en taimp igl principal commers tranter l'Italia e la Germagnia.

Finalmaintg magna davent da Beiva anc ena tersa senda, la cala gioia ainten la detga ena tscherta rolla*). Ella sa teira sé *da Radons* e *Plan Tguigls* vers *Avras*.

B. La vegetaziung.

En anc pi impussant e variont maletg tgi la constituziung geologhica e topografica de Surses, porscha la sia **flora**.

Tschents e tschents sorts da plantas ervousas e lennousas vivaziteschan cò colms e vals, mots e plangs, creplas, giondas e gravas e s'assozieschan siva divins pranzepas eterns tar admirablas gruppas dad agen caracter.

Uscheia vasainsa sa derasond giun la val en amurevel flor da prada verdagionta, cungeida tschò e lò cun tetgoms de vischnancas ed hofs e parcureida della mievla Gelgia. An Sotgôt ed ainten igls lias pi suglialeivs e favorevels de Surgôt fò igl frestg verdign digls pros per part er lartg ad encal êrett da grang u da tiffels. Avant 50—60 onns serviva perfign la pi gronda part de l'hodierna prada da tgesa de Sotgôt scu êr da grang, da sel, da tiffels, da fava, da glign u da tgovan, en fact tgi vign tranter oter er argumento dagls numerous fastez da runegls e sansegnas, igls cals nous rancontragn traversond chel revier prest d'en pass an l'oter. — Sen l'amurevla prada suonda savens ena zonetta de tgaglioms e sen chella ordinariamaintg igl gôt, tgi surteira cun igls sies spessoms las costeras della val Surses e dellas sias prinzipalas vals lateralas. Chi e lò vign chella fascha coniferina, tgi sa stenda bagndouras anfignan giu tar la riva della Gelgia, interotta dad aclas e da prada da gôt. Sen l'otezza de ca.

*) *Confrontescha*: Rod. Lanz, Il Biviano, IIª Ediziung pag. 78 etc.

2000 meters sur mar, savens er anc avant, svanescha ella, bôt anetgamaintg, bôt sa sperdond plangsia ainten ena zona de drossa e zundrigna u ainten igl vigurous colorit digls ervadis alpins. — Anc pi ad ôt vasainsa er igl tschispet sarro digls colms e dellas pastgiras alpinas a sa dasfar. Igls sies elements svaneschan u fòn alla lotga sen chels salvadis cun giondas e gravas, cun urezzas, glatscha e fardaglias. Nous vasagn, scutg' igls plaschevels ervadis alpins tschessan cò an favour d'en otra furmaziung, dalla flora dellas creplas e digls deserts, ena furmaziung, tgi è aber tottaveia betg localisada segls ôts dellas muntognas, sondern tgi descenda an tscherts lias anfignan giu tar la sola della conzernenta val. Gea, sez las steilas menlas della saxifraga aizoida (*Saxifraga aizoides* L.) ed igls teppis blos della glignera alpina (*Linaria alpina* L.), tgi surteiran cun las sias colours veivas las gravas digl noss ragn, dombran tar chella.

L'assoziaziung da tschertas plantas tar gruppas dad agen caracter è — scu vagn giò intuno — nign schabetg orv, sondern sottamessa a tschertas leschas e dependenta da divers factors. Ins pò deir cun totta raschung tgi la vegetaziung d'ena contrada seia la fidevla cupeia dellas relaziungs, digls factors phytooecologhics, tgi rigian lò.

Igls factors phytooecologhics d'en lia sa laschan resumar an:

1º *factors digl clima**) (Temperatura, umiditad; glisch (suglegl), urezza etc.).

2º *factors edafics* c. v. d. relaziungs digl terragn. (Configuraziung, composiziung fisicala e chemicala etc.).

3º *factors biotics* c. v. d. igl operar digls organismus digl conturn (p. ex. la concurrenza tranter las singulas plantas, igl operar dellas bacterias digl terragn, igl ladar, saer, pascular etc.).

---

*) Conform allas midadas digl clima, tg'ins observa muntont dalla val sé vers las pizzas, rancontrainsa talas er tar la vegetaziung. Tschertas spezias e tscherts geners da plantas svaneschan, oters cumparan da nov. Igl madem observainsa — scu giò deluzido — riguard las assoziaziungs. Mintga planta e mintga consorzi da talas ò la sia regiung fixada. Plantas e consorzis, tgi fòn plé u manc las mademas pretensiungs puncto clima, sa uneschan e furman ena zona cun agen caracter. Cun risguard sen la differenza d'otezza vign chella numnada regiung.

Ainten igl noss cirquit pudainsa distingueir treis regiungs:

1º *La regiung subalpina* (cumpeglia la zona della sola della val anfignan sé tar las davosas plantas da guglia).

2º *La regiung alpina* (dallas davosas plantas da guglia [circa 2150 meters sur mar] anfignan sé tar igls amprems flatgs da neiv eterna [ca. 2650 meters]).

3º *La regiung subnivala e nivala* (da circa 2650 meters sur mar ansé).

Schibagn tgi fiss interessant da reflectar las relaziungs, tgi existan tranter igls singuls factors oecologhics e la vegetaziung della nossa val, sò chegl betg neir cumpiglia ainten igl pensum della preschainta s-chizza tant daplé tg'igls differents consorzis da plantas n'én betg sulettamaintg dependents da tscherts factors, sondern da l'influenza digl total da chels. — Loancunter lainsa deluzidar ainten igl suandont curtamaintg igls prinzipals *typus da vegetaziung*, tgi rancontragn an Surses.

I. *Igls gôts.*

La furmaziung digls gôts saros, tgi s'extendan tar nous ozandé anfignan sen l'otezza digl pi bler 2000 meters sur mar, tanscheva d'en taimp schi gliunsch scu preschaintamaintg la saletscha (flours-tgavrer etc.). La sia zona è damai nida sbassada per en per tschent meters, ma betg — scu vign savens pratendia — an consequenza d'ena disfavorevla midada da clima, sondern voluntariamaintg. — An tscherts lias vignan igls noss antecessours aveir taro igls gôts segls ôts per obtigneir igls carvungs necessaris per cular crappas mineralas (uschè forsa an Val Demat); igl plé aber bagn an volend urbarisar ed acquistar nova prada e nova pastgira. Er igl factum, tgi chels gôts eran per gronda part gôts da schember, d'en lagn ratschertgea da vaschlers e teschlers, vign strousch ad esser sto favorevel per igl sies mantignimaint. Finalmaintg contribuescha er la detga igl sies contingent per sclareir chel problem, rachintond tg'igls gôts da Faller, da Val Beiva ed aintasé per Gelgia seian nias catscheas a fi per distruger las violas ed otra ratatuglia dubiousa.

Ved la hodierna furmaziung coniferina de Surses sa partizipeschan 6 sorts plantas da guglia: *igl pegn, igl tiev, igl aniev, igl laresch, igl giex* (ivez) ed *igl schember*. Veirs gôts furman però sulettamaintg igl pegn, igl tiev, igl aniev ed igl laresch, duront tg'igl schember sa catta angal isulo segls ôts vers igls cunfegns della regiung subalpina ed igl giez (ivez) sporaditsch ainten igls gôts da pegn. — Igl pegn è la nossa prinzipala planta da guglia. Cun el pò igl laresch, tgi furma ordinariamaintg gruppas piturescas a l'antschatta dellas vals lateralas, angal concorrer sen bung terragn umid e profond e segls ôts. Sen terragn maiersetg fòn laresch e pegn lartg agl tiev ed agl sies proxim paraint aniev. Tals gôts rancontrainsa prinzipalmaintg a Ses, sen la bova praehistorica da Sumnegn ed an varsacants lias an Surgôt.

La flora inferioura digls gôts da pegn, laresch e tiev è per ordinari fitg differenta. Las migldras condizziungs — surtot igl pi bler suglegl — porscha alla flora subalterna igl gôt da laresch. Ma er ainten la sumbreiva digls pegns sa sviluppescha véano buna pastgira.

II. *Las bostgeras* (Gebüsch und Gestrüpp).

Sot chel nom ancligiainsa tot *zundrignom*, *tgagliom* ed *arbustgom* (mesas-tgaglias), tgi antupagn sen prada e pastg, scu er ainten igls gôts, las giondas etc.

a) **Igl zundrignom** (Legföhrengebüsch) vign furmo dagl *zundrign*, ena sort aniev, tgi crescha plé u manc an furma da drossa. Glè chegl ena planta fitg elastica e nous cattagn parchegl ella savens ainten livinals e lias, noua tgi nign 'otra planta lennousa pudess resister agl operar dallas lavegnas e dagls urezzas. La sia carschenscha e fitg remarcabla. Gl' amprem sa ruschna igl sies best per tera vé e pir plangaplang sa dolza el furmond ordinariamaintg en' eleganta curva. Scugl best è er la roma digl zundrign elastica. Ella porta frastgas fermas, tgi èn spessamaintg dottadas cun tschofs da guglias pitost curtas e robustas. La carschenscha particulara digl zundrign dat ad el ansemen cun la calour obscura dellas sias guglias, ena fisiognomia pitost melanconica e fantasta e laschan ancanoscher chella furmaziung giò sen gronda distanza. An Surses rancontrains 'ella prinzipalmaintg a Ses, sen la Spinatscha sur Suagnign, sen la Falotta e sen las gravas sterilas da dolomit, tgi circumdeschan igl pè digl Piz Toissa.

Schibagn tgi la zundrigna furma per igl solid en spessom bunamaintg inpenetrabel, vegetescha er ainten la sia sumbreiva ena flora inferioura. Igl principals represantants da chella èn ainten igl noss cirquit: *Brui* (Erica carnea), *frinarsa ursina* (Arctostaphylos uva ursi), *frinarsa alpina* (Arctostaphylos alpina), *genziana menla* (Gentiana lutea), *regna alpina* (Clematis alpina), *hieracium silvester* (Hieracium silvaticum), *luzula silvestra* (Luzula silvatica), *grassitsch da gôt* (Poa nemoralis) e *deschampsia flexuosa* (Deschampsia flexuosa). —

b) **Igls tgaglioms.** Chels èn represantos an Surses antras diversas furmaziungs, dellas calas nous lagn pondurar curtamaintg las prinzipalas:

1. ***Las ogneras.*** Ogns e saleschs orneschan, bôt reunias tar plaschevlas gruppas, bôt an furma da lungas filadas igls ours della Gelgia e digls sias ragns laterals. Chi e lò sa derasan las ogneras er sen spondas ertas e chegl prinzipalmaintg an lias, noua tgi teira dad ava.

La planta dominanta da chella furmaziung è igl *ogn alv* (Alnus incana), igl cal vign savens accumpagnea da saleschs e losers.

Ainten la sumbreiva da l' ogna prosperaschan gugent tschertas plantas robustas scu p. ex. *tuschigns mellens* (Aconitum lycoctonum, gelber Eisenhut), *figliad' tscherr de Villars* (Chaerophyllum Villarsi), *epilob da figlia stretga* (Epilobium angustifolium), *Cirsium oleraf* (Cirsium oleraceum) etc. Ma er diversas plantas ervousas cattan có la sia existenza, uscheia surtot

igl grassitsch da gôt (Poa nemoralis, Hainrispengras), *la schilendra* (Tussilago Farfara) ed *igl geranium robertin* (Geranium Robertianum).

2. ***Las nitscholeras.*** Chellas circumdeschan an Sotgôt, an furma da tschertgel plé u manc saro, igl bual da tgesa e leian chel cun igl gôt. Savens sa derasan igls sies rotschs er per la prada e pastgira anturn.

La flora inferioura da chella assoziaziung sa recrutescha angal ôr da pacas spezias scu: *igls diclars rapunculoids* (Campanula rapunculoides), *la viola silvestra* (Viola silvestris), *igl majanthem bifigl* (Majanthemum bifolium), *igl polygonat verticilat* (Polygonatum verticillatum), *igl polygonat officinal* (Polygonatum officinale), *la riva vulgara* (Galium mollugo) e *igl grassitsch da gôt* (Poa nomoralis).

An Surgôt gioian las ogneras e las nitscholeras nigna rolla. Ellas vignan allò per part ramplazzadas della:

3. ***Drossa,*** la cala ornescha scu an oters lias, usche er tar nous savens igl our alpester digls gôts. Numnadamaintg ainten igl areal digl schiefer-grischung (Bündnerschiefer) (Val Demat, Tscharnoz etc.) ancoroneschan chels tgaglioms la fascha coniferina e moderaschan igl grond contrast, tgi rigia tranter chella e la flora nanigna della prada e pastgira alpina. Ainten igl cirquit digl dolomit e digl granit stò la drossa per ordanara far lartg a zundrignom u a l'arbustgera, surtot a gioppas e saletschas.

Tar igls elements accessorics dellas drossas dombran numnadamaintg igl *culeischan* e *las tgaglias d'azonas aschas.* Chellas dus plantas pon sot circumstanzas contanscher sez igl domini (azueras, culeischneras).

Anturn e tranter la drossa vegeteschan savens er ervas robustas scu: *tuschigns blos* (Aconitum napellus): *tuschigns mellens* (Aconitum lycoctonum): *tuschigns variegats* (Aconitum variegatum); *figliad' tscherr de Villars* (Chaerophyllum Villarsii); *rena odorousa* (Peucedanum ostruthium), *genziana menla* (Gentiana lutea), *saxifraga cun figlia radonda* (Saxifraga rotundifolia) ed *iva cun figlia gronda* (Achillea macrophylla).

c) **Igl arbustgom** (Gestrüpp). Ord chella categoria rancontrainsa an Surses prinzipalmaintg dus furmaziungs, las *saletschas* e las *gioppas.*

1. ***La saletscha.*** La planta prinzipala della pitost nuschevla furmaziung, tgi mintg' unfaut sursetter canoscha sot chel nom, è per ordanara betg ena sort salesch, sondern la flour s. Gion u flour-tgavrer. (Rhododendron ferrugineum e Rhododendron hirsutum). — An tscherts lias zvar sa mesdan tranter chellas da facto er saleschs, usché surtot *igl salesch de Waldstein* (Salix Waldsteiniana) ed *igl salesch verd* (Salix glauca), igls cals èn chi e tschò parfign dominants (Val Demat, Stregls). — An oters lias vignan zundrign e dros ramplazzos della saletscha (flours-tgavrer), e bagn

savens vasainsa chella furmaziung a s' extender anfignan sen l' otezza da passa 2300 meters sur mar.

La flora inferioura da chel arbustgom sa compona per igl solid ôr da: *deschampsia flexuosa* (Deschampsia flexuosa), *calamagrostis delicat* (Calamagrostis tenella), *nard renitent* (Nardus stricta), *avagna giaglia* (Avena versicolor), *izungs myrtills* (Vaccinium myrtillus), *izungs fangous**) u bluders (Vaccinium uliginosum) e varsacants oters abitants da terragn humous.

Sen spondas-setgas e fitg suglialeivas vign la saletscha ramplazzada dellas:

2. ***Gioppas.*** Las brustgaglias (Buschwerke) da chella planta sa derasan an furma da paclanga e surteiran savens gronds flatgs. Sez ainten igls reviers della drossa e dellas flours s. Gion mancan ellas betg, sondern fôn er allò savenz concurrenza cun la saletscha.

Ainten igl spessom digls giops èn pacas plantas capablas da sa sviluppar. Angal raramaintg samnadas, tgittan ôr da chels fantasts consorzis las flours violettas digl *geranium salvatg*, l' inflorescenza robusta della *gelgia martagon* (Lilium martagon), las paniculas (Rispen) balucontas digl *grassitsch da gôt* (Poa nemoralis) ed en per otras gramineas.

Bler pi variabel e cumplitgia tg' igls gôts e las bostgeras è igl ters typ della vegetaziung da Surses, igl typ digls

III. ***Ervadis*** (Grasflur).

Ervadi numnainsa mintga consorzi, tgi sa compona prinzipalmaintg ôr da plantas ervousas, reuneidas da manira, tg' ellas furman betg angal tschofs, sondern ena teila plé u mauc sarada.

Chel typ cumpeglia damai *prada* e *pastgira*. El sa divida, conform alla gronda quantitad da plantas ervousas della nossa flora, an bleras gruppas de furmaziungs, furmaziungs ed assoziaziungs (Bestände). Igls ervadis della val Surses sa laschan rubritgier scu suonda:

a) **Tschispet grass** (Fettrasen) (Prada grassa da tgesa, dallas aclas e moigns).

La prada grassa da tgesa vign fanada an Sotgôt dus, an Surgôt ordinariamaintg en èda ad onn. — La sia flora è fitg variabla e sa compona tot sagond la constituziung fisicala e chemicala digl couzernent terragn ôr da chellas u ôr da tschellas plantas. Sen tscherts pros prevaleschan igls fasteis, sen oters la figlia. Generalmaintg è la flora digls pros fitg grass — schi anavant scu els obtignan betg, ultra da grascha, er cultems artifizials — la pi maira. Ella ranferma angal en pitschen domber de

*) tanga = Schlamm, Kot, schlüpfrig!

spezias e tranter chellas prevaleschan sorts manc favorevlas per igl pour scu par exaimpel: *las flours cadagna* (Taraxacum officinale), *las razavenas* (darsavenas), *igl grassitsch trivial* (Poa trivialis) e s. p.

Analysont igl tschispet *(grondezza d'en pé cadria; cirquit: Tinizong)* d'en pro pitost surlado cun grascha ischans rivos tar igl suandont resultat*):

		Prozent
Grassitsch trivial	(Poa trivialis)	24,6
Trefigl ruschnont	(Trifolium repens)	22,6
Flours cadagna	(Taraxacum officinale)	16,3
Triset melen	(Trisetum flavescens)	14,7
Carota communa	(Daucus carota)	6,7
Tschor biannual	(Crepis biennis)	5,4
Rumex asch, Arschoulas	(Rumex acetosa)	5,2
Razavena branc-ursina	(Heracleum sphondylium)	2,5
Viola da treis colours	(Viola tricolor)	1,3
Bromus lom	(Bromus hordeaceus)	0,3
Veronica d'êr	(Veronica arvensis)	0,2
Curier s. Gion	(Glechoma hederacea)	0,2

Igls dus typs d'assoziaziung, tgi rancontragn igl pi savens au traversond la prada grassa da Sotgôt e per part er da Surgôt èn: igl consorzi digl *triset melen* (Trisetum flavescens, Goldhafer) e digl *agrostis vulgar* (Agrostis vulgaris, Fioringras).

Las prinzipalas plantas accessorias da chels dus consorzis èn: igl **grassitsch trivial** (Poa trivialis, gemeines Rispengras), igl *grassitsch da pro* (Poa pratensis, Wiesenrispengras), **trefigl da pro** (Rotklee), *Trefigl ruschnont* (Trifolium repens, Weissklee), igl *lot cornous* (Lotus corniculatus, gemeiner Hornklee), *fleum da pro* (Phleum pratense, Timothe), *rumex asch* (Rumex acetosa, Ampfer), *basalest bistort* (Polygonum bistorta), **geranium salvatg** (Geranium silvaticum, Wald-Storchschnabel), **pulitg** (Carum carvi), **minicolas d'aton** (Colchicum autumnale), *plantagel lanceolat* (Plantago lanceolata, Spitzwegerich), *dactyl glomerat* (Dactylis glomeratus, Knaulgras), *melander silvester* (Melandryum silvestre, Taglichtnelke), **cupegns vulgars** (Alchemilla vulgaris, Frauenmantel), **flours cadagna** (Taraxacum officinale, Löwenzahn), *irad' tgaval* (Achillea millefolium, Schafgarbe), *lantschettas da pro* (Tragopogon pratensis, Habermark), **razavena branc-ursina** (darsavena) (Heracleum sphondylium), *crysanthem vulgar, margarittas* (Chrysanthemum leucanthemum), *daintliung asper* (Leontodon hispidus, Milchkraut) e. s. p.

*) Grisch: Beiträge zur Kenntnis der pflanzengeographischen Verhältnisse der Bergünerstöcke. Beihefte zum Botan. Centralblatt Bd. XXII, Abt. II pag. 305.

Las spezias accessorias, tg'èn accentuadas antras stampa pi grossa, comparan tottas an en lia u an l'oter sez scu planta dominanta. Savens vò — magari segl madem flatg — en typ vé ainten l'oter!

An Surgôt è igl typ digl *basalest* e sen las aclas chel digls *cupegns rulgars* egn digls pi ordinaris, durant tgi l'assoziaziung digl *grassitsch alpin* (Poa alpina, Alpenrispengras) sa catta prinzipalmaintg scu pastgiras, moigns e tgomas.

Savens fò chel fastei cugl taimp plaz agl *grassitsch annual* (Poa annua, einjähriges Rispengras) ed a plantas robustas (Lägerflora) scu *tuschigns, urteilas, rumex alpin* (lavadegna alpina) etc.

b) **Tschispet maier** (Maiers, pastgiras e colms).

a) Assoziaziungs digl terragn setg anfignan umid.

1. ***Typ digl bromus erect*** (Bromus erectus, Burstwiese).

Anfignan scu l'otezza da circa 1600 meters sur mar è chella furmaziung dominanta ainten igl cirqnit digl dolomit e digl schiefer-grischiung caltschignous sen tots maiers e tottas spondas setgas.

Tar la suita da chel fastei dombran per ordanara las suandontas sorts: **Brachypod pinnat***) (Brachypodium pinnatum, gefiederte Zwenke), *festuca ovina* (Festuca ovina, Schafschwingel), *festuca rotschna* (Festuca rubra), **iarmas mediocras** (Briza media, Zittergras), *thymian serpil* (Thymus Serpyllum), **savgia da pros** (Salvia pratensis), *centaurea jacea* (Centaurea jacea, Flockenblume), *centaurea scabiosa* (Centaurea scabiosa), *brunella rulgara* (Brunella vulgaris), *barschungs lass* (Carlina acaulis), **lòt cornous** (Lotus corniculatus, Schotenklee), *gligu purgativ* (Linum catharticum), *carota communa* (Daucus carota), *chrysanthem rulgar* (Chrysanthemum leucanthemum), *flom odorous* (Anthoxanthum odoratum), *aragna flomousa* (Avena pubescens), *holc lanous* (Holcus lanatus), *branças rulneraras* (Anthyllis vulneraria), *plantagel lanceolat* (Plantago lanceolata) etc.

La madema rolla scu igl bromus erect sen terragn caltschignous gioia

2. ***igl nard renitent*** (Nardus stricta), lò noua tgi la caltschigna manca u è angal stgersa, damai prinzipalmaintg an Surgôt, ainten igl areal digl schiefer-verd e digl granit. La furmaziung digl **nard** sa restringia betg scu chella digl bromus erect sen la zona bassa della regiung subalpina, anzi, nous rancontragn ella fitg savens er sen igls colms e las pastgiras alpinas. Lò vasainsa chel nuschevel fastei assoziia cun egna dellas migldras e pi vigurousas ervas, cun igl *trefigl alpin*, travusch (Trifolium alpinum).

---

*) po neir dominant.

igl cal furma magara en typ accessori (Nebentypus) dell'associaziung digl nard. Schibagn tg'igl nard ed igl trefigl alpin eviteschan igls areals caltschignous, son els sot circumstanzas er sa sviluppar e prosperar allò, noua tg'igl pi sieir indicatour de caltschigna, la *sesleria blava* (Sesleria coerulea, Blaugras) vegetescha. En tschispet derivont giu digls colms da Padasch (Val Nandro, circa 2400 meters sur mar) sa componeva ôr da:

		Prozent
Trefigl alpin	(Trifolium alpinum L.)	30,9
Nard renitent	(Nardus stricta L.)	19,8
Sesleria blava	(Sesleria coerulea (L.) Ard.)	11,2
Potentilla surdorada	(Potentilla aurea L.)	6,1
Homogyna alpina	(Homogyne alpina (L.) Cass.)	6,0
Caretsch semperverd	(Carex sempervirens Vill.)	4,9
Genziana alpina	(Gentiana alpina Vill.)	3,9
Daintliung dellas Pyreneas	(Leontodon pyrenaicus Gouan)	2,7
Arnica da muntogna	(Arnica montana L.)	2,6
Flom odorous	(Anthoxanthum odoratum L.)	2,5
Daintliung asper	(Leontodon hispidus L.)	2,1
Brunsigna pitschna	(Soldanella pusilla Baumg.)	1,5
Tgamutscha da muntogna	(Sieversia montana (L.) Sprengel)	1,4
Festuca cotschna	(Festuca rubra L.)	1,3
Diclars barbous	(Campanula barbata L.)	0,9
Brunsigna alpina	(Soldanella alpina L.)	0,7
Scabiosa glischainta	(Scabiosa lucida Vill.)	0,4
Ranuncal geranifigl	(Ranunculus, geraniifolius Pourret)	0,4
Giuncus de Jacquin	(Juncus Jacquini L.)	0,3
Izung myrtill	(Vaccinium Myrtillus L.)	0,3
Luzula menla	(Luzula lutea (All.) Lam. & DC.)	0,1

Ainfer la regiung subalpina e la zona inferioura della regiung alpina vign Nardus stricta savens accompagnea della *caluna vulgara* (Calluna vulgaris), digl brui salvatg.

3. **Furmaziung** della ***sesleria blava*** (Sesleria coerulea). Chella è liida tottalmaintg ved igl terragn caltschignous. Ella dombra tar igl typ prinzipal digls colms da tals reviers ed è allò er ainten igls gôts e sen las pastgiras betg rara.

Las prinzipalas plantas accessorias digl consorzi della ***sesleria blava*** èn: **brancas vulneraras** (Anthyllis vulneraria, Wundklee), *trefigl da muntogna* (Trifolium montanum), *anemona da premaveira* (Anemone vernalis), *anemona alpina* (Anemone alpina), *anemona sulprousa* (Anemone sulfurea), **Caretsch semperverd** (Carex sempervirens), *caretsch da muntogna* (Carex

montana), *genziana culgara* (Gentiana vulgaris), *diclars barbous* (Campanula barbata), *diclars thyrsoids* (Campanula thyrsoidea), *tschor d'or* (Crepis aurea), *tschor da figlia foza* (Crepis blattarioides), *viola calcogneida* (Viola calcarata), *basalest civipar* (Polygonum viviparum), *grassitsch alpin* (Poa alpina), *festuca cotschna* (Festuca rubra) e *fleum de Micheli* (Phleum Michelii).

Vers la zona superioura della regiung alpina vign l' assoziaziung della sesleria ramplazzada véaplé dagl

4. ***Caretsch semperverd*** (Carex sempervirens). Glè chegl egna dellas pi prinzipalas furmaziungs, tgi rancontragn sen igls noss colms e tschaingels e chegl tant sen terragn caltschignous, scu betg.

Igls sies elements accessorics èn sen tera caltschignousa pressapac igls mademe scu chels digl consorzi della sesleria blava: en respectabel domber da *leguminosas* (Schmetterlingsblütler) e numnadamaintg er la *steila alpina* (Edelweiss). Ainten igl cirquit digl granit e digl schiefer noncaltschignous èn igls sies sozis manc numerous. I manca cò diversas leguminosas, la *sesleria blava*, *igl fleum de Michelii* (Phleum Michelii), la *festuca loscha* (Festuca pulchella) e ordanariamaintg er la *steila alpina* (Edelweiss). — Sen colms, tgi vignan sacas repateidamaintg fitg tiers, fò l' assoziaziung digl caretsch semperverd plaz allas bruieras (Calluna).

Sen igl pastg èn la furmaziung della *sesleria* e chella digl *caretsch semperverd* betg schi derasadas scu

5. l' assoziaziung digl ***cynosur cun cresta*** (Kammgrasweide) e digl ***daintliung*** (Milchkrautweide). — Ainten la zona bassa della regiung subalpina (anfignan circa 1700 meters sur mar) predominescha sen las nossas pastgiras igl **typ digl cynosur** cun las sias plantas accessorias: *festuca cotschna* (Festuca rubra), *flom odorous* (Anthoxanthum odoratum), *larmas mediocras* (Briza media), *fleum alpin* (Phleum alpinum), *dactyl glomerat* (Dactylis glomerat), *nard renitent* (Nardus stricta), *brunella vulgara* (Brunella vulgaris), *lòt cornous* (Lotus corniculatus) etc., segls ôts anvezza chel digl **daintliung** (Milchkrautweide). Ainten chel consorzi prevaleschan betg igls fasteis, sondern las ervas-figliousas. Las sias prinzipalas sorts accessorias èn: *Trefigl de Thali* (Trifolium Thalii), *trefigl da pro* var. *nival* (Trifolium pratense var. nivale), astragal alpin (Astragalus alpinus), phaca da fardaglia (Phaca frigida), oxytrop da muntogna (Oxytropis montana), oxytrop da campagna (Oxytropis campestris): sangfagn obscur (Hedysarum obscurum), tschor alpester (Crepis alpestris), tschor da figlia foza (Crepis blattarioides), chrysanthem alpin (Chrysanthemum alpinum), homogyne alpina (Homogyne alpina), pertgetta alpina (Erigeron alpinus), pertgetta uniflora (Erigeron uniflorus), hieracium vilos (Hieracium villosum),

hieracium pilosel (Hieracium pilosella), nigritella odorousa (Nigritella nigra), basalest vivipar (Polygonum viviparum), salesch muc (Salix retusa), salesch reticulat (Salix reticulata), ranuncal geranifigl (Ranunculus geraniifolius), potentilla surdorada (Potentilla aurea), tgamutschas da muntogna (Sieversia montana), cupegn vulgar (Alchemilla vulgaris), cupegn Hoppeau (Alchemilla Hoppeana), gligu purgativ (Linum catharticum), caluna vulgara (Calluna vulgaris, Brui salvatg), brunsigna u soldanella alpina (Soldanella alpina), genziana da campagna (Gentiana campestris), myosot alpester (Myosotis alpestris, Alpen-Vergissmeinnicht), brunella vulgara (Brunella vulgaris), tymian serpil (Thymus serpyllum), veronica alpina (Veronica alpina), veronica cun figlia radagna (Veronica aphylla), bartschia alpina (Bartschia alpina), avostigna minima (Euphrasia minima), avostigna salisburgensa (Euphrasia Salisburgensis), riva anisophylla (Galium anisophyllum), valeriana montana (Valeriana montana), scabiosa glischainta (Scabiosa lucida), diclars barbous (Campanula barbata), diclars da Scheuchzer (Campanula Scheuchzeri), caretsch semperverd (Carex sempervirens), agrostis alpin (Agrostis alpina), deschampsia caespitosa (Deschampsia caespitosa), nard renitent (Nardus stricta) e festuca eleganta (Festuca pumila).

β) Associaziungs digl terragn bletsch (veiras paleis).

Siva tg'igl fons digls dus lais (Murmarera e Rona), tgi agravagevan d'en taimp igl passagio tras Surses, èn transfurmos pardeir tottalmaintg an prada plé u mane grassa, sa conzentreschan tar nous las associaziungs digl terragn bletsch sen maiers, pastgiras e colms ed èn nagliour plé da gronda extensiung. La sia flora è uniforma e maira e sa compona per ordanara ôr da: **moligna blava** (Molinia coerulea, Besenried), **trichophor caespitos** (Trichophorum caespitosum), *balocas da figlia largia* (Eriophorum latifolium), *caretsch Davalian* (Carex Davalliana), *caretsch da Goodenoughi* (Carex Goodenoughii), *caretsch paniculat* (Carex paniculata); *flours-rangla* (Caltha palustris, Dotterblume), *caretsch sgunflo* (Carex inflata), *giuncus alpin* (Juncus alpinus) e s. p.

IV. *Vegetaziung dellas creplas, giondas e gravas* (Fels- und Schuttfluren).

Er la flora dellas creplas, giondas e gravas sa recrutescha, sen chella digls ervadis, prinzipalmaintg ôr da plantas ervousas. Ma ella sa destingua essenzialmaintg da chella digls pros e dellas pastgiras, essend tgi las singulas plantas furnan có nigna teila sarada, soudern segl pi bler tschofs u flatgets pitschens. La gronda variaziung da spezias las pi differentas renda aber la flora da chels lias tuttegna fitg interessanta.

Las creplas porschan cun las sias fessas plagn d'umiditad, cun igls sies combels e grogns setgs, tgi vignan savens scaldos digl suglegl prest schi ferm scu igl savlung digls deserts, tetg a plantas della pi diverganta nateira. Nous rancontragn parchegl er an chels lias savens las pi grondas rarietats e remarcabilitats. Usché vasainsa per exaimpel igl *aster alpin* (Aster alpinus) spurschont a Ses (ca. 1120 meters sur mar) igl maug agls splems alvs della *stipa plemousa* (Stipa pennata) ed allas flours menlas della scharmanta *fumana vulgara* (Fumana vulgaris), dus spezias cun pistot caracter da steppa. — Sen igls grogns da schiefer verd e cotschen digls Laiets (Val d'Err) vegeteschan igl amurevel *eritrich nanign* (Eritrichium nanum) ed igl *pedicular pichung* (Pedicularis caespitosa), segls corns da Bleis-Rest (Piz d'Err) *l'androsace imbricata* (Androsace imbricata), scu la tera blotta dellas bovas d'Ansom-Tschitta e scu las creplas della Pizza Grossa (Val d'Err) igls *diclars digl Mont-Cenis* (Campanula cenisia), ainten las fessas digls Corns digl Piz Curver *l'androsace helvetica*, ainten chellas digl Piz Platta *la phyteuma cun testa pitschna* (Phyteuma pedemontanum) etc.

Er per igl studi dell' accomodaziung dellas plantas*) ved igl clima alpin èn las creplas, giondas e gravas igls miglers lias.

---

*) Confrontescha er an chel vers:

Braun, Josias: Die Vegetationsverhältnisse der Schneestufe in den Rätisch-Lepontischen Alpen. (Ein Bild des Pflanzenlebens an seinen äussersten Grenzen.) Neue Denkschriften der Schweiz. Naturforsch. Ges., Bd. XLVIII (1913).

Rübel, E.: Oekologische Pflanzengeographie in Korschelt: Handwörterbuch der Naturwissenschaften Bd. IV (Jena 1913).

Schröter, C.: Das Pflanzenleben in den Alpen (Zürich 1908).

Nachträge.

FRANCESCH DAMIANO GALLIN.

REGLAS della Compagneia o Schola dilg Soing Offizi ſcentada ſè aingtan La Pleif dilg Gloriaus Martyr e Leuit S: Loring in Riom.

(Ineditum nach Ms. Rio.)

[f. 2r] Prefaziung aigls Confrars. Gtears, Deuozious Pardertz, Hondreuals Confrars.

È Dottregna mossada dalla experienza ſezza, gte per terminar qualgte gtiosa, ſce gea, gte quella è baing antgiatta, ſejan necessarias las sias fuarmas. e reglas, ſco ilg Nauadour dasperas ad ina uantaggiousa, e buona antgiatta, ſto haueir las ſias reglas, pernot gte el uentireualmaing arreiua ailg porto. Caugt ple en aber quellas necessarias per baing terminar ina ofra bugna, e ſpirituala, effent gte ilg nosca ſpiert Inamei capital dilg nos Salegt ſeu totas fuormas, e manieras tgiargtia d'impedeir ilg baing dellas nossas ormas, e per consequenza zundt da basings eni igls instituts, e reglas ad ena ſci ſointgia. ſci bugna, ſci meritefla, e Lodef[f. 2v]la Compagneia dilg Soing Offizi, parnot gte tras quellas uigni baing mantegneida, e quellas en las co ſottoscreggias. Ne para a qualtgin greua tala obligaziung, pergte dasperas gte ilg giouf da Christo e Leaf ad eng felg da Mareia, e da ſaueir gte ilg Reginauel da Dia uot foarza per ilg furuagneir. Fascè peia con eng ueir bung coor queilg tant, gte in quest codesch uing comando, gte la paia per ſci pigtna Obligaziung imprometta ia ilg gtentdobel aingtan quest. e l'oter mond, la quala ia tras interceſsiung della Gloriousa Purscialla Mareia con las mias oraziungs a Vous tots da Paterna amour roja ia.

Francesch Damiano Gallin
Vos malmeret Plauantg.

[f. 3r] Capitel I.

dalla Antgiatta della Compagnia dilg S: Offizi.

Sauent, gte betgia mains tgeara ſeia alla ſª e Gloriosa Purschialla, e Mamma da Dia Maria la deuoziung dilg ſias ſoing Offizi, gte nizefla a

nous Pouers Putgiangs, e Viandans aingtan questa Vall da Larmas, per gneir a nous tottas las grazias, fco dei S: Bernard, tras Mareia, fca tranctar otras deuoziuns è cattada or, e fcentada fe aingtan questa uigla Pleiff da Riom la Compagnia dilg Offizi da Nossa Donna, pernot gte mintgia Domengia, e Firo uigna con plè eiffer, e bung exempel deg tal Offizi, lo tras honorada la Regigna dilgs Angels, e cattada la ueia dilg ueir falegt ailgs Confrars. Aber fco (ah leider) in sa uei aingtan las Religi[f. 3v]ungs, e Compagneias, gte fen l'antgiatta uing musso grond eiffer, e deuoziung, con ilg taimp alinconter quel amblido; in tala ueisa è cara dauento con questa Compagneia, gte con crescer ilg diamber dilgs Confrars, è mantgeada, e fpigneida la deuoziung tanct anauangt, gte ilg Codesch fez dalla regla, ed obligaziungs dilgs Confrars è mantgea. Vafent aber, gte tala regla, gte è ad ena baing fondada, e regeida Compagneia, fco la feif ad eng con fleis condrizo baing, era necessaria; fco aingtan la Congregaziung faggia ilg Oon 1727 ailgs duas da Fafreer è dilgs Confrars catto nouamaing da metter ain Screg quella, la quala ilg Plauantg dilg lia funaingtar haueir rojea ilg agegt da Dia, ed urbeida dalla fia Gloriausa Mamma eara con l'assistenza dilgs Officials, ed oters ilgs plè uilgs della fchola depotos tiar ena tala ofra ho aingtan Rumansch messa giu, e declara, pernot, gte fco tots [f. 4r] en oblieas dalla faluar, usasceia eara auangt l'antalleian.

Cap: 2do
della Elecziung dilgs Officials.

Essent zond da basings ad ena baing fondada Congregaziung, o Compagneia, gte ella ueggia ilgs fias Officials, ilgs quals con particular eiffer, e Vigilanza attendan alg guuearn da quella, a per queilg è ordino, gte questa Compagneia ueggia dasperas ailg Plauantg dilg Lia treis oters Officials, dilgs quals ilg amprem porta ilg nom da Priaur, l'oter da Sot-Priaur, ed ilg tearz da guia, e quests treis hon da gneir tgiarnias ora con l'assistenza dilg Plauantg da tots ilgs Confrars fen la feasta da nossa Donna da Candeilas, fen ilg qual Dè tots ilgs Members, gte fa tgiattan an Tearra en oblieas da gneir a Riom, e lo fa confessar, e puruergear, e mantgiond qualgtin da far quest fainza gronda cascung, e fpeiga, fca croda el la falla da 4 baz.

La fuorma aber, gte ilgs Confrars hon da faluar in [f. 4v] tgearnar or ilgs Officials è questa. Siaua caffar faig Offizi ad houra competente, ailg qual fcè i fes possenal, fca fceia eara prefciang ilg Plauantg, pernot gte con plè decour, e deuoziung uigna el canto, uing rojea ilg agegt dilg f: Spiert con cantar ilg Veni Creator con l'oraziung, sco i ftat fiaua fcreg, per queilg gte ilgs faigs della Compagneia feian tots andrizos ad honour

da Dia gloria da Mareia, e freg da quella. Siaua uignani tots igls Confrars alla Tgesa della Pleif con modestia, e riuerenza, e mintgin pigliond ilg lia fecondo lur Decananza fpegtian ena Paterna essortaziung dilg Plauantg, gte è fco prem Superiour, e Pater Superintendens da quella, faggtia quella dejan las reglas mingt Oon gneir legeidas fè, pernot, gte tots las fapgtian, e tignan a memoria. Siaua de gneir dumando antuarn, fca i fes qualgte gtiosa da basings da ftatueir per baing della Compagneia: cattond aber tals basings, fca naing na tgsiansca antoccan, gte [f. 5r] na tocca, fonder mintging fecondo la Tafla deia deir con rispetto, e riuerenza ilg fias pareir, e secondo la pluralitat dilgs pareirs dea gneir resto, e faro giu e cuora i gnis qualgte gtiosa ftatuia, fca dei tala regla, o tgiosa gneir fcreggia con las otras reglas anfeman con ilg Oon, gte e faggtia; Aber f'anclei aingtan tgiosas bugnas, gte fce i lessan ftatueir gtiosa, gte fes betgia per baing della Compagneia, ftatig ailg Plauantg da f'opponer, e f'opponent tal nouitat non è aintan craft, aber nullò.

Faig quest dejan ilgs Officials ftoos eng fiaua l'oter l'auar fè, e rafignier igls lur Offizis alla antiera fchola con rojear per perdung a Dia, alla Benedeida Purschialla Mareia con tot la Cuort dilg Tgiel, ailg Plauantg, a fiaua a tots ilgs Confrars per lur felers, e mantgiamains comes aintan ilg oon passo. Domonda fiaua ilg Plauantg igls Confrars, fce i fejan peia dilg pareir da far in[a] noua elecziung dilgs Officials, è fa declarond els d'en tal meini, fca eng ad eng la fia Vousch dat o imediatamaing allas oreglias dilg Plauantg, o per in fcreg ailg medem.

[f. 5v] Aingtan dar aber la Vousch honni ilgs Confrars da faueir, ed observar quests pungs.

1. gte quel gte è dauent fainza lizienza ne possa eafsar faig Official, ne dar la vousch ad oters, quel aber gte è con lizienza per gronds basings abfente po eaffar faig Official, ma betgia dar la fia uousch ad oters.

2: Po eng confrar eaffar per duas Oons aingten ilg medem Offizi, e betgia ple, fonder per eng Oon aiglmains de el eaffar priuo da quel Offizi.

3. Aingtan ilg medem Oon non dejan gneir tgiarnias ora e Priaur, et guia nofs per ilg interess della fchola.

4. Deia gneir uordo fen la bontat da ueta, fen ilg faueir ligiar, e fen la uousch per not. gte ilg fchleat uigna tignia fott. ed ilg Offizi baing deg.

5. La pluritat dellas Vousch fo ilgs Officials.

6: Deia gneir lascea dena uart tottas las facziungs, passiungs, has, e malasuiglias, e cuora qualtgin des la fia uousch ad eng o per reir, o per facziung, ad oter fchleat feng, fca deja ilg Plauantg quella riconoscer per nulla, far ad eng tal ina tapfra correcziung, [f. 6r] e con la Compagneia

anſemen dar la meritefla penetienzgta per exempel ad oters ad eng ſci mal consglea Confrar.

Faggtia l'elecziung, e publigteas ilgs Officials dejan tots con paasch eir an baſelgia aingtan lur lias, e ringrazier Dia, con ſolennamaing intonar ilg Te Deum laudamus, con l'oraziung, ſco ſen la feng da quest Codesch stat ſcreg.

Cap: 3.

della Obligaziung dilg Priaur, ſotpriaur, e Guia.

Dei ſ: Ambriosch: *est onus omnis honos*, gte mintgia honour veggia la ſia obligaziung, en tala ueisa è eara con ilgs Officials dilg Offizi, ilgs quals ſco gte i glon l'honour da deir anangt, hon eara l'obligaziung da mussar particulara perfecziung da ueta, pergte dalla ueta dilgs Regens dependan ilgs deportamaings dilgs Cliens ſco Dei ilg Poeta. Regis ab exemplo totus componitur orbis.

Per tala casiung en els oblieas da veiver en tala forma, gte niing ilgs possa repreender, ſco ueisa ilg [f. 6v] Apostel ſ: Pool. A questa perfecziung da ueta èn eara oblieas da metter ne tiar la deuoziung con fleissamaing eassar tant ſco lur ſtand permetta ailgs ſoings Officis, e particularmaing igls amprems cura gte ilg è da gneir ad Offizi: ed ilg Priaur, in abſenza da quel ilg Sot-Priaur, e mantgiont tots duas ilg guia, è oblieа da Tutgear ilg ſen d'Offizi a ſias taimp, ſiaua anstgeuar quel, e gidar ſco Offiziatour, gte elg uigna baing deg.

Sto eara da uardar ſen ilgs oters Confrars, e nouua el cattas qualtge mantgiamaing ſto ilgs torsagear con amour, e carezza, e particularmaing far obseruar las reglas della Compagnia, e non laſcear ne per tema, ne per onour da correger ilgs defegts digls oters. Cattond aber gte qualgte Priaur cungter ſperanza o per eassar baing gnia, o per betgia far leir mal, od oter feng mundano laſcas aingtan quests pungs da far ilg ſia, ſeja la Compagneia oblieа d'ilg dismetter dilg Offizi, ſeia eara oblieа haueir andamaint con ilg ſot-priaur dilg defegt dilgs Con[f. 7r]frars, e ſce i fes da basings eara con ilg Plauantg pernot gte in ſa tgertgia ilgs metels necessari(i)s. Ilg Offizi dilg ſot-Priaur è primieramaing aingtan absenza dilg Priaur ſuppleir quella, intonar dalla otra uart ilgs pſalms, ad eara inuigilar e uordar ſen ilgs defegts dilgs Confrars e ſen quests haueir conselg con ilg Priaur, correger ilgs Confrars, e tgertgiar ilg bain della Schola.

Ilg Guia ho d'haueir tgeira dilg interess della Compagneia, e da quel dar fleissi Kingt ſen la feng dilg ſias Offizi, eara uurdar della Tafla, quella ligar ſè termino gte ſeia ilg Offizi; nodar ilgs abſens, ſco eara uurdar ſen quels, gte uignan tard ad Offizi, e quels medemamaing nodar, ſtat eara ad el da uurdar per las candeilas, gte uignan dofradas ailg taimp dilg

Offizi, ſco cara alla barra d'eng Confrar e quellas custodeir con las tgiameiscas dilgs Confrars morts: ſco medemamaing pirtgirar las tgiameiscas dilgs Confrars: gte en dauent, igls quals auantg gte parteir dauent, en oblieas metter quellas aingtau Mang dilg Guia.

[f. 7v] Cap: 4º.

della Obligaziung dilgs Confrars.

È rascioneual, gte ſco ilgs Officials en oblieas da comandar, a tursagear, usa sceia eara ilgs Confrars da reuereir, ed obbedeir, a per queilg ſeia ipso facto ſaro ora della Compagnia quel Confrar, gte contradei o ſa mossa disobbedeual allas admoniziungs, correcziungs o comonds raſcioneuals dilgs Officials, i ſeja gte el uigna admonia dauart la ueta, deportamains, denoziungs, Marscadetna, o per da uart ilgs Lias da ſaluar aingtau Baſelgia nouua i dejau ſtaar ſiaua ilg uordau della Tafla, riseruond ilgs Veilgs, ilgs quals per ſola mancanza da Vousch ſce i leſſan dar lia a quels gte ueſſan miglra, ſca con dependenza dilgs Officials pon ſtaar aingtau ilg amprem bang ſiaua quels dilg Coor, aber ilg è baing da uurdar, gte qualtgin non tgertgia da ſtaar annoor per marscadetna, o per haueir ple comoditat da gneir tard, o zond nauot ad Offizi, ed in ſumgliangs caas [f. 8r] non è da permetter. Deja eara dilgs Officials gneir determino aigls Confrars ilgs lur lias, a quest silgmains mintgia duas oons ena eada. Ilg rodel della Tafla, riseruont ilgs Officials, ilgs quals en ilgs amprems da quella, ho d'eaſsar, ſco gte ilg en gnias aintau la Compagnia, o ſchola dilg Offizi.

Dauardt las Proceſſiungs deian ilgs duas ple dauos pigleas aing[t] eassar ilgs amprem, e portar ilg Confanung grond, ilgs oters duas dejan eassar ilgs Paliers, gte uardan da far eir con regla la processiung. ad in caas. gte qualtgin o mantgias, o non podes far tals Offizis, ſce deja ilg Priaur comondar ad en oter, e quel ſainza opposiziung obbedeir. Ilgs oters Confrars hon eara da eir a duas e duas con denoziung. e riuerenza ſiaua la decananza della Taflas.

Cap: 5.

dellas Tgiameischas.

Las Tgiameiscas en anzaignas distinctiuas dilgs Confrars, e da quels, gte non en menbers da questa [f. 8v] lodefla Compagnia, e dejan gneir portadas zichtiamaing, e Umiliteualmaing. Mintgia Confrar ſto cuora el uing aggrego a ſias cost uurdar per la ſia Tgiameisca. Dejan eara ilgs Confrars portar quellas betgia mengia neiras, o rottas, ſonder procurar d'haueir ilg abit, a quest a ſia ſpeisa, gte el ſeia ad honour della Compagneia; questa Tgiameisca croda eara alla ſchola ſiaua la moort dilg

Confrar. Ilgs Deis aber, entau ilgs quals en oblieas ilgs Confrars da portar las Tgiameiscas, en las 4 feastas Principalas dilg Oon, las 5 fiastas grondas da nossa Donna, Soing Coor Chrest, S: Loring, la Benedicziung della Baselgia, e las ampremas Domengias dilg meis, fco eara alla barra deng Confrar, allas qualas processiungs dejan particularmaing eassar fleissis, e betgia mantgear.

Cap: 6.

[f. 9r] della Deuoziung dilgs Confrars.

Gte tots ilgs Caschgiangs, gte tgiargtian da faluar lur Ormas, ftopgian fa mossar Deuoziaus alla Regigna dilg Tschgiel Mareia, è comeing pareir dilgs ff: Paders, pergte per esser ella rafigurada a quella Petgia, gte fco ina nefla da dè, e da noig fco fia giaua auangt aigl Piauel d'Israel aingtan ilg desiert, e fainza tal agegt, poreua a quel unposseual d'arriuar alla tearra d'impromifcung, usa fceia è da basings a nous pouers Viandangs da tgiartgear ilg agegt della Mamma dilgs pucgtiangs Mareia per arriuar alla impromessa Tearra dilg f: Parueis, fco ella fa declara d'eassar la porta fezza della ueta prouerbs 8 *qui me inuenerit, inuen(i)[e]r(e)[i]t uitam. et hauriet falutem a Domino*, a per queilg fto ilg Caschgiang particularmaing eassar Deuozious ad ella, fco ella comonda feza tras la bocca dilg fap:mo Salomon Cant: 2 do *fulcite me floribus, ftipate me malis, quia amore langueo.* E fce deuozious a Mareia ftò mintgia Caschgiang eassar [f. 9v] cangt ple eng Confrar della Schola dilg f: Offizi?

A per queilg deja mintgia member da questa lodefla Compagneia far tot ilg fia, pernot gte el non mantgiangta ilg Sarnetsch da Dia. Ne fò auonda, gte qualtgin fa mossa tiaui aingtan quel, per gte eng tal è ple maret d'eaffar bito or dalla fchola, gte dombro con ilgs feilgs da Mareia, e Confrars dilg f: Offizi, fco fo Nos Signer ailg deir da S: Gion *quia tepidus es, incipiam te euomere.* Questa deuoziung fto particularmaing gneir mossada aintan ilg deir ilg f: Offizi, per eassar eng tal Confrar fci ftregtiamaing oblica Mintgia Domengia, a Firo dilg deir, gte dont ilg caas, gte eng folet fes da deir ilg Offizi, ed ilgs oters o tots inpedias tras legitima, e greaua fchgeisa, o per morts, fca ftoues quel folet deir quel, e far tantg fco gte el podes, pernot gte ilg Offizi non gnis tarlafcea. Con queilg dalonga gte ilg è tugtea d'Offizi, fca fainza peardar taimp uignani ilgs Confrars en Baselgia auangt gte ilg Priaur antgeua l'Ave Mareia, mintgin cora [f. 10r] uarda d'haueir ilg fias Codesch, e dofra quel fotto paigna d'eng blozgter per geada. È eara statuia ilg Oon 1701, gte quels Confrars, ilgs quals fainza legitima fco eisa reconasceida della Compagneia non uignan ad Offizi, fce feiani per geada oblieas da paear duas bluzgters, quels aber, gte uignan tard ad Offizi fiaua ilg tearz pfalm dilg Matuting,

ſeian culpaugs eng bloztger. e questa falla dei gneir paieada ſainza opposiziung, e perdung.

Cap: 7:

della Deuoziung aingtan deir ilg S: Offizi.

Per deir ilg S: Offizi ſca ſtouesan ilgs coors dilgs Confrars eassar anzols a Dia, e ſco la Damang las poſſangsas della nossa orma en ple ſpedeidas ed ilgs nos coors ple con Dia, ſce eara conuegnis, gte ilgs Confrars la damang ſceſſan ilg S: Offizi, a per tàla feng ſen las feastas principalas dilg Oon, gte en Nadaal, Buaneia, Pascha, Tgiungtes[f. 10v]ma, Nossa Donna d'Auost, e la Solemnitat dilg Gloriaus Martir S: Loring deia gneir la Damang tugtea a moda da feasta per las mugignas, ed ilgs Confrars gneir a gidar ilg Plauantg deir ilg Offizi, pernot gte ſen tals deis uigna deg con particular decour e deuoziung.

Ilgs oters deis aber dè ilg Priaur tutgear ilg ſenz ſiaua giantar per eassar l'houra, gte ilgs Confrars hon ple comoditat da gneir ad Offizi; tutgea gte ſeia ilg ſenz, ſca dei gneir ſpigtea tangt taimp, ſco gte ilgs Confrars hon da basings per eassar an Baſelgia, ſiaua de el antgeuar l'Ave Maria, e ilg Domine labia mea aperies etc. antangt deian ilgs duas Coralers / ilgs quals da tgearnar or ſtat ailg Priaur / eir a miaz ilg Coor fascent ilg douut ancleng ailg Santissim, e puspe ſiaua inclinont ilg tgea leng cungter l'oter / ilg medem hon eara da far auangt gte ritornar a lur lias / deian deir Ave Maria, con ilg Venite exultemus Domino etc. hon quels medems da deir ilgs uersiculs, e las lectiungs a miaz ilg Coor, [f. 11r] las antifonas aber entan ilgs lur lias: Ilg hymnis tocca ailg Priaur d'intonar, Ilgs pſalms aber alternatiue ilg Priaur, e ſot-Priaur ſton antgeuar. De eara ilg S: Offizi gneir deg con ſia grauitat, plang ſia, fascent las ſias pausas ailgs Lias competents. e ſcend ora ilgs plez, gte i tocca. Ilg Priaur. ed in mancanza da quel ilg ſot-Priaur ho da far ilg Officiataur, e quel terminar con eng Pater noster, Ave Mareia, e requiem æternam per ilgs Confrars moarts.

Siaua dè ilg Guia ligiar ſc ilgs Confrars eng ſiaua l'oter per nom, e mintgin cuora el uign nomno responder Deo gratias. ſto eara ſiaua nodar quels, gte hon mantgea.

Cap: 8.

della Schgeisa.

Mintgia prema Domengia dilg Meis, ſen la quala è pardung per complain a tots igls Confrars, per eassar tala Compagneia aggregada alla Archi-Confraternitat dilg Ssm Rosari, è obliea il Guia [f. 11v] ſiaua Offizi da prender la Taſla, eir aingtan Disgtiomber, ed igls Confrars eara eng

ſiaua l'oter per prender Kingt da quels, gte hon mantgianto da gneir ad Offizi. Aingtan questa Congregaziung ston igls Confrars ſtar con modestia, e Silenzi per eassar aingtan lia benedia, e ſoing; De ilg Isch dilg Disgtiomber gneir ſarò pernot gte quels aingtan Baſelgia non uignan disturboos, e ſce ilg Plauantg podes preſieder a questas Congregaziungs, ſce fes ilg lodeval, e bliung. Ligia giu ilg Guia in prescienza dig Priaur, e Sotpriaur eng ad eng quels gte hon mantgianto, e tals dejan con modestia dar lur Schgeisa della absenza, con primieramaing nomnar qual firo, o Domengia, gte hon mantgianto nouua gte i ſejan ſtoos, e pergte i ſejan ſtoos, a betgia angal deir ia ſong ſto tgiò, o lò, ſonder eara ilg pergte, dada lur ſchgeisa dejani zappar giu, e la Compagneia antiera riconoſcer ſce quella ſeia ſufficienta ner betgia. Aingtan riconoſcer aber la ſufficienza della ſchgeisa ho da gneir obseruo primo, ſca ilg maret della fatgenda ſeia, gte [f. 12r] ſchgeisa eng Confrar dilg Offizi, ſce quella fatgenda ues podia comodamaing gneir fatgia ſiaua, ed alloura non è ſchgeisa ſufficiente.

2do Sce forsa cungter ſperanza, fes ena mansigna, ed alloura ſainza perdung de en tal gneir bito or della Compagneia ſco eara quel tal Confrar, gte ſaues, gte la schgeisa dada fes ina mansigna, e ſiaua non fasces a ſaueir ailgs Officials, de eaſſer ſaro or dalla ſchola. Riconoſceida, o ribiltata la ſchgeisa ſecondo la pluralitat dellas Vouschs dejan gneir reclamos, ed ilg Priaur fascent a ſaueir ilg meini e ſentienzza della Congregaziung dejani quels tals effequeir ſainza ne mormagnear, ne contardeir tant ſco gte ilg è catto.

È eara ſtatuia, gte ſce eng Confrar fes abſent da questa Congregaziung, e non dont ſen tal de, o ſiaua ſen la feasta, o domengia prossima ſufficiente ſchgeisa ailgs Officials, deia in paigna della ſia mancauza paear la taxa da treis blozgters ſainza oter perdung.

[f. 12v] Cap: 9.

della Charezza, e Paasch dilgs Confrars.

Sco per baing cantar ilg ſ. Offizi, fo basings gte las vousch uignan paregna, in tala ueisa per creſcamaint della Compagneia, e necessari, gte ilgs members da quella baing ſ' accordan; eſsent gte Nos Signer uot la Paasch, e Charezza trangtar igls Caschgtiangs, ſce el ho d' eassar con els, e nouua igls fideuals ueiuan aingtan Paasch, ſca Dia ſtat aingtan meaz ad els, ſco Math: 18 an ſa ligia: *Ubi enim duo, uel tres congregati ſunt in nomine meo, ibi ſum in medio eorum;* per dar la ueira paasch della Orma, e con Dia fascent in tala maniera Nos Signer con igls Giuſnals Lu: 24 *ſtetit in medio discipulorum ſuorum, et dixit eis pax vobis.* E questa paasch e particularmaing neceſſaria ailgs Members della Schola, per eaſſer

els con particular titel frars e Confrars: 2do per eassar eng dilg amprems comondamains da Dia, d'fa'amar, e carezzar, *hoc est præceptum meum, ut diligatis inuicem* [f. 13^{r}] *sicut dilexi Vos:* 3° per mantgear tottas las uartez nouua gte manca la Paasch, e Charezza fco dei ilg Apostel S: Pool ad Corint: 13. *Si linguis hominũ loquar, et Angelorum, Charitatem autem non habeam, factus fum uelut aes fonans, aut cymbalum tinniens.* Con queilg egna dellas principalas reglas e l'amar, e charezzar, compateir l'eng l'oter, e ueiuer fco ueirs frars fon, ed hon da far: A fca mai qualtgin amas ple reisas, discordias, facziungs con tgertgear quellas, o dar occafiung ad ellas fce quel dea gneir ipso facto riconofcia per eng malmarett fraar, ed escluso in maniera gte comonda Dia da tgiauar ora per feng ilg Eelg, gte dat Schtiandel, *fi oculus tuus scandalizat te erue eũ, et proijce abs te.*

Cap: 10.
della ueta, e Deportamains dilgs Confrars.

Dei la gronda Padrogna da questa fongtia Compagneia Mareia tras ilg Eccle: 24 *flores mei fructus* [f. 13^{v}] *honoris, et honestatis*, las mias flous eng fregs d'honour ed honestat, mufont lo tras, gte eng veir felg da Mareia feia quel, gte con la ueta tgertgia da fouundar ella, e betgia angal Varda d'eaffar fcreg aingtan qual Compagneia da Mareia, fonder i uiglia, gte ilgs aggregos moffan particulara perfecziung da ueta, e fco ilgs Vtgials betgia tanc dellas plemas, fco dilg cantar anz a canofca, eara eng feilg da Mareia, e member della fchola, dilg f: Offizi betgia tanc dallas Tgiameiscas fco d'ena bugna e perfeggia ueta uignani conofcias. Per tanc ilgs Confrars en oblieas da dar particular bung exempel ad oters, e fcinigear ilg fciandel, ci feia aintar eassar mal fleissis in ferueir a Dia, in mengia eassar fordos alla robba, ed ailg Mond, in giuiar, in faltar, in murar, in deir mansignas, o treida uearua, in furbeuer, in antgeuar fciandel, pergte tals fci mal uiuens non marettan d'eassar members d'ena fci fongtia Compagneia. A per metter fraing a fumglians mals exempels, fce aingtan ilg Oon 1701 e particularmaing fcomando ailgs [f. 14^{r}] Confrars da giuear per daners, o otras tgiosas, gte non portan ilg nom d'eassar da passa taimp, o bagatella fotto la falla da 4 baz, fco eara da betgia faltar con femnas fotto la medema paigna fainza la falla, gte fumglians transgressours pon incorrer.

Dejan ear faueir la fchola, gte coura in sa cattas qualtge Confrar delinquente, gte fiaua haueir gia correcziungs, essertaziungs, ed aueis non fa miglioresca, fteta alla antiera Compagneia dilg castier ple anauangt, eara con bittar el or dilg domber dilgs Confrars. E pernot gte tots ueiuan, fco eng feilg da Mareia dè faar, fce uignani effortos con igls Plez, gte ilg Apostel Pool admoniua ilgs fias Efesiners ailgs 5: *fornicatio autem,*

aut omnis īmundita, aut auaritia, nec nominet/ur/ in uobis, ſicut decet ſanctos, aut turpitudo, aut ſtultiloquium, aut ſcurrilitas, quae ad rem non pertinet, ſed magis gratiarum actio.

[f. 14v] Cap: 11.

dilgs — — — Nouizis.

In Prender aingt igls Confrars, è bain d'obseruar la ueta da quel gte domonda d'eassar aggrego, e coura quella non fes bugna, exemplara, ſce eilg betgia dilg riceuer. E eara da uurdar, gte quel tal ſaptgia bain liger, per queilg dè quel tal gneir auangt dilgs Officials examino, ſce el veggia 18 oons. Sto la Compagneia ſumglautamaing haueir igls Eelgs auearz da betgia prender aing mengia blears, pergte la Pluralitat dilgs Confrars fò blearas geadas, gte lo tras manca ilg feruour della deuoziung, e uing ſpitgnia la ſtemma della Compagneia.

Osseruont ilgs pungs ſur nodos è questa ſuarma d'offeruar in riceuer Nouozis. Quel tal, gte uot eaſſar aggrego uigna alla Congregaziung ſen la prema Domengia dilg meis, e dumonda tala grazia, e ſce ilgs Confrars ilg uottan riceuer ſca ſto el per ſpazi d'eng meis far ilg nouitiat. faig quel, ſco gte i tocca ſtò quel la ſeconda [f. 15r] geada dumandar alla ſchola d'eassar ames, e cattond puspe dilg aggregar, ſca dejan ad el gneir ligeidas ſe las reglas, pernot gte el ſapgtia dallas obseruar; è eng tal oblica da paear duas candeilas, gte è tang ſco 5 baz alla Compagneia, ſco eara da far far la ſi Tgiameisca, e ſino a tangt, gte las candeilas non en paeadas, e la Tgiameisca procurada, ſca dei el betgia gneir ligia dalla Tafla. Ilgs Officials ſton eara far a ſaueir ilg Plauantg ſco Pater Superintendens. coura la Compagneia è domandada da aggregar qualtgin.

Cap: 12.

Dilgs Moarts.

La Charezza fraterna porta, gte coura eng Confrar è malsang, ilgs oters ilg uisitescan, confortescan, confolescan, e geidan tangt ſco lur ſtand permetta aingtan ilgs ſias basings, e morent eng tal Confrar, ſce tots ilgs oters Confrars, gte ſa tgiattan aingtan Vischnanca, e ſon dalla moart, en oblieas da ſtar a zutarar quel, compagniont la barra, con [f. 15v] las tgiameiscas en Baſelgia, gidont deir ilg Offizi. e ſiaua eara a zutarar, e mangtiont qualtgin da far tala Ofra da charezza, ſca de el ſainza remiſſiung paear 5 baz ailg Guia per far faar digl baing per las Ormas.

In caas aber, gte qualtgin ſtoues per gronds basings eir or Vischnanca, ſca dei quel tal auangt eir tiar igls Officials, e portar auangt ilgs ſias basings. e ſcé igls Officials riconoſcan per causa ſufficiente ſca pò quel tal

eir fainza la paigna, ma non fascent quest, o non conoscent igls Officials per cafcung fufficiente, deia cassar crodo la taxa prefcreggia da baz 5.

Ilg Guia è eara oblica fen tal dè da mettar duas candeilas alla barra, e la tgiameisca dilg Confrar moort croda alla fchola. Ilgs Confrars ftou eara fen ilg dè dilg Oon deir per la fia Orma ilg Offizi da moorts, fco ilg medem Offizi eni oblieas da deir per las Ormas dilgs Confrars fiaua las 5 principalas feastas da nossa Donna. [f. 16r] quests Officis vignan ordinariamaing degs fen quella Domengia, o firò fiaua las feastas da nossa Donna.

Questas en las Reglas della Compagneia di[lg] S. Offizi, las qualas per cassar fci leauas en dilgs Confrars da quella con tot fleis, e promptezza da obseruar, ed ilgs Officials ftou particularmaing far tot ilg lur possenal, pernot gte non uignan rottas, e pli cleer, fco mai ins ho pudia, fce enilg messas giu, per prender dauent tottas reisas o dubitanzas, gte podessan neascar: e nascent qualgtigna, gte Dia partgeira, fca ftatig ailg Plauantg da quellas interpretar pi fabbiamaing, gte in na fò e po.

Seara per tantg giu quellas O gtears Confrars con uus uisar con ilgs plez dilg Apostel S: Pool ad Corin: 16: *Vigilate, ftate in fide, uiriliter agite, et confortamini. Omnia vestra in charitate fiant.* betgia tarlofco queilg poog da far, gte cò e fereg, per podeir da Dia. e fia fantissima Mamma Patrogna dilg foing Offizi tant ple eassar benedias, la [f. 16v] quala benedicziung ia da tot ilg mias coor l'auguresca, ad in quest, ed aingtar l'oter Mond. Amen.

REGLAS DELLA COMPAGNIA U SCHOLA DIGL SOINTG OFFICI DE Noffa Donna S. MARIA.

Schantada se einten la Pleif digl glorious Martyr S. GIERI in Salou, Acceptadas, e pigliedas se dad observar dils Confrars da numnada Compagnia il onn 1729 tras instanza digl plavant da quel Taimp Sigre Gio: de Lille.

(Ineditum nach Ms. Offsa.)

[p. 437] Dell'antschiatta digl Offezi, oder della Compagnia da quell.

Sieva la devotiun dil fointgifsim Rosari, la quala il onn 1609 ils 21 da Martz è ftada instituceida, oder fchantada fe co einten la Pleiff da Salou tras ovra dil Molto Rdõ Sigre Vincentio Rizzi, plavant da quel taimp da queft lia, fieva la Devotium /: dei je :/ dil ffm. Rosari ho er la Devotium digl Offizi da nofsa Donna il onn 1699 einten quefta pleiff da Salou piglia la sia antschiatta, e par carschiantar tant ple la devotiun dils Confrars.

e consoras da quella Compagnia eigl sto impetro tras il M^to Rdõ Pader Florin Fontana da Salou aglis Confrars e Consoras da ple giedas numnada Confraternitat bleras e bellas indulgenzas, u Perduns durabels per adegna, sco tgi ving sieva gneir faitg mentiun. Aber sco tgi vo layder! ordinariamaintg, tgi sin lanschiatta ving mufso grond ciffer, cun il taimp aber sa sperda quel, uscheja eigl er davanto cun quefta Compagneja. Il ciffer è sto tant annavant sfardo, tgi da blers Confrars /. queigl tg' è il principal., gnieva mianc ple frequento il S: Offizi, fonder à mintg' in era lubia da gneir, u star or suainter sies plaschair, e queigl per mantgiamaint dell' observatiun dellas Reglas, las qualas ù mai eran ftadas mefsas par fcritg, oder tg' ellas eran tras il lung taimp ftadas eidas a perdar. Confideront damai. tgi talas Reglas : las qualas einten ina baing fondada Compagneja en sco ina Seif entuorn in beal ierth :/ eran necefsarias, sc' ho il Plavant einten ina Congregatiun fatgia il onn 1729 Il meis d'Ottgouver exorto, e persuadia ils Confrars da four savens nomnada Compagnia da renovar, e metter par fcritg las Reglas pli necefsarias per mantigneir, e carschantar [p. 438] la Devotiun digl Offizzi. Sequentas Reglas damai en tras comigna approbatiun dils Confrars della Compagneja ftadas mefsas giu, acceptadas, ftatueidas e scritgias en Romantsch, pernot tgi fco tutts en oblies dellas falvar, uscheja er tutts las pofsen antaleir.

PRIEDIS.

Priedis.

(Ineditum nach Ms. Prsa.)

I.

Ego sum Pastor bonuf, et cognosco Ovef meaf. Joann. cap. 20.

Rachinta en cert Auctur Lodovic Blosiuf nomnò, tgi tadlond Mefsa ena doman la buna S. Metilda, e santond ligger or digl Evangela chelf empernevels (?) pleds da nof Signer, tgi dei: *Venite benedicti Patrif mei*: Ni tar me Vuf benediaf digl mif Bab Celestial, con tutt igl givisament digl sief Coor zet a nof Signer: *O si una essem ex illif benedictif, qui hanc vocem audituri sunt!* Oh Dia lefs, tgi fif er ja ena da chelaf vintirevlaf Ormaf, tgi an pointg da mort vignen a nir da Dia clamadaf par ricever la gloria digl S. Parveif! Ofseia zond, santit ena vouf digl tscial tgi zeva: *Certo sciaf, te unam ex illif efse*: Sappiaf o Metilda, tgi gistamaintg te vignst ad efser ena da chelaf Ormaf predestinadaf par igl S. Parveif, sco au sesez è er davantò. — Tgi so Tg. U. sci er Vuf, cur tgi vetfs santia liggiond or digl Evangela da d'oz chelf mievelf e carazzevelf pledf da nof

Signer. tgi dei: *Ego sum Pastor bonus, et cognosco oves meas*: Ja sun eu bun Pastur, e cannoſs laſ miaſ Nurzaſ: tgi sò, dei ja sci er Vuſ vetſs santia aintan igl voſ Coor ena somiglianeta lateza e consoluziun! Tgi sò, tur' n' ja dir, sci er anchaltgin da Vuſ veggia degg alura aintan igl sieſ Coor: Plazeſseigl ampò a Dia, tgi er ja fiſ aintan igl domber da chelaſ vintirevlaſ Nurzaſ da noſ Signer predestinadaſ par igl S. Parveiſ! — O veiramaintg fiſ chela ena gronda vanteira par Vuſ, e par me. Ma tgi nuſ, tgieraſ Ormaſ, ni savein, ni rivaronza mai a saveir anfeign ala mort tgi sort seia par toccir a nuſ. — Ancalura Tg. U. or da certſ contrasegnſ anſ poigl comprender laſ cantaſ tgi seia, ja vi dir, anſ poigl comprender, sci nuſ scian veiramaintg digl domber digls Predestinoſ, oder veiramaintg, tgi Dia anſ tgira, digls Reprovoſ. — La regla damai par canoſcer, sci nuſ ſcian veiramaintg Predestinoſ, oder beg è chela tgi vign a nuſ moſsada da noſ Signer setz traſ la someglia dalaſ Nurzaſ, traſ la chala vignen significiaſ igls Predestinoſ, cheigl è, da vordar sci nuſ veggian chelaſ qualitatſ, oder beg. Examinaign damai tgi qualitatſ tgi chelaſ veggian. E sun dall'anziata.—

Ena delaſ principalaſ qualitatſ delaſ Nurzaſ è tgi a differenza da tutſ igls oterſ tirſ elaſ hon ena nateira sont mievla e pacifica. Elaſ n'hon niinaſ armaſ per deffender an cas da neceſsitat, sco hon igls oterſ tirſ. Elaſ sci vignen maltratadaſ con fridaſ e bastonadaſ n'hon beg corens per aſ metter ancunter, e za dostar: elaſ n'hon betg unglaſ, ni sgreflaſ par sdrappar e metter an tocſ, ni par sgrifflar: N'hon betg dantſ a proposit, ni farmeſsa per morder: N'hon beg ni peiſ. ni tgiomaſ valevlaſ par peadaſ, e portar don: An somma laſ Nurzaſ hon ena nateira mievla, e pacifica, e traſ cheigl sopportan tutt pazientamaintg, sainza far la mimima resistenza ni svandeggia: e tala certamaintg davefs efser er la noſsa nateira, sci nuſ bramaign d'efser Nurzaſ da noſ Signer predestinadaſ par igl S. Parveiſ.

Sci vordaſsen damai da sorvegnir er nuſ e da veir chesta buna nateira, chesta buna qualitat con provar an tutt igl noſ far ed operar da d'efser mievelſ, e carezzevelſ con tuttſ; e spezialmaintg cur tgi nuſ nin sprizziaſ, offendiaſ e strappazzeaſ cun pledſ, o cun faiggſ: Sci nuſ lain efser Nurzaſ predestinadaſ par igl S. Parveiſ stonza adegna sopportar pazientamaintg tutt chelaſ ingirgiaſ, e strappatz, e malaſ vetaſ, tgi ordenaramaintg mai na manca sen chest Mond par causa dalaſ liangaſ mallavadaſ; ni mai certgiar d'aſ mettar ancuntar cuigls corenſ dala noſsa superbia ni par far svandeggia, ni par dar lozaſ respostaſ, ni par far gretaſ, e rabgiaſ con dar chelaſ maleziuſaſ, superbaſ e scandalusaſ tocconadaſ, sco fon ena part, delaſ chalaſ, cum baign tgi grevaſ, e offensivaſ ancalura non hon niin ramorſ da conscienza. e par consequenza da cheigl na vign maine confaſso.

— Ad imitaziun delaſ Nurzas davefsefs amprender ad efser d'en coor

mievel e benign, sci par vof baign, an predaf o an dottregnaf, o an otraf occorenzaf nitf tocciaf ampo sel veif: partgie sci ancaltgie lafter, o poccia vign storseggea ampò staign, davefs adegna pansar a deir, tgi seia tutt per vof baign, e tgi niin otar tgi nof Signer seia chel tgi tgiantgia second ils basigns traf bucca digl vof Bab spiritual. — Ad imitaziun, tur'n'ja dir, dalas Nurzas davefsefs beg veir dentf da greta per af morder, ni za gattinar l'egn con l'oter Vazinf con Vazinf, Omenf con Donanf, Fardaliunf con Fardaliunf, Femnaf con Femnaf. Ma zem ampò, tgieraf Ormaf, af pareigl mo tgi con af dar ofsè savenf l'egn l'oter laf pi grondaf cruxf, angosciaf e tribulaziunf, af pareigl. tur'n'ja dir, tgi chela seia chel evangelica mievladat tgi nof Signer commonda, e pretenda da mintga fideval Xian? Ah tgieraf Ormaf chel beg. Amprendaign damai er nuf la mievlezza an somglianctf affarf.

Sci Vus damai lefs efser mievelf e pacifixf ricevè, e matte an execuziun igl bun cunseigl tgie dat gl' Apostal S. Pol con deir: *Quare non magis iniuriam accipitif: quare non magis fraudem patimini?* Tgi seia bler pi nizzevel par l'Orma. e par Corp sopportar pazientamaintg laf ingirgiaf, e affrontf digl nof Profsem Xian, e ceder pi tost ancaltgia sia pretenziun. tgi star lo a litigir. e za gattinar con vof don, spiritual, e corporal: Za tgirò. tur'n'ja dir, a tutt pofsebel talaf facziunf. discordiaf, e divisiunf par beg efser causa l'egn con l'oter dela vofsa perpetna condemnaziun: *Quod si invicem mordetif, videte ne ab invicem consummemini.*

Par tanct ple af animar ad efser mievelf d'en veir coor, patartgià milf anavant igl grond premi, la gronda gloria. tgi Vuf nitf a conseguir an Parveif; efsend tgie nof Signer sez af siirezza d'ena tal gloria con dir: *Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur*; partgie tgi traf chesta davantainza somigliantf aigl Diñ Bab. tgi benicefsa tanct ilf bunf, sco igls sleetf: Davanteinza somiglantf aigl Diñ Feigl, igl chal ho roja par ilf sief Offensurf: Davantainza Nurzaf da nof Signer, e consequentamaintg hirtavelf digl S. Parveif.

La pazienza è er ena bela qualitat delaf Nurzaf: partgie, sco Vuf baign savetfs, laf Nurzaf hon chel nitiral tgis lafsen liir, tonder e mazzar, sainza niin contrast. ni resistenza, sco fon igls oters tirf. — E tala davefs efser er la pazienza digl Xian, sci chel davefs efser ena veira Nurza da nof Signer predestinada par igl S. Paveif. Aber la veira pazienza è chela. tgi za mantigna ferma, e statevla an tuttaf sortf Cruxf, e tribulaziun. — Pir mengia eigl la vardat, tgi mintgin ho la si Cruxf. e pac, o bler tut tgi ho pazienza: ma tgi ena part en pi corraggiuf. e pi statevelf aintan chela: ed ena part pi furiuf. e pi malpaziantf. — Examinò damai egn, e mintgin la' vofsa conscienza, e vordò con tgi pazienza, e refsegnaziung

tgi Vuſ ſoporteſs la voſsa povèrtat, ed otraſ ſomiglianctaſ Cruxſ, e travagliaſ; e vazond tgi Vuſ par igl ple sciaſ maltamproſ, pigliò exaimpel dalaſ Nurzaſ con raffrenar igl voſ natiral, ed eſser da d'oſsa anve pi pazientſ, sainza navot aſ resentir, ni z'andoleir, tgi alura sarò ena clera, ed evidenta ansagna. tgi seiaſ digl domber digls Predestinoſ par la gloria digl S. Parveiſ. —

Las Nurzaſ portan er en grond etel: partgie tgi elaſ datten laigg par far caziel, e lagna par far ponſ: tgè tanct sco d'an deir, tgi or dalaſ Nurzaſ viguil speisa, e vestgiamenta par veiver sen [sen] chest Mond. — Oſseia Tg. U. vignen anconoſciaſ er ilſ Xianſ par veiraſ Nurzaſ da noſ Signer, sci con en Coor liberal z'appliceſsan a far ovraſ da Misericordia: Giea Tg. U. sci Vuſ d'en bun Coor deſs da manger a chelſ tg'hon fom, e da bever a chelſ tg'hon seit: Sci Vuſ vastgis gugent igls Niefs, e deſs albirtgg aigls povareſ: Sci Vuſ visitatſs gugent igls poverſ Malsanſ, e con bun pledſ confortes igls bisignevelſ, e sconfortoſ: Sci Vuſ iſses fleiseſ a gidar a soterar igls poverſ Mortſ, e roir par elſ: Si Vuſ an somma fazeſs gugent ovraſ da misericordia spiritualaſ, e corporalaſ, sco tgi noſ Signer commonda, sci cheigl è er ena evidenta ansagna tgi seiaſ predestinoſ par igl S. Parveiſ, sco testificeſsa David igl Profet con dir: *Beatuſ, qui intelligit ſuper egenum et pauperem, in die mala liberavit eum Dñuſ.* — Conferma igls mieſ pledſ er S. Girolem con dir: *Numquam memini me legiſse, mala morte defunctum, qui libenter opera charitatiſ exhibuit*: Sa nam regord beg, deiel, tgi veggia leggia, tgi en Xian, igl chal seia veiramaintg stò liberal, e misericordievel cuigls poverſ, tgi chel veggia faigg ena sleata feign. — Sci Vuſ damai bramaſs da d'eſser digl domber digls Predestinoſ, sciaſ, tanct sco igl voſ stant può portar, seiaſ liberalſ cuilgs Povaretſ, tgi oſseia fazond nitſ a veir vantira, e benediziun an chest Mond, ed er an l'oter. —

Las Nurzaſ hon tanct igl nitiral da maglier gugent igl sal, tgi da chel na niſseigl mai sazaſ: e ple sal tgi maglian, e ple friggevlaſ, e pi belas, e pi graſsaſs tgie vignen. — Somiglianct[t]amaintg Tg. U. er chels Xianſ, tg'een veiramaintg bramuſ digl Diñ sal, ja vi dir, tgi saintan baign gugent igls predaſ e laſ dottregnaſ, e tgi za flizzeggian d'amprender laſ tgiosaſ da Dia, aſ datten a canoſser par veiraſ Nurzaſ da noſ Signer, sco noſ Signer sez testificeſsa con dir: *Oveſ meae vocem meam audiunt, et non peribunt in aeternum.*

Sci Vuſ damai bramatſs da d'eſser veiraſ Nurzaſ, ja vi dir, veirſ Sovandaderſ da noſ Signer n'è beg avonda, tgi Vus saintaſ da rar igls predaſ e laſ Dottregnaſ, sco pir mengia aigl taimp da d'oz vign pratteggiea da d'ena part da Xianſ, sainza tema da Dia; sonder za racercia ena diligenza

exacta da santir chelaſ mintgia Domengia con profet, e con daleigg, sainza navot za starzer, ni nir sazaſ da ple santir predgiond, cum baign tgil Spiritual fiſ ancal già er ampo mengia lung. — Sovandò damai gl'exaimpel da S. Mareia Madlagna, la chala na veſs mai za staggea da noſ Signer par la gronda broma, e givisament tg'ela veva da santir igl sieſ Diñ pled.

Milſ anavant daveſsen igls Xianſ adegna mintigneir, e conservar, e adegna meditar cuigl Coor, e cul pertraigg chel pled da Dia tgi davant tirſ vign da d'els santia; ad imitaziun delas Nurzaſ, las chalas hon par solit da ramalger chel tg'hon malgea par tanct pi baign piglier profet l'ond'or, e portar freggſ degnſ, e nizzeveſ par la gloria digl S. Parveis: sco feva er la benedeida Mama Mareia, la chala, sco dei igl S. Evangela: *Conservabat omni[a] verba haec, conferenſ in corde suo.* Feva ena gronda stema digl mender pled digl sieſ d. Feigl, e procurava digl salvar aintan igl sieſ Coor. Nus vezaign par expergenza Tg. U. tgi la buna terra porta adegna bun fregg: Sci ofseia ans vezeigl er par expergenza, tgi igls Predestinoſ par igl S. Parveiſ: *Audiunt verbum Dei cum gaudio, e retinent in corde suo, et fructum afferunt in patientia*: Tedlan gugent igl pled da Dia, igl salvan aintan igl sieſ Coor, e adegna certgieil d'aſ profitar da chel con sdriir or digl siſ Coor igls vetz, e pocceaſ, e prateggier laſ xianaſ vartetſ. — Igl santir damai gugent la vouſ da Dia, ed eſser obbedevels a Dia traſ ena pontual observanza digls sieſ Diñſ Commandamentſ è er en otar evident contrasegn tgi seian Nurzaſ da noſ Signer predestinadaſ par igl S. Parveiſ; partgie tgi noſ Signer sez ho degg: *Oveſ meae vocem meam audiunt, et sequ[u]ntur me, et non peribunt in aeternum.*

Chest Tg. U. è ena part digls contrasegnſ par conoſser e dasfarenzir igls Predestinoſ or digls Reprovoſ. — Examinò dantanct la voſsa conscienza, tgi saveroſ da tgi domber, tgi Vuſ seiaſ: ed ja par en eda vi calar par laſser per en otr'eda il taimp da examinar igls otarſ contrasegns. Amen.

II.

Oveſ meae vocem meam audiunt; et ego cognosco eaſ
Joann. c. 20.

Chest è cert, ed infallibel tg. U. tgi la predestinaziun, e reprovaziun digl Xian è en Mistera tanct oot, tgi niin oter tgi Dia, può rivar aigl comprender. — Par cheigl tg. U. feign a tanct, tgi nuſ veivan, e strofscian sen chest Mond, stonza adegna tameir la perpetna condemnaziun, tenur gl'aveiſ, tgi dat a nuſ gl'Apostel S. Pol con dir: *Cum timore et tremore vestram salutem operamini*: — e la rasun è chesta: partgie cum baign, tgi nuſ vivissen xianamaintg par en lung taimp; tutt tutegna podeſseigl dar tgi seigl davoſ niſsen a veiver malamaintg, e tgi nuſ feſsan ena sleata

feign; sco è davantò a Saul, ed a oterf Soignif, igls chalf par en taimp en vivial xianamaintg; ma tgi seigl davof con ansever a pac a pac a cordar aintan igls vetz e poccieaf hon faigg ena sleta mort. — Ancalura tg. U. cum baign tgi nuf na pon beg saveir precisamaintg chal sort tgi seia par toccir a nuf. sci navotatantmanc gl' Apostel S. Peder anf consiglieſsa a veiver, ed operar adegna baign par far ala pi siira: *Satagite*, deiel, *ut per bona opera certam vestram vocationem et electionem faciatis.* — E sci Vuf beg conteintf da chegl bramafsef chaltgie evident contrasegn dela vofsa predestinaziun. vordò sci Vuf veggiaf chelaf bunaf qualitatf, e proprietatf delaf Nurzaf, tgi ofseia niref, pi tgiunf or marveglia. Ma avanct tgi ansever a far en tal examen, lafsom par en eda sinar da chelaf a Vus explicir. e declarar. Stat damai con adaigg.

En otra proprietat delaf Nurzaf è tgi digl Luf hon ena gronda tema. tant anavant tgi za spavaintan par feign, cur tgi vezan ancaltgie oter Tir, o Animal tgi veggia angal la fiira, e someglia digl Luf. — Ofseia tg. U. er chelf Xianf tgi teman. e fuian beg angal igls pocceaf, sonder er laf occaziunf digls medemf af daten a canofcer par Nurzaf da nof Signer. predestinadaf par igl S. Parveif: efsend tgi igl poccea mortal è sco en Luf. tgi angula e peglia davend dala nof Orma la grazia da Dia, e lo traf causefsa la nofsa pi gronda rovegna. e perdiziun. — Parcheigl deiel er igl Sabi Salomon tgi: *Sapiens timet, et declinat a malo*: Tgi igls bunf, e perdertf Xianf seian chelf tgi stgivan a tutt pofsebel laf offeisaf da Dia, e tgi soletamaintg chelf seian igls Feigls da Dia, e igls veirf hirtavelf digl S. Parveif. Per canofcer damai, sci er nuf seian Feilf da Dia, e par consequenza hirtavelf digl S. Parveif oder beg con en bel exaimpel af vigl ja piglier or marveglia.

Era en Bab da tgiesa, tgi veva treif Feigls en legittem, e duaf Bastartf Chest Bab veva lafcea per testament, tgi sainza niina contradiziun davefs nir da tuttf roconofcia par igl veir hirtavel da tutt la si roba chel, il chal fis stò capabel da provar con cleraf, ed evidentaf provaf efser el solet igl legittem, e beg oter. Mort tgil Bab è stò, chelf treif Giovenf en jaf avanct igl Dregg par dir mintgin la sia rasun, e vazond igls Girof tgi laf lur provaf n'eran beg valevlaf ni zurviziantaf par provar igl faigg hon do commond da liir ved'en pal igl Corp mort da sif Bab con urden tgi tuttf treif davefsen sagittar aint en eda par egn, e chel tgi vefs tgiappò aint igl Coor davefseigl nir giudicia, e reconofcia par legittem Feigl, e hirtavel da tutt laf siaf faccoltatf. — Santond cheigl, egn da chelf Giovens ho tgiappò ala testa igl sif Sclopet, ed ho sagittò (aint) aintan chel Corp; igl somigliant ho fagg igl second: e nia no tirf igl terf par far er el sco igls otarf; ma cur tgi el è stò gist lo par far igl culp, tutt an en eda ho

perf igl coraſs, ho scomenzò a nir sblaigg, e a tremblar, sco la figlia; alura hol degg: Tgi gieia pir tutt la roba tgi ja par me sun baign conteint: ma tgi ja viglia far en acciun tala oscè crodevla ancunter mif Bab, cheigl na sarò mà la vardat. — Vazond igl Derzeder ena tala resoluziun, ofsa, deiel, v'ha avonda; ofse n'eigl da basignf ple da d'otraf provaf: Te ist veiramaintg igl Feigl legittem; te ist igl veir hirtavel dala si roba: ed ofceia hol dò la santenzia tutt an sif favocr. —

Igl somiglianct tg. U. può nir degg er da nuf: Nuf tuttf pretendeinza da d'efser Feigls da Dia, e hirtavelf digl S. Parveif, igl chal nof Signer, sco en bontadevel, e misericordievel Bab anf ho guodognea a cost digl sief preziosifsem Sanc: Ma chal eigl igl contrasegn per conofcer, sci nuf seian veiramaintg talf? Igl veir contrasegn è la tema da Dia. — Chels Xianf damai tgi teman, e tremblan par tema d'offender e strappazzer en Dia, e Bab ofcè bontadevel, e misericordievel, cur tgi dal Demona vign dò aint o d'angolar roba da d'oterf, o da far desprief ala gliud, o da far chela svandeggia, o da commetter chelf poccieaf da malzubradat, o d'angannar igl profsem Xian con vender, e comprar, o da far oterf somiglianctf pocceaf; chelf Xianf dei ja, tgi avanct da consentir a talaf tentaziunf af pertraggian tgi chel seia poccica, e tgi non hon beg il Coor d'offender en Bab ofce bontadevel, chelf en veiramaintg igls veirf, e legittemf Feigls da Dia, hirtavelf digl Reginavel dil Tsciel: Chelf Xianf aber tgi na z'an datten navot da consentir a mintgia tentaziun, e renovar laf plajaf, e fridaf a nof Signer con mintga sort da pocciaf, e tgi bevan igls pocciaf mortalf, sco da bever ava: sci chelf dei ja, sci na midan beg costamf af datten ad ancanofcer tgi na seian beg Feigls da Dia predestinof par igl S. Parveif: partgie tgi na puòn beg efser Nurzaf da nof Signer, sci na teman beg igl Luf, ja vi dir, igls poccieaf.

E sco tgi ena Nurza perza non ho niin poof ni de, ni noigg; e par cheigl vò la datt'en mang, e dall'oter baslond, e vordond ve annò nova tgi seian laf otraf; e sci laf può sorvegnir corra an tutta prefsa par af metter an lur compagne[i]a; sci ofseia fonigl er igls Xianf da tema da Dia: Sci par lur disgrazia crodan aintan caltgie poccea, non hon mai poof ni de ni noigg, e parcheigl na differefsan beg dall'ena Festa an l'otra, dall'en Meif an l'oter, sonder certgian da lunga d'af metter an grazia da Dia traf ena veira, e dolenta confefsiun, e da za stabilir aintan chela traf ena buna, e S. Communiun. Amprendè damai er Vuf a far an lefsa veisa, sci Vus lefs veiver an grazia da Dia, e nir salff.

Las Nurzaf hon er par solit da baslar savenf. E tgi maneggeil cheigl, tg. U.?

Cheigl maneggia, tgi sci er nuf bramaign da d'efser Nurzaf da nof

Signer stonza baslar savenf; ja vi dir, stonza far orazium, e savenf af raccommandar a nof Signer cuigl coor, e con la bucca, sco anf veisa er gl' Apostel S. Pol con dir: *Sine intermifsione orate.* — Sci ena Nurza tgi seia persa af fo santir baslond, pi tgiunf vigula cattada dal Pastur, e spindrada digl Luf; ma sci il Luf la tgiappa peil colief, e la stainza, sci alura eigl fittò par ela, la Nurza è perza. — Ofceia tg. U. er chelf Xianf tgi da rar af fon santir da nof Signer, nof bun Pastur, con orazions, tgi na deien beg gugent pater nof, e tgi par feign aintan Baselgia statten lò con la bucca serada sainza dir en Pater nof con ena veira devoziun, ni af raccommondan a Dia d'en veir Coor, par chelf, dei ja è privel avonda, tgi con crodar ad egn crodar aintan igls pocceaf, ni mai af raccommandar a Dia per af deliberar da chelf, tgi restan en eda, o l'otra aintan igls manf digl Luf infernal; sco è davantò aigl catif Ladrun, igl chal con beg veir lia davrir bucca par af raccommandar a nof Signer crocificia e ja an perdiziun; aigl contrara aber igl bun Ladrun con af veir fagg santir col oraziun, nof Signer, sco bun Pastur è da lunga corria an agid con la sia S. grazia traf la chala el è stò spindrò dalaf sgreflaf digl Luf infernal, e preservò dala perpetna condemnaziun.

Igl taimp aber pi a proposit par far oraziun è gist cheigl, tgi vign a nuf mofsò dalaf Nurzaf sezaf: laf chalaf mintg eda tgis mettan giu par pofsar, af mettan avant an zenulgias, alura siva af loian giu; e igl somiglianet fonil er avanet d'af dolzar an peif. — Da cheigl stonza amprender, tgi cum baign tgi l'oraziun seia necefsaria aigl Xian da mintgia taimp; navotatant manc la seira avant tgi eir a legg, e la doman sci prest tginf è lavof stonza adegna af raccommandar a Dia con particular fleif, par efser chel en taimp, tgil Xian ho ple da basignf digl agid, e afsistenza da Dia. Sci nuf damai vignen ad efser fleisaf a far seira, e doman laf nofsaf orazionf, sco er d'af raccommandar savenf or per il de a Dia coigl nof Coor, alura poderonza veir er ena gronda fidanza, e speranza aintan Dia tgi seian er nuf digl domber digls Predestinof par igl S. Parveif, sco anf siirefsa S. Agosteign con dir: *Cum videri non amotam a te deprecationem, securuf esto, quia non est amota a te misericordia eiuf.* —

Finalmaintg tgi tgi vot bagn examinar igl nitiral delaf Nurzaf può er comprender, e conofcer, tgi chel seia an sesez sont mievel, e umilitevel; partgie tgi elaf na von beg coriond, ni sagliond par laf veiaf ni per laf stgiagliaf, sco laf tgioraf; sonder elaf con en pafs ordenara von e per laf veiaf, e per laf pastgiraf pascolond cuigl sif tgica bafs laf ervaf per terra: e da cheigl (peizch?) za contentan; nova tgi laf tgioraf beg contentaf dalaf fluerf dall'erva vonigl par feign sagliond se per las stgiagliaf par maglier giù er da chelaf Plantetaf igls romeletf pi sartf, e con cheigl portcigl en

grond don. Ad imitaziun damai dalas Nurzaf stonza amprender er nuf ad efser umilitevelf d'en veir Coor con far paca stema da nufzefs, e za sottometter an tutt, e par tutt a chelf tgi en ple vigls tgi nuf; con reconofser da Dia tutt igl bagn tgi nuf fazeign, e a nufzefs attribuir navot oter tg' igl mal; pertertgiond adegna tgi nuf na seian degnf, e miritevelf da oter tgi dalaf pi grondaf Cruxf, e travagliaf dil Mond, e da tuttf igls pi grondf stroff, e casteif par veir chels tantaf, e tantaf gedaf miritò traf igls nof grondf, e grefs pocceaf; ni mai af lodar nufzefs ni z' angrandeir da ple tgilf oterf con far il Doctur; partgie tgi sco dei (en) igl proverba: Tgis anf loda, er z'ambroda: Ni mai giudicir, ni suspettar mal da niin, ni racever an mala part ilf aveif e corecziunf digl nof profsem, sco la nofsa obligaziun porta da d'er efser adegna igls ampremf a far paaf cuigl nof Profsem, cur tgi carteggia d'aveir dò, o resciet ancaltgie desgust. Chest è cheigl tgi nuf ston far par efser umilitevelf d'en veir Coor, e sci nuf lein davantar salff; partgie tgi l' umilitanza, sco dei S. Gregoriuf è ena clera, ed evidenta ansagna da predestinaziun; sco par igl contrara la superbia è en contrasegn da reprovaziun: *Evidentiſsimum reproborum signum est superbia; e contra humilitaſ electorum.* Chestaf en ofsa las nodaf, e contrasegnf, traf igls chalf Vuf podef conofcer, e desfaranziir ilf Predestinof ala gloria digl S. Parveif, or digls Reprovof. Sovendaign damai igl bun conseigl da S. Agosteign, il chal dei: *Si non es praedestinatuſ, fac ut praedestineriſ*: Anc tgi na fifsen beg predestinof, vordaign adegna da veiver, ed operar baign; sinacheigl tgi traf laf nofsas bunaf ovraf pafsan guodogner la grazia da davantar salff. Amen.

GION GIATGEN GALLIN.

Priedi.

(Ineditum nach Ms. Mns.)

[f. 1r] In Dedicatione Eccliæ in Monte Citeil 1798.

Elegi, et ſanctificavi locum iſtum, ut ſit nomen meum ibi in ſempiternum, et permaneant oculi mei, et cor meum ibi cunctis diebus. II. Paralip. VII. 16.

Schi la anuala Memoria della Benedicziung de mintgia Bafelgia defs nigr zelebrada cun gronda Solemnitat; e cun gronda Legreia ſpirituala, cun Sentimaints d'Angraztgevladat par la gronda Grazia tgi Dia ò fatg, de cerner ena tala Bafelgia or par eñ Thron della ſia Gloria, Majeſtat,

e dellas ſias Grazias — ſchi parigl a me, tgi anc bler pli ſolemna, e legrevla ſtopia eſser la Feſta della Benedicziung d'eña Baſelgia, la quala Dia ò, ſiva tgi ella è ad el conſecrada, e deditgieda, exornõõ cun grondas Miraclas, e Grazias parteidas or ainten ella. Eña tala Feſta DD. zelebrainſa ſegl Do d'oz, eſsend tgi nous faſciain oz la Memoria della gronda Grazia tgi Dia ò fatg betg angal ad eña ludevla Viſchnanca de Salucc, oder della noſſa antiera Terra; ſonder a mintgia Fidevel, tgi vot far igl Viadi ſen queſta Montogna; cun cerner or, e ſantifitgier queſt ſointg Taimpel, par eſser ainten quel adorõõ, e par dar[f. 1v]veir igls ſias Iigls, e igl ſias Cor a tots quels, tgi cun chriſtiana Pietat recorran ainten igls lur Baſigns tier el tras la Interzeſsiung de Maria ſantiſsima, miraculousa Protectoura de queſt ſointg Salvadi. Oder tgi na dueſs betg cun tota Legreia angraztger a Dia, ſchi el dolza igls Iigls, e vei ſen queſtas Taflas tantas Pardetgias della divina Buntad, e della Puſsanza della Interzeſsiung de noſsa Doña; oder ſchi legn u l'oter ò ainten eñ qualtgi Baſigns, ſez experimentõõ la medema Buntad, Miſericordia, e Puſsanza. Betg aber angal ainten Baſigns temporals e corporals catainſa cò igl deſideröõ Agigt e Remedi; ſonder la divina Miſericordia ſeſporſcha er a quels, tgi cun la duevla Diſpoſsiziung giviſchan de nigr gidõõs ainten Baſigns dell'Orma e quegl dueſs far nigr la noſsa angraztgevladat an[c] pli gronda. Par cooperar damai tenour mia Obligaziung tier la duevla Zelebraziung della hodierna Feſta leſs ia aint igls mias Auditours excitar quella Angratztgevladat, e igls animar tier la veira Devoziung cun la quala vous deſsas nigr ainten queſt ſ. Li, — e par quegl conſideresch ia queſt ſointg Taimpel I. ſco eñ Li de Penitenzia, e II. ſco eñ(a) Li de Grazia.

[f. 2r] I.

Zwar ſâ ia bain, tgi mintgia Taimpel è en certa Maniera eñ Li de Penitenzia, e tgi tots igls Putgiants tgi ſe preſchaintan lò cun la duevla Diſpoſiziung pon ſurvagnir igl Pardung e la Remiſchung digls lur Putgias. Aber ſchi ia fatſch Reflexiung ſen la greva e gronda Mortificaziung, tgi ſtò nigr fatgia de quels, tgi votan ainten queſt ſ. Taimpel acquiſtar igl Pardung digls Putgias, e ſchi ia conſideresch la Biſtanta tgi tals ascernan, par tant pli ſigr nigr ſchliia digls ſias Putgias, ſchi parigl a me, tgi la divina Miſericordia ſtopia tant pli manevel ſe laſcer cõmover de pardonar a nous igls noſs Putgias e tgi par Conſequenza queſt Sanctuari ſeia en eña Maniera particulara eñ Li de placar la divina Majeſtat, eñ Li de Penitenzia. Tutgiont tiers alla Mortificaziung ſtò bain mintgign confeſsar, tgi quella na ſeia betg leva, de nigr qui ſen queſta Montogna ſchon par quels tgi een igls pli manevels, non deir de quels, tgi fon eñ Viadi d'eñ, duos u anc ple Deis par rivar a queſt ſointg Taimpel. E ſchi quella

Mortificaziung vign fatgia cun eñ bun Fegn, cun en [f. 2v] veir Spirt de Penitenzia, cun l'Intenziung d'impetrar tant pli manevel la Grazia de far eña buna Penitenzia, e de ſurvagnir igl Pardung digls ſias Putgias, ſchi è ſainſa Dubitanza ſchon quella Mortificaziung plaſcevla a Dia, ed habla de urbeir or de Dia, ſchi betg igl ſez Pardung digls Putgias, gio igl manc la Grazia de far cun pli buna Diſpoſiziung l'Ovra de Penitenzia, de la quala dependa ſchi fitg la Remiſchung digls noſs Putgias. —

Vard ia ſen la Biſtanta, tgi vign clamada en Agigt de quels, tgi volan ſen queſta ſointgia Montogna far Penitenzia, ſchi vei ia, tgi glè giſt quella, tgi della ſ. Baſelgia vign cun tota Raſchung nomnada igl Refugi digls Putgiants, la Mañ della Miſericordia, la noſsa Dulceza, la noſsa Veta, la noſsa Speranza e Biſtanta — quella, tgi a tants ſchon ò ſe muſsõõ ſco eña veira Mañ, quella, la quala ò ſchi grond Deletg d'eſser cun igls Chriſtiangs par trer els tots tier igl ſias Santiſsim Fegl, e lòtras tier la Gloria perpetna. E podeſs ella veir eñ Putgiant, tgi con tota Confidanza recorra tier ella, ſco tier la ſia Biſtanta, Protectoura e Mañ miſericordevla, ſainſa ſ' interprender par ell, e igl urbeir or la Grazia [f. 3r] de Dia, e igl Pardung digls ſias Putgias? podeſs ella veir en Putgiant ſternia cò agl Pè de quell Altar, tgi en ſia Memoria è erigia, e ſpondont petras e ſinzeras Larmas de Penitenzia, ſainſa ſe laſcer lotras comover de preſchentar ellas enſemlamaintg cun la ſia puſsanta Oraziung ſco eña Unfrenda a Dia par placar la divina Majeſtat? Na, na, ella na pò betg, partge ſco dei ſ. Bernard — „la Regigna de Ciel è miſericordevla.“ „Et angal quel deſs taſceir de la tia Miſericordia, o Beada Purſchealla, igl qual te ò invocõõ aint igls ſias Baſigns, e catõõ, tgi te n'igl ſeias betg ſuccurreida.“ Schi Maria aber è ſchon cun mintgign, tgi recorra tier ella ſchi miſericordevla, quant de ple vign ella ed urbeir or Grazia e Miſericordia a quels, tgi ſurcargea digl Burdi digls lur Putgias giviſchan de nigr de quel deliberõõs, e par tal Fegn fòn quell grev Viadi an Veneraziung de noſsa Doña. Ainten te o Maria, tgiatan igls Angals Letezia, igls Gifts Grazia, e igls Putgiants Pardung. — Poſs ia aber deir quegl de tots quels Putgiants, tgi vignan ſen queſta ſointgia Montogna, par far Ovras de Penitenzia? Ach leſs Dia! tgi ia pudeſs deir quegl de tots! aber ia tem tgi er queſt Li de Penitenzia ſeia ſco tots oters par blers betg angal betg eñ Li de Penitenzia; ſonder ſez eñ Li, noua tgi els ſtagl ſe ſchliier digls Putgias vigls, gravegian ſeſez cun anc pli grevs! — Ia tem, tgi ſeia pac(e)s e fitg pacs de quels, tgi von ſco igl Publican aint igl Evangeli giuſtifitgias a [f. 3v] Tgeaſa; blers aber fitg blers de quels, tgi tuornan, ſco igl Phariſaer a Tgeaſa betg angal betg giuſtifitgias; ſonder anc pli gronds Putgiants, tgi quegl tgi eran avant.

Trantor quels dombr' ia tots quels, igls quals vignan cò, e confeſsan: aber ſainſa la duevla Diſpoſiziung. ſei igl u par Mancanza digl Examen, u della Riglaled, u digl Propeſt. La duevla Diſpoſiziung aber manca a quels, igls quals confeſsan betg tant par far veira Penitenzia e ſe migliorarar; ſco par ſvidar, ſco nous ſchain, or igl Satg avant eñ Spiritual, tgi nigls conoſcia betg, quels, tgi veivan forſa Oñs et Oñs ſchon aint eñ qual Occaſiung, ple u manc profsima, e par quegl fuian la Stola digl lur agien Plevant, ſenaquegl tgi poſsan ſco els ſmegnan tant pli liberamaintg continuar anavant eña tala Amizizia, eña tala Converſaziung etc. tots quels damai tgi confeſsan ſainſa veira, cordiala Riglaled, e ſainſa Propeſt de fugigr betg angal igl Putgia ſez; ſonder er l'Occaſiung digl Putgia — tots quels, tgi creian de veir fatg Penitenzia, cun veir cunfeſsoõ ſe alla buna Fe igls Putgias, e ſe partratgian betg, tgi la veira Penitenzia conſiſta ainten quegl ſco dei ſ. Gregori, „tgins planſcha digl Mal tgins ò fatg, e tgins tuorna betg ple a far de quegl tgins vegia de planſcher". Ach miſerabels quells, tgi fon [f. 4r] talas Confeſsiungs, els convertan ſez igls ſointgs Sacramaints quellas Fontangas de totas Grazias au Fontangas de Smalediczіung. Betg avonda, dei ſ. Barnard, ſenregla quel d'eſser crudoõ, igl qual vot ſtar anc pli dei ſen la Veia glifcha; e de veir fallõo la Veia, igl qual, certgia betg egn tg' igl magna — l'anzagna della veira Riglaled è de fugir l'Occaſiung. E ſe tgiatan forſa pacs de quels, tgi fon talas Confeſsiungs? [Leſs Dia.] er ſen queſt ſ. Salvadi? Aber ia tem, tgi blers e fitg blers, par igls quals queſt Li e Taimpel de Penitenzia, è plitoſt eñ Li de cõetter novs, ed anc pli gronds Putgias. — I vign aber er ed eſser gio eñqualtgin de quels par igls quals queſt ſ. Taimpel è eñ Li de Penitenzia, ſco el è er eñ Li de Grazia.

II.

Siva tgi Salomon ò gia fatg ſe quel nomnõo Taimpel agl Altiſsim, e igl deditgia ad ell cun tota poſsevla Pompa e Solemnitat, ſchi è igl Signer igl comparia, e igl ò fatg las pli conſolevlas Empromiſchungs, de tadlar las Oraziungs tgi vignan ed eſser fatgias ainten quel Taimpel, tgigls ſias Iigls vignan ed eſser daverts e las ſias Oreglias attentas ſen quellas Oraziungs, e tgi el vigna dar ad els las Grazias ainten igls lur Baſigns. Queſtas divinas Empromiſchungs vignan zwar de la ſ. Baſelgia, aplitgiedas ed extendeidas ſen mintgia Baſelgia e de mintgigna cartia, tgi Dia la vegia cerneida or par [f. 4v] ſia Habitaziung, ſenaquegl ainten ella vigna lodõo, ed adoroõo igl ſias ff. Nom e tgi poſsa lò vigilar, e muſsar la ſia infinita Careza agl ſias Pievel.

Aber particularmaintg para a me tgi quellas divinas Empromiſchungs poſsan nigr applitgiedas, gea ſeian complaneidas ainten queſt ſ. Taimpel. e

parquegl igl nomn'ia eñ Li de Grazia. Ans recordain DD. par tgiapeir tant pli bain queſta Verdat, dell' Anciata digl Origen de queſt ſ. Taimpel. Cura tgi Maria ff. è compareida a quell bun Paſtour, e igl ò fatg a ſaveir, tgi par la noſsa Terra ſeia paragêa treis igls pli grevs Caſteis, cun biigier ſe ena Baſelgia ſen queſta Montogna an Memoria e Veneraziung d' ella poſsan quells Caſteis nigr tignias davent — tge ò aloura noſsa Doña declaroõ oter, tgi queſt Taimpel vigna ed eſser eñ Li de Grazia, ò ella ad ell betg las medemas, et anc pli grondas Empromiſchungs, tgi quegl tgi Dia veva fatg a Salomon? E ſchi ainten queſt ſ. Taimpel po nigr urbia or Grazia cunter igls treis pli gronds Caſteis temporals, tgi eẽn Fom, Guera e Moreia, tge Grazia è bain quella, la quala na poſsa betg nigr urbeida or ainten queſta Baſelgia? Ia la nomn damai cun tota Raſchung eñ [f. 5r] Li de Grazia. E par veir quegl anc pli cler, ſchi dolze cun me anſemel DD. igls voſs Iigls, e vurde lò quellas Crutſchas, lo Tgiomas, lo Tavlas de Vogt, ſpiras Enſagnas, e fermas Pardetgias dellas Grazias tgi Dia ò tras Interzeſsiung de Maria ff. diſtribuia par Amour della Devoziung, tgi tals Baſignevels ón gia tier noſsa Doña, tgi vign ainten queſt ſ. Taimpel venerada. Er' igl eñ Stroptgia, oder malatõõ deñqualtgi otra Infirmitat, tgi veva ſchon provõõ adumbaten tots Remedis, tgi dat a Mang la Perderteza digls Medis, ſchi faſcev' el ſe confidont della puſsanta Urbeida de noſsa Doña de Ziteil, en Vogt de far igl Viadi ſen queſta ſointgia Montogna, e niva ſtgianpentõõ — ſe catavan igls Vaſchigns della noſsa lodevla Terra ainten eñ qual Baſigns general — ſciigl Malſognias, u Malateias u Sitgiras, u mengia bletſch, ſchi recorrivan els cun Prozeſsiungs tier noſsa Doña de Ziteil, ed els recevevan tenour igls ſias Baſigns tras ella las Grazias, etc. — E aber queſt ſ. Taimpel ſtõõ angal avant Taimp eñ Li de Grazias, e n' è betg er oſsa? O na. DD. el fiſs er oſsa, ſchi nous niſsan cò cun la duevla Devoziung. Partge er oſsa è la beada Purſchealla anc adegna igl Agigt digls Chriſtiangs. [f. 5v] la Conſolatoura digls Tribuloõs, la Porta digl Ciel, ſco la ſ. Baſelgia la nomna. Er anc oſsa vala quegl tgi dei ſ. Bernard exaudiet utique matrem Filius, et Filium Pater. „Opus eſt Mediatore ad Mediatorem, nec alter nobis utilior quam Maria.“ Denonder damai dereiv' igl, tgi oſsa eẽn las Miraclas ainten queſt ſ. Taimpel betg ple ſchi frequentas? — La ple Part de quegl tgi nous venerain betg cun dretgia Devoziung la Maña de Ziteil. Zwar ſaia ſchon, tgi ſen quels Deis deſtinoõs de nigr cò a Pardung ſe tgiata adegna grond Pievel; ia ſa, tgi blers vignan tras ſe ſchont Roſaris, e Paternos, ia ſa tgi vign fatg er mintg' on eñ qual Prozeſsiung ſen Ziteil: ia ſa, tgi vign fatg nigr ſe Spirituals cun blearas Meſsas; aber ia ſa er, tgi blers vignan cò betg par Devoziung, ſonder par compagner, u catar cò tala, u tala Parſunga; ia ſa tgi dantant ſco eña

Part vignau faſchond Oraziung, oters von ſpoladront, e paſsantont igl Taimp cun Schergias, Baſunareias, e Diſcurs, u offenſivs della Careza, u malſobers, e ſcandalous. — Ia ſa, tgi bain deñ qual Viſchnanca vign fatg eñ qual Prozeſsiung ſen queſt ſ. Colm, ſchi reſtan totegna las Duſpettas, Malvoglenſchas ed Inimizizias, tgi e͠en tranter en Vaſchign e l'oter, oder tranter l'eña Viſchnanca e l'otra. Ia ſa tgi vign zwar aint igl Pater nos [f. 6r] tantas Geadas: Pardunga a nous igls noſs Debets, ſco nous pardonain etc. ſchi bain tgi nign vot pardonar agl ſias Profsim er la minima Ingiuria e lotras damai clamo͠ ſtagl Grazia, la divina Svendetgia ſur da nous. Ia sa, tgi dantant ſco ins moſsa externamaintg Devoziung tier noſsa Doña, ins ſe fliſsegia navot de plantar aint igl ſias Cor la Careza, Humilitanza, Sobradat, Pazenzia e Mievleza, tgi nous admirain ainten Maria ff. Igl Envilgios vign an Ziteil e tuorna cun la ſia Envelgia e Malvoglenſcha, igl Loſch cun la ſia Loſcheza, igl Malſober cun igls ſias Affects carnals, igl Malpaziaint cun la ſia Malpazenzia, igl Vilinous cun la ſia Greta etc. Betg ſe ſmarvegliain damai, tgi las noſsas Oraziungs vignan ainten queſt ſ. Taimpel de noſsa Doña e de Dia ſetz betg tadladas. Partge ſ. Bernard dei: ut impetres ejus orationis ſuffragium, non deferas converſationis Exemplum. Ia ſa, tgi vign bain ſavens fatg nigr Spirituals cun la ſ. Meſsa an Ziteil: aber egl betg forſa de quels tgi dantant ſco els fon quegl, tignan la Roba ded oters, e ſanpainſan ſchi pac de reſtitueir quella, ſco la Onour tgi els òn cun las lur noſchas Gliangas angulo͠ ad oters. Podeſs Dia, e cun el er Maria ff. cunter tals bain planſcher quegl tgi el ò planſchia ſchon otras Geadas: Populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe eſt a me. Cura è aber igl noſs Cor tier Dia? Cura tgi nous faſchain Oraziung de Cor. q. e. tgigl Cor ſainta quegl tgi la Bucca pronuntia [f. 6v] e cura tgi ans fliſsigain de conformar las noſsas Ovras, e igls noſs Cuſtems alla noſsa Oraziung. Schi dei damai ſco ins vei, tgi de l'egn u l'oter vign far fatg bleara Oraziung; aber la ſia Veta è adegna ſchleata, ans ſtògl creir, tgi la ſia Oraziung ſeia er betg bunga. Tgi tgi vot damai, tgi queſt ſ. Taimpel ſeia par el eñ Li de Grazia, ſto vurdar de far l'Oraziung an la duevla Maniera q. e cun eñ Cor plain de Riglaled ſur igls ſias Putgias, e de Giviſchamaint de nigr liber de quels — cun tota Fidanza ſen la Miſericordia divina, ed ainten la Interzeſsiung de Maria ff. tras la quala Dia ò cò opero͠ ſchi blearas e grondas Miraclas. el ſtò ultra de quegl ruier igl amprem, par quegl tgi tocca de ruier Quærite primum regnum Dei et juſtitiam ejus, et hæc omnia adjicient[u]r vobis: q. e. primo par la Grazia de Dia, e ſias Riginavel, par quella Sointgiadat e Giſteia, tgi'ns fo degns de quell: e pir ſiva par Bains temporals; — de ple — ins ſtogl duvrar las Grazias recettas tenour la Voluntat de quel, tgi las dat — an honour

da Dia, par igl Salegt dellas Ormas, e igl Bain temporal par Remedis de ſurvagnigr la Beadenſcha zeleſtiala. An tala Maniera niſs la noſsa Oraziung ed eſser plaſchevla a Dia; e queſt ſ. Taimpel eñ Li de totas Grazias. — Se volvain damai ainten el tier Dia tras Maria la Maña de Ziteil, e ſchain de tot Cor: O Signer Dia! vurde cun igls Iigls della voſsa Miſericordia ſen nous p. P. pardone a nous igls noſs Putgias, digls quals iſchan complainamaint enrigloõs, rigi cun la voſsa Grazia ainten nous ſur igl Putgia — ſenaquegl tgi nous ſeian igls voſs obedevels Fegls e aloura benedi nous cun la ſ. Paſch, unium e fraterna Careza, cun buna tempranza.

FURMA DA MANAR IGL DRETG.

Furma da manar igl Dretg.

(Ineditum nach Ms. Gial.)

[p. 42] Furma da manar igl Dretg.

Cura tgi las Parts litigantas en compareidas avant igl Tribunal, ſchi dei igl Darſcheader: tge pretendetz cuncter la Part citada avant. Tenour la Manageada en queſts mias Signogrs cò per dar Odienza, ſchi gl'on da proponer en qualtge tgioſa. — Dei alloura l'amprema Part agl Darſcheader: Saba Signogr Darscheader, queſta Part giaveiſcha da lavar la Batgietta: alloura sa volva igl Darſcheadar ancuncter igl Stathalter e dei: Siond tgi queſta Part giaveiſcha da lavar la Batgietta, ſchi speija ſen vous Signour Stathalter, tge deijas lavar la Batgietta, o veramang quegl tg'à vous Dretg ſumeglia. — Sen quegl rasponda igl Stathalter ſchond: Saba Signour Darſcheader ſiond tge las Parts na vottan an nigna maniera ſa laſchear giſtar, ſchi na ſa betg oter, tge deijas lavar la Batgietta à Ser e tigneir Dretg tant anavant sco à Dia e ad en Dretg sumeglia Dretg. Siava da quegl giaveischa l'amprema Part en Meſsadour ſchond: Saba Signour Darſcheader queſta Part giaveiſcha da dar ad ella en Meſsadour: — rasponda igl Darſcheader ſchond: A vous seia lubia, ve da tgi sa vulvetz: dat igl Nom digl Meſsadour. — Rasponda igl madem ſchond: tgi sa volvan ve d'inqualtging oter tgi gl'en pi bagn ſa viogts. La madema Part ſoura replica ſchond: ſaba Signour Darſcheader nous reſtagn sen quegl e rujagn tg'els ans igl viglian confarmar. — Sen quegl dei igl Darſcheader agl numnoõ Maſsadour: cò ancligietz qual[p. 43]maing queſta Part giaveiſcha ve da vous per ſias Maſsadour, ſchi uſcheja as cummonda d'afsiſter quegl tg'à vous Dretg

sumeglia, as scummond igl tiart, e as cummond igl Dretg par igl vos Saramaint tge vetz fatg an Dretg. — Sen quegl vod veir la Part en Cunfegl e zappa giu par en pò, con igl Mefsadour, e fatg igl Cunfegl tuarna igl Mefsadour agl fias lij, e cun licienzgia digl Darfcheador fcom̃ainfel la Propofiziung, e fatg quella defidereficha ehr la Contrapart en Mefsadour fco par avant e fiava tg' en tatladas totas duas Parts e avant tg' igl Dretg vign faroõ e Sè, fonnegl igls Giroõs abfentar las Parts, e fon la Sentienzgia, e cura tgi l'è fatgia, fchi fonnegl clamar totas duas Parts, e avant tge daclarar la Sentienzgia, ans fogl fierar per las Speifas, e fiava dei igl Darfcheader ancuncter igl Stathalter: Signour Stathalter avant en põo vaja giviſchea par en trovamaint, e ufcheja cum̃onda tgi deijas igl darveir ohr par vos Saramaint. — Rasponda igl Stathalter fchond: Saba Signour Darfcheader, vous vetz avant spija fen mè par en trovamaint, igl qual tge da mametz na vaia betg lia far, sonder lia veir confegl cun quefts da mias Signours, cun Cunfiglier vainza cattõo e ufcheja siava d'aveir fentia bagn alla lunga la Part, sco ehr las fias Propofiziungs e Replicas sco ehr Scritgeiras e Pardetgias e Annotazgiungs, fchi dacleral igl fias Trovamaint: à mè ò fumglea dretg per mias Saramaint etc. e cura tge l'ò daclaroõ igl fias Trovamaint, fchi dumonda igl Darfcheader a mintgia Giroõ da Parfè N. tgi lefsan darveir ohr igl fias Trovamaint. Igl davohs dei igl Darfcheader, cura tgi gl'è fchon daclaroõ la Sentienzgia: [p. 44] ia fpei fen vous igls mias Signours fchi léfs metter la Batgietta an fias Lij, e tots deijen, gea: quel veir Dia tge nign veggia da la duvrar.

CODESCHD DAL CUMEGN DA SAVOGNIN.

Codeschd dal Cumegn da Savognin.

(Ineditum nach Ms. Sptsch.)

Specificaziugn digl mias fonz, ed digl lur fretg doõ aint aigl Cumegn p Taglia da Estim Añó 1799, sco ear della Stem̃a da quel tenor aigl Sbozio digl Priesch general digl fonz, faitg p la Taglia digl Estim, ed ofsa puspe renuvõo, doõ aint aigl Cumegn añ 1809.

Igl Priesch ê faitg suainter viadas faign, et sieva Arradeira.

Prõos grafs trauncter faign ed Raschdeif.	Tgiara	La Stemã R.	Xr
Egn Proõ Ject	2	50„	—
egn digl Giopp	2	50„	—
egn Strada	1	25„	—
duas davos Tgia	6	150„	—
treis Barnaign	5	150„	—
duas Sorras	12	360„	—
egn Padnal soura	4	160„	—
egn Salletscha	3	75„	—
egn las Reaunz	$2\frac{1}{2}$	62„	30
egn las Nõõz	4	100„	—
egn Lanarz	3	120„	—
egn la Sponda Pallex	$2\frac{1}{2}$	75„	—
egn Sottgia	2	80„	—
egn igls Cumegns	2	50„	—
egn Canettal	3	90„	—
egn sur Uvãal	2	60„	—
duas Barnaign	7	210„	—
egn Letgsch	3	90„	—
egn Sarronz	3	60„	—
egn las Reaunz	$2\frac{1}{2}$	62„	30
egn sot Baseilgia	2	80„	—
Somma	$73\frac{1}{2}$	2160„	—

Igls Colms cinctond añualmaintg	Viadas		
Tgiaunt S. Martegn duas	5	75„	—
Plaunbelgs	$1\frac{1}{2}$	22„	30
la Foppa	$1\frac{1}{2}$	22„	30
Somãpare, ed Arlõos	$2\frac{1}{2}$	37„	30
Nadõoz	4	60„	—
Colms			
Schouvas	$2\frac{1}{2}$	37„	30
Trauncter Uvãals	3	45„	—
Somã	20	300„	—
Proõs da d'Alp			
Scharnoz	6	90„	—
Curtegns	6	90„	—
Somã	12	180„	—
Somã dellas Sommas oder Sumã Sumarum		6197„	30

La Arradeira	Deis	La Stema R.	Xr
Davos Tgia	1	200„	—
La Badognia	1	150„	—
giu dem la Badognia	$\frac{1}{4}$	37„	30
Floragnas duas	$1\frac{1}{4}$	187„	30
sot la Cresta	$\frac{3}{4}$	150„	—
igls Wioals	$\frac{1}{4}$	50„	—
Baraign	$\frac{3}{4}$	112„	30
Ruvignias	$\frac{1}{2}$	100„	—
Crudeala	$\frac{1}{2}$	100„	—
Mafsacoulla	$\frac{1}{2}$	100„	—
la Pormagliera treis	$1\frac{1}{2}$	287„	30
sotefpondas padnal	2	400„	—
aint = an la Cresta	$\frac{3}{4}$	150„	—
Pallex	$\frac{3}{4}$	150„	—
Sottgia	$\frac{1}{2}$	100„	—
dafor la Cresta	$\frac{3}{4}$	112„	30
Barnaign	$\frac{1}{2}$	75„	—
Gioux	1	200„	—
Crudeala	$\frac{1}{2}$	100„	—
Padnal eña meaza Marandeiva		75„	—
Somma	$15\frac{1}{2}$	2837„	30

Prõos Majers	Viadas		
Proõ Burschign	4	60„	—
Sarronz	1	15„	—
Lafs	$3\frac{1}{2}$	52„	30
Rudnad duas	$5\frac{1}{2}$	82„	30
Foitgs	$4\frac{1}{2}$	67„	30
	$18\frac{1}{2}$	277„	30
Las Aclas			
Jufsaign	4	60„	—
Manziel sot, ed Soura	14	210„	—
la Foppa duas	$12\frac{1}{2}$	157„	30
Somã	$28\frac{1}{2}$	427„	30
Tgiovau Quartagnas $2\frac{1}{2}$		15	
Gravezza parpendna Renza Xr 54.			
Plc Paintg Cr: $3\frac{1}{2}$.			

RODOLF COLA.

Poesias.

(Ineditum nach einer vom Autograph des Dichters genommenen zeitgenössischen Kopie.)

1. Tgi, tgi ho basigns da far muneida,
Sto eir anfign aint a Beiva,
E tgi, tgi vot cattar igl Landamung,
Igl catta aintan Stalla sen en pantung.

2. Aint a Murmarera la bavronda è betg tgera
Igls homens en betg bler a tgesa
E las femnas fon pulenta,
E bevan latg cascha.

3. Fitg remarcabel egl a Sogr
Nova tgi las mattas teiran aint las sottgotschas sot sogr
E pigr siva 14 a 15 degs
Schi vign igl andamaint igl fagn sen Flex.

4. Aint igls Mulegns bev igl bung Vegn
E magara er or d'en cupegn
E tgi, tgi spenda bugent en Thaler
Po eir sen en Asen aint a Faller.

5. Stupia egl da star da chels da Rona
Tgi hon pag anschign da far la pona
Glion aber bagn en bung signiung,
Tgi fo bel e bung tschigrung.

6. Tgi, tgi vot amprender a far bufatg
Schi sen las aclas da Tiniziung sto far addatg
Lo vign fatg curts compliments
Schmerschont las femnas scu tocs lens.

7. E schi glion betg gist dascha da schfruschir aint,
Schi steirigl las matangs per igls pegs e betg par igls daints.
E chegl nign na po tignegr zuppo
Essend tgi pigr mengia egl davanto.

8. Savognin ho Presidents, Docters, Hebamas e Cutschs a Legsch
Ma en general tranter els igl ple rispett
Glion bagn en po d'Hochmut tranter els
Cun en vascheal da notg d'ava da flandra giu par els.

9. Igl Sgr. Docter habitescha a S. Mitgeal bevond en bung glas Vegn
Ma las Hebamas cun igls Blutzugers ve S. Martegn.
E schi niss bijgia en Hotel segls Arlos
Schi la servitet na vess nign repos.

10. Cunter è ena Vischnanca da Schand e Spott
Essend tgi vign tradia parfign igl Herr Gott
Anstat suandar igl sarvetsch divin
Schi schmaladeschigl sur da mintgign.

11. Riom è en li fitg disturbo
Igl taimp da Mintinadas igl prér stat zuppo
Sot las penslas aint iomont
Per santeir ensatgi saltont.
E schi ena bella matta niss or par el
Schi fitg bugent saltess er el.

12. Parsons è en li fitg isulo
Sen la Carta gheographica miang observo
Tutegna, schi gl'en er tots suleds,
Schi enigl adegna bravs truclets.

13. Lo fon igl Favetta en ed' ad on̄,
Et ainten la pasta mettigl aint stallom
Urteilas mett' igl aint igl Caffe
Tgi tgappan la foira tgi von tschonder ve.

14. Salogf ho er igl sies da far
Igl punt della Gneida vot mai star
Igls hom̄ens bevan vinars er els
Ang pigr las femnas tgi sasteiran or igls tgavels.

15. E schi ensatgi per economia vot veir bung rugel
Sto betg piglir cunsegl da Stefan da Deal
E tgi, tgi vot cumprar bung Mel
Sto eir tar Paffer da Fidel.

16. Burvagn na ne betg d' amblidar
La davosa matta ho betg lia ple star,
Lo betg gia basigns da Mallassier
Ma l'o bagn cato egn da mastier.

17. Cun dar se igl Bellet mintga dé
Schi holla cato egn tgi ho detg casché
Ma gl'e bagn dó bler da far,
Par nigr an a chella da spusar.

18. Alla fegn egl bagn davanto,
Tgi aint a Beiva hon igl spuso,
Igl Sacramaint digl Alletg on observo
Ma an oter risguart navot da nov saropto.

19. A Burvagn la tschagna è preparada
Nova tgi Bartoldas spugs è prest nia sasa
Piglont davent igls plats sot igl nas ve
Tg' igls nozzadogrs possan betg magler ple.

20. Casti fis megta ellegant
I pudessan far concurrenza cugl England
Angal egl ensatgé da remarchar
Tgi sen las ovras baselgia nign po chintar.

21. Igl clutgér fuschèss ér plé parada,
Schi Moller fiss Lezza da prada.
Partge gle en om stagn deligent
El stuess aber esser pi prudent.

22. Mon è en li fitg inconvenient
La tgern è scumandada da Curesma e d' Advent
Tant scu per la Soppa nign fo cass ple
Partge tott, tgi maglia cal tgi pò plé.

23. Glè betg da far marveglia da chels da Sterva
Glion bagn er els la si misergia;
Anfarro schegt stol esser igl prer,
Per eir an baselgia per prabger.

24. Giu da Sot pischa è betg da discorer
Miang las gaglignas fon a correr
Carpelas ston ellas bagn veir se
Aschigliò reivigl giugl Ragn encaltgi dé.

25. Tgi, tgi ho anc via navot digl tott,
Sto rivar anfign se Mott
E per consequenza tras en spiegel lung vurdont
Schi vei' igl cant tg' igl mond e grond.

26. Ena curiusa metoda egl a Vaz
Cura tgi bavia pitost bler latg
Per magler la boglia pegl igl betg grond chittó
E maglian magara cugl tgaz furò.

27. E schi ensatgi sacatta disturbo
Schi na tignigl miang taut zuppo
Giont a letg da bel mez anviern
Laschont igl tgigl sur oar schont tgigl fa bien.

28. Schi ensatgi vot far per igl sias bagn,
Sto rivar a d'Alvaschain
Lò vonigl pag seu Ziteigl
Essend tgi glen da manevel da Misteigl.

29. Bleras giovnas von ve e no e giu e se
Faschont finta da deir rusara per far passar igl dé,
Ma schi per cas an en li niss saltó
Sch'igl rusara niss amblido.

30. Giont se per la sènda da Casti,
Schi egl Vazerol igl amprem li
Nova tg'igls noss vigls hon giró
Tignont se 3 dets cun en glas Bordo (Bordeaux).

31. Schi ensatgi vot az divertegr,
Schi a Langsch per saltar na stól betg egr,
Lo igl Theater è igl divertimaint
Ma rivond blers esters schi pon igl betg aint.

32. A Brinzouls hon igl pag pansier
Glen spert panzós per byigier
Igl Clutgér hon igl tschanto sen bung fundamaint
Ma rivo se igl sains grond, schi pudevel betg aint.

33. Fitg cumadevel egl a Surava,
Lò enigl gist dasperas l'ava,
I pon star se d'anviern tart u marvegl
Schi na vei igl mai nign suglegl.

34. Tgi, tgi vot veir ensatge da bi,
Sto rivar a d'Alvagni
Noua tgi las cordas paternos en fatgas cun bitschilós
E cotras niss devoziugs, igls pi schlets suldós.

35. Igl Bogn e teritora d'Alvagni
I stat giasto anc megta di,
Igl pi è da veir taimp da Stad en cal tgi viglia
Egna cun en Pental, e l'otra tignont la biglia.

36. Schi ensatgi per dabets crei da vegr pers l' honogr
Sto s' informar a Filisogr,
Payont en brav tschains da 5 per tschent
Schi survignigl magara en pér tschent.

37. En li noua tgi dat betg bler favogn
E la vischnanca da Barvogn,
Lo igl vinars na ne franc betg do se
Essend tgi vign bavia, tgi von tschonderve.

38. Fitg da reir fiss cun chels da Farera,
Nova tgi igl caloster fo igl Caffe ainten ena caldera
Igl prèr o per prevenda boglia e latg
Pudez panzar tge bung butatsch.

39. Stupia egl da star da chels da Tagn
Nova tg' igl Nachtwächter é adegna plagn.
El vo a fira per cumprar tgirom
Schi turnal a tgesa cun en pon strom.

40. E schi la si doña stat stinada,
Schi vign' la burmantg sursinada
La fuschont egr a letg tant pullitet
Per furma da plimatsch hol en Parlet.

II.

Igl Mesias da Parsons.

1. Da curt taimp a Persons egl capitó,
Tgi cartevan, tg' igl Mesias fiss rivó
E chegl aint igl canal digl muliner,
Tgi strogsch igl fló pudeval trér.

2. Igl pover muliner da Parsons
Sa catava betg gist an bungs pons,
Vusont tgi la rezgia geva ni giu ni sé
Essent tgi aint' igl canal stava aint en Reh.

3. Ma cu diavel egl da far?
Per pudeir chel reh salvar?
Co è da specular tott prudent,
E chegl è a mintgin evident.

4. Spert patartgea e curt panso,
Igl Sgr. Mastral, sto nigr visó,
Le bagn rivo sez dasper igl canal,
Cun manadeira e Stadal.

5. Dalunga lev' igl far l'Anathomie
Cun igl sventiro Mesie.
Docters erigl sufficiaint
Parfign igl métt scu supleant.

6. Tge plaschegr ans pogl pansar,
Tgi mintgin lev' en toc barsar,
Essend tgi capeta betg mintga dé
Da magler barso d'en Reh.

7. Ma per solid cu tg' ins sa crei fortunó
Sch' ins sa catigl disturbo:
Rivont treis catscheders da flang aint
Halt Truclets tge pansamaint.

8. Ossa faschè adatg en oter dé,
Tgiz reiva betg giu la bartga da Noe
Aschiglio cun Parsons fiss destinó
Da nigr se Salaschigns transpurtó. [tschanto.]

9. Igl Cunsegl pitschan savess pag tge far,
Schi el az less er bagn gidar,
Maltratto vez igl Mesia,
Per consequenza, pigle chegl tgi plai a Dia.

10. Cun catscheders siva igl pass é pag da far
Chels la son schon specular,
Tant daple fasche addatg en oter dé,
Tgi la vossa rezgia geia giu e se.

11. Igl scrivant az lascha salidar
Schi lo bagn savia az tumbarlar
E schi lessas forsa igl far strufager
Schi igl daner stuez vusez parager.

III.

Las ouras da Savognin.

1. En fitg daschaint lè è Savognin
Tgi è bagn ancunaschaint a mintgin
Angal egl da remarcar
Tgi sen treis ouras baselgia nign po chintar.

2. Igl clutger S. Mitgel fuschefs ple parada
Schi la calogr na fifs betg crudada
E tgi, tgi passa aint et or é giu é sé
Po nigr or marveglia cun vurdar sé.

3. La causa agls calosters betg det plé.
Gio tgi las ouras na von betg plé,
I'itost fasche nigr en Mecaniker cun en scuett
Tgi las nategia or tant pulitett.

4. Igl migler tgi fifs da far
Schi en bung cunsegl aus pogl bagn dar
Anc tgi blers vo navot aint,
Ma ouras tgi von, fifs pi daschaint.

5. Chel honogr stuefsas vegr
Per pudegr la capitala mintignegr
Bagn tgunsch savefs igl capitar en bel dé
Da far clamar la gheta or da dé.

6. A mez dé fifs prudent,
Da far eir anturn cun igl sains len
Aschiglio tott tgi stò angivinar
Egl betg anc ouras dad eir a giantar.

7. Ossa schi lagn eir segl fundamaint
Schi piglè tottas treis e fuschè batter aint;
Per Perpendickel ena porta clavó
Schi vez giò egna tgi vò, Dia seia ludò.

IV.

Metoda pratitgida della purdananza da Riom, igls 10 d'Avost.

1. Riom é en fitg daschaint li,
Et er dasperas egl en Casti,
Ossa par la purdananza sonigl pag salegrar
Essend tg' ella croda aint igl bel fanar.

2. Igls 9 d' Avost per scumanzar
Schi ston igl schon az tumbarlar
Nigr or dalla Vall per cuschinar,
Per igl dé siva pudeir giantar.

3. Ma co e schon decidia
Da far furmantegns cun bulzania
Forz' er pizokels cun aint izungs
Et amplias cun aint tschivigliungs.

4. Tans scu per baselgia lainsa navot remarcar
Gl'è er utro igl madem affar
Patont igl codasch da notas tschondarve.

5. A rischguard de l'appetet è usitto
Tgi avant giantar l'Absent è destino
Ma mintgign vo se la Cartanga tot sulet
Bevont el or d'en burtget.

6. Glè ér schon capittó
Tgi glè nia Esters a giantar anvidos
Ma igls Anvidos, chegl è evident,
Eran schon en toc davent.

7. Da Giantar per domas aint,
Igl magung è dalunga plagn
Rivont sen la meisa en schambung
E per igl volver anturn igl sias Zapung.

8. Per marenda co vign sarvia se,
Latg sgarmò cun igl café
Pang e pettas sufficiaint
Ma glera aint lavadegna aint igl lavamaint.

9. La favetta chegl è igl principal,
Gl'éra aint bleras tgosas, ma nign sal
Tant scu per igl bung gost pudez panzar
Tgi da far la pasta cun scotga na pogl betg fallar.

10. Cunter seira sch'ins vot ponderar
Schi egl bagn er igl sies da far,
Da stueir eir a Colm sur mort a fegn
Cun igl vainter plagn furmantegns.

11. Da schmoras è rivo giu en schigrung
Ma par domas aint, tg'il era bung,
Gl'éra igl signung (Panadozer) tott sulet,
Cun en tschigrung e tott sen en veloziped.

12. La groma era pag da ludar
Glè er co igl sies da far,
Ins po schon er esser manzaser
Ma giu fons igl tgebel era ena sola d'en calzer.

13. Ossa esters piglè en bung cunsegl
E vurdè bagn da star tar chegl
Partge a giantar tgi niz traplós
Schi par en rangsch pajamaint ischas destinos.

ANDREA STEIER.

Il casti de Riom.

(Il Pelegrin, X Annada, Nr. 8, p. 128.)

Sella collina sot Riom
Veist 'na ruigna sa dulzar,
Gl' è Retia ampla, en casti,
Tgi bler savess at relatar. —

Anticas èn las sias restanzas
Digl prenza Retus vign chinto.
Tgi chel igl vegia biagia;
Dumella onns òl passanto!

Dei siva Retus cò avdavan
Igls castelans romans paiangs,
Tgi s' òn cugl pivel convertia
Tras la missiung de bungs cristiangs.

Savenz tirangs cò abitavan
Crudevels, loschs e noschs regents,
Tg' igls concarstgangs persequitavan
Tras ladarnetschs fitg permanents.

Cugls sies trabants, cun si' sbiraglia
Ferm dominavigl igl paeis
Igls pros ed êrs, la grond' canaglia
Zinzlav' an tocs sut igls sies peis.

Catschevan tot la si' muaglia
Sen prada estra, tras igl fagn
E pover chel, tgi sa sduaglia
Per la bultgier giu digl sies bagn.

Blers viandants da vigl passavan
Tras nossa val, tras noss Sursès.
Cants aint igls mangs digls sbirs crudavan
Da sé Nallac anfignen Ses! —

Sbluttos da tots daners els nivan,
Mess an fermanza, an parschung,
Ed igls paraints sbursar pudevan
Per acquistar dalibraziung.

Ma agls castis er schmanatscheva
Savens en privel starmantous;
Partgé igl pivel sasa niva,
Sa revoltava furious.

Da taimps privlous e noschs raschungan
Igl vigl rampar, igl ferm portal,
Scu er la veia suterrana
Giu digl casti tar igl ual. —

Sen violenzas e burascas
Suondan taimps de pasch(s) e pôss
Sot la regenz' episcopala
E curtg' igls Rets s' òn liberos.

An Retia ampla oss' avdavan
Igls omens libers, populars
Scu' gl nobel Banadetg Fontana
Tg' è cunaschia da tots scolars.

Igls taimps d'ambrogls oss suandavan
Sbuond igl vigl, clamond ple dretgs
Pigl pivel tgi s' emanzipava
Digl vigl tagl nov cugls sies daletgs.

La Retia ampla oss calava
Ded esser sedia da regents
Angal per forza cò avdavan
Savenz a ferm igls delinquents.

Anc tschentaners er cò rastavan
Batgett' ed actas digl noss cres.
Anfignen tg' en destign crudevel
Dasfatg ò 'gl bel casti d' Surses.

Da totta pompa e grondezza
Angal igls meirs veist sa dulzar,
Asil de sprers, tulangs ed evlas,
Ma tschentaners pon anc cuzzar!

Ensatge sur digl Startet ed igls tschantamaints della Quideia da Surses,

stampos sen cumond della Tera 1716.

Referat, tignia da pres. Andreas Steier, tar la redunanza della Romania a Casti, igls 22 de Set. 1912.

(Igl Ischi XIV, p. 47—74.)

[p. 47] Conform sies statut o la „Romania" betg angal igl intent da mintigneir e promover igl lungatg rumantsch, bagn er da cultivar igl spiert, l'istoria e litteratura digl noss pivel. Parchegl vaia ma resolvia da delucidar curtamaintg igl Startet da Surses.

1. Igls tschantamaints d'en pivel en en spighel digl sies pansar, della sia oteza religiousa e morala. Uscheia pon er igls Startets vigls da Surses neir consideros scu en bung toc istoria digls dus hodierns cirquits Surses ed Alvaschagn.

Avant tgi tratar igl Startet sez, lainsa pruar da porscher ena curta survista dellas relaziungs politicas e sozialpoliticas, tgi rigivan ainfer igls terms della giudicatura viglia da Surses all' antschatta digl 18 avel tschentaner, curatgi igl Startet è nia codifitgia.

Igls noss perdavants levan esser sez signours e patrungs ainten l'atgna tga. Igls Criminals ed igls sies members — las Pleivs — eran facticamaintg [p. 48] quasi inlimitos suverans sen igls sies terratoris. Igls dretgs della legislatura, execuziung e giudicatura stavan an sies mangs. Igls singuls Criminals (Hochgerichte) eran veiramaintg pitschnas republicas suveranas, alliidas tras igl liom dellas leias Grischungas per schurmetg da sia independenza.

2. Gio dei avant l'antschatta digl 18 avel tschentaner furmavan las hodiernas vischnancas „Alvaschagn, Casti, Mon, Salouf, Parsonz, Riom, Cunter, Suagnign, Tinizong, Rona, igls Mulegns e Sour" egn digls 11 tribunals della Tga da Dia, igl tribunal u la Quideia da Surses.

Igl tschepp digl tribunal da Surses niva furmo dallas 5 pleivs, las 4 pleivs-soura e chella sot. La davosa sa componiva dallas vischnancas Mon e Casti cun Alvaschagn e Prada. (Pi da vigl eran Casti, Alvaschagn e Prada ansemen en sulet cumegn.) Mon niva considero scu $^1/_3$ della pleiv da Casti. Las 4 pleivs-soura eran:

Tinizong, componia dagls cumegns Tinizong $^2/_3$, Sour, igls Mulegns, Livizung e Rivan $^1/_3$.

Suagnign, — sainza fracziungs.

Riom, consistent or digls dus cumegns Riom $^2/_3$, Cunter $^1/_3$.

Salouf, cumpigliva Salouf cun $^2/_3$ e Parsonz cun $^1/_3$.

Igl svilupp dellas fracziungs dellas singulas pleivs tar sia hodierna independe(e)[n]za politica ed economica vo anavos seu tschentaners e porscha [p. 49] en retg material istoric, ena gronda istoria persasez. „Anc oz e chella starsada betg dapertot perfetga, uscheia on p. ex. igls dus cumegns politics della viglia pleiv Riom (Riom e Cunter) anc oss las ples dellas sias pastgiras ed alps an cuminanza — individeidas. Angal tgi oz sa nomna chella viglia assoziaziung betg ple cumegn u pleiv (Nachpurschaft), sondern „corporaziung della Vall-Nandro".

(4.) [3.] La soura inditgida proporziung (da $^2/_3$ ed $^1/_3$) tranter la capitala e las sias fracziungs niva applitgida an repartond obligaziungs e dretgs, gravezzas ed antradas, scu sa dava ord la vendita digls uffezas an Vuclegna ed oter ple. Anc oz vign usito chella proporziung an repartond la gravezza digl mantignamaint della familia „Huber" tranter las viglias pleivs da soura e las sias fracziungs. Igls Hubers eran esters e prubabel toleros ainten las pleivs-soura sot la condiziung, tgi surpeglian la carica da „cutschs". Stuvond Suagnign rancanoscher seu fundamaint della lescha da 1839 dus Hubers forestiers invasonts scu vaschigns, on las otras treis pleivs cun las sias fracziuns reverso seu ratschertga da Suagnign a chella pleiv, tgi ellas viglian gidar mintigneir chella familia an cass da basigns — prubabel cull' idea, tgi comembers da tala familia vignan adegna a supleir igl post da cutschs per la tera. Facticamaintg on las pleivs anturn la fegn digl 1840 biagia a Suagnign-Legsch la tga [p. 51] digls „cutschs", anc oz abitada da Hubers, igl mantignamaint della cala familia o custo blers daners a Surses. La tga digls cutschs e las ruignas digl vigl casti da Riom en la suletta facultat immobila della „Tera". — Avonda da chegl —"

4. Las 5 pleivs sadividivan an 2 criminals: igl criminal della Tera, cumpigliond las catter pleivs-soura ed igl criminal da Casti furmo dalla pleiv-sot. Alla testa da tots dus criminals stava igl Quia da Surses. El dirigiva e manava igl criminal della Tera scu er tots truamaints grevs e da malafezi a Casti ed a Beiva. — Cass grevs criminals cun pagna da mort, galera, parschung u exiliaziung crudavan sot la batgetta digl „malafezi". Niva comess en delict seu terratori da Beiva-Marmorera, veva igl delinquent da neir farmo dalla gisteia da Beiva. La santenztga niva fatga sot la batgetta digl Quia da Surses, igl cal cumpariva cun 2 giros — igl sucurs ed igl ghebel della Tera. Ansemen cugl criminal da Beiva niva alloura giuditgia. La falla da sanc, la falla carnala, las martgas e $^2/_3$ della falla della pasch incassava igl Quia da Surses, duront tgi la falla d'ingiurias ed $^1/_3$ da chella della pasch appartigniva agl mastral ed agls sies signours da Beiva. Igl sucurs da Beiva era obliia da compareir tar cass da malafezi an Surses ed er, curatgi el niva dumando da Surses an cass criminals e civils.

La melissa da Beiva-Marmorera serviva sot la bandiera da Surses alla patria, duront tgi politica[p. 52]maintg appartigniva Beiva-Marmorera agl ot — Tribunal da Ramuosch ansemen cun Avras. Beiva viveva betg siva igl Startet da Surses, sondern possedeva agens tschantamaints, tgi dateschan gio da 1614.

5. Igl criminal da Casti veva ple connecziung cun Surses tgi igl cumegn Beiva-Marmorera. Igls da Casti vivevan siva igl Startet da Surses, dellas cater pleivs-soura, e vevan er la furtga an cuminanza cun Surses. La furtga sa catava segl mot da Vazno dasper la veia imperiala dafor Burvagn, nona scumainza la stretga digl Crap-Ses. La davosa scavazzada agl plang da Vazno e exequeida 1800.

An cass criminals grevs veva il Quia cun igl sucurs da Surses da sa render a Casti per far ansemen cugl criminal dallo santenztga. Igl criminal da Casti veva igl appelaz a Surses. Reats da malafezi, tgi nivan comess segl terratori da Casti, vevan da neir giuditgias dagl criminal da Surses ansemen cugl sucurs da Casti.

Alla testa digl criminal da Casti stava igl Landamma, igl cal niva elegia ansemen cugls sies giros dagls vaschigns da Casti, Alvaschagn e Mon. Igl criminal u la pleiv da Casti veva er igl dretg d'atgna votaziung (ein eigenes Mehren zu führen) exepziuno affars da pi gronda importanza. Dallas dus vouschs, tgi igl tribunal da Surses veva sella Dietta, veva Casti egna, digls dus deputos (Beiboten) tarmatteva Casti mintg'oter onn egn, loter las 4 [p. 53] pleivs da Surses. Erigl previa angal en delego digl tribunal da Surses, schi ramplazzava igl Quia la Tera.

Las relaziungs tranter la Tera da Surses, las 4 pleivs da soura d'ena vart e la pleiv-sot e Beiva-Marmorera da lotra vart eran complitgidas e sansiblas ed on do occasiung tar bleras carplinas, scu ena cantitat da convenziungs e santenztgas ainten igl archiv cirquital da Surses dattan pardetga. Cant aversiung, tgi talas differenzas pudevan schendrar, mossa igl sequent exaimpel. 1711 vevan las 4 pleivs da soura ena questiung cun Casti perveia digl manar las marcanzeias an roda e perveia da dazis. Igls 10 Sept. 1711 en comparias var 100 Sursetters armos a Casti ed on sfurzo igl Landamma Duno Bevalaqua da sotascreiver cunter sia viglia en act scu igls Sursetters levan, sot la schmanatscha, tgi cass da betg affidimaziung igls vigna schfratgea aint las fanestras.

6. Igl Landvogt u Quia da Surses niva elegia dagls suverans digl Tribunal, dagls fegls della tera. Igls forestiers ed invasonts — cumpros aint angal d'ena pleiv u da lotra — vevan nign dretg da vuschager u da neir elegias ainten uffezas digl tribunal. Conclus digl cumegn-grond da 1735, protocoll vigl da Surses.

Mintga 4 onns sa redunavan a „Curtginagl", Salouf, igls fegls della tera, ena deputaziung della pleiv da Casti ed egna digl criminal da Beiva la [p. 54] dumengia siva s. Gira per far l'elecziung da dus Quias; mintgign d'els restava 2 onns an uffeza. Agls votants da mintga pleiv veva igl Quia da paer ena baregl vegn-vuclegna, ena condiziung adatada d'alterar spiert e nerva digls noss babungs, usche tgi igl postludium della tschantada eran savenz baruffas cun testas sancanadas.

Igl dretg da proponimaint da Quia geva an roda sen las pleivs e fracziungs; igl inharent da chel pi ot uffeza della Tera era obliia da funcziunar sez e betg sa lascher substitueir: conclus da 1724.

Remarcabel, tgi igls giros da criminal nivan elegias a Suagnign e zvar mintg'onn 4, da mintga pleiv da soura egn sen en trienium, da S. Mitgel (29 September). Conform Cap. 5 digl Startet dueva la gisteia penala an cass da Criminal e da Malefezi consister or da 12 giros dellas 4 pleivs da Surses e 6 digl sucurs (Zusatz), 3 della pleiv-sot e 3 digl Tribunal da Beiva. An cass civils vevan da seser 8 darscheders. Tenor Cap. 6 veva an cass da Malefezi igl domber digls giros dad esser complet incondiziunadamaintg, duront tgi an fatgs criminals e civils pudeva igl bung mez digls darscheders far la santenztga cun cuntantenscha dellas parts.

Fatgs da nateira civila nivan daliberos dalla Soprastanza dellas singulas pleivs. La Soprastanza consistiva or digl Mastral ed 8 giros. Sen Soprastanza della pleiv niva considerada chella digl li prinzipal. Ma er fracziungs vevan sulettas (sen p. [p. 55] ex. Mon) u 2—3 ansemen (Rivan-Livizung, ils Mulegns e Sour) igls sies agen Mastral e giros. Questiungs civilas cun manc valour da 20 fl. nivan daliberadas inappelabel della Soprastanza digl li. Per valetta da ple tgi 20 fl. pudeva neir appelo e zvar tar la proxima pleiv an terma peremtoric dad 8 deis, (Cap. 10 ed 11). Tar la santenztga digl appelaz duevigl restar e betg neir requeria tar la Leia u tar otras gisteias sot penna da 100 carungas, dad incassar sainza grazia e dar alla Tera.

Igls noss babungs na levan navot lascher trer sias causas e differenzas internas avant decasteris esters, en spiert, tgi sa fo anc oss valeir sez antaifer igls cumegns, tgi tschertgan per regla da luier sez differenzas, tgi neschan. Santenztgas civilas nivan affidimadas dagl Quia cugl bol della Tera — er schi el veva betg coopero londerve — en act da legalisaziung. Igl sagial della Tera cumpara gio 1396.

Santenztgas civilas dellas pleivs savessan neir deluzidadas an gronda quantitat, repassond igl material digls noss archivs. Nous lagn pero ans cuntentar cun dus exaimpels or digl taimp pi nov.

Ainten igls 1830 o la pleiv Suagnin plans cunter la pleiv Riom sen coninter(r)essenza ved mineralas ainten la Vall-Nandro tar la proxima pleiv „Tinizong“. La pleiv Riom o sessour appelo cunter la decessiung della soprastanza da Tinizong tar la pleiv u igl civil da Casti; la pleiv Salouf veva la [p. 56] fracziung Parsonz ainten ena tscherta coninteressenza ainten la causa, parchegl la pleiv da Casti. Da chel taimp existiva scu davosa e superioura instanza — igl appelaz a Coira, gisteia cantonala, noua chella causa o gia igl sies davos li. Igl tgapetel dellas 100 carungas falla veva nigna forsa plè.

Igls davos digls 1830 o igl mastral da Salouf gia davos dretg dus onns en tgaval questionabel tranter igls Amilcars da Lansch ed igls inharents della „Schmelza“ agl Crap-Ses. Tal tgaval seia dus onns betg sto duvro. Igls civils dellas pleivs sa vulvevan au cass dâ nateira pi diffizila tar consulents da dretg, ainten la davos menziunada causa o gia funcziuno scu consulent Quia Giatgen Battaglia da Parsonz, igl bab digl noss otrev. Mon. Arz-Uestg Battaglia. Avonda da chegl. — Anavos tar igl „Startet“.

Igl Startet.

7. Igls Startets vigls da Surses en nias revedias e surdos alla stampa igl onn 1716. Igl 10 Matg da chel onn en compareidas deputaziungs da mintga pleiv, er da *Casti*, a Cunter tar la solemna confirmaziung ed angiramaint segl nov Startet. Mintga pleiv o scu giurisdicziung civila obtignia en exemplar della cupeia tudestga stampada a Bonadoz 1716.

Igl tribunal da Surses possedeva gio dei avant agens Startets Igl pi vigl exemplar au scretg, tgi exista anc. detescha digls 1637. Ma Surses era gio [p. 57] digl taimp, tgi stavan sot igl Uestgia da Coira, au possess da Startets, pardetga da chegl ans dat ena santenztga da 1550. Igls da Surses vevan plans, tgi chels da Casti seian nias sen nonlubeida moda au possess d'ena cupeia digl Startet e vegian er raschet sainza saveir e consentimaint d'igls da Surses en sagial, schibagn tgi els vegian fignen adaco vivia adegna ansemen cun las pleivs-soura.

Cuntign digl Startet.

(9.) [8.] Igl Startet da 1716 cumpeglia 81 artetgel. Gl'e gio fatg menziung da varsacants artetgels da nateira criminal e civil processuala. Chellas determinaziungs en dalunga dumbradas se, circa 13 aint igl index.

Agl cumond digls ghebels — chel della Tera ed igl ghebel civil, — duess neir obadia sot consaquenza digls costs, tgi ocoran a cass tgi igl dretg sto neir tratg se per instgisada absenza d'ena part: pero tgi la visada seia fatga avant Ava-Marcia, reselvont au cass da malafezi u da tgosas da gronda importanza, tgi gessan cunter igl general digl cumegn.

Eccepia po neir an fatgs civils e da criminal pi lev: igl ters grad (savregn incl.) e dalla parantella cumprada anfign cusregn cremea (cumpro). Equal paraint a tottas dus parts eccepescha betg; vala per darscheder e pardetga. Mers pon betg giuditgier sur fitavels, dagls cals els on per ple tgi 40 fl. fons a tschains u a mesas per chella valetta. An fatgs da malafezi e excluss er igl 4. e 5. grad.

[p. 58] Esters, tgi votan duvrar la nossa gisteia, on da tschantar siertat per igls costs, pero betg comembers digl tribunal u Oberkeit giuditgond. Chel tgi avant la batgetta digl dretg scumanzava en stgandel cun parolas cunter l'onour d'en darscheder u d'en oter onorevel om, chel crudava an ena penna da 6 pfonds a mintga giro e 12 agl Quia, igl pf. a 2 baz (= 23 rps.); avant igl civil agl mastral ed agls quias-cumegn 5 baz ed a mintga giro 10 crezzers.

I vign rachinto, tgi en stroler, lompazi, i deian, da Surgot, veva mintgatant da compareir per legn u l'oter surpassamaint digls tschantamaints avant igl criminal. S'absantont el eneda siva d'en castiamaint dalla sala della gisteia, vegia el segl isch sanastro no en lap della valada, demussond usche en sprez alla gisteia, la cala tgosa seia angal nida observada d'en sulet giro, tgi o dalunga relato agls sies condarscheders. Senchegl e igl fallonder nia censuro stagnamaintg. Darvond ad el chella disposiziung, vegia el remartgea alla gisteia: „Usche igls mies darscheders pardez il giast".

Casteis vevan da neir paeas $^1/_3$ cun daner blott e per $^2/_3$ metter impegn. Partge er metter impegn per fallas? Gl'e bagn da suponer a muteiv, tgi igl daner era rar. Da chegl dareivigl forsa, tgi la Tera veva veano bagns. Igl nom pro della Tera u er della Tera scuntrainsa an blers lias.

Ainten igl archiv digl noss cirqul catainsa igl [p. 59] Commentarius da Johann Frölichs de Frölichsburg 1733, 5. ediziung, instrucziung pigls darscheders da giuditgier tenor igl Rughel giudizial da Carla 5 imperatour; chegl lascha concluder, tgi an mancanza da determinaziungs executorias tar igls puntgs penals digls tschaintamaints igls noss perdavants sa gidavan er schon cun commentars.

Igl Startet cuntigna daplé determinaziungs da totta nateira, determinaziungs, tgi en oz cuntignidas ainten igls noss codeschs da lescha civils: Dr. civil, Dr. d'obligaziuns, lescha da stema e concurs ed o. pl. ., puntgs da lescha da nateira poliziala e penala, determinaziungs da regulativs comunals ed anc otras. Igl Statut era igl sulet codesch da lescha digls noss vigls. Els vevan gost d'amprender a canoscher la sia lescha e de facto er la cunaschevan. Bagn diversas translaziungs rumantschas digls Startet, tgi sa catan anc oz siva prest 200 onns veano an nossas familias,

dattan pardetga da chegl, tgi sa davan totta fadeia da translatar exactamaintg igl tudestg. Daple vasainsa, tgi igl pivel pigliva veiva part ved la giurisdicziung. Mintgamai tgi ena gisteia veva scrutino e fixo ena santenztga, niva°chella averta an preschentscha dellas parts e d'en grond pivel, tgi sa redunava a tadlar la santenztga, usche rachintan anc igls noss vigls.

Schi nous crivlagn igls 81 tgapetels digl noss Startet, pudainsa per noss schmarvegl constatar, tgi ainten igls mellas paragraphs, tgi igl suple-[p. 60]schan on betg anc gia plaz tots 81 tgapetels. Avant ensatge onns o gia li avant la regenza en recurs tranter proprietaris digls colms da Sblox — sur igls Mulegns ed igl cumegn digls Mulegns, schi nous sbagliagn betg — perveia digl bual dellas tgoras digl Mulegns, tgi gevan taimp da premaveira sen igls nominos colms a bual. La regenza o sen basis digl tgapetel 30 digl vigl Startet da 1716 cunaschia, tgi igl bual da premaveira segls colms seia an Surses prohibia tenor igl Startet. Anc ples tgapetels en per nossa idea anc oz an vigour, usche chels tgi tschantschan digls passagis tras bagns esters, igl far tganvol. Igl far tganvols tras èrs vign ozande betg tgunsch noanavant: pitost portigl la mess madeira anturn en èr betg madeir, tgi far en tganvol, e bagn è normo ainten igls tgap. 36 e 37 versa igl passagi tras bagns betg sflurias, tgi possa neir fatg tganvol er tras èrs. Noua tgi igls hodierns cumegns politics n'on betg tras regulativs da prada ramplazo las determinaziungs digl Startet — e chegl e igl ple betg davanto u bagn angal an sentimaint da chel, existen chels puntgs inviolos an vigour — er scu usit digl paeis pratitgia da vigl anno. Er usche tgap. 38 puncto igls „clamagniungs". Sarar chels sot penna.

Noua tgi igl Startet reglescha tgosas internas dellas pleivs — scu las menziunadas — e l'execuziung stat an mang allas pleivs, vasainsa, tgi chella n'è betg stada digl tot bunga. Betg angal [p. 61] agls Mulegns existiva anc all'antschatta digl preschaint tschentaner bual da premaveira, er utro. Ainten la Vall-Nandro en igls buals nias dismess segls Vadostgels da stad e d'aton pir 1903. La miglra lescha an mang d'en schlet executour vala navot.

(10.) [9.] I so betg esser nossa tgosa da voleir delucidar tgapetel per tgapetel. Nous lagn aunc trattar varsacantas partiziungs, tgi tocan ansemen da nateira, per usche far ancunaschaint anc migler igl spiert cultural digls noss atenats.

Bagn igls amprems tgapetels trattan igls surpassamaints ved la veta digl concarstgang, an spezial baruffas, sasdems. Igls relativs artetg. portan igls sequents tetels: Da trer igl cuntel oder otras armas, davart bastunar sainza sauc ed era faschond sauc, digl bastunar cun crappa oder oters instruments, non se anclei niginas armas, davart purtar armas scumandadas,

da piglier parteida e bastunar egn. curatgi el fiss tignia, davart igl far sierar, davart igl dar sur siaranza oder romper la pasch. Igl spiert dellas soura inditgidas disposizungs lascha concluder, tgi igls noss bungs vigls eran tgunsch disponias tar baruffas, franca tradiziung. Chegl para er l'instituziung digl clamar or las „martgas" da compruar. Igl Ghebel della Tera veva tar purdananzas e festas grondas scu tar la tschantada a Salouf e Beiva da compareir segl li a clamar or las „martgas". Gion Mareischen, catsche[p. 62]der, a Riom, igl vigl Ghebel della Tera, en frar da mia basatta, rachintava, tgi el geva giud la tgatscha or della Vall Faller agls Mulegns da s. Franzestg a clamar or las „martgas", dalla purdananza dallo. Sias fegl Baltermia, – oz anc vivent, *1826, citescha las martgas usche: „Igl Landvogt della tera fo clamar or las martgas segl de ded oz. schi fiss encaltgin, tgi principess encaltgi stgandel u encaltgi debatt, schi crodel ainten las 10 martgas falla; migls stattigl da canoscher igl de da dretg suainter igls fallamaints, tgi vignan fatgs. Seias visos per l'amprema, sagonda e terza geda e gè an pasch." Ena martga cuntigna 24 baz. en baz cir. 11 rp. nominell. Igl Ghebel survagniva per siva igl past da purdananza. Igl castei dellas martgas n'e betg cuntignia ainten igl Startet.

La circumstanza, tgi igl noss Startet e nia edia primariamaintg all' antschatta dil 17 avel secul, lascha tgapeir, tgi ainten chel taimp buresclous digls ambrogls e dellas dispettas religiousas leva esser buna polizeia; tant daple tar en pivel d'ena robustezza e phisica fermeza e constituziung digls vigls Sursetters. Tgi igl Startet e naschia ainten igl taimp digls disputs religous, dei er igl tgapetel 79, tgi tschainta sot penna da 5 carungas sainza grazia chella persunga, tgi niss an nossa tera ad antschever en disput cunter nossa creta catholica.

Or dellas stipulaziungs da nateira polizial-penala lainsa angal far menziung digl indrezz „digl [p. 63] sierar la (pasah) [pasch]", tgi ans mossa igl spiert practic digls noss vigls.

Chel tgi reiva igl amprem tranter dus u ples persungas, tgi en an stgandel, e obliia d'exortar ellas tar la pasch e d'ellas far sierar la pasch, prubabel satutgond mang. Chella persunga, tgi siva esser exortada per l'amprema, la sagonda e la terza geda, na siaresch betg la pasch, croda 3 fl. penna agl Landvogt. Vot ella an nigna veisa calar cugl stgandel, e igl intervenient tignia da clamar an agigt en Landvogt u oter galant om digl cumegn, nona igl stgandel davainta, senachegl tgi da chella mal-obadevla gliout vigna liida e manada avant las portas digl casti a Riom, tgi galanta gliout seian sieirs da tals. Tals crodan alloura ainten ena sagonda penna agl Landvogt 2 fl. sainza graztga, tot igls costs e donns, tgi tras chella malobadenscha neschan, ed anc esser chistiias suainter la

cunaschentscha digl dretg. Chel tgi e clamo an agigt per liier en scandalous malobadevel e na suonda betg. e da tigneir de ed onn scu en om da navot („Meineidig“ dei igl text tud.): ed e naschia don causa da betg obadeir, o en tal dad esser chistiia tenor la cunaschentscha digl dretg. Oz lepigl savenz, schi veian en stgandel. per betg dar perdetga cunter l'egn u loter.

Chel tgi dat sur sieranza u cun pleds rompa la pasch, — siva aveir siero, croda ainten ena falla da 3 fl.

[p. 64] I seia anc menziuno en artetgel prubabel da nateira poliziala, tgapetel 69. „Chel tgi fo „pratgias“ u instighescha oters a far talas an qualunque manira, croda an penna da 500 fl. .“ „Pratgias“ scu las translaziungs rumantschas cloman, e igl nom hodiern per „calender“ e per navot oter. Egl forsa managea „fratgias“ — rampars seu veias per impideir igl passagi; chegl fiss tgapibel, schi igl detg tgap. e naschia ainten igl taimp digls „morders da Set“ — ainten igls onns, tgi igl capitani Casper Frisch e tras rampars nia fermo per mumeuts alla Stretga da Ses (am Stein 1638). Igl text tudestg lascha pero strousch tiers chella interpretaziung. Far „pradgias“ o igl sentimaint d'instigar, machinar u introidar cunter bun urdan e rughel p. ex. tras paer da bever per cumprar or uffezas davos des allas auctoritats.

Tar la categaria da surpassamaints polizials appartingan anc las determinaziungs digls tgapetels: 41 dagl castei da chels, tgi compran ple tgi chegl, tgi pon paer: tgap. 67, 68 digl batarlar cunter l'onur e 74 digl castei da chels, tgi prendan da miridar unfants dad otra glioct v. d. sainza consentimaint da genitours u an mancanza da chels digls pi tiers paraints. falla 25 fl. agl Landvogt e 25 fl. alla Tera.

Igl sfarlatader era schi mal accredito scu chel, tgi fascheva perder ils dabets.

Igl rompader dell'aletg croda ainten ena falla [f. 65] da 50 fl., per mez agl Quia e la Tera. Viv u gioven agravageder d'ena persunga libra 32 fl., pero angal schi igl examen o gia li avant, tgi dar ansemen.

1839 vign sa lamanto ainten en protocoll, tgi la schlaschedadat sensuala peglia suramang e parchegl tschanto pianavant per lescha, tgi la penna croda ainten tots cass, nouva vigna avant ena naschentscha ainten il taimp da 7 meis siva la miridaglia. Ena censuraziung della part debla veva betg li conform igl senso digl Startet, prubabel dominava anc l'idea della inferioritat intellectuala e morala della femna.

Determinaziungs penalas da nateira pi greva catainsa ainten igl Startet angal treis: davart mazzamaint voluntari, tgap. 24, davart mazzamaints cunter speranza, tgap. 26 e davart angular 27. An tots cas croda igl

delinquent ena falla agl Landvogt, schi er en castei alla Tera, stat da canoscher alla gisteia, alla cala è er laschea liber mang da censurar igl malfatschant ved corp. onour e veta.

Chel tgi inpansadamaingt mazza ena persunga ainten en stgandel, dess er an tots cas en onn ed en de aveir nigna siereza ni oura freia an nos cirquit e siva tgi el turna ainten igl paeis, sa tgirar della parantella digl mort; tschantscha la translaziung rumantscha: igl original tudestg cloma: dess tschartger la pasch ed amizeztga della parantella.

[p. 66] Dalla facultat digls grevs surpassaders e malfactours, scutgi cun chels seia da sa deportar e parteir or, tschantscha C 25. Anc en puntg da nateira criminal poliziala seia ventilo „davart nodas e terms". Igl schluier nodas u terms u bittar or era ainten igls digls noss perdavants en grev malfatg, tgi dueva esser chistiia comensuradamaintg suainter la cumaschentscha digl dretg ed igl fallonder piglia giud onour e saramaint. Gea, chel tgi veva fallo an chel vers, niva veano observo siva la sia mort dagls noss bungs vigls, scu el sot igl vêl della notg cun daintadeira flommonta ghigliva e tschertgeva siva nodas e terms segl plaz digl malfatg. Chella qualificaziung digl act nomino è tgapibla, schi ins painsa, tge gronda valetta, tgi igl schaschant veva da chel taimp.

(11.) [10.] Anc ena penna seia numnada, tgap. 77. Sot igl regimaint da chel tgapetel crudessans nous oz tots co redunos la dumengia ena falla agl Quia da Surses, mintgin 2 carungas u 48 baz, cir. 5 fr. 50 rp. Conform tgap. 77 era scumando sot soura penna dad eir ôr da tgesa las dumengias ed igls firos. Cala lescha hodierna o casso chella determinaziung digl Startet?

(12.) [11.] Anc varsacant partratgs sur dellas stipulaziungs da nateira civila, tgi en cuntignias ainten igl noss vigl Startet. Chellas disposiziungs fissan bot dumbradas, ellas cumpeglian ena buna terza digls artetgels digl codesch, circa 34. Oz rampla[p. 67]ceschan igl Dretg civil ansemen cullas determinaziungs della lescha d' obligaziung, la lescha d' execuziung e tottas las leschas introductivas ed executorias chels 34 artetgels.

Var 7 tgapetels trattan igl antier dretg dad irta ed igl proceder tar partiziungs e starsadas. Chellas stipulaziungs correspondan an sies essenzial agl noss vigl Dretg privat grischun, tgi o cuzo en mez tschentaner.

Igl spiert da chels artetgels sa lascha igl pi bagn carracterisar cugls pleds „lascher correr igl sanc per las sias avagnas", prancepa, tgi anc oz dominescha igl sang pansar da dretg digl noss pivel.

Ord chella partiziung seia fatg menziung da dus puntgs: primo versa la libertat da disponer sella mort, sagondo dalla „Cuminada".

Conjugals sainza descendenza, tgi on caso en de ed en onn ansemen, pon sa testamentar valevlamaintg l' egn loter igl import da 50 ranschs,

proprietad tgi duess esser e restar in eterno alla vart digl dotto . . . Ena disposiziung testamentara fatga dad els avant ansinar, po neir rota dagls irtavels. Tschanto e statuia, tgi genitours pon testamentar valevlamaintg ad unfants 30 per mella dalla sia taglia (estim); pero condiziuno ad en unfant sot 14 onns, ad egn betg-sculo, a cass tgi igls oters on galdia scola, ad egn, tgi e sto pi nizevel alla tgesa, tgi igls oters e sa o fatg leir pi bagn. Un[p. 68]fants pon disponer a sies genitours 50 fl. e betg daple. Oters testamaints, tgi digl gro da parantella nomino, eran prubabel sotamess agl institut della retratga, partge Tgap. 52 dat agls irtavels igl dretg della retratgia sen 10 onns, schi igl legatar o dotto ena baselgia.

La Cuminada. Chella perscribziung documentescha danovamaintg en pansamaint prattic digls noss perdavants, i riguarda igl proceder an partiziung, Tgap. 57.

Erigl effectuo ena partiziung tras bristgetta u sen cunsiglier da galant omens, duevigl rastar tar chel act: pero pudeva chel, tgi sa santiva agravagea versa igl schaschant da chella partiziung, far adiver della Cuminada. El veva igl dretg da tschantar sez igls stolls anc eneda, ma las parts, tgi eran stadas ancletgas culla primara partiziung, pudevan alloura ellas tschernar igl stol tenor sies beneplazi ed igl cumadader stueva piglier chel, tgi rastava.

(13.) [12.] Davart contracts e la habilitat de far tals. Chella materia cumpeglia var 15 tgapetels ansemen cugl vigl dretg della „ratratga", tgi è da madema nateira. Sur digl vigl dretg della retratga, tgi las novas leschas na canoschan betg ple, ena restringeida diluzidaziung. Chella materia e trattada tras Sig. Cuns. guv. Dr. Steinhauser ainten l'annada II digl „Ischi" 1898.

Tenor noss Statut veva igl Vendader da schaschant u albierts primo el sez e sagondo igls sies [p. 69] pi tiers-paraints igl dretg da ratrer igl martgea, d'igl alienar an terma d'en de ed en onn, schi igl cumprader era vaschign della tera (terier) e da 10 onns, schi igl cumprader era en forester. Ratrer pudeva egn angal an tignond sez igl effect ratratg, betg aber ord muteivs da speculaziung. La ratratga era parfetga curatgi igl Vendader u retirader veva restituia paiamaints fatgs segl martgea an madema furma e maseira. Erigl p. ex. sto paea cun bistga, schi erigl da returnar tiers da madema speztga. Chel indrez da dretg veva igl intent da conservar e fortifitgier la stabilitat della familia. Igl schaschant veva da chel taimp la gronda valetta. Familias fermas an schaschant vevan ena existenza francada ed ena buna posiziung sociala e politica. Ma er l'assoziaziung, igl Cumegn e la tera, vevan en intaress da mantigneir fermas familias e da procurar, tgi igl schaschant digl paeis na niva betg an mangs esters zond betg a proprietaris, tgi abitavan ordavart igl cirquit.

Chegl cumprovau igls tgap. 43, 44, 80. Nign terrier, ni forestier duess vender schaschaut ¸or della tera sainza consentimaint digl pi tiers paraint, cass cuntrara pon igls paraints betg salidos ratrer igl vandia, curatgi igls plai. Ena femna maridada or della nossa tera, schi ella resta sainza descendenza, duess sainza ancligentscha digls sies pi tiersparaints an tera betg pudeir vender ni trer davent sies fons, reservond per grond basigns digl sies corp. Claustrals u mongias ord nossa tera, n'en [p. 70] betg an dretg da tschintgigier u testamentar igl sies fons alla clostra. Tar execuziung e stimadeira ˹pudeva tot oter — cun exepziung d'en letg e damagler per en meis — neir stimo per corver igls dabets — pir igl davos igl fons.

Nous tgapign anc pi bagn, partge tgi igls noss perdavants valetavan schi fitg igls bagns stabels (fons), contamplond la sia posiziung rural-economica. Els eran producents e sulets consuments digls sies products. Chegl tgi l'atgna tera produtgiva, stueva tauscher da curveir sur tot onn la meisa da tots. Dagl ester niva importo nign magliaretsch. Nossas tattas rachintan, tgi ellas sa ragordan, tgi familias numerousas cumpravan annualmaintg angal en mutsch furmantuug da „Clavenna". Er sa vistgivigl tot cun della sia roba da lanqa, da glign e tgovan. I seia er ramartgea, tgi Surses era igls tschentaners passos pi ferm populo, tgi ozaude. Avant 100 onns abitavan an nossa vall varga 300 ormas ple tgi oss e vers la fegn digl 17 avel secul — siva esser ˹tratg notiers causa della reforma blers esters — era — tenor noss giuditgier — la tera surpopulada. Chegl e tgosa franca, tgi igl tarragn da cultura niva cultivo avant tschent e ple onns bler pi intensivmaintg tgi oss. L'alp Flex sur Sour era abitada sur tot onn, madem las aclas da Tinizon (Demat e Pensa). Suloms da bietgs pi grouds catainsa anc sen colms, noua oz statan angal tgamons. Giugl bass e segl ot sen maiers e colms [p. 71] observainsa dotgs d'ansuar, gio dadeianno carschias aint. Segns, tgi l'aradeira geva bler pi ot, en an blers lias da constatar, noua oz ena maira prada porta pac ed inferiour fagn. Co(c)[n]templainsa chellas relaziungs˹pi manevel, scu er las misergias an onns fallos da producziung scu 1816, tgapignsa la valetaziung digl schaschaut tras noss perdavants e las prenominadas stipulaziungs legalas (dretg della retratga, exclusiung da foresters). „Avonda."

(14.) [13.] An contratond veva la parola digl om da valeir. Igl rompader de sia parola niva chinto per en om da navot. Sa trattavigl da valettas sur 10 fl., niva per regla clamo an sarrond contract egna u ples pardetgas.

Tar martgeas da pi grouda valetta na niva betg amblido da condiziunar en past u „egna da bever" (Weinkauf). Avant cir. 70 onns veva egn da Salouf vandia ad egn da Riom en pro. Condiziung digl cumprader

„egna tschagna cun vegn-vuclegna da Marde' d-Tschever seira". Igl martgea era nia fatg ainten la premaveira, igl onn sessour da Marde' -Tschever-seira e igl cumprader da Riom rivo a Salouf tar la tschagna, tgi vegia cuzo anfignen la dumang da Mesemda-della-Tschendra.

(15.) [14.] Anc ensatge davart paiamaints e della posiziung digl creditour e debitour.

Igls poss vigls tamevan fitg igls dabets — ena buna sanadevla tgosa. Tgapibel, schi nous cunaschagn la posiziung digl creditour e debitour. Igl [p. 72] debitour, tgi antardava cun paiamaints liquids, pudeva sa parager sella visada dagl ghebel della tera, dagl mastral u quia' d-cumegn da l' en de sen loter da lascher stimar sies fatg tras igls stimidours da cumegn per corver igl dabet. Tgetgi veva da neir stimo dei Tgap. 60. Igl debitour, tgi na leva betg lascher stimar en impegn tschanto per en dabet, era sotapost da stueir lascher stimar dalla soprastanza la dobla valetta digl dabet, conform Tgap. 61.

Er igl debitour era pero schurmagea an tras igl Startet. Tschains sur tschains era el betg obliia da paer, pletgi 3 crezzers per ransch annualmaintg na veva igl debitour er betg da sa lascher plascheir scu maseira da tschains (cir. 5 %). Chel tgi lascheva star en capital u dabet ple tgi 12 onns sainza far chint u scoder, veva nign dretg da tschantar tschains siva digl davos chint fatg. —

Angal anc varsacantas parolas sur digl *luiamaint ed igl proceder processual.*

Nous vagn gio ventilo, tgi igl daner era rar, chegl tgi er l' instituziung digl *luiamaint* lascha canoscher. Mintg onn veva igl Tribunal della Tera da far igl luiamaint ch. v. d., fixar igl prietsch da tots products da nossa tera: grang, fagn, paintg, caschiel ed o. ple. Chels prietschs valevan per en onn scu norma a chels, tgi faschevan paiamaints cun products anpè dagls daners mancants. Tots [p. 73] pistrietschs p. ex. nivan paeas cun victualias, usche anc avant 70—80 onns. Da 1840 anc geva igl gerber da Savognign a Salouf cun en bov a scoder per sia lavour da mastier, pigliond per paiamaint grang, tiffels ed o. ple.

Igl proceder processual. Tant scu sa lascha concluder or dellas pacas relativas determinaziungs digl Startet, scu er digl antier indrez giudizial, era igl proceder processual curt e summaric e da pac cost. Igl darscheder civil era gio segl li, la soprastanza. El veva las parts ed igl obiect questionabel per regla avant igl. Er an fatgs penals era igl tribunal manevel, la parschung segl li (casti da Riom) e la furtga betg dagliunsch.

I seia anc fatg menziung d' en mettel da comprova, tgi niva usito savenz, igl *sarramaint.* Chel, tgi veva pindro giud sies bagn biestga estra,

veva an cass da questiung da daclarar sot sarramaint alla gisteia, cant tocs e da tgi. — Ainten las tranzlaziungs rumantschas digl Startet catainsa scu appendix la furma da screiver ena bulletta. Sez igl screiva-bullettas veva da far sia declaranza, tgi sa cata an sies cirquit nigna malsogna rantevla, sot sarramaint. Gl'e betg da dubitar, tgi igl sarramaint niva surduvro tar en pivel cartent, scu igls noss vigls: parchegl veva el la sia muntada e giustificaziung.

la conclud. Nossa independenza e noss hodiern [p. 74] bagnstar vainsa per buna part betg angal d'angraztger agl ferm bratsch digls noss attenats, tgi on rabetia cun spada gizzada bleras gadas igl inimei dagls sies confegns, bagn er agl sies bung e sang spiert, tgi o procuro per mantignamaint da bung rughel e gisteia ainten la patria er anc schi pitschna.

Viglia la divina providentscha disponer, tgi la nossa tgera patria possa exister e prosperar an etern, scu chegl e sto la voluntat digls noss bungs perdavants. —

CHRISTIAN COTTI.

Ziteil.

(Nach Pelegrin, XII, Nr. 9, p. 129.)

Chise agl ôt, sen igl Curver
Nou'rar angal reiv' igl tgvrer
Schei na pitschna baselgietta
Dasper na clera funtangetta.

Glié Ziteil, igl Sanctuari,
Vign recito co bler Rosari
Per urbeir da Dia grazias
Pigl carstgang schi necesarias!

Giô da tschentaners an nò
A Ziteil pelegrinad' ins fô
Blers on co confort catto
Sanadat er acquisto.

A sanester dell' antrada
Se pigl meir an parada
Vasainsa oz ang las miraclas
Daventadas sur las aclas.

En struptgia cun crutscha niva
Tar Maria, ed urbiva,
Tg' el tot frisch e sang
Turnav' a tga sainz crutsch an mang.

Er unfants sainza favela
Nivan co an pitschn' urela,
Antras miracla de Maria,
Guarias digl noss bung Dia.

Aint igl sedaschavel tschentaner
Giô aint igl meis de Schner
Geva scu na roda
Tras Surses la „Boda".

Igl pievel constarnia
Refugi peglia tar Maria
La miracl' é daventada
Dalung la „Boda" é tschessada.

Damai, tign ot igl mies Surses
Igl Sanctuari ved vard Ses
Da chel survignast te confort
Er igl davos, segl puntg da mort!

Bab pardunga.

(Nach Il Pelegrin, XIII, Nr. 4, p. 61).

Tge terribel ramurar
Dalla pizza alla mar!
Igl solegl tot stgirentò
Golgatha èr gritentò.

Christus igl veir fegl de Dia
Ved la crousch El stad pandia:
Malfatschaints fon compagneia,
Trist aspect per l' orma meia.

Tge ast fatg divin Salvader
D'esser chi pandia scu' n lader?
Ast Giudea mess an prievel
Disturbo la pasch dil pievel?

La verdat ast Te purschia,
Fragn agl mal ast metter lia.
Per nous tots pudeir salvar,
Doltsch repôs an tschiel nous dar.

Cò damai' gl angraztgamaint
Digls creos pigl salvamaint!
Bab, pardunga si' acziung
Betg schi nosch' er' l' intenziung.

Märchen.

1. Curia, bella Curia.

En' eda era en retg. El veva mort la regina, si donna. Chella veva en per pantofflas d' or. Alloura ol laschea or en decret, a tge femna tgi chellas vignan dretgas, chella vignal a spusar. Sainza da chegl saveir, vò la feglia digl retg ainten tgombra da si mamma, maseira aint chellas pantofflas e nivan gist dretgas. Ella vign tar igl retg e dei: „Vous bab pudessas dar a me chellas pantofflas.“ Igl retg dei: „Te ast da veir las pantofflas ed ast dad esser la mi spousa.“ La princessa sa schnuescha sur chell' afferta e dei: „Chegl schez angal per spass!“ El responda: „Parola da retg sto daventar.“

La feglia vign tar la si madretscha, tgi era ainten en grond palaz cun blera servitet, e chella l' o travestgeida an fanschela, per tgi la stetta zupada e la fascheva tgirar e rugalar portgs e gaglignas.

Sieva en grond taimp la madretscha dat en grond festign, e veva fatg far per la si figliola treis bels vestgias. Igl retg sez, tgi sacatava sen chel bal, vei cumpareir chesta giouna an vestgia blo scu igl tschiel. El largia la si saltungsa ed anveida chesta a saltar cun el e leva betg otras. Cura tgi ella o chegl via, laschla dar giu en anneal, e dantant scu igl retg sa sbassa, per piglier se, scumparla davent. Sen en second bal levla betg ple cumpareir, aber la madretscha o lia, tgi ella vigna cun igl vestgia scu la gligna e las steilas. Igl retg la vei, corra encunter cun bratsch' averta e solta puspè angal cun ella. Ella sa fo davent an mademà veisa, cumbaign tg'igl retg la tigniva per en mang, dantant scu'l sa sbassava per piglier se igl anneal. Sen igl ters bal cumparla cun la si madretscha aint igl vestgia scu igl suglegl. Igl retg dumonda sis nom, ella dei: „Curia, bella Curia!“ e scumpara.

Igl retg contristo de nigliour ple la catar, vign malsang. La madretscha vò aigl catar e sporscha ad el ava. „Mai na saro veir“, dei igl retg, „tgi peglia da te en gott d' ava, anfign tgi te na vignst cun la Curia, bella Curia, chella am dess dar l' ava.“

La madretscha sforsa la prinzessa dad eir tar igl retg et ella davainta la si spousa.

2. Igl utschel.

En bab de famiglia, tgi veva blera mataneglia, vivintava chella cun far faschignas. En de ol via en bel utschel ed è curia sieva chel e fatg

pacas faschignas. La seira la si donna vign vilada giudlonder e cun segiattinar onigl amblido de dar da magler agl utschel, e chegl è gnia endamaint per sen letg. Cun la perschuader è la donna lavada, per eir giu ed igl dar da magler. Cun darveir igl bural veila an steiva ena gronda cleritad; igl utschel veva uó en ov d'argent.

Loter de volla tigl goldschmied, per stgamger or igl ov e survign bler daners. Cun chella legreia ambleida ella de dar da bever agl utschel. Per an letg egl gnia andamaint e cun far digl om è la donna turnada giu ed o cato en ov d'or.

Stgamgea anc en'eada igl ov e cun legreia da chest or ambleid'ella de dar da magler e da bever agl utschel. Ossa turna giu la donna, et igl utschel vev'uó en ov da diamant.

Igl goldschmied, tgi na veva betg daners avonda per paer or chel, damonda, noua tgi geian per chels ovs. Els vegian en utschel, tgi ova.

Igl goldschmied vign e varda igl utschel. Chels da tgesa na savevan ni liger ni screiver. Igl goldschmied vei scretg sot igl puppen digl utschel: „Chel tgi maglia igl mis tgea, vign a daventar retg, chel tgi maglia igl mis cor, vign ad aveir mintga noatg sot igl plimatsch ena bursa daners."

Igl goldschmied vot cumprar igl utschel. Tots deian: „Nigl vandaign betg." Alloura ol affert d'igls trer ve tot la si veta e spusar la si feglia, schi dettan ad el da magler igl utschel igl de da nozzas.

La feglia era disponeida digl spusar, pertge el era fitg retg. Igl de de nozzas è gnia preparo igl utschel. Dus pitschens frars restos a tgesa per marveglia, co tgi gosta chel utschel, maglian l'egn igl cor, loter igl tgea da chel. Cun s'acorscher fo la mamma spitakels: igls pigns fuian e dastgan betg ple turnar a tgesa.

Rivos an ena ustareia la seira, igl ustier igls tigna per cumpassiung sur noatg. Lotra dumaug cata la fanschela ena bursa daners sot igl plimatsch e tots suspects vignen, tgi chels mats vessan chels gia angulo. Igl ustier fò per dumonda: „Vez cò amblido navot?" „Na", l'egn dei: „Igl mies hegal vaia." „Mo schi ossa stez cò" dei igl ustier ed el o igls fatg star anfign gl'en stos carschias, tignia bagn e fatg scular.

En dè era da tscherner retg. Igl ustier dei: „Gè er vous a vurdè!" igls vastgescha bagn e dat en tgaval paregn.

Rivos segl plaz, egl gnia igl cumond agl pieval de sa tigneir chiet. Da chel taimp gneva ena tuba sur igl tgea da chel, tgi veva da daventar retg. La tuba vot satschentar sen igl frar, tgi veva maglea igl tgea digl utschel ed el è gnia retg.

Loter frar turna tigl ustier e rachinta tot.

Chest era ossa retg avonda e dumonda, schi el less betg maridar.

„Forsa plaschessigl egna de chellas treis soras, tgi vignan or baselgia igl davos“? „Bagn“. „Cala“? „La giouna“. „Chella ast da veir“? El la mareida. Loter de è sto la solemna nozza ad a me onigl do da nozzas ena tgapela, tgi va anc ossa.

3. La prinzessa noscha.

En retg rasponda ad en prenza, tgi leva la si feglia per spousa: „Aber ia na sung betg sto bung da duminar la si noschadat — vignast er te betg a la riger.“ El la vot tuttegna ed ella è stada leda digl piglir.

Igl de dellas nozzas cun nier ord baselgia erigl paragea ena carotscha cun tschintg tgavals, egn da chels schi veiv e furiugs, tgi el lascheva nigns an pos e mianc pudeva nier mess sott las latas. La spousa vò tot tramblont se la carotscha ed igl prenza prova anc sez, schi fiss pussebel de far star an urden chel schimmel. Ple tg' igl prenza fo e ple tg' igl schimmel sadolza; glè prievel de bittar tot antuorn. Igl prenza curt panso teira la spada tras igl brost cun decr alla spousa: „Tal sun ia, schi ia va cuntradiziung!“ El o gia per la si veta ena spousa tot sasottamessa.

4. Igl scular dalla scola neira.

En giouen aintra an sarvetsch tar en signour della scola neira. Supunond, tgi igl serviaint na saptga ni liger ni screiver, dat el ad el per lavour, da volver mintga de en figl d'en grond codesch, tgi el dat ad el an mang, e de sgultrar en begl daners.

El cumplanescha cun fleiss igl sarvetsch, ligia ed amprenda ordafora igls artafezas cuntignias ainten chel, e saveva els prest pi bagn tgi igl patrung sez. Turno ainten la si famiglia, e fitos igls daners gudagneas, dei igl giouen a sis bab: „Schi lez cumprar ena bela tschinta de tgang, ia sa ma transformar: vous me vandez bagn, vurdez aber adegna da piglir anavos la tschinta e nirossas a veir daners avonda.“

Igl tgang tgatscheva famous. En signour capito sen chella tgatscha igl compra per ena gronda somma. Igl bab rateira la tschinta, e la noatg sieva igl nov patrung veva schon davent igl sis bel tgang e n' igl o mai ple cato.

Cun cumprar ena nova tgavazegna ol sa mido an en bel tgaval, sa lascha vender da sis bab culla madema cundiziung dalla ratrer dalunga.

Giont a fiera, igl emprem tgi antopen è sto igl signour della scola neira. Chel canoscha cun en' iglida, tge tgaval chegl seia, spert igl compra e vò an galopp davent cun tgaval e tgavazegna. Mess an nigl, vol per piglir maseiras digl sagittar giù lò. Chest vasond, noua tg'el

era, sa fo liber dalla tgavazegna cun igls peis davant e fui ord fanestra an utschel. Igl patrung vign e vò sieva scu sprer anfign davant igl palaz digl retg, noua tgi la prinzessa gev' a spass sen ena loptga. Igl utschel vign tot manevel, sa lascha piglir e metter an caspretta dad ella. Igl sprer reiv' aint da fanestra, fò dar giu mez la caspretta. Igl utschel sa meida an pedra e croda giu tranter ena filideira. Igl sprer an furia igl vot piclar se, ma el sa fo an furma de portg e maglia giu igl tgea agl sprer. Ossa saintel gnont la princessa, sa meida spert an utschel legher e cuntaint. Chesta observa igl sprer sclavazzo, sa dumonda, co chegl possa esser. Igl utschel schivla, davainta en bel giouen e rachinta ad ella la si antiera veta. La princessa s' inamuresch an el e davainta la si donna. Da nozas o la spousa do ena paeda agl tgigl, tgi va anc oss la noda.

5. Igl butschignus.

Igl bab da butschignus veva treis fegls e viveva ainten en got cun arder carvungs. Cun la famiglia crescher ple tgi igl sis gadogn, deial algs fegls de ecr e gudagner sez igl pang. Butschignus, tgi era igl giouen, a passont tras en got, antopa en grond signour. Chel dumonda, noua tgi el vegia igl viada. „Ja vign a tschartger da gudagner igl mis pang", raspond' el. „Ja at vi dar pang e daners, tgi te possas star bagn, te e la ti famiglia, schi te vot far chegl tgi ia ad dei — roba tgi te post far. Seat ons stost te ni far giu la barba ni sa lavar, ni tagler giu unglas, betg midar vistgadeira ni cuntschir surave, cur glè rott, e betg miridar. Cura tgi te manca daners, post nier per sieva cò ainten chella schitga."

Uscheia e cun pac u navot luvrar, o butschignus passanto tschintg onns cun nigna travtga oter tgi culla si famiglia e observar straintg igls cummonds digl signour. Ossa aber igl vignigl viglia d' ecr en po pigl mond anturn e sa provientescha cun daners.

Cun passar ena vischnanca, noua tgi femnas lavavan ved ena truasch, dumondal, noua tgi seia cò la miglra ustareia. Chellas reian tranter ellas e deian: „Tge bel giouen!" e son mianc rasponder. En matatsch lo dasperas igl cumpogna anfign l' ustareia. El dat ad el ena scheltadobla e chel fò chegl veir allas femnas stupeidas, co glera ad ellas fatg giu pigl nas.

Igl ustier vev' aint blera nobla signareia, igl sporscha en' almosna, aber el leva en schi misirabel om betg ratschevar. El dei: „Schi dessess piglir giu igl schild!" Cun dei far dat el en salv tot separo per lo star sulet.

Butschignus dumonda, schi el pudess betg esser servia e veir tot igl madem da magler scu igl retg, tgi sa catava ainten la madema ustareia. El paia tot oravant. Chegl davainta ed el dat pi gronda remuneraziung

agls servitours tgi igl scz retg. Chels igl servan cun tot respect. El stat otg degs bagn gnia de tots. Ossa dumondel, schi el pudess betg nicr giu an sala cun igls esters.

Igl ustier dei agl retg digl curios giast, e chel dei: „Laschè igl nicr giu!“ Envido a giuir cun igl retg, accepta el navot ed engrazia, vard' aber igl gia, noua tgi leza noatg igl retg perda valeta da mez igl riginavel. El sporscha agl retg da chegl tot paer, schi el detta ad el ena si feglia.

Igl retg cunsentescha gugent, von aint igl palaz e praschainta las sis feglias. Las duas viglias sa spavainten giu della figura digl butschignus e deian legna: „Avant tgi piglir chel ma maza!“ lotra: „Ma penda!“ La tersa dei: „Per betg far encunter alla viglia da mis bab, viglia far chegl tgi el giaveischa.“ Mutschitgnus dei: „Vocs am ischas ampermessa e igl voss pled liia per dus onns. Siva chel taimp turna e schi plai betg a vocs, sch'ischas libra!“ El parta.

Passo dus onns sa rend'el tar la schitga. Igl signour igl dat en vestgia da prenza, carotscha e tgavals urnos d'or e diamant, igl taglia giu tgavels, l'ava e l'urnescha. Rivo avant la madema ustareia nign na canoscha tge prenza, scu er aint igl casti digl retg. Las duas feglias faschevan festa, tgi probabel nisal a dumandar l'egna ed igl fon gronda onocr. El dumonda, schi seia betg anc ena tersa feglia. Las soras deian: „Chella è schon amparmessa!“ Leza tgi stava tresta e ratratga, sa praschainta e rasponda tot mievel e da bass, tgi ella seia liida, ed igl spous vigna prest a rivar. El dumonda, schi la seia liida cun impegns. „O pir mengia, en meaz anneal d'or.“ El mossa l'oter meaz digl anneal e dei: „È forsa chest?“ Els sa canoschen, la princessa igl peglia libramaintg e cun legreia. Las soras per malaveta egna sa penda e lotra sa mazza ed uscheia igl diavel, tgi era igl signour della schitga, o do a butschignus ena princessa, per el gudagner duas.

6. Igl pastgeder ed igl pesch.

En pastgeder, tgi vivintava lotras la si pora famiglia, veva tschintg mats, e la donna an buna sparangsa. En de vòl per tgapar peschs. Co vign en pesch e dumonda da vilo: „Tge fast co?“ „Ia tschertg de tgapar peschs, per trer ve igls mis tschintg mats e la donna.“ Igl pesch dei: „Schi te vol dar an dodesch onns a me igl mat, tgi la donna vign ossa a parturecr, schi at vi procurar peschs, tgi te post nicr retgs avonda.“ Igl om s'ampainsa de chegl ampurmetter, partgé alla fegn igl pesch po betg nicr sigl sitg e an l'ava na vi mai igl lascher ecr. Dantant igl mat naschia igl davos dava a sis bab da tamecr e savens spundeval larmas cun pansar tge tgi pudess da/entar cun el. Cun dodesch ons igl mat lév'

ecr au teras estras tar sis frars. Sis bab dei: „Te lasch ia betg ecr davent da me, partge te ist ampurmess agl pesch e schi te vast ena geda an l'ava, peglia el te.“ El dei: „Ia vi ecr angal sigl sitg“, e parta.

Rivo en toc schi cattel en tgaval crapo. Co era en urs, ena furmeila ed en corv londarve. El passa sainza far stem, sainta aber tgi igl cloman de nicr a parter igl tgaval. El vign, fenda culla spada per mez la tgavazza e dat igl tscharvi alla furmeila schont: „Te ist pitschna e stos at cuntentar cun igl pac.“ El derva se igl tgaval e dat igl davains agl corv e tot glioter agl urs. Sto davent en per pass, clomigl el puspe anavos e deian: „Tge vainsa dat paer, partge te ast partia schi bagn, tgi tots treis ischen fitg cuntaints?“ „Dat tge, tgi lez!“

Igl urs dei: „Teiram or ena greffla; cun chella post at far au furma d'urs e sfratger au tocs tge te vot.“ La furmeila dei: „Teiram or ena tgomba, schi post at midar au furma da furmeila ed ecr aint dapertot.“ Igl corv dei: „Teiram or ena plemma, schi post sgular noua te vot e nicr se sur tott.“

Ossa reival ainten en martgea, noua glera ena generala trouladat. El sainta, tgi igl drac seia ia cun ena feglia digl retg, pi bot er schon cun catter otras. Noua tgi igl drac seia ia, nign na saveva. El dei agl retg, el viglia pruar da nicr se sour, noua tgi seian las feglias. Lez igl ampurmetta daners avonda, schi el vigna cun ellas.

El parta au furma da corv, savota e vei, tgi igl drac geva cun ellas giu ad ainten ena rosna da crepla sot terra. El vo sieva au furma da furmeila giu per la rosna, reiva tras ena fessa ainten ena gronda sala e vei lo dodesch dunschelas purschanieras digl drac. Tranter ellas schevigl: „Co po mai nicr nign ans deliberar!“ La furmeila vei, tgi igl drac durmiva stagn, sa furma au en bel giouen e scumainsa a ruschanar cullas dunschelas schont: „Ia sung gnia per dar a vocs la libertat, schi egna vot alloura am spusar.“ Totas raspondan: „Chala te vot.“ „Ia pegl chella tgi è rivada ossa!“ Ellas deian: „Aber schi 'gl drac sadesta, schi egl nonpussebel, tgi possan davent. Nous vessan co ovs da zerpent, per igl smardatger segl nas, schi stuessal crappar, aber nign n'è bung.“ El dei: „Det notiers igls ovs, e lasche far me.“ Sen chegl sa fol au furma d'urs e rompa igls ovs segl nas digl drac, tg'el vanscha. Au furma da corv sgolal e porta las novas agl retg, tgi las sias feglias seian veivas e sangas, aber el sulet vigna allas liberar, schi el detta ad el la si davosa feglia. Igl retg cunzeda. Ossa turna el e las teira se ador. Ellas vevan da turnar sen en flus a tgesa e roien el, de star au cumpagneia cun ellas. El: „Ia na vign betg per muteiv digl pesch.“ Cun tot saveir igl prievel, ol sa laschea surmanar dellas femnas. Sen l'ava vign igl pesch ed igl tschiffa. Chel pesch era

amatour digl cant e las dunschelas cantavan bagn per legarmaint. Igl pesch cloma: „Cante, cante!“ Las dunschelas raspondan: „Schi lascha nicr or da ti bocca chel tgi te ast a nocs piglia!“ Ellas turnan a cantar bagn, igl pesch sa stenda se e tedla cun bocca averta. Sen chegl sgola igl giouen ad el ord bocca an furma da corv e turna tar igl retg per far ecr chel a ratschevar ellas sella riva. Era gronda legreia egl antier paecs e loter de la solemna nozza.

7. La prinzessa loscha.

En retg veva ena feglia fitg loscha. I vign en prenza a la dumandar per spousa. Ella rasponda sbaffagiond, el seia betg degn de schnuar igls sis calzers, non decr la veir per spousa.

Cun esser igl hofnarr gist mort, s'anclei igl prenza cun igl bab, de far el de hofnarr. El compra treis cullas d'or e fo scu da tgavar scazzas giun schler e de catar chels. La prinzessa less egna da chellas cullas. El dei: „I'at dung ella, sch'ia poss star ena noatg cun tè.“ Sainza pansar pi gliunsch cunsenteschla.

En taimp sieva sa catavla an en stand, tgi alloura gniva struffagea culla mort. Ella dei agl hofnarr: „Pi gugent via spusar te, tgi perder la veta. Peglia tot, tge te ast de custevel, e fugagn.“

El peglia en grond satg, fitg pasangt. Cun passar sur en punt ve, laschal dar giu chel ed ecr or per l'ava. Ella bragia. „Te betg t'ampainsa: nous lagn far ustareia e vender or bavrondas.“ El fo star ella dasper la veia e chellas vender. Igl amprem gevigl bagn. Sieva niva la suldada, bavevan e paevan navot. La seira dumond' el, co tgi seia passo. Ella sa mossa tot starmentada e malcuntainta dalla suldada digl retg, tgi vevan fatg perder tot igl gudogn. El dei: „Ainten en stand da cuppas vignigl chels betg a nicr, te post piglir a vender cuppas.“ Chegl plai. Igl amprem gevigl bagn. Igl prenza veva aber instruia la cavalareia de cunter seira passar tras chel stand cun igls tgavals e sfratger se tot. La donna sa daspera mez sur dallas ruignas. Ossa dei igl om: „Migler egl antrar an survetsch, tgi uscheia; te post nicr cuschiniera tar igl retg e basignas ple navot.“ Ella aintra loter de scu tala, ed ampurmetta de dar agl om mintga de giantar zupadamagn. El luvrava lo da mirader.

En de, tgi ella veva liia se sot scussal en Krug cun soppa e tgearn, per purtar agl om, vign igl prenza an tgadafi e la fo nicr a saltar. Ella sadosta adumbatten. „Giò agl manc midar vistgadeira!“ dumondla. „Navot“. Ella solta, el taglia spert la corda, tgi tigniva igl Krug, e chel cun igl cuntign per sala ve alla gronda legreia da totts e turpetg della

povra cuschiniera. Ella dat burmaintg ve per morta. Igl Retg dei: „Fegl, ossa egl avonda, dat da canoscher!“

Per chegl dei ans: „Femna, te crodas, noua te fast beffas“. „Ans so tge tg'ins è, betg tge tg'ins o da nicr.“

8. La golp ed igl carstgang.

La golp rachintava, nign tier seia segl mond schi crudevel scu igl carstgang. En'eda seilla passada tras ena planeira, schi erigl ena zerp, tgi veva do a dess ad en om, tgi el stueva stenscher. El dei alla golp, ella dess ampo deliberar el. La golp dei: „Ja vi at liberar, schi te am laschas piglir or en' emda igls ovs dellas tis gagligunas.“ Igl om dat rasposta: „Ia vi dar las gagligunas, betg angal igls ovs“. Anachella saglia la golp e morda la zerp; la zerp largia igl om. Igl om dei alla donna: „Chest' emda betg peglia ovs or digl ghigliner, pertge ia va amparmess chels alla golp paia.“

La sonda reiva la golp aint igl ghigliner. La donna corra e serra chel, clom' igl om e tots duas provan da mazzar la golp cun ena furtga per egn.

Dantant la golp o doch pudia lipar or cun deir: „Chegl è la paia digl mond“.

Ella vo en toc e vei en tgang, tgi urlava trestamaintg cun decr: „Nign n' è schi pover scu ia e nign schi crudevel scu igl carstgang. Ia va servia blers onns igl mis patrung fidevlamaintg, igl scharmagea la veta e la roba, ed ossa tgi sung vigl ed orv am battigl sella veia.“ La golp igl trostegia cun decr: „Chegl è la paia digl mond“.

Eida pi gliungsch veila ena vatga viglia. La vatga dei: „Ia sung stada en schi fidevel tier, cun mis latg vai tratg ve l' antiera famiglia. Ossa tgi sung maira sainza daints, am catschigl or sot l' ora, sainza mianc vurdar, noua tgi seia!“ La golp consola la vatga cun decr: „Chegl è la paia digl mond.“

9. La gioun' alva scu la neiv e cotschna scu igl sanc.

Ena regina era sen fanestra e veva parmangs da cuser. Chel de naveva da tschiel rot e cun vurdar a neiver, olla furo en det, tgi gniva igl sanc, e laschea gutar igl sanc ainten la neiv sen igl stoc della fanestra. Cuntemplont chel sanc ainten la neiv, schi egl gnia igl partratg: ossa schi vess la sort da survagnier en unfant alv scu la neiv cun vestas cotschnas scu chel sanc ainten la neiv, igls igls e survascheglias brigns scu chel stoc da chella fanestra, schi fissa cuntainta. Pac taimp siva egl do aint la mort cun la regina ed o laschea anavos la si mata orfna. Igl retg cun esser

sto viav el gnia segl partratg da turnar a maridar e mareida egna dellas pi bellas femnas digl sis reginavel. Era aber sainsa antares, e chella era loscha londergiu, ded esser la pi bella da chel reginavel. La matteta è carscheida se e nida ena bella matta. Sia madregna scumansava a veer anvelgia, tgi chella matta savess nicr pli bella, tgi ella, ed ella scumansava a far schleat cun la matta. La regina veva en spiegel e chel spiegel, cura tgi ella dumandava ansatge, davel rasposta. En de olla fatg per dumonda al spiegel. schi ella seia anc adegna la pi bella digl sis reginavel. Igl spiegel o do per rasposta: „Alva scu la neiv è pi bella tgi te". Ossa co olla gia en grond senn londergiu. En taimp siva egl sto daclaro ghera ainten chel reginavel cunter ena otra pussanza, tgi igl retg è ia an ghera. Ossa lo stavla la madregna anavos cun la matta suleta. Lo scumanso a far schleat cun ella anfignatant, tgi lè rivada da dar cumont ad ena guardia, tgi el dess piglier alva scu la neiv ad ecr or gliunsch ainten chel got e la mazzar e turnar anavos cun igls igls. Chel della guardia o stuvia render obadenscha, è ia cun la matta or gliunsch ainten igl got e detg lo ad ella: „Ossa tras cumond de tia madregna sto ia at mazzar e purtar anavos igls tis igls, per far veir, tgi vegia at mazzo!" La matta o suplitgia, tgi el dess ampo perdunar e betg piglier la veta; ella viglia ecr gliunsch davent e mai turnar ple a tgesa. Aber loter dei: „Chegl pos ia betg far, partge ia sto purtar anavos igls tis igls per pardetga, tg' ia vegia at mazzo." Anachella sacata lo en grond utschel, schi igl om dei: „Ia vi sagiatar chel utschel." El peglia spert igl sis schlupet e sageta giu igl utschel. „Ossa stost aber ampurmeter, da mai turnar ple agl casti, ni co anturn." La matta o ampurmess, tgi nign vegia da saveir, tgi ella seia ple segl mond, ella viglia ecr gliunsch gliunsch davent da cò. „Schi ossa damai viglia piglier or igls igls da chel utschel e purtar anavos e decr, co vegia igls igls." La matteta sameta an schanuglias e angraztga fitg, per chegl tgi el la vegia laschea veiver. Turnont anavos cugls igls tar la madregna, ol detg: „Co vez igls igls della matta." Lera da schleata viglia, tgi ella tgapa chels igls e pata giu mez, tgi en tgang grond, tgi ella veva lo, o maglea aint tot aneneda, tgi ella o betg savia, tgi seia igls igls d'en utschel oder da alva scu la neiv. Ossa co stava alva scu la neiv ainten mez igl got tot suleta, stancla, cun fom e saveva betg, noua ecr, tge veias piglier. Siva da veer pusso en po e bargia avonda, olla piglia igl curasch ed cida anavant aint pigl got dus ouras gliunsch. Co sacatava ena tgeseta. „Co viglia spluntar e dumandar ensatge da magler." Ella pudeva betg ple anavant. Ella cloma, nign dat rasposta. Co provla dad arveer la tgesa, e chella era averta. Painsla: Ia vi ecr aint anavant. Co clomla e petga: nign dat rasposta; dervla en isch. Co sacatava mes giu meisa per

seat parsungas e seat letgs sacatavan ainten chel madem salf. Ella e gneida segl partratg da magler chegl tgi era sen la meisa, partge ella veva fom, tgi ella pudeva betg anavant ple e nign gniva notier. Ossa tgi ella veva fatg la si tschavereta, schi nivigl sean dagl sis grond viada, tgi ella veva fatg, e la painsa: „Ia vi am meter ainten en da chels letgs“ ed è sadurmentada aint stagnamaintg.

Co an chella tgesa abitavan seat frars. Chels gevan a lavour ainten igl got. Turnont la seira anavos catigl igl isch tgesa ena fessa davert. Egn dei: „Tgi so, tgi glè sto ainten tgesa, tgi igl isch è davert; co stò esser aint ensatgi, lagn vurdar, schi catagn, schi glon fatg ensatge.“ Ossa sametigl a meisa per magler, partge els paragevan la dumang schon sen la meisa tot. Co dei egn: „Ensatgi o duvro mies cuntel“, loter dei: „Ed ensatgi ò duvro la mi stgagna“, loter dei: „Ensatgi o bavia or digl mias glas“, loter dei: „Ensatgi o maglea giud igl mias plat.“ Fito la tschavera votigl els ecr a letg. Egn dei: „Chi e ensatgi ainten igl mias letg.“ Tots saglian ve e vardan cun ena gronda surprisa, schi er'igl ena bella matta, tgi durmiva stagnamaintg. Deigl tranter els: „O tge bel anghel, laschainla chieta per chesta noatg e vea no ainten igl mias letg cun me.“ La dumang levigl alloura. Coura tgi la matta è sadasdada, schi onigl fatg per dumonda, scu ella seia rivada co. Ella ò rachinto tot igl paso, tgi ella seia rivada co cun fom e sect e stancla e tgi dessan perdunar ad ella e far navot digl mal. Igls seat frars en stos cuntaints ed on detg, schi plaia, possla star co cun els anfign tgi ella viglia, ed ella era leda e cuntainta londergiu. Co vevla da parager igl damaglear e far se igls letgs. En taimp siva la madregna turna a far per dumonda agl spiegel, schi ella seia anc adegna la pli bella digl sies reginavel. Chel dat per rasposta, tgi alva scu la neiv seia tschent gedas pi bella tgi ella. Oss ella tot surstada fo per dumonda, schi alva scu la neiv veiva anc, schi noua tgi ella sacata. Ainten tal e tal got, ainten la tgesa da chels seat frars. Co è ella gneida segl partratg, da pruvar da ecr, a la far davent. È eida e savastgeida da donna viglia carmera, è eida cun faziels e fulars e rivada tar chella tgeseta digls seat frars. Co igls seat frars vevan do cumond da lascher saro la tgesa, cura tgi seian davent e betg d'arvecr, schi vigna ensatgi. Co splunta agl isch. La matta vign sen la fanestra e dumonda, tgi tgi splunta. I seia ena carmera, tgi vegia faziels e fulars; la dess darvecr e lascher nicr aint. La matta o davert e laschea nicr aint. da vurdar igl sies crom. „Costa navot, e chest fular gess bagn per ena bella matta; chel stat bagn a te“, e meta anturn culez e fo aint en latsch e steira per la stranglar fignatant, tgi la matta è crudada giu, tgi la carmera o cartia, tgi ella seia stranglada e fui e lascha davert la tgesa. Co turnigl

igls seat frars la seira ed ella o rachinto, scu tgi seia passo oz co cun ella. I seia sto ena carmera, tgi vegia pruvo da la stranglar, ma ella vegia pudia lavar se e far or igl latsch. Els on detg, tgi ella dess betg darveer ena otra eda, cura tgi seian betg co els. La madregna turna a dumondar agl spiegel, ossa scila bagn ella la pi bella digl sies reginavel. Igl spiegel dat per rasposta, alva scu la neiv è melli gedas pi bella tgi te. Co ella gnida segl partratg de turnar a trer aint da viglia ed eer cun meila a vender. Ella o piglia en meil e taglea per mez igl meil, o mess aint teisa e turnada tar la tgesa digls seat frars e clamo, schi viglian betg cumprar meila. Aber chest' eda la matta o betg davert la tgesa. Gneida sen la fanestra dei la madregna, ella dess vurdar, tge bella meila, tg'ella vegia, ella dovra betg darveer, ella viglia dar se aint da fanestra. Ella compra betg. Ella dess sager, schi ella sagia, comprala. Ella ò fatg scu da tagler parmez igl meil e chel mez, tgi ella veva aint igl teisa, olla tauschia se alla matta e loter mez maglevla ella. Ella dess magler, i costa navot, la septga tgi ella compra. Aber schi spert scu la matta o gia mess ved la bucca è ella crudada anavos. Co la viglia ò cartia, tgi la seia davent ed ella è eida spert per sies fatg. Turnont la seira igls seat frars catigl la tgesa sarada e cloman la matta. Nigna rasposta. Von se aint da fanestra, tgi chella era daverta, e catan la matta starneida. Co pegligl se e metan sen en letg e la cloman. Aber nigna rasposta. Ella era bella, scu la durmiss, ed els schevan: „A tge bel anghel!“ Co on igl tignia ella per morta ed on fatg far en vaschel da glas e la mess ainten chel vaschel e purto or sen en punt per lascher lo curantoatg ouras esponia e lascher veir la si belleza, tgi ella era scu la durmiss. La madregna è turnada dalunga anavos e dumonda agl spiegel: „Ossa sunga bagn ia la pi bella digl mies reginavel!“ e chel ò do per rasposta: „Ea, ossa bagn!“ Co damaneval tgi glè capito chegl, era en prenza, tgi geva sen ena gronda tgatscha. Igls tgangs catschevan igls tschervs e res. Igl prenza rivo sen chella punt ò via chel vaschel da glas cun aint chella bella parsunga. Co era egn digls seat frars, tgi vigilava dasper igl vaschel, e igl prenza ò dumando da zeder giu ad el chella tala parsunga, tgi el vigna a transpurtar ainten igl sies casti e chegl è gnia concedia. Co igl prenza ò immediat suno igl sies corn e clamo igls sies servitours e do igl cumond, de purtar dalunga chel vaschel agl sies casti, tgi el vigna a suandar er el. Purtont igl vaschel, schi egl do liber igl meil ainten la gula, tgi ella ò scumanzo a ravolver igls igls. Spert davert igl vaschel, e della scassada è igl toc digl meil gnia ord buca e la giouna è revigneida. Bagnatgavegl siva, igl prenza ò dumando or alla matta e chella ò rachinto tot la si veta e detg, tgi ella seia feglia de tal retg e tge la si madregna vegia fatg cun ella. „Schi bagn damai“,

dei igl prenza, „te ast da davantar la mi spousa.“ La madregna è gneida malsanga e tgapo la virola neira, tgi ella è gneida pazada scu en rostg ed alloura az metta tar igl spiegel e fo la dumonda: „Ossa sung ia betg ple la pi bella digl mies reginavel?“ „Te est la pi treida“, dei il spiegel, „la pi bella è alva scu la neiv“ e cun chegl peglla e beva giu ena cloca teisa, tge lè crapada. Co è igl retg turno da ghera e veva pers la donna e la matta. El era co malcuntaint de vecr nign ple. „Gea, schi vess agl manc la mi bella matta, schiglio vai nign plaschecr, anc tgi va gudagnea la battaglia“. En de, tgi el patartgeva ved la si feglia, sch'el vess la si feglia, lessel dar igl antier reginavel, schi vign egn digls sies servitours ed annunztgescha, tgi tal e tal prenza less far ad el cun la si prinzessa ena viseta, ed el dat igl cumond, tg'el dess igls lascher nicr anavant. Co el sto fitg sursto anc vasont, tgi gl'era la si feglia cun chel prenza. Pudez pausar, cu lo ratschet an sia bratscha la si feglia cun grond legarmaint. Siva tgi glion rachinto tot igl passo ò el angraztgea agl prenza. „Sch'oss ia sundung a te igl mis tron tiers igl tis ed am rateir scu retg.“

10. Sontg Giatgen Galize.

En om veva seat fegls. Ainten igl anviern el gnia malsang. Alloura ol detg: „Schi vign sang, giainsa a far en viada a Sontg Giatgen Galize.“ Cura tgi gl'è sto la parmaveira, schi ol detg: „Savez, mats, tgi vagn piglia se, schi ia stgampa, dad eir en pelegrinadi a Sontg Giatgen Galize“ ed igls mats on detg: „Gea, bab, nous lagn ecr“ ed on piglia se, da star da noatg or sot tschiel aviert e piglier tota vivonda a frect. Co da noatg stavigl egn guardia ena noatg per egn, dantant scu igls otars durmivan. La amprema noatg èl sto igl mat vigl e successivamaintg stavigl siva vigliadetna egn la noatg. La setavla noatg enigl rivos ainten en got. Gl'è tutgia agl mat giouen de star. Co el sto en' urela, schi deial an sasez: „Co am vign ena lungurela da noatg da star chi dasdo a far navot; ia vi ecr aint per chel got.“ El peglia la si fisa cun el. Cura lè sto aint en toc, veial ena gleisch. „Sch' ia vi doch ecr a vurdar, tge tgi chella gleisch è.“ El ò via, tgi gl'era ena tanga da morders. Co era aint trenta morders, tgi tschanavan, ena viglia, tgi gniva aint cun cupas pizochels. El painsa, tgi sò, sche te tiressas ena schlupatada aint per la buca agl capo digls morders, tgi era sesom la meisa. Co chergial la si fisa e teira ena schlupatada aint per la buca, dantant scu el veva parmangs da maglear ena stgagna pizochels. Co igls otars vantganov saglian an peis cun furia e deian, schi el seia en tal catscheder, dessel nicr aint anavant, aschiglo schi el tschertga da fugicr, pover el. El vo ainten la tanga sainza tema, e igls morders igl deian: „Schi te ist en tal catscheder, schi stost nicr

chesta noatg cun nocs. Gle betg da glunsch da co en casti, tgi nocs ischan stos ples gedas per angular e co è en tgaug sen ena loptga. Schi spert tgi el sainta ensatgi, dat el bratgs tgi pon betg nicr d'angular, e te, scu tal catscheder, schi spert tgi el vign a far hup, varda da sagiatar giu." „Chegl viglia schon far." Els en sames dalunga sen veia e rivos damaneval digl casti. Co deigl: „Varda ossa sen chella loptgia reivel igl tgang." E chel è dalunga sto lo a far hup, e tschel ena schlupatada aint per buca agl tgang e chel è sto starnia caput. Co igls morders on dalunga scumanso a meter stgelas cun crocs, per ecr se ad aint da fanestra. Co dei igl catscheder: „Halt!" betg uscheia ans fogl. Igls morders deian: „Schi co?" Igl amprem lasche ecr se ad aint me a vurdar, tgi seia tot chiet. Schi ia dei, „komm", schi uiz, schiglio betga." Uscheia deigl igls morders: „Lò raschung." El peglia, vo se per ena stgela ed aint da fanestra, tgi era daverta. Co veidal en surplegn planget e vei, tgi glera ena candeila sen ena meisa, veida chella, varda per la stanza anturn e vei la feglia digl retg, tgi durmiva scu en tes ainten letg. En sabel et ena cloca era pandia se per la paré. Co erigl scretg se, tgi tgi beva da chella cloca, ò igl curasch da mazzar tschingtschien morders cun chel sabel. El fo spert, beva da chell'ava, peglia giu igl sabel. Co cuntanpleschal la feglia digl retg, tgi durmiva ainten letg. „Chegl fis bagn schad, da mazzar chesta bella createira" deial tar sasez. El peglia e taglia giu en po dellas tschifas della matta cun ena forbasch, tgi sacatava lò, e peglia cun el ainten en palpira. Siva deial, tgi dessan nicr anavant igls otars: „Komm, komm!" e legn siva loter igls morders en ias seadaint. El sivamang tagleva giu la testa e patava ve per tgombra, siva peglial e taglia or las gliangas de tots igls morders, meta ainten en faziel e peglia cun el e turna anavos tar sias bab e frars. Chels durmivan anc stagnamaintg. El ò detg navot agls sies, tge tgi el vegia fatg lezza noatg. Els en ias anavant ed ias a Sontg Giatgan Galize. Co la dumang aint igl casti, cura tgi igl camarier ò purto igl ansolver alla prinzessa, schi onigl via, tgi gl'era chels morders mazzos. Pudez pansar, tge spitachel gl'era ainten chel casti. Co dei la prinzessa: „Tgi so tgenegn, tgi am ò spindro la veta e mazzo chels morders; chel co mareida ia e nign oter." Co ò igl camerier detg, tgi el vegia mazzo. La princessa ò anc betg lia creir; ella lascha ecr or en decret pi gliunsch toc, tgi tgi vigna cun las provas, tg'el vegia mazzo chels morders, mareidla chel e nign oter. Dasper igl casti òlla mess se ena ustarcia cun scretg se ordafora: „Co po nicr aint a bever e magler per navot, schont se la si antiera veta passada!" Ella sarviva agls giaschs, alloura stuevigl rachintar sia antiera veta. Ossa igl bab cun igls fegls eran da raturn da Sontg Giatgen Galize e reivan dasperas chella

ustareia. Igl mat giouen dei: „Giaign aint cò, vasez gl'è scretg se, tgi pon bever e magler per navot.“ Igl bab dei: „Na, nous vagn piglia se da far a frect“. „Schi giaign aint l'ustareia; dat igl da tgot, schi savainsa bagn far dar tgern portg e polpa frect; vagn betg basigns da magler tgot.“ „Schi giaign aint“, deigl igls oters frars ed en ias aint. Co onigl bavia e maglea pulit. Cur tgi on gia fito, deila la matta, ossa stopigl rachintar la si veta passada. „Schi schè gist vocs igl vigl; scumansagn tigl vigl.“ Chel dei: „Ma ia sa decr navot oter, tgi va luvro e murtiro per trer se igls mies seat mats, igl anviern passo sunga sto malsang e vagn piglia se da ecr a Sontg Giatgen Galize ed ossa ischans da raturn; ia otramaintg saia decr navot.“ Igl mat vigl dei: „Ia sung adegna sto cun mias bab e frars, otramaintg saia decr navot.“ Ed uscheia deian tots igls oters frars. Igl setavel dei scu igls oters frars: „Oter tgi chela noatg, tgi sung sto vacht dantaut tgi mis bab e mies frars durmivan, schi veva lungurela, schi vaia detg tar mamez: „Ia vi ecr aint per chel got e vurdar, schi vases ensatge.“ Co vaia via ena gleisch, sung ia dasperas, vurdo aint da fanestra, schi erigl trenta morders, tgi vevan per mangs da tschanar, ena viglia tgi purtava aint cupas pizochels. Ia pains, co ges bagn, da trer ena schlupatada a chel sesom la meisa: pegl la mi fisa e ponf ena schlupatada per buca aint. Co igls morders deian: „Schi te ist en tal catscheder, dessas ecr anavant, i vegia da davantar nign mal cun te.“ Sis bab dei: „Ma, tger fegl, tge mansignas tgi te deist, te fas tgi nocs nign tots an parschung. Signoura prinzessa, tgi ella pardunga, el so betg, tge tgi el dei: el è nar.“ „Per tasche e lasche rachintar!“ dei la prinzessa; „chinte angal anavant!“ El continuescha: „Igls morders deian: „Te stost nicr chesta noatg cun nocs; glè co damanevel en casti e nocs ischan stos ple gedas per angular: gl'è en tgang sen ena loptga; pi spert tgi el fo hup, stost pruvar da sagiatar aint per la buca.“ „Chegl viglia schon far.“ Enigl rivos dasper igl casti, schi igl tgang è sto dalunga sen la loptga ed ia cun igl hup ensemen per buca aint agl tgang.“ Co anc en'eda scu l'eda avant ol fatg igl bab. El des taschecr e lascher chintar, dei la prinzessa, „partge chegl tgi el chinta è speira vardat“. Ed el dei: „Co igls morders dalunga patavigl se stgelas cun crocs per ecr se ad aint. Ed ia dei: Halt! betg uscheia, lasche ecr se ad aint me igl amprem e vurdar, tgi seia tot chiet.“ Ia sung ia se ad aint. Co era ena bella matta blonda, tgi durmiva chietamaintg. Se per la pare era en sabel ed ena cloca; co era scretg se: „tgi tgi beva da chell'ava e peglia chel sabel, ò curasch da mazzar tschingtschien.“ Ia va bavia chell'ava e piglia chel sabel e detg agls morders: „Komm, komm!“ Legn siva loter vign ed ia va taglea giu la testa e daple taglea or la glianga da mintgign.“ Per prova ol piglia or

igl sis faziel e fatg veer. „Daple vaia piglia ena forbasch, tgi era sen meisa è taglea giu ena schifa della matta blonda, tgi durmiva.“ Lò piglia orda gasatgia, fatg ora igl palpira, fatg veer ella igls tgavels. „Chegl e gist igls mias, tgi gl'è gnia taglea giu“, dat per rasposta la prinzessa, „vurdé, co am manchigl; sch'ossa te ast ded esser igl mis spous e nign oter“. El ò pudia spusar la feglia digl retg e sto bagn el cun igl sis bab ed igls sies frars. Chegl è sto tras ecr igl pelegrinadi a Sontg Giatgen Galize. Sieva onigl fatg per dumonda agl camerier, schi el seia propa sto el, tgi vegia mazzo chels morders, e lò do per rasposta, gea, el seia sto chel tal e nign oter. Schi onigl turno a fatg per dumonda, tge tgi el vegia fatg cun las gliangas digls morders. El vegia laschea aint ellas. Mo schi dessal vurdar, igls morders vegian aint nigna glianga, e per strof onigl igl mes an perschung per veta duranta.

11. Igls treis cunsegls.

Gl'era en om, tgi veva ena gronda famiglia. En de partratga el da eir famegl e lascher trer se la donna igls sias unfants. El vo per sias fatg e dat blers onns nignas novas alla si famiglia. Essent tgi gl'era passo fitg blers onns, fo el partratgs da turnar anavos e vurdar, scu tgi steta cun la si famiglia. En de dei el agl sias patrung, tgi el vegia an sen de ecr e vurdar, co tgi steta cun la si famiglia. Igl patrung dumonda, tge el vegia pi gugent, treis bungs cunsegls oder la paia. Igl om partratga sieva e dei, el viglia igls treis bungs cunsegls. Igl patrung dei, el dess adegna eir per la veia, mai per sendas, secundo mai veir marveglias ainten chegl digls oters, terzo scatscher la greta pir la dumang e betg la seira.

Igl om partratga, igls cunsegls en miglers tgi la paia. Igl patrung dat ad el en tant daner per far viada ed en pang e dei: „Schneza betg igl pang anfegn te ist betg a tga!“ Ossa sameta igl om sen viada e reiva gist cun en viandant. Els fon en grond toc viada ansemen. Co reivani dasper ena senda. Igl viandant dei: „Ia vign per la senda.“ Igl om dei: „Ia vign per veia; bung viada!“ Igl om vo anavant e reiva dasper ena gronda ustareia. El petga. La porta saderva; i vign or' en om e dumonda, tge el viglia. El rasponda: „Vurdar, schi laschessas star sur notg“, e vò se ad aint e cumonda da dar schagna. I vign mess se en plat e sdom da len per el bagnatgavegl. Igl om vo a meisa. Igl ustier derva ena stgaffa e lascha nicr or ena viglia. Igl om veva marveglias, e patartgeva adegna, tge viglia tgi chegl seia. El lascha gnir a memoria igls treis bungs cunsegls e vò a letg. La dumang leva el ed i vign fatg igl madem scu la seira. Sieva vo igl om cugl ustier giun schler. Igl ustier dat ad el

da sager igl vegn. Igl ustier o tratg se ena falla e dei „Varda giu tschò. Chel tgea è chel digl tis cumarat. Schi te fissas ia per la senda e vessas dumando, tge viglia tgi chegl seia, schi fiss igl tis tgea er giu cò.“

Igl om vò puspe sen viada e reiva ainten la si vischnanca. El vò ainten ena ustareia e fò dar da magler. Siva vò el sen ena loptga per vurdar giu la vischnanca. El vei gist la si donna ainten jert, tgi ella pigliva verduras. Cò vign en bel giouen ainten jert e dat en bitsch alla si donna. Ossa vign ad el la rabgia, tgi la si donna vegia en oter e betg el. Lò era en fisa: el tgapa giu el, per sagiatar giu la donna ed igl giouen. Aber na, igls treis bungs cunsegls vignan andamaint: el sageta betg. La seira dumonda el siva la si famiglia. I raspondan: „Igl bab è ia davent ed ò mai do novas. La mamma ò tratg se igls unfants e dumang fò igl mat grond messa nueala.“ Ossa vign andamaint: schi te vessas sagito, schi vessas sagito la ti donna ed igl tis unfant. Igls treis cunsegls en stos fitg bungs.

Loter de è el ia ed ò sa do d'ancanoscher. Tge legarmaint tgi cò onigl gia, tgi igl bab è rivo gist sen la messa nueala digl sis fegl vigl. Sen igl giantar vign sarvia se cun da tottas sorts tratgas. Igl davos vign sarvia se igl pang digl patrung sen en plat.

Ossa schnez' igl bab igl pang e croda or tot la paia digl bab, bleras schelterdoblas. Igl bab ò gia sia paia richa ed igls treis bungs cunsegls. Sainza igls treis bungs cunsegls fiss el betg rivo a tgesa.

12. Igl fegl tapalora.

En' eda er' igl ena mamma, tgi veva en fegl. El murmagneva adegna, tgi la si mamma laschess betg eir el a fira. En' eda ò la mamma laschea eir el a fira. El veva de cumprar guglias ed ò furo chellas ainten en pon strom. Ellas en eidas a perder, tgi el ò betg cato egna ple. La mamma ò detg, tgi chellas tgosas seia da meter sen igl cup della tgapela. En' otra eda ò la mamma puspe laschea eir el a fira per cumprar ena furtga. El ò catschea la furtga tras igl cup della tgapela ed ò fatg la tgapela an tocs. Vesend chegl, marmugna la mamma e dei, da chellas tgosas stoptg' ins catschear tras en fist. En otr' eda è el puspe ia a fira per cumprar portgs ed ò catschea en fist davos aint agl portg ed è ia uscheia a tgesa. El è rivo cun igl portg crapo e la mamma marmugna puspe. Ella dei: „Ins sto tatger ena soua ainten ena tgoma.“ L'otr' eda è el puspe ia a fira per cumprar ena vanang. El ò tatgea ena soua ainten igl pe della vanang e tratg chella, tgi ella è rota. Alloura ò la mamma betg igl laschea eir ple a fira.

En' otr' eda è la mamma eida a fira. Ella ò do cumond agl fegl

de tigneir bagn tgesa: Igl fegl veva de manar panaglia. El ò sgarmo la groma, mess chella ainten la panaglia e la panaglia sen igl suler per manar. La mamma veva detg, per tigneir bagn tgesa, stoptg' ins bever e magler bagn. Perchegl meta el se en glas bung vegn e beva, ma el veva betg saro la spegna ed igl vegn è ia per schler anturn. El è ia per manar la panaglia, aber dantant scu el manava la panaglia, egl gnia andamaint ad el, tgi el vegia betg saro la spegna. El è ia per sarar la spegna. Dantant tgi el è ia giun schler, ò igl portg pato anturn la panaglia e pato or tott la groma. El ò scupo igl portg pigl sen. Cura tgi el ò fito subarger daven la gromma, schi egl gnia andamaint, tgi la mamma veva detg de tigneir bagn tgesa. El ò mess ena tretscha anturn tgesa e tignia, scu sch'ella less dar anturn.

13. Igl scort pasteret.

Igl era en' eda en paster e chel era perveia de sias sabias raspostas, tgi el dava sen mintga dumonda, gliunsch anturn renomo. Er igl retg veva santia de chegl, ma pudeva betg creir e lascha nicr igl mat tar el. Cur tgi el è rivo, dei igl retg ad el: „Sast te rasponder a me sen treis dumondas, tg'ia fatsch a te, schi vign ia tignecr te scu mias agen unfant.“ Igl mat dei: „Chalas en peia las treis dumondas?“ Igl retg dei: „L'amprema è: „Cantas gutellas d'ava egl ainten la mar?“ Igl paster rasponda: „Signour retg, fasche stupar tots igls fluss sen terra, schi v'ia deir a vous, cantas gutellas, tgi glè ainten la mar.“ Igl retg dei: „Lotra dumonda è: „Cantas steilas èngl ved igl tschiel?“ Igl paster dei: „Det am ena gronda boga palpir' alv.“ El peglia igl palpira e fò sen chel plagn puncts pitschens, tg'ins pudeva strousch dumbrar e sagliantava las larmas de vurdar sen els. Igl mat dei: „Ved igl tschiel è gist tantas steilas, scu cò puncts!“ Ma nign era egl cass de dumbrar. Igl retg dei: „La terza dumonda: „Cantas secundas ò la perpetnadat?“ Igl paster dei: „Ainten ena terra schai en colm d'atschal. Chel è en' oura lung ed en'oura lad ed en'oura ot. Cò vign mintga tschentaner en utschel e giza igl schnabel ve da chel e curtg'el è iso giu, èngl ena secunda della perpetnadat.“ Igl retg dei: „Te ast raspondia las treis dumondas scu en om fatg“, ed igl retg ò tignia igl pasteret tar el scu sies agen.

14. Igls dus frars ed igls morders.

En' eda er' igl dus frars. Egn era marido e veva seat unfants, loter aber veva nigns unfants; egn era retgs e tschel pover. En de è igl pover ia per lena gliunsch ainten igl got. El sainta a givlar e cantar e varda anturn. El vei trenta treis omens, tgi gevan a tgaval e gevan an

ena felsa. En urela siva en totts gnias anor. El vò ve e dei se per la felsa: „Felsa saderva!“ El vò aint e peglia en cruschat daners e vò per sies fatg. Rivo a tgesa da noatg, fò el eir igls unfants a letg e mossa igls daners alla donna. Ma ella saveva betg dumbrar els. Ella vò tar la si chinada retga e fò amprestar la curtagna. Returnont ella la curtagna, era rasto en zechin ainten la curtagna. La chinada dumonda, sch' ella vegia gia da misirar zechins. La donna tupa rachinta igl fatg. En de lev' igl frar retg ear eir tar la felsa per zechins. Ma igls morders tgapan el e fon el manedel, tgi las gaglignas on savia magler el.

15. Gion sainza tema.

Gion era en pover orfan sainza ni bab ni mamma. El stava cun en barba. Gion planscheva adegna, tgi el saptga betg tamecr, igls oters rachintan da tema ed er el less amprender a tamecr. En de deial igl caloster a Gion: „Ia at vi mussar a tumecr. Vo chesta seira a tutgier Ave Mareia, aber te stost ecr sesom igl clutger, alloura creia, tgi te temas.“ Gion è ia e cura tgi el è turno giu da clutger circa giu mez erigl lò en spivintegl tratg aint an alv. Gion dei: „Tgi ist?“ Igl spivintegl dat nigna rasposta. El turna a dumonda: „Tgi ist?“ Puspe nigna rasposta. Alloura dei Gion: „Te viglia schon far nicr a pled“, ed igl magna ena tastada cun tala forza, tgi loter vò da stgela giu. Gion vò per sias fatg, sainza far stem del e reiva a tgesa tar igl sis barba e lez dumonda: „Cu egl passo, ast amprendia a tamecr?“ Gion dei: „Ia va tamia navot; gl'era en spivintegl sen mesa stgela. Chel am ò betg lia dar raposta ed ia igl va tratg ena tastada, tgi el è ia cugls peis amunt giu per stgela. Ia sung ia per mis fatg ed igl laschea lò; ia stò ecr pi gliunsch a tschartger la tema.“ El vò e fò en grond viada. La seira reiv' el ainten en' ustarcia e cò deial agl ustier, el geia per tschartger la tema, el vegia santia bler rachintont, tgi egn vegia tamia, chest vegia tamia e tschel, ed el seia betg bung da tamecr. Igl ustier dei: „Schi ia at vi dar an mang en li, tgi te post amprender a tamecr. Cò sur la vischnanca è en casti e cò nign tgi dastga star, pertge da noatg vign fatg strign. Te stost ecr treis noatgs sen chel casti, alloura saia, tgi te ast amprendia a tamecr; la dumang turnas cò.“ Gion dei: „Chegl viglia schon far.“ El vò. Cura glè sto las dodesch da noatg egl anschet a far en terribel fracasch. Gion ò fatg nign stem. La dumang turn'el giu tar igl ustier e lez dumonda: „Cu egl passo.“ Gion dei: „Glè fatg en terribel fracasch, oter vaia via navot.“ Igl ustier dei: „Turn' angal se anc en' eda; ia sa, tgi te vigns d'amprender la tema.“ Gion dei: „Ma chise uscheia vaia mengia lung' urela. Durmecr saia betg cun chest fracasch, detam ensatge per curt' urela.“ Igl ustier dumonda: „Schi tge vot?“ „Ia vi en obelbanc, en treier ed ena massa da farer; igl

mastier saia ed uscheia saia passantar l'urela." Igl ustier dei: „Chegl sast te schon vecr." La sagonda seira turn'el sen igl casti cun igls sies gaffens e cur tgi glè sto las dodesch, ògl fatg igl madem fracasch oter tgi pi fitg. Gion carteva, tgi dess ansemen las miraglias. El vò per igl casti anturn, ma vei nign. La dumang turn'el tar igl ustier. Chel dumonda: „Cu egl passo?" Gion dei: „Ia va cartia, tgi deta ansemen tot igl bietg digl fracasch, tgi gle fatg, aber via vaia nign." Igl ustier dei: „Te turna angal se anc'neda; ia sa tgi te stost tamecr." Gion turna per la terza geda sen igl casti. Cura tgi glè sto en' urela, saint'el en grond fracasch se per igl tgamegn. El varda e cò reiva giu en satg plagn urden. El schleia igl satg e cò era aint plagn ossa. El porta igl satg vedem tgadafi e lavoura anavant. An pac mument reivigl da tgamegn giu ena tgavaza. El porta er chella ve sen igl satg, turna a lavoura. En mument siva reivigl da tgamegn giu tschintg giats. Chels von ve e peglian l'ossa e loian se scu per dar a tgegels; per cula pegligl la tgavaza. Gion varda tiers en mument ed alloura az met'el er el an cumpagneia cugls giats a dar a tgegels. Dont la cula giu da mang, antschavev'igl igls giats a sgriflar cun las greflas a Gion e chel dei: „Spitge feters en mument, schi vez las unglas mengia lungas, viglia schon ia las far pi curtas!" El tgapa no legn siva loter, sera las tgomas ainten igl strap digl obelbanc e taglia giu a tots las greflas. Cun la cula gev'igl er betg bagn da dar a tgegels. Gion dei: „Co vez ena schleta cula; chella è betg radonda. „El peglia la tgavaza, ferma chella ainten igl treier e turna giu anfignen tgi chella è stada radonda. Chella cumpagneia ò sadivartia anc en mument ansemen, ed alloura an en mument von igls giats da tgamegn se. Gion ò fatg nign stem e tamia navot. El turna a lavoura ensatge cun igls sies gaffens. An pac'urela saint'el en terribel fracasch se per igl tgamegn; tgi el ò cartia, tgi chel sfratga ansemen. El stat e terla e varda. Cò reiv'igl giu en vaschel da morts. En mument ègl sto tot chiet ed alloura ainten chel vaschel scumainza a far ensatge muvimaint. El vò ve, deliberescha igl virtgel, e lascha nicr or igl mort. Chel fiss sto spert paragea da saglir ainten la gula a Gion. Chel dei: „Spetga feter en mument; schi glè managea uscheia, viglia schon at musar, tgi tgi te ast per mangs." Gion igl tgapa, sera las tgomas ainten igl obelbanc, igl dat ena brava sunada, igl pata puspe ainten igl vaschel, e chel turna da tgamegn se. La dumang turn'el tar igl ustier e rachinta tot scu gl'era passo. Chels tgi igl tarlavan, tamevan angal da santecr raschunont, ma Gion veva anc savia tamecr navot. El cuntinuescha igl sis viada e reiva ainten en' otra vischnanca; lo dei el puspe, tgi el geia ad amprender a tamecr. Igl ustier dei, el viglia manar or dasper la furtga; chels deis seia pandia en per; el des star lò chesta noatg; el creia, tgi el saptga amprender da tamecr. Schi el vegia frect,

saptg'el far en po fi per sascaldar. Gion vò or dasper la furtga. Cò cat'el en per omens, tgi eran pendias. Digl tarribel ureza, tgi dava, balavigl chels ve e nò scu genas. El fò se en fi ed anveida giu er chels a sascaldar. Chels eran adegna chise pendias ed igl davan er nigna rasposta. Ansacouras dei el tar sasez: „Ia vi ecr se agls daliberar: tge curios tamazas, star chise e schalar. El igls daliberescha dalla furtga ed igls meta dasperas igl fi. Scu tgi el igls mateva, schi stavigl. Planget egl antschet ad arder la vestgadeira. Gion dei: „Ma ischas nars, sacurschez betg, tgi gez a fi?" Nign igl dava rasposta. Ansacouras dei el: „Ia az vi meter, noua tgi ia az va piglia e stet per me cò e schale." El igls penda se puspe e vò per sies fatg. El vò tar igl ustier, rachinta tot scu gl'era passo; el seia betg anc gnia d'amprender a tamecr. Tot tgi sasmarvagleva da Gion, da betg tamecr. El continuescha igl sis viada e reiva la seira ainten en' ustareia, rachinta tot chegl, tgi el vegia fatg tras, ma seia betg anc sto bung d'amprender a tamecr. La ustiera vò per en zevar cun aint ava e peschs. Ella teira ava e peschs digl des giu. Igl frect dell'ava e igl sfulgiartem digls peschs on igl fatg ena tala schnavocr, tgi el ò tamia. Gion dei alloura: „Ossa finalmaintg sunga gnia da tamecr. Ossa viglia ecr a tgesa."

16. Barba Giatgen e Gionlign.

Eran dus frars, tots dus en miridos. Barba Giatgen ò mirido ena femma bagnstanta ed on gia nigns unfants. Barba Gionlign ò mirido ena femma cun paca roba e gia blers unfants. En de dei igl mat vigl Hans: „Cu egl chegl bab, tgi Barba Giatgen stat schi bagn, ò ena bela buteia, tgi el venda or roba e vous vez schi tschafen de gneir tras?" „Ia vi schon deir pertge; ties barba Giatgen ò gia ena donna cun en grond antares e gia nigns unfants da trer se, ed ia igl cuntrara va gia la ti mamma cun pac anteres e va gia en pivel unfants da trer se". „Tgiso bab, schi am laschessas ecr ossa me cun barba Giatgen an Tertgeia a cumprar aint urden e metter se buteia. Nocs pudessan forsa alloura gneir dans trer anavant pi bagn." „Aber fegl, per far chegl vot raps." „O, perchegl lasche angal pansar me." El vò dalunga tar sias barba e dumonda, schi el laschess ecr an Tertgeia cun el, el ves ansen da metter se buteia. Igl barba dei: „Te post schon nier, aber te stost agl manc vecr 2000 ducatas. An otg decs igl bastimaint parta e stost esser paragea." Sias barba Giatgen carteva, tgi el survagnis betg tant daner. Ossa vòl Hans tar sias padregn, tgi era igl prer da vischnanca. „Ossa vocs, Sar padregn, stuvez amprestar 2000 ducatas; ia vess ansen, da ecr cun mies barba an Tertgeia a cumprar aint urden e metter se buteia." Chel dat per rasposta: „Tge mettas siertat? Te ast gio navot." El dat per rasposta e mossa cun en det se per igl Cruzafetg, tgi

pendeva ved la pare: „Chel metta siertat.“ Cò ò sies Sar padregn betg lastgia decr cano da betg amprestar. Cura gl'e sto igls otg decs, schi el partia cun sies barba Giatgen ed en alloura rivos an Tertgeia. Co statigl sur noatg ainten ena ustareia, noua tgi barba Giatgen stava igl ple. Cura gl'e sto ve per la noatg, schi Hans cloma: „Barba Giatgen, santi, co è ensatgi, tgi scuda.“ Lez dei: „Sto chiet e lascham durmeer e betg vegias marveglias.“ Aber el è sto tota noatg inchiet. La dumang lev'el avant tgi sias barba e dumonda agl ustier, tge tgi monta, tgi en om vegia scos tota noatg cun en pal. Igl ustier dei: „Chel om è mort e veva de dar 500 ducatas a chel om cò dasperas, ed ossa sto'l turnar a scuder anfignen tgi el ò paea giu chel dabet.“ Hans vò tar chel puer e dumonda, schi el pudess betg cumprar or chel mort. Cò lez dat per rasposta: „Bagn, bagn, angal paiam chegl tgi el resta anc da pacar, schi po'l schon pusar siva.“ Hans dei: „Schi cò vez 500 ducatas, tgi el az ò anc da dar.“ Siva turn'el ainten l'ustareia. Sies barba era lavo. Lez dumonda: „Noua ist sto?“ Hans dat per rasposta, el seia sto a cumpro or chel mort, tgi veva de turnar a scuder, el vegia do 500 ducatas per spindrar chel mort. Sies barba vign vilo: „Tge pover lavoer, tgi te ist; nicr chi an Tertgeia e dar or daners e cumprar or morts.“ Cò vonigl els anavant e reivan la seira ainten en oter li e statan er lo sur noatg ainten en' ustareia. Cò ve per la noatg saint'el puspe dus femnas a cantar digl pi bagn. Hans cloma sies barba e dei: „Santi, barba Giatgen, tge bagn tgi chellas cantan.“ „Dorma e sto chiet“ dei lez. Aber el leva, vò ve sen la fanestra e terla. La dumang lev'el anc 'neda avant tgi sies barba e dumonda igl ustier, tge tgi monta chegl cò, tgi dus femnas vegian canto chesta noatg schi bagn. Igl ustier dei: „Chegl è dus sclavas; egna è la feglia digl retg d'Amsterdam cun la si cameriunfra. Chellas eran or sen la mar a spas ainten ena bartga e gnidas tgapadas se scu sclavas digls Tertgs“. Cò è Hans ia a dumando de pudeer cumprar or ellas. Cò onigl do per rasposta, schi el deta 500 ducatas poss'el las veer. Hans peglia e paia or dalunga 500 ducatas e turna anavos tar l'ustareia cun las dus femnas. Barba Giatgen era lavo. Lez fò per dumonda, noua el seia sto. Hans dat per rasposta, el seia sto a cumprar or chellas dus femnas, tgi cantavan chesta noatg; chellas povras eran fatgas sclavas oder perschuniras, el vegia do 500 ducatas. Lez chest'eda è gnia anc pi vilo tgi lotr'eda. „Nicr aint chi e spender raps per cumprar morts e femnas; ossa en unfant scu te! Par me fo bung, ia vign a tgesa e te per me sast far tge tgi te vot cun las tis dus femnas.“ Dantant sies barba ò cumpro aint igl sis urden, è ia a tgesa e laschea lò anavos Hans. Barba Giatgen è rivo a tgesa. Igl bab ò dumando siva igl sias Hans, noua tgi lez seia. „Chel vaia laschea chiaint anavos; lè ia e cumpro or

morts e femnas e duvro se igls sies raps; chel turna navot ple a tgesa". Sies bab, sia mamma ed igls sies fardagliungs vevan ena gronda malaveta per igl sies Hans. Hans era an Tertgeia cun las sis dus femnas, tgi el geva a spas per igl martgea anturn ed ad el rastava anc 1000 ducatas an casatga. Cò passigl siva ena buteia or. El saferma e dei: „Cò è ena bella buteia cun aint bel urden". Co stava en om vigl sen la porta ed el fò per dumonda, cant tgi ves da custar tot chella roba, tgi el vegia ainten chella buteia. Igl om vigl dat per rasposta: „Schi te vignst cun 500 ducatas cun la madema noda e cun igl madem milesim, schi post vecr tot". El vo tar en goldschmit e dumonda, schi el pudess betg stgamger chels 500 ducatas e dar tots cun la madema noda e igl madem milesim. Chel dei: „Bagn' ia va gist oss battia chels cò ed en tots ainten pacs tgi en tots novs". Hans turna tar igl om vigl cun igls 500 ducatas e scu el veva detg. Igl om vigl vò ord buteia e lascha tot ad el. Cò igl nos Hans en taimp siva tgi en bastimaint è turno anavos, òl cargea aint tot igl urden, tgi era an buteia, el cun las dus femnas en sames sen viada e gnias a tgesa. Cò avant tgi rivar igl bastimaint sen terra ò el piglia ena bartgeta per rivar pi spert, per parager plaz da metter giu da mang igl urden. Pudez pansar, igls sies da tgesa tge plascheir tgi glion gia, da vecr anc en' eda igl sies Hans. Sies bab scheva: „Tant tgi te seias turno anc' neda; igl daner lainsa bagn nicr da render a ties Sar Padregn". „Bab, gè spert e vurdè siva tgombras e clavos tar igls vaschigns, per metter aint urden e dumondè, schi nissan giu cun manadeiras, paregls, bovs u tgavals, tgi reiva igl bastimaint cun urden." Lez è ia e tot tgi scheva: „Gea, gea, i pudez metter aint urden avonda". Igls vaschigns riivan e schevan tranter els: „Ossa igl nos Hans reiva cun las dus femnas". Cò tot tgi geva, tgi cun en paregl, tgi cun ena vatga e tgi cun en bov riont, per manar se igl urden. Cò veigl gnont en bastimaint; i deian tranter els: „I sto toh esser la vardat". I scumainsan a scarger or da totas sorts urden, damanira tgi tots on gia tgergia avonda per nicr an vischnanca. Cò ò igl nos Hans mes se buteia e pudeva tot dar per 5—10 raps pi bungmartgea tgi sies barba Giatgen. Hans ò gia dalunga las postas dellas vischnancas lò anturn; tot tgi gniva tar el; igl sis affar geva fitg bagn. Las sis dus femnas egna sarviva an buteia e lotra fascheva la cuschinira. Las dus femnas vevan detg, cura tgi el veva las cumpradas or, tgi el possa spusar cala tgi el viglia. En de dei Hans a sis bab: „Ia les ossa miridar egna da chellas dus, aber ia less miridar la feglia digl retg, aber ia sa betg, cala tgi glè". Sies bab dei: „Schi sast tge, te dumang vò davent ed ia stung sen spetger e terl, tge tgi deian tranter ellas". La cuschinira porta aint igl giantar a lotra, tgi era ainten buteia, e dei, tgi ella maglia suleta. Igl bab ò savia, cala tgi seia la feglia digl

retg e dei agl fegl, cura tgi el è turno: „Ossa te mareida chella tgi è ainten buteia, partge lotra o detg, coura lò purto igl giantar, tgi ella maglia suleta". Igl nos Hans ò detg allas dus femnas: „Savez, coura tg' ia va az cumpro or, vez detg, tg' ia possa miridar cala, tg' ia viglia da vous otras". Las dus giounas deian: „Gea, chegl vainsa detg e post miridar cala, tgi te vot". „Schi bagn damai te, tgi ist co'n buteia, ast da essar la mi spousa". En on siva òlla gia la sort da vecr en mat, chel òlla givischia da metter nom Franz Gisep scu sies bab, igl retg d' Amsterdam. En de deila cun igl sis Hans, ella ves gugent, tgi sies bab, igl retg gniss sesocr, tgi ella veiva anc, tgi ella seia spindrada dalla sclavareia. Hans dei: „Bagn damai, schi viglia piglier ia ed eir ad Amsterdam a lascher a savecr, tgi te veivas anc". En de pegli el e vò sen en bastimaint per ecr ad Amsterdam. El veva tatgea se en vel cun se igl nom da Hans, Maria Elisabeta e Franz Gisep saproximont igl bastimaint damanevel della riva. Cura tg'igl retg era or sen la si loptga, tg'el vurdava or per la mar, vei' el a nicr en bastimaint cun scretg se cun bustabs gronds, aber el pudeva betg distinguer da liger. El vò per igl sis spighel lung e dei cun la regina: „Oss ensatge strordinari, franc tgi vign novas della nossa feglia." Cò vò el or sen la loptga cun la regina, varda cun igl sis spighel lung e vei, tgi era scretg se: Hans, Maria Elisabeta e Franz Gisep. El dei cun la regina: „Te, la nossa feglia è anc an veta, ella stò esser miridada cun en Hans ed on en mat, tgi porta igl mis nom Franz Gisep". Rivond igl bastimaint vev' el schon do igl cumond da eir cun ena carotscha cun catter tgavals. Cò el aber rivo angal Hans ed igl retg fò per dumonda, noua tgi la si feglia seia. Hans dat per rasposta, tgi ella vegia betg pudia nicr anc ossa cun igl sis Franz Gisep, ella seia frischa e lascha salidar. El ò rachinto, tgi el vegia la cumprada or ed ossa avant en on spuso. Igl retg dei, tgi per varsacants deis dess el star lò e siva turnar anavos e piglier donna ed unfant e star lò cun els. Hans è sto lò varsacants deis, siva el turno anavos. Igl scrivant della curt ò lia cumpagner el en toc or per la mar e siva turnar anavos cun ena bartga. Cura lè sto en toc or per la mar, schi Hans vurdava or da fanestra, ed igl scrivant della curt igl dat en stompel ed igl pata or ainten la mar ed en grond pesch vign ed igl maglia aint. Igl scrivant della curt turn' anavos tot an prescha e dei, tgi Hans seia do or ainten la mar e tgi en pesch vegia igl maglea aint; aber el viglia ecr per la feglia ed unfant e decr scu tgi seia passo cun Hans. El è ia e turno cun feglia ed unfant e mano ad Amsterdam. Alloura òl dumando, schi ella viglia esser la si spousa. Ella ò do per rasposta: Seat ons viglla budvar igl sies Hans e siva da seat ons viglla igl spusar. Igl pesch è ia e ritschia se Hans segl our della mar anc veiv. Cò igl nos Hans saveva navot, noua tgi el fiss ainten

ena terra estra. El e ia e rivo ainten ena vischnanca e dumando siva lavour. Cò er' igl varsacantas femnas sper ena truasch, tgi lavavan, schi fòl per dumonda, schi savessan betg, tgi tgi vess de basigns d'en om per far luvrar. Egna dei, tgi el dess eir tar igl guia da cumegn, tgi chel tschertga en curer, tgi lez seia ia per sies fatg ier. Chel steta gist velò an chella tgesa. Igl guia da cumegn dei, schi el viglia tgirar las tgoras, schi chella lavour saptg'el igl dar, e Hans surpeglia da tgirar las tgoras. Cò el sto seat deis manc seat ons. En de tgi el geva cun las tgoras sen l'alp er'el scu durmanto, schi saint'el a clamar: „Hans, stò se, glè taimp". El stat se, varda anturn e vei nign. Loter de el turno agl madem li. Cò òl santia igl madem: „Hans stò se, glè anc taimp". Cò vei'el nign, turna igl terz de agl madem li. Cò vign clamo anc en'eda: „Hans stò se, glè anc taimp". El stat se spert e vei ena golp sesom en mot e dei: „Ast te clamo me?" „Ia, ia at va clamo." Hans dei: „Schi tge vot da me?" La golp dat per rasposta: „La ti donna fò nozas cun igl scrivant della curt an seat deis. Schi te vot metter aint impedimaint, schi ast anc taimp". „Cu poss ia metter aint impedimaint?" dei Hans, „tgi sung cò e vess forsa en meis per rivar ad Amsterdam?" „Bagn, schi te ampermettas de dar a me igl mez de chegl tgi te vanzas ainten en on, post nicr a tgaval, schi vigna ia cun te". Hans dei: „Schi bagn, chegl ast te da veir", e sametta a tgaval alla golp. Chella dat sagls d'en piz an loter e reiva ad Amsterdam cun el. Hans vò dasper igl casti. Cò faschevigl grond preparamaints per las nozzas, tgi la si donna fascheva an seat deis cun igl scrivant della curt. Cò vòl e dumonda, schi vessan betg basigns dad egn per purtar ava e lena. La cuschinira dei: „Laschagn purtar ava e lena; igl dagn ensatge da magler, schi el cuntaint". En de tgi la cuschinira fascheva en omlet, per igl retg e la feglia, schi Hans sacatava lò cun en bratsch lena. Dantant scu la cuschinira ò volct igl des, pegl'el or igl anel digl sies det e pata aint igl omlet. Cura tgi igl retg ò lia tagler per mez igl omlet, schi'igl cuntel tagleva betg, schi dei'el cunter la si feglia: „Tgi sò, tge tgi glè aint cò?" El pegla la stgagna e dolza se ador, schi er'igl en anel. La feglia dei: „Ho, chegl è igl anel de mies Hans, mies Hans veiva anc". Ella veva gia do chel anel, cura tgi vevan gia fatg nozzas, e gravo aint Hans, e cunaschia igl anel. Igl retg ò immediat stgilino la brunsigna, per clamar la cuschinira. El dumonda a chella, tgi tgi seia sto ainten cuschigna, cura la vegia fatg chel omlet. Ch'ella dat per rasposta: „Mareia da Dia, glè franc sto aint nign, dantant scu va fatg chel". Parola da retg, ella des deir la verdat. „Bagn, egn tgi vagn laschea purtar ava e lena chels deis, tgi vagn da far ple tgi chegl tgi pudagn". „Schi ò chel da nicr dalunga aco avant nous." Igl nos Hans vò sainza tema anavant, schdratschlia da curer,

aber la si donna ò dalunga igl cunaschia e ratschet cun gronda legreia. El ò rachinto tot, tge tg' igl scrivant della curt veva gia fatg cun el, ed el seia gnia cò, per metter aint impedimaint. Gl'òn salaschea giu tranter els, da deir navot anfignen igl de dellas nozzas. Cò vevigl igls miraders, tgi luivan giu anturn igl casti e matevan rughêl per igl de dellas nozzas. Hans ò dumando, schi vessan betg basigns d'en moltabub per far molta. Igls miraders on detg bagn, el saptga gneir. Co vev'el gist per mangs de truschir molta cun la palota, tgi igl scrivant della curt è paso siv' or. Hans dat ena sgulatada e sagliainta tot la molta se per el. Chel dei, en unferschant cherli usche vegi'el mai via; igl far gneir an ena spira molta an chella manira, e dat igl cumond d'igl metter an parschung ed è ia dalunga tar igl retg e detg igl cass, tgi seia schabagea oz cun el e fatg veir, scu tgi el seia schmarlato se. Dus deis siva vevigl ded esser las nozzas. Igl retg ò do igl cumond, tgi tot igls purschaniers possan gneir se lez de a meisa. Igl spous era sesom la meisa cun la spousa ed igls purschaniers eran giudem. Igl retg fò per dumonda, schi igls purschaniers seian tots co; igl scrivant della curt dat per rasposta: „Gl'en tots cò, oter tgi chel unferschant ded ier vaia do igl cumont, tgi dessan lascher ainten parschung e schmarscheir liaint." Igl retg dei: „Ia va cumando tots e vi, tgi er chel vigna se cun igls oters." Chel è gnia igl pi giudem a meisa. Cò igl retg fò per dumonda agl scrivant della curt, tge tgi fis da far cun egn tgi tschartges da miridar la donna d'en oter. Chel dei: „I fis da dar la santenztga digl far trer couastgaval." Co igl purschanier giudem la meisa leva se a dei: „Schi gist cun te ègl da far chegl; te ast tschartgea d'am patar ainten la mar, per spusar la mi donna."

Cura tgi glè sto igl on anturn, schi la golp è turnada e dumonda igl mez de chegl, tgi el veva vanzo. Hans veva mess chegl exactamaintg tot d'en mang. La golp dei: „Cò è betg tot." Hans dumonda: „Schi tge manchigl anc?" „Ainten chest on ò la ti donna gia la sort de veir en mat e chel vainsa er da parteir." Hans dei: „Chegl è veir." El peglia la spada e peglia igl sis mat or della tgigna per ena tgoma, per leir far per mez. „Halt", dei la golp, „ia schintgetg a te, pertge ia sung igl mort, tgi te ast cumpro or; ia sung chel vigl, tgi at va stgamgea igls daners, ia va fatg an furma da pesch per at daliberar or della mar, ia va fatg an furma da golp e purto te sur pizas e vals or, per tgi te possas rivar e metter aint impedimaint, cura tgi igl scrivant della curt leva miridar la ti donna. Tot vaia fatg per en cunterpaiamaint da chegl, tgi te am vevas cumpro or, tgi va betg ple gia da turnar a scuder, ia va pudia pussar."

17. Igl Mars ed igl pour.

En' eda sacatava igl pour de nursas cun pac fagn ed igl Favrer ò fatg bell' ora e gido igl pour. Damai az volva igl pour tar igl Mars cun la suplica, schi el fetscha bung, schi deta el per paiamaint ena nursa. Cur tg' igl Mars veva angal anc catter deis, ol raspondia: „Ossa dunga betg, ia so veiver, igl è gio ena bell' erva." Igl Mars dei: „Bagn damai, catter deis vaia anc ia e treis fatscha amprestar mias cumpar Avregl" ed at fatg crapar las nursas sen la porta de stala.

18. Igl drac cun seat tgeas.

En' eda reiva en viandant an en martgea. Cò era tot surtratg cun seida neira. Igl viandant dumonda: „Partge ègl cò tot troula?" I raspondan: „Igl drac vot mintg' onn scu dumang ena giouna; glion tratg la schort, e totgia alla feglia digl retg; i cumpognan ella dafor igl martgea e siva stolla eir suleta ed igl drac vign ad ancuntar. Igl retg ò do or igl decret, schi egn u l' oter fissen bungs digl mazzar, schi dess el la si feglia per spousa." Igl viandant peglia curasch ed az paregia sen la tgatscha digl drac ed è sto bung digl taglear giu tots seat tgeas. El taglia or las seat gliangas e peglia cun el e dei alla feglia digl retg: „Dei a nign, e vò a tgesa, ed ainten de ed onn reiv' ia, schi spusainsa." Cò passa en oter viandant, cata igls seat tgeas, peglia cun el e vò tar igl retg e pratenda la feglia. Igl retg ò consentia, aber la feglia ò raspondia: „Anfign de ed onn spusa betg." Igl amprem viandant turna an en de ed onn an la mademà ustareia. El dei: „Scu igl onn passo sunga sto, igl martgea era tot troula e chest onn el surtratg cun seida cotschna." Igl ustier dei tot igl passo e tgi dumang spusla, chel tgi scia sto bung de mussar agl retg igls seat tgeas digl drac. Igl viandant fò dumandar lizenstga de ruschanar cun igl retg. Lò survagnia. Alloura òl dumando igl retg: „Onigl igls seat tgeas aint gliangas?" Lò vurdo e vevan totts taglea or las gliangas ed on savia conoscher, tgi chel veva mazzo igl drac. Uscheia òl chel spuso la feglia e l' oter e gnia mes an parschung per la mansigna.

19. La paia da Nussigner.

Gl' era in' eada aintan ina vischnanca in baun schlamperet. Quel fasev' a tot la gliaut igl taglialenna e naua tg' el seva, dapartot sevani ad el, Nussigner deta schon la paia parsiva. Basta, tochen tg' el o usi da voiver digl si, el sto cuntaint, aber quigl o betg cuzzo tant si ed el e i par trer aint in' eada igl paiamaint da Nussigner. Avant tgi oir el anc i tigl prer par piglear pietigot. Quel o allaura set ad el: „Curtgi ti vigns tar Nussigner, schi dumonda, cantas bunas messas i vesa faiz." „Quigl via schon far," o igl

schlamperet raspundi ed e samess sin voia. Sin viadi el gni aintan ina clostra. Quels della clostra on dumando, naua tg' el sea. El o set: „Tar Nussigner." „Schi ti vigns tar Nussigner," on quels della clostra set, „schi dumonda, pertge nus vesan betg pasch." „Quigl via gusent far." Siva in laung viadi roiv' igl schlamperet sin in bot. Lo ol vi Nussigner vid la crausch ed o dumando da quel la si paia. Igl crucifetg o raspundi: „Par oz va a tgeasa; la ti paia survignas dumang." Allaura o igl schlamperet anc faiz las dumondas pigl prer e pigls paders. Igl crucifetg o raspundi: „Li prer sast soir, tg' el dess oir or an iert e vurdar cantas rosas sean dadas or; tantas bunas messas vesa el lisi. Lis paders sast soir, els dessen far oir tal e tal pader ord clostra: quel sea in striaun; allaura vignani ad avair pasch."

Turno a tgeasa ol purto la rasposta da Nussigner li prer. Quel e i or an iert ed o vi angual oina rosa dad' ora, pertge angual la si messa nueala era stada plaschevla a Nussigner. Curtg' el e turno an clostra cun la nova, oni do ad el ina gronda somma e cun quella ol savi voiver bain cun digl si da quadanvoi.

20. Igls trais giavoischs.

Nussigner e son Peader en in' eada cauntar saira rivos tar in calgêr ed on dumando de pudair star sur noaz. Quel o laschea star ed o anc do tschaina e culaziaun. La dumang avant tgi oir pi gliaunsch o Nussigner set li calgêr, tg' el saptgia par paiamaint givischear trais tgosas, qualas tg' el viglia. Igl calgêr o allaura pigl amprem givischea, tg' el gudogna adoina, curtg' el det' a tgeartas. Son Peader o admoni, de givischear igl parvois. Igl calgêr abar o dumando pigl sacond, tgi quel tgi sesa sin la si soptga, stoptga star lo, tochen tg' el soia da lavar soi. Son Peader o puspe set: „Dumond' igl parvois!" Ma igl calgêr o givischea per la tearza, tgi tgi sea sigl seas pumer da palogas stoptga star lisoi, tochen tg' el lubescha da gnoir sau. Son Peader o manasea, quigl sea betg dumando a tgavegl. Igl calgêr e gni vilo ed o set a son Peader: „Tai tgamaun, ti tapalori, i se bain tge tgi ve da givischear.

Nussigner e son Peader en is davent ed igl calgêr o siva adoina gudignea curtg' el dav' a tgeartas. Quigl tg' el duvrava betg sez, dav' el lis povers. Curtg' igl calgêr e sto vigl, e la moart gnoida par oir cun el. Igl calgêr o set li moart: „Sesa sin quella soptga antochen tgi sapoin dad oir cun te." La moart e sa tschentada ed o li lavar soi, curtg' igl calgêr e rivo, ma ella o betg pudi. La moart o ussi fadoia de far, tg' el lascha lavar soi, ma ella o stui ampurmetter de gnoir per an 25 ons. Passos igls 25 ons e la moart turnada bi tgi las palogas eran madoiras. Igl calgêr o set

li moart, ella maglia franc gusent in per palogas avant tgi oir. La moart e oida sigl pumer e saveva betg turnar sau. Quest'eada o igl calgêr faiz ampurmetter de turnar an 50 ons; per siva ol laschea gnoir sau ella. Siva 50 onns ella puspe turnada e quest'eada o igl calger stui oir cun ella. Rivos avant las poartas digl parvois o son Peader set li calgêr: „Suieadars pon betg gnoir ainta parvois, e toi ast anc do surnoms a moi. Te laschi betg aint.“ La moart o purto el avant las poartas digl purgiatieri, ma lo oni ear betg li igl calgêr. Allaura e la moart oida cun el sugl unfiern. „I ve bain tarzea, tgi quel vignia anc a mangs a moi“, o igl diavel set, „el dev'adoin'a tgeartas.“ Qua o la moart piglea partida digl calgêr ed o set, tg'el faseva abar mai malrecli. Igl calger o dumando, schi vesan ear tgeartas sugl unfiern. „Ea, ea, dezavonda“, o igl diavel raspondi. Igl calgêr o set li diavel, tg'els viglian suiear or la si oalma. Els on suiea ed igl calgêr o gudagnea. Sin quigl o la moart purto igl calger anc in'eada avant las poartas digl parvois. Nussigner o set, tgi dessan laschear gnoir aint; el vesa mai faiz malrecli.

21. Igl Sepp fearm.

In'eada o ina mamma parturi in tarment pup. Quel o survagni igl nom Sepp. Curtg'el e sto carschi era'l schi fearm, tg'ins numnav el igl Sepp fearm.

El vo tar in signaur par gnoir fumegl. Igl signaur veva bi basigns dad in tal e soi, el viglia schon piglear el. Sin quigl soi Sepp, sch'el vesa abar lavaur avonda par el. El lavaura tarribel, ma possa ear maglear pois tg'in biestg. Sin quigl soi igl signaur, el viglia piglear el par oaz sois sill'amprova. Bain, Sepp e sto cuntaint cun quigl e vo loter se tar igl signaur ad ansolvar. Siv'ansolver cumond'igl signaur li Sepp fearm dad oir sun tal e tal clavo a scaudar. Igl fumegl vo sun clavo e schoina tottas las monas grang an in'eada. Ma igl era si betg avonda. Sin quigl dumond'el igl signaur, sch'el vesa betg anc aintan otars lias monas. Igl signaur soi: bain, e mossa li fumegl tot igl seas grang. Igl fumegl poarta tottas las monas ansemen an quel clavo e ras'or ellas an in'eada. Igl Sepp fearm fo in pal, tgi gnoin oter vess pudi dulzar, e dat ina froida cun quel sillas monas, tg'igl clavo dat ansemen. Igl patraun o savilo sigl fumegl, tg'el vesa scoss schi maltampro. „Dat igl betg leñ'aint igl god?“ o igl Sepp fearm dumando. „Ma bain, chivoi aint igl god egl leñ'avonda“, o igl patraun raspundi. Sin quigl peglia Sepp in per bovs ed ina sioir e vo a god. Bain bot tuarna Sepp fearm cun tschentg palancs laungs e gross si dies, oin bov aintan oin satg digl tschop e loter aintan loter. El sminava, tg'igls bovs possan betg trer leña scu tgi totga ed el vesa betg

pudi murdarsear quels povars tiers. El tuarna aint igl god par leña e la noaz fo el soi igl clavo. Lotra dumang el igl clavo sto fito e Sepp scauda e vona igl grang, tg'el o purto a tgeasa aint igl satg digl tschop. Tant grang vev'igl anc mai do or li signaur.

Siv'oaz sois paia igl signaur or li fumegl la paia tochen igl pi davos bloztger e lasch'oir el, partge el veva ni lavaur ni damaglear avonda par in tal rampaun. Igl Sepp fearm vo scu fumegl tar ina banda striauns ed o faiz or, tgi quels stoptgan tignair el par la si antiera veta ed el luvrava parsiva bravamainz. Ma bain bot en igls striauns stos sasis d'el. I savevan betg tge dar da maglear e da luvrar. In se cumondani da tgavar in foss schi a fons scu quater clutgers oin sin loter. Quigl o Sepp faiz speartamainz e la rosna e speart stada faiza. Qua patan igls striauns sau sin el ina mola muloin, tg'el possa betg soi ad or ple. Quella dat bi sau sin seas sivi e Sepp cloma soi lis striauns: „Partge vaiz laschea dar sauadaint la valada digl tat?" Ossa laschani dar sau igl sens grond e quel vign bi sau sigl tgea. Igls striauns von a tgeasa cartont, tg'igl Sepp fearm steta bain par adoina sulla rosna. In ureala siva e Sepp ear sto a tgeasa cugl sens sin tgea e la mola ainta culiez. Cun igls striauns betg lair dar da maglear o el zinslo soi els, tgi las ghiglionas on savi piclar soi.

22. La matta sainza bratscha.

Gle sto in'eada in muliner, tgi veva trais feglias, la Mengia, la Marioschla e la Maroia. Las duas viglias savastgevan da signauras ed on sfurzo igl muliner da piglear stain blear froina dalla puraglia, par far da gnoir tras. Basta, l'antiera famiglia e gnoida an misergia, partge la gliaut dava betg ple da moler. In se vo igl muliner cugl tgea a bass tras igl god ed antopa a meaz igl god in signaur vastgi an verd. Igl signaur dumonda, tge tgi manca ad el, tg'el sea schi trest. Igl muliner soi, el ed igls seas vesan betg da maglear. Qua soi igl signaur an verd: „Sch'ti das a moi quigl tgi e davos igl teas esch-tgeasa, schi poart i chesta noaz in butschoin plain daners." Igl muliner ampurmetta da dar quigl, partge el tarzeva, tgi fess angual scauas viglias, e vo a tgeasa. La Maroia vesa gnont igl bab tras igl god e sazopa davos igl esch par far tgapar tema el. Curtg'igl bab vign dad esch aint, saglia ell'or e tgapa par las tgomas. Ossa ol igl bab per savi, tg'igl signaur sea igl diavel e tge tg'el vesa da dar pigl butschoin. Da measa noaz saint'el a pitgear vid igl esch. El cumonda li Maroia da levar e laschear aint: i sea oin tgi vigna cun in satg da moler. La Maroia veva anc mai stui levar da noaz, ma ella era in bun unfant e fo per cumond li bab. Ella peglia l'ava soanza, dearv'igl esch, ma vesa gnoin. Ella soi quigl li bab e lez rasponda: „Moschi poia:

schi va a lez!“ Ossa soi igl muliner si par la donna: „Tgi so, sch' el e i cugl butschoin?“ Leza manesa, tg' ampo ves' el bain laschea anavos. Basta, avant tgi vigna cler, oni betg dastgea oir a vurdar siv' igl butschoin. Lotra dumang era quel plain daners oravant tgeasa e Satgen pintg sper el. Quel o li oir cugl butschoin, ma igl muliner o faiz schi sproposi, tg' el o laschea piglear ampo daners culla condiztgaun, tg' el zopa l' ava soanza li Maroia, curtg' el tuarna. Voi ancaunter measa noaz petg' igl puspe. Igl muliner fo puspe levar la Maroia. Quella vot piglear ava soanza e tgata betg igl avasoinz. Allaschi vo ella or an tgadafia, salava, fo la soanza crausch cun ava e dearva igl esch-tgeasa. Ma qua era gnoin, uschoia tg' igl bab scumonda li Maroia dad oir a lez. Quest' eada o el carti sainza fal, tg' igl diavel sea i cugl butschoin e tot. Ma igl butschoin era l' otra dumang anc avant tgeasa ed igl Satgen pintg dasperas. Satgen pintg o per foarza li oir cugls daners, ma alla finala ol anc laschea piglear or ansatge culla condiztgaun, tg' ins lascha gnoin' ava an tgeasa l' otra noaz. La noaz sisaur vign el puspe e petga. La Maroia leava par cumond digl bab, vo an tgadafia, ma tgata gnoin' ava. Siva si easser oida palpont tgat' ella ansatge lavadoiras aintan ina sadeala. Ella salava cun quellas lavadoiras aintan la sadeala e fo la soanza crausch, derva igl esch e vesa gnoin. L' otra dumang era Satgen pintg sper igl butschoin e lev' oir cun tot. Ma igl muliner o puspe ampurmess de far tge tg' igl diavel viglia, angual tg' el lascha igls daners. Ossa soi igl Satgen pintg li muliner: „Peglia la Maroia e va cun ella a god; peglia cun te ina sioir, ina resgia ed in puntochel. Allaura gnaiz tar in pegn sdarno; quel staiz rasgear or. Dantant tgi vus rasgiaiz, via star sot igl sdarno e far oir el voiana. Allaura stos cumandar li feglia da tignair igl puntochel e toi fas scu da dar cugl tgea della sioir sigl puntochel. Ma anaquella volvas la sioir e taglias sau tots duas bratschs della Maroia.“ Quigl faseva toh ampo snavaur li bab. Ma gl'era tant blears daners aintan quel butschoin, tg' el o set, el viglia far quigl. Igl muliner a faiz tot scu'gl diavel veva cumando. Siva tg' el o usi taglea sau la bratscha, ol piglea sterpa e mess quella silla feglia ed e i a tgeasa a dumbrar igls seas daners.

Aintan quel god er' igl in prenzi, tgi sev' a tgatscha cugls seas tgangs. Igls tgangs en gnis tar quel lia ed on antschiet a giappar. Igl prenzi sminava ansatge betg bigliaun e tuba per igls seas cumpogns. Quels en dalaunga gnis nanavant cun ina beala matta sainza bratscha e tot an ina sanganada. Els on faiz tgalar igl sang ed en allaura is a tgeasa culla matta aint igl tgasti digl prenzi.

Las mattans digl muliner on manasea, cun tants daners cunvigna betg da star aintan in muloin ed on faiz cumprar igl bab ina beala ustaroia sper la voia e stevan lo tot da buna viglia.

In se lascha igl rez, igl bab digl prenzi, tgi veva piglea la matta sainza bratscha aint igl tgasti, clamar igl prenzi e soi a lez, i fes auras par el, de vurdar par ina donna. Igl fegl dat par rasposta: „Cun quella tg'i vi, eschas betg cuntaint ed in'otra via betg." Basta, par quel se oni laschea cun quigl. Anc duas geadas o igl rez faiz la madema dumonda e survagni la madema rasposta. Par la tearz'eada soi igl rez: „Maridar stos, peglia tgenoina ti vol, i saun cuntaint." Sin quigl maina igl prenzi natiers la beala matta sainza bratscha e soi, el viglia quella e betg in' otra. Igl rez o navot savi far oter ed o stui eassar cuntaint. Prest egl sto legras nozas. —

Qua o in oter rez declaro gueara: igl bab, igl rez, o surdo las sis trupas li prenzi e tarmess quel an seas stagl an gueara. Tar igi piglear pietigot soi igl prenzi a seas bab da far bigliaun culla si donna ed e allaura i an gueara. Dantant dalla gueara o la Maroia parturi duas prenzis, Son e Satgen. Igl rez tat e la regina on, usi in tarribel feht cun avair duas frischs prenzis an in'eada. Igl rez o tarmess in pot express culla legrevla nova a seas fegl, tgi era an gueara. Igl curier e gni la saira tard aintan l'ustaroia digl muliner, o tschano ed allaura ol li piglear igl seas mantel par oir a lez. Ma la Mengia o smino, tg'el dess angual laschear igl mantel vid la claveglia an stoiva, scu igls oters fetschan ear. Da noaz vo la Mengia e viseta igls satgs digl mantel e tgata la breav, tg'igl rez veva screz a seas fegl. Ella dearva soi e lis'ella. Cun in'eada o la Mengia ancunaschi, tgi quigl sea la Maroia, la si sora. Quigl plascheva betg ad ella, tgi la si sora fess donna d'in prenzi e scuoida samett'ella aint e scroiv'ina breav li prenzi cun da tottas soarts digl schliet sur la Maroia. Tranter oter scroiv'ella, tgi la Maroia vesa parturi in tgang ed in giat. Sin quigl mett'ella quella breav aint igl mantel an stagl de tschella. Igl curier smoina navot mal e poarta la breav li prenzi. Quel dat digl tgea dantant da liser e scroiv'ear ina breav a seas bab cugl strentg cumond da far bigliaun culla si donna, tg'ella vesa parturi giats u tgangs. Cun quella breav lasch'el turnar igl curier a tgeasa. Quel stat puspe sur noaz aintan la madem'ustaroia. La Mengia lisa puspe la breav e vasont, tgi tottas las sis manzignas vesan betg pudi vilantar igl prenzi, schi scroiv'ella ina breav li rez e dat aintan quella igl cumond, tgi dessan vurdar da metter ord igls pais la Maroia cugls seas unfants, tochen tg'el tuarna. Lisont quigl igl rez el sto tot stupi e soi: „Igl meas fegl e or dalla graztga cun Di, igl meas fegl e or dalla graztga." Ossa vign la regina e lisa. Leza survign mal igl cor e dat voi. La Maroia o bain dalaunga ancurschi, tgi gl'era tot pi trest aint igl tgasti; ella smoina navot bigliaun e dumonda igl rez e la regina, tge tgi sea davanto cugl prenzi, ma els

on set navot. Allaura soi la Maroia, sch' igl prenzi vesa ordino ansatge parvoia dad ella, schi dessani po exequoir, tgi vesan siva betg disgosts cugl prenzi. Quel vesa dalibero ella dalla moart, parquigl saptgel ear dar la moart ad ella, curtg' el viglia.

In se vign ina breav digl prenzi, tg' el vesa gudagnea la gueara e sin tal e tal se roiva el a tgeasa. Ossa ogl faiz pois pi tgod li rez e li regina. Quels fon clamar la Maroia e soian ad ella, tge tg' igl prenzi vesa screz. La Maroia o speart cumando, tg' ins dess exequoir igl cumond. Duas boiers on piglea ella ed igls seas unfants ed en is or igl god, par mazar tots trais. Qua o la Maroia ruiea, tgi dessan po laschear voiver ella cugls unfants, ella viglia mai salaschear vair dad in carstgang. Per ella fess igl tutoina da muroir, ma ella roia par la si veta parvoia digls unfants. Igls boiers en stos cuntaints da quigl, on piglea ina saua, on liea igls duas unfants si dies alla Maroia e quella e oida pi glaunsch. Ella o tschertgea in lia par pudair star ed o tgato gnoin tochen la saira tard. Allaur' ella rivada tar ina funtanga cun bun' ava. Ella o li bevar ava. Ma mintg' eada tg' ella sasbassava, ruschnava oin unfant u loter su da dies, tg' ella e betg gnoid' a froida da dustar la sait. Qua ves' ella sper la funtanga ina femna e roi quella de po far liber la saua digls unfants, tg' ella possa bever ava. Quigl o quella faiz ed allaura soi' lla li Maroia: „Tgatscha oin digls teas stombels bratschs ainta l' ava avant tgi bever, par betg sasfardantar, schiglio savessas gnoir malsagna cun bever schi anez. La Maroia o suando e curtg' ella toira soiador igl stombel, vev' ella igl seas beal bratsch. Sigl cumond della femna tgatsch' ella ear sauadaint loter stombel e survign ear loter beal bratsch. La Maroia dumonda, tge buna femna ella sea. La femna rasponda: I saun Nossadonna; varda chivoi e ina tgeasa: aintan quella sas oir e star, tge tgi ti patraizas, tgi ti vessas gusent, vign ad eassar lo. Ma ti dastgas laschear gnoir aint gnion a star sur noaz, schi roian betg par amaur da Di, da Nossadonna, da Nussigner e son Giusepp.

La Maroia vo cugls unfants aintan quella tgeasa. Ella patraiza, tg' ella less quigl e tschigl da maglear ed an in eada egl sto lo. La saira o ella giavischea in lez e quel e gni. Siva parev' igl laung' ureala da star a far navot ed ella o giavischea in frideal par filar e quel e sto lo.

Duas sois siva el turno a tgeasa igl prenzi e la si amprema dumonda e stada; tge fo la Maroia? Igl rez manesa, tg' el possa schon dumandar siva leza cun el avair screz da far mettar ella cugls unfants or digls pais. Ins moss' ad el la breav ed igl prenzi mossa la si e qua oni vi, tgi quellas eran gnoidas sfalzaseadas. Igl prenzi soi: „Di partgoira; i vign schi gliaunsch e schi si, tochen tgi tgat la mi Maroia u silmainz in oss dad ella."

El vo seat onns e seat sois pigl got antuarn, naua tgi vevan mano la Maroia ed igls unfants. Allaura roiv' el ina saira avant la tgeasetta dalla si donna. El petga. La Maroia varda or e dumonda, tge el viglia. Igl prenzi rasponda: „I roi, lasche gnoir aint me e star sur noaz per l' amaur da Di.“ La Maroia o ancunaschi la vausch, ma betg laschea aint el, tochen tg' el o betg set: per l' amaur da Di, da Nossadonna, da Nussigner e son Giusepp. Ella o allaura dumando, tge el viglia da maglear. El dess angual soir; ella saptga dar tge tgi sea. El rasponda, el sea betg vangonz da maglear, tutoina dess ella dar laiz e pang, el sea ear tant curri antuarn tota se. La Maroia vo an tgadafia, patraiza: laiz e pang e an in hui egl sto qua. Siva tschaina o la Maroia set, el dess oir a lez. Ma el o raspundi, el sea betg vangonz dad oir aintan lez, aintan lez sea el betg. Basta, la Maroia e gnoida da far oir sigl begl ed o do in plimatsch. Ella o antschiet a filar dasperas e battarlar cugls seas duos buabs. Plang si lascha igl prenzi dar sau ina tgoma sper igl begl sau. Tot da bass soi la Maroia li Son: „Va voi e dolza soi la tgoma li bab.“ „E quigl meas bab? „Ea, tai tgimaun“, rasponda la mamma e mossa cugl det da taschair. Igl Son vo voi e dolza soi la tgoma. Planget lascha igl prenzi dar sau lotra tgoma sper igl begl sau. Puspe repetta la Maroia igls medems pleds. Igl Son vo voi e vot dulzar soi la tgoma, ma igl prenzi tigneva quella schi fiz, tg' el o betg pudi sulet. Allaura soi la Maroia: Va voi, Satgen, e soida igl Son dulzar la tgoma digl bab sigl begl.“ „E quigl meas bab?“ soi igl Satgen. „Ea, ma tai tgimaun“ e stada la rasposta. Tots duas en allaura gnis a froida culla tgoma. Igl prenzi fo scu sch' el durmess anc in' ureala, ma el era adoina sto dasdo. Plangsi leava el soi, sfrauscha or igls igls da sien ed antschev' a raschunar, tg' el vesa vi e santi tgosas, tgi sean betg pusseblas. La Maroia manesa, tgi tar Di sea navot nunpussebel. Sin quigl saglia igl prenzi antuarn culiez li si donna. Els sambratschan e son betg soir in pled dalla spoira legroia. Igl prenzi veva schi si betg cunaschi la Maroia, parquigl tg' ella veva ossa soi bratscha.

Els en allaura anc stos in per sois aintan quella tgeasetta e siva soi igl prenzi li si donna, schi fess betg tutoin' ad ella, de bandunar quella tgeasa ed oir anavos aint igl tgasti, par vurdar, sch' igls seas vigls sean anc voivs u betg. „Mabain gliez“ o la Maroia raspundi. Ella saptga star qua schi si scu' lla viglia ed oir caura tg' ella veglia.

Els on faiz igl pentel cun la si vestgadoira ed en is or tgeasa. Avant tgeasa o la Maroia faiz sametter tots an schanuglias ed angraztgear par igl bigliaun ratschiert. Curtg' els en levos sin pais, era la tgeasetta svanoida. Els von e vignan aintan igl seas tgasti. Igl rez e la regina eran bain anc voivs, ma tot alvs e vigls dalla tristezia ed ancreschadetna

par igls seas unfants. Els on usi grond legarmaint da vair els ed on faiz ina pi gronda giastaroia, tgi da nozas.

Ossa lascha igl prenzi clamar quel curier, tgi veva laschea sfalzasear uschoia foin las breavs, e dumonda, naua el sea sto sur noaz sin viadi. Basta, quel soi, an tala e tala ustaroia sper la voia. Igl prenzi peglia bleara schuldada, vo an quell' ustaroia e fo visitar or l' antiera tgeasa. Qua vignan las breavs nanavant, tgi la Mengia era betg stada schi foina da stgarpar. Ossa sentenziescha igl prenzi, tgi tots quater, igl muliner, la mulinera e las duas feglias dessan gnoir strezas dapart cun tgavals. Tgi rainta in broin vid in bratsch, tgi in cotschen vid ina tgoma, tgi in groisch vid igl tgea, e hip e hop en tots gnis stgarpos an tant tocs.

Scherzhafte Märchenanfänge.

Sch' ins leva betg rachintar ple agls unfants:
En' eda erigl en buc sen en mecr,
Te est narr, te m' ast fatg decr,
Lessa decr ple . . . .

En eda er' igl en om vigl cun en pluigl ainten en igl e leva tgavar or cun en badigl.

En' eda erigl en om ed ena donna, tgi gevan cugl satg a Roma.

Sagen.

1. Igl Sontget.

A Tgadavains sot Manziel abitava en omet, tgi mai niva anôr e mai geva an baselgia. En'eda vegia igl prer fatg clamar chel omet per sa persvader e canoscher, tge tgi el seia. El seia ni ôr tagl farrer. I dava ena strola digl suglegl aint da fanestra. Igl om vegia piglia giu igl sies mantel e pandia, chel ved la strola. Alloura igl prer vegia detg, tgi el dess angal eir e manar la veta, tg'el vegia mano anfignen adaco. Igl om è nia considero dagl pivel per sontg. Igl li, noua tgi el stava, e nia numno Sontget e lò mess ena crousch da lenn dasper la veia per regordentscha da chel. Ella stat anc oz dasper la veia viglia agl Sontget.

2. Las duas dunschellas.

En bel de seragn se catavan igls puers de Sour tgi sen Tgeps, tgi sen Clava soura a far fagn de colm. Co vesan els duas bellas dunschellas a neir giu per chels colms spassagiont. Cura tgi en passadas siva en mat

giouen or, dei egna: „Vainsà de at gidar far aint pons?“ Ma igl giouen fo ena beffa schond: „Oh ja va taimp fignen chesta seira, essend l'ora stabla.“ A pena absentas las duas dunschellas, se surteira igl firmamaint cun ena grossa neivla, e an taimp d'en cart d'oura scumainza a dar giu grossa tampesta. Igls puers on stuvia fugeir, tgi ainten tgamons, tgi sot crapps per se percuder. Igl fagn è sto ruino e spezialmaintg chel digl giouen. Niva detg: „Feila la filunza spert, fugi dalunga sot tetg.“

3. Chel, chi batta daners sen Pix Flex.

I niva pratendia, tgi sen pez de Flex sur Sour seia egn scungiro, tgi batta daners.

4. Gl'omet dalla mar.

Sigls fopps sot igl Piz Scalottas veva gl'omet dalla mar ses stgazis sot la crappa granda. Ainten quel lia eri nin tgi scheva par tema, tg'igl omet dalla mar seara aint els ainten igls ses tschalers stgirs. Ina matta da Vaz veva vi in'ieda gl'omet dalla mar, sco ella era oida par tschartgier las tgoras. Gl'omet veva aint tgotschas cuartas e veva ina leunga barba. La povra matta leva fuschir. Ma gl'omet a clamo ad ella: „Betg fuscha la mi preusa matta. Toi escht ina pulita matta, a tschi stoia geu confidar anzatge. Tedla tiers quigl tga geu vi schir a tschi e va a raquinta quigl a quels da Vaz. Tots quels tgi viglian far in sacrifezi qua tar mé, survignan daners tants sco els votan. Igl sacrafezi via er schir a tschi.

„Mintg'ieda ston vagnir trais parseunas, tgi en an graztga cun Di. Trais schis e trais notschs ston quellas star qua ainten igls mes tschalers. Els ston viglier faschant oraztgeun e lestgan angual maglier bitschilos setgs ed aua. Tots trais schis e notschs leschgian els betg batarlar in pled.“ Sco gl'omet a uli, a la Maroia schetsch schu Vaz. Bleras donnas e mattas da Vaz en oidas soi, neua la Maroia a mano ellas e an fatsch, sco gl'omet dalla mar a schetsch da far.

Igl tearz sche an ellas santschi ina sgarschaivla rameur. Sina quigl schi la viglia dallas femnas lis otras duas: „Iasas maroia da Di, geu ve ina sgarschaivla tema, quigl e franc gl'omet dalla mar, tgi vign.“ Tot an in'iada era la rameur svanoida e las trais femnas eran vagnidas zufladas or digls tschalers. Ellas an betg survagni igls daners, parquigl tgi vevan batarlo.

5. Igl om dalla Briula.

Alla Briula bi sur Lieptgas dasper la voja da Sartons sot la tgava digl teuv observav'ins in om scarschanti nair da tgo entochen pais a star bi

dasper la voja cun in pal smanaschant ainten mam, quigl prinzipalmaintsch durant notschs da cler glina. Blers de quels, tgi eran sfurzos ded oir da notsch a Sartons, untgeven or quel lia, pigleven ina voja pi leunga, per betg entupar quel sgarschaivel om, tgi tementava e stermentava mintga passant, er igl pi curascheus. Ossa da blers onns enna ves'in betg ple quella comparazieun. In carteva, tgi fess sto in spiert, tgi habitava da sche ainten las rosnas digl teuv. El daveva avair do fia agl god, per far la in pro per ses adiever. Per quel delict davev'el far penetienzia siua la mort sin igl lia digl malfatsch. Gle oss schon blers onns, tga nin vign ple disturbo de quel spiert.

6. La Tschalarera.

Da taimp vigl existeva a Savognin ena scola d'unfants pitschens. Chella tg' instruiva senumnava Tschalarera ed era ena streia. Ella musava agls unfants de midar l'ora, far plover e far dar suglegl.

7. Las stavleras.

Las stavleras roivan da notg si l'alp e fan in terribel sfarasem, coran e soltan entorn tigia d'alp. Ellas catschan la biestga giu digls stavels sper precipezgias voi, tg'in crai, tge tot sei'en tocs. Aber la damaun cattan igls fumegls d'alp puspe la biestga sigl plaz, enqual giedas cun strom da rois ainten igls pais.

8. Igl butatsch cun igls.

Igl butatsch cun igls niva via ensatge scu fis en butatsch e chel saruclava d'ena gronda sponda giu anfignen giudem e niva santia dantant en fracasch, scu nis scargea crappa.

9. Igl butatsch cun igls e la streia.

Treis catscheders da Tinizung gevan se cuntar las aclas da Tinizung a tgatscha. Sen en li numno l'Anzagna onigl via, tgi ruclava giu d'ena sponda en butatsch cun igls.

Egn de chels treis catscheders dei, tgi chegl seia igl miglar. El largia sen chegl en colp e sageta or en igl agl butatsch. Chel e ruclo anavant giu pala sponda ed igls treis catscheders on continuo igl tur da tgatscha. Chel madem tgi veva sagiato or igl igl o gia en taimp siva da chegl d'ecr a Clavena cun igl bov par fregna. Segl viada savota el ena carmera e chella dumonda igl parmess da pudecr ecr cun el segl tgar. Igl om o chegl lubia e er fatg l'observaztgiung, tgi la femna era angal cun en igl. Cura tgi la carmera era agl li distino, ella nida giu digl tgar angraztgiont fitg agl viturin per sia buntat ed er anc ragalo a chel ena gronda e bella tschinta cotschna da seida da metar anturn veta. Tott

chegl è crudo se agl om e avant tgi pruar la tschinta ve da sasez, ol chella liea anturn en pegn, igl cal e sto dalunga satgea ve. Ossa ègl agl om nia cler, tgi chella era ena streia e ats veva furmo an en butatsch cun igls e leva igl far vendetga, per chegl tgi el la veva la sagiatada or en igl.

10. Igl batatsch cun dus igls.

En' èda è en om, tgi durmiva, sa dasdo, tg' igl niva tratg igl tarbet giu da des e chegl sur la sponda giu da peis ôr. El ô branco ferm per tigneir igl tarbet, ma la cunterpart targeva cun plé forza, uscheia tg' igl om è — fitgont igls peis cunter la sponda — lavo a gler. Tgitond sur la sponda ôr ò el via en butatsch a fi cun dus iglatschs trects, tgi targeva par igl tarbet.

11. Igls butatschs cun igls en la val de Peurs.

De taimp vigl, sco las vojas eran anc fitsch schleatas, seprofitav' ins digls fluss, per transportar lenna e boras. Er l'Albula menava bain savens condutas lenna tras igl Schijn, e quella lenna vagneva tirada ord l'aua e plunada alla peunt da Traschnô. Ina sonda saira vagnevan igls luvraints, sco solit, della voja digl Schijn soi ancheunter Vaz. Angual oin era resto anavos e vagneva pi tard ainten la notsch suraint digl Schijn soi. Passant la val de Peurs vesan igls omans sur voja e sot voja ples clers tatgs radons, igls quals vesevan or sco in butatsch d'ina vatga, vevan blers sbrinzlants igls e semovevan. A madem taimp santschevan els ina rameur ainten las plantas d'entorn. All' emprema vista sesnueschan els e san betg, sch'els dessan turnar cheunter Tumgleastga oder sch'els dessan guiaschier ded oir anavant. Finalmaintsch peglian els curasch e passan igl lia tremblant e setignant tant sco pussebel l'oin vid l'oter. Els roivan a tgiesa stanchels e flaivels. Ina febra peglia possess ded els, uschoja tg'els restan tots duas entochen trais eandas malsams en letsch. Duas euras pi tard vegneva l'oter luvraint per la medema voja, santscheva, veseva e catava not.

12. Igl butatsch cun igls a Flex.

Scu vigl usit sen Flex de eir a far plaz la seira, vign er ia. Siva fito igl plaz, ma renda vers la mi tga, la chala era circa tschen pass davent, per eir à letg. Rivont manevel de chella vei ia en monstrum, grond scu ena caldera, cun aint plagn igls, igl cal e ia a rudiglias fign avant la mi habitaziung. Glera igl butatsch cun igls.

13. Igl butatsch cun igls a Salavagiangas.

En om niva ena seira de notg de Marmorera, passont per Salavagiangas

per eir a Flex. Rivo agl mot la Gruba vei er chel igl butatsch cun igls, gnont a rudeglias giu per la sponda. Passo igl trotg el sto scumparia an en'eda.

14. Igl fulet.

Igl Avost gevan chels de Tinizung ainten Ear per misirar igl latg. Ena seira tard niva en pour oar digl trotg per rivar an Castelas. Davos el antschevigl a clamar per nom: „Fidelin! Fidelot!" adegna anavant. El varda anavos, sche survign el ena slafada e vei nign, lo cartia tgi seia sto en fulet.

15a. Igls ischierets.

Er igl ischieret era in tschert spiert, igl qual scheva entorn la notsch e tetava mujas e sterlas, ansolas e sterneglias. Quels tiers saveva igl peur alleura meunscher, ed obtegneva latsch sco da vatgas e tgoras, tgi vevan fatsch.

b. Igl dichiar.

Schi las sterneglias antscheven a dar laig sainza avair faig, schi so'in, tgi igl dichiar tetta ellas. Ear vida buabas e matans saunas possa igl dichiar tiars, e par sa presarvar dad el dovrin tscheira digl triangal dalla sonda da battan.

16. Igl lai necr a Flex.

Ainten igl lai necr a Flex e fundo ena vatga, la chala veva aint en scalott, e la permaveira siva nival cato igl scalott ainten igl lai necr de Faller.

17. Igls lais Atgeas a la Ronsa.

Vign rachinto, tgi igl striign veva fatg romper or igls lais Atgeas a la Ronsa, per far eir an bovas la vischnanca de Sour. Gist chel de secatava a Sour en bruder, igl cal fatscheva grondas panatenztgas cun durmeir ainten igls Camérs. Chel è sto bung da farmar la bova se Platta tor, noua tgi le fundada giu per la parè e fatg ena screma, la chala è anc igl de ded oz visibla.

18. Igl lai grond.

Digl lai grond sill'alp vign igl set, tgi el vaisa ava naira; el vèsa gnoin fons. In'eada sèa do aint lo ina tréma. Pi tard ves'in tgato igl sampugn su Mistail. Otars raschaunan, tg'igl sampugn sea gni tgato su Cuira. Vid igl lai grond egl adoina striauns, tgi lavauran, par far rompar or el e far oir sot la vischnanca. Avant blears ons vesani ina saira igls striauns pudi far gnoir la bova. Scu tgi ella era bi la pi gronda oni vi in om nair gnond a tgaval sin in pegn su palla bova. Sudem vischnanca el i sigl seas pegn aint dalla poarta clavo da quels dils méts e digl barcaun aintadem iral or; ma las rioischs digl pegn on betg pudi or da barcaun.

Igl om e allaura scumpari. Blears on carti da conoscher quel om par in vaschoin da Lansch. Siva vesa gnoin vi ple quel om an vischnanca e gnoin saptga, naua tgi el sea rivo voi. Quels da moschal Peader Antoni (igls mets) on siva faiz midar igl clavo e mess la poarta dad in otar mang.

19. Igl crapp gransung.

Damanevel de l'alp Foppa da Salogf sacata en crapp, chel sanomna crapp gransung, tgi mossa avant mez de tras lavar se igl suglegl exact las ouras e sarviva digl taimp, tgi ins veva betg tantas ouras, scu per oura.

20. Igl crapp da Nussigner.

Sen la veia da colm per eir a Munter oder Ratitsch stat en crapp, ved igl cal stat la detga, tgi Nussigner vegia zappo sen chel e laschea anavos la furma d'en pè, tgi corrisponda a la grondeza de mintga pè.

21. Igl bot da Canius.

Sisom Canius e in grand bot radont. Sisom quel e profundo aint ina rosna sco in pariel. I vign pretendi, tga pi bot sea qua sto ina clostra digls canonis regulars. Da qua daroiva igl nom Canius. Oin de quels canonis sea sto in schleat carstgam e vescha do fia la clostra. Quel stotga per ses castoi restar en perpeten ainten quel bot a partgirar igls prezieus stgazis della clostra. Weh a quel, tgi guiaschess de tgavar trass igl bot. La temma digl nosch claustral impedescha de far diever digls stgazis zuppos.

22. La meuschna de Plam Seuter.

Ainta miez plam Seuter era ina granda meuschna crappa. Sin quella era in plaz, tgi vagneva me navanto igl unviern, i pudeva naiver tant sco tgi leva, la naiv rantava mena la. Tot tgi carteva, tga la sea strign, tgi sea stgazis zuppos e da tottas soarts. Antoarn lez taimp ani biascho la voia da Muldain. Lezza stueva bi oir tras la meuschna. Nin tgi lastgeva tutgier aint la meuschna cugl zapeun. Finalmaintsch an in pér omens curaschaivels tgavo antoarn la meuschna e mano la crappa d'in mam. Els an cato not. Sco la voia era fitada, al banadi aint igl pader la voia. Igl unviern siseur el alleura er vagni navanto aint quel plaz. Blers maneschan, tgi sea propi sto strign la e tg'igl pader vescha fatsch svanoir quel tras la si benediztgeun.

23. Igl crapp gros.

Sen la veia da Salogf a Parsonz an ena distanza davent da Salogf sacata dasperas la veia en crapp, uscheia numno crapp gros. Ved chel stat la detga, tgi giont da notg da Salogf a Parsons compari co en grond

om cun se ena tgapela largia e cumpogna igl viandant anfignen igls cunfegns digl teratori, madem gnont da Parsons a Salogf cumpari el agl viandant sen igls cunfegns e cumpogna chel anfignen igl numno crapp gross e lo scumpara igl om.

24. Igl crapp dellas diolas.

Tranter Salogf e Del sacata en grond crapp, grondeza d'ena mediocra tgesa, dividia an dus parts. Chel sanomna igl crapp dellas diolas. Chellas eran lò.

25. Igl crapp schiangier.

Avant ons passavigl blers zighiners tras la terra. Tots piglivan albiert or la prada de Surava sot igl crapp schiangier. En'eda egl rivo lò ena gronda famiglia. Tranter totts sacatavla er anc la tatta e basatta de totts chels. Chella era ossa aber fitg viglia e dava gronda lavour e striour da piglier siva anavant ella cun els. Perchegl deian igls giouens tranter els: „La tatta lainsan ossa lascher anavos, ella è fitg viglia." Curt pansos samettan els a tgavar lò ena fossa per ella. Cur tgi chella è stada fitada, peglian els nò la si vigletta, e giu ad aint cun ella bella veiva. Siva on els cuvert aint ella pulit cun terra e crappa, ed els en puspe samess sen viadi ed en ias anavant.

Da loura davent vignel chel crapp numno „igl crapp schiangier".

Igls zighiners cuschinavan er lò. E da chegl dessigl darivar, tgi chel crapp è schi neir.

26. Igl crapp furo.

Tranter Vaz e Tscharans da la vart digl Schin vigl é in creppel, tgi vign numno igl Crapp furo. Quel tgi passa l'emprema iada sto bitschier qua la donna viglia.

27. La bisetga.

Avant carschiva otra erva tgi ossa. Chella era schi bunga, tg'ins stueva munscher las vatgas er da mez de, e da mesa notg. Ena fantschela tgi geva savens a saltar la notg, smaladiva giu l'erva, tgi la stueva tras chella adegna eir schi bot davent. Tras chegl ella chella erva satgeda ve, e crescha anc ossa angal setga. Gle la bisetga.

28. La speia.

Pi bot carschiva la speia gronda, scu ossa igl strom. Uscheia vevani pang ple tgi avonda, e capitava savens, tgi femnas pigliven en toc pang per forber, schi en unfant veva fatg tschof.

Nussigner ò strufagea chegl, ò aber per amour digls unfants anc laschea creschar sesom ena speietta lunga scu en det.

29. La zcarp da Lain.

Si Lain Schudem voi dasper igl ual da Tgioc er'ina zcarp, tgi fascheva bogn ainten igl ual. Siua vignevla or dall'aua, bittava or igl toissi sin ina platta granda. In curascheus mat sea i scheu e viult antoarn la platta. Siu'in ureala sea la zcarp turnada or dall'aua e oida vitar la platta e vescha antschiet a saltar antoarn la platta e ella schiblava ansatge sgarschaivel. Igl davos veschla piglio in saigl e sgulada el aria e siua seala sgulada a dretsch a dretsch scheu cugl tgò avant ed in pleunt sin la platta e restada caputta.

30. La hutscha cun dodasch purtscheals.

Ainten la Punteglia e ina hutscha cun dodasch purtscheals cun comas tscheccas. La notsch paschaint'ella igls purtscheals cun la palè digl lai. Punctualmaintsch allas dodasch da notsch statten igls purtscheals sin cumond dalla hutscha sin las comas davos e canten la canzeun digls poarzs. Quatras tamainti els la gleut e la biestga, tga nin lestga passar la da notsch.

31. La violla da Sblogs.

Er nivigl rachinto da sen l'alp da Sblogs, agl madem li, noua tg'igl pour luvrava, co ainten chell'alp era en giouen, tgi veva catter vatgas e mintg'èda, tgi el veva da caschear, schi nival se e catava, tgi glera tott mano, fatg pantg e caschea tott sobar, lavo giù e fatg propa tott sobar ed an regla e tott mess puspè agl sis bung post, ed el saveva mai, tgi igl faschess ena schi ampernevla lavour. El è en'èda sto da gliunsch e spiono, tgi tgi vigna ainten igls sis albierts ed igl fetscha en schi grond sarvètsch. Cun grond sesmarvagler ol alloura via, tgi ena femna è nida, ò piglia la clav ed è eida ainten tigia, fatg fi, sgarmo e caschea e lavo tott e mess an urden. Rivo pi manevel, schi ol via, tgi glera ena giouna prubabel selvadia; ma pero ena bela matta ed el ò lia neir aint tar ella. Ma pi spert scu la femna ò sentia, tgi glera ensatgi, schi ella fugeida e stada davent. Siva cartevel chel giouen: „Ossa vaia tott falo; ia vess duvia lascher. Chella am fascheva en grond sarvetsch mintg'èda tgi veva da caschear, ed ossa turnla mai ple.“ Igl giouen ò chegl mai chinto cun nign e lotr'èda tg'el veva fatg se la cascheda ed è nia per cascher, er'igl scu avant tott gio fatg e fitto an regla. Ossa ol el penzo, scu el niss sulett de tgapar chella matta e veva adegna angal penziers scu neir de pudeir la tgapar e pruvar de far neir ella domesti scu otra gliout. Basta, penza è risca scu suonda: El cumpra treis o catter crugs digl pi ferm e bung vegn e meta ainten tigia sen ena carunga ed angal pac ainten ena cuppa leñ cun pang ed en sdong dasperas. Er veval fatg far en per calzers novs e rento las curegias ansemen e laschea chellas enpo lung, tgi savess nir pruvo aint igls calzers sainza far

liber, ed ò mess er igls calzers dasper igl vegn e sto enpo da gliunsch e spiculo, cura tgi la matta vigna a caschear. Rivada e fatg la si lavour an regla, schi coura lò gia fitto a metter tott an urden, olla via igl vegn e cun marveglia e gronda cueida olla antschet a sager igl vegn ainten la cuppa. Chel pareva probabel bung, ed ella scheva tar saseza: „Ma chegl è taribel bung“ e baveva bod ord la cuppa e bod or digl vaschel pi grond. Betg cunaschond la forsa digl vegn ò la giouna bavia siva igl sis gost ed era nida legra e cuntainta e finalmaintg olla via er igls calzers ed ò gia marveglia digls pruvar aint, essend tge ella era cun pè niev. Lend aber dar igl amprem travatg ed essend enpo sturna ed anc las curegias rentadas ansemen, e'lla dada per terra ve per tigia ed igl giouen, igl cal era rivo damanevel, tg' el pudeva zupadamaintg veir, tge tgi la matta faschess, è saglia ainten tigia a la tigneida a terra, liia mangs e peis cun souas e tott sbrigier e leir morder della matta ò nizigia navot; el o betg largea ella. Passo igl stuarn e faschond igl giouen tott bung cun ella, ò la giouna laschea sevolver tar giudeza, tg' ella vigna a star cun el per adegna, sch' el seia prous e detta mai freidas, pertge schi spert scu ella vess da survagneir freidas, schi geila per adegna e turna mai ple. Fitg remarcabel ègl, tgi chella giouna selvadia è nida scu en oter cristgang, ed era ena femna lavurousa e bunga, tgi glera betg da catar ena miglra. Igl giouen tigneva ella scu fiss la si donna ed ella igl giouen scu per igl sis om, e tott geva schi bagn, tgi nign vess pudia givischier migler, e totts duas eran fitg cuntaints. Igl om pudeva eir davent per igls affars de tgesa e star magara davent emdas o taimps, la donna luvrava suletta igls fons e fascheva tott chegl tgi glera da far. Igl meis de September êl igl om puspè ia an Italia per proveder scu igl solit tott chegl, tg' els duvraven igl anviern, tant speisa scu oter necessari, ed era sto davent otg deis.

L'ora era enpo betg tant ampernevla e smanatscheva scu less gio neir igl anviern. La fitg premurousa e lavourousa femna ò dublo las sis forsas tar la lavour e piglia aint tott sot tetg la si racolta, schigea igl grang e tiffals navot madeir. Ma la bagn penzada femna scheva: „Migler uscheia, tgi navot.“ Coura tg' igl om è turno, el aber sto malcuntaint, essend igls fretgs betg madeirs ed el o smanatschea per la dar freidas. La femna e fugeida cun deir: „Ossa parigl, tgi te seias sasa da me“, ed el curiva siva per la far turnar, ma è mai sto bung de la tgapar. Cura tgi totts duas eran curias anfignen ainten mez vall gronda, ò la donna do en gival e da gliunsch ò ensatgi do en oter gival. „Ossa turna angal“, scheva la donna, „chegl è igl gival digl mis amprem om ed ia sung betg ple per te.“

32. La vioula ainten la fessa.

Ainten igl god digl Franc de Tinizung setignivan se d'en taimp vioulas. En om tgi fandeva lagna ò via en' èda egna de chellas. El veva gist do aint en cogn per fender en bloc gross e dei alla vioula: „Te ist ferma, vèa no e mossa la ti fermezza e prova, schi te ist bunga da sdrapar per mez chest lagn.“ La vioula è nida no per pruvar, e schi spert scu ella ò gia aint igls mangs ainten la fessa dat igl om egna cun la sicr e sigliainta or igl cogn, uscheia tgi la vioula e restada traclada aint. Ella prova da nicr libra, ma adumbatten! Igl om peglia dabot ansemen igls sies gaffens per az far or digl polver. Avant tg' el salontanescha ò la vioula igl dumando scu tg' el vegia nom. El rasponda: „Mez“ e vo dabot per sies fatg. La vioula ò plangsia via aint tg' ella vigna betg libra della trapla suletta ed ò antschett a dar sbritgs mortals. An en pitschen mument èn en' antiera conduta vioulas stadas segl li ed on dumando alla disfurtinada: „Tgi o fatg chella susiergia cun te?“ Ella rasponda: „Mez ò fatg.“ Sen chegl deian las otras, schi te ast fatg tez, schi sto aint,“ e von per sias fatg, laschont crappar la vioula anganada plangsia.

33. Las vioulas de Faller.

Ainten la vall Faller è en li cun ensatge pac got e chel nomn'ins anc oz agl de igl got dellas vioulas. Ainten chel got setignevigl se gliout selvadi, igls cals vivevan cun engolar e magler biestga e gliout, tgi nivan sot las sis greflas. Chels cristgangs, tgi els pudevan tschiffar, nivan seros ainten tangas e cura tgi convigneva nivigl pi bot u pi tard mazos e magleas de chella gliout. Nign sefidava d'eir manevel da chel got sainza esser armo. En' èda erigl duas femnas vioulas nidas da tgapar duas matatschs ed igls vevan seros ainten ena tanga ed essend chels anc pitschnets, levigl bagn igls paschentar, tgi nissan grass e gronds. Egn, igl vigl, bargiva squasi adegna e stains necr grass nivigl igls pors matatschs pi maiers. En de onigl igls matatschs sentia, tgi la viglia dellas vioulas ò detg cun lotra: „Chels duas grass vignigl betg e i faschagn migler agls mazar.“ Dantand tgi la giouna era puspè eida sen tgatscha per tschiffar ensatge, ò la viglia detg agls mats: „Ni cumè, lagn eir or a suglegl ed ia sto vurdar, tge vegias betg se plugls. La viglia aber veva piglia cun ella ena cuntgidela e siva dad esser a suglegl, olla setschento, mess la cuntgidela dasper ella e detg ad en matt, de lascher vurdar, schi el vegia plugls segl tgea. Dantand ò loter bagn penzo matatsch tgapo la cuntgidela, sainza tgi la viglia vess s'andubito de mal ed o tratg giu per la testa alla viglia, e chella è restada scupada. Alloura ol detg agl pitschen: „Ossa fugiagn tant scu pudagn.“

Igls duas pors matatschs en alloura fugias cun gronda furtegna or e

se digls pros de Sblogs e cato lò en om, tgi luvrava cun fagn, essend tgi gl' era igl meis de Fanadour. Igls pors mats on ruia agl om de lecr per amour de Dia igls zupar aint igl fagn, tgi els seian stos tgapos dellas vioulas ed an chest mument nias da fugeir; el duess aber igls zupar dalunga, aschiglio reivigl franc ensatgi puspé agls tgapar ed alloura vignigl mazos. Igl pour veva gio fatg ansemen ena gronda parteida fagn ed ò zupo igls duas matatschs aint sot ena runga fagn e luvrava anavant scu fiss navot. Anetgamaintg ol via tgi curiva ena femna or digl got da Faller, niva se tar el e dumondava, sch' el vegia betg via duas matatschs. „Na", rasponda igl pour, „ia va via nign". La vioula, la cala era cun la viglia scupada, era turnada della tgatscha e vasont la viglia mazada ò prubabel schon penzo, tg' igls mats vegian la scupada ed ella desparada dumondava agl pour, sch' el lascha tschertger co ainten chel fagn: „Te post tschertger dapertot oter tgi ainten chella runga lò, pertga cò vaia aint tott igl mis damagler ed igl mis urden", rasponda igl pour. Schi te tocas aber chella runga, schi lascha liber igl mis tgang, tgi è co rento, ad fatsch tgapar e chel vign ad scarpar an tocs. La vioula tott desparada ò entschet a bitar anturn igl fagn e betg catont olla siva entschet a leir disfar er la runga, tg' igl pour veva scumando. Ma igl pour ò laschea liber igl tgang, igl cal sgargneva gio per tgapar la vioula ed igl pour ò cumondo agl tgang: „tgapa e scarpla an tocs." La vioula è fugeida ed igl tgang siva ed èn mai turnos ple, ni igl tgang, ni la vioula, ed igls pors matatschs on alloura chinto cugl pour la si schort, scu gl' era passo cun els.

34. Igl om da Canius.

In beal sche de stad, passa dasper igl bot de Canius or ina scheuna, prudenta matta. Ella vesa sin igl bot in om en leung tallar; si fatscha era stgira, ses igls sbrinzlavan. Entorn el eran da totas sorts vaschealas d'ór e d'arschient. Igl om mossa alla matta de vegnir e piglier posses de quella roba. La matta e crudada en tema e schnaveur, fuscha tant sco ella pudeva anavos en vischnanca, fa partizipaivel omans e scheuans della tgosa succedoida. Quels van curascheusamaintsch soi tier igl bot da Canius, vesan e sainten nin om ed observan ninas prezieusadats.

35. Igl om da Lunat.

A Lunat sur la vischnanca da Lain vesev'in pi bot bain savens de measa notsch, cunzont schis de viselgias e quattertaimpras, a comparoir anetschamaintsch sco soi ed ord la tearra in cavalier sin in superbi selvadi tgaval nair e cavalcar tras Lain e schuper Curtschin entochen tigl bot Caschlieun a Nivagl tot en fia e floma en nunschetscha spertadat. A Nivagl

svaneva igl cavalier, sco sch'él e tgaval fundassen en la teara. Quel cavalier era igl spiert d'oin dils bareuns, tgi veva de penar qua per sis tyranojas comessas.

36. Igl casti sen la motta de Valac.

Dafora Salogf dess esser sto pi bot en casti sen la motta de Valac. En tgorer de Salogf geva en'eda cun sias tgoras tras la motta de Valac. Rivont sesom, vei el dus baclenis de fagn curclos cun nitscholas. El peglia las casatgas plagnas e corra siva las tgoras. Rivont sen igl got, vot igl tgorer dabot morder ainten las nitscholas, aber, o miracla, las nitscholas en semidadas an maranghins. El corra anavos tar igls baclenis per piglier anc ple. Aber navot era ple co. Igls baclenis cun las nitscholas eran svanias.

37. La dunschella della motta de Valac.

Ena femna da Salogf geva or igl got sur la Motta de Valac per lenna. Anetgamantg vign ella transportada ena gronda alteza a dretg se sur igl casti e puspe sbassada sen terra. Ossa stat ena bella dunschella dasper ella e dei: „Ia vi far te ventirevla, ma betg ancuntar la ti voluntat. Te stoss fundar cun me l'altezia digl casti. Chegl stat an mia pussanza. Lo secatta igl amprem isch de fer, igl cal nign po arveir ni entrar. Anfignen co stost te neir cun me. Alloura stost te neir cun me e anc fundar en'eda l'altezia digl casti e lò secatta igl second isch de fer. Vot te far chegl, schi pos te piglier lò tott, chegl tgi ties cor giaveischa.“ Ellas fondran anetgamantg ansemen anfignen igl amprem isch de fer. Ma ossa banduna la povra femnetta igl curasch. Ella turna anavos ed ò uscheia pitia navot digl mal, ma n'è betg nida partizipevla digls scazis digl casti de Valac.

38. Las nitscholas da Padnal.

I vign rachinto, tgi ena femna de Murmarera era nida da Casti e veva da passar damanevel della ruigna de Padnal ve per rivar a tgesa. Gl'era la seira de cler gligna, e la femna vurdava sen chella miraglia spionond. Dantand veza ella ena massa nitscholas rasadas or sen baclenis. Ella amplanescha las sis gaglioffas per purtar lis sias pitschens enpo nitscholas. Dantand sametta ella sen veia cunter tgesa e rivont lò, lev'ella piglier or las nitscholas, ma stagl las nitscholas vev'ella las gaglioffas plagn maranghins. Ella o pudia cumprar en pro cun chegl. Chel vign anc ossa numno *igl pro dellas nitscholas.*

39. Igl buc de la Tor.

Vi la Tor seia sutaro ena tgascha cun aint maranghins. Mintga notg parat à las dodesch conparigl en s. h. buc cun la tgascha maranghins meaz igl Plang de Tor.

40. L'avagna d'or.

De Nadal notg ins po veir ena avagna d'or, la chala e sot terra e sestenda della Gruba agl Piz Scaletta.

41. La signaura de Belfort.

Ina saira tg'in om gneva soi da Surava per rivar a Brinzauls, schi rivont damanevel digl tgasti de Belfort, ol vi sin quel ina signaura ad alv, tgi mussava de gnoir soi, aber igl om o piglea la voia sot igls pais e fusi tant scu lo pudi.

42. Igl scazi da Vazarauls.

A Vazarauls stat anc ossa ina grossa miraglia, la quala dat pardeza d'in grond tgeasamaint. Qua era avant taimps la tgeasa da scola cantonala. Schon igl nom la tgeasa sculara dat na, tgi saia sto quigl. In'eada eran duas matatschs lo dasperas, tgi partgiraven la biastga. Oin soi li loter: „Via na, qua e in boc tgi stat sin in begl." Loter vign na e cun vair chel boc, o el antschiet a tamair ed en fusis totts duas digls mots ora soi dond braiz. In om vigl cora natiers, tg'el saveva betg, tge tgi pudess easar capito, ma rivont sigl lia era igl boc betg ple lo, scu igl begl ear betg.

I vign sustigni, sch'els vessan mess in fazial u ina tgapeala sigl begl, vessan els tgato scazis.

43. Igl vitg sfundro.

A Savognin era en pour, tgi arava cun sies bov sies èr. Anetgamantg sfondra igl bov ed angal cun gronda fadeia reussescha agl pour de trer ora se igl bov. El interquera cun blers omans igl li ed i cattan chiut cun ena lanscha de fer, tgi gl'era en tgamegn. I von anavant cun igl crieg e turnont lotra eda fissan els mai stos bungs ple de cattar la rosna. I òn concludia, tgi sot co stoptga essar sto pi bot en vitg. Las tgaplottas sur Savognin inditgeschan, tgi pi bot seia nia giu co bovas e curclo aint igl vitg. Anc oz agl de statan co chellas tgaplottas, per tigneir davent las lavegnas e bovas de chella teissa sponda. Daple sur igl vitg so aber nign rachintar.

44. Igl scazi da Splüdatsch.

Da taimp vigl manava la veia digl punt grond da Furnatsch sanester digl Ragn, damai aint dellas Bovas, e damanevel de Splümatsch geva la veia ve da l'otra vard dell'ava. Gion de Marmels de Cresta passava en de aint dellas Bovas. Mitschont igl igl ve sen la tor, vesa el gist sot chella ena gronda porta da fier cun en cadanatsch. Essend la porta sarada,

vo el ve Spliatsch, en hof damanevel della tor, per gaffens e cun chels leva el darveir la porta e piglier or igl scazi. Turnond anavos catta el nign isch ple, schibagn tgi el saveva prezis, noua tgi chel sacattava.

45. Igl buc da Splüdatsch.

Agls Mulegns mantgeva ena seira d'aton ad ena famiglia igl buc. En mattatsch da quendisch ons niva tarmess a tschartger chel. Finalmantg reiva el er se tar la tor Splüdatsch, en lia noua tgi las tgoras dorman or gugent igl aton.

Co observ'el igl buc starnia sen ena gronda chista da fer cun en matg clavs ainten buca. Tot clamar e sforz eran adumbaten, el era betg bung da rabatscher davent igl buc. Igl mat cloma agls Mulegns agit e rachiuta tot. Ins era ferm perschuadia, tgi igl buc tgirava igl scazi, e blers sa fon se cunter la tor, betg per gidar davent igl buc, bagn aber per piglier ena bunga porziung digl scazi a tga. Rivos sen igl li cattan els ni buc ni stgaffa fer, tot era svania.

46. Igls scazis da Splüdatsch.

Gl'era ena clera seira d'aton, igl de de Sogn Giagl. Igl prer ed igl caloster de Sour eran er stos a purdananza a Beiva. La seira turnan els en po illuminos a tga. Sen igl viada discoran els sur dellas misergias digl taimp. Igl caloster fo attend, gnond or della paleis da Murmarera, igl prer, sen igls scazis della tor Splüdatsch. Tenor sies manaser pudessan chels esser schi gronds, tgi tot Surses vess avonda. Igl spiritual daclera d'esser bung de far compareir igl scazi, schi anavant scu igl caloster observa exactamantg chegl, tgi el cumonda. Igl nos omet è naturalmantg ancletg, usche po el anc chesta seira davantar en retg om. Rivos sen igl li dasper la tor, scumonda igl prer tot discorer agl caloster; cass contrara seia sies ligier tot adumbaten. Igl caloster ampurmeta d'observar chegl exactamantg e daclera er, tgi el seia en om de curascha e tema navot. Co fo igl prer cun sies fist en rentg sen igl terratsch; peglia sies brevier ord gaglioffa ed antscheva a liger. Sieva haveir ligia di e lung saint ins dagliunsch ainten igl terratsch canera. I pareva scu ensatgi tirgess cadagnas ve per la sulada. Igl fracasch niva ve e pi damanavel. Igl prer ligiva ve e pi spert, grossas borlas da suadetsch crudavan giud sia fatscha. Anetgamantg stat avant els igl diavel cun en satg, tgi cuntigniva igl scazi. Igls sies igls sbrinzligivan fi ed el mussava ena terribla tscheira de gretta. Chegl era per noss caloster mengia bler ed el dat en bratg da tema. Cun chegl ansemen en diavel e scazi scumparias, sainza tg'igls noss dus possen piglier posses digl scazi.

47. La dunschealla de Nivagl.

Ina bealla dunschealla vestgida tot'en saida alva surcusoida cun or partgirava in beal sche da totas uvisas custaivladats, sco ina matta passava la a Nivagl. La dunschealla cloma la matta cun bealla miaivla veusch: ma quella resta stupoida e tema aschizont, tg'ella cora ad Alvaschain e raquinta la igl cass. Quels vignan squasi tots sin igl lia per piglier posses digls stgazzis, ma vesen e sainten not.

48. Igl cavalier dalla val Mundasche.

Oin da Lain era i vi Dalvaschain a mattams. La damam d'avemaroia el turno an na. Sco'l roiva na Nivagl, vesa el in om nair, tgi vagneva a zacalot sin in beal tgaval alv. Quel tgi era sto a tarmagl a bi daleunga cunaschi igl cavalier. Gl'era oin da Dal tranter Lain e Muldain. „Neua strign vas toi tot a fia e floma cun in tgaval alv?“ dumonda quel tgi e sto a tarmagl. Igl cavalier a raspondi: „Ti pover tamazi, angual betg va tant a mattams, geu son er i fitsch bler, parquigl stoa ossa cavalcar alla val Mundasche.“

Piprest tg'igl matt e rivo si Zortan al santschi a tutgier sens spartschi. La gleut an schetsch ad el, tga tal e tal da Dal sea moart. Quel tal era igl cavalier, tg'el veva antupo schu Nivagl.

49. Hans Beeli da val Schameala seura.

Ina saira tard vign oin da val Schameala seura schu Sartons cun in per bos ed igl ses buab. Tot an in iada tgappa igl buab lis bos palla cheua e catscha els. Igl bab cumonda da laschiar oir plamet igls bos, ma el fà adoina anavant hi, hi. Sco tgi en stos scheu in toc, era igl buab tot suanto e flaivel, tg'al saveva betg oir ple. Sin la dumonda digl bab, tge tga el vescha, al raspondi: „Jasas bab, as betg vi in cavalier sin in tgaval alv, tgi galoppava siua neus? Igl davos el cavalco dad'in tearm an loter e siua fundo aintan teara.“ Blera gleut an vi quel cavalier. I maneschan, tga quigl sea Hans Beeli, in grand signeur.

50. Igl pievel da noatg a Sour.

Gl'era igl de siva Sontga Catregna. Sen chel de faschev'in digl bagn pigls morts ainten la vischnanca de Sour. La seira mechti tard, coura tgi en omet vigl satirava or per eir a letg, en calschoul vev'el or, loter vev'el anc aint, sainta el scu schi passass en'antiera prozestgung gliogt, tgi schessan rusari. El vo ve sen la fanestra e varda or e vei propi ena gronda prozestgung gliogt, tgi schevan rusari. Tot chel pievel eran aber da chels, tgi eran schon morts, da chels tgi el veva anc cunaschia. Igl

di davos da tots vegia el anc via el, gist scu chegl tg' el era lo cun egn calschoul aint e loter or. An cuart taimp sesour sei' el alloura mort.

51. Igl pievel da noatg a Casti.

Gl' era igl taimp da curesma, aint igl cal taimp igl saltar e natiral-mantg scumando. Sainza far stem da chel scumond von dus giouens da Casti ansemen ena seira ainten ena tgesa privata, per saltar cun en per mattas. Siva ena pintga ureala en els nias mulastos da ramors da consenztga e agl madem taimp sainten els en curios schmuglem. Els on cato per migler de sa far or digl polver ed en fugias giu ed or tgesa.

Scu tgi els on cartia d' esser mitscheas sainza tgi ensatgi vegia via els, on els antschet a givlar. Co sainten els della vart da Mon no er a givlar.

Sminont tgi seia cumarats, on els en ureala givlo anavant e survagneven er trasor rasposta, anfignen tg' igls oters on tot an egna calo se. Co sainten els gist manevel dad els ena curiosa canera, ed els veien e sainten ena gronda compagneia gliogt cun ena flotta musica. Tot surstos en els ias d' ena vart e laschea passar chel zug gliogt, schibagn tgi els on cartia da canoscher divears da chels, tgi eran tranter. La compagneia è aber eida cun gronda sperteza siva els or, e svaneida faschond musica, scu chegl tg' ella era neida.

52. La missuia sen las aclas de Surava.

Sen las aclas da Surava gnevigl da taimp an taimp ena streia an furma da tschuia. Ella rivava adegna per ve da mesa noatg. En' eda en er igls omens, tgi eran se a pavlar la biestga, stos enpo pi tard tgi igl solit ed uscheia tgi gle rivo ve mesa noatg. Els saintan tott an en' eda ena tscherta canera, e la tschuia, aber anc cun dodesch purscheals, niva della val Gliezi aint a se. Ella vign anfignen avant tigia, derva igl isch cugl grugn, ed e eida aint cun tot igls sias purscheals. Ella o suviro totts chels, tgi eran liaint. Ma nign o detg navot e fatg navot ad ella. Alloura e ella saviocta ed eida giu ed or danonder tgi ella era neida, e siva ò nign vi ple ella.

53. La missuia da Tinizung.

La missuia da Tinizung leva adegna eir madretscha. Noua tgi nascheva en unfant, schi sa offerevla da neir madretscha. Siva scu tgi igls figliols e figliolas eran pi gronds, schi faschevla adegna neir els ad amprender la dutregna tar ella.

En de è igl bab dad ena figliola ia a got e la mattatscha e ear eida cun el. Scu tgi gl'e sto ve en' ureala dei igl bab alla si feglia: „I va

ena tarribla seit.“ Sen chegl dei la mattatascha: „Schi te vol bever latg, schi glez via schon far neir, aber ava sunga betg bunga.“ „Bung, bung“ dei igl bab, „schi fo angal neir latg, ia sa schon bever latg.“ La mattatscha vo alloura ve dasper ena tschitga e fo enzatge, e co egl auschiet a corer latg bi avonda. Igl bab dumonda ella, ma co tgi ella setga far chegl. „O la mi madretscha ò musso“ dei la feglia. Igl bab e ia a tgesa dabot ed ò detg er li si mamma, tge bealla dutregna, tgi la madretscha vegia musso li feglia. E la madema dutregna vev' ella musso a tots igls figliols e figliolas.

Alloura oni fatg cunsegl, tge far per tgi vignan pi spert liberos da chellas streias e striuns. Els on concludia da far mureir tots igls figliols e las figliolas della missuia entras taglier la avagna prinzipala e laschear corer or tot il sang.

54. La streia da Tagn.

Gl' era avant blears ons, scu tgi chels da Surava on scargea l'alp. Els on er stuia passar tras Tagn cun chegl tgi l'alp e anc en toc davains aint a se. Co tot an egna egl sto co ena donna viglia ed ò vurdo tot la biestga. Ossa reivla nò tar ena gronda e bella trema. La viglia vò ve dasperas e streha chella e dei: „Chegl è ossa bagn en beal tier.“ La trema è aber crapada, avant tgi ella è stada a tgesa. Bi dalunga ò la peal antschet a neir raplada, noua tgi la viglia veva tutgia aint, ed ella ò tgapo igl mal neir ed è sto fito.

55. Igl strign da Schudem voi.

Ina saira scheva in scheuen da Lain a tarmagl tar ina matta schu Zortan. La saira tard el turno anavos. Rivo si Lain Schudem voi vesa el ina femna ainten in canteun. Piprest tga la femna veva vi igl nos scheuen, ella oida ainten in oter canteun. Uschoia ella oida ina troppa iadas pils canteuns antoarn, igl nos scheuen siu' ella, entochen el a cunaschi la femna. Bi daleunga stat la femna salda e guarda cun in per igls sigl nos scheuen, tga lez e prest do antoarn par spoira tema. La femna a alleura schetsch ad el: „Scha ti vessas da schir or ad ansatgi tge tga ti veschas vi questa saira, scha vignas manizo, tga las gaglinas pon piclar soi.

56. Scrivant Ansgiera, tgi niva or digl Bogn.

Gl' era ena seira mechti tard, tgi scrivant Ansgiera da Surava niva or digl Bogn. Scu tgi el è sto or circa meaz viadi, schi saint' el tot an en' eda betg gliunsch davent dad el ena gronda compagneia gliogt, tgi parevan de star fitg a legher. Chels givlavan e cantavan e tot en egna

saint' el er anc a clamar: „Eviva scrivant Ansgieri!“ El cloma anavos cun ferma vousch: „O zuflem igl mis tgigl totts ansemen.“ An chel mument comparigl ena antiera rotscha gliogt avant e dasper el. Ed el o cunaschia divers da chels, tgi eran tranter. Ed ena giouna vign or della rotscha e no tar el e dei: „Te post angraztger Dia, tgi te ast ainten culez chegl tgi te ast aint!“ El purtava igl scapulier. „Schiglio a te lessans dar zuflar igl tgigl, tgi te tignessas andamaint. Nous lessan manizar se te schi manedel, tgi' igls utschels digl loft pudessen magler se te.“ Siva enigl stoss puspe scumparias totts. Scrivant Ansgiera e rivo a tgesa tot tgi el saschnueva ed ò rachinto igl capito. Ma tge da chels tgi gl'era òl mai detg or.

57. Igl paster digls vadeals sen las aclas de Surava.

En matatsch da quatordesch onns da Surava era ena stad sen las aclas da Surava a tgirar igls vadeals. Ena seira ò el er raspo igls sias vadeals scu igl solit, fatg siva la si tschagna e siva samess a letg. Scu tgi glè sto ve en' ureala, schi è el sadasdo, tgi glera paria ad el tg' el vegia santia a givlar. Ma taclond pi bagn, schi rievigl tot a forza e chegl betg gliunsch davent dad el. El cloma or aintigl stgeir della noatg, tgi tgi seia co. Ma el survign nigna risposta. El e puspe samess aintigl sias letg per durmeir. Pintg mument siva scumainzigl a reir puspe peis tgi mai. Igl matatsch ò alloura antschiet a tameir e siva ò el betg dastgea durmeir ple sen las aclas. El raspava mintga seira igls vadeals anfignen anturn igls albierts e siva niv' el angiu a durmeir. La dumang vev' el da far en viadi d' en' oura per rivar se. Aber tutegna faschev' el pi gugent chel, tgi durmeir lise.

58. Las streias sen l'alp de Surava.

Gl'era digl taimp, tgi Surava e Brinzouls furmavan anc angal egn cumegn. Ed uscheia vevni er la biestga sen la madem' alp. Ainten chels onns egl en' eda er sto aint scu signung en Cresta da Surava. Ve per mesa stad santevel el e l' otra fumeglia en grond taimp mintga noatg a reir, cantar e givlar lo anturn igls bargungs e la tigia. Igl signung saveva aber schon tge tgi chegl veva da muntar, pertge mintg' eda schev' el agls sias socis: „Ossa, ossa, sante puspe tschellas, dumang sarogl bagn puspe egn digls nos tiers crapo.“ E rechtig, mintga dumang siva catavigl enzanouas en tier crapo. Ena noatg erigl puspe liber igl baralot e tranter tot sainten igls fumegls ed igl signung a clamar: „Eviva maschel Andreia.“ Co dei puspe igl signung: „Ossa dumang sarogl bi prubabel puspe crapo en tier u loter da maschel Andreia.“ Lotra dumang mantgevla la pi beala vatga. Els en ias a tschartger ella, anfignen tgi on la cato, aber santalei

er ella futscha. Sen la crousch digl dies vasev' ins gist anc l' antiera palmamang, tgi la streia veva tutgia aint ella. Chella madema noatg onigl er santia or a Brinzouls ed er gist sen la madema oura a clamar: „Viva maschel Andreia!“ pertge, tgi chel era da Brinzouls. Cun betg calar dad eir biestga alla maloura, onigl fatg neir se igl signer Pader a banadeir l' alp. Chel ò ligia ena grond' ureala or digl sias codesch, tgi igl suaditsch cureva giu per la fatscha. E da chel de davent onigl mai santia ple la noatg chella canera ed è er mai crapo ple biestga.

59. La stroia, tgi seva a Clavenna per las tschavolas.

Ina stroia metteva soi igl grass sur igl fia. Dantand tg' el gneva tgod, seva ella speart a Clavenna per las tschavolas e rivava anc anavos avant tg' igl pantg era propi tgod.

60. La stroia, tgi mulscheva las vatgas de Peterelli.

Ina otra stroia era ainten stoiva e strubava bianavant in siaintamams. Ensatgi o dumandò, tge tg' ella fetschi qua. Ella rasponda tot sainza patersier, ella meulschi anc bain spert las vatgas digl Peterelli a Savognin, tgi e in grond toc davent.

61. Ina stroia a Tinizeun.

La stroia er' a schurnada tar in beun peur. In se vevani blier fain de culoir a tgiesa ed ainta l' acla. Ella seporscha de metter aint tot suleta igl fain de l' acla ed ha tottavoia betg do tier, tg' ensatgi vignia cun ella. Igl peur ha tgappo suspet e va siua in' cura ier ainta l' acla. Lo stat el davos ina plaunta e varda an sies pro. Qua er' anc tot igl fain per terra e la femna era davos clavo e pussava. El traza: „Qua vi ier vurdar, co quegl va tiers.“ El sazoppa e resta lo anfoin saira. Tot an oina stat la femna soi e fa in per segns cun la bratscha e sigl moment semetta igl fain en movimaint e se raspa solet en faner. Igl peur ha saviu avonda ed ha do aint la donna per stroia.

62. Igl faziel della stroia.

Ina povra donna viglia ha catto paun e tgaschiel en in faziel. Ella ha emblido de sensinar avaunt tgi cattar. Igl paun vesa ella sez maglio e do allis sies buobs. Quegl vesa faz navot, pertge vid paun, tgi Nassegner ha tant benediu ed alzo ord otra vivonda, possani betg far striegn. Igl tgaschiel vesa era faz navot. Ma igl faziel metta ella soi ad oina dellas sias buobettas e siua ina pintga urella brasa e plaunscha la pintga da grondas daleurs vid igl culiez. Quel era tot inflammo e la buobetta vurdava

cun tema e snaveur tot curios antorn e seva: „Donna faz bua a moi.“ Igl faziel vesani bitto ainta fia.

63. La donna viglia e las moirettas.

Ina donna viglia stava an ina pintga baracca cun fanestras a bas. La mataneglia pudeva vurdar da fanestra aint scu ella clomava las moirs. Ella mateva voi miulas e clomava: „Moirettas, moirettas, gne na“ e schi gnevani.

64. Igls codischs digl striegn.

I vegn raschuno, tgi en enqual tgiesa vevani gronds e gross codischs vigls per amprender e far striegn.

65. Duas biastgs aintan la madema tgadaina.

Aint igl uegl digl giuncar Amilcar tgataval igl fumegl mintga tant duas biastgs aintan la madema tgadaina. Quigl li pareva curios ed el saveva betg antaloir, co tgi quigl fess pussebal; erani tot las tgadainas navot mengia largias per oin.

Ina dumang marvegl vignal puspe aintan uegl, par maunschar. Qua vezal, tgi ina muia era sigl pantaun dad in' otra ed aintan la madema tgadaina e tottas duas eran prest strangladas. El tgapa soi ina rabgia e soi ina taribla malavearva: „Less bain, tg' igl diaval ta purtass, ti schmala-doida coga: speza, a toi via mussar, naua tg' igl e teas pantaun“, e cun quigl tgapal la fuartga d' uegl e cora voi par furar quella ain pigl tgigl li muia, tgi tutgeva betg sin quel pantaun. Ma avant tg' el roiva dasperas, croda la tgadaina e la muia e dalibarada. Bi an quel mument saintal aint igl pro dafora oin, tgi rieva bi da crapar. Anfoin sisom digl sen saglia igl fumegl or avant uegl par vurdar, tgi tgi quigl sea, ma el veza gnoin dantuarn.

Igl fumegl o raschuno quigl cun in otar e lez o do igl cunsegl: „schi capetta anc in' eada uschoia ansatge, schi va toi voi quietamainz sainza soir malavearva e da in tarment schnez cugl teas cunti aintan in' ureglia odar aintigl nas a quel biastg, tgi tocca betg sin quel pantaun“. Betg si siva tgatta'l puspe trais biastgs sigl madem pantaun e duas aintan la madema tgadaina. El fo tenor igl cunsegl da l' otar e vign da dar in tarment schnez ad ina muia aintan in' ureglia. Bidalaunga croda la tgadaina e las muias en daliberadas. Lotar se sev' igl abar antuarn ina donna cun lica soi igl tgea. A quels tgi dumandavan, tge tg' ella vesa, sev' la, ella vesa sa faiz mal cun rompar or collars setgs or dallas tgaglias. Igl fumegl rieva, abar el o set navot par betg far gnoir aint ella.

Ina saira era igl madem fumegl auras da paschantar or igl pro davos igl clavo, tg' el saeva sau earva par paschantar, partge el veva malbundauztga fain. Tot an in' eada saintal in tchèart viars. El varda voi cauntar igl clavo e veza ina vatga, tgi era cugl entiar tgea or dad in barcaun d' uegl. In galant biastg vess mai pudi or cugl tgea or da quel barcaunet. Patar davent la fotsch e piglear or igl cunti da satg e i burmainz anseman. Cun in per tarments sagls roiva el na dasper igl barcaun par dar in tagl aint igl nas a nudar quell' eada la stroia datschiart, el veva abar aint igl tgatsch amblido, tg' ins dastga betg soir malavearva e scu tg' el roiva dasper la vatga, toirl' anavos igl tgea sainza tgapar aint cullas coarnas. Igl schnez el igl fumegl betg gni da dar.

66. Igl tschearf.

In meas bain ancunaschaint seva blear a tgatscha. In' eada veza el aintan in pro da cualm si Sursés in grond beal tschearf. Schibain tg' igl tschearf o usi diglea igl tgatschéadar, schi sasmuantav'el tutoina betg davent digl lia. Quigl o pari curios li tgatschéadar, e lez o betg guiasea da sisitar sigl tschearf. El e i pi maneval, ma igl tschearf vurdav' adoina sin el e sasmuantava betg. Finalmainz ol vi, tg' igl tschearf era ranto cun ina saua vid in pal. Igl tschearf sasmuantava anc oss betg e o laschea gnoir igl tgatscheadar bi dasperas. Adoina vurdava igl tschearf sin el cun da quels curios igls. Igl tgatscheadar e i voi dasperas igl tschearf ad o ampruo da far libar igl nauf dalla saua. Ma quel nauf era faiz aint schi fiz, tg' el e betg sto baun d' igl far or. Parquigl ol piglea or igl seas cunti ad o taglea sau la saua, ma betg taglea igl nauf. Strausch tgi la saua e stada tagleada, ol igl tschearf piglea in sagl ad e curi su pigl pro e su par ina val ad e scumpari, avant tg' igl tgatscheadar vigna da tschiffar la buis a sasitar el. Tot vilo clomal siva: „Schi va aint igl nom da Di.“ Quel tgatscheadar handlaseva ear cun biastga. Varsacants ons siva tgi gl' era suczadi quigl cugl tschearf egl capito, tgi el e i vi Promontogn a fiara par cumprar biastga. Soi sur Baivi veval da passar ina paunt. Bi dasper quella paunt er' igl ina tgeasetta. Scu tgi el roiva tar quella tgeasa, schi li cloma siva ina dona viglia, da clamar aint igl turnar: ella vesa da soir ansatgé da grond' impurtanza. El o amprumess da clamar ad e i anavant. Silla fiara ol savi cumprar fiz bain varsacantas muias ad e allaura turno trasor patarzont, co tgi el savess far da passar la tgeasa della viglia, sainza tg' ella igl veza, partge tg' el safidava betg tant bain da quella viglia; quella igliadòira li veva betg plaschi. Abar tot o nizisea navot. Schibain tg' el o ampruo da sazupar davos la biastga, igl o'lla la viglia dalaung diglea. Passar la paunt stueval: utró rivaval betg

sur igl ual voi. El o poi betg savi far otar tgi oir soi aintan tgeasa dalla viglia. Rivont sigl esch stoiva vezal qua mess sau maisa tot nobal e paresea in famos santar. La viglia o anvido aint el da samettar a maisa. Cun starmaint ol samess a maisa ad o antschiet o maglear. Seigl co tgi viglia, maglear viglal, ol patarzea, partge da far ancauntar ol betg guiasea. La viglia o dalaung satgiart, tg'el stava qua cun curiosa cunzianztga, ad o parquigl dalaung set dad anval easar quiet; ella sea dabetta blear ad el. El saveva quigl betg antaloir, partge tgi el saveva betg saragordar da l'avair vi anzanauas avant. Sin quigl fò'lla libar igl seas fazial da culiaz e toira soi ad or ina saua cun aint in tarment nauf e soi: Taragoardast betg da quella saua qua? Varda, quel tschearf, tgi ti ast dalibaro, quel eada sigl cualm, er'i. I era gnoida farmada lo dad ina stroia. Au quel mument, tgi ti ast clamo siva li tschearf: „va aint igl nom da Di!" saun'i gnoida daliberada digl strign. Ma la coarda stoi adoina purtar ainta culiaz, parquigl tgi ti ast lez eada betg taglea tras igl nauf. Ossa angraztgi a toi fiz parquigl tgi ti mi ast dalibaro. Mintg'eada tgi ti passast qua, schi cloma, partge i ve a toi dad angraztgear la mi dalibaraztgaun". Da qua danvoi el mai passo sainza clamar e mintg'eada el gni tracto cun in bun past.

67. Antras igl strign aintan la rusnera.

Gl'era avant ons, uschoia ruschanava in fuarman barmoir, digl taimp, tg'i manava fuar cun in tscheart Abraham. Naus eran fiz buns amois, scu frars. Parquigl sevans adoin'anseman. Darar tgi nus sabandunavan. In'eada vainsan usi da far igl „fuarn" anseman e naus vain samess anseman sin viadi. In toc sauni sto cugl Abraham anseman sigl seas tgear. Igls meas tgavals sevan ordavant. Avant tgi rivar sin in stiart sauni i sau digl seas tgear e curi siva lis meas tgavals, tgi eran schon rivos voi in bun toc avant. I ve samess sigl meas tgear, e cartont, tg'igl Abraham vigna siva plangsi, vea betg vurdo pi anavant siv'el. Uschoia sauni rivo aintan l'amprema vischnanca da l'otar mang digl cualm la saira uschoia trantar stgoir a clér. — I ve piglea plangmi or sot igls meas quatar tgavals — i veva duas schimals a duas broins — e mess els an stalla. Igl Abraham vess dantant stui eassar na, ma el rivava mai. I ve antschiat a ma far aint, tgi savess eassar do aint ansatge cun el e ve clamo anseman in tròp omans cun litearnas. Da lez taimp fess sto risco dad oir angual in om sulet da noaz si pigl cualm. Igls omans dalla vischnanca lo sandubitavan schon, tgi savess eassar capito ansatge misteriaus cugl Abraham, partge las stroias vevan lo car schon surpiglea otars. Els on parquigl set, tgi nus viglian oir antocan quel lia, nutgi vesa banduno el. Scu tgi nus roivan tar quel lia, dessi soir. Nus vain allaura samess sin voia. Scu tgi

nus eschan rivos sin quel lia, crani igls seas tgavals anc aint igl madem lia; igl Abraham era abar navot dantuarn. Allaura oni igls omans set a moi, tgi davess clamar igl meas amoi par nom. I ve faiz quigl schi dadot scu tgi ve pudi. Qua vainsan santi soi glaunsch aint igl got in viars por. Naus eschan oss is aintan la dirextgaun da quel viars. Rivos soi in toc aint igl got, naua tgi gl'era anc ota naiv, vea stui clamar anc in'eada: „Abraham!“ Puspe vainsan santi igl madem viars, abar pi maneval. Cun gronda fadoia eschans is anavant e rivos aintan in pro cun ina grond'acla. Puspe mi oni faiz clamar, schi fiz scu tgi saun sto baun: „Abraham!“ e puspe vainsan santi la madema rasposta, quel viars, chest'eada abar bi damaneval. Rivos dasper l'acla vea par la quarta geada clamo: „Abraham!“ E tge sgarschaur egl i a moi! La rasposta gneva or dall'acla. Rivont dasper igl esch d'uegl vasainsan a pizar or dalla rusnera dalla zoca las tgomas digl meas Abraham. Igl Abraham era gni strez aint par la rusnera ed era aint, tg'el pudeva ni anavant ni anavos; la fatscha veval cuviart culla si tgapeala. Igls otars omans on dalaung antalez, co tgi quigl era. — Oin o allaura set da bass ansatge, scu tgi sch'el fases oraztgaun e siva eschans stos bauns da trer or igl Abraham or dalla si parschaun.

68. Igl giat nair.

Schu Zorten er'in grand giat nair, tgi cureva par las streglias entoarn e scheva parfoin ainten igls avugls e stranglantava igls vadeals. Ina saira en tots da Zorten curis cun foartgas e sabels siua igl giat. Oin mat a pudi tgavar or in igl li giat. Siua da quigl el igl giat adoina sto svani. In mainz siua va igl mat vi Dalvaschain tar in om par vender ina tgora. Quel om veva ina fitsch beala donna, tgi era aber guertscha d'oin igl. La donna a do da maglier li mat bler miglier tga dallas pi grandas purdanauzas. Igl davos alla schintgischo ad el ina beala tschointa schant: „Toi as fatg a moi in grand survetsch.“ Igl mat aber saveva betg se ragoardar da quel survetsch. Scol e turno na Vaz leval metter antoarn la tschointa, ma el guiaschieva betg an oardan. Parquigl al panzo da metter antoarn igl emprem ad in pegn. Schetsch e fatsch. Igl pegn a tot an in'ieda tgapo fia ed an in per minutas el sto ars.

69. Las cater viglias da Tinizung.

En viturin de Riom era sen viada tg'el turnava da Clavenna. Ainten igl passar Tinizung egl nia oar tottas catter rodas digl sias tgear ansemen. El ò vurdo anturn ed ò via ena viglia, tgi rieva sen en barcung. Igl viturin saveva anpo manedel e fo curtas complimentas. El peglia or igl

sias bov e vò per sias fatg. Igl de siva, la dumang nivigl cater femnas viglias stirond la tgeargia se pigl bot, tignond or la glianga.

70. Igl giat necr a Salogf.

Ena streia veva az fatg an furma da giat e az rabaglea la sonda seira ainten la tgiminada d'en retg pucr per survagnir proviant per igl de della dumengia. Madem' oura reiva la seira igl pucr an tgiminada per piglier tgern per la dumengia e cata cò en tarment giat necr. Spert panso peglia el en fesel e teira chel siva al giat e totga chel ainten igl tgea. Loter de, la dumengia secatava ena femna cun liia se la testa avant baselgia e niva giuditgia, tgi fis la streia stada la seira avant ainten tgiminada digl pucr retg.

71. Igls barlots.

Savenz vasev' ins giu'gl „Plang de Daneis" u sen igls „Pros de Burvagn" gronds fis. Anturn chels vasevan tscherta gliout blearas persungas saltond, givlond e faschond en laberign stermentous. Talas notgs eran bler ouras de tema e sgarschour, purtond cun ellas burmantg adegna svanteira e tribulaziung. D'ena tala notg vign rachinto:

Gl' era gl' anviern. Ena notg tranter las dodesch e l' egna santiv' ins en terribel fracasch. Ena famiglia da Salouf, tgi abitava gist an fatscha da Burvagn, observava da fanestra or ena spaventousa cleritat. La donna leva e s' aproximescha alla fanestra per cuntentar sias marveglias.

An chel mument saint' ins avant tgombra en terribel fracasch ed agl madem taimp igl bargeir d'en unfant. Spaventada e da tema tott persa corra la donna dasper la tgigna de sia mattetta da circa en onn, la cala saveva anc betg eir sezza. Ma la tgigna era veida. Cun igl clom: „Jesus e Maria, ni an agid!" saglia la femna ord tgombra e catta gl' unfantign sen la sponda della stgela mez se e mez giu. Igl pi pitschen muvimaint —, ed igl unfant fis crudo dalla stgela giu e siramantg smardatgea. Davent de chella notg e la mattetta, tg' era anfignen chella notg en unfant frisch e sang, stada per veta duranta schirada e pora de spirt.

72. Igl giouen ed igl barlot.

En giouen de Cunter niva a Salogf a tarmagl tar ena matta. Giond anturn las dodesch de notg a tgesa, reiv' el giu dels Trembels e sainta ena ruschanada. I pareva tgi ples parsungas nissan ruschanond digl plang de Daneis or. Per betg neir ancunaschia dellas parsungas, cartont tgi seia gliout de Salouf, bandunga igl giouen la veia imperiala e chegl e sto per el la candumna. Igl giouen e sto fermo segl lia. An nignas maniras ogl lia reusseir ad el de rivar puspe sen veia. Pir agl mument, tgi a Salogf

resunavan igls sens digl Ave Mareia è igl giouen sto libero della pusanza digls baralotts. Igl giouen è davento an chella notg ord tema alv scu la neiv.

73. Igl strign da plam Seuter.

Ina femna da Muldain leva oir ina damam bot vi Zorten tigl pader per piglier panatienztga. Sco ella era prest vi plam Seuter, alla santschi a dar las dodasch vin baselgia. Ella leva turnar anavos, partge ella veva carti tgi sea las tschentg. Sco ella leva savolver erla la voia bi emplanoida da omens e femnas an fia. Ella a cunaschi tot las parseunas. Par tema clla la femna curoida ancheunter Zorten. Quellas stroias an fia veschan clamo siua ad ella: „Scha ti schis, tgi tga ti as vi qua da measa notsch, scha vignas manizada schi foin, tga meang igls utscheals pon piclar soi la ti tgearn.“

74. Igl baralot digl bot Ruanatsch grand.

1. Fitsch malsir era igl baralot digl bot Ruanatsch grand. Lez stava betg adoina angual ainten igl madem lia, el scheva siua li gleut. Igl Pader Tumasch era er i vi Muldain. Sco el e turno an nà, al er vi igl baralot vigl bot Ruanatsch, tgi vigneva siua ad el. Pader Tumasch a antschiet a glischer igl brevier per refusar igl baralot. Ma lez vagneva adoina anavant. Igl davos al igl Pader antschiet a glischer cun totta foarza e schi speart sco pussebel, tg'al e vagni da refusar e far svanoir igl baralot.

2. Oin da Muldain era vagni na Zorten cun in bov. V'igl bot Ruanatsch el igl bov sto salda. Quel da Muldain a tot anieda santschi in rumpanem ed in cantem. El a gurdo antoarn e vi igl baralot an tottas caleurs, tgi saltava sin in crap.

3. Igl bov leva betg oir anavant. Qua schev'igl om: „Ainten igl deutsch nom banadi va igl mes bovet!“ Ma igl bov va betg pass. Qua dolza igl om la veusch e schi: „Scha ti vol betg oir en nom da Di, scha va en nom digl diavel, ti schmaladoida pitana!“ Sin quigl peglia igl bov in detsch sagl e va tot a fia e flomma. Rivo vi Zorten a igl om cato igl ses bov stain crapo.

75. La zearp da Spoarz.

Dafor Spoarz dafora er'in crap fitsch grand. Sch'ins passava la cun vatgas, scha saglevi or ina zearp fitsch granda e tatava las vatgas. Siu'in'cura cran las vatgas tottas crappadas. La gleut dils cuolms suraint vevan ina sgarschaivla tema dalla zearp. In om tgi era sto an survetsch tigls Franzos veva blera curascha ed in grand sabel. El a piglio igl sabel ed e i schu tar igl crapp grand cun ina vatga. La zearp e vagnida or, igl om dat

siseur cugl sabel, tga la zearp e oida parmiez. Las duas parts dalla zearp faschevan spergaments sgarschaivels. Siua el igl om i schu Muldain tar si onda. Schu Muldain tutgievi sens spartschi. Sin la dumonda, tgi tgi sea moart, ani schetsch ad el, tga la si onda sea oida schu per stgielas e dada beala per miez e restada moarta.

76. Igl pieteus pader da Solas.

Vi Solas Seura era in fitsch pieteus pader. Da Nadal eral vagni na Vaz cugl antier pievelet da Solas par tadlar las funczieuns da Nadal notsch. Augual la Maribarbla da Solas, tgi veva unfants pigns, era stada chivoi. Da measa notsch, neua tg'igl pader als da Solas vevan destino de star vi Vaz la notsch e betg turnar anvoi, alla la Maribarbla dantant tg'igl pader glischeva messa vi Vaz, santschi davant la si tgiesa in rumpanem ed in cantem sgarschaivel. La povra Maribarbla era en sgarschaivlas temas. Igl pieteus beun pader a savi bi da measa messa tot quigl, tgi era davanto vi Solas. Siua messa al rimno igl pader quels da Solas ed e i anvoi. Tots tgi levan savair partge, ma el a betg schetsch. Sco i en rivos voi, al cumando igl pader a tots da taschair e el a clamo la Maribarbla. Lezza a cunaschi la veusch digl pader ed e vagnida par davroir. Alva sco la moart ella dada ainten bratsch li pader.

77. La zerp da Barnagn.

En om de Salogf geva taimp d'anviern a Sovagnin a pavlar or sies mouel, cfsend tg'el veva lò fons a tschains. Midond uigl stuev'el passar cun sies mouel dasper igl crapp de Barnagn. Passond siva chel or, sa ruschnava mintg'eda ena grossa lunga zerp notiers, la cala stranglava igl pi bel toc ord igl mouel. En per gedas è igl omet sto surpiglia talmantg de tema e snavour, tg'el no savia far navot ancunter la zerp. Ma finalmantg era la maseira tuttegna plagna. Tar la proxima midada s'armescha el cun ena gita zappa. Rivond la zerp puspe segl lia, la meira gl'omet ena tala freida digl des giu, tg'ella vo per mez. Loter de tutgiva a Tinizung bagn marvegl sens de morts. Egna dellas missuias vev'ins catto an letg cun rot igl des. Tenor manager general era tala la zerp de Barnagn.

78. Igl giat dellas Punts.

En'eda tg'omeus de Surses sa cattavan cun igls bovs sen viada per eir alla Vaclegna per vegn, reivan els anfignen las Punts.

Tott an egna saglia en giat neir tranter las tgomas dellas manadeiras, uscheia tgi chellas na levan far ple pass. Ins ò ampruvo de sfugentar igl giat, ma adumbaten. Egn digls vituregns davainta malpaztgains

e teira cun totta forza la giaschla cunter igl giat. Cun rot ena tgoma resta chel anavos seu veia. Ena missuia de Tinizung o tal de rot ena tgoma.

79. La streia de Tinizung.

A Tinizung era en onn ena golp, tgi caschunava notg per notg grond donn agls vaschegns da lò. Dus catscheders on fatg igl plan de metter den mang chella. Ossa sen chel intent onigl sa coloco durant las notgs an ena tgesetta, tgi sa catta anc oz agl de ainten las Punts trantar Tinizung e Rofna. Bleras notgs vevan els gia nign cletg. La golp niva seira per seira sen la zepla. Mai er' ins aber egl cass de fireir chella. Ins o antschet a supponer, tgi seia striign. Egn dilgs catscheders e nia segl partratg de metter tscheira pascala sen igl cot della fisa.

Usche preparos fonigl igls catscheders puspe guardia. La golp reiva sen igl lia solit. Igl catscheder meira, sagetta e tocca la golp, pero betg mortalmantg. La golp fireida az po far or digl polver, pigliond la direcziung cunter Tinizung, laschond anavos tras e tras igls fastetgs de sanc.

Lotra dumang bagn marvegl e nia dapertott ancunaschaint, tgi la sminada golp era an verdat ena missuia de Tinizung. Egna de chellas era moribunda ed ins cattava ved igl sies corp igls crudels, tgi la vevan blesso durant la notg.

80. Co glion mess ve la missuia de Tinizung.

Scu tgi la dertgira niva ansemen per far gisteia cun la missuia, schi savev' ella mintg' eda samidar, tgi rastava adegna angal ena scoua setga. Ella aber era davos pegna, tg' ella rieva tant scu la pudeva. Agl Landvogt Tieni da Casti e chegl aber nia mengia sasgevel e l' amprema geda, tgi el o la veisa, saglia el ve e tgapa ella cun deir: „Ainten nom de Dia, tgap' ia te perchegl, tgi te ist". Alloura olla stuia star scu chegl tgi ella era. Plagn sen e greta dei ella: „Schi chel smaladia slungania da Casti fiss betg sto, schi vessas me mai pudia ple. Avant la dertgira ò ella alloura er confesso, tgi ellas nivan no las aclas da Surava, partge lo vevan ellas igl sias prinzipal barlot. Ed ellas faschevan lo favetta e niva en caschlet per egna.

Ella, la missuia, onigl alloura mess ve della furtga segl casti da Riom.

81. Barbletta missuia.

Barbletta missuia sadava oar per ena mongia e purtava ena rassa alva, la quala pandeva tenor regurdientscha de signour Baltisar Mareischen, fegl digl salter vigl, aunc anturn igl onn 1840 ainten igl casti de Riom. Sot chest habit gev' ella car an Surselva ed e rivada anfignen Muster per

eir a perdung. Anstagl eir lo tagl survetsch divin e la missuia stada sen porta baselgia cun vioct se la rassa ed igl des cunter igl altar.

En student, tgi veva observo chegl, o fatg saveir agl avat. Chel o scretg agl farrer de Tinizung ed uscheia egl nia instrado l' arrestaztgung ed igl process cunter Barbletta missuia.

Dantant tgi vevan parmangs de tgirlar ella, seia rivo pader Pulogn e veia detg: „Ma tge lez far co, vous tgirlez gio angal ena scoua e la missuia è ainten en cantung, tg'ella fo beffas cun vous." Senchegl dei ella: „Pulogn, Pulogn, te am ast la fatga, te ist en lader." Igl pader rasponda: „Tge va ia angulo, tgi te deist uscheia?" La missuia rasponda: „Te ast angulo fagn ord en tgamon e mes ainten las tias zoclas." „Chegl e veir, ma ia va ruia pigls morts da chel patrung sen chegl. En otra eda veg' ella clamo puspe: „Pulogn, Pulogn, te ast la fatga ed a madem taimp seia crapo igl tgang digl pader.

82. Igls scolars della scola neira.

Igls scolars della scola neira gevan ve Tor a tigneir las sias redunanzas. Lo niva vasia ainten en crepel en isch de fir cun se en reial plat. Se la gruba vevan els ena meisa cun igls pecs an crousch cun se en pon de morts. Chella purtava scazis ad els. Els schevan, tgi Socr geia en bovas.

83. L'avagna d'or ainten Crappa cotschna.

Segl teritori de Surava egl ena felsa, tgi vign numnada „Crappa cotschna".

Avant blears, blears ons nivigl da gliunsch notiers en scolar della scola neira. Mintg' on rivav' el segl madem de. El gieva ainta Crappa cotschna e meteva en cup aint sot ena fessa della felsa. El lascheva aber mai neir aint ensatgi cun el. Loter on, tgi el turnava, catav' el adegna igl cup plagn d'or. Maschel Uali, tar cal el steva adegna sur notg. era adegna se pigls igls per far mussar ad el chella avagna d'or. En' eda ò el alloura detg: „Ea, loter on, scu tgi turn, pudez neir aint cun me." Maschel Uali salegrava schon sen loter on, ma el o pudia salegrar plang sia, igl scolar della scola neira e mai turno ple.

84. La zerp alva.

Sen en' alp nivigl taimp da stad fitg blearas zerps. Ni gliogt ni biestga eran sieirs della veta. Igls pours de l' alp savevan betg, tge piglier a mang ple, els eran prest sfurzos de bandunar l'alp. En de reivigl en

scolar della scola neira. El ò er santia, tge misergia tgi vevan sen l'alp antras las zerps. Igl scolar ò alloura dumando, schi vegian mai via zerps alvas tranter chellas zerps. „Na", deigl, „zerps alvas vainsan anc mai via." Ed era er nign, tgi veva via. „Mo schi glè betg zerps alvas, dei el, schi angal las otras vigl ia schon distrugier, aber vous stuez far chegl, tgi ia camond." Tot tgi è sto fitg cuntaint de far e dar tot chegl, tg'el pratendeva, basta tgi els vignan libers de las zerps. El ò alloura cumando, tgi dessen purtar notiers lenna e far cun chella en grond rentg segl pro de l'alp, ed ainten mez chel metter en bloc, tgi el saptga star se an peis. Scu chegl è sto tot drizo, schi è el ia segl bloc an peis e cumando de dar fi agl rentg. Ed el o antschit a sunar ena trumbetta cun en tung recent, tgi ins santeva gliunsch anturn. En pintg mument egl antschet a neir da tots igls mangs notiers da tottas sorts zerps. Tottas nivan cunter el e gievan aint igl fi ed ardevan.

Ossa parevigl, tgi fis notiers tottas, partge en mument erigl nia nignas ple. Tot an en'eda vei aber igl scolar della scola neira a neir den bot giu er ena zerp alva cun terribla sperteza e gist cunter el. Plagn tema ed angoscha cloma el: „Ossa per me egl fitto." E la zerp e neida giu direct ad el tras igl brost, tgi el è anmediat sto mort. Da co davent onigl aber sen l'alp er mai via nignas zerps ple.

85. La vischnanca da Lavizung.

La vischnanca da Lavizung era situada visavi la preschainta vischnanca de Roffna, noua anc oz agl dè secatan spuras digls bietgs. La tgesa cumegn, numno la tgesa grischa, secatava davains vischnanca, noua las ruinas èn anc oz conservadas ple u mang. Roffna, igls Mulegns e Sour formavan ena vischnanca. Lavizung era solett ena vischnanca. I dovess esser sto co anfignen igls Mulegns en gron lai, uscheia tgi per rivar de Savognin a Lavizung, stoveva neir marscho tras igl god de Roffna ainten la punt Gila e da lo anno senester a Lavizung. Per eir an Nagiadegna e Bergaglia geva la veia sur Flex, noua anc oz stat ena bagn isada sulada. Lavizung era en territori fitg fritgevel. Igls vigls rachintan, tgi igl fagn de Lavizung stava à per cun igl rasdeiv de Tinizung. En'èda seia rivo giu agl tampratsch (nom vigl per quatertempras) de Nadal egna lavina a Lavizung. Se ainten la crepla ans vegia santia la vousch della streia de Savognin, tgi scheva: „Fo anc neir giu ple, metta sot tott." Ans santiva alloura an en oter li se ainten la crepla en'otra vousch della streia de Tinizung, tgi scheva: „Ia poss betg far eir tott sotsoura." „Partge betg?" dumonda la streia de Savognin. „Perchegl tgi chels de Lavizung on gigino igl tampratsch de Nadal", era la rasposta della streia de Tini-

zung. Igl onn subsequent era la lavina anc betg svaneida. Ainten decurs della stad luava la neiv or e grondas massas avas curivan giu per las teissas spundas ancunter Lavizung. Grondas bovas rompan or e mettan an chel onn sot la vischnanca de Lavizung. La lenna digls bietgs ruinos secatta anc duvrada ainten igls bietgs della vischnanca de Roffna. Lavizung sez era vischnanca sen igl territori de barlott, strign etc.

86. Sur digl tutgier sains da Nadal — notg e da sonda da battan.

La baselgia de Riom era oriundamaintg la suletta baselgia an Surses. Ella è la mamma de tottas las otras pleivs. Parchegl on ch' els da Riom da vigliamaintg annò igl dretg da tutgier igl amprem igls sains tar igl „Gloria in excelsis" da sonda da battan ed igls sains da messa da Nadal — notg. Pi da vigl mattevan chels da Riom gronda peisa sen chel dretg, e tuslavan chi e lò mattatschamainta dellas otras vischnancas, schi chella veva la gagliardeia da tutgier sains tar las numnadas funcziungs avant tgi els.

87. Sur digl casti de Marmorera.

Ainten igl casti de Marmorera habitavan pi da bot morders. Chels mazzavan e sblundargivan tots, tgi tgi passava sur Sett. Gliout da nobleztga niva tigneida an fermanza anfignen tgi la parantella la daliberava an sbursont grossas somas daners. En' èda e rivo a Marmorera igl Cardinal Cinci cun la si suita. Andreia de Marmorera igl ò tgappo parschunier ed igl stratg se ainten igl sies casti. Chegl è nia ad ureglia agl barung Rudolf de Vaz. El è cumparia cun la si suldada ed ò tscharclo aint igl casti, per sfurzar uscheia Andreia de Marmorera da lascher liber igl Cardinal. Ma chellas maseiras nizzigivan navot. Igls morders eran bagn provedias cun magliaretsch e tar ava pudevan els rivar sen ena veia suterrana. Fom e seit n' igls sfurzavan anc per dei betg d'az surdar. Parchegl ò igl Barung da Vaz — siva d' haveir gia tignia circumdo igl casti en bung taimp adumbattan — cumando a varsacants suldos dad eir se sur la creppa tgi fo penla sur igl casti no, amplaneir lò en per satgs cun rascha, dar fi ad els ed igls schmerschar siva sur la parè giu, per far eir uscheia a fi igl casti. Faschond chegl ègl reuschia agl barung Rudolf da sottametter Andreia de Marmorera e sfurzar el da lascher liber igl Cardinal.

88. La fantscheala digl casti Belfort.

Gl' era digl taimp, tgi igls castelans rigevan anc en nossa vallada. Chels eran fitg noschs cun la puraglia. Ed els piglivan davent ad els gliogt e biestga gist scu plascheva. Uscheia onigl er fatg igls castelans

digl Belfort ena parmaveira cun en pour da Surava, tgi era or sen igl fons ad arar igl sias er. Co reiva tot an egna en castelan cun varsacants famegls e comonda a chels bi sainz' oter de piglier orsoura igls bovs e manar chels segl casti. Gl'è aber betg sto avonda cun chegl, la feglia digl pour ò er anc stuia eir cun els. Rivada segl casti schi egl nia surdo ad ella igl tigneir tgesa. Igls castelans faschevan aber adegna survigilar tot las portas e portals, per tgi ella vignia betg da fugeir. Ad ella aber faschev' igl gronda malavetta da veir igls sias giu Surava, tgi stuevan luvrar e murtirar ed ella pudeva betg gidar els. E perchegl stibgiva ella de e mintga de siva, scu tgi ella savess far, per neir liberada. En'èda ve cunter igl atòn ò ella stuia cular blear pantg, natiral er da chel, tgi vevan piglia digls pours, scu tgi els on scargea l'alp. Chegl era gist en de, tgi totts igls castelans eran serimnos ansemen ainten sala, per discorer sur da tschertas tgosas. Ed els maglevan e bavevan e stavan se fitg a legher. Co vign ad ella igl partratg da far eir a fi igl casti cun aint tots igls castelans. Curt pansada vo ella ainten tgadafi e spetga anfignen tgi igl pantg ò antschiet a crescher aint' igl pariel. Alloura fo ella aint en taribel fi, tgi tot igl pantg ò antschiet ad eir suror e curia ve per la tgadafi e giu per stgela ed anmediat egl sto an fi e flomma. Pi spert tgi ella ò via tgi igl fi sarasava anavant, vo ella spert e peglia la letra cun nouvs e patta chella or dad ena fanestra. Ed ella è alloura eida giu per chella. Scu tgi ella è stada giundem ò ella anc tratg davent la letra cun nouvs, per tgi nign possa forsa anc neir siva. Ella è alloura spertamantg neida giu cunter Surava. Stada giu en toc, savolv' ella anavos ed igl casti stava schon tot an flomas. Igls castelans en er tots rastos ainten las flomas. Las ruignas digl casti Belfort en anc oz sidretg, e vign sustignia, tgi ainten chellas dess igl anc esser aint blears scazis.

89. Duno da Vaz.

Sco igl bareun Duno da Vaz sea mort, vesch'in schunschi in per bos, mess els sot igl tgear, cargio soi igl cadaver a Nivagl e laschea oir igls bos, neua tgi veschan uli. Els seau is cun igl cadaver digl bareun a Vaz, e digls cuolms aint entochen Churwalda avand la clostra. La sea Duno suterro.

90. Igl tyran de Funtana cotschna.

I vign raquinto tg'in tyran de Funtana cotschna sur Zortan, tarmetteva la purmavaira ses famegls a piglier igls bos digls peurs tgi aravan e menavan quels tier igl casti, per gudair la tgern de quels tiers.

91. La mureia a Savognin.

La mureia e nida a Savognin tott anetg, ans sa betg, tge è sto igl muteef. Igl davos è er mort igl caputschiner, siva seia mort betg schi blers ple.

Igl pivel o anpurmess de biagier en taimpel an anocr da Maria per tgi caless se la moreia, e schi spert scu glion mess igl fundamaint digl taimpel, e la moreia tot an en colp calada se.

92. La mureia a Salogf.

Igl on della mureia saltavigl ainten ena tgesa mats e matangs dantant scu passavan cun ena bara ded egn, tgi era mort della mureia. Per marveglias vegigl davert igls barcungs de chella stanza, noua tgi saltavan e vurdo, e la mureia seia nida aint da fanestra e chels tgi saltavan en morts totts.

Avant la mureia existeva la vischnanca da Salouf a Del, noua tgi lo exista ossa angal en hof.

93. La mureia a Flex.

Flex era abito de treis famiglias: Jeghers, Marks e Grischs. Siva la mureia en nias giu ed on abito Sour. Anc ossa cata ins igls tscheps à la viglia de chellas treis famiglias ainten santiara.

Igl oñ della mureia era en tgi veva en canel langa. Set onns siva o la si donna sfatg giu igl canel langa e fatg caltschouls e siva chegl o la mureia sa raso danovamaintg.

94. La boda a Vaz.

Dal taimp della boda u muroia sean restos anavos a Vaz angual igls representants de dodasch schlattas. Da quellas en pi tard in per mortas or. Bleras otras en siua vegnidas natiers. Oss en qua circa trainta schlattas.

95. La boda e Lantsch.

La boda o burmainz faiz muroir or l'antiara vischnanca. Quels tgi tgapavan la malsogna, antschavevan a sturnidar. Scu tgi igls otars da tgeasa sacurschevan quigl, anvidavan els la tgandaila, farmavan ella vi dalla paré e sevan: „Di ta soida, naus pudain betg ple sidar.“ Siva bandunavani igl malsang. Avant tgi la tgandaila era arsa sau, era igl malsang schon ina bara. Uschoia speart faseva quella malsogna.

96. La mureia gronda a Casti.

Igl onn della mureia gronda seia en nossa vischnanca resto en veta angal ena femna Bevelaqua de nom. Tala seia fugeida della gliout en

vischnanca egl got, tgi senomna Sot crapp pisch. Lo vegia ella sitigni se e sevivinto cun ervas e rieischs per meis ora. Turnada en vischnanca o ella cato nign vivent, tott era mort ora.

97. L'anzagna.

Cura tgi la boda ò antschett as derasar pi da tschiert ainten la nossa val è la plé part della gliout fugida segls ôts, noua tg'ins sperava d'az pudeir preservar pi tguntsch. A Tinizung eran rastos anavos an vischnanca angal igls malsangs e chels pi vigls, tgi davan rughel agls ampestos e faschevan, schi dei scu els eran bungs, igl pang per igls sies tg'abitavan sen las aclas. Per betg nir an contact cun igls sangs ed ampestar er las famiglias e parsungas tgi vevan tschartgea salvamaint sen igls ôts, purtavan chels tg'eran rastos anavos an vischnanca mintga mardé pang ed oter magliaretsch anfignen sen igl liia, tgi è nia numno seglsuainter l'anzagna. Anfignen lò rivavigl giu da notg chels dellas aclas. Cattavan els a cò nign satg cun sé la sia noda d'tga, schi erigl chegl igl segn u l'anzagna, tg'igls sies giun vischnanca seian malmalsangs u giò morts.

98. Plurs.

Gl'era digl taimp, tgi gl'era anc betg stradungs. I niva tot mano anturn cugls tgavals da soma. En om stava cugls sias dodesch tgavals adegna a Plurs sur noatg. Ena seira aber e igl sias tgaval della brunsigna passo siva or e igls oters siva, tgi el e betg sto bung da farmar els. Schiglio stavni adegna sez farmos avant igl sias li. Per siva meaz viadi o el suatia igls tgavals.

Chegl de erigl sto a Plurs ena grondiousa nozza. Per far anc pi grondious vevigl cuschino tot cun scorsa canella.

La seira da chel madem de erigl nia en viglet e dumando tgesa per tgesa da star sur noatg. Nign o aber li tigneir el. Alloura el ia anc ainten la pi davosa tgesetta. Co erigl aint angal en om ed ena donneta, vigls e povers. Chels on. aber betg scu chegl tgi els vessan lia, laschea star el. E sen la dumonda, schi els vessan betg ensatge damagler, dei la viglietta: „Schi gosta en cupegn latg tgora ed enpo pang neir, schi chegl via gugent dar, oter vaia franc navot.“ Scu tgi gle sto ve ena ureala, schi ol detg, ossa stoptg'el eir. Igls dus vigls levan aber betg lascher. Gle aber nizigia navot, el e lavo se ed ja, el vegia anc da far en lung viadi.

Scu tgi gle sto ve en'urela, schi ogl antschiet a plover e neir malstampro. Igls vigls on tamia ed en sames an schanuglias e fatg oraztgung. Tot an egna oni vi e santi a neir ena gronda bova noagiu cunter la

vischnanca. All'antschatta crigl en grond, grond crap e sen chel an peis chest vigl, tgi els levan laschear star sur noatg. El è nia giu anfignen dasper la si tgesa e mess chel crap scu vuar, tgi glioter e tot passo anavant e curviert aint l'antiera vischnanca aschi fitg, tgi passava se bi angal igl piz digl clutger. Angal chella suletta tgesa è rastada sidretg e sainza don.

99. Co quels da Mot en vagni da priedi.

Quels da Mot vevan igl usit ded oir mintg'on igls 22 de Fanadeur a Stiervi cun las creuschs. In'jeda avand 500 oūs an els er fatsch quella processieun tenor usit. Da Mot a Stiervi han els purto la creusch. Sin igl retorn han els bito la creusch della Val Mot scheu e Mot ha sedeclero ded esser da la davent da priedi.

100. Igl Nussigner trect da Salouf.

Ainten igl carner da Salouf sa catta en ordanara grond cruzafetg cun en Nussigner trect. I vign rachinto: Digl taimp della reforma era a Salouf en prér cun famiglia. El veva seat unfants. Per obtigneir l'absolaziung digls sies putgeas ò el stuia eir a Roma tar igl Papa. Chel igl ò absolvia, ma per panatenztga ò el stuia purtar igl Nussigner trect da Roma anfignen Salouf.

101. Co quels da Vaz en restos catolics.

Igl cumoin de Vaz veva concludi de vegnir da priedi. Els an pledi in parditgant, igl qual veva sin igl sche destino de rivar e surpiglier la farraroia. Rivand el a Nivagl era igl pievel reduno avand baselgia per ratschaiver el solemnamaintsch. Qua sevolv'igl caloster tot serieusamaintsch tier igl pievel e schi: „I fess raschunaivel e convegnaint, tg'in om schess ad ancheunter al nov farrer. Sche veus vaiz not contrari, sche via geu oir ad ancheunter ad el.“ Schetsch e fatsch. Igl caloster va ed antopa igl nov farrer a Nivagl. El saloid'el amicabel e remarca sainza terginar: „Geu supplitgesch, Reverenda, de betg vegnir a Vaz. Igl pievel e chisoi reduno per mazzar igl nov spiritual, pi spert tg'el roiva soi.“ Igl parditgant e stupi, sesnuescha e torn'anavos denonder tg'el era vigni. Vaz e resto anavant catolic.

102. La reforma a Filisour.

Digl taimp avant la reforma niva da tot Sotsés, er da Filisour anor, fatg processiungs a Misteil ainten la baselgia viglia. — La davosa geda, tgi chels da Filisour en nias a Misteil culla crousch, vegian els anor anc purto igls cafanungs bagnatgavegl: ma turnond an aint a Filisour vegian els stratg igls cafanungs per terra vé.

103. Gion Calvin e Martegn Luether a Sés.

Ainten igl taimp della reforma ainten igl Grischung era en manader digls Surseters Casper Frisch da Riom.

Cavalcond ena seira tard dagl Crap-Sés sé, stat el avant en rampar alla stretga. Igl tgaval, en frestg tier, fò en sagl suror ed igl sies tgang grond retigna dus omens sazupos, tgi igl levan farmar e prubabel mazzar. Igl pivel scheva, chels dus fessen stos Gion Calvin e Martegn Luether.

104. Las valerousas femnas de Tinizung.

Dagl taimp della reforma era rivo a Tinizung en preditgant e pruava de persvader er la nossa gliout per la foza religiung. El prageva fitg bagn e veva gio convertia la gronda part digls omens. Vasent chegl òn las femnas concludia digl catscher dalunga ord vischnanca. Ellas on piglia pals e furtgas e bultgato igl manister da Cadras giuador. Uscheia on las femnas impedia, tgi Tinizung davainta ena vischnanca reformada. Persiva ègl nia concedia ad ellas igl dretg da seser ainten baselgia da vart dretga e betg, scu gl'è schiglio dapartottanavant usito, da mang sanester.

105. La detga digl davos castelan a Riom.

Igl davos castelan, tgi vegia anc abito igl casti da Riom, seia sto en Scarpatetg da Cunter. El veva en sulet fegl, en mattet. En de è igl feglet, sainza esser observo dagls genitours, ia or sen las collonas dalla vard sot digl casti sé ot sur igl plang terra. El ò fatg en pass fallo e crudo giu della sponda sotvart igl casti, noua el è nia cato mort culla membra rotta. Dalunga sessour ò igl castelan scaso igl casti, ed az tratg davent da chel, per betg plé abitar allò. Siva chel Scarpatetg seia igl casti betg ple nia nizigia scu sedia dagl Amà della Terra.

106. Igls morders de Seat.

La muntogna de Seat senomnava avant ons la muntogna de St. Peter. Chella o survagnia igl sies nom entras igls seat morders, en bab cun seis fegls, tgi habitaven lo e menaven anavant chella cariera. Els derivaven ord Italia ed on seplazo sen chella muntogna cun l'intenziung de far co la sia retgeza entras enguladetschs e mazamaints, patertgont, tgi nign astga far front alla sia groba e schlascheda demananza. Baign savenz nivan els da de or per la terra o vallada de Surses per far lo la speia e mintga habitant carteva ad els baign. Vurdont la sia bella demananza parevigl els fitg bravs. La notg turnavigl els per recoltar chegl, tg'els vevan observo duront chel de.

a.

En signour niva ord Italia; el era sto divers ons agl ester e niva a tgesa cun la sia racolta. A Clavena comprav'el per viager pli comod en tgaval per eir a tgaval. El rivava a Casacia, ins leva fermar el lo sur notg, essent siva mez de schon enpo tard. Igl signour curaschevel saveva navot digls morders e continuava igl sies viada sur Seat. El rivava sesom tar l'abitaziung digls numnos morders. Essent tard dei el tar sasez: „Co vot star e betg eir or a giu co da notg." „A bona sera", cloma egn de chels or de fanestra, „Signor Batista, chi l'e piaza a bot per lui e suo cavalino." Igl signour dei tar sasez: „Chels paran brava gliout, co vot meter igl tgaval an stalla." En om vign e magna igl tgaval an stalla, igl signour Batista vo ainten tgesa. Pasont el dasper la tgadefi, cloma la fantschela de chels or da d'isch: „Ach pover om, vous ischas co rivo ainten schleats mangs; els pardungan a nign la vetta e mazan tots chels tgi statan co sur notg." Igl om stat ferm e tott pensierous. El dei sieva en pitschen mument: „Co poss ia liberar la mia vetta? forsa cun fugeir?" La fantschela dat ad el ena quantitat gotas viglias de calzers; igl signour meta ellas ainten ena bela bursa de seida, vo ainten steiva e vign retschert cun compliments. „Chesta seira", dei el, „lainsan giuiar or chels dauers", e penda la bursa ved la pare. Els totts cuntaints de veir co en nobel giast, pensavan schon de far co ena gronda racolta la notg. Igl signour veva ossa tschano e leva er sez bavrar igl tgaval. „Eia vi schon bavrar igl vos tgaval", cloma egn de chels. „Igl tgaval è fitg nosch ed ia sto bavrar el." El vo. La fantschela veva schon paragea sdratscha per lier se igls peis agl tgaval per evitar igl fracasch della sia partenza. Igl signour semateva spert segl tgaval. An curt sencorschan els, tg'el era davent. Dalunga semateven els totts seat sen la schleta craplousa veia. la cala els encunaschevan fitg baign. Signour Batist encurscheva, tg'el niva betg de fugeir ple or sot, e niva dabot giu de tgaval e fugiva tant scu el pudeva. Ossa niva el betg ple de fugeir or sot, el sezopava aint sot en tumbign. Igls morders rivavan schon co cun totta furia. Egn clamava tar l'otar: „Varda schi el è aint igl tumbign!" „Na el e betg, ia va schon vardo." „Avanti", clamava egn. Els gevan anavant tott cun rabgia e cun blastemar. Els stavan davent ena lung'urela e finalmantg turnavigl totts gretintos e clamavan: „Batistign Batistot! catar tgi at catagn, at voigl l'ureglia dretga", e pasavan anavant. En urela sieva, non sentent ple ramour ni fracasch, semateva Batista mez vantschia sainza tgaval sen veia vers Beiva. El clamava lo en sies bung amei schon da vigl enconoschia, igl cal igl lascheva sot tetg. L'oter de rachintont el igl passo della notg passada, en omens ias per se persvader della tgosa. Els on cato igl pover tgaval ainten ena miserabla situaziung — o displascheir —

cun taglea giu la buca, igl nas, las ureglias, la cua etc. — Ins o cotras pudia sepersvader, tgi gl'eran stos igls suponias morders er anc tar oters cass suczes otras gedas.

b.

A Beiva en om de Surses niva a tgaval. Dafor Beiva en om niva cun el a pèr. El dumondava: „Noua vas te?“ Loter raspondeva: „Schè eja vign giu Stalveder.“ Igl viandant igl cumondava de eir or avant ed el stueva suondar. A Stalveder leva chel om star davos e suondar. Igl viandant dumonda puspe: „Noua vas te?“ „Sche eja giaro a Marmorera.“ „Vo avant!“ El stueva puspe eir avant. A Marmorera gev'el a Furnatsch, siva gev el agls Mulegns. Giu Cazet dei igl om agl suspeto lader: „Tge vot te anc co?“ Igl om fascheva la finta de turnar anavos. Strousch er'igl viandant giu igl Lavadotg, sagliva ena golp ainten la tgavazegna digl tgaval. Igl viandant sagiatava cun la sia pistola e tutgiva la golp. Chella fugiva cun far gronda canera. Igl om e sieva betg ple sto mulesto.

c.

A Roffna secatava anc avant circa 35 ons ena tgesa cun en isch steiva gros $2^1/_2$ Zols, ed ena lata 5 Zols grossa stava duront igl de sur la pegna e niva duvrada la notg per puntar cunter la pare ed igl isch steiva, per schermetg digls numnos morders. Las fanestras nivan de chel taimp fatgas angal schi grondas, tg'ins pudeva or cugl tgea, las schebas de glas radondas fatgas ainten plom. Ena notg curivan igls morders davent de Roffna vers Tinizung sieva en viandant de Surses. Igl om sezopava giu la gruba ainten en clavo aint igl fagn. Bod sieva rivavan igls tschelms ainten clavo, catschevan giu stilets aint'igl fagn e catavan betg igl om e gevan alloura puspe davent. En'urela sieva gev'igl om puspe davent vers Tinizung e rivava lo dasper la tgaplotta davains la vischnanca. El patertgeva tar sasez: „Ossa ist baign franc“ e dat en gival. Segl mument saint'el a rumplanar giu per la lontanada sulada della veia, tgi las gotas digls calzers batevan fij. Els seproximaven, tgi el o gia strousch taimp de fugeir ainten ena tgesa. La porta de chella era anc averta, ed uscheia o el spindro la sia vetta.

d.

Agls Mulegns aint igl Mulegn levan chels morders romper aint, nivan aber betg mesters. Egn leva eir aint della rosna della roda. Igl muliner lascheva eir l'ava sen chella ed igl delinquent niva fermo.

e.

Ena notg rivan els a Roffna sen en tetg d'ena tgesa per romper se chel ed eir aint a leir mazar. En valerous e curaschous saldo era da curt turno digl servetsch militar de Frantscha. El clamava igl sies con-

vaschign, tgi habitava sot igl madem tetg cun ena parè tranter. Lez veva sa sero ainten steiva e veva nign curasch per far front agls privolous morders se sot igl tetg. Igl curaschevel saldo pigliva le sia spada ainten mang e curiva cun totta furia se per stgela, rivava se sot igl tetg e clomava: „Avant, tgi vot, ia tem navot!“ e vesa lo ena figura. El carteva de veir lo en morder. El dat ena freida cun la spada e tutgiva enstagl en' essa, tgi figurava la persunga. Chella safendeva en dus tocs e saveva betg ple neir duvrada per la destinada lavour. Mai ple niva chella tgesa mulestada la notg de chels morders, igls cals eran schon seglentos giu digl tetg.

f.

En' eda pasava en viandant tras Surses vers Casacia e dumondava de pudeir star sur notg ainten l' ustareia de Seat e niva er retschert cun totta politica, ma la fantschela igls o tardia chel eda. Schon ples gedas tschertgev' ella chella ocasiung. Ella era tgapada se de chels delinquents pasont per chella veia per eir a tgesa seia. Els vevan ad ella schmanatschea la mort, sch' ella prova de fugeir oder de tgisar els. Chest eda laschev' ella betg crescher erva sot igls peis. Ella ed igl viandant on spert gia fatg igl sies cunsegl. Schi bod tgi glen totts stos a tschagna, en igl om e la fantschella spert fugias ord la fanestra della tgadafi e curias schi spert sco gl' en stos bungs vers Casacia. Aber halt! cura tgi els en stos giu en toc veia, on els schon santia a rumplanar la gropa sulada della schleta veia. Els dus eran ossa an prival della vetta, e curivan tant sco pudevan, ma igls morders vevan igl souramang. Ossa catavan igls dus fugiateivs nign oter refugi, tgi sezupar sot ena punt e tremblavan spitgont la schmanatschonta mort e vevan pers totta speranza. Cun totta prescha rivavan igls crudevels aschaschigns. Egn de chels cugl nom Guagn betava giu en crap sot la punt, ma tutgiva betg igls zupos. El clamava encunter en oter sozi: „I son minga chi dent sotto.“ Sieva de veir visito totts lis ed er ena vicinanta clavadeira, turnavan els anavos sen Seat. Igls dus povers tamentos en vers la dumang anc cun tema nias or sot la punt e curias vers Casacia, noua els on spert fatg report alla polizeia, la cala ò termes se dalunga la forza, per intercureir exactamantg la palesada tgosa, e cato totts seat morders ainten tgesa. Sieva de veir intercuretg tott è gl' emprem fignen igl davos nias manos or sen veia e scanos sco en tier, ed igl sanc digls aschaschigns curiva giu per veia. Chegl era la prova digls sies gronds malfatgs cun tants carstgangs, tgi on lo stuia laschear la vetta. L' ossa ainten igl fons digl schler dava pardetga dellas sias ovras. La ustareia niva per en taimp destrueida, ma pi tard niva chella puspe frequentada. L' ustiera senomnava „La Giascha de Tinizung.“ Savens sentiv' ella la notg a rumplanar giu bas. Ella darviva igl isch steiva e clamava: „Stet chiets vous morders,

levas far e sedemanar tgi pudessas pusar", e serava puspe igl isch. Ossa e chella tgesa en casaritsch e ruegna de miraglias e crappa.

107. Igls davos Paders a Riom.

Pi da bot niva er la pleiv de Riom pastorada da Paders. Igls davos paders, tg'èn stos lò, en nias scatgias da noscha gliout. Cōmembers d'ena tscherta famiglia „Brecher" on digls veir crapplo dalla sulada giuador. Igls paders, tgi èn nias trattos usche mal, òn profetizzo alla vischnanca de Riom treis grondas disgraztgas e chegl tranter chellas egna ded'ava ed egna de fi. Per preservar la si vischnanca dalla disgraztga ded ava, la cala ins temeva, tgi savess nir caschunada antras igl ual, tgi corra tras vischnanca, òn las femnas de Riom piglia se igl voct de recitar mintga seira da rusara las litineias digls sogns. Chegl vign exercito anc oz andé.

108. La spada da Banadetg Funtanga.

La famiglia Funtanga a Salogf è stada anc tschentaners siva della gloriousa battaglia della Tgalavagna an possess dell'arma, cun la cala ig nos herox Banadetg Funtanga ò battia a lò per la libertad della patria. Gl'era chegl en tarment grev spadung cun dobel tagliant. Cumpogns giouens e ferms vevan da duvrar tots duas mangs, per manar chell'arma. Per tema tgi chella venerabla memorgia digl sies antenat savess rivar an mangs agls Franzos, on igls Funtangas digl taimp de l'invasiung franzosa d'haveir laschea fabritgier londror cuntels.

109. Igls Franzos a Cunter.

Igls Franzos en rivos an Surses la dumengia della Passiung. A Cunter vign chella celebrada festivmaintg. Da tottas vischnancas digl contuorn gevigl a Cunter culla prozessiung. Grond pivel sa rimnava lò an baselgia tar la messa gronda. — Durond chella funcziung seia nia clamo per baselgia aint: „Igls Franzos reivan da Burvagn noadaint." Tot vegia banduno la baselgia.

110. Igls Franzos a Riom.

A Riom vegian igls Franzos fatg igl biwac dafor vischnanca; lò seian nidas purtadas notiers varsacantas calderas e luidas aint sur fi. Igls abitants purtavan notiers ruvagledas tgern setga, — schambungs etc. e seia tot nia cotg giu ainten las calderas. En sulet om a Riom saveva ruschanar franzos e vegia arranschea uscheia.

Igls suldos franzos spalavan malamaintg l'ossa. — Blera ossa niva pattada davent cun vé anc en po d'tgern. Chegl vasevan igls abitants anaveidas, ed igl numno franzos da Riom vegia ramartgea, tgi dessan doch

betg schlarger uschè la graztga da Dia. Sen chegl vegia el survagnia ena gropa rasposta d'en suldo franzos:

„L'òssa tocca agls tgangs, schi igls plaia uschè.“

Daplé vign rachinto, tgi igls Franzos sgultravan tras las tgesas siva muneida e preziousadats. Blers vegian sutarò la sia muneida an vaschela giu ainten igls schlers.

111. Igls Franzos ad Alvigni.

Cur tgi igls Franzos en vignius en nossa vischnanca, erigl ina gronda tema. Ina femna aber, la signeura Gema, era igl confiart digls vaschoins. Ella saveva fetg bain igl franzos ed era iar fetg miaivla e perderta, per consequenza vigneva ella clamada dapertot, neua tgi deva dispetas oder malentelgienschas cugls Franzos.

In se aber egl capito, tgi igls Franzos an viu, tgi vevan betg anval da far cun tamaliars. Passond duas garmadis Franzos tras vischnanca cun in om aintan meaz tgi manavan, cartont tgi quegl seia in spieun, era l'onda Baba talla truasch tot fatschantada da lavar glischoiva. Ella vesa quegl e corra voi cugl bacleni bletsch entamaun e dat ina slafada antorn igl tgo lis Franzos, tgi en stos liads da laschiar oir igl pover Sep.

112. La curaschevla femna da Praschen.

Igl onn digls Franzos ena curaschevla femna, tg'era suletta a Praschen, o sfugianto davent igls Franzos. Cun la sicr en mang o ella clamo: „Giatgen, Pieder, Pol!“ totts igls noms, tgi è nia ad ella endamaint: „Ni, igls en chi igls Franzos!“ Igls Franzos seian curias davent per tema.

113. La davosa scavazzada a Rietberg.

La davosa persunga, tgi è nida scavazzada a Rietberg, è sto ena femna da Parsons. Chella femna era stada agl Schwob cun an trupp d'unfants. Turnond anavos vevla parturia an Tumgliastga en unfant ed igl stranglo cun en liom. Igl cadaver è nia catto cun anc aint igl liom ainta culiez. Pacs deis siva tgi la criva mama è stada turnada an Sursès èn cumparias ainten la vischnanca N. en per omens de Tumgliastga ed òn dumando siv'ella. Els purtavan souas anturn la vetta, uscheia tg'ins igls ò cunaschia dalunga per omens da gisteia. Rivos an tgesa ded N. N. on els fatg mussar la femna igls sies lioms. E varda, egn da chels fascheva per cun igl liom sto catto ve digl unfant. Parchegl on els arreto N. N. e la manada a Seglias. Lò è ella nida sintinztgeida alla mort. Avant tgi nir messave er'igl lubia ad ella da dumandar ena graztga ad ena persunga digl sies li natal. Ma de lò era cumparia nign. La delinquenta

mussava gronda recla e malaveta ed ò dumondo da pudeir anc far la viacrucis avant tgi mureir. Chegl lè nia concedia, e cugl cruzafetg an mang ò ella fatg la viacrucis sen la collina sper Rietberg, noua tgi stava la furtga dalla Tumgliastga. — Sen la sia fegn eran praschaints seat spirituals ed en grond pievel. Tranter chels sa cattavan er dus omens, tgi tgapavan igl mal da crudar. Egn da chels era oriund della Surselva e l'oter dellas Muntognas. Chels dus omens òn bavia en cupegn sanc tgod della scavazzada peregn. Siva vevan els da correr en tschert toc, per tg'igl sanc bavia sameschda cugl sies agen. Chel dellas Muntognas è stò bung da correr igl toc perscretg ed è guaria, igl tschalouer aber betg. Chel è anzi mort bagn spert.

Sprichwörter.

1 Igls omens tgap'igl per la parola e las femnas per la tarschola.
2 Ans sto saveir sblutar la gagligna, sainza tg'ella sbrigia.
3 Tgi tgi va plang, va sang.
4 Ina cuarta tganzaun e bot tgantada.
5 Per oir a messa nueala e par oir siva bara ad in unfant dess ins isar tras in per calzers.
6 Ampo per oin fo mal a gnoin.
7 Moirs fan moirs.
8 Ina viglia plaia e schliet mischdinar.
9 Sin fiara canosch'in pi bain la gliaut tgi ainten baselgia.
10 Cun anval ina beala tuvaglia dost'in betg la fom.
11 Igls daners creschan betg sin las tgaglias.
12 Maridar ina beala matta e gnoin cunst, aber mintignair beala e cunst.
13 Las searas en betg per igls laders.
14 Tai tez, schi ti vol, tgi vigna taschi.
15 Schi mantga froina, vign'igl giatoin.
16 Cur tg'igl om è crapo, è mengia tard da neir cun la sopa.
17 Feglias d'ustiers, fanschelas da prers e paders, pors da muliners, satgire.
18 Cun art ed anschign am tgap'igl mustgign.
19 I vot duas molas per far froina.
20 In onn e laung, e blears passan speart.
21 Da prers, paders e signareia
Betg pigle fantascheia
Schiglio rastez an mesa veia.
22 Chel tgi tigna la stgela è navot migler tg'igl lader.

23 Raschauna poc per betg gnoir an baitas.
24 Tgi tgi partratga pac, ò adegna taimp da paterlar.
25 Vallanavot a tgesa, vallanavot a colm.
26 Broca veut brietg.
27 En om viso è mez salvo.
28 Satg furò n' ò mai aint navot.
29 Mintga moni a la si scua.
30 Bliers parents e pocs amis, tge loin toi danvauns en tes castitgs.
31 Bagn ambustia, mez cusia.
32 Saltar da tschever, bargir da curesma.
33 La tgaglia a ureglias, la planoira a igls.
34 Tign igl blotzger per survignoir igl crezar.
35 Gronda parada, paca entrada.
36 Fegn filo, mez tassia.
37 Ava correnta na fò mai poz.
38 La planta croda digl mang la penda.
39 Sch' ans feta in pal, schi par' igl in cardinal.
40 Igls parderts fan blier, tg' igls toms sacorschan.
41 Quegl tg' ins meta aiut igl sias lia, tgat' ins sainza glioisch.
42 Igls omens se moven e las muntognas staten salda.
43 Tgi tgi cuschigna, savoira.
44 I vo mai mal per tots.
45 Ins sto betga dar in trettel pi grond tgi la fora.
46 Ena creanza teira l'otra.
47 Raspatar igl tgang pigl patrung.
48 En satg veid stat betg sedretg.
49 Spargnadoiras van an tarladoiras.
50 Della signareia e della por' ora dein betg piglier fantaseia.
51 Igl om canosch' in ved la parola, igl utschi ved las plemas.
52 A mintga nar plea sia tgapela.
53 Mintga sogn vot sia candeila.
54 Ple tg' ins o, e ple tg' ins vot.
55 Bauns survetschs, schleata paia.
56 Per cumandar è mai crapo nign.
57 Mintg' onda camonda.
58 Scu igl tgir la curegia.
59 Aria da sfessa manda l'om a la fossa.
60 Tgi saloda, sambroda.
61 Veiver e laschear veiver.
62 Ins peglia betg surviaint per far navot.

63 Mantung vot mantung.
64 Magler chegl tg' ins ò, taschcir chegl tg' ins sò.
65 Ple tg' ins tgava, e ple tg' ins tgata.
66 Sogn an baselgia, diaval an plaza.
67 Ina tgaschiala ad onn e poc tgaschial, in unfant ad onn vign blears unfants.
68 Ins tgata pi tgaunsch ina bauna donna, tg' ina bauna fantscheala.
69 Tgi tgi vot maridar, sto savair spargnear.
70 In baun tgatschadaur e in schleat paur.
71 Bovs da strom, tgavals da fain ed omens da sota fon nioina rota.
72 Oz an possa, dumang an fossa.
73 Losch e tschof vo ansemen.
74 Mazar gliaut e spelar naiv e tom.
75 Igls mats on an bocca meal ed ainten igl cor spoir feal.
76 Migler ansacouras, tgi mai.
77 Chegl tg' ins fo da noatg, ans veigl da dé.
78 En tgi vò a sarveir ò da magler pang cun seat crostas.
79 La fom è la miglra cuschiniera.
80 Crai bain da totts e safoida da gnoin.
81 La glina è igl suglegl digls mats, igl confort dellas matangs, la desperaziung dellas dunangs.
82 Per bein ruschanar, e mai laschar da maridar.
83 Schi ins vol far en bel bietg, schi stogl esser en bel sulom.
84 Luscheza vot pagna.
85 Bagn urdia è bagn tassia.
86 Granda baheida, poca muneida.
87 Roba angulada e prest gurnada.
88 Igl om tgap' igl per la parola, ed igl bov per la corna.
89 Bun voin fa plidar latoin.
90 Chegl tg' igl om magna ainten tgesa cun tgar e tgaval, porta la doña or cun tarmagl.
91 A mintgin toca igl sies.
92 Retga donna porta la roba ainten la mongia.
93 Igl unviern e liung.
94 Tgi tgi speia sò, tgi tgi tgapa ò.
95 Tigneir la spegna e lascher eir da cacun.
96 Igl lader ò las tgomas curtas.
97 Tgi tgi fò da testa, paia da bursa.
98 Sau da roda e sin fuortga.
99 Chegl tgi vign fatg se cun creida, vo giu cun speida.

100 Sclarar da noatg, caschar d'aton, miridar da vigl a pitschen coz.
101 Scu igl sem, usche la racolta.
102 Chegl tgi vign da cor, vò a cor.
103 Navot e schliet, gnoin e anc mender.
104 Stella cuntigna fora igl crapp.
105 Cur'la maseira e plagna, vo'lla suror.
106 Tgi tgi tign, ho.
107 Tgi tgi vot nir grond, sto sestender.
108 Antscheva cun Dia, alloura ast bagn urdia.
109 Gronda tgesa e pitschen clavo.
110 Igls bungs cunsegls ed igls tgavals zops vignan igl davos.
111 Granda canera, pitschna sgarmera.
112 Igl carstgang propona, Dia dispona.
113 La pratia e migler tgi la gramatia.
114 Ena lètg sainza unfants e scu ena steiva sainza bancs.
115 Disada fo nateira.
116 Mintga tgosa ò igl sies anschign.
117 Angal ena flour fo betg parmaveira.
118 Tgi tgi nar nescha, mai curescha.
119 Don e dasprietsch von ansemen.
120 Buna gliout on schleta furtegna.
121 Betg taglia igl nas, schigliò vò igl sang aint per buca.
122 Marausa da cumoin, spausa da gnoin.
123 Gronda tgantada, pintg'uada.
124 Vigliadetna porta gravadetna.
125 Tschof malmond fo tgigl radond.
126 En de bain maridar fo per blear luvrar.
127 Maridar per foarza vala betg ina scoarsa.
128 Quigl tgi tign or igl fraid, tign ear or igl tgot.
129 Nign e naschia meister.
130 Tot igl lenn so"ins betg duvrar da far schiblots.
131 Ans sto piglier la gliout scu l'è e l'ora scu la vign.
132 En om voluntous è spert sforzo.
133 Igls mangs tgods, igls cors fogs.
134 La vanadat è ena flour da mesa stad.
135 A mez la veta, la mort schlueta.
136 En crapp tgi rodla, fo betg mestgal.
137 D'en lenn tort e d'ena femna viglia na n'ist fido navot.
138 Angal cun saverigignas schaladas n'ans paigl betg igls dabets.
139 Tignair da spoina e laschier oir da cuclun.

140 Bain lio e mez mano.
141 Tgi tgi vot schreir igl god, tgargia poc.
142 A mintgin igl sia, schi o igl diavel navot.
143 Angal cun speida n' ans teir igl betg se glioct.
144 Froina ed ava fo pasta.
145 Gronda schvergna e poc cuntign.
146 In pled toira lotar.
147 Mengia bler e mengia poc ruoina tot.
148 En term cloma loter.
149 Tgi e gl'amprem an mulegn, mola gl'amprem.
150 Noua tgi glè ning tgisader è er ning derschader.
151 Mintgin salegra dagl sies peir.
152 Chinadas on sang tgora e crappa an casatga.
153 Cusaroin, savroin, basaroin, basaret, zoffl' igl tgigl a toira guett.
154 Sanc n' è betg ava.
155 In sto lascher cular igl sang par las sis avagnas.
156 La roba torna a li.
157 Quel tgi crei mal, fo mal.
158 Tgi tgi tai, conferma.
159 Putgea cunfesso e mez perduno.
160 Sanc per sanc.
161 Pastgs e patgs rompan leschas.
162 Sforz e betg lescha.
163 Peisa e maseira martged' ins betg.
164 Past e pastgoira tgi a tgigl grond a gross.
165 Nignas rosas sainza spignas.
166 In giat durmanto tgapa nignas meirs.
167 Quel tgi solta sainza saun e in grond naraun.
168 La mola da Nussigner mola plang aber foin.
169 Schi la cuschiniara mora della fom, schi sutear' in sot la plata de fia.
170 Schi mora igl amprem unfant, schi paresa la padeala gronda.
171 Boca tge vol? vainter tge post?
172 La luschezia cat' in a mesa voia.
173 La tganzaung sto eassar curta per eassar beala.
174 Migler in petsch tg' in tgalp.
175 Antschaiver e calar e ina beala tgosa.
176 Loscha matta, tschetschla donna.
177 Tottas voias mainan a Roma.
178 An Vadglioina baiv' ins voin e spoid' ins sang.
179 Quel tgi ha igl cletg, maina la speusa en baselgia.

180 Igls omans masoir' in betg ainten la curtauna.
181 Cun in dagot mel tgap' in ple mostgas tga cun in maltar paiver.
182 Grand sasitem e grand gatinem.
183 Tgi tgi tgoma da stat, isa d' anviern.
184 Igl murdi e darar bain vi.
185 Ina beuna stgoisa vala tschentg bazs.
186 Ina patetschiera e ina schleata caserina.
187 Pez e pindels stoidan igl fia silla platta.
188 Grassas veias, majers pros.
189 Tgi glin, tgi loter.
190 Tgi tgi veiva da speranza, mora da caganza.
191 Cugl schielt ed igl nar e mal de far.
192 A mataneglia e narramainta dein betg mussar ina laveur meaz faza.
193 In po vartoir tot, oter tg' igl biun.
194 D' in lenn puso, d' in uars plajo, d' in om serto e de star da liensch.
195 Barba fo betg igl om.
196 Lavour per forza, valla ena scorsa.
197 Chel tgi tigna e chel tgi scortga, en egals a lenn e scorsa.
198 Ava tschoffa lava mal.
199 Gl' igl digl patrung, mazz' igl pultrung.
200 Scu gl' antschadamaint, usche las petas.
201 Scu gl' urdia, usche igl tessia.
202 Tgi tgi ò tgi morda, des sgartar.
203 Quegl tg' igl uors sa betg, sa la guolp.
204 Tom e nosch van gugent ansemen.
205 Quel tge mal cheusa, bain petga.
206 Pi vigl e pi nar.
207 En bung giouen dat mai en schlet vigl.
208 Mintga cot conta per sias satg.
209 Pintgs unfants pintgas creuschs, grands unfants grandas creuschs.
210 Sez filo e sez tissia dat igl bel vistgia.
211 Vainter plain fa legher cor.
212 Poc e poc fa magnuc.
213 La guolp viglia moida igl pail aber betg igl vez.
214 Pitschna brastga, grond fi.
215 Mancanza da tgaval, ins fogl tratar igl asen.
216 Tgi o las letgas, vo cun las setgas.
217 Coura tgi la tgora è crapada, egl mengia tard da dar raschdeiv.
218 Aint dad isch, or da fanestra.
219 Ins sto lascher dar l'ora pigls lareschs.

220 Ins e pi sigir sper en tgi fo giu tgotschas, tgi sper en tgi fo or lenna.
221 Roba irtada è mez maglieda.
222 Tgi tgi bagn liegia, bagn gartegia.
223 Betg latg an tgesa, la fom an tgesa.
224 Las madregnas stetan sin la poarta digl anfiern e partan or igl vinars.
225 Veir igl igl pli lung tg' igl bigl.
226 Tgi ò betg an testa, ò an tgoma.
227 Cun leunga an bocca roivin toca Roma.
228 Chel tgi vot sutarar la vardat, stò veir bler badegls.
229 Igl om vilo e spert vilento.
230 Migler fein e freidas, tgi angal freidas.
231 Femnas an uigl e mastgels an tga.
232 Igl pucr ainten la loza mantign igl signucr ainten la carotscha.
233 Ghiglioinas tgi craschlan bler, ovan poc.
234 Nussigner vot igls sies.
235 Noua fi, è er fem.
236 Botta par stetga.
237 Ans vign pi spert liber d'en schlet on, tgi d'en schlet nom.
238 Grond fracasch e paca langa.
239 Gl'è pi bi ena treida pèza, tgi ena bela rosna.
240 Scu tgi vign, vogl.
241 Tgangs gronds samordan mai.
242 Mai paer e mai snaer è adegna star a chint.
243 Igl pardert dat siva.
244 Galdeir e galdeir tg' el fo plascheir.
245 En cogn catscha loter.
246 Tgi tgi fo gugent è dalunga mess an sen.
247 Tgesa biagiada, fossa tgavada.
248 Igl marschung tigna ot igls firos.
249 La vousch digl pievel è igl plet de Dia.
250 Tgosa rara, tgosa tgara.
251 Cun dretg e lavour vign bagn ed onour.
252 Mintga marcadant loda igl sies crom.
253 Mintga stgeisa ò sia vercla.
254 Mairas costas e gronds chitos.
255 Schi morda, schi sgrata.
256 Barba fo betg igl om ed igl bel vastgia fo betg igl signour.
257 Bagn antschet è mez luvro.
258 Gronda furtegna fo schleta fregna.

259 Beala plantada, buldanta raschlada.
260 Tgi tgi angola, o adoina fom.
261 Igl taimp passo e mai turno.
262 Nu' s po bitg bever e schürler an üna vota.
263 Tgi tgi tgava, cata.
264 Tatgira digls tias ameis, digls inameis ast letga.
265 Peglia igl tschop con te cura tgi glè bel' ora, de treida ast letga.
266 Tgi tgi vot magler igl nuschel, sto romper la nousch.
267 Chegl tgi la mostga spargna, magliel igl tavagn.
268 Lungas veias, grondas manzignas.
269 Tgi tgi salascha betg consiglier, chel so ins er betg gidar.
270 Cur tgi la buersa o pers al fle, tots amitgs t' hon bandune.
271 Quel tgi vot betg baterlar, mora sainza confessar.
272 Tgi tgi o la vanadat da giantar, tschaina cun la misergia.
273 Mazer ün pulesch per pier or la suengia.
274 Igl ampresto fo chito.
275 Igl om deserto e scu en pegn puso.
276 Piglear la biglia da l' oin per stranglar lotar.
277 Ans so tge tgins e, betg tge tgins o da nicr.
278 Bler craschlar, pac uvar.
279 Scu igls vigls tganten, solten igls giouens.
280 Ins dess trér se igls unfants cugls daints e betg cun las schunscheivas.
281 Scu igl lenn, usche la stela.
282 La moart sto avair ina vearcla.

Sprichwörtliche Formeln.

1 Egna dagls caltschouls cotschens.
2 Egn dalla tgapetscha verda.
3 Egn dalla rosna neira.
4 En anghel dalla rosna melna.
5 Egn della cua lunga.
6 Egn da tgapel' ota.
7 Egn tgi so, noua igls pelaschs on igls nirunchels.
8 En letga tureras.
9 En glischiva.
10 En maglia tschigrung.
11 En pang a latg.
12 En stoscha tgapelas.
13 En tgaia tgotschas.
14 En tgi ò igl spinal davant.
15 Ina boca scu in von.
16 Ina tschaira scu in boc.
17 Ina vausch scu in' orgla.
18 Alv scu ena cugleda.
19 Alv scu la neiv.
20 Alv scu'n pèz.
21 Alv e cotschen scu voin e latg.
22 Ansalo scu in boc.
23 Bung scu pang a latg.

24 Bucca largia, scu 'na porta clavo.
25 Cotschen sc'in burnia.
26 Cuntaint scu igl cot silla meas.
27 Foz scu'gl daner.
28 Gaglerd scu sogn Christoffel.
29 Heusli scu ina furmeila.
30 Lad scu in papa.
31 Lad scu in tgom d'ina petta.
32 Laischen scu la biglia.
33 Lom scu buglia.
34 Lung scu la curesma.
35 Maier scu in len.
36 Malezious scu'na golp.
37 Marsch scu'n ladem.
38 Mellen scu'na merda.
39 Mellen scu la tscheira.
40 Nair scu in parler.
41 Nair scu la sontga terra.
42 Narr scu ina panaglia.
43 Narr scu'n vadel.
44 Nosch scu'na neiv.
45 Orv scu'na talpa.
46 Plang scu'na talpa.
47 Plat scu'na petta.
48 Schvelt scu'gl ureza.
49 Setg scu in oss.
50 Stgir scu la bucca digl lof.
51 Stgir scu ainten ena vatga.
52 Spert scu'na musteila.
53 Spert scu'na perla.
54 Spert scu'na roda.
55 Spert scu en utschel.
56 Stino scu en crap.
57 Surd scu'na talpa.
58 Surd scu la pezza Toisa.
59 Tgutg scu la glina.
60 Tgutg scu la pezza Toisa.
61 Veard scu ina merda.
62 Veard scu ina ravetscha.
63 Vigl scu pang e boglia.
64 Villinous scu'n zarpent.
65 Vilo scu ina zacra.
66 Baiver scu ina vatga.
67 Cantar tgi fenda.
68 Correr scu in pulieder.
69 Dar sco da s-cheuder.
70 Maglier davent coart e sulom.
71 Maglier davent tetsch e schenlas.
72 Roir da sasternar.
73 Sagleir scu en gig.
74 Smaladeir scu en gidia.
75 Snaiar scu en gidia.
76 Astg e pastg.
77 Brietg e broca.
78 Broca e burtget.
79 Crocs ed anzas.
80 Cupa e cupegn.
81 Fagn e figlia.
82 Fi e flomma.
83 Fier ed atschal.
84 Fia ed ava.
85 Furmeila e furmicler.
86 Letsch e tetsch.
87 Mulegn e mulinanca.
88 Pang e paintg.
89 Parder e parler.
90 Parlet e padela.
91 Pastg e pastgira.
92 Piz e cup.
93 Plugls e pelaschs.
94 Prer e pader.
95 Pugn e patg.
96 Rostgs e rangas.
97 Tgang e giat.
98 Tgar e tgaval.
99 Tgebel e tganta.
100 Tgo e tgigl.
101 Vatga e vadi.
102 Ni letg ni tetg.
103 Ni vainter ni biglia.

104 Bi e bien.
105 Coatsch e barso.
106 Fatsch e fito.
107 Grand e gros.
108 Leung e lad.
109 Liber e lartg.
110 Net e stget.
111 Sober e bi.

Landwirtschaftsregeln.

1 Bell' aura notg de bumaun, vagn in beun onn.
2 Scu fa l' ora igls dodesch amprems deis digl on, fogl igls dodesch meis.
3 Pascheta in oreta.
4 Sogn Antieni in' ora bauna.
5 Sogn Bistgang in' ora tgang.
6 Dia partgeira della fardaglia da Sogn Bistgang e della caleira da Sogn Luring.
7 Mez Schaner e mez faner, igl pour stat mal.
8 Fo igl mais da Schaner beal' ora e tgod, dess igl peur cumprar fain bain bod.
9 Cler Schaner, stgir Favrer.
10 Da Nossadonna de candeilas han ins pi bugent igl luf tg'igl solegl silla grascha.
11 Da Nossadonna de candeilas pi gugent igl louv sen igl isch d' uigl, tg' igl sulegl. Pour ast dus vatgas, schi venda egna.
12 Da Nossadonna da tgandeilas pi gugent igl uors sen la grascha, tg' igl sulegl.
13 Da Nossadonna da tgandeilas veins pi gugent la golp sen la grascha, tg' igl sulegl.
14 Bell' ora de Nossadonna de tgandeilas, gartegia igl tgoven.
15 Pi gugent tgandeilas, tgi stellas vid igl tetg.
16 Sontga Gada, mes' envarnda.
17 Sontga Gada meina igls firos a tgesa.
18 Sontga Gada igls firos von a tgesa.
19 Sogn Valentegn sung' anc egn.
20 Mez Favrer e mez faner, igl pur stat bagn.
21 Mostgas digl Favrer maglian las brostgas ord faner.
22 Fogl en bung Favrer, pur, spargna la brostga.
23 Sch' igl Favrer sunan las mostgas, schi, pavlunz, salva la brostga.
24 En criv Favrer en bel Avost sto trer.

25 Sch' igl Favrer favresa betg, igl Mars marzesa betg, sch' igl Avregl toira la curesa.
26 Sch' igl Favrer non favregia, igl Mars non marsegia, fagn non gartegia.
27 Diu nus pertgoiri d' in beun Favrer.
28 Igl favogn igl davos de Favrer, beun on.
29 Neiv' igl glendischde schever, neiv' igl segl tgovan.
30 Schi plova igl de digls curanta marters, schi plov' igl curanta deis siva.
31 Mez Mars e mez fagn, stat igl pur fitg bagn.
32 Schi las veias von giu avant mez Mars, schi turnigl se siva.
33 Plievgia da Mars, anc 40 deis anviern.
34 Sogn Gisep e tot sulet.
35 Favogn de sogn Banadetg, curanta deis favogn.
36 Favogn de sogn Banadetg, favogn tot igl onn.
37 Loft de sogn Banadetg, croda loft sen sogn Gira.
38 Dat la beischa da sogn Banadetg, schi dat la totta parmaveira.
39 Neiv' igl da sogn Banadetg, schi datigl anc curanta beischas.
40 Bel sogn Banadetg, bela parmaveira.
41 Sch' igl urs vign or ansom la tanga da Nossadonna da Mars e sch' igl è bel' ora, schi turn' el anaint; egl tred' ora, schi stat el or.
42 Schi plova igl Mars, igl tarratsch vegia sect tot on.
43 Cur tg' ins tonda las nursas igl Mars, e duront igl tonder las nursas pischan, dat igl ena stad bletscha.
44 Tantas neivlas igl Mars, tantas neivlas la stad.
45 Igl Mars ò da dar or nov feglias e chellas tg'el po betg dar or sez, fol amprastar igl sias cumpar Avregl.
46 Igl Mars sto dar ora las sias treis spusas per survagnir ena buna parmaveira.
47 Po ins arar da Mars, schi ar' ins treis meis.
48 Tgora parmarola, donna plazarola ed erva marzarola porta betg buna prova.
49 Beischa dumengia da palmas, seat dumengias la beischa.
50 Beischa sin la palma,
Solegl sin la petta.
Solegl sin la palma,
Beischa sin la petta.
51 Neiv sen palma, neiv sen speia.
52 Schalada da Venderde sogn fo nign don.
53 Bel' emda sontga, bel Settember.

54 Scu fo l'ora l'emda sontga, fo ella igl September.
55 Igl lauv o mai maglea igl unviarn.
56 Per arar bagn vot corna plata, barba grischa e tarschola melna.
57 Scu igl cucu canta avant sogn Gieri, calal siva.
58 La naiv digl Avregl e la grascha della povra gliaut.
59 Chel tgi saragorda da treis bungs Avregls è vigl.
60 Erva d'Avregl vign betg sin la fotsch.
61 L'erva d'igl Avregl e mai messa ainten faner.
62 D'in schetg Avregl crescha erva sin mintga setg.
63 Avregl stopa uegl.
64 Igl Avregl è igl tantader de la glioct.
65 Betg salegra dad in bel Matg e betg sastarmainta dad in pover Matg.
66 Alv Matg ed alv September.
67 Vainsan plievgia igl Matg, sche vainsan daners d'aton.
68 Tunar de Matg
È fitg malfatg.
69 Schi la neiv vign giu igl carschaint Matg, schi vign la giu totta stat mintga carschaint.
70 Tun'igl igl amprem de Matg da favogn, schi vignigl ena bletscha stad.
71 Tunar da Matg curanta deis anviern, tunar da Settember curanta deis stad.
72 Ena buna plievgia Matg vala ple tgi en tetg d'or.
73 L'amprema plievgia Matg vala en tgar d'or cun rodas ed ischigl.
74 Matg porta erva e figlia.
75 In stosch aveuls de Matg e la valeta d'in viadi fain.
76 Plievgia d'Anseinzas prè darar igls ers ed igls pros.
77 D'Anseinzas matevni or ena curtagna sot tschiel aveart. Schi pudevan la seira piglier anaint sitga ella, schi nivla la garneza bunmartgeda, niv'ella aber bletscha, schi dav'igl tgera garneza.
78 Plievgia d'Anseinzas fala igl fletom.
79 Plover d'Anseinzas magl'ena terza digl fretg.
80 Scu tgi l'ora è d'Anseinzas, uscheia ègl igl antier aton.
81 Plov'igl de tschuntgesmas, sche plov'igl aunc 7 dumengias.
82 Ureza de Sogn Gion, ureza totta stad.
83 Spargna igl fagn tot on per la neiv da Sogn Gion.
84 Schi glè bel'ora de Sontga Margreta, bun onn.
85 Plievgia de Sontga Margaretha porta nigna benedicziun.
86 Igl Zercladour o trenta deis, ma plover stuess igl trenten dé.
87 Plov'igl da Nossadonna Fanadour, schi plov'igl mintga de anfignen mez Avost.

88 Sontga Maria Madleina bogna bugent las barlangias.
89 Plov' igl da sontga Maria Madleina, scha plov' igl antochen Sogn Baltarmia.
90 Bletsch Fanadour, bler rasdeiv.
91 L' amprema plievgia d'Avost maza tschien tgergias mostgas.
92 Schi plova da Sogn Lurign, sche dat igl en schlet onn per igls aviouls.
93 Gronda barsada, gronda rasdoivada.
94 Miuncolas avant Sogn Baltarmia, en lev avant mez anviern.
95 Sogn Baltarmia, rasdeiv carschia.
96 Bell' ora de Sogn Baltarmia,
Pour, angual fo plang tia.
97 Freid' ora de Sogn Baltarmia,
Pour, pegl aint igl tia.
98 Sogn Baltarmia moss' en daint d'anviern, ma Sogn Mathia ans mossa dus.
99 Sogn Baltarmia mossa en daint, Sogn Mitgel mossa tots.
100 Da Sogn Baltarmia vo la marenda an rucli.
101 Igl davos Avost po igl parder durmoir a seas gost.
102 Igl Avost e tranter veder e nov.
103 Sontga Vrena bogna bugent las berlangias.
104 Vrena pora, por Settember.
105 Bela sontga Vrena, bel Settember.
106 Schi sontga Vrena fo pisch ainten la tgameischa, dat igl en bletsch aton.
107 Da sontga Vrena igls gibos fan cunsegl da far testa.
108 Da Nossadonna Settember tgi vot rasdeiv, dess piglier.
109 E la noatg Sogn Mitgel clera, schi vign igl en anviern frect.
110 Bel' ora de Sogn Mitgel, bel aton.
111 Da Sogn Mitgel vo igl tgod a tschel.
112 Bel Sogn Mitgel, bun onn da mel.
113 Sogn Mitgel veida,
Sogn Gisep steida.
114 Tunar da Settember suond' aunc ena stad.
115 Da Sogn Gagl la neiv fo igl sagl.
116 Sez Sogn Gagl, seza stad.
117 Tard fleurs ainten jert, schi vegn igl anviern plaunsiu.
118 Bel' ora de Sogn Martegn, vainsa la seconda stat.
119 Vign la naiv sur igl rain avant Sogn Martin, schi el igl meaz digl unviern hin.

120 Sogn Martin vegn cugl sgurdegn.
121 Bel November e December, bagn rar en bung onn sequent.
122 Sontg Niclo,
En curt anverno.
123 Sogn Niclo vign cugl freid ainten clavo.
124 St. Lucia
Igl pi curt dé tgi sia.
125 Da Nadal igl pe d'in gagl.
126 Scu igls dodesch deis da Nadal e Buaneia, uscheia igls dodesch meis.
127 Igl cotschen della duman mossa la plievgia sin igl man.
128 Igl cotschen della saira fo beala tschaira.
129 Cotschnera la dumang, la plievgia giu pigl mang.
130 Cotschnera la seira, bel' ora per da veira.
131 Cotschen della dumang vala betg igls fers d'en tgang.
132 Cotschen della seira vala ena bela vatga neira.
133 Artg la seira
Bel' ora veira.
134 Artg Patschanga signescha ora maltamprada.
135 Igl artg Sogn Martin mossa la racolta. Blear verd blear fain, blear cotschen blear voin, blear blo blear rasdoiv, blear melen blear grang.
136 El igl tschiel fitg steilia, schi egl chegl en' anzagna da treid' ora.
137 Von las steilas cunter l'Italia, schi dat igl treid' ora.
138 Sch' igls mustgigns morden la seira, bel' ora daveiras, mord' igl la dumang pluschign giu pigls mangs.
139 Urlar dellas golps suonda ena roua.
140 Cura tg' igl ragn da Livizung rampunga, vign igl dalunga tgi tunga.
141 Cura tg' igl piz Mitgel meta se tgapitsch, vign igl a plover.
142 Von igls neivels ancunter Tavo,
Lasche igl tger an mez clavo,
Von igls neivels ancunter Nagiadegna,
Lasche igl tger a mesa veia.
143 Scu tgi tugna avant tgi plover, tgal' igl avant tgi mova.
144 Bler temporals vign' igl en fritgevel onn.
145 Igl favugn cargia e la beischa scargia.
146 Cura tgi las misteilas von a spas, vign igl treid' ora.
147 Cura tg' ins vei serps aint igl faign oder schischeglias sen veia, vign igl a plover.
148 Cura tgi las gagligaas cantan an galiner, vign igl treid' ora.
149 Cura tg' igl giat maglia erva, vign igl treid' ora.

150 Von las glimaias tard igl aton cun cornas ed en igls lareschs anc verds, schi vign la tard la serada.
151 Fagn gras giouen e rasdeiv vigl
Fon star igl mouel bagn an uvigl.
152 Igl fagn sastroma ed igl strom safagna.
153 Fagn maier e pluigls e fagn da colm e fadeias, tgi dess nir consumo avant tg'igl glatsch geia dellas veias.
154 Fagn bagn mess aint è mez mano.
155 Fagn mano è mez maglio.
156 Per munscher latg vot vatgas viglias e tgoras giounas.
157 I dapenda betg tant digl bot levar, scu digl bagn sambatter.
158 I dapenda betg tant digl bung parder, scu digl bung pavluns.
159 Igl pavluns dei: Pi cler tgi vign e pi pac tg'ia vei.
160 An baselgia ed an uigl è ins mai mengia bler.

Rätsel.

1 Tgi ò aint en vistgia verd de stad ed igl anviern en melen?
Igl laresch.
2 Gl'è ena femna, tgi ò igl tgigl sen tgea?
La guglia.
3 Bab crutsch e mamma d'laign e catter feglias, tgi canten baign?
La gigia.
4 Vainter de len, biglia de crap, vò faschent talic talac?
Igl cuzé.
5 Egn tgi beva e vign mai plagn?
Igl cul.
6 En om ed ena femna; igl om è plagn fleis e la femna è plagn sen?
Igl de e la noatg.
7 Igl è dus sadelas ainten truasch; cur tgi egna vo angiu, schi lotra vign ansé? La stadeila.
8 Tgi è igl pi manevel della baselgia e vò mai aint?
Igl clutger.
9 Tgea e tgigl, diesch tgi stranglan dus u catter?
Igl munscheder.
10 Catter tgi tignan e diesch tgi teiran?
Igl munscher las vatgas.
11 Tge a combas e sa betg oir, plemas e po betg sgolar?
Igl lez.

12 Creusch e cruschaglias, tgi crescha ainten pugn?
La canella.

13 Tgi vò pigl fons anturn ed è an sia tgesa?
La glimaia.

14 La vanang da lenn, igl virtgel da tgern?
Igl sacret e carstgang.

15 En pestg alv, tgi vign or d'en lai verd?
Igl tschigrung ainten la scotga.

16 Tge è en pestg ainten en lai blo?
La pona ainten igl tschirung.

17 Ena femna tgi vò a dretg giu, e da plang ve statla salda?
L'ava.

18 En zon cun aint plagn nursas cotschnas; ena neira vò aint e catscha or tottas?
Igl slavung, tgi vò an furn e catscha or igls carvungs.

19 Ainten en uigl egl aint spiras nursas cotschnas, ed en botsch neir vò aint e fò nir or tottas?
Igl slavung.

20 En uigl plagn tgoras cotschnas, ed ena neira tgi vò aint e catscha or tottas? Igl furn cun barnia.

21 Ia canosch ena flour, tgi è sainza calour; ella crescha d'anviern ed ò nign odour? La ñeiv.

22 Igl è ena femna, tgi vign d'anviern cun aint en vistgia alv e la stad vò la davent? La neiv.

23 In om pintg, curt curt, cun soi ina tgapela gronda gronda ed ina barba liunga liunga, tgi fema quatter giedas agl se?
Igl tgamoin.

24 Maseira sen igl caltgon e toc' igl nas?
Igl tretel.

25 En nescha cantont e mora sainza sanc?
Igl tretel.

26 Ia vign a god e turn da god; chégl tgi pegn, na peglia betg, chegl tgi pegn betg, peglia?
La sicr.

27 Ena dunschela cun ena claveglia da mez las costas aint?
La roda d'en tgar.

28 Gl'e catter femnas tgi von adegna e maina sateuen?
Las rodas digl tgar.

29 Catter tgi von e catter tgi statan, catter tgi vardan oras e catter tgi sbatten la pale? Igl tgar e igls bos.

30 Catter liras liras
E duas cumparéras
Ed en butretg de schuerza
Ed en tgi maglia gugent veschlas?
En tgar ed en per bovs cun igl empalader.

31 Ainten ina sala e sotgas alvas alvas ed angal ena donna cotschna, tgi solta tota de? La bucca.

32 En uigl bagn plagn ansouls alvs, e tge tg'as metta sotaint, schi smoglian tot? Igls daints.

33 En furn e aint belas nursas alvas et ainten mez ena cotschna? Igls daints e la glianga.

34 Ia nesch e cresch sen pel ed ossa
E te vistgesch fign tar la fossa?
La glianga.

35 Ensatge lung lung cun in tgea da lagn ed ò bavia latg? La tretscha.

36 Chel tgi fò, na dovra betg; chel tgi dovra, na sò betg? Igl vaschel da morts.

37 Tgi va adoina ed e tuttoina el madem lia? L'eura.

38 Tgi tign' igl spess e lascha corer igl glis? Igl tgaz furo.

39 Tgi arda pi spèrt tg'el è naschia? Igl limegl.

40 Tgi ins giaschligl avant tgi nescha? Igl limegl.

41 Tgi è alv, nescha cotschen e mora neir? Igl limegl.

42 Tgi nescha cun en det sigl tgigl? Igl limegl.

43 Tgi ò spiras giuadeiras ed ena glianga de fer? La cadagna.

44 Gl'è ensatge, tg'ò igl des da lagn, igl vainter de tgirom, la biglia da feildarom? Igls sgartatschs.

45 Tge butschegn stat ainten schler sainza schertgels? Igl ov.

46 En butschegn cun da duas sorts bevronda? Igl ov.

47 Dus frars tg' abiteschan an igl madem butschegn von ve e no, sé e gin, e sa veian mai legn loter? Alv e melen d'ov.

48 Ena tgameischa cun betg ena cusadeira?
Igl ov.

49 Radond radondel
Sainza ni ossa ni pel
Cun rassa e tgameischa
Sainza cusadeira? Igl ov.

50 Pi cler tgi gl'è, e pi pac tg'ins vei?
Igl faner, cura tgi glè fito igl fagn.

51 Ia canosch ensatge, tgi crescha lung, stigl e totga betg la tera; sulet las sias larmas crodan giu sen chella?
La candeila de glatsch ved igl tetg.

52 Seis peis, dus tgeas, catter igls, dus mangs?
Igl om a tgaval.

53 Tgi ò igl cor ainten mez igl tgea?
La testa de gibos.

54 Egna vo ainten la mar alva e vign anor melna?
La coca.

55 Catter peis va ia e sa betg eir?
La sotga.

56 Vò a god e vign da god adegna dont della glianga, e vò sen ena claveglia e tai? La brunsegna.

57 Igl voiv porta igl mort, ed igl mort seuna?
La vatga cun stgella.

58 Vo aint d'ena rosna neir e vign anor alv?
Igl prer, tgi vo ainten disamber.

59 Tgi e igl pli grond nar digl mund; lascha atras igl bien e salva la merda? Igl cheul.

60 In om pintg, pintg cun in mantel blo; sch'ins peglia sen el, schi el tot schalo? Igl zucherhut.

61 Tgi vò segl tgea?
La gota.

62 Tgi vò adegna e mai vign davent digl lia?
L'oura.

63 Radond radondel, sainza ni ossa ni pel, e catter tgavals en betg bungs da trer se per en mot ed ia port sainza fadeia?
Igl canel feil.

64 En frar ed ena sora, tgi satocan mang legn a loter?
Igl croc e l'onza.

65 En om vigl sen ena piza, ed ena donna viglia sen lotra piza, satocan mang, aber mai savesan?
Igl croc e l'onza.

66 Tgi maglia fer?

La ravegna.

67 Blot sapenda, palous sastenda, palous less, tgi blot fis ainten el?

Igl giat e la liongia.

68 Van cantont, vignan barsont?

Las sadellas d'ava.

69 Tgi morda sainza daints?

Igl pever.

70 Tge arda sainza fi?

L'amour.

71 Tgi fo peil avant tgi pel?

Igl cac.

72 Tge po esser schi lung scu i vot, schi egl adegna curt?

La curt.

73 Ensatge ainten mintga steiva e sto star sot a tots?

La soptga.

74 Igl veiv desda igl mort; igl mort desda igl mez mort e chel zapa sin igls sias frars e sias soras e vo ainten sia mamma e maglia sias bab?

Igl caloster ed igl spiritual, tgi vo a celebrar la sontga messa.

75 Duas olmettas davos en grep, tgi veian betg egna lotra?

Igls igls.

76 Duas viglias davos en mot, tgi saveian mai?

Igls igls.

77 Dus pals; sen chels dus pals è se ena vanang; sen chella vanang è se en bloc; sen chel bloc è se en got spess spess ed aint co egl aint bistga manedla?

Igl corp digl carstgang.

78 Ena femna pitschna cun ena rassa cotschna, igl vainter plagn plugls, se ena tgapela neira ed en pal aint per igl tgigl?

La frosla.

79 Coi igls morts e spisgiainta igls veivs?

La vanang.

80 Baba neira sen stadeira, en ester cotschen dat sot se?

La vanang ed igl fi.

81 Ena dunschella sainza ossa?

La panazun.

82 Radond radondel
Sainza ossa ni pel
Cun ina crausch sigl dies?

La manada pantg.

83 Radondina radondella
Ni tgapitscha ni tgapela
Cun en bot sen mez igl des?
La sola pantg.

84 Tgi vo aint d'ena rosna e vign ora da treis?
Cura tg'ins teira aint la tgameischa.

85 Pi bler gl'è e pi pac gl'è
Pi pac gl'è e pi bler gl'è?
Rosna faner e fagn.

86 Sch'ins tre per la mamma, sche dat igl fegl sigl bab?
Tutgier igl zen.

87 Ensatge o igl tgea da lenn, igl vainter da metall, la glianga da fer e cloma veivs e morts?
Igl zen.

88 En om tranter catter meirs, tgi sbrigia adegna?
Igl batagl digl zen.

89 Ensatge sesom ena miraglia, tgi cloma tott la sbiraglia?
Igl zen.

90 Dunschealla della rass'alva e nas cotschen; pi dei tg'ella stat e pi pintga tg'ella vign?
La candeila vidada.

91 Nescha tras igl freid, mora tras igl tgod, crescha cun las rischs an se?
Candeila da glatsch.

92 En god bagn plagn morders?
Igl tgea plagn plugls.

93 In catschieder va a tgatscha; quigl tg'el tgapa, bet'el davent, quigl tg'el tgapa betg, port'el a tgeasa?
Quel tgi tgapa pelaschs u plugls.

94 En va a god e vign da god cun igl tgea giu mez e stat sot igl bang pegna.
Las gotas digls calzers.

95 En pomer, tgi ò dodesch roms,
E mintga rom, tgi ò sies niev,
E mintga niev, tgi ò catter ovs,
E mintga de tgi sgola or en?
Igl onn.

96 La tatta stat avierta
Igl tat dat giu liaint?
Igl pisung.

97 Davant scu'na furtga, ainten mez scu en butschegn, davos scu ena scua e catter pals tgi tignan el?
La vatga.

98 Tge cresch' igl angiu?
La cua della vatga.

99 En veiv port' en mort, ed igl mort tganta?
La vatga cun la stgela ainten culez.

100 Tgi pischa adegna sainza calar ainten en poz ed igl poz vign mai plagn? Igl ditschung.

101 Quel tgi ha el, ha quitos e fadoja; quel tgi pearda el, ha displaschair; quel tgi gudogna el, ha betg ple el?
Igl process.

102 Grand scu ina tgeasa, pintg scu ina moir, peter scu fel, deutsch scu mel? Igl nuscher e la nausch.

103 Ena coza plagna scrotas?
Igl tetg.

104 I vign adegna pi grond, sch' in peglia davent ed adegna pi pitschen, sch' ins meta vitiers?
Igl fi.

105 Ena viglia tgi canta, tgi la biglia vign dellas costas ora?
La resgia ed igl rasgem.

106 Ensatge radond, tgi ò tantas fanestras scu igl casti da Coira e tgearn liaint? Igl cup det.

107 Pi grond tgi en plugl, pi pitschen tg' ena meir, cun ple fanestras tgi la tgesa digl retg?
Igl diclar.

108 En om tgi è ainten mintga tgeasa e meida mintga de savens tgapitscha? Igl sacret.

109 Veid vo plagn, vign piglia per la cua e tign?
Igl sdom.

110 Igl è en pivel femnas, tgi da de ans veigl betg e da noatg ans veigl? Las steilas.

111 En giat alv, tgi vo tras en giater fer?
La poppa glin ed igl tschariesch.

112 Zitgi an ena panaglia, tgi fo gist scu en sturn e nign tgi dastga rasponder? Igl prer sen la canzla.

113 Ena curveia plagn barletgas?
Igl tetg della tgeasa.

114 Ensatge tgi vo totade strubont tortas e la seira ol angal egna?
La coua digl portg.

115 Ensatge tgi o adegna igl vainter plagn urden?
La stgafa.

116 Ensatge tgi o fi ainten igl vainter e tgod ainten las ureglias?
La pegna.

117 Or da tge canosch igl igls Tschalouers?
Els on las ureglias adretg se.

118 Dudesch combrettas
Dudesch dunschellettas
Tottas tgi seglian e soltan
E betg egna tgi vei lotra?
Urdeir la teila cun 12 canels an ena trocla cun dodesch rainas.

Kinderlieder.

1 Mies frar Caspar oni tratg sen la punt clavo
E castro cun en frisel d'seida blo.
2 Caspar, Melcher, Baltisar
toira la tgapetscha su pigl nas.
3 Donna donna daia,
Mias bab a nom Andraia,
Mi mamma a nom Barbletta,
Tgi letga la cazetta
E maglia tot suletta.
4 Giatgen, Giatgen Barandung
Mett' igl asen sen pantung.
5 Gion Banedetg,
Scarpa tetg.
6 Gion Battist tgap' igl fist,
Catsch' igl diavel or dad isch.
7 Gion Mateias, Gion Matal,
Maglia pizochels cun en pal.
8 Solta Gion Pedar, solta rampung!
Poss minga saltar, fo mal igl calung.
9 Dura, dura Gion Pignet
Sunga la geia giu pigl sacret.
10 Gion, Gion spaza ponn,
Romp' igl tgir e fò tgirom.
11 Gion, Gion spaza pon,
Peglia igl tgoir e fo tgirom,
Va or da d' esch scu trape,
Su per stgeala scu in magleder,
5 Or per clavo scu in suldo,
Su per la paunt cugls pais amaunt.

12 Gion, Gion spaza pon,
Peglia igl tgigl e fo tgirom,
Vo or da d' isch scu en carpisch,
Giu par stgela scu en magleder,
5 Se par la pun scu en pultrung,
Aint per clavo scu en suldo,
Sen pandigia scu en sgrigia,
Giun faner scu en schumbler,
Or par uigl scu en om vigl,
10 Sen la curt da grascha scu en buatsch.

13 Gion, Gion spaza pon,
Romp' igl tgigl e fo tgirom.

14 Gion Pedar clamava,
Gion Giatgen crapava,
Gion Gieri scurtgeva,
Gion Melcher tigneva,
5 Gion Plasch bargeva,
La donna rieva,
La poppa cantava: chicarichi.

15 Gion stuorn,
Tgai' an fuorn,
Perda las tgotschas
A mes igl fuorn.

16 Gion da la vinatscha
El scia e fo la sdratscha,
E vot esser en bung parder,
Aber nign igl vot pigler.

17 Igls Gions en da Nussigner,
Igls Giatgens en da Nossadonna,
Igls otars, tgi tgi tgappa, tgappa.

18 Hans Giatgen pizochel,
Maglia tepals, cucu.

19 Hans Giatgen pizochel,
Pacaneghel, schuaneghel, cucu.

20 Hans Giatgen plirava,
La mamma bargeva,
La poppa cantava: chicarichi.

21 Leza tatsch, buatschatsch,
Curta tgoma, grond butatsch,
Mintga pass en tretelatsch.

22 Marionna della tutona,
Digl vainter de groma.

23 Murezi muliner,
Lader, manzaser,
Tgi angol' ord mintga satg
Ple tg' in ster.

24 Nonna tutona,
Sogn Peadar ta cloma
Sisom igl parvois
Par in tschadaun rois,
E sisom ina flomma
Par in tschadaun gromma.

25 Onna d' onda Nonna,
Sogn Pedar at cloma
Sesom igl parveis
Par en sdong reis.

26 Onna Mareia,
Betg uscheia.

27 Onna Maroia,
Betg uschoia,
Tota se per quellas voias,
Ainten quellas meardaroias.

28 Onna Maroia
Toira la floia,
Voi par voia.

29 Onna Mareia
Dalla vascheia,
Pischa an pegna,
Pischa an platta,
Fo la giata
Sella platta.

30 Pol pulac venda cac
Per quatter raps igl pac.

31 Sogn Antoni da Padua,
Tgi dat la fregna da far gentar,
E peglia la gaglina e fo uar.

32 Sogn Banedetg
Petga las claveglias giu pigl tetg.

33 Stoffel pantoffel
Trenegal tresegal.

34 Turate, tgapa la giata per in pe,
Pet' igl pe tranter la pare.

35 Nums della deta: Igl maza plugls, igl letga groma, igl sgrata tgigl, igl anic, igl marmalet, tgi dei ora tot.

36 Igl maza plugls,
Igl letga gromma,
Igl sgrata tgigl,
Igl porta anel,
Tgi dei or tot.

37 Detin,
Marmelin,
Sgrata tgigl,
Letga panaglia,
Maza plugls.

38 Igl polasch: maza plugls; igl secund: letga panaglias e palpa gaglinas; igl terz: igl sgrata tgigl; igl quart: igl det digl ani; igl pintg: igl porta satg.

39 Igl det polasch cloma a giantar; loter dei: na vagn betg anc fatg; igl terz dei: i na va navot; igl cart dei: schi giagn ad angular; igl marmalet dei: schi dess betg anc ena cupa pizochels, schi vign a dei or tot.

40 Oin ed oin, pang e voin.
Duas e duas, pang palaus,
Trais e trais, sin ina blais,
Quatter e quatter, sin ina platta,
Schentg e schentg, sin in pegn,
Sois e sois, sin in guois,
Seat e seat, sin in peaz,
Oatg ed oatg, sin in poartg,
Nov e nov, sin in bov,
Diesch e diesch, sin in biestg,
Endisch ed endisch, sin in guendel,
Dodisch e dodisch, sin in codisch,
Tredisch e tredisch, sin ina tretscha,
Chitoardisch e chitoardisch sin in foarbisch,
Quendisch e quendisch sin in pelisch.

41 Oin, oin paupaloin,
Deus, deus paupaleus,
Trais, trais sin ina blais,
Quatter, quatter sin las plattas,
Tschentg, tschentg sin in pegn,
Sois, sois sin in poiv,
Seat, seat sin in peaz,
Otsch, otsch sin in botsch,
Nov, nov sin in bov,
Diesch, diesch sin in biestg,
Endasch, endasch sin in guendel,
Dodasch, dodasch sin in codasch,
Tredasch, tredasch sin ina tretscha,
Quitordasch, quitordasch sin ina forbasch.

42 Egn, egn sur malegn,
Duas, duas sen las cuarts,
Treis, treis igls cadales,
Cattar, cattar sin las plattas,
Tschintg tschintg sen en pign,
Seis, seis sen en feil,
Set, set sen en fanaclet,
Otg, otg sen en portg,
Nov, nov sen en bov,
Diesch, diesch sen en biestg,
Endasch, endasch sen en gendal,
Dodasch, dodasch sen en codasch.

43 Egn, duas, treis,
Treis, antaleis?
En sen en pegn,
Duas sen las cuarts,
Treis, antaleis?
Catter sen en giater,
Tschintg sen en pign,
Seis sen en feil.
Seat sen en peaz,
Otg sen en portg,
Nov sen en bov,
Disch sen en bistg,
Endesch sen en gendel,
Dodasch sen en codasch.

44 Misteila, misteila, salta bagn,
Schi at dainsa enna bella manada pantg.

45 Glimaieta, glimaieta, vè'or cun las tis cattar belas cornetas, schiglio patta te e ties bab e ti mamma, tots giu per la crappa de Scoz.

46 Limaia, limaieta via or cun las tis coarnetas, schi dauni a tschi ina petanpantg, schiglio rompi la ti tgeaseta.

47 Glimaia, glimaietta, vea or cun las tis catter cornettas, schi dainsa pantg e mel.

48 *Per far nier or la seia ord igl len*: Schivlot, schivlot vea, schi dunga pantg e mel sen la steala.

49 Schivlot, schivlot vea or, quendesch viglia dar sainza mai falleir: Egn, dus, treis, catter, schintg, seis, seat, otg, nov, desch, endisch, dodisch tredisch, catordisch, quendisch.

50 Seia, seia Pumbardeia,
Vea or, tgi te ast pers las tgotschas giun mesa veia.

51 Sung schumbrader
Sai trer igl arader.

52 Dumang e dumengia
Pigl giat dell' onda Mengia,
Puschmang e firo
Pigl tgang da barba Clo.

53 Glendischde tarmetta marse tar mesemda a far dumandar gievgia, sch' igl venderse vesa detg li sonda, tgi dumengia sea feasta.

54 Chicherichi, mearda d' utschi,
Betta la mearda vi Pardi.

55 Panitscha, panatscha,
Igl latg della vatga,
Schi gl' e en' ansoletta, schi lainsa trer,
Schi gl' e en bochet, schi faschainsa bä bä.

56 Pang banadia,
Caschil fustia,
Tschigrun striung.

57 Chicas cocas,
Dumang e nozas.
Cun tgi, cun tgi?
Cun Stefan da Casti.

58 Dura, dura Giatgen,
Ia sung ena bela matta,
Ia sung per maridar,
Ia va en portg da mazar,
Va chatter vatgas d' anvarnar,
Va gaglinas per uvar,
Ed en cot sen barcun per far cantar.

59 Om e donna tirlintang,
Catter mattas sen en pang.

60 Tschi de leusi,
Tg' ast ni vacca ni vadi,
Vul cumprar in purschi?

61 Nina, nana soli le popile,
Doarma bain, sez e stain.
Eia popeja, dorma bainet,
Seara la stgafa e tuta quiet.

62 Nina, nana,
Fo ninar ti mamma!
Ti mamma n' o betg peda,
Fo ninar Gion Pedar.

63 Nina, nina, nana,
Fo ninar la mamma!
Tia mamma o betg peda.
Schi fo ninar Gion Pedar!
Gion Pedar e betg pratta.
Schi fo ninar tia tatta!
Tia tatta na vot betg.
Schi nina tez!

64 Plova, plova plievgia,
Entochen gievgia,
Gievgia sa tre soi
E domengia dat suglegl.

65 Schi plov' e dat suglegl,
Las streias fon cumegn.

66 I plov' e dat suglegl,
La stroias dattan segls,
Igl diavel an las mess mastral,
La si tatta e mistralessa.

67 I plova e dat suglegl,
Las streias fon cumegn,
Igl diavel e mastral,
La guidessa mastralessa
Cun la cua fessa.

68 Onna Barbla en tgamoischa,
Totta stad ogl do la boischa,
Tot aton ogl do 'gl favugn,
Antocan l'o usi stiart igl grugn.

69 I tocca da mez de,
La vatga ha fatg vade,
La mamma fa maleuns,
La tatta sasa, sch'igl e beuns.

70 I toca da meaz se,
La vatga o fatg vade,
La mamma fo malauns,
Igl bab soi tgi saien betg bauns,
La tatta maglia cun seat tschadauns.

71 Cucurel, bel utschel,
Tschitscha paira, primavaira.

72 Cucurel, bel utschel,
Neu est sto?
Si Tavo.
Tge ast fatg?
Bavi latg.
Tgi a do?
Sontga Clo.
Dovevas bever anc ampo,
Fesses sto bel e beun crappo.

73 La canzung digl pivung.
Treis dunschelas sen en barcung,
Egna tgi feila, egna tgi cusa,
Ed egna tgi fo igl tschapel da spusa.

74 Quatter vatgas a panteun,
Quatter gaglinas a mascheun,
Treis dunschallas sin barcheun,
Oina foila, oina cheusa,
Ed oina mazza in pelischeun.

75 Treis dunschellas sen en barcung
Egna feila, egna cusa,
L'otra mazz'en peleschung.

76 Gutrign, gutrign da Napel,
Tgi fo ballar la trapla.
Trapla, trapla da Roma,
Tgi fo ballar da donna.
Donna, dunschella,
Tgi fo ballar la stella.
Stella, stellign,
Tgi fo ballar te, gutrign.

77 Balla, balla bein,
Sin Fallein,
Ora Mot,
Ed ainta Tain.

78 Balla, balla seua,
Igl tgaval a rot la cheua,
Igl pulieder a rot igl f'rain,
La speusa oida or pigl Rain.

79 Balla, balla zoua,
Igl tgaval o rot la coua,
Igl tgaval o rot igl fragn,
La spousa e dad'agl ragn.
Igl ustier e ia a val,
A cumprar en beal tgaval:
Sen la punt de Sontga Geda,
El do giu ena grond'sfratgeda;
Sen la punt de Casti,
La spousa o pers igl tschapi.
La spousa e stada beala,
Igl tgaval o rot la scala,
Igl tgaval o rot igl fragn,
La spousa è dad'agl ragn.

80 Ora, bell'ora, Martegn lasch'or la tgora,
La tgora dat en beschal,
Martegn sunga la stgela,
La stgela sunga bagn,
Martegn digl pulagn,
Igl pulagn vo an bovas,

Las bovas vignan lungas,
Martegn dellas filunzas.
81 Dumang è bel'ora,
Martegn vo culla tgora,
La tgora dat en beschal,
Martegn sunga la scatla,
5 La scatla sunga bagn,
Martegn vo segl pulagn,
Igl pulagn vo dabot,
Martegn vo egl trot,
Igl trot è bel e bugn,
10 Martegn e en striung.
82 Ting, ting cavalier,
Catter bazs ad en ustier,
Igl ustier e ia a val,
Per cumprar en bel tgaval
5 E rivo giu la punt de Sontga Gada
E do giu ena brava sfarageada
83 Tgeua, tgeua, cavalier,
Quatter bazs ad in ustier,
Igl ustier e i a Val,
Per cumprar in beal tgaval,
5 Giu la punt da Sontga Gada,
El do giu ena pluntarnada,
E fatg ui! ui! ui!
E fatsch en beal purschi.
84 Ting, tang, giu Tusang
Per in pang.
85 Suleglet, suleglet, stgolda me,
E betg stgolda chella viglia,
Tgi e davos che mot chise e taglia,
E fo navot de vaglia.
86 Brenta, brentoina,
Ampresta a moi in tgaval,
Dumang via ti render,
Puschmang via ti pender sisom la tgarpetna.
87 Fiet, fiet, ja dung en daint d'oss
E te dast en daint d'atschal,
Tgi fetscha mai ple mal.

Kinderspiele.

1. Igl pér orv.

En unfant cun se en scusal stat tschantó. En oter (per orv) ò de tigneir igl tgea ainten igl scusal. Auturn chels dus stattan igls oters unfants. Legn siva loter dat agl per orv ena tarmenta patatscheda segl tgigl. Chel ò d'angivinar, cal digls unfants igl ò do segl tgigl. Chegl vo uscheia anavant anfignen tg'igl per orv ò angivino igl dretg.

2. Dar a piz u cup.

Dus unfants culcian ansemen ena brava porziung mongias, chegl è cros de glimaiettas salvatgas. Tras mintgign vign furo ena rosnigna e tratg tras en feil. Egn digls unfants tigna la mongia ainten pugn zuppada. Alloura dumond'el a sies cumarat:

Vot piz u cup?

Angiavign igl dumando dretg, appartigna la mongia ad el. So el betg angiavinar dretg, sto el dar egna dellas sias mongias agl dumandador.

3. Far alla tgiptscheira.

Ples unfants sa datan igls mangs e furman en rentg. Ainten mez chel vign mess en unfant, agl cal è cun en faziel liia se igls igls. Ossa ò chel d'ampruar de tgappar egn digls unfants aint igl rentg. Mintg' unfant amprova de mitschier tant scu pussebel. La tgiptscheira dei: „minagli, minagli, miau". Igl unfant tgappo rasponda: „Miau", ampruvond tant scu pussebel de sfalzager la vousch. È la tgiptscheira bunga de canoscher igl dretg unfant ved' la vousch, vign igl faziel piglia giu dad el, e loter unfant sto eir ainten mèz scu tgiptscheira. Igl cuntrara rest el anavant tgiptscheira, anfignen tg' el nomna igl dretg.

4. Far alla coua lunga.

Dus unfants sa datan igls mangs e tignan chels ad ot. Tranter els vign oravant destino, cal digls dus unfants ò davos el igl unfiern, u igl parveis. Igls oters unfants az tgappan l'egn loter anturn la veta e coran cun totta forza avant la porta e cloman unanimamantg: „Darvi las portas." Rasposta: „Las portas en serradas." Clom: „Darvi las portas." Rasposta: „Las portas en rotas." Clom: Fasche las drizzar." Rasposta: „Cant paez persiva." Clom: „Chel tg'è co davos." Ossa corigl totts tras las portas. Avant tg' igl davos unfant possa mitschier or, laschan igls dus unfants a bass igls mangs e retignan anavos chel dumandond, da cal mang el viglia eir. Uscheia vign continuo igl gia anfignen, tgi totts en piglias parschuniers. Capetigl tgi l'egn u loter è pi spert e vign de mitschier or della falla, resta chel pigl mument d'ena vart sulet. Igls dus unfants, tgi on furmo las portas, az datan igls mangs an crousch. Loter sa metta an vainter sur chels. Perd'el betg peisa e stadeila, vign el purto digl mang digl parveis ed è er el en anghel. È igl cuntrara, davaint' el en comember digl unfiern. Fitto la coua lunga, datigl en combat tranter anghels e dimunis.

5. Betg gea, betg na, betg neer e betg alv.

Ples unfants sa tschaintan an reia legn siva loter. Egn resta d'en mang. Chel vò tar egn siva loter ed antscheva cun el en discurs. Igls pleds „gea, na, neir, alv" dastgan betg nir numnos. Davainta chegl tuttegna, essend, tg' igl unfant vign sen tottas manieras surmano, schi sto el dar en impegn. Per ratschever anavos chel, sto el far ena panatenzia, per ex. cantar ena canzung, saltar sen ena tgoma etc.

6. Igl om neer.

Igls unfants destineschan gl' amprem igl plaz, ainten igl cal els votan far igl sies gi. Sen en pro vign solitamantg destino chel tras dus terms digl pro, scu plazza libra vign igl plaz confino tras crappa e lenna. Egn

digls gronds surpeglia la plazza digl om necr. El sa metta d'en mang tot sulet e cloma plagn frappa: „Tamez igl om necr?“ „Na, anc dei betg“, è la rasposta de tots igls oters. Mintgign prova de rivar sen loter mang digl plaz, avant tgi nir an mang a chel. Chel tgi vign tschiffo digl om necr ò ded eir digl mang de chel e gidar tgappar igls oters. Uscheia vign continuo igl gi, anfignen tgi tots en digl mang digl om necr. Igl unfant, tgi vign tgappo igl pi davos, po ramplazzar l'otr'eda igl om necr.

7. Far eir ad alp igls tavangs.

Rivond nò igl taimp de stad, peglian unfants ansemen tavangs. I vign catschea ad el en fastei tras sies corp cugl mang ed igl fatg sgular schend: „Ossa vò ad'alp.“

8. Fendar lenna.

Dus mattatschs sa mettan an branclas giu mèz, legn a per e stagn cunter loter. Igl pi pitschen sa metta an schanuglias davos chels dus e fora sies tgea tranter igls des de chels. Dus mattatschs sa postan davos chella gruppa, tgappan en seisavel mattatsch per en bratsch e per ena tgoma ed igl petgan cugl tgigl cunter igl tgigl digl mattatsch, tgi fora igl tgea tranter igls dus amprems. Igl gi continuescha, anfignen tg'igl terz mattatsch, numno „cogn“ e pitgea aint, uscheia tg'el formescha ena largia tranter igls dus mattatschs, uscheia tgi chels vignan legn ord loter.

9. Dar à tressels.

Chel gi vign fatg da dus mattatschs cun batungs u perlas. Digl mang dell'anza en chels „crousch“, da loter mang „buc“. Mintgign mett'an giu egn u ples batungs. Egn pegla chels u scassa chels ainta mang e pat'els ad ot. L'oter cloma: „Crousch u buc?“ Gl'emprem rasponda egn digls numnos pleds. Chels batungs, tg'en giu mez digl mang, scu glè clamo, appartignan a chel tg'igls ò patto ad ot, igls oters en da chel tg'ò clamo. Perda chel, tgi ò patto se igls batungs, tots igls sies, ò igl gudagneder igl dretg de pattar se lotr'èda.

10. Tgappar fer.

Mintgign digls giuiders sto tgappar cun en mang ved ensatge de fer, p. e. ved ena clav, ena sèra, ena gotta, en blech u en giatar. Egn digls giuiders ò nign fer an mang. Chel ò de ampruar de tgappar legn u loter digls unfants, igls cals bandungan igl sies toc fer clamond: „Tgappam! Ia na va fer!“ Chel, igl cal az lascha tschappar, ò de ramplazzar pigl gi sequent igl cumarat.

11. Dar all'éra.

Chel gi niva fatg de mattatschs da primaveira durant igl tgirar la bistga sen la pastgira. An amprema lengia vign confino giu en plaz pigl gi. — Solitamantg vign signia giu en quadrat. Chel vign partia giu sen tants quadrats pi pitscheus, scu mattatschs sa partizipeschan ved igl gi. Mintgign ò en cuntél cun piz ainten mang. Igl vigl digls giuiders dat antschatta agl gi, catschond sia néza schi gliunsch scu pussebel an igl terratsch. Igl toc, tgi la neza e rivada an igl terratsch. vign misero giu sen lunghezza e ladezza sen sies tochet tarragn e taglea davent en quadratet. Uscheia vogl siva mang anavant igl gi, anfignen tgi mintgign o taglea se igl sies tochet. Chel tgi resta igl davos, ò pers.

12. Dar a passlers.

Er chel gi vign fatg durant igl tgirar. En fist vign planto an igl terratsch. Sen chel vign tschanto ena tgapela e sen la tgapela mess en toc pang piglia della marenda ad egn digls pasters. I vign ossa fixo en tant distanza e da co anor cun en crapp u en lenn do alla meira sen igl fist cun la tgapela. Igl giuider, igl cal fò dar par terra igl toc pang, è possessour de chel. Uscheia sò igl gi nir continuo anfignen, tg'a legn digls giuiders pi planaris po nir carmalo davent tot sia marenda an favour digls pi anschignevels.

13. Las calours.

Chel gi vign fatg de mattatschas. Egna dellas mattatschas grondas loia giu tot las partezipantas an lengia e siva grondezza sen en banc oder / sen prada / segl terratsch e dat ad ella zuppadamantg en nom d'ena calour. P. ex. Anna ò la calour „digl blo digl tschiel". Maria: „la calour digl vegn; igl neir digl carvung; igl alv della gelgia etc. etc." Dus otras mattatschas on durant chell'urèla stuia sa render sen en plaz distant, noua ellas on santia navot digls noms u possessouras dellas calours. Per cu mintgigna ò sia calour, vign do en segn ad egna dellas mattatschas, de pudeir nir dasperas. Egna de chellas figurescha „Nussigner". Gl'emprem cumpara Nussigner cun en fist an mang. Gl'autier chor dumonda: „Tgi ègl cò?" Rasposta: „Nussigner cun en pal?" Chor: „Schi tge votel?" R. „Las calours d. N. N." Chor: „Angiavigula!" Ossa nomna Nussigner ena calour. Toc'el la dretga, appartigna'gl unfant, digl cal el ò numno la calour, ad el ed el po igl manar davent. Igl cuntrara òl betg numno la dretga calour, survign el ena paéda agl tgigl e sto s'alontanar, faschond plaz a l'otra angivinadra. La sagonda ramplazzescha la plazza de Sontg Gisep. Chor: „Tgi è cò?" S. G.: „S. Gisep cun en pal." Chor: „Tge votel?" S. G.: „Las calours de N. N." Cun S. G. vogl tal e qual scu cun Nussigner. Siva

reiva puspe Nussigner. Uscheia vo igl gi anavant, anfignen tgi tottas calours en angivinadas.

14. Tuccalects (Sa zuppar).

Tots igls giuiders, pigliond or egn sulet, von a sa zuppar, tgi sot ena punt, tgi davos ena tgesa, tgi den mang, tgi daloter. Igl tschartgeder sto eir an en antgerna u cunter en meir e tigneir igl mang avant igls igls uscheia, tg' el na pò betg veir, noua tg' igls cumarats on sa zuppo. El po bandunar igl sies plaz, pir cura tg' el sainta igl clom digls sazzupos: „Vea a tschertga." Ossa sto el tschartger igls cumarats e pruar de rivar segl plaz avant tgi chels. Mintgign, tgi reiva segl plaz, speida giu mez clamond: „tua". Chel tgi ambleida de far chegl e vign igl davos segl plaz, sto lotr' eda tschartger igls cumarats.

15. Igl tetschan.

Igls giuiders vignan partias an dus parteidas e sa postan alloura l'egna an fatscha da lotra. Tras la bistgetta vign destino, cala dellas parteidas tg' o da dar antschatta agl gi. Egn cora ossa cunter lotra parteida. Igls comembers de chella stendan or igl mang dretg an platt cunter el. Ad egn dat el en schlop segl mang e cora, tant scu el po, anavos tar sia parteida, persequitó de chel, tgi o survagnia igl tec. Reusseschigl agl davos de tgappar igl cumpogn, vign chel mano anavos tar sia parteida. Reiva igl cuntrara loter segl plaz sainz esser tgappo, sto el star tar la parteida digl mattatsch, tg' igl ò dó igl tec.

16. Dar a plattas.

Chegl è en gi, tgi vign fatg da mattatschs u er de carschias per dauers u per batungs. Sen en plaz anguleiv vign pitgia an igl terratsch en toc claveglia, zirca mez pè lung. Sen chel vign puso en tochet essa. Chegl vign numno igl „stock". Da chel punt anor vign fixo ena tscherta distanza. Da co anor pattan igls giuiders legn siva loter sia platta, pruond de nir tant da manevel scu pussebel digl stock. Fitto igl pattar las plattas, vign misero giu exactamantg la distanza de mintga platta davent digl stock. En dus giuiders rivos egals dagliunsch digl stock cun sias plattas, schi on els igl dretg de turnar a pattar las plattas. Ossa vign igl stock piglia davent della stamongia e vign mess da mintga giuider en batung u en dauer sen chella. Chel igl cal è rivò igl pi manevel della platta, po sfreir igls batungs gl'amprem. Chegl vign fatg sequent: Mintga giuider dat cun sia atgna platta ena freida ved la stamongia, uscheia tgigls batungs crodan giu mèz. Crodan ossa igls batungs uscheia, tg' els mossan la crousch an se, appartignan chels totts agl giuider, tg' igls o sfrétg. Tott chels, igls

cals mossan aber l'anza, vignan puspe mess sen igl lenn ed igl sagond giuider prova sia vanteira. Uscheia vo igl gi anavant, anfignen tgi mintga giuider è rivó de sfreir. Tar mintga „sfretga" sogl dar igl cass, tgi l'egn u loter digls batungs na croda betg an plat sen la terra, bagn aber an costas, uscheia tgi ni crousch ni anza en an se. Tals batungs peglia chel giuider, tg'o sfretg, ainten mang, igl teira ad ot, clamond: „Buc" u „crousch?" Sagond la parola prefareida appartigna a chel tg'o sfretg igl batung, sch'el gartegia igl clom. Igl cuntrara vignan chels puspe mess sen la stamongia.

17. Dar alla balla.

Chel gi vign fatg da mattatschs igl solit sen igls pros. En plaz pigl gi vign fixo oravant. Tots igls partizipants sa mettan anturn ed anturn igl plaz or sen igls confegns. Egn digls giuiders resta an mez. Chel ò la balla. El teira ossa la balla ad egn digls cumarats. Chel puspe ad en oter ed uscheia anavant, anfignen tgi la balla è stada tar tots. Pi spert, tgi egn digls giuiders lascha dar la balla per terra, peglian tots giuiders la fugia persequitos de chel, tgi veva la balla. Chel amprova de trer la balla ad egn digls cumarats fugiateivs. Reuseschigl ad el de tutgir egn, sto chel pigl gi sequent sa metter an mez igl plaz e trer la balla.

18. Gi cun dus u treis ballas.

Las mattatschas peglian savenz dus ballas an mang. Legna siva lotra vign pattad'ad ot e turnada a tgappada cugl madem mang, durant tgi lotra vign pattada ad ot. Las pi anschignevlas dovran er treis e catter ballas. La giuidra, tgi è agl cass de continuar igl gi igl pi dei, sainza lascher dar per terra las ballas, ò gudagnea igl gi.

19. Dar alla pala.

Chel gi fon mattatschs e mattatschas ansemen. I vign parti aint igls giuiders an dus parteidas e tras la schort fixo, tgé negna ò de piglir la pala, tgi la balla. Dus crapps fixeschan, noua igls giuiders az pon sa mover. A chels, tgi toca la pala, vign do en lenn glisch. Chella parteida sa posta den mang digl plaz an reia siva vigladetna. La pala vign tigneida ad ot ed egn della parteida della balla patta chella cunter la pala. La balla vign pattada en toc davent e duront tg'igls partizipants della parteida della balla tschaffen se la balla, sto chel tg'ò la tratga ampruar de rivar sen l'oter confegn digl plaz. Vign el tutgia della balla, avant tgi rivar segl plaz, sto l'antira parteida bandunar igl plaz e piglier la balla, durant tgi lotra parteida vign an posses della pala.

20. Far giotta.

Dus mattatschs sa postan des cunter des sa tgapond a bratsch. Ossa anprovan els reciprocamantg da dulzar ad ot per grond gaudium de totts chels tg'igls circumdeschan. Tot an en'eda clom egn „sa tschantar". Igls dus ston sa tschantar sainza midar posiziung, mademamaint star se uscheia e pir alloura eir l'egn ord loter. Chel gi vign co tar nous detg „far giotta".

21. Igl buc.

Egn statt an branclas giu méz. Chel vign numno „buc". En sagond saglia sur igl des digl amprem or e sametta immediat er an branclas avant chel. Uscheia vo igl gi anvavant.

22. Las portas.

Deus unfants setgapen l'oin l'oter per ils mans. Ina rotscha oters forman ina cadaina serrada e marschen cheunter igls deus emprems clomand: „Davre las portas." Rasposta: „Las portas en rotas." Clom: „Faschè cuntschier." Rasposta: „Cant laiz dar?" Clom: „Igl tschanchet davos." Alleura dolzan igls deus emprems la bratscha e leschan oir sot or la rotscha entochen igl davos, igl qual vign retigni anavos cun tota forza, schi gle pussebel.

23. La piertga all'era.

Ainten in beal plam vign tgavo or cun igl cunti ina rosna circa 20 cm. el diameter e correspondenta afonsa. Quella rosna nomu' in pariel. Ainten in rentg de 3—4 m. diameter vign entorn entorn tgavo or rosnettas cun igl cunti, tantas sco igl diember digls buats tgi schujan. Mintgin da quels ha in fest ed occupescha cun igl fest oina dellas rosnettas. Angual oin buab cata betg plaz. Quel peglia in crappet e sdarmaina quel cun ses fest ainten igl rentg. Tots igls oters buats dostan, tg'igl crapp roiva betg ainten igl pariel, sonder tg'el rocla puspe or digl rentg. Igl medem buab amprova per la segonda jeda de far rivar igl crapp ainten igl pariel. Garteschi quigl, sche ston tots igls buats spert baratar scheu rosna. Igl schia antgaiva da nov, partge igl malspert tgi ha cato nina rosna per igl ses fest, ha quell'ieda da bittar igl crapp ainten igl rentg.

24. Dar alla bora.

Igls unfants, buats oder buabas, sezaivran scheu en duas partidas de medem diember. Quigl davainta cun piglier or letschas en sequenta moda: deus e deus cumarats van ensemen en differentas direcziouns. Da mintga per sentaloien els, oin vot bletsch e l'oter setsch. Alleura tornan els anavos e decleran public da mintga pèr, qual tgi ha bletsch e qual tgi ha

setsch. Tots quels tgi han bletsch appartignan ad oina partida; tots quels tgi han setsch a l'otra partida. Oss va igl schia liber, cun decider quala partida tgi survigna igl „ziel". Quigl davainta sco suonda. Oina partida cloma: „Neus lain bletsch", l'otra: „Setsch." I vign spido sin ina platetta e quella vign bitada soi ad ot. Sche quella croda scheu cun igl bletsch scura, sche ha la partida digl bletsch igl „ziel": croda la platta cun igl bletsch sot aint, sche ha la partida, la quala ha uli setsch igl „ziel". Durant tga la platta sgola aint igl loft cloma oina partida: „O tgier Nassigner, termetta ampo bletsch"; l'otra partida cloma: „O tgier Nassigner termetta ampo setsch." Sco la platetta e crudada, sche segloriescha la partida, tgi ha gudagno igl „ziel": „Beal setsch" oder „Beal bletsch". Oss vign destino la distanza ainten la qualla quels tgi han igl „ziel" seporschan voi e na la bora (balla) circa 8—10 m. distanza. La measadat della partida digl ziel sepostescha sin oin term della distanza, l'otra measadat della medema partida sin l'oter term visavi. La bora vign dada cun tota pusebla spertadat voi e na. Quels de l'otra partida coran davos voi e na e han tot adatsch de betg vegnir tutgos della bora. Pi spert tg'oin vign tutgo, sche fuschan quels digl ziel. Igls oters tgapan la bora ed amprovan de tutgier cun quella l'oin u l'oter digls fuschis. Reuseschi quigl, sche e quel tgi vign tutgó, sclos or digl schia, schiglio e sclos quel dell'otra partida, tgi e vegni tutgo dasper la distanza. Uschoja vign igl schia continuo entochen tga tots quels d'oina partida en sclos ed alleura ha l'otra partida igl ziel.

25. Igl fiett.

In buab oder ina buaba stat en schanuglias en in plam et vot far fia. Ina rotscha oters buats oder buabas van entorn el en cadaina. Quel tgi va glemprem, va voi dasper quel en schanuglias e schi ad el: „Tge fast qua?" Rasposta: „Geu fatsch fia." „Tge vol far cugl fia?" „Metter seur ava." „Tge vol far cull'ava?" „Metter a langier las cheuts." „Tge vol far cun las cheuts?" „Gizzar igls cuntis." „Tge vol far cun igls cuntis?" „Mazzar igl pi beal botsch, tgi e aint igl meual." Cun quels pleds lev'el soi e vot tgapar oin. Quels fuschan taut sco els pon. Sco lo tgapo tots, antschaiv'el igl schia danov.

26. Igls unfantets.

Ina compagnia de buabas grandas e pintgas formeschan in rentg sin tala moda, tga mintga buaba granda a avant ella ina buaba pi pintga, e stat circa meaz meter distanta da l'otra. Oina buaba granda ha nin unfant. Ella va entorn igl rentg, va voi tar oina buaba e dumonda: „Vol vender igl tes unfant?" L'otra rasponda: „betg guschent". A medem

taimp dat la buaba cun igl unfant in schlopp cun igl ses mam vid igl mam dretsch alla buaba, tgi va entorn. Quella cora anavos entorn igl rentg e l'otra cora en la contraria direczieun entorn igl rentg. Quella, la quala roiva avant tar igl unfant banduno, posseda quel e l'otra sto far igl medem cun la sequenta buaba aint igl rentg.

27. Igl giat e la moir.

Igls unfants formeschan in rentg en cadaina. Deus en aber tschernis or, oin sco giat e l'oter sco moir. La moir vign aint igl rentg; igl giat e dafora ed amprova da saglir aint, per tgapar la moir. Neua tg'el vot vagnir aint, vign el dusto scheu. Reusseschi ad el aber tantetant de rivar aint, sche fuscha la moir or digl rentg, sainza vagnir dustada: ma igl giat vign dustò da saglir or. Sch'el rompa aber or digl rentg, sche leschan igls unfants puspe aint la moir. Sch'igl giat e beun de tgapar la moir, sche el igl schia fito.

28. La rolla tubac.

Igls unfants semetten en roja e formeschan cadaina en in plam. Pi grand tg'igl plam e, e pi blers unfants pon separticipar. Quel tgi e a miez la roja stat ferm, dentant tga quels de si vard dretscha e seniestra samovan en cadaina entorn igl centrum, entochen tga tots en stain l'oin cheunter l'oter.

29. Igls tgams e las liurs.

Schi gle terrain, sche dovr'ins zeplas palpieri alv, schi gle naiv, sche vigni duvro zeplas palpieri de calcur. Las liurs en provedoidas cun tals palpieris. Aint'igl corer leschan ellas mintga moment anavos ina zepla palpieri. Igls tgams persequiteschan quels fastez, entochen tg'els traplan las liurs e mainan quellas anavos cun superbia sin igl plaz, neua tg'igl schia a uschi si'antscheatta.

30. Furmas per dumbrar tier igls gias.

1. Eni capeni,
   Che dupi, dupi de,
   Diche, diche Domine,
   Qualche postolorum.
2. Ena capena, ca bun per te,
   Tifi, tafi Domine,
   Um ora mut,
   Orda schasta rut.
3. Enige, benige dupelte,
   Riffol, raffol, rumare,
   En zil roc, fa la tusa bella prima.
4. Endele, bendele, duplete,
   Riffa, raffa, rumare,
   Hens en broca,
   Falla usa,
   Bella prema,
   Igl cucu.
5. Encli, duele, trecenel,
   Sera la bursa cun frisel,
   Orge, orge pecator,
   Queste nente, queste fort.

6. Ina, due e trecanel,
Sera la bursa cun frisel,
Morum, morum pecatorum,
Ch' ist e dent e ch' ist e fora.

7. Engli, bencli, dulpate,
Riffa, raffa, rumole, ensin brocca,
Tu na tusa bella.

8. Ena ghibena,
Ghe dopalte.
Grifel, grofel, nomarme,
Stückle Brod in der Noth,
En fa legn, stra, struz.

9. Anda burlanda,
Fora distante,
Ita burlita,
Ein toc fort.

10. Anda balanga e la stanga,
Ica burlica, es ad burlesca,
Agivigna an fora chesto.

11. Ara bombara,
La eia canara,
Or digl vegn,
Trenta pulenta,
Digl mal bulduc.

12. Exi complexi,
Schi ta lita,
Schi ta tgap,
Schi ta tgap,
Schi ta mazz
Sco in pover giat.

13. Ai bai dumistai,
Ti e mia compagneia,
Semera cuticutac,
Ai, bai, boff.

14. Romontsch tudestg,
Nuna fora quest.

15. Gloina, gloina voi sur mar,
Toi tge ast schi blier da far,
Per romontsch e per tudestg
Gion Gianet tegn en quei det.

16. Egn e dus e treis cun el,
Sera la bursa cun frisel,
Vo Georg tot led da cor,
Chest è aint e chest è or.

17. Oin, deus, trais, quatter, tschentg,
sois, seat, otsch, botsch.

18. Oin, deus, trais, quatter, tschentg,
sois, seat, otsch, nov, bov.

31. Digl Spus.

Igls unfants sadaten igl mang egn loter e furman en rentg. Dus, en buob ed ena buoba resten or; chels fon tranter els cunsegl discous, cals digls unfants tgi sacunvignen ensemen sco spus e spousa. Chels von alloura versacantas gedas entuorn igl rentg cantont: „Nous lagn meter ensemen duos anghels egn scu loter.“ Dantant saferman mintgin tar chels, tgi on destino per far daventar spous, e stomplan chels ensemen. Ossa sto igl nov „pèrle“ continuar igl gia ed igls amprems tuornen en plaz de chels. Tot discousmantg dei el a mintga unfant sies nom, egn senomna verd digl pegn, loter blo digl tschiel ed uschei anavant. Igls oters treis unfants sesproven de engivinar igl nom de mintga unfant an reia. Engivino tal è chel gudigno. Mintgin, Nossadonna, igl Angel ed igl diavel peglen or de la reia igls unfants, tenor scu els gudognan chels tras engivinar e

magnen d'en mang. Igls unfants digls sogns vignen mes de mang dretg e chels da tschel de mang saniester e vign clamo parveis de mang dretg ed unfiern de mang seniester.

32. Igl rentg.

Igls unfants sadaten igls mangs legn loter e fon en rentg. Dus staten or. Chels dus coren egn d'en mang e loter de loter mang, e chel tgi reiva igl amprem se, dat aint agl dies ad egn digl rentg. Alloura sto chel neir or e corar anturn e uschei anavant tochen tg' igl rentg è fito.

33. Vanar.

Igls unfants sesen giu e dus oters sadaten igls mangs legn loter e vonan se per mintgin schont: „Pluigls e pelischs giu'gl unfiern" oder: „reis e castognas ainten parveis."

34. La tgapitscha digl uestg.

A mintg' unfant vign do ena calocr, p. ex. egn ò cotschen, loter blo etc. Egn cloma alloura se: „La tgapitscha digl uestg è cotschna." Sen chegl stol chella oder chel della calocr cotschna esser pront da rasponder e clamar se en'otra calocr, p. e. „cotschen e betg alv", e sen chegl lez: „Alv e betg la calocr della tgapitscha digl uestg" oder „alv e betg verd" ed uschei anavant. Chel tgi è betg pront de rasponder, ò de dar ensatge ad impegn, faziel oder bursa, oder tge tgi lò. Chel tgi tignia avant mang igls impegns, cloma alloura se, cura tgi calan da giuir: „Tgi, tgi ò chegl tgi vign or chest eda, ò de cantar ena canzung — de dar en gival — de far schiglio ensatge", segond scu vign concludia da tots. Siva tgi lò fatg igl givischia, survign el igl sies urden puspe.

35. Las calocrs.

Chel gi vo tiers sumigliant agl sur numno. I vign mess aint a mintg' unfant calocrs pi grev pussebel d'angivinar p. e. la calocr della rassa de Nossadoña, la calocr digl mantel, dellas pantofflas etc. En unfant è alloura Nussigner, egn igl diavel, e chel tgi ò mess aint las calocrs varda siva e dat ve igls unfants a chel tgi angivigna. Nussigner p. e. vign e dumonda: „Ghiling, ghiling, ghiloribus". Chel tgi varda siva responda: „Mita strauss, tge calocr?" Nussigner: „La calocr digl mantel de S. Gisep." Loter responda: „Vo davent", schi lò betg angivino; schi lò angivino, pòl piglir igl unfant cun el. Siva vignel igl diavel (chel tal meta se cornas) e dumonda igl madem. Òl betg angivino, vignigl raspondia: „Vò per tias fatg, te", schiglio survignel igl unfant. Igl gaudium è alloura chel de vurdar, cal tgi ò gudagnea pi blers unfants, Nussigner oder igl diavel.

36. Igls mastiers.

Mintg' unfant ò en mastier. Egn è igl mester e chel fò avant igls mastiers, e mintga unfant ò de vurdar d'essar pront de savecr far siva, cura tg'igl mester fò igl sias. Òl betg do adatg, schi òl de dar ensatge ad impegn, tgi vign alloura rapartia or scu tar la tgapitscha digl uestg.

37. Allas tortas.

Igls unfants satatgan l'egn ved loter. Dus satignan per igls mangs, e laschan passar tras. Mintg'eda igl davos tignigl anavos. A chel vign dumando ensatge, p. e. „cal ast pi gugent, peira od meila?“ oder „cagl è pi bi, Coira od St. Mureza?“, e dat el la rasposta tgi corrisponda a chegl, tgi chels dus vevan gia fatg or oravant, chegl tgi fiss pi bung od pi bi etc., schi pòl ecr sen parvecs, schiglio giu gl'unfiern. Agl unfant vign aber betg detg noua tgi lè, anfignen igl davos, tgi chels dus mossan sen mintga mang, parvecs, unfiern, parvecs, unfiern, e vignan alloura or marveglia.

38. Dar igl stetgel.

Igls buabs mettan in stetgel sidretg. Sin quel mettani battauns viauts ansau. Allaura peglia oin digls buabs an roda fixada cun trer bistgetta, ina platta, fo cun quella crauschs sun plang sont: „Crausch S. Barnard, tarmet'a moi igl mi.“ Siva dat el culla platta ina froida ancuntar igl stetgel, tg'el cupetga. Igls battauns saviauts ansoi po el piglear.

39. Far fuschir igl brantschin.

Per far fuschir igl brantschin peglian igls buabs trais fests, mettan oin fest tranter igls oters deus en creusch, toiran igl fest amiaz-voi e na e vottan far fia. Dantant clomen els tant sco la veusch po soi: „Chistra, castra, pom'en in canaster, hoi, hoi, uzaletta, cuzaletta!“ dantant svanescha igl brantschin.

40. Igl angiramaint.

Cura tg'igls unfants angiran per far crecr l'oter, tgi seia la verdat, deigl faschond cugl mang dretg ena crocsch sen loter mang: „La crocsch banadeida digl crapp digl cor.“

41. Igls tiers de Nussigner e digl diavel.

Cura tgi patan davent ensatge damagler, gnoulas pang etc.: „Chegl dunga agls tiers de Nussigner; chels digl diavel on ni part ni spart.“

42. Agl porta satg.

Ad en porta satg, chegl é egn tgi dei p. e. agl lehrer las schelmareias digls sies cumarats, vign clamo: „Porta satg, porta cot, porta la gagligna mengia bot.“

Alte Sprüche.

I.

Angraztg, paia Di'e Nossadonna; Dia renda paia, Dia vegia l'olma de tots igls vos bungs morts. Di' als lascha sang e cuzainta la vossa bistga.

II.

Tgi tgi dat ansatge, vo sin parvois,
Tgi tgi dat navot, vo aint igl tgigl digl tgaval groisch.

III.

Angal da Dia,
Tschanto se da Dia,
Tgi vez schi bagn am partgiro oz,
Partgirem er chesta notg,
Da tot mal dell' olma e digl corp.

IV.

Ia vi eir ainten mes bung letget,
Cun quatordesch bels angalets,
Dus se da tgea, dus giu da peis,
Dus da mang dretg, dus da mang sanester,
Dus tg'am durmainten, dus tg'am lavainten,
Dus tg'am magnen sen la veia digl sogn parveis.

V.

Ia vign a letg cun sedisch angalets,
Dus da tgea, dus giu da peis,
Dus da mang dretg, dus da mang sanester,
Dus tg'am covran, dus tg'am scovran,
Dus tg'am durmaintan, dus tg'am desdan,
Dus tg'am magnan ainten igl sontg parveis.

VI.

Nossadonna am met a letg,
Nossadonna am durmainta,
Nossadonna am dadesta,
Nussigner e mis bab,
Nossadonna e mi' mamma,
Igls anghels en mies frars,
Sogn Battist e sogn Gisep en mies pi tiers paraints,
Usche dorm' ia schi siramantg.

VII.

Tschertgel da Nossadonna,
Tgi e bagn tscharclo,
Tgi poss ni noschar ni ampruar,
Dar la mi' olmetta ainten igls mangs da Nussigner.
Nussigner e mis bab
Nossadonna e mi mamma,
Igls anghels en mies frars
Sogn Gion Battist e mies paraint,
Tgi possan eir a letg e durmeir tant pi siramantg.

VIII.

Ia vi eir a letg an nom da Dia,
Fetga Dia, tgi possa puspe lavar,
Cun catter apostalets, dus se da tgea e dus giu da peis,
Nussigner Jesus Christus ainten mez,
Nussigner per mies bab,
Nossadonna per mi' mamma,
Igls anghels per mies frars,
Igl bung Sogn Gion Battist per mies paraint,
Possa veiver e mureir siramantg.

IX.

Nussigner e mies bab,
Nossadonna e mi' mamma,
Sogn Gisep ed igls anghels en mies frars,
Sogn Gion e mies paraint,
Tg'ia possa durmeir bagn e siramantg.

X.

Gl'amprem zap tgi dung ainten igl mies letg, schi viglia ruir igl bung sontg Giatgen, sontg Peder, sontg Gira, sontg Roc, sontg' Onna, sontga Barbla, sontga Catregna, sontg Valantegn, tgi tgiran igl mal digls unfants.

Sontg Mitgel, tgi peisa la mi olmetta da mang dretg, sontg Antiena, tgi cuzainta chels dus bistgets.

Sontg Roc lascha saveir treis deis e treis notgs avant la mi mort; lascha betg neir la mort anfign, tgi sung parageda cugls sacramaints digl altar dalla sontga mamma baselgia.

XI.

Ia lev ainten igl nom de Dia,
Tarmet mies spiert agl bung Dia,

Nussigner e mies bab,
Nossadonna mi mamma,
Igls angalets en mies paraints,
Sogn Gisep e'gl mies bistand,
Tg'ia possa lavar ed eir siramantg.

XII.

All'oura de legna racumonda la mia orma a Dia.

All'oura dellas dus racumonda la mia orma als dus misteris della sontga cardentscha.

All'oura dellas treis racumonda la mia orma allas treis parsungas della sontga Trinitat.

All'oura dellas cattar racumonda la mia orma agls cattar avangelists.

All'oura dellas tschintg racumonda la mia orma allas tschintg plaias de Nussigner.

All'oura dellas set racumonda la mia orma allas set dolours de Nossadonna.

All'oura dellas otg racumonda la mia orma allas otg biadadats.

All'oura dellas nov racumonda la mia orma als nov cors digls Anghels.

All'oura dellas disch recumonda la mia orma agls disch melli marters.

All'oura dellas endisch racumonda la mia orma alla bunga Sontg' Orschla cun las sias endisch melli purschelas.

All'oura dellas dodesch racumonda la mia orma agls dodesch apostels.

XIII.

Oz e'gl bung sogn Venderde,
Schi glè betg oz, schi glè en otar de,
Gl'amprem tgi Nussigner Jesus zapa ainten la sia deira petra mort.
Cur tg'igl lievan, schi strenschivigl,
Cur tg'igl gaschlaven, schi stumplavigl,
Tot las sias sontgissimas plaias tgi schirgintaven,
Tant la pli pitschna scu la pli gronda.
Nossadonna sontga Mareia scheva:
Igl mies tgier, igl mies sontgissim fegl,
Chegl tgi vous schez è bagn tot igl veir e la verdat,
Mane alloura, schi fiss en por putgant ni ina pora putganta,
Tgi schessen mintga de chels treis psalms
Treis gedas an de mintga de, sainza mai amblidar,
Ch'el gniss a gudagner ena cadagna d'or
E pudess spindrar treis olmas ord igl purgiatira.
L'olma bab e l'olma mamma e la terza la sia.
Uscheia fetscha Vergina Maria.

XIV.

Sogn Banadetg
Ans tgira da tungs e tgametg,
Da fis e da flommas,
Da mala mort e da bisognas.

XV.

Sontga Barbla, sogn Banadetg,
Partgoiran digl taun a digl tgametg,
Dalla moart danadetg
An stavel e sot tetg.

XVI.

Sontga Barbla, sogn Schamaun,
Partgoiran naus digl fi'e digl taun.

XVII.

Patischet, patischet,
Vèa or digl mis iglet.
Nussigner vard'aint,
Sogn Leza tgav'or.

Volkslieder.

1.

Tgi vot las nitscholas,
Tgi scassa la tgaglia?
La tgaglia è scassada,
E la nitschola crudada.

Tgi tgi vot la feglia,
Urbescha la mamma.
La mamma gurbeida,
La feglia lubeida.

Schi te ast frect agls tis mangs,
Schi teir'aint igls mes gants;
Schi te ist la mi tgera,
Schi peglias an bagn.

Se vant igl isch tgesa,
Tgi era rivo,
Ed er'enpo lo,
Tgi va spluntano.

O Dia, na chegl possa betg far,
Mi mamma è giun steiva,
Tgi vign tot co tarlar.
Ai, schi la terla,
Schi lascha tarlar;
Te at vaia piglia
E te at viglia spusar.

En bel mueder cotschen
Tgi vat er bagn do,
E cantas gedas te
Igl ast nuvo.

En bel scusal seida
Tgi vat er bagn do,
E cantas gedas te
Igl ast er purto.

Ena schlappa vale cun cresta
Tgi vat er bagn do,
E cantas gedas te
Igl ast bagn mes se.

Ena bela corda garnelas
Tgi vat er bagn do,
E cantas gedas te
Igl ast er bagn pasanto.

2.

Tott las mis marusas hon en mueder giagl,
Tar la mi pi tgera vign i'a tarmagl.

Tott las mis marusas hon en mueder verd,
Tar la mi pi tgera vign ia igl pi spert.
Tott las mis marusas hon en mueder grigsch,
Tar la mi pi tgera vign ia da gligsch.

3.

Star allegher ed eir a plaz,
Chegl è la lavour digls mats,
A decr urden sur dellas mattangs,
Chegl è chegl tgi fon.

Tots igls mats on la bucca fegna,
Ma digls crecr n'a n'egl betg egna;
Ainten bucca onigl aint spir mel,
Antigl cor onigl aint spir fel.

Matta, matta, ta partgeira
Da lioms e da rantadeira,
Da herox e da mutschignugs
Ed er d'encaltga barletgugs.

Matta, matta, betg cartagn,
Per betg necr an mangs,
Tgi gl'on la bucca fegna,
E n'è betg digls crecr egna.

4.

Igl mis marugs l'è en bel giouenet,
En bel giouenet,
Ed el so sunar igl hackbrett,
Igl hackbrett, tgi el so sunar,
Tot per far inamorar.

5.

Sche dartgo igl vegn è bun martgea,
Las mattangs fon schever,
Tgaven igl paintg se digl bretg,
E daten per da bever.

6.

Chegl è la lavucr digls matz,
Tot anviern dad ecr a platz,
Sieva recr or las mattangs;
Mo laschagn, tgi reian d'ellas,
Schi honigl els la grazia d'ellas,
Chels tgi creian de cuglenar,
Restan tgunsch els cuglenos.

7.

Alva, cotschna da bel sang,
Mattang gronda n'ist mianc,
En per igls scu ena flocr,
Ed ena bucca da tot onocr.

8.

Ei, sung lavo sé a bun'oura,
Per tgatar la mia.
L'ho tgato sen igl banc,
Cu tgi la dormiva.

Marusa, la mi tgera,
Sto se a toca mang,
Tgi vign davent,
Tgi vign davent dumang.

Schi te vast davent,
Ia na so tge far,
Oter tgi ruir Dia,
L'at viglia partgirar.

Schi te vol davent eir,
Ia na so tge deir,
Oter tgi ruir Dia,
L'at viglia benedeir.

9.

I va igl mis curtegn,
Lo crescha duas pumers,
L'egn porta nouschs muscat
E loter neghels er.

Las nouschs muscat en petras,
Igls neghels chels en fors,
Ia dung alla mi tgera,
Chels per en cunfort.

Ia veva giu'gl mis schler
En ava, se tgi boglia,
Schi el beva londaror,
Igl giouen vign betg vigl.

Tgi beva londaror
Ena bavronda frestga,
Po frestgantar igl cor
E bitschir la sia vista.

10.

(Das vom Dichter ergänzte Volkslied findet sich im Biviano, IIª edizium, p. 86.)

E la matta da la Mulinéra
L'è 'dögna statg la mi marusa cera;
E cur ci geva per la dér ün bütg,
L'am stumpléva gió ed or dall' üsch,
E schi claméva: O cera, lasch' ir aint,
Schi raspondevla: oz'm ist tö'n turmaint.

E la matta da la Mulinéra
L'è 'dögna statg la mi marusa cera;
E cur ci geva per tuchér 'na tetta,
Vinärs am devla e pan e mugnachetta;
Ma schi daspér ad ella am rubatgèva
Ella as dustèva e dschèva: beva, beva!

E la matta da la Mulinéra
L'è 'dögna statg la mi marusa cera;
E cur ci geva per la dumandér,
Adögna' vevla vargotet da fer;
Per cuntantér 'l am deva cärna setga,
E tot riond la dscheva: spetga, spetga!

E la matta da la Mulinéra
L'è 'dögna statg la mi marusa cera;
E cur ci geva per la dér al pegn,
La dschéva adögna ci la nu'm vol begn;
E cur ci geva per vair la raspôsta,
La dschéva ci l'ò soma fatg a pôsta.

11.

Ia vign da notg, sung bagn da notg,
Ia vign, tgi gle schi stgicr, tg'ins vei mianc en crap.
Ia vign avant la porta della mia marusa,
E cat tgi glè saro cun en strom sajel antschadains.

„Marusa, la mi tgera, via e lascham necr aint!
Tgi sung er schi dei sto, tgi pudess esser schalo.“
„Schi te ist er schi dei sto, tgi te pudesses esser schalo,
Schi giram a me la fideltad,
Schi at viglia lascher nicr aint.“
„La fideltad girar, chegl n'at possa betg.“
„Schi vò er tar en'otra, tgi ella sarò da ties per.“
„O matta ist te orva, oder veist schiglio betg bagn?
Sast betg, tge ouras glè da ecr a sagittar,
La glioirs a sagittar; chellas en aint igl god,
Ist er ena bela matta da salidar,
Chegl an ist sur tot.“

12.

a.

Egn da Casti mi vot igl dar,
En pi beal ed en tgearin.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn da Casti na via betg,
En Lombart na poss er betg.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn da Brinzouls mi vot igl dar,
En pi beal ed en tgearin.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn da Brinzouls na via betg,
En tgiroul na poss er betg.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn d'Alvagni mi vot igl dar,
En pi beal ed en tgearin.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn d'Alvagni na via betg
Bitschilos na poss er betg.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn digl Bogn mi vot igl dar,
En pi beal ed en tgearin.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn digl Bogn na via betg,
Ava marscha na poss er betg.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn da Surava mi vot igl dar,
Egn pi beal ed en tgearin.
Alegramen, curascha, curascha.

Egn da Surava mi via er bagn,
Bergaria frestga, chegl ègl bagn.
Alegramen curascha, curascha.

b.

Oina da Vaz mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi beuna.
Oina da Vaz via betg,
Angual cun buglia voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

Oina da Lantsch mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi bauna,
Oina da Lantsch via betg,
Angual cun malauns voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

Oina da Brinzeuls mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi beuna.
Oina da Brinzeuls via betg,
Angual con arveglia voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

Oina da Surava mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi beuna,
Oina da Surava via betg,
Angual con fava voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

Oina d'Alvaschain mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi beuna,
Oina d'Alvaschain via betg,
Angual cun pluschains voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

Oina da Stiarvi mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi beuna;
Oina da Stiarvi via betg,
Angual cun tgoras voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

Oina da Riom mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi beuna;
Oina da Riom via betg,
Angual cun tulans voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

Oina da Roffna mi vot te dar,
Ina pi beala ed ina pi beuna;
Oina da Roffna via betg,
Angual cun tgamotschs voiv'in betg.
Alegramen, curascha.

c.

Egn da Roffna am less igl dar,
Egn da Roffna na viglia betg,
En tgamotsch na possa betg.

Egn da Tinizung am less igl dar,
Egn da Tinizung na viglia betg,
Egn magleder na possa betg.

Egn da Suagnign am less igl dar,
Egn da Suagnign na viglia betg,
En Menign na possa betg.

Egn da Cunter am less igl dar,
Egn da Cunter na viglia betg,
En Magliamni na possa betg.

Egn da Riom am less igl dar,
Egn da Riom na viglia betg,
En Tulan na possa betg.

Egn da Parsons am less igl dar
Egn da Parsons na viglia betg,
En Troclet na possa betg.

Egn da Salocf am less igl dar,
Egn da Salocf na viglia betg,
En locf na possa betg.

13.

Ia na poss cantar, scu tgi suleva,
Partge va pers la marusa, tgi veva.

Na, le betg persa, par morta la seia,
Ma igl cumpogn mia l'ho pigleda ier seira.

„Cumpogn, cumpogn, via, fom la curtascheia,
E cunsegnam la marusa meia."

La curtascheia è beala e fatga,
Tgi tgi vot marusa, tgi geian a la cattar.

La mi marusa o buna nateira,
La so ruclar chellas castognas deiras.

La mi marusa o en bung natiral,
Ella bev' igl vegn, e lascha star igl butgal.

Ia sung en cumpogn, tgi ho catter gaglioffas,
Ma ia na catt ni gistas ni zoppas.

Ia sung en cumpogn cun tgapitsch' e tgapela,
Mai ia na catt ni tridas ni belas.

Ia sung bagn, scu en bab, tgi ho angal ena feglia,
El dat spoot sen chella, ed en oter la peglia.

Ia sung, scu en frar, tgi ho angal
ena sora,
Ia dung spoot sen chella, ed en
oter l'angola.

14.

Bun de, bun onn,
Te plaidas lom,
E noua ist sto
Ed er schi di zupo?
Tgi glè lung tagnp,
Tgi te ist sto davagnt.

O cara, o bela,
Betg te smarveglia,
Tgi glè bagn gliunsch,
Ed ia vign betg tgunsch
Da colms e vals,
Dad ora stgeira.

I dat da far,
Co tras passar,
I dat lungas veias
E bunas ustareias
E star allegar
E custar daners.

O schi fiss tott navot,
Schi te, Mareia, n'am peglias
betg,
Schi te n'am vot piglier,
Schi lascha star,
Schi te, Mareia,
N'at viglia er betg ruir.

An Salogf magnsa,
Ed anseman stagnsa,
E dia ruiagnsa,
Tgi nus gida bagn.
E glion ruia,
Tgi glion er sado.

15.

Avant tgi lecr chel vigl,
Cun tott la roba lò,
Avant viglia chel giouen,
Tgi nè betg da co.

Avant tgi lecr chel vigl
Cun la si' barba grischa,
Avant viglia chel giouen,
Tgi no niane ena tgamischa.

Avant tgi lecr chel vigl,
Tgi o set vatgas d' anvernar,
Avant viglia chel giouen,
Tgi no betg tga da star.

Avant tgi lecr chel vigl,
Cun tott la si robatscha,
Avant viglia chel giouen,
Angal cun la si bratscha.

16.

Anc chest on ed anc chest on,
Viglia star cun mats e mattangs,
E ve d'en otr'on cun omens e
dunangs.

Anc chest on ed anc chest on,
Vi purtar igl tschapel,
E ve d'en otr'on metter aint
igl anel.

Anc chest on ed anc chest on,
Vi metter aint igls mies corals
cotschens,
E ve d'en otr'on bever igl vegn
cotschen dellas nozas.

Anc chest on ed anc chest on,
Vi tgavar igl mies iert,
E ve d'en otr'on eir aint igl
desiert.

Anc chest on ed anc chest on,
Vi tgavar las mias ravas,
E ve d'en otr'on eir ainten Avras.

Anc chest on ed anc chest on,
Vi dar bunmang allas mias figliolas,
E ve d'en otr'on bever igl vegn cotschen de pigliola.

Anc chest on ed anc chest on,
Vi far aint las mias tarscholas,
E ve d'en otr'on purtar a bratschols.

Anc chest on ed anc chest on,
Vi purtar igl mies matg,
E ve d'en otr'on purtar igl campatg.

17.

O te, tger Dia, scu tgi vo,
Ded ecr agl ester e miridar.
On tgi veva la gena plagn pang,
E chest on tgi va angal egn ded en mang.

O te, tger Dia, scu tgi vo,
Ded ecr agl ester e miridar.
On tgi veva igl brietg plagn paintg,
E chest on, tgi va angal en scit ded en mang.

O te, tger Dia, scu tgi vo,
Ded ecr agl ester a miridar.
On tgi pudeva ecr segl plaz a saltar,
E chest on chi star dasper la tgigna e ninar.

O te, tger Dia, scu tgi vo,
Ded ecr agl ester a miridar.
On tgi pudeva metter aint igls mies bels curals cotschens,
E chest on stoia dar pigl vegn da nozzas.

O te, tger Dia, scu tgi vo,
Ded ecr agl ester a miridar.
On tgi pudeva star cun mies bab e mia mamma,
E chest on tgi sto star cun chella carogna d'ena seira.

18.

a.

Giatgen pitschen digl tgo plat,
Viva la compagneia,
Manav'igl asen or sen plaz,
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

Tgera mamma, lasche maridar chest on,
Viva la compagneia.
Anc chest on ist mengia giouna.
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

Mengia giouna sung ia betg,
Viva la compagneia,
Va schon schintscho cun nos famegl.
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

Igl nos famegl e betg per te,
Viva la compagneia,
Signours e giunchers fis per te.
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

Signours e giunchers via betg
Viva la compagneia,
En beal suldo na dei betg,
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

La suldada è bunga gliogt,
Viva la compagneia,
Els on ple plugls tgi otra gliogt.
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

Tscha mattangs, schi less cun nocs,
Viva la compagneia,
Schi lainsan eir pigls sonadocrs.
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

Lagn bagn er pulit saltar,
Viva la compagneia,
Tg' igl dumblei sto er tschassar.
Hopsaltea, sche vus ple,
Viva la compagneia.

b.

Giatgen pitschen digl tgau plat,
Viva la compagneia,
Manava igl asen or segl plaz.
Hopsassa, schi vus plai,
Viva la compagneia.

O tgera mamma lasche maridar chest on.
Viva la compagneia.
Anc chest on ist mengia giouna.
Hopsassa, schi vus plai,
Viva la compagneia.

Mengia giouna sung ia betg,
Viva la compagneia,
Va tschantschea cugl nos famegl.
Hopsassa, schi vus plai,
Viva la compagneia.

Igl nos famegl e betg per te,
Viva la compagneia,
Signours e giunchers fiss per te.
Hopsassa, schi vus plai,
Viva la compagneia.

Signours e giunchers viglia betg,
Viva la compagneia,
En bel suldo chegl deia betg.
Hopsassa, schi vus plai,
Viva la compagneia.

La suldada è brava glioct,
Viva la compagneia
Fon bufatg cun las matangs.
Hopsassa, schi vus plai,
Viva la compagneia.

I fon bufatg betg per navot,
Viva la compagneia,
Els fon paiar igl tribut.
Hopsassa, schi vus plai,
Viva la compagneia.

19.

Donna, donna, ge a tgesa,
Igl vos om è malmalsang.
Lasche angal esser, lasche angal esser,
Lagn saltar igls treis avant.

Donna, donna, ge a tgesa,
I parvegien igl vos om.
Lasche angal esser, lasche angal esser,
Lagn saltar igls treis avant.

Donna, donna, ge a tgesa,
Igl vos om è schon mort.
Lasche angal esser, lasche angal esser,
Lagn saltar igls treis avant.

Donna, donna, ge a tgesa,
I suteran igl vos om.
Lasche angal esser, lasche angal esser,
Lagn saltar igls treis avant.

Donna, donna, ge a tgesa,
I partan la roba digl vos om.
Lasche angal esser, lasche angal esser,
Lagn saltar igls treis avant.

Donna, donna, ge a tgesa,
I laschan navot a vocs della roba.
Lasche angal esser, lasche angal esser,
Lagn saltar igls treis avant.

20.

Tgi ègl chi giu, tgi petga?
Donna mamma, dirlindom.
Giuncher Leza,
Mia feglia.

Tge vot el da me?
Donna mamma, dirlindom.
Maridar cun te,
Mia feglia.

Co egl de far de maridar?
Donna mamma, dirlindom.
Ir aint sigl altar e metter aint igl ani,
Mia feglia.

Tge lainsa dar da magler?
Donna mamma, dirlindom.
Utschels barsos,
Mia feglia.

Tge lainsa dar da bever?
Donna mamma, dirlindom.
Vegn e vinars,
Mia feglia.

Noua lainsa metter a durmeir?
Donna mamma, dirlindom.
Sen combra bela,
Mia feglia.

Tge lainsa metter per cuvreir?
Donna mamma, dirlindom.
Curveia seida,
Mia feglia.

Tge vign a gnir loudror?
Donna mamma, dirlindom.
En bel mat,
Mia feglia.

Tgi lainsa piglier padregn?
Donna mamma, dirlindom.
Giuncher Giatgen,
Mia feglia.

Tgi lainsa piglier madretscha?
Donna mamma, dirlindom.
Guidessa Mengia,
Mia feglia.

Co lainsa metter nom?
Donna mamma, dirlindom.
Hans las brocas,
Mia feglia.

21.

En' eda er' igl treis tamburs,
Tgi nivan della gerra,
Egn da chels veva se'na beala negla.

22.

„O bab, o bab, o tge veis fatg,
D'am far piglier e far lascher?
D'am far lascher igl mes marus de Schons,
D'am far piglier chel trectung de Surselva."

„O feglia, feglia, navot starmentar,
Tgi roba e richezia vign betg at mancar.“
„Ach! tge nizegia a me roba e richeza?
Chest è tot encunter la mi cunteneza.“

En de rivada or igl punt da mez,
Igl sis bel anni era rot per mez.
„Oh! tge tgosas o chegl de muntar?“
„Tgi nous duas ensemen mai vignen a star.“

23.

a.

Igl zalep la dumandava:
„Vol te piglier me?“
Oite, oita, oitira, lilarite.

La furmeila raspundeva:
„Mias tger garegiamaint fis chel.“
Oite, oita, oitira, lilarite.

Els gevan aint sen igl altar,
Per metter aint igl anel.
Oite, oita, oitira, lilarite.

Igl zalep e do anavos,
Tg' igl tscharvi è saglia or.
Oite, oita, oitira, lilarite.

La furmeila geva ve sur mar,
Per igl itg de misdinar.
Oite, oita, oitara, lilarite.

Ella geva da Pastgas,
E turnava da Nadal.
Oite, oita, oitira, lilarite.

Cu la turnava,
Er' el schon mort e sutaro.
Oite, oita, oitira, lilarite.

La furmeila geva or sen fossa,
E bargiva, tgi rumpeva lossa.
Oite, oita, oitira, lilarite.

La manedela e la grossa,
Tintalintina, tintalintela,
Nossa tgoda parentela.
Triculati, triculacua.

b.

Tge schev' igl bel salep,
„Sche te lessas forza maridar?“
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

Tge scheva la furmeila,
„Te lessas forza me?“
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

Els geven segl altar,
Per metter aint igl aneal.
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

Igl salep è do anavos,
Tg' igl tscharvi è sagli' or.
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

Lè eida vei sur mar,
Per egn etg da medagar.
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

Lè eida ve da Pasca,
E turnada da Nadal.
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

Cur tg' ell' é turnada an no,
Er' el mort e sutaro.
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

La geva ve sur fossa,
E bargiva, tgi rumpeva l' ossa.
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

La purtava necr
Cun ena rassa cotschna.
Ia sa, ia sa, diri, hirladirom.

24.

Marbrug e ia an ghera,
Na, lè betg anc turno,
El vign a nicr de Pasca,
Per far la trinite.
La trinite e schon fatga,
Marbrug nè betg anc nia.
Schi vola sen la truasch,
Schi anse scu lò pudia,
Schi veila Plasch a gnecr,
Tot revastgi' an necr.
„O Plasch, ilg mies bung Plasch,
Tge novas portas te?"
„Tgi igls voss igls vignan a bargicr,
Signucr Marbrug è mort,
Lè mort e sutaro.
Va vi'a purtar an terra tras catter offiziers,
Egn da chels veva igl sies grond sabel,
Igls oters na vevan navot.
Va vi'a sgular si'olma travers'ad en schambung."
Mintgin cugl sies vainter a terra,
Alloura schi levigl se e von a durmecr,
Igls omans cun lur dunnangs,
Igls mats cun las mattangs,
Ed igls vievs pon ecr cugls tgangs.

25.

a.

Lagn cantar la canzung,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Digls racruts digl Piamont.
Vidi, vidi, bom, bom.

Chal ò sangaschea igl amprem?
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Dosch Antona Bargiamegn.
Vidi, vidi, bom, bom.

Chal è bagn er sto igl sagond?
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Giatgen Antona de Maschal Radolf
Vidi, vidi, bom, bom.

Igl grof o bagn laschea custar,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Cun sunar e cun cantar.
Vidi, vidi, bom, bom.

Chal saltav' er igl pi bagn?
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Giatgen Antona de Bastgang.
Vidi, vidi, bom, bom.

Cur tgi gevan or da Burvagn,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Schi vessigl gia gugent en pang.
Vidi, vidi, bom, bom.

Cur tgi gevan or da Planeiras,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Schi nivigl schon la malancuneia.
Vidi, vidi, bom, bom.

Ed a Coira tgi glen rivos,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Schi fiss igl bugent a munt turnos.
Vidi, vidi, bom, bom.

Cur tg' igls glas en stos svidos,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,

Schi er' igl curasch er schon lipo.
Vidi, vidi, bom, bom.

Stagn se leghers da cumpagneia,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Alla fegn ègl per catter ons.
Vidi, vidi, bom, bom.

Igls catter ons en betg rivos,
Trala, dirala, dirala, darom, tom, tom,
Tgi glèn er schon nis cassos.
Vidi, vidi, bom, bom.

b.

I lagn cantar ena canzung
Tra — la — la — la — lom,
Digls suldos da Piamont
Vidivid — pom — pom.

Cal ò bagn er s' angaschea igl amprem?
Tra — la — la — la — lom,
Maschel Anton Bargiamegn,
Vidivid — pom — pom.

Cal ò bagn er s'angaschea igl sagond?
Tra — la — la — la — lom,
Giatgen Antona da Maschel Rudolf
Vidivid — pom — pom.

Cal saltav' er igl pi bagn?
Tra — la — la — la — lom,
Giatgen da Bistgang.
Vidivid — pom — pom.

Cur glè nia las novas, tgi vegian dad ecr,
Tra — la — la — la — lom,
Schi onigl antschet a dar suspecrs,
Vidivid — pom — pom.

Cur tgi gevan or da Sés,
Tra — la — la — la — lom,
Schi pardevigl igls calzers.
Vidivid — pom — pom.

Cur tgi gevan or da Planeiras,
Tra — la — la — la — lom,
Schi pardevigl las tgameischas
Vidivid — pom — pom.

Agl Piamont tgi gl'en rivos,
Tra — la — la — la — lom,
Plagns plugls e pelischs enigl stos,
Vidivid — pom — pom.

Star se leghers anfign tgi pon
Tra — la — la — la — lom,
Partge augal auc catter ons.
Vidivid — pom — pom.

Igls catter ons, tgi en rivos,
Tra — la — la — la — lom,
A tgesa seia enigl bagn er stos,
Vidivid — pom — pom.

26.

Sunga la lira, solta la golp,
Igl asen dat sigl schomber,
Tott las mecrs cun las lungas cuas,
Vignan a nicr a nozzas.

27.

Sen Surselva eran dus ansemen,
Igl famegl e la fanschella
Eran bi per prender.
Tott las mecrs cun cuas lungas
Vignan a nicr a nozzas
Or duspigna ed an duspigna,
Igl asen teir aint pantoflas,
Igl habersac igl geiar sunga,
Igl asen dat segl schomber.

28.

Ura se a pastar bagn
Per Gion Stefan da Barnagn,
Ai, schi nozzas lainsa far,
Per en spucs egl da vurdar,
Pegl' igl portg or digl tschuc,
Chegl tgosa per en spucs.

Ura se a pastar bagn
Per Gion Stefan da Barnagn,
Ai, schi nozzas lainsa far,
Per ena spusa egl da vurdar,
Peglia la talpa or della terra,
Chegl tgosa per 'na spusa bela.

Ura se a pastar bagn
Per Gion Stefan da Barnagn,
Ai, schi nozzas lainsa far,
Per nozadocrs lainsa vurdar,
Peglian igls bucs se pigls mots,
Chels stgisan per nozadocrs.

Ura se a pastar bagn
Per Gion Stefan da Barnagn,
Ai, schi nozzas lainsa far,
Per cambreras stona vurdar,
Peglian las tgoras anturn las saleras,
Chellas stgisan per cambreras.

29.

a.

Aint a Tinizung anvernigl bleras vatgas,
A Suvagnign las mattangs sfarfatgas,
Ora Cunter las dunschèllas,
Se Riom las pacas belas,
Ve Parsonz las pititschiras,
A Salouf las bunas filiras,
Or a Sterva las tgoras sitgas,
Or a Mon igls tgurias.

b.

Ainten Avras stat igl sunaders,
Ed or a Beiva stat igl bavaders,
A Murmarera fonigl bleras coccas,
Igls mats da Socr chels von palas gaglioffas,
Agls Mulegns fonigl furmantegns,
Ed or a Rona stat igl parmarols,
A Tinizung anvernigl bleras vatgas,
A Suvagnign statan las mattas sfarfatgas,
A Cunter statan las dunschelignas,
E se Riom statan las mattas belignas,
Ed a Parsons statan las rugnusas,
Ed a Salogf las barletgusas,
Ed a Mon statan las anvarnitschas,
Ed a Stirva statan las guraditschas.

30.

a.

Chella Liseta o bagn fatg igl bafung,
De bittar igls pons or da barcung.
Igls tgavals da Beiva igls manavan.
E chella Liseta era fitg fegna,
Tgi ella veva la letga digls mats da Nagiadegna,
E chella Liseta era fitg bela,
Ella veva la letga digls mats della terra,
E cura tgi ella geva aint digl Crapp gross,
„O Dia, igls mies tgers mats, igls mies bungs paternos.“
Cur tgi ella gev' aint da Stalveder,
„O Dia, igls mies tgers mats, igl mies bung caschiel veder.“
Cura tg' ella è rivada se digl Crapp fess,
„O Dia, igls mies tgers mats, schi mies bab savess.“
Cura tgi ella e rivada ainten Avras,
„O Dia igls mies tgers mats, co creschan ni rischs ni erva.“
Cura tgi ella geva aint digls Plangs,
„O Dia, igls mies tgers mats, igl mies bung pang alv.“
Cura tgi ella è rivada ainten vischnanca,
O Dia, tot tgi curiva e fascheva baingnainta.
Cura tgi ella è rivada ainten steiva,
Schi catavl' angal pareis veidas.
Cura tgi ella è rivada ainten tgadafi,
Catavla navot oter tgi la platta da fi.
Cura tgi ella è rivada ainten tgaminada,
Schi catavla angal en begl da fava.
Ella bargiva e planscheva:
„Mia venteira è malgartageda.“
Cura tgi ella è rivada giun schler,
Schi catavla en begl plagn daners.
Ella rieva e cantava:
„Mia venteira è bagn gartageda.“

b.

Chella bela Neseta ò bagn fatg en bafung,
De patar igls pons or da barcung.
Or da barcung tgi ella igls pons patava,
Semafem cun igls sies tgavals tg' els manava.

Cura tgi ella geva se da Surbeiva,
„O Dia, igls mies tgers mats, tge am deigl giu Beiva?“
Cura tgi ella geva se dalla Storta,
„O Dia, igls mies tgers mats, tgi la sela vo torta.“
Cura tgi ella geva se da Crap furo,
„O Dia, igls mies tgers mats, igl mies tger barba Clo.“
Cura tgi ella rivava ainten vischnanca,
Co tott tgi curiva e fascheva bainvagnaint.
Cura tgi ella rivava sella porta de tga,
„O Dia, igls mies tgers mats, la mia spusa tgera.“
Co la manavigl er ainten steiva,
Co vesevla navot oter, tg' igl diavel sesom la meis'an tgameischa.
Co la manavigl er or an tgadafi,
Co vesevla navot oter tgi la platta da fi.
Co la manavigl er or an tgaminada,
Co na vesevla navot oter, tgi en pot stelas planadas.

c.

Ma chella Nesa è bagn stada zont bela,
Lò gia las letgas digls mats della terra;
Ma chella Nesa è bagn stada zont fegna,
Lò gia las letgas digls mats de Nagiadegna.
Scrivant Gion Matheias veva bagn la dumandada,
Ma Semafem ò la spusada;
Stathalter Tonign veva bagn er cumpro igls pitgs,
Ma Semafen ò la messa a letg.
Ma chella Nesa ò bagn fatg igl bafung,
Da patar igls pons giu ad or da barcung;
Giu ad or da barcung tgi ella igls patava,
Igls tgavals da Semafem se per Beiva igls manavan.
Avant la tgesa da Maschal Gion Greisch
Lò onigl la messa sen en tgaval greisch.
Cur tg' ella geva se da Radons,
„O Dia, tgers mats, igl mies bel fons.“
Cur tg' ella geva se da crapp Beiva,
„O Dia, tgers mats, la mi sumbreiva par' ena tgora neira.“
Cur tg' ella geva se da crapp fess,
„O Dia, tgers mats, schigl mis bung bab savess.“
Cur tg' ella geva se da crapp furo,
Schi nivigl andamaint igl sies bung barba Clo.

Cur tg' ella geva aint digl plang d'Avras
„O Dia, tgers mats, co na crescha ni ravitscha ni ravas.“
Cur tg' ella è rivada ainten vischnanca,
Schi tot tgi curiva a far bavagnaint.
Cur tg' ella è rivada segl isch tgesa,
Schi tot tgi curiva a dar las clavs.
Cur tg' ella è rivada segl isch steiva,
Vasevla sia seira sesom steiv' an tgameischa.
Cur tg' ella geva giu ainten schler,
Catavla navot oter tg' en calzer veder.

d.

Ma chella Nesa è bagn stada zont bêla,
Tgi lò gia las letgas digls mats della terra;
Ma chella Nesa è bagn stada zont fegna,
Tgi lo gia las letgas digls mats da Nagiadegna.
Scrivant Gion Matheias veva bagn la dumandada,
Ma Semafem chel ò la spusada;
Stathalter Tonign veva bagn er cumpro igls pizs,
Ma Semafem ò la manada a litg.
Ma chella bèla Nesa ò bagn fatg igl befung,
Da patar igls pons giuador da barcung;
Or da barcung tg' ella igls patava,
Igls tgavals da Semafem se par Beiva igls manavan.
Cur' tgi la rivava avant la tga da Maschel Gion Gricsch,
Schi onigl la messa segl tgaval gricsch.
Cur' tgi la geva se da val Beiva,
„O Dia, tgers mats, la mi sumbreiva par' ena tgora neira.“
Cur' tgi la geva se dalla storta,
„O Dia, tgers mats, la sela vò torta.“
Cur' tgi la geva se da Radons,
„O Dia, tgers mats, igl mies bèl fons.“
Cur' tgi la geva se da Crap—fess,
„O Dia, tgers mats, sch' igl mis bung bab savess.“
Cur' tgi la geva se da Crap—furo,
Schi nivigl andamaint igl sis bung barba Clo.
Cur' tgi la geva aint digl Plang d'Avras,
„O Dia, i crescha ni ravitschas ni ravas.“
Cur' tgi la rivava ainten vischnanca,
Eragl tott tgi curiva a far bavagnaint.

Cur' tgi la rivava avant igl isch tgesa,
Eragl tott tgi curiva a dar las clavs tgesa.
Cur' tgi la rivava segl isch steiva,
Vasevla igl Diavel sesom la steiva.
Cur' tgi la geva giù ainten schler,
Cò olla catto navot oter tgi calzers veders.
Ma chella Nesa ò bagn maglea recs,
Par esser sclosa or digl parvecs.

Volksgebräuche.

1. Bunmang.

Sen bunmang e igl usit an nossa vischnanca (Salouf) da augurar legn loter totts en nov on, e tranter paraints e ameis vign fatg bunmang ansemen. En mes paraint vign an mia tgesa e siva vign ia an sia tgesa. Igls unfants augureschan igl nov on cun deir: „Bun de, bun on, det igl bunmang.“ Sen bunmang vign fatg pang cun peira e petas, e pi da vigl niva fatg en furn pang per igls povers, e chegl numnav' ins sponschas. Daple niva er fatg paclangas.

2. Bumang.

Sin bumang vign qua (Lansch) aintan mintga tgeasa faiz pang cun paira e pettas. Par dar lis figliols foin spunschas, pettas, utschis, tartscholas. Igl bumang tg'in dat ad in figliol odar ad ina figliola consista par ordinari ord' ina petta, ina spunscha cun paira u cun ivettas, in utschi ed ina breztga odar ina tartschola. Mintg' otr' on datin ear anc ansatge dad uardan, p. e. da far in libroc cun flaurs, ina slengia odar in scussal.

Da bumang von igls buabs e las buabas (la mataneglia) per las tgeasas a giavischear igl bumang. Els soian: „Bun se, bun on, dat igl bumang“, oters: „Giavoisch in ventirevel bun on.“ Parsiva survignani raps u ina spunscha.

3. Buaneia.

Igl treis „rètgs“ portan mintgign ena tgameischa. Sur las spatlas vign mess en faziel seida giagl. Anturn veta ena tschinta cun spada. Igl tgea vign orno cun ena carunga de flours artifizialas. A Rètg Balthisar vign colorò fatscha, culez e mangs cun calour neira. Mademamantg er a sies serviaint.

Mintga rètg o igl sies servitour. La vistgadeira de chels e pi simpla, ma sumiglianta a chella digls rètgs.

Canto vignigl las sequentas canzungs:

1.

Igls treis sogns retgs cun la sia steila,
Els tschartgevan igl Signer Dia cun cardentscha veira.

Els tschartgevan el anfigna igl terz de
Cun gronda fadeia e lagreia.

Els vignan anfigna an la tga da Herodes,
Tgi chel stava sen en barcung.

Herodes saleida els fozamantg
E dumonda: „Partge è igl davos digls retgs schi necr?“

„El è bagn necr e a nocs bagn cunaschaint,
El è retg Caspar digl Morenland.“

„Ist te retg Caspar digl Morenland,
Schi vea e dom igl tias dretg mang!“

„Chel dunga ia a te betg,
Pertge a te cunfeida ia ear betg.“

„Nocs giagn a Bethlahem,
A Bethlahem, a Jerusalem.“

A Bethlahem ainten igl martgea,
Noua tgi Christus Dia è naschea.

Nocs nign co en grond pival vintireval
E giavischagn en bung on a tot igl pival.

En vintireval on ed ena legra oura,
Chel è nos giavisch sen mintga oura.

2.

Igls trais son retschs,
Tgi en is cun la staila,
Per encurir igl retsch de tschiel e teara,
Casper, Melcher, Baltisar.
Caspar era digl Orient,
Melcher era digl Occident,
Baltisar era digl Moraland.
Oir e tgi schevan per quella stalleta,
Anflavan Maria cugl niebel affon.
Dieus det' in ventiraivel ed in bun onn
A veus ed a neus e pertut anavon.
Segi in bien viver e morir
E leu suenter igl song parvis. amen.

3.

Stat soi, stat soi, cun granda festina,
Cun granda festina, cun granda ladina!
Stat soi, stat soi, vus vestgè e vus calza!
Sin giassa semettevan, la voja non savevan.
A lis compareva quella clera beala staila,
Tga l'era schi clera sco igl cler e beal schè,
E quell' igls manava entochen Herodes.
Herodes el era sesi sin balcheun,
Tgi po simular schi tard ella notsch:
„Mo Deus! mo trais aschi grands signeurs!
Vagne soi, vagne soi! Ina beala e buna tschaina vus via pinar;
In beal e bun letsch vus vi' amprestar."
„Mo na, mo na! neus stuain oir anavand
A schartgier igl Salvader, Spindrader de tot igl mond."
E quell' igls manava entochen Bethlehem.
A Bethlehem catavan ina stalleta tot rota, spazada.
Igl bov e' gl asen tgi scaldavan,
Igl bun s. Giusep, tgi adorava.
Cun Mirra ed antschains, tgi han anfarti,
Per leur patreun e Signer Di.

4.

A nous treis retgs digl Orient
Fo chesta steila ancunaschaint.
Alleluia.

Tg'an chesta stalla a Bethlehem
Seia naschia igl retg suprem.
Alleluia.

Cun or e mira ed antschains
Cun nos igls pi custevels bagns.
Alleluia.

Da terras estras nous cò nign
Per adurar gl' unfant divin.
Alleluia.

Igl retg digl tschiel è aco nia
D'ena purschela parturia.
Alleluia.

An sia gronda povradat
El an en pursepan stat.
Alleluia.

Maria, Anghels e pastours
Ad el preschaintan lour honour.
Alleluia.

Cors e scazis nous unfrign
Agl nov naschia unfant divin.
Alleluia.

Igl unfant l'e chel Jesus tger,
Tgi vign igl mond putgant spindrar.
Alleluia.

El dat agl bab sadisfacziung
Per nossas grevas offensiungs.
Alleluia.

Per chellas vign el maltrato
E ved la crousch cruzifico.
Alleluia.

O tge careza sainza fegn
Mareta igl unfant divin.
Alleluia.

En de truescha nous chel Dia,
Tg'ò tant per nous putgants pitia.
Alleluia.

O pover, pover chel carstgang,
Pigl cal ò spons an van sies sang.
Alleluia.

Ma nous an tschiel veir savagn
Nos Jesus tger perpetnamantg.
Alleluia.

Schi nous sen terra cò vivign,
Per adurar gl'unfant divin.
Alleluia.

5.

Naschi n'unfantett à Bethlahem,
Digl cal tg'ins salegr'à Jerusalem.

Igl cal tgi stat an pursèpió,
Chel grond signour schi ot numnò.

Igl bov e'gl'asen igl on ancunaschia
Per lur patrung e signer Dia.

La tgesa, tgesètta cun grond'onour
Salidada digl signer cun grond'onour.

An chest sontg taimp lains'er ans legrar,
Ed era cugls anghels giubilar.

O Jesus Christus benadia
Dad ena purschela ist naschia.

Salidada la sontga Trinitad
Bab, fegl, spirt sontg ed unitad. Amen.

6.

Tge plascheir oss vainsa
Cun igl sontg Bambin!
Sper la stalla stainsa
Cugl unfant carin.

Sa legrè vous pivels,
Dé e mintga dé!
An parpetens privels
Ischans oss betg plé.

Christus, igl bagnnia,
Sotasfatg per nous
O agl immens Dia,
Cun piteir dolours.

Christus, igl bagnnia,
Sotasfatg per tot
O agl immens Dia,
Scu'n mievel tschot.

7.

Nous angraztgagn a te grond Dia,
Tgi Jesus Cristus è oz nia.
Alleluia.

Nous ans legragn de chel carign,
Tant amurevel sontg bambign.
Alleluia.

Igls anghels cantan gloria a Dia,
An tschiel e lod an mintga lia.
Alleluia.

E pasch sen terra sen tots mangs
A tots fidevels buns cristiangs.
Alleluia.

Er agls pastours vign relato,
Tg' igl fegl de Dia sei' arivo.
Alleluia.

8.

Lavè sè, o bungs Pastours,
Nè notiers dallas arours,
Darvè igls igls e betg durmè
E tarlè baign, tge tgi az vi deir.
O dolgsch Jesulin.

Sa legr' igl tschiel alla bunoura,
Pertge gl' è oz notiers chell' oura,
Tgi gl'è naschia igl veir Messias
Dalla Vergine Maria.
O dolgsch Jesulin.

Gl'è naschia chel grond Signour,
Per spindrar igl pecatour.
Ans ho purto la pasch an terra
Ed ho piglia davent la gherra.
O dolgsch Jesulin.

Se, o se, o festine,
Fasche bagn prest e non tarde!
An Bethlehem piglè la veia,
Lo catarossas igl fegl da Mareia.
O dolgsch Jesulin.

Lò catez an ena stalla
Ena zarta giuvantschela
Cun en fegl schi gentil
Parturia an en uigl.
O dolgsch Jesulin.

Lo dasperas igl bung Gisep
An schanuglias davant igl parsep,
Tgi adorava igl beal Matel
Cun igl Bov ed igl Asenet.
O dolgsch Jesulin.

9.

Curri, curri, vous tots cristiangs,
Vurdè, cal è igl pi bèl digls unfants!
Chel è'gl grond fegl digl bab eternal.
O Jesulin, dolsch Jesulin.

Dad ena purschèla e naschia;
D'anviern, da notg, igl taimp igl pi criv,
Chel zart unfant segl fagn è naschia.
O Jesulin, dolsch Jesulin.

Igl bov e gl'asen on savia,
Tgi chel unfant sei'gl veir Dia,
Cun en pitschen sofalètt gl'on igl scaldo.
O Jesulin, dolsch Jesulin.

Igls bungs pastours en er anc nias,
Cur gl'on savia, tgi sei'gl veir Dia,
Perchegl on els igl honoro.
O Jesulin, dolsch Jesulin.

Igls treis retgs, igls sabis on er savia,
Tgi chel seia igl veir Dia,
Mirrha ed antschains igl on anfartia.
O Jesulin, dolsch Jesulin.

Curign er nous an Bethlehem,
Per vurdar chel bel unfantign
Naschia schi pitschen carin.
O Jesulin, dolsch Jesulin.

Salidada la sontga Trinitat,
Tots chels, tgi statan an perpetnadat,
Bab, fegl, spirt sontg ed unitat.
O Jesulin, dolsch Jesulin.

10.

Bunas nouas az lainsa purtar,
Tgi totts cristiangs az dessen legrar,
Bunas nouas az lainsa nocs decr,
Tgi totts cristiangs az dessen udecr.

D'ena purschela naschia en unfant,
Tgi chegl nocs vevan mai santia avant.
El e tant bel e tant alegrogs,
Tgi gronda letezia ans porta a nocs.

El e Cristus, igl nos salvader,
Igl nos veir Dia, igl nos spindrader.
Or da fadeias ans vot el trer,
Da tots putgeas ans schubrager.

El porta cun el igl Regino,
Tg'igl s. bab ans o semptgio,
Tgi siont cun el an tschiel turno,
Schi dessen nocs esser adegna bios.

Schi vurdar lainsa bain anandretg
Igl parsepen, las faschas, igl pover pez.
Co catainsa chel pitschen unfant a bargiont,
Tgi o tot igl mond an sies cumond.

Da chegl ans dess igls nocs salegrar,
Cugls pastocrs el adorar,
Tgi igl sies s. bab an preschanto
E igl s. fegl ans tschintgigio.

Ma schi partratga da bung cor,
Gle chel segl fagn per tia amocr,
Sche chel unfant, schi nobel e bel,
Humilitevel tg'e scu en anghel.

Seiel bagn nia e bagn cato
Agls povers putgants usche sbitos.
El vign tar nocs per andirar,
Tgi possas Di' avonda ludar.

Igl signocr creader da tot igl mond,
Usche sa sbasont schi zont.
Sen pitschen pac fagn tia tgombreta stava,
Noua tg'igl bov ed asen maglevan.

Igl mond tant grond cun sias valocrs,
Cun or ed argient e tot chegl tgi e liain,
Schi na fissigl ancalora valetta nigna,
Da far loudror ena pitschna tgina.

Per seida e vale, cura tgi te ist nia,
Per pez e faschas ast te er gia,
O retg, schi grond ed usche pussaint,
Seu igl ties regino ist te bagn cuntaint.

Chel o uscheia a te plaschia,
Per cun exaimpel a me mussar,
Tgi pusanza ed anocr, la roba digl mond
Coza er betg navot zont.

Igl nos bel Signocr, o Jesus tger,
A te fatscha lartg, tgi te possas scher
Ainten igl parsepen digl mies cor.
Co catas carezia ed amor.

Dia ainten tschial seial saimper ludo,
Tgi igl sies s. fegl ans o tschintgigio.
Igls anghels salegran da chest grond dung,
Lo catas da nov te chesta canzung.

4. Biiodas.

Da Gievgia grassa, scu er sen oters deis digl tschéver, gev' ins, scu para er co tar nous cun mascras. Chellas numnav' ins „biiodas". Chellas purtaven differents bels noms, barba Keck, Buritg, onda Minota.

5. Igl tschevar.

La siabgia grassa, igl glendischsé e marsé tschevar vign igl anqual geadas anc faiz bagodas a Lansch. Mascras vignan betg mess soi, pertge tar naus cra' ins, tgi sea in grond putgea da cuvroir la fatscha de Di. I vign set: „Schi oin muress cun soi ina mascra, schi sess el sainz otar a peardar." Per far bagodas mett' ins in fazial su pigl tgea odar ins fo bletsch la vesta e zofflin allaura aintan ina coppa cun aint froina, tgi quella spualvra si par la vesta.

6. La mèaseamda dalla tschendra.

La measeamda dalla tschendra vign anqual geadas anc oss sutaro igl tschévar. Ina partida mats u mendars sadisvastgeschan an bagodas ed imiteschan las ceremonias u funcziauns usitadas da sutarar. Igl tschevar vign represanto entras ina pupa da strom, la quala duas u quatar mats poartan sin ina bara. Quels tgi von avant e tgi suondan, briglian e soian soi paschungas sur della veta digl defunct tchevar. Uschoia voni quels tras vischnanca e finalmainz mettani els la pupa aintan ina rosna e covran soi ella cun teara.

7. La dumengia della groma.

La dumengia della groma niva fatg co (Salouf) groma e paclangas, mintgign an tgesa seia, e niva pato en sdom groma se sot igl palanschia della steiva e niva laschea se anfignen igl on siva.

8. La dumengia da groma.

La dumengia da groma foni las ples famiglias a Surava anc ossa igl latg meltg. Avant circa tschuncant' ons er' igl igl usit, tgi niva parti or a mintga persunga ainten vischnanca ena metga. Chegl era ena lascheda dad en nobel signour. Anc ossa egl en grond toc fons, tgi senomna: „*Pro digl Niebel*" e chel pro veva da paer en tschains fiar. Avant ons onigl fatg paer or an capital e lez e ni mess an fondi da povers.

9. Trer schibas.

Avant onns sedevertiva las dumengias de tschever la giuvantetna cun trer schibas. Cunzont era chegl la seira de dumengia della gromma usito.

An amprema lengia gevan igls matts, tgi pigliven part digl gi, a barlager ansemen lenna per far fi. Ins geva casal per casal a dumandar lenna. Chels tgi davan la pi blera lenna, per tals niva er tratg las pi bleras schibas scu per angraztgamaint. Sen stadals tirava la cumpagneia la lenna segl li destino. Igl li destinò era en bèl plang, tgi schea circa desch minutas sur la vischnanca da Reom. Chel vign numnó anc òz agl de: „*Igl plang las schibas.*“ Gl' amprem niv' ossa vido sé en tarment caschnier. D'ena vart digl caschnier niva tschanto igl buc da schibas. Chel consistiva or d'en' esa. Da mang soura repusava chella segl blot terratsch, de magn sot aber sen igl tschèp de schibas. Las schibas, las calas mintga giuider sèz préparava, vignan resgedas giu d'en lat da zundrign. An mez la schiba niva furò ena rosna cun la tardèla. Mintgign az préparava circa vaign, trenta schibas. Tras las rosnas niva tratg ena corda. Sur igl givi nivan chellas purtadas loschamaintg, scu igl catscheder porta sia salvaschigna.

Rivos totts segl lia, niva do anschatta agl gi. Oravant niva sen mintga cantung digl plang tschanto guardias. Chels vevan de tgirar igls giuiders de barlotts e della tschoua cun purschèls. Digls numnos vev' ins para la crèta, tg' els pudessan nuscheir a legn o a lóter ved corp ed olma. Fatg chegl niva la schiba tignida an igl fi, anfignen tgélla era cotschna. La pertga, la cala niva strubada an la rosna della schiba, niva numnada gurschèla. Cotschneida avonda niv ella en pér gedas smanada an igl loft anturn cun igls pleds:

„Schiba, schiba bèla,
Ia teir giu tè per N e N.

Co niva clamo giu solitamantg igl nom d'en mat e d'ena matta, digls cals ins suponiva, tgi dés cugl taimp en per. Gugent ans seserviv' igl er de surnoms e pleds ridiculs per beffager legn u loter, tgi era betg bagn via digl giuidar. Cun forza ed anschign niva ossa la schiba sdarmanada giu digl buc.

Dantant era igl pievel, tgi era gist or de rusara, sa reduno ansemen avant la tgesa de scola Curtinagl. Nudava la schiba ot e clera gliunsch e crudava ella anc a fi, clamava igl pievel: „Ossa chest éda ègl aber la verdat. Tal e tala dattan francamantg en per.“ Risaglias e sbatter segls mangs suondan siva mintga arrivada d'en' otra schiba. Se sperdeva la schiba avant tgi rivar giudem, se mussava igl pievel mianc cuntaint ed ins scheva: „Chels dus vignan betg ansemen. Savenz capitavigl, tgi legn u

loter giouen paeva ensatgé extra, senachegl tgils giuiders claméssan igl sies nom cun chel della matta, tg' el vess gia gugent, per uscheia dar dantaleir, tg' el faschess gugent cunaschentscha cun chella.

Igl gi cuzava per ordinara duas treis ouras. I dava aber er lén' èda u lotra igl cass, tgi mats carschias tamantavan igls giuiders, faschond creir, tgels seien la tschoua culs purschèls. Imitond igl grognier digls portgs pitschens e gronds ampruavan ena troppa de sa proximar an branclas agls giuiders. Plagn tema e desperaziung piglivan igls giuidars an tals cass la fugia e rivavan a tgesa mèz morts, laschont fi, schibas e gurschalas an stétg.

Davigl nigns antops, gev' igl legramantg a tgesa bagn observont, cant dei tg' igl fi cozza e cant cler tg' el resta. Pi dei e pli bel tg' el dirava, pi bung e fritgevel dueva igl onn current daventar u er igl cuntrara.

10. Igl patar schibas.

Igls mats patavan schibas a Salouf sen en plang sur la vischnanca e chel li sanomna anc ossa igl plang las schibas. L' amprema schiba niva tratg giu per la portga cun purschels oder pigl pantg en la padela:

Scheba, scheba bela,
Igl pantg ainten la padela,
Igl grang aint igl vonn
Par tott igl onn!

Igl fi per trer las schibas paragev' igl igls mats la seira dantant digl rusara, ma cura tgi tutgiva igls sens digl Ave Maria laschevigl mai sot de recitar igl Angal da Dia, pertge glera l' opiniung, tgi schi laschessan sot de recitar chegl, fiss igl nia la portga cun purschels e chella vessigl tamia.

11. Igl resger la viglia.

En om vigl o rachinto a me, de veir santia a rachintont digls sies vigls, tgi pi dabot niva sen mèsa curesma resgia la viglia sen tala moda. Igls mats da Reom sa patronavan d' en bloc. Chel niva vastgia cun rassa, scussal etc. scu ena femna. La viglia niva alloura manada segl plaz prinzipal della vischnanca e lo alloura cun risaglia digl pievel resgeda en paglia. L' expressiung: *„igl resger la viglia"* e ia ve d' ena generaziung sen lotra. Uscheia o ena donna ded otgaut' onns am rachinto, tgi de taimp, tg' ella era anc giouna, sa redunavan igls spirituals sen mesa curesma en de an en lia ansemen. Tar chell' occorenza schev' igl pievel par exempel: „Aha, oz volan els resger la viglia."

12. Resger la viglia.

Co (Salouf) niva sèn mesa curesma resgea la viglia cun far en pi bung giantar.

13. Mesa curesma.

Da mesa curesma gevigl igls omans ad ustarcia, giuivan a tgertas, bavevan e la seira faschev' igl latgmeltg. Ossa egl aber betg ple usitò chegl co a Savognin.

14. Calonda Mars.

Cun mala pazenztga spetgan anc oz agl de igls mattatschs da Surses gnond gl'amprem de de Mars. Schon blers deis avant vign preparo igls zampugns. Pi grond e pi bagn tg'el tunga, e pi losch tg' igl pitschen possessour sa sainta. Rivo la dumang da calonda mars, sa reduneschan bagn marvegl totts ansemen. Dus digls pi ferms e gronds digls mattatschs vignan élégias scu cumandanters. Ch'els dus on betg zampugns. Els portan ved ena tschinta en tarment sabel de lenn. Tott an leia ed an bung urdan vign la trappa manada avant mintga tgesa e co scadano igls zampugns cun forza ed clamo:

Calonda Mars, calond' Avregl,
Lasche la biestga ord nuvegl.
Lerva crescha, la neiv schmarschescha.
Lez dar a nous, tgi Dia az banadescha.
Cucu, cucu, clom or digl got,
Erva, erva vign igl bagn bot,
Plompa, plompa lasch' at catar.
Lasch' ans catar, sunar, balar.
Igl emprem de da Mars
Lagnsa cuschinar
Pizochels, pizochels
Lagnsa giantar.
Lagn ni sadar ni sapuladrar;
Leghers, leghers lagnsa bagn star.

Dus digls pitschens on ded esser igls porta satgs. Els on ded eir an tgesa de mintgign a piglier an mang igls schintgètgs. Els dumondan quels cun igls pleds:

Calonda Mars, calond' Avregl,
Lasche las vatgas ord' uvigl!
Las vatgas von cun igls vadels,
Las tgoras cugls ansols,
Las gaglinas fon igls ovs,
L'erva crescha,
La neiv smarschescha,
Schi ans dez ensatge,

Dia az banadescha,
Schi ans dez navot,
Sch' igl louv az sblota
E magna giu da Scalota.

Igls schintgètgs consistan an pantg, caschiel, fregna, ovs, pang etc.

Fitto la runda per l'antira vischnanca anturn, sa redunescha l'antira truppa an ena tgesa, noua è dantant paragéa ena tarmenta porziung pizochels e paclangas. Mintgign mètta taut scu pussebel sot tetg, senachegl tg'èl survigna curasch e forza de combatter ancunter igl inimei.

Lura vonigl sigl plaz, noua tg' igls mattatschs dell' otra vischnanca spetgan els. An amprema lengia vign anvido or d'ena vart e de l'otra légn u loter, tgi sa crei d'esser ferm e robust. Finalmantg davainta alloura igl combat général. De tottas dus varts vign combattia valerousamantg, anfignen tgi l'egna u lotra part, la cala po betg sa defender pi dei, sto piglier la fugia.

Igls victorisaders persequiteschan cun canéra igls survantschias anc en toc e turnan alloura plagn luschezza a tgesa rachintont a mintgign, cant valerous els vegian combattia e cu els vegian victoriso. Betg de rar capitavigl, tgi legn u loter digls combattents rivaven blessos e malamantg sanganos se a tgesa.

15. La vigelgia da sogn Lurign.

La vigelgia da sogn Lurign, raquint' igl, tg' ins possa tgavar da meaz de allas dodesch ouras, noua tgi seia, schi cat' ins carvungs benadias.

16. Vigelgia da Nossadonna d'Avost.

Igl de della vigelgia da Nossadonna d'Avost niva fatg la speisa totta da freid, la seira da tschagna aber riviouls.

17. Vinschigliung.

Cura tgi glera fito far igl fagn sen igls colms, schi per vinschigliung niva fatg scarpatscha.

18. Igl sche dellas olmas.

Sin igl sche dellas olmas vign do lis povers pantg e pan.

19. Sontga Catregna.

Da sontga Catregna dastgeva nicr fatg ecr nignas rodas. Nignas femnas filavan, igls muliners mademamantg faschevan er betg moler e nigns tgars gevan sen veia.

20. Sogn Niclo.

La seira avant S. Niclo e per igls unfants de nossa vischnanca de grond' impurtanza. Schon en taimp avant von igls unfants seira per seira an mintg' antgerna della steiva e recitéschan en paternoss. La seira avant S. Niclo vign alloura mess igl cupegn sen ena fanestra, senachegl tgi S. Niclo na vegia betg dei ded eir agl tschartger per igl amplaneir cun mommas etc. La dumang catta mintgign sies cupegn plagn cun l'egn' u lotra bunga tgosa, sch' igl unfant e sto obadevel e bung. Igl malpardert loancunter catta ena brava pertga. S. Niclo o tenor la cardentscha digls unfants en tgaval „schimmel".

Da Sogn Niclo niva mess sot nigna manadeira, pertge chel seia igl patrung digls bogls.

21. Son Silvester.

Da Son Silvester von igls buabs culla staila. Trais en igls son rezs, oin poarta la staila ed oin e sekelmeister. Els vignan lisis or digls scolars della davosa classa della scola gronda entras trer bistgetta. Igl mor e igl amprem. Igls sons rezs on soi ina crauna cun bindels de totas soarts calaurs, on aint in tgomisch, tgi fon amprestar igl tgaloster, ed antuarn la veta ina tschointa cun sabel. Igl sekelmeister, quel tgi poarta la staila e tots igls oters buabs on tgapealas cun soi bindels — pi blears e pi bi. Siva baselgia, cur tgi on tganto igl „si quaeris" von igls tschentg da baselgi' aint, voi avant la staletta sigl altar de s. Giusep, tignan igl sabel a drez soi e tgantan ina tganzaun tudestga — pi bot ina rumantscha u latoina. Siva voni tigl prer e siva per las tgeasas antuorn. Voi tigl prer dastgan oir tots igls buabs, ma siva ston igls pigns oir a tgeasa. Aintan las tgeasas igl pi sisom e pi sudem vischnanca voni avant baselgia, curtgi tuarnan aint digl cualm.

Las preparaziauns sin quella feasta foni si avant. Las dumengias digl advent von igls buabs tar las mattans per bindels. Igls buabs gronds von ear per saiv de far tgandailas, tgi dovran ded oir antuarn la saira de son Silvester. Quellas fon igls buabs sez aintan la tgeasa de scola. Igls rors de far tgandailas vevan igls giunkers (Famiglia Amilcar). Las tgandailas vanzadas ed igls raps partan igls buabs gronds tranter els.

22. La canzung da Sogn Silvester.

Da vigl erigl la moda, tgi da sogn Silvester notg gevigl igls ménders dasper mintga tgesa e cantavan:

Ia vi cantar ena bela paclanga,
Tgi la vossa matta steta sanga;
Sanga u betg sanga,
Ia vi veir la mi paclanga.

Ia vi cantar en bel meil cotschen,
Tgi la vossa matta steta cotschna;
Cotschna u betg cotschna,
Ia vi veir igl mies meil cotschen.

Ia vi cantar ena bela sponscha cun peira,
Tgi la vossa matta steta neira;
Neira u betg neira,
Ia vi veir la mi sponscha cun peira.

Ia vi cantar en bel bitschilo,
Tg' igl vos mat vigna suldo;
Suldo u betg suldo,
Ia vi igl mies bitschilo.

Ia vi cantar en bel spinal;
Tgi igl vos mat vigna mastral;
Mastral u betg mastral,
Ia vi veir igl mies spinal.

23. Igl viva sen la Spagna.

Digl taimp da nos tats, cura tgi ins niva ansemen per far legher, e vevan bavia en per maseiras, clamava egn: „Viva la Spagna e tgi tgi la magna" e faschevan prentgas sen la Spagna.

24. Pleds da nozzas.

Pled per dumandar la spusa.

(Ineditum nach Ms. Marma.)

Carifsims Genitours.
Tgears Fardagliungs.
Stimos. Preschaints.

Igl mutegf per igl cal nous ischan conparias sen igl de det oz co an Wofsa tgesa e particularmantg an Wofsa praschenscha, è per dumendar et obtigneir de Wous ena Cordiallissima favour.

Scu glé a Wous bagn ancunaschaint ègl avant anzatge de taimp davento tranter mias frar Giatgen e Wofsa feglia e Sora Catharina ena legitima mistad; e senachegl tgi chella seia tant pi degna della benedicziun de Dia, egl igl dueir de chella, tgi ella vegia de Wous lotiers igl Wofs consentimaint acumpagnea cun Wofsa benedicziun.

La risposta a mia dumonda drizada a Wous tgears Genitours e fardagliuns, vign ad esser per Wous fitg greva; pigliont an consideraziung; tge consequensas ho nofsa risposta sen chella dumonda; i dependa igl bagn oder malstar de nofsa feglia e sora; cu vign chella ad esser per ella favorevla oder disfavorevla?

Chels dubis chella intschertadat; stuez e duessas Wous mettar d'ena vart e far la conclusiung e pertratg; tgi seia sto igl mang digl tottpussant Dia tgi vegia ordino e clamo els ter igl stand; igl cal els en oz sin igl prezinct det anbratschear.

Talla fundamentala conclusiung, vign ad efser per Wous tgears Genitours e Fardagliungs igl muteif tgi Wofsa risposta a mia dumonda è per Wous fitg leva, e zvar au igl sentimaint affirmativ. conform dispossiziung e destino digl buntadeval mang digl tottpussant, igl cal dirigia adegna igls pass igl operrar digl carstgang ter la fegn e meira per la calla el è stgaffia, numnadamantg ter la beada veta perpettna.

Oter pled per dumondar la spusa.

(Ineditum nach Ms. Marmb.)

Ot Stimada Rimnada.
Tgera Mama Frars e Soras.
Stimatisima Sigr Spusa.

Chesta Stimada famigla vign am perdunar, schi ja per mutegf det inconoschenscha sto oravant far ena suplica e az dumendar de leir am asigniar calla dellas Vofsas Feglias e Soras tgi ó ratschet au igl Sontg Baten igl ludevel e venerabel nom de Mengia. Chegl devainta tottaveia betg ort de mutegfs, tgi ja ves de veir encaltgi dubi oder disfidanza tgi Vous nissas a tschertgear de leir am cugliunar et am asigniar per la impurmessa Spussa en ottra Persugna anstagl ella seza, sonder davainta chegl suletamantg per aplitgiar au fatscha at Ella seza igls passus tgi vignan ainten igl mias curt e malpatertgea discurs drizos e dirigias directamantg ancunter det Ella.

Siva det efsar chegl schon davento ter la mia intrada an Vofsa tgesa pafsa ja ter la tgossa seza. Aber o disfortuna. Ia vei ainten chest mument la mia misergia au la vistgadeira de carstgagn et ainten chella la mia tottala indegnadat de haveir sen igl de det oz det ademplegr en schi nobel e sublim e sontg Uffezi, igl cal era da Dia sez nia surdo schon ainten igl veder testamaint agls pi ots tschentos Anghels gea schizont agls Arcangels. Chegl mossa se a nogs la sontga scritgira, tgi Dia vegia elegia e termes agl giouen Tobias per cumpogn e menader ainten la importantissima elecziun e tscherna della sia Spussa, igl Ot tschanto au tschial et ot venero sen terra igl Arcangel Raphael. Et ja dues sen igl de det oz ademplegr ena schi otta missiugn. Na de chegl sto ja de memez confessar tgi la mia persugna seia an chel riguart tottaveia indegna e speresch tgi vignas am cumpateir. Igl mutegf demais per igl call ja sugn nia delego co an Vofsa tgesa particularmantg au Vofsa preschenscha è per dumendar et obtigneir de Vus ena Cordiala favour e chella é. Scu glè ancunaschaint ègl avant ensatge de taimp davento e nia concludia, tranter la Vofsa feglia e Sora Mengia e Gianas Capeder ena legitima miestad. Senachegl aber tgi chella seia tant daple degna della benedicziun de Dia schi egl igl dueir della Vofsa Fegla e Sora det obtigneir de Vous lothiers igl Vofs consentimaint

e benedicziun. Havent Ella obtignia chegl fifs ja destino de cumpagnear ella cun totts igls Lur Honorevels giasts de nozzas a Salouf per ratschever digl legitim minister de Dia igl Sontg Sacramaint digl Aletg.

Uscheia Vous mama e Vous Frars e Soras consenti a chesta mia dumonda cun plascheir e totta fidanza sefundont sen la perschuasiugn tgi igl tottpusant Dia vegia diregia, e mano la affecziun digls Lour Cors ter en tal pas, et uscheia pudez veir totta speranza tgi chell vigna an igl stand igl cal Ella è sen igl prezinct de retschever at unbrivar chell cun igl mantel de dulschezia e amour, e tgi ena tgosa diregida e manada digl tottsapient magn vign franc a crudar oar an bagn. Acumpagne cun Vos consentimaint ear an madem tainp cun Vosa materna e fraterna benedicziun. At Ella Sigr Spusa vign forsa a pareir greaf de betg aveir la ventirevladat de pudeir sen igl de det oz obtigneir vesevelmantg la benedicziugn paterna, havent igl tottpusant an igls sias inscrutabels decrets clamo davent de chesta veta chell, speranza an la glorgia perpetna schon denzatge ons. Aber chegl dues tottaveia betg stermentar, efsent tgi Lur bab schi lè avant la fatscha de Dia vign tottutegna nonvasevelmantg a laschear rivar thiers chella sen igl de det oz, agl sias carezo unfant.

Speront demais tgi Vous vignas a consenteir a mias giavisch sear ja cun spitgiar de Vous la Vofsa dezisiugn.

Pled de mintinedas.

(Ineditum nach Ms. Marmc.)

Stimatissim Sigr. Spugs.
Stimattissima Signora Spusa.

La co preschainta sozietad de Giuventetna peglia la libertad de compareir chesta seira co avant Lur tgesa, cun las usitadas mintinadas, per cotras nicr siva at ena gronda obligaztgiung, tgi chella ò da rimetar visavi ad Els Sigr. Spugs, et a Lur eligida Signora Spusa.

Per tala ocasiung pegl ia la libertad de augurar an noma de chesta sozietat de Giovens, at Els Sigr. Spugs e lur eligida Signora Spusa, ansemblamantg a totts Lur honorevels nozadours la buna seira.

Per nicr siva a nofsa obligaztgiung, e stimulos da cordials sentimaints lainsa nous externar a Voufs honorevels conjugals, igls nofs pi sinzers giavischs e cordials auguris per la nova epoca della veta, ainten la cala Voufs ischas oz antros.

Agl stimo Sigr. Spugs et ella stimada Sign. Spusa, cun igls cals nous vagn an nofsa sozietad passanto diversas legras ouras, las calas vignan a restar adegna an buna memorgia, et igls cals on adegna sademuso scu

fidevels e premuros comembèrs da chella, lainsa oz ter la parteida exprimer igl nofs cordial angraztgamaint.

Cun oz vez Voufs banduno igl liber stand de Giuventetna et antros ainten igl serios Stand matrimonial.

Dont ena iglida per igl mond dat a nous d'antaleir, tgi angal en vizendevel respect tranter igls conjugals, ena sinzera careza uneidea cun en ferm caracter e s. tema da Dia duesan furmar igl ideal della veta matrimoniala.

Partge angal sot tala perspectiva so la bartga de nofsa veta navigar ventirevel tras tottas eventualitats, tgi pudesan tribular igl nofs cor. Angal sot talas zircumstanzas po ena veira pasch e harmonia riger ainten la veta conjugala.

Considerainsa nous pi anavant igl efser della schlatagna humana, schi vusainsa tgi chella az lascha bagn paregunar cun ena cadagna consistenta ord legreia, seriousadat e trouladat, aber tranter tottas legreias, tgi vignan tiers e franc chella tgi Els celebreschan oz la pi bela, nobla e festilla, pertge igl act det oz, è chel tgi ancoronescha tot las stentas e fadeias e totts Lur desideris.

Honorevel Spugs e Spusa! Viglia igl tottpufsaut conzeder ena lunga e sanadevla veta, e durant chella igls assister cun la sia Divina graztga senachegl, tgi Els posan complanecr antiramantg las grevas obligaztgiungs digl Lur nof anbratschea stand.

Viglia chell penetrar igls Lur cors dat ena veira pasch tranter Els Sign. Spugs e Spusa e siva veir passanto chest viada teren an totta cuntanteuscha e fellicitad, tgi Els possan ansemblamantg de lotra vart della fossa eir a gudeir la vanteira celestiala.

Speront tgi igls nofs sentimaints de angraztgevladat, e cordials giavischs e auguris, schi bagn betg corespondents e sufiziaints agls lur marets; vignan tuttegna dat Els a nicr ratschets cun conpateir allas mancansas comefsas, sera igl mies discurs.

Angraztgamaint.

Alla fegn digl nofs divertimaint viglia ia an noma de chesta Sozietad de Giuventetna veir angratztgea per la bela recreaztgiung ratscheta scu er an particular viglia veir dacormantg angraztgea agl Sigr. Spugs per igl bel regal fatg a chesta sozietat, e viglia Dia az benadeir e conzedar tott chegl tgi igl Vofs cor giavischa per esser ventirevels.

Oter pled de mintinedas.

(Ineditum nach Ms. Marmd.)

[f. 1r] Honoratifsim Sigr. Spux!

Bagn vengonsa e fitg stimada nobilifsima Spusa!

Oat honorada e bagn respectabla Cunpagneja de Nozas!

Fitg stupias e smarvagleas pudetz vous Sigr. Spux, la vofsa nobillifsima Spusa, sco ear betg manc la honorada e bagn respectabla cunpagneia de Nozas restar, vasond tgi chesta honorevla cunpagneia da giuvantetna unicamaintg, e sco en corp inseperabel et insurventschibel cumpareschen co sen chesta seira avant Vofsa preschienscha per cotras admetter la sia obligaziung oder pitost per dar sulettamaintg ena pitschna e fitg pitschna idea d'engratztgiamaint visavi allas Vofsas operadas e degnias prerogativas; las chalas sainza dubi, meritefsen e duefsen neir scrutinadas se, betg angal den simbel e schvach Spirt, sco chegl tgi la mia persuna porta e betg angal neir externadas d'ena schi implidanta glianga; naa sonder talas duefsen neir tschartgeadas se e scrutinadas da Spirts pi nobels e Sublims e purtadas avant da gliangas pi elequentas e plidantas, ma nonestante damai tg'ja sco malvengonz Scolast da giuvantetna va surpiglia l'incombenza, de an nom della honorevla cumpagneja da giuvantetna, tschantschear duas pleads agradevels e convenients aigl mument preschaint, schi saja oravant tot far navot oter tgi givischiar premiermaintg la buna Seira aigl Sigr. Spux, la sia nobillifsima Spusa, la honorada e baign stimada Societad de Nozas sco ear alla preschainta rimnada.

[f. 1v] Noua catta il Spirt dil cristiang ena pi gronda e pi percumplagnia legreja e consolaziung, tgi tier la redunanza da pless Cars ils chals vidos della madema floma e animos della madema careza sareduneschen ansemen per solitar las sias legrevlas e consolevlas ouras, nous savagn tg'il Altifsim setz ho anous tras ils sias interpretaders laschea per scretg, noua tg'el dei an chel lia noua tgi pless sarimnan ansemen lo vign ja am laschear catar ainten meatz chels, cheigl vot deir, schi la redunanza ho per principi la Sabienscha la chala i vign detg Initium sapientie timor Domini. Damai surpiglias den tal Spirt è la preschainta rimnada saredunada ear sen chesta Seira cun daple far nova memoria e regordientscha dellas frejadats aquistadas dils nos vigls antenats tras veta sang. Gea sot madem sentimaint e cun Spert patriotic cumparescha sen chesta Seira chesta cumpagneia e societad da giuvantetna cho avant la preschienscha d'en Sigr. Spux cun sia nobillifsima Spusa. Aber cant different e bagn il muteiv e las consequenzas tgi suondan oar della preschainta rimnada. Gea cant different e partge? forsa per muteiv della rocha e fitg strantgia staschung, u forsa per muteiv d'en chal spirt da Geluseja? naa tattaveja betg; sonder sulettamaintg per

il solett muteiv da betg haveir chella schi desiderabla e schon d'ensacons ons adegnia galdeida e pusadeida vanteira d'aveir sco per Schirm e manader da chesta Giuvantetna ena schi nobla e bagn Stimada persuna en schi nobel e bagn stimo Commember da [f. 2r] Giuvantetna il chal nous sen chesta seira stuagn grondamaintg deplorar la perdita da chel. Grondamaintg deploresch a chesta rimnada da Giuvantetna la perdita d'en schi nobel e previligia commember, partge ella vaseva e pudeva veir chel aigl grado da perfectiung e stema sumigliantamaintg, scu ena instrueida e bagn exercitada Armada varda e stema il Aviso dil sias prinzipal General, noua tg'ins po quasi deir tgi dat el dapenda la victoria oder la sfurtuna da chella. Gea la Vosa bagn stimada persuna era alla preschienscha da chesta Giuvantetna en Object tgi splendeva, terglischiva, e scaldava an meatz chella sumigliant allas strolas dil Solegl, las chalas targlisch = e stgioldan las arias dil de e sumigliant alla Glina la chala cun sia splendenta rundiala sclarescha et illuminescha la notg della sia stgiradetna. Et osa dues igl eser chegl per nous tot pers? O naa scu i dat nignias rosas sainza spegnias uscheja datigl ear nignias tribulaziuns sainza trost. Trost damai duesans nous catar oar digl Stand della Libertad il chal vign preferia a tots ils oters schon da perpeten anno, gea trost catainsa ear ancunter la libertad, schi nous giagn cun il nos Spirt tier l'entschiata della stgiafenscha cristiana, schi vasainsa ear lo tg' il Alltisim dat ad Adam nos emprem bab ena consorta cun ils pleads Iste et multiplicate.(!) Hvesel il Alltisim betg fatg chel' ovra, co pudesans nous egn a mintgin clamar se e deir il stand della Libertad è il pi preferia e nobel.

[f. 2v] Nous stuagn damai deir tgi schi gea tg' il stand liber dues esar et è il pi nobel e preferia, schi stogl totutegnia dar metels ils chals fetschen en halt alla libertad, senacheigl tg' il mond posa exister e semintigneir. Tier chel madem sentimaint oder surpiglia dil madem Spirt stuainsa nous damai deir tg' il Sigr. Spux seja nia surpiglia, partge schi nous dagn en igliada ved il taimp pasa, schi vasainza tgi siva daveir pasanto tans ons experimento igl esar da mintgin sejal ear el finalmaintg arivo tier chel mument della sia futura e perpetna legreja. Sainza dubitanza sto chegl esar sto predestino da perpeten ano, aber per osa ho il Totpusaint laschea crudar chela schi terglischonta strola de Carezia. Concluder damai stuainsa nous tgi seja nia surpiglia della violenta Simpathi e tgi vegias ambratschea chella ainten il vos Cor avant ons, scu chegl tgi vetz osa ambratschea ella tras il Liom dil St. Matrimoni. Tgi vegias suondo chella ainten ils sias fastetgs, scu chegl tg' ils sabis dil Orient hon suando la steila tg' ho mano tier l'encunaschienscha della verdat. Gea cun tot fundamaint e raschung vainsa nous muteiv da grondamaintg deplorar

la perdita d'en schi nobel e priviligia commember da giuvantetna, schi nous lesan tschertgear da purtar avant e sclareir se ils nobels vantatgs da del purtos ainten il centrum da chesta honorada cumpagneia de giuvantetna. Ma scu va schon alla entschiatta fatg mensiun tgi la mia debla capasitad e schwach Spirt na pufseden betg las facultads da purtar avant e sclareir no angal las pi inferiouras ideas e sumeglias da meter avant aigl Sig. Spux, per cotras selastgeir [f. 3r] representar avant scu Object d'engratztgiamaint, totutegnia ma pusond sen la Vofsa gronda Humanitad e Pazienzia malubescha ear da metter avant ena minor part dils avantatgs ils chals nous tras la Vofsa alliansa vagn pers. Ma pers duefsigl esar tots chels schi nobels vantatgs dils chals ja va sulettamaintg metter avant ena fitg pitschna part e profundos ainten la mar della perpetnadat tras la Sia nobla alianza cun la nobellifsima Spousa e tgi cotras chesta Cumpagneia vegia da restar tottaveja bandunada e sprivada dils sias vigls dretgs e pofses, sumigliant ad en Samson, tgi tras la traditoura Dalila ho gia da star e sarveir per spot aigls sias adversaris e sumigliant ad en tapfer Goliat tge rasto tras en sulett crap d'en poar Nurser? O naa! nous catagn schon ear co muteiv da salegrar e seconsolar, partge nous savagn, tg'il Totpusaint ho ear an chest mument opero la sia gista et infinita Gisteja et empermaschung, partge mintg'in so tg'el dei: tgi solettamaintg a chel il chal per amour seja deta aigl sias proxim en glas d'ava, vignel el a remunerar il tschent dobel. Uscheja tenor nofsa franca persuaziun eigl chegl tot duevel e convenient tg'il atz vegia prinzipalmaintg banadia e fatg Vous ventirevel tras ena schi nobla e fitg previligiada Spousa e segondariamaintg pofsans nous eir veir ainten ella, chella schi nobla e splendenta Steila da refugi e speranza, la chala nous pudagn cun nofsa [f. 3v] consolaziung numnar e paragunar cun Laurora della dumang, la chala cumparond noanavant stonigl tottas stgiradetnas et umbreivas della notg pigliar il sias refugi ainten il profund abissum della mar e dar platz allas terglischontas e splendentas Strolas dil Solegl. Ella po cun totta raschung e fundamaint nigr tigneida e vaseida scu ena segonda Eva ainten la chala nous pudagn sperar la remunerazium della preschainta enorma perdita; partge las sias operaziuns hon do e datan anc ofsa mintgia de perdetgia dellas sias grondifsimas e noblas prerogativas operadas ainten en schi critic taimp noua tgi tants oters Spirts faschevan il sias pusebel per aquistar platz de comparaziun. Sainsa dubi ponigl las sias noblas Vertets pesadas e confrontadas cun las pi noblas e custevlas pedras, setz cun las pi noblas e scientificas vertets, gea paragunadas cun chellas della casta e nobellifsima Susana, la chala schi gea franca e quasi franchifsima d'aquistar la mort temporala tras insister il nobel scazi dell'inozenza, schi nomobstante semusavla chella

curaschevla e insurvantschibla. Betg cun Spirt mundan, sonder cun Spirt tottaveja scientific e sublim pudainsa nous veir ainten la persuna della nobillf. Spusa il Object da legreja, consolaziun e speranza scu ils Bethuliers vaseven e speraven [f. 4r] ainten la persuna della tapfra Judita aigl mument della grondifsima e stermentousa persecuziun dil grond General Holopfernus.

I para ame d'efser quasi an Obligaziung da scumansar a pigliar fegn cun il mias pitschen discuors, per senachegl tg'ja nam vegia da sefar culpevel della Vofsa malapaziensia, partge i vei aint metz e va schon alla entschiatta fatg mensiung, tg'ja ma tgiata betg aigl cas da purtar noanavant sulettamaintg ena pitschna part da chegl tgi fis cunvenient aigl mument preschaint. Damai vigl ja dar platz aigl Schlus dil mias discuors cun deir: Tgi schianavant tg'il Tottpusaint atz ho mess an chel Stand vigl el vous continuamaintg mintegneir an perfetgia Sanadat e contentienscha, tgi pofsas diriger e manar il temun della bartgia a vous confidada cun chel Spirt eifer e premura tgi Moisas ho dirigia e mano il pievel D'israel ord Egipta tras la mar cotschna a peis sitg ainten la teara ampurmefsa e tgi las vofsas operaziuns tgi suondan ainten il nov eligia Stand vignian ad esar schi empernevlas e cun tanta forsa avant il Divin Thron, scu chegl tgi las supplicas de Josua hon gia da pudeir far star eira il Cuors dil Solegl.

[f. 4v] Segondariamaintg vainsa nous totta raschun e muteiv de cordialmaintg givischiar tg'il Alltifsim vignia a banadeir la vofsa nobillissima Spousa scu chegl tg'el ho banadia ena Rachel cun tschintgigiar ena fitg nobla e retgia desendenza e finalmaintg givischa an nom de chesta honorevla cumpagneja de giuvantetna tgi Totpusaint vignia tras chesta vofsa nobla allianza a remunerar il tschient dubel da chel tgi vagn pers ella preschaintamaintg. Dia viglia consanteir aigl mias givisch et aigl givisch d'egn a mintgin da chesta Cumpagneia e lascha cun en plead arivar tier tottas vanteiras e benedicziuns, las chalas permetten tier a chel Stand. Scu ear en intim duevel compatimaint dumonda ja per la mia duvrada frejadat restont cun la buna Seira, per oblija e recumondo il vofs surviaint.

Rasposta sigl pled.

(Ineditum nach Ms. Marme.)

Stimada Giuventettna!

Ia ma chat tras giavisch digl fignur Spugs oblio da respondar en nom de chel. Per la davosa geda tgi ja va la vantirevladat da discorer a chella stimada societat agur la buna seira. Igl mutegf tgi dumandess da me ena gronda e greva excusaziugn è la mia e della mia elegida Signura Spusa gronda obligaziugn visavi a chesta stimada ot ludevla Sozietat da Giuven-

tettna la calla garegia da me en nonextinguibel cordial angraztgiamaint. Chesta ot stimada Sozietat ò sen igl de dat oz azt do totta fadeia e premura ancuntar tots mias marets per ambaleir è far chest de de tott otra vista et importanza. E tge è sto igl mutegf lotiers forza igls mias sarvetschs prestos a chella, na tottaveia betg; igl mutegf igl call ja va bagn pudia anclegr ord la particulara explicaziugn bagn fundada digl Signour Plazmeister è la deploraziugn della mia dat El manegeda gronda perdita, aber an igls mias igls fitg pitschna perdita den comember de chella Sozietat de Giuventettna. Gea igls mias tgears Ameis sen chesta seira pudes ja vous anbratschear tots anseman e condoleir cotras la mia deplorabla seperaziugn de vous totts; la calla e daventada tras la inspiraziugn de Dia la calla o clamo me ter en stand igl call o tott oters custems. Ia sa navot tge deir, oter tgi am remettar alla infallibla voluntat de Dia e surpigliar la mia par me grevousa vetta, an igls magns de chel igl call ja va totta speranza tgi El vigna am assister e star tiers cun la sia sontga Graztgia senachegl tgi ja possa cumplanegr las obligaziugns las callas en uneidas a chell stand. Aber avant tgi relaschear chesta stimada et da me ott carezada sozietat da Giuventettna ma profitesch ja della preschainta occasiugn per exprimer igls mias pi cordials et intims auguris. Viglia Dia igl totpusant igls schintgigiar ena veira pasch e peregniadat tranter igls comembers de chella ludevla sozietat de giuventetna senachegl tgi chella possa star ancuntar e far front a tots inceps tgi vignan ad Ella adusos. Gea igls mias tgears gle igl proverbi tgi dei e tgi tgi igl o gia occasiugn digl pruar o catto chell per funso: Cura tgi ans è oar tgesa ans canoschigl igl bagn tgi ans ò gia an chella. Gea chegl severifitgescha ozt ve della mia persugna; oz conosch ja tgi ja va banduno en stand ainten igl call ja va galdia ena perfetga legreia de libertat e de consolaziugn. Aber chel è per me pers aber per vusotters e chell anc an craft, perchegl igls mias tgears tigne chell ad honour e fasche diever de vossa libertad anfigna tgi ischas an pofses de chella.

Ia ma chat alla fegn oblia at en cordial angraztgiamaint per la honour ancuntar totts mias marets prestada.

Las Mintinadas.

1.

Ai schi pitigott,
Antuorn, antuorn,
Saptga po Dia, cur tgia turn.

Ai schi pitigott,
La mi tgera, tgera giuvantetna;

Chest è bagn en pled déna grond' incarschadetna,
De vecr de bandunar la mi tgera, tgera giuvantetna.

Ai schi pitigott,
La mi tgera, tgera mamma;
Vecr de bandunar la mi tgera, tgera mamma,
E vecr decr e star cun ena schi frecda secra.

Ai schi pitigott,
Igl mis tger, tger bab;
Vecr de bandunar en schi procs bab,
E vecr d'ecr e star cun en schi frecd secr.

Ai schi pitigott,
Las mis tgeras, tgeras soras;
Vecr de bandunar schi tgeras soras,
E vecr de ecr e star cun schi frecdas chinadas.

Ai schi pitigott,
Igls mis tgers, tgers frars;
De vecr de bandunar schi tgers frars;
E vecr d'ecr e star cun schi frecds chinos.

2.

E schi pitigót, igl mies tger bab.
Vo an nom da Dia, la mia tgera feglia;
Igl mies tger bab havecr da bandunar
E cun en frect secr havecr da d'ecr e star.

E schi pitigót, la mi tgera mamma.
Vo an nom da Dia, la mia tgera feglia;
La mi tgera mamma havecr de bandunar,
E cun ena noscha seira[1]) havecr da d'ecr a star.

E schi pitigót, las mias tgeras soras.
Vo an nom da Dia, la nossa tgera sora;
Las mis tgeras soras havecr de bandunar,
E cun chinadas havecr da d'ecr e star.

---

[1]) La seira salidava scu igl pivel dei, la brita, cura tgi chella niva an tgesa, cun igls pleds:

Bavegna an tgesa meia!
Las clavs en meias,
Las masareias en teias.
Prousa post bagn esser
Ma tgera main' am vignst.

E schi pitigót, igls mis tgers frars.
Vo an nom da Dia, la nossa tgera sora;
Igls mis tgers frars havecr de bandunar,
E cun chinos havecr da d'ecr e star.

E schi pitigót, tott la giuventetna.
Vo an nom da Dia, la nossa tgera giuvna;
Anc chést ón cun giuvens e mattangs,
En oter ón cun tgignas et unfants.

3.

E pitigot, igl mis tger bab.
Vo an nom de Dia, la mi tgera feglia;
Igl mis tger bab aveir d'agl bundaner,
E cun en sir aveir ded ir a ster.

E pitigot, la mi tgera mamma.
Vo an nom de Dia, la mi tgera feglia;
La mi tgera mamma aveir dalla bundaner,
E cun n'a sira veir ded ir a ster.

E pitigot, igls mies tgers frers.
Vo an nom de Dia, la mi tgera sora;
Igls mis tgers frers aveir d'agls bundaner,
E cun quinas aveir ded ir a ster.

E pitigot, las mis tgeras soras.
Vo an nom de Dia, la mi tgera sora;
Las mis tgeras soras veir da las bundaner,
E cun quinedas veir ded ir a ster.

E pitigot, a tot la giuvanedna.
Tgi chist è'n puntg de grond ancreschadetna;
Ancreschadetna no lascher pigler.

E pitigot, da tot anturn ed anturn,
Saptgia eu pa Dia cura tg'ia turn;
Et anc chest an cun giuvans et mattangs,
Ed en atr'an cun omens e dunangs.

4.

Adia, adia, la mia tgera mamma,
A nova veta igl mies spucs a cloma.

Vo'n nom de Dia, la mia tgera feglia,
Ragordat spcs della tia povra viglia.
'Na tgera mamma veir da bandunar
E cun' na seira veir da eir a star.

Adia, adia, dilectissim bab,
Oh cant tgi'n dola da veir da far chest pas.
Vo'n nom da Dia, la mi tgera feglia,
Davainta brava per la tia famiglia.
En bab ame veir da bandunar
E cun en secr veir da eir a star.

Adia, adia, la mia tgera sora,
Igl star enseman e ossa nigna ple oura.
Vo'n nom da Dia, tgera sora stada,
Vo cun igl ties spucs a far la miridaglia.
'Na tgera sora aveir da bandunar
E cun chinadas veir da eir a star.

Adia, adia, tots igls mies bungs frars,
D'ossa davent pansiers varoia pi blers.
Vo'n nom da Dia, tgera sora spusa,
Daportat bagn e seias premurousa.
Igls mies bungs frars veir da bandunar,
E cun chinos veir da eir a star.

Adia, adia, tgera giuvantetna,
Ame agl spucs e vocs tgi Dia az tgira.
Vo'n nom da Dia cun ties spucs tgi magna,
Cun el post cuntemplar la gligna plagna.
Anc chest on cun giouans e matangs,
En otr'on tgi so cun tgignas et unfants.

Aberglauben.

1 Betg far nozzas sen la mesemda, chel seia en de tgi porta betg.
2 Schi neiva igl de da nozzas, schi dat igl blers unfants.
3 Schi neiva e plova sen deis da nozzas, schi crescha la roba.
4 Schi neiva igl de de nozzas, dei ins, tgi chel per metta ansemen daners.
5 Schi naiva u plova sin dis da nozzas, sche monti quigl malparoinadat.
6 Schi plova sen de da nozzas, dat igl bleras larmas.

7 Schi las tgandailas arden cler sin igl se de nozzas, schi monta quigl gronda vantoira.
8 Da chel mang tgi las candeilas sen igl altar fon pi pitschna glisch igl de de nozzas, digl mang digl spus oder digl mang della spusa, moral chel igl amprem.
9 Bler sagitem e bler sagitinem.
10 Cur tgi ena donna porta betg igl anel, schi tangs deis l'ò betg purto, òlla da star aint igl purgiatira.
11 Per tg'igl pantg sconfla betg mengia fitg, cur tg'el vign culo, vigna mes aint igl anel da spusa.
12 Cur tgi ena donna perda igl anel, vign detg, tg'igl sis om mora bagn spert.
13 Cur tgi vign batagea en unfant e bragia betg, schi moral bagn spert.
14 Schi en unfant magles en toc plom, pudess chel betg creschar ple.
15 Ins dess betg mettar igl pang sotsocr, schiglio bragel Nussigner.
16 Cura tg'igls unfants patan igl pang giu mez, tgi Nussigner bragia.
17 Igl pang trembla set gedas ainten furn, per tema de nir sot igls daints digl portg.
18 Sche la donna metta aint la stad igl amprem bratsch fain aint igl bacleni, sche fani las vatgas vadealas. Sche igl om metta aint igl amprem bratsch, sche fani las vatgas vadis.
19 Trest tutgier da mezde, mora dalunga ensatgi.
20 Duas dumengias bara, vegni aunc ina terza.
21 Schi dat l'oura dantant alzarse Nussigner, sche mora enzatgi.
22 Igl giappar digls tgangs porta, schi chel vign santia durant la notg, svanteira.
23 Sch'ins sainta ad eir en'oura ainten lis, noua tgi gle nigna, schi anunziesch'igl la mort d'en agen da tgesa oder d'en tierparaint.
24 Schi las giazlas sa laschan giu segl tetg d'ena tgesa, mora ensatgi an chella bagn dalunga siva.
25 Sche las tgazlas cratschlan e fan canera entorn ina tgiesa, schi mori daleung ina parseuna ord quella tgiesa.
26 Sch'ins scorva fossa da bunmang, schi dat'igl en onn da disgraztgas.
27 La fileunza della creusch sigl dias monta la mort.
28 Tatgs melens sen las unglas digl mang dretg seia legreia, sen igl mang sanester tristezia.
29 Sch'ins vesa tatgs alvs ne melens sen las unglas, schi catav'ins, tgi chel tal vegia detg mansignas.
30 Sch'in mort a igls igls aviarts, sche mori daleunga in oter.
31 Sch'igls badegls, cun igls cals ins tgava la fossa, cappetan an crousch sur la fossa ve, mora dalunga sesour ensatgi.

32 Schi ena fossa e avierta sur la dumengia, schi dat igl dalung anc ena bara.

33 Cura tg' igl patrung digls avioals mora, duess ins lascher a saveir chels antras tatger ved igl stand en toc flor, aschiglio mor' igl giu igls avioals.

34 Cura tgi vo ena bara cun pacas larmas, suonda egna cun bleras.

35 Cura tgi croda ena steila e ins po deir dantant da chegl en requiem, ans spendrigl en' olma ord igl purgiatira.

36 Cura tg' ins sera stagn en isch, brag' igl las olmas.

37 Cura tg' ins lascha buglir l'ava per navot, brag' igl las olmas.

38 Tgi tgi speila bagn l' ossa, ò er furtegna.

39 Sch' ins è bung da tigneir da Nossadonna de Candeilas vido las candeilas durant la processiung, schi gartegial igl tgovan.

40 Igl grang ins stogl semnar, cura tgi la gligna vo a val.

41 Cura tg' ins semna tgovan, duess igl semnader pattar chel fitg ad ot, schi creschal grond e gross.

42 Igls tartiffels ins stogl semnar l' ansagna digl bov.

43 Ins sto far se terra agls gibos viselgia Song Gion.

44 Sch' ins culei flours la viselgia da Sogn Gion, dantant tgi toca da mez de, e pendins chellas ved igl begl da fregna, schi ò ins tot onn fregna aint igl begl.

45 Ins sto liier ansemen igl agl viselgia Song Gion, schiglio fondal chel, tg' ins catta nign ple.

46 Sch' ins metta igl agl da gloin'a val, schi sfondra'l e schmarscha.

47 Plauna verda la domengia porta plievgia aint per l' emna.

48 Starnidar bainmarvegl monta vantoira.

49 Sch' ins sturneida treis gedas la dumang, schi portigl vanteira.

50 Sch' ins sturneida la dumang da gigiu, schi survign ins ena brev, avant tgi glè or igl de.

51 Sturnidar treis gia avant mez de porta furtegna.

52 A chel tgi sturneida ans deigl: Viva Dia, az gida Dia, az gida ainten parvecs. Ad unfants: Viva la Spagna e tgi tgi la magna.

53 Schi teuna ad oin ainten las ureglias, sche vign da quel a madem taimp detg digl mal.

54 Schi morda igl nas, deia zatgi digl mal da nous.

55 Cura tg' ins veia dus cuntels an crousch, seigl paragea ena crousch.

56 Cura tgi la forbasch dat giu mez e fora igl piz aint igl palantschia, crod' igl ena disgrazia.

57 Filunzas, tg ins vei la seira, portan legreia; vei ins talas la dumang, portan ellas discletg.

58 Sch'ins catta en trefigl cun se catter figls, schi ò ins furtegna, egn cun se tsching figls, disfurtegna.

59 Catar ena guglia porta disfurtegna.

60 Scu en catscheder falla en per gedas igl schoz, è la buis strianada.

61 Tgi tgi spala bagn l'ossa, o er furtegna.

62 Cura tg'ins feta da giantar tott las tratgas, spendr'ins en'olma or digl purgiatiera.

63 Viselgias e quattertaimpras en deis de svanteira.

64 Scu tg'ins antopa igl amprem ena femna, scu tg'ins fo viadi, schi crei ins, tgi geia mal tot igl de.

65 Sen glendisde so ins betg far nozzas.

66 Igl glendisde e marde peglian las femnas betg gugen an mang de far lischeiva per untgeir agls pelischs.

67 Sch'ins fo viadi segl vendarde, ins ogl mai furtegna.

68 In dess betg ecr an plaza en vendarde, schiglio vogl betg bagn.

69 Sen igl vendarde betg far pang, scu er betg midar la bistga; de far talas lavours sen chel de porta betg benediziung sen la figliolanza.

70 Betg oir ad alp igl venderde, ier betg ad acla.

71 Sch'ins taglia venderde sogn avant la levada digl solegl las alas allas gagloinas, sche po igl sprer betg tgappar ellas.

72 Igl venderde sogn duess ins nudar la noda tgesa agls vadeals, senachegl tgi chels vignen pertgiros da malsognas.

73 Mettar aint pezza da far saif stoin da gloin'a maunt.

74 Da ecr anavos Nussigner bragia ed igl diavel reia.

75 Cura tgi las mattas tschivlan, dei ins, tgi Nossadonna bragia ed igl diavel reia londergiu.

76 Sch'ins trei en calzer sur igl somessontg ora, schi vign el plain raps.

77 Tgi tg'e beun de bittar sur igl artg ora in calzer, survign ina pantofla d'or.

78 Schi ina buoba toira in crap sur in artg antschiel or, davaintla in buob.

79 Duas speias sen en strom, en on da blers schumblers.

80 Sch'ins metta en toc fer davant la fanestra, noua tg'ins ò las gaglinas, dastga nign tier, scu per exaimpel la golp oder igl ghics, nir danturn per eir cun ellas.

81 Par maztgesear en bunas anzainas: igl boc, igl bov, la stadaila; la pi schleat'anzaina e la dunscheala. Sch'ins maztgesa sill'anzaina della dunscheala, schi vign igl aint vearms ainten la tgearn.

82 Ons da bleras vespras, ons da blers daners.

83 I vign cartia, tg'igl mal dareiva da strign e per far fegn cun el, dess ins arder igl tier veiv.

84 Schi en maza en utschel della cua cotschna, schi crapigl la pi bela vatga.
85 Las schischeglias en igls tiers de Nossadonna; cura tg' ins vei schischeglias, ins egl furtino.
86 Per nicr en bung munschader, egl de lascher far la schischeglia ena crogsch segl maug.
87 Sch' ins mazza ena schischeglia, crapp' igl pi bel tier, tgi ins vegia ainten uigl.
88 Per se defender de searps stop' ins dar sen ellas cun en fist coler. Angal ena freida cun tal fist mazza schon ella. Nossadonna vegia do a chel fist chella vartet.
89 Chel tgi mazza serps, vei anc bler ple.
90 Mintga sulom ho sia searp.
91 Las ranglas sadolzan tar igl tutgier igl sens della Ave Maria e tignen igls maugs a Dia.
92 Tgi murdregia ranglas o de mureir.
93 Las misteilas provan da tgavar or igls igls als carstgangs. Per sadeliberar da chellas seigl de patar anavos in faziel cotschan.
94 Betg fasche dispet a la misteila, partge ella az fo la svandetga, e er betg deir: „Pia an tgotscha", partge schiglio az ruvignla la cascheda.
95 Gliout mendousa en nudos de Dia.
96 Igl batten digl tschagrung: „Ia te batetg da sitg e da bletsch, e da tgot e da frect, e met nom Albertatsch.

Volksmedizin.

1 Nescher sen las dodesch e betg bung.
2 Chels tgi neschan dall' anzagna digl botsch, on la testa deira.
3 Chels tgi neschan sen l'anzagna da bov, dat gliout gaglerda.
4 Chels tgi neschan sen l'anzagna da scarpiung, von gugent sclavigliont.
5 Chels tgi neschan da l'anzagna digl om dall'ava, survignan tgunsch ava ainten igl tscharvi.
6 Trer igl flo grev dareiva dal sang grev.
7 Schlets semas inditgeschan pigl solit ena schleta cunzentga.
8 Trombeta digl tgigl è sanadat digl corp.
9 Femnas cun tgavels tschors en tgatgas.
10 Gliout cun tgavels cotschens savoiran mal ed è gliout noscha.
11 Per far creschar igls tgavels è bung figlia d'arbaia.
12 Per far creschar igls tgavels è bung vinars.
13 Per far creschar igls tgavels è bung rischs urteilas.

14 Sch'ins pata igls tgavels aint igl fi, stogl sarar aint igls pugns, schi vignigl nigna tufareia.
15 Tgavels dess ins mai patar or da fanestra, partge tras chegl saptg' ins neir striano.
16 Per far eir igls plugls è bung da onschar aint cun sonscha ranscha.
17 Per far eir igls plugls è bung da onschar aint cun tubac e latg panaglia ansemen.
18 Per far eir igls pelischs è bung metter aint igl salf tgins dorma tortas badogn.
19 Las unglas ans stogl tagler giu da glin' amunt.
20 Az lavar giu cun latg e scotga fò bela pel.
21 Az lavar giu cun ava da stellas fò bela pel.
22 Az lavar cun puschigna fò bela pel.
23 Per far eir igls tetgels parmaveira az lavar da sonda da batten cun ava da figlia da nouschs.
24 Per anfermar la pel è bung onschar aint cun seif.
25 Igls neirs, igls fegns e larman tgunsch.
26 Igls grischs, igls ferms; igls verds, igls giat.
27 Betg latg an tgesa, la fom an tgesa.
28 Tgi tgi beva bler latg o sang grev.
29 Latg e vegn fo gateng, vegn e latg fo butatsch.
30 Latgoira veut largioira.
31 Chel tgi beva latg panaglia fò cantar igl vainter.
32 Scotga frestga ranfrestga.
33 Bevar pantg fo bung magung.
34 Pang lom frestg schlet pigl magung.
35 Magler bler pang grang fo plugls.
36 Caschiel veder fo sang grev.
37 Te de flours somvei è bung per suar.
38 Te de somvei è bung per far circular igl sang.
39 La scorsa alva da somvei, la sagonda, è bung per mal agl tgea da mettar segl front.
40 Poma gianevra è bung per dar forsa agl corp.
41 Poma gianevra è bung per natager la biglia.
42 Earvas tschoras è bung per scaldar.
43 Anziens è bung per far apetit.
44 Te de garschun funtagna è bung per natager igl sang.
45 Lier cun ena peza la renna segl polz tigna davent igls teisas.
46 Malvangas ans stogl tgavar trantar Nossadonna d'Avost e Nossadonna September.

47 Bung vegn fò curals.
48 Vegn dat forsa, curasch'e calour.
49 Vegn fò deir la vardat; chegl tgi è aint da d'ava, vign or da vegn.
50 Cafe neir fò tuager.
51 Cafe neir agitescha la nerva.
52 Ena purtanta pazada vign cun ena matta.
53 Cu tgi ena purtanta vo zopa, vignla cun en mat.
54 Per ena pigliolanca seigl avert curanta deis igl parveis.
55 Unfants, tgi neschan cun la tgapitscha, on la furtegna, tgi cora siva.
56 Ena pigliolanca astgeva betg eir or tga sainsa igl von sen tgea, schi l'era betg anc stada an baselgia.
57 Malsognas ans sacorsch'igl ve da l'ava; schi l'è deira u cotschna, schi ègl segn da malsang.
58 Schi vign surlaschea ena parsunga e vign catto chint, tgi seia tatgs aint igl sang, dei igl: chel mora bagn spert.
59 Scu tgi glè en grev malsang, igl giat u igl tgang votan betg star ple ainten tgombra, noua tgi chel è.
60 Sot igl letg d'en malsang vign mes ena sadela ava, per trer aint igl teisa da la malsogna.
61 Poma gianevra è bung da magler savens, cu tgi ans ò da vurdar or ena parsunga malsagna, per betg tgapar giu malsognas.
62 Cu tgi igl our dalla ureglia az volva an se ad en malsang, schi ègl segn, tg'el mora bagn spert.
63 Cu tgi las rosnas digl nas az fondan fitg, ègl segn, tgi moran bagn spert.
64 Per tigneir davent teisas da morts, vign ars figlia d'arbaia e poma gianevra.
65 Cu tgi ainten tga crapa en giat, morigl bagn spert ansatgi.
66 Igl meis da Mars fò igl docter igl sies fagn grass e la mort la si racolta.
67 Per tigneir davent igl folet niva fitgia cuntels ainten la litgira.
68 Per mal agl tgea ègl bung mettar se groma.
69 Per mal agl tgea ègl bung da mettar se figlia lavadegna.
70 Per mal agl tgea ègl bung mettar se ava frestga cun ischia.
71 Per mal agl tgea ègl bung mettar se tgern piertg.
72 Per mal agl tgea ègl bung da far bogn da peis.
73 Igl loft da notg è betg bung pigls daints.
74 Per mintigneir igls daints stogl slogner tubac.
75 Per mal agls daints ègl bung ava da savgia.
76 Per mal agls daints ègl bung tigneir aint pevar.
77 Per mal agls daints ègl bung fimar tubac.

78 Per mal agls daints ègl bung slogner rascha.
79 Per mal agls daints ègl bung tigneir ancuntar boglia cun pantg.
80 Per mal agls daints ègl bung tigneir ancuntar crestgas cun sal tgod.
81 Per mal agls daints ègl bung vinars.
82 Per mal agls daints ègl bung tigneir aint grofals.
83 Per mal agls daints ègl bung tigneir ancuntar pulenta sainza sal.
84 Encunter mal igls daints taglier giu las unglas allas treis.
85 Per mal agls igls è bung da purtar rentgas d'or vigl.
86 Per mal agls igls è bung da purtar ombras menlas.
87 Per lavar or igls igls è bung te da tgiminela.
88 Per mal agls igls è bung da mettar se stopa bugnida aint an cler d'ov.
89 Per mal agls igls è bung da trer tubac.
90 Per mal agls igls è bung da star ainten stgeir.
91 Per mal agl nas è bung onschar aint cun ila d'uleiva.
92 Per mal agl nas è bung trer se ava frestga.
93 Per mal allas ureglias è bung boglia cun pantg cun fregna seial, ila d'uleiva lascher nir tgot cun aint en pot tgiminela.
94 Per mal agl culez è bung mettar se langa neira tschoffa giud la nursa.
95 Per mal agl culez è bung mettar se en calschoul tschof da langa.
96 Per mal agl culez è bung far igl gurgeln cun ava da sal.
97 Per mal agl culez è bung mazzar ena gaglina e mettar se tgod ella.
98 Per mal agl des è bung onschar aint cun mavogl bov.
99 Per mal agl des è bung pèzas cun rascha.
100 Per mal agl des è bung lavar cun ava ed ischia.
101 Per mal agl des è bung lavar cun ava e sal.
102 Per mal agl des è bung onschar aint cun vinars arnica.
103 Per mal agl des è bung onschar aint cun vinars da furmeilas e savung ansemen.
104 Per mal agl des è bung onschar aint cun vinars gianevra.
105 Per mal agl des è bung far dar en sagl anetgamantg.
106 Per mal agl des è bung sfruschiar aint igl des cula gloca.
107 Per mal agl des è bung mettar se ena tschinta largia da pel.
108 Per mal igl des e bung magugl bov.
109 Per anflo è bung pèzas bugnia ainten groma e cler d'ov.
110 Per anflo è bung arschigl cun flours da fagn.
111 Per anflo è bung boglia da malvangas.
112 Per anflo è bung sonscha culada.
113 Ava da balma è bung per natager igl magung.
114 Alosas è bung per natager igl magung.

115 Poma gianevra è bung per natager igl magung.
116 Per surcargio igl magung è bung te de fenchels.
117 Per mal agl magung è bung scaldar se igl magung cun savlung tgod.
118 Per mal agl magung è bung te d'anzenz.
119 Per mal igl magung è bung vinars poma gianevra.
120 Per mal agl magung è bung cafe neir cun aint vinars.
121 Per mal agl magung è bung sopa cun fregna cun aint vegn.
122 Per mal agl magung è bung vinars d'ansana.
123 Per mal agl magung è bung te da tgiminela.
124 Per mal agl magung è bung te d'earvas tschoras.
125 Per mal agl vainter è bung pantg culo cun aint pulitg.
126 Per mal agl vainter è bung mettar se glimaias smardetgedas.
127 Per mal agl vainter è bung pulitg.
128 Per mal agl vainter è bung ila d'arbaias.
129 Per mal agl vainter è bung ava da rischs urteilas.
130 Ancauntar mal igl vaintar soin:
„Mal igl vaintar, tgi coza saimper, da loin sé an l'otar, poss' igl ampo mai far otar."
131 Per igl madernetsch è bung scaldar se cun crestgas grang.
132 Per igl madernetsch è bung onschar cun ila d'uleiva tgod.
133 Per igl madernetsch è bung bogns da scorsa da rouar.
134 Latg tgora cun aint agl è bung per far eir igls verms ad unfants.
135 Per far passar igl verm solitari è bung da star la dumang da gigign sur ena broca latg aint.
136 Per far passar da corp è bung magler blera tgern piertg.
137 Per far passar da corp è bung meila cotga.
138 Per far passar da corp è bung tgern malmadeira.
139 Per far passar da corp è bung ava da zveschgas.
140 Per far passar ava è bung ena vascheia portg cun aint ava bugliainta e mettar segl vainter.
141 Per far passar ava è bung te da somvei.
142 Per far passar l'ava e biun fleurs tgaval.
143 Per far passar ava è bung te da cuas giat.
144 Per far passar ava è bung tamf d'ava da peterschegl.
145 Per far passar bler ava è bung te da monas tscharieschas e couas giat.
146 Per far passar ava è bung te da froslas.
147 Per far passar ava è bung te da parmoglias.
148 Per da fret è bung latg bugliant cun aint mel.
149 Per da fret è bung te da somvei.
150 Per da fret è bung vegn tgod cun aint blera scorsa canela.

151 Per da fret è bung far suar fitg.
152 Per la tos è bung ava da semglign.
153 Per la tos è bung da far coir grang e bevar da chel ava, aber avant tgi bevar sbattar aint en ov frestg.
154 Per la tos è bung èrva bisetg cun aint salpeter.
155 Per la tos è bung bevar mintga mument en schluc ava tiva cun aint ena presa sal.
156 Per la tos è bung latg buglia cun aint luargia da somvei.
157 Per la tos è bung ava da grang.
158 Per la tos da fret è bung sonscha tgoda.
159 Per la tos canegna è bung lascher magler en po igl tgang or digl plat, avant tgi dar agl unfant, e siva dar a chel.
160 Per la tos canegna è bung gras tgang.
161 Per la tos tgang è bung ava da tschavolas.
162 Per la tos tgang è bung te da violas.
163 Egn tgi maglia en tschentaner (igls tschentavel ov, tgi ena gagligna fo) tgapa betg la pointga.
164 Per la pointga è bung boglia da recs.
165 Per la pointga è bung izungs ainten groma.
166 Per la pointga è bung barsar pang e vegn ainten pantg culo.
167 Per la pointga è bung ava da burschignung.
168 Per la pointga è bung bevar ava da grang da senaf.
169 Per la pointga è bung dar flo e puspe dar flo agl sang,
170 Per la pointga è bung bevar en sdong pitschen ila d'uleiva la dumang da gigign.
171 Per la pointga è bung bevar te da somvei.
172 Per la pointga è bung scaldar se pulenta.
173 Per la pointga è bung scaldar se satgets cun crestgas.
174 Per igl stretg è bung ava da setgar candal.
175 Per igl stretg è bung schirung.
176 Per igl stretg è bung cafe neir ferm cun aint vinars.
177 Per igl stretg è bung te da violas.
178 Per igl stretg è bung cafe neir cun aint luargia da somvei.
179 Per igl stretg è bung te da sem glign.
180 Per igl stretg è bung mettar tgern piertg segl brost.
181 Per igl stretg è bung mettar segl brost sonscha.
182 Per igl stretg è bung mettar segl brost tgiminela tgoda sitga.
183 Per la stroca è bung trer se ava da sal.
184 Per la stroca è bung tamf da te da tgiminela.
185 Per la stroca è bung onschar aint sesom igl nas cun gras.

186 Per masagligns è bung magler carschung fontanga ed arscholas.
187 Per masagligns è bung dascha pign ainten tgombra.
188 Schirung tgora è bung per masagligns.
189 Per masagligns è bung te da schilendras.
190 Erva bisetga bregna cun aint latg tgora è bung per la malsogna da masagligns.
191 Per masagligns è bung te da risch d'ansanga la dumang da gigign.
192 Per masagligns è bung slogner rascha.
193 Per masagligns è bung tgern tgang.
194 Per igl bleisucht è bung ava da gotas da calzers.
195 Per igl bleisucht è bung te da risch d'ansanga.
196 Per igl bleisucht è bung magler rischs menlas.
197 Per igl bleisucht è bung magler rischs cotschnas.
198 Per betg lascher schalantar igls pecs trei aint peouls fatg da langa da pudel.
199 Per betg lascher schalantar è bung trer aint calschouls fatgs cun langa e tgavels ansemen.
200 Per schalanto è bung onschar aint cun ila d'uleiva.
201 Per schalanto igls pècs è bung fel da portg.
202 Per schalanto eir cugls peis ainten ena boglia da neiv ed ava ansemen.
203 Per schalanto e bien pepulain.
204 Per tagls è bung ervas da tagls.
205 Per tagls è bung largea larasch.
206 Per tagls è bung tschendra da tubac.
207 Per trer or spegnas mettar se rascha.
208 Per trer or spegnas lavar cun glischiva.
209 Per stilitar igl sang è bung mettar se teila filunzas.
210 Per stilitar igl sang è bung da mettar se tschendra tubac.
211 Per stilitar igl sang è bung mettar se filucs da tgovan.
212 Per stilitar igl sang è bung mettar se glatscha.
213 Per stilitar igl sang è bung mettar se sponga.
214 Per na struclada unschar aint cun saleiva.
215 Per na struclada mettar se limaias smardatgedas.
216 Per ars igls mangs mettar se lòza.
217 Per ars igls mangs mettar se ila d'uleiva.
218 Per ars igls mangs è bung star en mument sur igl fi.
219 Per gegls d'aviouls è bung tigneir cuntar ena cut.
220 Per gegls d'aviouls è bung tigneir cuntar en crap.
221 Per gegls d'aviouls è bung mettar se lòza.
222 Per az urtilo è bung onscher se cun ila d'uleiva.

223 Per az urtilo è bung mettar se lavadegna.
224 Per az urtilo è bung bugnier cun speida.
225 Schi ens vigna mors d'ena serp egl de mettar se ena gagligna neira sen la plaia, chella duess trer igl teissa.
226 Per far rompar or mettar se rascha.
227 Per far rompar or mettar se lavamaint.
228 Per tgern mala ardar or cun crap infernal.
229 Per tgern mala è bung tschendra da pipa tgoda.
230 Per dervats onschar cun sal.
231 Per dervats onschar cun saleiva.
232 Per remas è bung onschar aint cun tscheira d'ureglias.
233 Per remas è bung onschar aint cun seif.
234 Per remas è bung liar aint en tro da calgers anraschea.
235 Per mal allas giuadeiras è bung far bogn da fagn da colm.
236 Per mal allas giuadeiras è bung durmeir ainten fagn da colm.
237 Per mal allas giuadeiras è bung far bogn cun zundregna.
238 Per ranforsar la nerva onschar aint cun vinars d'arnica e savung.
239 Per ranforsar la nerva onschar aint cun mavogl bov.
240 Per tigneir davent mal da nerva vign purto cater castognas salvatgas, dus per casatga ed ins sainta betg ple chel mal.
241 Per rematismus è bung az urtilar.
242 Per rematismus è bung az lavar cun ava freida ed ischia.
243 Per rematismus è bung mettar se langa neira tschoffa giud la nursa.
244 Per rematismus è bung mettar se en satg tgi è sto aint fregna grang.
245 Per rematismus è bung far bogns tgods cun aint sal.
246 Per igl granfen è bung onschar aint las tgomas cun gras.
247 Per igl granfen è bung ena corda tgirom anturn igl vantregl.
248 Per igl granfen è bung ensatge d'atschal ainten letg.
249 Per igl granfen è bung az stendar fitg.
250 Pigl sanglot è bung da far en sagl.
251 Pigl sanglot è bung da magler ensatge.

Noms d'ervas.

1 Arschola	Rumex arifolius All.
2 Avostignas	Euphrasia Rostkoviana Hayne.
3 Badalèst	Polygonum Bistorta L.
4 Bagiangas digl Diavel	Vicia sepium L.
5 Batgeta	Epilobium angustifolium L.
6 Bot sontguncrest	Trollius europaeus L.
7 Breier	Arctium tomentosum Miller.

8	Candeila d' letg	Verbascum Lychnitis L.
9	Cardung	Centaurea Scabiosa L.
10	Clavs St. Peder	Primula elatior (L.) Schreber.
11	Cuas giat	Equisetum arvense L.
12	Culez d'ocas	Melandrium dioecum (L.) Schinz u. Thellung.
13	Darsavena	Chaerophyllum Cicutaria (Vill.) Brig.
14	Diclars da Nossadonna	Campanula Scheuchzeri Vill.
15	Erva da tigias	Achillea Millefolium L.
16	Erva (tschora) bastarda	Mentha longifolia (L.) Hudson.
17	Fastei	Poa alpina L.
18	Figlia cagliungs tgang	Rubus saxatilis L.
19	Figlia d'ansanga	Gentiana lutea L.
20	Figlia digl diavel	Dryopteris rigida (Hoffm.) Underwood.
21	Figlia dallas manzignas	Plantago major L.
22	Figlia da pòrtg	Potentilla anserina L.
23	Figlia malon	Veratrum album L.
24	Flour badalèst	Polygonum Bistorta L.
25	Flour crap	Sedum acre L.
26	Flour d'alp	Anemone alpina L.
27	Flour d'avioul	Salvia pratensis L.
28	Flour digl bloztger	
29	Flour digl cor	Campanula Trachelium L.
30	Flour dalla furmeila	Thymus Serpyllum L.
31	Flour dalla furtegna	Chrysanthemum Leucanthemum L.
32	Flour da St. Gisep	Paradisia Liliastrum (L.) Bertol.
33	Flour digl mestgal	Saxifraga aizoides L.
34	Flour digl mustgign	Taraxacum officinale Weber.
35	Flour digl pantg	Ranunculus geraniifolius Pourret.
36	Flour digl pulitg	Carum Carvi L.
37	Flour dutschinela	Aconitum Napellus L.
38	Flour pale	Eriophorum angustifolium Roth.
39	Flour sumbreiva	Dryas octopetala L.
40	Flour tgaval	Achillea Millefolium L.
41	Furschineta	Veronica Teucrium L.
42	Lagnira	Echium vulgare L.
43	Lantscheta	Tragopogon pratensis L.
44	Larmas da Nossadonna	Briza media L.
45	Lavadegna	Rumex alpinus L.
46	Livitschung	Sonchus oleraceus L. em. Gouan.
47	Maireta	Astrantia major L.

48 Mang mal	Phyteuma orbiculare L.
49 Mantella	Gentiana verna L.
50 Minicola	Colchicum autumnale L.
51 Muclegna	Ligusticum Mutellina (L.) Crantz.
52 Neglas salvatgas	Dianthus silvester (Wulfen) Rouy u. Fouc.
53 Pang da Nussigner	Oxalis Acetosella L.
54 Pang St. Gion	Trifolium pratense L.
55 Pantoflas da Nossadonna	Onobrychis viciifolia Scop.
56 Papa d'utschi	Polygonum aviculare L.
57 Peis gagligna	Ranunculus repens L.
58 Peis schirpiung	Anthyllis Vulneraria L.
59 Petarschegl salvatg	Caruum Carvi L.
60 Purada (Frucht)	Colchicum autumnale L.
61 Rantadeira	Convulvus arvensis L.
62 Razavèna	Heracleum Sphondylium L.
63 Sanaf	Brassica arvensis (L.) Scheele.
64 Schilendra	Tussilago Farfara L.
65 Schnetgal	Silene vulgaris (Mönch) Garcke.
66 Stgela	Rhinanthus Alectorolophus (Scop.) Pollich
67 Spinung	Cirsium lanceolatum (L.) Hill.
68 Tgapèlas	Alchemilla vulgaris L.
69 Tgavels streia (Fruchtstand)	Anemone alpina L.
70 Te salvatg	Filipendula Ulmaria (L.) Maxim.
71 Travusch	Trifolium alpinum L.
72 Trefigl	Trifolium repens L.
73 Tschorf	Nardus stricta L.
74 Schambota	Knautia silvatica (L.) Duby.
75 Umbrela	Arctium tomentosum Miller.
76 Urteis Prada	Chenopodium Bonus Henricus L.
77 Urteila	Urtica dioeca L.
78 Urteila morta	Lamium galeobdolon (L.) Crantz.
79 Veiva	Saponaria ocymoides L.

Gil Blas und das zeitgenössische Leben in Frankreich.

Von
Hans Heinz.

Einleitung.

Lesage lässt seinen Gil Blas als Vorwort für die Erzählung seiner Abenteuer eine sinnreiche Geschichte vortragen. Zwei Schüler, der eine unbesonnen, der andere einsichtiger, finden bei einer Wanderung nach Salamanka eine Grabinschrift: *Aqui está encerrada el alma del licenciado Pedro Garcias*, hier ruht die Seele des Lizentiaten P. G. Spottend geht der Unbesonnene vorüber, nachdem er einen Blick auf den Stein geworfen. Anders der Einsichtigere: Il y a là-dessous quelque mystère, meint er und schickt sich an, mit seinem Messer um den Stein herum zu graben, bis es ihm gelingt ihn wegzuheben. Seine Einsicht und Mühe werden belohnt. Er findet einen Beutel mit hundert Dukaten und eine Karte mit der Aufschrift: Sois mon héritier, toi qui as eu assez d'esprit pour démêler le sens de l'inscription, et fais un meilleur usage que moi de mon argent.

Diese Geschichte hat symbolische Bedeutung. Lesages Roman gleicht dem Grabe der Seele des Lizentiaten. Wer seinen tieferen Sinn verstehen und einen Nutzen daraus ziehen will, der darf einige Mühe nicht scheuen. Gleich dem einsichtigen Schüler muss er vielmehr graben, bis es ihm gelingt, den deckenden Stein beiseite zu heben, das heisst mit andern Worten, er muss den Roman mit Überlegung und Ausdauer studieren, um auf den wahren Kern der Sache zu kommen. Lesage deutet das mit folgenden Worten selbst an: Qui que tu sois, ami lecteur, tu vas ressembler à l'un ou l'autre de ces deux écoliers. Si tu lis mes aventures sans prendre garde aux instructions morales qu'elles renferment, tu ne tireras aucun fruit de cet ouvrage; mais, si tu les lis avec attention, tu y trouveras, suivant le précepte d'Horace, l'utile mêlé avec l'agréable.

Wenn auch Lesage, in einer Tradition des 17. Jahrhunderts befangen, seinen Lesern hauptsächlich die Beachtung der sittlichen Unterweisungen empfiehlt, welche sein Roman enthält, so ist der wirkliche

und dauernde Wert des Werkes doch in einer ganz anderen Richtung zu suchen. Was die Nachwelt in erster Linie an Lesages Roman interessiert, und noch in späteren Jahren interessieren wird, das sind, abgesehen natürlich von seinem Wert als Kunstwerk, die realistischen Schilderungen von Sitten und Zuständen aus einer Zeit, die nun fast zweihundert Jahre zurückliegt, und die, soweit es möglich ist, eine geschichtliche Epoche durch ein Schlagwort zu charakterisieren, als Ära der Zügellosigkeit auf allen Gebieten bezeichnet werden kann.

In seiner ersten Vorrede zum Gil Blas teilt uns Lesage ausdrücklich mit, was seine Absicht ist: J'en fais un aveu public: je ne me suis proposé que de représenter la vie des hommes telle qu'elle est. Mit anderen Worten: „Ich will einen Sittenroman schreiben." La Bruyère hatte mit seinen Caractères die Bahn eröffnet, welche von Lesage eingeschlagen wurde. Den ersten Versuch hatte er im Jahre 1707 mit seinem Diable boiteux unternommen, der gegenüber seinem Vorgänger schon einen gewaltigen Fortschritt in bezug auf die Realistik der Darstellung bedeutete; denn La Bruyère hatte in seinem Buche nichts als eine Galerie von zwar markant gezeichneten, aber zusammenhangslosen Porträts gegeben, während Lesage, der ja auch Bühnendichter war, seine Figuren zueinander in Beziehung bringt und sie auf dem Theater des Lebens auftreten lässt. Zwei Jahre nach dem Diable boiteux veröffentlichte unser Dichter eine Sittenkomödie, Turcaret, die das verbindende Glied zu seinem Meisterwerke herstellt.

Der erste Teil des Gil Blas erschien im Jahre 1715. Lesage avait alors quarante-sept ans, schreibt Brunetière[1]), c'est l'âge où l'écrivain digne de ce nom éprouve en quelque sorte le besoin de faire œuvre qui dure, et d'élever ce que, depuis Horace, on appelle son monument. Im Gil Blas hat sich Lesage sein Denkmal errichtet; denn durch ihn ist er der Schöpfer des modernen Sittenromanes in Frankreich geworden.

Neun bezw. zwanzig Jahre nach dem Erscheinen des ersten Teiles schrieb Lesage Fortsetzungen zu seinem Roman. Es ist natürlich, dass infolgedessen die einzelnen Abschnitte voneinander stark verschieden sind[2]). Der Roman wird dadurch für uns aber auch um so interessanter und lehrreicher. Wir können nicht nur eine Wandlung von Lesages innerer Persönlichkeit und dichterischer Kunst beobachten, sondern wir werden auch über die Sitten, Zustände und Vorkommnisse einer Periode von über zwanzig Jahren unterrichtet. Der interessanteste und wichtigste von den drei Teilen ist unbedingt die am Ende der régence

1) Études critiques, 3e série (Lesage, p. 86).
2) Lintilhac, Lesage, p. 91.

erschienene erste Fortsetzung. Sie bedeutet den Höhepunkt von Lesages Laufbahn sowohl in bezug auf Originalität als auch in bezug auf künstlerisches Können.

Wie uns der Titel des Romanes, Histoire de Gil Blas de Santillane, schon andeutet, verlegt Lesage den Schauplatz seiner Geschichte nach Spanien, und man muss sagen, dass es ihm wunderbar gelungen ist das Lokalkolorit zu treffen, wenigstens in bezug auf öffentliche oder häusliche Einrichtungen, auf rein äusserliche Sitten und Gebräuche. Das Kostüm des Romans ist also spanisch[1]). Dieser kleine Kunstgriff sollte sich als geschicktes Manöver erweisen. Denn auf diese Weise konnte Lesage Dinge aus seiner Zeit in seinem Roman unterbringen, die ohne diese kluge Vorsichtsmassregel die französische Zensur hätte niemals passieren lassen. Schon für den Diable boiteux hatte Lesage sich des gleichen Kunstgriffes bedient und die aus seiner Umgebung gezeichneten Charaktere in Spanier travestiert. Übrigens war Lesage damals schon durchschaut worden. Saurin, der bekannte Stammgast des Café der Witwe Laurent, der Gegner von Jean-Baptiste Rousseau, schrieb in der Approbation des Diable boiteux[2]): J'ai trouvé dans cet ouvrage beaucoup de gayeté et quelques censures vives dont le Public a besoin. Aber auch die ersten Leser des Gil Blas notierten sich die Namen zu den von Lesage gezeichneten Porträts auf den Rand des Buches[3]), und Graf Neufchâteau, der fleissige Leser und Interpret des Gil Blas, kann nicht genug bedauern, dass sein Freund Tressan die von Lesage selbst erhaltenen Aufschlüsse über die im Roman enthaltenen Anspielungen auf Zeitgenossen des Dichters nicht sorgfältig gesammelt und schriftlich festgehalten hat[4]).

Unter diesen Umständen sollte man es nicht für möglich halten, wie wegen der Originalität des Romans ein literarischer Streit von über hundert Jahren entstehen konnte. Lesage war schon längst tot, als der rachsüchtige Voltaire, der sich wahrscheinlich durch unsern Dichter verspottet glaubte[5]), den Streit entflammte, indem er gelegentlich der Neuausgabe seines Siècle de Louis XIV im Jahre 1775 im alphabetischen Katalog der Schriftsteller unter dem Artikel Lesage eine auf die Kritik des Gil Blas bezügliche Bemerkung anfügte, welche

1) Franceson, Essai, p. 47.

2) Amsterdam 1707. Das Zitat ist in der dortigen Schreibweise wiedergegeben.

3) Le Breton, Le roman au 18e siècle, p. 44.

4) Gil Blas, Ausgabe Neufchâteau, Paris 1819, Band I, p. X.

5) Es ist wahrscheinlich, dass Voltaire das Vorbild zu dem im Gil Blas (X, 5) gezeichneten Dichter don Gabriel Triaquero ist. Siehe hierüber in Kapitel 3, § 5 der vorliegenden Arbeit. Auch Lesages Theater (Temple de Mémoire) enthält eine Anspielung auf Voltaire. Vergl. hierzu Claretie, Lesage, p. 204.

das Werk als Plagiat eines spanischen Schelmenromanes brandmarkte. Es würde uns zu weit führen, hier genauer auf den Verlauf des Streites einzugehen. Die Frage hat eine umfangreiche Literatur gezeitigt, deren Geschichte schon mehrmals geschrieben worden ist[1]). Nur soviel sei gesagt, dass der ganze Streit auf ein engeres Gebiet hätte beschränkt werden können, wenn von allem Anfang an auf die mehr als augenfälligen Unterschiede zwischen Lesages Werk und der in Frage stehenden Gattung jener spanischen Romane hingewiesen worden wäre[2]). Abgesehen von den ganz und gar von französischem Geist erfüllten und eine raffiniertere Zivilisationssphäre verratenden Sittenschilderungen, abgesehen von den im Gil Blas angeschnittenen, satirisch behandelten, in den spanischen Schelmenromanen so gut wie nie[3]) berührten Fragen über Politik und Kirche, über hohe weltliche und geistliche Würdenträger, über Literatur, Kunst und Wissenschaft, sind selbst die aus spanischen Quellen geschöpften Entlehnungen in einer Weise verarbeitet worden, dass nicht allein der in den Originalen oft mangelnde künstlerische Anstand gewahrt bleibt, sondern das Ganze, trotz der manchmal ermüdenden Weitschweifigkeit mit erhöhter Anmut und Geschicklichkeit dargestellt ist.

Heute ist die Gil Blas-Frage zugunsten Lesages entschieden. Die Geschichte von Lesages Plagiat ist für immer ins Reich der Fabel verwiesen und ausserdem ist als weiteres wichtiges Ergebnis des Streites festgestellt worden, welche Quellen von Lesage benützt wurden, wie und in welchem Umfang er sich ihrer bedient hat. Wir kommen hiermit auf ein Gebiet zu sprechen, auf dem wir einige Augenblicke verweilen zu müssen glauben, da es gewissermassen das Negativ zur vorliegenden Arbeit bildet. Lesage besass eine gute klassische Bildung, die er sich durch fleissige Lektüre der alten Schriftsteller erworben hatte. War doch sein Erstlingswerk, das er auf Veranlassung

1) Brunetière, Histoire et littérature, Band II, pp. 235—269. Claretie, Lesage pp. 199—261.

2) Franceson hat in seinem Essai zum ersten Male nachdrücklich auf diese Unterschiede aufmerksam gemacht. Seine Arbeit wäre wohl das beste, was über die Gil Blas-Frage geschrieben wurde, wenn sie vollständig wäre. Ähnlich äussert sich Claretie, Lesage, p. 243.

3) Espinel schneidet in seinem Marcos de Obregon (I, 4) einmal eine medizinische Frage an, die er durch Marcos und seinen Herrn, den Doktor Sagredo, hin und her erörtern lässt. Doch ist, im Gegensatz zu Lesage, hier alles mit vollem Ernst vorgetragen. Man sieht, dass der Verfasser seine Gelehrsamkeit zeigen möchte. — Im Guzman de Alfarache (I, II, 10) des Aleman wird einmal von einem Günstling (privado) erzählt, er habe einen Kapitän so und so lange auf Beförderung warten lassen, weil er seinen Hut einen Augenblick zu früh aufgesetzt hatte: Harmlosigkeiten im Vergleich mit ähnlichen Darstellungen bei Lesage.

seines gelehrten Freundes Danchet unternommen hatte, die Lettres d'Aristénète, eine Übersetzung jener Briefe mit ihren novellenartigen Liebesgeschichten, für deren Verfasser früher der beim Erdbeben von Nikomedia umgekommene griechische Schriftsteller Aristainetos galt. Im letzten Teil seines Gil Blas nennt Lesage uns seine alten Lieblingsautoren (X, 7). Lucien, Horace, Erasme devinrent mes auteurs favoris. Er hätte noch den Phädrus anfügen können, den er mit Vorliebe zitiert. Aber damit ist die Liste noch lange nicht erschöpft. Es wimmelt im Gil Blas von klassischen Reminiszenzen; fast keine Seite, auf der nicht irgendeine auf die Mythologie, die alten Religionen, die Legenden von Urgriechenland, die griechische, römische oder mittelalterliche Geschichte bezügliche Anspielung vorkommt[1]). Auch in orientalischer Philologie ist Lesage bewandert. Er lässt einmal seinen Gil Blas eine Fabel vortragen, welche er in Pilpay oder sonst einem Fabeldichter gelesen haben will (VIII, 6). Allein so zahlreich sie auch sein mögen, diese aus klassischen Quellen geschöpften Stellen, die in den Roman mit eingeflossen sind, spielen nur eine untergeordnete Rolle. Sie haben mit wenigen Ausnahmen den Charakter der Reminiszenz und dienen vielfach zu einem Vergleiche.

Ganz anders verhält es sich mit jener weiteren Quelle, aus der Lesage zur Bereicherung seines Romanes schöpfte, mit der spanischen Literatur. Hier griff Lesage mit vollen Händen zu, und die von ihm gemachten Entlehnungen füllen einen beträchtlichen Teil seines Werkes aus. Durch seinen Freund und Gönner, den abbé Jules de Lyonne, dessen Vater Hugues de Lyonne im Jahre 1656 Gesandter in Madrid gewesen war[2]), wurde Lesage mit der spanischen Sprache und Literatur vertraut gemacht. Mag nun auch der Geschmack der Öffentlichkeit sich um die Wende des 17. und 18. Jahrhunderts in Frankreich schon mehr der englischen Literatur zugewendet haben, wie die einen behaupten[3]), oder mochten die Ereignisse der Zeit die Geister mehr auf Spanien hinweisen[4]), die Frage ist ziemlich belanglos. Lesage fand, abgesehen von der nahen Verwandtschaft seiner Muttersprache und des Spanischen, in der Literatur des letzteren ein fast unerschöpfliches Material vor, das er nach seiner Weise verarbeiten konnte. Lesage wollte ehrbar von der Schriftstellerei leben; da hiess es pro-

1) Claretie, Lesage, p. 275.

2) Claretie, Lesage, p. 219.

3) z. B. Lanson, Histoire de la littérature française, p. 661.

4) z. B. Claretie, Lesage, pp. 148sq. Für Clareties Ansicht spricht der Umstand, dass beispielsweise eine vielgelesene Zeitschrift des damaligen Frankreich, Le Nouveau Mercure, eine Menge aus dem Spanischen übersetzter Novellen und Geschichten enthält, ein Zeichen, dass das Publikum spanische Sachen mit Interesse las.

duktiv tätig sein. Jede Seite, die er schrieb, war für ihn ein kleines Kapital, jedes Stück, das er für die Jahrmarktsbühne lieferte, jeder Band, den er verlegte, bedeutete für ihn die Unabhängigkeit, die er über alles liebte[1]). Seine freien Übersetzungen aus dem Spanischen, wie z. B. der Guzman d'Alfarache, zeigen am besten, wie er seine Vorlagen verarbeitete.

Was nun den Gil Blas betrifft, so bereicherte ihn Lesage durch Entlehnungen aus spanischen Schelmenromanen und Dramen, welch letztere er in Erzählungen umgestaltete und seinem Werk an passender Stelle einfügte. Über die von Lesage benützten Vorlagen, über die Zahl und den Umfang seiner Entlehnungen ist schon in mehreren Arbeiten gehandelt worden[2]), es ist daher überflüssig auf diesen besonderen Punkt näher einzugehen. In den betreffenden Werken kann man sich auch über die weniger zahlreichen und nicht völlig zweifelsfreien Quellen aus anderen Literaturen, welche Lesage für die Dichtung seines Romans verwendet hat, unterrichten. Bezüglich der von unserm Autor zu seiner geschichtlichen Information gebrauchten Unterlagen sei im besonderen auf Lintilhac[3]) verwiesen.

Soviel über jene Bestandteile des Romans, welche dem Dichter aus fremden Quellen zugeflossen sind. Alles in allem genommen, machen sie immer noch den unbedeutenderen Teil des Werkes aus[4]). Was den Rest betrifft, so schöpfte Lesage aus seiner Erfindungskraft, aus dem Schatz seiner eigenen Erfahrungen, aus seiner Kenntnis der Menschen und des ihn umgebenden Lebens mit seinen Härten und Lächerlichkeiten, aus der Kenntnis seiner Zeit mit ihren Missständen und Torheiten.

Man sagt von tauben Leuten, dass sie scharfe Beobachter seien, und das ist auch leicht erklärlich; denn sie sind gezwungen, den einen versagenden Sinn durch erhöhte Anspannung des Gesichtssinnes sowie der Aufmerksamkeit so gut wie möglich zu ersetzen. Lesage war schon im Jahre 1709 von der Taubheit befallen[5]) und musste sich stets eines Hörrohres[6]) bedienen. Die Natur zwang ihn also förmlich dazu, das Milieu, in dem er sich gerade befand, mit gespannter Aufmerksamkeit zu beobachten, um den Sinn dessen zu verstehen, was um ihn herum geschah. Und diese intensiv geschauten Bilder prägten

1) Lanson, Histoire de la littérature française, p. 661.

2) Claretie, Lesage, pp. 250—261. — Lintilhac, Lesage, pp. 84 sq. — Haack, Zur Quellenkunde von Lesages Gil Blas.

3) Lesage, p. 80. — Vergl. auch Claretie, p. 250.

4) Lintilhac schätzt die bis jetzt aus der spanischen Literatur nachgewiesenen Entlehnungen auf $^1/_5$ vom Gesamtstoff des Romans.

5) Claretie, Lesage, p. 94, Anm.

6) Tableau historique des littérateurs françois, III, p. 185.

sich seinem Gedächtnis unauslöschlich ein, so dass es ihm noch späterhin, vielleicht erst nach Jahren, wieder möglich war, den erlebten Vorgang deutlich, mit allen Details, vor Augen zu sehen und an passender Stelle in seinem Roman zu schildern. Daher die Frische, die Realistik, die dramatische Lebendigkeit in der Darstellung alles dessen, was Lesage irgendwie einmal erlebt hat. Ganz anders verhält sich die Sache mit den Entlehnungen. Sie haben fast immer die Form von eingeschobenen Erzählungen, welche der Frische und des Zuges der Wahrscheinlichkeit entbehren. Ihr Vortrag klingt fast durchweg monoton. Andere augenfällige Unterschiede zwischen den Entlehnungen und den Erlebnissen drängen sich dem Leser des Gil Blas auf. Hier satirisiert und karikiert Lesage, dort ist er objektiv und konventionell; wo er selbständig schildert, ist der Geist französisch, wo er aus Vorlagen nacherzählt, ist das spanische Kolorit viel besser gewahrt; das ist besonders in den aus den Dramen gestalteten Geschichten der Fall, wo der leidenschaftliche Ton der südlichen Romanen mit ihren Seufzern, Tränen, Küssen, Schwüren und Duellen nicht zu verkennen ist[1]).

Lesages Roman ist in der Hauptsache also aus zwei grundverschiedenen Elementen zusammengesetzt. Hier spanische Liebes- und Abenteuerromantik, die den phantasiebegabten Bretonen, den für das

1) Man vergleiche, um nur einige wenige Beispiele anzuführen, z. B. die Schilderung des Haushaltes des licencié Sedillo (II, 1) mit der Histoire du garçon barbier (II, 7), die ja zum grössten Teil dem Marcos de Obregon entlehnt ist. Die Schilderungen des Lebens der Schauspieler (III, Ende) sind durch und durch satirisch, während die im gleichen Buch befindliche Histoire de don Pompeyo de Castro (III, 7) in ganz objektivem Ton vorgetragen ist. Die Porträts des licencié Sedillo (II, 1) und des don Gonzale Pacheco (IV, 7) sind karikiert; Lesage dürfte die dazugehörigen Originale irgendwie einmal gesehen haben. Das Porträt des Eremiten (IV, 9), der in der spanischen Schelmenliteratur eine bedeutende Rolle spielt, ist konventionell gezeichnet ebenso wie seine Behausung und ihre Umgebung. Das Porträt des Olivarès (XI, 2) ist objektiv; es scheint nach einem Bild gezeichnet zu sein. Der in Buch XII enthaltenen Geschichte des Olivarès merkt man deutlich an, dass sie nach einer Vorlage geschrieben ist. Sie ist im reinsten Memoirenton vorgetragen. Man beachte dagegen die Lebendigkeit und Realistik des kurz zuvor geschilderten Lebens der Literaten (XI, 14 und XII, 8). In der Geschichte der Laura (VII, 7) sind beide Elemente vermischt. Es ist klar, dass die nach dem Leben gezeichneten Schilderungen den französischen Geist atmen, so z. B. die Beschreibungen des literarischen Lebens, während das spanische Kolorit in den Entlehnungen aus spanischen Romanen und ganz besonders spanischen Dramen deutlich hervorleuchtet. So dürften beispielsweise die Geschichte der dona Mencia de Mosquera (I, 11) oder die Histoire de don Gaston de Cogollos et de dona Helena de Galisteo (IX, 6), ebenso wie manche andere, Nacherzählungen spanischer Dramen sein.

Wunderbare empfänglichen Kelten, reizen und anziehen musste; dort die Darstellung des wahren Lebens selbst, zu dessen Beobachtung die Natur den Dichter förmlich zwang. In der Verquickung von beiden beruht der eigentümliche Reiz und damit der Erfolg des Romanes.

In der vorliegenden Arbeit möchten wir die den Beobachtungen Lesages und somit jenen Zeichnungen des Lebens zugrunde liegenden tatsächlichen Verhältnisse, Zustände und Vorkommnisse im zeitgenössischen Frankreich nachweisen; mit anderen Worten, wir beabsichtigen die indirekten Quellen aufzudecken, die zur Entstehung und Bereicherung des Gil Blas beigetragen haben. Um dieses Ziel zu erreichen, bleibt uns nichts anderes übrig als uns von den Zeugen jener Zeit über die von Lesage betretenen Gebiete des Lebens Aufschluss geben zu lassen.

Ehe wir auf die genauere Betrachtung unseres Romans als Kulturdokument eingehen, möchten wir für die Kapitel 1—4 die folgenden Bemerkungen vorausschicken, die zu einer allgemeinen, das Verständnis von Lesages Darstellungen erleichternden Orientierung dienen sollen. Wir werden hier vor allem die Zusammenhänge darlegen, in denen die originellen Partien des Gil Blas einerseits zu der im Roman geschilderten Epoche Spaniens, andererseits zum zeitgenössischen Frankreich stehen. Im zweiten Teil werden wir versuchen, das Wesen von Lesages eigener Zeit zu kennzeichnen, und die Stellung des Gil Blas zu dieser Epoche klarzulegen.

Wenn die echten spanischen Schelmenromane und Gil Blas, der sie nachahmt, aber auch zugleich das klassische Werk pikaresker Dichtung genannt werden kann, ihrer Entstehung nach auch zeitlich und örtlich weit auseinanderliegen, so haben sie doch den Umstand gemeinsam, dass sie unter politischen Verhältnissen entstanden sind, die ihrem Wesen nach vollständig gleichgeartet waren. Die Gemeinwesen, aus denen sie beide hervorgewachsen sind, waren die der absoluten Monarchie.

Überall auf den gleichen innerpolitischen Verschiebungen beruhend, nämlich auf dem Niedergang des alten Lehensadels und dem Emporkommen des Bürgerstandes, oder, staatswirtschaftlich ausgedrückt, auf dem Verfall der feudalistischen und dem Aufsteigen der kapitalistischen Produktionsweise, wobei das Königtum, die Kämpfe der beiden Parteien geschickt ausnützend, sich als der lachende Dritte über sie beide stellt, ist die Kultur des Absolutismus in den verschiedenen Ländern in ihren wesentlichen Zügen gleichgeartet, sind die Mittel, die der Absolutismus braucht um sich durchzusetzen und zu erhalten, wo immer er auftritt, die nämlichen[1]). Die Verschiedenheit bei den einzelnen Ländern be-

1) Siehe hierüber die hübsche Darstellung bei Fuchs, Illustrierte Sittengeschichte: Die galante Zeit, pp. 1 sq. (Das Zeitalter des fürstl. Absolutismus.)

steht, abgesehen vom Charakter des Volkes und seinem allgemeinen Kulturniveau, welche zusammen die spezifische Note in der äusseren Erscheinung des Absolutismus geben, vorzüglich in der Zeitdauer, in der er herrscht, bezw. in den Zeitpunkten, in denen er eingesetzt und wieder abgewirtschaftet hat. Beide Momente beruhen wiederum auf wirtschaftlichen Grundlagen. Spanien beispielsweise, das sich als erstes europäisches Land mit einem ausgedehnten Seehandel befasst, kommt auch als erstes in die oben gekennzeichnete historische Situation, und damit zu einem absolutistischen Staatswesen, ungefähr hundert Jahre früher als Frankreich.

Wie schon gesagt, sind die Schelmenromane in jener Zeit des Absolutismus in Spanien entstanden[1]). Und da auch sie, wenigstens zum Teil, ein Bild ihrer Zeit geben, musste Lesage bei ihrer Lektüre immer wieder an die Zustände seiner eigenen Epoche, der Zeit des Absolutismus in Frankreich, gemahnt werden, da ja, wie wir gehört haben, die wesentlichen Züge[2]) des Absolutismus, sowie die Mittel[3]), deren er sich bedient, überall ähnlich sind. Wenn man noch dazu bedenkt, dass die Periode, die die meisten Schelmenromane[4]) erstehen sah, die Regierung Philipps III., eine Zeit des Verfalles, ja in gewisser Beziehung sogar der Auflehnung[5]) gegen den Zwang der letzten Regierungsjahre Philipps II. war, so musste Lesage, der diese Tatsache bei seiner Beschäftigung mit spanischer Literatur und Geschichte nicht übersehen konnte, noch stärker an die in Frankreich herrschenden Zustände erinnert werden und immer mehr von jenem Abschnitt der spanischen Geschichte den Eindruck gewinnen: tout comme chez nous. Denn, wie wir gleich sehen werden, es war ja auch die Zeit, in der sich Lesage mit der Abfassung seines Gil Blas beschäftigte, ganz ähnlich wie die

---

1) Der Lazarillo de Tormes, der erste Roman dieser Art, entstand unter der Regierung Karls V.; er erschien 1554.

2) z. B. die tiefen Klassenunterschiede: auf der einen Seite die im Elend lebenden Entrechteten, auf der andern die in Verschwendung prassenden Privilegierten; ferner der Verfall der Sitten sowie die Korruption im Staatswesen. Auch die Missachtung der Menschen- und Eigentumsrechte sind Züge, die allen absolutistischen Staatswesen gemeinsam sind.

3) z. B. ein despotisches Polizeiwesen, das vielfach die Gerichtshöfe ersetzte; unnachsichtige Steuerbeitreibung.

4) Philipp III. regierte von 1598—1621. In dieser Zeit kamen die folgenden bedeutenden Werke heraus: 1599 Guzman de Alfarache, erster Teil, von Aleman; 1605 folgte der echte zweite Teil, nachdem bereits 1603 eine Nachahmung erschienen war. Francisco de Ubedas schrieb die Pícara Justina, 1605. Espinels Marcos de Obregon erschien 1618.

5) Siehe hierüber Ticknor, Geschichte der schönen Literatur in Spanien, Bd. 2, p. 214.

Regierung Philipps III. in Spanien, eine Epoche des Verfalles und der Opposition gegen den Despotismus Ludwigs XIV. Bei der Wesensgleichheit der beiden Perioden wird die Tatsache erklärlich, dass Lesage für die Schilderungen des ihn umgebenden Lebens den spanischen Schauplatz unter Philipp III. wählen konnte. Selbstverständlich tragen Lesages Darstellungen trotz seiner genauen Kenntnis des spanischen Milieus die für sein Land und Volk charakteristische Färbung, und so ist auch in dieser Richtung, abgesehen von den augenfälligen Anspielungen auf zeitgenössische Verhältnisse, Gil Blas ein Kulturdokument seiner Zeit.

Versuchen wir nun in kurzen Zügen ein Bild der Epoche zu entwerfen, die den Gil Blas erstehen sah.

Das Jahr 1715 bedeutet für Frankreich den Anbruch einer neuen Zeit. Nicht etwa, dass der Absolutismus nun überwunden gewesen wäre. Nein, das war jetzt noch nicht möglich; denn noch fehlten hierzu die staatswirtschaftlichen Voraussetzungen, noch war das Bürgertum nicht mächtig genug, sich im Staate im erforderlichen Masse zur Geltung zu bringen. Aber von 1715 ab beginnt der Absolutismus für Frankreich in eine neue Phase einzutreten. Wir haben von jetzt ab nicht mehr den Staat Ludwigs XIV. vor uns, in dem es schweigend und ohne Kritik gehorchen hiess, wir treten vielmehr in ein Stadium der Opposition ein, eine Bewegung, die die weitesten Kreise erfasste, so dass sie nicht etwa nur von den wirklich Bedrängten ausging, sondern zum grossen Teil auch von denen, welchen am meisten hätte daran gelegen sein können die alte Ordnung der Dinge aufrecht zu erhalten, von den Privilegierten.

Ludwigs XIV. Regierung besteht aus zwei Abschnitten, welche von Grund aus voneinander verschieden sind. „Die ersten Jahre Ludwigs XIV.“, meint Hettner[1]), „sind voll von den edelsten Absichten und tiefgreifendsten Unternehmungen.“ Wenn wir auch nicht umhin können wenigstens in diese „edelsten Absichten“ einigen Zweifel zu setzen, so ist doch zuzugeben, dass die erste Regierungsperiode Ludwigs kraftvoll und segensreich war. Jedenfalls war der Staat gegenüber dem Mittelalter „wieder eine festgeschlossene, strenggegliederte Einheit, wenn auch allerdings diese Einheit zunächst nur in der rohen Form des despotischen Polizeistaates auftrat“[2]). Man kann sagen, dass damals der Staat sich auf seiner idealen Höhe befand, soweit man bei einem absoluten Staat von idealer Höhe reden kann. Daher ist es auch zu begreifen „wenn Bossuet, der gewaltige Erzbischof von Meaux, der berühmteste Kanzelredner seiner Zeit, das unumschränkte Recht der

1) Geschichte der französischen Literatur im achtzehnten Jahrhundert, p. 5.
2) Ibid.

Alleinherrschaft, wie einst in England Filmer, auf ausschliesslich theokratischer Grundlage errichtet und als unmittelbar göttliche Einrichtung feiert“[1]). Diese erste Regierungsperiode Ludwigs war es auch, welche die grossen Meisterwerke in Kunst und Literatur erstehen sah, welche dem Ruhm und der Verherrlichung des Zeitalters dienen[2]).

„Der ruhmreiche Anfang Ludwigs XIV. nahm einen unerwarteten Ausgang. Die letzten Regierungsjahre erschütterten den stolzen Bau seiner Herrschaft bis in seine Grundfesten[3]).“ „Der Wendepunkt wird fühlbar“, schreibt Schmidt[4]), „als die düstere engherzige Maintenon den König beherrscht. Die Aufhebung des Edikts von Nantes 1687 trifft nicht allein die Protestanten, der Despotismus nimmt überhaupt brutale Formen an.“ Man bedenke noch, dass langwierige, nicht gerade ruhmreiche Kriege, die zumeist des alternden Despoten Eigensucht heraufbeschworen hatte, das Land erschöpften, um die Stimmung zu begreifen, die jene Epoche in den Gemütern wachrief. „Jenes Geschlecht, welches die Segnungen seiner Regierung empfunden, war längst vor ihm ins Grab gesunken; die Lebenden kannten nur den Druck und das Unglück der letzten Jahre“[5]).

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, wenn mit dem zunehmenden Alter des Königs und seiner damit mehr und mehr zutage tretenden Geistesschwäche[6]) sich eine oppositionelle Strömung bemerkbar machte, die sich in Auflehnung gegen Tradition und Autorität äusserte, und alle Gebiete des Lebens und alle Klassen der Gesellschaft erfasste. Die Oppositionsbewegung fängt zaghaft an, wird aber offenkundig mit dem Tage, da Ludwig die Augen schliesst. Maurepas schreibt in seinen Memoiren[7]) über den Tod des Königs: La grande autorité qu'il avait, et les gros impôts qu'il a été obligé de mettre sur ses peuples, pour soutenir les différentes guerres pendant son règne, ont été cause qu'il n'a point été regretté, et que même il y a eu à son convoi des démonstrations d'une joie indécente. Ein Gedicht[8]), welches kurze Zeit nach Ludwigs Tod vom Jesuitenpater de la Rue zur Verteidigung des verstorbenen Königs geschrieben wurde, lässt noch deutlicher erkennen, wie energisch sich jene Oppositions-

1) Ibid., p. 6.

2) Dabei ist nicht zu übersehen, dass dieser Zeit in Molière auch ein Schilderer ihrer Schwächen und ihrer komischen Kehrseite erstanden ist.

3) Hettner, a. a. O., p. 16.

4) Geschichte der französischen Literatur seit Ludwig XVI., Bd. 1, p. 9.

5) Hettner, a. a. O., p. 20.

6) So macht sich Montesquieu über den alten, geistesschwachen König in seinen Lettres persanes, XXXVII, lustig.

7) Bd. 1, p. 85.

8) Maurepas, Mémoires, Bd. 1, p. 87.

bewegung bemerkbar machte. Die Anfangsverse des betreffenden Gedichtes lauten:

Quel bruit impétueux, quelle rage effrénée
Travaille à l'instant tous les cœurs!
A peine de Louis la course est terminée,
Ses sujets déchaînés vomissent mille horreurs.
Des libelles grossiers l'injurieux déluge
Inonde la ville et la cour;
La halle critique à son tour,
Aux rimeurs insolents prête un honteux réfuge.

Mit Ludwigs Tod beginnt für Frankreich ein neues Jahrhundert mit einem neuen Geist. Die Umstossung des königlichen Testaments ist eine der ersten Taten dieses neuen Geistes auf dem Gebiete der inneren Politik.

Unter mancherlei anderen Formen tritt der neue Geist fernerhin in Erscheinung. Das unter dem Druck der Autorität niedergehaltene Betätigungsbedürfnis des Individuums bricht plötzlich hervor und wird zur abenteuerlichen Spekulationswut. Das System von Law ist ein Produkt der Zeit.

Der neue Regent, der Herzog von Orléans, ist auf seine Weise ebenfalls vom neuen Geiste beseelt. Wenigstens setzt er an Stelle der von Ludwig geübten Repräsentationssucht, der Scheinheiligkeit und des äusserlichen Sittenzwanges, ins entgegengesetzte Extrem verfallend, die Ungeniertheit, die Frivolität und das öffentliche Ärgernis. Das adelige Frankreich zögert nicht, dem Beispiel des Hofes zu folgen. Und im Volke ist es nicht viel besser. Gewiss, es war schon unter Ludwig nicht erbaulich zugegangen. Der Verfall der Sitten ist fast immer eine Begleiterscheinung des Absolutismus. Aber was sich die Folgezeit in bezug auf sittliche Ansichten leistete, zeigen uns die Manon Lescaut, das Préjugé à la mode und die vom Volke gesungenen Mirlitons.

Bedenken wir noch, dass selbst das im Banne der Vernunft gehaltene Denken in seinem Oppositionstrieb sich aus dem engen Kreise losreisst und paradox [1]) wird, so ist die Zeit der Régence mit dem Beiwort einer Epoche der Willkür und Zügellosigkeit nicht untreffend gekennzeichnet.

Was dem Beobachter dieser Periode aber am meisten auffallen muss, das ist die Keckheit, mit der man nun begann an dem Bestehenden, und nicht zum mindesten am Staate selbst und seinen Lenkern, Kritik [2]) zu üben, was doch immerhin unter den noch obwaltenden

1) Vergl. hierzu Kapitel 3, § 3 der vorliegenden Arbeit.

2) So z. B. das Régiment de la Calotte, welches seine «brevets» den höchsten Würdenträgern überschickt. Siehe hierüber in Mémoires pour servir

Zuständen nicht ohne Gefahr geschehen konnte. Wenn der Marschall Richelieu zu Ludwig XVI. sagte: Sous Louis XIV, on n'osait dire mot; sous Louis XV, on parlait tout bas; sous Votre Majesté, on parle tout haut[1]), so muss er mit dem tout haut schon die Sprache der Revolution gemeint haben, wenn das tout bas die tatsächlichen Zustände unter Ludwig XV. im entsprechenden Verhältnis bezeichnen soll.

Was nun unsern Roman betrifft, so ist er ganz ein Erzeugnis der eben charakterisierten Epoche, die mit den zahlreichen überkommenen Missständen des noch nicht überwundenen Absolutismus die aus dem Übereifer und der Ziellosigkeit einer Oppositionsbewegung entspringenden Torheiten und Lächerlichkeiten vereint. — Für den Anblick der Zeit konnte das Wort gelten: *Difficile est satiram non scribere.* Lesage ist im Gil Blas der Schreiber dieser Satire geworden.

Wenden wir uns nun der Betrachtung von Schilderungen staatlicher Verhältnisse zu, wie sie uns im Roman entgegentreten.

Erstes Kapitel.

Der Staat.

§ 1. Die Beamten des Staates.

Ludwig XIV. pflegte mit Vorliebe die Staatsstellen, selbst die höchsten, mit Angehörigen des Bürgerstandes zu besetzen. Der Grund ist leicht zu erkennen. Es war ihm vor allem um gefügige, daneben tüchtige Arbeiter zu tun. Il voulut, sagt Saint Simon[2]), des gens qui ne fussent rien que par leurs places de secrétaire d'État, de contrôleur général de finances, qu'il put traiter et chasser comme et quand il voudrait, et qui, n'étant rien par eux-mêmes, retombassent dans le néant d'où il les avait tirés. Wenn auch Ludwig diese bürgerlichen Träger hoher Staatsstellen nur als seine Kreaturen betrachtete, und obgleich er beim Tode Mazarins erklärt hatte, dass er sein eigener Premierminister sein werde[3]), so blieb, als Folge des absolutistischen Regimes, doch die Tatsache bestehen, dass diese Beamten mehr und mehr selbst die absolute Gewalt in die Hände bekamen. Il n'y a que les Ministres et les Maîtresses qui aient du pouvoir en ce pays[4]), rief

à l'histoire de la Calotte, Moropolis, 1732. Vergl. ferner die Liedersammlung: Chansonnier historique du XVIIIe siècle, p. p. Émile Raunié, 10 vol., Paris 1879—1884. Wegen der näheren Ausführung des hier erwähnten Zuges vergl. Kapitel 3, § 1 der vorliegenden Arbeit.

1) Siehe Rambaud, Histoire de la civilisation française, Bd. 2, p. 1.

2) Ibid., p. 23.

3) Ibid.

4) Mémoires anecdotes, Bd. 2, p. 17.

der Herzog von Montausier wütend aus, als er vom König eine kleine Abtei für einen seiner Freunde nicht erlangen konnte. Auch Saint Simon berichtet über die hohen Staatsbeamten: Il fallait passer en tout et partout par les mains des ministres, qui, par là, devinrent maîtres absolus de toutes les affaires, les grâces et les fortunes, et peu à peu mirent tout sous leurs pieds[1]). War schon der Einfluss solch bürgerlicher, auf ihren Ressort beschränkter Minister ein so bedeutender, um wieviel mehr mussten sich Staatsmänner aus der höchsten Aristokratie, wie sie nach Ludwigs XIV. Tod infolge der Jugend Ludwigs XV. ans Ruder[2]) gelangten, mit dem Herzog von Lerma vergleichen können, welchen Lesage sagen lässt: Il y a déjà longtemps que je vois mon autorité généralement respectée, mes décisions aveuglément suivies, et que je dispose à mon gré des charges, des emplois, des gouvernements, des vice-royautés et des bénéfices. Je règne, si j'ose le dire, en Espagne (VIII, 8). So können wir auch eine Schilderung von tatsächlichen Verhältnissen aus Lesages eigener Zeit annehmen, wenn wir Gil Blas eine Audienz bei Lerma folgendermassen beschreiben hören:

---

1) Siehe Rambaud, a. a. O., p. 23.

2) Der Teil des Gil Blas, der diese Worte enthält, ist vom Jahre 1724. Seit 1722, in welchem Jahre der König Ludwig XV. grossjährig geworden war, hatte Frankreich ebenfalls herzogliche erste Minister; zuerst den Herzog von Orléans bis 1723, dann den Herzog von Bourbon. Von letzterem berichtet Duclos in seinen Mémoires secrets sur le Règne de Louis XIV, la Régence et le Règne de Louis XV — Règne de Louis XV: Ministère de M. le duc (de Bourbon), Oeuvres complètes, Bd. 6, p. 189: M. le duc prit d'abord tout l'extérieur de premier ministre, s'établit dans l'appartement où le duc d'Orléans étoit mort, et fit afficher à la porte de son cabinet les jours et les heures destinés à chaque ministre pour son travail. La foule des courtisans inonda son appartement; ceux qui ne pouvoient parvenir au cabinet remplissoient les antichambres, d'où ils alloient ensuite assiéger celle de la marquise de Prie. Auch die folgende Stelle ist, wenn auch in anderer Beziehung, interessant: . . . Monsieur le duc venoit, à l'imitation du duc d'Orléans, faire sa cour au jeune monarque, et feindre de lui communiquer les affaires. Von der Gewohnheit des Herzogs von Orléans, auf die hier angespielt ist, berichtet der Marquis d'Argenson in seinen Memoiren (Mémoires et Journal inédit etc., Bd. 1, p. 192): M. le duc d'Orléans s'était fait premier ministre en titre, depuis la mort du cardinal Dubois. Il portait le portefeuille chez le Roi tous les soirs sur les cinq heures. Le roi prenait goût à ces conversations, et attendait avec impatience l'heure de ce travail. Also ganz ähnlich wie im Gil Blas (VIII, 5); nur dass hier der erste Minister gewöhnlich dreimal im Tag zum König geht. Dabei wird nicht immer von Staatsgeschäften gesprochen. Nach dem Essen kommt der erste Minister zum König, «non pour lui parler d'affaires; il ne lui tenait alors que des discours réjouissants». Gil Blas darf bei diesen Gängen zum König den Herzog begleiten, ebenso wie er dessen portefeuille tragen durfte, «qu'il avait coutume de porter lui-même lorsqu'il allait au conseil».

Il y avait là plus de monde que chez le roi. Je vis des commandeurs et des chevaliers de Saint Jacques et de Calatrava qui sollicitaient des gouvernements et des vice-royautés [1]); des évêques qui, ne se portant pas bien dans leurs diocèses, voulaient, seulement pour changer d'air, devenir archevêques; et de bons pères de Saint-Dominique et de Saint-François qui demandaient humblement des évêchés . . . (VIII, 2).

Wenn auch in der Folgezeit noch die verschiedensten Staatsämter Angehörigen des dritten Standes zufielen, so war nunmehr, gegenüber dem Zeitalter des verstorbenen Königs, doch eine tiefgehende Veränderung zu bemerken. Wie wir gehört haben, waren Ludwigs XIV. Beamte tüchtige, gewissenhafte Arbeitskräfte aus dem besseren Bürgertum. In der Beamtenschaft der neuen Ära hingegen stellen die gewissenlosen Abenteurer ein breites Kontingent. Das ist eine Tatsache, die mit den sonstigen Erscheinungen jener Epoche ganz im Einklang steht. Wie auf anderen Gebieten, so macht sich auch hier jene bis zum Widersinn gesteigerte Auffassung der Dinge und Begriffe bemerkbar, die der Zeit eigen ist. Wenn es einem Gotteslästerer gelingt sich zum Kardinal aufzuschwingen, ist es kein Wunder, wenn es ein Hochverräter zum Minister, ein Spieler zum Staatsbankdirektor bringen kann. Dubois [2]) und Law [3]) sind nicht etwa Ausnahmeerscheinungen in jener Zeit; diese beiden sind nur die bekanntesten, die Reigenführer einer ganzen Zahl [4]) ähnlicher Existenzen in höheren und niederen

---

1) Siehe p. 791, Anm. 2 über den Zulauf beim ersten Minister in Frankreich, beim Herzog von Bourbon, und seiner Maitresse, der Marquise de Prie.

2) Siehe z. B. Marais, Journal, Bd. 2, p. 445. Ferner d'Argenson, a. a. O., Bd. 1, pp. 30 sq. Barbiers Urteil über ihn in dessen Journal, Bd. 1, pp. 141 sq.

3) Über ihn schreibt Barbier, Journal, Bd. 1, pp. 7 u. 8.

4) So berichtet beispielsweise Marais (Bd. 2, p. 30) von der Verhaftung von drei Angestellten der Staatsbank: Ce même jour (Sonntag, den 22. Dez. 1720) ont été mis à la Bastille, M. Bourgeois, trésorier de la Banque, Durevest contrôleur, et Fromaget, un des directeurs . . . Ce Bourgeois a des biens immenses; il est de Lyon, est venu à Paris, depuis sept ou huit ans, et n'avoit rien quand il est arrivé. . . . Je l'ai vu un très-petit compagnon. Sa fortune, que l'on dit de 60 millions l'avoit fort enorgueilli (vergl. hierzu § 2 des vorliegenden Kapitels). M. Durevest est un gentilhomme provençal, attaché à la maison de Bouillon, qui a de belles filles, et par qui il avoit obtenu cette commission de contrôleur. Fromaget est un homme d'affaires qui est devenu directeur. Einen ähnlichen Bericht liefert Barbier (Bd. 1, p. 277): Jeudi dernier, 27 mai (1723), le sieur La Jonchère, trésorier de l'Extraordinaire des guerres et trésorier de l'ordre de Saint-Louis, dont il porte le grand cordon rouge, fut arrêté à trois heures du matin et conduit à la Bastille. — Ce La Jonchère avoit commencé par une très-petite commission à Metz, et s'étoit poussé. Il a une très jolie femme, elle a été maîtresse de M. Le Blanc, secrétaire d'Etat de la guerre, si elle ne l'est encore. Cela a fait sa grande fortune. Aussi se donnoit-on de

Staatsstellungen. Meist aus den untersten Schichten des Volkes hervorgegangen, oder irgendwie plötzlich aufgetaucht, ohne dass man recht wusste wie und woher, verdanken die Leute dieses Schlages ihre Ämter meist einflussreichen Herren, denen sie irgendwelche Dienste, oft recht fragwürdiger Natur, erwiesen haben. Ein Spottgedicht[1]) des Jahres 1735, Les Ridicules du Temps, spielt deutlich auf Zustände dieser Art an. Es heisst dort:

Tous les emplois, petits et grands,
Sont donnés à des gens de néant,
Sans choix et sans discernement.
On ne fait plus cas à présent
Ni de vertus, ni de talent.

Lesage hat sie auch gekannt, diese Sorte von Beamten, die selbstzufrieden ihr Wohlergehen dem eigenen Verdienst zuschreiben. Gil Blas urteilt in einem Augenblick der Selbsterkenntnis folgendermassen über sich und einige Unterbeamte, die zu seinem Bekanntenkreis gehören: Ces nouvelles connaissances étaient des hommes dont la plupart venaient de je ne sais où, et que leur heureuse étoile avait fait parvenir à leurs postes. Ils étaient déjà tous à leur aise; et ces misérables, n'attribuant qu'à leur mérite les bienfaits dont la bonté du roi les avait comblés, s'oubliaient de même que moi. Nous nous imaginions être des personnages bien respectables (VIII, 13).

Gil Blas müssen wir — und wie wir eben hörten, tut er es selbst — zu der in Frage stehenden Kategorie von Beamten rechnen, wenn er auch durch keine Niederträchtigkeit, wie so manche andere in jener Zeit, zu seinem Posten gelangt ist. Vom Hausbeamten ist er zum Staatsbeamten vorgerückt. Durch Empfehlung wird er zunächst Intendant des don Diègue de Monteser, welcher die Einkünfte des Herzogs von Lerma zu verwalten hat. Gelegentlich eines Brandes auf einer Besitzung des Herzogs verfasst Gil Blas einen Bericht[2]), den Lerma zu Gesicht bekommt, und der ihm durch die Gewandtheit der Darstel-

---

furieux airs dans cette maison et grande dépense. Wie schon angedeutet spielten auch im Klerus diese Elemente ihre Rolle. Siehe z. B. über einen gewissen Abbé Henriau bei Claretie, a. a. O., pp. 31, 57, 99, 197, 343. Übrigens hatte auch Spanien zur Zeit der Entstehung des Gil Blas einen berüchtigten Parvenü dieser Art aufzuweisen, den allmächtigen Lenker des Staates, den Kardinal Alberoni.

1) Chansonnier historique, Bd. 6, p. 110.

2) Ganz wie Gourville einige Jahrzehnte vorher. Vergl. Lintilhac, a. a. O., p. 90: Il (Gourville) prend son vol à la suite d'un rapport bien fait, de bouche, auprès de d'Émery pour le compte du duc de la Rochefoucauld, comme Gil Blas est distingué après un rapport bien fait sur l'incendie d'une propriété du duc de Lerme.

lung imponiert. Als später eine Sekretärsstelle im Ministerium frei wird, erinnert sich der Minister an Gil Blas, den Verfasser jenes Berichtes, und überträgt ihm den freien Posten.

Obwohl der erste Sekretär don Rodrigue de Calderone[1]), der Günstling des Herzogs von Lerma, ganz ähnlich wie Gil Blas zu seinem Amt emporgestiegen war — denn wir hören von ihm, «que, de simple domestique qu'il était de son excellence . . ., il est parvenu par degrés au poste de premier secrétaire (VIII, 2)» — und eigentlich nichts weiter als des ersten Ministers Kreatur ist, so besitzt er doch einen gewaltigen Einfluss im Ministerium. Il se regarde comme un collègue du duc de Lerme; et, dans le fond, on dirait qu'il partage avec lui l'autorité de premier ministre, puis qu'il fait donner des charges et des gouvernements à qui bon lui semble (VIII, 2). Sein Vorzimmer ist ebenso belagert wie das der höchsten Beamten. Il y avait un grand nombre de personnes qui attendaient dans un silence respectueux que don Rodrigue vînt leur donner audience . . . . J'y trouvai, erzählt Gil Blas, je ne sais combien de chevaliers, de commandeurs, et d'autres gens de conséquence que Calderone écoutait tour à tour (IX, 2). Wiederum Schilderungen, die sich gewiss auf den geschichtlichen Calderone beziehen können, andererseits aber auch im Jahre 1724 in Frankreich der Aktualität nicht entbehren. Wir befinden uns in der Epoche, wo die Minister mehr und mehr aus Hofleben herangezogen werden und, obwohl noch absolute Herren in ihrem Ressort, die ausübende Gewalt in die Hände ihrer Unterbeamten legen[2]). Rambaud[3]) schreibt hierüber: Bientôt les ministres eux-mêmes, si laborieux sous Louis XIV, finissent par se laisser prendre à la vie de cour, entraîner dans le tourbillon des réceptions et des fêtes. Le pouvoir réel passe de leurs mains à celles de leurs premiers employés, et alors la royauté n'est plus une autocratie: ce n'est plus qu'une bureaucratie, le gouvernement des commis. Ein Zeitgenosse des alten Regimes, der biedere Mercier[4]), berichtet von den höheren Regierungsbeamten: Ces Commis,

1) Historische Persönlichkeit. Vergl. über ihn bei Michaud, Bd. 6, p. 385.

2) Argenson stellt die Sache in seinen Denkwürdigkeiten etwas anders dar. Über die Zeit gegen Ende der Regentschaft schreibt er mit Bezug hierauf (Bd. 1, p. 36): Depuis quelque temps, les détails confiés aux ministres sont immenses; rien ne se fait sans eux, rien que par eux, et, si leurs connaissances ne sont point aussi étendus que leur pouvoir, ils sont forcés de laisser tout faire à des commis qui deviennent maîtres des affaires et par conséquent de l'État. C'est par la connaissance des formes que les subalternes sont toujours venus à bout de dominer les principaux, et, pour me servir d'une expression populaire, que les garçons sont devenus maîtres de la boutique.

3) a. a. O., p. 18.

4) Tableau de Paris, Bd. 2, p. 71.

qui tiennent les bureaux, sont des espèces de Ministres qui guident et endoctrinent ceux qui en portent le titre; et l'on peut affirmer que la Monarchie est divisée en bureaux, et régie par eux. Les femmes et les intrigants assiègent ces Commis avec une constance opiniâtre, et dont on n'a pas d'idée. C'est la manivelle qui fait jouer la machine dont les mouvements nous étonnent; et c'est à qui s'emparera de la manivelle.

Gil Blas geniesst als Vertrauter und Protektionskind des ersten Ministers ganz das gleiche Ansehen wie sein Kollege. Auch sein Vorzimmer ist jeden Morgen überlaufen (VIII, 13). Und ähnlich wie Bontemps, der Kammerdiener Ludwigs XIV., welcher die Gewohnheit hatte, jeden Bittsteller mit den Worten zu vertrösten «J'en parlerai au roi», so pflegt er die Redensart zu gebrauchen «Donnez-moi un mémoire», welche er, ebenfalls wie Bontemps, auch bei unpassenden Gelegenheiten gewohnheitsmässig anwendet[1]).

Da ist es freilich nicht zu verwundern, wenn diesen Emporkömmlingen, diesen Kreaturen der Kamm schwillt, so dass sie sich vor Hochmut selbst nicht mehr kennen. J'avais encore un autre ridicule, erzählt Gil Blas, dont je ne prétends point me faire grâce: j'étais assez fat pour parler des plus grands seigneurs comme si j'eusse été un homme de leur étoffe . . . . En un mot, j'étais devenu si fier et si vain, que je n'étais plus le fils de mon père et de ma mère (VIII, 13). Ähnlich beträgt sich Calderone, der bei seinen Audienzen seine Besucher nach ihrem Äusseren beurteilt und sie dementsprechend behandelt, bis ihm einmal einer eine Zurechtweisung zuteil werden lässt. Ein einfach gekleideter Mann, der aber dem höchsten Adel, jedenfalls einem alten feudalen Geschlecht aus der Provinz angehört, fragt den Sekretär wegen einer Denkschrift, die er dem ersten Minister überreicht hat. Calderone glaubt einen gewöhnlichen Sterblichen vor sich zu haben und antwortet daher schroff: Comment vous appelle-t-on, mon ami? Aber der hochmütige Sekretär hat hier seinen Meister gefunden. Er hat den Grafen von Pedrosa vor sich, der ihm die folgende Lehre gibt, als er sich zu entschuldigen versucht: Je ne veux point de tes excuses; je les méprise autant que tes malhonnêtetés. Apprends qu'un secrétaire de ministre doit recevoir honnêtement toutes sortes de personnes. Sois, si tu veux, assez vain pour te regarder comme le substitut de ton maître; mais n'oublie pas que tu n'es que son valet (IX, 2).

Mag dieses Erlebnis Calderones geschichtlich[2]) sein oder nicht, der Zug trifft jedenfalls auch auf zeitgenössische französische Verhältnisse

1) Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 555.

2) In der Biographie Michaud, Bd. 6, p. 385 ist Calderones Gesinnungsart als hochmütig und wegwerfend bezeichnet.

zu: denn Lesage macht eigens darauf aufmerksam, indem er von dem eben erzählten Abenteuer sagt: Ce sera un avis au lecteur pour les commis et les secrétaires qui la liront.

Wenn diese Herrn Beamten es auch verstehen die Gewaltigen zu spielen und wenn sie auch von der Wichtigkeit ihrer Person und ihres Postens überzeugt sind, so ist damit natürlich noch lange nicht gesagt, dass ihr Pflichtbewusstsein in gleicher Weise rege ist, und sie nicht Zeit zu allerhand anderer Beschäftigung finden. Gil Blas überrascht beispielsweise Calderone, wie er während der Dienstzeit ein «billet doux» an seine scharmante Sirena schreibt und durch seinen Lakai an seine Adresse bringen lässt, eine Angelegenheit, die er jeden Morgen erledigt (VIII, 3) Der Herzog von Lerma und Gil Blas befassen sich neben ihren Staatsgeschäften mit den galanten Amüsements des Kronprinzen, d. h. sie leisten ihm Kupplerdienste[1]) (VIII, 10, 11). Und es ist nicht gerade notwendig, dass diese Pflichtvergessenheit ein Makel der spanischen Beamten zu Philipps III. Zeit ist. Als Lesage jene Stellen schrieb, konnte er auch an die eigene Zeit denken, an den Premierminister Dubois, dessen Gepflogenheiten Marais[2]) ausplaudert: Le premier ministre n'est pas toujours occupé aux affaires, il a des plaisirs secrets et nocturnes. Ou lui mène des Vénus à juste prix, qu'il contente le moins qu'il peut, et les renvoie le matin avec leurs habits dans une garderobe, d'où elles s'écoulent Il se relève la nuit pour travailler, puis retourne à sa maîtresse, puis revient au travail, et dort quand il plaît au sommeil.

Auch ihre materielle Wohlfahrt liegt diesen Beamten mehr am Herzen als Gewissenhaftigkeit im Beruf. Schon unter Ludwig XIV.

1) Haack, a. a. O., p. 54 meint, dass die betreffende Erzählung „nur die novellistische Gestaltung eines Vorfalls sei, der uns in den Memoiren von Saint-Simon erzählt wird. Nach Saint-Simons Bericht machte der Herzog von Luxemburg denselben Versuch mit dem französischen Thronfolger. Das Volk sang noch lange Spottlieder auf dieses sonderbare Abenteuer." Infolge von Haacks ungenügender Literaturangabe ist es uns trotz eifrigen Bemühens nicht gelungen, die betreffende Stelle in der von uns benützten Ausgabe der Memoiren Saint-Simons aufzufinden.

Übrigens kann auch ein gewaltiger Hofskandal im Jahre 1722 dazu beigetragen haben, Lesage zur Zeichnung dieser lockeren Sitten am spanischen Hofe zu veranlassen. Ausser einer ganzen Reihe von Ausschweifungen unter den jungen Herren und Damen des Hofes, die damals offenkundig wurden, soll sogar die Herzogin von Retz, die Enkelin von Ludwigs XV. Gouverneur, des Marschalls von Villeroy, versucht haben, den König zu verführen. Siehe hierüber Marais, a. a. O., Bd. 2, p. 319 (31. Juli 1722) u. Barbier, a. a. O., Bd. 1, p. 227 (August 1722).

2) a. a. O., Bd. 2, p. 400; Januar 1723. Siehe auch Mémoires de Mademoiselle Quinault, z. B. Kapitel 13.

erwerben die Inhaber der höchsten Stellen ungeheure Vermögen[1]), aber auch die Unterbeamten gingen nicht leer aus. In der Folgezeit gestaltete sich die Lage, natürlich für jene vom Glück begünstigten Emporkömmlinge, womöglich noch günstiger, sofern man den Berichten der Memoirenschreiber[2]) Glauben schenken darf. Vom Grafen Belle-Isle, der mit Leblanc zusammen geheimer Rat[3]) des ersten Ministers Dubois gewesen war, erzählt Barbier[4]) beim Bericht von der Verhaftung des Grafen: Cet homme qui a été dans une protection et une fortune considérable, du temps du cardinal Dubois, et qui pouvoit relever la maison Fouquet, n'en prend pas le chemin. — C'est un homme extrêmement haut, insatiable pour l'argent; car on dit qu'il y a des lettres de M. Le Blanc à La Jonchère où il dit: «Donnez encore une telle somme à notre insatiable.» Il est haï de tout le monde; c'est un homme de trente-cinq ans, de beaucoup d'esprit et fort entreprenant.

Lesage scheint sich an diese oder ähnliche Originale seiner Zeit erinnert zu haben, als er jene drei Vertreter des Beamtenstandes in seinem Roman zeichnete, den Herzog von Lerma, dessen ersten Sekretär Calderone und endlich Gil Blas, dessen Unersättlichkeit der Poet Fabrice einmal mit folgenden Worten kennzeichnet: En vérité, Gil Blas, je ne te reconnais plus. Avant que tu fusses à la cour, tu avais toujours l'esprit tranquille. A présent je te vois sans cesse agité. Tu formes projet sur projet, pour t'enrichir; et plus tu amasses de bien, plus tu veux en amasser (VIII, 13).

§ 2. Schmiergelder, Gehälter, Pensionen und Benefizien.

Die Mémoires anecdotes[5]) berichten von Dubois: Ce ministre qui marchoit en tout sur les traces du Cardinal Mazarin, ne négligea pas le soin de sa fortune; il en auroit amassé une très considérable, s'il en eut le temps. Il laissa à ses héritiers environ 2,000,000 livres, argent comptant. Il voulut faire le Régent son légataire universel; mais ce Prince ne voulut pas le permettre: il accepta seulement la vaisselle d'or que le Cardinal avoit fait faire pour les repas de cérémonie. Zwei Millionen Franken Bargeld, die damals gegenüber unsern heutigen Verhältnissen einen weit höheren Wert besassen, waren natürlich nicht etwa zurückgelegte Ersparnisse aus seinen Beamtengehältern, sondern die Summe war, wie der Verfasser des Artikels andeutet, jedenfalls ähnlich erworben wie die 200 Millionen des Kardinals

1) Rambaud, a. a. O., p. 25.
2) Siehe p. 19, Anm. 4.
3) Michaud, Bd. 23, p, 463.
4) a. a. O., Bd. 1, p. 341; März 1724.
5) Bd. 3, p. 277.

Mazarin, von dem Retz in seinen Memoiren sagt, er habe die Betrügerei im Ministerium eingeführt[1]). Neben der Ausbeutung von Staat und Volk durch die Beamten, spielt im ancien régime vor allem die Schmiergelderwirtschaft eine grosse Rolle. Beide Erscheinungen sind mit dem absolutistischen Staatswesen unzertrennlich verbunden. Über die Korruption im absoluten Staat schreibt Fuchs[2]): „Es wäre ein unlösliches Wunder, wenn innerhalb dieser politischen und sozialen Zustände auch nur ein einziges Organ des Staates nicht durch und durch korrupt gewesen wäre. Dieses Wunder hat man denn auch nirgends erlebt. Weil jeder Beamte seine Stelle erkauft hatte, sie immer von neuem und immer teurer wieder erkaufen musste, konnten auch seine Dienste nur gegen Geld wieder zu haben sein." So hatte das absolutistische Regiment in Spanien die paraguantes[3]) gezeitigt, in Frankreich die pots-de-vin; und als der Gil Blas geschrieben wurde, stand diese Einrichtung besonders in Blüte und war allgemein verbreitet. Die Richter[4]) empfingen ihre pots-de-vin für die Rechtsprechung; Höflinge[5]) und Beamte verkauften ihren Einfluss (crédit) für Schmiergelder. Und Lesage hat die ganze niederträchtige Wirtschaft und das dabei inszenierte Intrigenspiel, an dem die Dienstboten und Maitressen ihren wichtigen Anteil hatten, lebhaft geschildert. Die Geschichte jener grotesken Gestalt, des Kapitäns Chinchilla[6]), der im Dienste des Königs nahezu die Hälfte seines Körpers und fast sein ganzes Vermögen eingebüsst hat und darum sich um eine Pension bewirbt, ist voll tragischer Komik (VII, 12).

So wie wir ihn kennen lernen, ist der Kapitän halb am Verhungern; er hat jährlich 100 Dukaten Rente zu verzehren, «ce qui suffisait à peine pour entretenir sa moustache, payer son logement et faire écrire ses placets», deren er täglich eines überreicht, «sans qu'on y fasse la moindre attention». Warum, ist nicht gesagt; allein wir können uns den Grund denken, wenn wir uns an die spätere Praxis des Gil Blas erinnern. Il venait, sagt er, chez moi deux sortes de gens: les uns pour m'engager, en payant, à demander des grâces au ministre, et les autres pour m'exciter par des supplications à leur faire obtenir gratis ce qu'ils souhaitaient. Les premiers étaient sûrs d'être écoutés

1) Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 535 (VIII, 9).

2) a. a. O., p. 62.

3) Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 502 (VIII, 2).

4) Rambaud, a. a. O., p. 139. Vergl. auch Voltaire, Le Monde comme il va, Chap. 5, p. 139.

5) Rambaud, a. a. O., p. 13.

6) Nach Claretie, Lesage, p. 367 erinnert er an den Marschall von Rantzau, «celui dont Voltaire disait: Il ne lui restait qu'un de tout ce dont les hommes ont deux». Rantzau starb 1650.

et bien servis; à l'égard des seconds, je m'en débarrassais sur-le-champ par des défaites, ou bien je les amusais si longtemps que je leur faisais perdre patience (VIII, 10). Nicht imstande sein Gesuch mit einem pot-de-vin zu dekorieren, ist alle Mühe des armen Kapitäns umsonst. Selbst die dem König persönlich überreichten Gesuche sind erfolglos: «le curé ne chante pas mieux que son vicaire».

Endlich naht ihm das Glück in Gestalt seines früheren Dieners Pédrille. Dieser ist jetzt Lakai des ersten Sekretärs und zugleich sein postillon d'amour, indem er der Maitresse seines Herrn, der schon erwähnten Sirena, jeden Morgen ein billet doux zu überbringen hat. Sie erklärt sich auf Ansuchen Pédrilles, der seinem früheren Herrn gern helfen möchte, bereit, gegen eine Gratifikation, «de faire passer le seigneur don Annibal (Chinchilla) pour son oncle, et d'engager par cette supposition son galant à le protéger», ein Ansinnen, das der ehrliche Kapitän zuerst entrüstet zurückweist; aber schliesslich lässt er sich doch durch die vereinten Überredungskünste von Pédrille und Gil Blas zu anderer Ansicht bekehren. Und was er, der alte, verdiente Kapitän nach langen Bemühungen nicht zustande gebracht hat, bringt die Maitresse im Handumdrehen fertig, nachdem er ihr zwei Drittel der zu erhoffenden Pension versprochen hat, welche in bar und im voraus von seinem ersten Jahreseinkommen bezahlt werden sollen. Da er selbst seine Pension am Ende des Jahres erhält, ist er, um seiner Verpflichtung nachkommen zu können, gezwungen, die Summe gegen zehn Prozent Zinsen, die ihm sofort abgezogen werden, und gegen Verpfändung seines Schlosses bei einem Wucherer zu entlehnen.

Es würde zu weit führen, wenn wir auch die übrigen Stellen des Romans näher ausführen wollten, die Lesage der Schilderung der Schmiergelderwirtschaft widmet. Es sei nur noch auf die Art und Weise verwiesen, wie Gil Blas sein grosses Vermögen erwirbt, indem er seinen Einfluss bei allen möglichen ehrlichen und unehrlichen Geschäften, bei Gnaden- und Stellengesuchen in Geld umsetzt und dabei Profite von solcher Höhe erzielt, dass der erste Minister sich einen Teil davon ausbittet. Scipio, der Diener des Gil Blas, spielt dabei den Unterhändler[1]) (VIII, 7, 9).

Wie erbärmlich auch immer die eben geschilderten Zustände sein mögen: einige Gerechtigkeit müssen wir, wenigstens den Beamten gegenüber, walten lassen. Im ancien régime waren die Diener des Staates, wenn sie nicht verhungern wollten, vielfach auf die Schande des pot-de-vin angewiesen. Die meisten Beamten bezogen nicht nur entweder einen sehr geringen oder gar keinen Gehalt, sondern sie mussten sogar, wie wir bereits wissen, ihre Stelle noch erkaufen. Das

1) Siehe ferner Gil Blas VIII, 12 und IX, 9.

absolute Regime suchte dem ewigen, durch die nie zu befriedigenden Wünsche des Hofes verursachten Geldmangel in der Staatskasse auch auf diesem Wege abzuhelfen. Ausserdem wurden die Gehälter, soweit sie mit einer Stelle verbunden waren, meistens nur unpünktlich ausbezahlt, wie aus folgenden Bemerkungen in Marais' Tagebuch hervorgeht. Unterm Sonntag, den 22. Dezember 1720[1]), schreibt er unter anderem wie folgt: On cherche deux millions qui ont été portés depuis peu, de la Monnoye à la Banque, et dont Fromaget (einer der Bankdirektoren) a donné son récépissé à Grossin, directeur de la Monnoye. Law en a employé une partie, avant son départ, à payer les commis, qui n'avoient point été payés depuis longtemps.

Wie ein anderer Eintrag vom April 1723[2]) zeigt, hatte auch das Militär unter der Unpünktlichkeit der Löhnung zu leiden. Dubois hatte infolgedessen einmal einen kleinen Schrecken auszustehen; es wird von ihm berichtet: Les gardes du corps lui avoient donné des placets pour leur paye. Il n'y songeoit pas. Un jour, ils l'entourèrent dans l'antichambre du roi, si bien qu'il se crut arrêté. Puis s'étant séparés, il leur promit de les faire payer incessamment et dit qu'il falloit respecter leur corps.

Auch diesen Zuständen hat Lesage seine Aufmerksamkeit gewidmet. Gil Blas war gewaltig enttäuscht, als er gleich am ersten Abend, nachdem er Sekretär des Ministers geworden war, seine Kollegen, die er eben in seiner Freude bewirtete, hörte: Il y a, disait l'un, déjà cinq mois que nous exerçons notre emploi à nos dépens. Nous ne touchons pas nos appointements; et, qui pis est, nos appointements ne sont pas réglés. Nous ne savons sur quel pied nous sommes (VIII,3). Und so ist Gil Blas, ehe er Vertrauter des ersten Ministers wird, gezwungen, am Hungertuche zu nagen und sich mit den bescheidensten Lebensverhältnissen zu begnügen.

Wenn schon die aktiven Beamten keine oder nur geringe und schlecht geregelte Gehälter beziehen, so ist es kein Wunder, dass Pensionen für ausgediente Beamte höchstens auf dem Gnadenwege zu erhoffen sind. Wir haben gesehen, wie es dem alten Kapitän Chinchilla ergangen ist, bevor er eine Pension erlangte, auf die er infolge seiner Verdienste ein begründetes Recht gehabt hätte. Allein wir müssen bedenken, dass wir uns in der Zeit des Absolutismus befinden, in welcher der Begriff „Verdienst" in unserer heutigen Auffassung nicht existierte. Abgesehen davon, dass dieser Begriff im alten Staat den Theorien des Absolutismus entsprechend geformt war, so dass es Verdienste nur insofern gab, als durch sie die selbstsüchtigen Zwecke des

1) Bd. 2, p. 30.
2) Bd. 2, p. 445.

Absolutismus gefördert wurden, hatte auch das anerkannte Verdienst, d. h. der geleistete Dienst, kein Recht auf Belohnung. Wenn der König eine Pension verleiht, so ist das eine Gnadenhandlung, auf die niemand, und hätte er Gut und Blut geopfert, Anspruch erheben kann. Daher kommen einträgliche Stellen und Pensionen in den meisten Fällen nicht in die Hände derjenigen, die das erste Anrecht darauf hätten, sondern bei ihrer Verleihung geben ganz andere Momente den Ausschlag. Votre Majesté sait mieux que moi, schreibt der Abbé de Vermond[1]) an die Kaiserin Maria-Therese, que, d'usage immémorial, les trois quarts des places, des honneurs, des pensions sont accordés non aux services, mais à la faveur et au crédit. — Die Lettres persanes[2]) geisseln diese Zustände des ancien régime in gleicher Weise. Montesquieu schreibt: Il (der König) aime à gratifier ceux qui le servent; mais il paye aussi libéralement les assiduités, ou plutôt l'oisiveté de ses courtisans, que les campagnes laborieuses de ses capitaines; souvent il préfère un homme qui le déshabille, ou qui lui donne la serviette lorsqu'il se met à table, à un autre qui lui prend des villes ou lui gagne des batailles: il ne croit pas que la grandeur souveraine doive être gênée dans la distribution des grâces; et, sans examiner, si celui qu'il comble de biens est homme de mérite, il croit que son choix va le rendre tel.

Was Chinchilla, der die Hälfte seines Körpers, wie wir wissen, und fast seinen ganzen Besitz im Dienste des Königs verloren hat, eines Tages zu hören bekommt, ist in der angedeuteten Richtung charakteristisch für die Zeit. Est-ce que l'état où vous êtes, fragt ihn Gil Blas, ne lui (dem Sekretär des Ministers) a pas paru digne d'une récompense? Vous en allez juger, erwidert Chinchilla. Ce secrétaire m'a dit tout net: Seigneur gentilhomme, ne vantez pas tant votre zèle et votre fidélité; vous n'avez fait que votre devoir en vous exposant aux périls pour votre patrie. La seule gloire qui est attachée aux belles actions les paye assez, et doit suffire principalement à un Espagnol. Il faut donc vous détromper, si vous regardez comme une dette la gratification que vous sollicitez. Si on vous l'accorde, vous devrez uniquement cette grâce à la bonté du roi, qui veut bien se croire redevable à ceux de ses sujets qui ont bien servi l'État. — Vous voyez par là, bemerkt hierzu der Kapitän, que j'en dois encore de reste (VII, 12).

Der Kapitän Chinchilla erhielt bei der Verteilung der Gnadengeschenke (grâces) als Pension eine Komturei (commanderie), mit der 300 Pistolen Jahreseinkommen verbunden sind. Später (VIII, 9) lässt

1) Taine, Les origines de la France contemporaine, Bd. 1, p. 105.
2) XXXVII, p. 43.

Gil Blas einem Ritter von Calatrava ein Gouvernat (gouvernement) zuerteilen, das ganz gewaltige Einkünfte abzuwerfen scheint, da der Gesuchsteller dem Gil Blas einen pot-de-vin von 1000 Pistolen für seinen Dienst anbietet. Bald darauf lässt Gil Blas ein zweites Gouvernat für den gleichen Preis einem andern Ordensritter zukommen.

Die Anwärter der genannten Ämter sind Adelige. Chinchilla gehörte dem Landadel an; die beiden anderen sind Ordensritter. Wir scheinen demnach in den hier übertragenen Würden jene Repräsentationsposten vor uns zu haben, wie sie dem alten Regime sowohl in Frankreich als auch in Spanien[1]) eigentümlich waren und welche ausschliesslich dem in zunehmende Armut verfallenden Adel vorbehalten waren. Sie erforderten keinerlei Arbeitsleistung, übertrugen aber auch keine besonderen Rechte, ausser dem Bezug eines ansehnlichen jährlichen Einkommens aus der Staatskassa.

Über die grösseren derartigen Posten in Frankreich, die Gouvernate, schreibt Rambaud[2]): Les gouvernements de provinces restèrent entre les mains des grandes familles, parfois même à titre héréditaire, avec d'énormes traitements et des honneurs princiers . . . Cette haute dignité ne leur conférait aucune autorité réelle: ils ne pouvaient ni lever un denier, ni déplacer un soldat. C'était l'intendant qui, même pour les choses militaires, pour la levée et l'inspection des troupes de la province, exerçait le pouvoir absolu . . . . Ils (les gouverneurs) se résignaient à leur rôle de pure représentation, présidaient les États provinciaux, paradaient aux processions, donnaient des fêtes et des dîners, ou venaient vivre à la cour du traîtement attaché à leur dignité. Die Gehälter, die mit diesen Würden verbunden waren, betrugen 30000 bis 160000 Livres. — Comme ces gouvernements, berichtet Rambaud fernerhin, étaient des espèces de bénéfices militaires qui avaient surtout pour utilité de doter richement de grands seigneurs, on les avait multipliés. Outre les grands gouvernements, il y avait les petits. Von einer Unmenge dieser kleineren Gouvernate brachte jedes wenigstens 10000 bis 12000 Livres ein, dasjenige von Le Havre sogar 35000 Livres. Ausserdem gab es in den grossen Gouvernaten immer wenigstens noch ein Generalleutnant, meist aber mehrere, die 10000 bis 12000 Livres bezogen. Leur seul emploi était d'aider les gouverneurs à ne rien faire, sagt Rambaud.

1) So berichtet die Gräfin Aulnoy in ihrer Relation du Voyage d'Espagne im Brief v. 13. März 1679 (Bd. 2, p. 63) über die vom König verliehenen Ämter und Pfründen mit dem Einkommen, das sie abwarfen. — Eine Liste der zu Beginn des Jahres 1721 in Frankreich verliehenen Pfründen und Pensionen bei Marais, Bd. 2, pp. 49 sq. Auch Zeitschriften, wie beispielsweise «Le Nouveau Mercure» veröffentlichten Listen der «Charges et Employs donnéz par S. A. R.», z. B. Dez. 1718, p. 156.

2) a. a. O., p. 68.

Wie schon gesagt, die Stellen dieser Art, aber auch die fetten Pfründen der höheren geistlichen Würdenträger, die in unserm Roman Calderone[1]) verleihen lässt (VII, 9), sind ein Privileg des Adels. Wirtschaftlich ruiniert durch das alte Vorurteil, dass «vivre[2]) noblement, c'est vivre sans travailler», durch das ansteckende Beispiel des verschwenderischen Hofes und durch die zunehmende Verarmung ihrer Bauern und Pächter, war die Noblesse immer mehr auf die Hilfe des Staates angewiesen. Der Staat bot mit Freuden die Hand zur Hilfe: wurde doch dadurch der Adel als politische Macht von ihm abhängig, was eine Schwächung seines Einflusses und damit eine Stärkung der absoluten Macht des Königtums bedeutete. Über die mit der zunehmenden Verarmung des Adels zunehmende Vermehrung solcher Stellen drückt sich Kautsky[3]) folgendermassen aus: „Und da die Zahl der Ruinierten oder dem Ruin nahestehenden Adeligen von Jahr zu Jahr wuchs, musste auch die Zahl solcher Ämter immer mehr wachsen; die lächerlichsten Vorwände wurden schliesslich erfunden, um einem bedürftigen Adeligen ein Recht auf Ausbeutung des Staates zu verleihen. Dass neben den bedürftigen die mächtigen, ebenfalls verschuldeten und habgierigen hohen Adeligen nicht vergessen wurden, liegt auf der Hand."

Jenes vom Herzog von Burgund besorgte «Mémoire[4]) que sa Majesté a ordonné être envoyé à Mrs. les Maîtres des Requêtes, Commissaires, départis dans les Provinces, en 1697 etc.» fordert, jedenfalls mit Rücksicht auf die oben geschilderte Lage der Dinge, von den Intendanten der Generalschaften vor allem Bericht über die Gouverneure und Generalleutnante; sodann «sa Majesté désire d'être particulièrement informée de ce qui concerne la Noblesse: savoir;

Les principales maisons de chaque Province, chacune selon leur rang, les chefs et principaux de chacune, de leurs alliances;

Leurs biens et l'étenduë de leurs terres et Seigneuries, leurs moeurs et leur conduite, etc. . . .

Pour la Noblesse ordinaire, il est bon d'en savoir la quantité et le nombre des plus accréditez;

Si en général il y en a beaucoup qui ayent été à la guerre ou non; etc. . . .

---

1) Vergl. hierzu folgende Bemerkung Rambauds, a. a. O., p. 56: La feuille des bénéfices est entre les mains d'un ministre, et c'est souvent une favorite du roi . . . qui dicte les choix.

2) Ibid., pp. 75 u. 76 Anm. 1.

3) Die Klassengegensätze im Zeitalter der französischen Revolution, p. 16.

4) Siehe hierüber in Boulainvilliers, Etat de la France. Vergl. auch Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 505 (VIII, 2).

Pour le général de la Noblesse, sa Majesté sera bien aise d'en savoir . . . . les noms des Principaux, non seulement par la Considération de leur maison, mais même par celle de leur mérite et de leurs services, le nom et le revenu des terres et biens qu'ils possédent».

Die 42 Foliobände[1]), die als Antwort auf dieses Mémoire eingeschickt wurden, erinnern jedenfalls stark an diese «vingtaine de registres in-folio fort épais», deren Redaktion Gil Blas' erste Arbeit im Ministerium ist, und die von Lerma als «diffus et remplis de façons de parler provinciales» bezeichnet werden. Boulainvilliers, der in seinem État de la France jene von den Intendanten verfassten Mémoires im Auszug wiedergibt, rügt deren Weitschweifigkeit und Verworrenheit[2]).

Wir haben oben gehört, dass diese Denkschriften vor allem einen Bericht über die Zahl, die Verdienste und wirtschaftliche Lage der in den einzelnen Provinzen lebenden Adeligen enthalten sollten. Die Register, deren Redaktion Gil Blas vornehmen soll, sind nach ähnlichen Gesichtspunkten verfasst. Chaque livre, sagt Lerma, contient, par ordre alphabétique, l'histoire abrégée de tous les gentilshommes d'un royaume, dans laquelle sont détaillés les services qu' eux et leurs ancêtres ont rendus à l'État, aussi bien que les affaires d'honneur qui peuvent leur être arrivées. On y fait encore mention de leurs biens, de leurs moeurs, en un mot de toutes leurs bonnes et mauvaises qualités; en sorte que, lorsqu'ils viennent demander des grâces à la cour, je vois d'un coup d'œil s'ils les méritent (VIII, 2).

§ 3. Die Polizei.

1. Die lettres de cachet.

Ein Haupterfordernis für ein absolutes Staatswesen ist eine gutorganisierte Polizei. So besass denn auch das alte Frankreich, ebenso wie Spanien, eine ausgedehnte Polizeispionage und schnell und sicher wirkende ausführende Organe. Diese Einrichtung des ancien régime hat natürlich mit derjenigen unserer Zeit fast nichts gemeinsam als den Namen. Während heute die Polizei vor allem die öffentliche Sicherheit überwacht, war sie damals ein Mittel, die Willkürhandlungen des Absolutismus gegenüber der Freiheit des Individuums und dem Eigentum des Privaten zur Ausführung zu bringen. La police, schreibt Rambaud[3]), qui avait pris une grande importance sous Louis XIV, se substituait à la justice. Au moyen de lettres de cachet, on faisait

1) Boulainvilliers, Etat: Préface de l'Auteur p. XIX.
2) Ibid. p. III.
3) a. a. O., p. 97.

enlever les suspects et, sans aucune forme de jugement, on les jetait dans les cachots de la Bastille et des autres forteresses d'État . . . .

Les lettres de cachet furent lancées non seulement contre quiconque inquiétait le pouvoir, mais contre ceux dont quelque grand seigneur avait à se plaindre.

Gil Blas, der das Missfallen seines Kollegen Calderone[1]) erregt hatte, war das Opfer einer solchen lettre de cachet geworden und verschwand ohne Prozess im Gefängnis (IX, 3). — Die Schauspielerin Laura wird nebst ihrer Nichte durch «ordre de la cour» ihrer Verpflichtung gegen ihre Truppe entbunden und an den Hof befohlen (XII, 1). Wie ihnen war es im 18. Jahrhundert zahllosen französischen Schauspielern ergangen, die durch lettre de cachet an die Hofbühne verpflichtet wurden.

Charakteristisch ist auch die Art und Weise, wie die Verhaftungen vorgenommen werden. Nicht etwa am Tage, sondern tief in der Nacht, gegen die ersten Morgenstunden, erschien ein exempt mit einer Truppe von Polizisten, beritten und bewaffnet, um den Unglücklichen in einem Wagen in seinen Kerker zu entführen. Wurde Widerstand geleistet, so wurden die Türen gesprengt[2]).

Gil Blas kehrte eben von seinem Polterabend zurück, als das Unheil über ihn hereinbrach. Er wurde einfach auf der Strasse abgefangen. J'étais, erzählt er von seiner Verhaftung, à peine à deux cents pas de la maison du seigneur Gabriel, que quinze ou vingt hommes, les uns à pied, les autres à cheval, tous armés d'épées et de carabines, entourèrent mon carosse et l'arrêtèrent, en criant: De par le roi! Ils m'en firent descendre brusquement pour me jeter dans une chaise roulante, où le principal de ces cavaliers étant monté avec moi, dit au cocher de toucher vers Ségovie (IX, 3).

Mademoiselle Quinault, Schauspielerin am Théâtre-Français, später Gattin des Herzogs von Nevers, mit dem sie in heimlicher Ehe getraut war, hatte einst einen ähnlichen Schrecken auszustehen wie Gil Blas. Doch lag bei ihr nur eine Mystifikation durch den ersten Minister Dubois vor, der sie wegen einer kleinen Unverfrorenheit strafen wollte. Dubois hatte ihr nämlich für gewisse „Dienste", die sie ihm geleistet hatte, eine Pension versprochen und mit der Überweisung der Summe

1) Vergleiche hierzu Gil Blas IX, 7 und XI, 4. Gil Blas ist das Opfer einer Intrigue geworden, die zur Staatsangelegenheit aufgebauscht wird. Das war zu Lesages Zeit nichts Seltenes in Frankreich. So berichtet beispielsweise Duclos, a. a. O., p. 206 (cf. p. 18, Anm. 2) über den Prozess Le Blanc und Genossen und bemerkt hierzu: Qu'ils fussent innocens ou non à l'égard de l'État, ce n'étoit pas là le point intéressant. Le crime le plus impardonnable aux yeux de la marquise (de Prie) étoit d'être les amis de sa mère.

2) Siehe z. B. Barbier, a. a. O., Bd. 1, p. 16.

etwas lange warten lassen, so dass die Quinault zu mahnen begann, worauf die Anweisung eintraf. In ihren Memoiren[1]) berichtet sie darüber folgendes: Il était une heure après minuit, je dormais d'un profond somme, lorsque moi et tous mes gens, nous fûmes réveillés par un bruit affreux que l'on faisait à la porte extérieure, en heurtant avec violence; dans les instans d'intervalle, on entendait distinctement dans la rue le piétinement de plusieurs chevaux.

Je peindrais mal l'effroi qui me saisit à ce tapage horrible, je ne doutais pas que le cardinal ne m'envoyât saisir par la maréchausée . . . Sie befiehlt, aufs schlimmste gefasst, zu öffnen.

On obéit, et j'entendis un pas lourd sur l'escalier, puis, comme j'étais sur mon séant, bien enveloppée dans mes manteaux de nuit je me tournai vers l'entrée de la chambre pour bien voir du premier coup-d'œil, qui arrivait à moi; c'était en effet un exempt, je le reconnus au galon de son habit, de son chapeau et à la fatale canne d'ébène à pomme d'ivoire . . . . Der Beamte überreicht ihr mit einigen Zeremonien ein Schreiben.

Je me jettai, erzählt Mlle Quinault weiter, avec avidité sur le papier, auquel un parchemin garni du sceau était accolé, je crus que tout cela était une partie du cérémonial des lettres de cachet . . . . J'y portai un œil rapide . . . C'était un brevet de pension de trente mille livres sur la ferme générale, auquel étaient joints ces mots de la main de Dubois: «La Lésinerie à l'Avidité, bonne nuit.»

2. Die Konfiskation.

La propriété n'était pas plus sûre, schreibt Rambaud[2]), que la personne. Le roi ne se croyait-il pas l'unique propriétaire de ce qui était à ses sujets? Quand un accusé était condamné, presque toujours ses biens étaient confisqués au profit du roi.

Als Gil Blas „zu ewigem Gefängnis" verurteilt (IX, 7), im Turme sitzt, werden seine Besitztümer von den Polizeisoldaten, den «archers», jedenfalls auf höheren Befehl, geplündert (IX, 7). Dabei hilft auch die Dienerschaft mit, welche sich für geleistete Dienste schadlos zu halten sucht. — Als unser Held das erste Mal mit der heiligen Hermandad Bekanntschaft gemacht hatte, war ihm ebenfalls Sack und Pack abgenommen worden, und wahrscheinlich nicht alles «au profit du roi», wie es nach Rambauds Angabe vorschriftsmässig hätte geschehen sollen, sondern einiges wird dabei auch in die Taschen der Herren Polizisten geflossen sein, nach dem Glanz ihrer Augen zu schliessen. Ils n'oublièrent pas, erzählt Gil Blas, leur bonne coutume; ils commen-

1) Bd. 1, p. 354.
2) a. a. O., p. 98.

cèrent par me fouiller. Quelle aubaine pour ces messieurs! Ils n'avaient jamais peut-être fait un si bon coup. A chaque poignée de pistoles qu'ils tiraient, je voyais leurs yeux étinceler de joie. Le corrégidor surtout paraissait hors de lui-même. Mon enfant, me disait-il d'un ton de voix plein de douceur, nous faisons notre charge: mais ne crains rien; si tu n'es pas coupable, on ne te fera point de mal. Cependant ils vidèrent tout doucement mes poches, et me prirent ce que les voleurs même avaient respecté, je veux dire les quarante ducats de mon oncle . . . Après qu'ils eurent si bien fait leur charge, le corrégidor m'interrogea (I, 12). Trotzdem Gil Blas als unschuldig erkannt wird, bekommt er nichts zurück. Im Gegenteil, zwei Gefängniswärter ziehen ihm noch seine guten Kleider aus und bekleiden ihn dafür «d'une vieille souquenille». Auch das Pferd kann Formalitäten halber weder an Gil Blas noch an seinen früheren Besitzer zurückgegeben werden; «il est actuellement dans les écuries du greffier, où il a été déposé comme une preuve du vol» (I, 13).

Zweites Kapitel.

Die Gesellschaft.

§ 1. Volk, Adel und Klerus.

Das Hauptmerkmal der Gesellschaft des alten absolutistischen Regimes ist ein tiefer Klassenunterschied. Der Grund zu dieser Erscheinung ist im Privilegienwesen zu suchen, das den einen wenigen ein Parasitenleben ermöglichte auf Kosten des Glückes und der Rechte der weitaus überwiegenden Mehrheit aller übrigen Volksbestandteile. Fuchs[1]) schreibt über die diesbezüglichen Verhältnisse im absoluten Staat: „Nie war die Kluft so breit und so tief zwischen den Polen der Gesellschaft wie damals. Die einen am Verhungern — das ganze Leben ein langsames Verhungern — die andern im Überfluss erstickend und — verfaulend."

Wir haben im vorigen Kapitel gesehen, dass jene mit riesigen Einkünften und keiner Last verbundenen staatlichen Repräsentationsstellen ausschliesslich dem Adel zufielen, welcher zudem nicht nur das Recht der Steuerfreiheit genoss, sondern sogar selbst Abgaben, die droits seigneuriaux, erheben durfte, ebenso wie die Angehörigen des Klerus, dessen hohe, auch meist adelige Würdenträger in gleicher Weise wie ihre weltlichen Standesgenossen über riesige Einkommen aus ihren Pfründen und Kirchengütern verfügten und dadurch Kirchenfürsten im vollen Sinne des Wortes waren.

1) Die galante Zeit, p. 54.

Neben den beiden privilegierten Ständen des alten Frankreich steht, als derjenige dem alle Steuerlasten zufallen, der dritte Stand. Er umfasst das Gross- und Kleinbürgertum, die bäuerliche Bevölkerung der Provinz und das Proletariat der Städte.

Was die materielle Lage dieser einzelnen Gruppen des dritten Standes betrifft, so herrschten auch hier die tiefsten Unterschiede. Während jene Grossbürger, zu denen vor allem die Industriellen und Handeltreibenden grossen Stiles, sowie die Finanzleute gehörten, kraft ihrer Reichtümer ihren privilegierten Volksgenossen gleichgestellt, meist aber sogar überlegen und diese finanziell abhängig von ihnen waren; während sie sich zufolge ihrer Kapitalkraft staatliche Privilegien, wie Handelsmonopole[1]), erkaufen und so ihre ärmeren Standesgenossen rücksichtslos ausbeuten konnten, befanden sich die unteren Schichten in einem Zustand tiefsten Elends. Vielleicht war das Pariser Proletariat noch einen Grad besser gestellt als die niederen Schichten der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung. Denn abgesehen davon, dass sich alle Reichtümer in Paris zusammendrängten, und ein grosses Feld für alle möglichen — auch unehrlichen — Erwerbsarten gegeben war, konnte hier wegen der Gefahr einer Erhebung die Steuerschraube nicht allzu straff angezogen werden. Man begreift, dass d'Argensons entsetzliche Schilderungen der Lage in den französischen Provinzen in keiner Weise übertrieben sind, wenn man hört, dass Paris nichtsdestoweniger von Armen und von Bettlern wimmelte.

Die Hauptursache des Elends in den unteren Volksschichten bestand, wie schon angedeutet, in der systematischen Ausbeutung dieser Kreise. Betrieben wurde diese Ausbeutung nicht etwa durch den Staat allein. Die rücksichtslose Steuerbeitreibung war nur die augenfälligste Form dieser Ausbeutung. Der Arme zahlte auch noch eine Menge indirekter Steuern, die denjenigen zustatten kamen, die bereits reich genug waren sich vom Staate gegen Geld Handelsvorrechte zu erwerben. Im vorigen Kapitel haben wir bereits darauf hingewiesen, dass auch die Beamten des Staates das Volk als Ausbeutungsobjekt betrachteten. — Demnach liegen die Verhältnisse im alten Regime in Wirklichkeit derart, dass die ungeheure Masse der Kleinen, Bedürftigen direkt und indirekt gezwungen ist, die Grossen, die Besitzenden zu bereichern.

1) Vergl. hierzu Gil Blas VIII, 9. Da verlangt ein berühmter Opérateur ein privilège pour débiter ses drogues pendant l'espace de dix années dans toutes les villes de la monarchie, à l'exclusion de tous autres, c'est-à-dire qu'il soit défendu aux personnes de sa profession de s'établir dans les lieux où il sera. Par reconnaissance il comptera deux cents pistoles à celui qui lui remettra le privilège expédié. — Neufchâteau (Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 534) bemerkt hierzu, dass speziell diese den Verkauf von Medikamenten betreffenden Monopole zu gunsten des Leibarztes Ludwigs XIV. vergeben wurden.

Ihnen, den Armen, wird das Wenige, das sie besitzen, das sie verdienen, jahraus, jahrein systematisch abgeschröpft, um teils in die Staatskasse und von da in die Taschen des Hofes und der Adeligen, teils in die Säcke ihrer eigenen reichen Standesgenossen und habgieriger Beamter zu fliessen.

Diese ungesunden Verhältnisse müssen natürlich die bestehenden ethischen Anschauungen in der ungünstigsten Weise beeinflussen. Da jenen Kindern der bedrückten unteren Schichten kein Rechtsmittel zur Verfügung steht, der ständigen Ausbeutung einen Riegel vorzuschieben, so bleibt kein anderer Ausweg als die Räuber gewähren zu lassen und ihnen durch List oder Unehrlichkeit einen Teil der Beute wieder zu nehmen. Und dieser Weg wird von vielen beschritten. Dabei wird schliesslich der Besitzende überhaupt, gleichviel wie sein Gut erworben ist, das Beuteziel zahlreicher unehrlicher Elemente. Diese Erscheinung ist typisch für die Gesellschaft aller absolutistischen Staatswesen. Der picaro, der als Bettler, als Schmeichler, als Dieb, als Betrüger den Besitzenden prellt, ist ein Produkt jener ungesunden absolutistischen Besitzverhältnisse. Was für das primitivere Spanien der eine ganze Literatur ins Leben rufende picaro war, wurde in dem raffinierteren Frankreich der chevalier d'industrie. Die Pikaros und Industrieritter waren Massenerscheinungen ihrer Zeit. Sie übten die Ausbeutung der Besitzenden berufsmässig aus. Aber auch sonst waren zahlreiche Angehörige der unteren Klassen, die im Dienste Besitzender standen, am Werke, diese skrupellos zu bestehlen und zu betrügen. Unehrlichkeit und Diebstahl waren im alten Regime an der Tagesordnung, ebenso wie Bestechlichkeit das Staatswesen beherrschte.

Wegen der für beide Länder ziemlich gleich liegenden Verhältnisse können wir uns im folgenden kurz fassen. Wir möchten hier nur einen Punkt aus Lesages Darstellungen herausgreifen, der für Frankreich besonders charakteristisch sein dürfte. Es handelt sich um die Intendanten, die als Hausbeamte vornehmer, reicher Familien glänzende Geschäfte gemacht zu haben scheinen.

Grégorio Rodriguez, der Intendant des don Mathias de Silva, «est un homme de rien, qui, se sentant né pour les affaires, a suivi son genie, et s'est enrichi dans deux maisons ruinées, dont il a été l'intendant (III, 3)». Auch seine jetzige Stellung bietet ihm reichlich Gelegenheit für sich zu sorgen; denn er ist völlig unbeaufsichtigt. Sein Herr ist vom Adel und hält es für unter seiner Würde, sich mit seinen eigenen Geschäften zu befassen. Als unumschränkter Vermögensverwalter seines Herrn spielt er eine bedeutende Rolle im Hause. Daher rät der Kaufmann Melendez seinem Schützling Gil Blas, der eben als Diener bei don Mathias eintreten soll, vor allem dem Intendanten den Hof zu machen. Il vous payera, sagt er zu unserm Helden,

vos gages exactement, et, si vous êtes assez adroit pour gagner sa confiance, il pourra vous donner quelque petit os à ronger. Il en a tant! don Mathias est un jeune seigneur qui ne songe qu'à ses plaisirs, et qui ne veut prendre aucune connaissance de ses propres affaires. Quelle maison pour un intendant. Gleich in der ersten Stunde seines Dienstantrittes ist Gil Blas Zeuge einer Gaunerei des Intendanten, der mit einem alten, den Geldverleiher spielenden Spitzbuben zusammen, seinen Herrn um 100 Pistolen prellt. — Auch der Intendant des Grafen Galiano, den wir später kennen lernen, macht es nicht besser als die andern. Graf Galiano, welcher etwas vorsichtiger als don Mathias wirtschaftet, dingt deshalb Gil Blas zur Beaufsichtigung. Dieser deckt den Betrug des Hausbeamten tatsächlich auf und wird zum Lohne selbst Intendant. Damit eröffnet sich ihm eine angenehme Aussicht auf Gewinn: über kurz oder lang wird er ein reicher Mann sein. C'est toujours ce domestique-là qui tient le premier rang dans une grande maison; et il y a tant de petits bénéfices attachés à son administration, qu'il s'enrichirait infailliblement, quand même il serait honnête homme (VII, 15). Was sie von ihren Verwaltern in Beziehung auf Ehrlichkeit zu halten hatten, scheinen die Herren grosser Häuser im alten Frankreich genau gewusst zu haben. Wenn man der folgenden Anekdote Glauben schenken darf, so war Dubois jedenfalls gut informiert und fügte sich ruhig ins Unvermeidliche, ebenso wie sein Intendant seine Handlungsweise als selbstverständlich betrachtete. Die Mémoires anecdotes[1]) berichten: Du Bois avoit un Intendant dont les friponneries lui étoient connues. Au jour de l'an, cet Intendant venoit rendre ses devoirs à son Maître; et celui-ci, au lieu de lui donner des étrennes comme à tous ses autres domestiques, se contentoit de lui dire: Monsieur, je vous donne ce que vous m'avez volé; et l'Intendant faisoit une profonde révérence, et se retiroit.

Wenden wir uns nun der Betrachtung einiger Typen der Oberschicht des dritten Standes zu, die Lesage in seinem Roman gezeichnet hat. So wenig beneidenswert die Lage ihrer geringeren Standesgenossen war, so üppig gestaltete sich das Leben jener Grossbürger, die durch Glück und Tüchtigkeit zu Reichtum und damit zu Macht gelangt waren. Diese Grossbürgerklasse, die beinahe den privilegierten Ständen beigezählt werden darf, ersteht mit dem 18. Jahrhundert. Un grand changement, schreibt Taine[2]), s'opère au dix-huitième siecle dans la condition du Tiers-état. Le bourgeois a travaillé, fabriqué, commercé, gagné, épargné, et, tous les jours, il s'enrichit davantage.

Der Goldschmied Gabriel de Salero, der angehende Schwiegervater des Gil Blas, gehört zu dieser Klasse. Die Mitgift seiner Tochter be-

1) Bd. 3, p. 272.
2) L'ancien régime, p. 401.

läuft sich auf wenigstens hunderttausend Dukaten. Gil Blas ist geblendet von der Fülle des Silbers in seinem Hause. Il y a, so meint er, moins d'argent dans les mines du Pérou qu'il n'y en avait dans cette maison-là. Ce métal s'y offrait à la vue de toutes parts, sous mille formes différentes. Chaque chambre, et particulièrement celle où nous nous étions mis à table, était un trésor (IX, 1). — Neben dem soliden Hausstand Saleros zeichnet Lesage auch einen «bourgeois qui donne à dîner au marquis de Zenette et à don Juan de Moncade», d. h. welcher zwei verkrachte Adelige aus Eitelkeit ständig bewirtet. Er nennt sich Grégorio de Noriega. Son père, qui est un riche joaillier, est allé négocier des pierreries dans les pays étrangers, et lui a laissé, en partant, la jouissance d'un gros revenu. Der junge Grégorio spielt den Stutzer und ahmt das Beispiel der leichtsinnigen jungen Adeligen nach, welche zu seinem Ruin beitragen. Bei ihm, wie bei dem im gleichen Abschnitt erwähnten Sohn des Zöllners, der bereits mit seinem Gut fertig ist, handelt es sich nach Neufchâteaus[1]) Angabe um zeitgenössische Pariser Figuren. Jedenfalls waren die beiden die Söhne von Emporkömmlingen, die in jener Zeit eine typische Erscheinung der Gesellschaft bildeten, und brachten das schnell erworbene Gut ihrer Väter ebenso schnell wieder durch (III, 4). — Der Dichter des Turcaret hat auch im Gil Blas einen Steuerpächter, eine jener verhassten Gestalten des alten Regimes, gezeichnet. Un de mes amis, erzählt Centellès, der Freund des don Mathias, m'entraîna chez un de ces seigneurs qui lèvent les impôts, et font leurs affaires avec celles de l'État. J'y vis de la magnificence, du bon goût, et le repas me parut assez bien entendu; mais je trouvai dans les maîtres du logis un ridicule qui me réjouit. Le partisan, quoique des plus roturiers de sa compagnie, tranchait du grand; et sa femme, bien qu'horriblement laide, faisait l'adorable, et disait mille sottises, assaisonnées d'un accent biscayen qui leur donnait du relief. Ajoutez à cela qu'il y avait à table quatre ou cinq enfants avec un précepteur. Jugez si ce souper de famille me divertit (III, 3)! Dieses Porträt ist harmlos gegenüber dem Montesquieus in den lettres persanes[2]). Wir hören da des Dichters ganze Verachtung für diese Berufsklasse heraus. Qui est cet homme, fragt der Perser, qui nous a tant parlé des repas qu'il a donnés aux grands, qui est si familier avec vos ducs, et qui parle si souvent à vos ministres, qu'on me dit être d'un accès si difficile? Il faut bien que ce soit un homme de qualité; mais il a la physionomie si basse, qu'il ne fait guère honneur aux gens de qualité; et d'ailleurs

1) Gil Blas, Ausgabe 1844, III, 4, p. 173. Vergl. auch Le Bretons (a. a. O., p. 47) jedenfalls irrige Bemerkung.

2) 48.

je ne lui trouve point d'éducation . . . . Cet homme est un fermier, antwortet der Tischnachbar des Persers, il est autant au-dessus des autres par ses richesses qu'il est au-dessous de tout le monde par sa naissance; il auroit la meilleure table de Paris s'il pouvoit se résoudre à ne manger jamais chez lui. Il est bien impertinent, comme vous voyez; mais il excelle par son cuisinier: aussi n'en est-il pas ingrat; car vous avez entendu qu'il l'a loué tout aujourd'hui.

Wenden wir uns nun einer Betrachtung der von Lesage gezeichneten Vertreter des Adels zu. Wir haben schon im vorigen Kapitel gehört, dass dieser Stand mehr und mehr seinem wirtschaftlichen Ruin entgegenging und dadurch in steigendem Masse auf die finanzielle Hilfe des Staates angewiesen war. Die Gründe zu diesem Niedergang sind in der durch das Beispiel des Hofes eingerissenen Verschwendungssucht, durch das alte Vorurteil, dass Arbeit den Adel schände, und durch die Verarmung seiner Pächter und Bauern zu suchen. Wie peinlich sich der Geldmangel selbst für die notwendigsten Bedürfnisse sogar in Häusern der höchsten Aristokratie manchmal fühlbar machte, zeigt uns folgender Bericht der Mémoires anecdotes[1]). Wir hören dort vom Fürsten von Conti, einem Verwandten des Königshauses: La prodigalité du Prince de Conti le réduisoit quelquefois aux expédiens. Un jour son Ecuyer vint lui dire qu'il n'y avoit plus de fourrage pour son écurie; il fit venir son Intendant, qui s'excusa sur ce qu'il n'y avoit point d'argent chez le Trésorier, et qu'il ne trouvoit plus de crédit chez le Fournisseur; «Tous les autres le refusent aussi, ajouta-t-il, excepté votre Rôtisseur». Hé bien, dit le Prince, qu'on donne des Poulardes à mes chevaux.

Lesage hat das ruinierende Treiben des Adels in Paris beobachtet, in gleicher Weise wie sein Kollege Régnard, der im Joueur ein Bild jenes leichtsinnigen, verschwenderischen jungen Edelmannes gezeichnet hat. Gil Blas kommt als Diener zu don Mathias de Silva (III, 3). C'est un homme de la première qualité, un de ces jeunes seigneurs qu'on appelle petits-maîtres.

Was uns hier interessiert, ist die Art und Weise, wie er seine geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. Als Gil Blas, den der Intendant eben vorgestellt hatte, von ihm gedungen war, wendet er sich an seinen Sachwalter: Rodriguez, sagt er, parlons d'autres choses . . . J'ai une mauvaise nouvelle à vous apprendre, mon cher Rodriguez. J'ai joué de malheur cette nuit; avec cent pistoles que j'avais, j'en ai encore perdu deux cents sur ma parole. Vous savez de quelle conséquence il est, pour des personnes de condition, de s'acquitter de cette sorte de dette. C'est proprement la seule que

1) Bd. 4, p. 382.

le point d'honneur nous oblige à payer avec exactitude: aussi ne payons-nous pas les autres religieusement. Il faut donc trouver deux cents pistoles tout à l'heure, et les envoyer à la comtesse de Pedrosa. Der Intendant macht Einwendungen und weist darauf hin, dass das Pachtgeld von den Bauern nur sehr schwer einzutreiben sei. Obwohl der geriebene Gauner eben von einem Pächter eine Summe eingenommen hat, was er seinem Herrn verheimlicht, dürfen wir, nach unsern obigen Ausführungen, seinen Worten doch wohl einigen Glauben schenken, wenn er ausruft: Je ne touche pas un maravedis de vos fermiers, quelque menace que je puisse leur faire. Allein diese Einwände nutzen nichts. Don Mathias fragt ihn nur spöttisch, ob er ihm nicht vielleicht gar zumute, die Verwaltung seiner Güter selbst in die Hand zu nehmen. Tous ces discours sont inutiles, ruft don Mathias aus, et ces détails ne font que m'ennuyer. Ne prétendez-vous pas, Rodriguez, que je change de conduite, et que je m'amuse à prendre soin de mon bien? L'agréable amusement pour un homme de plaisir comme moi! Als der Intendant spöttisch antwortet, dass er dieser Sorge bald überhoben sein werde, wenn es so weiter gehe wie bisher, ruft don Mathias ärgerlich aus: Vous me fatiguez; vous m'assassinez. Laissez-moi me ruiner sans que je m'en aperçoive. — In diesem Augenblick tritt don Antonio de Centellès, der Freund des don Mathias ein. An der ärgerlichen Miene seines Freundes merkt Centellès, dass es wegen der Geschäfte zwischen Herrn und Intendanten einen Wortwechsel gegeben hat. Centellès ist in der gleichen unangenehmen Lage wie don Mathias. Als dieser von seinem Intendanten erzählt: Il m'entretient de mes affaires; il dit que je mange le fonds de mes revenus . . . L'animal! ne dirait-on pas qu'il y perd, lui?, antwortet Centellès: J'ai un homme d'affaires qui n'est pas plus raisonnable que ton intendant. Quand le faquin, pour obéir à mes ordres réitérés, m'apporte de l'argent, il semble qu'il donne du sien. Il me fait toujours de grands raisonnements. Monsieur, me dit-il, vous vous abîmez; vos revenus sont saisis . . . Le malheur, sagt hierauf don Mathias, c'est que nous ne saurions nous passer de ces gens-là; c'est un mal nécessaire. Da hat Centellès eine grossartige Idee. Rien n'a jamais été mieux imaginé, sagt er aus vollem Halse lachend. Nous pouvons rendre comiques les scènes sérieuses que nous avons avec eux . . . . Écoute: il faut que ce soit moi qui demande à ton intendant tout l'argent dont tu auras besoin. Tu en useras de même avec mon homme d'affaires . . . . Je n'entendrai parler que de tes dissipations; tu ne verras que les miennes.

Don Mathias und seine adeligen Freunde gehören zur Pariser jeunesse dorée, welche sich in der Zeit, als Lesage schrieb, durch eine besonders übel auffallende Extravaganz des Benehmens bemerkbar

machte. Wie überall hatte sich auch im Leben dieser Stutzer jene Wandlung der Sitten gezeigt, die mit dem zunehmenden Alter Ludwigs XIV. die Allgemeinheit erfasst und auf jenen Oppositionstrieb gegen des Königs Repräsentations- und Etikettesucht zurückzuführen ist. On était las en France, schreibt Mlle Quinault in ihren Memoiren[1]), de la longueur du règne de sa majesté, de ses formes solennelles, de sa piété chaude et sombre. On désirait quelque chose de nouveau, on courut au plaisir avec frénésie, on s'y vautra comme si cette fange eût été parfumée; c'était à qui se montrerait le moins raisonnable, la folie devint de mode, et ceux qui la veille ne manquaient pas la messe, chaque jour allaient aux mauvais lieux avec autant d'ostentation.

Wir sind in der Zeit, wo der Adel, auf dem dieser Sittenzwang nächst dem Hofe in erster Linie gelastet hatte, anfängt zu verwildern. Zu der von Lesage gegebenen Sittenschilderung der jungen Adeligen bemerkt Neufchâteau[2]): Telles étaient, à la lettre, vers la fin du règne de Louis XIV, les moeurs de la belle jeunesse, par opposition à ce vernis d'hypocrisie et de fausse dévotion qu'on était forcé d'affecter pour paraître à la cour. L'esprit licencieux qui éclata sous la régence ne fit que mettre au jour cette corruption qui avait été comprimée, et qui sembla gagner même la bonne compagnie. La première édition de Gil Blas est de 1715. Le Sage a copié fidèlement ce qu'il voyait; et il n'y a pas d'apparence que ces détails soient empruntés d'un auteur espagnol.

Wie das Treiben dieser jungen Adeligen von der Allgemeinheit beurteilt wurde, geht aus einem Artikel der Lettres sérieuses et badines[3]) hervor, in welchem Swifts satirische Schilderung der Sitten des rohen englischen Stutzertums zugrunde gelegt ist. Wir lesen dort: Elles (les belles manières [der Stutzer]) consistent, dans cet état, à écrire, rimer, railler, chanter, siffler, le tout à la cavalière, et à parler sans cesse sans rien dire[4]). On doit savoir boire, fumer, se

1) Bd. 1, p. 21.

2) Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 167. Vergl. auch Hettner, a. a. O., p. 63.

3) Bd. 11 (Amusements littéraires, Bd. 2), p. 165.

4) Vergleiche hierzu, was einer der Diener der Stutzer zum Neuling Gil Blas sagt: La crainte de mal parler t'empêche de rien dire au hasard; et toutefois ce n'est qu'en hasardant des discours que mille gens s'érigent aujourd'hui en beaux esprits. Veux-tu briller? tu n'as qu'à te livrer à ta vivacité, et risquer indifféremment tout ce qui pourra te venir à la bouche: ton étourderie passera pour une noble hardiesse. Quand tu débiterais cent impertinences, pourvu qu'avec cela il t'échappe seulement un bon mot, on oubliera les sottises; on retiendra le trait, et l'on concevra une haute opinion de ton mérite. C'est ce que pratiquent si heureusement nos maîtres; et c'est ainsi qu'en doit user tout homme qui vise à la réputation d'un esprit distingué (III, 4). Die Szene ist wiederum echt französisch; eine glänzende satirische

battre, jurer, renifler du tabac[1]) et courir les bons bords[2]) . . . . On doit . . . . prendre adroitement tout à crédit chez les Marchands[3]), et par-dessus le marché, débaucher leurs Femmes. On doit rosser quiconque est assez hardi pour demander de l'argent, à moins que le Créancier ne soit le plus fort[4]); dîner chez les plus fameux Traiteurs, ... la digestion doit se faire au Caffé des petits Maîtres, ou chez quelque Prêtresse de Cithère[5]). Der Stutzer muss sich ferner, so fährt der Artikelschreiber mit einigen Beispielen fort, aufs Prahlen verstehen; und, ähnlich wie es don Mathias gemacht hatte, il pourra même en cas de besoin faire passer le griffonage de quelque petite Salope, pour des billets doux de certaines dames des plus hupées.

In krassem Gegensatz zu dem, was wir bisher über den französischen Adel erfahren haben, steht, was uns Lesage über jene Familie Leyva berichtet. In diesem Hause ist alles in bester Ordnung. Wir hören hier nichts von Verschwendung, nichts von finanziellen Miss-

---

Darstellung aus der Epoche des französischen Esprit, von welcher wir im folgenden Kapitel zu reden haben werden. All das steht in direktem Gegensatz zur Gravität und zum Phlegma der Spanier.

1) Eine im 17. und 18. Jahrhundert bis in die Hofgesellschaft verbreitete Sitte. Gil Blas erblickt seinen neuen Herrn don Mathias wie er sich eben seinen Schnupftabak reibt: il (don Mathias) se balançait (dans un fauteuil) en râpant du tabac (III, 3).

2) courir les bons bords hat eine doppelte Bedeutung. Es kann in übertragenem Sinne heissen: dumme Streiche machen. Wörtlich ist das Bild aus der Schiffahrt genommen und bedeutet: Seeräuberei treiben. In beiden Bedeutungen passt der Metapher auf die Handlungsweise unserer Stutzer. Wegen der „dummen Streiche" brauchen wir keinen Hinweis zu liefern. Was die „Seeräuberei" betrifft, so sehe man nur, wie diese Stutzer den jungen Bürger Grégorio de Noriega ausbeuten, zu dessen Ruin auch die Diener beitragen: Nous y allâmes aussi, Mogicon et moi, sagt Gil Blas, tous deux ravis de trouver une franche lippée, et de contribuer de notre part à la ruine du bourgeois. Den Sohn des Zöllners haben sie schon ruiniert.

3) So macht es don Mathias.

4) Don Mathias bezahlt zwar weder Wirt noch Lieferanten, jedoch seine Spielschulden an die Gräfin Pedrosa.

5) Il est vrai que ces seigneurs ne sortaient de si bonne heure du cabaret que pour aller chez une fameuse coquette qui logeait dans le quartier de la cour (!), et dont la maison était nuit et jour ouverte aux gens de plaisir. C'était une femme de trente-cinq à quarante ans, parfaitement belle encore, amusante, et si consommée dans l'art de plaire, qu'elle vendait disait-on, plus cher les restes de sa beauté qu'elle n'en avait vendu les prémices. Il y avait toujours chez elle deux ou trois autres coquettes du premier ordre, qui ne contribuaient pas peu au grand concours de seigneurs qu'on y voyait. Ils y jouaient l'après-dînée; ils soupaient ensuite, et passaient la nuit à boire et à se réjouir (III, 4).

ständen. Um das Gouvernat, das don Alphonse, der Sohn des Hauses, bekam, hatte er sich nie beworben. Er war nicht auf die finanzielle Hilfe des Staates angewiesen, wie so viele seines Standes. Gil Blas hatte als Beamter des Ministeriums ihm diesen Repräsentationsposten in einer Regung von Dankbarkeit und Eitelkeit übertragen lassen (IX, 2). In dieser Familie hat die Verderbnis der Sitten keinen Raum gefasst. Im Gegensatz zu vielen ihrer übrigen Standesgenossen sind diese Leute dankbar. Sie schenken ihrem früheren Diener Gil Blas, ohne zu wissen, dass sie ihm jenen glänzenden Posten verdanken, ein kleines Landgut. Mit ihren Bauern und Pächtern stehen sie auf gutem Fusse. Das sehen wir aus der Art und Weise, wie die Bevölkerung des eben erwähnten kleinen Gutes Lirias ihren neuen Herrn Gil Blas empfängt, und wie die Herren von Leyva an der Hochzeit unseres Helden mit der schönen Antonie sich mit den Landleuten vergnügen (X, 3, 8, 9). — Entspricht, so fragt man sich, nach dem, was über die diesbezüglichen sozialen Zustände im absoluten Frankreich bekannt ist, das Idyll, das uns Lesage hier zeichnet, wirklich bestehenden Verhältnissen, oder ist das ganze nur ein Traum des Dichters, ein Traum, der durch seine Gegensätzlichkeit zum realen Leben wirken soll? — Es ist leicht möglich, dass Lesage bei der Zeichnung dieses Idylls durch eine Jugenderinnerung geleitet wurde. Des Dichters Heimat, die Bretagne, gehörte zu den „ökonomisch[1]) zurückgebliebenen Provinzen, in denen die Feudalwirtschaft noch in voller Kraft fortbestand". Da lebten, schreibt Kautsky, die Feudalherrn nach alter Weise auf ihren Schlössern, statt nach Paris und Versailles zu ziehen, inmitten ihrer Bauern, selbst nur höhere Bauern; roh und ungebildet, aber auch kräftig und selbstbewusst, befriedigten sie leicht ihre Ansprüche, die sich hauptsächlich auf vieles und gutes Essen und Trinken erstreckten, durch die Naturallieferungen ihrer Hintersassen. Weder von Schulden gedrückt, noch zu kostspieligem Aufwand getrieben, hatten sie keine Ursache, die ihnen gebührenden Leistungen zu vermehren oder auch nur rücksichtslos einzutreiben. Sie standen mit ihren Bauern keineswegs auf schlechtem Fusse.

Zu dieser Klasse von Adeligen dürften die in der Provinz lebenden Herren von Leyva gehören, die sich übrigens über den gewöhnlichen Bildungsgrad ihrer Genossen weit erhoben haben.

Werfen wir, um diesen Abschnitt abzuschliessen, noch rasch einen Blick auf die von Lesage gezeichneten Vertreter des geistlichen Standes in unserm Roman. Wir wählen je einen Vertreter der hohen und niedern Geistlichkeit, den Erzbischof von Granada und Gil Perez, den Kanonikus, den Onkel unseres Helden. Der Erzbischof ist ein Kirchen-

1) Kautsky, a. a. O., pp. 18 u. 19.

fürst im wahrsten Sinne des Wortes. Seine Residenz «égalait en magnificence le palais de nos rois» (VII, 2). Er besitzt einen gewaltigen Hofstaat. Je trouvai, erzählt Gil Blas, dans les appartements un peuple d'ecclésiastiques et de gens d'épée, dont la plupart étaient des officiers de monseigneur, ses aumôniers, ses gentilshommes, ses écuyers ou ses valets de chambre. Les laïques avaient tous des habits superbes; on les aurait plutôt pris pour des seigneurs que pour des domestiques.

Der «oncle chanoine» des Gil Blas gehört der Provinzgeistlichkeit an. Er hat keine schechte Präbende, als wir das erste Mal von ihm hören (I, 1). Allein späterhin wendet sich sein Schicksal. Eines Tages finden wir ihn im tiefsten Elend, gelähmt, «étendu sur un grabat dans un état pitoyable», sein trauriges Los mit den bettelarmen Eltern seines Neffen teilend (X, 2). Ist das ein Mann, der einem bevorrechteten Stande angehört?

Wohl war der Klerus ein privilegierter Stand im alten Frankreich. Allein die Privilegien spürten auch hier wieder nur diejenigen, welche schon besassen, die grossen Würdenträger. En ceci comme dans le reste, schreibt Taine[1]) über das Privilegienwesen im geistlichen Stand, les pauvres sont chargés pour décharger les riches. Nach Kautskys[2]) Berechnung schätzte man den Wert der Kirchengüter auf 4000 Millionen Livres, ihren Ertrag auf 100 Millionen jährlich. Von diesen riesigen Einkünften, sagt er, ganz abgesehen von den Einnahmen aus dem beweglichen Vermögen der verschiedenen kirchlichen Korporationen, fiel der Löwenanteil an die hohen Würdenträger und die Klöster, die Pfarrer dagegen lebten in der jämmerlichsten Armut, in elenden Wohnhöhlen, oft dem Verhungern nahe. Und doch fielen ihnen alle Funktionen zu, die der Kirche überhaupt noch geblieben waren. Sie merkten nichts davon, dass sie einem privilegierten Stande angehörten.

Der Erzbischof von Granada, welchen der «Mercure» vom Juni 1724 zu erkennen glaubt[3]), besitzt eine kleine Schwäche, die er mit so manchem geistlichen Herrn zu Lesages Lebzeiten teilt. Der Ruhm der grossen Kanzelredner[4]) hat es ihm angetan, und ihnen sucht er es gleichzutun. Écoute avec attention ce que je vais te dire, sagt er zu Gil Blas. Je me plais à prêcher. Le Seigneur bénit mes homélies; elles touchent les pécheurs, les font rentrer en eux-mêmes, et recourir à la pénitence. J'ai la satisfaction de voir un avare, effrayé des

1) L'ancien régime, p. 97.

2) a. a. O., p. 24.

3) Siehe Claretie, Lesage, p. 366. Vergl. auch Neufchâteau, Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 411.

4) Vergl. Hönncher, Lesages literarische Satire, p. 11.

¡mages que je présente à sa cupidité, ouvrir ses trésors et les répandre d'une prodigue main; d'arracher un voluptueux aux plaisirs, de remplir d'ambitieux les ermitages, et d'affermir dans son devoir une épouse ébranlée par un amant séducteur. Ganz richtig bemerkt er: Ces conversions, qui sont fréquentes, devraient toutes seules m'exciter au travail. Allein die liebe Eitelkeit will auch ihren Tribut haben. Wie wir im nächsten Kapitel ausführen werden, befinden wir uns eben in der Epoche des französischen Esprit und der Erzbischof steht unter dem Banne dieses Zuges der Zeit. Nicht nur als Diener Gottes will er gross sein; auch literarischen Ruhm möchte er sich erwerben. Néanmoins, sagt er zu Gil Blas, je t'avouerai ma faiblesse, je me propose encore un autre prix, un prix que la délicatesse de ma vertu me reproche inutilement; c'est l'estime que le monde a pour les écrits fins et limés. L'honneur de passer pour un parfait orateur a des charmes pour moi. On trouve mes ouvrages également forts et délicats; mais je voudrais bien éviter le défaut des bons auteurs qui écrivent trop longtemps, et me sauver avec toute ma réputation.

Über die Modeprediger jener Zeit liefern die schon erwähnten Lettres sérieuses et badines[1]) einen interessanten Artikel, der zu unseres Erzbischofs Worten als Gegenstück und Kommentar dienen kann. Wir lesen dort: Les médiocres Prédicateurs ne sont pour nous que des Prédicateurs, et ceux-là nous les écoutons avec les sentimens dûs à leur respectable Ministère. Mais il y en a d'autres qui interpretent la Parole de Dieu avec tant d'esprit et tant d'art, que les Chrysostomes et les Bourdaloues n'en approchoient pas. Il est du bel air de s'empresser à leurs sermons. Les Indévots mêmes y courent par mode ou par goût. L'eloquence simple et claire, mais grave, majestueuse, foudroiante, enfin chretienne d'un Massillon les effraieroit, et celle-là les occupe agréablement. L'un retient un passage du Sermon, l'autre un autre, on s'en entretient dans les Compagnies, on en juge froidement comme d'un Discours Académique. Et a-t-on tort? Je croirois que non. Du moins ces Sermons semblent-ils moins faits pour convertir que pour plaire, et c'est en ce sens-là qu'on les regarde comme partie des amusements de Paris, et que quelquefois on païe les chaises dans les Eglises aussi cher qu'à l'Opéra.

§ 2. Die Galanterie.

Das bekannteste Merkmal der französischen Gesellschaft im 18. Jahrhundert, das Merkmal, das mit ihr für alle Zeiten verbunden bleiben wird, drückt sich aus in dem Begriff Galanterie. Das 18. Jahr-

1) Bd. 10 (Amusements littéraires, Bd. 1), pp. 3. u. 4.

hundert ist das galante Jahrhundert. Über das Wesen dieser Zeit äussern sich die Brüder Goncourt in ihrem Buche La femme au dix-huitième siècle[1]) in folgenden Sätzen: l'âme de ce temps, le centre de ce monde, le point d'où tout rayonne, le sommet d'où tout descend, l'image sur laquelle tout se modèle, c'est la femme. — La femme, au dix-huitième siècle, est le principe qui gouverne, la raison qui dirige, la voix qui commande. Elle est la cause universelle et fatale, l'origine des évenements, la source des choses. Elle préside au temps, comme la Fortune de son histoire.

So ist das 18. Jahrhundert das klassische Zeitalter der Frau, aber nicht der Frau in unserer heutigen Auffassung. Das Wesen der Galanterie, schreibt Fuchs[2]), ist, dass die Frau als Genussinstrument und damit als lebendige Verkörperung der sinnlichen Wollust den Thron bestiegen hat. Als Personifizierung der Wollust wird sie angebetet und wird ihr Weihrauch gestreut. Die Huldigung vor ihrem Geist, ihrer Phantasie und ihrer Seele geschieht nur insofern, als dadurch der Konsum ihrer sinnlichen Reize gesteigert und variiert wird. Der Kultus der Frau und des Sinnlichen in dieser Form war ebenso unvermeidlich und darum ein ebenso notwendiges historisches Ergebnis wie die Entwicklung zum fürstlichen Absolutismus. Wo eine engbegrenzte Klasse auf Kosten aller anderen Volksbestandteile leben kann und ausserdem schrankenlos ihre Begierden zu befriedigen vermag, wird sie unbedingt zum Parasiten. Des Parasiten einziges Lebensprogramm ist aber materielles Geniessen. Einer der geistreichsten Genussmenschen dieser Zeit, der Abbé Galiani, schreibt: „Der Mensch ist weder da, die Wahrheit zu erkennen, noch getäuscht zu sein. Das ist so gleichgültig. Er ist da, sich zu freuen und zu leiden; geniessen wir und versuchen wir nicht zu leiden." Der menschlichen Genüsse oberster und begehrtester ist aber die Wollust. So musste diese zum reinen Selbstzweck in dieser Epoche werden, und es konnte nur das eine allgemein gültige Gesetz erstehen: „galant zu sein in allem und jedem". Über die mit dieser Auffassung der Frau verbundene Auffassung der Liebe als Wollust, schreiben die Brüder Goncourt[3]): Mais au dix-huitième siècle que devient cet idéal? L'idéal de l'amour au temps de Louis XV n'est plus rien que le désir, et l'amour est la volupté. — Volupté! c'est le mot du dix-huitième siècle; c'est son secret, son charme, son âme. Il respire la volupté, il la dégage . . . .

Nach unsern jetzigen Begriffen ist jenes galante Zeitalter eine Epoche tiefsten sittlichen Verfalles. Und ganz besonders mit der Zeit

1) p. 371.
2) Die galante Zeit, p. 88.
3) a. a. O., p. 151.

nach Ludwigs XIV. Tod verbinden wir diese Anschauung. Wenn unter Ludwig der Sittenverfall nicht in gleicher Weise in Erscheinung trat wie nach seinem Tode, so kam das daher, dass Ludwig stets auf äussere Würde hielt, dass eine streng geregelte Etikette das Hofleben beherrschte. Anders nach seinem Tode. Wir haben schon im vorigen Abschnitt darauf hingewiesen, wie der verhasste Sittenzwang im allgemeinen Oppositionstrieb abgeworfen wird. Der Regent und seine roués waren die Führer in dieser Bewegung gegen die bisherige Ordnung der Dinge, gegen Religion und Ehe. Taine[1]) kennzeichnet sie in folgenden Sätzen: Que de gênes dans l'ordre établi, et même dans tout ordre établi! — En premier lieu, la religion. Pour les aimables «oisifs» que décrit Voltaire, pour «les cent mille personnes qui n'ont rien à faire qu'à jouer et à se divertir,» elle est le pédagogue le plus déplaisant. . . . . Autre chaîne, la morale des sexes. Elle semble bien lourde à des hommes de plaisir, aux compagnons de Richelieu, Lauzun et Tilly, aux héros de Crébillon fils, à tout ce monde galant et libertin pour qui l'irrégularité est devenue la règle. Nos gens de bel air adopteront sans difficulté une théorie qui justifie leur pratique. Ils seront bien aises d'apprendre que le mariage est une convention et un préjugé. Ils applaudiront Saint-Lambert lorsqu'à souper, levant un verre de champagne, il proposera le retour à la nature et les moeurs d'Otaïti. —

Die Sittenlosigkeit war nicht etwa nur ein Makel der oberen Stände, denen die absolute Gewalt ein Parasiten- und Geniesserleben gestattete. Sicherlich war sie im Anfang auf diese Stände eingeschränkt. Hier hatte sich daher auch die für die Galanterie charakteristische Auffassung der Frau und der Liebe in erster Linie vollzogen. Und von hier aus ergreift diese Auffassung und der damit verbundene Sittenverfall die weiteren Kreise. Der unglückliche Gilbert[2]) bestätigt uns das in seiner beissenden Satire Le dix-huitième siècle:

Mais la corruption, à son comble portée,
Dans le cercle des Grands ne s'est point arrêtée;
Elle infecte l'Empire, et les mêmes travers
Règnent également dans tous les rangs divers.

Und ferner:

Et depuis le vieillard qui touche à son tombeau,
Jusqu'au jeune homme à peine échappé du berceau,
A la ville, à la cour, au sein de l'opulence,
Sous les affreux lambeaux de l'obscure indigence,
La Débauche, au teint pâle, aux regards effrontés,
Enflamme tous les cœurs, vers le crime emportés.

1) L'ancien régime, p. 372.
2) Oeuvres complètes de Gilbert, Paris 1806, p. 1.

Lesages Darstellungen des Verhältnisses der Geschlechter zueinander zeigen uns deutlich, dass wir uns im galanten Zeitalter befinden[1]). Neben dem Geld ist hier die Frau der grosse Preis, nach dem alles strebt, vom König bis herab zu den Dienern. Und der Auffassung der Zeit entsprechend, handelt es sich im Liebesverkehr der Geschlechter stets nur um sinnlichen Genuss und meist sogar um die Erfüllung der letzten Gunst. Während Lesage schreibt, malt der geniale Antoine Watteau sein berühmtes Bild „Die Einschiffung nach Cythere", die symbolische Darstellung der Ausfahrt zu seliger Vergessenheit im Glück auf der Insel der Liebe.

Gil Blas, welcher den vornehmen, jungen Lebemann nachahmt, möchte unter deutlicher Anspielung[2]) auf dieses Motiv gleich bei seiner ersten Begegnung mit seiner Geliebten deren letzte Gunst erlangen. Die beiden befinden sich gerade bei einer Kupplerin, welche eine ebenso unentbehrliche wie charakteristische Figur jener Zeit ist. Die ersten Worte, die Gil Blas an seine Geliebte richtet, sind: Ma princesse, vous voyez un seigneur qui en a dans l'aile. Votre image, depuis hier, s'offre incessamment à mon esprit, et vous avez expulsé de mon cœur une duchesse qui commençait à y prendre pied. Und als sie zunächst etwas zögernd antwortet, fährt er fort: Eh! ma reine, laissons là, s'il vous plaît, l'avenir; ne songeons qu'au présent. Vous êtes belle, je suis amoureux. Si mon amour vous est agréable, engageons-nous sans réflexion. Embarquons-nous comme des matelots; n'envisageons point les périls de la navigation, n'en regardons que les plaisirs (III, 5).

Das ist der Ton der jungen Lebemänner. Um ein anderes Beispiel der Art zu geben, wie sie um die Gunst ihrer Geliebten warben, sei folgende Stelle aus den schon erwähnten Memoiren[3]) der Quinault zitiert, die als blutjunges Ding dem Herrn von Nocé, einem Intimus des Herzogs von Orléans, gefiel. Nocé machte ihr eine Liebeserklärung. Sie schildert diese Szene wie folgt:

«Mon ange, me dit-il (car je crois encore l'entendre), savez-vous que vos charmes se developpent de manière à ne laisser tranquille

1) Diese Darstellungen des galanten Lebens tragen natürlich die spezifischen Züge des französischen Charakters. Man vergleiche nur diese originellen Partien mit den eingereihten Liebesgeschichten. In diesen ist die Auffassung der Liebe eine ganz andere. Der Hauptunterschied besteht in der Rolle, die die Eifersucht in beiden Auffassungen spielt. Ferner ist hier das Liebesideal mehr ein ritterlich-romantisches; dort kann von einem Ideal überhaupt nicht gesprochen werden; der Ton ist zu lasziv und raffiniert.

2) Ebenso wie don Mathias (III, 8), welcher Gil Blas ein Billet schreiben lässt, «par lequel une dame lui mandait que, si elle était assurée qu'il fût discret, elle ferait avec lui le voyage de Cythère».

3) p. 26.

aucun de nous; que le diable m'emporte si déjà je ne vous aime en insensé.»

Cette façon brusque de tenter ma conquête ne me convenait pas; j'étais assez fière par force d'âme, et je voulais, non qu'on me fît la loi, mais qu'on la reçût de moi; aussi me contentai-je de répondre par le silence et par un fier sourire. M. de Nocé ne s'en émut pas.

«M'avez-vous entendu, toute belle, poursuivit-il, me voulez-vous pour votre premier esclave; je suis à prendre, et Dieu me damne, vous m'avez pris.»

— Oh, monsieur le comte, répartis-je alors, ne vous jouez pas de ma jeunesse et de mon inexpérience; je veux être sage, je veux que mes débuts soient sans embarras.»

— «C'est en effet un plan admirable, répliqua-t-il avec une mine superbe et moqueuse, que ce vouloir d'impatroniser la vertu dans les coulisses. Vous en aurez les honneurs, ma petite, et les risques; aussi prenez-y garde . . . .

M. de Nocé, bemerkt Mlle Quinault hierzu, me jugeant d'après mon âge, avait cru que pour me séduire il suffisait d'en avoir le désir. Il ne s'apercevait pas qu'instruite par le tourbillon même dans lequel je vivais, je possédais déjà cette expérience, cet aplomb que n'ont pas les jeunes filles environnées de triples remparts . . . .

Die Geliebte des Gil Blas trägt mehr den Durchschnittscharakter der Frau jener Zeit wie die junge, damals noch unverdorbene Quinault. Sie ist bereit den Liebeswerbungen ihres stürmischen Anbeters nachzugeben[1]), wenn sie auch zunächst der Konvenienz gemäss einigen Widerstand leistet. Arrêtez-vous, ruft sie aus, vous êtes trop vif; vous avez l'air libertin. J'ai bien peur que vous ne soyez un petit débauché. Gil Blas aber entwaffnet sie mit folgenden Worten: Fi donc, madame, pouvez-vous haïr ce qu'aiment les femmes hors du commun? Il n'y a plus que quelques bourgeois qui se révoltent contre la débauche. Darauf lässt sie unser satirischer Dichter sich für besiegt erklären: C'en est trop, je me rends à une raison si forte. Je vois bien qu'avec vous autres seigneurs les grimaces sont inutiles: il faut qu'une femme fasse la moitié du chemin[2]).

---

1) Vergl. Fuchs, a. a. O., p. 90.

2) Hier befinden wir uns ganz auf französischem Boden; denn die diesbezüglichen spanischen Verhältnisse werden ganz anders beurteilt. Les dames espagnoles passent pour être galantes. On dit les demoiselles très-aimantes, mais fort retenues. L'Espagnol en général est timide dans ses amours, et ses succès sont lents. Durant des années entières, des amans brûlent d'amour, brûlent de désirs, souvent même en meurent, et cela faute de parler, faute de s'entendre (Voyage en Espagne, p. 86).

Gil Blas hält seine Geliebte entweder für eine raffinierte Abenteurerin, oder «pour une de ces jolies femmes de qualité qui se plaisent à faire des équipées», wie sich die entlarvte Zofe unserm Helden gegenüber später ausdrückt. Dass die Damen der feinen französischen Gesellschaft solche Abenteuer liebten, berichten die Denkwürdigkeiten der Zeitgenossen. Wir werden später, wenn wir mit den Schauspielern jener Zeit Bekanntschaft machen, weiteres darüber hören. Gilbert[1]) deutet diese Gepflogenheit der vornehmen Damenwelt in folgenden Versen an:

Malgré ce luxe affreux et sa fierté sévère,
Cloris, on le prétend, se montre populaire:
Oui, déposant l'orgueil de ses douze quartiers,
Madame, en ses amours, déroge volontiers;
— — — — — — — — — —
J'aurais pu te montrer nos duchesses fameuses,
Tantôt d'un histrion amantes scandaleuses,
Fières de ses soupirs, obtenus à grands prix,
Elles-mêmes aux railleurs dénonçant leurs maris;
Tantôt, pour égayer, leurs courses solitaires,
Imitant noblement ces grâces mercenaires,
Qui, par couples nombreux, sur le déclin du jour,
Vont aux lieux fréquentés colporter leur amour.

Der Unterhaltungston dieser galanten Gesellschaft war natürlich der allgemeinen Atmosphäre entsprechend. Gil Blas bekam gleich bei seinem ersten Aufenthalt im Hause der Schauspielerin Arsénie «où l'on ne respirait qu'un air de débauche» (IV, 1) eine Probe davon zu hören. La conversation, berichtet er, devint générale, vive, enjouée, et pleine d'équivoques claires. Chacun y mit du sien. La suivante d'Arsénie surtout, mon aimable Laure, brilla fort, et fit paraître beaucoup plus d'esprit que de vertu (III, 5). Auch die Herren und die Schauspielerinnen scheinen sich gut zu amüsieren; nos maîtres et les comédiennes poussaient souvent de longs éclats de rire que nous entendions; ce qui suppose que leur entretien était aussi raisonnable que le nôtre, meint Gil Blas. Si l'on eût écrit toutes les belles choses qui se dirent cette nuit chez Arsénie, on en aurait, je crois, composé un livre très-instructif pour la jeunesse. Jedenfalls ging es hier wieder so zu wie damals, als don Alexo Segiar die Nacht bei Arsénie verbrachte und am nächsten Tag seinen Freunden berichtete: Nous avons passé la nuit à boire et à dire des gueulées. Quelle volupté! Il est vrai qu'Arsénie et Florimonde ne sont pas de grands génies; mais elles ont un usage de débauche qui leur tient lieu d'esprit. Ce sont

1) Dix-huitième siècle.

des créatures enjouées, vives, folles: cela ne vaut-il pas mieux cent fois que des femmes raisonnables (III, 3)[1]).

Diese Schilderungen sind nicht etwa übertrieben; im Gegenteil, sie sind nur zu sehr in den Grenzen des Anstandes gehalten. Über den Ton, der bei solchen geselligen Vereinigungen von Lebemännern von Stand — und fast jeder Herr der feinen Gesellschaft war ein solcher — mit Demimondainen, ja manchmal selbst mit Damen aus den besten Kreisen, herrschte, berichten die Zeitgenossen die haarsträubendsten Dinge. Wir möchten hier nur an die galanten Soupers in den sogen. petites-maisons, oder an die nur zu bekannten Orgien des Regenten erinnern.

Lesages Schilderungen des galanten Lebens sind fast durchweg an die Person von Schauspielerinnen geknüpft. Gleich in der Déclaration de l'auteur weist er darauf hin: On voit, sagt er mit beissender Satire, partout les mêmes vices et les mêmes originaux. J'avoue que je n'ai pas toujours exactement suivi les moeurs espagnoles; et ceux qui savent dans quel désordre vivent les comédiennes de Madrid, pourraient me reprocher de n'avoir pas fait une peinture assez forte de leurs dérèglements; mais j'ai cru devoir les adoucir, pour les conformer à nos manières.

Die nahen Beziehungen der Schauspielerinnen zur Galanterie in Lesages Roman entspringen absolut keinen zufälligen Ursachen oder gehässigen Absichten des Dichters. Lesage schildert nichts anderes als die Eindrücke, die sich ihm mit besonderer Stärke aufdrängen. Dass die Schauspielerin einen hervorragenden Anteil am galanten Leben nimmt, ist nichts weiter als die logische Folge der Anschauungen der Zeit. Eine Epoche, welche in der Frau das Genussinstrument der Wollust verehrt, muss natürlich jener Frau eine Sonderstellung einräumen, deren Beruf die öffentliche Darstellung der höchsten Leidenschaft, der Liebe, und damit, nach Auffassung der Zeit, der Wollust ist. Das ist die Schauspielerin. Sie erscheint als die erfahrene Liebeskünstlerin, die die mannigfaltigsten und höchsten Genussmöglichkeiten bietet. Dazu kommt noch ein anderer Umstand, über den sich Fuchs[2]) mit folgenden Worten ausdrückt: Das Rampenlicht verleiht allen denen, die in seinem Rahmen in Aktion treten, in den Augen des Publikums zehnfache Reize im Vergleich zu anderen Menschen. Und so machte es zu allen Zeiten aus der Schauspielerin die begehrteste Maitresse und aus dem Schauspieler den idealsten Liebhaber. Obgleich man die öffentlich auftretende Frau noch im ganzen 18. Jahrhundert als ausser-

1) Vergl. auch «ce tableau qui n'avait que trop de charmes pour un vieil adolescent» (III,10).

2) a. a, O., p. 473.

halb des Gesetzes und der Gesellschaft stehend ansah, war gleichwohl der heisse Ehrgeiz eines jeden Libertin de qualité: «avoir pour sa maîtresse une artiste de l'Opéra».

So war die Schauspielerin die gesuchteste compagne de plaisir, die bevorzugteste maîtresse. Arsénie gehört zu ihnen. Gil Blas erzählt uns: Outre les vieux seigneurs[1]) dont j'ai parlé, il y venait des petits-maîtres, des enfants de famille que les usuriers mettaient en état de faire de la dépense; et quelquefois on y recevait aussi des traitants, qui, bien loin d'être payés, comme dans leurs assemblées, pour leur droit de présence[2]), payaient là pour avoir droit d'être présents (III, 12). — Bis herunter ins Kleinbürgertum erstreckte sich jener Ehrgeiz, eine Schauspielerin als Maitresse zu haben. Die schon erwähnte Laura, die wir eines Tages als Bühnenstern wiederfinden, erzählt, dass sie ihre Kollegin Phénice verliess, «occupée à fondre la vaisselle d'un petit marchand orfèvre qui voulait par vanité avoir une comédienne pour maîtresse (VII, 7). Als Zofe hatte Laura einst zu Gil Blas gesagt: Oh! sache, mon ami, que les comédiennes sont nobles, archinobles, par les alliances qu'elles contractent avec les grands seigneurs (III, 9). Das ist von unserm Dichter boshaft gemeint, aber es ist zeitgemäss. Der Regent beglückte eine ganze Reihe von Schauspielerinnen mit seinen Verbindungen, darunter die berühmte Desmares. Den Kindern, die sie von ihm hatte, wurden einträgliche Ämter verliehen. Adrienne Lecouvreur, des jungen Voltaire Freundin, war die Geliebte des Marschalls von Sachsen. Die ältere Quinault gefiel ebenfalls dem Herzog von Orléans, sowie dem Minister Dubois und brachte es später sogar zu einer heimlichen Ehe mit dem Herzog von Nevers.

Nous autres gens de cour nous n'épousons que pour épouser seulement. Nous ne cherchons la beauté que dans les femmes de nos amis; et, si par hasard elle se trouve dans les nôtres, nous y faisons si peu

1) ce sont de vieux voluptueux qui vont chez les coquettes sans s'y attacher. Ils n'exigent d'elles qu'un peu de complaisance, et ils sont assez généreux pour bien payer les petites bagatelles qu'on leur accorde.

2) Hieb auf die französischen Steuerpächter. — Ähnlich wie das Haus Arseniens war später das der Tänzer- und Schauspielerfamilie Vestris eine Pflegestätte der Galanterie. Von dieser Familie berichtet Grimm (Korrespondenz, deutsche Ausgabe, Brandenburg 1820, p. 193) aus dem Jahre 1769: Diese Familie hat den Grundsatz zu Schanden gemacht, welcher sagt, dass Freundschaft nicht ohne die strengste Tugend bestehen könne; denn sie lebt in der zärtlichsten Eintracht und in der höchsten Sittenverderbnis. Während die schöne Theresina Vestris für bares Geld bei ihrem jedesmaligen Verehrer weilt, betet die höchst fromme Mutter im Nebenzimmer gar laut den Rosenkranz; der Bruder, Koch genannt, bereitet das Nachtessen, welches Schwester Violanta und die anderen Brüder mit Theresina und deren Anbeter auf die herzlichste Weise teilen.

d'attention, que c'est fort bien fait quand elles nous en punissent (IX, 1). So sagt Gil Blas von den Höflingen. Diese Äusserung kann aber als allgemein gültig für die galante Gesellschaft betrachtet werden. In diesen Worten ist die Stellung der Eheleute zueinander deutlich ausgesprochen. Die Ehe wird, wie uns Taine zu Beginn dieses Abschnittes bestätigt hat, als lästige Fessel empfunden. Jede Frau soll jedem gehören[1]). Wir leben in der Zeit des préjugé à la mode. Eheliche Liebe und Treue verfallen der Lächerlichkeit, daher täuscht in diesem Stück der brave Ehemann, um nicht verlacht zu werden, Ausschweifung vor. Mit Bezug auf diese Zustände spottet Montesquieu[2]): Les François ne parlent presque jamais de leurs femmes: c'est qu'ils ont peur d'en parler à des gens qui les connoissent mieux qu'eux.

Il y a parmi eux des hommes trés-malheureux que personne ne console: ce sont les maris jaloux; il y en a que tout le monde hait: ce sont les maris jaloux; il y en a que tous les hommes méprisent: ce sont encore les maris jaloux.

Aussi n'y a-t-il point de pays où ils soient en si petit nombre que chez les François. Leur tranquillité n'est pas fondée sur la confiance qu'ils ont en leurs femmes; c'est au contraire sur la mauvaise opinion qu'ils en ont . . . . Ici les maris prennent leur parti de bonne grâce, et regardent les infidélités comme des coups d'une étoile inévitable. Un mari qui voudroit seul posséder sa femme seroit regardé comme un perturbateur de la joie publique, et comme un insensé qui voudroit jouir de la lumière du soleil à l'exclusion des autres hommes.

Wie Montesquieu andeutet, ist, wie auch ohne weiteres erklärlich, die Eifersucht in solch galanter Gesellschaft eine fast ungekannte Erscheinung. Eine der ersten Lehren, die Laura ihrem Gil Blas gibt, um ihn in die Geheimnisse des galanten Lebens einzuweihen, ist beileibe nicht eifersüchtig zu sein. Wie wir gesehen haben, braucht sich, was sie sagt, nicht nur auf das Komödiantenvolk zu beziehen, sondern kann für die Allgemeinheit gelten. Point de jalousie, mon enfant! les jaloux, chez le peuple comique, passent pour des ridicules. Aussi n'y en a-t-il presque point. Les pères, les maris, les frères, les oncles, et les cousins, sont les gens du monde les plus commodes, et souvent même ce sont eux qui établissent leurs familles (III, 10).

So lebt die Frau ungeniert mit ihren Freunden, welche sie mit

---

1) Als don Lope de Velasco an der angeblichen Untreue seiner Geliebten zweifelt und den Verbreiter des Gerüchtes, don Mathias, bedroht, ruft dieser letztere lachend aus: Le fat! Les chevaliers errants soutenaient la beauté de leurs maitresses; il veut, lui, soutenir la sagesse de la sienne: cela me paraît encore plus extravagant (III, 8).

2) Lettres persanes 55.

besonderer Vorliebe bei ihrer Toilette[1]) empfängt. Denn bei dieser Gelegenheit vermag sie am besten durch allerlei delikate Posen zu reizen. Dieser Brauch ist zu bekannt, um ihn durch geschichtliche Beispiele erhärten zu müssen. Auch Lesage kennt diese Sitte. Wenn sie in der feinsten Gesellschaft verbreitet ist, kein Wunder, dass Gil Blas bei einem Besuche seiner früheren Geliebten, Laura, ihren derzeitigen Liebhaber bei ihrer Toilette anwesend findet (VII, 6).

Als typische Erscheinung steht neben der legitimen Gattin des Ehemannes Maitresse. Sie wird von der Frau nicht etwa in Resignation ertragen, sondern als etwas selbstverständliches hingenommen. Die galante Zeit ist das Jahrhundert par excellence des Maitressenregiments. Die Tatsache gründet sich selbstverständlich auf die Auffassungen und Zustände, die wir bisher kennen gelernt haben. Da der Zweck der Ehe meist ein sehr nüchterner ist, wie uns die Äusserung des Gil Blas gezeigt hat, und da eine Neigung, die auf rein sinnlichen Reizen beruht, über kurz oder lang erkalten muss, sucht man das Wollustbedürfnis bei der Frau zu stillen, an der man eben Geschmack findet. Die eigentümliche Stellung der Frau und Maitresse zum Manne drückt Lesage folgendermassen aus, wenn er den Herzog von Médina Céli zu Lucinde sagen lässt: quand de grands seigneurs s'attachent à de petites créatures comme vous, elles ne doivent pas pour cela s'oublier: si nous vous aimons plus que nos femmes, nous honorons nos femmes plus que vous; et toutes les fois que vous serez assez insolentes pour vouloir vous mettre en comparaison avec elles, vous aurez toujours la honte d'être traitées avec indignité (V, 1).

Das Verhältnis eines Mannes zu seiner Maitresse wurde kontraktlich[2]) festgelegt. Auf diese Einrichtung spielt Lesage an, wenn er Lucinde sagen lässt: une comédienne vient-elle de passer bail avec un riche galant (V, 1) . . . . oder wenn Laura erzählt: il (un seigneur) était près de passer bail . . . . (VII, 7).

Neben der Maitresse waren der homme à bonnes fortunes und der Wüstling typisch für das Zeitalter und traten als Massenerscheinung auf. — Dem Rate seiner Kameraden folgend, wird Gil Blas selbst homme à bonnes fortunes, d. h. er geht auf Liebesabenteuer aus (III, 5). Montesquieu verspottet diesen Typ in den „persischen Briefen“[3]). Qui est ce grand jeune homme, fragt der neugierige Perser, qui a des cheveux, peu d'esprit et tant d'impertinence? D'où vient qu'il parle plus haut que les autres, et se sait si bon gré d'être au monde? — C'est un homme à bonnes fortunes, antwortet man ihm. Hören wir den jungen Mann selbst über sein Metier. Je suis venu, erzählt er

1) Vergl. Fuchs, a. a. O., p. 85.

2) Vergl. z. B. Quinault, Mémoires, Bd. 1, pp. 205 u. 288.

3) 48.

dem Perser, à la campagne pour faire plaisir à la maîtresse de la maison, avec laquelle je ne suis pas mal. Il y a bien certaine femme dans le monde qui pestera un peu, mais qu'y faire? Je vois les plus jolies femmes de Paris: mais je ne me fixe pas à une, et je leur en donne bien à garder . . . je n'ai d'autre emploi que de faire enrager un mari, ou désespérer un père; j'aime à alarmer une femme qui croit me tenir, et la mettre à deux doigts de ma perte. Nous sommes quelques jeunes gens qui partageons ainsi tout Paris, et l'intéressons à nos moindres démarches.

Einen Wüstling[1]) zeichnet uns Lesage in jenem Alvaro de Acuna (III, 4). C'était un vieux gentilhomme, un professeur de débauche. Tous les jeunes gens qui voulaient devenir des hommes agréables se mettaient entre ses mains. Il les formait au plaisir, leur enseignait à briller dans le monde, et à dissiper leur patrimoine. Il n'appréhendait plus de manger le sien, l'affaire en était faite.

Noch auf einen Punkt möchten wir verweisen. Rein sinnlich, als Genuss aufgefasst, nimmt die Liebe stets den Charakter einer begehrten Ware, eines käuflichen Artikels an[2]). Bei der grossen Rolle, welche die Liebe in dieser Auffassung damals spielte, musste sie ein Haupthandelsartikel werden, dessen niederträchtige, verwerfliche Art überhaupt nicht mehr empfunden wurde. Nur so ist es zu verstehen, wenn Laura ganz naiv und unbefangen zu Gil Blas sagt: En un mot, mon ami, le ciel nous a destinés l'un pour l'autre. Tu seras mon mari, mais il faut nous enrichir auparavant. La prudence demande que nous commencions par là. Je veux avoir encore trois ou quatre galanteries pour te mettre à ton aise (VII, 10)[3]). Während für Lauras Handlungsweise kein unedles Motiv bestimmend ist, liegt bei dem schwer enttäuschten Schauspieler Zapata purer Eigennutz vor. Vous n'avez donc ni femme ni fille?, sagt der Barbiergeselle zu dem bettelarmen Schauspieler. J'ai une femme belle et jeune, repartit Zapata, et je n'en suis pas plus avancé. Admirez la fatalité de mon étoile! J'épouse une aimable actrice, dans l'espérance qu'elle ne me laissera pas mourir de faim; et, pour mon malheur, elle a une sagesse incorruptible. Qui diable n'y aurait pas été trompé comme moi? Il faut que parmi les comédiennes de campagne il s'en trouve une vertueuse, et qu'elle me tombe entre les mains (II, 8)! Übrigens liess sich Frau Zapata später bekehren, was aus folgendem Zwiegespräch gelegentlich eines Wiedersehns von Gil Blas und Zapata hervorgeht (VII, 8). Je me souviens même, sagt Zapata, que j'étais fort mal

1) Siehe darüber Fuchs. Die galante Zeit, p. 343.
2) Fuchs, ibid., p. 382.
3) Im Paysan parvenu ist das gleiche Motiv behandelt.

dans mes affaires. Je m'en souviens bien aussi, antwortet Gil Blas; à telles enseignes que vous portiez un pourpoint doublé d'affiches de comédie. Je n'ai pas oublié non plus que vous vous plaigniez dans ce temps-là d'avoir une femme trop sage. Oh! je ne m'en plains plus à présent, dit avec précipitation Zapata. Vive Dieu! la commère s'est bien corrigée de cela: aussi en ai-je le pourpoint mieux doublé. Es handelt sich hier wiederum um Schauspieler. Allein das Motiv vom Verkauf der Frau zum Zwecke der Bereicherung ist typisch für die galante Zeit; die folgenden Verse Gilberts[1]) geben davon Zeugnis:

Jadis son Clerc, Mondor envioit son partage;
Tout à coup des bureaux secouant l'esclavage,
Il loge sa mollesse en un riche palais
Et derrière un char d'or promenant trois valets,
Sous six chevaux pareils ébranle au loin la rue:
Mais sa fortune, ami, comment l'a-t-il accrue?
Il a vendu sa femme, et ce couple abhorré
Enveloppé d'opprobre, est pourtant honoré.

Frankreich wäre unrettbar dem völligen moralischen Zusammenbruch verfallen, wenn nicht ausserhalb dieser galanten Welt wenigstens ein Funke einer edleren Auffassung der Liebe geglüht hätte. Das Bewusstsein von der Erbärmlichkeit der Galanterie begann in den Geistern immer mehr und mehr zu dämmern, die Sehnsucht nach etwas Edlerem in der Liebe kündigte sich schüchtern an. In Rousseaus „Nouvelle Héloïse" klingt dieser reine Ton zum ersten Male kräftig durch. In Bernardin de Saint-Pierre findet das Thema von neuem einen begeisterten Verkündiger. Der Funke der reineren Liebesauffassung wird zum Feuer mit dem Anbruch der neuen Zeit nach der Revolution, als mit der Vernichtung des Absolutismus und mit der Herrschaft des Bürgertums die romantische Bewegung einsetzt. Lamartines tiefempfundene Dichtungen sind der klassische Ausdruck dieser Auffassung.

Ganz schüchtern, fast kaum hörbar, klingt der Ton der reineren Liebesauffassung auch in Lesages Roman einmal durch. — Es handelt sich um die Liebe des Gil Blas mit der schönen Antonia im achten Kapitel des zehnten[2]) Buches. — Scheint es möglich, dass Gil Blas, den wir als homme à bonnes fortunes kennen gelernt haben, eines Tages vor einem hübschen, einfachen, von ihm abhängigen Bauernmädchen steht, schüchtern wie ein Schuljunge vor seiner ersten Liebe.

1) Dix-huitième siècle.

2) Diese Szene stammt also ca. aus dem Jahre 1725. Hönncher (vergl. a. a. O. pp. 3 [Anm. 1] u. 18) kennt eine Gil Blas-Ausgabe, die bereits im Jahre 1725 das 10. Buch enthielt; die gewöhnliche Meinung ist, dass das 10. Buch erst 1735 erschienen sei.

Au lieu de recevoir Antonia d'un air aisé, et de lui dire des choses flatteuses, au lieu de féliciter son père sur le bonheur d'avoir une si charmante fille, je demeurai étonné, troublé, interdit; je ne pus prononcer un seul mot. Und als Scipio, dem Geist der Zeit huldigend, das unschuldige Mädchen seinem Herrn als Maitresse zuzuführen gedenkt, weist Gil Blas sein Unterfangen ab mit den Worten: Je ne veux point tenter la vertu de cette fille, qui me paraît mériter que j'aie d'autres sentiments pour elle. Ainsi, loin d'exiger de votre zèle que vous m'aidiez à la déshonorer, j'ai dessein de l'épouser par votre entremise, pourvu que son cœur ne soit pas prévenu pour un autre. Ein solch idealer Zug erscheint Scipio zunächst unverständlich; denn er erwidert: Je ne m'attendais pas, à vous voir prendre si brusquement le parti de vous marier. Tous les seigneurs de village, à votre place, n'en useraient pas si honnêtement; il n'auraient sur Antonia des vues légitimes qu'après en avoir eu d'autres inutilement. Und als die Heirat zustande kommt, und Antonia erklärt, dass sie nicht etwa gezwungen, sondern aus eigener, freier Wahl Gil Blas ihr Herz schenke, sehen wir ihn in wirklichem Liebesglück: A ces mots, que je ne pus entendre sans en être charmé, je mis un genou à terre devant Antonia; et, dans l'excès de mon ravissement, lui prenant une de ses belles mains, je la baisai d'un air tendre et passionné. . . .

§ 3. Ideale und Irrungen.

Das 17. Jahrhundert war eine Epoche, welche von Natur eine eigenartige Anschauung hatte. Unter Ludwig XIV. spielte sich das grosse Leben in prunkvollen Gemächern ab; die wild wachsende, unberührte Natur konnte nicht den passenden Rahmen zu diesem etikettenhaften Repräsentationsleben bilden. Daher hat sie sich, soweit sie sich in der näheren Umgebung des absoluten Herrschers befindet, dessen Machtgebot zu fügen. Die Anlage der Schlossgärten mit ihren geradlinigen Alleen, mit ihren gestutzten, mauerförmigen Buchshecken, den geometrisch genau abgesteckten Wasserflächen, den salonartigen Lauben zeigt uns die „Natur" des Absolutismus. In diesen Rahmen passt das feierliche, prunkhafte, mondäne, intimitätsfeindliche Leben eines absoluten Hofes. Wie auf so vielen Gebieten, bringt auch in dieser Beziehung das 18. Jahrhundert eine Veränderung. Man wird des grossen Stiles müde; das Rokoko kündet sich an, und mit ihm kommt die Sehnsucht nach der Natur in ihrer Unberührtheit, wenn auch vorerst nur einer geträumten Natur. Über die Art dieser Veränderung drückt sich Taine[1]) folgendermassen aus: Ce n'est pas que

1) L'ancien régime, p. 208.

le fond des mœurs devienne différent; elles restent aussi mondaines, aussi dissipées jusqu'au bout. Mais la mode autorise une affectation nouvelle, des effusions, des rêveries, des attendrissements qu'on n'avait point encore connus. Il s'agit de revenir à la nature, d'admirer la campagne, d'aimer la simplicité des mœurs rustiques, de s'intéresser aux villageois, d'être humain, d'avoir un cœur, de goûter les douceurs et les tendresses des affections naturelles, d'être époux et père, bien plus d'avoir une âme, des vertus, émotions religieuses, de croire à la providence et à l'immortalité, d'être capable d'enthousiasme. . . . Aus diesen Bestrebungen klingt der Ruf nach etwas Schönerem, Edlerem und Menschenwürdigerem, als es der bestehende Pomp und die Sitten der Zeit bieten, deutlich heraus. Es liegen hier die Anfänge einer neuen Richtung vor, die das Genie, Rousseau, erwarten, das sie zur Tat macht. Diese Bestrebungen sind verwandt mit jenem höheren Liebesideal, von dem wir im vorigen Abschnitt sprachen.

Was die Natur betrifft, so ist Lesage noch ganz der Schriftsteller des 17. Jahrhunderts. Er kennt sie vom Hörensagen, nicht aus eigener Anschauung. Doch lässt sich bei ihm wenigstens jenes neu erwachende, wenn zunächst auch nur gekünstelte Naturgefühl beobachten, das die Gesellschaft bewegt, jene „Mode", von welcher Taine spricht. Als Gil Blas das Gefängnis verlassen hat, verwünscht er das Hofleben und ist gewillt von jetzt ab in ländlicher Einsamkeit zu leben. Quand nous n'aurions qu'une cabane, sagt er zu Scipio, j'y serais satisfait de mon sort. Quoique je sois à peine au milieu de ma carrière, je me sens revenu du monde, et je ne prétends plus vivre que pour moi. Outre cela, je te dirai que je me suis formé des agréments de la vie champêtre une idée qui m'enchante, et qui m'en fait jouir par avance. Il me semble déjà que je vois l'émail des prairies, que j'entends chanter les rossignols et murmurer les ruisseaux: tantôt je crois prendre le divertissement de la chasse, et tantôt celui de la pêche. Imagine-toi, mon ami, tous les différents plaisirs qui nous attendent dans la solitude, et tu en seras charmé comme moi. A l'égard de notre nourriture, la plus simple sera la meilleure. Un morceau de pain pourra nous contenter: quand nous serons pressés de la faim, nous le mangerons avec un appétit qui nous le fera trouver excellent. La volupté n'est point dans la bonté des aliments exquis, elle est toute en nous; et cela est si vrai, que mes repas les plus délicieux ne sont pas ceux où je vois régner la délicatesse et l'abondance. La frugalité est une source de délices merveilleuse pour la santé (IX, 9).

Mit diesen letzteren Grundsätzen ist Scipio jedoch ganz und gar nicht einverstanden. Avec votre permission, seigneur Gil Blas, ruft er aus, je ne suis pas tout à fait de votre sentiment sur la prétendue frugalité dont vous voulez me faire fête. Pourquoi nous nourrir

comme des Diogènes? Quand nous ne ferons pas si mauvaise chère, nous ne nous en porterons pas plus mal. Croyez-moi, puisque nous avons, Dieu merci, de quoi rendre notre retraite agréable, n'en faisons pas le séjour de la faim et de la pauvreté. Sitôt que nous aurons une terre, il faudra la munir de bons vins, et de toutes les autres provisions convenables à des gens d'esprit qui ne quittent pas le commerce des hommes pour renoncer aux commodités de la vie, mais plutôt pour en jouir avec plus de tranquillité. «Ce qu'on a dans sa maison, dit Hésiode, ne nuit pas; au lieu que ce qu'on n'y a point peut nuire. Il vaut mieux, ajoute-t-il, posséder chez soi les choses nécessaires que de souhaiter de les avoir.»

Aus Scipio spricht eine andere Geistesrichtung der damaligen Gesellschaft. Scipio ist der genussfreudige Epikuräer; seine etwas popularisierten Darlegungen zeigen, dass er jenem lebensfrohen Kreis angehört, dessen Wortführer Saint-Evremond war. Wenn er meint, sie müssten sich mit guten Weinen versehen «et de toutes les autres provisions convenables à des gens d'esprit qui ne quittent pas le commerce des hommes pour renoncer aux commodités de la vie», so ist das besonders charakteristisch; denn die Verbindung von Gastronomie und geistigen Bestrebungen bildet eine bemerkenswerte Erscheinung im zeitgenössischen französischen Gesellschaftsleben. Es sei hier nur an der jüngeren Quinault Gastmähler vom Bout-du-banc erinnert. — Diese epikuräischen Neigungen kennzeichnen hauptsächlich das aufstrebende Bürgertum, namentlich seine fortgeschritteneren und intellektuellen Elemente, welche fühlten, dass der beste Teil der Wirklichkeit, die Zukunft, ihnen gehöre[1]).

Als Gil Blas Page der marquise de Chaves ist, stellt sich eines Morgens ein kleiner Buckeliger ein, der die Marquise zu sprechen wünscht. Nach einigen unrichtigen Vermutungen bezüglich der Person des Besuchers kommt Gil Blas auf die rechte Spur: Le petit bossu se mêlait de magie; et comme on avait vanté son savoir à la marquise, qui se prêtait volontiers aux prestiges des charlatans, elle avait des entretiens particuliers avec lui. Il faisait voir dans le verre, montrait à tourner le sas, et révélait pour de l'argent tous les mystères de la cabale: ou bien, pour parler plus juste, c'était un fripon qui subsistait aux dépens des personnes trop crédules; et l'on disait qu'il avait sous contribution plusieurs femmes de qualité (IV, 8).

Was Lesage hier erzählt, hat seine Richtigkeit. Neben mancherlei Bestrebungen ernster Art huldigte die damalige Gesellschaft, und zwar die obersten Schichten ganz besonders, den okkulten Wissen-

1) Kautsky, Ethik und materialistische Geschichtsauffassung, p. 13.

schaften[1]). Wahrsagerinnen und Schwarzkünstler spielten eine grosse Rolle. Gil Blas begegnet in seinem Wirtshaus einst einem solchen Schwarzkünstler. Er versteht sich auf die «métoposcopie», die «chiromancie»; er ist beschäftigt mit der «recherche des secrets chimiques« und betreibt die wunderbare Kunst «de transmuer les métaux en or», d. h. er besitzt das Geheimnis des Steines der Weisen, der «pierre philosophale». Durch die Wirkung eines Elixiers hat er den zuerst ungläubigen Gil Blas bekehrt. Zwei Tropfen dieses Elixiers «rendirent mon vin plus délicieux que les meilleurs qui se boivent en Espagne», erzählt uns unser Held ganz erstaunt (VII, 9)[2]).

Folgende Belege aus dem zeitgenössischen französischen Gesellschaftsleben mögen zur Illustrierung von Lesages Darstellungen dienen. Montesquieu[3]) verspottet die Alchemisten, von denen er einen sagen lässt: Voyez-vous cette liqueur vermeille? elle a à présent toutes les qualités que les philosophes demandent pour faire la transmutation des métaux. J'en ai tiré ces grains que vous voyez, qui sont de vrai or par leur couleur, quoique un peu imparfait par leur pesanteur. — Die zeitgenössischen Memoiren lassen erkennen, in welch krassem Aberglauben die Gesellschaft steckt. Mlle de Launay, die spätere Baronin Staal, die für ein Wunder der Gelehrsamkeit galt, erzählt uns, wie sie von der Herzogin de la Ferté gefragt wurde, ob sie sich auf die Kunst der „Nativität" verstehe. Als sie verneinte, rief die Herzogin enttäuscht aus, was sie dann eigentlich von ihren Studien profitiert habe, wenn sie von dieser Kunst nichts wisse.

Die schon öfter erwähnte Mlle Quinault erzählt in ihren Memoiren[4]) die folgenden Fälle: Als in einer Gesellschaft ein historisches Problem angeschnitten wurde, meinte eine Frau von Mirepoix geringschätzig: Qu'est-ce que cela me fait; s'il s'agissait d'un cas de pendaison, encore passe, car j'en demanderais un bout de corde, et elle m'aiderait au jeu. — Ein Graf von Saint-Germain, der in der gleichen Gesellschaft den Adepten spielt, erklärt allen Ernstes: Je me nourris d'élixirs extraits du suc des végétaux les plus suaves, une goutte suffit à la déperdition d'une journée.

In ihrem abergläubischen Wahn wurden die Damen der vornehmsten Kreise zu geradezu haarsträubenden Handlungen getrieben. Man denke nur an den in jener Zeit ziemlich häufigen Brauch der „schwarzen Messen", welche mit Kinderopfern verbunden waren.

1) Vergl. hierüber Claretie, Lesage, pp. 19 sq., ferner Lacroix, Dix-huitième siècle: Lettres, arts, sciences, p. 48.

2) Vergl. zu diesem Gebiet Neufchâteaus Bemerkungen in Gil Blas, Ausgabe 1844, pp. 447 und 662/63.

3) Lettres persanes 45.

4) Bd. 1, pp. 150 u. 173.

Drittes Kapitel.

Literarisches Leben.

§ 1. Die Literatur und ihre Anziehungskraft auf die Geister.

Auf literarischem Gebiete hatte sich der neue Geist in den letzten Regierungsjahren Ludwigs durch den Kampf gegen den traditionellen Klassizismus in der Wiederaufnahme des Streites gegen die Alten angekündigt. Auch waren einige schüchterne Versuche gemacht worden' den Autoritätsglauben zu erschüttern. Jetzt bei Ludwigs Tod beginnt auch hier die Opposition offenkundig einzusetzen. Unter dem Druck der Autorität war die geistige Regsamkeit des Volkes niedergehalten worden[1]), nunmehr suchte sie sich in doppelter Form Befriedigung zu verschaffen. Man suchte sich jetzt durch Wort und Schrift gegenseitig aufzuklären.

Das 18. Jahrhundert ist für Frankreich eine Zeit der Konversation. Alle Klassen der Gesellschaft sind an der Bewegung beteiligt. Nicht nur in den literarischen Salons der obersten Kreise oder in den Cafés der feinen Pariser Viertel tauscht man seine Gedanken aus und erörtert die Fragen der Zeit. Auch das Volk der bescheidenen Vorstädte will seinen Anteil an der allgemeinen geistigen Rührigkeit haben. Chaque Café, schreibt Mercier[2]), a son orateur en chef. Tel, dans le fauxbourg, est présidé par un garçon tailleur ou par un garçon cordonnier; et pourquoi pas? Ne faut-il pas que l'amour-propre de chaque individu soit à-peu-près content? Die Cafés waren die Hauptpflegestätten der Konversation. Paris zählte gegen 1716 an die 300 Cafés, die sich gegen Ende des Jahrhunderts auf 600 bis 700 vermehrten. Auch die grösseren Provinzstädte hatten ihre Cafés. Jamais, schreibt Michelet[3]) über die Régence, la France ne causa plus et mieux. Il y avait moins d'éloquence et de rhétorique qu'en 89. Rousseau de moins. On n'a rien à citer. L'esprit jaillit, spontané, comme il peut. Kurzum wir befinden uns in der Blütezeit des französischen Esprit.

La fureur de la plupart des Français, c'est d'avoir de l'esprit: et la fureur de ceux qui veulent avoir de l'esprit, c'est de faire des livres. Mit diesen Worten deutet uns Montesquieu[4]) jene andere Form an, unter der sich die geistige Regsamkeit des französischen Volkes Ersatz für die erduldete Unterdrückung zu verschaffen suchte. Auch durch die Schrift will man aufklärend wirken. Die Literatur stellt

1) Vergl. hierzu das oben (Einleitung) zitierte Wort des Marschalls Richelieu, welcher zu Ludwig XVI. sagte: Sous Louis XIV, on n'osait dire mot.

2) Tableau de Paris, Kap. 71.

3) Histoire de France, XVII, p. 163.

4) Lettres persanes 66.

sich in den Dienst des neuen Geistes. Und nachdem ganz Frankreich von dieser geistigen Bewegung erfasst ist, darf es uns nicht wundern, wenn nun plötzlich das Land von literarischen Produktionen überschwemmt wird. Dieser Zustand dauert fort bis zur grossen Revolution. Un petit ouvrage, schreibt Sénac de Meilhan[1]), l'Almanach des grands hommes, fait connaître le nombre infini d'hommes dominés en France par la manie d'écrire. On est étonné de la quantité de productions, depuis le madrigal jusqu'à la tragédie, qui paraissaient et disparaissaient dans la capitale, comme ces insectes qui naissent, vivent et meurent dans l'espace de vingt-quatre heures. Er sucht die Erscheinung auch zu erklären, indem er sagt[2]): Les écrivains célèbres et nombreux du siècle de Louis XIV et du règne de Louis XV, qui se sont exercés dans divers genres, ayant multiplié les tournures de la langue et varié les formes du style, il semble que la langue se soit assouplie sous leurs mains habiles, et que de-là soit résultée une facilité générale de s'exprimer et d'écrire . . . . Ces moyens ont encouragé à écrire, et le nombre des écrivains s'est multiplié à l'infini sous le règne de Louis XVI, ... Diese Erklärung mag etwas richtiges enthalten; doch ist der Hauptgrund für die gewaltige Vermehrung der literarischen Produktion im 18. Jahrhundert durch sie nicht gegeben. Die starke literarische Betätigung ist die Folge einer veränderten Auffassung von der Literatur gegenüber dem eben verflossenen klassischen Zeitalter. Wie wir bereits angedeutet haben, ist der Hauptzweck der Literatur nicht mehr die Kunst, sondern sie dient vor allem Aufklärungszwecken. Sie steht im Dienste neuer Ideen; sie ist Kampfesliteratur. Das ist aber nur die eine, allerdings die für das 18. Jahrhundert charakteristische Richtung. Nebenher machen sich natürlich auch rein ästhetisch-literarische Bestrebungen geltend. Beide haben nun das Gemeinsame, dass der Begriff „Genie" als Haupterfordernis für ein literarisches Werk aus ihnen verbannt und durch den Begriff „Esprit" ersetzt ist. Andererseits ist der Begriff „Kunst" in der Kampfesliteratur durch den Begriff „Wissen", in der ästhetischen Richtung durch den Begriff „Geschmack" (goût, élégance, délicatesse) ersetzt. Wissen und Geschmack aber lassen sich aneignen; und für geistreich haben sich die Franzosen schon von jeher gehalten, und zu Anfang des 18. Jahrhunderts erst recht, wie Montesquieus Aussage bestätigt. Daher jene gewaltige Anziehungskraft der Literatur auf die Geister, die entweder selbst, oder deren Eltern wenigstens bis vor kurzem unter dem Joch geistiger Unterdrückung geseufzt hatten. Die Darstellungen

1) Du gouvernement, des moeurs et des conditions en France avant la Révolution, p. 134.

2) Ibid., p. 133.

des literarischen Lebens im Gil Blas tragen den Charakter der neuen Zeit, wenn er sich auch nur durch Lesages Satire hindurch offenbart. Als Literat war der Dichter ja konservativ gesinnt, und als Verehrer der grossen Meister des vergangenen Jahrhunderts verfolgte er die jetzt lebende Generation von Literaten mit seinem Spott. Vielleicht spottete er auch ein wenig aus purer Boshaftigkeit, was man aus einer Äusserung im Diable boiteux[1]) schliessen kann. Les François au contraire, schreibt er dort im neunten Kapitel, n'aiment point qu'on les occupe. Leur esprit se plaît à se détacher. Et ils prennent plaisir à voir tourner leur prochain en ridicule, parce que cela flatte leur humeur satyrique.

Gleich der erste Literat, mit dem uns Lesage bekannt macht, Pedro de la Fuente, der Onkel des garçon barbier, ist ein Kind der neuen Zeit. Er fühlt sich zum Schriftsteller berufen; er verlässt sein Heimatsdorf und geht in die Hauptstadt des Landes, où il espérait qu'un jour il se ferait distinguer par son savoir et par son esprit (II, 7). Auffassung des philosophischen, wissenschaftlichen Jahrhunderts, wie wir bemerkt haben, des Jahrhunderts, in dem die Gelehrten den Schriftstellern Konkurrenz machen, und die Schriftsteller sich mit der Wissenschaft befassen[2]). Und der Onkel des garçon barbier hat es auch tatsächlich zu etwas gebracht in seinem Berufe. Hören wir zwei seiner Kollegen über seine Schriften urteilen: Oui, dit l'un, don Pedro de la Fuente est un auteur excellent; il y a dans ses livres une fine plaisanterie, mêlée d'érudition, qui les rend piquants et pleins de sel. Diese Kritik passt genau auf die Werke eines der bedeutendsten Literaten aus der Epoche, in der Gil Blas geschrieben wurde. Il exerça ses talents dans les genres les plus divers, et dut à ses nombreux ouvrages une réputation bien méritée de bel esprit et de savant, urteilt der Interpret eines Spottgedichtes[3]) auf Fontenelle, das im Jahre 1724

1) Amsterdam 1707, p. 154.

2) Lanson, Histoire de la littérature française, p. 620. Über die enge Verbindung von Wissenschaft und Literatur und über die rege Teilnahme der Bevölkerung am geistigen Leben der Zeit vergl. auch folgende Notiz der Lettres sérieuses et badines, Bd. 3, première partie, p. 104, (Jahr 1730): Il n'y a pas de Païs au monde où le Savoir soit autant estimé qu'il l'est en France. Quiconque ne se sent pas capable de faire des Livres, veut du moins voir ceux qui en font, et les avoir à sa table. On se croit bien au dessus du commun, quand on peut dire, j'ai pris une tasse de Caffé avec un tel Géometre, j'avois hier un tel Poëte à souper, il paroîtra bientôt une telle Comédie, j'ai entendu la lecture d'une telle Ode, sur ma parole c'est une excellente pièce. Mais c'est bien autre chose quand on peut raconter qu'on a fourni une Correction ou une Remarque à un Ecrivain. C'est là le comble de la gloire pour ceux qui ne sont pas Auteurs eux mêmes.

3) Chansonnier historique, Bd. 5, p. 26. Siehe auch Gil Blas, Ausgabe Neufchâteau, Paris 1844, p. 116, Anm. (II, 7).

entstand, über den Neffen des grossen Corneille. Beachtenswert ist, dass Pedro de la Fuente sich für die Literatur geboren fühlt, so mächtig ist er von der geistigen Bewegung der Zeit erfasst worden. Wie ihm war es jedenfalls so manchem ergangen, der sich dem Schriftstellerberufe zuwandte; denn auch Montesquieu konstatiert diese Tatsache und macht sich darüber lustig, indem er schreibt[1]): Ces gens-là (les poètes) disent qu'ils sont nés ce qu'ils sont; cela est vrai, et aussi ce qu'ils seront toute leur vie, c'est-à-dire presque toujours les plus ridicules de tous les hommes. — Der andere Vertreter des Literatenstandes, Fabrice Nunez[2]), der alte Schulkamerad des Gil Blas, der Sohn des Barbiers[3]) Chrysostome, ist einer von jenen, für welche, um Duclos' Worte anzuführen, les lettres ont par elles-mêmes un attrait qui séduit l'esprit, lui rend les autres occupations rebutantes, et fait négliger celles qui sont les plus indispensables. Duclos führt diesen Zug in seinen Considérations sur les moeurs de ce siècle unter dem Kapitel Sur la manie du bel esprit auf[4]). Als Fabrice im Elend ist und Gil Blas ihm zu einer Stellung verhelfen möchte, antwortet der Dichter (XII, 7): Quand tu m'offrirais dans les bureaux du ministère un emploi de trois mille écus d'appointements, je les refuserais: des occupations de commis ne conviennent pas au génie d'un nourrisson des Muses; il me faut des amusements littéraires. Que te dirai-je enfin? je suis né pour vivre et mourir en poète, et je veux remplir mon sort[5])

1) Lettres persanes 48.

2) Bei ihm ist die Sache ähnlich wie bei Pedro de la Fuente. Er ist zwar kein Gelehrter, dafür aber um so mehr bel esprit. Er kultiviert nur die schöne Literatur. Er ist ein «garçon plein d'esprit». Nach der Auffassung des Jahrhunderts besitzt er damit das Haupterfordernis für den Literaten. Tu es un garçon plein d'esprit, sagt Gil Blas zu ihm, ce que tu composes ne doit pas être mauvais (VII, 13). Ausserdem hat ihn Lesage zum Repräsentanten einer Menge von allgemeineren und intimeren Zügen aus dem Leben der damaligen Autoren gemacht.

3) Es ist wohl kein purer Zufall, dass Lesage die beiden Hauptvertreter des Literatenstandes in seinem Roman von Barbieren abstammen lässt. Wahrscheinlich will unser boshafter Dichter die Barbiere und Schöngeister als geistesverwandt hinstellen. Les barbiers ne sont pas les gens du monde les moins susceptiles de vanité, sagt der garçon barbier im Stolz darauf der Neffe eines Schöngeistes zu sein (II, 7). An Eitelkeit aber können es die Schöngeister den Barbieren gleich tun, wie wir im Verlauf dieser Arbeit sehen werden. Mercier (Tableau de Paris, Kap. 32) schildert die Friseure als «oisifs et babillards». Nach den Schilderungen Lesages zu schliessen, hatte er die gleiche Meinung von den Schöngeistern.

4) Oeuvres complètes, Bd. 1, p. 212. Vergl. zur vorliegenden Stelle Piron, La Métromanie.

5) Voltaire schrieb seine Satire Le pauvre diable, um einen Dichterfanatiker wie Fabrice vom Versemachen abzuhalten: On nous assure que l'auteur

Aber auch schon früher sah Fabrice im Schriftstellerberuf die angenehmste aller Beschäftigungen. Tu as sans doute quelque commission? fragte ihn Gil Blas (VII, 13). Le ciel m'en préserve! répliqua-t-il. Le parti que j'ai pris est au-dessus de tous les emplois . . . . Je ne m'occupe que de choses qui me font plaisir. Je suis devenu auteur, je me suis jeté dans le bel esprit; etc. Vielsagend ist dieser Ausdruck «je me suis jeté dans le bel esprit». Duclos schreibt an der bereits zitierten Stelle: Mais lorsque la partie de la littérature que l'on comprend d'ordinaire sous le nom de bel esprit, devient une mode, une espèce de manie publique, les gens de lettres n'y gagnent pas, et les autres professions y perdent. Nunez war von dieser Mode, dieser fixen Idee, erfaset worden, und er konnte sich sein Leben lang auch nicht mehr von der Schöngeisterei losreissen. Einmal, als er ohne Hoffnung im Hospital liegt, scheint eine Wendung eintreten zu wollen. Gil Blas verspricht seinem unglücklichen Freund eine sorgenfreie Stellung unter der Bedingung, dass Nunez keine Geisteswerke, weder in Versen noch in Prosa, mehr zu verfassen verspricht. Hören wir das Zwiegespräch der beiden über diesen Punkt (XI, 7). Te sens-tu capable de me faire un si grand sacrifice? Je l'ai déjà fait au ciel, dit-il, dans une maladie mortelle dont tu me vois échappé. Un père de Saint-Dominique m'a fait abjurer la poésie, comme un amusement qui, s'il n'est pas criminel, détourne du moins du but de la sagesse. Gil Blas beglückwünscht seinen Freund zu diesem Entschluss und warnt ihn vor dem Rückfall, worauf Nunez erwidert: J'ai pris une ferme résolution d'abandonner les Muses: quand tu es entré dans cette salle, je composais des vers pour leur dire un éternel adieu. Aber nicht nur alle Bande, die ihn mit diesen «doctes pucelles» vereinigten, hat er gelöst, «il a aussi pris le public en aversion», und plädiert so geläufig gegen die Schriftstellerei, dass Gil Blas schliesslich ausruft: Je suis ravi que tu sois dégoûté du bel esprit, et radicalement guéri de la rage d'écrire. Und noch einmal ruft Fabrice bekräftigend aus: L'esprit me pue, et je le regarde, à l'heure qu'il est, comme le présent le plus funeste que le ciel puisse faire à l'homme. Wir kennen das Resultat. Als sich die beiden Freunde wiedertreffen, spielt sich folgende kleine Szene ab (XI, 10): Monsieur Nunez, il est heureux pour moi de vous avoir rencontré par hasard; sans cela je n'aurais plus le plaisir que j'ai de . . . . Point

s'amusa à composer cet ouvrage en 1758, pour détourner de la carrière dangereuse des lettres un jeune homme sans fortune, qui prenait pour du genie sa fureur de faire de mauvais vers. Le nombre de ceux qui se perdent par cette passion malheureuse est prodigieux. Ils se rendent incapables d'un travail utile; leur petit orgueil les empêche de prendre un emploi subalterne, mais honnête, qui leur donnerait du pain; ils vivent de rimes et d'espérance et meurent dans la misère (Oeuvres complètes de Voltaire, Bd. 7, p. 213, Anm. 1).

de reproches, Santillane, interrompit-il avec précipitation, je t'avouerai de bonne foi que je n'ai pas voulu t'aller voir: je vais t'en dire la raison. Tu m'as promis un bon poste, pourvu que j'abjurasse la poésie; et j'en ai trouvé un très-solide, à condition que je ferai des vers. J'ai accepté ce dernier, comme le plus convenable à mon humeur.

Unser Schöngeist Fabrice Nunez ist noch mit jener anderen Schwäche der Zeit behaftet. Er ist, wie so viele andere, auch von der Schreibwut angesteckt worden, von der wir zu Anfang dieses Paragraphen gesprochen haben. Manuel Ordonnez, sein Brotherr, hatte die besten Absichten mit ihm gehabt. Er hatte ihm einen einträglichen Posten verschaffen wollen, «lorsqu'il lui prit fantaisie de donner dans le bel esprit» (X, 1). Nunez schreibt eine Komödie, welche bei der Aufführung günstig aufgenommen wird. Die Wut weitere Stücke zu schreiben entfernte ihn vom Hospital. Trotz aller Vorstellungen lässt er sich nicht aufhalten. Je ne pus retenir ce fou que la fureur d'écrire entraînait, sagt Manuel Ordonnez voll Ingrimm über solche Unvernunft. Und, wie wir schon gesehen haben, führte ihn die Schreibwut eines Tages wieder ins Hospital, aber nicht als Verwalter dieser Anstalt. Fabrice fühlt sich seit dem Erfolg seines Stückes für die Literatur berufen. Vous savez qu'il faut suivre son étoile, antwortet er seinem Herrn, der ihn zurückzuhalten sucht (VII, 13). Je me sens né pour éterniser mon nom par des ouvrages d'esprit. Wenn auch die Ruhmsucht ein altes Erbteil der Renaissance ist, so ist doch für jene Zeit der Gärung und der Umwertung aller Werte die Tatsache bezeichnend, dass sie gerade in dieser Übergangsepoche vom klassischen Zeitalter der Literatur unter Ludwig XIV. zur Periode der grossen Aufklärungswerke ganz besonders die Köpfe beunruhigte. La Motte feiert die Ruhmsucht in verschiedenen seiner Gedichte[1]), besonders aber in einer begeisterten Ode mit dem Titel «Désir d'immortaliser son nom». Er sagt dort u. a.:

A qui devons-nous ces ouvrages,
Brillants d'utiles agrémens,
Qui respectez dans tous les âges,
En verront les derniers momens?
Aux inventeurs de ces merveilles,
La soif d'éterniser leurs veilles,
Tenoit lieu d'un cœur généreux[2]).

1) Ferner möchten wir noch auf die Ausstattung einiger Ausgaben La Mottescher Werke verweisen, z. B. aus den Jahren 1711, 1714 u. 1754 (siehe Bibliographie), deren Titelbilder und Vignetten diesbezügliche pompöse Darstellungen mit entsprechenden Inschriften aufweisen.

2) Zitiert nach Odes et autres ouvrages de Mr. De La Motte, tome 3, p. 58. Man beachte die wohl nicht zufällige Übereinstimmung der von Lesage

Wenn dann La Motte an anderer Stelle von der überwältigenden Macht der Ruhmsucht singt:

La Raison n'a qu'un foible empire,
Ses tristes autels sont deserts;
L'Instinct qu'elle veut contredire
Est le moteur de l'Univers,

so ist, wie wir aus Lesages Darstellungen gesehen haben, Fabrice einer von denjenigen, an welchen sich die alle Bedenken zerstörende Wirkung dieser Gewalt gezeigt hat. Von diesem «Instinct sublime, plus utile que la Raison» getrieben, gibt er materielle Vorteile auf und geht den dornenreichen Pfad des Poeten, wie so viele andere; denn literarischer Ruhm musste ja nach den jetzt herrschenden Begriffen nicht allzuschwer erreichbar scheinen.

§ 2. Literaten.

1. Materielle Lage der Literaten[1]).

Je résolus de me rendre à Madrid, comme au centre des beaux esprits, pour y former mon goût, sagt Fabrice, als er seinem Freund Gil Blas seine Geschichte erzählt. Auch Pédro de la Fuente ging nach Madrid, nachdem er sein Erbteil verkauft hatte, um sich dort der Literatur zu widmen. Madrid, d. h. Paris war im 18. Jahrhundert der Hauptsammelplatz für Literaten aller Art. Il y a, schreibt Montesquieu[2]) im Jahre 1721, des quartiers où l'on voit comme une mêlée noire et épaisse de ces sortes de gens (beaux esprits). — Ils pullulent (les versificateurs). Malheur à qui fait des vers en 1781! ruft Mercier[3]) gegen Ende des Jahrhunderts aus. Unter solchen Umständen ist es leicht erklärlich, dass es nicht so einfach war, sein Leben mit der Feder zu verdienen, zumal wenn das Talent mangelte. Lesage war, wie wir in der Einleitung bemerkt haben, einer von den wenigen, denen es gelang, ehrbar von dem Ertrag ihrer Schriften zu leben. Die meisten Literaten jener Zeit waren arm wie die Bettler; darin stimmen alle zeitgenössischen Zeugnisse überein. Boileau, der die Not des Lebens nicht kannte, da er über hinreichende Einkünfte verfügte, hatte sich ernie-

---

angewendeten Ausdrücke mit denjenigen in La Mottes Ode. Hier: désir d'immortaliser son nom, la soif d'éterniser leurs veilles und ouvrages brillants d'utiles agrémens, bei Lesage: Je me sens né pour éterniser mon nom par des ouvrages d'esprit. Jedenfalls ein Hieb Lesages auf den besonders ruhmsüchtigen La Motte.

1) Vergl. zum vorliegenden Abschnitt Pellisson, Les hommes de lettres au XVIIIe siècle, pp. 163 sq., Les hommes de lettres dans la vie privée.

2) Lettres persanes 36.

3) Tableau de Paris, Kap. 221.

drigt, einen Standesgenossen wegen seiner Armut zu verspotten, was ihm der warmfühlende Mercier[1]) nicht verzeihen kann.

Tandis que Colletet, crotté jusqu'a l'échine,
Va demander son pain de cuisine en cuisine,
— — — — — — — — — — —
Horace a bu son soûl quand il voit les Ménades,
Et libre du souci qui trouble Colletet,
N'attend pas, pour dîner, le succès d'un sonnet.

Im Gil Blas (III, 11) meldet der kleine Lakai der Schauspielerin Arsenie jenen „armen Teufel von einem Autoren", Pedro de Moya mit folgenden Worten an: Madame un homme en linge sale, crotté jusqu'à l'échine[2]), et qui, sauf votre respect, a tout l'air d'un poète, demande à vous parler. Lesage hatte auch schon im Diable boiteux[3]) einen armen Dichter gezeichnet: portez la vue au delà sur la droite, continua le Diable, et tachez de démêler dans un grenier un homme qui se promene en chemise à la sombre clarté d'une lampe. J'y suis, s'écria l'Ecolier; à telles enseignes que je découvre dans ce galetas un grabat, un placet, une table et des murs tout barbouillez de noir. Le personnage qui loge si haut est un Poëte, reprit Asmodée, et ce qui vous paroît noir, ce sont des vers tragiques de sa façon dont il a tapissé sa chambre; car il est obligé, faute de papier, d'écrire ses Poëmes sur le mur. — Bezeichnend ist es auch, wenn die Dichter jener Zeit bei den „Damen der Halle" eine Zuflucht suchten und fanden[4]). Montesquieu[5]) schreibt 1721 über die Schöngeister: Ce métier, où l'on devrait mourir de faim, ne laisse pas de rendre. Marais[6]) schreibt im Juni 1720 in sein Tagebuch: Poëte, mauvais métier qui fait mourir de faim son maître, ou le fait pendre. Gegen die Mitte des Jahrhunderts ruft d'Alembert[7]) aus: Liberté, Verité, et Pauvreté, (car quand on craint cette dernière, on est bien loin des deux autres) voilà trois mots que les Gens de Lettres devraient toujours avoir devant les yeux. Quand je dis que la pauvreté doit être un des mots de la devise des Gens

1) Ibid., Kap. 590.

2) Der Ausdruck «crotté jusqu'à l'échine» scheint durch Boileau zum geflügelten Wort geworden zu sein, da Lesage ihn für die Beschreibung seines Dichters gebraucht.

3) p. 38. Die Schilderung ist satirisch übertrieben, aber sie ist bezeichnend.

4) Vergl. das in der Einleitung (p. 16) zitierte Gedicht des Jesuitenpaters de la Rue. Der Herausgeber der Denkwürdigkeiten von Maurepas bemerkt zu den in Betracht kommenden Versen (in Bd. 1, p. 87): Le jésuite parle ici du réfuge que les poètes du temps trouvèrent chez les dames de la halle.

5) Lettres persanes 36.

6) Journal, Bd. 1, p. 285.

7) Mélanges de littérature, Bd. 1, Essai sur les gens de lettres, p. 398.

de Lettres, je ne prétends pas qu'ils soient obligés d'être indigents, comme ils le sont d'être vrais et libres, et que la pauvreté doive être un attribut essentiel de leur état; je dis seulement qu'ils ne doivent pas la redouter.

Pédro de la Fuente ist eine von den wenigen Ausnahmen. Il jouit d'un assez gros revenu; denn er hat das Glück gehabt, reiche Gönner für sich zu gewinnen (II, 7). Auch Fabrice braucht sich zunächst nicht über das Schicksal zu beklagen. C'est un garçon qui a du génie, et qui est reçu fort agréablement dans les bonnes maisons, wie Gil Blas dem Hospitalverwalter erzählt (X, 1). Der letztere kommt aber als Mann von Erfahrung sofort auf die materielle Seite der Sache zu sprechen. Mais comment est-il avec son boulanger? Pas si bien, antwortet Gil Blas, qu'avec les personnes de condition; entre nous, je ne le crois pas fort riche. Oh! je n'en doute pas, erwidert Ordonnez. Qu'il fasse sa cour aux grands seigneurs tant qu'il lui plaira; ses complaisances, ses flatteries, ses bassesses, lui rapporteront encore moins que ses ouvrages. Je vous le prédis, vous le verrez quelque jour à l'hôpital. Die Prophezeiung trifft ein, wie wir bereits gesehen haben. Eines Tages finden wir ihn, den die Begeisterung für die Schriftstellerei «avait détaché de l'hôpital», ihn, der vom Holze war, aus dem man Verwalter, ja sogar Administratoren des Hospitals macht (VII, 13), krank und elend im Hause der Armen wieder (XI, 7). Ganz resigniert hören wir Fabrice zu Gil Blas sagen: Depuis que je t'ai quitté, j'ai toujours fait le métier d'auteur; j'ai composé des romans, des comédies, toutes sortes d'ouvrages d'esprit. J'ai fait mon chemin; je suis à l'hôpital. Hé quoi! ruft Gil Blas aus, ta muse t'a conduit dans ce lieu! elle t'a joué ce vilain tour-là! Tu le vois, erwidert Nunez, cette maison sert souvent de retraite aux beaux esprits. Das Hospital scheint allerdings im Leben manches Literaten eine Rolle gespielt zu haben. Das geht aus einem Spottgedicht[1]) des Jahres 1736 hervor, das den Titel trägt: Réconciliation de Rousseau avec ses ennemis. Dort sagt der boshafte Jean-Baptiste unter anderem zu Fontenelle:

O créateur des mondes, Dieu vous gare!
Je suis charmé de vous revoir ici.
Ma foi, je vous croyais aussi
Bien et dûment cloué reposant à Clamare.

1) Chansonnier historique, Bd. 6, p. 155. Es sei hier auch an das tragische Geschick Malifâtres erinnert, welcher an Entkräftung starb. Am Tage als Hilfe kam, wurde er begraben. — Auch Gilbert, der Schilderer des verderbten «dix-huitième siècle» starb im Hospital. Vergl. Lacroix, Lettres, arts, sciences, p. 124.

Clamare ist, wie der Interpret des Gedichtes bemerkt, der Friedhof des Hospitals.

Doch, um wieder zu Fabrice zurückzukommen, ist er diesmal noch nicht am Ende seiner Karriere angelangt. Nachdem er mit Hilfe der Mittel, die ihm Gil Blas vorstreckte, das Hospital verlassen hatte, findet er eine Stellung bei einem «trésorier des galères du roi, qui voulait avoir un bel esprit à ses gages». Nun ist unser Dichter zwar nicht mehr arm, er hat zweihundert Pistolen Fixum und bekommt hie und da eine kleine Belohnung von seinem Patron. Aber hat sich unser Dichter dadurch nicht degradiert? Er ist Sekretär und schreibt für seinen Herrn Briefe an einige Damen und besorgt diese Episteln gleichzeitig an ihre Adresse. Und einen weiteren Nachteil hat die Stellung des Dichters. Wenn er mit seinem Herrn, der sich für einen Kenner hält und seine Meinung hartnäckig vertritt, eine literarische Frage erörtert, so ist er gezwungen ihm nachzugeben, «pour éviter une grêle de traits désobligeants dont il a coutume d'accabler ses contradicteurs». Tu peux croire, sagt Fabrice zu Gil Blas, que j'ai grand soin de ne le contredire jamais, quelque sujet qu'il m'en donne; car, outre les épithètes désagréables que je ne manquerais pas de m'attirer, je pourrais fort bien me faire mettre à la porte. — Piron disputierte auch eines Tages mit einem Herrn vom Schlage dieses don Bertrand Gomez del Ribero; doch zeigte der Dichter der Metromanie mehr Witz und Rückgrat als Fabrice, wie folgende Anekdote[1]) beweisst: Piron disputait un jour vivement avec un grand Seigneur; après quelques paroles trop piquantes de part et d'autre, le poète dit au Grand qui se fâchait tout de bon: «Finissons, Monsieur, la partie n'est pas égale; je ne suis qu'insolent, et vous êtes brutal.» Wenn das Verhalten des Fabrice gegenüber seinem Herrn auch nicht recht von Charakterstärke zeugt, so ist es doch wenigstens nicht unklug. Don Bertrand ist auch einer von jenen, die von der manie du bel esprit erfasst worden sind, von der wir im ersten Paragraphen gesprochen haben. So will er denn auch den Ruhm besitzen, eine Tragödie geschaffen zu haben, zu welcher er Fabrice die Idee gibt, und die der Dichter unter seinen Augen verfasst. Trotzdem nun diese Tragödie bei ihrer Aufführung durchfällt, bringt sie dem Dichter eine unerwartete Belohnung, die er aber nur der Eitelkeit seines Herrn verdankt. Nunez erhält eine jährliche Pension von 2000 Talern. Nun ist er zwar reich geworden, oder zum wenigsten wohlhabend, aber auf Kosten seiner Ehre. Dass man den wohlhabenden Literaten mit einem gewissen Misstrauen betrachtete, erfahren wir von Mercier[2]), und Fabrice ist

1) Tableau hist. des littérateurs françois, Bd. 4, Art. Piron.
2) Kap. 137.

einer von jenen, über die der Verfasser des Tableau de Paris schreibt: La pauvreté de l'homme de lettres est à coup sûr un titre de vertu, et une preuve du moins qu'il n'a jamais avili ni sa personne, ni sa plume. Ceux qui ont sollicité et obtenu des pensions, n'en peuvent pas dire autant devant leur conscience. Leurs écrits peuvent être irréprochables; mais leur conduite ne l'a pas toujours été.

D'Alembert hat in seinem Essai sur les gens de lettres unter anderem auch ausführlich über das Verhältnis der Literaten zu den Grossen gehandelt und alle möglichen Konstellationen dieses Verhältnisses in Betracht gezogen. Les gens de lettres, schreibt er unter anderem[1]), qui font leur cour aux Grands, forment différentes classes; les uns sont esclaves sans le sentir. Zu dieser Klasse dürfte auch Fabrice gehören; denn er sagt ja selbst: Par cette complaisance (sich der Meinung seines Herrn völlig unterzuordnen), qui ne me coûte guère, possédant, comme je fais, l'art de m'accomoder au caractère des personnes qui me sont utiles, j'ai gagné l'estime et l'amitié de mon patron (XI, 10).

Das Glück unseres Dichters ist nicht beständig. Eines Tages sieht Gil Blas ihn aus einer Druckerei kommen. Fabrice hat eine Broschüre unter der Presse, eine Broschüre, die er in aller Eile verfasst hat; car c'est un enfant de la nécessité. La faim fait sortir le loup hors du bois (XII, 7). Wie ist das möglich bei einem Mann, der 2000 Taler Rente bezieht? Doucement, mon ami, le désordre s'est mis subitement dans les affaires du trésorier don Bertrand. Die Pension ist zu allen Teufeln gegangen. Le seigneur Gomez del Ribero, aussi gueux que son bel esprit, est abîmé. Übrigens ist die Sache nicht einmal gar so schlimm. Nunez hat schon wieder andere Hilfsquellen entdeckt. Il n'y a pas un de mes confrères, sans en excepter les faiseurs d'almanachs, qui ne soit commensal dans quelques bonnes maisons: pour moi, j'en ai deux où l'on me reçoit avec plaisir. J'ai deux couverts assurés: l'un chez un gros directeur des fermes, à qui j'ai dédié un roman; et l'autre chez un riche bourgeois de Madrid, qui a la rage de vouloir toujours à sa table de beaux esprits: heureusement il n'est pas fort délicat sur le choix, et la ville lui en fournit autant qu'il veut. Lesage spricht hier von einer weitverbreiteten Pariser Sitte des 18. Jahrhunderts, die uns auch Montesquieu schildert. In seinen lettres persanes[2]) schreibt er über einen Dichter, einen solchen «dîneur en ville», wie Fabrice jetzt einer ist: La famine a fait entrer celui-ci dans cette maison; et il y est bien reçu du maître et de la maîtresse, dont la bonté et la politesse ne se démentent à l'égard

1) p. 369.
2) 48.

de personne; il fit leur épithalame lorsqu'ils se marièrent: c'est ce qu'il a fait de mieux en sa vie; car il s'est trouvé que le mariage à été aussi heureux qu'il l'a prédit. Mercier hat dieser Einrichtung in seinem Tableau de Paris[1]) ebenfalls ein Kapitel gewidmet. La terre, schreibt er, est la table universelle, dressée par le Créateur; et l'oiseau, qui de son bec saisit en volant un pauvre petit grain, et l'emporte dans son nid, et un poète qui va dîner chez un fermier-général, et lui offrir un appétit qu'il admire, prennent également tous deux ce qui leur est dû. Mercier findet diese Einrichtung völlig in der Ordnung. On appelait, sagt er, autrefois ces hommes-là, des parasites; terme injurieux et sot, inventé par la dureté, l'avarice et l'égoisme. Il est tout naturel que celui qui n'a pas une table, (chose chère à Paris) aille chercher celui qui en a une toute servie. Welche gewaltige Ausdehnung dieser Brauch gegen Ende des Jahrhunderts angenommen hatte, können wir uns vorstellen, wenn Mercier ferner berichtet, dass 18—20 Tausend Personen regelmässig und täglich abwechselnd in verschiedenen Häusern essen. Auch die damaligen literarischen Grössen schätzten diese «dîners en ville», so z. B. Fontenelle, wie die folgende Anekdote[2]) zeigt: Fontenelle avait ses dîners marqués pour chaque jour de la semaine, dans certain nombre de bonnes maisons. Cela fit dire à Piron, voyant passer de sa fenêtre le convoi du Doyen de l'Académie: «Voilà la premiere fois que Fontenelle sort de chez lui pour ne pas aller dîner en ville.»

2. Soziale Stellung der Literaten.

A. Das Vorurteil gegen den literarischen Beruf[3]).

Qui croirait, schreibt der schon erwähnte Sénac de Meilhan[4]), que dans la patrie des Corneille et des Montesquieu il existât un tel préjugé, digne des temps de barbarie? et rien n'est cependant plus vrai. La publication d'un ouvrage, en procurant une gloire littéraire à un homme du monde, jetait une sorte de ridicule sur lui parmi les gens de son ordre. La science et l'esprit étaient en quelque sorte roturiers; et en se rangeant parmi les écrivains, un homme d'un certain rang paraissait descendre dans une classe inférieure. Ähnlich

1) Kap. 56.

2) Tableau hist. des litt. françois, Bd. 4, Art. Piron. Ein drastisches Bild von der Lage damaliger Literaten und Künstler gibt auch Diderots Neveu de Rameau. Vergl. auch die Satire L'art de dîner en ville.

3) Vergl. zu diesem und dem folg. Abschnitt Pellisson, a. a. O., pp. 235 sq. (Les hommes de lettres et l'opinion publique).

4) Du gouvernement, etc., p. 137.

lesen wir bei d'Alembert[1]): Malgré cette lumière générale dont se glorifie notre siècle philosophique, il est encore bien des gens, et bien plus qu'on ne croit, pour qui la qualité d'auteur ou d'homme de lettres n'est pas un titre assez noble. Auch Montesquieu schreibt 1721[2]): aussi ne les (les poètes) épargne-t-on point; on verse sur eux le mépris à pleines mains. Wenn es sich auch in diesem letzteren Fall um Angehörige des Dichterproletariats handelt, so geht doch aus den angeführten Stellen deutlich genug hervor, dass das 18. Jahrhundert noch ein Vorurteil gegen den Literatenstand hegte, das von Verachtung nicht weit entfernt war.

Gil Blas hat sich also nicht getäuscht, wenn er zu Fabrice sagt: Quels charmes as-tu donc pu trouver dans la condition des poëtes? Il me semble que ces gens-là sont méprisés dans la vie civile. Fabrice meint zwar selbstbewusst: Hé fi! Tu me parles de ces misérables auteurs dont les ouvrages sont le rebut des libraires et des comédiens (VII, 13). Allein er sollte einmal in eigener Person erfahren müssen, dass man auch mit den guten Autoren, zu denen er sich rechnet, in der Gesellschaft nicht viel Federlesens macht. Fabrice und Gil Blas sitzen eben plaudernd beisammen, als ihre Unterhaltung durch die Ankunft von fünf oder sechs Beamten des Ministeriums unterbrochen wird. Gil Blas stellt Fabrice den Herren vor, die aber nicht die geringste Notiz vom Dichter nehmen. A peine daignèrent-ils jeter les yeux sur lui. Il eut beau, pour s'attirer leur attention, dire des choses très spirituelles, ils ne les sentirent pas. Il en fut si piqué, qu'il prit une licence poétique. Il s'échappa subtilement de la compagnie, et disparut. Nos commis ne s'aperçurent pas de sa retraite, et se mirent à table sans même s'informer de ce qu'il était devenu (VIII, 9).

B. Die Literaten und ihre Gönner.

Wir haben bereits im ersten Abschnitt dieses Paragraphen die Frage der sozialen Stellung der französischen Literaten des 18. Jahrhunderts gegenüber ihren Gönnern streifen müssen, da sie sich mit dem dort behandelten Problem der materiellen Lage der Dichter kreuzte. Durch die Not des Lebens gezwungen sahen wir einen Poeten sich zum Dienstboten eines reichen grossen Herrn herabwürdigen. Doch, zur Ehre der französischen Dichter und Mäzenaten sei es gesagt, dass ein derartiges Verhältnis zwischen den Gönnern und Schützlingen nicht die Regel bildete. Der Regent[3]) protegierte eine ganze Reihe von Dichtern, darunter Fontenelle; setzte ihnen Pensionen

1) Mélanges, Bd. 1, Essai sur les gens de lettres, p. 380.
2) Lettres persanes 48.
3) Lémontey, Histoire de la Régence, Bd. 2, Kap. XXII, Pièces justificatives.

aus, und liess ihnen Wohnung in seinem Palais anweisen. Auch andere adelige Herren begünstigten die Literaten. Allerdings wenn sie ihre Schützlinge auch nicht unwürdig behandelten, so liessen sie sie doch ihre Überlegenheit des Standes spüren. Die folgende Anekdote [1]) zeigt uns das deutlich. Man erzählt vom schlagfertigen Dichter der „Metromanie" folgendes Geschichtchen: Piron s'étant fait la plus haute idée d'un homme de lettres, il ne souffrit jamais qu'on osât la rabaisser en sa présence. Un jour, étant prêt d'entrer dans l'appartement d'un grand Seigneur, comme celui-ci reconduisit une personne qualifiée: «Passez, Monsieur, dit le maître du logis à la personne qui s'arrêtait par politesse, passez; ce n'est qu'un poëte. Puisque les qualités sont connues, reprit Piron, je prends mon rang.» Et il passa le premier. — Wir haben schon von d'Alemberts «Essai sur les gens de lettres» gesprochen, worin auch von dem Verhältnis der Autoren zu ihren Gönnern die Rede ist. Ausser der bereits zitierten Stelle möchten wir noch die folgende Reflexion des Enzyklopädisten anführen, welche auch auf die im Gil Blas dargestellten Verhältnisse Anwendung finden könnte [2]). Mais combien de gens de lettres pour qui la société des Grands est un écueil à cet égard! Si elle ne va pas jusqu'à la familiarité et à cette égalité parfaite hors de laquelle tout commerce est sans douceur et sans âme, la distance humilie, parce qu'on a de fréquentes occasions de la sentir. — Pedro de la Fuente ist der Schützling des Herzogs von Medina Celi. Sein Gönner gewährt ihm Kost und Logis. Allein der Dichter wohnt nicht mit im Herrenhause. Als sein Neffe nach ihm fragt, zeigt ihm der Pförtner eine kleine Treppe «au fond d'une cour» (II, 7). Pedro de la Fuente logiert also wahrscheinlich in der Dienerwohnung des Hinterhauses. Alexis Piron, den der Graf von Livry in sein Haus aufnahm, wird es wohl ähnlich ergangen sein. Vermutlich wohnte auch er nicht im Herrenhause, da er zu seiner ersten Mahlzeit, die er in seinem neuen Heim machte, die concierge einlud, die ihn dann zum Jansenismus bekehren wollte [3]).

Fabrice Nunez, der in der ersten Zeit seiner Laufbahn auch die Gunst der Grossen geniesst, wohnt ganz ähnlich wie Pedro de la Fuente. Als er Gil Blas nach langen Jahren wiedersieht, lädt er ihn zu sich ein, um ungestört mit seinem Freund plaudern zu können. Hören wir, wie Gil Blas die Wohnung des Dichters beschreibt (VII, 13). J'acceptai le parti, et me laissai entraîner par Fabrice, qui me fit arrêter devant une maison de belle apparence, où il me dit qu'il

1) Tableau hist. des litt. fr., Bd. 4, Art. Piron.
2) p. 375.
3) Tableau hist. des litt. fr., Bd. 4, Art. Piron.

demeurait. Nous traversâmes une cour, où il y avait d'un côté un grand escalier qui conduisit à des appartements superbes; et de l'autre, une petite montée aussi obscure qu'étroite, par où nous montâmes au logement qui m'avait été vanté. Il consistait en une seule chambre, de laquelle mon ingénieux ami s'en était fait quatre, séparées par des cloisons de sapin. La première servait d'antichambre à la seconde, où il couchait: il faisait son cabinet de la troisième, et sa cuisine de la dernière. Etc. Im übrigen scheint Fabrice auf ganz familiärem Fusse mit seinem Gönner, dem Herzog von Medina Sidonia zu leben. Ce qui m'étonna, erzählt Gil Blas, als er seinen Kameraden in den Vorzimmern der königlichen Gemächer bemerkt, c'est qu'il s'entretenait familièrement avec le duc de Medina Sidonia et le Marquis de Sainte-Croix. Ces deux seigneurs, à ce qu'il me semblait, prenaient plaisir à l'entendre (VII, 13). Wir sehen Fabrice an der Tafel des Grafen Galiano (VII, 15), wo er an der Konversation teilnimmt, und kein Wort sagt, das der Gesellschaft nicht Vergnügen bereitet. Selbst auf das Land muss Fabrice seinen Gönner begleiten (VIII, 1). Mit Recht, glauben wir, kann Nunez von sich sagen: Enfin je suis aimé de plusieurs seigneurs, et je vis surtout avec le duc de Medina Sidonia comme Horace vivait avec Mecenas (VIII, 13). Allein hören wir d'Alembert[1]) noch einen Augenblick lang an: Parmi les grands seigneurs les plus affables, il en est peu qui se dépouillent avec les gens de lettres de leur grandeur vraie ou prétendue jusqu'au point de l'oublier tout-à-fait. Der Herzog von Medina Sidonia ist keiner von diesen wenigen, das weiss auch Fabrice sehr genau, wie folgender Vorfall zeigt. Die Freunde sitzen eben gemütlich bei einem Glase Likör und Fabrice ist im besten Zuge zu erzählen, als er zu seinem Gönner gebeten wird. Nunez, qui savait qu'on ne peut satisfaire assez tôt un grand seigneur qui souhaite quelque chose, me quitta dans le moment même pour aller trouver son Mecenas, erzählt Gil Blas (VII, 13). Ein Zug, den Lesage wiederum dem Leben seiner Tage abgelauscht hat; er wusste ja auch, wie Fabrice, dass die grossen Herrn nicht gerne warten, und hatte einst eine böse Erfahrung machen müssen. Die Prinzessin von Bouillon, die ihm ihren Beistand gegen die Intriguen der Finanzleute zugesagt hatte, bat ihn um die Lektüre seines Turcaret[2]). Lesage sagte zu, konnte aber wegen eines für ihn höchst wichtigen Prozesses, den er verlor, erst eine Stunde nach der vereinbarten Zeit erscheinen. Trotzdem der Dichter der Gesellschaft sein Unglück erzählte und um Entschuldigung bat, sagte man ihm, dass kein Grund die Unverschämtheit rechtfertigen könne, so lange

1) Mélanges, Bd. 1, p. 375.
2) Tableau hist. des litt. fr., Bd. 3, p. 184.

auf sich warten zu lassen. Allein Lesage liess sich so etwas nicht ungestraft sagen. Madame, erwiderte er der Prinzessin, je vous ai fait perdre une heure; je veux vous la faire regagner: car je vous jure avec tout le respect que je vous dois, que je n'aurai point l'honneur de vous lire ma pièce.

Fabrice war also, um auf ihn zurückzukommen, Lügen gestraft worden, nachdem er kurz zuvor sein freies und unabhängiges Leben gerühmt hatte[1]). — Dass der Verkehr der Literaten mit den Grossen nicht ohne seine bedenklichen Schattenseiten war, hat gerade in der Zeit als Gil Blas entstand einer erfahren müssen, dessen Name zu den grössten des Jahrhunderts zählen sollte: Voltaire. Er hat nicht nur manche Tracht Prügel durch die Bosheit der grossen Herren bekommen, sondern machte durch ihre Intriguen ein zweites Mal mit der Bastille Bekanntschaft und musste schliesslich Frankreich verlassen und in England eine Zuflucht suchen[2]).

C. Literaten und Schauspieler[3]).

Die Literaten haben ihre ganz speziellen Gegner: die Schauspieler. Lesage hat selbst schlimme Erfahrungen mit den Komödianten gemacht. Er setzte zwar durch, dass sein Turcaret auf Befehl[4]) gespielt wurde, allein nach wenigen Aufführungen wurde er wieder vom Spielplan abgesetzt, zweifellos durch die Kabale der von den Geldleuten bestochenen Schauspieler und Schauspielerinnen. Lesage zerwarf sich späterhin gänzlich mit den Schauspielern der Comédie Française und errichtete ein Konkurrenzunternehmen, das Théâtre de l'Opéra Comique, für welches er eine Unzahl von Stücken schrieb, die auf ganz Paris eine gewaltige Anziehungskraft ausübten[5]). — Jene Episode im Gil Blas (III, 11), wo der arme Pedro de Moya im Salon der Arsenie die

1) Nunez sagt, er sei ein kleiner Aristippus. Er spielt also wahrscheinlich auf die Antwort an, die dieser letztere dem Diogenes gab, der ihm vorwarf einem Tyrannen den Hof zu machen. „Wenn Du mit den Menschen umzugehen wüsstest, hatte Aristippus gesagt, brauchtest Du nicht von Gemüsen zu leben." Nunez will also sagen, er verstehe es mit den Leuten, d. h. den Grossen, zu leben. Die Antwort des Aristippus mag von manchem in Abhängigkeit geratenen Literaten jener Zeit bewundert worden sein. D'Alembert bezeugt es uns in seinem Essai. «Je n'ai jamais compris, schreibt er p. 379, pourquoi l'on admire la réponse d'Aristipe à Diogène: si tu savais vivre avec les hommes, tu ne vivrais pas de légumes.» . . .

2) Michaud, Voltaire.

3) Vergl. hierzu Pellisson, a. a. O., pp. 148sq. (Les hommes de lettres et les comédiens).

4) Lintilhac, Lesage, p. 76.

5) Tableau hist. des litt. fr., Bd. 3, p. 185.

Rollen verteilt, zeigt uns die Schauspieler in ihrer ganzen Impertinenz den Autoren gegenüber. Qu'on le fasse monter, sagt Arsenie. Ne bougeons, messieurs; c'est un auteur. Schüchtern und dürftig gekleidet sehen wir den armen Dichter eintreten. Er macht fünf oder sechs tiefe Verbeugungen, auf die nur Arsenie mit einem leichten Nicken antwortet. Er nähert sich zitternd und verlegen, lässt Hut und Handschuhe fallen. Madame, sagt er, agréez, de grâce, le rôle que je prends la liberté de vous offrir. Arsenie nimmt die Rolle kalt und verächtlich an und würdigt ihn keiner Antwort. Noch schlimmer ergeht es ihm bei den Mitgliedern der übrigen Gesellschaft. Man beleidigt ihn durch beissende Spottreden. Als er hinausgegangen ist, beginnen die Schauspieler über die Autoren zu sprechen: Les auteurs sont-ils dignes de notre attention? Si nous allions de pair avec eux, ce serait le moyen de les gâter. Traitons-les toujours en esclaves, et ne craignons point de lasser leur patience. Si leurs chagrins les éloignent de nous quelquefois, la fureur d'écrire nous les ramène, et ils sont encore trop heureux que nous voulions bien jouer leurs pièces. On applaudit, erzählt Gil Blas weiter, à ces beaux discours; et il se trouva que les auteurs, malgré les mauvais traitements qu'ils recevaient des comédiens, leur en devaient encore de reste. Ces histrions les mettaient au-dessous d'eux, et certes ils ne pouvaient les mépriser d'avantage. — Bezeichnend ist es auch, wenn Arsenie die Autoren mit den Banditen und Bettlern auf eine Stufe stellt, als sie Gil Blas belehrt, dass er compagnie und nicht troupe zu sagen habe, wenn er vom Ensemble der Schauspieler spreche (III, 10). Claretie[1]) bemerkt zu diesen Ausführungen Lesages: Lesage n'exagère rien. Voltaire nous est garant de sa véracité. Il écrivait en 1722 à M. Lefébure: «C'est pis si vous composez pour le théâtre. Vous commencez par comparaître devant l'aréopage de vingt comédiens, gens dont la profession, quoique utile et agréable, est cependant flétrie par l'injuste mais irrévocable cruauté du public. Ce malheureux avilissement où ils sont les irrite; ils trouvent en vous un client, et ils vous prodiguent tout le mépris dont ils sont couverts.»

Et plus tard à d'Argental:

«A l'égard des comédiens de notre ville de Paris, je puis dire d'eux ce que saint Paul disait des Crétois de son temps: «Ce sont de méchantes bêtes et des ventres paresseux». On sait quelle peine il prit pour décider Dufresne à jouer dans Zaïre, et comment l'obstination de ce dernier ne tomba que devant un pâté où douze perdrix lui présentaient dans leur bec les vers de son rôle à modifier ou à ôter.

1) Lesage, p. 391.

3. Lebensweise und Sitten der Literaten.

Man hat gegen Lesage den Vorwurf erhoben, er hätte im Gil Blas ein zu liebloses und ungünstiges Bild von den Sitten seiner Kollegen entworfen. Dieser Vorwurf scheint uns unberechtigt. Lesage hat als Satiriker natürlich manchmal etwas stärker aufgetragen, aber er sagt keine Unwahrheit. Die damalige Literatenwelt von Paris und vor allem das Dichterproletariat hat sich durch eine gewisse Extravaganz der Sitten unangenehm bemerkbar gemacht. Das bezeugen uns nicht nur zeitgenössische Beobachter[1]), sondern auch Spottgedichte[2]) aus jenen Tagen. Also warum hätte Lesage etwas anderes schildern sollen als was er sah? Und Lesage heftet sich nicht etwa nur an die Schattenseiten, wir hören ihn des öfteren auch Gutes berichten.

Nach den Darstellungen im Gil Blas verläuft der Tag eines Literaten etwa in folgender Weise. Der Vormittag wird zur Arbeit benutzt. Als der Barbiergeselle seinen Onkel besuchen will (II, 7) und zu diesem Zweck einen Vormittag wählt, sagt ihm der Diener des Dichters: Il compose, et, lorsqu'il travaille, il faut bien se garder de le distraire de son ouvrage. Il ne sera visible que sur le midi: allez faire un tour et revenez dans ce temps-là. Mercier[3]) hält die Gewohnheit der Vormittagsarbeit für unpraktisch; er schreibt: Les gens de lettres emploient ordinairement la matinée au travail, et ils ont tort; la composition du soir a beaucoup plus de feu: mais les spectacles et les dissipations journalières tuent le génie, et l'empêchent de suivre de grands travaux. Gegen Mittag geht der Musensohn gewöhnlich aus und macht vielleicht seine Besuche in vornehmen Häusern, so wie Fabrice (VII, 13); denn es ist für ihn sehr wichtig einflussreiche Bewunderer seiner Talente für sich zu haben. Il n'est pas surprenant, schreibt d'Alembert[4]), que la société des Grands ait une espèce d'attrait pour les Gens de Lettres . . . Le premier avantage, que les Gens de Lettres trouvent à se répandre dans le monde, c'est que leur mérite est, si non plus connu, au moins plus célébré, et qu'ils sont jugés à un autre tribunal que celui de leurs rivaux. — Gelegentlich solcher Besuche wird unser Dichter wahrscheinlich auch seine neuesten Produktionen zum Vortrag bringen. Hören wir nur, wie es Fabrice macht: Je vais débiter ma marchandise dans les grandes maisons, où l'on me reçoit à merveille, et où j'ai affaire à des gens qui ne sont pas fort difficiles. Il est vrai que j'ai le débit séduisant; ce qui ne

1) Montesquieu, Lettres persanes. — Mercier, Tableau de Paris, z. B. Kap. 138.

2) Chansonnier historique.

3) Tableau de Paris, Kap. 137.

4) Essai, p. 332.

nuit pas à mes compositions. Fontenelle machte es gerade so; diese Gewohnheit hat ihm sogar ein Spottgedicht eingetragen. Im August 1724 macht Marais[1]) folgenden Eintrag in sein Journal: Epigramme contre Fontenelle, qui va lire dans les maisons une comédie du Fantôme.

Le phénix de nos beaux esprits,
Poëte, orateur, astronome,
Va de Clarisse chez Chloris
Lire sa pièce du Fantôme.
Or un fantôme, ami lecteur,
Surprend et s'exhale en fumée.
Ainsi va de la renommée
Et des rentes de notre auteur.

Noch andere huldigten dem Brauch. Der junge Voltaire besonders sowie La Motte, der gleich wie Fabrice so gut vorzutragen verstand, dass das seinen Kompositionen nicht schadete[2]), die ohne diese Kunst vielleicht auch auf seine Hörer den gleichen Eindruck gemacht hätten, den sie uns heute machen.

Wie wir gehört haben, hat Fabrice es mit Leuten zu tun, die es mit der Kunst nicht allzu genau nehmen. Er war eben auch so schlau wie die seiner Kollegen, von denen d'Alembert[3]) sagt: On cherche principalement à mettre dans ses intérêts ceux d'entre les Grands qui sans se livrer entièrement à la profession des Lettres, les cultivent à un certain point, mais qui ne songent à faire dépendre de leurs talens ni leur considération ni leur fortune. Engagés dans une carrière différente on n'a point à craindre que leurs regards soient trop pénétrants; on leur trouve précisement le degré de lumière que l'amour-propre peut désirer pour son repos. Etc.

Um zur Betrachtung des Tagewerkes der Literaten zurückzukehren, ist es inzwischen Zeit zum Diner geworden, und nach dem Beispiel Fontenelles, wie wir weiter oben berichtet haben, wird unser Musensohn wahrscheinlich pünktlich in dem Haus eintreffen, wo er heute jour fixe hat. Als Fabrice noch im Glück ist, nützt er die Gelegenheit, die sich ihm bietet, nicht einmal aus. Si, meint er zu Gil Blas (VII, 13), si je voulais suivre l'exemple de mes confrères, j'irais tous les jours manger chez les personnes de qualité. Erst später, nachdem die schöne Pension zu allen Teufeln gegangen war, wird der Dichter die «dîners en ville» in seinen beiden Häusern wohl regelmässig eingehalten haben (XII, 7). Als Leute von Genie — vielleicht auch aus anderen

1) Journal, Bd. 3, p. 136. Dasselbe Gedicht befindet sich auch Chansonnier hist., Bd. 5, p. 26.

2) Querelles littéraires, Bd. 2., p. 259.

3) Essai, p. 337.

Gründen — geben die Musensöhne nicht viel auf Äusserlichkeiten. Selbst wenn sie eingeladen waren, scheinen sie auf ihre Toilette keine besondere Sorgfalt verwendet zu haben. Einer von jenen wissbegierigen Persern, deren Briefe Montesquieu[1]) veröffentlichte, bemerkt bei einer Einladung ein Individuum, das ihm vor allem durch seine schlechte Kleidung auffällt. Mais si je ne vous importune pas, dites-moi qui est celui qui est vis-à-vis de nous, qui est si mal habillé, fragt der Perser seinen Tischnachbarn. C'est, wird ihm geantwortet, un poète. — Wie die Toilette jenes Tragödiendichters Pedro de Moya beschaffen ist, haben wir schon weiter oben gesehen. Fabrice bildet eine Ausnahme. Seine erste Sorge war, sich sauber zu kleiden, als er in die Hauptstadt kam um Dichter zu werden, obgleich, wie er meint, «les écrivains de notre nation ne se piquent guère de propreté. — — —

Nach dem Essen führt Nunez den Gil Blas ins Café[2]). Es ist die gewöhnliche Zeit, sich dort zu versammeln, wie uns die Zeitgenossen berichten[3]). Das Café ist ein Lieblingsaufenthalt der Autoren. Manchmal gehen sie schon am Vormittage hin. So z. B. auch die Kollegen des Fabrice, die der Dichter dem reich und mächtig gewordenen Gil Blas zum Souper zuführen will (VIII, 9). Sollten die Herren vielleicht zu jenen gewissen Leuten gehören, von denen Mercier[4]) berichtet: Tel homme arrive au café sur les dix heures du matin, pour n'en sortir qu'à onze heures du soir; il dîne avec une tasse de café au lait, et soupe avec une bavaroise: le sot riche en rit, au-lieu de lui offrir sa table. — Fabrice und Gil Blas gehen vielleicht ins Procope, ins Gradot, oder am wahrscheinlichsten ins Café der Witwe Laurent in der rue Dauphine, welches den Namen «Caffé de beaux esprits» führt, wie uns ein deutscher Parisreisender, Nemeitz[5]), berichtet. Im Café wird natürlich disputiert. Fabrice und Gil Blas beteiligen sich heute nicht am Streit, sondern spielen die Beobachter. Und wie sich diese Herren aufs Disputieren verstehen. Quelle vivacité! quels poumons! Ils parlent avec tant de chaleur et d'emportement, qu'ils ont l'air de deux possédés (die beiden Schöngeister, welche sich über einen metaphysischen Lehrsatz streiten). Montesquieu[6]) hat sie ebenfalls beobachtet und sagt von ihnen: On a vu une nation entière chassée de son pays, traverser les mers pour

1) Lettres persanes 48.

2) Lesage sagt zwar, um die historische Treue zu wahren, «marchand de liqueurs», aber er verrät sich kurz darauf, wenn er von zwei «politiques de café» spricht.

3) Nemeitz, Séjour de Paris, Kap. XIII.

4) Tableau de Paris, Kap. 71.

5) Nemeitz, Séjour de Paris, Kap. XIII.

6) Lettres persanes 36.

s'établir en France, n'emportant avec elle, pour parer aux nécessités de la vie, qu'un redoutable talent pour la dispute. Schade nur, dass so wenig bei den Disputen herauskommt. On a les oreilles infructueusement étourdies. Nemeitz macht eine ähnliche Beobachtung. Er sagt: Quelquefois ces gens-là (les nouvellistes) raisonnent comme une cruche à tort et à travers[1]).

Im allgemeinen verlaufen die Dispute friedlich, wenn sie auch mit Lebhaftigkeit geführt werden; denn, schreibt Mercier[2]), ils (les auteurs) se plaisent dans leurs disputes vives et intéressantes; et quoique prolongées, elles finissent paisiblement. Doch manchmal fehlt nicht viel und es kommt zu Tätlichkeiten. Gil Blas besucht einst seinen Freund Fabrice, der mit fünf oder sechs seiner Kollegen bei Tische sitzt (XI, 14). Ils étaient, erzählt Gil Blas, sur la fin du repas, et par conséquent en train de disputer; mais aussitôt qu'ils m'aperçurent, ils firent succéder un profond silence à leur bruyants entretiens. Gil Blas bittet die Herren, sich seinetwegen nicht stören zu lassen, und bald ist die Unterhaltung wieder im Gang. Es kommt dabei zu geteilten Meinungen, und Gil Blas befürchtet, dass im nächsten Moment eine Prügelei ausbrechen könne. Je m'attendais, erzählt er, à tous moments à voir ces messieurs s'échauffer et se prendre aux crins, fin ordinaire de leurs dissertations: cependant je fus trompé dans mon attente; ils se contentèrent de se dire des injures réciproquement, et se retirèrent quand ils eurent bu et mangé à discrétion. Gil Blas hatte eben schon einmal eine schlimme Erfahrung gemacht, daher jener Pessimismus. Der Hergang war damals folgender (VIII, 10): Auf Veranlassung seines Freundes Nunez hatte er einige Autoren eingeladen, «des génies supérieurs et amusants», wie Nunez beteuerte. Der Haushofmeister Scipion hat für alles aufs beste gesorgt, was Gil Blas besonders rühmend hervorhebt: Quoique je n'eusse pas recommandé à Scipion d'avoir soin que l'abondance régnât dans ce repas, comme il savait quelle sorte de gens je devais ce jour-là régaler, il avait fait renforcer les services. Wenn man Autoren einlädt, heisst es freilich gut versehen sein. Mercier[3]) bestätigt es uns; denn er berichtet: Tout Poëte est gourmand, soit que le travail de tête épuise les esprits de l'estomac, soit que les Poëtes jeûnent lorsqu'ils composent.

Les prosateurs ne dévorent pas comme les Poëtes, et plus un Poëte est délicat dans ces vers, plus ils est grand mangeur à table: comment parlent-ils encore sans s'étrangler?

1) Zitiert nach Franklin, La Vie privée d'autrefois: Le café, le thé et le chocolat, p. 226.

2) Tableau de Paris, Kap. 590.

3) Ibid., Bd. 11, p. 112.

Man geht also fröhlich zu Tisch; die Herren würzen das Mahl mit der Lektüre eigener Produktionen, bis einer von ihnen einen Kollegen wegen eines «terme impropre» angreift. Dadurch aber ist der Musensohn an seiner empfindlichsten Stelle verwundet. Montesquieu[1]) bestätigt uns das, indem er sagt: La plupart des auteurs ressemblent aux poètes qui souffriront une volée de coups de bâton sans se plaindre, mais qui, peu jaloux de leurs épaules, le sont si fort de leurs ouvrages, qu'ils ne sauraient soutenir la moindre critique. Il faut donc bien se donner de garde de les attaquer par un endroit si sensible. — Kurz, um zur Sache zurückzukommen, lassen wir Gil Blas weiter erzählen. L'auteur (der wegen des unrichtigen Ausdruckes angegriffene Dichter) de la traduction n'en convient nullement; de là naît une dispute dans laquelle tous les beaux esprits prennent parti. Les opinions sont partagées, les disputeurs s'échauffent; ils en viennent aux invectives: passe encore pour cela; mais ces furieux se lèvent de table, et se battent à coups de poing. Fabrice, Scipion, mon cocher, mes laquais et moi, nous n'eûmes pas peu de peine à leur faire lâcher prise. Lorsqu'ils se virent séparés, ils sortirent de ma maison comme d'un cabaret, sans me faire la moindre excuse de leur impolitesse. Diese Schilderung ist entschieden satirisch übertrieben, ebenso übertrieben wie die Schilderung jenes «démêlé d'un auteur tragique avec un auteur comique» im Diable boiteux[2]), wo die beiden Dichter «en chemise se tiennent à la gorge et aux cheveux, et plusieurs personnes en robe de chambre s'empressent à les séparer». Aber etwas steckt jedenfalls doch hinter der Satire Lesages. Montesquieu[3]) schildert einen Literatenstreit folgendermassen: Elle (la querelle) etait bien vive, car on se disait cordialement de part et d'autre des injures si grossières, on faisait des plaisanteries si amères, que je n'admirais pas moins la manière de disputer que le sujet de la dispute. —

Mercier bringt im Tableau de Paris ein Kapitel[4]) mit der Überschrift «Guerre des Auteurs», aus welchem folgende vielsagende Stelle zitiert sei: Quant au reproche qu'on leur fait d'avoir le sang un peu trop chaud, doit-on être surpris que des hommes qui ont la fibre aussi irritable, aient un amour-propre exalté lorsque des sots, nés pour l'apathie, se permettent d'être chatouilleux à l'excès? Nach diesen Zeugnissen zu schliessen, können die Schilderungen Lesages, wenn auch etwas übertrieben, auf tatsächlichen Zuständen beruhen. —

1) Lettres persanes, 109.
2) Amsterdam 1707, p. 252.
3) Lettres persanes, 36.
4) 590.

Übrigens ist es auch charakteristisch, wenn Lesage einmal ganz objektiv bemerkt (X, 5): Les deux auteurs (estimés dans leur genre) qui étaient à table, et qui, par une retenue aussi louable que rare, n'avaient rien dit de peur d'être soupçonnés de jalousie, ne purent s'empêcher d'applaudir des yeux au sentiment du gentilhomme; ce qui me fit juger que leur silence était moins un effet de la perfection de l'ouvrage que de leur politique.

Was die Öffentlichkeit über die Schöngeister zur Zeit Lesages dachte, geht aus dem schon erwähnten Spottgedicht «Les Ridicules du Temps» hervor. Es urteilt folgendermassen[1]):

Nos beaux esprits sont peu savants,
Vifs, légers, polis, et galants
Mais quelquefois extravagants,
Jolis conteurs; au demeurant,
Grands faiseurs de petits romans.

Diese Kritik deckt sich aufs Haar mit dem Urteil, das der Leser aus der Lektüre der einschlägigen Partien des Gil Blas gewinnt. Doch seien hier noch einige weitere Züge näher ausgeführt. Wir haben schon gesehen, dass diese Herren nicht sehr höflich sind, was sie beim Gastmahl, das ihnen Gil Blas gibt, beweisen, und was der Verfasser obigen Gedichtes mit seinem «poli» jedenfalls sagen will. Was von ihrer Galanterie zu halten ist, haben wir aus den Schilderungen ihrer Dispute zur Genüge gesehen. Leichtlebig sind sie wohl; trotz ihres materiellen Elends lassen sie sich vom Leben so leicht nicht unterkriegen; und die Leichtlebigkeit ist für sie daher fast eine Tugend. Nous sommes des gaillards sans souci (XII, 7), spricht Fabrice, als der Hunger den Wolf aus dem Walde treibt. Als es ihm noch gut ging, hatte er ein ganzes Stockwerk gemietet, um dort seine Freunde empfangen und sich in aller Freiheit mit ihnen erfreuen zu können.

Unsere Literaten zeigen natürlich auch die für den Stand gemeinhin charakteristischen psychologischen Züge, wie den Hang zur Eigenliebe, zur Selbsteingenommenheit und zum Selbstlobe. Mes poètes, sagt Gil Blas, commencèrent à s'entretenir d'eux-mêmes et à se louer. Etc. (VIII, 9). Ihre Werke vorlesen zu können, ist ihrer Eigenliebe ein brennendes Bedürfnis. Aber diese Herren loben sich nicht nur selbst, noch lieber ist es ihnen, wenn sie gelobt werden. Als Angehöriger des Standes weiss Fabrice das sehr genau und daher preist er die Verdienste seiner Kollegen, als er sie Gil Blas vorstellt (VIII, 9). A l'entendre, ces beaux esprits surpassaient ceux de la Grèce et de l'Italie; et leurs ouvrages, disait-il, méritaient d'être imprimés en lettres d'or. Werden wir hier nicht an Merciers Wort über das Lite-

1) Chansonnier historique, Bd. 4, p. 110.

ratenproletariat erinnert: Loueurs impertinants ou causeurs téméraires, voilà leur devise[1]).

Gil Blas war damals, als Fabrice von einem Herrn des Herzogs aus dem Café geholt wird, sehr erstaunt «de l'avoir entendu traiter de don, et de le voir ainsi devenu noble, en dépit de maître Chrysostome le barbier, son père». Nach dem Grund dieser Verwandlung befragt, als sich die beiden Freunde am folgenden Tage treffen, erkärt Nunez: si j'ai pris ce titre d'honneur, c'est moins pour contenter ma vanité que pour m'accomoder à celle des autres . . . . (VII, 14). Auch Pedro de la Fuente war ja adelig geworden, und sein Neffe, der Barbiergeselle, machte die naive Uberlegung: je crus qu'il pouvait être devenu noble ainsi que bel esprit. Es scheint, dass Lesage hier einen tatsächlich bestehenden Usus unter den Literaten verspottet; denn Mercier[2]) berichtet uns: L'un se fait comte au bas d'un madrigal; celui-ci Marquis dans un Almanach[3]).

Wenn sich unsere Literaten auf sich selbst gern etwas zugute tun, so sind sie gegen ihresgleichen durchaus nicht so duldsam. Nunez versteht sich ganz leidlich aufs Spotten, wie er im Café dem Gil Blas die verschiedenen anwesenden Autoren charakterisiert (VII, 13). Jean-Baptiste Rousseau verstand es allerdings noch besser. Unser Lesage ist von diesem Zuge auch nicht ganz frei, und es ist fast als ob er pro domo spricht, wenn wir ihn sagen hören: Ils (les comédiens) commencèrent à s'entretenir de leurs camarades absents d'une manière peu charitable, à la vérité; mais c'est une chose qu'il faut pardonner aux comédiens comme aux auteurs (III, 11).

§ 3. Geistreicheleien und Sprachneuerungen zur Zeit Lesages.

Wenn auch die wissenschaftliche, Aufklärungszwecken dienende, kämpfende Richtung der Literatur für das 18. Jahrhundert die charakteristische und in ihren Folgen die weitaus bedeutendere ist, nimmt jene reinliterarische, schöngeistige Bewegung wenigstens einen ausser-

1) Tableau de Paris, Kap. 138.

2) Ibid.

3) La Motte war der Sohn eines Hutmachers und hiess eigentlich Antoine Houdar. Als Dichter heisst er sich Mr. De La Motte. Er macht sich also adelig, wie Pedro de la Fuente und Fabrice Nunez, die Söhne von Barbieren. Auch Fontenelle ist bürgerlicher Abstammung. Er heisst Bernard Le Bovier; sein Vater war Advokat. Als Dichter heisst er Mr. de Fontenelle. Anders war J.-B. Rousseau. Er veröffentlichte seine Werke unter seinem bürgerlichen Namen. Oeuvres diverses de M. Rousseau, Amsterdam 1734. — Übrigens ist die Gewohnheit, unter einem adeligen Pseudonym zu schreiben, auch mehr ein Zug allgemeiner Literatenpsychologie, dem man in fast allen Ländern begegnet.

ordentlichen Umfang an. Wir haben schon von der von Duclos beobachteten «manie publique du bel esprit» gesprochen. D'Alembert[1]) behandelt denselben Punkt und schreibt mit Recht dieser Bewegung den Verfall der französischen Dichtkunst zu. Jamais, sagt er, la poésie n'a été si rare à force d'être si commune, à prendre ce dernier mot dans tous les sens qu'il peut avoir. En tout genre de talens, le menu peuple est aujourd'hui très nombreux; et malheureusement on ne peut pas dire des Beaux-Arts comme des États que c'est le peuple qui en fait la force. Versificateur, homme de Lettres, Philosophe même, on se fait tout à peu de frais; et on se plaint ensuite que ce qui a coûté si peu soit estimé ce qu'il vaut.

Fragen wir uns, warum diese ästhetische Richtung gegenüber der anderen so reichlich gedieh. Der Grund ist leicht einzusehen. Die Prinzipien des Schöngeistes sind «esprit» und «goût»; die Prinzipien der Aufklärungsliteratur «esprit» und «savoir». Wissen aber ist mühsam zu erreichen, während die meisten sich guten Geschmack zutrauen[2]).

Die schöngeistige Bewegung führte die französische Dichtkunst zur Bedeutungslosigkeit. Wir finden im Gil Blas keine unmittelbare Anspielung auf diese Tatsache; wir können aber oft genug zwischen den Zeilen herauslesen, wie kläglich es um die Dichtkunst zu Lesages Zeiten stand. Dagegen enthält Lesages Roman zwei andere Züge, die auf tatsächlichen Zuständen beruhen; ebenfalls Folgen des bel esprit.

Die schöngeistige Auffassung der Literatur musste auf der einen Seite die Dichtkunst auf das Niveau der Banalität führen. Es ist aber auf der entgegengesetzten Seite noch eine andere Entwicklungsmöglichkeit gegeben: zur Unnatürlichkeit in Inhalt und Form. Man heisst die Anhänger dieser Richtung gewöhnlich Neologen, Sprachneuerer. Um nicht zu wiederholen, was schon gedacht, oder was schon gesagt worden ist, muss der Dichter die Grenze der Wahrheit und Natürlichkeit verlassen. In seiner «Art d'écrire» widmet Condillac[3]) dieser Frage seine Aufmerksamkeit, indem er schreibt: «Es gibt Schriftsteller, die zu fürchten scheinen, alles was man insgemein denkt, zu sagen, insonderheit es mit den Ausdrücken zu sagen, die jedermann im Munde führt. Sie lieben jene pretiöse Wendungen, die im Grunde weiter nichts sind als die Kunst einen Gedanken zu verwirren, um ihm das Ansehen der Neuheit und Feinheit zu geben. Der Herr de Fontenelle ist ein Beispiel hiervon, das um so seltsamer scheinen muss, da er einen richtigen, lichtvollen und methodischen Verstand hatte.» Fontenelle darf als ler-

1) Mélanges, Bd. 5, Réflexions sur la poésie et sur l'Ode, p. 455.

2) Duclos, Oeuvres complètes, Bd. 1, p. 219.

3) Zitiert nach einer deutschen Übersetzung: Die Kunst zu Schreiben, Bern 1777.

jenige gelten, der den Anstoss zur Bewegung gab. Aber der Hauptvertreter dieser Richtung ist La Motte. Seine Gedanken sind nichts als Schein; seine kritischen Abhandlungen über die Dichtkunst sind Paradoxien. In der Form, in der Sprache, huldigt La Motte der preziösen Ausdrucksweise. Über den Schein bei La Motte und in der schöngeistigen Literatur überhaupt schreibt Nisard[1]): Mais le spécieux qui domine dans Lamotte et qui paraît comme son naturel, sont ces pensées, équivoques secrètes, qui, vraies à la première vue, sont fausses dès qu'on y appuie, sans pourtant qu'on en sache mauvais gré à l'écrivain qui nous en donne le mirage passager. C'est un trait commun à toute une classe d'auteurs, et voilà pourquoi je le relève. Les hommes de génie vont naturellement au vrai; les beaux esprits comme Lamotte vont naturellement au spécieux. Les premiers ne s'inquiètent pas si d'autres ont pensé ce qu'ils pensent à leur tour; c'est assez qu'ils le pensent sincèrement; ils sauront bien se l'approprier par l'expression. Les autres, Boileau les a notés:

> Ils croiraient s'abaisser, dans leurs vers monstrueux,
> S'ils pensaient ce qu'un autre a pu penser comme eux.

C'est toucher du même coup le défaut et la vanité qui s'y intéresse. Vanité, désir de briller, sont des faiblesses inséparables du spécieux. Aussi les écrivains qui le cultivent sont-ils d'assidus courtisans de la mode, à qui le spécieux doit sa fortune passagère.

Wie schon gesagt, verspottet Lesage diesen Zug im Gil Blas (XI, 14). Nunez bewirtet einige seiner Kollegen, als Gil Blas eintritt. Man spricht gerade über die Iphigenie des Euripides. Einer der Herren hat glücklich herausspekuliert, dass nicht die Gefahr, in der sich Iphigenie befindet, zunächst an diesem Stück interessiere, sondern der Wind. Man lacht dem Gelehrten entgegen, aber er lässt sich nicht aus der Fassung bringen. Riez tant qu'il vous plaira, messieurs, sagt er kalt und überlegen lächelnd, je vous soutiens que c'est le vent seul qui doit intéresser, frapper, émouvoir le spectateur, et non le péril d'Iphigénie. Représentez-vous, poursuivit-il, une nombreuse armée qui s'est assemblée pour aller faire le siège de Troie; concevez toute l'impatience qu'ont les chefs et les soldats d'exécuter leur entreprise, pour s'en retourner promptement dans la Grèce, où ils ont laissé ce qu'ils ont de plus cher, leurs dieux domestiques, leurs femmes, et leurs enfants: cependant un maudit vent contraire les retient en Aulide, semble les clouer au port; et, s'il ne change point, ils ne pourront aller assiéger la ville de Priam. C'est donc le vent qui fait l'intérêt de cette tragédie. Je prends parti pour les Grecs, j'épouse leur dessein; je ne souhaite que le départ de leur flotte, et je vois d'un œil indifférent Iphigénie dans le péril, puisque

1) Histoire de la littérature française, Bd. 4, p. 24.

sa mort est un moyen d'obtenir des dieux un vent favorable[1]). Ist hier nicht der gleiche Zug verspottet wie bei Montesquieu[2]), der seinen Perser sagen lässt: Tu vois, mon cher Ibben, que j'ai pris le goût de ce pays-ci, où l'on aime à soutenir des opinions extraordinaires, et à réduire tout en paradoxe.

Der andere Charakterzug der Neuerungssucht, die preziöse Ausdrucksweise, ist von Lesage ebenfalls verspottet worden. Die Frage musste ihn, den Freund des einfachen, klaren, natürlichen Stils, besonders interessieren. — Über die Rückkehr zur Preziosität in der französischen Literatur spricht sich Nisard[3]) folgendermassen aus: Il (le précieux) revivait, non dans ces extravagances, dont Boileau, Molière et la Bruyère avaient corrigé la France en l'en amusant, mais dans cette affectation de «ne rien dire de vulgaire», devise d'un écrivain espagnol, fort goûté au temps de la première floraison du précieux, et traduit encore à sa renaissance, Balthazar Gracian. Vraie devise de la vanité, qui explique pourquoi le précieux a fait deux fois fortune dans notre France, et pourrait y renaître une troisième. En dire plus qu'on n'en pense, c'est là le fond du précieux, et ce fond est aussi indestructible parmi nous que l'esprit de société, par lequel nous aimons mieux réussir en imitant ce qui réussit que nous contenter nous-mêmes en gardant notre naturel et notre vérité. — Die Hauptförderer des neuen Stils waren, wie schon erwähnt, Fontenelle und La Motte; daneben noch Marivaux, der abbé Trublet und der abbé Houteville.

Fabrice ist, wie diese, ebenfalls Anhänger des neuen Stils, und wenn er von fünf oder sechs kühnen Neuerern spricht, welche es unternommen haben, «de changer la langue du blanc au noir», so meint er jedenfalls die oben genannten Herren. — Die Preziösen haben ihre Gegner. Trotzdem verliert Fabrice die Hoffnung nicht. Wir werden unser Ziel schon erreichen, trotz jener Schöngeister «qui nous chicanent sur nos nouvelles façons de parler», meint er voll Zuversicht. Dass die Neologen ihren preziösen Jargon nicht gänzlich ungestraft schrieben, dafür sorgte vor allem das Régiment de la Calotte. Marais[4]), wie Lesage ein Freund der Einfachheit und Natürlichkeit, trug 1724, im Jahr als der zweite Teil des Gil Blas erschien, folgenden Erlass des Régiment in sein Tagebuch ein:

---

1) Es ist möglich, dass diese Szene eine Anspielung auf den Streit gegen die Alten ist. Wenn das bewegende Moment von Euripides' Stück nur der Wind ist, verliert das Werk des alten Meisters an Bedeutung, was der gelehrte Entdecker und Verfechter jener ausserordentlichen Idee jedenfalls nachweisen will.

2) Lettres persanes 38.

3) Hist. de la litt. française, Bd. 4, p. 51.

4) Journal, Bd. 3, p. 12.

Arrêt des États de la Calotte, portant bannissement de certains particuliers déliquants contre la raison et la langue.

— — — — — — — — — — — — — — —

A Montmartre — — — — — — — —,
D'où pourront Lamotte, Houteville
Et Fontenelle, leur patron,
Venir sur ânes ou sur mules
Endoctriner de leur jargon
Les précieuses ridicules,
A cinq sols par chaque leçon.
Auxquels trois, permettons de faire
En iroquois une grammaire,
Et de publier un traité
D'inintelligibilité;
Bref, réduire la langue en chiffres,
Et sera le présent arrêt
Par nos crieurs, tambours et fifres,
Lu, crié, mis où besoin est.

An anderer Stelle[1]), ebenfalls im Jahre 1724, lobt Marais Voltaires Poème de la ligue[2]) und fügt seiner Kritik noch bei: Fuyez Lamotte, Fontenelle et vous tous, poëtes et gens du nouveau style. Sénèques et Lucains du temps, aprenez à écrire et à penser dans ce poëme merveilleux qui fait la gloire de notre nation et votre honte. Einer der rührigsten Gegner der Preziösen war der abbé Desfontaines, der Verfasser oder wenigstens Herausgeber des satirischen «Dictionnaire néologique à l'usage des beaux esprits du siècle».

Aber der neue Stil hatte auch seine Verehrer. Nous sommes secondés par un nombre de partisans de distinction; nous avons dans notre cabale jusqu'à des théologiens, berichtet Fabrice. Einer dieser Theologen ist der schon erwähnte abbé Houteville. Er hatte ein Buch geschrieben mit dem Titel «Religion Chrétienne prouvée par les faits recherchés», über welches Marais[3]) im Februar 1722 in seinem Tagebuch folgenden Eintrag macht: Ce livre est écrit dans le style affecté de nos auteurs modernes, qui est vicieux en beau, plein d'ornements où il n'en faut point, et de tours véritablement précieux, qui énervent et amolissent la langue, au lieu de l'embellir. Il appelle l'Evangile: le Système de Jésus-Christ, et il demande permission pour faire passer ce mot, mais on ne la lui accordera pas. On voit une recherche forcée de pensées nouvelles et fleuries, qui ne convient guère à un pareil sujet. Später folgen dann einige Proben der preziösen Ausdrucksweise des Buches: le cœur est un souverain fier et ombrageux dont les lois nous trahissent et nous perdent; monsieur de Cambray (Fénelon) est un

1) Ibid., p. 89. 2) Gemeint ist wohl die Henriade.
3) Ibid., Bd. 2, p. 243.

moniteur qui ménage notre délicatesse et qui ne nous fait obéir qu'à nous-mêmes, qui n'étale point ses connaissances, il en fait part; etc. Lesage hat auch einige Proben der neuen Ausdrucksweise gegeben. Je veux par un seul trait, sagt Fabrice zu Gil Blas, te faire sentir la différence qu'il y a de la gentillesse de notre diction à la platitude de la leur. Ils (les antagonistes des précieux) diraient, par exemple, tout uniment: Les intermèdes embellissent une comédie; et nous disons plus joliment: Les intermèdes font beauté dans une comédie. Remarque bien ce *font beauté*. En sens-tu tout le brillant, toute la délicatesse, tout le mignon (VII, 13)? — Que de talents vous réunissez en vous! ou plutôt, pour me servir d'une expression de notre tripot, vous avez *l'outil universel*, c'est-à-dire vous êtes propre à tout (VIII, 9).

Nous avons, sagt Fabrice (VII, 13), un bon et un mauvais usage, et nos courtisans s'expriment autrement que nos bourgeois. Die beiden Freunde gehören diesen verschiedenen Richtungen an. Gil Blas, als Freund der Einfachheit und Natürlichkeit ist damit, nach Ansicht des Dichters, ein Anhänger des «mauvais usage», der bürgerlichen Ausdrucksweise, während Fabrice selbst Anhänger des «bon usage», des höfischen Ausdrucks ist, jenes „Tones der guten Gesellschaft", den seiner Zeit die Preziösen in Paris eingeführt hatten[1]), und der, wie bereits erwähnt, durch die schöngeistige Bewegung zu neuer Blüte gelangte.

§ 4. Literarische Salons und Cafés.

Neben den Cafés waren die Salons die Hauptpflegestätten geselliger und literarischer oder wissenschaftlicher Unterhaltung, die ja, wie wir gesehen haben, für die Gesellschaft des 18. Jahrhunderts ein charakteristisches Bedürfnis bedeutete. Wie die Cafés, so vermehrten sich auch die Salons im Laufe des Jahrhunderts, und eine stattliche Anzahl dieser geistreichen Zirkel wussten sich dauernde Berühmtheit zu verschaffen[2]). Lesage hat nicht unterlassen, diese Einrichtung in seinem Roman literarisch zu verwerten.

Gil Blas kommt als Page zur marquise de Chaves, die täglich eine Anzahl von Literaten und Leuten von Stand um sich versammelt, so dass ihr Haus in der Stadt «bureau des ouvrages d'esprit» geheissen wird. Lesage schrieb den betreffenden Teil gegen 1715. Zu jener Zeit bestehen in Paris zwei[3]) berühmte Salons, diejenigen der Herzogin von

1) Querelles littéraires, Bd. 2, p. 162.

2) Siehe Feuillet de Conches, Les salons de conversation au 18e siècle.

3) Der Salon der Mme Tencin nahm erst einige Jahre später seinen Anfang. Vergl. hierüber Lescure, Femmes philosophes. Nach ihm tat Mme Tencin ihren Salon im Alter von 45 Jahren auf. Das wäre also ca. 1726 gewesen.

Bouillon und der marquise de Lambert. Welchen meint Lesage? Die angeführten Züge stimmen auf keine dieser Gesellschaften ganz genau; doch ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir uns bei der marquise de Lambert befinden, nicht gering. Wie die marquise de Chaves empfängt sie Literaten und Leute von Stand. Fontenelle, Lamotte, St-Aulaire, Sacy (le traducteur de Pline), et d'autres beaux esprits, fréquentaient cette maison, où étaient admis en même temps d'aimables gens du monde et de condition, berichtet die Biographie Michaud[1]). Der Salon der Marquise heisst in der Stadt «bureau des ouvrages d'esprit», wie Lesage erzählt. Sollte dem vielleicht eine kleine Bosheit[2]) des Dichters zugrunde liegen; denn die eben erwähnte Biographie schildert die Marquise als «très-délicate sur les jugements et les discours du public, et qui avait craint qu'on ne l'accusât de tenir un bureau d'esprit». — On y lisait chaque jour, berichtet Lesage weiter, tantôt des poèmes dramatiques, et tantôt d'autres poésies. Mais on n'y faisait guère que des lectures sérieuses; les pièces comiques y étaient méprisées[3]). On n'y regardait la meilleure comédie, ou le roman le plus ingénieux et le plus égayé, que comme une faible production qui ne méritait aucune louange; au lieu que le moindre ouvrage sérieux, une ode, une églogue, un sonnet, y passait pour le plus grand éffort de l'esprit humain. Mit anderen Worten will das heissen, dass der Salon der Marquise noch den Traditionen der Preziösen des verflossenen Jahrhunderts huldigt. Damit würde übereinstimmen, was Feuillet de Conches[4]) über die Marquise aussagt: c'était une lettrée sans pédantisme et sans prétention, mais non sans quelque manière, laissant apercevoir le souvenir de l'hotel de Rambouillet. — Von der Herrin des Hauses selbst sagt Lesage: C'est une femme de qualité des plus raisonnables que je connaisse; elle n'a même aucune passion. Elle est sans goût pour le jeu comme pour la galanterie[5]), et n'aime que la conversation. Auch diese Züge stimmen auf die Marquise de Lambert. Die Augustnummer des Mercure galant ihres Todesjahres 1733 enthält ihr Lob. Elle n'eut de passion, heisst

1) Bd. 23, p. 44.

2) Wahrscheinlich ist Lesage einer von denjenigen, von denen der Mercure (Aug. 1733) gelegentlich des Lobes der Marquise bemerkt: Aussi, ceux qui avaient leurs raisons pour trouver mauvais qu'il y eut encore de la conversation quelque part, lançaient-ils, quand ils le pouvoient, quelques traits malins contre la maison de Mad. de Lambert; . . .

3) Dieser Zug würde auf den Salon der Herzogin von Bouillon nicht stimmen, da man, wie wir gesehen haben, und wie Lesage selbst am besten wissen musste, sich dort für die Komödie interessierte.

4) Salons de Conversation, p. 40.

5) Marivaux, der in seiner Vie de Marianne die Marquise de Lambert in Mme Miran gezeichnet haben soll, rühmt ihre moralischen Tugenden.

es dort, qu'une tendresse constante et assez platonique. Dass bei ihr nicht gespielt wurde bestätigt Fontenelle[1]): C'était la seule, à un petit nombre d'exceptions près, qui se fût préservée de la maladie épidémique du jeu; sa seule où l'on se trouvât pour se parler raisonnablement les uns les autres, et même avec esprit, selon l'occasion. Freilich sind auch einige Verschiedenheiten zu konstatieren. Nach Lesage ist die marquise de Chaves 35 Jahre alt und kinderlos, während die marquise de Lambert 1715 im 68. Lebensjahre stand und einen Sohn und eine Tochter besass, für welche sie die bekannten „Ratschläge", «avis d'une mère à son fils» und «avis d'une mère à sa fille» verfasst hatte.

Lesage führt uns ferner noch in ein Literaten-Café. Wenn er auch, um die historische Treue zu wahren, Gil Blas und Fabrice bei einem «marchand de liqueurs» eintreten lässt, so verrät er sich doch kurz darauf, wenn er von zwei Café-Politikern spricht. Als Gil Blas eintritt, bemerkt er in den beiden Sälen, aus denen das Lokal besteht, eine Anzahl von Herren, die sich auf verschiedene Weise unterhalten. Dans l'une on jouait à la prime et aux échecs. Dass das Schachspiel damals schon im Café gepflegt wurde, bestätigt uns Montesquieu in seinen «Lettres persanes» (36). Auch Nemeitz[2]) weiss das gleiche zu berichten, während er von Karten- und Würfelspiel sagt, dass sie nicht in Mode seien. Ce n'est pas non plus la coutume de jouer aux cartes ou aux dés dans les cafés, mais on y joue quelquefois aux échecs.

Im anderen Saale hörten, wie Gil Blas weiter berichtet, zehn bis zwölf Personen zwei Schöngeistern von Beruf, welche disputierten, aufmerksam zu. — Die disputierenden Literaten sind eine charakteristische Erscheinung der französischen Cafés des 18. Jahrhunderts. Um die Zeit als Lesage den vorliegenden Abschnitt schrieb, gab es in Paris drei Cafés, die einen literarischen Ruf besassen. Il y avait alors (1726), schreibt Duclos[3]) in seinen persönlichen Memoiren, deux cafés où se rassemblaient des gens de lettres; celui de Procope, en face de la comédie, et celui de Gradot, sur le quai de l'École. Das dritte, das schon erwähnte Café des beaux esprits, welches ein sieur François Laurent gegen 1690 eröffnet hatte, scheint damals, nachdem es von Duclos nicht mit erwähnt wird, sich schon etwas überlebt zu haben. Über das Laurent schreibt Franklin[4]): Il était situé à l'angle de la rue Dauphine et de la rue Christine. Laurent mourut en 1694, mais sa veuve lui succéda, assista aux disputes des gens de lettres qui se réunissaient autour de ses tables, et mourut en 1735.

1) Biographie Michaud, Bd. 23, p. 44. — Siehe auch Feuillet de Conches, Les salons de Conversation, pp. 40sq.

2) Franklin, La vie privée d'autrefois (Paris sous la régence), pp. 50sq.

3) Oeuvres complètes, Bd. 10, p. 55.

4) Vie privée (Le café, etc.), p. 64.

Die beiden Schöngeister erörtern einen metaphysischen Lehrsatz. Nous n'eûmes pas besoin de nous approcher d'eux pour entendre qu'une proposition de métaphysique faisait le sujet de leur dispute. — Duclos[1]) fand genau die gleiche Situation vor, als er im Jahre 1726 eines schönen Tages ins Procope trat. In seinen oben erwähnten Memoiren berichtet er: Je retournai chez Procope. Je trouvai, en y entrant, qu'on y traitoit un point de métaphysique, et que Fréret et Boindin étaient les tenans de la dispute. Le premier étoit l'homme de la plus vaste et de la plus profonde érudition que j'aie connu, et ses connaissances portoient sur une forte base de philosophie. L'autre, avec beaucoup de sagacité, parlait avec une éloquence véhémente, sans en être moins correct dans la langue. Il ne montroit jamais plus d'esprit dans une dispute que lorsqu'il avoit tort, ce qu'il lui arrivoit assez, quand il ne parloit pas le premier, attendu qu'il étoit naturellement contradicteur.

Gil Blas und Fabrice haben keine Lust, die beiden Schöngeister anzuhören, die mit so viel Feuer und Lebhaftigkeit sprechen, dass sie sich wie Besessene gebärden. Sie ziehen vor, sich in eine Ecke des anderen Saals zu setzen und dort erfrischende Liköre zu trinken. Nemeitz[2]) bestätigt uns, dass die Pariser Cafés jener Tage ausser dem üblichen Getränk auch solche Liköre servierten, vor denen er aber ausdrücklich warnt. L'on sert dans les cafés toutes sortes de liqueurs, mais qu'on se garde d'en boire à la glace; prises ainsi, elles nuisent à l'estomac et sont très dangereuses. — Während die beiden Freunde die Anwesenden mustern und Nunez „die Figuren des abwechslungsreichen Bildes erklärt", fallen Gil Blas zwei Männer durch ihr eigentümliches Gebaren auf. Connais-tu, sagt er zu Nunez, ces deux malpeignés qui, les coudes appuyés sur une table, s'entretiennent tout bas dans ce coin, en se soufflant au nez leurs haleines? Non, antwortet Nunez, ces visages-là me sont inconnus. Mais, selon toutes les apparences, ce sont des politiques de cafés qui censurent le gouvernement. Und er hat damit jedenfalls das Rechte getroffen. Die Cafés haben angefangen Zentren politischer Opposition zu werden, denen die Regierung scharfe Aufmerksamkeit widmet. Die beiden Politiker hier wissen ganz genau, dass sie ihren Unmut nicht laut werden lassen dürfen, ist doch erst vor kurzem ein Erlass herausgekommen, der verbietet, in den Cafés über die Regierung zu kritisieren. Barbier[3]) berichtet hierüber in einem Eintrag in sein Tagebuch im Mai 1722 folgendes: On ne veut pas qu'on parle dans les cafés. Effectivement,

1) Oeuvres complètes. Bd. 10, p. 57.
2) Franklin, Vie privée (Paris sous la régence), pp. 50 sq.
3) Journal, Bd. 1, p. 214.

comme il n'y a que du mal à dire que tout le monde ressent, on se lâchait un peu fortement dans les cafés de nouvellistes sur le gouvernement. Dimanche dernier, 26 de ce mois, à huit heures du matin, on a pris dans mon quartier, M. Denoux, procureur de la Cour, que l'on a mené à la Bastille. Il allait ordinairement au café, qui est sur le quai Neuf, contre la Grève, et y parlait un peu. Heureusement pour lui qu'il est procureur de M. d'Argenson, lieutenant de police, qui est commissaire de la Bastille. Il a été interrogé hier, et n'y restera pas longtemps. La lettre de cachet était signé de M. le cardinal Dubois.

§ 5. Anspielungen und Porträts.

Obgleich Lesage in seiner ersten Vorrede behauptet, dass er mit den Porträts, die sich in seinem Buch befinden, niemanden im besonderen habe bezeichnen wollen, so wird man doch gut daran tun, dieser etwas ironischen Versicherung einiges Misstrauen entgegenzubringen[1]). Für die Zeitgenossen, die, wie wir gehört haben, die Schlüssel zu den Anspielungen und Porträts[2]) an den Rand des Buches notierten, bedeutete die Versicherung Lesages nur eine unschuldige, heitere Bosheit mehr. Uns, die wir den Gil Blas zweihundert Jahre später lesen, könnte sie vielleicht irre führen und den Eindruck erwecken, als ob sie ernst gemeint sei. Da Lesage meist ganz intime Züge zur Charakteristik seiner Zeitgenossen verwendet, ist es natürlich heute nicht mehr so leicht möglich, auf den Kern der Sache zu kommen, sondern erst durch das Studium zeitgenössischer Memoiren und Biographien gelingt es hie und da, das eine oder andere der Porträts zu erkennen, ohne aber eine Garantie dafür zu haben, dass man sich auch wirklich auf der rechten Spur befindet. Im folgenden sollen einige dieser Porträts und Anspielungen, zu denen die Schlüssel durch die Überlieferung oder auch durch neue Entdeckungen bekannt geworden sind, aufgeführt werden.

Wir haben schon davon gesprochen, dass jenes Urteil der beiden Schöngeister über die Werke Pedros de la Fuente als eine genaue Charakteristik derjenigen Fontenelles gelten könnte (II, 7). Abgesehen davon, dass Fuente die Übersetzung des französischen Fontenelle [lat Fontanella, frz. fontanelle] ist, passen auch die das Leben des Pedro betreffenden Züge auf Fontenelle. Fontenelle, schreibt eine Anmerkung der 1844 bei Lefèvre erschienenen Gil Blas-Ausgabe, comme Pedro de la Fuente, logeait chez un grand-seigneur (le régent) dont il recevait une pension. Il possédait un fort beau revenu, qu'il avait également

1) Le Breton, Le roman au 18e siècle, p. 41.

2) Palissot sagt in seinen Mémoires pour servir à l'histoire de notre littérature (Bd. 4 der œuvres complètes), Art. Lesage: On croit, en lisant Gil Blas, en avoir connu tous les personnages.

acquis par ses économies. Enfin il ne faisait point de dépense, car il avait pour principe qu'il fallait se refuser le superflu [1]).

Auch der andere Onkel des Barbiergesellen, den Gil Blas und Diego bei ihrer Ankunft in Olmédo treffen (II, 9), der Schulmeister Thomas de la Fuente, erinnert stark an Fontenelle. Wer den Onkel Thomas sprechen hört, dem muss die preziöse, mit lateinischen Zitaten geschmückte Ausdrucksweise auffallen, auf die Diego den Gil Blas aufmerksam macht. Il (Thomas) sait par cœur une infinité de livres de collège. Tout ce qui me fâche, c'est qu'il en rapporte sans cesse des passages dans la conversation. Wir haben schon gehört, dass Fontenelle zu den Vertretern der Preziosität in der Régence gehört; bezüglich der Eigentümlichkeit klassische Zitate in seine Rede einzuflechten, berichtet Taillefer [2]): M. de Fontenelle, qui avoit lu tous nos anciens poëtes, en avoit retenu les traits les plus ingénieux, ou les plus singuliers, et les citoit volontiers. Aber auch die klassischen Devisen, die auf dem Theater angebracht sind, deuten auf Fontenelle. Tous ces mots grecs sentent furieusement mon oncle Thomas, sagt Diego; und kurz darauf: mon oncle a traduit des poètes latins et des auteurs grecs. Sollte hier wieder eine kleine Boshaftigkeit Lesages vorliegen? Will er Fontenelle vielleicht an jene Übersetzung lateinischer Inschriften erinnern, die er in seiner Jugend gemacht hatte, und deren er sich später schämte? Taillefer [3]) berichtet aus Fontenelles Leben folgende diesbezügliche Anekdote. M. de Fontenelle avoit traduit dans sa jeunesse des devises et des inscriptions latines du père le Jay. Quelqu'un lui parloit un jour de ces traductions, et lui disoit naturellement qu'elles n'étoient pas bonnes. Il répondit: «Elles ne méritoient pas d'être meilleures; n'en parlons plus; j'en ai honte aujourd'hui». Es ist vielleicht auch bezeichnend, wenn Lesage den Onkel Thomas, das heisst gegebenenfalls Fontenelle, einen Schulmeister sein lässt. Auch Rousseau [4]) hatte in einem Epigramm von Fontenelle gesagt: C'est le pédant le plus joli du monde. Und tatsächlich sind seine Werke etwas im schulmeisterlichen Ton geschrieben. Die Biographie Michaud berichtet hierüber: Tout ce que l'on chérit dans ses ouvrages, cet art d'instruire en amusant, de définir avec clarté, de démontrer avec précision, de mettre à la portée de tous les esprits les vérités les plus abstraites, de transporter dans les sciences les expressions de la conversation et d'appliquer les expressions et les idées des sciences à la morale, à la littérature et aux sujets les plus simples: Fontenelle portait tout cela dans la

1) Tableau hist. des litt. fr., Bd. 3, p. 275.
2) Ibid., p. 253.
3) Ibid., p. 254.
4) Oeuvres diverses, Bd. 2, p. 225.

société et dans le commerce du grand monde. Alles in allem genommen erinnern die dem Thomas verliehenen Züge weit mehr an Fontenelle, als die, mit welchen Lesage den Pedro charakterisiert. Obwohl (wenigstens in II, 7) auch genau zutreffend, sind die letzteren doch mehr allgemeiner Natur, während die ersteren sich auf ganz intime Momente aus Fontenelles Leben beziehen würden. Abgesehen davon stimmt auch alles, was II, 9 über Pedro de la Fuente gesagt ist, absolut nicht auf Fontenelle. Wenn dieser auch gerne beteuerte, «qu'il fallait se refuser le superflu, pour procurer aux autres le nécessaire», so führte er doch diesen Grundsatz keineswegs peinlich durch.

Das Kapitel (II, 9) enthält eine weitere Anspielung. Der Onkel Thomas hat eine Tragödie verfasst, die er zu Ehren der Vermählung seiner Nichte aufführen lassen will. C'est un de ces sujets tragiques qui remuent l'âme par les images de mort qu'ils offrent à l'esprit, erklärt er seinem Neffen und Gil Blas. Je suis du sentiment d'Aristote: il faut exciter la terreur. Ah! si je m'étais attaché au théâtre, je n'aurais jamais mis sur la scène que des princes sanguinaires, que des héros assassins; je me serais baigné dans le sang. On aurait toujours vu périr dans mes tragédies, non seulement les principaux personnages ...: enfin je n'aime que l'effroyable; c'est mon goût. Derartige Stücke schrieb Crébillon der Ältere; «Atrée et Thyeste» 1707, «Rhadamiste» 1711 sind in diesem Genre gehalten. Crébillon hatte deswegen vom Régiment de la Calotte[1]) ein Brevet ausgestellt bekommen; und jenes früher erwähnte Spottgedicht: «Réconciliation de Rousseau avec ses ennemis» zeichnet ihn mit den Worten:

Quel est donc le fumeur qui s'offre à mes regards?
Il paraît à ses yeux hagards
Ne respirer que le meurtre et l'inceste;
Vraiment, je le remets, c'est l'auteur de Thyeste . . .

In den Lettres sérieuses et badines ist seine Art folgendermassen gekennzeichnet (Bd. 8, II, p. 329):

D'un nouveau genre inventeur dramatique,
Quand il lui plaît, Melpomene en fureur,
Répand l'effroi, l'épouvante et l'horreur,
Fait ruisseler le sang avec les larmes,
Dans la terreur nous fait trouver des charmes
Que jusqu'alors les timides Rimeurs
N'ont point eu l'art d'ajuster à nos mœurs.

Das Kapitel, wo Lesage uns ins Haus der marquise de Chaves, also wahrscheinlich in den Salon der marquise de Lambert führt (IV, 8),

1) Siehe Mémoires pour servir à l'histoire de la Calotte, Moropolis 1732.

enthält eine ganze Reihe von Porträts, zu denen wir aber leider nicht die Schlüssel besitzen. Tous ces portraits, schreibt Graf Neufchâteau[1]), s'appliquaient à des anecdotes connues dans le temps où le Sage écrivait son roman; mais nous n'en avons pas la clef, et l'on ne pourrait faire, pour les deviner aujourd'hui, que d'assez vaines conjectures. Um wenigstens eine dieser Konjekturen zu wagen, sei darauf hingewiesen, dass die eine der beiden Damen, die sich in der Gesellschaft befinden, dona Margarita de Montalvan, der Mme Dacier nicht unähnlich ist. Dona Margarita se pique d'être philosophe; elle va tenir tête au plus profonds docteurs de Salamanque, et jamais ses raisonnements ne céderont à leurs raisons. Mme Dacier war eine bedeutende Altertumsgelehrte ihrer Zeit. Les ouvrages latins de Madame Dacier, berichtet Taillefer[2]), ont tellement étendu sa réputation, qu'elle est beaucoup plus connue par les Savans étrangers, que le meilleur des Ecrivains François de ce siècle, sans excepter Voltaire. Im Streit gegen die Alten trat sie natürlich für die letzteren ein und war eine spezielle Gegnerin La Mottes. Im Jahre bevor der erste Teil des Gil Blas erschien, hatte sie eine Schrift «Des causes de la corruption du goût» herausgegeben. Cet ouvrage, schreibt die Biographie Michaud, est entièrement dirigé contre La Motte, qui, dans la préface de son abrégé en vers français de l'Iliade, s'était permis de juger un peu sévèrement le prince des poètes. Le zèle de la bonne cause entraîna madame Dacier au delà des bornes que le goût et la politesse prescrivent à ces sortes de discussions; son adversaire lui répondit avec autant d'esprit que d'agrément; ce qui fit dire que madame Dacier avait écrit et combattu en savant, et La Motte, avec les grâces et la facilité d'une femme d'esprit. Die andere Dame, dona Angela, wird in Gegensatz zu dona Margarita gestellt. Elle ne fait point la savante, quoiqu'elle ait l'esprit cultivé.

Noch ein weiterer Zug deutet auf Mme Dacier. Qu'on va disputer ici aujourd'hui! sagt der Gouverneur der Pagen zu Gil Blas. Dieu veuille que la religion ne soit pas intéressée dans la dispute! Da er diese Bemerkung im Anschluss an die Kritik der beiden Damen und der Herrin des Hauses macht, von welch letzterer er sagt, sie sei auch ein wenig «grippée de philosophie», so ist zu vermuten, dass gerade diese Damen ihre eigenen religiösen Ansichten haben. Was die marquise de Lambert betrifft, so schildert sie Marivaux, zu dessen Mme Miran in der «Vie de Marianne» sie das Vorbild sein soll, als «peu croyante». Von Mme Dacier aber wissen wir, dass sie und ihr Gemahl Zweifel in die kalvinistische Religion setzten, in der sie beide geboren

1) Gil Blas, Ausg. 1844, p. 284.
2) Tableau hist., Bd. 3, p. 28.

waren. Und dass sie die Sache ernst nahmen, beweist uns, dass sie, um sich über sich klar zu werden, Paris verliessen und sich nach Castres zurückzogen[1]).

Was die andere Dame, dona Angela de Penafiel, betrifft, welche ihrer Begleiterin so unähnlich ist, denn «elle ne fait point la savante, quoiqu'elle ait l'esprit cultivé», so könnte man bei dem Porträt, das Lesage von ihr entwirft, an Mme de Caylus, die geborene Mlle Marguerite de Villette-Murçay, die Nichte der Mme de Maintenon, denken. Ses discours ont de la justesse, ses pensées sont fines, ses expressions délicates, nobles, et naturelles. In seinen Causeries du lundi[2]) urteilt Sainte-Beuve über Mme de Caylus: Son esprit est net et ferme, observateur et sensé; il est, comme celui de Mme de Maintenon, solide: mais la solidité se dérobe sous la fleur. — Ce dernier caractère, meint Gil Blas, est aimable. Nach dem Zeugnis des abbé Gédoyn[3]), welcher eine Abhandlung über die Frage der Urbanität geschrieben hatte, worunter man eine Eigenschaft versteht, die die Feinheit, Zartheit und Güte in allem Denken und Handeln, die Liebenswürdigkeit in Sprache und Benehmen in sich schliesst, «il n'était aucune personne qui rendit d'une manière si vive ce qu'il concevait par ce mot d'urbanité». Sie verstand wundervoll zu rezitieren; sie spielte Esther in Saint-Cyr und spielte besser als es die berühmte Champmeslé gekonnt hätte. Lesage rühmt »ses expressions délicates, nobles, et naturelles». Das kann sich sowohl auf den Inhalt als auf die Form ihrer Ausdrucksweise beziehen. — Wie für Mme Dacier und die Marquise von Lambert würde auch für sie die Bemerkung des Gouverneurs der Pagen: «Qu'on va disputer ici aujourd'hui! Dieu veuille que la religion ne soit pas intéressée dans la dispute!» ihren Sinn haben. Sie war Konvertitin; sie war durch Veranlassung und Vermittelung ihrer Tante, der Frau von Maintenon, in früher Jugend katholisch geworden. Auch später spielte die Religion in ihrem Leben eine Rolle. Fast hätte sie sich einmal mit ihrer Tante entzweit, weil sie zum Jansenismus zu neigen schien[4]). Allein das Zerwürfnis wurde vermieden, wie aus einem Brief der Maintenon an die Mme des Ursins hervorgeht. Er ist vom 26. August 1714 datiert[5]) und enthält über Mme Caylus die folgende Stelle: «Il est vrai que je m'accomode mieux de Mme de Caylus qu'autrefois, parce qu'elle me paraît revenue de l'entêtement qu'elle avait pour le jansénisme, étant difficile de se trouver agréablement avec ceux qui pensent différemment que nous . . .»

1) Ibid., p. 25.
2) Bd. 3, p. 57.
3) Ibid., p. 68.
4) Ibid., p. 61.
5) Ibid., p. 75.

Lesage gibt dieser Dame den Vornamen Angela, Engel. Dieser Zug kann ebenfalls eine Anspielung auf Mme de Caylus sein. «Sous sa grâce de femme et sous son air d'ange» verbarg sie die Überlegenheit ihres Geistes, urteilt Sainte-Beuve. Elle reparut à Versailles, au souper du roi, le 10 février 1707, «belle comme un ange». Mme des Ursins[1]) nennt sie «une des plus charmantes personnes du monde». Mme de Caylus lebte von 1673 bis 1729; sie war demnach 1715 im Alter von 42 Jahren. Dass damals ihre Reize noch nicht verblüht waren, bestätigen uns die Zeitgenossen. «Son visage est toujours aussi gracieux» berichtet ihre Tante in dem bereits erwähnten Brief vom Jahre 1714. Un M. Rémond (un de ces paresseux délicats qui n'ont laissé que quelques lignes), schreibt Sainte-Beuve, nous la montre sous un jour nouveau, même après les éloges de Choisy et de Saint-Simon. On l'y voit belle tongtemps, agréable toujours, unissant aux fleurs d'esprit d'une Mme de La Sablière la solidité d'une Mme de La Fayette,... dieses Porträt Rémonds von Mme Caylus stammt aus ihren letzten Lebensjahren.

Eine weitere Galerie von Porträts zeitgenössischer Persönlichkeiten hat Lesage seinem Roman eingeflochten, als er Fabrice und Gil Blas bei dem «marchand de liqueurs» eintreten lässt. Leider können wir auch hier bei den meisten dieser Figuren den Namen nicht angeben, ja nicht einmal Vermutungen darüber anstellen, wen wir vor uns haben. Fabrice charakterisiert seinem Freunde die Anwesenden. Da ist z. B. einer, «qui fait de la prose rimée». Das kann sich auf mehrere beziehen; denn gereimte Prosa, d. h. schlechte Poesie, war damals nichts Seltenes. Wir brauchen also nur zu wählen. Ist vielleicht La Motte selbst gemeint? Seine Verse machen den Eindruck gereimter Prosa. Nisard zitiert in seiner Literaturgeschichte[2]) folgendes Stück, das er als «méchante prose rimée» bezeichnet.

Je vois au sein de la nature
L'idée invariable et sûre
De l'utile beau, du parfait.
Homère m'a laissé la muse,
Et si mon esprit ne m'abuse,
Je vais faire qu'il eut fait.

Ausserdem schrieb La Motte gereimte Stücke, die er als «proses en vers» bezeichnete[3]).

---

1) Auch Saint-Simon und der abbé Choisy rühmen ihre Schönheit. Siehe hierüber bei Sainte-Beuve.

2) p. 16. Vergl. auch folg. Bemerkung von Barbier (Journal, Bd. 2, p. 97): La Motte, bel esprit, qui a fait des odes et dont la poésie sent la prose, dans laquelle il excelle.

3) Siehe Oeuvres, 10 vol. en 11 tomes, Paris 1754.

Oder sollte ein Dichter namens Labat gemeint sein, über welchen Marais[1]) im August 1720 folgenden Eintrag in sein Tagebuch macht: Un poëte, nommé Labat, a imaginé de nouveaux vers à cinq pieds qui n'ont point de césures au second, comme en ont tous les vers à cinq pieds, et il en a fait une pièce, adressée à M. de la Motte qui, amoureux comme il est de toutes nouveautés, ne manquera pas d'approuver cette belle poésie irrégulière. Il se plaint que,

> On fit si bien qu'à force d'être pure,
> La poësie requit dans son allure
> Un certain mouvement toujours égal,
> Comme le traquenard d'un vieux cheval.
> A cette allure sans cesse uniforme,
> Il se peut qu'à la longue on se donne . . .
> Tout ce que nous disons, que nous sentons,
> Emprunte divers rythmes et divers tons.

Ce M. Labat ne sait pas que Ronsard a voulu faire de pareils vers, qui n'ont pas réussi, et que, depuis, l'abbé Régnier, en badinant, s'est exercé, avec le même succès sur cette sorte de poésie, qui est une vraie prose. Si ces M. M. ne veulent pas s'assujettir aux règles des poëtes, ils n'ont qu'à être orateurs, mais bientôt ils nous feront de la prose rimée et des vers sans rimes. Laissez, M. M. les choses comme elles sont, tout n'en ira que mieux et voyez comme vos camarades novateurs, écrivains du Système, sont approuvés par toute la France, qui les voudrait voir pendre.

Lesage stellt uns zwei weitere Autoren vor: don Bernard Deslenguado und don Sébastien de Villa Viciosa. Im ersteren glaubt Lintilhac[2]) keinen geringeren als Jean-Baptiste Rousseau erkennen zu dürfen. Le premier, sagt Nunez zu Gil Blas, est un esprit plein de fiel, un auteur né sous l'étoile de Saturne, un auteur malfaisant qui se plaît à haïr tout le monde, et qui n'est aimé de personne. Die Beschreibung passt auf Rousseau; nur dürfte er um die Zeit, als Lesage den zweiten Teil seines Gil Blas schrieb, kaum in einem Pariser Café gesehen worden sein, da er seit 1712, seit dem Erscheinen jener berühmten couplets, aus Frankreich verbannt worden war[3]). Dass Rousseau die Eigenschaften des Herzens[4]) nicht in dem Masse besass wie die des Geistes, geht schon aus der Tatsache hervor, dass er sich seines Vaters, eines Schusters, schämte und ihn verleugnete, als gelegentlich der erfolgreichen Aufführung des «Flatteur» der Vater

1) Journal, Bd. 1, p. 379.
2) Lesage, p. 121.
3) Biographie Michaud, Bd. 36, p. 609.
4) Tableau hist., Bd. 3, p. 124.

den Sohn beglückwünschen wollte[1]). Rousseau hatte sich mit den meisten zeitgenössischen literarischen Grössen verfeindet, so vor allem mit den Stammgästen des Café Laurent: La Motte, Fontenelle, Crébillon, Saurin, Voltaire[2]). Er verschonte niemand mit seinen beissenden Epigrammen, und als er gegen Ende seines Lebens von der Sehnsucht nach Frankreich gepackt, in seine Heimat zurückzukehren wünschte, entstand in Paris jenes bereits erwähnte Spottgedicht «Réconciliation de Rousseau avec ses ennemis» (1736).

Oui, pour mourir dans ma patrie,
Je chante la palinodie.
Vous à qui j'ai porté les traits les plus sanglants
Par des portraits trop vrais, mais ressemblants,
Avec vous désormais je me réconcilie.

Ein anonymes Epitaph[3]) nennt Rousseau den „Attila" der schlechten Reimer.

Ganz verschieden wird don Sébastien charakterisiert: c'est un garçon de bonne foi, un auteur qui ne veut rien avoir sur la conscience. Il a depuis peu mis au théâtre une pièce qui a eu une réussite extraordinaire; et il la fait imprimer, pour n'abuser pas plus longtemps de l'estime du public. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Marivaux das Original zu don Sébastien ist. Dass Marivaux ein harmloser, aufrichtiger Mensch war, geht aus der Grabschrift hervor, die man für ihn verfasste:

Souvent avec trop d'art copiant la nature,
On crut lui trouver des égaux;
Mais en bonhomie, en droiture,
On lui connut peu de rivaux[4]).

Auch eine Menge von Anekdoten, die über ihn seiner Zeit im Umlauf waren, lassen erkennen, dass Harmlosigkeit (cf. garçon) und Offenheit (cf. bonne foi) die Grundzüge seines Charakters waren. So pflegte er zu sagen, «qu'il aimait trop son repos, pour troubler en rien celui des autres[5])», oder auch: «Pour être assez bon, il faut l'être trop[6])». Seine Aufrichtigkeit ging so weit, dass er ruhig die Lücken seines Wissens in einer geistreichen Gesellschaft offenkundig werden liess. Se trouvant un jour, erzählt die Biographie Michaud[7]), dans un cercle

1) Biographie Michaud.
2) Auch der junge Voltaire verkehrte bei Laurent. Siehe Franklin, Vie privée (Café, etc.), p. 64.
3) Tableau hist., Bd. 3, p. 121.
4) Ibid., p. 321.
5) Ibid., p. 318.
6) Ibid., p. 320.
7) Bd. 26, p. 689.

où l'on discutait la nature de l'âme, il eut la bonne foi de convenir que cette question était au-dessus de sa portée. «En ce cas, dit un des interlocuteurs, je vais trouver M. de Fontenelle. — Peine inutile, répliqua Marivaux; M. de Fontenelle a trop d'esprit pour en savoir là-dessus plus que moi.» Dass er die Aufrichtigkeit auch an anderen liebte, beweist folgende Anekdote[1]): Un jeune homme frais et plein de vigueur demanda un jour l'aumône à Marivaux. «Pourquoi, en te portant si bien, ne travailles-tu pas? — Hélas! Monsieur, c'est que je suis si paresseux! — Tiens, voilà six livres pour ton trait de sincérité.

Lesage sagt ferner von don Sébastien: c'est un auteur qui ne veut rien avoir sur la conscience. Der Zug passt wiederum auf Marivaux, der bis zum Jahre 1722 anonym geschrieben hatte und als Autor tatsächlich unbekannt war. M. de Marivaux, erzählt Taillefer[2]), a été si supérieur à la petite vanité de passer pour Auteur, qu'il étoit résolu de garder l'anonyme. On avoit déjà joué plusieurs de ses pièces, sans qu'il fut connu; mais un écrivain de ce mérite ne pouvoit pas être longtemps ignoré. Voici de quelle manière le public fut instruit qu'il travailloit pour le Théâtre. Un jour, se trouvant chez la fameuse Sylvia, il rencontra sous sa main une brochure. «Peut-on, demanda-t-il, sans indiscrétion, en voir le titre? C'est, répondit l'Actrice, la Surprise de l'amour, cette Comédie charmante; mais j'en veux à l'Auteur! c'est un méchant de ne se pas faire connoître; nous la jouerions une fois mieux; s'il avoit seulement daigné nous la lire». Marivaux prit alors son ouvrage, et y lut quelques endroits du rôle de Sylvia. Celle-ci fut ravie de l'entendre. «Ah! Monsieur, s'écria-t-elle avec chaleur, vous me faites sentir toutes les beautés de mon rôle, vous éclairez mon âme: vous lisez comme je voulois, comme je sentois qu'il falloit jouer; vous êtes le diable, ou l'Auteur de la pièce». Marivaux erwiderte darauf einfach, dass er nicht der Teufel sei.

Das Stück, von dem Lesage spricht, das don Sébastien vor kurzem mit grossem Erfolg hat aufführen lassen, wäre vielleicht «La double inconstance» (1723) oder auch «Le prince travesti» (1724), im gleichen Jahre, wie der hier vorliegende Abschnitt des Gil Blas entstanden.

Es verbleibt uns, um diesen Paragraphen abzuschliessen, noch die Betrachtung eines Porträts übrig, in welchem die Tradition keinen geringeren als Voltaire selbst erkennen will (X, 5). Don Gabriel Triaquero, genannt «poëte à la mode», lässt ein Theaterstück aufführen. Dès que l'affiche des comédiens annonce une nouveauté de cet auteur, toute la ville est en l'air. Les hommes ainsi que les femmes ne s'entretiennent que de cette pièce: toutes les loges sont retenues; et le jour de la

1) Tableau hist., Bd. 3, p. 320.
2) Ibid., p. 317.

première représentation, on se tue à la porte pour entrer, quoique toutes les places soient au double, etc. Neufchâteau[1]) weiss zu berichten, dass für die Aufführungen von Zaïre im Jahre 1732 und von Adélaïde du Guesclin 1734 sowie von Alzire 1736 die Plätze tatsächlich das Doppelte kosteten. Und wie verläuft die Vorstellung selbst: Les applaudissements commencèrent dès la protase; à chaque vers c'était un brouhaha, et à la fin de chaque acte un battement de mains à faire croire que la salle s'abîmait. Wie Voltaire vom Publikum beklatscht und gefeiert wurde, ist aus einer Unzahl von Anekdoten, die von Taillefer[2]) gesammelt wurden, zu ersehen. Schon als ganz junger Mann, gelegentlich der Aufführungen des Oedipe im Jahre 1718, war der Dichter von den Damen des Hofes zu seinen Erfolgen beglückwünscht worden, und der Marschall de Villars machte ihm das Kompliment: «La nation vous a bien des obligations de ce que vous lui consacrez ainsi vos veilles».

Après la pièce, erzählt Gil Blas, on me montra l'auteur, qui allait de loge en loge présenter modestement sa tête aux lauriers dont les seigneurs et les dames se préparaient à la couronner. Neufchâteau bemerkt hierzu: C'est surtout à ce dernier trait qu'on ne saurait douter qu'il s'agit ici de Voltaire. Il fut le premier de poëtes que le public voulut voir et applaudir en personne après une pièce nouvelle; mais il ne se prodigua point en se montrant sur le théâtre, comme on l'a fait depuis; il se contenta de paraître dans les premières loges.

Bei einer der schon erwähnten Aufführungen des Oedipe bereits hatte die Gattin des Marschalls de Villars sich den jungen Poeten in ihrer Loge vorstellen lassen und ihn eingeladen sie zu besuchen[3]). Als er sich auch nach der Aufführung von Mérope in ihrer Loge zeigte, rief das Publikum der Marschallin zu, den Dichter zu küssen.

Allein ein Teil des Publikums, wenn vielleicht auch der kleinere, lässt sich nicht blindlings von der allgemeinen Begeisterung für den «poète à la mode» fortreissen. Als Gil Blas meint, der Dichter müsse, nach der Begeisterung der Zuhörer zu schliessen, ein wirkliches Genie sein, antwortet sein Gönner, don Alphonse: N'allez pas si vite; il faut être en garde contre la prévention; le public s'aveugle quelquefois sur des pièces où il y a de faux brillants, et il n'en connaît le prix qu'après l'impression. In der an die Aufführung sich anschliessenden Diskussion über das Stück kommt die Verschiedenheit der Meinungen über den Dichter noch deutlicher zum Ausdruck. Es bilden sich zwei Parteien. Auf der einen Seite befindet sich ein Edelmann «qui avait de l'esprit et du goût» und zwei alte Autoren «estimés dans leur genre». Ihnen

1) Gil Blas, Ausg. 1844, p. 637.
2) Tableau hist., Bd. 4, Art. Voltaire.
3) Biographie Michaud, Bd. 44, p. 83.

schliesst sich Gil Blas — wir dürfen wohl sagen Lesage — an. Auf der anderen Seite sind drei oder vier Ordensritter, d. h. Herren der Hofgesellschaft. Die ersteren sind also gewissermassen konservativ gesinnte, wirkliche Kenner der Literatur — das bezeugt uns auch ihre Verehrung für Lope de Vega (d. h. Corneille) und für Calderon (d. h. Racine) — während die letzteren, als Anhänger des „Tones der guten Gesellschaft“ [1]), Mitläufer der Mode, und daher Verehrer des jungen strahlenden Sternes, des «poète à la mode» sind. Dass Voltaire seinen literarischen Ruhm nicht völlig ungetrübt genoss, geht aus folgender Stelle der Voltairomanie[2]) hervor. Der abbé Des Fontaines schreibt dort: Passera-t-il (Voltaire) moins chez tous les connaisseurs pour ignorer absolument le Théâtre, où il n'a jamais été applaudi, que pour la vaine harmonie de ses pompeuses tirades, et pour sa hardiesse satyrique ou irreligieuse? Übrigens fühlte Voltaire wohl selbst, dass er seinen Ruhm nicht ausschliesslich seinem Genie verdanke, sondern zum grossen Teil der Neuigkeitssucht des Publikums, und war auch offen genug, es in einem Brief an Mme du Châtelet ehrlich einzugestehen. In einer Anmerkung zu der eben zitierten Stelle aus der Voltairomanie bemerkt der abbé Des Fontaines: Voltaire avoue au commencement de son Epitre à Madame du Châtelet, qui est à la tête de son Alzire, que cette Piece est un de ces Ouvrages de Poësie, qui n'ont qu'un tems, qui doivent leur mérite à la faveur passagère du Public et à l'illusïon du Théâtre, pour tomber ensuite dans la foule et l'obscurité.

Wie schon gesagt, jener oben erwähnte «gentilhomme qui avait de l'esprit et du goût» gehört nicht zu den blinden Mitläufern, sondern ist einer von jenen Kennern, die das Urteil des Publikums nicht beeinflussen kann. Als solcher sagt er, als ihn die höfischen Ordensritter dazu auffordern, auch seine Meinung gerade heraus. Je ne suis pas content de la tragédie nouvelle de votre don Gabriel. Loin de la regarder comme un chef-d'œuvre, je la trouve fort défectueuse. C'est un poëme farci de traits plus brillants que solides. Les trois quarts des vers sont mauvais ou mal rimés, les caractères mal formés ou mal soutenus, et les pensées souvent très obscures. Voltaires schlechte Verse und unklare Gedanken waren auch Jean-Baptiste Rousseau aufgefallen, welcher ihn mit La Motte zugleich deswegen in einem Epigramm[3]) angreift[4]):

---

1) Vergl. c'est un poème sur le ton de la bonne compagnie (Gil Blas X, 5).

2) Ausgabe Londres 1739, p. 29.

3) Oeuvres diverses, Bd. 2, p. 228. Das Zitat ist wie gewöhnlich in der Schreibweise des Originals wiedergegeben. Wegen Voltaires schlechter Verse siehe auch Gil Blas, Ausg. 1844, Anmerkung des Grafen Neufchâteau.

4) Allerdings ist zu berücksichtigen, dass J.-B. Rousseau mit Voltaire verfeindet war, und sein Urteil daher nicht ganz zuverlässig ist.

Houdart n'en veut qu'à la Raison sublime,
Qui dans Homere enchante les Lecteurs.
Mais Arouet veut encore de la Rime
Desabuser le peuple des Auteurs.
Ces deux Rivaux, érigez en Docteurs,
De poësie ont fait un nouveau Code;
Et bannissant toute règle incommode
Vont produisant ouvrages à foison,
Où nous voyons que pour être à la mode[1])
Il faut n'avoir ni rime ni raison.

Auch der strenge Gilbert[2]) tadelt noch spät Voltaires Verskunst und den falschen Glanz seiner Stücke:

On aurait beau montrer ses vers tournés sans art,
D'une moitié de rime habillés au hazard,
Seuls, et jetés par ligne exactement pareille,
De leur chute uniforme importunant l'oreille,
Ou, bouffis de grands mots qui se choquent entre eux,
L'un sur l'autre appuyés, se traînent deux à deux;
— — — — — — — — — — — — — — — — —
Que ses chefs-d'œuvre faux, trompeuses nouveautés,
Etonnent quelquefois par d'antiques beautés;
Que par ses défauts même il sait encore séduire;
Talent qui peut absoudre un siècle qui l'admire.

Viertes Kapitel.

Theater und Schauspieler.

Neben dem literarischen Leben sind das Theater und die Schauspieler das Thema, dem unser Dichter sein Hauptinteresse zuwendet. Lesage ist selbst Dramatiker gewesen. Wenn auch ausser seiner Sittenkomödie Turcaret und der Posse Crispin rival de son maître seine übrigen Stücke wenig oder gar keinen künstlerischen Wert besitzen, so sind sie wenigstens interessante Zeugen eines theaterfrohen und lachfreudigen Zeitalters. Auch insoferne als sie vielfach Vorkommnisse des Tages verspotten und parodieren, können sie unser Interesse beanspruchen. Lesage hat in Zusammenarbeit mit noch zwei oder drei Kollegen eine Unzahl solcher Stücke, meist Singspiele im italienischen Charakter, geschrieben, teils für die Jahrmarktsbühne, teils für das von ihm begründete, gegen die Schauspieler des Théâtre-Français gerichtete Unternehmen der Opéra Comique. Lesage stand mit den Schauspielern des Théâtre-Français nicht gut, und zwar wegen der

1) Vergl. hierzu, dass don Gabriel ebenfalls der «poète à la mode» ist.
2) Oeuvres complètes de Gilbert, Paris 1806, p. 15.

Intrigue, die gelegentlich der Aufführung seines Turcaret von ihnen ins Werk gesetzt wurde, nachdem sie jedenfalls von den Steuerpächtern bestochen worden waren, so dass das Stück nur wenige Aufführungen erlebte. In welch unverschämter Weise die Autoren von ihnen, den Comédiens du Prince, wie er sie im Gil Blas heisst, behandelt wurden, haben wir bereits im vorigen Kapitel gezeigt. Man merkt es den Darstellungen unseres Dichters deutlich an, dass er nicht wenig mit Bitterkeit gegen diese Mimen erfüllt ist.

Ebenso wie im vorigen Kapitel befinden wir uns auch im vorliegenden im wesentlichen auf französischem Boden. Die Schilderungen Lesages haben die zeitgenössischen Verhältnisse zum Vorbild, soweit es sich nicht um einige, reine Äusserlichkeiten betreffende Einzelheiten, sondern um den Kern der Sache handelt. Die Zustände in Spanien[1]) waren, nach Reiseberichten der Zeit zu schliessen, ganz andere, selbst im 18. Jahrhundert noch viel primitivere, als in Frankreich. So ist beispielsweise, wenn wir einem Bericht[2]) der Gräfin Aulnoy vom Jahre 1679 Glauben schenken dürfen, in Madrid ein Schuster derjenige, welcher den theatralischen Erfolg der Stücke bestimmt; er macht den Autoren das Leben schwer, nicht die Schauspieler. Um die Schauspielerinnen schlagen sich die Madrider Herren; dabei gibt es immer Tote. Sie sind hässlich und dürr: Je ne sçai pas ce qu'elles disent de si joli, mais en vérité ce sont les plus vilaines carcasses du monde. Elles font une dépense effroïable, et l'on laisseroit plûtôt perir toute sa maison de faim et de soif, que de souffrir qu'une gueuse de Comédienne manquât des choses les plus superfluës (?). — Zuverlässiger erscheint folgende Beschreibung aus dem 18. Jahrhundert in der Voyage en Espagne[3]). Hier folgen daraus einige Auszüge, welche in besonderem Gegensatz zu Lesages Darstellungen stehen: Madrid a deux salles de spectacle. Les dégagemens sont en si petit nombre et si étroits, qu'il faut une grande heure pour en sortir[4]) . . . Il y a très-peu d'actrices: des hommes remplissent les rôles de femmes, et souvent une heure se passe avant que la toile se lève, parce que la reine ou la soubrette n'a pas encore la barbe faite.

1) Vergl. beispielsweise die Darstellungen Ticknors in Geschichte der schönen Literatur in Spanien, Bd. 2, pp. 80—98.

2) Relation du Voyage d'Espagne, tome 3, p. 21 (10e lettre, Madrid, 29. Mai).

3) pp. 30 sq. — Vergl. auch Claretie, Lesage, p. 384.

4) Dagegen Gil Blas (X, 4): une grande maison que j'aperçus, et dans laquelle il entrait beaucoup de monde, attira toute mon attention. Je m'en approchai pour apprendre pourquoi je voyais là un si grand concours d'hommes et de femmes; et bientôt je fus au fait en lisant ces paroles écrites en lettres d'or sur une table de marbre noir qu'il y avait au-dessus de la porte: la posada de los representantes.

Le parterre et les loges sont inexorables[1]); on siffle à tout rompre; la garde crie, menace en vain; quelquefois même, lasse de crier, elle siffle comme les autres. — Während im Gil Blas «messieurs les comédiens ne sont pas contents des manières de l'Église à leur égard» (III, 11), da sie ja exkommuniziert sind, geniessen die Mimen in Spanien die Rechte ihrer übrigen Mitbürger. Les comédiens peuvent temoigner en justice, entendre la messe, faire leurs pâques, si cela leur plaît. Rien ne les distingue pendant leur vie, rien ne les flétrit quand ils sont morts. Les Espagnols n'ont pas, comme nous, la stupidité cruelle de refuser à des cendres qui ne sentent rien, une messe, un trou et quelques gouttes d'eau. — Gehen wir nun zur Betrachtung des Theaters im Gil Blas über.

§ 1. Die Beziehungen der Bühne zur Galanterie.

Das Theater war eine der beliebtesten Vergnügungsstätten der Gesellschaft des ancien régime. Wie schlecht auch immer die Zeiten sein mochten, es behauptete seine Anziehungskraft auf die zeitgenössische Gesellschaft. Unterm 20. November 1720 schreibt Marais[2]) in sein Tagebuch folgenden Bericht über eine Aufführung: Il y avait un monde prodigieux, malgré le malheur du temps, les femmes pleines de pierreries; les hommes avec des habits magnifiques et superbes. Le Régent y parut avec sa maîtresse, d'un côté; monsieur le Duc de l'autre avec la sienne; et qui ne voit que cette salle de théâtre croit le royaume bien riche, mais, au sortir de là, la pauvreté est bien effective. Ähnlich lesen wir bei Barbier[3]) zur selben Zeit. L'on est si accoutumé au luxe et au plaisir dans cette ville que, malgré la misère générale où l'on est, puisque dans les meilleures maisons il n'y a pas un sol, et que la circulation des choses nécessaires à la vie et à l'entretien se fait par crédit, tout le monde crie et se plaint; cependant, je n'ai jamais vu un spectacle plus rempli et plus superbe qu'hier, mercredi, 21 novembre, à l'Opéra, où les comédiens représentoient. Il est impossible que le Régent, en voyant cela, se repente, ni soit touché de tous les maux qu'il fait.

Der riesige Zulauf zum Theater erklärt sich aus seinem Charakter als reiner Vergnügungsstätte. Abgesehen von den verhältnismässig

1) In Frankreich und bei Lesage hören wir viel mehr von den „battements des mains", vom Beifallklatschen berichten; je voyais, berichtet Gil Blas, des actrices et des acteurs que les applaudissements avaient gâtés, et qui, se considérant comme des objets d'admiration, s'imaginaient faire grâce au public lorsqu'ils jouaient (III, 12).

2) Bd. 1, p. 495.

3) Journal, Bd. 1, p. 84.

wenigen Aufführungen[1]) klassischer Stücke in der Comédie-Française, huldigte man hier sowohl, als ganz besonders auf den übrigen Bühnen nur der Schaulust und dem erotischen Geschmack der Zuschauer. Selbst klassische Aufführungen waren meist von einem komödienartigen Stück erotischen Inhalts, das mit Gesang und Tanz verbunden war, gefolgt. Überhaupt bildeten die mit Gesang und Tanz verbundenen Aufführungen nicht etwa nur in der Oper, sondern auch auf den übrigen Bühnen das Hauptrepertoire. Zweck dieser Vorstellungen war vielfach kein anderer als der eines erotischen Reizmittels[2]).

Zu den Haupterfordernissen für jede Schauspielerin gehörte infolgedessen, dass sie zu singen und tanzen verstand. Ja selbst an dem männlichen Personal der Truppen setzte man diese Künste vielfach voraus, wie uns Lemazurier[3]) zu berichten weiss. Über den Schauspieler Armand, ein Kind jener Zeit, schreibt er: Lorsqu'Armand arriva au théâtre français, les pièces à agréments, mêlées de chant et de danse étaient dans leur plus grande vogue. La comédie, sans exiger que tous ses acteurs eussent du talent pour la danse et le chant, donnait la préférence à ceux qui pouvaient lui être utiles dans ces sortes de pièces, attendu qu'elle n'avait point alors le droit de s'attacher des danseurs uniquement destinés à l'exécution de ses ballets. Armand qui dansait et chantait fort agréablement, lui fut d'une grande ressource, et mérita fort souvent les applaudissements du public, dans les divertissements exécutés de son temps. «Divertissements» nannte man jene mit der Hauptvorstellung verbundenen kleinen Gesangs- und Tanzstücke. Folgende Bemerkung Lemazuriers[4]) ist in dieser Beziehung interessant: On nous permettra de remarquer en passant la différence de ce temps avec le nôtre; alors un chef d'emploi qui excellait dans tous ses rôles, ne croyait pas avoir encore assez fait pour sa société; il cultivait les talents d'agréments qui pouvaient lui être utiles, ou se les procurait s'il ne les avait pas. Dufresne lui-même, après avoir joué „Orosmane" ou „le comte de Tufière", ne dédaignait point de paraître dans le ballet du „Galant Jardinier": or, tout le monde sait combien cet acteur était orgueilleux.

In der kleinen Marialva hat uns Lesage eine dem Ideal der Zeit entsprechende, mit allen erforderlichen Talenten ausgestattete Schauspielerin gezeichnet. Der Ruf von Lukrezias Kunst und Schönheit ist bis in die Hauptstadt gedrungen. On prétend, sagt der erste Minister

1) Vergl. beispielsweise die Berichte der Gebrüder Parfaict in ihrer Histoire du Théâtre-Français.

2) Fuchs, Die galante Zeit, p. 467.

3) Galerie historique des acteurs du Théâtre français, Bd. 1, p. 64. Siehe auch ibid., p. 547 und Bd. 2, p. 138.

4) Bd. 1, p. 65.

zu Gil Blas, qu'elle danse et chante divinement, et qu'elle enlève le spectateur par sa déclamation: on assure même qu'elle a de la beauté. Un pareil sujet mérite bien de paraître à la cour. Le roi aime la comédie, la musique, et la danse; il ne faut pas qu'il soit privé du plaisir de voir et d'entendre une personne d'un mérite si rare. So wird denn Gil Blas weggeschickt, sich von der Wahrheit des Gerüchtes zu überzeugen (XII, 1). Seine Erwartungen werden jedoch übertroffen: Quel air de noblesse! que de grâces! les beaux yeux! la piquante créature! Jedermann klatscht ihr Beifall. Vous voyez, sagt ein Ordensritter zu unserm Helden, comme Lucrèce est avec le public? Je n'en suis pas surpris, antwortet er. Vous le seriez encore moins, fährt der Ritter fort, si vous l'entendiez chanter; c'est une sirène: malheur à ceux qui l'écoutent sans avoir pris la précaution d'Ulysse! Sa danse n'est pas moins redoutable; ses pas, aussi dangereux que sa voix, charment les yeux, et forcent les cœurs à se rendre. Kurze Zeit später tritt Lukrezia an der Hofbühne auf. Ihr Debüt macht von sich reden. Man spricht darüber beim lever des Königs, welcher die junge Schauspielerin auf der Bühne zu sehen wünscht. Auf den Rat unseres Helden, der die ganze Angelegenheit zu leiten hat, «on joua une pièce entremêlée de chants et de danses, et dans laquelle notre jeune actrice brilla beaucoup».

Wie schon gesagt, mit diesen Stücken befinden wir uns ganz und gar im galanten Zeitalter Frankreichs[1]). Gesang und Tanz[2]) haben neben

1) Über die Stücke, wie sie im 18. Jahrh. noch in Spanien gespielt wurden, vergl. Voyage en Espagne, p. 31. Dort machen die Schauspieler «le tour du monde, souvent même le globe est trop petit; les acteurs et les actrices alors partent pour le ciel ou pour l'enfer, en ramènent des saintes, des diables, des apôtres, et reviennent avec eux sur la scène chanter, rire, pleurer, se battre et finir la pièce» . . . Les entre-actes sont égayés par des „Tonadillas" et par des „Saynetes".

2) Das Dreigestirn Verse, Gesang und Tanz fand auch seine dichterische Verherrlichung, wie wir es beispielsweise sehen in der „Ode de la danse, qui a remporté le premier prix à l'Académie en 1714, par M. le Roy". Dort heisst es u. a. auch:

Du temple viens sur la scène,
Danse, viens-y disputer
Aux efforts de Melpomène
L'honneur de nous enchanter.
Non, que tes charmes s'unissent
Aux vers, aux chants qui remplissent
Le spectacle que je vois:
Vous n'avez de ressemblance
Que la loi de la cadence,
Qui vous asservit tous trois.

(In Histoire générale de la danse sacrée et profane, p. 138.)

ihrem erotischen Inhalt keinen anderen Zweck als den Hörer sinnlich zu reizen. Aus Lesages Darstellungen leuchtet diese Auffassung auch deutlich hervor. Die kleine, unschuldige Marialva wird hier selbst ein Opfer ihrer Künste; sie gefällt in ihrer Rolle so gut, dass sie für würdig befunden wird, ein Königsliebchen zu werden: das Theater hat seinen Kupplerdienst getan. — Hiermit kommen wir zu einer der hervorstechendsten Eigenschaften der Bühne der galanten Zeit; in unserem Roman kommt sie auch deutlich zum Ausdruck. So zart besaitet wie die kleine Marialva, die in ihrer Handlungsweise stark an die La Vallière erinnert[1]), waren die wenigsten der damaligen Theaterdamen. Während ihre Mutter «avait eu autant de peine à porter sa fille au mal, d. h. sie dem König zuzuführen[2]), que les autres mères en ont à porter les leurs au bien» (XII, 3), hatten andere Schauspielerinnen, die uns im Roman begegnen, die Bühne hauptsächlich wegen der Kupplerdienste, die sie ihnen leistete, aufgesucht und schätzen gelernt. Viele Frauen

1) Auch sie zog sich ins Kloster zurück, nachdem sie einige Zusammenkünfte mit dem König gehabt hatte.

2) Damit befinden wir uns wieder im galanten Zeitalter, und zwar besonders in demjenigen Frankreichs, wo es für eine besondere Ehre galt, Maitresse des regierenden Herren zu sein, und manche Eltern ihre Töchter sogar auf diesen Beruf vorbereiteten. Seigneur Gil Blas, ruft Laura aus, j'aurais tort de me parer d'une fausse sévérité de mœurs, et de faire des grimaces avec vous. Oui, n'en doutez pas, je suis ravie que ma fille ait fait une conquête si précieuse; j'en conçois tous les avantages (XII, 3). Gil Blas, welcher ebensogut wie Marialva der Vater des Kindes sein kann, steht auf dem gleichen Standpunkt wie Laura und leiht willig die Hand zur Verkuppelung des unschuldigen Mädchens von vierzehn Jahren. Laura und Gil Blas sind eben Kinder ihrer Zeit und kommen über die herrschenden Auffassungen der Epoche nicht hinaus. Wir haben ja gehört, dass selbst der Verkauf der eigenen Frau nichts Seltenes war. Was Gil Blas seinerzeit zur Tante von Catilina, die er dem Kronprinzen als Maitresse zuführte, gesagt hatte, entspricht dem gleichen Geiste der Zeit: Que vous êtes bonne avec votre vertu? Vous pensez comme une sotte bourgeoise. Vous moquez-vous de considérer ces choses-là dans un point de vue moral? C'est leur ôter tout ce qu'elles ont de beau; il faut les regarder d'un œil charmé. Envisagez l'héritier de la monarchie aux pieds de l'heureuse Catilina; représentez-vous qu'il l'adore et la comble de présents et songez enfin qu'il naîtra d'elle peut-être un héros qui rendra le nom de sa mère immortel avec le sien (VIII, 10). Die Geschichte der kleinen Lukrezia erzählt uns Lesage im Jahre 1735; nicht lange mehr und es wird Ludwigs XV. berühmter Hirschpark eröffnet werden, der mit gekaufter „Ware" aus dem ganzen Lande versehen werden wird. Dass es in derlei Dingen keine Weigerung gab, hat Mlle Quinault erfahren, welcher der Regent die hohe Ehre zugedacht hatte, die „galante Erziehung" seines Sohnes zu übernehmen. Ihr anfänglicher Widerstand wurde mit der Drohung der Einsperrung in die Bastille beantwortet (Mémoires, Bd. 2, pp. 60 sq. [Kap. 3]).

gingen damals zum Theater weit weniger aus dem Grund, weil sie sich zur Kunst berufen fühlten, sondern weil ihnen die Bühne als das beste Mittel erschien, „zahlungsfähige und vornehme Liebhaber auf ihre physische Person aufmerksam zu machen“[1]). Le théâtre, hören wir Phénice ihre Freundin Laura belehren, est favorable surtout aux femmes. Dans le temps que je demeurais chez Florimonde (j'en rougis quand j'y pense), j'étais réduite à écouter les gagistes de la troupe du prince; pas un honnête homme ne faisait attention à ma figure. D'où vient cela? c'est que je n'étais point en vue. Le plus beau tableau qui n'est pas dans son jour ne frappe point. Mais depuis que je suis sur mon piédestal, c'est-à-dire sur la scène, quel changement! Je vois à mes trousses la plus brillante jeunesse des villes par où nous passons (VII, 7). Es kommt bei der Schauspielerin daher auch gar nicht so sehr auf wirkliches Talent fürs Fach an. Ihre physischen Vorzüge geben neben jenen «talents d'agréments» zunächst den Ausschlag für ihre Tauglichkeit. Je te dirai, moi, sagt Phénice zu Laura, sans flatterie, que tu es née pour le théâtre. Tu as du naturel, l'action libre et pleine de grâces, le son de la voix doux, une bonne poitrine, et avec cela un minois! Ah! friponne, que tu charmeras de cavaliers si tu te fais comédienne! Gewiss, die Kavaliere zu bezaubern, ist im allgemeinen wichtiger für die Schauspielerin der galanten Zeit, als das Verständnis für die Kunst. Laura versteht es, die Herren zu fesseln und, ganz anders wie ihre Tochter, weiss sie die daraus entspringenden Vorteile auszunützen. Von ihrem ersten Auftreten erzählt sie: Je débutai donc d'une manière qui charma tout le monde. Or, débuter ainsi, c'était comme si j'eusse fait afficher que j'étais à donner au plus offrant et dernier enchérisseur. Vingt cavaliers de toutes sortes d'âges et de conditions s'offrirent à l'envi de prendre soin de moi. Si j'eusse suivi mon inclination, j'aurais choisi le plus jeune et le plus joli; mais nous ne devons nous autres consulter que l'intérêt et l'ambition lorsqu'il s'agit de nous établir: c'est une règle de théâtre (VII, 7). Diese Theaterregel war auch der jungen Quinault[2]) beizeiten durch ihre erfahrenere Cousine eingeprägt worden. Tu as, belehrte sie diese, commencé en niaise ta carrière, comprends-le bien; tu as écouté ton cœur dans le choix d'un amant, c'est compléter la folie. Les femmes qui sont dans notre position doivent toujours viser au solide, et ne songer au plaisir qu'en second.

Wir haben schon im zweiten Kapitel auf die Sonderstellung der Schauspielerin in der allgemeinen Verderbtheit der Sitten hingewiesen und die diese Tatsache erklärenden psychologischen Gründe zu geben

1) Fuchs; a. a. O., p. 470.
2) Mémoires, Bd. 1, p. 64.

versucht. Hier sahen wir, wie das Theater von galanterielustigen und gewinnsüchtigen Damen zu dem nüchternen Zwecke aufgesucht wurde, ihnen vorteilhafte Verbindungen zu verschaffen, und wie die Bühne infolge ihrer ganzen Art diesem Verlangen entgegenkam, und zwar ständig und ohne Ausnahme entgegenkam. Die Erfahrungen der Phénice sind in dieser Beziehung interessant. Une comédienne, belehrt sie ihre Freundin, a donc beaucoup d'agrément dans son métier. Si elle est sage, je veux dire que si elle ne favorise qu'un amant à la fois, cela lui fait tout l'honneur du monde. On loue sa retenue; et, lorsqu'elle change de galant, on la regarde comme une véritable veuve qui se remarie. Encore voit-on celle-ci avec mépris quand elle convole en troisièmes noces; on dirait qu'elle blesse la délicatesse des hommes: au lieu que l'autre semble devenir plus précieuse à mesure qu'elle grossit le nombre de ses favoris. Après cent galanteries, c'est un ragoût de seigneur (VII, 7). Lucinde, «fameuse par sa déclamation, et plus encore par ses galanteries», hatte die gleichen Erfahrungen gemacht. Lorsqu'une dame de théâtre a le bonheur d'être en vogue, erzählt sie, les amants ne sauraient lui manquer; et l'amour d'un grand seigneur, ne durât-il que trois jours, lui donne un nouveau prix. Je me vis obsédée d'adorateurs, sitôt qu'il fut notoire que le duc avait cessé de me voir. Les rivaux que je lui avais sacrifiés, plus épris de mes charmes qu'auparavant, revinrent en foule sur les rangs; je reçus encore l'hommage de mille autres cœurs. Je n'avais jamais été tant à la mode (V, 1). Mlle Quinault[1]) war es ebenso ergangen, nachdem sie mit einem Liebhaber gebrochen hatte, wenn sie auch, nach dem Bericht ihrer Memoiren, diese Wirkung der Lösung ihrer Verbindung nicht gewünscht hatte. Dèsque les hommes à la mode connurent, erzählt sie, que j'étais libre, ils revinrent empressés autour de moi, tous me conjurant de leur accorder la préférence.

Mit dem galanten Charakter der Bühne hängt auch die Tatsache zusammen, dass damals ganz jugendliche Schauspielerinnen, oft noch Kinder, zahlreich unter dem Theaterpersonal vertreten waren. Der Anblick ihrer jugendlichen Grazie, ihrer unreifen Reize war für die verwöhnten Lebemänner und Damen der Zeit ein besonderes Leckergericht. Diese Erscheinung ist charakteristisch für Zeiten sittlichen Verfalles, für Epochen einer alternden Kultur. Eine solche Zeit erblickt selbstverständlich in einem derartigen Jugendkultus auch keine Naturwidrigkeit, sondern glaubt damit nur Sinn für Schönheit und Geschmack zu bekunden. Diese Auffassung tritt in einem Bericht der lettres sérieuses et badines[2]) vom Juni 1738 deutlich zutage. Dort klagt der Schreiber

1) Ibid. p. 234.

2) Bd. 10 (Amusemens littéraires), p. 355.

eines Artikels: nous venons de perdre l'illustre Lolotte Cammasse, Enfant de neuf ans et demi que la Cour de Luneville n'avoit fait que nous prêter, et qu'elle a impitoïablement revendiquée. Quelle perte pour nos gens de goût, que celle de cette charmante Danseuse et Comédienne. On n'a jamais rencontré ensemble tant de grâces fines et délicates, tant d'expressions vives et légères, tant de justesse ni plus de force dans tout ce que la danse haute a de plus difficile.

In der kleinen vierzehnjährigen Lukrezia hat uns Lesage eine solch jugendliche Schauspielerin gezeichnet. Wie wir gleich sehen werden, brauchte er nicht weit zu gehen, um die Modelle zu dieser lieblichen Gestalt zu finden. Er brauchte nur eine Vorstellung im Théâtre-Français zu besuchen; dort konnte er die Vorbilder für seine Lukrezia erblicken. Je crus voir la déesse Hébé, so schildert unser Held die Tochter Lauras, tant elle était mignonne et gracieuse. Elle venait de se lever; et sa beauté naturelle, brillant sans le secours de l'art, présentait à la vue un objet ravissant (XII, 1). Lukrezia ist das Idol des Publikums. Als Gil Blas ihr eine Stellung an der Hofbühne vorschlägt, fürchtet sie bei diesem Wechsel zu verlieren. Allein Gil Blas ist seiner Sache nur zu sicher. Er kennt den Geschmack der Hofgesellschaft. Belle Lucrèce, ruft er aus, c'est ce que nous ne devons appréhender ni l'un ni l'autre: je crains plutôt qu'enflammant tous les cœurs, vous ne causiez de la division parmi nos grands. Übrigens besitzt Lukrezia ausser ihren jugendlichen Reizen auch Talent. Im Hinblick darauf meint ihre Mutter Laura, dass man den Wechsel wagen könne: si Lucrèce ne peut faire de bruit par ses charmes, en récompense elle n'est pas assez mauvaise actrice pour devoir être méprisée.

Die französischen Mimenchroniken haben uns das Andenken einer ganzen Reihe solch jugendlicher Schauspielerinnen überliefert. Mlle Dancourt die Ältere trat 1695 mit ca. 10 Jahren zum ersten Mal auf. Elle avait, berichtet Lemazurier[1]), des cheveux superbes, un visage d'une douceur charmante, et dansait seule d'une manière extrêmement agréable. Mlle Dancourt l'aînée, qui débuta en forme le 10 décembre 1699, ayant environ 14 ans, devint effectivement une fort jolie personne; mais ce fut toujours une très-médiocre actrice. — Ihre jüngere Schwester Mimi «débuta le 10 décembre 1699, et fut reçue à treize ans et demi pour les rôles d'Amoureuses comiques, et ceux de Soubrettes[2])».

Über Mlle Dangeville (Marie-Anne Botot), die Nichte der berühmten Desmares, berichtet Lemazurier[3]): Le théâtre servit, pour ainsi dire, de berceau à cette actrice célèbre. Née le 26 décembre 1714, elle y

1) Galerie historique, Bd. 2, p. 125.
2) Lemazurier, Galerie historique, Bd. 2, p. 126.
3) Ibid., pp. 129—131.

parut dès le 17 avril 1722, n'étant alors agée que de 8 ans . . . Depuis cette époque jusqu'à celle où elle fit un début en règle, la petite Dangeville continua de jouer les rôles proportionnés à son âge, de chanter et de danser dans les divertissements, et fut constamment l'idole du public enchanté de trouver tant de dispositions et de grâces naturelles dans un âge aussi tendre. Als sie regelrecht debütierte, war sie ungefähr 16 Jahre alt. Pour se former, schreibt Lemazurier darüber, une idée du succès prodigieux que Mlle Dangeville obtint dans ses débuts (28. Januar 1730), il suffit de se rappeler ce que disaient alors les meilleurs juges: «Cette jeune personne commence comme les plus grands comédiens ont fini.» Dorat, einer der grössten Genussmenschen des galanten Zeitalters, preist sie in folgenden Versen:

Il me semble la voir, l'œil brillant de gaîté,
Parler, agir, marcher avec légèreté;
Piquante sans apprêt, et vive sans grimace,
A chaque mouvement découvrir une grâce,
Sourire, s'exprimer, se taire avec esprit,
Joindre le jeu muet à l'éclair du débit,
Nuancer tous ses tons, varier sa figure,
Rendre l'art naturel et parer la nature.

§ 2. Schauspieler und Schauspielerinnen.

1. Materielle Lage.

Gil Blas und sein Begleiter, der Barbiergeselle, begegnen eines Tages einem noch jungen Manne, der am Wegrand im Schatten lagert, und welcher Brotrinden in eine Quelle taucht. Il avait auprès de lui une longue rapière étendue sur l'herbe, avec un havresac dont il s'était déchargé les épaules. Il nous parut mal vêtu, erzählt Gil Blas, mais bien fait et de bonne mine (II, 8). Der Fremde entpuppt sich als Komödiant, zum grössten Erstaunen Diegos, des Barbiergesellen, welcher in der Hauptstadt die Schauspieler als ganz andere Leute kennen gelernt hat. Dieser armselige Künstler hier an der Quelle macht kaum den Eindruck eines Lampenputzers der Truppe. Franchement, ruft Diego kopfschüttelnd aus, j'ai de la peine à vous croire. Je connais les comédiens; ces messieurs-là ne font pas, comme vous, des voyages à pied, ni des repas de saint Antoine; je doute même que vous mouchiez les chandelles. — Allein die Sache hat schon ihre Richtigkeit. Diego übersieht eben, dass Zapata — wir haben ihn bereits kennen gelernt — noch einer armen Provinztruppe angehört, und dass seine Frau von ihrer «sagesse incorruptible» noch nicht geheilt ist. Die Hofschauspieler freilich brauchen keine Fussreisen zu machen, auch keine «repas de saint Antoine» zu halten, wie Zapata. Denn sie verfügen

über glänzende Einkünfte. Ce[1]) n'étaient pas de pauvres diables que M. M. les sociétaires: leur «part» s'élevait le plus souvent à une assez grosse somme; les tributs de la province, de ses grandes villes au moins, qu'ils visitaient plus facilement que l'étranger, y ajoutaient un revenu considérable; enfin les représentations données dans le monde, pour lesquelles le service de la comédie était souvent négligé, fournissaient encore un précieux appoint.

Was die Gewinnanteile betrifft, so wissen wir z. B., dass Lekain aus den jährlichen Einnahmen 10000—12000 Livres bezog; dabei brauchte er nur 8—10mal aufzutreten, darunter in bloss 3—4 neuen Stücken. Und er beklagte sich noch über die Geringfügigkeit seines Anteiles, so dass ein Ordensritter von Saint-Louis, welcher seine Klage hörte, nicht umhin konnte auszurufen: Comment, morbleu! un vil histrion n'est pas content de 12000 livres, et moi, qui dors sur un canon et prodigue mon sang pour la patrie, je suis trop heureux d'obtenir 1000 livres de pension[2])! Späterhin stellten sich die Mitglieder der Truppe des Théâtre-Français noch viel besser: ihr Anteil verdreifachte sich beinahe. Depuis quelque temps, schreibt Mercier[3]), une part de comédien au Théâtre François passe trente mille livres; la part au Théâtre Italien rend tout autant; il est consolant d'être excommunié à ce prix.

Es war daher der heisseste Wunsch der meisten Komödianten der Provinz an die Bühne der Hauptstadt zu kommen und sociétaire zu werden. Das konnte natürlich nur den wenigsten gelingen, wie viele auch den Versuch dazu machten. Lemazurier[4]) weiss von 250 überlieferten erfolglosen Debüts zu berichten, auf die er im Verlaufe seiner Untersuchungen gestossen ist. Zapata ist einer dieser «débutants non-reçus». Obwohl nicht besser und nicht schlechter talentiert als die Mehrzahl der Schauspieler «de la troupe du prince», ist er abgewiesen worden. Das Talent ist eben nicht die allein den Ausschlag gebende Bedingung für die Aufnahme. Eh! n'avez-vous jamais songé, fragt der Barbiergeselle, à vous introduire dans cette troupe? Est-il besoin, d'un mérite infini pour y entrer? Bon! erwidert Zapata, vous moquez-vous, avec votre mérite infini? Il y a vingt acteurs. Demandez de leurs nouvelles au public, vous en entendrez parler dans de jolis termes. Il y en a plus de la moitié qui mériteraient de porter encore le havresac. Il faut des espèces ou de puissants amis pour suppléer à la médiocrité

1) La Condition des Comédiens (II. Au 18e siècle jusqu'à la révolution française), par M. Louis Granderax (Revue des Deux Mondes, Bd. 83, Paris 1887, p. 462).

2) Ibid.

3) Tableau de Paris, Bd. 11, p. 184.

4) Galerie historique. Bd. 2, p. 358.

du talent. Das ist der springende Punkt. Wer sociétaire werden will, muss zahlen können, oder einflussreiche Herren, womöglich einen der gentilshommes de la Chambre, zum Freunde haben, sonst ist sein Missgeschick schon von vornherein so gut wie besiegelt. Unter den Schauspielern des Théâtre-Français bestand die Einrichtung, die ausscheidenden Mitglieder gewöhnlich mit einer Pension von 1000 Livres zu beschenken, welche von den neu eintretenden Ersatzleuten zu entrichten war. Nur in den seltensten Fällen kam ein Debütant um diese Bestimmung herum.

Was die «puissants amis» betrifft, von denen Zapata spricht, so kamen deren Dienste hauptsächlich für den weiblichen Teil des Bühnenpersonals in Betracht. Collé macht zu wiederholten Malen diesbezügliche Einträge in sein Tagebuch. So lesen wir beispielsweise (Nov. 1748): Mélanie (Mademoiselle Laballe), au reste, est morte de la petite vérole. M. de la Bouexière, fermier-général l'avait quittée six semaines auparavant; elle était d'une jolie figure, affligée de seize ans; mais sans aucuns talens pour la comédie; M. le duc d'Aumont l'y avait fait entrer, et lui avait fait avoir une demi-part, pour en avoir une entière dans ses bonnes grâces[1]). Aus dem Jahre 1759 berichtet dieser etwas allzu scharfe und darum nicht ganz zuverlässige Kritiker von einer anderen Debütantin: Dans le commencement de ce mois (mars) a débuté, au Théâtre français, une Demoiselle Rosalie, protégée par la Marquise de Villeroi et le Duc d'Aumont; et comme elle est sans figure, sans voix, et sans talens, il y a apparence qu'elle sera reçue plutôt que Mademoiselle Camouche qui donne les plus grandes espérances, mais qui n'a point de protection et qui est déjà enviée par les comédiennes[2]).

Zapatas Glückstraum von seiner Stellung an der Hofbühne und der damit verbundenen Wohlhabenheit ist unter dem Pfeifen und Johlen der Menge und in Anbetracht seiner Mittellosigkeit jäh zerronnen, und so kehrt er in die Armut seiner Provinztruppe zurück. Wir haben ihn vorhin gesehen, wie er, von seiner Fussreise ermüdet, seinen Hunger mit einigen Brotrinden stillt. Seine sonstige Ausstattung entspricht der Art seiner Reise und seiner Mahlzeit. Tenez, sagt er zu Gil Blas und seinem Freunde, en faisant remarquer que son pourpoint était doublé d'affiches de comédie, voilà l'étoffe ordinaire qui me sert de doublure; et si vous êtes curieux de voir ma garde-robe, je vais satisfaire votre curiosité. En même temps il tira de son havresac un habit couvert de vieux passements d'argent faux, une mauvaise capeline avec quelques vieilles plumes, des bas de soie tout pleins de trous, et des souliers de maroquin rouge fort usés. Vous voyez, sagt Zapata, que je suis pas-

1) Journal, Bd. 1, p. 23.
2) Journal, Bd. 2, p. 275.

sablement gueux. Der Schauspieler Bellecourt, ein etwas jüngerer Zeitgenosse dieses Zapata, ist uns Zeuge, dass derartige Darstellungen Lesages nicht gerade übertrieben sind. Über Bellecourts Theatergarderobe liefert Lemazurier[1]) folgende interessante Bemerkung: La vie d'un comédien, et surtout ses premières années, donnent toujours matière à quelques anecdotes plaisantes. Le début de Bellecourt nous en offre une qui ne serait pas indigne de figurer parmi les scènes du Roman comique, et qui prouve que dans son temps, Scarron n'avait rien exagéré. En arrivant à Besançon, sa garderobe ne consistait que dans un habit noir qu'il s'était fait faire pour les deuils de cour, et dans une culotte de velours qui avait servi à Mlle Clairon dans une pièce où il avait fallu qu'elle s'habillât en homme; Mlle Clairon la lui avait généreusement donnée. Diese famose Hose zerplatzte bei seinem Debüt in der Tragödie Nérestan und machte die Tragödie zur Komödie: au moment le plus pathétique de la reconnaissance, erzählt Lemazurier, lorsque Nérestan se jette aux pieds de Lusignan, cette culotte de velours, qui avait servi à Mlle Clairon, et qui n'avait point été prise sur les proportions de Bellecourt, se déchira en deux, de manière que Nérestan ne put se relever qu'en tenant à deux mains sa culotte, dont il fallut refaire la couture dans l'entr'acte. Über Bellecourts fernere Ausstattung hören wir: Il joignait à cet équipage une bourse à cheveux très élégante, garnie en dentelle noire qui était un présent de Grandval; des souliers à talons rouges, et une belle paire de boucles de diamants faux . . .

Besser noch als ihre Kollegen stellen sich die Schauspielerinnen der Hauptstadt und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sich ihnen durch ihre Galanterien eine ergiebige Quelle von Nebeneinnahmen eröffnete. Auch wenn sie nicht spielten[2]), brauchten sie keine Not zu befürchten; sie waren fast immer in der Lage ein aufwandreiches Leben zu führen. Sarrazin machte einst seinen nachlässigen Kolleginnen gegenüber eine diesbezügliche Andeutung, die seinem Freimut mehr Ehre machte als seinem Zartgefühl, wie wir aus folgender von Collé[3]) überlieferter Anekdote ersehen. Sarrazin était zélé pour la recette. Un jour que l'on faisait le répertoire de la semaine, et que l'on avait proposé en vain plusieurs pièces qui auraient fait entrer beaucoup d'argent dans la caisse, parce que les premières actrices, sous différents prétextes, refusaient de jouer leurs rôles, Sarrazin leur dit avec colère: Eh! bien,

1) a. a. O., Bd. 1, p. 136.

2) Der Gewinnanteil der Clairon, der Partnerin des Lekain, betrug ebensoviel wie der ihres Kollegen: 12000—13000 livres (Mercier, a. a. O., Bd. 11, p. 184).

3) Journal, Bd. 1, p. 245. Siehe auch Lemazurier, Galerie, Bd. 1, p. 540.

Mesdames, il faudra donc fermer boutique et mourir de faim! . . . Eh! quoi, Monsieur, répondirent-elles, serez-vous plus à plaindre que nous? Quand vous manquez une recette, ne la manquons-nous pas comme vous? Oui, répliqua Sarrazin, oui, Mesdames; mais je n'ai point d'autres ressources, moi!

Treten wir bei Arsénie ein! Mit Gil Blas durchschreiten wir «un appartement composé de cinq à six pièces de plain pied, toutes plus richement meublées les unes que les autres (III, 9)».

Quel luxe! quelle magnificence! Je me crus, erzählt unser Held, chez une vice-reine, ou, pour mieux dire, je m'imaginai voir toutes les richesses du monde amassées dans un même lieu. Il est vrai qu'il y en avait de plusieurs nations, et qu'on pouvait définir cet appartement le temple d'une déesse, où chaque voyageur apportait pour offrande quelques raretés de son pays. J'aperçus la divinité assise sur un gros carreau de satin; je la trouvai charmante, et grasse de la fumée des sacrifices. Elle était dans un déshabillé galant, et ses belles mains s'occupaient à préparer une coiffure nouvelle pour jouer son rôle ce jour-là. — Fünf Dienstboten sind in diesem Hause beschäftigt. Outre Laure et moi, berichtet Gil Blas, il y avait pour domestiques, dans cette maisons, une cuisinière, un cocher, et un petit laquais. La cuisinière . . . apprêta les viandes avec le cocher. La femme de chambre et le petit laquais mirent le couvert, et je dressai le buffet, composé de la plus belle vaisselle d'argent et de plusieurs vases d'or, autres offrandes que la déesse du temple avait reçues (III, 10).

Die lettres sérieuses et badines[1]), die uns schon verschiedentlich Zeugnis aus dem Leben von Lesages Tagen gegeben haben, bestätigen uns, dass der Dichter mit diesen Schilderungen nicht zu stark aufgetragen hat. Wir lesen dort: Mais ce qui mérite bien un article dans ma lettre, c'est la vie de nos princesses de Théâtre. Dévouées par leur profession aux plaisirs du Public, elles s'y sacrifient avec une générosité extraordinaire. L'une, à force de faire le rôle de Reine, croit l'être devenue effectivement, et pour elle la Femme d'un Bourgeois distingué n'est qu'une petite Bourgeoise. Il est vrai qu'une Héroïne d'Opéra, qui a la vogue, brille tout autrement que la Femme d'un Négociant, ou d'un Avocat. Les Grands lui font la cour, ils la mettent de leurs parties de plaisir, ils achètent bien cher ses bonnes grâces, elle est aussi bien en meubles et en pierreries que leurs illustres Epouses, deux Chevaux fringans attelés à son char la montrent aux regards éblouis du Badaud, et le font trembler que ce ne soit son tour d'être écrasé par cette superbe voiture.

Und wie verstehen sich die Theaterdamen zu Lesages Zeit, und

1) Bd. 10, p. 4.

noch besser allerdings die jüngere Generation, auf die Kunst, aus ihren Galanterien Nutzen zu ziehen, zahlungsfähige Kavaliere auszubeuten, und dadurch die Mittel für ihren übertriebenen Luxus zu gewinnen. Arsénie und Florimonde arbeiten sich gegenseitig in die Hände. Elles paraissaient toutes deux dans une union qui surprenait bien des gens. On était étonné que des coquettes fussent en si bonne intelligence, et l'on s'imaginait qu'elles se brouilleraient tôt ou tard pour quelque cavalier; mais on connaissait mal ces amies parfaites: une solide amitié les unissait. Au lieu d'être jalouses comme les autres femmes, elles vivaient en commun. Elles aimaient mieux partager les dépouilles des hommes que de s'en disputer sottement les soupirs (III, 12). Sie hüten sich, sich an einen einzigen Kavalier zu hängen; denn das ist bei weitem nicht so gewinnbringend und viel lästiger, als die Freiheit gegenüber jedermann. Grâce au ciel, sagt Laura, Florimonde et ma maîtresse sont à présent sans amants; je veux dire qu'elles n'ont pas de ces amants qui s'érigent en maris, et veulent faire tous les plaisirs d'une maison, parce qu'ils en font toute la dépense. Pour moi, j'en suis bien aise, et je soutiens qu'une coquette sensée doit fuir ces sortes d'engagements. Pourquoi se donner un maître? Il vaut mieux gagner sou à sou un équipage, que de l'avoir tout d'un coup à ce prix-là (III, 10).

Über die Ansprüche der Schauspielerinnen spottet Voltaire im Candide[1]). Monsieur, sagt ein abbé Périgourdin zu Candide, avez-vous

1) Kap. 22. — Interessant ist die diesbezügliche Warnung, die der bereits im vorigen Kapitel erwähnte Parisreisende Nemeitz an seine jungen Landsleute richtet. A propos des spectacles, schreibt er in seinem Séjour de Paris, j'avertis les étrangers qu'ils doivent bien se garder de lier connaissance trop étroite avec les dames de l'Opéra ou de la Comédie. Presque toutes celles qui ont un peu de beauté sont entretenues par d'illustres et riches seigneurs. Des ducs et pairs en ont même quelques-unes pour maîtresses. Je connais plusieurs de mes compatriotes qui ont pensé toucher le ciel avec le doigt quand ils sont parvenus à contracter avec une d'elles quelque alliance amoureuse. — Philémon, fils d'un riche négociant allemand, s'attacha à Angélique, chanteuse de l'Opéra. Il assistait à toutes les répétitions, courtisant sa maîtresse sur le théâtre. Il l'adorait, dépensait beaucoup pour elle, s'imaginant avoir affaire à une Lucrèce, tandis que la belle était la plus débauchée des filles de cette sorte. Toutes diffamées qu'elles sont, ces créatures s'entendent mieux à séduire un cœur que les plus honnêtes personnes. On trouve, hors de la Comédie et de l'Opéra, bien d'autres femmes belles et charmantes, mais une intrigue avec une actrice semble plus séduisante. On oublie que ces dernières n'ont pour elle que le prestige de la scène, et que, vues ailleurs, elles perdent la moitié de leur beauté. Celle-ci consiste surtout dans le rouge et le blanc dont elles se couvrent. Elles ressemblent aux pommes de paradis: leur apparence est d'une beauté incomparable, leur dehors est charmant, mais dès qu'on les touche, elles tombent en poussière. Il en coûte pour nourrir de pareils chevaux. Il faut avoir la bourse bien garnie pour l'emporter, dans ces marchés, sur les riches seigneurs français, car ces

remarqué cette jeune personne, qui a un visage si piquant, et une taille si fine? Il ne vous en coûtera que dix mille francs par mois, et pour cinquante mille écus de diamants. — Irgendwelche Skrupeln ob solcher Räubereien[1]) empfinden diese Damen natürlich nicht. Laura lehnt die Verantwortung für ihre Handlungsweise mit folgenden Worten ab: Les femmes de notre profession sont des personnes titrées: nous ne sommes point responsables des effets que produisent nos charmes; tant pis pour les familles dont nous plumons les héritiers (VII, 7).

Wir haben bisher von den Schauspielerinnen der Hauptstadt gesprochen. Wie gestaltete sich die materielle Lage der Kolleginnen in der Provinz? Teilten sie das klägliche Los ihrer Kollegen? Wir können beruhigt sein: man war in Frankreich überall galant. Wenn die Aufführungen die Kasse nicht füllten, blieben den Damen ihre Nebenbezüge, wennschon die Verhältnisse selbstverständlich nicht so günstig lagen

dames sont difficiles à satisfaire. L'on rit de Philémon, qui s'estime très heureux de grapiller après un duc et pair, ou se montre très fier d'avoir remplacé tels grands personnages. Pourtant l'amour de ceux-ci pour des femmes semblables est rarement de longue durée, et l'auteur de l'Arlequin misanthrope dit avec raison: «Si vous voulez voir les fortunes de théâtre, les voilà: un moment les élève, un moment les détruit». (Zitiert nach Franklin, Vie privée d'autrefois: Paris sous la Régence, pp. 38 sq.)

1) Interessant ist in dieser Beziehung, was sich zwischen Mme Pélissier, actrice de l'Opéra, und zwischen dem Juden Dulis (Du Lys) abspielte. Dulis hatte sich in die Pélissier verliebt, welche diesen Millionär gehörig zu schröpfen gedachte, so dass sich zunächst die Beziehungen zwischen den beiden wieder zerschlugen. Allein so ohne weiteres wollte die Pélissier ihr Wild nicht entkommen lassen. Durch Mittelspersonen wurde der Handel wieder aufgenommen, und der Gatte der Pélissier legte sich selbst ins Zeug für seine Frau. Bois-Jourdin (Mélanges, Bd. 2, pp. 376 sq.) berichtet hierüber folgendes: Le mari de la Pélissier écrivit à Dulis que sa femme était à son service, s'il voulait donner 15000 liv. pour elle et 10000 liv. pour lui. Le marché fut conclu, et la Pélissier employa tout son art pour tirer de lui une grande quantité de pierreries. Lorsqu'elle vit qu'il ne voulait plus en donner, elle le congédia, parce qu'il la gênait trop. Le juif voulut avoir ses pierreries qu'il prétendait ne lui avoir que prêtées, elle les refusa . . . Cette intrigue a principalement servi à faire la comédie du „Triomphe de l'Intérêt", qui fut jouée à la fin de 1730, au théâtre italien. — Vergl. über diese Affäre auch Barbier, Journal, Bd. 2, p. 100. Ähnlich ist die Geschichte der Schauspielerin Lucinde und des Deutschen Brutandorf im Gil Blas (V, 1). Lucinde erzählt: Il (Brutandorf) s'attira mon attention par un millier de pistoles qu'il avait amassées au service de son maître, et qu'il prodigua pour mériter d'être sur la liste de mes amants fortunés . . . Tant qu'il fit de la dépense, je le reçus favorablement; dès qu'il fut ruiné, il trouva ma porte fermée. Und, ganz anders wie der Jude Dulis, der für seinen Fall die Hilfe des Gerichts beanspruchte, rächte sich der wackere Deutsche, indem er zur Selbsthilfe griff und der unverschämten Lucinde eine gehörige Ohrfeige versetzte.

wie in Paris. Zapata hatte ja geheiratet «dans l'espérance qu'elle (seine Frau) ne le laissera pas mourir de faim». Es war nicht vorauszusehen, dass diese Spekulation zunächst fehlschlagen würde (II, 8 und VII, 8). — Laura findet, als sie in der Provinz spielt, einen freigebigen Liebhaber. Il me loua, erzählt sie, une belle maison, la meubla très-magnifiquement, me donna un bon cuisinier, deux laquais, une femme de chambre, et mille ducats par mois à dépenser. Il faut ajouter à cela de riches habits, avec une grande quantité de pierreries. Jamais Arsénie n'avait été dans un état plus brillant (VII, 7).

2. Soziale Stellung.

Inmitten der ganzen französischen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts, die wir im zweiten Kapitel der vorliegenden Arbeit in ihren wesentlichen Merkmalen kennen gelernt haben, gab es nicht einen Stand, dessen Stellung gegenüber dem Staat, der Kirche und den verschiedenen Klassen der Bevölkerung eigentümlicher und an Gegensätzen reicher gewesen wäre als die der Schauspieler. Während sich die materielle Lage dieser Berufsklasse — wenigstens in Paris und beim weiblichen Teil, wie wir gesehen haben — weitaus besser gestaltete als bei den mittleren Schichten des dritten Standes, genossen die Schauspieler nicht einmal die Rechte, deren sich die alleruntersten und ärmsten Volksbestandteile wenigstens dem Namen nach erfreuten. Sie waren rechtlos; ihr Beruf und ihr Stand waren ehrlos und verachtet[1]). Ihnen wurde die allgemeine Bürgerehre nicht zuerkannt; erst nach dem Votum vom 26. Dezember 1789 ist der cabotin ein Bürgergardist zweiten Grades[2]). — Noch schlimmer ist die Stellung der Kirche ihnen gegenüber. Sie sind von vorhinein und ausnahmslos exkommuniziert[3]). Die Sakramente und Amtshandlungen der Kirche sind ihnen versagt. Kein christliches Begräbnis gibt es für den Schauspieler, selbst wenn der Tote die Kirche in seinem letzten Willen noch reichlich bedacht hat. Kein Sakrament der Ehe! nur auf dem Schleichwege, durch einen Betrug, gelingt es Molé, einem Schauspieler des Théâtre-Français eine kirchliche Trauung mit seiner Kollegin Epinay zu erlangen[4]). Zwei Schauspieler, welche bei einer Taufe Patenstelle übernehmen möchten, werden nach Merciers[5])

1) Lettres sérieuses et badines, Bd. 8, p. 386.

2) Wiegler, Französisches Theater der Vergangenheit, p. XXVIII.

3) Il seroit assez curieux, sans doute, fragt sich Mercier noch ziemlich spät im 18. Jahrhundert, de connaître les raisons sur lesquelles est fondée cette excommunication des Comédiens François, et d'où leur peut venir un pareil privilège, dont ils sont à-peu-près les seuls en possession (Tableau de Paris, Bd. 11, p. 185).

4) Grimm, Korrespondenz 1769. Ausgabe Brandenburg 1820, p. 193.

5) Tableau, Bd. 11, p. 185.

Bericht noch spät im Jahrhundert abgewiesen. So steht der Komödiant des 18. Jahrhunderts in Frankreich abseits im Staate und ausserhalb der Kirche. Au 18e siècle, schreibt Granderax[1]), les comédiens subiront, de la part des autorités civile et ecclésiastique, les rigueurs les plus humiliantes, en même temps qu'ils recevront des gens du monde les familiarités les plus flatteuses et, de tout le public, les adulations les plus enthousiastes. — Hiermit kommen wir auf eine andere, lichtvollere Seite der gesellschaftlichen Stellung der Schauspieler zu sprechen, nämlich gegenüber den Grossen und dem Publikum, wenn auch gerade hier die Widersprüche und Gegensätze nicht fehlen. In jenen vornehmen Kreisen, die den Angehörigen des dritten Standes, mit Ausnahme der Vertreter der hohen Finanz und der Intelligenz, so strenge verschlossen blieben, war der Komödiant ein gern gesehener, ja sogar gefeierter Gast. Allein dieselben Kreise, die doch in erster Linie die Macht dazu gehabt hätten, taten nichts für eine Besserung der Stellung des Mimenvolkes gegenüber dem Staat und der Kirche. Und trotz alles freundschaftlichen Verkehrs bringt es die vornehme Welt, die sich so gern ihrer Aufklärung rühmte, nicht über sich, das Stigma der Jahrhunderte, das der Schauspieler im philosophischen Zeitalter mehr denn je trägt, grossmütig zu übersehen. Man hörte nicht auf, ihn den trennenden Abstand fühlen zu lassen; und besonders bei Gelegenheiten, wo es scheinen konnte, dass er vergessen habe, in welches Milieu er eigentlich von Rechts wegen gehöre. — So hat der eingebildete grosse Baron einst eine verdiente Zurechtweisung über sich ergehen lassen müssen, wie folgende aus Lemazurier[2]) entnommene Anekdote zeigt: Un jour son cocher et son laquais furent battus par ceux d'un très-grand seigneur avec lequel il vivait avec cette familiarité que la plupart des courtisans permettaient alors aux comédiens. «M. le marquis, lui dit-il, vos gens ont maltraité les miens, je vous en demande justice». Et comme il revint plusieurs fois à la charge, se servant toujours des mêmes termes „vos gens et les miens", ce seigneur, impatienté de la réclamation, et choqué du parallèle, lui répondit à la fin: «Hé! mon pauvre Baron, que veux-tu que je te dise? de quoi diable aussi t'avises-tu d'avoir des gens?»

Was die Stellung der grossen Masse des Publikums den Schauspielern gegenüber betrifft, so finden sich auch hier schreiende Gegensätze. Als Mensch ist der Komödiant verachtet, als Künstler gefeiert. Dasselbe Publikum, das ihm geflissentlich im täglichen Leben die Ehre abschnitt, beklatschte und vergötterte ihn, wenn er über die Bühne schritt; und sogar oft genug steckte es die Unverschämtheiten der

1) La Condition des Comédiens, Revue des deux Mondes, Bd. 82, p. 949.
2) Galerie historique, Bd. 1, Art. Baron.

Mimen ein, ohne sich dagegen zu verwahren. In einem nicht gerade tiefgründigen Artikel versucht ein Zeitgenosse Lesages eine gesellschaftliche Rettung des Mimenvolkes gegenüber den Ansichten der Allgemeinheit. Wir lesen in den Lettres sérieuses et badines[1]) u. a. folgende für unsere Zwecke interessante Stelle: Le public, injustement prévenu contre les Comédiens, les méprise; je dis le Public, mais c'est un certain Public composé de gens ignorans ou dépourvûs de raison; car le vrai Public ne pense pas de même. Ce Public donc qui semble maîtriser la comédie, s'est imaginé qu'on dérogeoit à être Comédien; qu'un homme qui dérogeoit, ne méritoit pas d'avoir de la réputation, et que même il ne devoit pas s'en soucier: selon cette idée, ils ont taxé les Comédiens des défauts qu'ils ne vouloient pas avoir seuls.

Von den Triumphen, die eine Unzahl dieser verrufenen Mimen feierten, von den begeisterten Huldigungen, die man ihnen darbrachte, braucht nicht viel gesprochen zu werden: die Tatsachen sind zu bekannt. Aus dem Anfang des Jahrhunderts möchten wir nur zwei Namen erwähnen: Quinault-Dufresne, den Bruder der schon öfter zitierten Mlle Quinault, den Geliebten der Herzogin von Berry und Adrienne Lecouvreur, die Freundin des jungen Voltaire, die uneigennützige Geliebte des Marschalls Moritz von Sachsen, auf welche das Wort jenes Abbé vom Périgord buchstäblich zutrifft: „In der Provinz führt man die Theaterköniginnen in das Cabaret; in Paris respektiert man sie, so lange sie schön sind, und wenn sie tot sind, kommen sie auf den Schindanger[2])". Denn sie, die sich bei Lebzeiten beklagt hatte, dass die Herzoginnen nicht abliessen, durch die Häufigkeit ihrer Besuche ihr geruhiges Dasein zu stören, wurde, als sie zu Beginn des Jahres 1730 unter Vergiftungserscheinungen in Voltaires Armen verschieden war, im Dunkel der Nacht durch einen Fiaker weggeschafft und von Lastträgern in einem entlegenen Pariser Vorstadtviertel eingescharrt[3]).

Das Problem der sozialen Stellung der Schauspieler ist in unserm Roman nicht gerade ausführlich behandelt. Zudem hat sich Lesage bei den Schilderungen des Verhältnisses der Mimen zur grossen Welt einer gewissen Einseitigkeit[4]) schuldig gemacht, wie wir sehen werden.

---

1) Bd. 8, pp. 386 sq.

2) Wiegler, a. a. O., p. XXIV.

3) Barbier, Journal, Bd. 2, p. 94.

4) Claretie (Lesage, p. 403) bemerkt ganz richtig: Lesage laisse un peu dans l'ombre tout ce côté glorieux. C'est le défaut général de sa peinture des comédiens, trop rancunière. Elle est incomplète; il faudrait lui donner comme pendant le tableau de la faveur dont le public honorait certains acteurs, le succès des dîners de Mlle Quinault, les dîners du Bout-du-Banc, ou l'engouement de la belle société pour Adrienne Lecouvreur se plaignant que les duchesses vinssent, par leurs assiduités, troubler sa vie paisible et retirée.

Trotzdem können wir die jenen Darstellungen zugrunde liegenden Verhältnisse als der Zeit des Dichters zugehörig erkennen. Das Urteil, welches Phénice, die Freundin Lauras, über die gesellschaftliche Seite des Komödiantenlebens abgibt, zeigt deutlich, wie sie sich bemüht, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Rien n'est plus convenable aux personnes d'esprit qui manquent de bien et de naissance. C'est un état qui tient un milieu entre la noblesse et la bourgeoisie, une condition libre, et affranchie des bienséances les plus incommodes de la vie civile (VII, 7). Dass der Stand ausser von den lästigsten Schicklichkeiten des gesellschaftlichen Lebens auch von den staatlichen und kirchlichen Vorrechten „befreit" ist, scheint für Phénice nicht von Wichtigkeit zu sein! Was die Stellung der Schauspieler zur Kirche betrifft, so vertraut uns Gil Blas an, dass die Komödianten deren Rücksichtslosigkeit ihnen gegenüber mit der Nichtbeachtung ihrer Gebote erwidern. Comme messieurs les comédiens ne sont pas contents des manières de l'Église à leur égard, ils n'en observent pas avec exactitude les commandements (III, 11).

Wie bereits angedeutet lässt der Dichter bei der Schilderung des Verkehrs der Schauspieler mit der vornehmen Welt seiner Bitterkeit gegen die Mimen etwas allzu grosse Freiheit, so dass seine Darstellungen dadurch einseitig werden. Lesage haftet an der Zeichnung der in jenen Kreisen herrschenden Laxheit der Sitten, Dünkelhaftigkeit und Prunksucht, und stellt diese, beiden Teilen gemeinsamen Eigenschaften, als bewegende Momente des bestehenden freundschaftlichen Verkehrs dar. In diesem Bestreben legt er einer Kennerin der Verhältnisse, der Zofe Laura, die folgenden naiven Bemerkungen in den Mund: Nous allons de pair avec les gens de qualité. Nous avons des équipages comme eux, nous faisons aussi bonne chère, et dans le fond on doit nous confondre ensemble dans la vie civile. En effet, à considérer un marquis et un comédien dans le cours d'une journée, c'est presque la même chose. Si le marquis, pendant les trois quarts du jour, est, par son rang, au-dessus du comédien, le comédien, pendant l'autre quart, s'élève encore davantage au-dessus du marquis, par un rôle d'empereur ou de roi qu'il représente. Cela fait, ce me semble, une compensation de noblesse et de grandeur qui nous égale aux personnes de la cour (III, 9). Vom gleichen satirischen Geiste ist auch folgende Schilderung angehaucht. Gil Blas erzählt: J'admirais la contenance des comédiennes pendant le repas; elles faisaient les dames d'importance; elles s'imaginaient être des femmes du premier rang. Bien loin de traiter d'Excellence les seigneurs, elles ne leur donnaient pas même de la Seigneurie; elles les appelaient simplement par leur nom. Il est vrai que c'étaient eux qui les gâtaient et qui les rendaient si vaines, en se familiarisant un peu trop avec elles. Le comédien, de son côté, comme

un acteur accoutumé à faire le héros, vivait avec eux sans façon; il buvait à leur santé, et tenait, pour ainsi dire, le haut bout. Parbleu, dis-je en moi-même, quand Laure m'a démontré que le marquis et le comédien sont égaux pendant le jour, elle pouvait ajouter qu'ils le sont encore davantage pendant la nuit, puisqu'ils la passent tout entière à boire ensemble (III, 10).

Übrigens ist unserem Dichter auch die Kehrseite jener „Vertrautheit" zwischen Mimen und Höflingen bekannt, von der wir weiter oben gesprochen haben. Wir berichteten in einer Anekdote von einer schlimmen Erfahrung, die einst Baron hat machen müssen. Im Gil Blas ist es die Schauspielerin Lucinde, welcher ein Herzog einst zeigt, «que le monde ne confond pas les acteurs avec les rôles qu'ils représentent (V, 1)». Brutandorf, der schlagfertige, betrogene Liebhaber der Lucinde, wird von seinem Herrn, dem Herzog von Ossuna, entlassen, «non pour avoir donné un soufflet à une comédienne, mais pour avoir manqué de respect à son maître et à sa maîtresse, et avoir osé troubler le spectacle en leur présence (V, 1)». Im vorigen Abschnitt haben wir gehört, wie der mit seinem Anteil unzufriedene Lekain einst von einem Ordensritter den Titel eines «vil histrion» sich gefallen lassen musste, ein Angriff, der schlagfertig abgewiesen wurde. Eh! comptez-vous pour rien la liberté de me parler ainsi? répliqua sur-le-champs l'acteur avec une juste indignation. Lemazurier[1]), dem wir diese Anekdote entnehmen, tritt für Lekain und seine Kameraden ein, indem er bemerkt: Le propos du militaire était grossier et tenait aux préjugés du temps; Lekain et ses pareils ne furent jamais des histrions et leur profession n'eut rien de vil que dans les siècles d'ignorance.

Lauschen wir einem Gespräch im Salon der Arsénie, welche eben einige Kollegen und Kolleginnen empfangen hat. Aus ihren Reden fallen ein paar interessante Streiflichter auf eine gewisse Seite der gesellschaftlichen Stellung der männlichen Mitglieder der Truppe. La conversation s'échauffa donc contre le prochain. Vous ne savez pas, mesdames, dit Rosimiro, un nouveau trait de Cesarino, notre cher confrère. Il a ce matin acheté des bas de soie, des rubans, et des dentelles, qu'il s'est fait apporter à l'assemblée par un petit page, comme de la part d'une comtesse. Quelle friponnerie! dit le seigneur de la Ventoleria, en souriant d'un air fat et vain. De mon temps on était de meilleure foi; nous ne songions point à composer de pareilles fables. Il est vrai que les femmes de qualité nous en épargnaient l'invention; elles faisaient elles-mêmes les emplettes; elles avaient cette fantaisie-là. Parbleu! dit Ricardo du même ton, cette fantaisie les tient bien encore; et s'il était permis de s'expliquer là-dessus . . . Mais il faut taire ces sortes

1) Galerie, Bd. 1, p. 366.

d'aventures, surtout quand des personnes d'un certain rang y sont intéressées. Messieurs, interrompit Florimonde, laissez-là, de grâce, vos bonnes fortunes; elles sont connues de toute la terre (III, 11). Mit den Beziehungen der Schauspieler zu den Damen der Gesellschaft insbesondere berühren wir von neuem ein interessantes, an Gegensätzen reiches Gebiet. Ähnlich wie die Schauspielerin bei den Herren, so galt der Schauspieler bei den Damen der Gesellschaft als der idealste Liebhaber. Unter den Zeitgenossen Lesages konnten vor allem Baron und Dufresne stolz auf ihre «bonnes fortunes» bei den Damen der höchsten Aristokratie sein. Von Baron erzählt man, dass ihn einst eine Dame auf den Knien um das Almosen eines bischen Liebe bat, worauf er herablassend geantwortet haben soll: Belle dame, j'ai mes pauvres[1])! Er war der Verfasser des bekannten, vielgespielten Stückes «L'homme à bonnes fortunes», und wenn er in der Titelrolle auftrat, war er selbst Original, Autor und Darsteller zu gleicher Zeit. Die Gebrüder Parfaict[2]) schreiben über Baron und sein Stück: L'auteur étoit lui-même homme à bonne fortune: personne connaissoit mieux jusqu'où peut aller la foiblesse des femmes, et n'a possédé plus que lui l'art de les abuser adroitement. Il n'a fait que se peindre, et quelques-unes de ses propres aventures. — Dufresne war, und gerade um die Zeit als Lesage die eben zitierte Stelle im Gil Blas schrieb, der Geliebte der ersten Dame[3]) in Frankreich, der Herzogin von Berry, der Tochter des Regenten. Aber auch andere machten ihr Glück. Deux dames, berichtet Claretie[4]), se battirent en duel à cause de Chassé, cet acteur qui se désolait «d'avoir été créé l'homme le plus aimable du monde». On citerait encore Jelyotte, Larrivée et la princesse de Robecq, Clairval et la comtesse de Stainville.

Mais il faut taire ces sortes d'aventures, surtout quand des personnes d'un certain rang y sont intéressées, sagt Ricardo bei Lesage von seinen galanten Beziehungen zur vornehmen Damenwelt[5]). Ricardo spricht als einer der Erfahrung besitzt. Man könnte denken, es sei

---

1) Vergl. Claretie, Lesage, p. 400.

2) Histoire du Théâtre Francais, Bd. 13, pp. 3 u. 4.

3) Siehe die hochinteressanten Aufzeichnungen in den Memoiren von Dufresnes Schwester (Mémoires de Mlle Quinault, Kap. 3 u. 4, Bd. 1).

4) Lesage, p. 400, Anm. 1.

5) Als Dufrène seinem Vater sein Glück bei der Herzogin von Berry anvertraut hatte, richtete dieser folgende ernste Mahnung an seinen Sohn: Je t'en conjure, mets une réserve extrême dans tout cela; évite en public tout regard bienveillant, toute familiarité dangereuse. Ah! mon fils, que madame de Maintenon serait terrible dans sa colère, dans sa vengeance! et le roi . . . mon Dieu! le roi . . . s'il savait . . . Oh! nous serions tous perdus. (Mémoires de Mlle Quinault, Bd. 1, p. 45.)

pure Feinfühligkeit, die ihn bestimmt, verschwiegen zu sein. Das ist durchaus nicht der Fall. Wenn Ricardo über seine Liebesabenteuer schweigt, so tut er das aus triftigeren Gründen. Die Damen der Gesellschaft empfingen die Schauspieler zwar, aber mit besonderer Vorliebe im Bett, und nicht im Salon, wo man sich mit ihnen zu kompromittieren fürchtete, weshalb man ihnen auch Stillschweigen über jene intimen Empfänge auferlegte. Baron, den dies ärgerte, da er in jeder Beziehung für voll genommen werden wollte, übte gelegentlich Rache, wie die folgenden Anekdoten berichten. Claretie[1]) schreibt: Baron se présente un après-midi dans le salon d'une jolie femme qui d'ordinaire ne le recevait que la nuit. «Baron, que venez-vous chercher ici? — Mon bonnet de nuit», répond effrontément le comédien. L'acteur prenait sa revanche des inégalités sociales qui lui barraient l'entrée du monde. Aus Lemazurier[2]) entnehmen wir die folgende Geschichte: Il est certain que ses talents, et surtout ses avantages physiques, lui valurent beaucoup de bonnes fortunes, parmi lesquelles il en pouvait compter de très distinguées. On prétend même qu'une nuit qu'il était couché avec une duchesse, dans une chambre ornée des portraits des aïeux de la dame, elle s'écria en les considérant: Que diraient mes ancêtres, s'ils me voyaient dans les bras d'un homme comme vous? et qu'il répliqua vivement: Eh, parbleu! ils diraient que vous êtes une Catin.

Der andere Grund, weswegen Ricardo diskret ist, ist womöglich noch triftiger als der eben angeführte. Es war nämlich für den Schauspieler nicht ungefährlich mit Damen aus der hohen Gesellschaft Liebesbeziehungen anzuknüpfen. Entweder aus Eifersucht oder infolge des bestehenden Vorurteils gegen den Mimenstand missgönnten die grossen Herren den Schauspielern, denen sie sonst gar nicht unfreundlich gegenüberstanden, wie wir sahen, ihre Erfolge bei den Damen. Claretie[3]) schreibt über diesen Punkt: Il n'eût pas fait bon divulguer ces sortes d'intrigues. Quand les acteurs avaient de bonnes fortunes, ils en jouissaient sans bruit, et bien leur en prenait. La duchesse de Berry s'était amourachée de l'acteur Dufresne. Leur liaison ne fut connue que plus tard, et le duc de Chartres s'écriait: «Si j'avais connu l'amour de ma sœur pour Dufresne, ils serait mort dans un cul de basse-fosse[4])!»

1) Lesage, p. 401.
2) Galerie, Bd. 1, p. 112.
3) Lesage, p. 399.
4) Vergl. Mlle Quinault, Mémoires, Bd. 1, p. 49.

3. Denkweise und Sitten, Kunst und Verständnis der Schauspieler und Schauspielerinnen.

Lesage déteste les comédiens, schreibt Claretie[1]), on le sent sous l'ironie des peintures qu'il nous fait de leurs mœurs et de leur caractère. Le portrait n'est pas flatté; il est permis de croire qu'un peu de rancune personnelle a contribué à lui faire pousser au noir les ombres. Luxe fastueux et insolent, morgue hautaine, morale moins que rudimentaire, un sens critique des plus eronnés, voilà ce qu'il a constaté chez ces personnages bouffis d'eux-mêmes. Hochmütig und dünkelhaft in ihrer Denkweise; unmoralisch in ihren Sitten; dabei ohne echtes Verständnis für ihre Kunst und ihren Beruf, ohne wirklich guten literarischen Geschmack: so stellt uns Lesage die Komödianten dar. Diese Schilderung ist gewiss nicht schmeichelhaft, allein sie ist nicht unwahr. Was daran auszusetzen ist, besteht wiederum in ihrer zu grossen Einseitigkeit. Der Dichter haftet zu sehr an dieser negativen Seite des Bildes der Schauspieler. Hierzu möchten wir bemerken, dass die Charakterzüge, wie sie Lesages Komödianten aufweisen, mehr oder weniger den Mimen aller Länder und Zeiten gemeinsam sind. Gewisse Extravaganzen im Denken und Handeln sind bei ihnen ein Merkmal, das der Beruf unvermeidlich mit sich bringt. Wir werden daher im vorliegenden Abschnitt nur über diejenigen ihrer Eigenschaften ausführlicher zu sprechen haben, die wir oben erwähnten, insbesondere über ihre hochmütige Denkweise und ihre laxe Moral; denn diese Züge traten bei den französischen Komödianten zu Lesages Zeit besonders auffällig hervor, jedenfalls infolge ihrer gesellschaftlichen Sonderstellung, oder auch wegen der allgemeinen Verwirrung der Begriffe zu Beginn des 18. Jahrhunderts, die wir als eine Folge des auf Ludwigs XIV. Despotismus folgenden Rückschlages kennen gelernt haben.

Grenzenlose Eitelkeit und Selbsteingenommenheit haftete jenen Komödianten vor allem an. Gil Blas bezeichnet als Hausverwalter der Arsenie die Schauspielergesellschaft einst als „Truppe", worauf ihm seine Herrin folgende Zurechtweisung zuteil werden lässt. Mon ami, sagt sie, corrigez, s'il vous plaît, vos expressions: sachez qu'il ne faut point dire la troupe; il faut dire la compagnie. On dit bien une troupe de bandits, une troupe de gueux, une troupe d'auteurs; mais apprenez qu'on doit dire une compagnie de comédiens: les acteurs de Madrid surtout méritent bien qu'on appelle leur corps une compagnie. Je demandai pardon à ma maîtresse, erzählt Gil Blas weiter, de m'être servi d'un terme si peu respectueux; je la suppliai très-humblement d'excuser mon ignorance. Je lui protestai que dans la suite, quand je parlerais de messieurs les comédiens de Madrid d'une manière collective, je dirais

1) Lesage, p. 384.

toujours la compagnie (III, 10). Mit dieser Episode verspottet Lesage einen tatsächlich bestehenden Brauch unter den Schauspielern der Comédie-Française. Claretie[1]) bemerkt hierzu: Les procès-verbaux des réunions, à la Comédie-Française, débutaient en effet par la formule: «La Compagnie s'est réunie . . .» (Régistres du Comité). M. de Harlay, erster Präsident des Parlamentes, fand einst eine Gelegenheit, sich deswegen über die Schauspieler des Théâtre-Français lustig zu machen. Diese hatten in irgendeiner Angelegenheit eine Deputation an ihn geschickt, deren Führer Baron war. Baron leitete seine Ansprache mit den Worten ein: Ma compagnie me députe, etc. . . . M. de Harlay erwiderte ebenso spöttisch wie schlagfertig: Je veux délibérer avec ma Troupe, pour savoir si je dois accorder à Votre Compagnie la grâce qu'elle me demande[2]).

Dans la fière nomenclature d'Arsénie, bemerkt Claretie[3]) ganz richtig, on a remarqué l'étrange promiscuité qui y règne, et qui relègue les auteurs au même plan que les gueux ou les bandits. Les relations de comédiens à auteurs mettent en plein relief le sot orgueil de ces histrions. Wegen der schmählichen Behandlung, die diese eingebildeten Komödianten den armen Autoren zuteil werden liessen, möchten wir auf das vorige Kapitel verweisen[4]) (§ 2, 2 C).

1) Ibid., p. 389, Anm. 2.

2) Mémoires anecdotes, Bd. 2, p. 53.

3) a. a. O., p. 390.

4) Auch folgender Brief Voltaires an den Père Porée (Lacroix, XVIIIe siècle: Lettres, sciences et arts, p. 145) zeigt die schwierige Stellung der Autoren gegenüber den Schauspielern. Es handelt sich um die Aufführung von Voltaires „Oedipe". J'eus bien de la peine, schreibt der Dichter, seulement à obtenir que les comédiens de Paris voulussent exécuter les chœurs, qui paraissent deux ou trois fois dans la pièce; et j'en eus bien davantage à faire recevoir une pièce presque sans amour . . . En un mot, les acteurs, qui étaient dans ce temps-là (1718) petits-maîtres et grands seigneurs, refusèrent de représenter l'ouvrage. J'étais extrêmement jeune: je crus qu'ils avaient raison. Je gâtai ma pièce, pour leur plaire . . . On se moqua de Sophocle et de son imitateur . . . J'employai des amis; enfin, ce ne fut qu'à force de protections que j'obtins qu'on jouerait Oedipe. — Die folgende Generation der Schauspieler machte den Autoren das Leben womöglich noch saurer. Colles Tagebuch ist voll von Unverschämtheiten der Komödianten gegenüber den Literaten. So lesen wir beispielsweise (Bd. 3, p. 410): Il faut encore ajouter à ces dégoûts que ces histrions donnent aux gens de lettres qui travaillent pour le théâtre, qu'ils ne reprennent point les pièces qui ont eu du succès: ils viennent de faire une chicane à M. de Belloy, pour la reprise du Siège de Calais. Les Comédiens sont aujourd'hui plus injustes, plus intrigans et plus insolens qu'ils ne l'ont jamais été. Bien malheureux les auteurs qui vivent du théâtre! Kurz darauf (Bd. 3, p. 448) hören wir: Les auteurs tragiques font des histoires sans nombre des noirceurs et des tours exécrables que leur a joués Le Kain. U. a. m., z. B. Bd. 3, pp. 590 sq. — Vergl. auch Lemazurier, Galerie, Bd. 1, p. 371 über Molé.

Aber auch dem Publikum gegenüber können sie ihren dummen Stolz nicht zügeln. Je voyais, erzählt Gil Blas, des actrices et des acteurs que les applaudissements avaient gâtés, et qui, se considérant comme des objets d'admiration, s'imaginaient faire grâce au public lorsqu'ils jouaient. So z. B. der schon öfter erwähnte Dufresne, wie uns folgende Anekdote zeigt: Dufresne[1]) était plein de vanité. Il déclamait un jour d'un ton si bas, que le public ne pouvait l'entendre. On lui cria: Plus haut. Sans doute que, dans ce moment, il se croyait le héros qu'il représentait; aussi se contenta-t-il de regarder dédaigneusement ceux qui lui donnaient cet avis, et continua-t-il sur le même ton. Le même conseil lui fut répété: Plus haut. Et vous plus bas, répliqua Dufresne avec un ton impératif. Cette saillie ne lui réussit pas; elle révolta tous les spectateurs, et le lendemain il fut obligé de demander pardon. . . . Interessant ist die Art und Weise, wie er sich entschuldigte. Messieurs, begann er, je n'ai jamais mieux senti la bassesse de mon état que par la démarche que je fais aujourd'hui. In diesem Augenblick unterbrach ihn das Parterre durch sein Beifallklatschen und bemerkte erst zu spät, dass es mit dieser Entschuldigung nicht zufrieden sein konnte, ein Versehen, das dann übrigens gut aufgenommen wurde. — Mehr Erfolg wie sein Kollege Dufresne hatte einst Baron bei einer ähnlichen Gelegenheit. Allerdings betrachtete es das Publikum bei ihm wirklich als eine Gnade, wenn er spielte; denn er war bereits sehr alt. Baron, berichtet eine Anekdote[2]), à soixante-quinze[3]) ans remonta sur le Théâtre, et remplit le rôle de Rodrigue dans la Tragédie du Cid; mais lorsqu'il fut à ces deux vers:

Je suis jeune, il est vrai: mais aux âmes bien nées,
La valeur n'attend pas le nombre des années . . .

le peu de convenance qu'il y avait entre ces vers et sa physionomie, et le ton nasillard avec lequel il les déclama, excitèrent un éclat de rire général. Alors il s'avança sur le bord du Théâtre, et s'adressant au Parterre:

«Messieurs, dit-il, je m'en vais recommencer pour la troisième fois; mais je vous avertis que, si l'on rit encore, je quitte le Théâtre, et je n'y remonte de ma vie.» Il continua son rôle, et le silence fut exactement gardé. Die Duclos war eine von den verhätschelten Schauspielerinnen, die sich dem Publikum gegenüber alles erlauben durften und auch erlaubten in ihrem grenzenlosen Dünkel. Auch sie vermeinte den Zuhörern eine Gnade zu erweisen, wenn sie spielte, wie man aus folgender Geschichte[4])

1) Lemazurier, Galerie, Bd. 1, p. 511.
2) Tableau hist. des litt. françois, Bd. 3, p. 90.
3) Der Artikelschreiber täuscht sich. Baron war damals 67 Jahre alt.
4) Lemazurier, Bd. 2, p. 187.

schliessen kann: A la première représentation d'Inès, l'apparition subite des enfants excita de grands éclats de rire et quelques plaisanteries assez fades. Mlle Duclos, qui jouait Inès, en fut indignée; elle interrompit son rôle, et eut la hardiesse d'apostropher le public en ces termes: Ris donc, sot de parterre, à l'endroit le plus touchant de la tragédie, et, par un hasard aussi heureux que singulier, loin d'indisposer les spectateurs, elle en fut fort applaudie[1]).

Wie, so fragt man sich, lässt sich diese übertriebene Einbildung, dieser grenzenlose Dünkel jener Mimen erklären? Wir haben bereits zwei Gründe angedeutet, die jedenfalls dazu beigetragen haben, die an und für sich leicht verwirrbare Psychologie dieses Komödiantenvolkes völlig ausser Rand und Band zu bringen, nämlich ihre soziale Zwitterstellung und der herrschende, zu Beginn dieser Arbeit charakterisierte, Zeitgeist.

Als Laura nach ihrem glänzenden Debüt infolge der Freigebigkeit ihres Liebhabers don Ambrosio plötzlich in Glück und Reichtum schwelgt, kommt der Hochmut wie eine elementare Gewalt über sie. In Erinnerung an jene grossen Stunden ihrer inneren Entwicklung, ruft sie bei der Erzählung ihrer Geschicke aus: Quel changement dans ma fortune! Mon esprit ne put le soutenir. Je me parus tout à coup à moi-même une autre personne. Je ne m'étonne plus s'il y a des filles qui oublient en peu de temps le néant et la misère d'où un caprice de seigneur les a tirées. Je t'en fais un aveu sincère: les applaudissements du public, les discours flatteurs que j'entendais de toutes parts, et la passion de don Ambrosio m'inspirèrent une vanité qui alla jusqu'à l'extravagance. Je regardai mon talent comme un titre de noblesse. Je pris les airs d'une femme de qualité; et, devenant aussi avare de regards agaçants que j'en avais jusqu'alors été prodigue, je résolus de n'arrêter ma vue que sur des ducs, des comtes et des marquis (VII, 7).

1) Hieran anschliessend möchten wir noch einen interessanten und bezeichnenden Artikel (Lettres sérieuses et badines, Bd. 10, pp. 4sq.) eines Zeitgenossen von Lesage anführen: Une troisième (actrice) fière de ses talens, veut montrer à ses collègues et aux Spectateurs ce qu'ils perdroient s'ils ne l'avoient pas. L'heure du spectacle est arrivée, le Public attend avec impatience qu'on lève la toile, les Acteurs sont habillés, il ne manque plus que l'ambitieuse actrice. Mais on a beau la prier, la conjurer de venir; elle veut jouir de sa gloire à son aise; il faut qu'elle s'assûre de ce qu'elle vaut par les regrets des Spectateurs, qui la trouveront à redire; dans cette vûe, elle se dit enrhumée. . . . Une des folies des Hommes, c'est celle de croire qu'ils ne sauroient être aisément remplacés dans le monde. Par malheur, un Ministre, qui a l'intendance des spectacles pense d'une autre façon que la fière Actrice, et il lui fait ordonner de se rendre incessamment au Théâtre, à moins qu'elle n'aime mieux quitter pour jamais sa profession. Qui le croiroit! Elle choisit le dernier parti, et elle devient dévote.

Die Clairon war ein ähnlicher Charakter. Sie lebte selbst im gewöhnlichen Alltagsleben in ihren Rollen weiter und vergass sich nur sehr selten. Über ihren Dünkel schreibt Lemazurier[1]): Personne n'ignore combien cette actrice mettait de dignité dans toutes ses actions. En quittant le cothurne et le diadème, elle ne déposait jamais l'air imposant qu'elle avait sur la scène; et c'était du ton le plus auguste qu'elle donnait ses ordres à sa cuisinière et à son laquais . . . Cependant elle sortit quelquefois de cette morgue théâtrale dont elle avait toujours soin de s'envelopper.

Kein Wunder, wenn sich ein solches Geschöpf schliesslich wie eine wirkliche Majestät vorkommt, so wie jene Lucinde, der, wegen einer Ohrfeige, die sie von ihrem ruinierten Liebhaber bekommen hatte, in ihren Augen nicht die nötige Genugtuung zuteil geworden war. Ce jugement, erzählt sie, me demeura sur le cœur. Je conçus un dépit mortel de ce qu'on ne chassait pas l'Allemand pour m'avoir insultée. Je m'imaginais qu'une pareille offense faite à une comédienne devait être aussi sévèrement punie qu'un crime de lèse-majesté, et j'avais compté que le gentilhomme subirait une peine afflictive (V, 1).

Und die Herren sind von der Würde ihrer Person ebenso überzeugt wie ihre Kolleginnen. Jener senor cavallero Carlos Alonso de la Ventoleria im Salon der Arsénie (III, 11) «est le personnage d'Espagne le plus rempli de lui-même». Je n'ai jamais vu de mortel d'un maintien plus orgueilleux, so charakterisiert ihn Gil Blas. Er erzählt seine Abenteuer «en souriant d'un air fat et vain». Und seine Kameraden ebenso. Comme je ne finirais point, si j'entreprenais de rapporter tous les autres discours pleins de médisance ou de fatuité que j'entendis, so entschuldigt sich Gil Blas, le lecteur trouvera bon que je les supprime . . . In jenem aufgeblasenen Carlos Alonso de la Ventoleria zeichnet uns Lesage keinen anderen als Baron, dessen hervorstechendste Eigenschaft tatsächlich ein grenzenloser Hochmut war, wie wir bereits an einigen Beispielen gesehen haben. — Seinem Kollegen Baron konnte sich in dieser Beziehung unser alter Bekannter Dufresne würdig an die Seite stellen. Seine Schwester charakterisiert ihn in ihren Memoiren[2]) folgendermassen: Il est certain que Dufrène avait pour sa propre personne une haute estime, une considération qu'il fallait trouver très-imposante ou fort ridicule. Combien de fois il m'a dit:

«Ma sœur, le prix auquel nous nous portons est presque toujours celui auquel le public nous achète. C'est un chaland très-généreux.

1) Bd. 2, p. 112.

2) Bd. 1, pp. 41 sq. In dem Drama „Adrienne Lecouvreur" von Legouvé und Scribe, in dem auch Dufresne (Quinault) eine Rolle spielt, wird dessen übertriebene Selbsteingenommenheit durch seine Kameraden (Poisson und Mlle Dangeville) verspottet. Siehe Legouvé, Comédies et drames, tome 1er, p. 256.

Voulons-nous être acquis cher, faisons-nous valoir. Voulons-nous être jetés aux chiens, offrons-nous pour une obole; il nous prendra au mot.»

Jamais, lorsqu'il s'était servi d'un fiacre, il ne descendait à régler le compte avec le cocher; mais s'adressant au domestique dont il se faisait toujours suivre:

«André, lui disait-il, paie ce malheureux.»

Le cocher parfois lui parlait-il sans cérémonie, Dufrène alors tournait la tête, non moins embarrassé de sa contenance qu'un prince du sang qui se serait trouvé à sa place, et alors en bégayant plus d'indignation que de colère:

«Mon ami, disait-il, tu t'oublies; je me suis servi de tes chevaux, et je n'ai pas à faire à toi: tu dois savoir que mes gens sont là pour te répondre.»

Si le phaeton insistait, alors la mauvaise humeur éclatait, mais avec la retenue d'un grand seigneur qui veut humilier un faquin sans se compromettre dans la querelle.

On lui a prêté un propos, dont au reste il a tenu cent fois l'équivalant.

«On me croit heureux, quelle erreur! je changerais mon état contre celui d'un pauvre gentilhomme qui mange tranquillement dans sa terre douze à quinze mille livres de rente.»

Typen wie diesen Dufresne und, wie wir mit ziemlicher Sicherheit annehmen dürfen (cf. § 3), wie Baron hat Lesage vor Augen gehabt, als er die Komödiantenfiguren seines Romans zeichnete. Ähnlich wie bei Laura hatte ihnen eine plötzliche Wandlung ihres Glückes, besonders ihre bonnes fortunes bei den Damen der Gesellschaft und die damit verbundenen materiellen Vorteile, die Köpfe verdreht. Mlle Quinault hat diesen Umstand klar erkannt und drückt sich darüber, was ihren Bruder betrifft, in ihren Memoiren folgendermassen aus:

Il faut dire aussi que les bontés de maintes dames de la cour aidaient à son orgueil; elles lui portaient un intérêt si tendre, s'occupaient avec tant de chaleur de le rendre heureux, qu'en vérité il lui était bien permis de s'en faire accroire. — Und über die Wirkung von Dufresnes Abenteuer mit der Tochter des Regenten schreibt sie:

Vers l'époque de mon début, je le vis tout à coup plus gonflé qu'à l'ordinaire; à peine s'il touchait le sol de son pied, tant il relevait pompeusement sa belle tête. Das war gerade zu der Zeit, als Lesage den Schauspieler Ricardo (III, 11) sich seines Glückes bei hochgestellten Damen rühmen lässt (cf. vorliegendes Kap., § 2, 2).

Wie gesagt sehen wir hier ab von der Schilderung des Geistes der Verleumdung und der Boshaftigkeit (III, 11; V, 1), des Neides und der Rivalität (VII, 7, 11; XII, 1), der die Truppe beherrscht, mit dem sich die einzelnen Mitglieder gegenseitig das Leben verbittern und der oft

die kaum gebildete Truppe sich wieder auflösen lässt[1]). Diese Züge sind im Volk der Mimen zu allgemein verbreitet, um für die französischen Komödianten zu Lesages Zeiten charakteristisch zu sein, ebenso wie die lächerliche Gewohnheit in Versen zu reden, der unseres Dichters Zapata (II, 8) huldigte, so gut wie sein Zeitgenosse Dufresne und dessen Schwester[2]), oder wie Lekain[3]).

Was die Moral der Mimen betrifft, so wird man, nach dem, was wir im vorhergehenden über die galanten Sitten der damaligen Gesellschaft, über den Charakter der Bühne und die Stellung der Schauspieler und Schauspielerinnen in der vornehmen Lebewelt gehört haben, nicht allzu viel erwarten dürfen. Diese Komödianten waren eben Kinder ihrer Zeit und Opfer der herrschenden Anschauungen und Sitten. Man kann ihnen daher wegen der Laxheit ihrer Moral eigentlich keinen Vorwurf machen. Auf der einen Seite von der Lebewelt zum Liebesgenuss begehrt, auf der anderen der öffentlichen Verachtung preisgegeben, bestand für sie nichts, das ihrer Zügellosigkeit hemmend entgegentreten konnte. Wie verwildernd besonders der letztere Umstand, die Absprechung bürgerlicher Vollgültigkeit und kirchlicher Rechte auf ihre Sitten wirkte, haben bereits die Zeitgenossen erkannt. So lesen wir in dem bereits früher erwähnten Artikel der Lettres sérieuses et badines[4]): Les comédiens méprisés n'aiant plus de mesures à garder, et entraînés par la pente que l'homme a naturellement pour les plaisirs, s'y sont livrés sans réserve. Alors le Public, fondé sur les exemples, s'est déchaîné contre les Comédiens: il les a mis tous au même niveau; les gens dérèglés, ceux qui vivoient le plus austèrement, tous se sont trouvés enveloppés dans la censure. Ce préjugé est demeuré, et les gens même les plus éclairés se sont laissés aveugler par le sentiment public. Pour moi, j'accuse ce même Public du dérèglement qui peut se voir quelquefois parmi les Comédiens: C'est lui qui l'a occasionné,

1) Wenigstens die der grösseren und kleineren Provinzstädte. Von den ländlichen Komödiantengesellschaften des 17. Jahrhunderts sagt Chappuzeau in seinem Théâtre François (p. 96, III, 13): leurs troupes, pour la plupart, changent souvent, et presque tous les caresmes. Elles ont si peu de fermeté que, dès qu'il s'en est fait une, elle parle en même temps de se désunir. Dass es auch im 18. Jahrh. nicht wesentlich anders war, bezeugen uns ein Artikel in Merciers Tableau de Paris: Café de la rue des Boucheries (Bd. 11, p. 86), sowie die Erzählung der Laura im Gil Blas (XII, 1): Après cela, je demeurai encore quelques années à Grenade; ensuite, la division s'étant mise dans notre troupe (ce qui arrive quelquefois parmi nous), tous les comédiens se séparèrent: les uns s'en allèrent à Séville, les autres à Cordoue; . . .

2) Vergl. z. B. Bd. 1, Kap. 13 der Mémoires de Mlle Quinault.

3) Siehe Claretie, Lesage, p. 385, Anm. 2.

4) Bd. 8, p. 386.

c'est lui qui l'entretient; s'il rendoit à cet état la justice qu'il lui doit, il verroit chacun s'efforcer de vivre honnêtement pour mériter son estime.

Dass die Sitten des Komödiantenvolkes in Wirklichkeit nicht immer so zügellos waren, wie sie uns Lesages und andere Schilderungen des 18. Jahrhunderts überliefern, leuchtet beispielsweise aus dem Roman comique hervor. Da sind die sittlichen Zustände unter den Schauspielern viel günstiger gezeichnet als bei Lesage, trotzdem hier alles verfeinert und dort noch viel roher erscheint. Auch Chappuzeau, der allerdings nicht ganz zuverlässige Lobredner der Schauspieler des 17. Jahrhunderts, entwirft ein günstiges Bild von ihren Sitten[1]). Sicherlich ist dieses Bild geschmeichelt und gewiss war damals schon manches faul in jenen Kreisen; aber immerhin dürfte der Abstand gegenüber der Zeit Lesages ein grosser gewesen sein.

Des Dichters Schilderungen der galanten Sitten der Mimen sind, wie wir bereits früher (Kap. 2, § 2) betont haben, durchaus nicht übertrieben. Sie sind, jedenfalls unter dem Einfluss persönlicher Verbitterung, im ersten Teile des Romanes (1715) ziemlich satirisch und mit bissigen Bemerkungen gewürzt; jedoch ist Lesage in den späteren Teilen seines Werkes sich darüber klar geworden, dass die Sittenlosigkeit des Standes dem Zwange der bestehenden Verhältnisse entspringe, und hat demgemäss auch den Ton seiner Darstellung geändert. In der Erzählung des traurigen Schicksals der anmutigen kleinen Marialva, die ganz als das Opfer der Schlechtigkeit der Zeit dargestellt ist, scheint der Dichter seine frühere Bosheit sühnen zu wollen.

Wenn man nach einer Formel sucht, welche die sittlichen Grundsätze jener Mimen zu Lesages Zeit kurz und klar auszudrücken imstande ist, so drängt sich einem der Ausspruch eines alten Nationalökonomen auf, der in der Beschränkung des Warenverkehrs das Hauptübel des wirtschaftlichen Lebens seiner Zeit erblickte und darum das unbedingte „laisser faire, laisser passer" predigte. — Dieses Prinzip schrankenloser Gefälligkeit und Duldsamkeit ist, auf sittliche Zustände übertragen, die Signatur der Handlungsweise des französischen Schauspielerstandes im 18. Jahrhundert. Die Gründe für diese Tatsache sind bereits eingehend besprochen worden; wir beschränken uns hier nur noch darauf mit einigen Belegen aufzuwarten. Wir haben schon von jenem Haus ge-

1) Im Théâtre François spricht Chappuzeau beispielsweise vom «Combat de generosité entre les Poëtes et les Comédiens» (II, 13; p. 68). Bei den Sitten der Schauspieler rühmt er «leurs assiduités aux exercices pieux» (III, 5), «leurs aumosnes» (III, 6), «leur soin à ne recevoir entre eux que des gens qui vivent bien» (III, 8). Bezüglich der Art, wie sie ihre Kinder erziehen, bemerkt er: en quoi que ce fust je n'ai point trouvé de distinction entre leurs maisons et celle d'un bourgeois la mieux reglée (III, 7; p. 91).

hört, «où l'on ne respirait qu'un air de débauche» (IV, 1), in welchem Arsenie und Florimonde als Liebesgöttinnen die Opfer ihrer Anbeter entgegennahmen und ihre erotische Gefälligkeit keinem versagten, wie Gil Blas aus Lauras Erzählung ersieht, nach der er zu dem berechtigten Schluss kommt, dass er keinen besseren Platz finden konnte «pour connaître parfaitement les vices» (III, 10). — Weiter noch als Arsenie und Florimonde trieb vielleicht Mlle Gaussin die erotische Gefälligkeit, da es ihr weniger auf die daraus entspringenden Vorteile ankam, als auf die Sache selbst, wie uns folgende Anmerkung Bachaumonts in den Mémoires secrets[1]) verbürgt: Mlle Gaussin a eu les amans les plus illustres, mais elle a toujours sacrifié l'intérêt au plaisir. Quand on lui reprochoit son extrême facilité, elle disoit: Que voulez-vous? cela leur fait tant de plaisir, et il m'en coûte si peu!

Dass Schauspielerinnen vom Schlage der Gaussin die Ehe als die denkbar lästigste Fessel empfinden, ist ohne weiteres klar. Arsenie und Florimonde scheuen schon jene Art von Liebhabern «qui s'érigent en maris, et veulent faire tous les plaisirs d'une maison, parce qu'ils en font toute la dépense» (III, 10). Ähnlich hatte Lucinde, die Mutter don Raphaels, dessen Vater einer so gut sein kann, wie so und so viele andere, über die Ehe gedacht. Je vous ai cent fois entendu dire, ruft ihr Sohn eines Tages aus, erstaunt, sie von ihren Grundsätzen abgekommen zu sehen, dans mon enfance, que vous ne pardonniez point à une jolie femme de prendre un mari (V, 1). Isabella, die leichtfertige Cousine der Mlle Quinault, huldigte ebenfalls diesem Grundsatze, wie viele andere Komödiantinnen. Als die Quinault vom Regenten den Auftrag erhalten hatte, die galante Erziehung seines Sohnes zu vollenden, d. h. seine Maitresse zu werden, und als sie sich wegen der Illegitimität dieses Verhältnisses einige Skrupeln machte, deklamierte Isabella, der für solche Bedenken jedes Verständnis fehlte, um ihre Base zu trösten folgende Verse aus Alceste, einer grossen Oper jener Tage:

L'hymen détruit la tendresse,
Il rend l'amour sans attraits:
Voulez-vous aimer sans cesse,
Amans, n'épousez jamais[2])!

War die Ehe im Schauspielerstand auch im allgemeinen gescheut, so gab es doch ab und zu verheiratete Paare. Es lässt sich denken, dass in diesen Verbindungen fast immer jeder Teil seine volle Freiheit in galanten Dingen beanspruchte und dem anderen auch gewährte. Wenigstens durfte die Frau im Durchschnitt sicher sein, von seiten

1) Bd. 1, p. 34, Anm. (a).
2) Mémoires de Mlle Quinault, Bd. 2, p. 67.

ihres Mannes auf keinen Widerstand zu stossen. Im Gegenteil wurden die Galanterien der Frau in den meisten Fällen vom Ehegemahl begünstigt, da, wie wir gesehen haben, die Gefälligkeit für die Schauspielerin immer eine Quelle materieller Vorteile bedeutete. Übrigens war ja auch in anderen Kreisen die Überlassung der Ehefrau an andere zu irgendwelchen Zwecken des Gewinnes eine weitverbreitete Gepflogenheit im Frankreich jener Tage[1]), und unter den Schauspielern dürfte diese Sitte, infolge der günstigen Lage der Verhältnisse, die Regel gewesen sein. Trotz Chappuzeaus Lobrednereien herrschte in dieser Beziehung schon in der älteren Generation der französischen Schauspieler eine ziemliche Laxheit, wenn sie auch später bei weitem überboten wurde. So wissen wir von der Schauspielerin Marie Desmares, die ihren Kollegen Champmeslé geheiratet hatte und sich als Interpretin der Stücke Racines hervortat, dass der Dichter eine Leidenschaft für sie fasste, die auch erwidert wurde. Bientôt, schreibt Lemazurier[2]) über ihr Verhältnis, ils s'aimèrent, se le dirent, et s'arrangèrent ensemble avec cette facilité que permettait le célibat de l'un, et la profession de l'autre. — Mme de Sévigné, Boileau und Valincourt bestätigen uns ihre gegenseitige Neigung. Si l'on en croyait d'ailleurs les mêmes personnes qui viennent d'être citées, fährt Lemazurier[3]) fort, on serait obligé de penser que l'amour de Madame Champmeslé pour Racine ne l'empêcha point d'écouter favorablement plusieurs seigneurs qui s'attachèrent à elle. Ces infidélités passagères ne furent point suffisantes pour engager Racine à la quitter, ni pour lui faire jouer le rôle d'un amant jaloux. Il se contenta de marquer à Champmeslé par un bon mot piquant ce qu'il pensait de sa femme[4]). Erst als die Champ-

1) Kap. 2, § 2, pp. 55 u. 56.

2) Galerie historique, Bd. 2, p. 60.

3) Ibid., p. 61.

4) Boileau schrieb über dieses kleine Vorkommnis ein Epigramm, welches er nur seinen besten Freunden mitteilte. Es findet sich jedoch in einer Ausgabe seiner Werke vom Jahre 1747 (Paris bei David l'aîné et Durand, 5 vol. in-8°) Bd. 2 und lautet:

De six amants contents et non jaloux,
Qui tour-à-tour servaient madame Claude,
Le moins volage était Jean son époux.
Un jour pourtant, d'humeur un peu trop chaude,
Serrait de près sa servante aux yeux doux,
Lorsqu'un des six lui dit: Que faites-vous?
Le jeu n'est sûr avec cette ribaude.
Oh! voulez-vous, Jean, Jean, nous gâter tous?

(Vergl. Lemazurier, a. a. O.)

Von dem Verhältnis Racines zur Champmeslé ist sogar behauptet worden, dass ihm ein Sohn entsprungen sei. Lemazurier (Galerie, Bd. 2, p. 62) schreibt

meslé dem Grafen von Clermont-Tonnerre eine ausgesprochene Bevorzugung entgegenbrachte, wurde sie von Racine aufgegeben. Damals sagte man von ihr, «qu'un tonnerre l'avait déracinée». Auch der Sohn der Frau von Sévigné hatte sie zur Maitresse und soll sie für die fragwürdige Ninon de Lenclos verlassen haben. In einem Brief vom 15. Januar 1672, in dem ihre Schauspielkunst gerühmt wird, heisst sie Madame de Sévigné scherzweise «ma belle-fille».

Lesage hat die in Schauspielerkreisen sowohl bei den ledigen wie bei den verheirateten Künstlern herrschenden allzu freien Sitten genau gekannt. Gil Blas erlebt seine blauen Wunder in bezug auf die in jenem Milieu geübte Duldsamkeit und Vorurteilslosigkeit. Und wie seine Geliebte Laura stürzt er sich selbst in den Strudel und betäubt zunächst seine Eifersucht, die ihn quält, wenn er sieht, wie sich seine Geliebte mit Dutzenden anderer Männer amüsiert; denn für Eifersucht kann in einer solchen Gesellschaft kein Raum sein. Laure, so erzählt unser Held, à l'exemple de ces deux illustres associées (Arsénie und Florimonde), profitait aussi de ses beaux jours. Elle m'avait bien dit que je verrais de belles choses. Cependant je ne fis point le jaloux; j'avais promis de prendre là-dessus l'esprit de la compagnie (III, 12).

Wir wissen bereits, welch nüchterne Auffassung von der Ehe der Schauspieler Zapata hegte (cf. 1 des vorliegenden Paragraphen, p. 120). Und klingt nicht fast ein leichter Unterton des Bedauerns und des Neides durch seine Rede, wenn er Gil Blas erzählt, wie einst seiner Frau ein fetter Bissen durch eine neidische Kollegin weggeschnappt wurde? Vous savez que le marquis de Marialva s'était d'abord senti du goût pour Narcissa mon épouse; il avait même déjà pris jour pour venir manger de mon aloyau, lorsque l'artificieuse Estelle trouva moyen de rompre la partie, et d'attirer chez elle ce seigneur portugais (VII, 11).

---

hierüber: L'un des éditeurs de Racine a dit, dans la vie de ce grand poète, qu'il avait eu un fils naturel de Mad. Champmeslé. Louis Racine a raison de dire que ce conte est d'une invention ridicule, puisque Mad. Champmeslé etait mariée longtemps avant que Racine ne la connût; ce prétendu fils naturel, s'il eut existé réellement, eût passé d'ailleurs pour le fils de Champmeslé, en vertu du contrat antérieur; mail il ne paraît point que cet acteur ait eu d'enfants de son mariage avec Marie Desmares. Erwähnt sei noch folgende charakteristische Stelle eines Briefes (1678) La Fontaines an die Schauspielerin. Sie bietet eine Illustration zu den hier behandelten Themen. Quant à vous, Mademoiselle, je n'ai pas besoin que l'on me mande ce que vous faites; je le vois d'ici. Vous plaisez depuis le matin jusqu'au soir, et accumulez cœurs sur cœurs. Tout sera bientôt au roi de France et à Mlle de Champmeslé. Mais que font vos courtisans? car pour ceux du roi, je ne m'en mets pas autrement en peine. Charmez-vous l'ennui, le malheur au jeu, et toutes les autres disgrâces de M. de la Fare? et M. de Tonnerre rapporte-t-il toujours au logis quelque petit gain? (Lemazurier, Galerie, Bd. 2, p. 69.)

Der Schauspieler und Komödiendichter Dancourt, der zur selben Zeit spielte, als Lesage seinen Roman schrieb, war ein ähnlicher Charakter wie Zapata. Er vermittelte nicht nur galante Beziehungen zwischen Schauspielerinnen und Kavalieren der Gesellschaft, sondern begünstigte und förderte auch die Galanterien seiner eigenen Frau und seiner Töchter. Dancourt, so charakterisiert ihn Mlle Quinault[1]) accusé, non sans raison, de se servir aussi habilement du caducée de Mercure que de la lyre d'Appolon.

In einem reumütigen Selbstbekenntnis beichtet uns Gil Blas, wie er eine Zeitlang das ausschweifende Leben der Schauspieler führte, und wie ihm zuletzt davor graute. Je cédai au torrent pendant trois semaines. Je me livrai à toutes sortes de voluptés. Mais je dirai en même temps qu'au milieu des plaisirs, je sentais souvent naître en moi des remords qui venaient de mon éducation, et qui mêlaient une amertume à mes délices. La débauche ne triompha point de ces remords; au contraire, ils augmentaient à mesure que je devenais plus débauché; et, par un effet de mon heureux naturel, les désordres de la vie comique commencèrent à me faire horreur (III, 12). Wie unser Held, so wird einst selbst die grundverdorbene Arsénie das Komödiantenleben satt bekommen, und sich zurückziehen. Arsénie, erzählt Laura, ma maîtresse, plus fatiguée que dégoutée du monde, abjura le théâtre (VII, 7). Ungefähr zur gleichen Zeit, als Lesage dies schreibt, zieht sich ein berühmter Bühnenstern vom Theater zurück. Es ist Mlle Gautier, die nicht nur die Bretter verlässt, sondern sogar reumütig in ein Kloster eintritt. Lemazurier[2]) schreibt über dieses Ereignis: Il n'est pas commun de voir une jeune personne, après quelques années d'une vie toute mondaine, s'arracher subitement aux plaisirs du siècle, pour terminer ses jours dans les austérités de la pénitence; Mlle Gautier donna cet exemple qui n'a point encore été imité. . . . Au commencement de 1723, elle résolut de quitter la comédie, et se retira dans un couvent de carmélites à Lyon, où bientôt après elle prit l'habit de Sainte-Thérèse, et prononça ses vœux. Die Geschichte ihrer Bekehrung wird uns vom Historiographen Duclos[3]) ausführlich erzählt. — Übrigens berichtet uns Lesage im letzten Teile seines Werkes von zwei ähnlichen Fällen. Lukrezia und Laura gingen ebenfalls ins Kloster; die erstere aus Schmerz über ihre verlorene Unschuld, die letztere aus Reue über ihren sündhaften Lebenswandel. Lucrèce, après avoir eu quelques entretiens secrets avec le monarque, eut tant de regrets de s'être livrée à ses désirs, qu'elle quitta tout à coup le monde, et s'enferma dans le

1) Mémoires, Bd. 1, p. 207.

2) Galerie historique, Bd. 2, p. 226.

3) La conversion de Mlle Gautier in Œuvres complètes de Duclos (cf. Bibliographie).

monastère de l'Incarnation, où bientôt elle tomba malade et mourut de chagrin. Laure, de son côté, ne pouvant se consoler de la perte de sa fille, et d'avoir sa mort à se reprocher, se retira dans le couvent des Filles pénitentes, pour y pleurer les plaisirs de ses beaux jours (XII, 3).

Es erhebt sich nun noch die Frage nach den beruflichen Leistungen unserer Komödianten. Sind sie da ebenso bewandert wie in der ars amandi? Leider werden wir sehen, dass es da sehr oft recht weit fehlte, und dass bei den meisten künstlerisches Können und Verständnis in keiner Weise mit dem Hochmut in Einklang stand, den sie sich anmassten.

Zapata berichtet, er habe bei seinem Debüt in der Hauptstadt ganz nach Art der dortigen Komödianten gespielt, und sei dennoch, infolge des Vorurteils des Publikums, abgewiesen worden. J'ai crié, j'ai pris des tons extravagants, et suis sorti cent fois de la nature: de plus, j'ai mis, en déclamant, le poing sous le menton de ma princesse; en un mot, j'ai joué dans le goût des grands acteurs de ce pays-là; et cependant le même public, qui trouve en eux ces manières fort agréables, n'a pu les souffrir en moi. Voyez ce que c'est que la prévention (II, 8)! Möglicherweise erinnert sich Lesage bei dieser Charakteristik an die Art des Spieles und Vortrages, wie sie Beaubourg pflegte. Er schrie stark und wurde deshalb stark beklatscht. Lemazurier[1]) macht über ihn folgende diesbezügliche Bemerkung: Cet exemple prouve bien qu'au théâtre il s'agit bien souvent, moins de frapper juste, que de frapper fort: aussi voyons-nous tous les jours des acteurs frénétiques usurper, en criant, des succès encore moins mérités. Er spielte nicht natürlich. Dieser Zug ist, ebenso wie sein Schreien, später, gelegentlich seines Porträts wieder festgestellt: presque toujours hors de la nature (III, 6). Beaubourg ne manquait pas d'âme; mais il possédait peu de vraie chaleur, so urteilt Mlle Quinault[2]) über ihn und spricht ihm somit die Natürlichkeit seines Spieles ab. — Zapata setzt während des Vortrages die Faust unter das Kinn seiner Prinzessin und zeigt damit ebenso wenig Verständnis für theatralische Situationen wie Beaubourg, dem in dieser Beziehung folgender Schnitzer zur Last gelegt wird nach Merciers[3]) Bericht: La Duclos jouoit dans les „Horaces". A la fin de ses imprécations, elle sort furieuse, comme l'on sait; l'Actrice s'embarrassa dans la queue de sa robe, et tomba. On vit soudain l'Acteur qui faisoit Horace, ôter poliment son chapeau d'une main, la relever de l'autre, la reconduire dans la coulisse, et là, remettant fièrement son

1) Galerie, Bd. 1, p. 125.
2) Mémoires, Bd. 1, p. 39.
3) Tableau de Paris, Bd. 3, Kap. 208.

chapeau, tirer son épée et la tuer, conformément à son rôle. Dieser Schauspieler aber war nach dem Berichte noch anderer Zeugen niemand sonst als Beaubourg. Wie gesagt, trotz seiner Fehler wurde er vom Publikum beklatscht. Auch Gil Blas lässt sich von dieser Art Schauspielern, deren es mehrere zu geben scheint, imponieren. Admirez, ruft er aus, la force de l'habitude! J'étais particulièrement charmé de ceux qui braillaient et gesticulaient le plus sur la scène, et je n'étais pas seul dans ce goût-là (III, 12).

So sind bei vielen dieser Bühnenhelden, trotz des kritiklosen Beifalls des Publikums, die Fehler offenkundig. Selbst die Kunst jenes grossen Schauspielers Carlos Alonso de la Ventoleria, sonst Baron geheissen, ist nicht tadelfrei. Neben anderen Mängeln hat er «une prononciation trop affectée, avec une voix tremblante qui donne un air antique et ridicule à sa déclamation (III, 11).

Wie die Kunst vieler Schauspieler zu wünschen übrig lässt, so ist auch vielfach ihr literarischer Geschmack unentwickelt; ihre Kritik ist unvernünftig; ihr Urteil spricht dem gesunden Menschenverstande Hohn. Gil Blas will ein Kenner der Güte der Theaterstücke werden und verlässt sich auf die Schauspieler, um aus ihrem Urteil zu lernen, muss aber schliesslich einsehen, dass er sich keine unmassgeblicheren Autoritäten auf diesem Gebiete hätte aussuchen können. Je m'attachai, erzählt er, à me perfectionner le goût; et, pour y parvenir sûrement. j'écoutais avec une avide attention tout ce que disaient les comédiens, S'ils louaient une pièce, je l'estimais; leur paraissait-elle mauvaise, je la méprisais. Je m'imaginais qu'ils se connaissaient en pièces de théâtre, comme les joailliers en diamants. Néanmoins la tragédie de Pedro de Moya eut un très-grand succès, quoiqu'ils eussent jugé qu'elle ne réussirait point. Cela ne fut pas capable de me rendre leurs jugements suspects, et j'aimai mieux penser que le public n'avait pas le sens commun, que de douter de l'infaillibilité de la compagnie. Mais on m'assura, de toutes parts, qu'on applaudissait ordinairement les pièces nouvelles dont les comédiens n'avaient pas bonne opinion, et qu'au contraire celles qu'ils recevaient avec applaudissement étaient presque toujours sifflées (III, 12). Der Theaterkritiker Bachaumont bezeugt uns, dass Lesage hier berechtigterweise seinen Spott über die Komödianten ergiesst. On ne peut revenir, sagt er[1]), du peu de goût, ou pour mieux dire le l'imbécillité des comédiens. On ne conçoit pas que cet aréopage si difficile et si impertinent à l'égard des auteurs qu'il fait valeter plusieurs années de suite, ait donné les mains à recevoir un drame aussi complètement ridicule que celui du „Jeune Homme".

Lesage illustriert auch noch an einem konkreten Beispiel die Verständnislosigkeit der Mimen gegenüber dem literarischen Wert der von

1) Vergl. Claretie, Lesage, p. 389.

ihnen aufgeführten Stücke; und nach der Aussage des Grafen Neufchâteau handelt es sich dabei um ein tatsächliches Vorkommnis. Je n'oublierai jamais, erzählt Gil Blas, ce qui arriva un jour qu'on représentait pour la première fois une comédie nouvelle. Les comédiens l'avaient trouvée froide et ennuyeuse; ils avaient même jugé qu'on ne l'achèverait pas. Dans cette pensée, ils en jouèrent le premier acte, qui fut fort applaudi. Cela les étonna. Ils jouent le second acte; le public le reçoit encore mieux que le premier. Voilà mes acteurs déconcertés! Comment diable, dit Rosimiro, cette comédie prend! Enfin ils jouent le troisième acte, qui plut encore davantage. Je n'y comprends rien, dit Ricardo; nous avons cru que cette pièce ne serait pas goûtée: voyez le plaisir qu'elle fait à tout le monde! Messieurs, dit alors un comédien fort naïvement, c'est qu'il y a dedans mille traits d'esprit que nous n'avons pas remarqués (III, 12). Graf Neufchâteau bemerkt in seiner Gil Blas-Ausgabe[1]) zur vorliegenden Stelle: Le trait plaisant de cette pièce, dont les comédiens avaient mal auguré, et dont la réussite les confondit d'étonnement, est une anecdote connue au Théâtre-Français. Il s'agissait d'un des ouvrages les plus piquants de Dufresny.

§ 3. Anspielungen und Porträts.

Als Gil Blas mit seinem Reisegefährten, dem Barbiergesellen, in dessen Heimatdorf ankam, feierten gerade Verwandte desselben eine Hochzeit, und, um das Fest zu verschönern, hatte der Onkel Thomas im Freien ein Theater aufschlagen lassen, auf dem eine Tragödie seiner eigenen Komposition gespielt wird. Gil Blas interessiert sich besonders für dieses Theater: Mais, erzählt er, je considérai plus attentivement que tout le reste un grand théâtre qu'on avait élevé. Il était orné d'une décoration de carton peint de diverses couleurs, et chargé de devises grecques et latines (II, 9). Diegos Onkel ist bekanntlich Schulmeister; sein Stück lässt er von seinen Schülern aufführen. J'ai fait élever un théâtre, setzt er unseren beiden Freunden auseinander, sur lequel, Dieu aidant, je ferai représenter par mes disciples une pièce que j'ai composée; elle a pour titre: *les Amusements de Muley Bugentuf, roi de Maroc.* Elle sera parfaitement bien jouée, parce que j'ai des écoliers qui déclament comme les comédiens de Madrid. Mit dieser Veranstaltung ahmt der Schulmeister die Jesuiten nach, die von ihren Schülern ebenfalls Theaterstücke aufführen liessen. Lesage brauchte, um das Original für seine Schilderung zu finden, nicht weit zu gehen. Solche Stücke auf einem improvisierten Theater wurden beispielsweise zu Paris im Collège von Clermont, dem heutigen Lycée Louis-le-Grand gespielt. In einer Geschichte dieses Jesuitenkollegs

1) Ausgabe 1844, p. 213.

schreibt Émond[1]) über derartige Veranstaltungen: Une tente immense couvrait les spectateurs qui remplissaient trois amphithéâtres et toutes les croisées qui donnent sur la cour. Rien ne manquait, ni la richesse des décorations et des draperies, ni le choix des devises (!) et des emblêmes, ni l'intelligence des acteurs, ni le talent des compositeurs. Die Aufführungen waren mit einer Preisverteilung für die Schüler verbunden. Il y avait tragédie et ballet, berichtet Émond[2]), le jour de la distribution des prix dont le roi faisait les frais, et qui avait lieu au commencement du mois d'août. Auch der Parisreisende Nemeitz, welcher diese Aufführungen in den Jesuitenkollegs als besondere Sehenswürdigkeit beschreibt, teilt uns in seinem Séjour de Paris[3]) mit: Après la pièce a lieu la distribution des prix. Diegos Onkel befolgt den gleichen Brauch. Des timbales et des trompettes, erzählt Gil Blas, nous annoncèrent un nouveau spectacle: c'était la distribution des prix; car Thomas de la Fuente, pour rendre la fête plus solennelle, avait fait composer tous ses écoliers, tant externes que pensionnaires, et il devait ce jour-là donner, à ceux qui avaient le mieux réussi, des livres achetés de ses propres deniers à Ségovie. On apporta donc tout à coup sur le théâtre deux longs bancs d'école, avec une armoire à livres, remplie de bouquins proprement reliés. Alors tous les acteurs revinrent sur la scène, et se rangèrent tout autour du seigneur Thomas, qui tenait aussi bien sa morgue qu'un préfet de collège (!). . . .

Wie von zeitgenössischen Literaten hat Lesage auch von damaligen Schauspielern und Schauspielerinnen eine Anzahl von Porträts geliefert, deren Betrachtung uns im folgenden noch etwas beschäftigen soll. Bei den meisten dieser Porträts ist das zugrunde liegende Original schon so gut wie sicher nachgewiesen; bei einigen haben wir eine eigene Konjektur gewagt. Eine Serie von vier Porträts liefert das sechste Kapitel des dritten Buches. Wer ist jene Schauspielerin, die die Rolle der Dido in der „Königin von Karthago" gespielt hat? Von ihr schwärmen die Pariser Stutzer. N'a-t-elle pas représenté cette reine, sagt der marquis de Zenette zu don Pompeyo, avec toute la noblesse et tout l'agrément convenable à l'idée que nous en avons? Et n'avez-vous pas admiré avec quel art elle attache un spectateur, et lui fait sentir les mouvements de toutes les passions qu'elle exprime? On peut dire qu'elle est consommée dans les raffinements de la déclamation. Je demeure d'accord, antwortet don Pompeyo, qu'elle sait émouvoir et toucher: jamais comédienne n'eut plus d'entrailles, et c'est une belle représentation; mais ce n'est point une actrice sans défaut. Deux ou trois

1) Histoire du Collège de Louis-Le-Grand, p. 128.
2) Anm. p. 340.
3) p. 40.

choses m'ont choqué dans son jeu. Veut-elle marquer de la surprise, elle roule les yeux d'une manière outrée; ce qui sied mal à une princesse. Ajoutez à cela qu'en grossissant le son de sa voix, qui est naturellement doux, elle en corrompt la douceur, et forme un creux assez désagréable. D'ailleurs, il m'a semblé, dans plus d'un endroit de la pièce, qu'on pouvait la soupçonner de ne pas trop bien entendre ce qu'elle disait. J'aime mieux pourtant croire qu'elle était distraite, que de l'accuser de manquer d'intelligence. Nach Lemazuriers[1]) Meinung hatte Lesage Mlle Duclos im Auge, als er dieses Porträt umriss. Gleicher Ansicht ist Wiegler[2]), welcher über die von don Pompeyo gerühmte Erscheinung der Künstlerin schreibt: „Ihre Erscheinung war, in Puder, Diamanten und Samt, von olympischer Hoheit, wie sie durch das Porträt von Largillière vergegenwärtigt wird, ihr Antlitz oval, schwarz waren ihre Augen. . . . Don Pompeyo im Gil Blas bemängelt ihr Augenrollen, ihre Lautheit, ihr Unverständnis." In der uns zur Verfügung stehenden Literatur über die Künstlerin finden wir diese beiden letzteren Mängel deutlich belegt. Marais teilt uns in seinem Journal[3]) gelegentlich einer Kritik der Schauspielerin mit, «qu'on lui reproche de crier un peu», aber, so entschuldigt er, dies sei notwendig für das Parterre. Sie war also eine Anhängerin der früher besprochenen Methode, wie sie Beaubourg übte; d. h. sie suchte bei gewissen Stellen durch lautes Schreien Effekt zu machen und dabei litt ihre an und für sich angenehme Stimme. Was ihre geistige Begabung betrifft, so war ihre Dummheit sprichwörtlich. Wiegler[4]) schreibt: „Man sagte: «bête comme la Duclos»; sie wusste nicht einmal das Credo." Wiegler stützt sich bei dieser Behauptung jedenfalls auf den in folgender Anekdote[5]) erzählten Vorfall. Quelqu'un disait à cette actrice: Je parie que vous ne savez pas votre Credo. Ah! Ah! répondit-elle, je ne sais pas mon Credo! je vais vous le réciter: Pater noster qui . . . aidez-moi un peu; je ne me souviens plus du reste. Bei dieser geistigen Veranlagung ist es mehr als wahrscheinlich, dass sie den Sinn des von ihr rezitierten Textes nicht immer verstand. — Trotzdem war sie eine grosse Tragödin, wie selbst Don Pompeyo wenigstens teilweise zugibt: elle sait émouvoir et toucher: jamais comédienne n'eut plus d'entrailles. Im Einklang damit schreibt Lemazurier[6]): Toutefois on ne peut douter que cette actrice n'ait connu les grands ressorts du cœur humain, la terreur et la pitié; elle posséda surtout l'art de toucher les spectateurs,

1) Galerie, Bd. 2, p. 186.
2) Französisches Theater der Vergangenheit, p. LXIV.
3) Bd. 2, p. 495.
4) Französisches Theater der Vergangenheit, p. LXIV.
5) Vergl. Lemazurier, Galerie, Bd. 2, p. 189.
6) Ibid., p. 185.

et nous n'en voulons pas d'autre preuve que le succès prodigieux qu'elle obtint dans les rôles pathétiques d'Ariane et d'Inès. Dass sie es verstand, die Leidenschaften zu interpretieren und die Zuschauer zu packen, was der marquis de Zenette an ihr rühmt und don Pompeyo auch zuzugeben genötigt ist, wird uns von Zeitgenossen verschiedentlich bestätigt. Mlle Duclos, schreibt Marais an der oben zitierten Stelle, a joué Inès avec un pathétique tendre et touchant, auquel il est difficile de refuser des pleurs. Lamotte feiert die Künstlerin in einer schwülstigen Ode, La Déclamation betitelt:

Ah! que j'aime à te voir en amante abusée.
— — — — — — — — — — —
De tous nos mouvements es-tu donc la maîtresse?

Wenn der marquis de Zenette von ihrer Vortragskunst urteilt: On peut dire qu'elle est consommé dans les raffinements de la déclamation, so ist er eben wie Lamotte, der die Künstlerin deswegen feiert, ein Anhänger der von ihr geübten Art und Weise, die darin bestand, den einfachen und natürlichen Ton des Vortrages durch eine singende und schwülstige Art der Deklamation zu ersetzen[1]).

Rückhaltloseres Lob von seiten don Pompeyos findet eine Kollegin der Duclos. Je suis enchanté de l'actrice qui a fait la suivante dans les intermèdes. Le beau naturel! avec quelle grâce elle occupe la scène! A-t-elle quelque bon mot à débiter, elle l'assaisonne d'un souris malin et plein de charmes, qui lui donne un nouveau prix. On pourrait lui reprocher qu'elle se livre quelquefois un peu trop à son feu, et passe les bornes d'une honnête hardiesse; mais il ne faut pas être si sévère. Je voudrais seulement qu'elle se corrigeât d'une mauvaise habitude. Souvent, au milieu d'une scène, dans un endroit sérieux, elle interrompt tout à coup l'action, pour céder à une folle envie de rire qui lui prend. Vous me direz que le parterre l'applaudit dans ces moments mêmes: cela est heureux.

Neufchâteau und Lemazurier versichern uns, dass das Original zu vorliegendem Porträt Mlle Desmares ist. Sie war die Nichte der Champmeslé. Die von Lesage gepriesene Natürlichkeit und Anmut, das boshafte und reizende Lächeln, das feurige, übersprudelnde Wesen und eine unbezwingliche Lachlust waren auch nach anderen Zeugen ihre Haupteigenschaften. Personne n'ignore, schreiben die Brüder Parfaict[2]), avec quelle noblesse et quelles grâces elle a rempli pendant plus de vingt ans les personnages de Reines et de Princesses dans le tragique, et ceux de Soubrette dans le comique. Im vorliegenden Porträt spielt sie in einem komischen Stücke die Soubrette. Über ihre

1) Ibid., p. 184.
2) Dictionnaire des théâtres de Paris, Bd. 2, p. 210.

Art in solchen Stücken berichtet uns Lemazurier[1]): Mlle Desmares avait une figure et une voix charmantes; rien n'était au-dessus de l'intelligence, du feu, de la volubilité, de la gaîté, du naturel exquis qu'elle portait dans tous ses rôles comiques. — Die Oktobernummer des Nouveau Mercure[2]) von 1718 bringt eine Ode des Dichters Jolly, «adressée à Mlle Desmares, qu'il remercie apparament de ce qu'elle a bien voulu jouer le rôle de Suivante dans sa pièce (l'École des Amants)», in welcher die Kunst der Schauspielerin gefeiert wird:

Unique ornement de la Scene
A qui Thalie et Melpomene
Ont fait des dons si précieux;
Desmares, ma reconnaissance
Ne peut plus garder le silence;
Elle va paroître à tes yeux.
— — — — — — — —
Que l'Art imitant la Nature
Par une agréable imposture,
Y représente tes douleurs,
Ton amour, ta haine, ta rage
Et ton gracieux badinge (!),
Qui ravissent les Spectateurs.

Und nun noch zwei Kollegen der beiden Schauspielerinnen. Den einen von ihnen lobt der kritische don Pompeyo ganz besonders. Je suis surtout assez content de ce gros comédien qui a joué le rôle du premier ministre de Didon. Il récite très-naturellement, et c'est ainsi qu'on déclame en Pologne. In diesem Schauspieler haben bereits die Zeitgenossen Lesages, wie uns Lemazurier versichert, den sociétaire des Théâtre-Français Herrn Lefranc, sieur de Ponteuil, erkannt. Nous n'avons pas eu de mérite à reconnaître Ponteuil dans ce passage, schreibt Lemazurier[3]). Lefèvre, auteur du Mercure de France en 1715, nous en avait donné la clef.

Ponteuil était effectivement fort gros, assez grand, et d'une belle figure, quoiqu'il louchât un peu d'un œil. Il fut généralement regardé comme un excellent acteur, et le public regretta qu'il n'eût pu fournir une carrière plus longue. Was seine von Lesage gerühmte natürliche Vortragsweise betrifft, so äussert sich Lemazurier wie folgt darüber: Dans un temps où, par la retraite de Baron, le théâtre était livré à la déclamation chantante de Mlle Duclos, imitée trop exactement par Beaubourg et Mlle Desmares, Ponteuil eut le mérite très-rare de résister seul au torrent du mauvais goût, et de conserver sur la scène le débit

1) Galerie, Bd. 2, p. 163.
2) p. 131.
3) Galerie, Bd. 1, p. 472.

naturel et simple dont Floridor et Baron avaient donné les premiers exemples. Aussi fut-il le seul que Lesage loua sans restriction dans son Gil Blas, où il a critiqué les premiers acteurs de la comédie. — Aus don Pompeyos Äusserung: c'est ainsi qu'on déclame en Pologne, schliesst Claretie[1]), dies sei eine unmittelbare Anspielung auf Lefranc, der sich längere Zeit in Polen aufgehalten hat. Ponteuil, meldet Lemazurier, qui voulait se livrer tout entier au théâtre, s'engagea dans une troupe qui partait pour la Pologne, y resta quelque temps et s'y maria. So nahe nun die Annahme eines „trait *ad hominem*", wie sich Claretie ausdrückt, liegt, so ist dieses Zusammentreffen doch rein zufällig entstanden und war ursprünglich sicherlich nicht von Lesage beabsichtigt. Denn die Originalausgabe des vorliegenden Bandes des Romanes hat statt Pologne den Ausdruck Portugal[2]). Erst später, als Lesage einen chronologischen Fehler seiner Geschichte zu ändern[3]) gezwungen war, half er sich damit, die betreffenden Ereignisse statt in Portugal in Polen spielen zu lassen.

Ponteuils Kamerad gefällt dem strengen don Pompeyo weit weniger. Ne vous a-t-il pas paru un grand comédien, un acteur original, wird don Pompeyo gefragt. Fort original, erwidert er spöttisch; il a des tons qui lui sont particuliers, et il en a de bien aigus. Presque toujours hors de la nature, il précipite les paroles qui renferment le sentiment, et appuie sur les autres; il fait même des éclats sur des conjonctions. Il m'a fort diverti, et particulièrement lorsqu'il exprimait à son confident la violence qu'il se faisait d'abandonner sa princesse: on ne saurait témoigner de la douleur plus comiquement.

Es handelt sich hier um den bereits erwähnten, recht mittelmässigen, doch viel beklatschten Beaubourg. Auch für die wenig kunstverständigen Stutzer im Gil Blas ist er «un sujet rare». N'as-tu pas entendu les battements de mains qu'il a excités?, wird don Pompeyo gefragt. Cela prouve qu'il n'est pas si mauvais. Doch don Pompeyo lässt sich in seinem Urteil nicht beirren. Der Beifall der grossen Menge beweist ihm nichts. Lemazurier[4]), welcher vorliegendes Porträt zuerst identi-

---

1) Lesage, p. 395.

2) Gil Blas, Ausgabe Amsterdam 1715, bei J. Oosterwyk, Bd. 1, pp. 336, 337

3) Die betreffenden Änderungen wurden schon vor der eingehenderen Revision des Gesamtwerkes von 1747 vorgenommen und beschränken sich auf die in der angeführten Weise vollzogenen Namensänderungen. Übrigens sind auch die in der Ausgabe von 1747 gemachten Änderungen und Erweiterungen lediglich stilistischer Art. Sie bedeuten keine Erweiterung des Inhaltes und sind, im Gegensatz zu den Behauptungen einiger bibliographischer Werke, so geringfügig, dass sie, alles in allem genommen, das Werk nur um einige wenige Druckseiten vergrössern.

4) Galerie, Bd. 1, p. 124.

fiziert haben dürfte, schreibt über Beaubourg: Il se fit une grande réputation, peut-être parce qu'il n'y eut point d'acteurs de son temps, que l'on put mettre en parallèle avec lui; cependant son jeu était outré, ses gestes forcés, sa déclamation peu naturelle, ses inflexions désagréables. D'ailleurs, il joignait à ces défauts celui d'une intelligence si commune, qu'il confondait habituellement les endroits médiocres d'une pièce avec les plus beaux, et ne mettait pas moins d'enthousiasme à déclamer les uns que les autres.

Lemazurier führt ein Beispiel der Vortragsweise Beaubourgs an, welches auch unserem Porträt als Illustration dienen kann. Par un système tout opposé à celui de Baron, schreibt Lemazurier, lorsque Beaubourg jouait Néron dans Britannicus, c'était avec des cris affreux et tout l'emportement de la férocité qu'il disait à Burrhus, en parlant d'Agrippine:

> Répondez-m'en, vous dis-je; ou sur votre refus
> D'autres me répondront et d'elle et de Burrhus.

Cette manière paraît, au premier examen, un grossier contre-sens. Il semble que ces deux vers exigent un ton tout différent; ils semblent demander uniquement la dignité d'un empereur et la tranquillité cruelle d'un fils dénaturé. Cependant le comédien mettait, dans sa façon de les dire, ou plutôt de les hurler, tant de force et de véhémence, que le public en était frappé de terreur, et se sentait entraîné à les applaudir, comme s'il les eût débités dans la plus exacte verité.

Das zehnte Kapitel des dritten Buches bringt vier weitere Schauspielerporträts. Zwei davon sind wegen der zu kurzen und allgemeinen Charakteristik unerkennbar. Bei den beiden anderen haben wir eine eigene Konjektur gewagt. Da tritt eine Schauspielerin auf, über die Laura folgendes Urteil fällt: Cette mignonne que vouz voyez, et qui a l'air plus libre que gracieux, s'appelle Rosarda: mauvaise acquisition pour la compagnie! on devrait mettre cela dans la troupe qu'on lève par ordre du vice-roi de la Nouvelle-Espagne, et qu'on va faire incessamment partir pour l'Amérique. Es ist möglich, dass diese Rosarda nach dem Original der Mme Beaubourg, der Gattin des eben kritisierten Künstlers, gezeichnet ist. Sie war eine in Wirklichkeit schlechte Erwerbung für die Gesellschaft. Avec beaucoup de défauts, schreibt Lemazurier[1]), Beaubourg posséda du moins, comme acteur, quelques qualités assez remarquables: sa femme se contenta de la premiere moitié du partage de son mari.... Quoique fille d'une excellente comédienne, Mad. Beaubourg ne parvint pas même à être supportable. En vain sa mère et son mari lui prodiguèrent-ils leurs soins et leurs conseils; n'ayant reçu de la nature aucunes dispositions, il lui fut impossible

1) Galerie, Bd. 2, p. 18.

d'en profiter. Dabei war sie tatsächlich nichts weniger als anmutig (gracieux). Sa hideur, schreibt Lemazurier, augmentait encore ses défauts. Und diese Frau spielte mit seltener Ausdauer vierunddreissig Jahre lang die Vertrautenrollen. Schon unter Molière hatte sie mit der Rolle der Louison im Malade imaginaire begonnen. Und da sie 1715 immer noch spielt, und immer noch schlecht spielt, so meint unser boshafter Dichter jedenfalls: Nun ist es aber höchste Zeit, dass die geht; doch da sie selbst keine Anstalten dazu trifft, wäre es das beste, sie auf dem Zwangswege zu entfernen, und damit man endlich vor ihr sicher ist, sie zu deportieren. — — Mad. Beaubourg zog sich erst 1718 gleichzeitig mit ihrem Gatten vom Theater zurück.

Ihre Kollegin wird nicht weniger boshaft beurteilt: Regardez bien, sagt Laura zu Gil Blas, cet astre lumineux qui s'avance, ce beau soleil couchant: c'est Casilda. Si, depuis qu'elle a des amants, elle avait exigé de chacun d'eux une pierre de taille pour en bâtir une pyramide, comme fit autrefois une princesse d'Égypte, elle en pourrait faire élever une qui irait jusqu'au troisième ciel. Casilda scheint niemand anders zu sein als die Frau von Lesages Kollegen Dancourt, der zugleich selbst Schauspieler war, und den wir bereits in der nicht gerade ehrenhaften Rolle eines Vermittlers galanter Beziehungen kennen gelernt haben. Der Hauptcharakterzug, welcher der Dame im vorliegenden Porträt verliehen ist, besteht in der Hervorhebung ihres Liebesbedürfnisses. Und eine verliebte Natur muss sie gewesen sein, diese Mme Dancourt, geborene Thérèse Lenoir de Lathorillière, Tochter eines tüchtigen Schauspielers. Dancourt war ihre erste heftige Liebe; als blutjunges Ding hat sie sich von ihm entführen lassen, um dem Widerstand zuvorzukommen, den seine und ihre Familie gegen ihre Verbindung zu machen versuchten. Als dieser erste Liebessturm vorüber war, gewann sie neue „Freunde", mit denen der gutmütige Dancourt in Eintracht zusammenlebte, und die ihm Gesellschaft leisteten, wenn er seinen Kummer über erfolglose Stücke beim Weinwirt Cheret in der Cornemuse ersäufte, was sich ziemlich oft ereignet haben soll. Lemazurier[1]), dem wir diese Einzelheiten verdanken, plaudert auch über ihr und ihrer beiden Töchter Liebesleben einiges aus: Il paraît qu'elles eurent toutes les trois un grand nombre d'adorateurs, et sans prononcer qu'il y en eut sans doute quelques-uns de favorisés, du moins peut-on le soupçonner d'après l'anecdote suivante.

Il y avait à la foire Saint-Laurent un grand homme de bonne mine, appelé Lerat, toujours habillé de noir, coiffé d'une perruque de la même couleur, et d'un volume si considérable qu'elle le couvrait jusqu'à la ceinture par devant et par derrière. Il avait un bel organe,

1) Galerie, Bd. 1, pp. 196 sq. und Bd. 2, pp. 122 sq.

et annonçait fort bien, et avec beaucoup de gravité les détails des tableaux changeants qu'il montrait au public. Il rassemblait toujours beaucoup de spectateurs, et terminait constamment son annonce en disant: «Oui, Messieurs, vous serez contents, très-contents, extrêmement contents; et si vous n'êtes pas contents, on vous rendra votre argent. Mais vous serez contents.» Ce singulier personnage fut imité dans une petite comédie de Legrand, jouée en 1709, sous le titre de «La Foire Saint Laurent», par Lathorillière, qui s'en acquitta fort bien. Lerat piqué d'avoir été joué, dit le lendemain, en annonçant ses tableaux changeants: «Vous y verrez Lathorillière ivre, Baron avec la Desmares, Poisson qui tient un jeu, Mad. Dancourt et ses filles. Toute la cour les a vus, tout Paris les a vus, on n'attend point, cela se voit dans le moment, et cela n'est pas cher. Vous serez contents, très contents, etc. Dieser Spass kam Lerat übrigens ziemlich hoch zu stehen. Der Polizeipräfekt, der vielleicht selbst zu denen gehörte, die Madame oder eine der Mesdemoiselles Dancourt verehrten, liess ihn bis zum Ende des Jahrmarktes einsperren.

Dass es mit Mad. Dancourts Ruf wirklich nicht zum besten stand, geht daraus hervor, dass einer ihrer Kollegen, der uns wohlbekannte Ponteuil, es wagen durfte, sie in voller Versammlung als „Dirne" zu bezeichnen, wie in einer von Lemazurier[1]) erzählten Anekdote nachzulesen ist. Auf der Bühne spielte sie, wie in ihrem Privatleben, — die Verliebten, bis zu sechzig Jahren. Ihre physische Gestalt könnte im Jahre 1715 nicht treffender charakterisiert werden, als es Laura tut: astre lumineux; beau soleil couchant. Lemazurier nennt sie aussi célèbre par ses talents que par sa beauté. Dass sie mit fünfundfünfzig Jahren (1715) noch immer Eindruck machte, geht aus folgender Bemerkung hervor: Lorsque ses deux filles parurent au théâtre, leur beauté n'effaça point la sienne. Denn ihre beiden Töchter hatten nicht lange zuvor die Bretter bestiegen.

Es verbleibt uns nun noch die Aufgabe, auf das umfangreichste und unverkennbarste Porträt des ganzen Romans überhaupt (III, 11) zu verweisen, auf das jenes von grenzenloser Selbsteingenommenheit erfüllten Schauspielers Carlos Alonso de la Ventoleria, zu welchem kein anderer als der berühmte Baron Modell gestanden hat. Da die Identifizierung dieses Porträts in eingehender Weise bereits in Clareties Buch über Lesage[2]) vorgenommen worden ist, könnte ein weiteres Verweilen bei diesem Thema höchstens eine unnütze Wiederholung einer bereits geleisteten Arbeit bedeuten.

---

1) Galerie, Bd. 1, p. 473.
2) pp. 396—404.

Fünftes Kapitel.

Die Ärzte und ihre Kunst.

Neben den Literaten und Schauspielern wendet Lesage seine Aufmerksamkeit einer weiteren Berufsklasse zu, den Ärzten, welche er durch den ganzen Roman hindurch mit beissendem Spott verfolgt, und deren Methoden und Lehren er seiner satirischen Kritik unterwirft. Il a voué, schreibt Claretie[1]) aux médecins une haine implacable et moliéresque. Wahrscheinlich hat Lesage selbst mit den Ärzten und der medizinischen Wissenschaft seiner Zeit schlimme Erfahrungen gemacht. Il ne serait pas surprenant, berichtet Claretie[2]), que Lesage ait souvent eu affaire aux docteurs. Il était né très faible. On avait dû l'ondoyer bien avant le baptême. Des symptômes précoces de surdité l'avaient probablement amené de bonne heure chez quelque Esculape, qui du reste ne le guérit point. Aussi sa confiance dans leur art est-elle limitée. —

Übrigens ist es für unsere Zwecke gleichgültig, ob Lesages Verbitterung gegen die Ärzte auf persönliche Gründe zurückzuführen sein mag oder nicht. Uns interessiert die Tatsache, dass sie als Ignoranten dargestellt sind (z. B. II, 3, 4, 5, wo Gil Blas ohne das geringste vorherige Studium die Kunst eines grossen Arztes ausübt), deren ganzes Können darin besteht, den armen Patienten in möglichst kurzer Zeit durch gehörige Rosskuren von seinen Leiden zu erlösen und in ein besseres Jenseits zu befördern, und die zum Wohle der Menschheit am besten überhaupt nicht existierten (z. B. IV, 1, 3; VI, 3; XII, 11). Als Gil Blas, ehe er selbst anfängt die Kunst auszuüben, zunächst Sangrados Patientenliste führt, meint er in seiner naiven Weise: J'inscrivais, pour ainsi parler, les personnes qui voulaient partir pour l'autre monde, comme un commis, dans un bureau de voitures publiques, écrit le nom de ceux qui retiennent des places (II, 3).

Beruhen, so fragt man sich, Lesages pessimistische Schilderungen und Urteile denn auch wirklich auf realem Hintergrund? Entsprechen sie den bestehenden zeitgenössischen Verhältnissen in Frankreich, oder schildert der Dichter nach spanischen Vorbildern?

Dass ein gewisser Zusammenhang zwischen Lesages Zeichnungen und seinen spanischen Vorlagen besteht, geht schon aus folgender Bemerkung des Dichters im Vorwort hervor: On voit en Castille, comme en France, des médecins dont la méthode est de faire un peu trop saigner leurs malades. Jedenfalls spielt er hierbei auf den Marcos de Obregon an, bei dessen Lektüre er auch bezüglich der Ärzte und ihrer Kunst in manchen Punkten zu den betreffenden Verhältnissen

1) Lesage, p. 370.
2) Ibid.

seiner eigenen Zeit Parallelen gefunden haben dürfte. Es sei nur auf den Doktor Sagredo[1]) und auf das Thema der Wasser- und Trinkkuren im Obregon hingewiesen. Der Sagredo des Espinel hat unserm Dichter sicherlich zur Figur seines Sangrado die Anregung — aber ebenso sicher auch nichts sonst — gegeben. Denn wenn auch die beiden Gestalten gewisse Ähnlichkeiten besitzen, so zum Beispiel bezüglich des Namens (Sagredo — Sangrado, besser vielleicht Sangrador = der Aderlasser, von spanisch sangrar = zur Ader lassen), oder betreffs der von beiden geübten Kurmethode des Aderlassens, so ist doch Lesages Doktor Sangrado eine von seinem spanischen Kollegen vollständig verschiedene Figur. Wenn er auch nicht gerade als das Porträt eines zeitgenössischen Arztes bezeichnet werden kann, so erinnert er doch wenigstens in einer Reihe von Zügen, wie wir sehen werden, an eine der bekanntesten Persönlichkeiten der medizinischen Welt aus des Dichters Tagen. — Sagredo dagegen ist ein spanischer Doktor des 17. Jahrhunderts. — Ähnlich ist der Zusammenhang zwischen dem bei Espinel und dem bei Lesage behandelten Thema der Trinkkur. Dieser Gegenstand ist übrigens zu alt, und seine Erörterung zu weit verbreitet, um etwa auf Spanien und Frankreich allein beschränkt zu sein. Im Gil Blas natürlich tritt uns, wenn vielleicht auch übertrieben, das Thema in der damals für Frankreich spezifischen Gestaltung entgegen.

Es besteht demnach zwischen Lesages Schöpfung und seinen spanischen Vorlagen auch auf dem jetzt behandelten Gebiet lediglich der Zusammenhang, dass der Dichter durch das Beispiel seines Vorbildes veranlasst wurde, in ähnlicher Weise die Zustände seiner eigenen Zeit literarisch zu verwerten.

Und die von Lesage gelieferten Schilderungen von der zeitgenössischen medizinischen Wissenschaft lügen nicht. Der allgemeine Zustand der Dinge war auch in dieser Beziehung ein trauriger. Selbstverständlich mag die medizinische Welt unter dem grossen König, besonders die,

---

1) In Espinels Marcos de Obregon I, 4 will beispielsweise Sagredo bei seiner durch einen Schlag verletzten Frau einen Aderlass vornehmen, wovon ihm Marcos abrät. Dabei kommt der Doktor mit seinem Escudero in ein gelehrtes Gespräch. Im Laufe der Unterhaltung kommt die Rede auch auf alte und moderne Ärzteschulen und ihre Methoden (also ähnlich wie Gil Blas X, 1). Es muy de Medicos viejos, dixo mi amo, andar tan despacio, como vos quereys, y mirar en essas niñerias: ya los Neotericos vamos por otro camino, (que para lo que es cura) tenemos el metodo de purgar, y sangrar, con algunos remedios empiricos (de que nos valemos). Zu dieser Stelle bemerkt Tieck in seiner Übersetzung des Marcos de Obregon: Aus diesen Äusserungen, sowie aus vorübergehenden Moden in Paris, schuf Lesage seinen berühmt gewordenen Doktor Sangrado. Auch vom Wassertrinken und seiner Wirkung auf das körperliche Befinden ist im gleichen Descanso verschiedentlich die Rede.

ernsten wissenschaftlichen Bestrebungen obliegende, Pariser Fakultät im Verhältnis zur damaligen Zeit auch manches Gute aufgewiesen haben, wie Le Maguet in einer umfangreichen Dissertation[1]) nachweist. Allein der Gesamteindruck, den wir von der ärztlichen Wissenschaft jener Tage empfangen, das von Le Maguet „absichtlich" nicht gelieferte «tableau général du monde médical parisien» fällt sicher völlig zu Ungunsten der Doktoren und ihrer Methoden und Anwendungen aus. Eine wirkliche Besserung der Zustände ist wohl erst spät im 18. Jahrhundert fühlbar geworden, vielleicht erst mit dem Anbruch der neuen Zeit zu Beginn der Revolution. Lacroix[2]) täuscht sich, wenn er behauptet: Dès la fin du règne de Louis XIV, les sarcasmes de Molière contre les médecins tombaient à faux et n'avaient plus cours hors de la comédie. Im Gegenteil, noch lange und mit Recht werden die Ärzte verspottet. — Les médecins, et quelques-uns de ces dervis qu'on appelle confesseurs, schreibt Montesquieu[3]), sont toujours ici ou trop estimés ou trop méprisés; cependant on dit que les héritiers s'accomodent mieux des médecins que des confesseurs. — Voltaire verspottet zu wiederholten Malen die Ärzte und ihre Wissenschaft. Cependant, erzählt er 1759 im Candide[4]), à force de médecines et de saignées, la maladie de Candide devint sérieuse. Diese Art der Behandlung hätte einst auch unserm Gil Blas fast das Leben gekostet, wie er in seiner Lebensgeschichte berichtet: moi-même croyant que je touchais à ma dernière heure, je fis signe à Scipion de s'approcher de mon lit. Mon cher ami, lui dis-je d'une voix presque éteinte, tant les médecines et les saignées m'avaient affaibli, . . . (IX, 8). Grimm erzählt in seiner Korrespondenz[5]) folgenden charakteristischen Fall: Wir haben einen Arzt, Namens Renard, verloren; er war der Äskulap des Marais-Viertels. Eine ihm sehr ergebene Dame pflegte von ihm zu behaupten, er sei der erste Arzt in Paris; ein Spassvogel setzte hinzu: ja wenn man durchs Antons-Tor hereinkommt, weil Renard dicht am Tor wohnte. Dieser traf einst bei einer seiner Patientinnen einen alten Abbé, der ruhig sein Pikettchen spielte;

1) Le monde médical sous le grand roi, p. 10.

2) Le XVIIIe siècle: Lettres, sciences et arts, p. 35.

3) Lettres persanes 57.

4) Kap. 22: Ausg. 1759 p. 196. Vergl. auch Zadig Kap. 15.

5) Jahr 1766; Zitat nach der gekürzten deutschen Ausgabe, Brandenburg 1820, p. 174. In einer Anm. zu vorliegendem Bericht sagt der Übersetzer der Korrespondenz: Wort für Wort der Inhalt Molières im Arzte wider Willen: „Was Henker! sagten Sie mir denn nicht vorher, dass Sie nicht krank wären?" — Der echte Komiker schiesst nie fehl. Er dichtet und charakterisiert auf ewige Zeiten. — Damit ist natürlich zu viel behauptet. Zu Beginn des letzten Drittels des 18. Jahrhundert gab es eben noch Gestalten unter den französischen Ärzten, wie sie Molière verspottet hatte. Diese Zeiten sind zum Glück der Menschheit schon längst vorüber.

er fasst denselben scharf ins Auge, und spricht zu ihm: Was machen Sie da, Herr Abbé? Geschwind machen Sie, dass Sie nach Hause kommen, und lassen Sie sich eine Ader öffnen; Sie haben nicht einen Augenblick mehr zu verlieren. Der wie vom Blitz getroffene Abbé bleibt steif und starr sitzen. Man bringt ihn nach Hause; Renard öffnet ihm drei bis viermal hintereinander die Ader, gibt ihm Brechmittel, und findet ihn noch immer ebenso bedenklich, wie zuvor. Am dritten Tage lässt man den auf dem Lande wohnenden Bruder des Kranken holen. Er kommt über Hals und Kopf; man verkündigt ihm, dass sein Bruder mit dem Tode ringe; er erkundigt sich nach der Krankheit. Renard sagt ihm, wie sein Bruder, ohne es zu merken, einen heftigen Schlagfluss bekommen, der Mund sei ihm ganz verquer gewesen, und er (der Arzt) habe sogleich alle nur zweckdienliche Mittel aufgeboten, obgleich ohne allen Erfolg. — Ei, mein Herr, sagte ihm der Bruder, meinem Bruder sitzt der Mund schon seit länger als 60 Jahren verquer. — Zum Henker! warum ward mir denn das nicht gleich gesagt? erwiderte der Doktor, indem er polternd sich aus dem Staube machte, und ohne die Wirkung des eben verordneten Brechmittels abzuwarten.

Wie trostlos es mit dem Wissen und Können des Durchschnittsarztes in jener Zeit stand, wird uns auch von anderen ganz ernst zu nehmenden Zeugen[1]) bestätigt. So schreibt z. B. Mercier[2]): La Médecine est donc, de nos jours, un charlatanisme hardi et accrédité, dont ceux qui l'exercent sentent le vuide, l'incertitude et la confusion, mais qu'ils n'abandonnent pas pour cela, parce que ce charlatanisme produit de l'argent.

Derartige Stellen liessen sich noch eine Menge anführen. Doch glauben wir zur Genüge gezeigt zu haben, dass Lesages pessimistische Schilderungen, wie sie uns in den oben angeführten Stellen entgegentreten, den herrschenden Zuständen im Frankreich jener Tage entsprechen. Wenden wir uns nun noch einigen medizinischen Fragen zu, denen Lesage seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Man muss staunen, wie gut der Dichter in diesen Dingen orientiert ist. Les mois de service de Gil Blas chez le docteur Sangrado, meint Claretie[3]), ne sont qu'une fiction. Un biographe heureux découvrirait qu'ils sont une réalité pour Lesage, nous n'en serions pas autrement surpris. Il apporte dans sa satire des médecins et de la médecine une compétence toute spéciale, une connaissance technique des théories et des termes, de l'ostéologie, du kermès et de l'orgasme, qui font douter

1) Vergl. z. B. Rambaud, Histoire de la Civilisation française, Bd. 2, pp. 460 sq.

2) Tableau de Paris, Kap. 135 u. 136 (Bd. 2 unserer Ausgabe pp. 59 u. 61).

3) Lesage, p. 370.

s'il n'a pas lui-même passé quelque temps dans l'amphithéâtre des étudiants ou dans l'officine d'un apothicaire.

§ 1. Der Aderlass.

Als der Lizentiat Sédillo, der erste Herr, dem Gil Blas diente, von einer Krankheit befallen wird, verordnet ihm sein Arzt, der bereits erwähnte Doktor Sangrado, als erstes Kurmittel einen ausgiebigen Aderlass. Gil Blas berichtet hierüber: Alors Sangrado m'envoya chercher un chirurgien, qu'il me nomma, et fit tirer à mon maître six bonnes palettes de sang, pour commencer à suppléer au défaut de la transpiration. Puis il dit au chirurgien: Maître Martin Onez, revenez dans trois heures en faire autant, et demain vous recommencerez. C'est une erreur de penser que le sang soit nécessaire à la conservation de la vie; on ne peut trop saigner un malade. Comme il n'est obligé à aucun mouvement ou exercice considérable, et qu'il n'a rien à faire que de ne point mourir, il ne lui faut pas plus de sang pour vivre qu'à un homme endormi; la vie, dans tous les deux, ne consiste que dans le pouls et dans la respiration (II, 2). Diesen tiefgründigen Einsichten gemäss wird nun der arme Kranke so lange geschröpft, bis er mit dem letzten Tropfen Blut seinen Geist aufgibt, was nach knapp zwei Tagen geschieht. Als Gil Blas später in Sangrados Dienste tritt und von diesem in die Geheimnisse der Arzneikunde eingeweiht wird, und die Kunst ausübt, lässt er, wie sein Lehrer, das Blut in Strömen fliessen; denn er vertraut blind auf seines Meisters Theorie. Allein trotz Sangrados Überzeugung von den günstigen Wirkungen des Aderlasses, dieser Frucht einer langjährigen Erfahrung, muss unser Held die traurige Wahrnehmung machen, dass alle seine Patienten sterben. Mais je ne sais comment cela se faisait, klagt einst Gil Blas, ils mouraient tous, soit que nous les traitassions d'une manière propre à cela, soit que leurs maladies fussent incurables. Nous faisions rarement trois visites à un même malade: dès la seconde, ou nous apprenions qu'il venait d'être enterré, ou nous le trouvions à l'agonie (II, 5). Welch vernichtende Wirkung Sangrados Kurmethode ausübte, hören wir kurz darauf von Gil Blas: Nous continuâmes à travailler sur nouveaux frais, et nous y procédâmes de manière qu'en moins de six semaines nous fîmes autant de veuves et d'orphelins que le siège de Troie.

Wie verhält es sich nun mit den Tatsachen, die hinter diesen satirischen Angriffen des Dichters liegen? Mit dem Piemonteser Leonardo Botalli, dem Hofarzt Karls IX. und Heinrichs III., hatte sich der im Volk längst bekannte und gebrauchte Aderlass in der medizinischen Fakultät von Paris durchgesetzt und den Grad einer wissenschaftlichen

Doktrin erlangt[1]). Trotz anfänglicher Voreingenommenheit rühmte sich die Fakultät später dieser Entdeckung. A ceux qui lui reprochaient d'être ennemie du progrès, schreibt Franklin[2]), elle répondait fièrement: «N'avons-nous pas découvert la fréquente saignée!» Sie lehrte also den „häufigen Aderlass", «la saignée à tort et à travers, sans remords, sans mesure et sans merci, ne respectant ni le sexe ni l'âge, ni l'enfant à la mamelle, ni le vieillard cacochyme[3])». Derjenige auf den diese letzten Ausdrücke gemünzt sind, ist Gui Patin, der grosse Arzt des 17. Jahrhunderts, in dessen Korrespondenz man sich von seinen Kraftleistungen auf dem Gebiete des Aderlassens überzeugen kann. Freilich teilt uns der Schlaukopf nur die Fälle mit, in denen seine Methode — und aus wer weiss welchen Ursachen — von Erfolg begleitet war. Zum Glück berichten uns die Zeitgenossen auch, wie oft die Kur fehlschlug. Dans tout ceci, schreibt Franklin[4]), Patin célèbre ses victoires et néglige ses défaites; il note les gens qu'il a guéris, oublie ceux qu'il a tués. Bien que la constitution des Parisiens fût certainement fort différente au dix-septième siècle de ce qu'elle est aujourd'hui, la fréquente saignée ne réussissait pas sur tout le monde. Mme de Sévigné, qui venait de perdre le chevalier de Grignan, mort de la petite vérole, écrivait le 10 février 1672: «Il a été rudement saigné; il résista à la dernière qui fut la onzième, mais les médecins l'emportèrent.» Dans ce cas particulier, entre bien d'autres, les succès étaient rares.

In der Zeit, in der Lesage schrieb, hatte, trotz einiger gegnerischer Stimmen, die Überzeugung von der Vorzüglichkeit des Aderlasses kaum an Kraft verloren. Franklin[5]) schreibt hierüber: Au début du dix-huitième siècle, la doctrine de la fréquente saignée n'avait guère perdu de sa vogue. Le Sicilien Marana, visitant Paris vers 1700, écrivait: «Quand j'ai voulu assurer que jamais on ne m'avoit ouvert la veine, les chirurgiens de France n'ont pu me croire sans auparavant me voir nud.» Tout était encore prétexte à saignée. Ainsi, au mois de juillet 1721, Louis XV, alors âgé de onze ans, ayant eu un accès de fièvre, on le «saigne du bras à quatre heures après midi, et du pied à onze heures du soir.» Les gens prudents se faisaient saigner sans besoins au moins deux fois l'an, au printemps et à l'automne, et Paris restait la ville du monde où la medecine répandait le plus de sang. — Wir lassen noch den Bericht über eine Krankheit der Tochter des Regenten folgen, den wir bei der Durch-

1) Vergl. Franklin, Vie privée d'autrefois: Variétés Chirurgicales, p. 6.
2) Ibid., p. 10.
3) Ibid., p. 6.
4) p. 18.
5) p. 27.

sicht alter französischer Zeitschriften gefunden haben. Der „Nouveau Mercure“ vom April 1719 schreibt: Le 28 Mars, Madame, Duchesse de Berry, se trouvant indisposée, se fit saigner le matin; l'après-midy ayant esté attaquée de vapeurs, on redoubla la saignée. La nuit du premier au deux de ce mois, cette Princesse fut atteinte de convulsions et tomba en léthargies. On la trouva si mal, qu'on alla sur le minuit en donner avis à M. et à Madame la Duchesse d'Orléans, qui se transportèrent aussi-tost au Palais de Luxembourg, où ils passèrent presque le reste de la nuit.... M. le Régent de retour au Palais Royal, envoya M. de Chirac son premier Médecin, auprès de Madame de Berry, dont la fièvre diminua considérablement par une autre saignée que ce Médecin luy fit faire très à propos.

Wie wir aus dieser letzten Bemerkung ersehen können, nahm der Arzt den Aderlass nicht selbst vor, sondern verordnete ihn nur. Die Ausführung dieser Operation war das Geschäft des Chirurgen; doch hatte er sich genau an die Verordnungen des Arztes zu halten und durfte dem Kranken weder mehr noch weniger Blut abzapfen als vorgeschrieben war. Neben dem Arzt und dem Chirurgen bildet der Apotheker, dem nicht nur die Bereitung der Medizin sondern auch die Verabreichung der Klystiere und dergleichen zusteht, das dritte unvermeidliche Organ der französischen Arzneikunde jener Tage. Die Darstellungen im Gil Blas entsprechen diesen Tatsachen aufs genaueste (VII, 16).

Die Pariser Chirurgen hatten nicht weniger als siebenundvierzig Adern im menschlichen Körper entdeckt, die sich für den Aderlass eigneten, und die je nach dem Sitz der Krankheit geöffnet wurden. Doch wurde in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle die Operation an einer der zehn Adern des Armes vorgenommen. Erst in den zwanziger Jahren des 18. Jahrh. begann der früher sehr seltene Fussaderlass neben dem Armaderlass zu häufigerer Anwendung zu gelangen. Die Sache war wichtig genug, um einen ziemlich heftigen gelehrten Streit zu entflammen, der auch bei der oben erwähnten Krankheit des jungen Königs Ludwig XV. im Jahre 1721 akut wurde. Unterm Donnerstag, dem 31. Juli dieses Jahres, schreibt das Journal de Marais: Le roi est tombé malade, la fièvre lui a pris à la messe, il a été obligé d'en sortir, et il a été saigné du bras. Am 1. August lesen wir: La fièvre du roi ayant redoublé et même avec transport, les médecins ont été en grande dispute sur la saignée du pied, que le premier médecin ne voulait pas; elle a été proposée et soutenue par le jeune Helvétius, médecin ordinaire du roi, qui, ayant tenu pendant trois quarts d'heure le pouls de Sa Majesté et senti monter et augmenter une chaleur violente, a rangé tout le monde de son avis. Le roi a été saigné du pied. Il s'est trouvé fort mal sur la fin de la saignée. Toute

la cour était dans un grand effroi, mais il est bientôt revenu et a dormi pendant sept ou huit heures depuis.

Il le fit saigner du bras,
Puis au pied après cela;
Ensuite vint l'émétique
Qui le rendit au public[1]).

So dichtete man damals im Volk, woraus hervorgeht, wie die Frage in den weitesten Kreisen erörtert wurde.

Auch unser Roman gibt einen leichten Widerhall dieses Aderlassstreites aus jenen Tagen. So sehr Sangrado von der Vorzüglichkeit des gewöhnlichen Aderlasses am Arm überzeugt ist, so gewaltig wettert er gegen den Fussaderlass, der seit einigen Jahren von ein paar gewissenlosen Neuerern geübt wird. Que vous dirai-je? tout est méconnaissable dans leur méthode. La saignée du pied, par exemple, jadis si rare, est aujourd'hui presque la seule qui soit en usage (X, 1). Auch gegen die Chirurgen, die in ihrer Vermessenheit glauben, die Ärzte ersetzen zu können, und die jene verkehrte Anwendung verordnen, zieht Sangrado los. Les chirurgiens, dont la rage est de vouloir faire les Médecins, se croient capables de l'être, dès qu'il ne faut que donner du kermès et de l'émétique, à quoi ils joignent des saignées du pied à leur fantaisie. Selbst in den Klöstern wird neben den neu aufgekommenen chemischen Heilmitteln der Fussaderlass gebraucht und fordert dort zahllose Opfer. Enfin, ruft Sangrado aus, il y a dans Valladolid plus de soixante monastères, tant d'hommes que de filles: jugez du ravage qu'y fait le kermès, avec l'émétique et la saignée du pied!

In seiner Überzeugung von der Vorzüglichkeit des gewöhnlichen Aderlasses am Arm und seiner Verwerfung des Fussaderlasses erinnert Sangrado an einen berühmten Zeitgenossen Lesages, an den Arzt Philippe Hecquet Hecquet, schreibt Claretie[2]), comme Sangrado, déplorait l'innovation de la saignée du pied, publiait contre elle en 1724 ses „Observations sur la saignée du pied", et, l'année suivante, sa „Lettre en réponse aux difficultés faites contre le livre des observations sur la saignée du pied" (in-12, Paris, 1725), tandis qu'elle était défendue en 1727 par le docteur Silva, dans son „Traité des saignées et principalement celle du pied".

Wenn Hecquet gegen die Anwendung des Fussaderlasses war, so pries er, wie Sangrado, um so mehr die Wirkung des Armaderlasses und stand nicht an, diese Kur auch selbst zu gebrauchen. Le fameux Hecquet, schreibt Franklin[3]), resta jusqu'à la fin fidèle au principe qui

1) Chansonnier historique, Bd. 4, p. 57.
2) Lesage, p. 381.
3) Vie privée: Variétés Chirurgicales, p. 28.

avait guidé toute sa vie. Agé de soixante-seize ans, et depuis longtemps accablé d'infirmités, il se fit saigner trois fois dans les vingt-quatre heures qui précédèrent sa mort. — Hecquet hatte natürlich auch mehrere Schriften über den gewöhnlichen Aderlass veröffentlicht, darunter die „Explication physique et mécanique des effets de la saignée et de la boisson dans la cure des maladies".

Hiermit tritt ein neues Moment in die Erscheinung, das von unserm Dichter ebenfalls aufgegriffen wurde, nämlich Hecquets Überzeugung von der Universalheilkraft des Wassers, über die Lesage, dessen Sangrado der gleichen Überzeugung ist, wiederum weidlich spottet, wie wir gleich sehen werden. Dass in der Satire der Methoden und Lehren Sangrados eine Kritik von Hecquets Ansichten vorliegt, wird um so mehr zur Gewissheit, als auch Sangrado ein Buch mit dem gleichen Inhalt wie das eben erwähnte von Hecquet geschrieben hat. — Als Gil Blas seinem Meister gestanden hat, dass alle seine Patienten sterben, antwortet Sangrado: Mon enfant, je pourrais te dire à peu près la même chose; je n'ai pas souvent la satisfaction de guérir les personnes qui tombent entre mes mains; et, si je n'étais pas aussi sûr de mes principes que je le suis, je croirais mes remèdes contraires à presque toutes les maladies que je traite. Darauf macht Gil Blas einen Vorschlag: Si vous m'en voulez croire, monsieur, nous changerons de pratique. Donnons par curiosité des préparations chimiques à nos malades: essayons le kermès: le pis qu'il en puisse arriver, c'est qu'il produise le même effet que notre eau chaude et nos saignées. Allein die Sache geht nicht, aus sehr triftigen Gründen nicht. Je ferais volontiers cet essai, antwortet Sangrado, si cela ne tirait point à conséquence; mais j'ai publié un livre où je vante la fréquente saignée et l'usage de la boisson: veux-tu que j'aille décrier mon ouvrage (II, 5)?

§ 2. Der Gebrauch des Wassers.

Der Aderlass ist nicht die einzige Kur, die Sangrado seinem Patienten, dem Kanonikus Sédillo, verordnet. Lorsque le docteur eut ordonné de fréquentes et copieuses saignées, il dit qu'il fallait aussi donner au chanoine de l'eau chaude à tout moment, assurant que l'eau bue en abondance pouvait passer pour le véritable specifique contre toutes sortes de maladies (II, 2). Wie schon gesagt, befinden wir uns wieder bei unserm alten Bekannten Philippe Hecquet, wenn wir das Lob des Wassers hören, dessen Kraft in kranken wie gesunden Tagen wahre Wunder wirken soll. Ausser dem oben erwähnten Artikel über den Gebrauch des Wassers und des Aderlasses hat Hecquet eine das Wasser allein betreffende Schrift herausgegeben: les Vertus de l'eau commune[1]). Wir werden gleich sehen, wie Hecquet das Wasser als

1) Claretie, Lesage, p. 381. Vielleicht spielt Lesage auf diese Schrift an,

das einzige gesunde Getränk für die Gesunden pries. Für die Kranken verordnete er, genau so wie Sangrado, warmes Wasser in reichlichen Quantitäten genossen. In seiner Explication physique et mécanique des effets de la boisson dans la cure des Maladies[1]) schreibt er[2]): Enfin, au défaut de Preuves et de bonnes Raisons, on en appelle à l'Autorité; on en emprunte de quantité d'Auteurs, qu'on tâche d'attirer à soi, pour faire craindre la Boisson d'Eau et les Délayans. Mais tous ces témoignages mandiez ne sont que des interprétations forcées d'Auteurs, qui dans ces endroits ne déclament que contre la maxime de ceux qui laissent boire trop froid à leurs Malades; au lieu que nous conseillons la Boisson chaude.

Über diese Verordnung Hecquets macht sich Lesage in seinem Roman lustig. Hören wir, wie Gil Blas und die Haushälterin Sédillos die Anordnungen des Arztes für ihren kranken Herrn befolgten: En effet, erzählt unser Held, nous mîmes promptement de l'eau chauffer; et, comme le médecin nous avait recommandé sur toutes choses de ne la point épargner, nous en fîmes d'abord boire à mon maître deux ou trois pintes à longs traits. Une heure après, nous réitérâmes; puis, retournant encore de temps en temps à la charge, nous versâmes dans son estomac un déluge d'eau (II, 2).

Sangrado empfiehlt aber auch den Gesunden den Gebrauch des Wassers aufs wärmste. Und in Sangrado spricht wiederum kein anderer als Hecquet, aus dessen Explication physique et mécanique etc. unser Dichter eine Reihe von Aussprüchen zum grössten Teil wörtlich herüberschreibt. Wir zitieren hier die betreffenden Partien, wie sie im Roman nacheinander folgen (II, 3): «La santé, so argumentiert Hecquet, consiste dans la souplesse et l'humectation des parties[3]).» Daher rät Sangrado seinem Diener Gil Blas und seiner Magd Wasser zu trinken. Buvez de l'eau abondamment; «c'est, sagt Hecquet, un dissolvant universel; l'eau fond tous les sels. Le cours du sang est-il ralenti? elle le précipite; est-il trop rapide? elle en arrête l'impétuosité»[4]). Selbst für das Alter ist das Wasser das einzig richtige Getränk und Sangrado lebt seiner Überzeugung. Notre docteur était de si bonne foi sur cela, erzählt Gil Blas, qu'il ne buvait jamais lui-même que de l'eau, bien qu'il fût dans un âge avancé; denn gerade so wie Hecquet defi-

wenn er Sédillo sagen läßt: Je vois bien qu'il faut mourir, malgré la vertu de l'eau.

1) Dieser Artikel befindet sich in einer Sammlung von Schriften mit ähnlichem Inhalt: Les vertus médicinales de l'Eau commune, etc. (vergl. Bibliographie), pp. 341—402.

2) p. 401.

3) p. 364.

4) p. 369.

niert er das Alter als eine «phthisie[1]) naturelle qui nous dessèche et nous consume»; et sur cette définition il déplorait «l'ignorance de ceux qui nomment le vin le lait des vieillards». Il soutenait que «le vin les use et les détruit», et disait fort éloquemment que «cette liqueur funeste est pour eux, comme pour tout le monde, un ami qui trahit et un plaisir qui trompe».

Gegen den faden Geschmack des Wassers empfiehlt Hecquet und mit ihm Sangrado seinem Diener Gil Blas einige unschuldige Mittel: «Il y a des secours innocents pour soutenir l'estomac contre la fadeur des boissons aqueuses: la sauge, par exemple, et la véronique leur donnent un goût délectable; et si tu veux les rendre encore plus délicieuses, tu n'as qu'à y mêler de la fleur d'œillet, du romarin, ou du coquelicot[2]).» Hauptsache ist immer, dass das Wasser in reichlichen Mengen genossen wird, geringe Quantitäten sind eher schädlich als nützlich: «L'eau prise en petite quantité, ne sert qu'à développer les parties de la bile, et qu'à leur donner plus d'activité; au lieu qu'il les faut noyer dans un délayant copieux[3]).» Zur Stütze der aufgestellten Behauptungen wird die Autorität des Celsius angerufen: Cet oracle latin fait un éloge admirable de l'eau: ensuite il dit en termes exprès que «ceux[4]) qui, pour boire du vin, s'excusent sur la faiblesse de leur estomac, font une injustice manifeste à ce viscère, et cherchent à couvrir leur sensualité».

Im 4. Kapitel des gleichen Buches wird das Lob des Wassers weiter gesungen: «Elle[5]) est encore excellente dans ces fièvres où l'on brûle et glace tout à la fois, et merveilleuse même dans ces maladies qu'on impute à des humeurs froides, séreuses, flegmatiques, et pituiteuses[6])». «Mille fois, ruft daher Hecquet[7]) und mit ihm Sangrado aus, mille et mille fois plus estimables et plus innocents que les cabarets de nos jours, ces thermopoles des siècles passés, où l'on n'allait pas honteusement prostituer son bien et sa vie en se gorgeant de vin, mais où l'on s'assemblait pour s'amuser honnêtement, et sans risque, à boire de l'eau chaude! On ne peut trop admirer la sage prévoyance de ces anciens maîtres de la vie civile, qui avaient établi des lieux publics où l'on donnait de l'eau à boire à tout venant, et qui renfermaient le vin dans les boutiques des apothicaires, pour n'en permettre l'usage que par ordonnance des médecins.» Quel trait de sagesse! «C'est sans

1) pp. 365, 366.
2) p. 395.
3) pp. 400, 401.
4) pp. 362, 363.
5) p. 391.
6) p. 390.
7) p. 395.

doute, ajouta-t-il, par un heureux reste de cette ancienne frugalité digne du siècle d'or, qu'il se trouve encore aujourd'hui des personnes qui ne boivent que de l'eau, et qui croient se préserver ou se guérir de tous maux en buvant de l'eau chaude qui n'a pas bouilli; car j'ai observé que l'eau, quand elle a bouilli, est plus pesante et moins commode à l'estomac[1]).»

Diese von Hecquet vollständig ernst gemeinten Ausführungen wirken in dem Zusammenhang, in dem Lesage sie vorbringt, gerade im entgegengesetzten Sinn. Obwohl nun Lesage sich mit seiner Satire des Wassergebrauches speziell auf Hecquets Theorien bezieht, möchten wir doch noch darauf verweisen, dass dieser Gelehrte durchaus nicht der einzige war, der diesem Thema seine Aufmerksamkeit zuwandte. Im Gegenteil, durch die Schriften einer ganzen Reihe von Ärzten, auch Deutschen und Engländern, deren Abhandlungen über die Heilkraft des Wassers und dergleichen gesammelt unter dem Titel Les Vertus médicinales de l'Eau commune, etc. (vgl. Bibliographie) rasch nacheinander in mehreren Auflagen erschienen, dürften die betreffenden Ansichten sich schnell verbreitet und eine ziemliche Popularität erlangt haben. — Zwei Jahre nachdem Lesage seine Satire gegen den Gebrauch des Wassers herausgegeben hatte, bietet beispielsweise im Nouveau Mercure (Dez. 1717) ein Monsieur de Villars, ruë Poissonnière, quartier de Notre Dame de Bonnes Nouvelles à Paris in grossen Lettern ein Wasser an, «contre toute sorte de Maladies» und verspricht in einem folgenden Mémoire Wunder von der Wirkung dieses Mittels. Auch er verschreibt, ähnlich wie Hecquet, wenigstens für gewisse Krankheiten sein Wasser warm zu trinken.

Dass es tatsächlich Leute gab, welche eine Wassertrinkkur, den Prinzipien Hecquets entsprechend, durchmachten, beweist uns das Beispiel des Abbé Jules de Lyonne, des Gönners unseres Dichters. Wie uns Saint-Simon berichtet, trank er täglich 20—22 Pinten Seinewasser[2]). Auch in Ludwigs XIV. letzter Krankheit scheint die Trinkkur eine gewisse Rolle gespielt zu haben, nach einer Notiz Saint-Simons zu schliessen. Tant d'eau et de fruits, schreibt er, sans être corrigé par rien de spiritueux, tournèrent son sang en gangrène à force d'en diminuer les esprits[3]).

§ 3. Die Enthaltsamkeit.

A quelle nourriture, fragt Sangrado seinen Patienten, den Kanonikus, êtes-vous accoutumé (II, 2)? Je mange ordinairement, répondit le

1) p. 397.
2) Claretie, Lesage, p. 30.
3) Journal de Marais, Bd. 1, p. 197.

chanoine, des bisques et des viandes succulentes. Des bisques et des viandes succulentes! s'écria le docteur avec surprise. Ah! vraiment, je ne m'étonne plus si vous êtes malade. Und Sangrado fährt wiederum in Hecquets[1]) Ausdrücken fort: «Les mets délicieux sont des plaisirs empoisonnés; ce sont des pièges que la volupté tend aux hommes pour les faire périr plus sûrement.» Il faut que vous renonciez aux aliments de bon goût; «les plus fades sont les meilleurs pour la santé. Comme le sang est insipide, il veut des mets qui tiennent de sa nature.» Et buvez-vous du vin? fragt Sangrado weiter. Oui, dit le licencié, du vin trempé. Oh, trempé tant qu'il vous plaira, reprit le médecin. Quel dérèglement! voilà un régime épouvantable! Il y a longtemps que vous devriez être mort. Quel âge avez-vous? J'entre dans ma soixante-neuvième année, répondit le chanoine. Justement, répliqua le médecin; une vieillesse anticipée est toujours le fruit de l'intempérance. Dieses vorzeitige Alter (vieillesse anticipée) prophezeit wiederum Hecquet[2]) denjenigen, deren Lebensweise nicht frugal und enthaltsam ist, und wie uns schon die obigen wörtlichen Entlehnungen aus Hecquet zeigen, bezieht sich Lesage auch im vorliegenden Punkt auf den Dekan der Pariser medizinischen Fakultät.

Wie man nach Hecquet eigentlich leben sollte, dafür gibt uns die in Sangrados Haus geübte Art und Weise ein Beispiel. Gil Blas erzählt von seinem Meister: Il ne manquait pas de pratiques, ni par conséquent de bien. Il n'en faisait pas toutefois meilleure chère: on vivait chez lui très-frugalement. Nous ne mangions d'ordinaire que des pois, des fèves, des pommes cuites, ou du fromage. Il disait que ces aliments étaient les plus convenables à l'estomac, comme étant les plus propres à la trituration, c'est-à-dire à être broyés plus aisément. Néanmoins, bien qu'il les crût de facile digestion, il ne voulait point qu'on s'en rassasiât; en quoi, certes, il se montrait fort raisonnable (II, 3).

Hecquet hatte nämlich ganz eigentümliche Vorstellungen vom Verdauungsvorgang beim Menschen. Croirait-on, schreibt Franklin[3]), qu'en 1710, le doyen de la Faculté de médecine de Paris professait encore que l'estomac de l'homme agissait comme celui des oiseaux, et broyait les aliments? Als Hecquet wegen dieser Ansicht angegriffen wurde, antwortete er 1710 mit einer Schrift unter dem Titel: De la digestion des alimens, pour montrer qu'elle ne se fait pas par le moyen d'un levain, mais par celui de la trituration et du broyement[4]).

---

1) Explication physique et mécanique des effets de la boisson etc. (Vertus, p. 355).

2) Ibid., p. 365.

3) Vie privée d'autrefois: Variétés gastronomiques, p. 154.

4) Ibid., p. 155.

Jedenfalls hatte unser Dichter auch von diesem Vorgang gehört und spielt hierauf in seinem Roman an.

Das Hauptwerk, in welchem Hecquet nachgewiesen hatte, dass die einfache Ernährungsweise der verfeinerten vorzuziehen sei, trägt den Titel: Traité des dispenses du Carême, dans lequel on découvre la fausseté des prétextes qu'on apporte pour les obtenir, en faisant voir par la mécanique du corps, les rapports naturels des alimens maigres, avec la nature de l'homme: et par l'histoire, par l'analyse et par l'observation, leur convenance avec la santé. Es war 1709 in zwei Bänden erschienen und wurde schon 1710 neu aufgelegt. Über die Verdaulichkeit der Bohnen, wie sie Gil Blas beispielsweise zu essen bekommt, schreibt er darin[1]): Or les fèves étant telles, selon le témoignage des sages de l'antiquité, étant d'ailleurs farineuses, jusqu'au point qu'on s'en est souvent servi à faire du pain, elles doivent être de leur nature aisées à broyer, et soumises par cette raison à la force et à l'action de l'estomac; peu sujettes par conséquent à séjourner, à fermenter et à causer des vents. Die Erbsen sind den Bohnen noch vorzuziehen: Les pois[2]) qui nourrissent en Carême la plûpart des familles, n'ont rien de plus malfaisant: on les tient même plus légers, moins flatueux, et préférables aux grosses fèves. In ähnlicher Weise verbreitet er sich über die vorzüglichen Eigenschaften der Äpfel, die bald roh, bald gekocht oder gebraten zu geniessen seien. Er verwirft den Genuss des Bratens und der anregenden Getränke, ganz nach Art Sangrados bei seinem Patienten Sédillo.

§ 4. Die Empiriker und die Verwendung chemischer Präparate in der Heilkunde.

Sangrado ist ein Freund einfacher und sicherer Mittel bei der Bekämpfung der Krankheiten. Was er als solche betrachtet, haben wir bereits gesehen. Dagegen ist er ein ausgesprochener Feind chemischer Präparate. D'autres, à ma place, sagt er zu Sédillo, ordonneraient sans doute des remèdes salins, urineux, volatils, et qui, pour la plupart, participent du soufre et du mercure: mais les purgatifs et les sudorifiques sont des drogues pernicieuses, et inventées par des charlatans; toutes les préparations chimiques ne semblent faites que pour nuire (II, 2). Und diese Überzeugung behält Sangrado auch sein Leben lang bei. Als Gil Blas seinen Meister nach Jahren wiedertrifft, hören wir den Doktor ausrufen: Avec les principes que vous aviez reçus de moi, vous seriez devenu un habile médecin, pourvu que le ciel vous eût fait la grâce de vous préserver de l'amour dangereux de la chimie. Ah! mon

1) Bd. 1, p. 96.
2) Ibid., p. 99.

fils, poursuivit-il d'un ton douloureux et déclamateur, quel changement dans la médecine depuis quelques années! Vous m'en voyez surpris et indigné avec raison. On ôte à cet art l'honneur et la dignité. Cet art, qui dans tous les temps a respecté la vie des hommes, est présentement en proie à la témérité, à la présomption, et à l'impéritie; car les faits parlent, et bientôt les pierres crieront contre le brigandage des nouveaux practiciens: *lapides clamabunt.* On voit dans cette ville des médecins, ou soi-disant tels, qui se sont attelés au char de triomphe de l'antimoine: *currus triumphalis antimonii*; des échappés de l'école de Paracelse, des adorateurs du kermès, des guérisseurs de hasard, qui font consister toute la science de la médecine à savoir préparer des drogues chimiques. . . . Les purgatifs, autrefois doux et bénins, sont changés en émétique et en kermès. Ce n'est plus qu'un chaos où chacun se permet ce qu'il veut, et franchit les bornes de l'ordre et de la sagesse que nos premiers maîtres ont posées (X, 1).

So wettert Sangrado gegen den neuen Geist, der die Medizin beherrscht, und wird dabei von Gil Blas spöttisch unterstützt. Auch Scipio mischt sich ins Gespräch und macht sich über Sangrados Lamento lustig, indem er erzählt, er sei der Grossneffe eines „Arztes von der alten Schule". Feu mon grand-oncle, à qui Dieu fasse miséricorde, était si chaud partisan d'Hippocrate, qu'il s'est souvent battu contre les empiriques qui ne parlaient pas avec assez de respect de ce roi de la médecine.

Sangrado merkt den Spott der beiden nicht heraus. Ce désordre, fährt er fort, va plus loin que vous ne pensez. Il ne m'a servi de rien de publier un livre contre le brigandage de la médecine; au contraire, il augmente de jour en jour.

Alle diese Auslassungen gegen die Chemie, gegen die Empiriker, die Vertreter einer neuen Praxis und gegen den allgemeinen Verfall der medizinischen Wissenschaft rühren wiederum aus einigen Schriften Hecquets her. Sangrado sagt, er habe ein Buch verfasst «contre le brigandage de la médecine», und man könnte im ersten Augenblick meinen, wie z. B. Claretie[1]), es handle sich hiebei um Hecquets Brigandage de la médecine. Doch dürfte, trotz der auffallenden Übereinstimmung dieses Titels mit Lesages Ausdruck, dieses Zusammentreffen rein zufällig sein, da Hecquets Brigandage aus dem Jahre 1732 stammt, während, wie wir infolge jener Note in Hönnchers Arbeit über Lesage anzunehmen gezwungen sind, das zehnte Buch unseres Romans schon im Jahre 1725 herauskam[2]). Dagegen dürfte die vorliegende Stelle in Gil Blas einem anderen Buche Hecquets ihre Entstehung verdanken. 1724 hatte Hecquet eine Sammlung von vier Schriften in einem Bande herausgegeben. Es sind

1) Lesage, p. 381.

2) Vergl. p. 56, Anm. 2.

dies die bereits erwähnten Observations sur la saignée du pied, etc., die Observations sur la purgation, etc., die Preuves de Décadence dans la Pratique de Médecine und endlich die Raisons de doute contre l'Inoculation de la Petite Vérole. Es ist jedenfalls mehr als Zufall, dass sich die betreffende Stelle bei Lesage gerade mit den Themen der drei ersten Arbeiten befasst, wenn auch nur in kurzen Schlagworten. Wir hören dort, wie bereits gezeigt, vom Fussaderlass, von Abführmitteln und, wie wir eben sahen, vom Niedergang der medizinischen Wissenschaft.

Die allgemein um sich greifende Verwilderung und den damit verbundenen Niedergang in der Medizin schreibt Hecquet, der selbst noch ganz in den alten Bahnen wandelt, der auf Hippokrates und die Autorität der Alten schwört, dem Aufkommen einer neuen Praxis zu. Certes, schreibt er im „Avis" zu den oben angeführten Werken, on n'en veut à personne, mais un Médecin étant par état l'homme du public en matière de santé, il lui convient de l'avertir que des manières d'une nouvelle pratique qu'on voudroit établir dans le monde, sont contraires aux loix de l'art et de la nature. Worin bestand nun diese neue Praxis? Es handelte sich um die Einführung chemischer Präparate in die Heilkunde durch gewisse, von den medizinischen Autoritäten nicht anerkannte Neurer, Empiriker geheissen. Les médicaments, schreibt Franklin[1]), furent d'abord presque tous empruntés aux végétaux; mais, à dater du seizième siècle, une école dont Paracelse (cf. des échappés de l'école de Paracelse) fut le chef en France, chercha à introduire dans la thérapeutique l'emploi des minéraux, et ainsi nacquit la médecine spagirique ou chimique. Gegen diese «médecine chimique» und ihre Vertreter, die Empiriker, richten sich zunächst Hecquets Auslassungen.

Lassen wir uns, ehe wir Hecquet reden lassen, zunächst noch von einem Zeitgenossen Lesages eine Definition der von den Empirikern geübten Praxis in der Medizin geben. La médecine empirique «est celle qui est pratiquée par des particuliers dont l'étude n'a pas été assez réglée pour parvenir aux degrez, et qui se fonde principalement sur les épreuves de quelques réceptes médicinales[2])». Derjenige, der diese Definition gibt, Nicolas de Blégny, kann sonderbarerweise selbst als Typ eines Empirikers angesprochen werden[3]).

Nachdem wir nun genau wissen, wogegen Hecquets und mit ihm Sangrados Angriffe gerichtet sind, mögen einige Stellen aus des ersteren oben erwähnten Schriften folgen. Avec de telles manières, schreibt er

1) La vie privée d'autrefois: Les médicaments, p. 36.
2) Ibid.
3) Le Maguet, Monde médical, p. 416, Anm. 3.

in den Preuves de décadence[1]), la nouvelle pratique doit avoir peu de succès, ou, pour mieux dire, elle fera courir de grans risques; car tant éclairée que l'on voudra, et plus sçavante, mais moins considérée, moins habile même que celle de nos pères, elle n'ira qu'au hazard, et ne réussira qu'à l'aventure. C'est que méprisant les règles de l'ancienne Médecine, et se mettant dans la nouvelle au-dessus des loix de l'œconomie animale, elle marchera absolument sans boussole, et n'agira que de caprice, livrée à la présomption, trompée dans ses espérances. An anderer Stelle[2]) lesen wir: Après tant de funestes essais de ces fameuses drogues de Chymie, les témoins oculaires de leurs meurtres sont convenus, que le régime réussissoit mieux qu'elles en guérisons. Quelle préférence donc les minéraux peuvent-ils prendre pour la cure des maladies, au-dessus des végétaux? Puisque des végétaux viennent des alimens médicamenteux, qui prennent la place des minéraux pour la guérison des plus terribles maladies. In den Observations sur la Purgation[3]) kündet Hecquet den allgemeinen Verfall der Wissenschaft mit folgenden Worten: »Mais alors la méthode, cette sûre guide en Médecine, qui fut la sauvegarde contre les entreprises et la témérité des charlatans, s'en verra bannie, l'observation n'y sera plus requise, l'usage n'y paroîtra plus nécessaire. La médecine donc ne sera plus qu'un Empirisme arbitraire, et l'art de guérir, un despotisme, ou une indépendance au gré des particuliers....

Der Kampf zwischen den Orthodoxen und den Empirikern ist eigentlich identisch mit dem berühmten Antimonstreit, auf den unser Roman ebenfalls anspielt. In diesem Streit handelt es sich darum, ob das Antimon oder gewisse Salze desselben zu Heilzwecken verwendet werden können. Der Erfurter Benediktinermönch Basilius Valentinus hatte zu Beginn des 16. Jahrhunderts das Metall entdeckt und seine Absicht war, die Substanz zu Heilzwecken zu verwenden. Im Currus triumphalis antimonii, von dem Sangrado spricht, veröffentlichte er seine Entdeckung und seine Ideen[4]). Paracelsus setzte, wie wir oben gezeigt haben, Valentinus' Ideen in die Tat um. Die medizinische Fakultät von Paris war natürlich gegen die Einführung des Metalls in die Arzneikunde; allein der Streit wandte sich zugunsten des Antimons seit Ludwig XIV. im Jahre 1658 in einem Scharlachfieber durch „emetischen Wein, vin émétique" kuriert worden war, den ihm ein Empiriker, ein sieur Dusausoy, verordnet hatte[5]). Dieses émétique und das kermès waren Antimonsalze, die die empirische Medizin ver-

1) Vergl. Observations etc., p. 217.
2) Ibid., p. 269.
3) Ibid., p. 200.
4) Raynaud, Les médecins au temps de Molière, pp. 174—175.
5) Ibid. p. 205; vergl. auch Franklin, Vie privée: Médicaments, p. 32.

wendete. Hecquet wettert gegen ihren Gebrauch und mit ihm sein Echo Sangrado. Mais aujourd'hui, lesen wir in den Observations sur la Purgation[1]), que les émétiques, le mercure et le kermès deviennent journaliers dans les maladies les plus aiguës, (car la peste elle-même a, ce dit-on, senti la vertu de ces héroïques drogues,) que deviendra ce titre de préférence qu'elle avoit prise au-dessus de l'ancienne Médecine? Oder an anderer Stelle[2]): Mais fut-il rien de plus capable d'enflammer les entrailles que de les mettre incessamment à la torture des émétiques, des purgatifs, et de semblables drogues agaçantes par la férocité de leur sel, ou inflammatoires par l'exaltation de leurs souffres. Car on est venu là, de donner le kermès, (ce célèbre souffre d'antimoine) dissout dans des apozèmes pour masquer cette nouvelle drogue, et la donner à titre d'amers. Ganz ähnlich klagt Sangrado: Ils vont même jusqu'à mêler le kermès dans les apozèmes et les potions cordiales, et les voilà de pair avec les grands faiseurs en médecine (X, 1).

Und noch einen Wutschrei Sangrados müssen wir hören: Cette contagion se répand jusque dans les cloîtres. Il y a parmi les moines des frères qui sont tout ensemble apothicaires et chirurgiens. Ces singes de médecins s'appliquent à la chimie, et font des drogues pernicieuses avec lesquelles ils abrègent la vie de leurs révérends pères.

Dass mit dieser Behauptung Sangrados wiederum auf zeitgenössische Verhältnisse in Frankreich angespielt ist, teilt uns der vorhin erwähnte Nicolas de Blégny[3]) mit. Il n'y a presque à présent (1692), schreibt er, que des ecclésiastiques et des religieux qui pratiquent cette sorte de médecine (empirique). Und dann folgt eine ganze Liste von Namen zeitgenössischer Mönche mit den von ihnen fabrizierten Drogen.

§ 5. Doktorenstreitigkeiten.

Während seiner Laufbahn als Diener kommt unser Held Gil Blas auch zu einem gewissen don Vincent, der eines Tages von einem bedenklichen Fieber ergriffen wird. Dès le commencement du mal, so berichtet Gil Blas (IV, 3), on fit venir les deux plus fameux médecins de Madrid. L'un s'appelait le docteur Andros, et l'autre le docteur Oquetos. Ils examinèrent attentivement le malade, et convinrent tous deux, après une exacte observation, que les humeurs étaient en fougue; mais ils ne s'accordèrent qu'en cela l'un et l'autre. L'un voulait qu'on purgeât le malade dès ce jour-là, et l'autre était d'avis qu'on différât la purgation. Il faut, dit Andros, se hâter de purger les humeurs, quoique crues, pendant

1) Observations etc., p. 133.
2) Ibid., p. 185.
3) Vergl. Franklin, Médicaments, p. 37.

qu'elles sont dans une agitation violente de flux et de reflux, de peur qu'elles ne se fixent sur quelque partie noble. Oquetos soutint au contraire qu'il fallait attendre que les humeurs fussent cuites, avant que d'employer le purgatif. Mais votre méthode, reprit le premier, est directement opposée à celle du prince de la médecine. Hippocrate avertit de purger dans la plus ardente fièvre dès les premiers jours, et dit en termes formels qu'il faut être prompt à purger quand les humeurs sont en *orgasme*, c'est-à-dire en fougue. Oh! c'est ce qui vous trompe, repartit Oquetos. Hippocrate, par le mot d'*orgasme*, n'entend pas la fougue; il entend plutôt la coction des humeurs.

Là-dessus nos docteurs s'échauffent. L'un rapporte le texte grec, et cite tous les auteurs qui l'ont expliqué comme lui; l'autre s'en fiant à une traduction latine, le prend sur un ton encore plus haut. Qui des deux croire? Don Vincent wählt Oquetos, den älteren von beiden. Comme il était dans les principes du docteur Sangrado, il commença par faire saigner abondamment le malade, attendant, pour le purger, que les humeurs fussent cuites: mais la mort, qui craignait sans doute qu'une purgation si sagement différée ne lui enlevât sa proie, prévint la coction et emporta mon maître. Telle fut la fin du seigneur don Vincent, so schliesst Gil Blas die Geschichte, qui perdit la vie parce que son médecin ne savait pas le grec.

Es handelt sich bei dieser Streitfrage um die von Hippokrates begründete und von Galen ausgebaute Temperamentenlehre, nach der je nach der Mischungsweise der vier Säfte (lat. humores, frz. humeurs) die Gemütsart verschieden ist. Diese Lehre war zur Zeit Molières (vgl. Malade imaginaire) und Lesages noch in voller Kraft in Frankreich.

Wie wir sehen, gibt es in dieser Lehre, der unsere beiden Doktoren anhängen, einen strittigen Punkt, über den sie sich nicht einigen können, nämlich die Interpretation des von Hippokrates gebrauchten Ausdruckes «orgasme».

Lesage ist wiederum gut unterrichtet von dieser medizinischen Streitfrage seiner Zeit, und wir glauben auch die Quellen seiner Information nachweisen zu können. Die Märznummer des «Journal des Sçavans» von 1704 enthielt eine Kritik von Lesages Übersetzung von Avellanedas Fortsetzung zum Don Quichotte des Cervantes. Les Nouvelles Aventures de don Quichotte de la Manche ist der Titel dieses Werkes, welches eine günstige Beurteilung fand[1]). Es ist mehr als wahrscheinlich, dass sich unser Dichter für die Kritik dieses seines ersten Versuches auf dem Gebiete des Romanes lebhaft interessierte und die betreffende Nummer (31. März) des Journal des Sçavans in

1) Vergl. Claretie, Lesage, p. 162.

Händen hatte. Nun enthält diese Nummer auch die Kritik eines Buches, betitelt: Traité de Jean Bohne, Professeur à Leipsig. Sur les deux devoirs du Medecin. . . . A Leipsig, 1704[1]). Diesen Artikel dürfte Lesage gelesen und später bei Abfassung seines Gil Blas verwertet haben. Bezüglich der uns hier interessierenden Stelle lesen wir dort[2]): Il faut en certaines occasions avant que de purger, examiner la coction des humeurs, et leurs mouvemens, selon le précepte d'Hippocrate, dans l'Aphorisme 22. de la première Section, où il est dit qu'on doit purger non les humeurs cruës, mais les humeurs cuites, et qu'au commencement de la maladie, on doit éviter les purgatifs, à moins qu'il n'y ait turgescence d'humeurs.

On appelle humeurs cruës, des humeurs vicieuses qui sont si intimement mêlées dans le sang, qu'elles ne sçauroient s'en séparer facilement, et qu'elles laissent les urines aqueuses, déliées et pales. On appelle humeurs cuites celles au contraire qui sont dégagées de ces liens, qui cherchent à sortir, qui rendent l'urine plus épaisse, et plus teinte. Hippocrate veut qu'on purge ces dernières, et qu'on ne touche pas aux autres. Il met néanmoins une exception à cette règle; c'est la fougue ou la turgescence des humeurs. On entend par turgescence un mouvement inconstant et dérèglé de l'humeur par lequel elle est portée d'un endroit à un autre, avec danger qu'elle ne se jette sur quelque partie noble (vgl. den letzten Satz fast wörtlich bei Lesage).

Wir halten uns weder massgebend genug noch veranlasst, in diese Streitfrage hineinzureden, die auf eine tatsächlich bei Hippokrates vorhandene Unklarheit zurückzuführen ist. Unser alter Bekannter Hecquet hat der Frage gleichfalls seine Aufmerksamkeit zugewandt und Hippokrates' Worte im gleichen Sinne wie Oquetos interpretiert. Folgende Äusserungen entnehmen wir Hecquets «Observations sur la Purgation», die unserm Dichter, als er die betreffende Stelle schrieb, natürlich noch nicht gedient haben können. Doch hatte sich Lesage vielleicht aus früheren Werken des Arztes, die uns hier nicht zur Verfügung stehen, oder sonstwie über Hecquets Ansichten in diesem Punkte orientiert. Hecquet greift vor allen Dingen den Begriff «orgasme» auf, über den die beiden Doktoren bei Lesage streiten.

Les zélateurs[3]) du système de la purgation s'autorisent pour en avancer l'usage dans la cure d'une grande maladie, ou pour la pratiquer avec plus de hardiesse, du prétexte de l'orgasme, car ce nom employé par Hyppocrates pour désigner le cas qui se présente le plus rarement en pratique, signifie dans la bouche des Médecins d'aujourd'hui

1) In der von uns benützten Ausgabe des Journal p. 157.
2) p. 161.
3) Observations etc., p. 114.

une chose qui se présente ordinairement . . . suivant la pensée d'Hyppocrates, l'orgasme est le signe d'une coction précoce et anticipée, qui indique et permet la purgation dans le commencement d'une maladie. . . . De ce que l'on purge donc aujourd'hui si souvent dans les premiers jours des maladies, fut-il une preuve moins équivoque que l'on se méprend infiniment en matière d'orgasme? De sorte que l'usage des purgatifs donnez sous son nom, devient un abus du terme, un malentendu dans Hyppocrate, une calomnie, une ingratitude, une injustice envers sa personne.

Es drängt sich noch die Frage nach den Persönlichkeiten der beiden streitenden Ärzte bei Lesage auf. Sollte uns der Name Oquetos unmittelbar auf Hecquet verweisen, während Andros auf Hecquets Gegner Andry deutet? Hecquet und Andry haben auf anderen Gebieten manchen Strauss gegeneinander gefochten, und Graf Neufchâteau will sogar wissen, dass sie sich auch wegen des uns hier interessierenden Themas befehdeten. Oquetos et Andros, schreibt er[1]), ce qui déguise à peine les noms des deux docteurs français. Il les fait pérorer contradictoirement sur le mot grec d'Orgasme, ou la coction des humeurs, parcequ'ils s'étaient disputés précisement à ce sujet.

Als Gil Blas selbst die ärztliche Praxis ausübt, gerät er eines Tages mit einem Kollegen in Streit. Es interessiert uns diesmal jedoch weder die von den beiden erörterte Frage, noch auch der lebhafte Verlauf des Disputes, bei dessen Ende es Faustschläge und einige ausgerissene Haarbüschel absetzt: wir möchten unseres Helden schlagfertigen Gegner kennen lernen. Gil Blas war zu einem Spezereiwarenhändler gerufen worden und trifft dort schon einen anderen Kollegen an (II, 4). J'y trouvai, erzählt er, un petit médecin brun, qu'on nommait le docteur Cuchillo. Dieses Porträt ist zwar nur angedeutet, allein die wenigen Striche genügten, in Cuchillo einen Zeitgenossen Lesages, den Doktor Procope-Couteau, erkennen zu lassen. Abgesehen davon, dass Cuchillo die spanische Übersetzung von Couteau ist, stimmt auch das Übrige auf Procope-Couteau, den die Biographie Michaud als «contrefait, petit et d'une figure peu agréable» bezeichnet.

Anhang und Schluss.

Ehe wir unsere Arbeit zum Abschluss bringen, möchten wir in Kürze noch auf einige Einzelheiten verweisen, die, offenbar dem Milieu und der Zeit des Dichters entnommen, Eingang in seinen Roman gefunden haben. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um An-

1) Gil Blas, Ausgabe 1819, p. IX. Vergl. auch Gil Blas, Ausgabe 1844, p. 225, Anm. 1 u. 2; p. 226, Anm. 1.

spielungen auf gewisse Persönlichkeiten und Vorfälle, Bräuche und Einrichtungen, oder um Wiedergabe von Anekdoten, wie sie in der Gesellschaft im Umlauf waren. Wir verdanken die folgenden Angaben zumeist den Anmerkungen des Grafen Neufchâteau zur Gil Blas-Ausgabe von 1844 und können uns daher mit Hinweisen auf die betreffenden Stellen begnügen.

Beginnen wir damit, das Inkognito jenes kleinen scharfen Kritikers zu lüften, welcher, wie Gil Blas und andere, an der Universität steht, «pour regarder quelques affiches de livres qu'on venait d'attacher à la porte (IV, 6)». Hören wir, wie Gil Blas von dem kleinen Mann denkt, «qui disait son sentiment sur ces ouvrages affichés». Je remarquai qu'on l'écoutait avec une extrême attention, et je jugeai en même temps qu'il croyait mériter qu'on l'écoutât. Il paraissait vain, et il avait l'esprit décisif, comme l'ont la plupart des petits hommes. Cette nouvelle traduction d'Horace, disait-il, que vous voyez annoncée au public en si gros caractères, est un ouvrage en prose, composé par un vieil auteur du collège. C'est un livre fort estimé des écoliers; ils en ont consumé eux seuls quatre éditions. Il n'y a pas un honnête homme qui en ait acheté un exemplaire. Il ne portait pas de jugements plus avantageux des autres livres; il les frondait tous sans charité.

Der kleine scharfzüngige Kritiker dürfte Nicolas Boindin, Mitglied der Akademie der „Inscriptions et Belles-Lettres", sein, der Wortführer des Café Procope, den wir bereits aus Duclos' persönlichen Memoiren kennen. Voltaire hat ihm im „Temple du goût" ein Denkmal gesetzt. Er ist jener «M. Bardou, qui toujours parle, argue, et contredit». Und was jene Horaz-Übersetzung betrifft, so berichtet Neufchâteau: Cette traduction d'Horace, si bien vendue dans les collèges et si peu connue dans le monde, était celle qu'avait donnée le père Tarteron, jésuite. (A Paris et à Amsterdam, 1710.)

Im gleichen Kapitel findet sich eine weitere Anspielung. Als Gil Blas mit seinen Herren bei stockfinsterer Nacht nach Hause geht, treffen sie zwei sinnlos betrunkene Menschen, die auf der Strasse liegen. Man glaubt erst, sie seien ermordet, allein bei näherer Untersuchung «il se trouva que c'était un gros licencié avec son valet, tous deux pris de vin, ou plutôt ivres-morts». Messieurs, ruft einer der untersuchenden Polizisten aus, je reconnais ce gros vivant. Eh! c'est le seigneur licencié Guyomar, recteur de notre université. Tel que vous le voyez, c'est un grand personnage, un génie supérieur. Il n'y a point de philosophe qu'il ne terrasse dans une dispute; il a un flux de bouche sans pareil. — Duclos erkennt in dieser Gestalt einen seiner alten Lehrer. Le proviseur d'Harcourt, où j'étois, schreibt er in seinen persönlichen Erinnerungen[1]), étoit le fameux Dagoumer, le plus terrible argumenteur

1) Œuvres complètes, Bd. 10, p. 33.

de l'université, et qui donnoit le ton aux écoles. C'est lui que Lesage a peint dans Gilblas, sous le nom du licencié Guyomar.

Bezüglich des Namens Rolando, des Räuberhauptmannes, der I, 4 sq. auftritt, dürfte ebenfalls eine Anspielung vorliegen, wofern eine von Claretie[1]) vertretene Konjektur richtig ist. Il existait, schreibt er, encore à Sarzeau vers 1847 une vieille famille de procureurs attachés au barreau royal de Rhuys, les Rolando. Ils étaient au XVIIIe siècle en rivalité locale et en procès avec les Lesage, contre lesquels ils gagnèrent une assez grosse affaire. La promotion de Rolando au grade de chef des brigands qui engagèrent Gil Blas, ne serait qu'une vengeance d'un plaideur débouté. — Der Tanzmeister Ligero (XII, 5) ist von Lesage nach einem Pariser Modell gezeichnet. Il a désigné, bemerkt Neufchâteau in einer Anmerkung zur vorliegenden Stelle, sous ce nom un maître à danser de son temps, connu sous le nom de Marcel, qui faisait en effet payer cher à ses écoliers sa grande réputation.

Ausser derartigen Anspielungen enthält unser Roman noch die Erzählung von Abenteuern, die gewissen Persönlichkeiten jener Zeit zugestossen waren, oder die Wiedergabe von Anekdoten, wie sie in der Gesellschaft erzählt wurden.

Als Laura ihre Lebensgeschichte erzählt, berichtet sie auch von dem Betrug eines ungetreuen Liebhabers. Un matin, à mon retour de la messe, je ne trouvai plus au logis que les murailles; les meubles, et jusques à mes hardes, tout avait été emporté. Zendono et son fidèle valet avaient si bien pris leurs mesures, qu'en moins d'une heure le dépouillement entier de la maison avait été fait et parfait; de manière qu'avec le seul habit dont j'étais vêtue, et la bague de don Félix qu'heureusement j'avais au doigt, je me vis, comme une autre Ariane, abandonnée par un ingrat (VII, 7). Fast genau das gleiche Abenteuer war Mme Baron, der Mutter des grossen Schauspielers, widerfahren[2]).

Im ersten Kapitel des achten Buches erzählt Gil Blas die Geschichte eines gewissen don Valerio de Luna, der sich zum Sterben in eine Dame, Inésile de Cantarilla, verliebt, welche sich schliesslich als Mutter des Kavaliers entpuppt. L'amour, so berichtet unser Held, fait dans les amants le même effet que le vin dans les ivrognes. Le cavalier pria, gémit; et, passant tout à coup des prières aux emportements, il voulut avoir par la force ce qu'il ne pouvait obtenir autrement. Mais la dame, le repoussant avec courage, lui dit d'un air irrité: Arrêtez, téméraire;

1) Lesage, p. 367. Claretie glaubt übrigens bei der Bearbeitung der Biographie des Dichters noch weitere Züge gefunden zu haben, die, aus dem Leben Lesages stammend, Eingang in seinen Roman gefunden haben. Vergl. z. B. hierüber bei Claretie, p. 3, Anm. 2 oder pp. 13/14.

2) Vergl. Claretie, Lesage, p. 399.

je vais mettre un frein à votre folle ardeur. Apprenez que vous êtes mon fils.

Der Geschichte dieses don Valerio liegt eine Anekdote aus dem Leben jener fragwürdigen Ninon de Lenclos[1]) zugrunde. Mag diese Ninon de Lenclos gelebt haben oder nicht, so war doch sicher die von Lesage benützte Anekdote über sie in der Gesellschaft im Umlauf. In den Mémoires anecdotes pour servir à l'histoire des Règnes de Louis XIV et de Louis XV wird sie neben vielen anderen erzählt[2]). Dort weist sie den stürmischen Liebhaber, ihren Sohn, mit den von Lesage fast genau so wiedergegebenen Worten ab: «Arrêtez, malheureux, s'écria sa mère. Il faut arracher le bandeau qui vous couvre les yeux. Apprenez que vous êtes mon fils, et frémissez d'horreur[3]).»

Die tragische Geschichte, die don Roger de la Rada erzählt (VIII, 8), hat sich nach Neufchâteaus Zeugnis wenigstens zum Teil unter Ludwig XV. in Paris zugetragen. Une aventure de ce genre s'est passée à Paris, et dans une famille illustre. Une femme de qualité, dont le mari avait été tué par un prince brutal, restée veuve avec deux garçons, éleva ces enfants dans le dessin de se venger. Elle leur fit apprendre avec soin l'art de faire des armes; et, quand ils eurent l'âge et la force convenable, elle leur présenta la chemise sanglante de leur malheureux père: le lendemain matin le prince tomba sous leurs coups, et le roi leur fit grâce. Ce fait est bien connu; Lesage ne l'a point puisé dans une anecdote espagnole[4]).

Ebenso soll jene Episode aus dem Leben der Lucinde (V, 1), wo die Schauspielerin die Gattin eines grossen Herrn lächerlich zu machen sucht und dabei selbst hereinfällt, ein Gegenstück aus dem Pariser Leben aufzuweisen haben. C'est vraiment à Paris, schreibt Graf Neufchâteau, qu'un grand seigneur a dit à une actrice charmante et insolente qui voulait imiter l'impertinence de Lucinde et ridiculiser l'épouse de ce grand seigneur: Aimable vice, respectez la vertu[5])!

Die von Scipio erzählten Geschichten von den beiden Velasquez (X, 11) und von don Manrique, der die alte marquise d'Alménara heiratete

---

1) Über sie schreibt Fuchs, Galante Zeit, p. 113: Das Zeitalter des Absolutismus ignorierte das Altwerden, indem es Jugend durch Raffinement verlängerte, und Erfüllung durch Begierde und vor allem durch Variation ersetzte. Auf diese Weise blieb man gewissermassen immer jung. Das Phantasiegemälde der Ninon de Lenclos, die noch in ihrem achtzigsten Jahre die Männer berückt haben soll, ist der von Ideologie gebotene Beweis dafür. Denn diese Ninon de Lenclos hat, wie die moderne Forschung erwies, nie gelebt.

2) In der von uns benützten Ausgabe in Bd. 2, pp. 91—94.

3) p. 93.

4) Gil Blas, Ausg. 1844, p. 529, Anm. 1.

5) Ibid., p. 345, Anm. 1.

(X, 12), sollen nach Neufchâteau[1]) in gleicher Weise auf wirklichen Vorkommnissen aus dem Pariser Leben beruhen.

Was sich sonst noch aus dem französischen Leben von Lesages Tagen in seinen Roman eingeschlichen hat, ist nur gering. In bezug auf rein Äusserliches war unser Dichter zu sehr bestrebt das spanische Kolorit zu treffen.

Vielleicht ist jenes Adressenbureau des Seigneur Arias de Londona (I, 17) identisch mit dem ersten Institut dieser Art, das in Frankreich von Théophraste Renaudot, aus Loudun (!) stammend, begründet worden war. Neufchâteau irrt sich, wenn er meint, «l'idée de ce bureau d'adresses était toute nouvelle à Paris au moment où Lesage écrivait[2])», und die Vermutung ausdrückt, dass der Gedanke zu dieser Einrichtung erst durch die Lektüre des Gil Blas nahegelegt worden sei. Renaudot hatte sich schon 1612 dauernd in Paris niedergelassen, nachdem er unmittelbar zuvor im Poitou verweilt hatte, wo er sich mit dem berühmten Pater Joseph (Leclerc du Tremblay) von der Abtei Fontevrault, der Éminence Grise, dem Vertrauten Richelieus, in Freundschaft verbunden hatte[3]). Falls dieser Théophraste Renaudot tatsächlich von Lesage gemeint sein sollte, so läge jedenfalls eine Anspielung auf die eben erwähnte Tatsache vor, wenn vom Stellenvermittler Arias de Londona gesagt wird: C'est un homme qui a été frère dans je ne sais quel couvent de religieux[4]).

Über Renaudot und die Zwecke seines Bureaus schreibt Raynaud[5]): Renaudot est, on peut le dire, le premier homme en France qui ait pressenti le pouvoir et utilisé les avantages de ce que nous appelons

1) Ibid., pp. 694 u. 698.

2) Ibid., p. 74, Anm. 2.

3) Vergl. Raynaud, Les Médecins au temps de Molière, pp. 243 sq.

4) Wenn auch der zeitliche Abstand zwischen Renaudot und Lesage ein nahezu hundertjähriger ist, so ist deswegen immerhin nicht ausgeschlossen, dass Lesage auf den ersteren anspielt, nachdem Renaudots Name für immer mit der Einrichtung des Adressen- oder Auskunftsbureaus verbunden sein wird, wie z. B. der Gutenbergs mit der Buchdruckerkunst. Ganz strenge genommen, würde allerdings der vorliegende Gegenstand nicht mehr in den Rahmen unserer Arbeit gehören, da wir mehr die Tatsachen des zeitgenössischen Lebens, wie sie in den Roman Eingang gefunden haben, zu berücksichtigen hätten. Doch dürfte Renaudot und sein Adressenbureau, wenn auch nicht mehr so sehr zur Zeit der Entstehung des Gil Blas, so doch in den jüngeren Jahren Lesages noch ganz frisch in Erinnerung gewesen sein, um so mehr, als jenes Institut auch einem hervorragenden sozialen Zwecke gedient hatte. Afin de mieux achalander son entreprise, en la mettant en quelque sorte sous la garde de la charité, Renaudot établit dans le même local des consultations gratuites pour les pauvres (Raynaud, Les Médecins au temps de Molière, p. 246).

5) Les Médecins etc., p. 246.

aujourd'hui la publicité. N'ayant à sa disposition que des moyens fort restreints, il fonda donc la Cité, rue de la Calandre, dans la maison du Grand Coq, une sorte d'office d'informations, où chacun pouvait, moyennant une légère rétribution, trouver ces mille renseignements qui sont nécessaires à chaque pas dans la vie commune: domestiques à placer, logements à louer, marchandises à vendre ou à acheter, argent à prêter ou à emprunter; . . .

Ein französischer Brauch der galanten Zeit ist uns am Ende des neunten Kapitels im zehnten Buche geschildert. Es handelt sich um die Hochzeitsfeier unseres Helden mit der schönen Antonia, bei welcher Gelegenheit Scipio seine längst verloren geglaubte Frau wiedergefunden hatte, weshalb die beiden wie ein neuvermähltes Paar behandelt werden. Lorsqu'il y fut question de s'aller coucher, so erzählt Gil Blas, le grand vicaire bénit le lit nuptial, Séraphine déshabilla la mariée, et les seigneurs de Leyva me firent le même honneur. Ce qu'il y a de plaisant, c'est que les officiers de don Alphonse et les femmes de la gouvernante s'avisèrent, pour se réjouir, de faire la même cérémonie: ils déshabillèrent Béatrix et Scipion, qui, pour rendre la scène plus comique, se laissèrent gravement dépouiller et mettre au lit.

Ferner ist noch das im Roman öfter erwähnte Jeu de paume (z. B. II, 5), ein Ballspiel nach Art des Lawn Tennis, ein durchaus dem französischen Volksleben angehörendes Vergnügen. Seit den ältesten Epochen bekannt, wurde es, nach den Berichten der Zeitgenossen[1]) zu schliessen, in den Tagen Lesages in Paris eifrig gepflegt.

Zum Schlusse noch ein Wort über Kostüme, die nicht dem 17. Jahrhundert Spaniens, sondern dem 18. Jahrhundert Frankreichs angehören und vom Dichter nach zeitgenössischen Modellen beschrieben wurden.

Der Schauspieler Carlos Alonso de la Ventoleria, alias Baron, trägt die Gewandung der französischen Stutzer seiner Zeit. Il avait les cheveux galamment noués, un chapeau relevé d'un bouquet de plumes de feuille-morte, un haut-de-chausses bien étroit, et l'on voyait aux ouvertures de son pourpoint une chemise fine, avec une fort belle dentelle. Ses gants et son mouchoir étaient dans la concavité de la garde de son épée, et il portait son manteau avec une grâce toute particulière (III, 11).

Jene beiden Herren, die Gil Blas beim Erwachen von einer schweren Krankheit zuerst in seinem Zimmer entdeckt (VII, 16), jene «deux manières de petits-maîtres», die sich als sein Doktor und Apotheker entpuppen, tragen gleichfalls das zeitgenössische Kostüm. Ils avaient des habits de velours, avec de très-beau linge garni de dentelles. Das ist die gutbürgerliche Kleidung des 18. Jahrhunderts, welche

1) Vergl. z. B. Nemeitz, Séjour de Paris.

statt der alten Tracht nunmehr auch von den Ärzten getragen wird. Le médecin de la nouvelle école a abandonné l'ancien costume: il porte le costume du bourgeois aisé; son habit est de drap ou de velours, orné de dentelle; lorsqu'il marche à pied, il tient à la main une canne à pomme d'or ou à bec de corbin[1]).

Auch die folgenden Toilettenkünste, die von Gil Blas angewendet werden, um sein Äusseres angenehmer zu machen, sind nicht spanischer Art, sondern bilden einen wichtigen Bestandteil der Körper- und Schönheitspflege, wie sie im 17. und 18. Jahrhundert in Frankreich geübt wurde. Je me frottai, erzählt unser Held (IV, 1), tout le corps de pommade, je pris une chemise blanche, après l'avoir bien parfumée; und an anderer Stelle (VII, 6): avant que d'aller chez elle je passai trois ou quatre heures à me parer, à me faire raser, poudrer et parfumer.

Bibliographie.

(Nachstehend werden die genauen Titel der im Verlauf der Arbeit zitierten Werke aufgeführt. Im Text und in den Fussnoten sind die Titel in Schlagworten angegeben. Die Werke sind in der Reihenfolge angeordnet, wie sie nacheinander erwähnt werden.)

Brunetière, Ferdinand, Études critiques sur l'histoire de la littérature française, 3e série, Paris 1890.

Lintilhac, Eugène, Lesage, (Collection des grands écrivains français) Paris 1893.

Franceson, C. F., Essai sur la question de l'originalité de Gil Blas, ou nouvelles observations critiques sur ce roman. Berlin 1857.

Lesage, Alain René, Le diable boiteux, Amsterdam 1707.

Le Breton, André, Le roman au 18e siècle. Société fr. d'imprimerie et de librairie. 1898.

Lesage, Histoire de Gil Blas avec Examen de la question de savoir si Lesage est l'auteur de Gil Blas ou s'il l'a pris de l'espagnol p. M. François de Neufchâteau. Paris 1819, 3 vol., Didot.

Claretie, Léo, Lesage romancier d'après de nouveaux documents. Paris 1890.

Brunetière, Ferdinand, Histoire et littérature, tome II, Paris 1884—86.

Espinel, Vincente, Relaciones de la vida del escudero Marcos de Obregon, Madrid 1618.

---

1) Le Maguet, Le monde médical sous le grand roi, p. 222. Zur vorliegenden Stelle des Gil Blas bemerkt Neufchâteau: Nous ne sommes plus en province: les docteurs de Valladolid ont gardé le costume antique; ceux de la capitale ont secoué ce joug, et semblent des seigneurs, des manières de petits-maîtres. Si cela n'était pas exactement vrai à Madrid, cela devenait très commun à Paris dès le temps où Lesage écrivait. On ne saurait trop répéter qu'il n'a peint que ce qu'il a vu (Gil Blas, Ausg. 1844, p. 489, Anm. 1). Ein Bild von N. Dupin fils mit dem Titel „Le Médecin, le Chirurgien et l'Apothicaire" (reproduziert in Lacroix, XVIIIe siècle: Lettres, sciences et arts, p. 35) könnte zu der im Gil Blas gezeichneten Situation eine erläuternde Illustration bieten.

Aleman, Mateo, Vida y hechós del Picaro Guzman de Alfarache, Paris 1847.
Haack, G., Zur Quellenkunde von Lesages Gil Blas, Dissertation, Kiel 1896.
Anonym (Taillefer), Tableau historique de l'esprit et du caractère des Littérateurs françois, 4 Bde., Versailles, Paris 1785.
Fuchs, Eduard, Illustrierte Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 3 Bde.; Bd. 2: Die galante Zeit, München (Alb. Langen) s. a. (1910).
Ticknor, Georg, Geschichte der schönen Literatur in Spanien, übersetzt von H. Julius, Leipzig 1852, 2 Bde. u. Supplementband.
Hettner, Hermann, Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts: Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrhundert, 5. Aufl., Braunschweig 1894.
Schmidt, Julian, Geschichte der französischen Literatur seit Ludwig XVI., 2. Aufl., Leipzig 1873, 2 Bde.
Montesquieu, Lettres persanes (Oeuvres compl. Bd. 3), Paris 1881.
Maurepas, Comte de, Mémoires de Maurepas rédigés par Sallé, p. p. Soulavie, 2e éd., Paris 1792, 4 vol. in-8°.
Rambaud, Alfred, Histoire de la Civilisation française, Paris 1887, 2 vol.
Anonym, Mémoires anecdotes pour servir à l'histoire des règnes de Louis XIV et de Louis XV, Lyon 1806, 4 vol.
Duclos, Oeuvres complètes, Paris 1806 (Colnet et Fain), 10 vol.
D'Argenson, Mémoires et Journal inédit du Marquis d'Argenson publiés et annotés par M. Le Marquis d'Argenson, Paris 1857—58, 5 vol.
Marais, Mathieu, Journal et Mémoires sur la Régence et le règne de Louis XV, p. p. M. de Lescure, Paris 1863—68, 4 vol.
Barbier, Edmond Jean François, Chronique de la Régence et du règne de Louis XV, ou Journal de Barbier, Paris 1857, 8 vol.
Chansonnier historique du XVIIIe siècle, p. p. Émile Raunié, Paris 1879—84, 10 vol.
Biographie Michaud.
Anonym, (Mercier), Tableau de Paris, Amsterdam 1783, 12 vol.
Lesage, Histoire de Gil Blas, Édition augmentée de Notes historiques et littéraires par le Comte de Neufchâteau, Paris 1844 (Lefèvre).
Mémoires de Mademoiselle Quinault Aînée de 1715—1793, Paris 1836, 2 vol.
Voltaire, Le Monde comme il va, Ausgabe Fribourg 1753.
Taine, Hippolyte, Les Origines de la France contemporaine: L'ancien Régime, Paris 1876.
Relation du Voyage d'Espagne, p. la Comtesse d'Aunoy (Aulnoy), 3e éd., A la Haye 1693, 3 tomes.
Kautsky, Karl, Die Klassengegensätze im Zeitalter der franz. Revolution, Stuttgart 1908.
Boulainvilliers, État de la France, Londres 1727, in-fol.
Lettres sérieuses et badines sur les ouvrages des savans et sur d'autres matières, A la Haye, 1729—40. 12 vol.
Hönncher, Die literarische Satire Lesages, Zeitschrift für franz. Sprache und Lit., 1886.
Goncourt, Edmond et Jules de, La Femme au dix-huitième siècle. Paris 1878.
Gilbert, Oeuvres complètes, Paris 1806.
Voyage en Espagne, 5e éd., Paris 1796.
Grimm, Korrespondenz, Brandenburg 1820, gekürzte Ausg. (1 Bd.)
Kautsky, Karl, Ethik und materialistische Geschichtsauffassung, Stuttgart 1906.

Lacroix, Dix-huitième siècle: Lettres, arts, sciences; nouvelle édition, Paris 1878.
Michelet, Histoire de France, Paris 1879, (Marpon et Flammarion), 19 vol.
Sénac de Meilhan, Du gouvernement, des mœurs et des conditions en France avant la Révolution, Paris 1814.
Lanson, G., Histoire de la littérature française, 9e éd., Paris 1906.
Piron, Alexis, La Métromanie, 1738.
Voltaire, Le pauvre diable, 1758 (in Oeuvres complètes de Voltaire, Bd. 7, Paris, Hachette, 1893).
De La Motte, Odes et autres ouvrages, Amsterdam, Bd. 1 u. Bd. 2: 1711, Bd. 3: 1714.
Pellisson, Maurice, Les hommes de lettres au XVIIIe siècle, Paris 1911.
Diderot, Le Neveu de Rameau, 1760.
L'art de dîner en ville à l'usage des gens de lettres, Paris 1810.
D'Alembert, Mélanges de littérature, d'histoire et de philosophie, Amsterdam 1764—67, 5 vol.
Lémontey, P.-E., Histoire de la régence, Paris 1829—31, 2 vol., (Bde. 6 u. 7 der Gesamtausgabe).
Anonym, (abbé Irailh), Querelles littéraires ou Mémoires pour servir à l'histoire des Révolutions de la République des Lettres, 1761, 2 vol.
Némeitz, Séjour de Paris, Leide 1727; neu herausgegeben in La vie privée d'autrefois als La vie de Paris sous la régence, Paris 1897.
Franklin, Alfred, La vie privée d'autrefois: Le café, le thé et le chocolat, Paris 1893.
Condillac, Die Kunst zu Schreiben, Bern 1777.
Nisard, Histoire de la littérature française, Paris 1863, 4 vol.
Feuillet de Conches, Les salons de conversation au XVIIIe siècle, Paris 1883.
Lescure, Mathurin François Adolphe de, Les femmes philosophes, Paris 1881.
Palissot de Montenoy, Charles, Oeuvres complettes, Liège 1778, 6 vol.
Rousseau, Jean Baptiste, Oeuvres diverses, Amsterdam 1734, 3 tomes.
Mémoires pour servir à l'Histoire de la Calotte, Moropolis 1732.
Sainte-Beuve, Causeries du Lundi, Paris [s. a.], 15 vol.
De La Motte, Oeuvres, Paris 1754, 10 vol. en 11 tomes.
Desfontaines, Pierre-F. Guyot, abbé, La Voltairomanie ou lettre d'un jeune avocat, Londres 1739.
Parfaict, François et Claude, Histoire du Théâtre-Français depuis son origine jusqu'à présent (1734), Paris 1745—1749, 15 vol.
Lemazurier, Pierre David, Galerie historique des acteurs du Théâtre-Français depuis 1600 jusqu'à nos jours (1810), Paris 1810, 2 vol.
Bonnet, Jacques, Histoire générale de la danse sacrée et profane, Paris 1724.
Granderax, Louis, La condition des Comédiens (Revue des Deux Mondes, Bde. 82 und 83, Paris 1887).
Collé, Charles, Journal historique ou Mémoires Critiques et litteraires, Paris 1807, 3 vol.
Voltaire, Candide, Paris 1759.
Bois-Jourdain, Mélanges historiques, satiriques et anecdotiques, Paris 1807, 3 vol.
Wiegler, Paul, Französisches Theater der Vergangenheit, München u. Leipzig 1906.
Émond, G., Histoire du Collège de Louis-Le-Grand, Paris 1845.
Legouvé, Ernest, Comédies et Drames, tome 1er (tome deuxième von théâtre complet), Paris 1888.

Chappuzeau, Samuel, Le Théâtre François, Lyon, Paris 1674; hier wurde zitiert nach Neudruck 1875.

Mémoires secrets pour servir à l'histoire de République des Lettres en France, depuis 1762 jusqu'à nos jours; ou Journal d'un Observateur, par M. de Bachaumont, Londres 1777, 12 vol.

Parfaict, François et Claude, et d'Alguerbe, Dictionnaire des théâtres de Paris, Paris 1756, 7 vol.

Lesage, Gil Blas, Originalausgabe Amsterdam 1715, bei J. Oosterwyk, 2 Bde. in-12°.

Le Maguet, Paul-Emile, Le monde médical parisien sous le grand roi (Dissertation), Mâcon 1899.

Les Vertus médicinales de l'Eau commune, ou Recueil des meilleures pièces qui ont été écrites sur cette matière, nouvelle (3e) édition, Paris 1730, 2 tomes.

Franklin, Alfred, La Vie privée d'autrefois; Variétés Chirurgicales, Paris 1894; Variétés gastronomiques, Paris 1891.

Hecquet, Philippe, Traité des Dispenses du Carême, seconde édition, Paris 1710, 2 tomes.

Hecquet, Philippe, Observations sur la saignée du pied, et sur La Purgation au commencement de la petite Vérole, des Fièvres malignes et des grandes Maladies. Preuves de décadence dans la Pratique de Médecine, etc., Paris 1724.

Franklin, Alfred, La Vie privée d'autrefois: Les Médicaments, Paris 1891.

Raynaud, Maurice, Les médecins au temps de Molière, nouvelle édition, Paris 1866.

Le Journal des Sçavans, Mars 1704, nouvelle édition, Paris 1738.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung 778
Erstes Kapitel. Der Staat 790
§ 1. Die Beamten des Staates 790
§ 2. Schmiergelder, Gehälter, Pensionen und Benefizien 797
§ 3. Die Polizei 804
1. Die lettres de cachet 804
2. Die Konfiskation 806
Zweites Kapitel. Die Gesellschaft 807
§ 1. Volk, Adel und Klerus 807
§ 2. Die Galanterie 818
§ 3. Ideale und Irrungen 830
Drittes Kapitel. Literarisches Leben 834
§ 1. Die Literatur und ihre Anziehungskraft auf die Geister 834
§ 2. Literaten 840
1. Materielle Lage der Literaten 840
2. Soziale Stellung der Literaten 845
A. Das Vorurteil gegen den literarischen Beruf 845
B. Die Literaten und ihre Gönner 846
C. Literaten und Schauspieler 849
3. Lebensweise und Sitten der Literaten 851
§ 3. Geistreicheleien und Sprachneuerungen zur Zeit Lesages 857
§ 4. Literarische Salons und Cafés 862
§ 5. Anspielungen und Porträts 866

Seite
Viertes Kapitel. Theater und Schauspieler 877
§ 1. Die Beziehungen der Bühne zur Galanterie 879
§ 2. Schauspieler und Schauspielerinnen 886
1. Materielle Lage 886
2. Soziale Stellung 893
3. Denkweise und Sitten, Kunst und Verständnis 900
§ 3. Anspielungen und Porträts 914
Fünftes Kapitel. Die Ärzte und ihre Kunst 923
§ 1. Der Aderlass 927
§ 2. Der Gebrauch des Wassers 931
§ 3. Die Enthaltsamkeit 934
§ 4. Die Empiriker und die Verwendung chemischer Präparate in der Heilkunde 936
§ 5. Doktorenstreitigkeiten 940
Anhang und Schluss 943
Bibliographie 949
Inhaltsverzeichnis 952

Μορμώ.

Von

Leo Wiener.

Keines von all den mythischen Wesen des griechischen Altertumes hat im Glauben des Volkes so gewurzelt wie die Gorgo. Das Gorgonenhaupt war ein furchtbares Schreckbild, das sich ganz besonders zum *ἀποτρόπαιον* eignete, weswegen es auch an allen möglichen Gegenständen angebracht wurde. „Der erste und natürlichste Gedanke war wohl der den Neidischen zu schrecken und dadurch zu lähmen. Wenn das Schreckbild, das man an Schilden anbrachte, und das ausdrücklich *φόβος* heisst, zunächst den Sinn hatte, dem Feinde Furcht einzujagen, so machte sich doch auch der Gedanke zauberhaften Einfluss zurückzuschrecken daneben geltend, und wir finden dieselben Symbole, welche dort üblich waren, bei anderen Gegenständen angebracht, wo nur von dieser Bedeutung die Rede sein kann. Ganz besonders hat sich für diese die Form von Köpfen oder Gesichtsmasken ausgebildet, welche zum Teil daher rühren mochte, dass man diese als Verzierung bei den verschiedenartigsten Dingen, die man schützen wollte, am besten anbringen konnte, zum Teil aber auch wohl in dem Glauben an eine geheime Kraft, die ich nicht näher anzugeben weiss. So werden nicht bloss die Köpfe wilder reissender Tiere, Löwen, Wölfe, Schlangen, sondern auch der Stiere, Pferde, Esel in diesem Sinne verwandt. Das bedeutendste, häufigste, gewissermassen typische Symbol dieser Art ist das Gorgoneion in seiner ältesten, abschreckenden Form. Dass dieses abscheuliche Gesicht mit herausgestreckter Zunge, gefletschten Zähnen, mit gerunzelter Nase und aus dem Kopfe hervorquellenden Augen nichts anderes bedeute als den höchsten, übertriebensten Ausdruck des Hohnes und der Wut ist eine treffende Bemerkung Müllers. So wie man dieses dem Feinde entgegenhielt, der einen physischen Angriff machte, so war auch nichts geeigneter den Blick des Neidischen zu brechen, seine Macht zu lähmen als dieser Anblick. Daher finden wir denn überall das Gorgoneion angebracht, wo man eines Schutzes und *ἀποτρόπαιον* bedurfte, an Mauern und Toren, an Gebäuden aller Art,

an Gerätschaften, an allem was den Menschen persönlich umgab, Harnisch und Schild, Schmuck und Kleidung“ [1]).

Schon in ältester Zeit wird der Gorgo (Gorgon, Gorgyra, Gorgone) die Mormo gleichgestellt, wofür bei Rohde[2]) die älteren Belegstellen zu finden sind. Nach Tümpel[3]) soll *Μορμώ* eine jüngere Kurzform für *Μορμολύκη* und *Μορμολυκεῖον* sein, und diese sind der Lamia, der Gorgo, dem Ephialtes gleichgesetzt. Das Wort ist in nachchristlicher Zeit vielfach verändert worden: bei Hesychios steht *μομβρώ = ἡ μορμώ, καὶ φόβητρον* und *μομμώ = ὃ ἡμεῖς Μορμὼ φαμεν, τὸ φόβητρον τοῖς παιδίοις*, und für Schreck werden angegeben *μόρμοι* (*φόβοι κενοί*), *μόρμος, μόρμορος, μορμυραία*. Das Wort und die Bedeutung leben in dem heutigen Griechenland fort, sie sind aber mit dem volksmässigen *μῖμος*, dem Mimus, verquickt worden. Mit der Zeit hat sich der Mimus zu einem Schauspieler entwickelt, dem Volke aber war er nur ein Teil seiner religiösen oder abergläubischen Spiele, und als er aufhörte auf der Bühne zu leben, war er schon so sehr dem Volkstümlichen einverleibt, dass er sich, öfters in allen Einzelheiten seiner Bühnenkarriere, bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Hat sich die moderne Komik aus dem Volkstümlichen des Mittelalters neu entwickelt, wie es die Kritiker von Reichs genialem Werke[4]) wollen, so werden wir im weitern sehen, wie unmittelbar dieses Volkstümliche sich aus dem Aberglauben des spätern Hellenismus entwickelt hat und wie zuletzt die Tradition des griechischen Altertumes ununterbrochen auf uns gekommen ist. Allerdings wird manches bei Reich zu streichen sein, so insbesondere seine Annahme einer ununterbrochenen Bühnentradition, im grossen ganzen aber hat er, wie Dieterich[5]) vor ihm, prophetisch gesprochen und man wird mit ihm rechnen müssen.

In christlicher Zeit sind die Mimen mitsamt dem ganzen Aberglauben von den Kirchenvätern verfolgt worden, und die Schauspieler, Gaukler, Zauberer und Heiden wurden dem Spotte und Fluche ausgesetzt. So ist der *μῖμος*, den man schon früher dem ineptus, stultus gleichgesetzt hatte, auch zum Unverschämten und Nichtswürdigen und die Schauspielerin zur meretrix geworden, daher ist auch das griechische *μῶμος* dedecus, infamia, was auch seine Wurzel sein mag, zu den schon obenerwähnten *μορμώ* und *μῖμος* hinzugetreten und hat den

1) Jahn, Über den Aberglauben des bösen Blicks bei den Alten, in Ber. ü. d. Verhandl. d. k. sächs. Ges. d. Wiss. z. Leipzig 1855, S. 57 ff.

2) Psyche, 1903, II. S. 409 ff.

3) In Roschers Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, sub Mormolyke.

4) N. Reich, Der Mimus, Berlin 1903.

5) Pulcinella, Pompejanische Wandbilder und römische Satyrspiele, Leipzig 1897.

Formenreichtum noch vergrössert. Roscher[1]) will *μορμώ* aus einer onomatopoetischen Wurzel marmar[2]) murmeln ableiten; ob *μῖμος* auf eine Reduplikation zurückgeht, wird bezweifelt und *μῶμος* soll auf eine Wurzel *μο-* zurückgehen, doch von beiden letztern sind keine verwandten Formen bekannt. Es wäre ja gar nicht unmöglich, dass alle drei sich aus einem Worte entwickelt haben, wie auch das komische Schauspiel, und daher der Spott, aus dem mit dem *μορμολυκεῖον* verbundenen Aberglauben entstanden ist, sicher aber haben sich später dieselben Bedeutungen aus den mit *μορμώ* verwandten Wörtern neu gebildet.

Bei Hesychios ist *μίμαρ* = *ἀναιδές*, *μῶμαρ* = *μέμψις*, *ὄνειδος αἶσχος*, *μῦμαρ* = *αἶσχος*, *φόβος*, *ψόγος*. In allen diesen Wörtern ist das Verhältnis zu *μῖμος* klar, was noch klarer wird durch die Glosse bei Festus momar Siculi stultum appellant, und *φόβος* bei *μῦμαρ* weist auf eine Verwechslung mit der Mormogruppe hin. Bei Ducange finden wir noch für das Mittelalter *ἀπέρχονται εἰς τὰ μιμάρια* (lupanar) *τῶν ἀσέμνων γυναικῶν* und in Stephanus *τῶν μιμάδων ἤτοι τῶν πορνικῶν καταγώγιον*, wo für die Mimo die Bedeutung von meretrix hinzugetreten ist.

Die hekatischen Wesen Gorgo, Mormo, Karko, Baubo sind entschieden nicht abgesondert aufzufassen, sondern haben sich alle aus derselben Grundform entwickelt. Sie haben alle das Zweisilbige, die Alliteration und das o am Ende gemein, und in neuerer Zeit begegnen wir wieder und wieder solchen, aber auch viel phantastischeren Umgestaltungen, die jedem etymologisierenden Versuche Hohn sprechen. Dass Baubo eben unsere Mormo ist, sehen wir aus dem bei Suidas verzeichneten *Βαβουτζικάριος*, ein dem *Ἐφιάλτης* gleichgesetztes Wesen, wofür später Mormo öfters auftritt. Aber noch schlagender ist der Beweis, wenn man in Betracht nimmt, dass bei Babo, Baubo ganz genau dieselbe Verwechslung mit dem Mimen auftritt, wie bei Mormo. Bei Hesychios heisst *βαβάκτης ὀρχηστής*, *ὑμνῳδός*, *μανιώδης*, *κραύγασος*; *ὅθεν καὶ Βάκχος*, *βάβαξ μάταιος*, *λάλος*, *φλύαρος*, *ἐνθουσιῶν*, *ἀναιδής*, *βαβύρτας παράμωρος*. Das Zeitwort *βαβάζειν* ist bei ihm glossiert *τὸ (μὴ) διηρθρωμένα λέγειν*, *ἔνιοι δὲ βοᾶν* und *βαβάξαι ὀρχήσασθαι*. Dass bei ihm *βάβαλον* = *αἰδοῖον* ist, ist gewiss auch nicht zufällig, denn das Verhältnis zu dem Mimus fordert diese Bedeutung. Das Bakchische in den oben erwähnten Wörtern kommt wahrscheinlich daher, dass hier auch die *Μιμάλλων* der dionysischen Orgien, die volks-

1) Die Gorgonen und Verwandtes. Leipzig 1879, S. 95.

2) Dagegen sagt L. Meyer (Handbuch der griechischen Etymologie, IV, S. 407): „Etymologisch nicht verständlich. Etwas Verlockendes hat die Vermutung, dass *μορμώ* seiner Bildung nach ganz mit *Γοργώ*, dem Namen des mythischen Ungetüms mit Schrecken erregendem Antlitz übereinstimme und beide in ihrem Schlussteil eine stärkere Verstümmlung erlitten haben."

mässig aus *μῆμος* hergeleitet wurde, auf den Bedeutungswandel mitwirkte, und das Verschwimmen der früheren Formen mit diesem Worte kann auch in der Mormogruppe mitgewirkt haben, wie ja auch die späteren Maskierungen nicht von dem Dionysoskulte zu scheiden sind. In spätlateinischen Glossen finden wir oft babiger stultus, einmal brabigera stulta und zweimal balbiger, wo eine Ausgleichung mit balbus beabsichtigt ist. Babulus in Apuleius ist nicht sicher, dafür aber steht in den Glossen baburrus oft für stultus, baburra = *ἄφρων, ἀνόητος, μάταιος*. Da nun im Neugriechischen die dem babiger und baburrus ungemein nahestehenden Formen in der Bedeutung von fratzenhaftes Gespenst, Maske leben, so ist die früher erwähnte Gleichung *Βαβώ = Μορμώ* gesichert.

Im heutigen Griechenland ist die Mormo Gespenst und Maske. Auf Kephalonia[1]) ist *μπαμπάουλας* (pl. *μπαμπάουλοι*) = *μορμολύκειον* und *μᾶς κάνει μπαμπαούλια* heisst: er versteckt sich vor uns (*κρύπτεται ἀφ' ὑμῶν δὲν περουσιάζεται*); auf Lesbos[2]) schreckt die Mutter ihr weinendes Kind mit *μπαμπάγος*; auf Kreta[3]) ist *μπαμπάλης* ein böser Geist; in Trapezunt[4]) sind *μωμόγερος* und *μορμόγερος* = *μορμώ, μασκαρᾶς*); Polites[5]) verzeichnet *μαμοῦλα* und *μπαμπουῦλα*, und Schmidt[6]) erwähnt *μαρμῶττα* Fratze[7]) auf Kythnos und *μομμοῦ* (*σώπα, θὰ σὲ φάγῃ τὸ μομμοῦ* oder *θὰ σὲ ῥίξου στὸ μομμοῦ*) in Arachoba auf dem Parnassos. Am interessantesten aber ist, was Abbott[8]) aus Macedonien bringt: „On that day (den 7. Januar) in the villages of the interior is observed a custom analogous to the Carnival Festivities, which later in the year are popular in the towns on the coast and in the islands of the Aegean. Parties of men disguised in old clothes, or goat skins, and girt with chains of bells, go about the streets making a terrific noise and levying blackmail. These mummers are

1) *Νεοελληνικα Αναλεκτα περιοδικως εκδιδομενα υπο του Φιλολογικου Συλλογου „Παρνασσου", Τομος Β, εν Αθηναις* 1876, S. 262.

2) Ib. *Τομος Α*, 1872, S. 412.

3) A. Jeannaraki, Kretas Volkslieder nebst Distichen und Sprichwörtern, Leipzig 1876, 350.

4) *Σαβ. Ιωαννιδης, Ιστορια και στατιστικη Τραπεζουντος* (sic!) *και της περι ταυτην χωρας ως και τα περι της ενταυθα γλωσσης, εν Κωνσταντινου πολει* 1870, *κγ.*

5) *Ν. Γ. Πολιτης, Μελετη επι τον βιου των νεωτερων Ελληνων, Τομος πρωτος, εν Αθηναις* 1871—74, 198.

6) B. Schmidt, Das Volksleben der Neugriechen und das hellenische Altertum. 1. Teil, Leipzig 1871, S. 141.

7) Bei Schmidt „Bezeichnung eines Weibes von hässlichem Aussehen", doch nicht ganz richtig, denn an der betreffenden Stelle steht *μορμῶττα* = *μορμώ, ἀσχημομούρης*.

8) G. F. Abbott, Macedonian Folklore. Cambridge 1903, S. 88.

called baboyeri (μπαμπόγεροι), but, so far from conducing to merriment, their object seems to be to strike terror into man, woman, and child. This practice appears to be the descendant of manners much earlier than the Italian carnovale, which has been grafted upon it in the localities brought under Frank influence."

In den europäischen Sprachen wuchern die Formen Mormo und Babo und zwar in ihren alten Bedeutungen fort. Im Polnischen[1]) ist mamona ein Gespenst, der Mahr, eine kinderaustauschende Hexe, mamuna ein Gespenst, das die Menschen auf falsche Wege führt, eine kinderstehlende Hexe, muma Schreckgestalt, mumacz ein Brunnengeist, murmyło ein grimmig aussehender Mensch, wofür russisch mamona und mymra, weiss-russisch mamyl', mormyl' gebraucht wird. In den mir vorliegenden Quellen finde ich in den anderen slavischen Sprachen die direkte Abstammung von der Mormogruppe nicht, dass eine solche aber auch dort, wie im Polnischen und Russischen, besteht, ist sichergestellt durch die Verbalabstammungen dieser Gruppe. Poln. ist mamić, mámić, momić bezaubern, auf falsche Wege führen, betrügen, čech. mam Trug, mámiti blenden, betäuben, blauen Dunst vormachen, sloven. mámiti bezaubern, begaukeln, verblenden, serb. kroat. mámiti locken, ködern, in Wut bringen. Aber schon im Altbulgarischen sind die unverkennbaren Abstammungen von der Mormogruppe zu erkennen: so heisst mamŭ μωρός, mamiti und maniti decipere, wofür russ. manit' betrügen, etc.[2]). Hierher gehören auch lit. mõnai Zauberkünste, lett. mānis Gaukler, mānit, mānēt blenden.

Im Rum. sind mămăie, mamăiță, momăie, momuie Popanz, muma (pădurei) ein weibliches menschenfressendes Ungeheuer, und momi locken, verführen, betrügen, momeală Trug. Sard. mamutone, marmutone, mamuzzoni = spaventacchio, sizil. mammadraga, mammadraja = ein Schreckgespenst (auch ein fettes, hässliches Frauenzimmer), neap. mammone, bologn. mamôn = mangiabambini. In Spanien heisst das Gespenst marimanta; in Venezuela ist marimonda ein ungekämmtes Frauenzimmer wie auch die Benennung des Affen Ateles Belzebuth, und in Aragon ist muermo ein schwerfälliger, unangenehmer Mensch; port. marmanjo ist ein hässlicher oder dummer Mensch, und in span. port. marimacho hässliches, einem Manne ähnliches Weib ist wohl Anlehnung an macho. Im Prov. ist mamiau, marmau, marman bête noire, ogre, être imaginaire dont on fait peur aux petits enfants (garou lou marman gare croque-

1) Jan Karłowicz, Słownik gwar polskich. Kraków 1900.

2) Weitere Entwicklungen dieser Gruppe bei Josef Zubatý, Slavische Etymologien, in Z. f. sl. Ph. XVI, S. 398, der aber die Zugehörigkeit zur Mormogruppe nicht kennt.

mitaine), marmi une espèce de lutin qui prend ordinairement la forme d'un lièvre pour perdre les chasseurs, marmando brouillonne, tracassière, commère bavarde; dass dies auch Ungeheuer bedeuten muss, ergeht aus creson de faire marmando ils croient faire merveille und acò's pas marmando ce n'est pas merveille. In Nordfrankreich ist diese Gruppe im Sinne von Gespenst wenig vertreten, doch steht in Godefroy: „En Theocrite, une nourrice menasse son enfant de la baboue ou du marmot, dont est tiré le mot françois marmot, estant mormo un espouventail d'enfans." Sonst noch Suisse rom. môm̂ô épouvantail d'enfant und marmet fin, rusé, malin, mano épouvantail, fantôme, homme de mauvaise mine, rôdeur, savoy. marmolan homme dont l'aspect inspire de la crainte, épouvantail, morv. mirmonder staunen, als ob aus mire-monde.

In den deutschen Glossen[1]) finden wir folgende für unsere Zwecke wichtigen Gleichungen:

Lamia holzmuioa vel wildaz wîp, holzmiua, holzmŏa, hozmûun (lies holz-), holzmvia, holzvrowe, mermīne, minie, holzmowe, -mowa, -muvva, -muwo, -moia, -muhwa, -mûa, -mua, mouua, holezth-mugi vel vvîldiz wîp, holz-meuua, -mevua, -mŏe, holzvrowe, merminne (minie), merimeni, merimenni, merimin, meriminna, meremanni, meremenni.

Pilosi und incubi mara, maere, miere, mĕnae, myene, holtdiuval.

Es ist leicht zu ersehen, dass die allen diesen Benennungen zugrunde liegende Urform Mormon ist. Die Umgestaltung zu mermin, merman und Anlehnung an Meer entstand dadurch, dass die Gorgo schon im griechischen Altertume zu einem Meerungeheuer wurde[2]), im Norden aber, besonders in England, ausschliesslich als solches erscheint. Daher lesen wir schon in Corpus gloss. (ungefähr um 725) sirina meremenin, und anderswo (siehe Oxford English Dictionary sub mermin) sirenarum meremenna, serina meremenen. Gervasius von Tilbury[3]) erzählt von den Inseln des Mittelmeeres folgendes: „Inter hanc et Cyprum sunt Syrtes, quae vulgo Gulfus Sataliae nominantur, ubi caput Gorgonis in mare projectum dicunt, respiciuntque Sataliam urbem, quae ad Soldanum Iconiae dicitur pertinere. Tradunt autem Gorgonem meretricem fuisse, quae sua pulchre-

1) Siehe J. Francks Geschichte des Wortes Hexe, in J. Hansens Quellen und Untersuchungen zur Geschichte des Hexenwahns und der Hexenverfolgung. Bonn 1901.

2) Meerbezug der Gorgonen, in Rudolph Gädechens' Gorgo (S. 398 ff.), in Ersch und Grubers Enzyklopädie.

3) F. Liebrecht, Des Gervasius von Tilbury Otia Imperialia. Hannover 1856, S. 11.

tudine homines mentes impotes reddebat. Ejus caput Perseus in mare projecit. Indigenae referunt, militem quendam reginam adamasse, cujus stupro cum frui non posset, ipsam mortuam et sepultam furtivo coitu cognovit, ex qua genuit caput tam monstrosum. In conceptione miles per vocem in aëre audivit: „Quod pariet, suo intuitu omnia conspecta perdet et consumet.“ Post novem mensium decursum miles aperto tumulo caput reperit, a cujus facie se semper avertit, et cum hostibus illud ostendebat, ipsos statim cum urbibus perdebat. Tandem in mari navigans, in gremio amasiae obdormivit, quae clanculo clavem scrinii, in quo repositum erat caput, subripuit, et cum stulta speculatrix caput respexerat, statim obiit. Expergefactus miles, re comperta doloreque tactus, caput erexit, et ab erecto vultu conspectus, cum nave periit. Hinc tradunt, in capite septennii caput faciem ad superiora vertere, et hoc periculum in mari navigantibus generare.“

Ähnliche Sagen erzählen Roger de Hoveden und Maundeville[1]). Bei Grimm (Mythologie, IV. Ausg., I, S. 405 etc.) wird merminne als Königin des Meeres und überhaupt als Meerfrau öfters erwähnt, daher hat sich auch in Deutschland das Wort weiter entwickelt zu Merfrouwe, merwîp, merfei, und in England zu merewif und mermaid. Im Holl. sind belegt meer-, maer-, mare-, mer-, marminne, in Altnord. marmennill, marmendill, marbendill, Meermann, norw. marmelde, marmaelle, marmael, marmaldyyr, marmaete (dies in Pantoppidans Norges Nat. Historie II, S. 304), im Dän. maremind, marequinde, in welchen die Anlehnung an Meer und Mann nur schwach hervortritt. War nun einmal die Mormo zur Seejungfer geworden, so bestand noch im Deutschen die Notwendigkeit, für die ältere Lamia eine Benennung aufrecht zu halten, und so entstand die holzminne, -menne. Aus der holzminne entwickelte sich ganz natürlich das Holzweib und die wilde Frau. Ja minne selbst ist mit Lamia gleichgestellt, während in ähnlicher Weise die Formen -moa, -mûa etc. aus dem kürzeren mormo durch merimo entstanden sind. Doch auch der erste Teil des Wortes ist zu mara, maerae, miere geworden und lebt im heutigen Mahr, engl. nightmare, čech. můra etc. weiter. In den obigen Glossen steht für pilosi und incubi mara und mĕnae, myene, es ist also auch die Lamiaminne als incubus aufgefasst, eine Verwechslung, die schon in Griechenland stattfindet.

Auch die volle Form ist im Sinne von Gespenst bis auf uns gekommen. Dasypius erklärt mummel mit „ungestaltige bildnussen, butzenbock, auf die man den kinderen trauwet“. In der Schweiz ist

1) Liebrecht, S. 92ff.

mummeli Name gespenstischer Wesen und auch ein unordentlich gekleidetes, eingeschrumpftes, altes, geistig beschränktes Frauenzimmer, mummerli Name verschiedener gespenstischer Wesen; im Elsass heisst die Schreckgestalt momöisi, butzenmummel, in Kurhessen mombotz, in Thüringen mummanz, mummatz, während mumbaz, mumburz ein verschlossener, mürrischer Mensch ist, und im Tirol ist mûramàtsche (mit Anlehnung an mûr müde und matz Metze) ein durch vieles Sprechen ermüdendes Weib. Bei Grimm sind verzeichnet mummel, mummelmann, mummelthier, mummelesser, und hierher gehören wohl die bayerischen mermel, merment (bei Grimm Mermeut), Memerolt, Name eines wettermachenden Geistes, wie man in der Mark Brandenburg eine schwarz am Horizont aufsteigende Gewitterwolke mummelak nennt[1]). In England schreckt man die Kinder mit dem Mumpoker und mammock, mommuck, mummacks, mummet, murmet, mamment sind die Bezeichnungen für Popanz.

In den romanischen und germanischen Sprachen ist auch die zweite uralte Bedeutung von Mormo, Maske, vertreten, doch scheint diese bis zum 13. Jahrhunderte nur spärlich gebraucht worden zu sein, da im Volke andere alte Benennungen des Vermummens durch diese nicht verdrängt worden sind. Bei Godefroy ist die älteste datierte Erwähnung des Wortes vom Jahre 1263, „Et ne doit on point recevoir gens qui mommeut, und aus dem folgenden Zitate vom Jahre 1395, Defense de mommer de nuit a tout fauxs visage, ist ersichtlich, dass wir es mit Masken zu tun haben. Später wieder (1454) heisst es, en entention de aler mommer, et de fait y ala desguisé, ainsi que l'on a accoustumé faire au pais en temps d'iver, woraus folgt, dass die Vermummungen als volksmässige Belustigungen aufgefasst wurden und also mit dem Berchtlaufen, Karneval und anderen noch zu besprechenden Maskierungen identisch waren. Für dieselbe Zeit haben wir momme, momon, monmon, moumon Maske, momeor Maskierter, momerie Maskerade etc. Das deutsche Mumme, holl. momme, engl. mumm scheinen jüngeren Datums zu sein. Und doch kommen im Holl. ähnliche Formen schon sehr früh vor. So übersetzte man[2]) das lat. habentes larvas barbatas et cornutas, similes daemonibus mit sijn ansciju . . . behoet met eenen maermoese, inder gebaere, alse oft eens duvels ansciju ware, und wieder, so swart was hem dat vel, ende haer ansciju . . . was baet gheformeert . . . naer des duvels maermoset.

1) Roscher, Die Gorgonen etc., S. 95.

2) Ich zitiere aus Verwijs und Verdams Middelnederlandsch Woordenboek sub marmoset.

In den nichteuropäischen Sprachen hat die Mormoform das griechische *μῖμος* in der Bedeutung von Maske und lustige Person verdrängt und Horovitzs[1]) Erstaunen über das Auftreten von mom und mum anstatt mim im Arab. und Hebr. ist unbegründet, denn, wie wir bereits gesehen haben, lebt der Mimus in dem Mormomythus fort. Daher erscheint die lustige Person in den jüdischen Quellen als momos, während im Arab. mūmisah für unzüchtiges Frauenzimmer gebraucht wird.

Wie man sich in Venezuela gedrungen fühlte, marimonda von der hässlichen Frau auf den Ateles Belzebuth zu übertragen, so stand es auch mit der *μορμώ* in Griechenland. Aus Hesychios wissen wir, dass *μορμώ* volksmässig *μορμώ* lautete; dies wird auch die Form des Wortes für Affe gewesen sein, doch Tzetzes und Suidas fassten es als etymologisch von *μιμεῖν* abstammend auf und schrieben *πίθηξ* = *ἡ μιμώ* und Eustathius (Ism. 322) schrieb *καλὴ μὲν ἁπλῶς πρὸς δέ γε τὴν ἐμὴν Ὑσμίνην, ὡς πρὸς Ἀφροδίτην μιμώ*. Ungefähr um die Zeit, da Tzetzes seine Scholien zu Aristoteles verfasste, waren die Araber besonders damit beschäftigt, die wissenschaftlichen Werke der Griechen zu übersetzen, und bei den in Aristoteles und anderswo erwähnten Affen stiessen sie auf eine Armut an Wörtern in ihrer eigenen Sprache, da sie aus den älteren Quellen nur qirdun, rubbaḥun und qiššatun[2]) besassen. Sie gebrauchten also das griechische *μιμώ*, wofür auch oft *μιμών* stand, in der arabisierten Form ميمون, was in der Aussprache bald als maimūn erschien, zur Bezeichnung der langgeschwänzten Meerkatzen, und reihten dieses Wort der Wurzel يمن jmn ein, was glücklich heisst, als ob der Affe seines frohen Wesens wegen so benannt sei. Von maimūn bildeten die Araber eine Mehrzahl majamīn und wähnten ein einheimisches Wort zu besitzen, als welches es auch in den grossen arabischen Enzyklopädien erscheint. Unter den griechischen Werken, die ganz besonders die Aufmerksamkeit der Araber auf sich zogen, war das Oneirocriticon des Artemidoros, und Ahmad Ibn Seirim schrieb unter demselben Titel ein grösseres arabisches Werk, das bald wieder ins Griechische übersetzt wurde. Bei Artemidoros wird der Affe einigemal als *πίθηξ* erwähnt, in Ahmads Übersetzung aber steht fast überall *μιμώ* dafür: *ἐὰν ἴδῃ τις ὅτι ἐπολέμει μιμῶ οἰκείᾳ, εἰ δὲ ἴδῃ ὅτι ἔφαγε κρέας μιμοῦς*[3]). So

1) J. Horovitz, Spuren griechischer Mimen im Orient. Berlin 1905, 77f., S. 90.

2) F. Hommel, Die Namen der Säugetiere bei den südsemitischen Völkern. Leipzig 1879, S. 329f.

3) Achmetis F. Seirim, Oneirocritica, cap. 282, in Artemidori Daldiani et Achmetis Sereimi F. Oneirocritica. Lutetiae 1603.

wurde durch das Arabische die Form maimūn, maimū allgemein in allen Ländern des Korans und durch das Türkische fand es seinen Weg zurück nach Griechenland als *μαϊμοῦ* und besteht im Rum. maĭmuc, maĭmucă (wahrscheinlich durch das ungar. majmok, Mehrzahl von majom), maĭmuță, maĭmuțoiŭ, moĭmă, serb. kroat. majmum, bulg. maimuna, ital. maimone.

Ausserhalb des türkischen Einflusses ist der Ursprung von Mormoaffe ältern Datums. Im frühen Mittelalter gebrauchte man in den lateinischen Schriften vorzugsweise simia und sphinx zur Bezeichnung des Affen[1]), und eine Stelle bei Plinius[2]), Lyncas vulgo frequentes, et sphingas fusco pilo, mammis in pectore geminis, Aethiopia generat, hat zu einem eigentümlichen Fehler Anlass gegeben. Man hat nämlich eine Affenart als ein Zwitterding von Wildkatze und Affe betrachtet, und so schreibt auch Albertus Magnus[3]): Simiarum plurima sunt genera, et quoddam quiedem componi videtur ex simia et catto agresti, quod multum simile simiae habet duabus nigris maculis in maxillis variatum, sed caudam valde longam habet grisei coloris et in extremo nigram, et hoc quidam spingam appellant. Albertus kennt aber auch diese spinga unter dem Namen mammonetus[4]), aus dem wir sofort ein Diminutivum von mommo, mormo heraussehen: Mammonetus est animal minus quam simia, fuscum in dorso, in ventre candidum, cauda longa et villosa, collum ita magnum habet ut caput, et ideo ligatur in illis non in collo, nasum habet distinctum ab ore, sicut homo, et vocatur apud Italos spinga. Ungefähr dasselbe erzählt auch Vinzenz von Beauvais in seinem Speculum naturale über diese Affenart. Noch im 16. Jahrhunderte glaubte Conrad Gesner[5]) eine lebendige Sphinx abbilden zu können. Im Ital. hiess auch der langgeschwänzte Affe deshalb gatto mammone, marmone oder maimone, was jetzt auf den Mandrill bezogen wird. Aus Albertus ist der Name und die Beschreibung dieses Affen zu Jacob van Maerlant in seiner Natoeren Bloeme[6]) geraten. Da heisst es:

1) Andere klassische Namen für den Affen bei O. Keller, Tiere des klassischen Altertums in kulturgeschichtlicher Beziehung. Innsbruck 1887, S. 1 ff.

2) VIII. 30. 1.

3) De Animalibus, sub De simia.

4) L. c., sub De mammoneto.

5) Historiae animalium, Tiguri 1551, Lib. I, S. 978; bei ihm sind auch alle Stellen aus klassischen und späteren Autoren über Affenarten zusammengestellt.

6) Jacob van Maerlants Natoeren Bloeme uitgegeven door Dr. Eelco Verwijs. Groningen 1878, S. 124.

Mamonetus es ein beeste,
Spreet Liber Rerum[1]) in sijn geeste
Na die symme enn deel ghedaen,
Maer minder ein deel, sonder waen.
Ru ende lane es hem die start,
Sijn hals so grof ten hovede waert,
Datment qualike als ende als
Mach gebinden om den hals,
Et en sluupt over thovet lichte
. . . . . .
Es altoes een staende strijt
Tuschen tsymminkel ende mamonet.

Das franz. marmot ist also ein Diminutivum wie mamonet, braucht aber nicht daraus entstanden zu sein, da wir bei Guillel. de Baldenzel[2]) mammones für Affen finden, so das marmot direkt aus marmo entstanden sein kann. Im Franz. scheint marmouset als Affe nicht verzeichnet zu sein, doch dass es dort ursprünglich diesen Sinn gehabt hat, daran kann kein Zweifel sein, denn wir finden es prov. marmouset, marmousoun, marmoutoun, holl. marmoeyse, marmoysate, marmosette, wie auch marmet und marmotte, und engl. marmoset. In allen diesen haben wir Diminutivendungen und Umgestaltungen von mammonet, marmonet. Das s kann auch aus einer Form mormos, die ja im Hebr. momos und arab. mūmisah weiterlebt, aus der Verwechslung von *μορμώ* und *μῶμος* entstanden sein, sicherlich aber lag, wie wir später sehen werden, die Form mormos zugrunde einer grossen Anzahl von Abstammungen.

Cercopithecus, sagt Gesner[3]), Italis est gatto maimone, Gallis marmot, forte quasi marmona, id est maris simia (Topsell, Gesners englischer Übersetzer schreibt einfach maris-mona): mona enim Hispanis simiam sonat, Germanis Meerkatz, id est catus marinus: marina enim uel transmarina fere uocamus, quaecunque nobis peregrina sunt. Diese etymologische Weisheit, die bis in das 16. Jahrhundert hinaufsteigt, grassiert noch in allen unseren Wörterbüchern, in welchen mehrere volkstümliche Etymologien eines Notker oder einer Hildegard, die wirklich die Weiterentwicklung der Sippe beeinflusst haben, in allem Ernste als Erklärungen aufgetischt werden. Wir haben schon früher gesehen, wie Minne, Meerfrau und Mahr aus Mormo entstanden sind. Ebenso wurde man durch marmona, maris-mona verleitet auf ein Seeungeheuer zu schliessen; dabei half auch

1) So wird Albertus zitiert.
2) In Hodoeporicon, S. 112, bei Ducange.
3) L. c., S. 968.

mit, dass man sich eine gewisse Affenart als Zwitterding von Katze und Sphinx vorstellte. Eine Form Meermona hat auch im Deutschen bestanden, was klar wird aus dem oberdeutschen Muonaff[1]), welches aus dem zweiten Teile des Wortes entstanden ist und in der Schriftsprache als Maulaffe erscheint, nicht, wie die Etymologen wollen, weil es ein grosses Maul hat, sondern weil Maul ursprünglich so viel bedeutete als Fratze. Meerkatze ist aber eine Verdeutschung von marismona oder gatto marmona. Daher beschrieb auch die heilige Hildegard[2]) in De Animalibus die Meerkatze nach dem Affen und unmittelbar vor der Katze: Meerkacza plus frigida quam calida, et de aere et de aqua est, ita quod etiam interdum in aqua versari potest, et etiam aliquantum de nature lupi et de natura catti habet. Sed terram et serpentem non lingit. Meerkacza quoddam venenum habet in se, ex quo tunc infirmatur, et illud etiam tunc expuit, ad dedignandum illud sub terra abscondit, quia illud malum esse novit, velut stercus quod de eo egreditur abscondit, quia si quis homo illud tangeret quod meerkacza hoc modo exspuit, ut venenum esset, ita quod etiam ex eo quidam serpentes et quidam mali vermes multociens nascuntur. So liess sich die Hildegard von der Volksetymologie verleiten und dichtete der Meerkatze das Amphibische an, was in keiner mir bekannten Quelle wieder auftritt. Die Abstammung aber des Wortes Meerkatze von Sansk. markaṭa, worauf noch Keller besteht, beruht auf Missverständnisse des zitierten Textes[3]) und ist ohne weiteres zu streichen.

---

1) O. Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde, Strassburg 1901, 20.

2) In Migne, Patrologia latina CXCVII, S. 1329f.

3) L. c., wo es heisst: „Der Name Meerkatze selbst ist ein ursprünglich indisches, erst nachträglich deutsch geformtes Wort, das sich bereits bei dem byzantinischen Schriftsteller Tzetzes (im Jahre 1150) findet, und also nicht, wie man meint, im 16. Jahrhundert mit Bezug auf die vom Senegal gebrachten Affen ganz neu geschaffen wurde. Im Sanskrit heisst eine Affenart markaṭa.“ In einer Anmerkung zu dieser Stelle sagt Keller: „Zu Lykophron v. 1000 und v. 688: [*μ*]*αρκοϊζιανός*. Allerdings fehlt das anlautende m in den Handschriften; es ist von Reinesius ergänzt. Die interessante Stelle ist zu v. 1000: *πιθηκομόρφῳ*] *τῷ δυσμόρφῳ θεροίτῃ πίθηκος γὰρ ἡ μιμὼ καὶ ὁ λεγόμενος παρ' ἰδιώταις ἀρκοϊζιανός*. Es war also nur vulgär, daher auch die Verstümmelung unter Einwirkung der Volksetymologie: man dachte an *ἄρκος* Bär; auch das gemeine griechische *πίθηκος* scheint, wie wir sahen, ein im Anfang verstümmeltes Fremdwort. Anlautendes m ist abgefallen in *Εἰλείθυια* (Militta) und *Ἡρακλῆς* (Melkarth).“ Hier ist alles falsch. In Ch. G. Müllers Ausgabe des Lykophron stehen noch folgende Textformen für *ἀρκοϊζιανός*: *ἀρκοβυζιανός*, *ἀρκοβιζανός*, *ἀρκοβουζανός*, *ἀρκοβουζιανός*. Nun gibt aber Ducange *ἀρκοβουζιανός* aus Herodiani Epimerismi MSS. *μιμώ*, *θηλυκόν*, *ὁ ἀρκοβουζιανός*. Es steht also *ἀρκοϊζιανός*

Wurde nun einmal marmona als maris mona aufgefasst, so musste auch mono, mona als Affe erscheinen. So haben wir auch

---

fälschlich für *ἀρχοβουζιαρός*. Dieses vulgär-griechische Wort kann allerdings die Übersetzung des älteren *ἀρκοπίθηκος* als einer gewissen Affenart sein, sicherer aber ist hier an die Affen der Bärentreiber zu denken. In einem russischen Kirchentexte (unter opyni in Sreznevskis Materialy dlja slovarja drevnerusskago jazyka) wird das ältere byzantinische Verbot des Bärentreibens erweitert zu einem Verbot mit Affen und Bären herumzugehen, und Neckam (De naturis rerum, London 1863, S. 208) erzählt von Affen, die mit Bären zusammen tanzten: duae simiae domesticae cum urso in multis spectaculis vulgo solatia conferebant. Von markaṭa ist hier keine Spur. Wir haben hier das pers. buzine, buzne Affe, das auch später ins Türk. übertragen wurde und das, wie das gleichlautende Wort für Ziege im Zigeunerischen (auch im Pers. buz) anzunehmen Grund gibt, denselben Zusammenhang von Affe und Ziegensatyr darstellt wie bei dem griechischen *σάτυρος*. Gewiss sind viele Affen aus Asien über Persien nach Griechenland und von da aus nach Norden geraten. Das russ. obezĭjana, obozĭjana ist, wie das prosthetische o anzunehmen zwingt, nicht unmittelbar aus dem pers., sondern aus dem griech. [*ἀρκ*]*οβουζιαρός* entstanden, und erst davon stammt lit. bezdžiõnė.

Bei dieser Gelegenheit will ich auch die Etymologie des franz. Affennamen guénon behandeln. Bei Cotgrave steht quinaud an ape or monk: and hence a deformed, or evill favoured creature, und Godefroy gibt mehrere Zitate für quinaud, quinault, quinaut, adj. dont la figure est grimaçante, laid, déformé; confus, honteux d'avoir le dessous; quenas terme de mépris, vilain; quin singe, quine, fém. de quin und membre viril. Bei Maundeville (in Ducange, sub babewynus) heisst es, et plusieurs austres bestes, si comme babuins, taracles, quenelinx (mit Anlehnung an lynx) et singes. Bei Mistral sind verzeichnet: quinaud, quinard gros crapaud, singe, coquin, misérable. In der Normandie heisst quen Hund, quenne Hündin, woraus gewiss engl. quean Hure, quenaille canaille, quenasses vauriens, quenasne (in England) sanglant villain. In der Normandie heisst auch guenon misérable, lâche, guenette femme de mauvaise vie. Diese Wörter werden aber auch in einem guten Sinne gebraucht. So heisst (J. Fleury, Essai sur le patois normand de la Hague, Paris 1886) c'nalle quenalle Kind, quenotte ein junges Mädchen, kenáo (G. Dottin, Glossaire des parlers du Bas-Maine, Paris 1899) queniau, enfant, bei kẽnã fainéant, paresseux, guenas, guenias, quenas, quenaillon, quenau, quenêt, quenias, queniot, queniotte (Montesson, Vocabulaire du Haut-Maine, Paris 1899) enfant, quenielle petite fille, aber auch gnas, gnias enfant lent, maladroit. Aus allem dem ergeht, dass guenon eine Lokalform für quenon ist und dass dies aus dem lat. canis Hund entstanden ist. Wir haben hier eine parallele Sinneswandlung wie bei mormo. Von „Hund" geht man leicht zu „niederträchtig" über, vom Schimpfwort zu „Affe", von „Affe" zu „Kind". Ich habe absichtlich franz. guenille und guenipe bis zuletzt gelassen. Wie man deutsch „Lump" nicht von „Lumpen" trennen kann, so ist auch sicherlich guenille Lumpen aus quenaille Lumpengesindel entstanden, heisst ja cent. guenas petite guenille, während bei Godefroy für quenas vilain steht, und bei verd.-châl. guenùniÿou, morv. guereillou, goueillou,

span. port. mono, mona, ital. monna, sard. muninca, franz. monne, prov. mounin, mouni, mounard, mounino, mourino, mouneno, mougnegno, moino. In J. de Condés Li dis d'entendement (853) kommt das franz. diminut. monekin vor:

A Monnekin, le fil Martin,
Le singe, qui bien sot latin,
Et qui estoit clers couronnez,
Estoit li offices dounez
D'escrire a court.

Moneke, als Sohn des Affen Martin, wird auch erwähnt in der niederdeutschen Version des Reinecke Fuchs vom Jahre 1498, und man nimmt an, Moneke und Martin seien, wie Isegrim und ähnliche Benennungen, poetische Bildungen. Doch das ist unrichtig, denn martine oder martin für Affe ist schon bei Raschi in seinen Glossen zum Talmud aus dem 12. Jahrhundert verzeichnet[1]).

Landau und Lewysohn nehmen an, dies sei eine Verstümmelung von marmot, doch ist dies zu verwerfen, bis es nicht durch andere gleichzeitige Manuskripte bewiesen werden kann. Eine Anlehnung an Martin mag hier stattgefunden haben, sicherlich aber ist martin nicht von marotte und ähnlichen Formen zu scheiden. Im 17. Jahrhundert war martin allgemein im Gebrauch, denn bei Kilian steht marte, merte, merteken, martin Sax. Sicamb. simius, simia et cercopithecus et sphinx. Er will das Wort von mantichora (velut alii martiora et martichora) ableiten, da aber dieses Wort eine Hyäne „mit menschenähnlichem Gesichte" darstellt und überhaupt in

---

St. Am. déguenelyu guenilleux, mendiant sale, vêtu de guenilles muss sicherlich eines aus dem anderen entstanden sein. Wenn norm. guenoner se morfondre, perdre du temps, en langage familier „croquer le marmot" heisst, so ist die Abstammung von guenon Affe klar, in verd.-châl. gueûgner, morv. gueugner, poitou. guener, quener attendre longtemps, traîner, lambiner ist einerseits das Verhältnis zu guenon, wie früher, sicher, und andererseits lässt sich eine Verbindung mit guenille lambeau herstellen. Auch ist guenipe loses Frauenzimmer von obigem guenette femme de mauvaise vie nicht zu trennen; ja guenuche, welches in der Schriftsprache Äffin bedeutet, heisst im Centre femme mal bâtie, mal peignée und wall. femme dégoûtante qui se pare de colifichets, souillon. Die ungewöhnliche Endung -ipe ist vielleicht Anlehnung an saloppe, welches wenigstens volkstümlich als eine Abstammung von sale erscheinen musste.

1) L. Lewysohn, Die Zoologie des Talmuds. Frankfurt am Main 1858, S. 67: „Zu Chulin 63 a. s. v. באות sagt derselbe: קפוד חיה שדומה לקוף ויש לה זנב ארון ישמה מרטינ"ה die קפוד ist ein affenähnliches Tier, mit langem Schwanze, das Marmot heisst". Bei M. I. Landau ספר מרפא לשון Odessa 1865, S. 65 steht מרטינא für מרטינ"ה.

den neueren Sprachen nicht vorkommt, so ist seine Etymologie verfehlt. Im Holl. kommt noch marteko und martiko vor, wozu auch wall. mârtiko, mourtico, singe, martikeinn guénon gehört. Im Anfange des 17. Jahrhunderts übersetzte Topsell cepus mit martine munky und im Russ. ist noch heute martyshka, ein Diminutivum von martin, das populäre Wort für Affe. Aber auch monkje, das Diminutivum von mono, das zugrunde des franz. Monnekin liegt, war in Holland wenigstens seit dem Ende des 15. Jahrhunderts zu Hause, und noch im Jahre 1734 sagte Seba[1]), der cercopithecus sei allgemein als monkje bekannt. Aus dem Holländischen ist nun das Wort als munkey, monkey im 16. Jahrhundert, wenn nicht früher, nach England geraten.

Die Affennamen sind noch nicht alle erschöpft. Killian gibt nicht nur für diese maerkatte und merkatte, sondern auch marotte, maerotte, welches wir im Franz. in anderen Bedeutungen wiederfinden. Gewiss aber ist franz. magot, wallon. und pikard. magaiot, champ. magui Affe nicht von dieser Sippe zu scheiden. Magot ist, wie wir später bei den Katzennamen sehen werden, aus margot, und dieses aus Meerkatze, entstanden; somit kann auch marotte von margot kommen, so dass das früher besprochene martin vielleicht hierher gehört, was bestätigt wird durch eine Glosse bei Raschi, wo Affe übersetzt wird durch merkaz oder markaz, wofür nicht das franz., sondern das deutsche Wort gemeint wird.

Die weitere Geschichte der Affennamen ist höchst interessant. 30 Jahre nach der Entdeckung Amerikas erzählte Oviedo[2]) von der Unmasse von geschwänzten Affen des Festlandes, die nach Spanien ausgeführt wurden (cada dia se llevan á España). Er nennt sie gatos monillos, was in der italienischen Übersetzung[3]) als gatti mammoni[4]) erscheint und also meine Annahme von einer Entwicklung von mormo zu Meerkatze bestätigt. Bald aber nimmt mico die Stelle von gato monillo ein, und Acosta[5]) betrachtet das Wort als ziemlich bekannt; doch seine Übersetzer wissen nicht wohl, was damit zu tun und lassen es unübersetzt. Da dieses Wort in mehreren karai-

---

1) A. Seba, Locupletissimi rerum naturalium thesauri accurata descriptio, Amstelaedami 1734, I, S. 52: deze apjes worden monkjes of doodshoofdtjes genaamt, und gemenlyk monkjes genoemt.

2) De la natural hystoria de las Indias (Toledo 1526), cap. XXVI.

3) Libro secondo delle Indie occidentali. (Vinegia 1534), cap. XXV, f. 28b.

4) Schon im Jahre 1302 als gatti maymones im Chronicon Estense und um dieselbe Zeit bei Muratori XV, S. 348.

5) J. Acosta, Historia natural y moral de las Indias. Seuilla 1590, lib. IV, cap. 39, De los Micos, o Monos de Indias.

bischen Sprachen vorkommt, so nimmt von den Steinen[1]) karaibischen Ursprung an: „Bakaïri mego, Roucouyenne, Inselkaraib. mecou, Pimenteira mäcu, Araquaju mecu, Palmella meco. In der Form mico in die Lingoa geral und in das Spanische übergegangen; Gilij nennt es ein spanisches Wort und ist sich des einheimischen Ursprunges nicht bewusst". Das hatte schon vor ihm Martius[2]) behauptet, da er sich nicht anders das Vorhandensein dieses Wortes im Tupi, das mit dem Karaibischen nicht verwandt ist, erklären konnte. Doch es ist ebensowenig karaibisch wie mecho die Katze, ein Wort, das nicht nur im Inselkaraibischen und in den verwandten Dialekten, sondern recht allgemein von Mexiko bis Patagonien in fast unveränderter Form wieder erscheint. Die Katze wurde erst durch die Spanier nach Amerika gebracht, und mit ihr kam das spanische Kosewort für die Katze mizo, micho. Ich habe an einer anderen Stelle[3]) dargelegt, wie vorsichtig man mit sogenannten karaibischen Wörtern verfahren muss, und wie viel spanisches Gut als einheimische Wörter aus Amerika wieder nach Europa gebracht worden ist. So ist auch mono nach Brasilien geraten (in den Verbindungen mono juru tykyr, mono miriki) und Martius (S. 436) ist gezwungen zu sagen, vix vocabulum tupicum. Das monico, monillo, monito Meerkatze, das noch in Spanien fortlebt, verkürzt sich leicht, mit Anlehnung an die verwandten Kosenamen für die Katze (siehe S. 971) zu mico. So findet man es noch im Baskischen miko in der Bedeutung für klein und niedlich und im Ital. miccolino, miccino. Die Abstammungen der Mormogruppe sind im Sinne von Affe und ähnlichen Bedeutungen im Spanischen eben so reichhaltig, wie im Französischen oder Deutschen. Monicaco nombre que por desprecio se da á los chiquitos, monigote, muñeco, pintura ó estatua mal hecha, ignorante y rudo gehören alle hierher. Es ist also mico singe blanc[4]) nicht karaibisch, wie es auch nicht makaque im karaibischen Galibi oder macaco im Tupi sind. Im Französischen haben wir magot und ähnliches lange vor der Entdeckung Amerikas und, obgleich unbelegt, müssen ähnliche Formen im Spanischen und Portugiesischen längst existiert haben. Obgleich dies Wort bei den Karaiben und Tupis zu finden ist, so ist es keinem eingefallen, es nach Amerika zu verlegen, weil Marckgraff[5]) ausdrücklich sagt, cercopi-

1) Die Bakaïrísprache. Leipzig 1892, S. 43.

2) Glossaria linguarum brasiliensium. Erlangen 1863, S. 463.

3) Z. f. r. Ph., Bd. XXXIII, S. 513ff.

4) Martius, Glossaria, S. 362.

5) Historiae rerum naturalium Brasiliae, in Guillelmi Pisonis Historia naturalis Brasiliae. Amstelodami 1648, S. 227. Martius, l. c., betrachtete tupisches macaco als eine Verdrehung von karaibischem meco.

thecus angolensis major, in Congo vocatur Macaquo. Daraus schloss man, macaquo sei der Name am Kongo, das heisst, in der Kimbundusprache der Provinz Angola, einem Dialekte der Kongosprache. In Bentleys grossem Kongowörterbuche[1]) steht das Wort aber nicht, obgleich die Marckgraffschen Affennamen pongi und exquima sich als Kongowörter deuten lassen. Man war einigermassen berechtigt, auch dieses macaquo, das in dem Kimbunduwörterbuche[2]) wirklich als ein einheimisches Wort angegeben wird, als echt zu betrachten. Doch im älteren Kimbunduwörterbuche[3]) befinden sich über 300 Entlehnungen aus dem Portugiesischen, und somit ist dies noch kein triftiger Grund. Andererseits fällt auch Marckgraffs Aussage nicht ins Gewicht, da er vor dem Erscheinen seines Werkes starb und sein Herausgeber, der Guianaforscher Laet, in der Einleitung erzählt, mit welcher Mühe er die losen Notizen des Marckgraff zu einem Buche zusammenstellte, und um Nachsehen bittet, wenn hie und da Fehler und Ungenauigkeiten vorkämen. Macaco ist einfach von den Portugiesen nach Angola gebracht worden, und Marckgraff mag auch den Ausdruck wirklich am Kongo gehört haben. Von den Portugiesen ist nun aber das Wort überall verschleppt worden, wo ihre Schiffe anliefen. In Madagascar finden wir es als maki, macouco wieder. Brisson[4]) war der erste, der es für die dort befindlichen Lemuren gebrauchte. Nach dem Oxford Dictionary will Richardson in seinem Wörterbuche des Malagassischen ein Wort maka für Lemur kennen, was nicht unmöglich ist. Dagegen finden wir in Sibrees äusserst reichhaltiger Aufzählung von Lemuren auf Madagaskar[5]) den Macaco durch malag. akòmba übersetzt und keine der 28 erwähnten Arten führt auch im entferntesten den Namen maki oder maka.

Wie gatto marmone im Deutschen zu Meerkatze geführt hat, so musste auch maris-mona zu mona Katze führen. So finden wir auch auf deutschem Gebiete schweiz. mūn, mûneli, monne, monni, munni, tirol. muine, luxemb. munes, muni, auf romanischem Gebiete prov. mouno, mounou, mounet, mouneto, mounasso, mounard, auf slavischem Gebiete sloven. kroat. mùna für Katze, Kätzchen, oder als Lockruf für die Katze. Und wie meremin zu

1) W. Holman Bentley, Dictionary and Grammar of the Kongo Language. London 1887.

2) J. D. Cordeiro da Matta, Ensaio de diccionario kimbúndu-portuguez. Lisboa 1893.

3) Fr. Bernardo Maria de Cannecattim, Diccionario da lingua bunda ou angolense. Lisboa 1804.

4) M. Brisson, Le regne animal. Paris 1756.

5) James Sibree, The Mammals of Madagascar, chap. IV, The True Lemurs, in The Antananarivo Annual XIX, 1895, S. 279 ff.

mormon steht, so ist auch die Minkatze reichlich vertreten, elsäss. minetti (auch Kosenamen für Pferde und Hunde), tirol. minne, minni, Lockruf für die Katze, schles. mînel, prov. minet, minaud, mignaud, mino, migno, minoun, minou, minas, franz. minet, minette, minon, norm. mineau, minot, centre mini, Berry mignon, minon, wallon. minou, Suisse rom. menet, minette, minon, menon, verd. chal. minòt, minoû, minet, genov. mignin, migno, mignanno, parm. mignen, piedm. migna, migno, meno, men, berg. migni, migno, mini. Aus marmot, marmont, marmit sind viele andere Formen entstanden: kärnt. mutz, muinz, muindel, muinde, muinze, mautzi, mutze, mütze, waldeck. minz, unterfränk. mînz, minzerle, im Spessart mitz, micz, schles. mînzel, mîndel, schweiz. müderli, minz, oberhess. mînz, minsch, munsch, bunz, mundsch, mîndsch, mînzi, tirol. maunze, muinzele, mienzele, nassau. mudel, mäunsch, moinsch, meunsch, mauschel, mienz, miemche, bayer. maunz, maunker, mudel, mutz, mautz, franz. mite, miton, Bas-Maine mitó, mut, mit, Ille et Villaine moutte (grosse chatte, vosg. mita, wallon. moute, Plancher-les-Mines misse, Bessin moute, prov. mito, ital. micia, mucia, muccia, span. micho, mizo, rumän. mătoc, mîț, mîță, motoc, motan Katze und mîtan, mâțouiŭ Kater, sloven. mũca, mačka (ungar. macska) Katze, mûc, máček, muček Kater, serb. kroat. bulg. maca, mačka, čech. mače, mačka. Interessant sind die Formen marmoutin im Languedoc (bei Rolland), venez. marmas, mamas, da hier die Abstammung von marmot unverkennbar ist, rumän. mârtan, was nicht von franz. martin Meerkatze zu scheiden ist und jüd. span. marmačon, was zu span. marimacho gehört[1]).

Ich nehme an, altfranz. margut, margout, marcou für Kater gehe zurück auf holl. maer-katte, schwed. markatta, deutsch Meerkatze, in seiner ältern Form. Diese Abstammungen sind noch klar in Allier macot, vosg. morcot, mouarcot; anderswo ist eine Anlehnung an Marcolfus oder irgendein anderes Wort sichtbar, so norm. marcau, Meuse marcaw, marcaïe, mircaw, marco, prov. margal, margau, Vallée d'Yères marcour; in andern Stellen ist r oder g ausgefallen, und sind sonst noch andere Veränderungen eingetreten, so centre macaud, maraud, Berry macau, machau, marou, marreau, norm. marouan, Guernsey margon, picard. mareux; mit Anlehnung an mite Katze und marou Kater ist entstanden franz. prov. matou, während im Altfranz. und noch stellenweise im Süden mitou dafür vorkommt, wo auch für die Katze mirou,

1) Und nicht zu bosn. mačka, wie es Subak will (Z. f. r. Ph. XXX, 175).

miroun, muron verzeichnet ist. Am besten ist die Form margot erhalten in einigen auf das Wiesel übertragenen Benennungen. In Wallonien und sonst ziemlich verbreitet ist marcotte, wozu noch hinzukommt Bas-Maine margotin, Lille margotaine. Aus einer Kreuzung mit belette sind entstanden Lunéville margolatte, Meuse barcolette, Vervins bacoulette und andere bei Rolland verzeichnete Formen.

Franz. marmotte Murmeltier (bei Cotgrave steht auch marmot), gehört zu unserer Gruppe, dafür bürgt poln. bobak, das zugleich Schreckgespenst und Murmeltier heisst. Die Bedeutung hat sich wahrscheinlich von dem weiter unten zu besprechenden Sinne von komische, groteske Figur entwickelt, erregt ja das auf seinen Hinterbeinen sitzende oder sonst sehr bewegliche Tierchen das Lachen, weswegen es auch, wie der tanzende Bär oder Affe, schon seit alters her von Savoyarden und anderen zur Schau herumgeführt wird. Hier haben wir wieder eine Volksetymologie, die noch in letzterer Zeit[1]) Anklang gefunden hat. Notker leitet ahd. murmunto, das er im ps. 103, 18 gebraucht, von mus montis ab, wofür die neuere Wissenschaft mure(m) mont(is) setzt. Bei ahd. murmul für marmul, marmor braucht ahd. murmunto für marmanto (man denke an span. marimanta etc.) nicht zu befremden, und Notker glaubte einen guten Griff getan zu haben, als er mus montis dafür ansetzte[2]). Aus murmunto ist das mhd. Diminutivum mürmendîn entstanden, woraus, in Anlehnung an murmeln und Tier, Murmeltier und daraus wieder schwed. murmeldjur, dan. murmeldyr geworden ist. In der Schweiz findet man noch murmamentl, murmentle, murmeli, murmentli und ähnliche Formen. Rätoroman. murmont ist gewiss Anlehnung an das Deutsche, im Wörterbuche[3]) steht es überhaupt nicht; hier finden wir nur marmotta und montanella, obgleich die Autoren Diezs Etymologie zitieren. Im Prov. ist die Zugehörigkeit der Murmeltierwörter zu unserer Gruppe schon dadurch bestätigt, dass magno minauderie, von magna chaton, migno Katze und der ganzen Katzensippe nicht zu scheiden, zu magnoto, magna, mignoto Murmeltier führt. Andere prov. Namen sind marmoto, marmouto, und eine Anlehnung an lat. mus besteht im Worte muret, doch da dieses Wort in der Provence allgemein für die Rellmaus gebraucht wird, so

1) Romania XXII, S. 550ff. und Polander, Die althochdeutschen Tiernamen, S. 67.

2) Das mus montanus von Polemius Sylvius (Romania XXXV, S. 184) ist zu unsicher, da weder das Tier angedeutet ist, noch das Ms. alt genug ist, um in Betracht zu fallen.

3) Z. und E. Pallioppi, Dizionari dels idioms romauntschs, Samedan 1895.

liegt hier einfach eine Verwechslung vor. Im Ital. scheint nur marmotto, marmotta, im Span. Port. nur marmota vorzukommen. Dafür aber sind die Formen im Franz. reichhaltiger, denn ausser marmot und marmotte sind noch bei Godefroy die Formen marmotaine, marmoteine, marmotan, marmotaune und, mit genauerer Anlehnung an montanus, marmontaine belegt.

Der Umgang mit der Katze ist ein so allgemeiner, dass man ganz natürlich ihre Eigenschaften auf andere Tiere der nahen Umgebung übertragen hat. In Poitou heisst maraud animal difficile à engraisser und michonné se dit d'un animal dont les muscles sont très saillants. Der Hammel heisst im Languedoc marmoutou, die Katze marmoutin, und in Landes marrou, Rouerge marro erkennen wir Katernamen, während in Groningen motz Hammel ist und mautz Katze. Franz. mouton Hammel, dessen älteste italienische Form montone von amontonar „besteigen" abgeleitet ist, wie ich ein andermal beweisen werde, ist von dieser Gruppe fern zu halten. Wie wir bei dem Wiesel Kreuzungen vorfanden, so haben wir auch hier im Franz. Kreuzungen zwischen bélier und marrou, woraus rouchi béraud, Queyras berrou, Jonzac bélard entstanden sind. Auch auf die Ziege werden die Katzennamen bezogen, so heisst die hornlose Ziege in Frankreich in Forez moutta, moutte, Brive mougno, Centre mougne, und die Ziege im allgemeinen Centre migoutte, picard. maguet, und in der Schweiz ist müder ein Ziegenname. Sonst findet man noch vereinzelt auf deutschem Gebiete die Kosenamen für das Kalb, schweiz. musi, elsäss. mummi, nassau. mutschelche.

Weit verbreitet sind die Mormonamen für Käfer und anderes Ungeziefer. Bei diesen ist die alte Abstammung oft besser behalten, als bei den Säugetieren. In Santong. marmoux, prov. marmolh für die Meduse ist die Benennung sehr passend, so kommen wohl auch die Larven und Chrysalisbenennungen, wie schon im Lateinischen, von dem Vermummten, Versteckten, das sie darstellen; eigentümlich ist aber oft die Übereinstimmung mit den Katzenbenennungen, was sich, wie bei dem Wolligen der Baumblüten, gewiss aus dem Flaumigen des Raupengewebes erklären lässt. So heisst die Made (ver. blanc) Guernsey magot, wo auch magot und catte larve du hanneton ist, wofür in Norfolk kittywitch gesagt wird. Dazu noch Meuse mâcon larve du hanneton, franz. macaque, wallon. maket, maquet Bremsenlarve, engl. mawk, mork, mach Made, Larve der Schmeissfliege. Hecart marmote, marote chrysalide, Vosges mormohhé ver blanc, larve, wo eine Kreuzung von mormo und vermisseau zu suchen ist, daher auch die Form ouôrmehhé vorkommt. Prov. magnan, magna, magnaud, magnou, magni, mani heisst nicht nur chaton, sondern auch vers à soi, wo das Verhältnis wieder klar dasteht. Bei Albertus

Magnus heisst es, die Laus nenne man griechisch memluke[1]), was eben nichts anderes ist als *μορμολύκη*, und im čech. ist muňka Filzlaus, bei muňa lemur. Ausserdem sind noch zu erwähnen prov. marmaucho Insekt im allgemeinen, norm. marmotte, rumän. mămăruță coccinella, sizil. mammaluccu limax ater, rumän. mormoloc têtard de grenouille, Saint-Féliy marmotto, nassau. mummelkutsch Mistkäfer, bei denen die Abstammung von *μορμώ* und *μορμολύκη* nicht zu verkennen ist.

Wie man von Schreckgestalt auf Affe kam, so führte Schreckgestalt und Maske auf groteske Figur, Puppe, Marionette. Ein domus Marmosetorum wird von 1255 erwähnt[2]), und ein vicus Marmosetorum, rue des Marmozés[3]), jetzt rue des Marmousets, von da ab öfters. Dass es sich hier um Figuren handelt, ergeht aus folgender Stelle: revertendo superius versus vicum posterne sancti Pauli, usque ad quandam domum, ubi sunt duo marmoseti lapidei[4]). Als groteske Figur besteht das Wort marmouset noch und in Palsgrave (1530) ist engl. maument übersetzt durch marmoset poupée. Ob Palsgrave bei marmoset an die Figur dachte, ist nicht festzustellen, aber die Gleichung von maument und poupée führt auch zur Gleichung von maument und marmoset. Bei maument, franz. maumet, haben wir eine Anlehnung an Mahomet, so dass dieser zum Götzen geworden ist. Et aimoient les idoles et les mahommes qui sont sans parole et sans entendement, und ymages de son argent et ses mahommetz de son or, heisst es bei Godefroy. In dieser Bedeutung finden wir maumet im Engl. schon bei Layamon (1205) þer inne he hafde his maumet, þa he heold for his god, und als mommet, momet, murmet, mammet kommt es dialektisch noch jetzt vor, wie auch in der Schweiz als memme Mädchen, Püppchen, marmotte Puppe. Wie marotte im Holl. für Affe gebraucht wurde, so bedeutet im Franz. diese reduzierte Form den Schellenkopf, den der Narr herumtrug, und Narretei im allgemeinen. Im Vläm. ist marote Puppe, kleines Mädchen, in Aunis ist marotte ein Papierkopf, auf den die Frauen ihre Haube setzen, in Lüttich ist mahote Puppenkopf, ein leichtsinniges Frauenzimmer. Marote hat im Franz. aber früher eben so viel bedeutet wie maumet: c'est la tête d'une marote ou d'une idole (1468), und während im Prov. die Marionette marioto, mioto, marueto, in Poitevin marmouette heisst, hat in Frankreich

1) L. c. De pediculo: Quidam autem est pediculus quem Galenus pediculum vulturis vocat, qui graece memluke dicitur.

2) Cartulaire de l'Eglise Notre-Dame, II, S. 441.

3) Ib., III, S. 362.

4) Ib., III, S. 278.

noch im 16. Jahrh eine Verwechslung oder Gleichstellung von marmouset, mariotte und marionette bestanden. Henry Estienne schrieb, Jamais les Egyptiens n'ont fait si cruelle vengeance du meurtre commis en leur chats, qu'on a veu faire, de nostre temps, de ceux qui avoient mutilé quelque marmouzet et quelque marionette, wo sich beide auf Figuren, auf Statuen der Heiligen und auf Madonnenbilder beziehen. Auf Marionetten bezogen finden wir marmouzet und mariotte bei Villon:

A filletes monstrans tétins
Pour avoir plus largement hostes,
A ribleurs, meneurs de hutins,
A basteleurs traynans marmottes;
A foltz et folles, sotz et sottes
Qui s'en vont sifflant cinq et six,
A marmouzets et mariottes,
Je crye a toutes gens merciz.

Die vollständige Gleichung aber von den drei oben erwähnten Formen finden wir noch bei Pierre de l'Ancre[1]), der im Jahre 1622 ein Buch verfasste über die zwanzig Jahre vorher der Magie verklagten armen Leute, denn sie sollten avoir tenu a l'estroit et gouverné en leur maison des marionettes (qui sont de petits diablotteaux, ayant d'ordinaire forme de crapaud, aucunes fois de guenons, toujours tres hideuses, qu'ils norissent d'une bouillie composee de laict et de farine; leur donnant par reverence le premier morceau, les consultant sur toutes leurs affaires, voyages et negoces, disant qu'il y a pour eux plus d'acquet en telles bestes qu'en Dieu. Bei mariotte und marionette haben wir eine Anlehnung an Marie, ursprünglich ist aber diese Volksetymologie durchaus nicht, ebensowenig wie bei ital. monna Äffin an monna, madonna zu denken ist.

In einem alten kirchenslavischen Texte heisst es, die Häretiker nennen ihre Kinder mamoničišč', was, nach der Aphärese des slavischen Suffixes, mamon unserer Gruppe übrig lässt. Unter Häretiker sind wohl die katholischen Nachbarn gemeint, doch auch die orthodoxen Bulgaren wenden dieses Wort auf ihre eigenen Kinder an, denn im Bulg. ist momŭk Knabe, moma, mome junges Mädchen. Im Westen sind die Ableitungen dieser Gruppe im Sinne von „Kind" sehr zahlreich und ist die Mormoform sehr rein erhalten. Hier ist semasiologisch die Abstammung nicht immer unmittelbar von Gespenst, Maske, sondern oft von Affe, Puppe, Figürchen, wie auch sonst solche Be-

1) L'incredulité et mescréance du sortilege pleinement convaincues, Paris 1622. Ich zitiere dies, wie die zwei vorangehenden Stellen aus Ch. Magnins Histoire des marionettes en Europe, Paris 1862, S. 109f.

nennungen auf Kinder übertragen werden. Von den kürzeren mormo stammen auf französischem Boden im argot marseillais mormo un mioche, enfant, wallon. marmo petit garçon, centre moime le plus petit, verd.-châl. môme enfant, gamin, morv. tire-mome sage femme, argot par. mome enfant. Im Argot haben wir auch die längere Form, die wir noch in vielen, etwas veränderten Bedeutungen anderswo wiederfinden werden, und momignard, mit Anlehnung an das weiter unten besprochene mignard. Aus mormon stammen Suisse rom. mairmoin nain, petit garçon mal fait, engl. mawmooin ein neckendes, spielendes Kind, parmig. mamèn bambino, Montbéliard mormoncu mauvais gamin, poln. marymończyk, malicończyk gehätscheltes Kind. Zu marmot gehört Mons (wall.) marmot prunelle de l'œil, parmig. mammetta fanciuletta, doch hier haben wir wohl einfach ein Suffix etta. Hierher setze ich auch engl. moppet ein affektiertes Kind, auch Kosewort für Kind, welches eine Übergangsform ist von mommet zu poppet, haben ja alle drei die Bedeutung von Puppe. In Bas-Maine ist marmouzè enfant chétif, und recht allgemein ist eine Pejorativbildung, ital. romauntsch marmaglia Gesindel, junges Volk, prov. marmaieto, marmalhato, marmaio, franz. mermaille kleines Kind, was sich an canaille anlehnt. Gènov. marmullin, romauntsch marmulet kleiner Finger gehören gewiss auch zu dieser Gruppe. Zahlreich sind die Übertragungen der Kosenamen für Katze auf Kinder. Godefroy hat mousse, moge, mouge, Suisse rom. Vaud. modje, moza, modja, mosa, moje, mouze jeune fille, génisse, Aunis moje grosse fille, Tournai mouque grisette, maîtresse d'un ouvrier, — diesen steht ital. muccia muscia phonetisch am nächsten. Zu margot macau etc. gehören lombard. marc macau fanciullo, magatel bambino (im 16. Jahrh. nannte man die Marionetten in Norditalien magatelli)[1]), norm. marcacha gamain, Valle d'Yères marjolette jeune fille, engl. maggot ein rastloses Kind und mawkin, morgin, morkin, morcan, malkin ein junges Mädchen, das schon in den Dienst geht. Hierher sind wohl auch zu stellen schweiz. megen Kinderpuppe, engl. meg ein mutwilliges Mädchen, Bauernmaid, Groningen mökkel Liebkosewort für ein kleines Kind. Zu den franz. mit-, mut-, mat-Katzennamen gehören Ille et Vill. mère-mitaine sage femme, Haute-Maine moute bonne, grosse fille, Suisse rom. maton petit garçon, gamin, lombard. mat kleiner Knabe, matèl der jüngste Sohn, matella die jüngste Tochter. Wie wir min-Katzen haben, so auch min-Kinder, centre maignon enfant, animal doux, norm. mégnet, maignet petit enfant, Suisse rom. menolet, minolet petit garçon, mionneta petite fille qui pleure ou boude à tout moment,

1) Cardan, De Subtilitate lib. XVIII.

Bas-Maine ménẽ jeune enfant, morv. mignairdon, Bas-Maine minar, prov. magnaga enfant gâté. Es ist also franz. mignon eine Entwicklung des Katzennamens, und ich kann nicht umhin, das deutsche Minne Liebe in diese Gruppe einzureihen. Aus dem Konkreten „die Liebliche" hat sich wohl das Abstrakte „die Liebe" entwickelt, eben wie franz. mignon Kätzchen, Geliebte zu mignonner, mignarder liebkosen, karessieren geführt hat. So ist schon bei Godefroy mignarder parer, caresser, Berry mignarder jouer, morv. mignairder faire le câlin, Suisse rom. mitihi, mirihi mitonner, traiter avec douceur, mirihi tenir dans ses mains un animal (un chat par exemple) pour le caresser, verd.-châl. faire michete caresser la figure avec les mains, mignoter caresser, centre mijauder mignarder, mijoteries caresses, Pléchâtel mitrũné mitonner, bourg. faire michaite caresser, morv. mitouner, prov. mitounar s'adoucir, wie auch nassau. mutscheln streicheln. Nun steht aber deutsch Minne allein da, es fehlen alle Verbindungen mit dem gotischen oder den nördlichen germanischen Sprachen, was schon an und für sich auf ein Fremdwort oder fremden Einfluss hinzuweisen scheint. Wir haben früher Minne im Sinne von Hexe, oder eher Fee, vorgefunden, es besteht also dasselbe Verhältnis wie bei „hold" und „Holde", welche letztere unter dem Einflusse des Christentums zur Unholden werden musste.

Das „Kind" führt auf das Kindische, was, in Verbindung mit dem Äffischen, zum Dummen bringt. Nirgends haben sich die alten Formen so rein erhalten und nirgends ist ein solcher Formenreichtum zu verzeichnen wie hier. Hier ist das alte *μορμολύκη* stark vertreten, obgleich volksmässig es sich an Mammeluk, den Christensklaven der Türken, angelehnt hat, so dass dieser arme Mann gar zum Dummkopf geworden ist. Diese volle Form ist zu finden in genov. mammalucco, bergam. mamaloc, überhaupt in allen ital. Dialekten, romauntsch mammluca, engl. mumluk, mamlok, woraus sich weiter mummock, mammuck, mommuck, mummacks, mamelt gebildet hat. Aus mormo stammen venez. marmao, mamao, marmco und die Kurzform mao, berg. mamao, génev. môme, môma sse, mourmé, morma, Suisse rom. mouma (fille sotte, niaise, imbécile qui ne sait s'y prendre), La Meuse morme engourdi, paralyzé, wallon. marmais indécis, embarassé, savoy. mourmé stupide, engl. mome ein Narr, ungebildeter Mensch, „guy", und die Weiterbildungen mawmsey dumm, plump, leichtsinnig, mumphead Dummkopf. Zu mormon gehören: champ. momon, rouchi momen, engl. mawmooin, woraus wieder macky-moon, Dummkopf, kurioser Kauz, „guy", entstanden ist. Aus mormot lassen sich erklären: piemont. venez. marmota, genov. marmotton, bergam. marmot, engl. maamouth Dummkopf, Plaudertasche. Andere Abstammungen dieser Gruppe sind génev. mo-

michon nigaud, Bas-Maine momar qui a l'air idiot und Godefroy verzeichnet marmouset sot fou, favori. Zu monne Affe gehören Suisse rom. monon fille sotte, maussade, de mauvaise grâce, Berry mongin imbécile, hébête; zu maraud Katze prov. maraud coquin, imbécile, lutin. Verwandt mit engl. mawk Made, mawkin Mädchen sind engl. mawk, mach, mork erzdumm, mawks, mauk, mox ein dummes, schmutziges Frauenzimmer, mug Dummkopf, centre maugin, mauguin imbécile, estropié, prov. mâchon stupide, génev. und picard. femme ou fille inepte, sotte, stupide margot. Hierher gehören auch Lille maqua, centre maca idiot, laid, désagréable, wallon. macâs, macaw étourdi, stupéfait, pesant, lourd, prov. macabi, norm. macabre, bergam. macaco. Interessant ist wallon. macâ, macâr grosse faute, grosse péché, ital. maccatella défaut, vice. Auf deutschem Gebiete finden wir dem letzteren nahe stehend elsäss. magick, megeck dummer Mensch, schielende Person, schweiz. megen Scheltwort, mögel hässliche oder dumme Person, einer der schlecht schreibt, magauli grosser, plumper Kerl.

Äusserst zahlreich sind die hierher gehörenden semasiologischen Abstammungen. Schon oben haben wir die Bedeutung von hässlich bei dumm vorgefunden, und von diesen zweien geht man leicht zu „sauertöpfisches Gesicht, mürrisch" über, besonders wenn man die ältere Bedeutung von mormo Maske und fratzenhaftes Gespenst im Auge behält. Ich gebe diese Wörter in ungefähr derselben Reihenfolge wie früher: norm. mourme mourmaud, La Hague moŭermâoud, rouchi momen morose, surnois, Suisse rom. mermet, mermon galeux, teigneux, Bas-Maine miramyõ femme mal mise, nassau. maramme müde, poln. miemra unordentliches Frauenzimmer, russ. momonja Fresser, mamonja Faulenzer. Für die schon früher erwähnten Bedeutungen von engl. mummack kommt noch hinzu die eines unordentlich oder kurios gekleideten Weibes, und zu dieser Form gehört auch picard. mourmache refrogné, de mine maussade, tirol. mûramâtsche durch vieles Reden ermüdende Frau, und ich sehe keinen stichhaltigen Grund, warum für span. mamaracho hässliche Figur, kleiner ungestalter Knirps, Fastnachtsmaske, eine arabische Wurzel anzusetzen ist, ebensowenig wie bei Maske, wovon später. Nicht zu scheiden von diesen ist auch schweiz. murmeli alte Person, murble alte Jungfer, engl. marbel schwach, langsam, faul. Zu monne Affe gehört Suisse rom. monnyn qui a un visage désagréable. Aus maraud Kater entwickelt sich wallon. maraïe canaille, marôie babillarde, imprudente, norm. maras, marat mauvais sujet, eine Weiterbildung findet statt in nass. marukel unordentliche, zerlumpte Schachtel, marjutzel leichtsinniges Frauenzimmer, und zu diesen stellt sich auch elsäss. manuffel Schelte für hässliches Frauenzimmer.

Der Übergang von Kater zu liederliches Frauenzimmer würde als etwas gewagt erscheinen, wenn nicht Zwischenglieder existierten. Der Kater erinnert an das Nachtwandeln und an ein unsauberes Wesen, daher altfr. margauder s'accoupler avec un chat, Jura matouler miauler et faire de la débauche, Mons marouler hanter les mauvais lieux, was alles aus Katernamen entstanden ist. Der Nachzügler schleicht unbemerkt umher wie der Kater, daher franz. aller à la maraude Nachzügler sein, vagabundieren. Dass hier wieder eine Abstammung von maraud Kater ist, ersehen wir von solchen Wörtern wie Bas-Maine margáode aller a la maraude, centre matouin marodeur, franz. maroufle impudent maraud, wo wir die schon bekannten Katernamen matou, marou, margou haben. Wie schon im Franz. maraud, ist in den deutschen Dialekten marode zum nichtswürdigen Menschen, Lumpen, Bummler geworden. Aus marode Bummler ist merode, marode faul, langsam, müde geworden, und aus dem Deutschen ist dies Adjektiv nach allen Ländern verschleppt worden, so čech. meroda müde, poln. maruda langsam, marudnik, madrak langsamer, langweiliger Kerl, russ. maruda schlaffer Mensch. Im Russ. ist auch durch den Krieg von 1812 das franz. marodeur volksmässig zu mirodër Weltzerreisser umgestaltet worden. Aus diesen hat sich liederliche Person beiden Geschlechts entwickelt, und davon haben wir noch eine reiche Auswahl zu verzeichnen: Vallee d'Yères marcou, marcour amant, souteneur de femmes de mauvaise vie, norm. margau fille de mauvaise vie, Mons magrau méchante femme dont on effraye les enfants, picard. margot femme bavarde, norm. margot-pinton femme ivrogne, prov. magot homme laid, wallon. mahote femme bavarde, span. mogote betrübt, poln. markotny trübselig, magośka faules Frauenzimmer. Wenn die Elster franz. allgemein magot, margot, engl. maggot, magpie heisst, so ist das Schwatzhafte des liederlichen Frauenzimmers auf den Vogel übertragen worden, und nicht umgekehrt, wie auch deutsches „Elster" aus „Hexe" entstanden ist, wovon in einem anderen Kapitel. Sonst noch wall. magawe une laide femme à long menton, mago personne fort laide, savoy. magau, modïau vieille jument, norm. margou homme bizzarre. Wie matouler und marouler aus matou, so ist ein margouler aus margou, und gleich margauder, entstanden. Daraus verd.-châl. margoulin vaurien, morv. mairgoulin vagabond, wallon. margoulè homme de rien, verd.-châl. margolon homme d'affaires véreuses, terme de mépris. Haute-Maine magalot mauvais sujet, Anjou magalot ruffien, Bas-Maine magalo vaurien, mal vêtu, margoullin individu méprisable, marginão sal, malpropre. Zu diesen Gruppen gesellen sich noch Bas-Maine mogoue mal vêtu, lyon. margagné meurtri, norm. magajat galopin, homme de rien, norm.

marcacha petit homme mal bâti, Mons magrite douillet, efféminé, savoy. magor, fem. magossă déplaisant, und entschieden auch franz. morgue hoffärtig, stolz, wie auch die früher erwähnten engl. morgin, morkin, morcan, mawkin, malkin in der Bedeutung von unordentlich gekleidete oder durch die Kleidung Aufsehen erregende Person. Wie es zu den Katzennamen marcou ein marlou gibt, was in Demuin jeune mâle heisst, so ist Bresse und anglo-norm. marlou sale type, vaurien, entremetteur de marches honteux, wallon. marlou homme gros et court, Mons marluette, merluette, marlouwette femme qui espionne. Zu macaud Kater haben wir: Berry maca laid, désagréable, rouchi maca goulu, Mons macâ, macard surnois, champ. macquart, prov. macareou ruffien, engl. macaroon clown, macaroni, macaroony Laffe, Geck, moggy Popanz, Schmutzfink, muggard, muggoty trotzig, meg hässlich oder schlecht gekleidete Person. Zur mus-Gruppe gehören: anglonorm. musart être vile, wallon. musse taciturne, norm. meusse, meusset honteux, triste, Fr.-Comté moussu maussade, taciturne, rouchi mousète femme maussade, Flandre mouson boudeur, champ., Berry, Poitou mousse confus, honteux, romauntsch müsch Duckmäuser, schweiz. musel beschmutzter Mensch, mausi schmutzig aussehende Person, mausche, sauertöpfisches Gesicht, nassau. muschl unordentliche Person, bayer. maschn liederliche Person, steyer. mauschel Wucherer. Aus der mot-, mit-, mut-Katzengruppe stammen: savoy. motë, motĭou surnois, norm. mitou air surnois, Suisse rom. mouts, mutzo confus, taciturne, oberhess. mutz murrische Miene, tirol. motsch sauere Miene, schweiz. mutsch dicker Kopf, moz elendes, hässliches Geschöpf, thüring. motte eigensinniger Mensch, nassau. motzen misslaunisch, luxemb. motzich schmollend.

Die fratzenhafte Maske führt ganz natürlich auf fratzenhaftes Gesicht, Grimasse, Maul und, mit Hinzufügung des Katzenwesens, zu Muckertum, Heuchelei. Morv. faire lai marmoue faire la moue, grogner gibt nicht allein die volle Form mormo wieder, sondern zeigt auch die Abstammung des franz. moue von marmoue, wie schon bei den Katzennamen klar wurde. Poln. merma heisst Schnauze, und verd.-châl. tŏka lŭ mĕ̀rmŏ, Montbéliard battre le marmot claquer le marmot, les dents steht marmot für Kinn, Unterkiefer. Span. momo Gesichtsverzerrung, Liebkosung, Harlekinade, lächerliche Gebärde, champ. morniau, mornicaut figure, museau, engl. mawms Grimassen machen, minny-mawks Grimassen gehören hierher. Wie wir schweiz. murble bei murmeli haben, so ist auch murfle und daraus muffle allgemein. So haben wir schon bei Godefroy morvel visage, ital. morfia Mund, und bei den Zeitwörtern werden wir eine Anzahl solcher Wörter, in denen r bewahrt ist, auffinden. Sonst sind die Formen

ohne r häufiger, norm. moufle visage, morv. môfle, môfe mufle, museau, visage difforme, savoy. mouflŏ museau, elsäss. muffel hässlicher Mund, mäfi Mund. Aber auch in den früheren Bedeutungen kommt diese Gruppe vor: prov. marfe flétri, schweiz. muff, moff Scheltwort, mufti dicker, plumper Mensch, engl. maff, mafflin Dummkopf, oberhess. muffmaff mürrischer Mensch, schweiz. müfzgen ein unzufriedenes Gesicht. Zu den verschiedenen Katernamen gehören: cogn., rouchi, bourg. margoulette bas de visage, Montbélier margoulette gorge, bouche, mâchoire, margoulotte, Bas Maine murgul figure, bouche, altfranz. morgue physionomie, mine, La Meuse mâgies grimaces, simagrées, contorsion ridicule, russ. maroda, morda Maul, Fratze, aragon. muerdo bocado, prov. moucaco, macaco mauvaise mine, milan. moca Gesicht, piemont. moca Grimasse, span. mueca Gesicht, champ. mogue, génev. mougue Grimasse, engl. mug Fratze, romauntsch mona widriges Gesicht, Bas-Maine miño visage, magnè, centre meugnon, Chambéry mogne, rouchi moniau, morv. meugneu, Metz meugnon, sainton. meûgne, Poitou meugne, mugue mine, prov. mugno museau, magno minauderie. Wie gesagt, bei den Katzennamen ist der Übergang zu Heuchelei zu erwarten, und so finden wir auch friul. mignognulis, mignassis parole, atti o modi lusinghieri e spesso finti per piacenteria o per secondi fini, cremon. mignogna parole lusinghevoli accompagnate con carezze, während im Altfranz. mitou nicht nur Katze, sondern auch Heuchler, Wucherer und in der Schweiz homme sans consistance qui est de l'avis de tout le monde heisst, und dieselbe Bedeutung haben mitouard, matouard. Norm. mitouries ist cérémonies, façons, und franz. St. Nitouche Scheinheilige ist eine volkstümliche Anlehnung an n'y touche von wallon. und sonstigem mitouche, was eben zu mitou, mitouries gehört. Wenn bei Godefroy steht Li singe sont faux ypocrite Qui font le simple et le marmite und Faus trichieres ypocrites Qui singes semblent et marmites, so haben wir noch den ältesten Affennamen für die Heuchelei, die Endung mite ist aber die der Katzenbenennungen, die in der doppelten Katzenform chatemite bei Godefroy verzeichnet ist: Hypocrites qui font la chatemite, et qui se disent grands zelateurs de saincte mere eglise, und wieder verdoppelt finden wir den Ausdruck in faire la mitemoue für faire la moue. Rumän. mutra Schnauze und génev. motet Gesicht gehören gewiss auch zu den Katzennamen. Dem franz. moue entsprechend haben wir altfranz. moe, moes, verd.-châl. moë, morv. moue, Namur mawe, wallon. mowe Grimasse, morv. moue geule, museau, rouchi mouviar boudeur, Suisse rom. mo, mor, mour museau, bourg., picard., Bresse mour, moure, mourre visage, die letzten zwei können aber auch aus der ersten Silbe von mormo entstanden sein. Für

mus aus mormos, mormus ist schon lat. musus für das Jahr 784 belegt. und für die neueren Dialekte verd.-châl., rouchi mouse, Lille mousse Grimasse, ital. muso, arag. muose, bergam. muso, rom., prov. mus, savoy. mosé museau, savoy. musé, mujô, motchĭu menton, prov. mursel, verd.-châl. musiau, wall. mouson visage, grognon, romauntsch muscha böses Gesicht, müsauns Maulkorb.

Ein böser Knabe ist ein Rotzbengel, ein böses Gesicht bringt darauf, an den aus der Nase fliessenden Rotz zu denken. Die bösen Knaben heissen nicht nur mermaille, sondern auch morvaille, picard. morvaillon morveux, gamin. Es ist also das bei Godefroy erwähnte morvel nicht nur Gesicht, sondern auch Nasenschleim, franz. morve. Wie wir die morve, morfe-Formen für Gesicht haben, so auch die Mormo-Form für Nasenschleim: breton mormouz, span. muermo Nasenschleim beim Pferde, und elsäss. mueme geifern. Auch die andern belegten Formen sind uns schon aus dem Frühern bekannt: rouchi morfe, sainton. morfiat, morflat, fourbesque morfa, Piemont morfel morve: norm. morche la morve du cheval, savoy. morcave morve. Im norm. mouque und ähnlichen Formen anderswo ist wahrscheinlich Anlehnung an lat. mucus.

Das Wollige der Katze wird auch oft auf andere Gegenstände übertragen, daher werden die Katzennamen für die männliche Blüte der Weiden etc. und für alles Sanfte und Weiche gebraucht: Suisse rom. menet, minette, minou, menou se dit de la tête cotonneuse de la linaigrette et des chatons du saule, génev. minon sorte de palatine, fourrure que les dames portent sur le cou en hiver, verd.-châl. minòt, minoû tout ce qui est velu et doux, comme le velours, les chatons de fleurs males, wallon. minou chatons, poils, plumes, duvet, fourrure, Ille-et-Villaine moutons sort de duvet qui se forme sous les meubles lorsqu'on ne balaye pas souvent, schweiz. mīmeli, mīmer Flaumabgang unter den Bettstellen, an den sich der Staub setzt, die Wollbüschel des Wollgrases. Daher werden auch die Katzennamen auf die weiblichen Geschlechtsteile angewandt: ital. mozza, muzza, mona, von welchen wahrscheinlich neugriech. munno, munió stammt, pfälz. maunz, mauz, mutze, thüring. mutz, meise, schwäb. musel, bayer. mockel. Auch setze ich hierher schweiz. mutz, kurhess. motzen, tirol. mutze, mhd. mutz kurzes Oberkleid, aus Wolle gestrickte Jacke, weicher Wams etc., und d. Mütze, was ursprünglich wohl so viel hiess wie weicher Hut. Entschieden ist franz. mitaine Handschuh hierherzustellen, von dem im Morv., centre es heisst, dans nos campagnes, sort de gant fourré qui enveloppe toute la main, La Hague mitaỹnes gants en peau de mouton, le poils dedans, und moufle, d. Muffe, das ursprünglich mit mitaine identisch ist. Ich habe früher schon ähnliche Formen belegt; dass ein

ähnliches Wort auch Katze geheissen hat, ergibt sich aus altfranz. moflart weiblicher Geschlechtsteil. Dass die ältere Form murfula war, geht aus dem schwankenden mulfola, musfola, die bei Ducange verzeichnet sind, hervor und schon das älteste Zitat aus Capit. Aquisgran. ann. 817 et Capit. M. addit. l. cap. 22 hat: wantos in aestate, muffulas in hieme vervecinas.

Wollige Kleidungsstücke werden allenthalben auf deutschem Gebiete „Katze" benannt. Auch der Geldsack heisst „Katze", vermutlich weil er aus Katzenleder verfertigt wurde. Diese Benennung ist schon sehr alt. Im Jahre 1453 wurde ein Taschendieb in Amiens verurteilt, weil er die am Gürtel hängenden Geldkatzen abgeschnitten hatte, comme avoir copé morgaus à ceinture de femmes[1]). Dass aber dies morgau ein Geldsack ist, ersehen wir aus einem Zitat bei Ducange: Cognoscitis quod non possumus semper habere uxores juxta nos appensos ad zonam nostram, vel potius ferre in maca nostra. Bei Godefroy sind schon früh verzeichnet magaut, magault, macaut, mascaut bourse, poche, sac, und diese Bedeutung lebt noch im Bas-Maine magos, magus, makó bourse, somme d'argent, norm. macot, magosse, magot, magousse cachette, l'argent qu'elle contient, morv. mâgau bourse pleine. Viel häufiger aber besteht die Bedeutung von verstecktem Gelde, Schatz und, besonders auf deutschem Boden, von Versteck im allgemeinen. Wenn Godefroy verzeichnet, bourse ne fesait ne murgoe, oder por cels qui ont les granz murjoes, oder (für das 11. Jahrhundert) n'en feit musgode por son cor engraissier, so lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob wir hier noch die Bedeutung von Beutel, oder schon die von Schatz, Vorrat vor uns haben. Eine kuriose Anlehnung an Mahomet, oder vielleicht an marmot ist bei Ducange für das Jahr 1322 angegebene machometus: quod pater et filii sui praedicti machometum et alios thesauros absconditos invenerunt. Sonst steht noch bei Godefroy mugot, muguot trésor, murjoe, murgoe, mujoe, migoe, meurjove amas, provision. In den neueren franz. Dialekten heisst Schatz: rouchi mugot, nigot, Barlonnais, Haute-Norm., Vallée d'Yères mugot, Bayeux migaut, namir. nigo; wallon. mago, makzô, makezau ist trésor caché, und ital. macca, magona Fülle, portug. magote, La Meuse magot, piemont. mugio, mucchio und rumän. mormau Haufen. In letzterem Falle ist die Annäherung an die mormo-Gruppe bemerkenswert. Cotgrave verzeichnet mugotter to hoord, also to ripen as fruit in the straw, wo der Übergang von Versteck zu Obstversteck ein ganz natürlicher ist, Ducange hat migoe pomarium und

1) J. Corblet, Glossaire étymologique et comparative du patois picard, Paris 1851, S. 489.

Bessin migoc provision de pommes d'hiver. In den deutschen Dialekten, in denen diese letzten Bedeutungen sehr allgemein sind, scheint Entlehnung aus den Französischen vorzuliegen schweiz. muggis Geld, müggis heimlicher Vorrat von Speisen, elsäss. much, kurhess. muttich, nassau. mauk, mautsch, luxemb. mouk Versteck, pfälz. mauke Obstversteck, Versteck für Geld, muttig heimlicher Vorrat von Geld, oberhess. mutch aufbewahrtes Geld, thüring. mauze Obstversteck, bayer. maucken, mauten Vorrat von Obst, moger zusammengescharrtes Geld. Ich weiss nicht, ob altfranz. murgis, murgier Steinhaufen, das in vielen Dialekten noch fortlebt, hierher zu stellen ist. Die wenig veränderte Form der neueren Dialekte weist entweder auf eine weitverbreitete Entlehnung, oder auf einen anderen Ursprung. Für letzteres sprechen auch die Formen mullio, mullo bei Ducange und sächs. move, die vielleicht alle zusammen gehören[1]).

Sehr zahlreich sind die verbalen Ableitungen von den schon besprochenen Wörtern, doch hier ist es nicht immer möglich den kontaminierenden Einfluss von lat. murmurare auszuscheiden. Da aber, wie bereits bemerkt wurde, dies murmurare wahrscheinlich dieselbe Wurzel darbietet wie mormo, so können wir ohne weiteres alle unten aufgezählten Formen der Mormogruppe einreihen, besonders weil die so affektierten Zeitwörter nur einen Bruchteil der ganzen Sippe ausmachen. Zu den volleren mormo, mormot, mormos-Abstammungen gehören: altfranz. marmotoner, marmouser, mormeler, mormonner, Poitou marmuser, marmurer, Berry, Mons marmouser, norm. mormonner, La Meuse marmeuser, Bas-Maine mormone, murmyone, genév. marmonner, marmouner, morv. marmuser, limous. marmuzar marmotter, murmurer, Suisse, rom. mermedji, mermidji, Suisse rom. marmanger, se quereller, rumän. mormai, murmui grogner, norm. marmatouzer être jaloux, morv. marmuer on dit que le temps se marmue, lorsque le ciel se couvre et donne à prévoir un changement, un remuement atmosphérique. Verschiedene Vorstellungen und Verkürzungen davon sind: Mons muser grogner, span. musitar harmotter, Bas-Maine myone parler entre les dents, norm. mônер (daraus engl. moan) marmouer, Mons magnoter se quereller, marguigner tourmenter, margonner, mangonner marmotter, Bas Maine murgule murmurer, morv. maroner gronder sourdement, Berry marrouner gronder, Franche-Comté marouner, marnouner maugreer, norm. maroner grommeler, morv. margouner gronder sans articuler de sons distincts, rumän. mornaĭ, morocăni grogner. Auf deutschem Gebiete finden wir auch weitere Ab-

1) Inzwischen habe ich den Ursprung der Steinhaufenwörter entdeckt. Ich bringe ihn in einer anderen Arbeit.

wandlungen der Grundform: schweiz. maffle durcheinander plaudern, elsäss. muffle, murfle kauen, schlecht sprechen, pfälz. maũze kleinlaut sprechen, motze maulen, oberhess. mummen brummen, thüring. maumen winseln, muffen mürrisch sein, mummeln mit vollen Backen kauen, murmeln viel essen, tirol. mummeln malmen, kauen, kurhess. madeln, mahrelen quälen, nassau. mummeln, mummkeln heimlich reden, steier. murfeln, murbeln undeutlich reden, Groningen mommeln kauen, bayer. muffen murren, memmeln die Lippen bewegen, mumken heimlich reden.

Ausserhalb Deutschlands sind die Mormoableitungen auf germanischem Gebiete nur sporadisch vorhanden und oft erst aus dem Deutschen entlehnt; auch die wenigen slavischen Mormowörter werden zum grossen Teile erst über Deutschland dahin geraten sein. Auf romanischem Gebiete ist es Frankreich, wo wir die grösste Ausbeute machen, zunächst, doch in weit geringerem Grade, Italien, und die Sippe verringert sich stark an der Peripherie, in Rumänien und in Spanien und Portugal.

PC
3
R5
Bd.35

Romanische Forschungen

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY